

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 18.

Freitag, den 1. März 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Dienstag, den 5. März 1901, 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **26. Februar 1900** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vice-Bürgermeisters Josef Strobach.

Vice-Bürgermeister Strobach: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Von der heutigen Sitzung entschuldigen ihr Ausbleiben die Gem.-Räthe Sturm und Besau.

2. Der Herr Bezirksvorsteher des IV. Gemeindebezirkes theilt mit, dass Herr Moriz Faber, Hausbesitzer und Obercurator der Ersten österreichischen Sparcassa, Wien, IV., Schwindgasse 5, heute den Betrag von 500 K zur unmittelbaren Vertheilung an die Armen des IV. Bezirkes übermittelt hat.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

3. Der Donauverein theilt mit, dass Herr Olwein am 28. Februar d. J., 7 Uhr abends, im Saale des Niederösterreichischen Gewerbevereines, I., Eschenbachgasse 11, einen Vortrag über den Donau-Obercanal halten wird.

Es sind Karten hieher geschickt worden und sind dieselben bei Herrn Magistrats-Secretär Appel zu beheben.

4. Der Kindergartenverein des IX. Bezirkes spricht den Dank aus für die bewilligte Subvention von 3000 K zur Erhaltung seiner drei Kindergärten.

5. In der gleichen Weise ist ein Dankschreiben des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums hier, welches lautet (liest):

„Das gefertigte Präsidium des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums in Vertretung des Karoline Ried'schen Kinderospitales im IX. Bezirke in Wien beehrt sich hiemit für die zu Händen des Herrn Regierungsrathes Dr. Julius Spikmüller ausbezahlte Subvention für das obgenannte Spital pro 1900 per 3000 K den verbindlichsten Dank auszusprechen.“

6. Der Centralverein für Krippen in Wien dankt dem Gemeinderathe für die gewährte Subvention von 1400 K.

7. In der gleichen Weise dankt der Margarethener Kindergartenverein für die Subvention von 1000 K.

8. Ein weiteres Dankschreiben ist eingelangt von dem Verein zur Errichtung und Erhaltung einer Kinderbewahranstalt unter den Weißgärbern für die Spende von 1000 K.

9. Es ist ferner ein Dankschreiben eingelangt vom Aylverein der Wiener Universität für die Gewährung einer Subvention im Betrage von 800 K.

10. Ein ferneres Schreiben ist eingelangt vom Verein zur Unterstützung mittelloser taubstummer Schulkinder für die Subvention von 400 K.

11. Ferner ist ein Dankschreiben von der Altersversorgungscassa des Vereines für Kindergärten und Kinderbewahranstalten in Oesterreich für die Subvention von 200 K eingelangt.

12. Endlich von der Leitung des Schiller-Vereines „Die Glocke“ für die Subvention von 400 K.

13. An den Herrn Bürgermeister ist ein Schreiben eingelangt von den Herren Gem.-Räthen Nagler, Schuh und Hipp, in welchem dieselben erklären, dass sie in der letzten Gemeinderathssitzung Herrn Gem.-Rath Zifferer nicht als Contraredner gewählt haben. Sie führen aus, dass Herr Zifferer gewissermaßen die Contrarednerrolle sich usurpiert habe (Rufe: Hört! — So eine Mogelei!), und sie legen daher Protest ein.

Ich erlaube mir nur mitzutheilen, daß es hier im Protokolle heißt (liest):

„Bürgermeister: Ich ersuche die Herren Collegen Magler, Zifferer, Schuh, Hipp und Swoboda, einen Generalredner contra zu wählen, und die Herren Collegen Urban, Pacher und Cigner, einen Generalredner pro zu wählen. (Nach einer Pause:) Herr Gem.-Rath Zifferer als Generalredner contra.“

Ich bitte, das gefällig zur Kenntnis zu nehmen.

Ich ersuche um die Verlesung der Einläufe.

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

14. Interpellation des Gem.-Rathes Cigner:

Die großen Schneefälle im heurigen Winter machen der Gemeinde Wien enorme Schwierigkeiten im Fuhrwerksverkehr und verursachen auch finanziell große Kosten. Wenn man in sämtlichen Bezirken Wiens das Schneeaufladen von den Cabswägen angefangen bis zu den hiezu verwendeten Schneewägen von 2 bis 4 m³ Inhalt betrachtet, so ist jedem Laien auffallend, daß die Beschaffenheit der meisten Cabswägen und der zweispännigen Schneewägen in dem vorgeschriebenen Cubikinhalte nicht vorhanden ist. Wenn doch, so sind die Abschlußschuber der betreffenden Schneewägen von vorne und rückwärts um je 50 cm, zusammen 1 m in der Länge verkürzt und außerdem sind solche Wägen noch sehr schlecht beladen, wodurch der Inhalt des zu fassenden Cubikmaßes um ein Drittel bis ein Halbes weniger beträgt. Daher werden aus einer Fuhr 2 bis 3 Fuhren gemacht, und die Gemeinde Wien muß dementsprechend auch mehr Schneefuhren bezahlen, als wirklich zur Abfuhr gelangen sollten. Sind denn die hiezu bestimmten, leitenden Organe und die ihnen zugetheilten Straßen-Inspectoren, Aufseher, Partieführer und die sogenannten Vertrauensorgane (die patentierten Robischaufschneider) so kurzichtig, daß sie die so schlecht beschaffenen und beladenen Schneewägen, bevor sie auf den Robisch aufgeschritten werden, nicht sehen können?

Um die große Schädigung der Gemeinde hintanzuhalten und um baldige Abhilfe zu schaffen, stelle ich an den Herrn Bürgermeister folgende Anfragen:

1. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, an sämtliche leitenden Organe in den 20 Bezirken Wiens den Auftrag ergehen zu lassen, daß sämtliche Unterorgane einen strengen Auftrag bekommen, ihrer Pflicht genau nachzukommen?

2. Ist der Herr Bürgermeister anzuordnen geneigt, daß nur solche Cabswägen und 2 bis 4 m³-Schneewägen zugelassen werden, die ordnungsmäßig beschaffen sind, so daß das vorgeschriebene Cubikmaß vorhanden ist?

3. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, einen strengen Auftrag zu erteilen, daß das Ausschneiden von Cabswägen und 2 bis 4 m³-Schneewägen auf den Robisch nur dann geschehen darf, wenn der betreffende Wagen die Seitenbretter, die Schuber vorne und rückwärts nach der richtigen Länge eingestellt hat und die betreffenden Wägen mit Schnee im vorgeschriebenen Cubikmaße beladen sind?

Vice-Bürgermeister Strobaß: Es hat der Magistrat diese Interpellation beantwortet, und ich würde bitten, daß die Herren gestatten, da ich heiser bin, daß der Herr Schriftführer diese Antwort verliest.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

„In der vorliegenden Interpellation wird ohne Anführung concreter Thatsachen auf Unzukömmlichkeiten hingewiesen, welche sich bei der Schneefuhr im heurigen Winter durch Aufnahme und Verwendung von Fuhrwerk mit einem geringeren als dem vorgeschriebenen Laderraum ergeben und zur Schädigung der Gemeinde Wien geführt haben soll.“

Nach den bestehenden Vorschriften fällt die Durchführung der Reinigung der Straßen von Schnee inclusive dessen Abfuhr in den Wirkungskreis der Herren Bezirksvorsteher, und sind in den Vertragsbedingungen für das sogenannte Gemeindefuhrwerk genaue Angaben über die Beschaffenheit und den Fassungsraum der zur Abfuhr von Schnee in Verwendung zu nehmenden Wägen enthalten.

Es erscheint jedoch nicht ausgeschlossen, daß die städtischen Contrahenten, denen in der Regel nur der zur Bewältigung der gewöhnlichen Leistungen erforderliche Wagenpark zur Verfügung steht, zur Schneefuhr mitunter Wägen beistellen, die den vorgeschriebenen Bedingungen nicht vollkommen entsprechen.

Aus dem Resultate der im Wege der Bezirksvorstehungen gepflogenen Erhebungen ergibt sich, daß in 17 Bezirken bei der Schneefuhr hinsichtlich der Maßhaltigkeit der Wägen Anstände sich überhaupt nicht ergeben haben; in drei Bezirken wurden seitens der genannten Unternehmer in einigen Fällen minderhaltige Wägen zur Schneefuhr beigelegt; dieselben sind jedoch von den betreffenden Controlorganen sofort zurückgewiesen worden. In einem Bezirke konnte sogar constatirt werden, daß die vom Contrahenten beigelegten Wägen nicht nur das vorgeschriebene Maß bejaßen, sondern dasselbe im Durchschnitte überschritten haben.

Gelegentlich der vom Magistrat vorgenommenen Revision der Schneeebladeplätze am Wiener Donaucanal wurde von den Commissionsmitgliedern die Wahrnehmung gemacht, daß nebst übermaßhaltigen Wägen auch einige wenige Fuhrwerke die vorgeschriebene Ladung von 2 m² nicht ganz erreichten.

Diese Thatsache gab in jüngster Zeit zu einer hierämtlichen Verfügung die Veranlassung, worin das an die Herren Bezirksvorsteher zu Anfang des Winters bereits gerichtete Ansuchen bezüglich der genauen Controle der Schneefuhr mit dem Beifügen wiederholt wurde, daß wahrgenommene Übelstände sofort dem Magistrat zur Anzeige zu bringen und die daran schuldtragenden Organe aus dem städtischen Dienste zu entlassen sind.

Wird das Ergebnis der gepflogenen Erhebungen den Angaben der vorliegenden Interpellation entgegengehalten, so gelangt man wohl zu dem Schlusse, daß von einer Schädigung der Gemeinde in dem behaupteten Umfange nicht die Rede sein kann, da die betreffenden Controlorgane selbst in den wenigen Fällen, wo nicht maßhaltige Wägen beigelegt worden sind, im Interesse der Gemeinde intervenierten.

Es liegt daher kein Anlaß vor, in der mehrerwähnten Angelegenheit noch eine weitere Vorkehrung zu treffen.“

Vice-Bürgermeister Strobaß: Ich bitte, die eingelangten Anträge zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

15. Antrag des Gem.-Rathes Dr. Porzer:

Es wird der Antrag gestellt:

Die bestehenden Vorschriften über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für die Gemeinde Wien werden in Gemäßheit der Beschlüsse des Dritten österreichischen Städtetages abgeändert, und erhält der Magistrat den Auftrag, die diesfälligen Vorschläge, sowie einen nach den erwähnten Beschlüssen verfaßten neuen Preistarif für städtische Arbeiten ehestens vorzulegen.

Vice-Bürgermeister Strobaß: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

16. Antrag des Gem.-Rathes Panosch:

Für die heranwachsende Jugend ist es von großem Vortheile, wenn sich dieselbe möglichst viel in freier Luft herumtummeln kann. Unsere öffentlichen Gartenanlagen, welche in anerkennenswerter Weise hergestellt und gepflegt werden, haben jedoch häufig den Fehler, daß nicht genügend große Tummelplätze für die Kinder vorhanden sind; diese können daher nur auf den Gehwegen spielen.

Als solche Anlagen wären die am Phorusplatze und der Rubensplatz im IV. Bezirke zu nennen. Diesem Übelstande könnte jedoch durch Umwandlung einer der größeren Rasenanlagen in Spielplätze abgeholfen werden.

In Anbetracht, daß solche Spielplätze für die Jugend von ganz besonderer Wichtigkeit sind, stellen die Unterzeichneten den Antrag:

Der Gemeinderath wolle beschließen:

Zu den Anlagen am Phorusplatz und im Rubensparke im IV. Bezirke sei je eine der größeren Rasenanlagen in Kinderspielfläche umzuwandeln.

Vize-Bürgermeister Strobaß: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

17. Antrag des Gem.-Rathes Signer:

Die in den städtischen Steinbrüchen bei Mauthausen in Marbach und bei Schwertberg in Linz und Windegg in Oberösterreich gewonnenen Granitwürfel zc. für Straßenpflasterung werden an den beiden Donauländern bei Mauthausen auf „Kehlheimer“, „Gams“ oder „Schlepp“ verladen, dort, wo sich die Depotplätze für das genannte Material befinden. Diese Länden sind nur zu häufig einer Anschwellung von Sand ausgesetzt, so daß bei einem nur wenig niedrigen Wasserstande die Verladung nicht von statten geben kann. Diese Verzögerung in der Beförderung des Pflastermaterials nach Wien hat zur Folge, daß die Pflasterung der Straßen selbst oft nicht zur richtigen Zeit durchgeführt werden kann. Nun bestehen in Mauthausen sowohl, als auch in Schwertberg bei den Stationen der Staatsbahn Frachtenbahnhöfe, zu welchen hin von beiden Steinbrüchen die Granitwürfel gebracht und von da per Bahn nach Wien verfrachtet werden könnten. Von der Westbahn wäre das Steinmaterial auf der Borortelinie bis zum Hernalser oder Gersthof Frachtenbahnhof im XVII. oder XVIII. Bezirke zu transportieren und da auf einem gepacketen Depotplatz zu lagern, von wo die Verführung in die äußeren Bezirke zu geschehen hätte.

Ich beantrage daher:

Der Herr Bürgermeister wird ersucht, zu veranlassen, daß eine Commission zur Besichtigung der beiden Frachtenbahnhöfe im XVIII. Bezirke, Gersthof, und im XVII. Bezirke, Hernals, auf der Borortelinie stattfindet, um die zur Bahn gehörigen noch freien Depotplätze zu ermitteln. Zum Zwecke der Pachtung eines Depotplatzes für Granitpflastersteine sei mit der k. k. Staatsbahn-Direction in Verhandlung zu treten.

Vize-Bürgermeister Strobaß: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

18. Antrag des Gem.-Rathes Schlögl und Genossen:

Mit Rücksicht darauf, daß schon die ehemalige autonome Gemeinde Gaudenzdorf 60.000 K für die Fortsetzung der Stiebergasse durch die Längensfeldgasse zum Meidlinger Bahnhof bewilligt hat, die aber dann bei der Einbeziehung der Vororte mit einbezogen wurden, so stelle ich den Antrag:

Es sei die Stiebergasse im XIV. Bezirke, Rudolfsheim, durch die Längensfeldgasse im XII. Bezirke zum Meidlinger Bahnhofe fortzusetzen, damit endlich die Wünsche und Hoffnungen der Bewohner dieses Bezirkes in Erfüllung gehen.

Vize-Bürgermeister Strobaß: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

19. Antrag der Gem.-Räthe Ströbl und Pichler:

Die Bürger der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt von Wien zählten sich seit jeher zu den bevorzugteren Classen und werden erst jetzt zu einem Elitencorps der Bevölkerung von Wien transformiert. Einen desto schmerzlicheren Eindruck macht es, wenn ein solcher Bevorzugter, ein Bürger von Wien auf Lebensdauer im Falle seiner Erwerbsunfähigkeit und Mittellosigkeit unverschuldeterweise seine Würde verliert und ein Pfründner wird. Ist es an und für sich schon traurig, wenn ein Bürger in die Versorgung gehen muß, so wirkt es auf ein empfindliches Gemüth eines solchen Unglücklichen geradezu deprimierend ein, wenn er sich auf seine alten Tage als Pfründner betitelt und behandelt sieht.

Es wäre daher in unserer Zeit der Humanität nicht unbillig, diesen antiquierten Titel „Pfründner“ abzuschaffen und in einen moderneren umzuändern. Es muß doch jeder Bürger, wenn ihm das Bürgerrecht verliehen wird, die Tage an den Bürgerlabfond entrichten, um sich ein Recht zu erwerben; er bezieht daher auch keine Unterstützung oder die mit einem gewissen Beigeschmack verbundene Pfründe, die ursprünglich bloß für geistliche Personen gestiftet und bestimmt war. Richtiger wäre es, diese Monatspfründen, ob sie nun intern oder extern bezogen werden, Renten zu benennen, da eine Rente ein Einkommen aus einem eingelegten Capitale ist, zu welchem eine persönliche Leistung des Empfängers nicht notwendig ist.

Die Befertigten erlauben sich daher den Antrag zu stellen:

Der Herr Bürgermeister wolle bei der jetzt im Zuge befindlichen Organisierung des Bürgercorps auch diesen Punkt in Erwägung ziehen und das ominöse Wort „Pfründe“ und „Pfründner“

für die Wiener Bürger in „Bürgerrente“ oder „Bürgerpension“ umzuändern geneigt sein.

Vize-Bürgermeister Strobaß: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

20. Antrag des Gem.-Rathes Wilder:

In der Neireichgasse 33 befindet sich der k. u. k. Hoflieferant und Marmor schleifer Andreas Francini, der wöchentlich zwei Waggons Steine in allen Dimensionen bezieht, daher durch das Abladen oft die ganze Gasse abgesperrt wird, die Thiere dann in die zumeist offenstehenden Hausfluren eindringen und Schaden anrichten.

Da nun Francini die Steinarbeiten für die neue Burg besorgt, so ist es auch schon vorgekommen, daß vorkahrende Hof-Equipagen — die Neireichgasse mündet nämlich in die Davidgasse ein — sich plötzlich von einem Rudel Thiere umringt sahen.

Vor ungefähr drei Wochen passierte dies Seiner Excellenz dem Fürsten, Liechtenstein, der ganz in seiner Gemüthsruhe sagte: „Herr Francini, wenn man Ihnen einen Besuch macht, setzt man sich der Gefahr aus, sein Leben zu riskieren.“

Es wäre daher aus obangeführten Gründen die Ablenkung des Viehtriebes von der Neireichgasse in die Karmarschgasse, eventuell durch die Davidgasse bis auf die Triesterstraße dringend nothwendig.

Ich stelle daher den Antrag:

Es sei der Viehtrieb, der durch die Davidgasse erfolgt, dann durch die Neireichgasse einschwenkt und bei Nr. 33 aus den obangeführten Gründen Störungen verursacht, in die parallel laufende Karmarschgasse abzulenken.

Vize-Bürgermeister Strobaß: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

21. Antrag des Gem.-Rathes Wilder:

Das dem Reichsraths-Abgeordneten Wilhelm Philipp Hauck gehörige, unschöne und jeden Verkehr durch die Buchengasse störende Haus Nr. 67 ist schon aus sanitären Gründen zum Weiterbestehen unzulässig.

Ich habe bereits mit Herrn Hauck in dieser Angelegenheit gesprochen, derselbe gab mir die Zusicherung, der Commune Wien den möglichst annehmbaren Preis zu machen.

In Anbetracht der höchst nothwendigen Regulierung der Buchengasse stelle ich den dringenden Antrag:

Der Herr Bürgermeister wolle veranlassen, daß bezüglich des Ankaufes des dem Reichsraths-Abgeordneten Wilhelm Philipp Hauck gehörigen Hauses X., Buchengasse 67, Verhandlungen gepflogen werden, und diese mit aller Schnjucht erwartete Angelegenheit, wenn möglich bis zum 1. April 1901 zum Abschluß bringen.

Vize-Bürgermeister Strobaß: An den Stadtrath.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Zum Referate ersuche ich Herrn Collegen Dr. Krenn.

22. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 1781, wegen Vermehrung des auswärtigen Wartepersonales der städtischen Versorgungsanstalten in Ybbs. Es wurde durch die Einrichtung einiger Commissionszimmer in Pfründnerzimmer der Belegraum in Ybbs um 60 Betten vermehrt. Nun hat der Verwalter angefragt, man möge ihm infolge dieser Vermehrung auch das nöthige Wartepersonal zugestehen.

Ich erlaube mir daher den Antrag zu stellen (liest):

„Es sei die Vermehrung des auswärtigen Wartepersonales dieser Versorgungsanstalt um einen Wärter mit 28 K Monatslohn und zwei Wärterinnen mit je 26 K Monatslohn bei Naturalverpflegung zu genehmigen und zur Deckung der damit verbundenen Auslagen zur Ausgabe-Rubrik XXXVII 15 u ein Zuschußcredit von 2274 K zu bewilligen.“

Vize-Bürgermeister Strobaß: Wünscht jemand das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Die Vermehrung des auswärtigen Wartepersonales der städtischen Versorgungsanstalt in Ybbs um einen Wärter mit 28 K Monatslohn und zwei Wärterinnen mit je 26 K Monatslohn bei Naturalverpflegung wird genehmigt, und wird zur Deckung der damit verbundenen Auslagen zur Ausgabe-Kubrik XXXVII 15 u ein Zuschusscredit von 2274 K bewilligt.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rath Büsch.

23. Referent Gem.-Rath Büsch: Zahl 12374, Beilage 46. Baulinienbestimmung für die Breitenfurterstraße im XII. Bezirke. Die Herren haben eine Vorlage bezüglich der Breitenfurterstraße und Hegendorferstraße. Es haben mehrere Hausbesitzer in der Breitenfurterstraße um die Baulinienbestimmung angefragt, und bei der Gelegenheit ist die damalige Baulinienbestimmung nochmals revidiert worden, und da haben das Bauamt und der Stadtrath gefunden, dass diese beiden Straßen in Anbetracht dessen, dass die Breitenfurterstraße eine Hauptverkehrsstraße heute schon ist und an Bedeutung noch zunehmen wird, zu schmal sei und von 19 m auf 23 m verbreitert werden solle. Desgleichen soll die Hegendorferstraße, und zwar von der Altmannsdorferstraße bis zum Südbahnviaduct, welche mit 19 m Breite bestimmt ist, auf 23 m verbreitert werden. Von der Altmannsdorferstraße gegen den Rhleslplatz ist die Baulinie mit 23 m bestimmt worden, und es soll nun die Hegendorferstraße vom Südbahnviaduct bis zur Schönbrunner-Allee statt der bisherigen 15 m 19 m Breite haben, weil hier auch die elektrische Bahn bis nach Lainz hinauskommt. Auch ist noch ins Auge gefasst, dass für diese Straße nach dem Gemeinderaths-Beschluss vom Jahre 1893 nur eine zwei Stock hohe Verbauung zulässig sein soll.

Obgleich ich mich als Vertreter des Bezirkes im Stadtrathe dem Antrage des Bezirkes angeschlossen habe, dass drei Stock hoch verbaut werden soll, so ist der vorliegende Antrag im Stadtrathe doch zum Beschlusse erhoben worden, dass nur zwei Stock hoch verbaut werde, wie der Gemeinderaths-Beschluss vom Jahre 1893 lautet.

Ich vertrete daher auch hier den Stadtraths-Antrag auf zwei Stock hohe Verbauung. Die Herren haben diesen Antrag in Ihren Händen, und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Platter contra!

Gem.-Rath Platter: Ich bin eigentlich im Principe gegen die Verbreiterung der Breitenfurterstraße, weil ich die Nothwendigkeit hiezu nicht finden kann. Ich glaube, wenn man beiderseits die Gräben zudecken und die Canalisierung durchführen würde, so würde die Straße breit genug sein. Aber nachdem dieser Beschluss einmal gefasst ist und die Hausbesitzer damit einverstanden sind, werde ich auch für den Stadtraths-Antrag stimmen.

Eines kann ich mir aber nicht erklären, warum man an diesem Beschlusse festhält bezüglich der drei Stock hohen Häuser. Es ist doch keine Logik darin: man macht die Straße breiter und die Häuser niedriger. Wenn man die Straße breiter macht, kann man die Häuser höher bauen, und ich glaube, die Hegendorfer- und Breitenfurterstraße sind Hauptverkehrs- und Geschäftsstraßen, und es wird gar nicht genieren, wenn dort drei Stock hohe Häuser gebaut werden dürfen.

Wenn schon die Hausbesitzer in der Breitenfurterstraße und Hegendorferstraße in der Weise geschädigt werden, dass sie hinein-

rücken müssen, so soll man wenigstens ihnen das eine gewähren, dass sie drei Stock hoch bauen dürfen. Damit sie den Grund ausnützen können. Ich bitte die Herren, mit mir zu stimmen, es soll der Beschluss gefasst werden, dass in der Breitenfurterstraße und Hegendorferstraße drei Stock hoch gebaut werden darf.

Vize-Bürgermeister Strobach: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet, die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Ich habe bereits bemerkt, ich habe im Stadtrath auch persönlich den Bezirkswunsch vertreten, dass in der Breitenfurterstraße eine drei Stock hohe Verbauung vorgenommen werde, und zwar mit folgender Begründung. Im oberen Theile der Breitenfurterstraße bei der Philadelphiabrücke hat man das Recht, drei Stock hohe Häuser zu bauen, wie dort auch schon 16 solcher Häuser stehen. In der tieferen Lage darf man aber nur zwei Stock hoch bauen, und zwar nach dem Gemeinderaths-Beschlusse vom Jahre 1893. Der Stadtrath ist von dem Grundsatz ausgegangen, dass in der ganzen Pheripherie von Wien die äußeren Straßen alle nur mit zwei Stock hohen Gebäuden versehen sein sollen, damit die Luftströmung nach den inneren Bezirken von Wien leichter stattfinden kann, als wenn außen hohe Häuser gebaut sind. Ich sage, von meinem Standpunkte aus habe ich nichts dagegen, wenn der Antrag Platter angenommen wird. Ich bin jedoch verpflichtet, den Stadtraths-Antrag zu vertreten.

Vize-Bürgermeister Strobach: Gegen die Baulinienabänderung ist eine Einwendung nicht erhoben worden. Ich ersuche jene Herren, welche dafür stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Herr College Platter hat folgenden Antrag gestellt: „Es möge sowohl in der Breitenfurter- als auch in der Hegendorferstraße die Verbauung drei Stockwerke hoch gestattet werden“. Wer für die Zuweisung dieses Antrages an den Stadtrath stimmen will, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist genügend unterstützt und wird dem Stadtrathe zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Beschluss: 1. Die Baulinien der Breitenfurterstraße zwischen der Altmannsdorferstraße und der Stadtgrenze werden unter Verbreiterung dieses Straßenzuges von 19 m auf 23 m nach den Linien: $a_1 b_1 - c_1 d_1 - e_1 f_1 - g_1 h_1 i_1 - k_1 l_1 m_1 n_1 o_1 - p_1 q_1 - r_1 s_1$ und $t_1 u_1 - v_1 w_1 x_1 - y_1 z_1 a_2 b_2 c_2 d_2 - e_2 f_2 - g_2 h_2 i_2$ abgeändert.

2. Die Baulinien der Hegendorferstraße im XII. Bezirke zwischen Altmannsdorferstraße und Schönbrunner-Allee werden unter Zugrundelegung des Planes B und unter Verbreiterung in der Strecke von der Altmannsdorferstraße bis zum Südbahndamme von 15 m auf 23 m in der weiteren Fortsetzung auf 19 m nach den Linien: $A B C D E F G H I - K L M N - O P Q R - S T U V - W X Y$ und $a b c d e f g - h' h i k l m - n o p q r s - t u v w x$ und $y z$ abgeändert.

3. Als künftige Niveaus haben die roth beziehungsweise blau eingeschriebenen Coten zu gelten.

Bezüglich der Verbauung wird bemerkt, dass beide Straßenzüge auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891 in dem nach § 82 der Bauordnung zu erbauenden Ge-

bierte liegen, sohin die maximale Haushöhe nur zwei Stockwerke betragen darf. Mit Rücksicht auf den Charakter beider Straßen als Haupt- und Geschäftsstraßen wird von dem Antrage auf Vorgartenbestimmung oder offene Bauweise abgesehen und soll die geschlossene Bauweise zugelassen werden.

4. Die unbenannte Gasse zwischen q_1 — r_1 ist gegen Süden von 12 m auf 16 m zu verbreitern und die bezügliche Baulinie nach der Linie r_1 , k_2 abzuändern.

Vize-Bürgermeister Strobach: Ich constatiere die Anwesenheit von mehr als 100 Gemeinderäthen und ersuche den Herrn Kollegen Tomola, das Referat zu erstatten.

(Bürgermeister Dr. P u e g e r übernimmt den Vorsitz.)

24. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 2107, Beilage Nr. 49. Es handelt sich hier neuerdings um das Referat bezüglich Erwerbung eines Bauplatzes für das Gymnasium im XVIII. Bezirke. Es ist den Herren bekannt, daß hier Irrungen in Hinsicht auf das richtige Ausmaß der Parzellen vorgekommen sind. Die Aufklärung hiefür finden Sie, wenigstens nach meiner Meinung — ich habe mich nicht näher erkundigt — darin, daß seitens des Stadtbauamtes diejenigen Theile der Parcellen, welche unter Nr. 9 und 14 in Weinhaus und unter Nr. 13 in Währing eingetragen sind, nicht zur Gesamtsumme des Flächenausmaßes hinzugerechnet worden sind. Es ergibt sich im ganzen um 210 m² mehr als im letzten Referate angegeben war. Die Bewertung des Stadtbauamtes geht auf 110.000 K. Mit Rücksicht darauf, daß wenn wir einen Kaufschilling von mehr als 100.000 K verlangen, die Erwirkung eines Landesgesetzes nothwendig ist und darauf, daß es der Verein selbst gewesen ist, welcher auf den Irrthum aufmerksam gemacht hat, schlägt Ihnen der Stadtrath vor, beim ursprünglich vereinbarten Kaufschilling von 100.000 K zu verbleiben und mit diesem Anbote drei Monate lang im Worte zu bleiben.

Ich möchte noch darauf aufmerksam machen, daß in der Beilage sich ein Irrthum eingeschlichen hat. Dort heißt es: „Vorbehaltlich der Allerhöchsten Sanction des bezüglich dieser Transaction zu erwirkenden Landtags-Beschlusses“. Ein solcher Landtags-Beschluss ist nicht nothwendig, da der Kaufschilling mit 100.000 K festgesetzt ist.

Ich bitte deshalb diese Worte zu eliminieren und den Antrag in der von mir vorgeschlagenen Form zu genehmigen.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand gemeldet.

Gem.-Rath Schlechter: Ich beantrage, getrennt abzustimmen, weil ich glaube, daß der neue Zusatz absolut nicht nothwendig ist.

Bürgermeister: Ich werde darüber getrennt abstimmen lassen. Ich bringe zuerst den Stadtraths-Antrag vorbehaltlich der Worte: „Vorbehaltlich der Allerhöchsten Sanction des bezüglich dieser Transaction zu erwirkenden Landtags-Beschlusses“ zur Abstimmung.

Ich ersuche jene Herren, welche dafür sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatiere, daß derselbe mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben ist.

Diejenigen Herren, welche dafür sind, daß die Worte: „Vorbehaltlich der Allerhöchsten Sanction des bezüglich dieser Transaction zu erwirkenden Landtags-Beschlusses“, eingesezt

werden, bitte ich die Hand zu erheben. (Geschieht.) Dieser Antrag ist abgelehnt.

Beschluss: Der Leitung des Vereines zur Gründung eines Gymnasiums im XVIII. Bezirke ist bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien bereit sei, diesem Vereine die Baustellen Einl.-Z. 143 Weinhaus, Einl.-Z. 1886, 1899 und 1900 Währing per zusammen 1974.96 m² um den ermäßigten Pauschalbetrag von 100.000 K käuflich zu überlassen und mit diesem Anbote drei Monate im Worte bleibt.

Die Fixierung der Kaufbedingungen bleibt vorbehalten.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Sebastian Grünbeck hat mich ersucht, das Referat Zahl 1680, Post 11, dessen Referent er ist, zurückzuziehen. Ich habe dem Ersuchen Folge geleistet und ersuche nunmehr Herrn Gem.-Rath Fiedler zum Referate.

25. Referent Gem.-Rath Fiedler: Unter Zahl 1731 liegt eine Baulinienbestimmung vor für die Häuser im VIII. Bezirke in der Alserstraße 31 und 33 und in der Skodagasse 1 und 3. Diese Baulinienbestimmung ist eigentlich nicht von wesentlicher Bedeutung. Wie ich glaube, haben die Herren dieselbe jedenfalls vor sich liegen.

Ich bitte für dieselbe um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Zum Worte Herr Gem.-Rath Gsottbauer!

Gem.-Rath Gsottbauer: Da hier die Straße eine genügende Breite hat, so darf man sich wohl erlauben, auf Einhaltung einer gefälligeren Linie zu sehen. Die Linie a b zeigt einen Bruch gegen die bereits genehmigte Baulinie. Ich würde vorschlagen, daß man die Linie in der Richtung führt, daß sie mit der Ecke des Hauses 29 übereinstimmt, es würde dadurch auch die feinerzeitige Grundeinlösung überflüssig. Die macht allerdings nicht viel aus, aber die Linie wird gefälliger sein. Hier ist ein Bruch, der nach meiner Ansicht nicht motiviert ist.

Bürgermeister: Welchen Antrag stellen Sie?

Gem.-Rath Gsottbauer: Ich erlaube mir, den Antrag zu stellen, daß die Baulinie des Hauses 27 die Richtung zu der gegen die Stadt gerichteten Ecke des Hauses 29 erhält, damit der Bruch bei a b, insbesondere aber bei a vermieden werde.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Rain pro!

Gem.-Rath Rain: Ich bitte, den Antrag des Stadtrathes vollinhaltlich anzunehmen.

Wenn Sie den Antrag Gsottbauer annehmen, werden Sie einen größeren Bruch bekommen als jetzt. Ich bitte Sie, als Vertreter des VIII. Bezirkes, den vorliegenden Antrag anzunehmen. Sie können überzeugt sein, daß er sehr gut ausgeführt ist.

Ich bitte um die Unterstützung des Stadtraths-Antrages.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall.

Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Ich erlaube mir zu bemerken, daß Herr Gem.-Rath Gsottbauer im Irrthume ist. Die Baulinienbestimmung, über welche ich referiert habe, bezieht sich nur auf die Häuser 31 und 33. Die Häuser, welche von der Kochgasse stadwärts sind, sind heute nicht Gegenstand der Beschlussfassung.

Ich bitte um die Annahme der Stadtraths-Anträge.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Der Antrag Gsottbauer gehört gar nicht zur Sache, denn es dreht sich nur um die Bestimmung der Baulinie a b c d e. Um eine andere handelt es sich gar nicht.

Gem.-Rath Gsottbauer: Ich wollte nur haben, daß die Linie von b nach a in die Alferstraße herausgerückt werde.

Bürgermeister: Mir ist sie ohnedies schon zu viel draußen. Sie wird nicht hinausgerückt.

Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag erscheint angenommen.

Beschluß: Die Baulinien für die Häuser 31 und 33 Alferstraße und 1 und 3 Skodagasse im VIII. Bezirke werden nach den roth schraffierten Linien a b c d e in dem mit der Zahl 53/XIII ex 1901 bezeichneten Plane bestimmt.

Die künftige Straßenhöhe fällt, abgesehen geringfügiger Ausgleichung, mit dem bestehenden Niveau zusammen.

26. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zahl 1689. Hier handelt es sich um die Gewährung eines Zuschusses, welcher infolge der Auspflasterung des Rabensteig im I. Bezirke erforderlich ist. Die geehrten Herren wissen, daß seit der Demolierung der alten Raben-Realität dort ein Zustand herrscht, der nicht länger fortbestehen kann. Ich bitte um die Gewährung eines Zuschusses von 6800 K. (Unruhe.)

Bürgermeister: Darf ich um Ruhe bitten! Ich höre nicht referieren, wie können Sie hören?

Herr Gem.-Rath Karl Moriz Mayer contra!

Gem.-Rath Mayer: Nicht contra, ich möchte nur, daß der betreffende Referent bei solchen Zuschüssen sagt, ob sie für das laufende oder das vergangene Jahr gehören, denn danach richtet sich die Kritik, die wir daran üben. Ich bitte, für welches Jahr soll der Zuschuss gewährt werden?

Referent: Für das laufende Jahr, weil die Post nicht präliminiert war.

Gem.-Rath Mayer: Nun sind bei solchen Sachen immer Pauschalbeträge eingesetzt, und ich glaube, daß wir im Februar wohl noch über 6800 K verfügen können.

Ich sehe nicht ein, daß wir jetzt schon einen Zuschuss für heuer bewilligen sollen, dann ist überhaupt das ganze Präliminieren — entschuldigen Sie diesen wienerischen Ausdruck — für die Kag'!

Bürgermeister: Wozu kommt das Referat wegen 6800 K überhaupt ins Plenum?

Referent: Weil ein Zuschuss erforderlich ist. Es ist nämlich der Umbau im Herbst des vergangenen Jahres erfolgt. Nun hat wahrscheinlich das Stadtbauamt geglaubt, man würde sich mit der Macadamisierung sofort behelfen können. Nun ist der Zustand unhaltbar, es ist dort eine förmliche „Mistg'stätten“ entstanden, und es ist mit Rücksicht auf die neu zu erbauenden Häuser eine Zufahrt erforderlich. Deshalb ist, weil eine Bedeckung nicht vorhanden ist, das Geld zu bewilligen.

Bürgermeister: Es ist schon, wie ich soeben von Herrn Dr. Pfeiffer höre, zu der betreffenden Post ein Zuschuss von 38.000 K bewilligt, so daß über diesen Gegenstand im Plenum des Gemeinderathes referiert werden muß. Jetzt ist, glaube ich, die nöthige Aufklärung erfolgt.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Anlässlich der Regulierung und Neupflasterung des Rabensteig im I. Bezirke wird ein Zuschusscredit von rund 6800 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 c bewilligt.

27. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zur Zahl 1947 handelt es sich um die Systemisierung der Bezüge des Portiers, respective Hausbesorgers im Hause Nr. 28 Wollzeile. Es wird hier ein Jahreslohn von 720 K, eine Dienstkappe und Naturalwohnung mit dem Zinswerte von 400 K beantragt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Dem für das Bürgerladfondshaus I. Bezirk, Wollzeile 28, Niemergasse 1 und 3, zu bestellenden Hausbesorger beziehungsweise Portier werden nachstehende Beträge zuerkannt:

- a) ein Jahreslohn von 720 K, zahlbar in zwölf im nachhinein fälligen Monatsraten;
- b) eine Dienstkappe im Werte von 5 K alljährlich und
- c) eine Naturalwohnung im Zinswerte von 400 K.

2. Dem zu bestellenden Portier obliegt außer den sonstigen Pflichten auch die Bedienung des elektrischen Personenaufzuges und der elektrischen Beleuchtungsanlage und hat sich derselbe diesfalls theils an die bestehende, theils an die auszuarbeitende Instruction zu halten.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rath Schreiner.

28. Referent Gem.-Rath Schreiner: Zahl 1334, Beilage Nr. 51, betrifft die Bestimmung der Baulinien für einen Theil des XIII. Bezirkes zwischen der Linzerstraße, Bergmüllergasse, Westbahn und verlängerten Wolfersberggasse.

Der Stadtrath stellt Ihnen folgende Anträge (liest):

„1. In dem Gebiete des XIII. Bezirkes zwischen der Linzerstraße, der Bergmüllergasse, der Westbahn und der verlängerten Wolfersberggasse sei für eine 12 m breite Straße längs der Westbahn die Baulinie i h zu bestimmen.

Für die Halterbachgasse und für den beim Badhaus genehmigten öffentlichen Platz seien die derzeit genehmigten Baulinien unter Auslassung des zwischen der Halterbachgasse und dem Platz genehmigten Baublockes und bei Verbreiterung der Halterbachgasse von 16 m auf 20 m nach e f — g h — a b — c d abzuändern.

Die Verbauung des Blockes 1 kann in geschlossener Weise, jedoch nur im Maximum mit ein Stockwerk hohen Gebäuden erfolgen, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist.

Für die übrigen Baublöcke gilt die bereits im Jahre 1894 bestimmte offene Bauweise, mit der Ergänzung, daß die einzelnen oder zu Zweien gekuppelten Wohnhäuser im Maximum außer dem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Stockwerke erhalten dürfen, wobei ein Mezzanin ebenfalls als Stockwerk zu rechnen ist. Die Seitenabstände, welche die Wohngebäude von den Nachbargrenzen einzuhalten haben, sind nach den Bestimmungen des

Gemeinderaths-Beschlusses vom 3. März 1899, Z. 11670 ex 1898, M.-Z. 178091, anzugeben.

Als zukünftige Straßenhöhe haben außer den bereits genehmigten rothen Coten auch die blauen Coten zu gelten.

2. Die Baulinien der Stockhamnergasse, beziehungsweise des projectierten öffentlichen Platzes zwischen derselben, dem Bahnkörper der Westbahn und dem Hütteldorfer Brauhause werden unter Beibehaltung der für die Stockhamnergasse genehmigten Straßenbreite von 12 m und der Vorgartentiefe von 5 m und den derzeit geltigen Bestimmungen bezüglich der Verbauung nach den Linien D D' E F und A B C abgeändert.

Ich bitte um die Annahme der Anträge."

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche den Stadtraths-Anträgen zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Colleague Hipp. Herr Colleague Hipp wird auch über das Referat des Herrn Dr. Wähner in Betreff des Wiener Regatta-Vereines Zahl 1615, referieren.

29. Referent Gem.-Rath Hipp: Zahl 1615. Der Wiener Regatta-Verein sucht um eine Subvention anlässlich seiner am 16. Juni 1901 stattfindenden Regatta.

Dieses Ansuchen wird in Anbetracht der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes zur Ablehnung empfohlen.

Bürgermeister: Das Wort contra hat Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky.

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Nicht dagegen. Ich wünsche nur über die Worte: „mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570“, getrennte Abstimmung.

Bürgermeister: Ich werde getrennt abstimmen lassen.

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Ich werde nicht ermüden, jedesmal diesen Antrag zu stellen, obzwar es vielleicht ebenso kindisch erscheint, dass ich diesen Antrag immer stelle, als es mir kindisch erscheint, dass immer von Seite der Stadträthe dieser Antrag gestellt wird.

Aber ich thue es aus sachlicher Überzeugung; ich bin nämlich der Anschauung, dass der Gemeinderath nicht mit Berufung auf die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, sondern an und für sich aus Princip alle diejenigen Subventionen ablehnen soll, welche mit der Gemeindeverwaltung unmittelbar nicht im Zusammenhang stehen. Und ich will auch nicht, dass auf die Dummheit der Mitmenschen speculiert wird, und darauf kommt es doch hinaus. Es wird immer dieser Zusatz gestellt, damit die Leute glauben, die Ablehnung der Subventionen habe nicht sachliche Gründe, sondern da sei wieder der Jud' Schuld daran. (Rufe: Der Lucian Brunner! — Heiterkeit.) Ja, der Lucian Brunner. Sie halten die Leute für so dumm, dass sie glauben und sagen werden, wenn diese Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes nicht gewesen wäre, und wenn der Lucian Brunner nicht gewesen wäre (Rufe: So ist es!), so hätten wir diese Subvention bekommen. Da ist wieder der Jud' daran schuld. Um diesen dummen und unwahren Gedanken wachzuhalten... (Unruhe.)

Bürgermeister: Ich bitte um Ruhe, ich kann den Herrn Redner nicht vernehmen.

Gem.-Rath Dr. Nechansky (fortfahrend): ... stellen Sie immer diese Anträge. Wenn Sie meinen, dass Ihnen die Leute das glauben, dass die Wiener so dumm sind, dann stimmen Sie dem Antrage zu.

Bürgermeister: Herr Dr. Nechansky, wir wollen gewiss nicht über den Grad der Vernunft der Wiener heute aburtheilen. Herr Dr. Nechansky meint, man solle den Antrag unbedingt ablehnen, ohne weitere Rücksichtnahme, und die anderen Herren meinen halt, es ist gut, wenn man den Wienern immer wieder das Stück des Herrn Gem.-Rathes Lucian Brunner in Erinnerung bringt. (Heiterkeit und Beifall.)

Ich werde so vorgehen und zuerst werde ich über die Ablehnung überhaupt abstimmen lassen und ersuche jene Herren, welche dafür sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag auf Ablehnung ist angenommen.

Ich ersuche nun jene Herren, welche für die Beifügung der Worte sind: „mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570“ die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ist ebenfalls angenommen.

Beschluss: Dem Ansuchen des Wiener Regatta-Vereines um Bewilligung eines Ehrenpreises anlässlich der Regatta am 16. Juni 1901 wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, abgelehnt.

30. Referent Gem.-Rath Hipp: Zahl 109, Beilage Nr. 36. Die Herren sind im Besitze der Vorlage.

Ich bitte, die Anträge des Stadtrathes vollinhaltlich anzunehmen.

Bürgermeister: Das ist ein Referat, welches großes Interesse erregt.

Es sind bereits zum Worte gemeldet, und zwar contra die Herren Gem.-Räthe Wimberger, Schwer, Oberzeller, Urban, Bielowlawek und Franz Schneeweiß.

Ich ertheile Herrn Gem.-Rath Wimberger das Wort.

Gem.-Rath Wimberger: Ich bin principiell dem Automobil nicht abgeneigt, unter der Bedingung, wenn die reiche Gesellschaft die erforderlichen Ziafer-Lizenzen ablöst. (Beifall.) Die Omnibus-Gesellschaft hat ja auch ablösen müssen. (Wichtig!) Unsere Fuhrwerker sind durch den Taxameter sehr geschädigt worden; das war auch nicht recht; es wäre mit ihnen nicht so weit gekommen. Die Gesellschaften wollen die Concessionen umsonst haben, wie die gewissen Barone, die hergehen und ein paar Hunderttausende einstecken.

Ich stelle den Antrag, die Gesellschaft muss entweder die Lizenzen ablösen oder sie darf keine Concession erhalten, denn wir wollen nicht vielleicht Tausende von Bettlern schaffen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Eltbogen zur Geschäftsordnung.

Gem.-Rath Eltbogen: Ich beantrage Schluss der Debatte. (Lebhafte, allseitige Heiterkeit.)

Bürgermeister: Ich ersuche diejenigen Herren, welche für Schluss der Debatte sind, die Hand zu erheben. (Niemand erhebt die Hand. — Heiterkeit.) Ist abgelehnt. (Große Heiterkeit.) Herr Gem.-Rath Schwer hat das Wort.

Gem.-Rath Schwer: Die zahlreichen Gewerbetheiligen sehen mit Bangen der Entscheidung und heutigen Ab-

stimmung entgegen. Insbesondere sind es die Fiaker, die seit einer langen Reihe von Jahren einen Kampf um ihre Existenz führen und die leider von den berufenen Factoren nicht jene Unterstützung finden, wie sie diesem Stande, der ja eine Bierde für unser Wien ist, gebührt. (Bravo!)

Man hat uns vorgeworfen, wir seien seinerzeit gegen den Taxameter gewesen, wir seien nun auch gegen das Automobil, aus dem einfachen Grunde, weil wir überhaupt Gegner jeden Fortschrittes seien.

Nein, meine Herren, wir protestieren gegen diesen Vorwurf auf das entschiedenste. Nicht darum ist es uns zu thun, wir sind im Gegentheile für diese Neuerung, wir können uns dem Werte derselben nicht verschließen. Aber sehen wir einmal nach, was in den letzten Jahren, ich möchte sagen, geradezu zum Ruin des Fuhrwerkes beigetragen hat.

Es ist uns nicht eingefallen, daß die Stadtbahn vielleicht nicht nothwendig gewesen wäre, im Gegentheile, sie war ein Bedürfnis der Bevölkerung und wir haben sie gewiß auf das freudigste begrüßt. Nichtsdestoweniger haben die Fiaker und alle Lohnfuhrwerksbesitzer durch sie sehr empfindlichen Schaden gelitten. Die Fiaker haben sich aber gewiß nicht dagegen aufgelehnt. Wenn sie sich beschwerten, und zwar mit Recht, so geschah es nur, weil zu ihrem Schutz seit vielen Jahren gar nichts unternommen wurde.

Was würden Sie zum Beispiel sagen, wenn, ohne daß die Wiener Gastwirthe-Genossenschaft befragt würde, auf einmal 300 neue Concessionen in die Bevölkerung geschleudert würden, die alle in der Hand eines Großspeculanten wären. (So ist es!) Ich glaube, ganz Wien würde aufstehen und diesem adeligen Speculanten ganz gründlich seine Meinung sagen.

Sie wissen, meine Herren, bis jetzt ist die Bevölkerung mit nicht weniger als 20 Fiakern und 278 Einspannern mit Taxametern beglückt worden, und was ist das Facit? Diese 300 Taxameterwagen, die die Bevölkerung bekommen hat, haben mindestens 300 Einspanner in ihrem Erwerbe auf das empfindlichste geschädigt. (So ist es!)

Es war ein Fall gerade in meinem Wahlbezirke. Da waren früher fünf Comfortablekutschler, die mit Mühe ihr Brot verdienen haben. Der Statthalter, der sich immer über die Verordnungen und über den Magistrat hinweggesetzt hat, hat einfach aus eigener Macht verfügt, daß anstatt fünf jetzt elf Einspanner aufgestellt werden. (Hört! Hört!) Früher hatten die fünf kaum zu leben, jetzt hungern alle elf. (Hört! Hört!) Man will aber weiter gehen und 300 Automobilfiaker auf den Platz stellen. Und was wird die Folge sein? Die 600 neuen Wagenlicenzen werden ebensoviele Fiaker in ihrem Erwerbe schädigen; wir können sagen, wir stimmen heute über das Sein und Nichtsein des Wiener Lohnfuhrwerkes ab. (So ist es!) Wir Gemeinderäthe haben keine Ursache, uns für die Geschäfte eines Baron Cz ed i k oder für den Herrn Statthalter selbst zu interessieren. (Beifall.)

Ich habe schon eingangs erwähnt, daß zahlreiche Gewerbe mit Bangen Ihrer Entscheidung und Abstimmung entgegensehen. Sie werden sich erinnern, ich habe bereits einmal in diesem Saale darüber gesprochen, wie die Taxameter eingeführt worden sind. Eine ganze Reihe von gewerblichen Genossenschaften sind zugrunde gerichtet worden, weil der Herr Statthalter mit Umgehung des Magistrates einfach den fabrikmäßigen Betrieb dem Herrn Baron Cz ed i k gestattet hat.

Sattler, Niemer, Lackierer, Spengler, Hufschmiede, Wagner wurden in der schwersten Weise geschädigt, und wenn wir heute neuerdings zugeben, daß auch Automobilfiaker in Wien herumfahren dürfen, was wird die Folge sein? Daß weitere Gewerbetreibende direct zugrunde gerichtet werden. Was soll dann geschehen? Die Wiener Fiaker-Genossenschaft hat sich dabei interessiert und wollte selbst die Sache betreiben, sie hat sich nicht feindlich dagegen gestellt, sie sagt aber: Wir wollen selbst die Automobilfiaker betreiben; man möge uns aber auch die Möglichkeit dazu bieten.

Was ist geschehen? Man hat der Fiaker-Genossenschaft zugestimmt und gesagt, man wird ihr eine Anzahl von Concessionen ertheilen. In Wahrheit hat man dem Mechaniker M i g o t t i (Zwischenrufe: Das ist ja gar kein Mechaniker, er ist Eisenbahnbeamter!) eine Anzahl von 16 Automobil-Fiakerlicenzen hinausgegeben. Was hat der gethan? Er hat sie sofort an einen gewissen B o n d i verschachert, und die Folge davon ist, daß, wenn das thatsächlich zustande kommt und die Automobil-Gesellschaft in Wien ins Leben tritt, wir vielleicht mit jüdischen Fiakern herumfahren werden.

Meine Herren! Wenn wir bei der Verleihung von Licenzen nach demselben Muster vorgehen, wie es beim Baron Cz ed i k geschehen ist, so besiegeln wir das Schicksal des Wiener Lohnfuhrwerkes, dann ist es mit demselben zu Ende. Wir müssen doch trachten, diese Steuerträger, die thatsächlich ihren Verpflichtungen stets gerecht geworden sind, zu erhalten, und deshalb beantrage ich, daß wir über den heutigen Antrag des Stadtrathes zur Tagesordnung übergehen, beziehungsweise diese Sache so lange in suspenso lassen, bis die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes an uns herabgelangt sein wird. Dann werden wir einen Beschluß darüber fassen, was wir zu thun haben.

Bürgermeister: Es ist der Antrag auf Übergang zur Tagesordnung gestellt worden, ich ertheile das Wort dem Herrn Referenten.

Referent: Ich muß mich gegen den Antrag des Herrn Collegen S c h w e r aussprechen, aus dem einfachen Grunde, weil wir sonst Gefahr laufen, daß, wenn wir die Bewilligung zur Benützung dieser Standplätze nicht geben, wir die Automobil-Fiaker-Gesellschaft, wenn wir beim Verwaltungsgerichtshof unterliegen, eventuell für den Verdienstentgang schadlos halten müssen. (Oho-Rufe.)

Ich kann nicht anders, ich muß dagegen sprechen.

Bürgermeister: Es ist der Antrag auf Übergang zur Tagesordnung gestellt. Ich bringe denselben zur Abstimmung und bitte die Herren, ihre Plätze einzunehmen.

Gem.-Rath Schwer: Ich beantrage die namentliche Abstimmung. (Rufe: Sie ist nicht nothwendig!) Ich ziehe diesen Antrag zurück.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche für den Antrag auf Übergang zur Tagesordnung stimmen wollen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich constatire hiefür eine große Majorität. Der ganze Stadtrath hat seinen Referenten im Stiche gelassen. (Heiterkeit.)

Beschluß: Über das Ansuchen der registrierten Genossenschaft „Automobil“ um Zustimmung der Gemeinde zur Benützung öffentlichen Straßengrundes behufs Aufstellung von Automobil-Fiakern wird zur Tagesordnung übergegangen.

Bürgermeister: Zum Referate ersuche ich Herrn Kollegen Dr. Wähner!

31. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Zahl 1078. Der Oesterreichische Bölkerverein hat um den Beitritt der Gemeinde Wien ersucht.

Der Oesterreichische Bölkerverein verfolgt den Zweck der ersten Hilfeleistung im Falle des Eintrittes von Katastrophen, sei es der Feuergefähr, Überschwemmung oder anderer Naturereignisse. Es würde nach den Statuten des Vereines, wenn die Gemeinde Wien dem Bölkervereine als wirkliches Mitglied beitreten würde, ein Jahresbeitrag von 7000 und einigen Kronen zu entrichten sein, denn es muß für jedes Haus 10 kr. und ein Regiebeitrag von 1 kr., zusammen 22 h für jedes Haus, bezahlt werden. Dieser Beitrag von 7040 K würde von Jahr zu Jahr sich erhöhen.

Nun beantragt der Stadtrath, daß die Gemeinde nicht als wirkliches Mitglied, sondern als sogenannte Großspenderin mit einem jährlichen Beitrage von 400 K beitrifft und damit ihre Sympathie für die Zwecke des Vereines zum Ausdruck bringt.

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Eltbogen contra!

Gem.-Rath Eltbogen: Ich habe mir nur das Wort erlaubt, weil ich den Herrn Referenten bitten möchte, mir zu sagen, was für ein Verein das ist. Ich habe Umschau gehalten und eine Menge Leute gefragt, und niemand weiß, was das für ein Verein ist. Wenn das vielleicht ein antisemitisch-clericaler Verein ist? (Gelächter.)

Ich möchte den Herrn Referenten um Auskunft bitten, welches der Zweck des Vereines ist. Ich bin überzeugt, daß der größte Theil der Herren von der Majorität nicht weiß, was für ein Verein das ist. (Widerspruch.)

Wenn die Herren es gestatten, so werde ich einige Herren Gemeinderäthe aufrufen. (Schallendes Gelächter.)

Bürgermeister: Herr College, das geht nicht! (Lebhafte Heiterkeit.)

Gem.-Rath Eltbogen: Die Herren stimmen dann für etwas, was sie nicht wissen. Ich bitte den Herrn Referenten, mir zu sagen, was der Zweck des Vereines ist. (Rufe: Er hat es ja gesagt!)

Bürgermeister: Es ist ausdrücklich der Zweck bekanntgegeben worden, Herr Gem.-Rath Eltbogen.

Gem.-Rath Eltbogen: Ich bitte, Herr Bürgermeister, ich habe den Herrn Referenten gefragt, und ich will Antwort haben. Was heißt das? Wenn man um Auskunft bittet, will man doch Antwort haben.

Bürgermeister: Wie mir der Herr Referent mitgetheilt hat, hat der Verein die Aufgabe, die allgemeine Noth durch Theilnahme sämmtlicher, welche imstande sind, etwas zu leisten, zu mildern.

Gem.-Rath Eltbogen: Ich bitte den Herrn Referenten, aufmerksam zu machen, daß er nächstens, wenn ich frage, eine Antwort zu geben hat.

Bürgermeister: Der Herr Gemeinderath hat das Recht, zu fragen. Aber Sie müssen mir doch zugestehen, daß ich den Herrn Referenten nicht zwingen kann, zu antworten. Der Herr Referent hat mir mitgetheilt, um was es sich handelt, und ich habe selbst die Antwort gegeben. Mehr kann ich nicht thun. Ich würde bitten, die Verhandlungen nicht durch unnöthige Gereiztheit zu stören.

Herr Gem.-Rath Dr. Gessmann pro!

Gem.-Rath Dr. Gessmann: Ich wollte dem verehrten Herrn Borredner (Oho-Rufe) nur Folgendes bemerken. Er braucht sich hier gar nicht zu fürchten. Es handelt sich durchaus nicht um etwas Antisemitisches, wie er glaubt voraussetzen zu müssen. Offenbar ist seine Opposition von diesem Standpunkt beeinflusst. Es ist das eine Vereinigung — und wir wissen sehr wohl, um was es sich handelt, und brauchen auch keine Belehrung von jener Seite und auch keine Examination — zum Zwecke erster Hilfe bei Elementarereignissen, und es ist charakteristisch, daß zahlreiche Städte in der ganzen Monarchie vor uns diesem Vereine beigetreten sind. Es ist durchaus kein von uns speciell unternommener Schritt, sondern wir thun etwas, was sehr viel Städte vor uns gethan haben, indem sie diesem Verein beigetreten sind, der eine rein humanitäre Tendenz verfolgt.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Ich bitte den Herrn Referenten zum Schlusssorte.

Referent: Ich kann nur wiederholen, was ich bei meinen einleitenden Worten gesagt habe. Der Zweck des Vereines ist, wie es hier heißt, „eine systemmäßige Vorsorge für eine möglichst ausgiebige „erste Hilfe“ nach Elementarereignissen und Brandschäden mit dem Wirkungsbereiche über alle Königreiche und Länder“. Es handelt sich also hier, wie ich in meinem einleitenden Referate auseinandergesetzt habe, daß die Gemeinde Wien nicht beabsichtigt, als wirkliches Mitglied beizutreten, weil dadurch die Kosten auf 7000 K jährlich kämen. (Unruhe.) Ich habe noch weiter hinzuzufügen, daß beispielsweise nach dem Ausweise über das Jahr 1896 unter anderem folgende Städte beigetreten sind: Linz, Salzburg, Innsbruck, Biala, Troppan und Reichenberg. Seitdem sind noch viele andere Städte beigetreten. Daraus ist wohl zu ersehen, daß bei dieser — ich möchte sagen — politisch ganz gemischten Gesellschaft, welche sich hier zusammengefunden hat, der Verein politische Tendenzen nicht verfolgt.

Es handelt sich, wie ich schon eingangs erwähnt habe, lediglich darum, daß die Gemeinde Wien durch ihren Beitritt als „Großspender“, wie es im Statut heißt, ihre Sympathien für den Zweck des Vereines zum Ausdruck bringt, wenn sie auch nicht voll und ganz den Tendenzen des Vereines gerecht wird, da ihr ja der Beitritt als wirkliches Mitglied viel zu kostspielig käme und die Wohlfahrtseinrichtungen in Wien so weitgehend sind, daß die Stadt Wien selbst die Einrichtungen des Vereines in Anspruch zu nehmen kaum in die Lage kommen wird.

Ich bitte um die Annahme des Stadtraths-Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Eltbogen zu einer thatsächlichen Berichtigung.

Gem.-Rath Eltbogen (zur thatsächlichen Berichtigung): Ich bemerke nur, daß der Herr Referent jetzt ganz deutlich gesprochen hat. Wenn er früher so deutlich gesprochen hätte, so hätte ich nicht mehr zu fragen gebraucht. Nicht der Herr Bürgermeister ist verpflichtet, Auskunft zu geben, sondern nur der Referent.

Bürgermeister: Das ist wohl keine thatsächliche Berichtigung.

Der Herr Referent zu einer persönlichen Bemerkung.

Referent: Meine Herren! Es ist wohl schwer, einem derartigen Interpellanten gegenüber die nöthige Ruhe zu bewahren; der Herr Interpellant schreit sogar jetzt fortwährend. Ich bemerke aber ausdrücklich, daß ich thatsächlich alles Wesentliche von dem, was ich jetzt wiederholt habe, in meinen einleitenden

Worten gesagt habe. Wenn Herr Gem.-Rath Eltbogen früher aufmerksam gewesen wäre, oder wenn er angeichts der herrschenden Unruhe näher herangefommen wäre, hätte er ganz genau den Zweck des Vereines aus meinen Worten entnehmen können. Ich muß mich entschieden gegen die Insinuation des Herrn Gem.-Rathes Eltbogen verwahren.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Die Stadt Wien tritt dem Osterreichischen Völkervereine in Anerkennung seines gemeinnützigen Zweckes als Großspender im Sinne des § 8, Punkt b der Statuten mit einer Jahrespende von 400 K vom 1. Jänner 1901 an bei.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt der Herr Gem.-Rath Dr. Mayreder.

32. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 1992, Nr. 48 der Beilagen liegt eine kleine Baulinienabänderung für die Bäckerstraße vor. Wenn die Bäckerstraße in der bisher genehmigten Breite von 16 m ausgeführt wird, das ist nämlich in dem verlängerten Theile vom Universitätsplatze bis zur Dominicanerbastei, so würde an einer Stelle die jetzige Bäckerstraße, allerdings in einem secundären Theile derselben, auf 3 m ver schmälert werden. Das Bauamt glaubt, daß das Minimum der hier zulässigen Breite mit 4·5 m bestimmt werden müßte, und schlägt daher vor, die Baulinie um 1·5 m zurückzurücken, so daß die Straße nachher eine Breite von 17·5 m bekäme und die Achse derselben nicht mehr ganz mit der des Gebäudes der Akademie der Wissenschaften zusammenfallen würde.

Ich bitte um die Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: Die südliche Baulinie für die Verlängerung der Bäckerstraße vom Universitätsplatz bis zur Dominicanerbastei wird unter einseitiger Verbreiterung dieses Straßenzuges von 16 m auf 17·5 m nach den Linien A B und C D abgeändert.

Bürgermeister: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen. Es findet eine kurze vertrauliche Sitzung statt.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 6 Uhr 15 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 26. Februar 1901.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (1831.) Gem.-Rath Fiedler referiert über ein Gesuch des Georg Demski um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses Dr.-Nr. 21, Spiegelgasse, I. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt, es sei die Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses Dr.-Nr. 21 Spiegelgasse, Einl.-Z. 1231 des I. Bezirkes zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von circa 137·75 m² mit dem Betrage von 480 K per Quadratmeter festzusetzen. (Angenommen.)

2. (2002.) Derselbe referiert über ein Gesuch des Emanuel und Eduard Schweinburg und Ferdinand Strobl um Bestimmung der Schadloshaltung für den beim Umbaue des Hauses I., Salzgries 27, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und stellt nachfolgende Anträge:

Es sei die Schadloshaltung für die von der Realität Einl.-Z. 1033 des I. Bezirkes, Salzgries 27, Am Gestade 6, anlässlich des Umbaues zur Straßenverbreiterung abzutretende Grundfläche per circa 539·39 m² im Vergleichswege mit dem Pauschalbetrage von 200.000 K zu bestimmen, jedoch nur unter folgender Bedingung:

A. Die Eigenthümer dieser Realität verpflichten sich vertragsmäßig der Gemeinde Wien zur Einlösung der beiden dieser Realität Am Gestade noch vorliegenden Häuser Dr.-Nr. 26 Tiefer Graben und Dr.-Nr. 8 Am Gestade einen Beitrag von 20.000 K dann sofort zu leisten, wenn diese beiden Häuser demoliert und deren Grundflächen gepflastert oder macadamisiert dem Verkehre übergeben sind.

B. Die Eigenthümer der Realität Landt.-Einl.-Z. 26, Conscr.-Nr. 1033 des I. Bezirkes, Dr.-Nr. 23 (neu 19) Salzgries, Nr. 2 Marienstiege, verpflichten sich vertragsmäßig, die sämtlichen von dieser Realität nach den genehmigten Baulinien zu Straßenzwecken entfallenden Grundflächen per circa 494·26 m² der Gemeinde Wien unentgeltlich abzutreten, beziehungsweise, da diese Grundflächen wegen der darauf lastenden Lasten nicht sofort ins öffentliche Gut abgeschrieben werden können, dieselben vorläufig in eine eigene Einlage mit der Bezeichnung „unentgeltlich abzutretender Straßengrund“ zu legen, und auf der Stammrealität Landt.-Einl.-Z. 26, Conscr.-Nr. 1033 des I. Bezirkes zu Gunsten der Gemeinde Wien die Verpflichtung einzuverleiben.

Diese Straßengrundflächen binnen längstens zwei Jahren gebühren- und lastenfrei ins öffentliche Gut zu übertragen und der Gemeinde Wien unentgeltlich im richtigen Niveau in den physischen Besitz zu übergeben.

Die Gemeinde Wien verpflichtet sich dagegen:

1. die nach der bestimmten Baulinie an der Ecke der Marienstiege und des Salzgries in den Umbau der Realität Landt.-Einl.-Z. 26, Conscr.-Nr. 1033 des I. Bezirkes einzubeziehende Straßengrundfläche per circa 0·51 m² den Eigenthümern dieser Realität unentgeltlich zu überlassen;

2. die bei dem Umbaue dieser Realität in den Trottoiren in den bauordnungsmäßigen Dimensionen herzustellenden Lichteinfallöffnungen ohne Forderung eines Platz- oder Recognitionszinses zu bewilligen;

3. die bei dem Umbaue dieser Realität an den abgekappten Ecken in Aussicht genommenen Runderker mit einer Ausladefläche von höchstens je 1 m² über die Baulinie ohne Forderung einer Entschädigung für dieselben zu bewilligen;

3. die Marienstiege, falls der Umbau der anliegenden Häuser noch im Jahre 1901 vollendet wird, sofort im Frühjahr 1902 nach dem bereits genehmigten Projecte herzustellen;

5. für das einzubringende Ansuchen um Parcellierung der Realität Landt.-Einl.-Z. 26, Conscr.-Nr. 1033 des I. Bezirkes ohne Verzögerung die politische Bewilligung zu ertheilen.

(Angenommen.)

3. (1836.) Gem.-Rath Dr. Arenn beantragt, es sei dem Blajus Rukovic, Beneficiat der städtischen Versorgungsanstalt in Mauerbach, vom Tage seines Dienstantrittes, das ist vom

2. Jänner 1901 eine Personalzulage von jährlich 430 K zu bewilligen. (Angenommen.)

4. (1548.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt für Marie Schmid, Industriellehrerin, die gnadenweise Anrechnung der als Kindergärtnerin zurückgelegten Dienstzeit, wodurch eine Erhöhung der Remuneration als Industriellehrerin, jedoch bloß pro futuro stattzufinden hätte. (Angenommen.)

5. (1686.) **Derselbe** beantragt, es sei der Francisca Sommer, Oberlehrerwaise, vom 27. April 1901 angefangen, bis 31. December 1902, beziehungsweise bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung eine Gnadengabe in der bisherigen Höhe von jährlich 240 K neuerlich aus den eigenen Geldern zu verleihen. (Angenommen.)

6. (1952.) **Derselbe** beantragt, es sei der Rosalia Reiberger, Schuldienerwitwe, die Gnadengabe von jährlich 360 K vom 1. Februar 1901 angefangen bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung neuerlich zu verleihen und in der bisherigen Weise aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien flüssig zu machen. (Angenommen.)

7. (2011.) **Derselbe** beantragt für Bertha Bobisch, Aushilfsdienerwitwe, die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 240 K für die Aushilfsdienerwitwe Bertha Bobisch für die Zeit vom 20. Mai 1901 bis 31. December 1903 oder bis zu einer etwaigen früheren Versorgung, sowie einer Gnadengabe von jährlich 72 K für die am 30. Juni 1888 geborene Tochter der Wittstellerin Aurelie Bertha für die Zeit vom 16. Mai 1901 bis einschließlich 29. Juni 1902, das ist bis zum vollendeten 14. Lebensjahre oder bis zu einer etwaigen früheren Versorgung. (Angenommen.)

8. 1575.) **Derselbe** beantragt, es sei der Theresie Heberger, Gattin des gewesenen Tax-Commissärs Karl Heberger, der Fortbezug der Gnadengabe, und zwar für sich per jährlich 120 K und für ihre Tochter Josefa per jährlich 72 K vom 1. Jänner 1901 bis Ende des Jahres 1901, eventuell bis zu einer früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu verleihen. (Angenommen.)

9. (1813.) **Derselbe** beantragt für Betti Nowotny, Steuer-executorwaise die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 120 K vom 1. Jänner 1901 bis 31. December 1903 oder bis zu einer früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

10. (1841.) **Derselbe** beantragt, es sei der Henriette Liebermann, gewesene Industriellehrerin, vom 1. December 1900 angefangen bis 31. December 1902, beziehungsweise bis zu dem Zeitpunkte der Wiedererlangung ihrer Dienstfähigkeit oder bis zu dem Tage einer etwaigen anderweitigen Versorgung eine jährliche Gnadengabe von 900 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien zu verleihen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 5. März 1901.

Mittwoch, den 6. März 1901.

Donnerstag, den 7. März 1901.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 15. Februar 1901.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Dr. Krenn,
Brauneiß,	Dr. Mayreder,
Büsch,	Oppenberger,
Dr. Deutschmann,	Rauer,
Fiedler,	Rissaweg,
Gräf Ferdinand,	Schreiner,
Grünbeck Sebastian,	Schuh,
Hipp,	Tomola,
Hörmann,	Weitmann,
Graba,	Zajka.
Vice-Bürgermeister Strobach.	

Beurlaubt: St.-R. Weßely.

Krank: St.-R. Dr. Wähner.

Experten: Gem.-Räthe Dobel, Panojch und Steiner.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung.

(1364.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Matthias Wildfellner um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr für die Realität XIII., Lainzerstraße 3, und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(1203.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Karl Goebel auf käufliche Überlassung eines Eck-Doppelgrustplatzes im Hiesinger Friedhofe und beantragt, dem Gesuchsteller den Eck-Doppelgrustplatz Gruppe XVIII, Nr. 20, um den Betrag von 8000 K und unter den vom Magistrate festgesetzten Modalitäten zu überlassen. (Angenommen.)

(1526.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Max Karmel, städtischer Rechnungs-Praktikant, um eine Abfertigung in der Höhe seines für die Dauer von sechs Monaten zu beziehenden Adjutums anlässlich seiner Dienstesresignation und beantragt, dem Genannten eine Abfertigung von 400 K unter der Bedingung zu bewilligen, daß derselbe vorerst auf seine Dienstesstelle resigniert. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1306.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen der städtischen Schuldienerwitwe Magdalena Lackner um Anweisung der Witwenpension und beantragt auf Grund des § 13 der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien: Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 650 K mit Rücksicht auf den letzten Activitätsgehalt des verstorbenen Gatten per 1300 K von 1. Februar 1901 an unter Einstellung der Pensionsbezüge des Verstorbenen mit 31. Jänner 1901.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(1257.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Bestellung eines k. k. Bezirksschulinspectors für den Landbezirk Wiener-Neustadt, und beantragt, die Zustimmung zur Berufung des Bürgereschullehrers Karl Gerstner oder des Bürgereschullehrers Wilhelm Amon auf den Posten eines k. k. Bezirksschulinspectors für den Landbezirk Wiener-Neustadt und zur Beurlaubung eines der beiden Genannten für die Dauer der Function als k. k. Bezirksschulinspectors unter der Bedingung zu erteilen, daß die Kosten der Substitution im Unterrichte aus dem n.-ö. Normal-

schulsonde und etwaige Kosten der Substitution in der Schulleitung aus dem Staatsfchaze ersetzt werden. (Angenommen.)

(1810.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen der Firma Richard Au & Paul Dobias um Verlängerung des Vollendungstermines für die Anschüttung der für ein Straßensäuberungs-Depot in Zwischenbrücken, II. Bezirk, bestimmten Baugründe und beantragt, den Vollendungstermin für diese Anschüttungsarbeiten unter den vom Magistrate festgesetzten Modalitäten bis 31. Mai 1901 zu erstrecken. (Angenommen.)

Der **Bürgermeister** constatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträthen.

(761, 763 bis 774.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Bürgerschullehrerstellen.

Es werden ernannt (präsentiert) für die Schule:

Knaben-Bürgerschule III., Kleistgasse 12, Josef Brustmann.

Knaben-Bürgerschule VIII., Zeltgasse 7, Franz Straßak.

Knaben-Bürgerschule X., Eugengasse 30/32, Karl Wawerka.

Knaben-Bürgerschule X., Antonsplatz 12, Josef Stauter.

Knaben-Bürgerschule X., Antonsplatz 12, Rudolf Kiedl.

Knaben-Bürgerschule X., Antonsplatz 12, Ludwig Dolezal.

Knaben-Bürgerschule XI., Entplatz 4, Karl Thums.

Knaben-Bürgerschule XIII., Meingasse 19, Alois Tluhor.

Knaben-Bürgerschule XIII., Auhofstraße 49, Karl Pelleter.

Knaben-Bürgerschule XVI., Habsburgplatz 2, Anton Stepan.

Knaben-Bürgerschule XVI., Habsburgplatz 2, Johann Tobisch.

Knaben-Bürgerschule XVI., Grundsteingasse 65, Eduard Malowsky.

Knaben-Bürgerschule XVI., Grundsteingasse 65, Johann Schleichner.

Knaben-Bürgerschule XVII., Calvarienberggasse 33, Rudolf Neumann.

Knaben-Bürgerschule XVII., Geblergasse 31, Rudolf Krammer.

Knaben-Bürgerschule XVII., Geblergasse 31, Emerich Hajek.

Knaben-Bürgerschule XVII., Geblergasse 31, Franz Czermak.

Knaben-Bürgerschule XVIII., Cottagegasse 17, Alfred Raab.

Knaben-Bürgerschule XVIII., Klettenhofergasse 3, Michael

Meißl.

Knaben-Bürgerschule XVIII., Cottagegasse 17, Ignaz Mahler.

Knaben-Bürgerschule XX., Jägerstraße 34, Edmund Helmerich.

Knaben-Bürgerschule XX., Böchlarnstraße 12/14, Karl Conyce.

Knaben-Bürgerschule XX., Böchlarnstraße 12/14, Karl Wagner.

Knaben-Bürgerschule XX., Jägerstraße 54, Josef Podirsky.

(Angenommen.)

Knaben-Bürgerschule XX., Böchlarnstraße 12/14, Karl Winter.

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(762.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung der Bürgerschullehrerstelle in der Knaben-Bürgerschule VII., Zieglergasse 49, und beantragt, Josef Gregorig zu ernennen.

(Angenommen.)

(775 bis 783.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Bürgerschullehrerinnenstellen.

Es werden ernannt (präsentiert) für die Schule:

Mädchen-Bürgerschule IV., Starhembergasse 8, Marie Blaka.

Mädchen-Bürgerschule IV., Starhembergasse 8, Julie Clanner

v. Engelschöfen.

Mädchen-Bürgerschule IX., Glasergasse 8, Marie Brunner.

Mädchen-Bürgerschule X., Antonsplatz 11, Elisabeth Zellner.

Mädchen-Bürgerschule X., Erlachgasse 91, Wilhelmine Reswaba.

Mädchen-Bürgerschule XV., Zindgasse 12/14, Adolfine Selsko.

Mädchen-Bürgerschule XVI., Habsburgplatz 1, Cornelia Blechschmid.

Mädchen-Bürgerschule XX., Jägerstraße 54, Josefine Ruprecht.

Mädchen-Bürgerschule XX., Böchlarnstraße 12/14, Marie Heim.

Mädchen-Bürgerschule XX., Böchlarnstraße 12/14, Helene Thör.

Mädchen-Bürgerschule XX., Böchlarnstraße 12/14, Antonia Wiener.

Mädchen-Bürgerschule XX., Böchlarnstraße 12/14, Ludmilla Mittenhuber.

(784 bis 797.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Volksschullehrerstellen.

Es werden ernannt (präsentiert) für die Schule:

Knaben-Volksschule I., Werderthorgasse 6, Karl Schatzl.

Knaben-Volksschule II., Vorgartenstraße 191, Eduard Bauer.

Knaben-Volksschule III., Kolonitzgasse 15, Stephan Aßmann.

Knaben-Volksschule III., Kleistgasse 12, Karl Gloning.

Knaben-Volksschule IV., Phorusgasse 10, Johann Madritsch.

Knaben-Volksschule VI., Corneliusgasse 6, Rudolf Hanke.

Knaben-Volksschule VII., Rindlgasse 30, Franz Frank.

Knaben-Volksschule VII., Rindlgasse 30, Leopold Langer.

Knaben-Volksschule IX., Galileigasse 5, Emil Smejkal.

Knaben-Volksschule X., Knöllgasse 59, Matthias Hermann.

Knaben-Volksschule X., Duellengasse 73, Arnold Reißner.

Knaben-Volksschule X., Aringergasse 82, Ferdinand Kayler.

Knaben-Volksschule XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 65, Josef Stella.

Knaben-Volksschule XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 65, Robert Krebs.

Knaben-Volksschule XII., Ruderergasse 42, Karl Hiltscher.

Knaben-Volksschule XII., Ruderergasse 42, Johann Gabriel.

Knaben-Volksschule XII., Ruderergasse 42, Hubert Langer.

Knaben-Volksschule XII., Ruderergasse 42, Karl Lang.

Knaben-Volksschule XIII., Auhofstraße 49, Anton Reißner.

Knaben-Volksschule XIII., Diesterweggasse 10, Josef Winkler.

Knaben-Volksschule XIV., Stättermayergasse 29, Franz Gass.

Knaben-Volksschule XIV., Lehnergasse 4, Johann Krausenberger.

Knaben-Volksschule XVIII., Schulgasse 19, Johann Gstettner.

Knaben-Volksschule XVIII., Leitemayergasse 45, Ferdinand Birringer.

Knaben-Volksschule XIX., Heiligenstädterstraße 129, Josef Spiegl.

(1614.) St.-R. Dr. Arenn referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Panosch auf Subventionierung des Wiener Musikvereinshauses durch Ankauf von Actien und beantragt, es müsse dieser Antrag mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerechtigshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, bedauerlicherweise abgelehnt werden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Bei der Verathung über diesen Gegenstand hat Gem.-Rath Panosch als Experte fungiert.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(1628.) St.-R. Schuß referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dobel wegen sofortiger Erbauung einer neuen Staats-

gewerbeschule im IX. Bezirke auf der dem Arar gehörigen Bauparcelle an der Stadtbahnstation „Alserstraße“ und beantragt, diesen Antrag im Wege des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes unter Bezugnahme auf die Petition vom 27. März 1900, Z. 2725, und unter neuerlicher Betonung des in dieser Petition gekennzeichneten negativen Standpunktes der Gemeinde Wien hinsichtlich einer Beitragsleistung zur Errichtung und Erhaltung neuer k. k. Staatsgewerbeschulen in Wien dem k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zur Würdigung zu unterbreiten.

Es wird beschlossen, den vorliegenden Antrag durch die auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom 27. März 1900, Z. 2725, an die k. k. Regierung gerichtete Petition als erledigt, beziehungsweise als gegenstandslos anzusehen.

(Bei der Berathung über diesen Gegenstand hat Gem.-Rath D o b e k als Experte fungiert.)

(1668.) St.-R. S c h u h referiert über den Antrag des Gem.-Rathes S t e i n e r wegen Canalisierung der Hohenauergasse im XIX. Bezirke und beantragt, mit Rücksicht auf die derzeitigen Umstände von der Canalisierung der erwähnten Gasse dermalen abzu-
sehen, jedoch den Magistrat zu beauftragen, im nächsten Jahre über diese Angelegenheit neuerdings zu berichten. (A n g e n o m m e n.)

(Bei der Berathung über diesen Gegenstand hat Gem.-Rath S t e i n e r als Experte fungiert.)

(Vice-Bürgermeister Dr. R e u m a y e r übernimmt den Vorsitz.)
(798 bis 806.) St.-R. T o m o l a referiert über die Besetzung von Volksschullehrerinnenstellen.

Es werden ernannt (präsentiert) für die Schule:
Mädchen-Volksschule II., Borgartenstraße 191, Francisca B a u e r.

Mädchen-Volksschule X., Quellengasse 52, Johanna C s i z m a d i a.
Mädchen-Volksschule X., Quellengasse 52, Karoline K r a d l.
Mädchen-Volksschule X., Herzgasse 27, Mathilde B ö h m.
Mädchen-Volksschule X., Herzgasse 87, Ida K e u d ö r f e r.
Mädchen-Volksschule X., Laaerstraße 1, Francisca T i c h y.
Mädchen-Volksschule XI., Brauhuberggasse 3, Victoria L u d w i g.
Mädchen-Volksschule XII., Bierthalergasse 13, Wilhelmine S t i e b e r.

Mädchen-Volksschule XIII., Trogergasse 3, Bertha M a r e s c h.
Mädchen-Volksschule XIII., Linzerstraße 419, Marie K r u t a.
Mädchen-Volksschule XIV., Goldschlagstraße 108, Marie S c h m i d.
Mädchen-Volksschule XVII., Wichtelgasse 67, Rosa B a y e r.
Mädchen-Volksschule XVIII., Antonigasse 4, Josefina B a u d i s c h.
Mädchen-Volksschule XVIII., Alseggerstraße 12 bis 16, Hermine F u h r m a n n.

Mädchen-Volksschule XX., Treustraße 9, Adolfine B e e r.
Mädchen-Volksschule XX., Wintergasse 14, Emilie P e t k o v s e k.
(Bürgermeister Dr. L u e g e r übernimmt den Vorsitz.)
(807 bis 821.) St.-R. T o m o l a referiert über die Besetzung von definitiven Unterlehrerstellen.

Es werden ernannt (präsentiert) für die Schule:
Knaben-Volksschule II., Untere Augartenstraße 3, Robert M a r t i n e k.

Knaben-Volksschule II., Untere Augartenstraße 3, Theodor R a g h.
Knaben-Volksschule II., Borgartenstraße 191, Wilhelm F r e h.
Knaben-Volksschule II., Wittelsbachstraße 6, Otto G u t h.
Knaben- und Mädchen-Volksschule II., Aspennallee, Leonhard S a d e n b e r g.

Knaben-Volksschule III., Strohgasse 15, Rudolf S o f e r.

Mädchen-Volksschule III., Erdbergstraße 76, Robert F i s c h e r.
Knaben-Volksschule IV., Alseggasse 44, Felix K o j e t i n s k y.
Knaben-Volksschule V., Masleinsdorferstraße 23, Karl T e u f e l s b a n e r.

Knaben-Volksschule V., Hundsturmplatz 14, Rudolf M e i e r.
Knaben-Volksschule V., Fochgasse 20, Franz W l a s a k.
Knaben-Volksschule VII., Perchenfelderstraße 61, Franz Z i d e l.
Knaben-Volksschule VII., Zieglergasse 21, Georg S a n i s c h.
Knaben-Volksschule IX., Canisiusgasse 2, Franz P e s e n b a c h e r.

Knaben-Volksschule IX., Canisiusgasse 2, Leopold S w o b o d a.
Knaben-Volksschule X., Knöllgasse 59, Alfred L h o t k a.
Knaben-Volksschule X., Buchsbaumgasse 55, Alois L h o t k a.
Knaben-Volksschule X., Umlandgasse 1, Clemens D o r n.
Knaben-Volksschule XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 65, Karl P o l t.
Knaben-Volksschule XI., Molitorgasse 11, August K o n g e.
Knaben-Volksschule XI., Weichelstraße 512, Alois B i t t e r e r.
Knaben-Volksschule XII., Schönbrunnerstraße 189, Karl S c h w a r z.

Knaben-Volksschule XII., Bierthalergasse 11, Leopold S c h e u c h.
Knaben-Volksschule XII., Ruderergasse 42, Josef Z a b e h l i c k i.
Knaben-Volksschule XV., Thalergasse 2, Gustav W a l d v o g e l,
Josef B r a u n e i ß.

(St.-R. B r a u n e i ß verlässt den Sitzungssaal.)
Knaben-Volksschule XV., Thalergasse 2, Alfred F e i c h t i n g e r.
Knaben-Volksschule XV., Hackengasse 11, Ludwig K ö g l e r.
Knaben-Volksschule XVI., Abelegasse 29, Rudolf P f l a n z e r.
Knaben-Volksschule XVII., Kastnergasse 29, Josef K e d l.
Knaben-Volksschule XVIII., Kastnergasse 29, Franz H o r n i a k.
Knaben-Volksschule XVIII., Schopenhauerstraße 66, Alois K a l f s.

Knaben-Volksschule XIX., Hammerschmidgasse 16, Hans Z w i r n e r.

Knaben-Volksschule XIX., Vormoserergasse 8, Julius B a l l c z o.
Knaben-Volksschule XX., Wintergasse 14, Stephan F a j t a k.
Knaben-Volksschule XX., Gerhardusgasse 7, Franz K u l l m a n n.
(822 bis 834.) St.-R. T o m o l a referiert über die Besetzung von definitiven Unterlehrerinnenstellen.

Es werden ernannt (präsentiert) für die Schule:
Mädchen-Volksschule II., Pazmanitengasse 26, Marie E i b u s c h i t z.
Mädchen-Volksschule II., Wittelsbachstraße 6, Wilhelmine P e t k o v s e k.

Mädchen-Volksschule II., Czerninplatz 3, Leopoldine M a y e r.
Mädchen-Volksschule III., Löwengasse 12 b, Irene v. B e c k e r.
Mädchen-Volksschule III., Keisnerstraße 43, Johanna K r a l.
Mädchen-Volksschule V., Diehlgasse 2, Marie M e i e r.
Mädchen-Volksschule V., Malfattgasse 1, Hermine G o t t h a r t.
Mädchen-Volksschule V., Grüngasse 14, Aloisia K a i n z.
Mädchen-Volksschule VII., Perchenfelderstraße 61, Leopoldine C h r i s t i a n.

Mädchen-Volksschule VII., Zieglergasse 21, Bertha K u m m e l s h a r d t.

Mädchen-Volksschule VIII., Langegasse 36, Anna Z i t t o.
Mädchen-Volksschule X., Himbergerstraße 30, Auguste S c h l a g e r.
Mädchen-Volksschule X., Quellengasse 73, Rosa K n o r r.
Mädchen-Volksschule XI., Münnichplatz 6, Anna S p a n n r i n g.
Mädchen-Volksschule XI., Molitorgasse 11, Paula W e h r l e i n.
Mädchen-Volksschule XII., Migazziplatz 9, Agnes G r i e ß l e r.

Mädchen-Volkschule XII., Fekendörferstraße 138, Hildegarde W e n g e r.

Mädchen-Volkschule XIII., Trogergasse 3, Helene Rogozinska.

Mädchen-Volkschule XIII., Trogergasse 3, Anna Mühberger.

Mädchen-Volkschule XIII., Pinzerstraße 232, Christine Brich.

Mädchen-Volkschule XIII., Hießinger Hauptstraße 166, Amalia K l i e r.

Mädchen-Volkschule XIII., Feldmühlgasse 26, Adele Ehladek.

Mädchen-Volkschule XIV., Dablergasse 16, Johanna Koch.

Mädchen-Volkschule XVI., Abelegasse 29, Elvira Sirk.

Mädchen-Volkschule XVI., Schinnaglgasse 3, Helene Höllner.

Mädchen-Volkschule XVI., Gaußachergasse 49/51, Auguste B ö h m.

Mädchen-Volkschule XVIII., Antonigasse 4, Camilla Lucas v. Trautenhöb.

Mädchen-Volkschule XVIII., Leitermayergasse 47, Gabriele Kammerlander.

Mädchen-Volkschule XX., Pöchlarnstraße 12, Paula Gröger. (1151, 1152.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Religionslehrerstellen.

Es werden ernannt (präsentiert) für die Schule:

Mädchen-Volks- und Bürgerschule IX., Galileigasse 3, Matthias L e b e r l.

Knaben-Bürgerschule XVIII., Schopenhauerstraße 79, Johann R o n d r y s.

Mädchen-Bürgerschule XVIII., Schopenhauerstraße 79, Heinrich G a m e r s c h l a g.

(1419.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Abschluss eines neuen Bau- und Betriebsvertrages mit der Bahn-Bau- und Betriebs-Unternehmung Ritschl & Comp. und beantragt:

1. Es sei der im Entwurfe vorliegende Vertrag zu genehmigen.

2. Der Magistrat sei zu ermächtigen, hinsichtlich der in diesem Vertrage in Aussicht genommenen Straßenbahnlinien die im § 36 des Bau- und Betriebs-Vertrages vom 28. October 1899 vorgesehene Anfrage an die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien zu richten.

St.-R. Schreiner beantragt, daß der erste Satz im § 14 zu lauten habe, wie folgt:

„Die Gesellschaft ist verpflichtet, der Gemeinde ihre Fahrpläne zur Genehmigung vorzulegen, und darf den Betrieb nur nach dem für die betreffende Fahrplanperiode genehmigten Fahrpläne fahren.“

Referenten-Antrag mit der Abänderung Schreiner angenommen. (An den Gemeinderath.)

(1799.) St.-R. Hipp referiert über die Note der k. k. Dicasterialgebäude-Direction vom 4. Februar 1901, Z. 15904 ex 1900, betreffend das Anbot des k. k. Finanzärars auf Überlassung der in den Zug der Thaliastraße fallenden finanzärarischen Parzellen Nr. 1616/3, 1666/5, 6 und 7, Einl.-Z. 1898 Ottakring, an die Gemeinde Wien, und beantragt:

Der Stadtrath wolle das laut der Note der k. k. Dicasterialgebäude-Direction vom 9. Februar 1901, Z. 15904 ex 1900, mit Erlaß des k. k. Finanzministeriums vom 24. December 1900, Z. 64582, gestellte Anbot des k. k. Ärars auf käufliche Überlassung der zum Gutsbestande der ärarischen Realität Grundb.-Einl.-Z. 1898 Ottakring gehörigen Cat.-Parc. 1616/3, 1666/5, 1666/6 und 1666/7 zum Gesamtpreise von 1050 K zum Zwecke der Durchführung der städtischen Straßenbahnlinie in der Thaliastraße und zu der anlässlich dieses Bahnbaues notwendigen Verbreiterung dieser Straße annehmen

und sich einverstanden erklären, daß dieser Kauf- beziehungsweise Schadloshaltungsvertrag nach Durchführung der auf den 18. d. M. anberaumten politischen Begehung und Enteignungsverhandlung für das zweite Geleise in der betreffenden Strecken der Thaliastraße schriftlich ausgefertigt und daß die Kosten dieser Vertragsausfertigung, sowie die bei Errichtung und Durchführung dieses Vertrages etwa auflaufenden Gebühren von der Gemeinde Wien zu bestreiten sind.

Die Parzelle 1666/5 ist ins öffentliche Gut zu übertragen, die übrigen Parzellen beziehungsweise Parzellenteile in eine selbständige Grundbucheinlage als Privateigentum der Gemeinde Wien zu legen. Diese Privatgründe der Gemeinde werden für die Dauer der städtischen Straßenbahn-Concession dem Straßenverkehr im Zuge der Thaliastraße freigegeben. (Angenommen.)

(1797.) St.-R. Schuch referiert über das Ansuchen des Josef Sucharipa um Aufhebung der Wassersperre für das Brunnbad, IX., Borstkegasse 4, und beantragt: Die Gemeinde Wien spricht die Bereitwilligkeit aus, dem Gesuchsteller für das Haus und Bad IX., Brunnlgasse 4, zum außergewöhnlichen Bedarfe 200 hl und zum industriellen Bedarfe 200 hl Wasser täglich gegen vorherigen Erlag der Gebühren von 14 zu 14 Tagen und außerdem gegen Erlag einer einmonatlichen Caution unter folgenden Bedingungen abzugeben:

1. daß die Gemeinde Wien jederzeit die Wasserabgabe widerrufen und den Zufluss absperrern kann;

2. daß bezüglich der seitens der Gemeinde Wien eingeklagten rückständigen Wassergebühren per circa 15.000 K ein rechtsgiltiger und executionsfähiger Vergleich innerhalb 14 Tagen zustande kommt. Die Kosten der Vergleichsausfertigung, sowie alle in dieser Angelegenheit bisher aufgelaufenen Kosten hat der Gesuchsteller zu tragen. (Angenommen.)

(1744.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Bildhauers Karl Costenoble um leihweise Überlassung von türkischen und französischen Waffen aus den städtischen Sammlungen anlässlich der Herstellung einer Trophäe für das Ehrengrab des Deutschmeister-Obersten v. Richter und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(13331 ex 1900, 1406 ex 1901.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über seinen im Gemeinderathe gestellten Antrag wegen Abänderung der Baulinie der Bognergasse im I. Bezirke, Ansuchen des Valentin Zgler um Bestimmung der Schadloshaltung und des Übernahme-preises für die Grundabtretung und Einbeziehung beim Umbau seiner Häuser Einl.-Z. 129 und 768 I. Bezirk, Dr.-Nr. 1 Bognergasse und Dr.-Nr. 2 Naglergasse und beantragt die Fortsetzung der Verhandlungen mit Valentin Zgler wegen Ankaufes seiner Realität.

St.-R. Zatzka beantragt:

1. Der im Gemeinderath gestellte Antrag auf Abänderung der für die Bognergasse, den Graben, den Kohlmarkt und die Tuchlauben bestimmten Baulinien im Sinne einer weiteren Verbreiterung der Bognergasse und des Überganges vom Graben zu dieser sei abzulehnen und die mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 4. Mai 1900, M.-Z. 31002, diesfalls festgesetzte Baulinie aufrecht zu erhalten.

2. a) Da nach den festgesetzten Baulinien für die dem Valentin Zgler gehörigen Realitäten Einl.-Z. 129 und 768 I. Bezirk (Dr.-Nr. 1 Bognergasse, Dr.-Nr. 2 Naglergasse, Dr.-Nr. 1 Tuchlauben) eine Grundabtretung von 35.30 m² zur Bognergasse von 38.05 m² zu den Tuchlauben und von 4.44 m² zur Naglergasse stattzufinden hat, wogegen von der Bognergasse eine Grundfläche von 16.42 m² einzubeziehen ist, wird im Sinne der Protokollareklärung

vom 14. Februar 1901 bei gegenseitiger Abtretung der nach diesen Baulinien zur Straßenverbreiterung entfallenden, beziehungsweise zur Arrondierung der Baufläche erforderlichen Grundflächen die seitens der Gemeinde an den Eigenthümer obiger Realitäten zu leistende restliche Schadloshaltung mit 13.400 K bestimmt, welche nach wirklich erfolgter Verbauung und durchgeführter lastenfreier Abschreibung von der Gemeinde an den Eigenthümer obiger Realitäten, der die Kosten der Plananfertigung, des Vertrages, sowie die Übertragungsgebühren übernimmt, zu bezahlen ist.

b) Die Gemeinde Wien stimmt ihrerseits dem ad M.-Z. 10242 ex 1901 vom Eigenthümer obiger Realitäten eingebrachten Bauprojecte zu, ohne für die diesfalls projectierten Erker und sonstigen ähnlichen Vortretungen über die Baulinie eine besondere Entschädigung zu beanspruchen.

Diese Vortretungen sind:

- a) je ein kreisrunder Erker mit dem Maximalvorsprunge des Kreissegmentes von 1.25 m über die Baulinie vom Mezzanin aufwärts;
- β) ein abgerundeter Erker von 3.80 m Länge und dem Maximalvorsprunge von 1.25 m über die Baulinie vom Mezzanin bis inclusive 3. Stock in der Bognergasse (beim Baulinienbruche);
- γ) ein Erker von 7.50 m Länge und 1.25 m Vorsprung über die Baulinie vom Mezzanin aufwärts in der Naglergasse;
- δ) mehrere Lesenen unter den Tuchlauben mit dem Maximalvorsprunge von 30 cm vor die Baulinie von Mezzanin aufwärts;
- ε) ein offener Balkon unter den Tuchlauben, 6.80 m lang, 1.10 m breit im 1. Stocke;
- ζ) ein offener Balkon unter den Tuchlauben, 2.40 m lang und 0.70 m breit, im 2. Stocke;
- η) eine säulenförmige Erkeruntermauerung unter den beiden Eckerkern mit dem Maximalvorsprung von 10 cm;
- θ) je eine Thorumrahmung bei den Hauseingängen Bognergasse und Naglergasse mit dem Vorsprunge von 8 cm über die Baulinie und der Länge von 2.40 beziehungsweise 2.60 m.

Für die Lichteinfall- beziehungsweise Kellerabwurföffnungen, sowie für die Geschäftsportale sammt Perronstufen ist im Falle der Zutässigkeit der normalmäßige Platzins zu entrichten.

c) Der von den Vertretungen über die Baulinie ad η und θ in Anspruch genommene Grund ist von der Abtretung ins öffentliche Gut ausgenommen.

Antrag Zakska angenommen. (An den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 20. Februar 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Grünbeck Sebastian,
 Brauneiß, Hipp,
 Büsch, Hörmann,
 Dr. Deutschmann, Fraba,
 Fiedler, Dr. Krenn,
 Graf Ferdinand, Oppenberger,

Mauer, Tomola,
 Rissaweg, Dr. Wähner,
 Schreiner, Weitmann,
 Schuh, Zakska.
 Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
 Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Mayreder.

Beurlaubt: St.-R. Wessely.

Experte: Gem.-Rath Wimberger.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(1626.) St.-R. Tomola referiert über die Theilung der Allgemeinen Knaben-Volksschule XVII., Kastnergasse 29, in zwei selbständige Volksschulen und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(1300.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Sebastian Mayer um grundbücherliche Abschreibung Einl.-Z. 1983 Währing und beantragt, die Vorschläge des Gesuchstellers als für die Gemeinde gänzlich unannehmbar abzulehnen. (Angenommen.)

(456.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift des Franz Langner für die Bewilligung eines Leichenkostenbeitrages für seinen verstorbenen Sohn Hermann Langner, Kanzlei-Accessisten, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(1250.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Heinrich Sikora und Consorten um Grundab- und -Zuschreibung Einl.-Z. 60, 62 und 57 in Währing und beantragt, die politische Bewilligung zu dieser Grundab- und -Zuschreibung unter der Bedingung zu ertheilen, dass die Übertragung des zur Verbreiterung der Edelhofgasse entfallenden Grundes in das Verzeichnis über das öffentliche Gut gleichzeitig mit der grundbücherlichen Durchführung dieser Grundtransaction zu erfolgen hat. (Angenommen.)

(1106.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des R. M. Niklasz um Baubewilligung XIX., Döblinger Hauptstraße 57, und beantragt, dem Gesuchsteller die Bewilligung zur Ausführung der Erkeranlage beim Neubau auf der Realität Einl.-Z. 61 Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 57, unter der Bedingung zu ertheilen, dass für die nach Abzug des dritten Theiles der Schadloshaltungsfläche von der durch die Erkeranlage in Anspruch genommenen Fläche restierende Fläche per 3.72 m² per Quadratmeter ein Betrag von 150 K, somit 558 K an die Gemeinde Wien vor Ausfertigung des Bauconsenses entrichtet werde.

Die grundbücherliche Durchführung beziehungsweise Vertragserrichtung und Plananfertigung bezüglich der Grundabtretung zur Döblinger Hauptstraße hat durch die Gemeinde Wien auf Kosten des Gesuchstellers zu erfolgen, sohin sei die Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(1188.) St.-R. Tomola referiert über die Kündigung des dem Centralverein für Faulmann'sche Stenographie auf Widerruf überlassenen Lehrzimmers der Knaben-Volksschule I., Werberthorgasse 6, und beantragt, die mit Stadtraths-Beschluss vom 6. Juli 1897, Z. 6259, ertheilte Bewilligung zurückzunehmen. (Angenommen.)

(1456.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Volksschullehrers Rudolf Hawel um Urlaub bis 15. September 1901 unter Belassung der vollen Bezüge und beantragt, zur Beurlaubung des Genannten die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(1546.) St.-R. Tomola referiert über die Beurteilung des provisorischen Unterlehrers Franz Zidel, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß vom Bezirksschulrath dem Gesuchsteller ein Urlaub vom 1. Februar bis 28. Februar 1901 bewilligt worden ist. (Angenommen.)

(1627.) St.-R. Tomola referiert über die Remunerierung des Oberlehrers Ferdinand Schneider für die Ertheilung des Spätunterrichtes an der Knaben-Volksschule XVII., Börgersstraße 42, und beantragt, die Entscheidung des Bezirksschulrathes vom 28. December 1900, Z. 8550, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(1545.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift der Leitung der Privat-Mädchen-Volksschule der Barmherzigen Schwestern im XVIII. Bezirke, womit der Dank für überlassene Schreib- und Zeichenrequisiten ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(1548.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Schmidt, Industriellehrerin, um gnadenweise Anrechnung ihrer Verwendung als Privat-Kinderpädagogin in der Dienstzeit und beantragt die gnadenweise Anrechnung der als Kinderpädagogin zurückgelegten Dienstzeit, wodurch eine Erhöhung der Remuneration als Industriellehrerin jedoch bloß pro futuro stattfinden hätte. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1114.) St.-R. Tomola referiert über die Concursaus-schreibung zur Besetzung erledigter Bezirksaus-hilfs-Unterlehrerstellen und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(1471.) St.-R. Tomola referiert über die Versetzung des Bürger-schullehrers Franz Kauscher von der Bürger-schule VIII., Zeltgasse 7, an die Bürger-schule I., Schellinggasse 12, aus Dienstes-rücksichten und beantragt, zu dieser Versetzung die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(1965.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Dr. Robert Swoboda, betreffend das Ausgleichsanbot des Franz Zeller in Angelegenheit der Schadloshaltung für die Grund-abtretung bei den Realitäten Conscr.-Nr. 389 und 391 im VI. Bezirke, und beantragt, den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda zu ermächtigen, mit Franz Zeller einen Ausgleich dahin abzuschließen, daß die Gemeinde Wien ihm eine Schadloshaltung von 5500 K, ferner die halben Kosten im Betrage von 150 K bezahlt und die aufgelaufenen Sachverständigengebühren von beiden Theilen je zur Hälfte getragen werden. (Angenommen.)

(1449.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Jahres-note des Dr. Josef Brzobohaty pro 1900 und beantragt, die vorgelegte Jahresnote per 4118 K 15 h zu genehmigen und den hieraus noch ausstehenden Betrag von 3450 K 53 h dem Rechnungs-leger flüssig zu machen. (Angenommen.)

(1814.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Ent-scheidung der k. f. n.-ö. Statthaltereie über den Recurs der Gemeinde Wien bezüglich der Bestreitung des halben Mietzinses für die Wohnung des dritten Hilfspriesters an der Pfarre zum heil. Paul in Ober-Döbling und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu ergreifen. (Angenommen.)

(1408.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Er-richtung eines Stiftbrief-Nachtrages zur Josef Hinterleithner'schen Stiftung für arme Kinder des II. Bezirkes und beantragt, den vor-gelegten Entwurf zu genehmigen. (Angenommen.)

(1247.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das An-suchen des Hermann Gerhardus um Bestimmung der Schadloshaltung V., Schönbrunnerstraße 66 bis 70, und beantragt, es sei für den Fall, als der Verwaltungsgerichtshof die ministerielle Ent-scheidung nicht beheben sollte, die Schadloshaltung für den bei Auf-rechthaltung der bisher genehmigten Baulinien zur Straßeneröffnung und Verbreiterung abzutretenden Grund per 1252.20 m² mit 34.000 K festzusetzen, wobei jedoch die Gemeinde für den Fall einer gerichtlichen Feststellung der Schadloshaltung an diesen Betrag sich nicht bindet. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1828.) St.-R. Büsch referiert über die Regulierung des ältesten Theiles des Hengendorfer Friedhofes, XII. Bezirk, und be-antragt:

1. Es sei die Regulierung des ältesten Theiles des Hengendorfer Friedhofes nach dem bauamtlichen Plane, und zwar im currenten Wege mit den Kosten per 1404 K 42 h zu genehmigen.

2. Es sei die Anschaffung des eisernen Kreuzes Nr. III zum Preise von 190 K, ferner die Anschaffung eines eingestockten Granitsockels Skizze A zum Preise von 540 K bei der Firma Lovrek, und zwar die Übertragung der Arbeiten behufs Erhumierung der in den aufzulassenden Gräbern des zu regulierenden Theiles ruhenden Leichenreste an den Todtengräber des Hengendorfer Friedhofes gegen das im nachhinein zu bezahlende Pauschale von 200 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(1767.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Franz Wisesperger um Bestimmung des Übernahmepreises XII., Schön-brunner-Allee, Einl.-Z. 479, und beantragt, den zu leistenden Über-nahmepreis mit 16 K per Quadratmeter für 23.67 m² mit 378 K 72 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(1650.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Isidor Emil Knopf um Herabsetzung der Taxe für die Baulinienbestimmung per 85 K 96 h, Einl.-Z. 549 Unter-Weidling, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(1607.) St.-R. Büsch referiert über den Recurs der Katharina Zangl gegen die ihr aufgetragene Instandsetzung des Trottoirs V., Einsiedlergasse 26, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(1765.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Anton Fröhlich um Abschreibung von Wassergebühren V., Schönbrunner-straße 123, und beantragt, das magistratische Bezirksamt für den V. Bezirk zu beauftragen, diesen Rückstand durch mindestens zwei Jahre in Evidenz zu halten und während dieser Zeit neuerlich die Ausforschung der Partei zu veranlassen. (Angenommen.)

(1659.) St.-R. Büsch referiert über die Ergänzungswahlen in das Armeninstitut des XII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des: Vincenz Alois, Bürstenbinder, Bauer Josef, Bergolder, Gregorio Alberto de, Hutmacher — sämtliche mit der Functionsdauer bis Ende 1901, beziehungsweise bis zur Neuwahl auf Grund der neuen Vorschriften über die Armenpflege zu bestätigen. (Angenommen.)

(1806.) St.-R. Büsch referiert über Ansuchen von Parteien des V. Bezirkes um Abschreibung respective Reducierung von Wasser-mehrverbrauchgebühren und beantragt, die Abweisung beziehungsweise Abschreibung und Reducierung der Wasser-mehrverbrauchgebühren im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den V. Bezirk zu genehmigen. (Angenommen.)

(1809.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Ludwig und der Leopoldine Ullmann um Bestimmung der Schadloshaltung XIV., Sechshäuserstraße 13 und Ullmannstraße 14, und beantragt, die Schadloshaltung in der Sechshäuserstraße (108.9 m²) mit 46 K per Quadratmeter, in der Ullmannstraße (18.13 m²) mit 30 K per Quadratmeter zu genehmigen. (Angenommen.)

(1810.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Ludwig und der Leopoldine Ullmann um Baubewilligung XIV., Sechshäuserstraße 13 und Ullmannstraße 14, und beantragt:

1. die Zustimmung zur beabsichtigten Risalitanlage zu ertheilen, jedoch unter der Bedingung, daß der zur Herstellung der Risalite erforderliche Grund per 3.885 m² bei Berechnung der Schadloshaltung mit 11.655 m² in Abzug gebracht werde;

2. den Bauconsens zu bestätigen. (Angenommen.)

(1690.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Sicherstellung der pro 1901 erforderlichen Steingattungen und beantragt:

1. Für die im Jahre 1901 auszuführenden Pflasterungen seien nachfolgende Steinquantitäten sicherzustellen:

- a) 460.000 Stück 7" Mauthäuserer Würfel;
- b) 650.000 Stück 7" Würfel harter Gattung;
- c) 64.000 Stück 5"/7"/7" Mauthäuserer Stein;
- d) 70.000 Stück 5"/7"/7" Steine härterer Gattung;
- e) 50.000 Stück 5/7/9" Mauthäuserer gerigte Steine;
- f) 48.000 Stück 5"/7"/9" gerigte Steine härterer Gattung;
- g) 45.000 Stück 9" Halbgußsteine;
- h) 22.000 Stück 12/12" Platten;
- i) 2.160 m gerade Randsteine;
- k) 240 m Bogendandsteine;
- l) 650 m³ große ordinäre Steine;
- m) 190 m³ kleine ordinäre Steine.

2. Die §§ 4, 17, 18 der Bedingungen seien im Sinne des Magistrats-Antrages abzuändern. (Angenommen.)

(1667.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Asphaltierung der Reisknerstraße, III. Bezirk, und beantragt, die vorliegenden Offerte abzulehnen und eine neuerliche Offertverhandlung anzuordnen. (Angenommen.)

(1843.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Canalbau in der Marx-Weidlinger- und Leberstraße im III. Bezirke und beantragt, die Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Canalbau in der Marx-Weidlinger- und Leberstraße im III. Bezirke an Heinrich Sikora (Aufzahlung 8.7 Percent zu den veranschlagten Kosten von 15.965 K 35 h) gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall (specifisches Gewicht 78 kg per Hektoliter) und von Königshofer Schlackencement (specifisches Gewicht 90 kg per Hektoliter) zu übertragen. (Angenommen.)

(1742.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Project für die Umpflasterung eines Theiles der Pögleinsdorferstraße von Nr. 91 bis zur Rhebenhüllerigasse, XVIII. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Project (mit gerigten Steinen) im Kostenbetrage von 10.011 K 7 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(1955.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das neuerliche Offert des k. k. Ministerialrathes Dr. Ritter v. Peyrer auf Ankauf des der Florian Lechner'schen Stiftung für sehr arme und kranke Familien des III. Bezirkes gehörigen Hauses Dr.-Nr. 17 Kremsergasse, XIII. Bezirk, und beantragt, das vorliegende neuerliche Offert auf Ankauf des Hauses um den Kaufschilling von 25.200 K wegen zu geringen Angebotes abzulehnen. (Angenommen.)

(1836.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Blasius Kufovic, Beneficiat der städtischen Versorgungsanstalt in Mauerbach, um eine Gehaltzulage und beantragt, demselben vom Tage seines Dienstantrittes, d. i. vom 2. Jänner 1901 an eine Personalzulage von jährlich 430 K zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1781.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Vermehrung des auswärtigen Wartepersonales in der städtischen Versorgungsanstalt in Ybbs und beantragt, die Vermehrung des auswärtigen Wartepersonales um einen Wärter mit 28 K Monatslohn und zwei Wärterinnen mit einem Monatslohn von je 26 K bei Naturalverpflegung zu genehmigen.

Zur Deckung dieser Auslage wird zur Rubrik XXXVII 15 u ein Zuschußcredit von 2274 K bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1927.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert um Belassung eines Aushilfsdieners im Bürgerversorgungshause bis 2. März 1901 und beantragt, dem Ansuchen der Verwaltung des Bürgerversorgungshauses Folge zu geben und einen Zuschußcredit von 72 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(1790.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Einladung des Comités für den Bau eines St. Elisabeth-Kirchleins auf dem Hochschneeberge zur Erinnerung an weiland Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth zu der am 28. d. M. im Großen Musikvereinssaale stattfindenden Musikaufführung und beantragt, den Bürgermeister zu ersuchen, von dieser Einladung in der morgigen Sitzung des Gemeinderathes Mittheilung zu machen. (Angenommen.)

(1313.) **St.-R. Graba** referiert über die Einführung der Nachmittagsfrequenz im städtischen Steueramte und beantragt:

1. Der Herr Bürgermeister wird ersucht, behufs Ausarbeitung der Rückstände im städtischen Steueramte vom 1. März 1901 an gefangen durch drei Monate (viermal wöchentlich von 4 bis 7 Uhr abends) eine Nachmittagsfrequenz einzuführen.

2. Der Stadtrath bewilligt für diese Auslage einen Credit von 20.000 K zur Honorierung für diese außergewöhnlichen Dienstleistungen. Den Amtskleitern sei je eine tägliche Remuneration von 3 K, den Beamten eine solche von 2 K 40 h und den Amtsdienern eine solche von 1 K auszubehalten.

St.-R. Dr. Wähner beantragt, es sei an die Regierung unter Darlegung der heutigen Gebarung und Vorlage sämtlicher Drucksorten eine wohlbegründete Eingabe zu richten, in der Art der Erhebung, Berechnung und Anwendung der Steuern bedeutende Vereinfachungen durchzuführen und zu diesem Zwecke mit der Gemeinde in Verhandlung zu treten. Für das geeignete Mittel hiezu erscheint die Einsetzung einer gemischten Commission (Ministerium des Innern, Finanzministerium und Finanz-Landes-Direction, Stadtrath und Magistrat.)

Der Referenten-Antrag wird mit der Modification, daß den Beamten und Dienern, welche Nachmittagsfrequenz haben, das normale Kostgeld ausbezahlt werde, sowie der Antrag des **St.-R. Dr. Wähner** angenommen.

Die Eingabe (Antrag des **St.-R. Dr. Wähner**) ist dem Stadtrathe vorzulegen.

(11318 ex 1898.) **St.-R. Graba** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Vereinigung der städtischen Hauptcassa, des Steuer- und Executionsamtes, und beantragt, die Vereinigung der städtischen Hauptcassa und des Steueramtes zu beschließen.

St.-R. Dr. Wähler beantragt:

Der Stadtrath spricht sich grundsätzlich für die Vereinigung des Steueramtes mit der Hauptcassa aus. Der Magistrat wird beauftragt, bezüglich der Durchführung desselben Vorschläge zu erstatten.

Referent accommodiert sich diesem Antrage.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(1677.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Josefine Paul, städtische Bauwirthswitwe, um Flüssigmachung ihrer Abfertigung und beantragt, derselben eine Abfertigung mit dem Jahresbetrage des von ihrem verstorbenen Gatten zuletzt bezogenen Activitätsgehaltes, d. i. in der Höhe von 6000 K zu verleihen. (Angenommen.)

(1763.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn um Abschreibung von Verzugszinsen per 10 fl. 51 kr. anlässlich der verspäteten Einzahlung der Einkommensteuer und beantragt, diesem Ansuchen keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(1498.) St.-R. Hipp referiert über die Verpachtung der Bassins III bis VII der Wienflussregulierung zur Eisgewinnung oder Eisebenutzung und beantragt, das Anbot der Hütteldorfer Bierbrauerei-Actiengesellschaft auf Pachtung des Bassins IV zur Eisgewinnung abzulehnen. (Angenommen.)

(1542.) St.-R. Hipp referiert über das Ansuchen des Gustav Marburg um Bewilligung zur Einbauung seines Wassermotors in einem Wasserlauf der Gemeinde Wien und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(1623.) St.-R. Hipp referiert über die Herstellung eines Rohrstranges der Wienthalwasserleitung in der Mineralbadgasse und Schönbrunnerstraße, XII. Bezirk, und beantragt die Herstellung eines 130 mm-Rohrstranges in obigen Gassen mit den Kosten per 5300 K. Die Arbeiten sind durch die Ersterer der currenten Arbeiten auszuführen. (Angenommen.)

(1657.) St.-R. Hipp referiert über die Einladung der Maschinenfabrik Schulz & Goebel zur Besichtigung der für Triest bestimmten Dampfpumpen und beantragt die Besichtigung derselben durch den Stadtrath. (Angenommen.)

(1680.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das neuerliche Offert des Lorenz Twaroch auf einen Theil der Cat.-Parc. 351/4 Hernals und beantragt, dem Genannten behufs Arrondierung der Einl.-Z. 685 Hernals einen Theil der Cat.-Parc. 351/4, Einl.-Z. 686 Hernals, Fig. a E T a per 34-39 m² um den Pauschalbetrag von 12.000 K unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu überlassen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1798.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Julius Behr, Pächter des Cursalons, um Bewilligung zur Verabreichung warmer Speisen am 17. Februar 1901 und beantragt, dem Ansuchen nachträglich Folge zu geben. (Angenommen.)

(1861.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Turnvereines „Deutsche Turngemeinde“ um Überlassung des Turnsaales in der Knaben-Volksschule VIII., Josefstädterstraße 93, an Mittwoch- und Samstag-Nachmittagen und beantragt die Gewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(1731.) St.-R. Fiedler referiert über die Baulinienbestimmung für die Häuser VIII., Alferstraße 31/33 und Skodagasse 1/3, und beantragt:

Die Baulinien für die Häuser Nr. 31 und 33 Alferstraße und 1 und 3 Skodagasse im VIII. Bezirke wären nach den roth schraffierten

Linien a b c d e in dem mit der Zahl 53/XIII ex 1901 bezeichneten Plane zu bestimmen.

Die künftige Straßenhöhe fällt, abgesehen geringfügiger Ausgleichung, mit dem bestehenden Niveau zusammen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1683.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Karl und der Marie Buchinger um Baubewilligung VIII., Alferstraße 63, und beantragt, die Baubewilligung noch vor Ertheilung des politischen Consensus zur Grundabtheilung, dessen Erwirkung im Bauconsensbedingungen wird, zu bestätigen, ferner die Zustimmung zur Errichtung der Balkonanlage zu ertheilen, ohne hiefür ein Entgelt zu begehren. (Angenommen.)

(1738.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der k. k. Post- und Telegraphen-Direction um Aufstellung von drei Telephonsäulen am Schmerlingplatz, I. Bezirk, und beantragt die Bewilligung als Provisorium, und zwar längstens bis zum Zeitpunkte der Umgestaltung des elektrischen Straßenbahnbetriebes in der Hansensstraße mit unterirdischer Stromzuführung. (Angenommen.)

(1914.) St.-R. Fiedler referiert über die Ausheizung des Hauses I., Wollzeile 28 und Kiemergasse 1/3, und beantragt, einen Betrag von 2500 K aus den Bürgerladfondsgeldern gegen feinerzeitige Detailverrechnung seitens des Stadtbauamtes zu genehmigen. Die Kosten sind auf Rubrik X des Bürgerladfondes zu verrechnen. (Angenommen.)

(1689.) St.-R. Fiedler referiert über das Project für die Regulierung und Neupflasterung des Rabensteig, I. Bezirk, und beantragt, das vorliegende Project mit dem Erforderniß: von 6792 K 47 h zu genehmigen, für den Inspicienten einen Zehrungsbeitrag von 3 K täglich zu bewilligen und zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 c einen Zuschusscredit von rund 6800 K zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1831.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Georg Demski um Bestimmung der Schadloshaltung I., Spiegelgasse 21, und beantragt, die Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des obigen Hauses Einl.-Z. 1231 I. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per circa 137-75 m² mit dem Betrage von 480 K per Quadratmeter festzusetzen und die Mehrforderung des Hauseigenthümers abzulehnen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1862.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Friedrich Ulrich um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren VIII., Alferstraße 37, und beantragt die in Folge eines Rohrgebrechens aufgelaufenen Wassermehrverbrauchsgebühren per 78 K 57 h abzuschreiben. (Angenommen.)

(1962.) St.-R. Dr. Wähler referiert über den Empfang des Kölner Männergesangvereines im Rathhause im April 1901 und beantragt für den Empfang des Kölner Männergesangvereines im Rathhause einen Betrag von 5000 K zu bewilligen und diesen Betrag auf den Reservefond zu verweisen. Über die thatsächlichen Auslagen ist dem Stadtrathe zu berichten. (Angenommen.)

(1928.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen um Bewilligung eines Kostgeldes für Bertha Uhl, Waisenhauszögling, und beantragt, dem Kinde Bertha Uhl zu Handen des Bruders Leopold Uhl vom 15. Februar 1901 bis auf weiteres ein Kostgeld von monatlich 30 K ausnahmsweise zu bewilligen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

* * *

Zum Berichte über die Stadtraths-Sitzung vom 14. Februar 1901:

Anlässlich der Verathung des Stadtrathes über die Vergebung der currenten Glaserarbeiten bezüglich des I. Bezirkes stellte St.-R. **Weitmann** den Antrag auf Vergebung der Arbeiten an **Bernhard Ellenb**, VII., Burggasse 22 (zu den Tarifpreisen), welcher Antrag jedoch abgelehnt wurde.

Bezirksvertretungen.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Neubau vom **13. Februar 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher kaiserl. Rath **Franz Weidinger.**

Das Protokoll über die letzte Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einläufe.

(227.) Antrag der Bezirksvertretung des XI. Bezirkes, betreffend die Regelung der Bestimmungen über den Bezug und die Bezahlung der Wassergebühren.

Zustimmung.

(289.) Antrag der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes, nach welchem der Wiener Gemeinderath im Petitionswege dahin wirken möge, daß durch Änderung der bezüglichlichen gesetzlichen Bestimmungen der allzugroßen, durch Gründung von Filialen herbeigeführten Ausbreitung der großindustriellen Betriebe Einhalt gethan werde.

Zustimmung.

Anträge.

W.-H. Mayer stellt den Antrag, dahin zu wirken, daß die Westbahnstraße im Interesse des Verkehrs über den Schmelzer Friedhof zur Hütteldorferstraße im XV. Bezirke fortgeführt werde.

Angenommen.

W.-H. Schöner verweist neuerlich auf die Nothwendigkeit der Verlegung der Tramway-Haltestelle Ecke der Mariahilferstraße und Stiftgasse.

Es wird beschlossen, die Erledigung über die diesfalls bereits erstatteten Eingaben zu urgieren.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Josefstadt vom **21. Februar 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Josef Schneeweiß.**

Wahlen.

(3853, 3881.) Nach Erledigung des Einlaufes wird die Wahl von drei Armenrathen vorgenommen, und zwar werden einstimmig zu Armenrathen des VIII. Bezirkes gewählt:

Johann Sepolt, k. k. Oberrechnungs Rath i. P., VIII., Benno-gasse 24;

Anton Göller, Musiklehrer, VIII., Florianigasse 32;

Josef Stifter, Rentier und Hausbesitzer, VIII., Alserstraße 45.

Einläufe.

(371.) Dem Antrage des VI. Bezirkes, der Ausbreitung der Großindustriellen, namentlich der Gründung von Filialen in den einzelnen Bezirken, sei entgegenzutreten, wird mit dem Zusatz-Antrage des **W.-H. Bergauer**: „es sei competenten Ortes die Änderung der bezüglichlichen Bestimmungen der Gewerbeordnung anzuregen“ angenommen.

(308.) Dem Antrage des XI. Bezirkes, es sei competenten Ortes dahin zu wirken, daß die Wassergebühren-Regenden künftighin einer rascheren Erledigung zugeführt und die Bestimmungen über den Bezug von Hochquellenwasser dahin abgeändert werden, daß bloß der von richtig functionierenden Wassermessern angezeigte, factische Wassermehrverbrauch vergütet werde, wird zugestimmt.

(583.) Dem Ersuchen des Ortschulrathes des VIII. Bezirkes, competenten Ortes eine Änderung des Pfarrsprengels dahingehend zu beantragen, daß Nr. 8 und 7 Albertplatz und Nr. 20 und 22 Albertgasse dem Pfarrsprengel der Breitenfelder Kirche einverleibt werden, wird zugestimmt.

Anträge.

(606.) **W.-H. Judsich** beantragt, beim Magistrate die Herstellung der Gartenanlage vor der Breitenfelder Kirche am Uhlplatze zu urgieren.

Angenommen.

(604.) **Derselbe** beantragt, es sei im Wege des Wiener Magistrates die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen zu verhalten, daß das Bestreuen der Schienen mit Salz nur auf das allernothwendigste beschränkt werde.

Angenommen.

(605.) **Derselbe** beantragt, dem Kanzlei-Oberofficial **Josef Riehl** für seine vieljährige, pflichteifrige Thätigkeit als Beamter der Gemeindefkanzlei des VIII. Bezirkes die Anerkennung der Bezirksvertretung auszusprechen.

Angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

35-Millionen-Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1894.

Verzeichnis der am 1. März 1901 ausgelosten und am 1. September 1901 zur Einlösung kommenden Obligationen des 35-Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1894, und zwar:

Serie 413 Nr. 1	} à 5000 K.
" 761 " 1	
" 1026 " 1	
" 4841 " 1	
Serie 2002 Nr. 1-5	} à 1000 K.
" 2094 " 1-5	
" 2233 " 1-5	
" 2564 " 1-5	
" 2588 " 1-5	
" 3234 " 1-5	
" 3900 " 1-5	

Verzeichnis jener gezogenen Obligationen des 35-Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1894, welche bisher noch nicht zur Einlösung beigebracht worden sind:

Serie 768, Nr. 1;
" 2284, Nr. 3;
" 3469, Nr. 2, 3 und 5;
" 3524, Nr. 1 bis 5;
" 4058, Nr. 7;
" 4152, Nr. 1;
" 5051, Nr. 1 bis 5, 7 bis 11, 16, 24, 25;
" 5050, Nr. 5, 6, 17 bis 21;
" 6082, Nr. 14 bis 23, 31, 38 bis 40, 42.

Wien, am 1. März 1901.

Die nächste Ziehung findet am 1. März 1902 statt.

* * *

Ernennungen.

Mit Stadtraths-Beschluß vom 22. Februar 1901, Z. 1506, wurden ernannt:

Zum Schuldiener I. Bezugsclasse: Georg Huber.

Zu definitiven Schuldienern II. Bezugsclasse: Johann Jankowetz, Wenzel Bayer, Georg Domjisch und Franz Riedl.

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals.

Stand der Einlagen am 31. Jänner 1901 . . . 23,183.194 K — h
Februar 1901.

Eingelegt wurden von 4382 Parteien . . . 1,195.629 K — h

Rückgezahlt an 2736 Parteien 861.216 " — "

Stand der Einlagen am 28. Februar 1901

in 25.615 Conti 23,517.607 " — "

Stand der Hypothekar-Darlehen 15,901.821 " — "

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing.

Februar 1901.

Eingelegt von 2636 Parteien 618.817 K 76 h

Rückgezahlt an 1716 Parteien 599.999 " — "

Stand am 28. Februar 1901:

Gesamt-Interessen-Guthaben 16,082.116 K 76 h

Hypothekar-Darlehen-Stand 10,493.644 " 05 "

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Vorstenviehmärkte vom 26. und 28. Februar 1901.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine) 6006 Stück

Fettschweine 6597 "

Summe . 12603 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1259 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien 11729 Stück

für das Land — "

unverkauft blieben 874 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität von 76 bis 80 h (extrem bis 90 h)

II. " " 68 " 74 "

III. " " 60 " 66 "

Fettschweine:

I. Qualität von 84 bis 90 h (extrem bis 92 h)

II. " " 77 " 83 "

III. " " 68 " 76 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 579 Stück mehr aufgetrieben. Bei ruhigem Geschäftsverkehre und etwas flauer Tendenz blieben die Preise der besseren Sorten im allgemeinen unverändert, nur leichtere und untergeordnete Qualitäten waren um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger.

* * *

Pferdemarkt vom 26. Februar 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 394 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 160—850 K per Stück

" Schlachtpferde 60—156 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 28. Februar 1901.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend 39 | Schafe lebend 1368

Kälber ausgeweidet . . . 4159 | Schafe ausgeweidet . . . 405

Lämmer ausgeweidet . . . 1550 | Schweine ausgeweidet . . . 2516

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

II. Qualität von 84 bis 76 h (extrem bis — h)

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 96 bis 112 h (extrem bis 120 h)

II. " " 82 " 94 "

III. " " 68 " 80 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität von 22 bis 28 K (extrem bis 30 K)

II. " " 16 " 20 "

III. " " 10 " 14 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 76 bis 80 h (extrem bis — h)

II. " " 68 " 74 "

III. " " 60 " 66 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 92 bis 100 h (extrem bis 112 h)

II. " " 86 " 90 "

III. " " 80 " 84 "

Schafe lebend (per Paar):

I. Qualität von — bis 36 K (extrem bis — h)

II. " " — " 28 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität von 45 bis 48 h (extrem bis 68 h)

II. " " 42 " 44 "

III. " " — " 40 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 651 Stück Kälber mehr zugeführt. Bei sehr flauer Tendenz waren Prima-Kälber um 8 h, mittlere und mindere Sorten um 12 bis 16 h per Kilogramm billiger. Weidner-Schafe und Weidner-Schweine behaupteten anfänglich im allgemeinen die vorwöchentlichen Preise, notierten jedoch gegen Marktschluss auch bis 4 h per Kilogramm niedriger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 1009 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Die Tendenz war freundlich, die Preise giengen um 2 h per Kilogramm höher.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 28. Februar 1901 239 Stück Mast- und 149 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Bericht des Marktamtes

über die im Monate Jänner 1901 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebens- und Genussmittel durchgeführten Confiscationen nachstehender Artikel.

Confisciert wurden:

Nach Stücken: 21 diverseses Hahnsgeflügel, 36 Federwild, 11 Wildbret, 43 Würste, 76 marinierte Fische, 3 Krebsconserven, 1479 Eier, 2 Zuckerbäckerwaren, 9 Sodawasser, 41 Gläser und Flaschen, 29 dünnwandige Liqueurfläschchen, 86 Maße und Gewichte, 27 Geschäftsutensilien und 26 Feuerwerkskörper.

Nach Kilogramm: 37 Rindfleisch, 72 Kalbfleisch, 4 rohes und 12 geräuchertes Schweinefleisch, 13 Pferdefleisch, 12 Lebern und Lungen, 15 Zuwasgtheile, 3 Fleischspeisen, 10 diverseses Geflügel, 39 Wildbret, 7 Fettwaren, 42 Würste und Würstwaren, 171 rohe Fische, 2 Toppfen, 14 Käse, 460 Preßhese, 17 Mehl, 48 Mehlspeisen, 3 Kollgerste, 26 Zucker- und 52 Zuckerbäckerwaren, 3083 Obst, 240 Dörrobst, 1322 Süßfrüchte, 1038 Grünwaren, 506 Kartoffel, 52 Hülsenfrüchte, 662·5 Pilze, 200 Paprika, 2 Medicinalkräuter und 0·5 Bleichrot.

Nach Litern: 27 Milch und Rahm, 93 Bier und 356 Wein.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 25. bis 28. Februar 1901

Für Neubauten:

VI. Bezirk: Haus, Magdalenenstraße 56, von Karl Scholz, Köstlergasse 4, Bauführer J. E. Hattey (1190).

Für Zubauten:

XIX. Bezirk: Trebern-Silo, Rufschorf, Hackhofergasse 9, von der Rufschorfer Bierbrauerei, ebenda, Bauführer Eduard Aft (4459).

Für Adaptierungen:

II. Bezirk: Ferdinandsstraße 18, von Johann Kreuzer, Maurermeister (1183).

" " Stephaniestraße 15, von Zacharias Hönig, Bauführer J. Obermayer (1229).

" " Untere Augartenstraße 28, von Franz Obermayer, Maurermeister (1228).

" " Holzhausergasse 3, von Politzer & Bertheim, Bauführer J. Strauß (1230).

" " Praterstraße 11, von Franz Obermayer, Maurermeister (1169).

III. Bezirk: Pragerstraße 2, von Johann Tröster, Zimmermeister (1188).

VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 130, von Dominik Heim & Rudolf Herrmann, Baumeister (1167).

VII. Bezirk: Westbahnstraße 35, von Thomas Loskot, Maurermeister (1157).

IX. Bezirk: Rufschorferstraße 4, von D. Laste & B. Fiala, Baumeister (1217).

XVI. Bezirk: Reulerchenfeld, Habichtergasse 39, von Josef Emanuel Heller, Bauführer Eduard Loidold jun. (11961).

" " Dttakring, Friedrich-Kaiserergasse 79, von Siegmund Landler, Bauführer Eduard Loidold jun. (11962).

XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Sonnenbergplatz 6, von Alois und Josefa Vogel, XIX., Panzergasse 17, Bauführer Franz Feigl & Karl Schüller (4510).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Hütte, Treusstraße 69, von H. Hulka & Comp., Bauführer E. Melcher (1151).

III. Bezirk: Magazin, Baumgasse 32, von Karl Pabst, Bauführer E. Reichelt (1153).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

III. Bezirk: Erdbergstraße 104, 106, 108, von Arnold Heymann, Wiedener Hauptstraße 28 (1204).

" " Erdbergstraße, Einl.-Z. 425, von Arnold Heymann, Wiedener Hauptstraße 28 (1205).

V. Bezirk: Siebenbrunnengasse, Einl.-Z. 1058 und 1060, von Friedrich, Amalia, Emma und Dr. August Eßlein (1162).

XI. Bezirk: Simmering, 4. Landengasse, von Josef Grubmüller (4275).

XVII. Bezirk: Hernals, Kastnergasse 15, von Josef Zanner, XVII., Rosensteingasse 13 (7812).

XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 1198, Ecke der Rodlergasse und Hutweidengasse, von Oskar Obrist (4440).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

I. Bezirk: Naglergasse 2, Bognergasse 1, von Moriz und Josef Sturany, Baumeister (1163).

III. Bezirk: Ungargasse 16, von Josef Prokop, Baumeister (1154).

IX. Bezirk: Spitalgasse 3, Mariaunengasse 2, von Alois und Victor Schwarz (1194).

XVI. Bezirk: Reulerchenfeld, Gablenzgasse 36, von Emanuel Margold, Demolierender Anton Brunner (11963).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. VIII, Z. 87741 ex 1900.

27. Februar 1901.

Lieferung von Eisenconstruktionen zum Umbau eines Pelargonienhauses im Wiener Central-Friedhofe.

Leich F. J.	— 47 K per 100 kg.
Zanisch Johann	— Nachlaß 15% von den veranschlagten Preisen.
Sasse Heinrich	— Nachlaß 10·5% von den veranschlagten Preisen.
Gribl Ignaz	— Nachlaß 2·5% von den veranschlagten Preisen.
Actiengesellschaft R. Ph. Wagner	— 54 K per 100 kg.
Milte Albert & Comp.	— 59 K 50 h per 100 kg.
Wahlberg Max	— 54 K 75 h per 100 kg oder 17% Nachlaß.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 107072 ex 1900.

27. Februar 1901.

Asphaltierung des Lugef.

Neuchâtel Asphalt Comp.	— Nachlaß 4·9%.
Osterreichische Asphalt-Actiengesellschaft	— Nachlaß 5·6%.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 92239 ex 1900.

28. Februar 1901.

Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Pflasterung und Regulierung des äußeren Währingergürtels.

Wolf Alexander und Leopold	— Aufzahlung 9%.
Poschacher Anton	— Aufzahlung 13·6%.
Ströbl Julius	— Aufzahlung 15%.
Böck Franz	— Aufzahlung 22%.
Kaufmann Josef & Sohn	— Aufzahlung 25·5%.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Arbeiten und Lieferungen für den Doppel-Volksschulbau XVI., Gruber-gasse 4.

	Stuccaturerarbeiten.
Propst Jakob Witwe	— Nachlaß 16%.
	Steinmearbeiten.
Schäftner Leopold	— Nachlaß 3·5% für feinkörnigen Granit; Post 4 bis 19 und 24 bis 28. Margarethener Stein: Post 2 und 20 bis 23 zu den Kostenanschlagspreisen.
	Zimmermannsarbeiten.
Tröster Simon	— Aufzahlung 8·5% für Post 35.

	Spenglerarbeiten.
Strobl Michael	— Nachlaß 10%.
	Schlosserarbeiten.
Zanisch Johann	— Nachlaß 21%.
	Anstreicherarbeiten.
Schöpflin Aug. J.	— Nachlaß 29%.
	Glasarbeiten.
Kutschenhofer H.	— Nachlaß 5%.
	Asphaltiererarbeiten.
Cooper & Comp.	— Nachlaß 26%.
	Folierungsarbeiten.
Cooper & Comp.	— Nachlaß 30%.
	Holzementbedachung.
Cooper & Comp.	— Nachlaß 25%.
	Terrazzopflasterung.
Hammer Albert	— Nachlaß 3%.
Steinzeug-, Thon- und Chamottefabrikate.	
Fürstlich Pechenstein'sche Thonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage	— Nachlaß 10 6/10%.
	Schulbänke.
Scheiber Johann	— Nachlaß 18 6/10%.
	Möbeltischlerarbeiten.
Scheiber Johann	— Nachlaß 21 2/10%.
	Bildhauerarbeiten.
Panigl Josef	— Nachlaß 25%.
	Einfriedungsgitter.
Meerlaß Johann	— Nachlaß 35%.
Niederdruck-Dampfheizung.	
Hannoversche Centralheizungs- und Apparate-Bauanstalt	— Nachlaß 3% für Alternativ-Projekt I. 19.273 K 20 h Maximalkosten.
	Füllöfen.
Bode Max & Comp.	— 715 K 50 h.
	Gasleitung.
Maluschel & Comp.	— Nachlaß 18%.
	Wasserleitung.
Maluschel & Comp.	— Nachlaß 16 5/10%.

* * *

Baumeister- und Maschinenarbeiten für die Herstellung von 130 mm beziehungsweise 105 mm Rohrsträngen der Wienthalwasserleitung in der Hütteldorferstraße, Friedhof-, Nobils- und Wagnergasse im XIII. Bezirke im veranschlagten Betrage von 10.694 K 98 h.

Nzechaczek E.	— Anzahlung 18%.
	Maschinenarbeiten werden ausgeführt durch A. Mörzinger.
Haupt Max	— Anzahlung 14%.
	Maschinenarbeiten durch die Firma Mörzinger.
Horich Josef	— Anzahlung 10%.
	Baumeisterarbeiten durch Johann Marschalek.
Mörzinger Adolf	— Anzahlung 24% für die Baumeisterarbeiten.
	Maschinenarbeiten zu den Preisen des städtischen Tarifes, eventuell Regiearbeiten mit einer Anzahlung von 20%.
	Sollte sich im Rohrgraben Wasser vorfinden, so wird dasselbe in Regie beseitigt.
	Baumeisterarbeiten durch J. Haupt.
Wagenführer E.	— Anzahlung 4%.

* * *

Umbau des linksseitigen Wienflusssammelschneides in der Mollardgasse zwischen der Brücken- und Schwarzgasse im VI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 11.624 K 70 h.

Nzechaczek E.	— Anzahlung 5 6/10% gegen Verwendung von Romanement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Schlackement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
---------------	---

Lieferung der Thonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 1850 K 74 h.

Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Aktiengesellschaft vorm. E. Schlimp.
— Nachlaß 10% von den Einheitspreisen des Kostenanlasses für die Steinrohrlieferung.
19 K per 100 Stück Klinkerziegel.

* * *

In Richtigstellung der im Amtsblatte Nr. 14 vom Jahre 1901 auf Seite 320 enthaltene Zusammenstellung über die Vergabe der Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Knaben-Volksschule XIV., Goldschlagstraße, wird dieselbe wie folgt republiciert:

	Stuccaturerarbeiten.
Propß Jakob Witwe	— Nachlaß 15%.
	Seimexarbeiten (in suspenso).
	Zimmermannsarbeiten.
Neubauer Martin	— Nachlaß 9 1/10%.
	Spenglerarbeiten.
Ziegler Karl	— Nachlaß 6%.
	Bautischlerarbeiten.
Oltmanns Andreas	— Nachlaß 16%.
	Schlosserarbeiten.
Leithner Johann	— Nachlaß 17%.
	Anstreicherarbeiten.
Schöpflin D. A.	— Nachlaß 31%.
	Glasarbeiten.
Ellend Bernhard	— Nachlaß 2%.
	Terrazzoarbeiten.
Kella H. & Comp.	— Nachlaß 2%.
	Bildhauerarbeiten.
Bielohaubel L.	— Nachlaß 35%.
	Steinzeugwaren.
Fürstlich Pechenstein'sche Thonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage	— Nachlaß 20 5/10%.
	Möbeltischlerarbeiten und Schulbänke.
Scheiber Johann	— Nachlaß 28 6/10%.
	Einfriedungsgitter.
Hutter & Schrantz	— Anzahlung 10%.
	Gas- und Wasserleitung.
Frühlich Stephan	— Nachlaß 18%.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 18. Februar 1901.

Anton Josef — Glaser — XVIII., Martinsstraße 70.
Aufrichtig Siegmund — Kleinfuhrwerksgewerbe Lizenz Nr. 1872 — II., Nordbahnhof, 3. Kohlenhof.
Bacza Anna — Feilbieten von Obst und Grünwaren, Orangen und Zitronen im Umberziehen — XVI., Gaußachergasse 33.
Bangerl Franz noe. Fangerl Ferdinand — Fortbetrieb der Fialer-Lizenzen 144 und 655 — III., Wällischgasse 24.
Barta Thekla — Gemischtwaren-Verschleiß (Lebensmittel) — II., Valeriestraße 2.
Firma A. Baschta & Comp. (öffentliche Gesellschafter: Anton Friedrich Baschta, Francisca Ludmilla Baschta) — Commissionshandel mit Leder — II., Untere Donaustraße 17.
Bernold Auguste — Friseur- und Rasierergewerbe — II., Praterstraße 10.
Blum David — Verkaufliche Wirtshausgerechtigkeit — II., Große Stadtgutgasse 7.
Böhm Eduard — Fleischseller — XVI., Degengasse 45.
Böhm Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß (Modewaren) — II., Praterstraße 35.
Braun Helene — Pfaidlergewerbe — V., Grüngasse 24.
Braunhofer Francisca, geb. Fultas — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Herbststraße 31.
Brintacs Therese — Victualien-Verschleiß — XVI., Wilhelminenstr. 49.
Deutsch Ignaz — Commissionshandel in Feinwaren — II., Lessinggasse 8.
Dworal Josefa, geb. Meindl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Abergasse 34.
Epstein Albert — Gast- und Schankergewerbe (§16, lit. b, c, d, f und g der G.-D.) ohne Billard — X., Himbergerstraße 92.

Fiala Josef — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Calvarienberg-
 gasse 65.
 Florian Alois — Pränumerantensammler — XVI., Burggasse 130.
 Frank Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hauptstraße 94.
 Friedrichöder Sebastian — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Columbus-
 gasse 16.
 Größ Florentine, geb. Kasner — Stadtlohnkutschergewerbe — XVI.,
 Römberggasse 73.
 Hainz Franz — Victualien-Verschleiß — V., Lichtelgasse 17.
 Hadt Franz — Musiker — V., Einsiedlergasse 34.
 Hadt Johann — Kleidermacher — XIV., Wienerplatz 7.
 Heill Johanna — Kleinfuhrwerk — III., Erdbergmaiz, Am Canal 11.
 Herner Therese — Commissionswarenhandel mit Olgemälden, Spiegeln,
 Rahmen und Vergolderwaren — VI., Mariahilferstraße 11.
 Herzog Cäcilie — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen
 warmen Getränken und von Erfrischungen, Liqueuren aller Art, Haltung von
 Billards — II., Kaiser Josefstraße 5.
 Hölzel Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Grundsteing. 4.
 Hospodsky Wenzel — Damenkleidermachergewerbe (Filiäle) — V.,
 Sonnenhofgasse 6.
 Jahn Rudolf — Fleischtöcher — XVI., Constantinugasse 1.
 Jares Josef — Handel mit Brot und Würsteln im Umherziehen —
 XVI., Herbststraße 11.
 Zerabel Johann — Schuhmacher — VI., Mittelgasse 25.
 Kadraba Adolf — Schlosser — XVI., Arnetzgasse 26.
 Kasel Genovefa — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g
 der G.-D.) ohne Billard — X., Columbusgasse 61.
 Kaufmann Walpurga — Verschleiß von Papier, Schreib-, Zeichenrequi-
 siten und Holzwaren — III., Apostelgasse 17.
 Klein Josef — Marktfahrer, Märkte und Kirchweihfeste der im Reichs-
 rathe vertretenen Königreiche und Länder — XIV., Fenzlgasse 20.
 Klinger Josef — Kaffeesiedergewerbe — XVII., Ottattingerstraße 60.
 Krecht Johann — Kleinfuhrwerk — X., Laaerstraße 122.
 Langhans Rudolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X.,
 Leibnitzgasse 48.
 Loibl Josef — Ausschank von Brautwein und warmem Thee — III.,
 Reulinggasse 5.
 Lorenz Karl — Fleischtöcher — III., Großmarkthalle.
 Martin Peter — Kleinhandel mit Brennmaterial — XVI., Friedmann-
 gasse 9.
 Meisl Karl — Kleinhandel mit Brennmaterial — XIV., Fenzlg. 8/10.
 Meisl Karl — Dampfstraßwerntung — XIV., Fenzlgasse 8, 10, 12.
 Michalich Franz — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — II., Hüller-
 straße 5.
 Mikun Barbara — Markt victualienhandel — XVI., Brunnengasse, Markt.
 Mlenfuß Anton — Orgelbauer und Erzeuger mechanischer Musikwerke
 — X., Triesterstraße 47.
 Ortner Alois — Kleinfuhrwerks-Licenz Nr. 1871 — II., Praterispf.
 Parich Adolf — Gemischtwaren-, Flaschenbier- und Petroleum-Verschleiß
 — XVII., Bezzlgasse 33.
 Pisk Nathan — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und
 Thee — II., Schüttelstraße 1.
 Porschl David Leib recte Bloch — Verschleiß von Spirituosen in handels-
 üblich verschlossenen Gefäßen ohne jeden Ausschank — II., Stuwertstraße 29.
 Preis geb. Pittner Theresia — Kleinfuhrwerk — XVI., Deinhardtsteing. 18.
 Reitenwald Peter — Friseur — X., Himbergerstraße 37.
 Richter Hermine — Pfaiderei — III., Schimmelgasse 7.
 Roth Georg — Baumeister — III., Strohgasse 19.
 Rutta Leopold — Handel mit Reibsand, Vogelband und Waschelein im
 Umherziehen (Marke Nr. 4404) — XVI., Hasnerstraße 104.
 Soykner Johann — Zeitungs-Verschleiß — V., Stadtbahnstation
 „Kettenbrücke“.
 Schaufner Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coals —
 XIV., Grimmgasse 30.
 Schinke Anna, geb. Frunwirth — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI.,
 Lerchenfeldberggürtel 19.
 Schlesinger Alfred — Tabak-Traffik und Zeitungs-Verschleiß — X.,
 Laxenburgerstraße 24.
 Schneider Stephan — Wirtspächter — XI., Hauptstraße 10.
 Scholz Gertrud — Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Gölberggasse 37.
 Scholz Richard — Gast- und Schankgewerbe mit der Veredlung zur
 Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate und anderen warmen Getränken
 und Erfrischungen, sowie von Liqueuren und anderen geistigen Getränken und
 zur Haltung von erlaubten Spielen — XIV., Mariahilferstraße 186.
 Schütz Sylvia — Verkauf von Schuh- und Gebetbüchern, Kalendern
 und Heiligenbildern — V., Schönbrunnerstraße 50.
 Schwab (auch Schwabenneß) recte Derer Marcus — Spengler —
 X., Laxenburgerstraße 81.
 Schwarz Max — Gold- und Silberarbeiter — XVI., Reiterfeld-
 straße 38.
 Schweinburg Jakob — Schilder- und Schriftenmaler — III., Mohs-
 gasse 21.
 Seiler Alois — Selchwaren-Verschleiß — X., Landgutgasse 39.
 Sentpl Andreas — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII.,
 Mayßengasse 6.
 Silbermann Jsaak vel Jsidor — Spirituosenhandel in handelsüblich
 verschlossenen Gefäßen — X., Ettenreichgasse 10.

Spalento Josef — Kleidermachergewerbe — XVI., Hasnerstraße 40.
 Spangier Roman — Damenkleidermachergewerbe — X., Reiterfeldg. 20.
 Spitz geb. Pich Pauline — Lederhandel — XVI., Kreitergasse 20.
 Sud Karl — Gürtler und Bronzwaren-Erzeuger — XVI., Fröbel-
 gasse 19.
 Suwald Angela — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Bürgerplatz 2.
 Themayer geb. Fiala Emilie — Wäschwaren-Erzeugung — XVI.,
 Brunnengasse 57.
 Tilscher Marie — Gemischtwaren-Verschleiß (Canditen, Papier und
 Schreibrequisiten) — II., Vorgartenstraße 193.
 Viala Lia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 3.
 Sondral Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Redtenbacher-
 gasse 34.
 Wagner Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Inzersdorfer-
 straße 44.
 Firma Weinmann & Bondy, öffentliche Gesellschaft: Weinmann Daniel,
 Bondy Otto — Gemischtwarenhandel (Kurz- und Galanteriewaren) — II.,
 Greterstraße 10.
 Weiß Ebuna — Fleisch-Verschleiß — XVI., Grundsteingasse 16.
 Weißkopf Julie — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes, Aus-
 schank von gebrannten geistigen Getränken und von Thee — III., Prager-
 straße 4.
 Wiener Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Rothenhofgasse 4.
 Wilpart Rudolf — Spengler — XVI., Kaufgasse 22.
 Winkler Emanuel — Gastwirtschgewerbe (§ 16, lit. b, c G.-D.) — II.,
 t. t. Prater 10.
 Wipper Baruch (Bernhard) — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Löwen-
 gasse 29.
 Zeltner Karl — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c G.-D.) —
 XVI., Ottattingerstraße 183.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 19. Februar 1901.

Angriener Anton — Flaschenbier-Verschleiß — XV., Kohlenhofg. 6.
 Baumgarten Wilhelm — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich
 verschlossenen Gefäßen ohne Ausschank — II., Schrotberggasse 8.
 Bivald Anna — Einspänner-Licenz Nr. 26, 518, 1044, 1030, 697,
 680, 1040, 1409, 534 — X., Gellertplatz 5.
 Blagel Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X.,
 Ettenreichgasse 12.
 Cermak Arnold — Zweites Verkaufsfocal des Bäckergerwerbes im
 V. Bezirke — XII., Tivoligasse 47.
 Dediš Vincenz — Schneider — II., Große Pfarrgasse 19.
 Fodor Kola — Privatschule für französische Sprache — X., Gößg. 3.
 Gell Anton — Wäschepulbergewerbe — X., Laxenburgerstraße 99.
 Gollerstepper Leopold — Schneider — II., Praterstraße 13.
 Gutmann Regine — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilfer-
 straße 140.
 Höllermann Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g
 G.-D. ohne Billard) — X., Laxenburgerstraße 25.
 Hortner Eber — Schuhwaren-Verschleiß — XV., Märzstraße 13.
 Hunza Theresia — Wäschpulbergewerbe (Filiäle) — X., Baldgasse 43.
 Illay Marie — Marktferiantin — X., Eugengasse 92.
 Kailbach Friedrich Dr., — Ärztliche Praxis — X., Landgutgasse 18.
 Kandler Ignaz — Schlosser — V., Castellgasse 12.
 Köbber Josefa — Gastwirtin — X., Kublichgasse 38.
 Kraft Johann — Stadttträger-Licenz Nr. 644 — XV., Löbrogasse 11.
 Majewsky Francisca — Rasen- und Friseurgewerbe — XII., Schön-
 brunnerstraße 238.
 Maly Emilie — Damenkleidermachergewerbe — XII., Migazziplatz 2.
 Marcus Marie — Zeitungs-Verschleiß — II., Kleine Pfarrgasse 19.
 Maroufel Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Laxenburger-
 straße 60.
 Michalich recte Trnka Josef — Friseur — X., Laxenburgerstraße 103.
 Neumann Emerich — Metallschleifergewerbe — XV., Moringgasse 20.
 Neustetter Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Nymphen-
 gasse 6.
 Noffman Georg — Victualien-Verschleiß — XV., Herklotzgasse 4.
 Ottmann Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Herklotz-
 gasse 28.
 Vertl Karl Ludwig — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier
 und Wein, sowie Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen
 Getränken und Erfrischungen, von Liqueuren aller Art, beschränkt auf die
 Dauer des Betriebes des Circus Barnum & Bailey bis längstens 15. Februar
 1901 und gebunden an den Betriebsort — II., t. t. Notunde.
 Vetz Katharina — Kammachergewerbe — XV., Reithofferplatz 14.
 Philipp Karoline — Cartonagewaren-Erzeugung — XV., Stertein-
 gasse 8.
 Polak Anton — Stiefelpulger — X., Südbahn.
 Pomberger Barbara — Kleinverschleiß geistiger Flüssigkeiten — XII.,
 Wilhelmstraße 17.
 Brewein Franz — Privatunterricht im Zithersache — X., Quellen-
 gasse 128.
 Prolopec Antonia — Gastwirtin — X., Inzersdorferstraße 18.

Naab Michael — Zuberbäcker — X., Inzersdorferstraße 23.
 Rampola Francisca — Marktferantie — X., Senefeldergasse 28.
 Reindl Theresie, durch Geschäftsführer Johann Reindl — Korbflechter-
 gewerbe — XII., Breitenfurterstraße 81.
 Richter Lazar — Gemischtwaren-Verschleiß (Pelzware) — II., Untere
 Augartenstraße 19.
 Rinagl Josef — Fiaker-Licenz Nr. 358 — I., Lugeck; Wohnort: X.,
 Schröttergasse 21.
 Spanghler Romana — Damenkleidermachergewerbe — X., Neitreichg. 20.
 Sporrer Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c G. D.)
 — XV., Fingelstedtgasse 12.
 Straßer Emerich Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Migazziplatz 5.
 Straßer Caspar — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen
 Gefäßen — X., Schröttergasse 35.
 Stredha Dorothea — Witransportbetrieb des Tischlergewerbes nach Adolf
 Stredha — X., Bürgergasse 5.
 Stüber Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V.,
 Siebenbrunnengasse 22.
 Tintner Klotilde Karoline — Buchdruckergewerbe — V., Krongasse 6.
 Trawniczek Karoline — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 X., Rothhofgasse 12.
 Lutter Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — X., Gellertplatz 2.
 Wang Regina — Privat-Lehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen
 und Kleidermachen — II., Weintraubengasse 1.
 Bizlawsky Jgnaz — Tischler — XII., Vonygasse 11.
 Arbeiter-Consumverein Leopoldstadt — Gemischtwaren-Verschleiß — II.,
 Wachaustraße 23.

Inhalt.

Gemeinderath:		Seite
Sitzung des Gemeinderathes		381
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Ge- meinderathes vom 26. Februar 1901.		
Inhalt:		
Mittheilungen des Vorsitzenden:		
1. Entschuldigend der Gem.-Räthe Sturm und Besau wegen Fernbleibens		381
2. Spende des Herrn Moriz Faber		381
3. Einladung zur Vorlesung des k. k. Ober-Baurathes Olwein über den Donau-Übercanal		381
4. Dank des Kindergartenvereines des IX. Bezirkes für die gewährte Subvention		381
5. Desgleichen seitens der Vertretung des Karoline Riedl'schen Kinderospitales		381
6. Desgleichen seitens des Centralvereines für Krippen in Wien		381
7. Desgleichen seitens des Margarethener Kindergartenvereines		381
8. Desgleichen seitens des Vereines zur Errichtung und Erhaltung einer Kinderbewahranstalt unter den Weißgärbern		381
9. Desgleichen seitens des Asylvereines der Wiener Universität		381
10. Desgleichen seitens des Vereines zur Unterstützung mittellose taubstummer Schulkinder		381
11. Desgleichen seitens der Altersversorgungscassa des Vereines für Kindergärten und Kinderbewahranstalten in Oesterreich		381
12. Desgleichen seitens des Schiller-Vereines „Die Glocke“		381
13. Zuschrift der Gem.-Räthe Nagler, Schuh und Hipp, be- treffend die vom Gem.-Rathe Zifferer in der Gemeinderaths- Sitzung vom 22. Februar 1901 eingenommene Stellung als Generalredner		381
Interpellation:		
14. Gem.-Rath Eigner, betreffend Uebelstände bei der Schneefuhr		382
Anträge:		
15. Gem.-Rath Dr. Porzer, betreffend die Abänderung der Vor- schriften über die Vergebung städtischer Arbeiten und Lieferungen in Gemäßheit der diesbezüglich vom Dritten österreichischen Städtetage gefassten Beschlüsse		382
16. Gem.-Rath Panosch, betreffend die Herstellung von Kinder- spielplätzen in den Anlagen am Phorus- und am Rubensplatze im IV. Bezirke		382
17. Gem.-Rath Eigner, betreffend die Verwendung eines der Frachtenbahnhöfe an der Vorortelinie der Stadtbahn als Depot- platz für Granitpflastersteine		383
18. Gem.-Rath Schlägl, betreffend die Schaffung eines Straßen- zuges in der Fortschung der Steieggasse durch die Längenseld- gasse zum Weidlinger Bahnhöfe		383
19. Gem.-Räthe Ströbl und Fidler, betreffend die Eliminierung der Bezeichnungen „Pfründe“ und „Pfründner“ für die Wiener Bürger		383
20. Gem.-Rath Fidler, betreffend eine Abänderung des Viehtrieb- weges im X. Bezirke		383
21. Derselbe, betreffend die Einlösung des Hauses X., Buchen- gasse 66		383

Referate:

22. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend die Vermehrung des aus- wärtigen Wartepersonales der städtischen Versorgungsanstalt in Hbbs		383
23. Gem.-Rath Büsch, betreffend Baulinienbestimmung für die Breitenfurterstraße im XII. Bezirke		384
24. Gem.-Rath Tomola, betreffend den Verkauf von Banstellen der ehemaligen Zwangsarbeitsanstalt in Weinhaus an den Verein zur Gründung eines Gymnasiums im XVIII. Bezirke		385
25. Gem.-Rath Fiedler, betreffend die Baulinienbestimmung für die Häuser VIII. Alferstraße 31 und 33, Stodagasse 1 und 3		385
26. Derselbe, betreffend die Regulierung und Neupflasterung des Nabensteig im I. Bezirke. (Zuschusscredit-Bewilligung)		386
27. Derselbe, betreffend die Bestellung eines Portiers für das neue Bürgerabfondshaus I., Wollzeile 28, Riemergasse 1 und 3		386
28. Gem.-Rath Schreiner, betreffend die Baulinienbestimmung eines Theiles des XIII. Bezirkes zwischen der Fingerstraße, Bergmüllergasse, Weißbahn und verlängerten Wolfersberggasse		386
29. Gem.-Rath Hipp, betreffend die Ablehnung des Ansuchens des Wiener Regatta-Vereines um Bewilligung eines Ehrenpreises pro 1901		387
30. Derselbe, betreffend das Ansuchen der registrierten Genossen- schaft „Automobil“ um Zustimmung der Gemeinde zur Be- nützung öffentlichen Straßengrundes zur Aufstellung von Auto- mobil-Fiakern (Übergang zur Tagesordnung)		387
31. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend Beitritt der Gemeinde Wien zum Österreichischen Völkerverein als Großspender		389
32. Gem.-Rath Dr. Mahreder, betreffend Abänderung der Bauli- nie für die eine Seite der Verlängerung der Bäckerstraße vom Universitätsplatz bis zur Dominicanerbastei im I. Bezirke		390

Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 26. Februar 1901.

Inhalt:

1. Gem.-Rath Fiedler, betreffend Grundabtretungs-Schadlos- haltung I., Spiegelgasse 21 (Georg Demski)		390
2. Derselbe, betreffend Grundabtretungs-Schadloshaltung I., Salzgries 27 (Schweiburg und Strobl)		390
3. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend Pensionszulage für den Beneficiaten der städtischen Versorgungsanstalt Mauerbach Blasius Rufovic		390
4., 5., 6., 7., 8., 9., 10. Gem.-Rath Tomola, betreffend Gnaden- gaben für:		
Marie Schmidt, Industriellehrerin		391
Fanni Sommer, Oberlehrerswaise		391
Rosalia Reissberger, Schindienerswitwe		391
Bertha Pobjisch, Dienerswitwe, und deren Kind Aurelia Pobjisch		391
Theresia Heberger, Taxcommissärsgattin, und deren Tochter Jofesa Heberger		391
Betti Nowotny, Steuerercentorswaise		391
Henriette Liebermann, gewesene Industriellehrerin		391

Stadtrath:

Sitzung des Stadtrathes		391
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 15. Februar 1901		391
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 20. Februar 1901		395

Bezirksvertretungen:

Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 13. Februar 1901		399
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 21. Februar 1901		399

Allgemeine Nachrichten:

35-Millionen-Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1894		399
Ernennungen		400
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals		400
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing		400
Approvisionnement-Angelegenheiten:		
Vorsteuermärkte vom 26. und 28. Februar 1901		400
Pferdemarkt vom 26. Februar 1901		400
Zug- und Stechviehmarkt vom 28. Februar 1901		400
Bericht des Marktamtes über die im Monate Jänner 1901 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebens- und Genussmittel durchgeführten Confsicationen		401
Baubewegung:		
Gesuche um Baubewilligungen vom 25. bis 28. Februar 1901		401
Städtische Arbeiten und Lieferungen:		
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse		401
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen		401
Eintragungen in das Gewerbe-Register		402
Kundmachungen.		

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Adler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Raim & R. Liebhart, vormals J. B. Wallischhauser.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, I., Wallischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen. 1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
4. März 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 9983. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptnrathscanales in der Haidgasse von Dr.-Nr. 15 bis zur Großen Sperlgasse im II. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 6028 K 69 h. 3—3
9. März 10 Uhr	detto	M.-Z. 7740. 3—3 Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptnrathscanälen in der Bastien- und Witthaugasse im XVIII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 6164 K 48 h.
13. März 10 Uhr	detto	M.-Z. 13251. 1—3 Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptnrathscanales in der Obermüllerstraße zwischen der Harkortstraße und Wolmuthgasse im II. Bezirke im veranschlagten Kosten- betrage von 4864 K 48 h.

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beigezeichneten Bedingungen können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-
formate zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-
selben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen
einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Haupt-
cassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern
aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Prot.-Nr. 5635 ex 1901.

Ref.-Nr. 362 VIII.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Veräußerung des auf dem Wiener Central-Friedhofe
durch das Abmähen der nicht belegten Gräberflächen und durch das
Abficheln der Gruppen der gemeinsamen Gräber im Jahre 1901
zu gewinnenden Grases beziehungsweise Heues wird vom Magi-
strate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den
19. März 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn
Magistratsrathes Dr. Jaitner im Neuen Rathhause (3. Stiege,
Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten
werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen in der Ver-
waltungskanzlei des Wiener Central-Friedhofes, XI. Bezirk,
während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und begeben.

Offerenten haben ein mit einer mit der ersten Textzeile zu
überschreibenden 1 K-Stempelmarke versehenes schriftliches Offert,
in welchem sie zu erklären haben, daß sie mit den von der Ge-
meinde aufgestellten Bedingungen vollinhaltlich einverstanden sind,
am obbezeichneten Tage vor 10 Uhr vormittags der Offertver-
handlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa
erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu
übergeben beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie
die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält
sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Februar 1901. 2—3

Ad Prot.-Nr. 208965 ex 1899.

Nr. 3281. IV.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 1800 m³ Ackererde und
921 m³ Gartenerde für die in den Stadtpark infolge der Wien-
flußregulierung einzubeziehenden Grundflächen wird vom Magistrate
der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 9. März
1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV
im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schrift-
liche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die
Lieferungsvorschrift im Stadtbauamte, Bureau des Herrn Baurathes
Helreich, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte
ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten
Erlag des vorgeschriebenen Badiums von 150 K beizuschließen
oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Weiters sind mit jedem Offerte Proben der offerierten Erd-
gattung in versiegelten Gläsern, auf welchen der Name des
Offerenten ersichtlich zu machen ist, vorzulegen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offert-verhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Differenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 27. Februar 1901.

1—3

M. Z. 1350 ex 1900.

VI.

Kundmachung.

(Vermietung von Wohnungen und Geschäfts-Localitäten im Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28, Niemergasse 1/3.)

Der Neubau des Bürgerladfondshauses I., Wollzeile 28, Niemergasse 1/3, welcher ein Souterrain, Parterre, Mezzanin und vier Stockwerke enthält, wird mit Mai-Termin 1901 fertiggestellt und können von da an die darin befindlichen Localitäten benützt werden.

Jene Parteien, welche Geschäfts-Localitäten oder Wohnungen in diesem Hause zu mieten wünschen, erhalten nähere Auskünfte im Magistrats-Departement VI im Neuen Rathhause, 5. Stiege, 2. Stock, bei Herrn Magistratsrath Hulka während der Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und können daselbst auch die bezüglichen Pläne eingesehen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 9. Jänner 1901.

2—19

Kundmachung.

(Verkäufliche Baustellen der Gemeinde Wien im I. Bezirke.)

Drei Baustellen zwischen Nr. 29 Rothenthurmstraße und Kohlmeßergasse mit 18jähriger Steuerfreiheit. Drei Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse, von welchen zwei die 18jährige Steuerfreiheit genießen.

Auskünfte werden erteilt im Rathhause, Magistrats-Departement IV (4. Stiege, Mezzanin), woselbst den Interessenten auch Pläne zur Verfügung stehen.

9—24

R 3858.

Kundmachung.

(Local-Commission.)

Über das Ersuchen der „Gemeinde Wien — städtisches Electricitätswerk“ vom 18. Februar 1901, Z. 8459, um die Bau- und Betriebsanlagen-Bewilligung für die auf der Realität Cat. Parc. 1480, 1481, 1484/1485/2, 1485/1 und 1488 an der Simmeringerlände im XI. Bezirke herzustellende Centrale des städtischen Electricitätswerkes für Beleuchtung und Kraftübertragung

findet zur Erhebung der Zulässigkeit der Bauführung, sowie der Erweiterung der Betriebsanlage in Gemäßheit des § 25 der Bauordnung und der §§ 27 und 29 der Gewerbeordnung **Mittwoch den 13. März 1901, vormittags 1/2 10 Uhr, eine Local-Commission** statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich in der Baukanzlei auf dem Bauplätze.

Dies wird mit dem Beisage zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß allfällige Einwendungen gegen die Bauführung und die Betriebsanlage entweder schriftlich bis zum obigen Tage hier-
amts zu überreichen oder mündlich bei der Commission selbst anzu-
bringen sind, widrigenfalls der Ausführung der Anlage stattgegeben werden wird, sofern sich nicht von amtswegen Bedenken dagegen ergeben.

Auch wird aufmerksam gemacht, daß sich die Vertreter der beteiligten Factoren und Interessenten mit den erforderlichen Instructionen und Ermächtigungen zur Abgabe definitiver Erklärungen bei der commissionellen Verhandlung zu versehen haben, weil sonst durch einen etwaigen Vorbehalt nachträglicher Erklärungen, beziehungsweise Genehmigungen die weitere Amtshandlung über den Verhandlungsgegenstand in keinem Falle aufgehalten werden würde.

Die Pläne liegen bis zum Commissionstage im hiesigen Bezirksamte zur Einsicht auf.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk,
im selbständigen Wirkungskreise und als poli-
tischer Behörde I. Instanz,
Wien, am 25. Februar 1901.

1—1

Z. 125833 ex 1900.

Kundmachung.

(Eröffnung der Kühlanlage im Schlachthause St. Marx.)

Es wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß die von der Gemeinde Wien im städtischen Schlachthause St. Marx im III. Bezirke errichtete Kühlanlage am 1. März 1901 eröffnet und der Benützung übergeben werden wird.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 28. December 1900.

1—1

M. Z. 10962 ex 1901.

XVI.

Kundmachung.

(Hauptstellung der in Wien heimatsberechtigten Stellungspflichtigen im Jahre 1901.)

Die Hauptstellung der in Wien heimatsberechtigten, in den Jahren 1880, 1879 und 1878 geborenen Stellungspflichtigen wird in der Zeit vom 18. März bis 31. Mai 1901 täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, der drei letzten Tage der Charwoche und des 1. Mai, von 9 Uhr vormittags an im III. Bezirke, Landstraße Hauptstraße 97, stattfinden.

Die einheimischen Stellungspflichtigen, welchen bis längstens 17. März 1901 eine Stellungsvorladung nicht zugekommen sein sollte, haben sich wegen Empfangnahme derselben ungefümt im Conscriptiionsamte des Magistrates (I., Rathhausstraße 12, zur ebenen Erde links) zu melden.

Die Stellungspflichtigen haben rechtzeitig und reinlich am Stellungsplatze zu erscheinen und, falls sie auf eine in den §§ 31 bis 34 des Wehrgesetzes bezeichnete Begünstigung in der Erfüllung der Dienstpflicht oder auf die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes Anspruch erheben, die hiezu erforderlichen Nachweise rechtzeitig beizubringen. Stellungspflichtige, welche die Begünstigung nach den §§ 31 bis 34 des Wehrgesetzes anstreben und auch auf die Zuerkennung der Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes Anspruch erheben, können im Falle einer etwaigen Abweisung des Ansuchens um eine der ersterwähnten Begünstigungen die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes bei der Hauptstellung geltend machen.

Die Vorsührung der aus Familienrückichten Reclamierten wird bei der Stellung in der Reihenfolge der Stellungsliste veranlaßt; gleichzeitig wird auch die ärztliche Untersuchung der eventuell in Betracht kommenden männlichen Angehörigen vorgenommen und sodann über die Gesuche um Begünstigung in Erfüllung der Dienstpflicht entschieden werden.

Zum Falle des Nichterscheinens solcher zu dem vorerwähnten Zwecke vorgeladenen Personen ist die Reclamation nach den Bestimmungen des § 57 des I. Theiles der Wehrvorschriften abzuweisen, wenn nicht die Erwerbsunfähigkeit des Betreffenden seitens der Gemeindevorsteher als notorisch bestätigt wird.

Stellungspflichtige, welche ohne hinreichende Entschuldigung vor der Stellungs-Commission nicht rechtzeitig erscheinen, werden nach § 44 des Wehrgesetzes behandelt.

Insbepondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Nichtbeachtung der Stellungspflicht, sowie überhaupt der aus dem Wehrgeetze entspringenden Pflichten durch Unkenntnis dieser Anforderung oder des Gesetzes nicht entschuldigt werden kann; auch kann das Ausbleiben eines Wehrpflichtigen von der Stellung dann nicht als entschuldigt angesehen werden, wenn derselbe eine Vorladung hiezu nicht erhalten hat.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 11. Februar 1901.

M. Z. 4949 ex 1901.

III.

Kundmachung.

(Erherzogin Gisela-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der vom Wiener Gemeinderathe zur Feier der Vermählung Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erherzogin Gisela errichteten Heiratsausstattungs-Stiftung im Betrage von 50.000 fl. in Silberrente (100.000 K) Nominale kommen die Zinsen dieses Capitales am Jahrestage der höchsten Vermählung

in fünf gleichen Theilen als Heiratsausstattungs-Stipendien an fünf in Wien heimatberechtigte und würdige Töchter mittelloser Eltern, wobei bei gleicher Würdigkeit Waisen, insbesondere mutterlose, den Vorzug haben sollen, unter der Bedingung zu verleihen, daß das Ehebündnis binnen Jahresfrist gesetzmäßig vollzogen und dieses auch gehörig nachgewiesen werde, widrigenfalls die bis dahin nicht zur Auszahlung gelangenden Stipendien als erledigt angesehen und an andere Bewerberinnen verliehen werden.

Das Verleihungsrecht steht der Gemeinde Wien unbeschränkt zu. Bewerberinnen haben ihre mit dem Nachweise der Heimatsberechtigung, mit dem Mittellosigkeits- und Sittenzeugnisse, dann mit den Belegen über die allfällige Verwaisung versehenen Gesuche längstens bis 24. März 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 1. März 1901. 1-3

Kundmachung.

(Schwestern Fröhlich-Stiftung.)

Aus der Schwestern Fröhlich-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger und hervorragender schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft werden Stipendien und Pensionen verliehen.

Vorschriftsmäßig belegte, eventuell mit Kunstproben versehene Gesuche sind zu überreichen bis 31. März 1901 im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderathes, I., Lichtensfeldgasse 2, wo auch die Stiftungsstatuten erhältlich sind.

Vom Curatorium der Schwestern Fröhlich-Stiftung.
Wien, am 2. Jänner 1901.

Wiener Eiswerke

II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: Eiswerke Wien. — Telephon Nr. 253.

Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Kochkunst-Ausstellung Wien 1884.

Donau-Block-Eis

von höchster Kühlkraft, Haltbarkeit und Reinheit.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. — Ganze Wagenladungen nur plombiert unter Garantie richtigen Gewichtes.

Zur coulanten Besorgung
aller im

Coursblatte
notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

**

Erste Schattner Thonwarenfabriks - Actiengesellschaft
(vormals C. Schlimp). Centralbureau: WIEN, I., Seilergasse 14.

Klinkerpflaster für Trottoirs, Einfahrten, Höfe, Ställe und Straßen.
Feinklinker u. Mosalkplatten in schönster Ausführung für Vestibule, Gänge, Küchen, Säle, Kirchen etc.
Glasierte Wandverkleidungsplatten für Badezimmer, Küchenherde, Luxus-stallungen etc.

Doppelt glasierte Steinzeugrohre bester Qualität, Kaminansätze, Gefäße aus Steinzeug.
Feuerfeste Chamotteziegel, Rauch- und Heizrohre bester Qualität.
Caolinerde, doppelt geschlamm, naturweiss.
Ausführung von Steinzeug - Canalisierungen.

Prospecte und Kostenanschläge gratis.

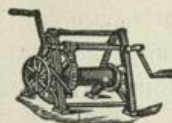
Leutner & Riedl

Wien, IV., Hauptstrasse 80.

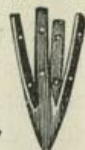
Telephon 541.

Specialgeschäft in

Gegründet 1802.



Baurequisiten,
Werkzeugen und Maschinen.



Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,
I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste Massiv-Construction System Holzer, Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.

Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc., Brücken und Durchlässe.

Xyolith-Flötz-Fussböden

Über 200.000 m² im Gebrauch.

Über 200.000 m² im Gebrauch.

Fugenfrei,
äusserst widerstandsfähig, fuss-warm, feuersicher, schalldämpfend.

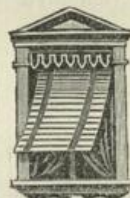
(siehe Wiener Rathhauskeller)
vom Erfinder und Patent-Inhaber A. Zboril.
Zboril, Miksch & Co.
Wien, IV., Frankenberggasse 13,
Ecke der Wiedener Hauptstrasse.

für Kirchen, Spitäler, Schulen, Bäder und Curanstalten, öffentliche Locale, Ämter, Restaurants, Verkaufsläden, Fabriken, besonders Spinnereien, Webereien, Druckereien, Brauereien etc.

Asphalt-Unternehmung Carl Günther
Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3. — Telephon Nr. 12776.

Strassen- u. Trottoir-Asphaltierungen
mit Naturasphalt nach Communalvorschrift.
Alle anderen Arten von Naturasphalt-Arbeiten.

34 Medaillen u. Auszeichnungen Paris, London, Wien etc. Grosse gold. Medaille.



K. k. priv. Fabrik
JOHANN SCHUBERT k. u. k. Hof-Lieferant
in Wien.

empfiehlt neuartige Schattendecken für Gewächshäuser, Jalousien (Patent mit ungenähten Gurtenbändern), Holzrouleaux, Plachen für Balkone, Gewölbe etc. in allen Constructionen, Garten-Lusthäuser, Treillagen (Mauer-Spaliers), Fluzäunungen aus weichen und Eichenholze, Rollbalken aus Holz oder Stahlblech für Wohnung- und Gewölbfenster-Verschluss, rollend oder mit mechanischem Betriebe.

Fabrik: Wien, Ottakring, Dampfbadg. 7. IV., Favoritenstrasse 3, Gusshaus.
Niederlage: Lieferant der k. k. Hofburg und der k. k. Hof-Museen.

Gebrüder Brüner

WIEN

VI., Magdalenenstrasse 10 a.

Reichhaltigstes Lager von

Lustern und Lampen

für

elektrisches Licht und Petroleum.

Paris 1900.

Grand Prix.



Wilh. Ritter

Ingenieur.

Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coaksheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse 1, Ecke Neuer Markt.



MÖBEL-Fabrik

August Knobloch's Nachfolger

k. k. handelsger. beeid. Schätzungs-Commissär
Wien, VII., Breitegasse 7, 10 und 12

ladet zur Besichtigung der eingerichteten Musterzimmer höflichst ein.

Heim's MEIDINGER-ÖFEN
vom Erfinder
PROF. DR. MEIDINGER
AUSSCHL. AUTOR. FABRIK. (6)

K. u. K. HOF-LIEFERANT.

H. HEIM

"Hestia"-Öfen.
HEIM'S Dauerbrand-Regulir-Ventilations-Öfen.
ÜBER 60.000 IN VERWENDUNG.

Dauerbrand - Kamine und CENTRALHEIZUNGEN
ALLER SYSTEME.

FÜR JEDEN BRENNSTOFF MIT RAUCHFREIER FEUERUNG.
EIN KAMIN KANN MEHRERE RÄUME UNABHÄNGIG BEHEIZEN.

Ventilations-Anlagen.

TROCKEN-ANLAGEN JEDER ART.

Beste Referenzen. Prospecte u. Kostenanschläge gratis u. franco.

WIEN-DOBLING

ECHT ZU BEZIEHEN
NUR AUS DER FABRIK
ODER DEN FILIALEN:

WIEN, I. KOHLMARKT 7.
BUDAPEST, THONETHOF.
PRAG, HYBERNERG. 7.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 19.

Dienstag, den 5. März 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **21. Februar 1901.**

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dr. Mayreder,
Brauneiß, Oppenberger,
Büsch, Mauer,
Dr. Deutschmann, Nissjweg,
Fiedler, Schreiner,
Gräf Ferdinand, Schuh,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Hipp, Dr. Wähner,
Hörmann, Weitmann,
Praba, Zayka.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Krenn.

Beurlaubt: St.-R. Wessely.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung.
(1708.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Ansuchen des Dr. H. Th. Hillischer um Vertragsverlängerung bezüglich der elektrischen Schmalspurbahn im I. Bezirke und beantragt, die in den §§ 2 und 19 des mit Gemeinderaths-Beschluß vom 11. Mai 1900, Z. 5282, genehmigten Vertrages festgesetzte Vertragsdauer bis 31. October 1905 zu verlängern.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2015.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über den Verkauf eines Theiles der Installation der Wienflussregulierung und beantragt:

1. Die Anbote des Bauunternehmers Robert Berndt vom 24. Jänner und 13. Februar 1901, betreffend den Ankauf von Locomotiven (3 Stück à 9500 K und 1 Stück zu 8000 K) und von 117 Kippwägen à 245 K, sowie einer Schleppweiche (22 K per 100 kg) aus der Installation der Wienflussregulierung zu genehmigen.

2. Das Anbot der Firma Döring & Lehmann vom 13. Februar 1901 wegen Ankaufes von 4 Locomotiven und 100 Kippwägen um den Preis von je 7600 Mark = 8930 K und 180 Mark = 211 K 50 h sei nur unter der Bedingung anzunehmen, daß der Preis für eine Locomotive auf 7650 Mark = 9000 K und der Preis für einen Kippwagen auf 200 Mark = 235 K erhöht wird.

3. Das Anbot der Firma Josef Bruckner & Söhne wegen Ankauf der ganzen noch vorhandenen Installation um den Pauschalpreis von 245.000 K sei abzulehnen, jedoch der Magistrat zu ermächtigen, mit dieser Firma wegen Übernahme der Schienen oder eines Theiles derselben zu verhandeln.

4. Das Offert der Firma S. Fuhsz in Graz auf die sämtlichen noch vorhandenen Gegenstände der Installation sei wegen des unverhältnismäßig niedrigen Preises abzulehnen.

5. Es sei ferner zur Kenntnis zu nehmen, daß für die noch vorhandene Installation der Wienflussregulierung weder bei den städtischen Steinbrüchen in Mauthausen, noch auch bei den Wasserleitungsbauten der Gemeinde Wien eine Verwendung vorhanden ist.

(Angenommen.)

(1821.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Schuh wegen Vergrößerung des Baublockes für das städtische Museum am Karlsplatz und beantragt, auf diesen Antrag nicht einzugehen.

(Angenommen.)

(1164.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über die Zuschrift des Executiv-Comités der II. internationalen Automobil-Ausstellung in Wien 1901, betreffend die Entsendung von Delegierten der Gemeinde Wien in das Comité, und beantragt, den städtischen Baurath Wilhelm, ferner ein Mitglied des Stadt- beziehungsweise Gemeinderathes in das Comité zu entsenden.

(Angenommen.)

(1683.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über den Ausgleichsvorschlag der Firma Peregrini, Calderai, Giuseppe Feltrinelli & Comp. in Angelegenheit der Vergütung für die Hochwasserschäden vom 9. Mai 1899 und beantragt, den von der genannten Firma eingebrachten Ausgleichsvorschlag anzunehmen und der Firma als Entschädigung für die anlässlich des Hochwassers vom 9. Mai 1899 ausgeführten Arbeiten den Betrag von 149.838 K 8 h gemäß dem Magistrats-Antrage auszubehalten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1268.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über die Note der k. k. Dicastrialgebäude-Direction vom 20. Jänner 1901, Z. 446, betreffend das Ansuchen um Bewilligung zur Herstellung des Kabelanschlusses in der Alferstraße für die Beleuchtungs- und Motorenanlagen in den neu erbauten Wirtschaftsgebäuden im k. k. landesgerichtlichen Gefängnisse in Wien, und beantragt, den erforderlichen Anschluss an das bereits verlegte Kabel der Internationalen Electricitäts-Gesellschaft in der Alferstraße unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen und unter der weiteren Bedingung zu bewilligen, dass sich die k. k. Dicastrialgebäude-Direction verpflichtet, mit der Stromlieferantin keinen Vertrag zu schließen, der eine längere als eine einjährige Kündigungsfrist bedingt. (Angenommen.)

(1838.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über das Ansuchen der Internationalen Electricitäts-Gesellschaft um Bewilligung zur Herstellung eines Kabelanschlusses bei dem Hause III., Barichgasse 26, und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(1933.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über die Verbreiterung der Fahrbahn der Schottengasse im I. Bezirke und beantragt:

1. Es sei anlässlich der von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft auszuführenden Arbeiten in der Schottengasse behufs Umwandlung der Geleiseanlage für den elektrischen Betrieb gleichzeitig eine Verbreiterung der Fahrbahn dieser Gasse durch Einbeziehung des Zwischenplatzes zu veranlassen.

2. Es seien die daselbst noch vorhandenen fünf Bäume zu cassieren, beziehungsweise, soweit sie versetzbar erscheinen, in die angrenzenden Gehölzgruppen einzuteilen.

3. Es sei der Antrag des Gem.-Rathes Eigener auf Cassierung der Bäume in der weiteren Strecke und auf Fahrbahnverbreiterung in der Währingerstraße bis zur Thurgasse dermalen abzulehnen.

4. Es sei der commissionellen Anregung, wonach längs der abgetheilten Anlagen beiderseits der Botivkirche, sowohl an der Währinger- wie an der Universitätsstraße, in der zu diesem Behufe stellenweise zu unterbrechenden Einfriedung Bänke aufgestellt und an den Rändern der Längsseiten dieser Anlagen Bäume gepflanzt werden sollen, principiell zuzustimmen und die eheste Vorlage des gärtnerischen Projectes hiefür anzuordnen; gleichzeitig sei der städtische Obergärtner zu beauftragen, für den Ersatz der in der Parkanlage nächst dem linksseitigen Gehwege der Währingerstraße vorhandenen Akazien durch höhere und genügenden Schatten spendende Bäume Sorge zu tragen.

Gleichzeitig wird der Magistrat beauftragt, zu berichten, ob in der Strecke von Dr.-Nr. 4 bis 8 und Dr.-Nr. 7 bis 11 Schottengasse nicht Bäume gepflanzt werden können. (Angenommen.)

(1730.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über das Ansuchen des Wendelin Kühnel um Bewilligung zur Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 3050 und 3053 Landstraße, III. Bezirk, und beantragt die Rückleitung dieses Actes an den Magistrat mit der Weisung, einen Orientierungsplan beizulegen. (Angenommen.)

(1773.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Risaligrundeinbeziehung bei der Unterstation Währing, und beantragt:

1. der Vorlage der Bauleitung der städtischen Electricitätswerke vom 19. Jänner 1901, Z. 227, betreffend die Einbeziehung von zusammen 2.583 m² Straßengrund in die Bauarea der Unterstation Währing behufs Herstellung von Risaliten die Genehmigung zu erteilen und

2. zu genehmigen, dass für diese Abtretung von Straßengrund ein Betrag von 45 K per Quadratmeter aus dem 30-Millionen-Kronen-Anlehen bei den eigenen Geldern in Empfang verrechnet werde.

St.-R. Hörmann beantragt, die Entschädigung für den Risalitgrund mit 70 K per Quadratmeter festzusetzen.

Referenten-Antrag mit der vom St.-R. Hörmann beantragten Abänderung angenommen.

(1180.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert des Heinrich Silberstein auf Verkauf der Cat.-Parc. 1822, Einl.-Z. 2627 III. Bezirk, an die Gemeinde Wien und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen des zu hohen Preises.

(Angenommen.)

(14188 ex 1900.) St.-R. Hörmann referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung eines Theiles der städtischen currenten Arbeiten und Lieferungen für die Jahre 1901, 1902 und 1903 und beantragt:

I. Die currenten Arbeiten und Lieferungen, welche in den Jahren 1901, 1902 und 1903 für die Gemeindeverwaltung zur Ausführung kommen, seien in nachstehender Weise zu vergeben (wobei sich die Percentualanlässe auf die Einheitspreise der städtischen Preistarife beziehen):

1. Kupferschmiedarbeiten. (Tarif Nr. 9.)

Bezirke I bis XX an Robert Merkl, XII., Schönbrunnerstraße 207 (Tarispreise).

2. Holzjalousten-Lieferung. (Tarif Nr. 18.)

Bezirke I, IV, VI und VII an die Firma Loquai, Ohlert & Pflieger, VI., Wehlgasse 34 (Nachlass 30.5 Percent);

Bezirke II, III, X und XI an Christine Krinner, X., Buchengasse 67 c (Nachlass 30 Percent);

V. Bezirk an Johann Gruber, XV., Mariahilferstraße 155 (Nachlass 30 Percent);

Bezirke VIII, IX, XVI, XIX und XX an Johann Schubert, XVI., Dampfbadgasse 7 (Nachlass 33 1/3 Percent);

Bezirke XII und XIII an Alois Naska, XIII., Linzerstraße 85 (Nachlass 25 Percent);

Bezirke XIV und XV an Ludwig Barta (Nachlass 25 Percent);

Bezirke XVII und XVIII an J. G. Pflieger (Nachlass 26 Percent).

3. Holzstöckelpflasterungen. (Tarif Nr. 19.)

Bezirke I, II und III an Guido Rütgers, I., Maria Theresienstraße 8 (Nachlass 2 Percent);

Bezirke IV bis XX an John Blythe, I., Elisabethstraße 22 (und zwar für die Bezirke IV bis IX Nachlass 1.5 Percent und für die übrigen Bezirke Tarispreise).

4. Eisenwaren. (Tarif Nr. 25.)

Bezirke I, II, III, X bis einschließlich XV an Gebrüder Ruschowy, XI., Hauptstraße 56 (Nachlass 6 Percent).

Bezirke IV bis einschließlich IX an Karl Roth, VIII., Josefstädterstraße 45 (Nachlass 5 Percent);

Bezirke XVI bis einschließlich XX an Hugo Bachmann, XVIII., Kreuzgasse 5 (Nachlass 26·3 Percent).

5. Maschinistenarbeiten. (Tarif Nr. 26.)

Bezirke I bis einschließlich X und XX an Waldherr & Comp. IX., Halmgasse 13 (Aufzahlung 4 Percent);

Bezirke XI bis einschließlich XIX an H. Heinrich, XIX., Heiligenstädterstraße 44 bis 48 (Aufzahlung 4·5 Percent).

6. Turnsaaleinrichtungen. (Tarif Nr. 29.)

Für alle 20 Bezirke:

Abschnitt I (Tischlerarbeiten) an Franz Richter, X., Lorenzburgerstraße 119 (Nachlass 30 Percent);

Abschnitt II (Zimmermannsarbeiten) an Josef Plaschkowitz, III., Hauptstraße 64 (Nachlass 20 Percent);

Abschnitt III (Schlosserarbeiten) an denselben (Nachlass 26 Percent);

Abschnitt V (Niemerarbeiten) an Luis Isserstedt, VIII., Auerspergstraße 5 (Nachlass 32 Percent);

Abschnitt VI (Matragen) an Leopold Fergl, VII., Myrthen-gasse 17 (Nachlass 30 Percent);

Abschnitt VII (Jugendspielmittel) an Josef Plaschkowitz, III., Hauptstraße 64 (Nachlass 18 Percent).

7. Hölzerne Werkzeuge. (Tarif Nr. 31.)

Alle Bezirke an Alois Hauer, VI., Mollardgasse 18 (Nach-las 11 Percent).

8. Lösch- und Rettungsrequisiten. (Tarif Nr. 35.)

Adolf Müller & Söhne: die Helme für die Berufsfeuer-wehr (Nachlass 12 Percent).

Johann Klaubinger: die Helme für die freiwilligen Feuer-wehren (Nachlass 10 Percent).

D. Neuperts Nachfolger: die Druckschläuche nach Qualität A (Nachlass 10 Percent) und nach Qualität B (Nachlass 20 Percent.)

J. Rohrbacher: die Mannschafts- und Küstwagen, die nicht zugleich mechanische Geräthe oder Maschinen sind, unter Aus-schluss der Feuerlöschgeräthe und Leitern (Nachlass 5 Percent).

Franz Kernreuter: Die Reparaturen an allen von demselben gelieferten Geräthen (Nachlass 5 Percent).

W. Knaut: alle restlichen Arbeiten und Lieferungen (Tarif-preise).

9. Schuhmacherarbeiten. (Tarif Nr. 40.)

Alle 20 Bezirke an die Wiener Schuhmacher-Genossenschaft, VIII., Bannplatz 5 (Tarifpreise).

10. Zeichenrequisiten. (Tarif Nr. 43.)

Alle 20 Bezirke an B. Eders Nachfolger F. Seidl (Nach-las 5 Percent), unter der Voraussetzung, dass derselbe sein Offert auch auf den XX. Bezirk ausdehnt.

11. Bürstenbinderarbeiten. (Tarif Nr. 37.)

Bezirke I, II, V bis einschließlich IX, XII, XIV, XV, XVI und XX an Alexius Wehmayer, XII., Aichhorngasse 14 (Nachlass 12 Percent);

Bezirke III, IV, X und XI an Josef Risa, XI., Hauptstraße 79 (Nachlass 10 Percent);

Bezirke XVII, XVIII und XIX an Stephan Jonas, XVII., Hernals Hauptstraße 46 (Nachlass 13 Percent).

12. Seilerarbeiten. (Tarif Nr. 38.)

Alle 20 Bezirke an August Kobl, I., Tuchlauben 11 (Nach-las 20 Percent).

II. Folgende Arbeits- beziehungsweise Lieferungskategorien sind neu auszuschreiben:

Tarif Nr. 14, Abschnitt VII, Geschirrlieferung für alle 20 Bezirke; Tarif Nr. 29, Turnsaal-Einrichtung, Abschnitt IV, Seilerarbeiten, für alle Bezirke;

Tarif Nr. 36, Bettwaren- und Kogellieferung für alle 20 Bezirke. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(1917.) St.-R. Weitmann referiert über den Magistrats-bericht, betreffend die Nachweisungen über den Besuch und die Ein-nahmen im städtischen Flossbade in Kahlenbergerdorf im Jahre 1900, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(1918.) St.-R. Weitmann referiert über den Magistrats-bericht, betreffend den Ausweis über den Besuch des städtischen Donaubades und die Einnahmen während des Jahres 1900, und beantragt die Kenntnissnahme.

Das Personale des städtischen Donaubades ist mit Rücksicht auf die enormen Verluste der Wäsche zur strengeren Controle zu verhalten. (Angenommen.)

(1672.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des

A. F. Bemann um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungs-frist für den Bezug von Industriewasser VII., Apollgasse 22, und beantragt, die Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist mit der Rückwirkung der Kündigung ab 1. September 1899 zu erteilen. (Angenommen.)

(1921.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des

Bernhard Fiebinger um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 3 Neubaugasse im VII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt, die Er-hebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 Wr. B.-D. noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Giltigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken. (Angenommen.)

(1830.) St.-R. Weitmann referiert über den Magistrats-bericht, betreffend die theilweise Demolierung des städtischen Hauses VII., Kaiserstraße 20, und beantragt, die baubehördliche Bewilligung zur theilweisen Demolierung des bezeichneten Hauses zu erteilen und den Einspruch des Eigenthümers des Nachbarhauses Dr.-Nr. 18 Kaiserstraße, Johann Maerer, auf den Rechtsweg zu verweisen. (Angenommen.)

(1714.) St.-R. Ferdinand Graf referiert über das Offert

des städtischen Kanzlei-Officials Heinrich Biska auf mietweise Überlassung der Wohnung Dr.-Nr. 184 im 2. Stocke des Amts-gebäudes XVI., Richard Wagnerplatz 19, und beantragt, die bezeichnete Wohnung dem Gesuchsteller um den Jahreszins von 540 K vom Mai-Termine 1901 an mietweise zu überlassen. (Angenommen.)

(1769.) St.-R. Ferdinand Graf referiert über das Ansuchen

des Ersten deutsch-österreichischen Stenographenbundes um Überlassung des von der Vereinsrealschule Ottakring derzeit unbenützten Locales XVI., Neulerchensfelderstraße 54, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(1822.) St.-R. Ferdinand Graf referiert über das Offert-verhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der restlichen Arbeiten und Lieferungen für den Bau der Doppel-Volksschule XVI., Gruber-

gasse 4, und beantragt, diese Arbeiten und Lieferungen in folgender Weise zu vergeben:

1. die Stuccaturarbeiten an Jakob Probsts Witwe gegen einen Nachlaß von 16 Percent;

2. die Steinmearbeiten an Leopold Schäftner unter Verwendung von feinkörnigem Granit nach vorgelegtem Muster für die Kostenanschlagsposten 4 bis 19 und 24 bis 28 gegen einen Nachlaß von 3.5 Percent und unter Verwendung von mittelhartem Margaretener Stein für die Posten 2 und 20 bis 23 zu den Einheitspreisen;

3. die Zimmermannsarbeiten an Simon Tröster gegen einen Nachlaß von 6 Percent;

4. die Spenglerarbeiten an Michael Strobl gegen einen Nachlaß von 10 Percent;

5. bezüglich der Bautischlerarbeiten ist eine neuerliche Offertverhandlung mit kurzem Termin auszuschreiben, zu welcher die bisherigen Offerten und die Firma Taglieber im XVI. Bezirke einzuladen sind;

6. Schlosserarbeiten an E. Heger gegen einen Nachlaß von 17 Percent;

St.-R. Weitmann beantragt Johann Janisch (21 Percent Nachlaß);

7. Anstreicherarbeiten an Joh. August Schöpflin gegen einen Nachlaß von 29 Percent;

8. Glaserarbeiten an H. Kirshenhofer gegen einen Nachlaß von 5 Percent;

9. an die Firma Cooper & Comp.:

- a) die Asphaltierarbeiten gegen einen Nachlaß von 26 Percent;
- b) die Isolierungsarbeiten gegen einen Nachlaß von 30 Percent;
- c) die Herstellung der Holzcementbedachung gegen einen Nachlaß von 25 Percent;

10. die Terrazzopflasterungen an Albert Hammer gegen einen Nachlaß von 3 Percent bei Verwendung von Mannersdorfer Portlandcement;

11. die Lieferung der Steinzeug-, Thon- und Chamottefabrikate an die Fürstlich Liechtensteinsche Thonwaren- und Ziegelfabrik-Niederlage gegen einen Nachlaß von 10.6 Percent;

12., 13. an Johann Scheiber:

- a) die Lieferung der Schulbänke gegen einen Nachlaß von 18.6 Percent;
- b) die Möbeltischlerarbeiten gegen einen Nachlaß von 21.2 Percent;

14. die Bildhauerarbeiten an Josef Panigl gegen einen Nachlaß von 25 Percent;

15. die Herstellung des Einfriedungsgitters an Johann Meerkatz gegen einen Nachlaß von 35 Percent;

16. die Ausführung der Niederdruckdampfheizung an die Hannover'sche Centralheizungs- und Apparate-Bauanstalt unter Annahme des von derselben verfaßten Alternativprojectes I gegen einen Nachlaß von 3 Percent von den Kostenanschlagspreisen der Firma, jedoch unter Beschränkung auf einen Maximalkostenbetrag von 19.273 K 20 h;

17. die Lieferung der Füllöfen an Max Bode & Comp. um den Preis von 715 K 50 h;

18., 19. an die Firma Maluschet & Comp.:

- a) die Gasleitungsarbeiten gegen einen Nachlaß von 18 Percent;
- b) die Wasserleitungs-, Closet- und Pissoireinrichtung gegen einen Nachlaß von 16.5 Percent. Mit Ausnahme der Punkte 16 und 17 (Heizeinrichtung) beziehen sich sämtliche Percentansätze auf die Einheitspreise der bauämlichen Kostenanschläge.

Referenten-Antrag mit der von St.-R. Weitmann beantragten Abänderung angenommen.

(1943.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Bezirksamtes für den XVIII. Bezirk, betreffend die Bestellung eines Rechtsanwaltes für die am 26. d. M. stattfindende Verhandlung vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe über die Beschwerde des Rudolf Freiherrn v. Doblhoff puncto Zahlung von Baulinien- und Kanzleiatzen, und beantragt, den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Josef Brzobohaty als Vertreter der Gemeinde Wien in dieser Angelegenheit zu bestellen. (Angenommen.)

(2052.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Vergebung der Demolierung der Bürgerhospitalfondshäuser VII., Mariahilferstraße 23/25, und beantragt, die Demolierung der beiden bezeichneten Häuser im Wege einer allgemeinen öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung auf Grund der vorliegenden Demolierungsvorschrift zu vergeben. (Angenommen.)

(1907.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der Baudeputation für Wien vom 13. Februar 1901, Z. 166, womit der Bauunternehmung Djörup & Comp. der Bauconsens für die Ausführung einer geänderten Kelleranlage auf ihren Steinbruch-Parzellen 889, 890, 893 und 894 in Grinzing erteilt wurde, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs an das k. k. Ministerium des Innern zu ergreifen. (Angenommen.)

(1912.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Austragung mehrerer zwischen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien und der Gemeinde Wien anhängiger Streitfragen, und beantragt, zur Verhandlung mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft bezüglich Austragung dieser Streitfragen den Gemeinderaths-Ausschuß zur Durchführung der Erbauung städtischer Electricitätswerke zu bestellen. (Angenommen.)

(2048.) St.-R. Schreiner referiert über die Klage der Elisabeth Eberle auf Anerkennung des Eigentumsrechtes der Genannten an einem Theile der Cat.-Parc. 1/1 und 240/2, Einl.-Z. 118 Fünfhaus, und beantragt, den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda als Vertreter der Gemeinde Wien in dieser Angelegenheit zu bestellen. (Angenommen.)

(2056.) St.-R. Schreiner referiert über die Projectänderung für die Geleiseschleife der städtischen Straßenbahn nächst der ehemaligen Mariahilferlinie und für das Provisorium während des Baues dieser Geleiseschleife und beantragt, das von der Firma Siemens & Halske Actiengesellschaft mit Zuschrift vom 20. Februar 1901, Z.-Nr. 4377/II, vorgelegte Project für eine Abänderung der consentierten Geleiseschleife nächst der ehemaligen Mariahilferlinie und für ein von der bedingungsweise consentierten provisorischen Geleiseanlage abweichendes Geleiseprovisorium für die Zeit des Baues der Geleiseschleife vorbehaltlich der eisenbahnbehördlichen Genehmigung zu genehmigen und mit Rücksicht auf diese Änderung des früher consentierten Projectes von der Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die mit Statthaltereierlass vom 21. Februar 1900, Z. 113803, intimierte Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern über den Recurs der Elisabeth Eberle gegen das Enteignungs-Erkenntnis der k. k. Statthalterei vom 23. Juli 1900, Z. 58697, abzusehen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 22. Februar 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Dr. Mahreder,
Brauneiß,	Oppenberger,
Büsch,	Mauer,
Fiedler,	Rissaweg,
Gräf Ferdinand,	Schreiner,
Grünbeck Sebastian,	Schuh,
Hipp,	Tomola,
Hörmann,	Dr. Wähner,
Praba,	Weitmann,
Dr. Krenn,	Zayka.

Beurlaubt: St.-R. Wessely.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Rünzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mittheilung:

St.-R. Hipp läßt sein späteres Erscheinen entschuldigen.

(Zur Kenntniss.)

St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Johann Giller um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues der Häuser Dr.-Nr. 3 und 5 Nischorgasse, XII. Bezirk, abzutretenden Grund und beantragt:

(10144 ex 1900.) die Schadloshaltung für den vor dem Hause Dr.-Nr. 3 Nischorgasse, sowie

(10145 ex 1900.) die Schadloshaltung für den vor dem Hause Dr.-Nr. 5 Nischorgasse abzutretenden Grundstreifen per je 38.63 m² mit 19 K per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(1296.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Anna Tausky um Einlösung der vor dem Hause Dr.-Nr. 19 Wilhelmstraße, XII. Bezirk, befindlichen, anlässlich des Umbaues desselben im Jahre 1870 entstandenen Straßengrundes (circa 19 m lang, circa 3 m breit) und beantragt, das Ansuchen um Einlösung des Grundes abzulehnen und der Gesuchstellerin mitzutheilen, daß die Gemeinde letzteren als ihr Eigenthum ansieht. (Angenommen.)

(15193 ex 1900.) St.-R. Büsch referiert über das Anerbieten der Eheleute Alois und Rosina Seykora zur käuflichen Überlassung der von der Realität Dr.-Nr. 230 Schönbrunnerstraße, XII. Bezirk zur Durchführung der Schönbrunner Schlossstraße erforderlichen Grundflächen und beantragt, das neuerliche Protokollanbot vom 21. Februar 1901 abzulehnen, dagegen die Verhandlungen fortzusetzen.

St.-R. Zayka beantragt, den Magistrat zu beauftragen, vorerst mit den Grundeigentümern der Schönbrunner Schlossstraße über die Beitragsleistung zur Einlösung des Hauses Nr. 230 Schönbrunnerstraße zu verhandeln.

Es wird der Antrag des St.-R. Zayka angenommen.

(78.) St.-R. Büsch referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Reducierung beziehungsweise Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(2010.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Institutes der barmherzigen Schwestern vom heil. Vincenz von Paul in Gumpendorf um unentgeltliche Überlassung eines Quantums Coaks aus dem Vorrathe der städtischen Gaswerke und beantragt, dem In-

stitute der barmherzigen Schwestern vom heil. Vincenz von Paul in Gumpendorf 50 q Coaks aus dem Vorrathe der städtischen Gaswerke gemäß dem Magistrats-Antrage unentgeltlich zu überlassen.

(Angenommen.)

(730.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Reinigung der Straßen- und Hausnummerntafeln und beantragt:

1. Es sei die Reinigung und Wiederinstandsetzung der Straßentafeln im Wiener Gemeindegebiete zu genehmigen.

2. Behufs Erlangung von Offerten ist für die Reinigung der Straßentafeln und für die Instandsetzung der Straßentafeln je eine besondere Offertverhandlung auszuschreiben.

3. Die Reinigung der Straßentafeln durch Bedienstete der städtischen Feuerwehr sei abzulehnen.

4. Auf die Vorschläge rücksichtlich Anregungen des Wilhelm Pohl zur Bezeichnung der ganznächtigen Straßenlaternen mit der Nummer des Bezirkes und Postbestellbezirkes, dem Namen der Straße und den Anfangs- und Endnummern der Häuser in der betreffenden Straße, beziehungsweise dahingehend, daß die Anfangs- und Endlaternen einer Straße den Namen des Bezirkes und der Straße führen und zur Orientierung an Kreuzungspunkten Gandelaber mit verschieden gefärbten Glastafeln aufzustellen wären, sei nicht einzugehen.

5. Es sei zur Kenntniss zu nehmen, daß die Neuanschaffung fehlender Straßentafeln in den vorbezeichneten Kostenberechnungen nicht inbegriffen ist und wie bisher, bezirksweise, mittels Bestellscheinen auch in Zukunft erfolgen wird und daß nach Entscheidung des Stadtrathes der Magistrat an die Republication der zuletzt im Jahre 1890 an die Hauseigentümer und Administratoren hinausgegebenen Kundmachung vom 5. März 1890, Nr.-Z. 421995, wegen Reinigung und Instandhaltung der Hausnummerntafeln schreiten wird.

St.-R. Weitmann beantragt, den Magistrat zu beauftragen, über die Übertragung der Reinigung der Straßentafeln an die Laternenanzünder zu berichten.

Es wird der Referenten-Antrag angenommen, der Antrag des St.-R. Weitmann wird abgelehnt.

(2017.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Andreas Keller um Ermäßigung des Mietzinses für die von ihm gemieteten Wohnungen Nr. 11/12 im Bürgerhospitalfondshause I., Neuer Markt 3, und beantragt, den Jahreszins für die Wohnungen Nr. 11/12 im Bürgerhospitalfondshause I., Neuer Markt 3, Körnthnerstraße 18, vom Mai-Termine 1901 an von 11.000 K auf 10.400 K herabzusetzen. (Angenommen.)

(1944.) St.-R. Fiedler referiert über die Bestellung eines Portiers für das neu erbaute Bürgerladfondshaus I., Wollzeile 28, Riemergasse 1 und 3, und beantragt:

1. Dem für das Bürgerladfondshaus I., Wollzeile 28 und Riemergasse 1 und 3, zu bestellenden Hausbesorger beziehungsweise Portier seien nachstehende Bezüge zuzuerkennen:

a) ein Jahreslohn von 720 K, zahlbar in 12 im nachhinein fälligen Monatsraten;

b) eine Dienstkappe im Werte von 5 K alljährlich und

c) eine Naturalwohnung im Zinswerte von 400 K.

2. Dem zu bestellenden Portier obliegt außer den sonstigen Pflichten auch die Bedienung des elektrischen Personenaufzuges und der elektrischen Beleuchtungsanlage, und hat sich derselbe diesfalls theils an die bestehende, theils an die auszuarbeitende Instruction zu halten. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1370.) St.-R. Fiedler referiert über den Recurs des Wilhelm Stranský, Cafétiers, wider die mit Magistrats-Decor vom 16. Jänner 1901, Z. 132071, erfolgte Abweisung seines Ansuchens um Bewilligung zur Aufstellung eines Kaffeepavillons am Rudolfsplatz, I. Bezirk, und beantragt, dem Recurse keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(2002.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Emanuel und Eduard Schweinburg und Ferdinand Strobl um Bestimmung der Schadloshaltung für den beim Umbau des Hauses I., Salzgries 27, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt:

Es sei die Schadloshaltung für die von der Realität Einl.-Z. 1035 des I. Bezirkes, Dr.-Nr. 27 Salzgries, Am Gestade 6, anlässlich des Umbaus zur Straßenverbreiterung abzutretende Grundfläche per circa 539.39 m² im Vergleichswege mit dem Pauschalbetrage von 200.000 K zu bestimmen, jedoch nur unter folgender Bedingung:

A. Die Eigenthümer dieser Realität verpflichten sich vertragsmäßig, der Gemeinde Wien zur Einlösung der beiden dieser Realität noch vorliegenden Häuser Dr.-Nr. 36 Tiefer Graben und Dr.-Nr. 8 Am Gestade einen Beitrag von 20.000 K dann sofort zu leisten, wenn diese beiden Häuser demoliert und deren Grundflächen gepflastert oder macadamisiert dem Verkehre übergeben sind.

B. Die Eigenthümer der Realität Landtafel-Einl.-Z. 26, Conscr.-Nr. 1033 des I. Bezirkes, Dr.-Nr. 23 (neu 19) Salzgries, Dr.-Nr. 2 Marienstiege verpflichten sich vertragsmäßig, die sämtlichen von dieser Realität nach den genehmigten Baulinien zu Straßenzwecken entfallenden Grundflächen per circa 494.26 m² der Gemeinde Wien unentgeltlich abzutreten, beziehungsweise, da diese Grundflächen wegen der darauf lastenden Lasten nicht sofort ins öffentliche Gut abgeschrieben werden können, dieselben vorläufig in eine eigene Einlage mit der Bezeichnung „unentgeltlich abzutretender Straßengrund“ zu legen und auf der Stammrealität Landtafel-Einl.-Z. 26, Conscr.-Nr. 1033 des I. Bezirkes, zu Gunsten der Gemeinde Wien die Verpflichtung einzuverleiben: „diese Straßengrundflächen binnen längstens zwei Jahren gebühren- und lastenfrei ins öffentliche Gut zu übertragen, und der Gemeinde Wien unentgeltlich im richtigen Niveau in den physischen Besitz zu übergeben.“

Die Gemeinde Wien verpflichtet sich dagegen:

1. die nach der bestimmten Baulinie an der Ecke der Marienstiege und des Salzgries in den Umbau der Realität Landtafel-Einl.-Z. 26, Conscr.-Nr. 1033 des I. Bezirkes, einzubeziehende Straßengrundfläche per circa 0.51 m² sind den Eigenthümern dieser Realität unentgeltlich zu überlassen;

2. die bei dem Umbau dieser Realität in den Trottoiren in bauordnungsmäßigen Dimensionen herzustellen den Lichteinfallöffnungen ohne Forderung eines Platz- oder Recognitionzinses zu bewilligen;

3. die bei dem Umbau dieser Realität an den abgekappten Ecken in Aussicht genommenen Runderker mit einer Ausladefläche von höchstens je 1 m² über die Baulinie ohne Forderung einer Entschädigung für dieselben zu bewilligen;

4. die Marienstiege, falls der Umbau der anliegenden Häuser noch im Jahre 1901 vollendet wird, sofort im Frühjahr 1902 nach dem bereits genehmigten Projecte herzustellen;

5. für das einzubringende Ansuchen um Parcellierung der Realität Landtafel-Einl.-Z. 26, Conscr.-Nr. 1033 des I. Bezirkes, ohne Verzögerung die politische Bewilligung zu erteilen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1156.) „Ansuchen des M. Engel noc. Heinrich Grafen v. Lützow um Bewilligung zur Umgestaltung des Trottoirs vor dem Palais Dr.-Nr. 15 Kasumoffskygasse, III. Bezirk, zum Zwecke der Benützung desselben für die bei Empfangsabenden zu- und abfahrenden Wagen.“

St.-R. Schuch beantragt, den Beschluss vom 7. Februar 1901 zu reassumieren. (Angenommen.)

Referent St.-R. Hörmann beantragt:

1. Dem Ansuchen des Heinrich Grafen v. Lützow sei Folge zu geben, die bezügliche Bewilligung jedoch nur auf jeweiligen Widerruf und unter Wahrung des Rechtes der Gemeinde, die Wiederbeseitigung der diesfälligen Herstellungen jederzeit zu veranlassen.

2. Die hiedurch bedingte Umgestaltung und Verbreiterung des Trottoirs sei nach Maßgabe der vorliegenden Planflizze gleichzeitig mit der Ausführung der projectierten Regulierung der Kasumoffskygasse im heurigen Frühjahr in der Weise vorzunehmen, daß der für die Zu- und Abfahrt der Wagen bestimmte Theil aus Granitwürfeln, das übrige Trottoir aus Halbgut hergestellt wird.

3. Die Kosten der Umgestaltung des Trottoirs und der hiedurch bedingten Veränderungen am Straßenkörper hat der Gesuchsteller der Gemeinde zu vergüten.

St.-R. Schreiner stellt den Zusatz-Antrag, zu bedingen, daß die zufahrenden Wagen nicht auf dem Trottoir verweilen, sondern daselbe sofort nach erfolgter Zufahrt verlassen.

Es wird der Referenten-Antrag angenommen.

Der Zusatz-Antrag des St.-R. Schreiner wird abgelehnt.

(2049.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Matthias Dany um käufliche Überlassung der Parzellen Nr. 658/2 und Nr. 658/3 Witterberg (Baden) und beantragt, der Magistrat habe vorerst zu berichten, unter welchen Cautelen die Bestellung einer Servitut (Benützung des Grundstückes zu Reparaturen) für den Fall der Genehmigung des Offertes erfolgen könnte und ob Grundstücke wie das fragliche überhaupt zu verkaufen sind. (Angenommen.)

(2019.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Ausweis der Forstverwaltung Kaiserbrunn, betreffend die im Jahre 1900 im Forstverwaltungsrayon Kaiserbrunn getödteten und eingelieferten Kreuzottern, und beantragt, den Ausweis zur Kenntnis zu nehmen und die Auszahlung der Prämie von je 50 h für jede getödtete Kreuzotter auch für das Jahr 1901 zu genehmigen. (Angenommen.)

(1945.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Marie Helm um Überlassung je eines weiteren Grundstreifens von 20 cm Breite an den beiden Längsseiten der Terrassengruft des verstorbenen Erzbischofs Dr. Angerer am Heiligenstädter Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(1916.) St.-R. Jazka referiert über das Ansuchen des I. u. k. II. Corps-Commandos um Abänderung der Bedingungen für die Abgabe von Nutzwasser an die Schmelz- und Prater-Kasernen, sowie um ganzjährige Abrechnung und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(1909.) St.-R. Jazka referiert über das Ansuchen der Königs-hofer Cementfabriks-Aktiengesellschaft in Prag um Aufnahme des Königs-hofer Schlackencementes in den städtischen Preisstarif unter Belassung des bisherigen Einheitspreises von 5 K 30 h per 100 kg und beantragt, zu genehmigen, daß der Preis für Schlackencement (unter Weglassung des durch einen Druckfehler entstandenen Wortes „Königsdorfer“) unter Tarifpost 31 des zweiten Nachtrages zum Preisstarif Nr. 1 mit 5 K 30 h eingesetzt werde. (Angenommen.)

(1905.) St.-R. Z a t k a referiert über das Ansuchen des Lambert F e g e r l um theilweise Rückvergütung der Canaleinmündungsgebühr für das Haus Dr.-Nr. 2 Hütteldorferstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, von der vorgeschriebenen, auf den Betrag von 297 fl. 66 kr. ermäßigten Gebühr einen Betrag von 142 K 30 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage rückzuvergüten. (A n g e n o m m e n.)

(632.) St.-R. Z a t k a referiert über das Ansuchen des Stadtbauamtes um Ermächtigung zur Erzeugung von Stiegenstufen in den städtischen Steinbrüchen für städtische Hochbauten und beantragt, den Vorschlag des Stadtbauamtes bezüglich der Erzeugung von Stiegenstufen in eigener Regie in den städtischen Granitbrüchen zum Zwecke der Verwendung derselben bei städtischen Hochbauten zu genehmigen.

Diese Erzeugung hat jedoch nur nebenbei und unter steter Beobachtung darauf, dass in erster Linie der Bedarf an Pflastersteinen zu decken ist, sowie bei Vorhandensein von hiefür günstigen Umständen stattzufinden. (A n g e n o m m e n.)

(1674.) St.-R. Z a t k a referiert über das Ansuchen des Rudolf K m u n k e um Baubewilligung zur Erbauung eines (einstöckigen) Wohngebäudes auf einem zu cassierenden Theile des Hauses Dr.-Nr. 29 Trauttmansdorffgasse, XIII. Bezirk, sowie zur Adaptierung des verbleibenden Theiles und beantragt, die Bauerleichterung rücksichtlich des projectierten Mansardenzimmers zuzugestehen und die Baubewilligung unter Genehmigung des projectierten Erkers unter der Bedingung zu bestätigen, dass ein dem Grundwerte der Ausladefläche des Erkers per 2.22 m² entsprechender Betrag von 90 K per Quadratmeter, d. i. zusammen 199 K 80 h, vor Ausfertigung des Consenses an die Gemeinde entrichtet werde. (A n g e n o m m e n.)

(2009) St.-R. Z a t k a referiert über das Ansuchen der k. k. n.-ö. Statthalterei um weitere Abschlagszahlung für den Bau des Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums-Kinderospitals und beantragt, die Anweisung einer weiteren Abschlagszahlung im Betrage von 300.000 K aus dem zum Baue des Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums-Kinderospitals gewidmeten Capitale von 2.000.000 K und die Flüssigmachung der vom 1. Jänner bis 31. December 1900 aufgelaufenen 4percentigen Zinsen im Betrage von 78.619 K 17 h zu genehmigen. (A n g e n o m m e n.)

(1673.) St.-R. Z a t k a referiert über das Ansuchen der Marie S o l z h a u s e n um Baubewilligung zur Herstellung eines (ebenerdigen) Zubanes auf der Realität Dr.-Nr. 25 Schweizerthalstraße, XIII. Bezirk, Grundbuch Ober-St. Veit, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gegen grundbücherliche Einverleibung des im Augenscheins-Protokolle erwähnten Demolierungsreverses. (A n g e n o m m e n.)

(1727.) St.-R. Z a t k a referiert über das Ansuchen der Hermine S c h ü t z um Bewilligung zur neuerlichen Zahlung der Grabstellgebühr per 20 K für das verfallene einfache Grab Gruppe V, Nr. 157 am Hiezinger Friedhofe behufs Erhaltung desselben für die Zeit vom 5. December 1900 bis 4. December 1910 und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (A n g e n o m m e n.)

(1558.) St.-R. Z a t k a referiert über die Einleitung des Hochquellenwassers in die Landwehrkaserne im XIII. Bezirke und beantragt, die Arbeiten und Lieferungen zur Ausführung von Installationsarbeiten für die Wasserleitungs-Einrichtungen, die Closetlieferung, sowie die Einrichtung der Wasserspülungen bei den Closets im Stabs-, Officiers-, Unterofficiers- und Mannschaftsgebäude der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke, veranschlagt mit dem Kostenbetrage von 14.831 K 30 h und dem Pauschale von 1536 K der bei der

Offertverhandlung vom 7. Februar 1901 Bestbieterin gebliebenen Firma M a l u s c h e l & C o m p. in Wien, IX., Porzellangasse 49, mit dem Nachlasse von 25.1 Percent des Kostenanschlages beziehungsweise der Einheitspreise des städtischen Tarifes zu übertragen. (A n g e n o m m e n.)

(1664.) St.-R. Z a t k a referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung im Bezirkstheile Gersthof, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Beleuchtungsproject mit dem jährlichen Kostenaufwande von 4104 K zu genehmigen. (A n g e n o m m e n.)

(1834.) St.-R. S c h r e i n e r referiert über die Bestimmung der Baulinien für einen Theil des XIII. Bezirkes zwischen der Linzerstraße, Bergmüllergasse Westbahn- und verlängerten Wolfersberggasse und beantragt:

I. In dem Gebiete des XIII. Bezirkes zwischen der Linzerstraße, der Bergmüllergasse, der Westbahn und der verlängerten Wolfersberggasse sei für eine 12 m breite Straße längs der Westbahn die Baulinie i h zu bestimmen.

Für die Halterbachgasse und für den beim Badhaus genehmigten öffentlichen Platz seien die derzeit genehmigten Baulinien unter Auffassung des zwischen der Halterbachgasse und dem Platze genehmigten Baublockes und bei Verbreiterung der Halterbachgasse von 16 m auf 20 m nach e f, g h, a b, c d abzuändern.

Die Verbauung des Blockes I kann in geschlossener Weise, jedoch nur im Maximum mit ein Stock hohen Gebäuden erfolgen, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist.

Für die übrigen Baublöcke gilt die bereits im Jahre 1894 bestimmte offene Bauweise mit der Ergänzung, dass die einzelnen oder zu zweien gekuppelten Wohnhäuser im Maximum außer dem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Stockwerke erhalten dürfen, wobei ein Mezzanin ebenfalls als Stockwerk zu rechnen ist. Die Seitenabstände, welche die Wohngebäude von den Nachbargrenzen einzuhalten haben, sind nach den Bestimmungen des Gemeinderaths-Beschlusses vom 3. März 1899, Z. 11670 ex 1898, M.-Z. 178091, anzugeben.

Als zukünftige Straßenhöhe haben außer den bereits genehmigten rothen Coten auch die blauen Coten zu gelten.

II. Die Baulinien der Stockhammergasse, beziehungsweise des projectierten öffentlichen Platzes zwischen derselben, dem Bahnkörper der Westbahn und dem Hütteldorfer Brauhause werden unter Beibehaltung der für die Stockhammergasse genehmigten Straßenbreite von 12 m und der Vorgartentiefe von 5 m und den derzeit gültigen Bestimmungen bezüglich der Verbauung nach den Linien D D' E F und A B C abgeändert.

III. Es sei nachstehende Grundtransaction zu genehmigen:

1. Die Hütteldorfer Bierbrauerei-Actiengesellschaft überlässt der Gemeinde Wien sämtliche Grundflächen, soweit sie im Besitze der Gesellschaft sich befinden, welche zur Anlage des öffentlichen Platzes auf den Cat.-Parc. 490 und 491/1 in Hütteldorf nördlich von der Kaiserin Elisabeth-Westbahn und westlich von der Brudermanngasse, dann zur Eröffnung einer 12 m breiten Straße längs der Kaiserin Elisabeth-Westbahn (zwischen der Brudermanngasse und dem Halterbach) zur Verbreiterung des Weges Cat.-Parc. 843, zur Verbreiterung der Bergmüllergasse und zur Stockhammergasse Cat.-Parc. 839, ferner zur Anlage des projectierten öffentlichen Platzes nördlich von der Westbahn und westlich von der verlängerten Bujattigasse nach den genehmigten Baulinien von der Gemeinde benötigt werden, unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau der

Gemeinde Wien sofort nach Durchführung der Demolierung der auf einzelnen dieser Parzellen befindlichen Baulichkeiten und nach Erwirkung der finanzbehördlichen Lastenfreierklärung, jedenfalls aber spätestens nach Ablauf eines Jahres.

Die grundbücherliche lastenfreie Durchführung erfolgt auf Kosten der Gesellschaft.

2. Dagegen überläßt die Gemeinde Wien der Hütteldorfer Bierbrauerei-Aktiengesellschaft die im öffentlichen Gut befindlichen Theile der Parzelle 840 (Allee) und der Parzelle 839 (Stochhammergasse) und der Parzelle 492 (Mühlbach), soweit sie in den neuen Baublock des Brauhauses fallen, unentgeltlich im gegenwärtigen Zustande und ist die Gesellschaft einverstanden, daß diese Übergabe in der Stochhammergasse erst erfolgt, bis diese Straße durch Hineinrückung auf der gegenüberliegenden Seite auf die genehmigte Breite von 12 m gebracht sein wird.

Die Gebühren für dieses Abkommen trägt die Gesellschaft.

(Angenommen; Punkte I und II an den Gemeinderath.)

(1764.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des n.-ö. Landesauschusses um Überlassung von Localitäten der Schule I., Bartensteingasse 7 zur Vorprüfung und ärztlichen Untersuchung der in Wien wohnhaften Bewerber um Landesfreiplätze und Stipendien an den n.-ö. Landes-Lehrerseminarien in St. Pölten und Wiener-Neustadt und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(1613.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des städtischen Markt-Commissärs Richard Auer um Ertheilung eines Krankheitsurlaubes in der Dauer eines Jahres und beantragt, dem Bürgermeister zu empfehlen, dem Gesuchsteller einen einjährigen Urlaub unter Belassung der Bezüge zu bewilligen.

(Angenommen.)

(1827.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Oesterreichischen Versuchstation und Akademie für Brauindustrie, XVIII., Michaelerstraße 25, um Wiederbewilligung zum Bezuge von Hochquellenwasser für den Betrieb der Lehrbrauerei und beantragt, ausnahmsweise die Abgabe von 25 hl Hochquellenwasser täglich gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen.

(Angenommen.)

(1841.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Henriette Liebermann, gewesenen Industrielehrerin, um eine Gnadengabe und beantragt, es sei der Genannten vom 1. December 1901 angefangen bis 31. December 1902, beziehungsweise bis zu dem Zeitpunkte der Wiedererlangung ihrer Dienstfähigkeit oder bis zu dem Tage einer etwaigen anderweitigen Versorgung eine jährliche Gnadengabe von 900 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1770.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Rudolf Argauer, Hausbesitzers, um Löschung der auf dem Hause Dr.-Nr. 75 Genggasse, XVIII. Bezirk, grundbücherlich haftenden Verbindlichkeit, betreffend die unentgeltliche Abtretung eines Grundes im Ausmaße von circa 40 m² zur Verbreiterung der Genggasse und beantragt, die Löschung der Verbindlichkeit durch Ausstellung der im Concepte vorliegenden Löscherklärung auf Kosten des Gesuchstellers zu bewilligen.

(Angenommen.)

(1778.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Bezirkschulrathes der Stadt Wien vom 16. November 1900, Z. 8098, betreffend die Eröffnung der ersten Parallele zur IV. Classe der Knaben-Volkschule IV., Allee-gasse 11, und beantragt, der Eröffnung der

ersten Parallelabtheilung der IV. Classe an der Allgemeinen Volksschule für Knaben IV., Allee-gasse 11, zuzustimmen.

(Angenommen.)

(1815.) **St.-R. Tomola** referiert über ein Ansuchen um einen Gehaltsvorschuß.

Der Referenten-Antrag wird angenommen.

(1791.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Bezirkschulrathes der Stadt Wien vom 11. Februar 1901, Z. 8321, betreffend die Versetzung des Volksschullehrers Johann Kubin von der Allgemeinen Volksschule für Knaben III., Hainburgerstraße 40 an die Allgemeine Volksschule für Mädchen XIII., Lainzerstraße 148, und beantragt, der aus Dienstesrückichten vorläufig provisorisch verfügten Versetzung zuzustimmen.

(Angenommen.)

(1853.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Bezirkschulrathes der Stadt Wien vom 14. Februar 1901, Z. 4636 ex 1900, betreffend die in Aussicht genommene definitive Versetzung der definitiven Lehrerin Marie Schranzhofer von der Allgemeinen Volksschule für Mädchen XX., Lenustraße 9, an die Allgemeine Volksschule für Mädchen II., Kleine Sperlgasse 2, und beantragt, der aus Dienstesrückichten in Aussicht genommenen Versetzung zuzustimmen.

(Angenommen.)

(1953.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Johanna Prager, Schuldienerwitwe, um Erhöhung des Erziehungsbeitrages für ihre Kinder und beantragt:

Es sei der Erziehungsbeitrag für die noch unter dem Normalalter stehenden Kinder Hugo und Stephanie der Schuldienerwitwe Johanna Prager vom 10. Jänner 1899 angefangen auf je 100 K, zusammen daher auf 200 K jährlich zu erhöhen und von diesem Zeitpunkte an unter gleichzeitiger Einstellung der bisherigen Erziehungsbeiträge, sowohl für die beiden genannten Kinder, als für den Sohn Friedrich in der üblichen Weise auszubezahlen. Gleichzeitig sei der Johanna Prager neuerlich zu bedeuten, daß sie beim Wegfalle des Erziehungsbeitrages für ihr Kind Hugo um Neubemessung des Beitrages für das letzte noch in ihrer Verpflegung stehende Kind einzuschreiten haben wird.

(Angenommen.)

(2021.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission um Adaptierung eines Kellerraumes im städtischen Schulgebäude XVIII., Cottagegasse 17, zu einem Modellierzimmer und beantragt:

1. Es sei dem Ansuchen der Gewerbeschul-Commission um Adaptierung des am südlichen Ende des Schulgebäudes XVIII., Cottagegasse 17, befindlichen Kellerraumes zu einem Modellierzimmer für die im Schulhause untergebrachte gewerbliche Fortbildungsschule auf Kosten der Gemeinde Wien Folge zu geben.

2. Die Adaptierungsarbeiten seien im Sinne des Commissions-Protokolles vom 27. October 1900, respective der hierüber erstatteten Äußerungen des Stadtbauamtes während der Osterferien 1901 auszuführen und seien die in den vorgelegten drei Kostenanschlägen aufgenommenen Auslagen im Gesamtbetrage von 2052 K 11 h nebst den jährlichen Gas-Mehrconsumkosten per 75 K zu genehmigen.

Die Beistellung des für das neue Modellierzimmer erforderlichen Mobilars ist der Gewerbeschul-Commission auf ihre Kosten überlassen.

(Angenommen.)

(1779.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Emma Dolezal, Witwe des Volksschullehrers Moriz Dolezal, um Anweisung des Erziehungsbeitrages für ihre Tochter Ernestine und beantragt, der Gesuchstellerin einen Erziehungsbeitrag von jährlich

300 K vom 1. November 1900 angefangen gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen. (Angenommen.)

(1813.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Betti Nowotny, Steuerex-cutor'swaise, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 120 K vom 1. Jänner 1901 bis 31. December 1903 oder bis zu einer früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1792.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 11. Februar 1901, Z. 8778 ex 1900, betreffend die Einreichung der für die Knaben- und Mädchen-Volksschule im IX. Bezirke, Lazarethgasse 27, ernannten Lehrkräfte, und beantragt, der vom Bezirksschulrath in Vorschlag gebrachten Einreichung zuzustimmen. (Angenommen.)

(1793.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 13. Februar 1901, Z. 10099 ex 1900, betreffend den Dienstaustausch des Volksschullehrers an der Knaben-Volksschule XIX., Hammerschmidtgasse 26, August A u d e l, sowie des Volksschullehrers an der Knaben-Volksschule XIX., Paugergasse 25, Richard K a r g l, und beantragt, dem Dienstaustausche zuzustimmen. (Angenommen.)

(2107.) St.-R. Tomola referiert über das Offert des Vereines zur Gründung eines Gymnasiums im XVIII. Bezirke auf käufliche Überlassung der Baustellen Einl.-Z. 1899, 1900 und 1886 Währing und Einl.-Z. 143 Weinhaus und beantragt:

Es sei der Leitung des Vereines zur Gründung eines Gymnasiums im XVIII. Bezirke bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien bereit sei, diesem Vereine die Baustellen Einl.-Z. 143 Weinhaus, Einl.-Z. 1886, 1899 und 1900 Währing per zusammen 1974·96 m² um den ermäßigten Pauschalbetrag von 100.000 K käuflich zu überlassen und mit diesem Anbote drei Monate im Worte bleibt.

Die Fixirung der Kaufbedingungen bleibt vorbehalten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1794.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 13. Februar 1901, Z. 8781, betreffend die Einreichung der für die Knaben- und Mädchen-Volksschule X., Quellengasse 73, ernannten Lehrkräfte, und beantragt, der vom Bezirksschulrath in Vorschlag gebrachten Einreichung zuzustimmen. (Angenommen.)

(1854.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 14. Februar 1901, Z. 8824 ex 1898 u. s. w., betreffend die Einreichung der für die Knaben- und Mädchen-Bürgerschule III., Hainburgerstraße 40, ernannten Lehrkräfte, und beantragt, der vom Bezirksschulrath in Vorschlag gebrachten Einreichung beziehungsweise Versetzung aus Dienstesrückichten zuzustimmen. (Angenommen.)

(1575.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Theresie Heberger, Gattin des gewesenen Taxcommissärs Karl Heberger, um Fortbezug der Gnadengabe für sich und ihre Tochter Josefa und beantragt, es sei der Gesuchstellerin der Fortbezug der Gnadengabe, und zwar für sich per jährlich 120 K und für ihre Tochter Josefa per jährlich 72 K vom 1. Jänner 1901 bis Ende des Jahres 1901, eventuell bis zu einer früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1949.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Gabriele Schild, Witwe des Volksschullehrers Anton Schild, um Anweisung der Witwenpension, des Sterbequartals, sowie des Quartier-

geldes und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 866 K 66 h jährlich vom 1. Februar 1901 angefangen, das Sterbequartal per 650 K, sowie das Quartiergeld per 200 K (für das Quartal vom 1. Februar 1901 bis Ende April 1901) gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen. (Angenommen.)

(2011.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Bertha P o b i s c h, Aushilfsdienerswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe für sich und ihre Tochter Aurelie und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 240 K für die Aushilfsdienerswitwe Bertha P o b i s c h für die Zeit vom 20. Mai 1901 bis 31. December 1903 oder bis zu einer etwaigen früheren Versorgung, sowie einer Gnadengabe von jährlich 72 K für die am 30. Juni 1888 geborene Tochter der Witststellerin, Aurelie Bertha, für die Zeit vom 16. Mai 1901 bis einschließlich 29. Juni 1902, d. i. bis zum vollendeten 14. Lebensjahre oder bis zu einer etwaigen früheren Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1855.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 14. Februar 1901, Z. 7190 ex 1900, betreffend die aus Dienstesrückichten in Aussicht genommene definitive Veretzung der definitiven Lehrer Gottfried H ü b l und Karl M e s s n e r von der Bürgerschule für Knaben II., Pazmanitengasse 26, an die Bürgerschule für Mädchen II., Wittelsbachstraße 6, beziehungsweise von der Allgemeinen Volksschule für Knaben III., Kleistgasse 12, an die Allgemeine Volksschule für Knaben II., Pazmanitengasse 26, und beantragt, der Veretzung zuzustimmen.

Unter einem sei der Bezirksschulrath zu ersuchen, die Bürgerschullehrerstelle der III. Gruppe an der Schule in der Kleistgasse — wenn möglich — schon bei der bevorstehenden Ausschreibung aufzunehmen. (Angenommen.)

(1952.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Rosalia Reissberger, Schuldienerswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, es sei der Genannten die Gnadengabe von jährlich 360 K vom 1. Februar 1901 angefangen bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung neuerlich zu verleihen und in der bisherigen Weise aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien flüssig zu machen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1687.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 28. Jänner 1901, Z. 10407 ex 1900, betreffend die dem Volksschullehrer Josef Reiter bewilligte Urlaubsverlängerung für die Zeit vom 1. Jänner 1901 bis 31. December 1902, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(1682.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Eheleute Wilhelm und Helene Seichter um politische Bewilligung zur Abtheilung der Realitäten Einl.-Z. 51 und 34 Grundbuch Weinhaus (zwischen Währingerstraße und Genggasse, XVIII. Bezirk, auf vier Baustellen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(1926.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 21. November 1900, Z. 11553, betreffend die Eröffnung beziehungsweise Auflassung von Parallelclassen an Schulen im V. sowie im XII. Bezirke, und beantragt, den vom Bezirksschulrath mit Note vom 21. November 1900, Z. 8123, beantragten schulbehördlichen Verfügungen zuzustimmen. (Angenommen.)

(1925.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 7. Februar 1901, Z. 6649, betreffend die Wiederanweisung der Bezüge des Rudolf Nechling, gewesenen Lehrers an der Allgemeinen Knaben-Volksschule IX., Alserbachstraße 23, und beantragt, zu genehmigen, daß dem entlassenen Volksschullehrer Rudolf Nechling die Gehaltsbezüge vom 1. October 1900 und das Quartiergeld vom 1. November 1900 angefangen bis zur Entscheidung des anhängig gemachten Ministerial-Recurfes wieder flüssig gemacht werden, und den Bezirksschulrath der Stadt Wien zu ersuchen, künftighin in gleichen Fällen entweder gemäß § 54 des Gesetzes vom 5. April 1870, L.-G.-Bl. Nr. 35, rechtzeitig die Suspension vom Amte und den damit verbundenen Bezügen zu verhängen oder aber die zufolge einer Entscheidung des k. k. n.-ö. Landes-schulrathes entlassene Lehrperson noch insolange im Dienste zu belassen, bis die Entscheidung der k. k. Landes-schulbehörde in Rechtskraft erwachsen ist.

(Angenommen.)

(1924.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Johanna Lichnoffsky, Witwe des Volksschullehrers Robert Lichnoffsky, um Anweisung des Erziehungsbeitrages für ihren Sohn Alfred und beantragt, der Gesuchstellerin einen Erziehungsbeitrag von jährlich 333 K 34 h gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(1686.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Francisca Sommer, Ockerlehrerwaise, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, es sei der Genannten vom 27. April 1901 angefangen bis 31. December 1902, beziehungsweise bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung eine Gnadengabe in der bisherigen Höhe von jährlich 240 K neuerlich aus den eigenen Geldern zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1258.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Bürgerschul-Directorswitwe Karoline Kempel um Nachsicht des vom Stadtbauamte bemessenen Betrages von 20 K für den in der Zeit vom 15. September bis 30. November 1900 den communalen Vorräthen im Schulhause XV., Zindgasse 12/14, zur Beheizung zc. ihrer Naturalwohnung unbefugt entnommenen Brennstoff und beantragt, das Ansuchen abzulehnen, der Gesuchstellerin jedoch die Entrichtung des Betrages in zwei Raten zu gestatten.

(Angenommen.)

(1923.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Aloisia Eilenberger, Witwe des Volksschullehrers Karl Eilenberger, um Anweisung des Quartiergeldes für die Zeit vom 1. November 1900 bis 31. Jänner 1901 und beantragt, der Gesuchstellerin das Quartiergeld per 150 K für das Quartal vom 1. November 1900 bis Ende Jänner 1901 aus den eigenen Geldern der Gemeinde zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(1922.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Pohl, Witwe des Bürgerschullehrers Rudolf Pohl, um Anweisung der Erziehungsbeiträge für ihre Kinder und beantragt, der Gesuchstellerin einen Erziehungsbeitrag von jährlich j: 144 K $44\frac{2}{3}$ h für die Kinder Margarete, Friedrich und Walthar vom 1. November 1900 angefangen gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(1940.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Leo Sodai, Bürgerschullehrers, um Enthebung vom Dienste als provisorischer Lehrer der Buchhaltung an der Karl Diehl'schen Fortbildungsschule für Mädchen, V. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(1711.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Leitung der Karl Diehl'schen Fortbildungsschule für Mädchen, V. Bezirk, um Enthebung des provisorischen Lehrers für Buchhaltung und Stenographie Leo Sodai und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(1294.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der k. k. Central-Commission für Kunst- und historische Denkmale um einen Beitrag zur Restaurierung der Maria Immaculata-Säule in Neustift am Walde und beantragt, der k. k. Central-Commission für Erhaltung und Erforschung der Kunst- und historischen Denkmale bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien bereit sei, einen einmaligen (freiwilligen) Beitrag von 550 K zu leisten.

(Angenommen.)

(1569.) St.-R. Tomola referiert über den Recurs des Emil Delhaes wider den Bezirksamtsbescheid vom 7. Jänner 1901, Z. 47000, betreffend den Anspruch auf Schadloshaltung für den von der Realität Dr.-Nr. 152 Währingerstraße zur Verbreiterung der Währingerstraße abzutretenden Grund, und beantragt, das im Wege eines Recurses gestellte Ansuchen um Schadloshaltung gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(1734.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 31. Jänner 1901, Z. 203, betreffend die Bewilligung eines Remunerationsvorschusses per 200 K an den provisorischen Bezirksaushilfelehrer Karl Hornof, und beantragt, der Bewilligung eines Remunerationsvorschusses per 200 K zuzustimmen.

(Angenommen.)

Der **Vorsitzende** constatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen.

(1506.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung einer definitiven Schuldienerstelle erster, sowie von vier definitiven Schuldienerstellen zweiter Bezugsclasse.

Es wird bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträthen beschlossen:

I. Es wird zum Schuldiener I. Bezugsclasse mit dem systemisirten Jahresgrundgehalt von 1400 K und 420 K Jahresquartiergeld eventuell Naturalwohnung der definitive Schuldiener II. Bezugsclasse Georg Huber befördert.

II. Zu definitiven Schuldienern II. Bezugsclasse mit dem Jahresgrundgehalt von 1100 K und Naturalwohnung, eventuell 360 K Quartiergeld werden ernannt die provisorischen Schuldiener Johann Fankowek, Wenzel Bayer, Georg Domshitz, Franz Riedl.

(516.) St.-R. Brauneiß referiert über den Ankauf eines Schulbauplatzes im XV. Bezirke und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, unter Vorlage einer Skizze vorerst zu berichten, ob nicht die Realitäten Dr.-Nr. 8/10 Sperrgasse, XV. Bezirk, für den Schulbau in Aussicht zu nehmen wären, sowie mit den Hauseigentümern wegen Ankaufes zu verhandeln.

(Angenommen.)

(1950.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Josef Prinz, Zimmermannsgehilfen in Stockerau, um Gewährung eines Beitrages zu den Beerdigungskosten nach seinem Bruder, dem verstorbenen Volksschullehrer Andreas Prinz, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(1987.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Druckerpersonales bei den lithographischen Pressen um Erhöhung der Bezüge, sowie um Verkürzung der Arbeitszeit und beantragt, das Ansuchen um Bewilligung eines Quartiergeldbeitrages gemäß dem Antrage der Magistrats-Direction abzulehnen, dagegen dem Ansuchen um Verkürzung der Arbeitszeit von täglich 10 Stunden auf 9 Stunden

(von ½8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und von 4 Uhr nachmittags bis ½7 Uhr abends) Folge zu geben. (Angenommen.)

(1801.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Kaufoffert der Paula Lang bezüglich eines Theiles der Realität Einl.-Z. 89 II. Bezirk, an der Leopoldsgasse (Ecke der Unteren Augartenstraße) per circa 76 m² und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu geringen Angebotes. (Angenommen.)

(1959.) **St.-R. Nauer** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung von Thonwaren für den Umbau des linksseitigen Wienflusssammelfcanales in der Mollardgasse, VI. Bezirk, und beantragt, das Offert der Ersten Schattauer Thonwarenfabrik-Actiengesellschaft bezüglich der erforderlichen Thonwaren mit dem offerierten Preise von 19 K per 100 Stück Klinkerziegel und mit einem Nachlasse von 10 Percent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages für die Steinrohlieferung gegen einen Liefertermin von acht Wochen, vom Tage des Zuschlages an gerechnet, anzunehmen. (Angenommen.)

(1942.) **St.-R. Nauer** referiert über das Ansuchen des Wilhelm Kreuth um Baubewilligung zur Erbauung eines ebenerdigen, freistehenden Villengebäudes auf der Realität Cat.-Parc. 12/51, Einl.-Z. 314 Grundbuch Ober-Baumgarten, an der Pierrongasse, XIII. Bezirk, und beantragt die Zugestehung der Bauerleichterung rückfichtlich der projectierten Dachbodenräume. (Angenommen.)

(1941.) **St.-R. Nauer** referiert über das Ansuchen des Kirchenmusikvereines Breitensee um unentgeltliche Überlassung eines Lehrzimmers der städtischen Volksschule XIII., Kienmayergasse 41, zur Schulung und Übung der Mitglieder des Kirchenchores der St. Laurentius-Pfarrkirche und beantragt, dem Kirchenmusikverein Breitensee das Lehrzimmer Nr. 1 der Volksschule XIII., Kienmayergasse 41, zu überlassen. Von einem Erfasse der Kosten für Beleuchtung und Beheizung sei gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzusehen. (Angenommen.)

(1808.) **St.-R. Nauer** referiert über das Ansuchen des Vereines „Werk des heil. Philipp Neri“ um Überlassung des Turnsaales, sowie einer fünften Classe der städtischen Volksschule XIII., Lingerstraße 232, an den Sonntag-Nachmittagen von 2 bis 7 Uhr für Arbeiterinnen-Patronagen und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(1807.) **St.-R. Nauer** referiert über das Ansuchen des Karl Hofsmann, Vorstandes des Centralvereines für Faulmann'sche Etymographie, V., Diehlgasse 28, um Überlassung eines Lehrzimmers der Volksschule XIII., Trogergasse 3, für drei Tage der Woche von 6 bis 9 Uhr abends behufs Abhaltung von unentgeltlichen Unterrichtscursen und beantragt die Überlassung des Lehrzimmers der V. Classe für Knaben gemäß dem Bezirksamts-Antrage gegen Widerruf, sowie unter der Bedingung, daß der Unterricht nur für Erwachsene erteilt wird. (Angenommen.)

(1199.) **St.-R. Nauer** referiert über das Ansuchen der Eheleute Johann und Karoline Haas um grundbücherliche Abschreibung der der Gemeinde Wien gehörigen Grundfläche Cat.-Parc. 57/4 Felbigergasse, XIII. Bezirk, und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu geringen Angebotes. (Angenommen.)

(1712.) **St.-R. Nauer** referiert über das Ansuchen des Karl Noback um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr für das Haus Dr.-Nr. 71 Hießinger Hauptstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(1996.) **St.-R. Nauer** referiert über die Herstellung der öffentlichen Beleuchtung für die projectierte Gartenanlage in der Hadikgasse, sowie für die neu zur Eröffnung gelangende Gasse zwischen der Hadikgasse und Penzingerstraße in der Verlängerung der Diesterweggasse, XIII. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Beleuchtungsproject zu genehmigen. (Angenommen.)

(1985.) **St.-R. Nauer** referiert über das Ansuchen des Alois Frimmel um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr für die Realität Nr. 124 Lainerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, die mit 1530 K 45 h bemessene Canaleinmündungsgebühr unter Gewährung einer 30percentigen Ermäßigung vorläufig auf den Betrag von 1071 K 32 h herabzusetzen. (Angenommen.)

(1819.) **St.-R. Braun** referiert über das Offert des Julius, sowie der Rosalia Frankfurter auf Verkauf von Grundstücken im Ausmaße von zusammen 22.635□^o nächst der Station „Ober-Laa“ der Donauuferbahn und beantragt, das Offert abzulehnen und den Offerenten bekanntzugeben, daß die Gemeinde die Erwerbung der angebotenen Gründe nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

(2005.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Sylvester Holzner um Baubewilligung zur Herstellung eines Wohn- und Wirtschaftsgebäudes auf der der Gemeinde Wien gehörigen, von ihm gepachteten, an der Ravelinstraße, XI. Bezirk, gelegenen Cat.-Parc. 1242, Abtheilung 21 bis 23, und beantragt, die Zustimmung zur beabsichtigten Vausführung zu erteilen, sowie die im Augenscheinsprotokolle bezeichneten Bauerleichterungen gemäß § 105, Absatz 4, Punkt 5 der Bauordnung für Wien zuzugestehen. (Angenommen.)

(1681.) **St.-R. Braun** referiert über das Offert des Paul Handlos, Fuhrwerksbesitzers, XI. Bezirk, auf Lieferung von 200 m³ Mißbeeteerde zum Preise von 6 K 20 h per Cubikmeter für den Central-Friedhof und beantragt, das Offert gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(1935.) **St.-R. Sipp** referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Verenden des leichten Zugpferdes G.-B.-Nr. 47 und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(1934.) **St.-R. Sipp** referiert über die Ausmusterung von zwei Pferden des städtischen Fuhrwerksbetriebes für die Straßenpflege und beantragt, die Ausmusterung der beiden Pferde G.-B.-Nr. 32 und 129 sowie den Verkauf derselben zur Schlachtung am städtischen Pferdemarkte zu genehmigen. (Angenommen.)

(1990.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Note des n.-ö. Landesauschusses vom 11. Februar 1901, Z. 8162, betreffend den Dank desselben für die unentgeltliche Überlassung von Gehölzen und Pflanzen zur Herstellung der Krankengärten für die Kaiser Franz Josef Landes-Heil- und Pflege-Anstalt in Mauer-Öhling, und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(1903.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Edmund v. Benitzky um Nachsicht der mit Bezirksamtsdecret vom 25. Jänner 1901 Z. 37515, zur Zahlung aufgetragenen erhöhten Hundesteuer von 24 K und beantragt die Nachsicht der erhöhten Hundesteuergebühr per 16 K gegen nachträgliche Berichtigung der normalen Gebühr per 8 K pro 1900. (Angenommen.)

(1768.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Firma Gerstl & Söhne, Kleidermacher, um Bewilligung zur Herstellung eines eisernen Vordaches vor dem neu projectierten Geschäftshause Nr. 136, Mariahilferstraße, XV. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Nachsicht beziehungsweise Ermäßigung der Hundesteuer pro 1901 und beantragt die Nachsicht für:

(1717.) Anton Flawaczek, XX. Bezirk, und

(1719.) Marie Hamel, XX. Bezirk,

dagegen die Ermäßigung der Gebür für:

(1718.) Gustav Künzler, XX. Bezirk. (Angenommen.)

(1654.) St.-R. Schreiner referiert über die Kosten für die Wiederherstellung des Kinderparks und beantragt, der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn mitzuthemen, dass die Gemeinde gemäß dem bereits bei der politischen Begehung des Projectes für die Theilstrecke Schikanedersteg—Hauptzollamt der Wienthallinie eingegangenen Rechtsstandpunkte von dem Stadtbahnunternehmen den Ersatz sämtlicher Auslagen für die Umgestaltung des Kinderparks, einschließend der hiemit in Verbindung stehenden Abänderung der Wasserleitung, der Einfriedung und sonstigen Herstellungen in Anspruch nimmt und die betreffenden Kostenbeträge nach Beendigung der Arbeiten und Feststellung der wirklichen Auslagen der Commission für Verkehrsanlagen anrechnen wird, wobei bemerkt wird, dass die Gesamtsumme mit ungefähr 136.000 K veranschlagt ist.

Der Magistrat hat die Begründung dieses Anspruches der k. k. Bau-Direction mitzuthemen. (Angenommen.)

(1911.) St.-R. Schreiner referiert über das Project für die Herstellung einer Baumpflanzung am äußeren Lerchenfelderbürgel zwischen Thalia- und Josefstädterstraße, XVI., Bezirk, und beantragt:

1. Das vom Magistrate vorgelegte Project mit dem Gesamtkostenbetrage von 3681 K 60 h zu genehmigen.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspectorate in eigener Regie durchzuführen; die erforderlichen 40 Stück Bäume (*Acer platanoides*) sind im Handeinkaufe zu beschaffen.

Die Aufstellung der Spritzhydranten ist vom Stadtbauamte im currenten Wege zu veranlassen.

Mit den Arbeiten ist im Frühjahr 1901 zu beginnen.

(Angenommen.)

(1713.) St.-R. Schreiner referiert über den Recurs des Emil Koller durch Dr. Emil Wolf, Hof- und Gerichtsadvocaten, wider die mit Bezirksamtsdecret vom 15. Jänner 1901, Z. 795 erfolgte Ablehnung seines Ansuchens um Bewilligung zur Einsichtnahme in die Voracten, betreffend die Demolierung des Objectes Conscr.-Nr. 243, Einl.-Z. 320 Grundbuch Fünshaus (vor der ehemaligen Mariahilferlinie) und beantragt, den Recurs ohne Angabe von Gründen abzuweisen.

(Angenommen.)

(1616.) St.-R. Schreiner referiert über das Detailproject für die Erweiterung des Stadtparks infolge der Wienflusregulierung und beantragt:

1. Das vom städtischen Obergärtner und vom Stadtbauamte verfasste Project für die Erweiterung des Stadtparks infolge der Wienflusregulierung mit dem Gesamtkostenbetrage von 35.839 K 85 h, wovon 17.415 K 30 h auf den gärtnerischen Kostenanschlag I, 4240 K auf den Wert der aus der städtischen Baumschule zu entnehmenden Gehölze, 12.384 K 55 h auf den Kostenanschlag II des Stadtbauamtes für die Einfriedung und Entwässerungsanlage, 600 K für die Anschaffung von 15 Gartenbänken und 1200 K für die Aufstellung von drei Spritzhydranten entfallen, wird genehmigt.

2. Für die Verfertigung und Neuaufstellung des Einfriedungsgitters längs der verlängerten Wollzeile wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Commission der Bauconsens erteilt.

3. Die Sicherstellung der Lieferung des Einfriedungsgitters und der Acker- und Gartenerde hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom städtischen Obergärtner in eigener Regie durchzuführen. Die übrigen technischen Herstellungen sind vom Stadtbauamte im currenten Wege zu veranlassen. Mit den Arbeiten ist im Frühjahr 1901 zu beginnen.

(Angenommen.)

(1932.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Sicherstellung der Benzinlieferung für den städtischen Schotterbruch am Exelberg für die Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1902 und beantragt, die Lieferung des Motorenbenzins der Firma Gust. Wagenmann zu dem offerierten Preise von 22 K per 100 kg gemäß dem Magistrats-Antrage zu übertragen.

(Angenommen.)

(1514.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Anfrage des Rectors des Redemptoristen-Collegiums in Hernals, betreffend die Trottoirreinigung längs der Realität des Collegiums, und beantragt, dem Herrn Rector des Redemptoristen-Collegiums in Hernals mitzuthemen, dass die Gemeinde geneigt sei, die Bespritzung und Säuberung (die Sandbestreuung ausgenommen) der Trottoirs längs der Realität des Collegiums am Clemens Hofbauerplage, in der Wichtel-, Sauter- und Kulmgasse bis auf Widerruf, sowie gegen Entrichtung einer Pauschalentschädigung von jährlich 300 K von den Gemeinbearbeitern besorgen zu lassen.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt.

(1986.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Ortsgruppe „Döbling“ des Vereines „Christlicher Frauenbund“ um Nachsicht der Strafe des fünffachen Betrages der Musikimpostgebür für das am 7. October 1900 im Gasthause des Josef Hannig, XIX. Bezirk, veranstaltete Wohlthätigkeitsfest und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(13433 ex 1900.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Anerbieten der Eheleute Anton und Ottilie Kretschmer zur käuflichen Überlassung der Cat.-Parc. 479/10, 526/16 und 527/1 Hernals, an der Nuchthausenstraße, XVII. Bezirk, und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, wegen Ermäßigung des offerierten Kaufpreises zu verhandeln.

St.-R. Tomola beantragt, das Offert wegen der weitaus zu hohen Forderung gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt, der Antrag des St.-R. Tomola angenommen.

(1512.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Electricitäts-Gesellschaft um Bewilligung zur Herstellung eines Secundäranschlusses vom Hause Dr.-Nr. 102 Hernalser Hauptstraße, XVII. Bezirk, in das Haus Dr.-Nr. 104 (Hernalser Hauptstraße) und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(1984.) St.-R. Schuch referiert über den Recurs des Eugen Schindler wider die mit Bezirksamtsbescheid vom 11. December 1900, Z. 9638, erfolgte Ablehnung der Übernahme der Verpflegskosten für Anna Tomkova auf die Wiener Dienstbotenkrankencassa und beantragt, dem Recurse, sowie dem Ansuchen um Nachsicht oder Herabminderung der Kosten keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(1675.) St.-R. Schuch referiert über das Ansuchen des Andreas Grimm um Bestimmung der Schadloshaltung für den beim Hause Dr.-Nr. 51 Döblinger Hauptstraße, Dr.-Nr. 25 Gatterburggasse im XIX. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von circa 446.74 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit

50 K per Quadratmeter gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bestimmen. (Angenommen.)

(1715.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Josef Bratmann um pachtweise Überlassung der auf der Cat.-Parc. 11 Grinzing (Cobenzlgasse), XIX. Bezirk, bestehenden Gartenanlagen und beantragt die Verpachtung der Gartenanlage um den Jahreszins von 100 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

St.-R. Zaskla beantragt die Vertagung bis zur rechtskräftigen Entscheidung des Rechtsstreites wider den Geschädigten, betreffend die Beseitigung von Kellerräumen in der Cobenzlgasse anlässlich der Kesselsbachentwölbung.

Es wird der Antrag des St.-R. Zaskla angenommen.

(1716.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Firma Bachofen & Medinger (Rusbdorfer Brauerei) um neuerliche Verpachtung der städtischen Parcellen 601 nächst der Heiligenstädterstraße XIX. Bezirk und beantragt, vom Mai 1901 ab die städtische Parc. 601, Einl.-Z. 86 Grundbuch Heiligenstadt, im Ausmaße von 0.958 ha der Firma Bachofen & Medinger um den Jahreszins von 500 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu verpachten. (Angenommen.)

(1906.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Friedrich Thiel um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause XIX., Kahlenbergerstraße 14, im III. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebühr per 42 K 12 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 26 K 33 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(1685.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Franz und der Anna Gilly um politische Bewilligung zur Abtheilung der Realitäten Einl.-Z. 56, 238, 269 Grundbuch Unter-Döbling (an der Rutzgasse), XIX. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(14987 ex 1900.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Anton Böhm, definitiven Unterlehrers, um Überlassung des Turnsaales der städtischen Knaben-Volksschule II. Bezirk, Kleine Sperlgasse 2, zur (entgeltlichen) Ertheilung des Privatunterrichtes am Mittwoch und Samstag von 2 bis 4 und 3 bis 5 Uhr nachmittags und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

(Angenommen.)

(1280.) St.-R. Oppenberger referiert über den Recurs des E. Szilanyi wider die mit Bezirksamtserledigung vom 21. März 1900, Z. 50872, erfolgte Ablehnung seines Ansehens um Abschreibung der Zins- und Schulkreuzer bezüglich des nach dem Arbeiter Dlouhy rückständigen Mietzinses per 44 K für die Wohnung Nr. 20 im Hause Dr.-Nr. 24 Pazmanitengasse, II. Bezirk, und beantragt, dem Recurse keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(955.) St.-R. Oppenberger referiert über die Herstellung der öffentlichen Beleuchtung in der Meldemanngasse, XX. Bezirk, und beantragt, die Errichtung einer ganznächtigen Flamme an der verbauten Seite der Meldemanngasse (um den Kostenbetrag von circa 2580 K) gemäß dem Antrage des Gemeinderaths-Ausschusses für die städtische Gasbeleuchtung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(953.) St.-R. Oppenberger referiert über die Herstellung der öffentlichen Beleuchtung in der Schweidlgasse, II. Bezirk, und beantragt, die Errichtung einer neuen ganznächtigen Flamme im Punkte I der vorliegenden Planfisse zu genehmigen; die Aufstellung des Candelabers mit einer halbnächtigen Flamme im Punkte 1 hat nach erfolgter Übergabe des Straßengrundes im Sinne der Äußerung der Betriebs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ zu erfolgen.

(Angenommen.)

(14741 ex 1900.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des XX. Bezirkes um Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Wasnergasse und beantragt, zu genehmigen, dass vis-à-vis den Häusern Dr.-Nr. 5 und 11 Wasnergasse zwei neue Flammen errichtet werden.

(Angenommen.)

(2027.) St.-R. Oppenberger referiert über das Project für den Canalbau in der Obermüllnergasse auf den Roth'schen Gründen, II. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project mit dem veranschlagten (bedeckten) Kostenverhältnisse von 6396 K 30 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(238.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Petition der weiblichen Angestellten der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen um Einflussnahme auf die Verbesserung ihrer Gehalts- und Pensionsverhältnisse und beantragt, es seien der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen die Wünsche der weiblichen Angestellten derselben befürwortend zur thunlichsten Berücksichtigung vorzulegen.

(Angenommen.)

(1078.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Beitritt der Gemeinde Wien zum Österreichischen Völkervereine und beantragt:

Die Stadt Wien tritt dem Österreichischen Völkervereine in Anerkennung seines gemeinnützigen Zweckes als Großspender im Sinne des § 8, Punkt b der Statuten mit einer Jahresspende von 400 K vom 1. Jänner 1901 an bei.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1357.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Bericht des Ober-Archivars Dr. Karl Uhlirz, betreffend den Ankauf von Büchern und Documenten für das städtische Archiv, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(1376.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen vom 26. Jänner 1901, Z. 694/1011, betreffend die städtische Straßenbahnlinie „Viriotgasse“, und beantragt:

Der Stadtrath wolle gegenüber der Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 26. Jänner 1901, Z. 694/1011, die mit seinem Beschlusse vom 20. December 1900, Z. 14490, an die Genehmigung des Projectes für eine Straßenbahnverbindung zwischen der Spittelauergasse und Rusbdorferstraße durch die Viriotgasse geknüpften Bedingungen aufrecht erhalten und genehmigen, dass das Project dem k. k. Eisenbahnministerium behufs Ertheilung des Bauconsenses erst vorzulegen ist, bis die Bau- und Betriebs-Gesellschaft sich mit diesen Bedingungen vollständig einverstanden erklärt hat.

(Angenommen.)

(1389.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Woerl'schen Reisebücherverlages in Leipzig um Überlassung von Ulicks des von der Gemeinde Wien herausgegebenen Albums und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(1431.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Anerbieten des J. N. Wannick (als Betreters der Frau Lina v. Schwind) zur Überlassung von Zeichnungen, Cartons und Ölgemälden von Moriz v. Schwind für die städtischen Sammlungen und beantragt, zur Anschaffung der offerierten Bilder den Betrag von 8096 Mk. 25 Pf. aus dem zur Anschaffung von Kunstwerken für das neue projectierte Museum genehmigten Credite zu bewilligen.

(Angenommen.)

(1448.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Magistratsbericht, betreffend das in den Depositen der städtischen Hauptcassa erliegende, aus der ehemaligen Beethoven-Sammlung in Heiligen-

Stadt herrührende Einlagebuch des Rufsborfer Spar- und Vorschussvereines (Nr. 1349 per 211 fl. 25 kr., lautend auf „Beethoven-Sammlung“) und beantragt die Überweisung des Depots auf die Museumsdotations mit der speciellen Widmung für „Beethovenianis“.

Der Magistrat habe die Flüssigmachung der Einlage zu veranlassen. (Angenommen.)

(1577.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Note der k. k. Polizei-Direction, betreffend die in den Monaten October, November und December 1900 durchgeführten Strafsamthandlungen wegen Übertretungen des Überfüllungsverbotens auf den städtischen Straßenbahnen, der Tramway und den Stellwägen, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(1615.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Ansuchen des Wiener Regatta-Vereines um Bewilligung eines Ehrenpreises anlässlich der Regatta am 16. Juni 1901 und beantragt die Bewilligung eines Ehrenpreises von 200 K in Gold.

St.-R. Hipp beantragt, dieses Ansuchen sei mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, abzulehnen.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt, der Antrag des St.-R. Hipp zum Beschlusse erhoben.

(An den Gemeinderath.)

(1951.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Kostenverfordernis für die Ertheilung des Stenographie-Unterrichtes an den Wiener Bürgerschulen und beantragt:

1. Die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 19. Jänner 1901, Z. 6900 ex 1900, sei zur Kenntnis zu nehmen.

2. Das Gesamterfordernis für die Ertheilung des Stenographie-Unterrichtes an den Wiener Bürgerschulen während der Zeit vom 1. November 1900 bis 31. December 1901 per 6416 K 66 h sei auf die Specialreserve des Wiener Bezirksschulfonds Ausgabe-Nubrik I 18 d (40.000 K) zu überweisen. (Angenommen.)

(2055.) St.-R. Dr. Wahreder referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Schutzvorkehrungen gegen gerissene Schwachstromleitungen, und beantragt:

1. Es sei unter Bezugnahme auf die Zuschriften der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 19. Februar 1901, Nr. 25/1845 und Nr. 25/2012, zu genehmigen, dass dem k. k. Handelsministerium namens der Staatsverwaltung die vom Magistrat beantragte Mittheilung gemacht werde.

2. Der Stadtrath wolle genehmigen, dass die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien über ihre Zuschrift vom 19. Februar 1901, Nr. 25/1845 und 25/2012, von dem unter Punkt 1 gefassten Beschlusse und dessen Ausführung mit dem Bemerkten in Kenntnis gesetzt wird, dass die genehmigten Fahrpläne nur bis 30. April 1901 Giltigkeit haben, dass die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen nur nach dieser Zeit die Linien weiter befahren darf, wenn weiters ein auf Grund des § 13 des Vertrages genehmigter Sommerfahrplan hierzu die Bewilligung ausweist.

3. Der Stadtrath wolle genehmigen, es sei dem k. k. Eisenbahnministerium und der k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen mitzutheilen, dass, obwohl die Gemeinde Wien und die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien sich alle ordentlichen und außerordentlichen Rechtsmittel gegen den Erlass des k. k. Eisenbahnministeriums vom 3. Februar 1901, Z. 3177/22, und gegen den Bescheid der k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen vom 11. Februar 1901, Z. 2370/A,

vorbehalten, der elektrische Betrieb auf den in diesem Bescheide behandelten vier städtischen Straßenbahnlinien gleichwohl demnächst, und zwar auf der Linie von der Paulanerkirche durch die Wiedener Hauptstraße und Magleinsdorferstraße bereits am Montag den 25. d. M. eröffnet werden wird, und dass zu diesem Behufe die oben unter Punkt 1 beschlossenen Mittheilungen und Ersuchen an das k. k. Handelsministerium gerichtet werden. (Angenommen.)

(1992.) St.-R. Dr. Wahreder referiert über die Abänderung der Baulinie für die eine Seite der Verlängerung der Bäckerstraße vom Universitätsplatz bis zur Dominicanerbastei und beantragt:

Die südliche Baulinie für die Verlängerung der Bäckerstraße vom Universitätsplatz bis zur Dominicanerbastei sei unter einseitiger Verbreiterung dieses Straßenzuges von 16 m auf 17-50 m nach den Linien A B und C D abzuändern.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

* * *

(Richtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 18 auf Seite 393, 2. Spalte, Zeile 23 von oben (Referat des St.-R. Tomola, betreffend die Präsentation von Lehrpersonen zur Besetzung von definitiven Unterlehrerstellen), erscheint der Name Josef Brauneiß irrtümlich aufgenommen und hat derselbe gänzlich zu entfallen. Diese Lehrperson hat zwar für die Schule XV., Thalgaße 2, competiert, wurde jedoch vom Stadtrathe dem zur Ernennung von Lehrstellen competenten k. k. u.-ö. Landeslehrercollegium nicht präsentiert.

Bezirksvertretungen.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 12. Februar 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher F. J. Schadek.

Wahlen.

Über Aufforderung des Vorsitzenden wurden die Herren V.-R. Dirnbacher, Reimer, Schäfer und Weiß in das Comité für die Feststellung des Präliminaries pro 1902 gewählt.

Einläufe.

(386.) Magistrats-Decret, betreffend Nichteinführung der mitteleuropäischen Zeit an Stelle der Ortszeit.

(130.) Betreffend Nichtherstellung des Geländers längs des Wienflusses in der Ufergasse und Magdalenenstraße.

(133.) Betreffend die Warnungssignale im elektrischen Straßenbahnbetriebe.

(250.) Betreffend die Verführung von Schutt in geschlossenen Truhenwägen.

(384.) Betreffend Verlegung des Standplatzes in der Webgasse.

(254.) Betreffend Aufstellung von Tafeln mit der Aufschrift: „Schüzet die Thiere“.

Zur Kenntnis.

(276.) Zuschrift der Bezirksvertretung des XI. Bezirkes puncto Abänderung der Bestimmungen über den Bezug von Wasser aus der Hochquellenleitung.

Beschluss: Wird sich angeschlossen.

Anträge.

V.-R. Reimer beantragt, es sei die Numerierung der öffentlichen Fuhrwerke gleichmäßig, und zwar derart durchzuführen, dass

die Nummer mit kräftiger Farbe, in entsprechender Größe, gut leserlich und nicht in secessionistischer Schrift am Wagen ersichtlich gemacht werde.

Angenommen.

W.-H. Schetz beantragt, es sei die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen zu veranlassen, den Roth aus den Schlitzebenen der Straßenbahnen bei Nacht ausheben und mittels bereitgehaltener Wagen sofort verfahren zu lassen.

Angenommen.

Nachdem **W.-St.-B. Enders** den Vorsteher ersucht hat, das Haydn-Monument alle vier Wochen durch die Feuerwehr abwaschen zu lassen und der Vorsteher zugesagt hat, er werde das Monument soweit es thunlich ist, reinigen lassen, wird die Sitzung um 6 Uhr geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

101. Ziehung des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874.

Verzeichnis der am 1. März 1901 gezogenen Serien und Gewinn-Nummern des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 per 30 Millionen Gulden und der auf dieselben gefallenen Treffer.

Gezogene Serien: **10, 100, 168, 317, 497, 1025, 1102, 1214, 1524, 1812, 1821, 1919, 1924, 1954, 1987, 2059, 2405, 2421, 2451, 2719, 2867.**

Serie 10, Nr. 51, Gewinn 250 fl.; Serie 10, Nr. 56, Gewinn 250 fl.; Serie 10, Nr. 81, Gewinn 1000 fl.; Serie 168, Nr. 40, Gewinn 5000 fl.; Serie 317, Nr. 19, Gewinn 20.000 fl.; Serie 1025, Nr. 23, Gewinn 250 fl.; Serie 1214, Nr. 40, Gewinn 1000 fl.; Serie 1214, Nr. 68, Gewinn 1000 fl.; Serie 1812, Nr. 55, Gewinn 250 fl.; Serie 1812, Nr. 62, Gewinn 250 fl.; Serie 1919, Nr. 51, Gewinn 1000 fl.; Serie 1924, Nr. 9, Gewinn 250 fl.; Serie 1924, Nr. 21, Gewinn 250 fl.; Serie 1954, Nr. 89, Gewinn 1000 fl.; Serie 1987, Nr. 61, Gewinn 250 fl.; Serie 2059, Nr. 34, Gewinn 250 fl.; Serie 2059, Nr. 85, Gewinn 250 fl.; Serie 2405, Nr. 59, Gewinn 250 fl.; Serie 2451, Nr. 51, Gewinn 250 fl.; Serie 2719, Nr. 78, Gewinn 200.000 fl.

Die übrigen 2080 Antheilscheine, welche in den gezogenen Serien enthalten sind, gewinnen à 150 fl.

Die Auszahlung der planmäßigen Gewinne erfolgt vom 1. Juni 1901 ab durch die Cassa der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Die nächste Ziehung findet am 1. Juli 1901 statt.

Verzeichnis jener gezogenen Serien des Communal-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874, von welchen bisher noch nicht sämtliche Lose zur Einklebung beigebracht worden sind: 7 9 14 15 21 28 30 32 34 36 38 41 44 47 50 56 62 68 70 75 81 83 88 94 95 103 106 110 112 113 118 140 142 145 151 164 173 176 188 190 192 199 203 204 207 208 209 210 219 223 230 235 244 250 251 254 265 271 276 292 297 300 302 305 315 318 324 327 335 341 344 346 350 353 355 362 363 364 365 367 373 380 395 397 398 399 401 403 406 407 419 421 425 432 436 437 448 453 454 462 463 476 484 492 496 501 505 515 516 519 520 529 533 543 559 561 564 566 568 572 574 577 579 580 581 588 592 594 602 603 604 610 615 622 627 636 643 647 653 656 658 661 663 672 684 690 691 693 694 700 701 702 703 705 706 710 738 739 747 752 753 756 757 760 771 777 782 784 793 795 810 811 819 823 826 827 837 838 840 841 844 845 846 849 857 863 871 875 883 889 897 900 902 911 912 928 933 935 942 948 952 959 964 966 968 974 975 984 987 988 998 999 1001 1006 1026 1027 1028 1030 1041 1049 1051 1052 1063 1067 1069 1070 1074 1083 1084 1089 1094 1110 1111 1112 1121 1124 1125 1133 1136 1137 1138 1148 1149 1163 1168 1169 1171 1173 1176 1178 1183 1189 1207 1222 1229 1230 1237 1239 1269 1272 1276 1281 1284 1288 1293 1303 1304 1314 1316 1319 1322 1325 1329 1339 1341 1350 1356 1363 1377 1381 1383 1384 1390 1401 1406 1418 1438 1448 1449 1450 1453 1462 1473 1478 1479 1481 1491 1493 1498 1500 1503 1505 1506 1521 1523 1527 1540 1542 1556 1561 1565 1566 1568 1572 1577 1580 1592 1597 1607 1609 1612 1622 1624 1627 1632 1636 1640 1642 1659 1672 1673 1677 1685 1691 1702 1709 1714 1730 1735 1740 1742 1745 1747 1751 1754 1757 1766 1774 1779 1780 1788 1789 1790 1795 1796 1798 1827 1834 1847 1848 1855 1857 1863 1867 1869 1878 1885 1890 1893 1894 1900 1904 1909 1912 1917 1940 1945 1950 1951 1965 1969 1971 1972 1973 1977 1978 1979 1984 1992 1993 1994 2001 2004 2006 2023 2029 2030 2031 2039 2041 2048 2056 2057 2058 2067 2076 2082 2090 2095 2103 2107 2109 2117 2128 2130 2134 2147 2148 2154 2156 2164 2170 2180 2181 2184 2188 2222 2224 2229 2230 2239 2243 2245 2256 2266 2288 2291 2304 2308 2309 2310 2320 2326 2335 2376 2377 2388 2392 2400 2401 2414 2418 2427 2448 2449 2452 2460 2461 2462 2463 2468 2480 2483 2489 2500 2502 2505 2507 2508 2511

2515	2518	2535	2550	2557	2565	2576	2577	2600	2602	2607	2609	2611
2612	2614	2620	2623	2628	2635	2638	2645	2664	2667	2669	2679	2681
2688	2689	2697	2713	2715	2720	2721	2727	2732	2734	2735	2737	2751
2760	2765	2768	2779	2786	2788	2797	2799	2803	2815	2813	2823	2827
2835	2838	2839	2840	2844	2849	2857	2858	2862	2878	2880	2890	2900
2910	2912	2913	2916	2918	2919	2920	2922	2923	2925	2931	2936	2937
2941	2944	2949	2951	2953	2965	2970	2971	2974	2977	2980	2981	2985
2987.												

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim. Februar 1901.

Eingelegt wurden von 4705 Parteien . . . 1,422.823 K 67 h
Rückgezahlt wurden an 2825 Parteien . . . 1,142.206 „ 20 „

Stand mit Ende Februar 1901:

Gesamt-Einlagen auf 34.592 Conti . . . 36,105.051 K 70 h
Hypothekar-Darlehen 28,006.361 „ 72 „

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling. Februar 1901.

Eingelegt wurden von 841 Parteien . . . 186.063 K — h
Behoben wurden von 495 Parteien . . . 212.487 „ 73 „

Es ergibt sich daher ein Minus von . . . 26.424 K 73 h
Dieses abgerechnet vom Stande mit Ende

Jänner 1901 per 4,475.958 „ 40 „

gibt mit Ende Februar 1901 bei 5805 offenen

Conti einen Einlagenstand von . . . 4,449.533 K 67 h

Der Stand der Hypothekar-Darlehen beträgt

mit Ende Februar 1901 2,849.392 K 68 h

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom
24. Februar bis 2. März 1901.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	327.682 kg	Davon aus:	
		Wien	178.793 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . .	29.697 „
		Oberösterreich	1.277 „
		Steiermark	130 „
		Böhmen	320 „
		Währen	10.356 „
		Galizien	90.974 „
		Dukowina	2.420 „
		Ungarn	13.715 „
Ralbfleisch . . .	45.664 „	Davon aus:	
		Wien	3.617 kg
		Niederösterreich	163 „
		Oberösterreich	68 „
		Währen	686 „
		Galizien	40.535 „
		Ungarn	595 „
Schafffleisch . . .	2.668 „	Davon aus:	
		Wien	120 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . .	60 „
		Galizien	676 „
		Ungarn	1 812 „

Schweinfleisch . 180.797 kg	Davon aus:	
Wien	79 075 kg	
dem sonst. Niederösterreich . .	3.964 "	
Böhmen	498 "	
Mähren	4.338 "	
Galizien	66.550 "	
Ungarn	24 691 "	
Croatien	1.681 "	
Rälber 2.485 Stück	Davon aus:	
Wien	237 St.	
dem sonst. Niederösterreich . .	65 "	
Oberösterreich	1 "	
Steiermark	3 "	
Mähren	77 "	
Galizien	2.074 "	
Ungarn	28 "	
Schafe 168 "	Davon aus:	
Wien	133 St.	
dem sonst. Niederösterreich . .	25 "	
Galizien	7 "	
Ungarn	3 "	
Schweine 1.034 "	Davon aus:	
Wien	157 St.	
dem sonst. Niederösterreich . .	33 "	
Mähren	25 "	
Galizien	769 "	
Ungarn	50 "	
Lämmer 48 "	Davon aus:	
Wien	5 St.	
dem sonst. Niederösterreich . .	3 "	
Ungarn	40 "	

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch von K — 50 bis	1.44 per Kg.
	Rostbraten u. Nieden " " 1.10 "	2.— " "
Kalbfleisch	" " — 58 "	1.40 " "
Schafffleisch	" " — 60 "	1.12 " "
Schweinfleisch	" " — 80 "	1.32 " "
Rälber	" " — 72 "	1.20 " "
Schafe	" " — 64 "	1.04 " "
Schweine	" " — 76 "	1.12 " "
Lämmer	" " 10.— "	20.— per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche, die Nachfrage infolge ungünstiger Witterung ziemlich flau; es wurde vorderes Rindfleisch um 4 h, hinteres um 8 h, Kalbfleisch und Schweine um 2 h, Schafe um 6 h, Rälber um 8 h per Kilogramm billiger verkauft als in der Vorwoche.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 24. Februar bis 2. März 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 4.137 kg	Davon aus:	
Wien	4.137 kg	
Kalbfleisch . . . 581 "	Davon aus:	
Wien	581 "	
Schafffleisch . . . 39 "	Davon aus:	
Wien	39 "	
Schweinfleisch . . 2.923 "	Davon aus:	
Wien	2.923 "	

Rälber 51 Stück	Davon aus:	
Wien	51 St.	
Schafe 1 "	Davon aus:	
Wien	1 "	
Schweine 39 "	Davon aus:	
Wien	39 "	
Lämmer 4 "	Davon aus:	
Wien	4 "	

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch von K — 84 bis	1.28 per Kg.
	Rostbraten u. Nieden " " 1.20 "	1.40 " "
Kalbfleisch	" " — 80 "	1.28 " "
Schafffleisch	" " 1.— "	1.40 " "
Schweinfleisch	" " 1.— "	1.70 " "
Schweine	" " —.— "	—90 " "
Lammfleisch	" " 1.28 "	1.40 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 1240 kg geringer, in Schweinfleisch um 213 kg größer.

Trotz der verminderten Zufuhr behauptete Rindfleisch die Preise der Vorwoche, Schweinfleisch wurde in Primaqualität um 10 h theurer, Kalbfleisch in Prima um 4 h billiger gehandelt.

* * *

Pferdemarkt vom 1. März 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 530 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 190—850 K per Stück
" Schlachtpferde 40—160 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 4. März 1901.

1. Gesamtauftrieb: 5540 Stück, und zwar:

Mastvieh	4507 Stück
Beinvieh	1033 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	151 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 4053 Stück	Rühe 601 Stück
Stiere 839 "	Büffel 47 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4215 Stück
" Galizien und der Bukowina	567 "
" dem sonstigen Österreich	758 "
" dem Auslande	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I Qualität	von 66 bis 78 K (extrem bis 84 K)
" II. "	58 " 65 "
" III. "	50 " 57 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I Qualität	von 66 bis 70 K (extrem bis 72 K)
" II. "	60 " 65 "
" III. "	51 " 59 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . .	von 70 bis 82 K (extrem bis — K)
" II. " . . .	64 " 69 "
" III. " . . .	56 " 63 "
Stiere	von 50 bis 62 K (extrem bis 66 K)
Kühe	50 " 59 " (" " 66 ")
Büffel	32 " 40 " (" " 46 ")
Weinvieh	36 " 50 " (" " — ")

b Preis per Stück:

Weinvieh von 61 bis 210 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4139 Stück
" " " auswärts	962 "
Unverkauft blieben	439 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 24. Februar bis 2. März 1901 für Wien angekauft 511 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 737 Stück mehr aufgetrieben.

Bei sehr schleppendem Marktverkehre und sehr flauer Tendenz sind die Preise für Primaqualitäten um 4 K, jene der übrigen Sorten um 3 bis 4 K zurückgegangen. Auch Stiere waren um 4 K per Kilogramm billiger.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 2. März 1901.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg) von	7 K 55 h bis 8 K 45 h
Roggen (" " 1 " 71—75 ") " "	7 " 70 " " 8 " 05 "
Gerste	5 " 40 " " 9 " 40 "
Mais	5 " 85 " " 6 " 95 "
Hafer	6 " 45 " " 7 " 40 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Griß	von 12 K 50 h bis 13 K 50 h
Weizenmehl, Wiener Type	7 " 70 " " 13 " 20 "
Futtermehl	5 " 60 " " 6 " — "
Roggenmehl	8 " 50 " " 13 " 20 "
Weizenkleie	4 " 65 " " 4 " 80 "
Roggenkleie	5 " 05 " " 5 " 15 "

(per 50 Kilogramm).

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 11. Februar 1901, Z. 12482, betreffend die Ausfuhr von Vieh aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Z. 11762/XV.) Enthaltten im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 12. Februar 1901, Nr. 35.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 12. Februar 1901, Z. 13028, betreffend das Verbot der Einfuhr von Rindern aus den von der Yungenseuche betroffenen Gebieten des Deutschen Reiches. (M.-Z. 11267/XV.) Enthaltten im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 13. Februar 1901, Nr. 36.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 15. Februar 1901, Z. 14384, enthaltend veterinärpolizeiliche

Verfügungen in Betreff der Einfuhr von Vieh aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern. (M.-Z. 13308/XV.) Enthaltten im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 16. Februar 1901, Nr. 39.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 23. Februar 1901, Z. 17127, betreffend die Einfuhr von Klauenthieren aus Tirol-Vorarlberg nach Niederösterreich. (M.-Z. 15752/XV.) Enthaltten im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 24. Februar 1901, Nr. 45.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 23. Februar 1901, Z. 16884, betreffend den Verkehr mit Klauenthieren aus dem Occupationsgebiete nach Niederösterreich. (M.-Z. 15753/XV.) Enthaltten im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 24. Februar 1901, Nr. 45.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich, vom 23. Februar 1901, Z. 17129, betreffend die Einfuhr von Handels-(Futter)-Schweinen aus dem Klüftenlande nach Niederösterreich. (M.-Z. 15754/XV.) Enthaltten im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 24. Februar 1901, Nr. 45.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 23. Februar 1901, Z. 17128, betreffend die Einfuhr von Schweinen aus Kärnten nach Niederösterreich. (M.-Z. 15755/XV.) Enthaltten im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 24. Februar 1901, Nr. 45.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 21. bis 28. Februar 1901.

Waren eingelagert	13.335 Meter-Centner
" ausgelagert	34.234 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 7928 Meter-Centner.

Lagerstand vom 28. Februar 1901: 262.607 Meter-Centner, und zwar:

91.490 Meter-Centner Weizen,	36.807 Meter-Centner Roggen,
44.602 " Gerste,	29.016 " Hafer,
5.509 " Mais,	198 " Dsaaten,
11.647 " Mehl u. Kleie,	1.958 " Wein,
4.810 " Zucker,	8.445 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Affecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 5,012.550 K.

* * *

Vom 1. bis 28. Februar 1901.

Waren eingelagert	58.020 Meter-Centner
" ausgelagert	137.433 "

Der Lagerstand betrug am 28. Februar 262.607 Meter-Centner im Affecuranzwerte von 5,012.550 K gegen 256.147 Meter-Centner im Werte von 4,778.530 K in der gleichen Zeit des Vorjahres; darunter waren:

91.490 Meter-Centner Weizen	gegen 41.874
36.807 " Rogg.u	20.852
44.602 " Gerste	71.887
29.016 " Hafer	64.032
5.509 " Mais	5.878
198 " Dsaaten	1.400
11.647 " Mehl und Kleie	15.495
1.958 " Wein	1.411
4.810 " Zucker	1.614 und
8.445 Hektoliter à 100% Spiritus	4.575 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monats Februar bezifferte sich auf 8498 Meter-Centner; es wurden 13 Lagerscheine ausgegeben.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Volksbäder im Februar 1901.

		männliche Personen	weibliche Personen
III. Bez., Apostelgasse 18 . . .	6277, davon	5757	520
(Eröffnet August 1891.)			
IV. Bez., Klagbaumgasse 4 . . .	4212, „	3534	678
(Eröffnet Juni 1893.)			
V. Bez., Einsiedlerplatz . . .	5500, „	4657	843
(Eröffnet August 1890.)			
VI. Bez., Eßterházygasse 2 . . .	5324, „	4479	845
(Eröffnet August 1892.)			
VII. Bez., Mondscheingasse 9 . . .	3541, „	3106	435
(Eröffnet December 1887.)			
VIII. Bez., Florianigasse 30 . . .	5630, „	4826	804
(Eröffnet August 1892.)			
IX. Bez., Wiejengasse 17 . . .	3467, „	2925	542
(Eröffnet August 1892.)			
X. Bez., Sudrunstraße 163 a . . .	5913, „	5138	775
(Eröffnet August 1890.)			
XI. Bez., Geißelbergstraße . . .	965, „	857	108
(Eröffnet August 1900.)			
XIV. Bez., Heindegasse 3 . . .	3898, „	3409	489
(Eröffnet December 1894.)			
XV. Bez., Reithofferplatz 4 . . .	3103, „	2691	412
(Eröffnet Juli 1900.)			
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11 . . .	4908, „	4290	618
(Eröffnet März 1897.)			
XVIII. Bez., Klostergasse 27 . . .	2947, „	2332	615
(Eröffnet Mai 1899.)			
XX. Bez., Treustraße 60 . . .	4481, „	3903	578
(Eröffnet August 1892.)			

Zusammen . 60166, davon 51904 8262

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Bermittlungsthätigkeit vom 23. Februar bis 1. März 1901.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende .	1131	und	49	als	Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . .	664	„	67	für	„
Bermittelt wurden freie Stellen . . .	639	„	40	Lehrlinge.	

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 1 Galvaniseur, 1 Juwelenmonteur auswärts, 2 Stanzengraveure, 4 Uhrmacher für kleine Arbeit nach Wien und auswärts, 1 Nähmaschinen-Mechaniker auswärts, 1 Stein-drucker auf Blecharbeiten nach Ungarn, 1 Kofshaarspinner, 1 junger Industriemaler nach Rußland, 1 Kammacher nach Ungarn, 1 Baumwollfärber nach Budapest, mehrere Bürstenbinder für Wien und auswärts, 1 Passpartoutmacher, 1 Stockdrechsler, 1 Cigarrenspizdrechsler, 1 Pfeifenschneider.

Weibliche: Diverse Näherinnen und Maschinstrickerinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Eisen- und Metallgießer und Former, Werkzeugmacher, Bau- und Maschinenschlosser, Spengler, Gürtler, Eisen- und Metalldreher, Mechaniker, Gas- und Wasserleitungs-Installateure, Maschinisten und Heizer, Holzmaschinenarbeiter, Binder, Bau- und Möbeltischler, Wagner, Holzdrechsler, Sattler und Riemer, Tapezierer, Herrenschneider, Schuhmacher, Friseur, Fleischhelfer, Glaser, Anstreicher (Lackierer), Zimmermaler, Ge-

schäfts- und Bureaudiener, Kutscher, Tagelöhner und sonstige Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Winderinnen und Spulerinnen, Wäscherinnen, Kleidermacherinnen, Wäsch-näherinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonal für das Schaufgewerbe und Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäfts-nummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 1. bis 4. März 1901.

Für Neubauten:

- I. Bezirk: Haus, Tiefer Graben 30, von Robert Neuenhagen, Vognergasse 15, Bauführer J. Galleiger (1245).
- II. Bezirk: Haus, Nordbahnstraße, Ecke Marinelligasse, Einl.-Z. 4847, von Rudolf Reichelt, Baumeister (1262).
- III. Bezirk: Haus, Rennweg 22, von Franz Friedrich, Bauführer H. & F. Glaser (1296).
- IV. Bezirk: Haus, Hengasse 72, von Wilhelm Schrank, Erldgasse 92, Bauführer Kupka & Orglmeister (1239).
- XIII. Bezirk: Dreißiges Wohnhaus, Breitenfelder, von der Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Stiftung (6501).

Für Zubauten:

- II. Bezirk: Magazin, Engerthstraße 150, von den Österreichischen Schudertwerken, Bauführer J. Sulzbacher (1250).
- XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Hiesinger Hauptstraße 127, Einl.-Z. 71, von Anton Hoch, Bauführer Franz Abel (6476).
- „ „ Penzing, Conscr.-Nr. 150, von Dr. F. Fischer, Bauführer Heinrich Staud (6709).
- XIX. Bezirk: Wohnlocalitäten, Heiligenstadt, Hohe Warte 37, von Jsaak Schiller, L. Seitenstettengasse 4 (4748).

Für Adaptierungen:

- II. Bezirk: Engerthstraße 150, von den Österreichischen Schudertwerken (1251).
- „ „ Wallensteinstraße 6, von Marie Steiner, Bauführer A. Sallatmeyer (1255).
- III. Bezirk: Erbbergstraße 95, von Alfred Zirafek, Bauführer C. Reichstätter (1242).
- „ „ Matthäusgasse 8, von Josef Drexler, Bauführer C. Michna (1281).
- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 129, von der Evangelischen Gemeinde A. C., Bauführer Karl Brodhag (1261).
- „ „ Gfrornergasse 1, von Ott. Kunz, Bauführer M. Brunner (1283).
- IX. Bezirk: Auserstraße 20, von Friedrich Siemens, Bauführer J. Protesch (1259).

Für diverse (geringere) Bauten:

- XIII. Bezirk: Steingroßgasse, Lainz, Einl.-Z. 14, Ludwig Kiedl, Bauführer Franz Feidl (6563).
- „ „ Hauscanal, Lainz, Lainzerstraße 127, von Josef Kohlen-dorfer, Bauführer Johann Weiglony (6619).
- „ „ Hauscanal, Lainz, Lainzerstraße 149, von Franz Rothart, Bauführer Johann Weiglony (6620).
- „ „ Hauscanal, Lainz, Lainzerstraße 145, von Anton Schmidt, Bauführer Johann Weiglony (6621).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

- XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Conscr.-Nr. 172, von Karl und Katharina Fischer, Bauführer Anton Trillsam (6431).
- „ „ Ober-St. Veit, Aubofstraße 34, von Gustav Pokorny, Bauführer Rudolf Kmunka (6475).

Gesuche um Parzellierung wurden überreicht:

- XII. Bezirk: Ober-Meidling, Einl.-Z. 124, von Anton Dreher durch Dr. Johann Frank (1267).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- XIX. Bezirk: Unter-Sievering, Weinberggasse 72, Conscr.-Nr. 212, von Karl Helmbacher (4557).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

II. Bezirk: Große Sperlgasse 15 und Leopoldsgasse 47, von J. Gasteiger (1244).

VII. Bezirk: Neubaugasse 63, von M. Rabas, Baumeister (1297).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. III, Z. 98686 ex 1900.

14. Februar 1901.

Buchdrucker- und Buchbinderarbeiten für die Hauptrechnungsabschlüsse pro 1900 bis 1904 und die Hauptvoranschläge pro 1902 bis 1906.

- Gerin Paul — I. Partie 56.010 K 18 h.
- Moser Georg — II. Partie 56.010 K 18 h.
- Moser Georg — I. Partie 57.476 K 63 h.
- Gerin Paul — II. Partie 57.476 K 63 h.
- Moser Georg — I. und II. Partie 48.497 K 98 h.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 20. Februar 1901.

- Artelt Oskar — Damenkleidermacher — I., Annagasse 1.
- Arway Johann — Musiker auf Bestellung — I., Rothenthurmstr. 23.
- Balme Josef — Pflanzen- und Samenhandlung — I., Rothenthurmstraße 19.
- Bloch Camilla — Buchhandel — I., Weiburggasse 16.
- Brener Robert — Victualien-Verschleiß — V., Obere Amtshausgasse 22.
- Die Direction der Brionischen Inseln (Vertreter: Leopold Kupelwieser) — Handel von Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — I., Schwarzenbergstraße 8.
- Firma: Drab & Berger — Pfaidlergewerbe — XVIII., Zimmermannsplatz 6.
- Dworak Karl — Friseurgewerbe (Filiale) — XX., Rasalgasse 22.
- Epp Josef — Verabreichung von Speisen, Anskant von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XX., Wallensteinstraße 80.
- Ferzl Anton — Fleisch- und Sechswaren-Verschleiß — XVIII., Gymnasiumstraße 18.
- Friedrich Josef — Ausführung von Isolierungsarbeiten bei Dampf-, Wasser- und Kälteanlagen mit der sogenannten Kieselgühr-Wärmeschutzmasse — V., Schönbrunnerstraße 32.
- Gansterer Theresie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Matzleinsdorferstraße 47.
- Guggenberger Rudolf — Fleischfischer — XX., Karajangasse 13.
- Halma Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshausenstraße 11.
- Heißig Johann — Pfaidler — XVIII., Kreuzgasse 14.
- Hüb Hermann (Firma: Krainische Alpenholz-Zahnslocher-Erzeugung Hermann Hüb) — Papier-Cigarrenspitzen-Erzeugung — XVIII., Währingergürtel 160.
- Hrdlicka Theresia — Übernahme von Wäsche zum Putzen — II., Sturzerstraße 24.
- Huber Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Dperngasse 12.
- Jeisenal Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Goldschtagstraße 64.
- Klopfer Adolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Borlauffstraße 4.
- Krumbein Leo — Spengler — XX., Staudingerstraße 7.
- Kubiczek Adalbert — Schuhmacher — XIV., Sechshausenstraße 66.
- Katony Eugenie — Pfaidlergewerbe — XVIII., Gymnasiumstraße 26.
- Löw Andreas — Fleischhauer — I., Hoher Markt, Stand 66.
- Lufsig Manassas — Fabrikmäßiger Betrieb des Wäschergewerbes — V., Rampersdorfergasse 66.
- Mewes Max Adalbert — Commissionsweiser Gemischtwarenhandel und Handelsagentie — XIV., Sechshausenstraße 9.
- Muhm Franz jun. — Einspänner-Licenz Nr. 835 — XVIII., Saliergasse 14.
- Neuwirth Franz — Frachtentransport mit dem Kleinfuhrwerk Nr. 1869 — XVIII., Eduardsgasse 5.
- Roval Franz — Fleischfischer (Filiale) — XVIII., Währingerstraße 110.
- Roval Anna — Gemischtwaren-Verschleiß (Modewaren) — II., Praterstraße 30.
- Rowotny Ludwig — Drechsler — XVIII., Schumanngasse 46.
- Peter Theodor — Handschuhmacher — XVIII., Währingerstraße 99.
- Pum Josef — Schuhmacher — XVIII., Hildebrandgasse 31.
- Reiser Georg — Kleinfuhrwerksgewerbe-Licenz Nr. 126 — II., Kaiser-Josefstraße 40.
- Riedel Raimund — Fleischfischer — XVIII., Schumanngasse 31.

- Roth Martin — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, Haltung erlaubter Spiele mit Ausschluß des Billardspieles — XVIII., Semperstraße 10.
- Schierer Anton — Weinschanker — XVIII., Währingerstraße 128.
- Senn Robert — Maschinenbauer — XIV., Nobilegasse 50.
- Silbiger Samuel Georg — Gemischtwaren-Verschleiß (Flaschenbier und Lebensmittel) — II., Kleine Schiffgasse 23.
- Sobel Josef — Gemischtwaren-Verschleiß (Wirk- und Leinwand) — II., Vereinsgasse 9.
- Spiegel Hirsch — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Denisgasse 6.
- Stierzer Marie — Damenkleidermachergewerbe — I., Niemergasse 10.
- Stock Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Denisgasse 24.
- Vogt Robert — Piedestellschauer — XIV., Wieningerplatz 7.
- Weiß Emanuel — Handelsagentie — I., Stock-im-Eisenplatz 3.
- Wertheimer Felix — Handelsagentie — I., Rudolfsplatz 13 a.
- Wlasaty Karoline — Wildbret- und Geflügelhandel — I., Stabionhalle.
- Zeilinger Johann — Musiker — XX., Bäuerlegasse 19.
- Zerbit Karl — Hutmacher — XIV., Johustraße 17.
- Zidel Franz — Kleidermacher — XX., Karajangasse 6.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 21. Februar 1901.

- Adermann Michael Wolf — Uhrmacher — III., Nadekyststraße 9.
- Bondy Richard — Gravatten-Erzeugung — IX., Sechshimmelgasse 20.
- Buchsbaum Otto — Handelsgewerbe — IX., Altmürlergasse 4.
- Denes Ludwig — Erzeugung von Holzgeweben — IX., Hahngasse 30.
- Dörr Anton — Pachtweiser Betrieb eines radiciten Schankgewerbes — IX., Schubertgasse 3.
- Dworak Helene — Damenkleidermacherin — III., Adamsgasse 1.
- Erbert Felix — Gastwirt — IX., Grünethorgasse 33.
- Friedmann Charles — Concessionierte Annoncen-Expedition — IX., Liechtensteinstraße 32.
- Gahmann Katharina — Möbelfischergewerbe — XVI., Speckbacher-gasse 4.
- Gschwendner Leopoldine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Gebelergasse 88.
- Guglielmi Marie — Cabsfuhrwert — X., Trostgasse 23.
- Gabler Guido — Gemischtwarenhandel — II., Laborstraße 23.
- Had Weizel — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Beheimgasse 11.
- Härtl Theodor Johann — Friseur — IX., Mosergasse 8.
- Hanisch Philippine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Leitermayer-gasse 24.
- Herzog Margarete — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Lazarethg. 33.
- Hilger Robert — Fächermacher — V., Schönbrunnerstraße 42.
- Hofstätter Johann — Fleischhauer — III., Barichgasse 31.
- Reiß Gustav David, Reiß Anton — Buchdruckergerber — IX., Hahngasse 12.
- Kirsch Benedikt — Handelsagent — IX., Hahngasse 31.
- Kittower Marie — Ertheilung von Unterricht in der russischen, franzö-sischen und englischen Sprache — IX., Rusdorferstraße 4.
- Klein Jenny — Maschinenfriderei — X., Keplergasse 7.
- Klobaucnik Antonia — Schul-, Gebetbücher-, Kalender- und Heiligen-bilder-Verschleiß — X., Herzgasse 72.
- Kocinel Francisca — Wäschepulverei XIV., Bedmanngasse 72.
- Krach Johann — Milchmeier — XIII., Hiezingergasse 73.
- Kubenta Johann — Sattler — III., Reunweg 66.
- Lueger Rosa — Damenkleidermacherin — IX., Strohedgasse 11.
- Mauch August — Einspänner-Licenz Nr. 647 — IV., Kettenbrücken-gasse 28.
- Mayer Karl — Vergolder — XVI., Gauklachergasse 11.
- Mendl Heinrich, Mendl Fritz (Firma: Wiener Brot- und Gebäckfabrik von Heinrich und Fritz Mendl) — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Yppenplatz 7.
- Messany Maria Theresia — Stickeriegewerbe — V., Schönbrunner-straße 99.
- Musil Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Alferstraße 48.
- Neugebauer Friedrich — Fobergalanteriewaren-Erzeugung — XVI., Thaliastraße 117.
- Nefam Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g B. D. ohne Billard) — X., Laubeplatz 11.
- Neumann Ezechiel — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himberger-straße 29.
- Neumüller Aloisa — Holz- und Kohlen-Verschleiß — IX., Berg-gasse 18.
- Safranel Hubert — Verschleiß von Kerzen, Seifen und Ölen — X., Quellengasse 68.
- Schneider Minna — Übernahme zum chemischen Putzen — IX., Perg-gasse 17.
- Sedlarit Ladislaus — Kleidermacher — IX., Währingerstraße 46.

- Sofka Elisabeth — Fortbetrieb der Fiaker-Licenz Nr. 705 — X., Südbahnhof; Wohnort: X., Mührgasse 41.
- Sollender Samuel — Fleisch-Verschleiß — II., Krummbaumgasse 10.
- Stagl Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Alferbachstraße 28.
- Stagl Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Alferbachstraße 10 a.
- Sted Anna — Gold- und Silberwaren-Verschleiß — IX., Lustlandgasse 6.
- Stöfner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Lerchenfelder-gürtel 39.
- Stupperger Franz — Kunstblumen-Erzeuger — XVI., Koppstraße 47.
- Tanbig Josefina — Pfadlerei — IX., Schulz-Sträßniglgasse 7.
- Trchala Martin — Obst-, Grünwaren-Verschleiß — 44. Wiede im Umherziehen (Marke Nr. 4406) — XVI., Gantlachergasse 44.
- Wagner Gustav — Wirtconcession nach § 16, lit b, c und g G. D. mit Ausnahme des Billardspieles — II., Nordbahnstraße 98.
- Werner Alois — Friseur und Rasenr (Fittale) — II., Darwingasse 25.
- Wesner Agnes — Fortbetrieb der Concession vom 13. December 1885, Z. 26789 (M. Z. 109966), lautend auf Verabreichung von Speisen, Ausschank geistiger Getränke mit Ausnahme des Branntweines und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles nach Karl Wesner auf Grund des § 56 G. D. — II., Hofeneberggasse 1.
- Wolf Theresia — Metallschleiferei — XV., Moeringgasse 20.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 22. Februar 1901.

- Arnold Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Felzgasse 17.
- Baumgartner Emilie — Pfadlergewerbe — XI., Geystraße 5.
- Bayer Adolf Michael — Buffet zur Verabreichung von kalten Speisen und heißen Würsteln, sowie zum Ausschank von Bier und Wein während der am Trabrennplage stattfindenden Rennen und gebunden an den Betriebsort — II., Auf der zur Meierei Kriean gehörigen Wiese, der vom Trabrennverein zur Wagenaufstellung benützt wird.
- Bierer Cäcile recte Zipse — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kaiser Josefstraße 7.
- Bouchal Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neumayerg. 24.
- Brunner Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Vereinsgasse 15.
- Cermak Franz — Concession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obiwwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Mariabilferstraße 120.
- Elias Johann — Herrentleidermacher — VII., Schottenfeldgasse 61.
- Gaba Theresia — Verkauf von Bäckereien im Umherziehen — XI., Hauptstraße 120.
- Hofer Franz — Herausgabe der periodischen Druckchrift „Vorwärts“, Zeitschrift für Buchdrucker- und verwandte Interessen — VII., Zieglerg. 25.
- Hofmann Anton — Drechslergewerbe — XV., Victoriagasse 17.
- Holeccl Johann — Herrentleidermacher — XV., Tannengasse 1.
- Hornanski Anna — Gemischtwaren-, Petroleum- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Plumengasse 54.
- Janniska Adolf — Kleidermacher — V., Schwarzhorngasse 7.
- Koch Josef — Gasthauspächter — XVII., Schumanngasse 88.
- König Konrad — Schwären-Verschleiß — XVII., Haslingergasse 7.
- Kopp Theresia — Weisnähergewerbe — XVII., Geblergasse 32.
- Kogony Sophie — Damenleidermacherin — XIV., Stättermayerg. 33.
- Leitgeb Anton — Fleischhauer — VII., Halbasse 32.
- Liebold Leopold — Wärmormaren-Erzeuger — VII., Seidengasse 38.
- Mariisch Johanna — Verschleiß von Schreib- und Zeichenrequisiten zc. und Kurzwaren — VII., Zieglergasse 65.
- Moshtowig Siegmund — Puppen-Erzeugung — XVI., Gürtel 26.
- Müller Johann — Bäcker — XI., Felsgasse 9.
- Odermüller Leopold — Apit-Erzeugung — XV., Tellgasse 1.
- Perlaus Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Schiffgasse 21.
- Petris Ferdinand — Anstreicher — V., Griesgasse 21.
- Pid Samuel — Fabrikmäßige Erzeugung von Spazier-, Regenschirm- und Peitschenstöcken — VII., Kaiserstraße 62.
- Reiß Wilhelm — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten zc. — VII., Neubangasse 8.
- Rois Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wilhelminenstr. 58.
- Safranek Bertha — Modistengewerbe — VII., Burggasse 43.
- Schneberger Georg — Kunstfädelerei und Musterzeichnen — VII., Mariabilferstraße 94.
- Schwab Franz — Gemischtwaren-, Petroleum- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Jörgerstraße 39.
- Schweiger Josef Hermann — Fleisch-Verschleiß — II., Nordbahnstr. 31.
- Schweiger Leopoldine — Pfadlerin — V., Untere Bräuhansgasse 31.
- Slein Marcus — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Fugbadgasse 10.

- Stern Karl, Bondy Eduard (Firma: Karl Stern & Comp.) — Handel mit gereinigten Därmen — II., Rothenberggasse 25.
- Stern Karl, Bondy Eduard (Firma: Karl Stern & Comp.) — Erzeugung von Conservierungssalzen für Fleischfächer und Fleischhauer, Sortieren von gereinigten Därmen — II., Rothenberggasse 25.
- Stredler Vincenz — Flaschenbier-Verschleiß — VII., Myrthengasse 16.
- Böhl Victor — Schwären-Verschleiß — V., Herthergasse 15.
- Ziegler Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Zieglergasse 36.
- Zweigenthal Arnold (Firma: Anton Haas Nachfolger) — VII., Kaiserstraße 57.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 23. Februar 1901.

- Adelmann Michael — Handel mit Geflügel, Butter und Eiern im Umherziehen im politischen Bezirke Baden — XII., Schönbrunnerstraße 282.
- Bauer Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumpergasse 32.
- Berger Jakob recte Siegfried — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Volkspark 13.
- Besse Leopold — Stadträger-Licenz Nr. 503 — I., Bäckerstraße 16.
- Blankenbichler Josef — Verschleiß von Eisbestecken aus China-, Alpaccasiber, dann von neuen silbernen und goldenen Uhren und Ketten — II., Untere Donaufstraße 19.
- Böhm Andreas — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. d, und f G. D.) — XII., Storchengasse 8.
- Bönisch Margarete — Stickerin — VIII., Lerchenfelderstraße 46.
- Braun Karoline — Halten eines Tabak-Automaten neben der Trafik — XIII, Linzerstraße 41.
- Brudberger Katharina — Handel mit Obst im Umherziehen im Gerichtsbezirke Mödling — XII., Breitenfurterstraße 79.
- Burgmann Theresia — Handel mit Obst und Gemüse im Umherziehen im Gerichtsbezirke Mödling — XII., Murlingengasse 49.
- Czaly Leonore, geb. Knoll — Kleinfuhrwerks-Licenzen Nr. 1840, 1841, 1842 — XII., Deutschmeisterstraße 20.
- Dunst Theresia — Handel mit Obst, Gemüse, Eier, Butter zc. im Umherziehen im politischen Bezirke Baden — XII., Grieshofgasse 20.
- Eisner Franz — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — VI., Garbergasse 9.
- Franta Wilhelmine — Pfadlergewerbe — XIII., Linzerstraße 272.
- Friedrich Marie, geb. Gattringer — Victualien-Verschleiß — XVI., Brestelgasse 3.
- Gabriel Franz — Halten eines Tabak-Automaten bei der Dampftramway-Haltestelle — XIII., Hütteldorferstraße 131.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 21. Februar 1901	405
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 22. Februar 1901	409
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung für den VI. Wiener Gemeindebezirk Mariahilf vom 12. Februar 1901	418
Allgemeine Nachrichten:	
101. Ziehung des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874	419
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim	419
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling	419
Approvisionnement-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 24. Februar bis 2. März 1901	419
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 24. Februar bis 2. März 1901	420
Pferdemarkt vom 1. März 1901	420
Schlachtviehmarkt vom 4. März 1901	420
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 2. März 1901	421
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr	421
Städtisches Lagerhaus	421
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Besuch der städtischen Volksbäder im Februar 1901	422
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien: Vermittlungstätigkeit vom 22. Februar bis 1. März 1901	422
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 1. bis 4. März 1901	422
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse	423
Eintragungen in das Gewerbe-Register	423
Kundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
9. März 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nichtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 7740. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptmuthscanälen in der Bastien- und Witthauer-gasse im XVIII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 6164 K 48 h.
13. März 10 Uhr	detto	M.-Z. 13251. 2-3 Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptmuthscanales in der Obermüllerstraße zwischen der Harkortstraße und Wolmuthgasse im II. Bezirke im veranschlagten Kosten- betrage von 4864 K 48 h.

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beige-schlossenen Bedingnisse können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-
sorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-
selben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingnisse
einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Haupt-
cassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern
aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Prot.-Nr. 5635 ex 1901.

Ref.-Nr. 362. VIII.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Veräußerung des auf dem Wiener Central-Friedhofe
durch das Abmähen der nicht belegten Gräberflächen und durch das
Absichern der Gruppen der gemeinsamen Gräber im Jahre 1901
zu gewinnenden Grases beziehungsweise Heues wird vom Magi-
strate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den
19. März 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn
Magistratsrathes Dr. J a i t n e r im Neuen Rathhause (3. Stiege,
Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten
werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse in der Ver-
waltungskanzlei des Wiener Central-Friedhofes, XI. Bezirk,
während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und beheben.

Offerenten haben ein mit einer mit der ersten Textzeile zu
überschreibenden 1 K-Stempelmarke versehenes schriftliches Offert,
in welchem sie zu erklären haben, daß sie mit den von der Ge-
meinde aufgestellten Bedingnissen vollinhaltlich einverstanden sind,
am obbezeichneten Tage vor 10 Uhr vormittags der Offertver-
handlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa
erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu
übergeben beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie
die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält
sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. Februar 1901.

3-3

Ad Prot.-Nr. 208965 ex 1899.

Nr. 3281. IV.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 1800 m³ Ackererde und
921 m³ Gartenerde für die in den Stadtpark in Folge der Wien-
flusregulierung einzubeziehenden Grundflächen wird vom Magistrate
der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 9. März
1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV
im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schrift-
liche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die
Lieferungsvorschrift im Stadtbauamte, Bureau des Herrn Baurathes
H e l m r e i c h, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte
ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten
Erlag des vorgeschriebenen Badiums von 150 K beizuschließen
oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

*

Weiters sind mit jedem Offerte Proben der offerierten Erdgattung in versiegelten Gläsern, auf welchen der Name des Offerenten ersichtlich zu machen ist, vorzulegen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 27. Februar 1901. 2—3

Prot.-Nr. 12713 ex 1901.

XVI. 1146.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der für den Bau der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke (an der Hütteldorferstraße, Bezirksteil Unter-Baumgarten) erforderlichen:

1. Bildhauerarbeiten (Cementguß),
2. Zimmermalerarbeiten,
3. Lieferung und Aufstellung von Kochherden,
4. Lieferung und Aufstellung von Kachelöfen,
5. Herstellung von Khololithböden,
6. Herstellung von Terrazzoböden,

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 16. März 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Pohl im Neuen Rathhause (8. Stiege, 1. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenausschläge und die dem Projecte beigeflossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K.-Stempelmarke zu versehenen, versiegelt zu überreichenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. März 1901. 1—3

M.-Z. 1350 ex 1900.

VI.

Kundmachung.

(Vermietung von Wohnungen und Geschäfts-Localitäten im Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3.)

Der Neubau des Bürgerladfondshauses I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3, welcher ein Souterrain, Parterre, Mezzanin

und vier Stockwerke enthält, wird mit Mai-Termin 1901 fertiggestellt und können von da an die darin befindlichen Localitäten benützt werden.

Jene Parteien, welche Geschäfts-Localitäten oder Wohnungen in diesem Hause zu mieten wünschen, erhalten nähere Auskünfte im Magistrats-Departement VI im Neuen Rathhause, 5. Stiege, 2. Stock, bei Herrn Magistratsrath Sulka während der Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und können daselbst auch die bezüglichlichen Pläne eingesehen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 9. Jänner 1901. 3—19

Kundmachung.

(Verkäufliche Baustellen der Gemeinde Wien im I. Bezirke.)

Drei Baustellen zwischen Nr. 29 Rothenthurmstraße und Kohlmessergasse mit 18jähriger Steuerfreiheit. Drei Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse, von welchen zwei die 18jährige Steuerfreiheit genießen.

Auskünfte werden ertheilt im Rathhause, Magistrats-Departement IV (4. Stiege, Mezzanin), woselbst den Interessenten auch Pläne zur Verfügung stehen. 10—24

Prot.-Nr. 16401 ex 1901.

IV.

Kundmachung.

(Besetzung einer Wärtergehilfenstelle beim Personenaufzuge im Rathhause.)

Im Stande des Dienersonnals des Neuen Rathhauses gelangt die Stelle eines Wärtergehilfen bei den Personenaufzügen zur Wiederbesetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Taglohn von 3 K., sowie der Bezug einer Arbeitskleidung verbunden.

Bewerber um diese Stelle müssen den Nachweis der allgemeinen Schulbildung und der Kenntnis des Schlosser- oder Maschinenhandwerkes erbringen, zur Wartung von Dampfkesseln und Dampfmaschinen befähigt sein, wenn möglich auch Kenntnis über Aufzugmaschinenbetrieb haben, nach Wien heimatsberechtigt und nicht über 40 Jahre alt sein.

Die Besetzung dieser Stelle erfolgt provisorisch gegen beiderseitig zustehende 14tägige Kündigung.

Bewerber um diese Stelle haben ihre ordnungsgemäß belegten Gesuche bis längstens 12. März 1901 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,
am 1. März 1901. 1—3

Ad M.-B. 16318 ex 1901.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Ant Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 26. Februar 1901, Z. 10170, findet über das Project der Privilegierten österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft, betreffend die Unterführung eines Rohrstranges der Hochquellenleitung unter der Schlepfbahn zum bestandenen Erdberger Gaswerke in km 0-240 und unter dem Bahnkörper der Hauptlinie Wien—Brünn in km 5-864 die politische Begehung am Montag den 11. März 1901, unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Hans Ritter v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags beim „Neuen Wirthshause“ nächst der Donaucanalbrücke der Privilegierten österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 1. März 1901 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Banleitung der städtischen Electricitätswerke) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 1. März 1901.

1—1

M.-B. 16320 ex 1901.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Ant Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 26. Februar 1901, Z. 13227, findet über das Project der Privilegierten österr.-ung. Staatseisenbahn-Gesellschaft für den Bau einer Schlepfbahn zu den Electricitätswerken der Gemeinde Wien im XI. Bezirke die politische Begehung am Donnerstag den 7. März 1901 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Hans Ritter v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags beim „Neuen Wirthshause“ nächst der Donaucanalbrücke der Privilegierten österr.-ung. Staatseisenbahn-Gesellschaft.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 1. März 1901 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 28. Februar 1901.

1—1

Ad M.-B. 17504.

V.

Kundmachung.

(Commissionelle Verhandlung.)

Ant Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 2. März 1901, Z. 15714, findet über das Project der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft in Wien, um Bewilligung zur Anlegung einer Rollbahn mit Locomotivbetrieb auf dem Gebiete des Freudenauer Hafens, die commissionelle Verhandlung am Freitag den 8. März 1901 unter der Leitung der k. k. n.-ö. Statthalterei statt.

Die Commissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags am oberen Ende des Freudenauer Hafens.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 4. März 1901 bis zum Commissionstage beim Magistrate (Bureau des Magistratsrathes Linsbauer, im Neuen Rathhaus, Mezzanin), während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz

am 4. März 1901.

1—1

Zur Statth.-B. 9037 ex 1901.

Kundmachung.

(Bedeckung des Bedarfes an Landesbeschälern durch Ankauf, aus der Privatucht des Landes.)

Von dem Wunsche geleitet, den nach Ablauf der diesjährigen Deckperiode für die k. k. Staats-Hengsten-Depots sich ergebenden Bedarf an Landesbeschälern möglichst durch Ankauf aus der inländischen Privatucht zu decken, ladet das Ackerbauministerium alle Züchter und Pferdebesitzer hiemit ein, bis spätestens Ende April laufenden Jahres ihre verkäuflichen Hengste schriftlich, unmittelbar beim Ackerbauministerium anzumelden.

Die angemeldeten Hengste werden an ihrem Standorte von einem Vertreter des Staatshengsten-Depots womöglich noch während der Beschälperiode besichtigt und je nach Befund in Bemerkung genommen werden.

Der eventuelle Ankauf auf der als Landesbeschäler für das betreffende Land vollkommen geeigneten besundenen Hengste wird im Laufe des Herbstes nach Maßgabe des Bedarfes und der zur Verfügung stehenden Geldmittel über specielle Ermächtigung des Ackerbauministeriums vom Staatshengsten-Depot, im Einvernehmen mit den zur Mitwirkung bei den Landes-Pferdeucht-Angelegenheiten berufenen Organen vorgenommen werden.

Durch die erfolgte Anmeldung eines Hengstes zum Ankauf als Landesbeschäler wird eine mittlerweile eventuell beabsichtigte anderweitige Verfügung des Besitzers mit seinem Hengste nicht behindert, sowie andererseits die Annahme der Anmeldung seitens des Ackerbauministeriums keine Verpflichtung des Letzteren zum Ankaufe des angemeldeten Hengstes, selbst im Falle seiner vollkommenen Tauglichkeit involviert. Jede Anmeldung eines Hengstes hat zu enthalten: Dessen Abstammung, Größe, Farbe, Alter und Preis, ferner den Ort, wo der Hengst zu besichtigen ist.

Die Abstammung des Hengstes sowohl von väterlicher als von mütterlicher Seite ist legal nachzuweisen.

Bezüglich des Alters der angemeldeten Hengste wird ausdrücklich bemerkt, daß auf die Besichtigung und den eventuellen Ankauf nur solcher Hengste eingegangen werden kann, welche zur Zeit ihrer Anmeldung, wenn sie dem Gestütschlage angehören, das dritte Lebensjahr, und wenn sie einem rein kaltblütigen Schlage angehören, das zweite Lebensjahr bereits vollstreckt haben.

Anmeldungen solcher Hengste, welche das vorbezeichnete Alter noch nicht erreicht haben, werden nicht berücksichtigt.

Anmeldungen von Hengsten, welche erst nach Ablauf des obbezeichneten Termines beim Ackerbauministerium eingebracht werden, können erst in zweiter Linie berücksichtigt werden, und zwar nur insoweit als der benötigte Bedarf an Erfahrungshengsten der Anzahl und der Gattung nach, nicht durch den Ankauf der rechtzeitig angemeldeten Hengste gedeckt werden konnte.

Vom k. k. Ackerbauministerium.

Wien, im Jänner 1901.

1-1

Zur Statth.-Z. 13666.

Kundmachung.

(Georg Franz v. Griener'scher Stiftungsplatz.)

Ein Georg Franz v. Griener'scher Stiftungsplatz in den Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten ist mit Beginn des Schuljahres 1901/1902 zu vergeben.

Auf diesen Stiftungsplatz haben wenig bemittelte nied.-österreich. Landesfinder, ohne Unterschied des Standes und unter diesen zunächst die Anverwandten des Stifter's Georg Franz v. Griener, gewesenen Hofammer-Kanzlisten, Anspruch, welche für den Eintritt in den ersten Jahrgang der Militär-Unterrealschulen die 4. oder 5. Classe einer Volks- oder Bürgerschule, in den dritten Jahrgang einer Unterrealschule, die 2. Classe einer Realschule, eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder der gleichgeltenden Classe der Bürgerschule mit befriedigendem Erfolge absolviert und das Maximalalter von 12 beziehungsweise 14 Jahren nicht überschritten haben.

Die Aspiranten haben ihre diesfälligen Gesuche bis längstens 15. April 1901 bei der k. k. nied.-österreich. Statthalterei zu überreichen und denselben folgende Belege beizuschließen:

1. den Tauf- oder Geburtschein;
2. den Heimatschein;

3. das Impfzeugnis;
4. das Mittellosigkeitszeugnis;
5. das Zeugnis eines graduierten activen Arztes des k. und k. Heeres, der Kriegsmarine oder der beiden Landwehren über die körperliche Eignung sowohl für die Militärerziehung als für künftige Kriegsdienste;
6. das Schulzeugnis des letzten Semesters und
7. insofern ein Vorzugsrecht aus dem Titel der Verwandtschaft mit dem Stifter geltend gemacht wird, die diesen Rechtstitel begründenden legalen Documente.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.

Wien, am 21. Februar 1901.

1-3.

M.-Z. 4949 ex 1901.

III.

Kundmachung.

(Erherzogin Gisela-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der vom Wiener Gemeinderathe zur Feier der Vermählung Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Gisela errichteten Heiratsausstattungs-Stiftung im Betrage von 50.000 fl. in Silberrente (100.000 K) Nominale kommen die Zinsen dieses Capitaless am Jahrestage der höchsten Vermählung in fünf gleichen Theilen als Heiratsausstattungs-Stipendien an fünf in Wien heimatsberechtigte und würdige Töchter mittelloser Eltern, wobei bei gleicher Würdigkeit Waisen, insbesondere mutterlose, den Vorzug haben sollen, unter der Bedingung zu verleihen, daß das Ehebündnis binnen Jahresfrist gesetzmäßig vollzogen und dieses auch gehörig nachgewiesen werde, widrigenfalls die bis dahin nicht zur Auszahlung gelangenden Stipendien als erledigt angesehen und an andere Bewerberinnen verliehen werden.

Das Verleihungsrecht steht der Gemeinde Wien unbeschränkt zu.

Bewerberinnen haben ihre mit dem Nachweise der Heimatsberechtigung, mit dem Mittellosigkeits- und Sittenzeugnisse, dann mit den Belegen über die allfällige Verwaisung versehenen Gesuche längstens bis 24. März 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. März 1901.

2-3



Wilh. Ritter

Ingenieur.

Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coak-heizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse 1, Ecke Neuer Markt.

Zur couranten Besorgung
aller im

Coursblatte
notierten

Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 20.

Freitag, den 8. März 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Dienstag, den 12. März 1901, 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 5. März 1901 unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vice-Bürgermeisters Josef Strobach.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen, und zwar wegen Krankheit die Herren Gem.-Räthe Franz Schneeweiß, Professor Wolny, Dr. Mayreder und Platter.

2. Seine Heiligkeit Papst Leo XIII. vollendete am 2. März 1901 sein 91. Lebensjahr.

(Die Versammlung erhebt sich.)

Ich habe aus diesem Anlasse Seiner Excellenz dem Herrn Nuntius Taliani nachfolgendes Schreiben für Seine Heiligkeit unterbreitet (liest):

„Heiliger Vater!

Zur Freude der ganzen Christenheit vollendest Du, heiliger Vater, durch die Güte Gottes Dein 91. Lebensjahr und tausende Herzen erheben sich heute mit heißen Dankgebeten zum Himmel für die unendliche Freude, die der Allmächtige Dir, heiliger Vater, erweist, dass er Dich in ungetrübter Frische Dein heiliges Amt verwalten lässt.

Nimm, heiliger Vater, mit Wohlwollen den Glückwunsch Deines Dir und der heiligen Kirche treu ergebenen Sohnes entgegen, der mit seinen christlichen Mitbürgern zu Gott dem Allgütigen fleht, dass er Dir zum Wohle der gesammten Menschheit noch viele Lebensjahre verleihen möge.

Der Bürgermeister.

Wien, am 1. März 1901.“

(Beifall.)

3. Meine sehr geehrten Herren! Gestern abends ist der hochwürdigste Herr Schottenprälat Dr. Ernst Hauswirth nach längerem Leiden im 83. Lebensjahre verschieden.

(Die Versammlung erhebt sich.)

Dr. Ernst Hauswirth wurde am 25. September 1818 zu Rausenbruck in Mähren geboren und trat im Jahre 1838 als Novize in das Schottenstift ein, wirkte daselbst bis 1878 durch volle 30 Jahre als Professor am Schottengymnasium, wurde am 23. März zum Stifts-Abte gewählt und feierte im Jahre 1890 sein 50jähriges Priesterjubiläum.

Prälat Dr. Hauswirth gehörte auch durch zwei Jahre (1861 und 1862) dem Wiener Gemeinderathe an, vertrat in den Jahren 1881 bis 1883 den niederösterreichischen Großgrundbesitz im Landtage und wurde 1884 zum lebenslänglichen Herrenhausmitgliede ernannt.

Bei dem engen Zusammenhange des hochwürdigen Schottenstiftes und der Stadt Wien nimmt auch die Gemeinde an dem Trauerfalle wärmsten Antheil.

Ich habe daher an den Prior des Stiftes Schotten P. Leopold Rost nachstehendes Beileidschreiben gerichtet (liest):

„An den hochwürdigen Herrn Prior des Benediktiner-Ordensstiftes zu den Schotten in Wien, P. Leopold Rost zc. zc.!

Hochwürdiger Herr P. Prior!

Der Allmächtige hat den Herrn hochwürdigen Prälaten Dr. Ernst Hauswirth nach einer im Dienste seines hohen Berufes glänzenden Lebensbahn, hochgeschätzt im öffentlichen Leben, hoch-

gehrt als Lehrer, Priester und Oberhaupt des althehrwürdigen Ordensstiftes in das bessere Jenseits abberufen.

Innig ist das Band, welches das hochwürdige Ordensstift seit jeher mit der Bevölkerung der Stadt Wien verbindet, und herzlich sind die Beziehungen zu dem beliebten Ordenshause, welche auch die Antheilnahme der Gemeinde Wien an den Geschicken des Klosters von jeher bezeugt.

An dem Verluste, welchen das hochwürdige Stift durch das Ableben seines hochgeehrten verdienstvollen Abtes erlitten hat, nimmt daher die Stadt Wien den wärmsten Antheil, und ich beehre mich, im Namen der Gemeindevertretung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien dem hochwürdigen Convente aus diesem schmerzlichen Anlasse das innigste Beileid auszusprechen.

Genehmigen Sie, Herr P. Prior, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung, womit ich zeichne ergebener

Dr. Karl E u e g e r,
Bürgermeister.

Wien, am 5. März 1901."

Die hochgeehrten Herren haben durch Erheben von den Sitzen von mir gemachten Schritt gebilligt. Ich kann nur beifügen, dass ich persönlich einen großen und werten Freund an dem hochwürdigsten Prälaten verloren habe. Dessen Andenken werden wir stets in Ehren halten. (Beifall.)

4. Der Dritte österreichische Städtetag fand am 23. und 24. Februar 1901 statt. Der Verlauf dieses Städtetages kann wohl am besten durch die Schlussrede charakterisiert werden, welche der Präsident des Städtetages, der Bürgermeister respective Stadtpräsident von Lemberg, gehalten hat. Diese Schlussrede lautet (liest):

"In diesen Zeiten, in welchen so verschiedene Strömungen die Gemüther bewegten, in welchen politische Leidenschaften aufregend wirkten und der Mißklang der feindlichen Parteien alle anderen Klänge übertönte, ist es uns vergönnt, uns auf einem Gebiete zu begegnen, auf welchem wir frei von jeglichen politischen Verwicklungen, frei von Sprachenverordnungen und von Interpellationsprotokollierungen arbeiten konnten und auch wirklich zusammen redlich gearbeitet haben.

Es war ein Aufathmen nach bedrückter Atmosphäre dieses unser Beisammensein, in welchem sich Männer treffen, welche alle solidarisch in ein und demselben Sinne, mit gleicher Hingebung für ein und dasselbe Ziel, mit der freudigen Aufopferung für eine und dieselbe Idee, gleich gestimmt, gleich begeistert, gleich befeelt wirken; denn jeder von uns, wo immer auch seine Bürgerschaft ihn fesselt, fühlte sich hier und heute nur als der auserwählte Vertreter der Interessen seiner Stadt, dieser Stadt, die ihm sein Vertrauen schenkte, und deren Wohlergehen seine heiligste Pflicht und sein heißester Wunsch ist.

Indem ich dieses constatiere und meiner innigen Freude über den Verlauf der Debatten unseres Städtetages hiemit Ausdruck gebe, hoffe ich, daß ich den Wünschen aller Teilnehmer entsprechen werde, wenn ich auch der hervorragenden Stellung erwähne, welche die Stadt Wien in unserem Congresse eingenommen hat. Immer wohlwollend, immer frei von jeglicher parteiischer Bevorzugung oder Verkürzung, mit voller Anerkennung der Gleichberechtigung und last but not least mit herzlicher Gastfreundschaft ist uns die Stadt Wien entgegengekommen und hat dieses unser gemeinsames Wirken am meisten gefördert und unterstützt.

Ich spreche somit hiefür im Namen des Städtetages der Haupt- und Residenzstadt Wien unseren wärmsten Dank aus.

Aber noch einen Berührungspunkt, ein Sichverstehen, wahrhaftige Begeisterung für unsere Sache haben wir gefunden in der Person des Bürgermeisters Dr. E u e g e r . . ." Und nun kommt der Dank, der mir persönlich gespendet wurde, den ich aber übergehe, damit es nicht den Anschein habe, als ob ich in der Beziehung vielleicht für meine Person einen Vorzug haben wollte. Zum Schlusse sagt er (liest):

" . . . Indem ich allen verehrten Herren Theilnehmern für ihre Unterstützung des Präsidiums in der Leitung der Verhandlungen in meinem Namen und im Namen meiner Collegen im Präsidium den besten Dank sage, schließe ich den Dritten österreichischen Städtetag mit dem Wunsche auf das Wohl, Gedeihen und Aufblühen aller österreichischen Städte, sowie mit dem Wunsche, daß unsere Beschlüsse wenigstens theilweise auch zur Verwirklichung gelangen." (Beifall.)

Ich bin überzeugt, Sie alle, meine Herren, schließen sich diesem Wunsche des Präsidiums des Dritten österreichischen Städtetages aus vollem Herzen an, und ich bin auch überzeugt, daß der Stadtrath, beziehungsweise das Präsidium nur in Ihrem Sinne gehandelt hat, wenn wir gemäß der Traditionen unserer Vaterstadt denjenigen, welche unsere Gäste gewesen sind, auch mit voller Freundschaft und insbesondere mit voller Gastfreundschaft entgegengekommen sind. (Lebhafter Beifall.)

5. Der Herr Stadtrathsssekretär von Graz richtet folgende Zuschrift an mich (liest):

"Von dem so glänzend verlaufenen Städtetage heimgekehrt nach Graz, drängt es mich, da es mir nicht vergönnt war, persönlich von Ihnen, hochgeehrter Herr Bürgermeister, Abschied zu nehmen, das hiemit nachzutragen und Ihnen gleichzeitig vom Herzen zu danken für die überaus liebenswürdige Aufnahme, die Sie, wie allen Delegierten, auch mir zutheil werden ließen.

Genehmigen Sie, hochgeehrter Herr Bürgermeister, die Versicherung meiner vollkommensten Ergebenheit, mit der ich die Ehre habe, zu zeichnen

Dr. Friedrich H o f m a n n,
Stadtrathsssekretär."

(Beifall.)

6. Vom Bürgermeister der Stadt Eilli erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

"Vom Städtetage zurückgekehrt, ist es meine erste Pflicht, Ihnen sowohl in meinem als in meiner beiden Begleiter Namen für die überaus liebenswürdige Gastfreundschaft der Stadt Wien unseren verbindlichsten Dank zu sagen.

Seien Sie versichert, daß die Tage, welche wir in Ihrem Kreise verlebt, zu unseren schönsten Erinnerungen gezählt und den Erfolg segensreichster Thätigkeit bringen werden.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung
ergebener

Gustav S t e g e r,
Bürgermeister der Stadt Eilli."

(Beifall.)

7. Vom Bürgermeister der landesfürstlichen Kammerstadt Pötau erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

"Wenn der Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien seine Ladung ergehen läßt, so ist man vorhinein dessen

schon gewiß, daß der Hausherr im Wiener Rathhause seine Gäste in der liebenswürdigsten und herzlichsten Weise empfängt.

Die Vertretung der Kaiserstadt Wien repräsentiert heute noch immer die alte Wiener Gemüthlichkeit." (Beifall.) „Und so empfanden auch die zum österreichischen Städtetage am 23. und 24. Februar 1901 nach Wien entsandten Delegierten der landesfürstlichen Kammerstadt Pettau jenen Hauch des gemüthlichen, herzlichen Willkommens.

Gestatten Sie mir, hochgeehrter Herr Bürgermeister, daß ich Ihnen im eigenen Namen und im Namen der übrigen Abgesandten der Stadt Pettau für die so überaus liebenswürdige Bethätigung Ihrer Gastlichkeit den allerverbindlichsten Dank sage, und genehmigen Sie die Versicherung der ausgezeichnetsten Hochachtung von Ihrem

Ornig,
Bürgermeister."

(Beifall.)

8. Vom Magistrate Friedek ist folgende Zuschrift eingelangt (liest):

„Für die überaus gastfreundliche Aufnahme der Vertreter der Stadt Friedek anlässlich der Tagung des Städtetages in der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, erlaube ich mir, namens der Stadt Friedek den wärmsten Dank auszudrücken.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren die Versicherung der ausgezeichnetsten Hochachtung der Vertretung der Stadtgemeinde Friedek." (Beifall.)

9. Der verstorbene Commercialrath Karl Schlimp, öffentlicher Gesellschafter der Firma Gebrüder Schlimp in Wien, hat für die Armen Wiens 1000 fl. testiert.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

10. Der Canonicus Ernst Lukaseder, Pfarrer von Altlerschenfeld, hat anlässlich seines 50jährigen Priesterjubiläums für die Armen Wiens 300 K gespendet.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

11. Der Obmann des Armeninstitutes Neubau richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich die höfliche Anzeige zu erstatten, daß der am 11. Jänner d. J. verstorbene Magistratsrath in Pension Herr Anton Böhm in seinem Testamente 400 K mit der ausdrücklichen Widmung für arme Bürger oder Bürgerinnen des Bezirkes Neubau zu Händen des Obmannes des Armeninstitutes zur Vertheilung testiert hat, welcher Betrag heute hieramts erlegt wurde, worüber nach erfolgter Vertheilung der städtischen Buchhaltung der Vertheilungsansweis vorgelegt werden wird.

Genehmigen Euer Wohlgeboren die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung, mit der ich mich zeichne etc."

Die Versammlung spricht den Dank aus.

12. Der Herr Vorsteher des III. Bezirkes richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Vom Herrn Fiakereigenthümer Leopold Scheithauer wurde mir heute der Betrag von 115 K als Erträgnis einer in Dreher's Saallocalitäten im III. Bezirke stattgefundenen Fiafer-soirée für die Armen des III. Bezirkes übergeben, welchen ich seiner Bestimmung zuführen werde."

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

13. Der Vorsteher des III. Bezirkes richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Von Herrn F. Fashold, Bandfabrikanten im VII. Bezirke, wurden mir 100 K für die Armen des III. Bezirkes übergeben, welchen Betrag ich seiner Bestimmung zuführen werde.

Indem ich Euer Hochwohlgeboren in Kenntnis setze, zeichne ich mit vorzüglichster Hochachtung Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Der Vorsteher des III. Gemeindebezirkes."

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

14. Der Obmann des Armeninstitutes des XIII. Bezirkes richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Hochwohlgeboren!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Über letztwillige Anordnung des zu Hiezing verstorbenen Herrn Johann Stipberger, Hausbesitzer, wurde dem Armeninstitute XIII. Bezirk der Betrag von 50 K zur Vertheilung an Hiezingener Arme übergeben.

Dieser Betrag wird der Anordnung entsprechend vertheilt und der städtischen Buchhaltung verrechnet werden.

Wien, am 28. Februar 1901.

Mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung

Der Obmann des Armeninstitutes des XIII. Bezirkes:

Karl Bayer."

Die Versammlung spricht auch hiefür den Dank aus.

15. Der provisorische Leiter der Allgemeinen Volks- und Bürgerschule im XV. Bezirke, Fünfhaus, Zinckgasse 12, 14, richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Frau Hedwig Pachmann, Witwe nach dem verstorbenen Bürgerschullehrer Johann Pachmann, hat der gefertigten Schulleitung einen Betrag von 45 K für bedürftige Schülerinnen der Bürgerschule gespendet.

Die gefertigte Schulleitung wird über die Verwendung dieser Summe seinerzeit dem löblichen Ortschulrath des XV. Bezirkes berichten."

Die Versammlung spricht auch hiefür den Dank aus.

16. Herr Dr. Glossy verständigt mich, daß Fräulein Albertine Flg den literarischen Nachlaß ihres Vaters, des Regierungsrathes Dr. Albert Flg, unter anderem die Handschriften-Sammlung, der städtischen Bibliothek zum Geschenk gemacht hat. (Beifall.)

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

17. Die Genossenschaft der Fiafer richtet an das Präsidium des Wiener Gemeinderathes eine Zuschrift, welche ich mit Hinweglassung einer Stelle zur Verlesung bringe. (Liest:)

„Hohes Präsidium des Wiener Gemeinderathes!

Bei der am 26. Februar 1901 stattgefundenen Gemeinderaths-Sitzung, bei welcher das Ansuchen der registrierten Genossenschaft „Automobil" um Aufstellung von Automobil-Fiakern zur Sprache gebracht wurde, haben sich die geehrten Herren Gemeinderäthe zum Schutze für uns Kleingewerbetreibende, Fiafer-Lohnfuhrwerker, in begründeter Weise gegen die Verleihung neuer Lizenzen an diese Unternehmung ausgesprochen.

Für diesen wohl erwogenen Ausspruch der thatfächlichen Berücksichtigung für uns ohnehin durch die anderweitig bestehenden, nach allen Richtungen verzweigten Massen-Personentransport-

fahrmittel hart in Mitleid gezogenen Fialer-Lohnfuhrwerker hat der Ausschuss bei der Sitzung am 27. Februar 1901 beschlossen, den Herren Gemeinderäthen den größten Dank hiefür auszusprechen und das hohe Präsidium zu bitten, diese Dankagung jenen geehrten Herren Gemeinderäthen, welche das Interesse unseres im Kampfe um die Existenz ringenden Kleingewerbsbetriebes gewahrt, wohlwütig zur Kenntnis zu bringen und um ihren ferneren Schutz zu bitten.

Hochachtungsvoll

Franz Himmelmayer,
Vorsteher."

Ich bemerke nur, es hat sich nicht um die Verleihung neuer Lizenzen gehandelt, sondern einfach darum, ob die Gemeinde Wien Standplätze zur Benützung für Automobil-Fuhrwerke hergeben soll. (Zustimmung.)

18. Vom Herrn Vorsteher der Genossenschaft der Buchbinder, Ledergalanterie-, Futteral- und Cartonagewaren-Erzeuger Josef Schlichter liegt folgende Zuschrift vor (liest):

„Iöblicher Gemeinderath!

Wie schon seit einer Reihe von Jahren hat der löbliche Gemeinderath der fachlichen Fortbildungsschule der Genossenschaft der Buchbinder, Ledergalanterie-, Futteral- und Cartonagewaren-Erzeuger in Wien auch für das Jahr 1900 eine Subvention von 1000 K bewilligt. Für diese namhafte Spende, welche in wohlwollender Weise die Bestrebungen der Genossenschaft betreffs der fachlichen Ausbildung ihrer Angehörigen unterstützt, erlaubt sich hiemit die gefertigte Vorstehung den wärmsten Dank mit der Bitte auszusprechen, dieser Schule auch in Zukunft das bisherige Wohlwollen gütigst zu bewahren."

Ich glaube, es wird geschehen.

19. Von Seite der Ersten Kinderbewahranstalt und des Ersten Knabenhortes in Wien erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Hochlöblicher Gemeinderath!

Der hochlöbliche Gemeinderath hatte die Güte, in seiner Sitzung vom 27. November 1900, Z. 13267, zu beschließen, der Ersten Kinderbewahranstalt des X. Bezirkes und dem Ersten Knabenhorte in Wien eine Subvention von 4400 K pro 1900 zu widmen, welche nunmehr dem Vereine zugeflossen sind.

Der ergebenst gefertigte Verwaltungs-Ausschuss ersucht, zu gestatten, für diese vom hochlöblichen Gemeinderathe neuerlich bekundete Fürsorge um diese Humanitätsanstalt hiemit den tiefstgefühlten Dank des Vereines darbringen zu dürfen.

Nachdem der X. Bezirk mit seiner großen Bevölkerung fast nur von Arbeitern bewohnt wird, ist eine Anstalt wie diese, in welcher nur Kinder von armen, aber arbeitenden Eltern von 6 Uhr früh bis 8 Uhr abends in Verpflegung und gänzliche Verköstigung genommen werden, und zwar vom zartesten Alter an bis zum Austritte aus der Schule, eine unbedingte Nothwendigkeit.

Es wird demnach dieselbe auch ganz außerordentlich in Anspruch genommen; so zum Beispiel wurden im Jahre 1900 allein 50.450 Kinder verpflegt, beschäftigt und verköstigt, wodurch jedoch dem Vereine so große Ausgaben erwachsen, dass es ganz unmöglich wäre, dieselben aufzubringen, wenn nicht der hochlöbliche Gemeinderath in Bethätigung seiner allgemein bekannten Wohlthätigkeit und seiner Geneigtheit zur Vinderung der Noth der arbeitenden Klasse nach besten Kräften zu steuern, das Humanitätsinstitut in so außerordentlich fürsorglicher Weise unterstützen würde.

Der ergebenst gefertigte Verwaltungs-Ausschuss bittet demnach einen hochlöblichen Gemeinderath, derselbe geruhe, dieser Wohlthätigkeitsanstalt auch fernerhin sein gütiges Wohlwollen gnädigst zu bewahren.

Der Verein wird auf das eifrigste bestrebt sein, das in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen."

20. Der Krankenverein der Unterlehrer und Unterlehrerinnen Wiens richtet an den Gemeinderath, oder wie es hier heißt, an den Stadtrath folgende Zuschrift (liest):

„Im Namen des Krankenvereines der Unterlehrer und Unterlehrerinnen Wiens erlaubt sich der Ausschuss desselben hiemit einem löblichen Stadtrathe der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für die dem Vereine gütigst zugewendete Subvention von 50 K für das Jahr 1900 den Ausdruck des ehrfurchtsvollsten Dankes zu unterbreiten, mit Anschluss der ergebensten Bitte, des Vereines humanitäre Zwecke auch fernerhin gütigst unterstützen zu wollen."

21. An den Gemeinderath wurde folgende Zuschrift von Seite der ehrwürdigen Mutter Honoria, Oberin der barmherzigen Schwestern vom heil. Karl Borromäus, Greisen-Asyl, XVIII., Genzgasse 106, gerichtet (liest):

„Die mit der Leitung des Greisen-Asyles in Wien, XVIII., Genzgasse 106, betraute Oberin aus der Congregation der Barmherzigen Schwestern vom heil. Karl Borromäus erlaubt sich dem hochlöblichen Gemeinderathe der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für die mit Plenar-Beschluss vom 27. November 1900, Z. 15267, gnädigst gewährte Subvention den ergebensten und wärmsten Dank auszudrücken."

22. Die hochwürdige Mutter Gonzaga Zimpel richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Mit innigster Dankbarkeit erlaubt sich die unterthänigst gefertigte Oberin vom Klosterpitale des heil. Franz von Assisi, V., Hartmannsgasse 7, ein recht herzliches, tausendfaches „Vergelt's Gott" auszusprechen für die gütigst gewährte Subvention für das Jahr 1901.

Da das Wohl der Menschheit einem wohlthätigen Gemeinderathe stets am Herzen liegt, so wird sich die Congregation gewiss bestreben, stets die armen Kranken nach Kräften zu pflegen und so dem Gemeinwohl nützlich zu werden. Damit wir aber den Anforderungen und Bedürfnissen der leidenden Menschheit auch in Zukunft dienen können, so bittet die unterthänigst gefertigte Oberin um das fernere gütige Wohlwollen eines hochlöblichen Gemeinderathes und verspricht, vereint mit den armen Kranken stets für das Wohl der Führer und Väter der Gemeinde zu beten.

Nochmals dankend empfiehlt sich . . ."

Und so weiter.

23. Der Erste evangelische Unterstützungsverein für Kinder in Wien, VII., Andreasgasse 7, richtet folgende Zuschrift adto. 4. März 1901 an mich (liest):

„Die ergebenst Gefertigte gestattet sich hiemit, den Empfang von 200 K zu besätigen, welcher Betrag ihr als Spende pro 1900 von dem hochverehrten Wiener Gemeinderathe zu Gunsten des Ersten evangelischen Unterstützungsvereines für Kinder in hochherziger Weise zuerkannt und durch die städtische Hauptcassa angewiesen wurde. Die ergebenst Gefertigte bittet nun, einem hochverehrten Wiener Gemeinderathe für diese neuerliche edelmüthige Unterstützung ihres Vereines hiemit ihren wärmsten, tiefsten Dank auszusprechen zu dürfen, und gibt der frohen Hoffnung Ausdruck,

dass diese ehrende Auszeichnung dem guten Werke auch fernerhin zutheil werden möge.

Indem die Gefertigte noch bemerkt, dass sie die eingesandten Bestimmungen genau beachten wird, verharret dieselbe mit dem Ausdrucke besonderer Verehrung und Ergebenheit

Emma Reil-Allemant,

Vorherrin des Ersten evangelischen Unterstützungsvereines für Kinder in Wien."

24. Erst am heutigen Tage ist mir folgende Zuschrift des Vorstehers des III. Gemeindebezirkes Landstraße-Wien zugekommen. Ich bemerkte, circa eine Stunde vor der Sitzung. Erst heute um 4 Uhr, nachdem der Beschluss in allen oder vielmehr in gewissen Blättern veröffentlicht worden ist, ist der Bürgermeister der Stadt Wien von diesem Vorgehen verständigt worden.

Die Zuschrift lautet (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Mit dem Decrete des Wiener Magistrates vom 25. Februar 1901, M.-Z. 102028/IV ex 1900, wurde die Bezirksvertretung Landstraße verständigt, dass der Gemeinderath in seiner Sitzung vom 21. Februar 1901, Z. 1171, ein Tauschgeschäft bezüglich der sogenannten Krimsky-Realität im III. Bezirke genehmigt hat.

Am 22. November 1899, Z. 514, M.-Z. 178761 ex 1899, hat der Wiener Gemeinderath gelegentlich eines Gesuches des Bauunternehmers Wendelin Kühnel um Bestimmung der Baulinie in der Verlängerung der Hainburgerstraße und Rüdengasse über die Regulierung eines Theiles von Erdberg zwischen der Wällischgasse—Baumgasse und Leonhardgasse—Keinergasse Beschlüsse gefasst, nachdem auch ein Gutachten der Bezirksvertretung eingeholt worden war.

In diesem Theile ist die Krimsky-Realität gelegen.

Nunmehr soll aber durch die Belassung der Krimsky-Kaserne die Regulierung eines Theiles von Erdberg, welcher ohnehin in seiner Entwicklung weit zurückgeblieben ist, auf unabsehbare Zeit ganz unmöglich gemacht werden, da diese Realität einen ausgedehnten Grundcomplex bildet und die Führung von Straßen hindert.

Wird die Kaserne in der Baumgasse aufrecht erhalten, so ist auch die Verbauung des ehemaligen Rosenthalgartens, welcher im Eigenthum des Arars steht und als Exercierplatz benützt wird, in weite Ferne gerückt und die Entwicklung des ganzen Bezirkstheiles gänzlich unterbunden. Auch ist der Bauzustand der Kaserne kein besonders guter, und dürften der Gemeinde durch weitere Benützung der Objecte zu Kasernenzwecken bedeutende Kosten für die Erhaltung erwachsen.

Auch die Lage der ganzen Baulichkeit, welche früher eine Kerzenfabrik war, mit den Stallungen in einem Gassentracte der Baumgasse, hat wiederholt Anlaß zu Klagen in sanitärer Beziehung geführt, da die Passanten durch den aus den Fenstern ausströmenden Stalldunst arg belästigt werden, und hat diesbezüglich die Bezirksvertretung wegen Abstellung des sanitären Übelstandes Stellung genommen.

Die Gemeinde Wien hat stets ihre Stimme erhoben, wenn es galt, die Kasernen aus dem Weichbilde der Stadt an die Peripherie zu verlegen, und nun soll mitten in einem dichtbevölkerten Bezirkstheile, der sich längst nach Regulierung und Eröffnung neuer Verkehrswege sehnte, die Gemeinde selbst Eigenthümerin einer Kaserne werden.

Dazu kommt der Umstand, dass die Gemeinde Wien für diese Realität wertvolle Baugründe, mit welchen sogar die 18jährige Steuerfreiheit verbunden ist, im Tauschwege abtreten soll, so dass der Erfindungspreis dieser Realität als ein sehr hoher bezeichnet werden kann.

Die Bezirksvertretung Landstraße hat in ihrer Sitzung vom 28. Februar 1901 über Antrag des Bezirksvorstehers Paul Spitaler einstimmig den Beschluss gefasst, Euer Hochwohlgeboren alle diese Bedenken gegen die Erwerbung der obgenannten Realität mit dem Ersuchen zur Kenntnis zu bringen, die Reassumierung des obcitirten Gemeinderaths-Beschlusses bewirken zu wollen.

Schon bei der Beschlussfassung des Gemeinderathes zeigten sich, wie aus den Tagesblättern zu entnehmen war, im Magistratsreferate Unklarheiten, die Euer Hochwohlgeboren zu kritisierenden Bemerkungen über die Vorlage veranlassten.

Die Bezirksvertretung Landstraße ist der Ansicht, dass die Gemeinde Wien auf eine viel billigere Art auf den Gründen des Bürgerpitalsfondes an der Peripherie des III. oder XI. Bezirkes oder anderswo an einem passenden Orte ein Object herstellen könne, welches zu Einquartierungszwecken oder, im Falle die Nothwendigkeit zur Einquartierung entfällt, als Depot für die Straßenreinigung mehrerer Bezirke verwendet werden könnte, worauf im Bauplane Rücksicht zu nehmen wäre.

Wenn die Bezirksvertretung Landstraße über diese Grundtransaction gefragt worden wäre, ist anzunehmen, dass der Gemeinderath, in Kenntnis der erhobenen Bedenken, den Ankauf der Realität nicht beschlossen hätte.

Indem ich Euer Hochwohlgeboren den obigen Beschluss der Bezirksvertretung Landstraße hiemit zur Kenntnis bringe, ersuche ich um Berücksichtigung desselben."

Ich habe bereits erwähnt, dass ich durch diesen höchst eigenthümlichen Vorgang sehr unangenehm berührt bin. Der Ankauf der Krimsky-Kaserne war ja keine unbekante Sache, und es wäre immerhin der Bezirksvertretung Landstraße möglich gewesen, hier ihre Bedenken gegen den Ankauf vorzubringen. Wie gesagt, aus den Zeitungen habe ich entnommen, dass von Seite der Bezirksvertretung Landstraße dieser Beschluss gefasst worden ist.

Es hat Herr Gem.-Rath Hörmann in der heutigen Stadtraths-Sitzung das Verlangen gestellt, dass die Angelegenheit in vollständig unparteiischer Weise nochmals untersucht werde, trotzdem sowohl das Gutachten des Stadtbauamtes, wie das Referat des Magistrates volle Beruhigung verbreitet haben.

Ich werde daher die Veranlassung treffen, dass ein Mitglied des Stadtrathes, des Gemeinderathes und des Stadtbauamtes die betreffende Kaserne nochmals besichtigen und mir persönlich ihre Wohlmeinung bekanntgeben.

Wenn ich dieses Gutachten erhalten haben werde, werde ich mir selbstverständlich Klarheit darüber verschaffen, in welcher Weise ich angesichts des Vorgehens der Bezirksvertretung Landstraße meine Entschliessungen zu treffen habe. (Beifall.)

25. In der „Arbeiter-Zeitung“ vom Sonntag den 3. März 1901 ist unter Gemeinde-Angelegenheiten mit der Aufschrift „Ein unterschlagener Lehrer und Stadtrathssohn“ ein Angriff gegen den Stadtrath wegen „einer ganz unglaublichen Protectionsgeschichte“ enthalten.

Die Behauptungen sind von Anfang bis zu Ende unwahr.

Es ist weder Josef Brauneiß zum definitiven Unterlehrer ernannt worden, noch ist um eine Unterlehrerstelle mehr vom Stadtrathe besetzt worden, als ausgeschrieben waren.

Es hat sich nur ein unliebsamer Druckfehler anlässlich der Herstellung des Stadtraths-Protokolles in das Amtsblatt eingeschlichen.

Die Herren werden auch in der heute zur Ausgabe gelangten Nummer des Amtsblattes folgende Richtigstellung finden (liest):

„Im Amtsblatte Nr. 18, auf Seite 393, 2. Spalte, Zeile 23 von oben (Referat des St. R. Tomola, betreffend die Präsentation von Lehrpersonen zur Besetzung von definitiven Unterlehrerstellen), erscheint der Name Josef Brauneiß irrtümlich aufgenommen, und hat derselbe gänzlich zu entfallen. Diese Lehrperson hat zwar für die Schule XV., Thalgaße 2, competiert, wurde jedoch vom Stadtrathe dem zur Ernennung von Lehrstellen competenten k. k. n.-ö. Landeslehrerath nicht präsentiert.“

Ich ersuche nunmehr um Verlesung der eingelangten Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

26. Anfrage des Gem.-Rathes Orel:

In der Sonntag-Nummer des „Neuen Wiener Tagblatt“ vom 3. d. M. ist eine Notiz enthalten, dass die Bezirksvertretung Landstraße sich in ihrer letzt stattgehabten Sitzung mit der Angelegenheit der durch den Gemeinderath beschlossenen Erwerbung der Krimsky-Kaserne befasst und beschlossen hat, den Herrn Bürgermeister sowohl als auch den Gemeinderath zu ersuchen, den diesbezüglichen, in der Sitzung vom 21. Februar gefassten Beschluss zu sistieren.

Die Motivierung des Beschlusses der Bezirksvertretung ist materiell mer würdigerweise dieselbe, welcher sich Herr Gem.-Rath Zifferer für seinen Ablehnungs-Antrag bedient hat; hauptsächlich interessiert aber daran der Hinweis auf den schlechten Bauzustand des Objectes, welches nach den hierüber gepflogenen Erhebungen zur Demolierung reif sein soll, während der Herr Referent den Bauzustand als einen guten bezeichnet hat.

Nachdem die Herren Mitglieder der Bezirksvertretung sich über den Bauzustand des genannten Objectes gewiss vor der oberwähnten Beschlussfassung Gewissheit verschafft haben dürften, so bedarf dieser zwischen dem Herrn Referenten und der Bezirksvertretung strittige Punkt dringend einer Aufklärung.

Aus dem Beschlusse der Bezirksvertretung ist ferner zu entnehmen, dass bei dieser für die Commune äußerst wichtigen und die Localinteressen des betreffenden Bezirkes tief berührenden Transaction die Bezirksvertretung gar nicht um ihre Äußerung befragt wurde.

Aus letzterwähntem Umstande geht aber hervor, dass meine in der diesbezüglichen Sitzung anlässlich eines anderen Beratungsgegenstandes abgegebene Äußerung, dass die wichtigsten, dem Gemeinderathe zu erstattenden Referate sehr oft mangelhaft, unvollständig und ganz überhastet gearbeitet sind, eine vollkommen begründete war.

Ich erlaube mir an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten:

1. Entspricht die im „Neuen Wiener Tagblatt“ enthaltene Notiz den Thatsachen, beziehungsweise ist dem Herrn Bürgermeister der von mir erwähnte Beschluss der Bezirksvertretung Landstraße bekannt?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, sich über den zwischen dem Referenten und der Bezirksvertretung strittigen Punkt, das ist über den Bauzustand des in Frage stehenden Objectes, volle Klarheit und Gewissheit zu verschaffen und dem Gemeinderathe mitzutheilen?

3. Was gedenkt der Herr Bürgermeister in diesem Falle zu thun, um die durch den Beschluss des Gemeinderathes gefährdeten materiellen Interessen der Commune und die Interessen des III. Bezirkes zu wahren?

4. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, geeignete Vorjorge zu treffen, dafür, dass in derartigen zukünftigen, die Interessen eines Bezirkes tief berührenden Fällen die Äußerung der Bezirks-

vertretung vor Beschlussfassung seitens des Stadtrathes beziehungsweise Gemeinderathes eingeholt wird?

Bürgermeister: Diese Interpellation ist eigentlich schon von mir beantwortet worden, und zwar durch die von mir gemachten Mittheilungen.

Ich glaube, der Herr Interpellant wird zugeben, dass ich nichts anderes thun kann, als mich neuerdings zu informieren. Wehe aber, wenn das, was die Bezirksvorstehung Landstraße behauptet, nicht richtig ist.

Ich bin nicht gewillt, mit mir und dem Gemeinderathe in solcher Weise umspringen zu lassen.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

27. Anfrage des Gem.-Rathes Schwer und Genossen:

In seiner Sitzung vom 2. März 1901 hat der Bezirksrath des III. Wiener Gemeindebezirkes einhellig den Antrag gestellt, an den Gemeinderath mit der Bitte heranzutreten, den Gemeinderaths-Beschluss vom 21. Februar 1901 bezüglich des Ankaufes der Krimsky'schen Kaserne zu sistieren. Begründet wird dieser Antrag mit dem Hinweise darauf, dass das Object um 85.000 fl. über seinen Wert bezahlt worden sein soll; dass die lang ersehnte Parcellierung dieses Grundcomplexes, sowie die dadurch bedingte Straßenerweiterung auf Jahre hinaus verschoben wurde; dass das Object längst reif zur Demolierung sei, und dass durch den Ankauf der Kaserne dem Bezirke ein großer Schaden entstände.

Die Gefertigten stellen an den Herrn Bürgermeister die höfliche Anfrage:

Beruhet die oben angeführten Darlegungen des Bezirksrathes Landstraße auf Wahrheit, und wenn ja, weshalb wurde von diesen Thatsachen der Gemeinderath bei Erstattung des Referates über den Ankauf der Krimsky-Kaserne nicht in Kenntnis gesetzt?

Gedenkt der Herr Bürgermeister den Gemeinderaths-Beschluss vom 21. September im Sinne der Anträge des Bezirksrathes Landstraße zu sistieren und Veranlassung zu treffen, dass in Zukunft bei ähnlichen wichtigen, das Interesse der einzelnen Bezirke tangierenden Gemeinderaths-Beschlüssen vorher das Gutachten der Bezirksvertretungen eingeholt werde?

Bürgermeister: Auch diese Interpellation ist durch die von mir gelegentlich der Mittheilung der Ihnen zur Kenntnis gebrachten Umstände beantwortet. (Sehr richtig!) Ich füge nur bei, es ist sehr schwer, Bürgermeister zu sein. Ich glaube, man kann wirklich von den Herren, welche der eigenen Partei angehören, verlangen, dass man sich an den Bürgermeister in einer anderen Weise wendet, als in dieser Weise. (Beifall.) Das sage ich Ihnen ganz offen: Ich identificiere mich mit dem Stadtrathe nicht, aber man darf nicht in einer solchen Weise vorgehen. Man muss Vertrauen zum Bürgermeister haben und darf nicht in einer solchen gehässigen Weise Beschlüsse des Gemeinderathes kritisieren. Das mögen sich die Herren merken. (Beifall.)

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

28. Interpellation des Gem.-Rathes Hütter:

In der Wiener Viehmarktfrage hat nach den bekannten Vorfällen auf dem Central-Viehmarkte der Gemeinderath der Stadt Wien in der am 6. December 1900 stattgefundenen außerordentlichen Sitzung einstimmig den Beschluss gefasst, die von der Wiener Fleischhauer- und von der Fleischfischer-Genossenschaft unter anderem aufgestellte Forderung der Zulassung des Handels mit Einschluß der Verzehrungssteuer am Central-Viehmarkte entspreche der Natur des Geschäftes, den Interessen des Gewerbes und des consumierenden Publicums, und sei eine vollkommen gerechte.

In der hierauf von Seite des k. k. Ackerbaumministeriums einberufenen Enquête wurden auch Vertreter des Wiener Gemeinderathes zu dem Zwecke als Experten eingeladen, um die von Seite des Gemeinderathes der Stadt Wien in dieser Frage eingenommene Stellung zum Ausdruck zu bringen.

Von Seite des Herrn Bürgermeisters, welcher selbst von vornherein in dieser Frage sich auf die Seite des Gewerbes stellte, wurden die Herren St.-Rath Vincenz Wessely, Gem.-Rath Franz Fischer und Gem.-Rath Dr. Rudolf Spannagel mit der Vertretung der Gemeinde Wien in besagter Enquête betraut.

Aus dem stenographischen Protokolle dieser Enquête, aus den bezüglichen Zeitungsberichten und aus den Aussagen von dort anwesend gewesenem Zeugen

geht hervor, daß Herr Gem.-Rath Dr. Rudolf Spannagel bei jener Enquête sich in Gegensatz zu dem erwähnten Gemeinderaths-Beschluss vom 6. December 1900 gesetzt hat.

Über seine Haltung in der Enquête von beteiligten Gewerbetreibenden auf dem Central-Viehmarke interpelliert, erklärte Herr Gem.-Rath Dr. Rudolf Spannagel, er habe diese Stellung in der Expertise mit Gutheißung des Herrn Bürgermeisters eingenommen.

Ich frage hierauf den Herrn Bürgermeister:

1. Ob es wahr ist, daß der Herr Bürgermeister die Haltung des Herrn Gem.-Rathes Dr. Rudolf Spannagel in jener Enquête vorher schon gewußt und gutgeheißen hat, beziehungsweise ob der Herr Bürgermeister diese Haltung des Herrn Gem.-Rathes Dr. Rudolf Spannagel, wenn er von derselben erst später erfuhr, nachträglich gebilligt hat?

2. Wie es der Herr Bürgermeister mit den Bestimmungen des Gemeindestatutes und insbesondere mit dem § 44 desselben vereinbarlich findet, daß ein zur Vertretung der Gemeinde in einer ministeriellen Enquête bestimmtes Mitglied des Gemeinderathes, sich über den vom Gemeinderathe einstimmig gefassten Beschluss hinaussetzend, eine private, separate, von dem Gemeinderaths-Beschluss völlig abweichende und mit demselben sogar im Gegensatz stehende Ansicht als Enunciation der Gemeinde in dieser Frage zum Ausdrucke gebracht hat?

3. Was gedenkt der Herr Bürgermeister zu veranlassen, damit der im Wiener Gemeinderathe am 6. December 1900 diesbezüglich gefasste Beschluss an maßgebender Stelle im Rahmen der noch nicht geschlossenen Enquête als der wahre und wirkliche Wille der Gemeinde Wien zur Geltung gebracht werde?

4. Ist der Herr Bürgermeister willens, diesem Übelstande, so lange es noch Zeit ist, abzuhelpen und insbesondere an Stelle eines ihn selbst und den ganzen Gemeinderath desavouierenden Theilnehmers an der Enquête eine andere Persönlichkeit aus dem Kreise der Gemeinde mit der Vertretung der Gemeinde in der Enquête sofort zu betrauen, damit in derselben nicht private Interessen und Bestrebungen, sondern der Beschluss des Wiener Gemeinderathes im Interesse und zum Wohle der Wiener Bevölkerung zum Ausdrucke kommen?

Wegen der Wichtigkeit und Dringlichkeit der Sache ersuche ich schließlich den geehrten Herrn Bürgermeister, diese Interpellation unverzüglich zu beantworten.

Bürgermeister: Meine sehr geehrten Herren! Der Schlusssatz dieser Interpellation lautet folgendermaßen: „Wegen der Wichtigkeit und Dringlichkeit der Sache ersuche ich schließlich den geehrten Herrn Bürgermeister, diese Interpellation unverzüglich zu beantworten.“

Der Herr Gem.-Rath Hütter ist schon seit längerer Zeit Mitglied des Gemeinderathes und er sollte doch die Erfahrung gemacht haben, daß ich die an mich gerichteten Interpellationen, gleichgiltig, von welcher Seite sie kommen (Beifall), sofort beantworte, wenn ich sie zu beantworten in der Lage bin, daß ich auch die an mich gerichteten Interpellationen immer so genau als möglich beantworte, weil ich es für meine Pflicht halte, den Mitgliedern des Gemeinderathes zu zeigen, daß ich alle ihnen nach der Geschäftsordnung zustehenden Rechte hochachte und dadurch auch bekunden will, daß ich bereit bin, jederzeit dem Gemeinderathe über alles, was er nur verlangt, Auskunft zu geben und zu erteilen.

Es ist aber nun merkwürdig, daß bei dieser so hochwichtigen und dringlichen Beantwortung der Herr Interpellant selbst nicht

zugegen ist. (Oho-Rufe. — Rufe: Er ist ja hier!) Also er ist hier. (Ruf: Auf einem anderen Plage!) Dann bitte ich um Verzeihung.

Nun komme ich auf die Sache selbst. Ich habe drei Herren als Experten namhaft gemacht. Das bitte ich zu bedenken. Ich habe den Herrn Gem.-Rath und St.-Rath Wejsely namhaft gemacht, weil er Referent in dieser Angelegenheit ist, den Herrn Gem.-Rath Fischer weil er Fleisqhauermeister ist, und dann Herrn Dr. Spannagel, weil er, wie ich weiß, als Geschäftsmann am Central-Viehmarke beschäftigt ist. Ich bin von der Voraussetzung ausgegangen, daß ich auf diese Weise am objectivsten vorgehe und mir, respective den berufenen, competenten Factoren das richtigste Bild darbiete. (Beifall.) Ich habe weder den einen noch den anderen gefragt, welcher Meinung er in dem einen oder in dem anderen Punkte ist. Ich habe die drei Herren namhaft gemacht und nun ist die Expertise eingeleitet worden.

Bevor Herr Dr. Spannagel als Experte einvernommen wurde, ist er bei mir erschienen, um sich zu erkundigen, wie er aussagen solle. Eigentlich war das nicht ganz so, ich bitte um Entschuldigung, ich habe mir das nicht so genau gemerkt; er war also bei mir und hat gefragt, ob er seinen Standpunkt, den er für gerechtfertigt hält, geltend machen könne. Ich habe ihm erklärt: „Sie sind Sachverständiger und Sie haben daher das, was Sie sagen, nach Ihrem besten Wissen und Gewissen zu sagen.“ (Beifall.) Ich kann doch nicht dem Herrn Dr. Spannagel sagen: „Sagen Sie das Gegentheil von dem, was Sie für gut erachten.“ Das werden Sie zugeben, denn was würde die Welt und die Stadt Wien über mich denken, wenn ich so vorgehen wollte?

Mir stehen die stenographischen Protokolle über diese Experten nicht zu Handen; ich kann daher nicht genau beurtheilen, welche Aussage Herr Dr. Spannagel gemacht hat oder nicht. Aus den Zeitungen entnehme ich, daß er sich für den Handel „exclusive“ — so heißt es, glaube ich — erklärt haben soll. (Ruf: Gegen den Gemeinderaths-Beschluss!) Nun, meine Herren der Gemeinderaths-Beschluss ist ja den betreffenden competenten Organen ohnehin bekannt, weil ich ihn ihnen mitgetheilt habe. Ich erkläre hier, es ist ja damit noch nicht aus. Jetzt sind nun die einzelnen Experten vernommen worden. Die Herren Fleisqhauer mögen hier sehen, daß ich alles Mögliche veranlaßt habe, daß ihre Fragen endlich beantwortet werden, und zum Schlusse wird es sich ja zeigen, wie sich die Geschichte stellt. Ich habe gewiß nichts dagegen, daß die Herren Fleisqhauermeister ihren Standpunkt vertreten; es ist ja auch der Standpunkt des Gemeinderathes der Stadt Wien; aber jetzt schon bitte ich die Herren, wenn ein vernünftiger Ausgleich zustande kommt, dann bitte ich die geehrten Herren und beschwöre Sie, einen vernünftigen Ausgleich, der Ihnen Vortheile zusichert, die Sie früher nie gehabt haben, eventuell anzunehmen. Wenn Sie es nicht thun, werde ich auf meinem Standpunkte beharren, aber ich werde dann bezüglich der weiteren Folgen meine Hände in Unschuld waschen. Es werden vielleicht große Vortheile für die Fleisqhauer erreicht werden, nach allem, was ich höre; es wird nicht alles erreicht werden, aber Großes, und ich glaube, die Fleisqhauer können mit dem, was erreicht werden wird, zufrieden sein. Ich deute nur an, daß es nicht einzig im Interesse der Fleisqhauer gelegen ist; ich deute nur an, daß bezüglich der Verzehrungssteuer den Herren in entsprechender Weise entgegengekommen wird und dadurch . . . (Gem.-Rath

Sonntag macht einen Zwischenruf. — Gem.-Rath Bielowek: Das verstehen die ja nicht!

Herr Gem.-Rath Sonntag, wenn weniger Verzehrungssteuer bezahlt wird, so muß das den Fleischhauern sehr angenehm sein, oder wenn die Verzehrungssteuer in gerechter Weise vertheilt wird, so muß das den Fleischhauern und den Consumenten nur recht sein. (Zustimmung.)

Ich bitte, sich mit dieser Interpellations-Beantwortung zufriedenzustellen und gütigt das Ende der ganzen Sache abzuwarten und sich nicht verhegen zu lassen. Ich bitte sehr darum, ich kann Ihnen nur sagen, daß ich auch in dieser Beziehung, wie in allen anderen Angelegenheiten, die die Gemeinde Wien berühren, mit allem Eifer und mit voller Energie für die Interessen der Stadt Wien eintreten werde. (Beifall. — Gem.-Rath Bielowek: Jeder Soci-Lehrer bekommt dann ein Rostbrat! — Heiterkeit.)

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

29. Anfrage des Gem.-Rathes Dr. Aloßberg:

In der letzteren Zeit haben die Tagesjournalen: „Deutsches Volksblatt“, „Illustriertes Extrablatt“, „Deutsche Zeitung“, „Neues Wiener Tagblatt“, „Freundenblatt“ und noch andere unter der Rubrik „Aus dem Gerichtssaale“ Verhandlungen wegen Übertretung des Verkaufes von verfälschten Lebensmitteln gebracht, bei welchen diese Fälscher, richtiger Mordmörder (Heiterkeit), zu 30 bis 200 K verurtheilt wurden. Wenn man annimmt, daß diese Lumpenbande, welche Lebensmittel wissenschaftlich fälscht und verkauft, die Menschheit an Gesundheit und Leben, die christlichen, anständigen Geschäftsleute aber in ihrem Betriebe und Erwerbe telossal schädigt, Tausende und Abertausende von Gulden durch solchen Betrug verdient, im Betretungsfalle aber erst nach wiederholten Verfassungen bis zum Höchstbetrage von 1000 K, niemals aber mit Geld und Arrest bestraft wird (Beifall), so muß sich doch jedem ehrlich Denkenden die Frage aufdrängen, ob dieses Gesetz nicht abänderungsbedürftig ist und ob Lebensmittelverfälschungen auch fernerhin als Übertretungen nur mit Geld oder richtiger in der Zukunft als Vergehen mit Geld und Arrest bestraft werden sollen.

Diese Lebensmittel-Fälscher sind wirkliche Mordmörder und sollen auch als solche bestraft werden; kein Nahrungsmittel mehr ist heute vor ihrer Fälschung sicher; sogar verfälschten, sauren Wein“ erzeugt diese Fälscherbande, um dadurch den Glauben zu erwecken, daß das minderere Naturwein sei. Durch den Genuß von verfälschter Milch sterben namentlich Tausende von Kindern dahin und gehen jammervoll zugrunde. Stoffe, welche keinem anderen Zwecke dienen, als nur zum Verfälschen der Lebensmittel, werden ungenieert eingeführt und der zollamtlichen Behandlung zugeführt; der Staat hat seinen Tribut erhalten und die gewissenlose Bande fälscht ungestört und selten geföhrt weiter. Schon im Jahre 1894 habe ich gegen dieses Gesetz protestiert.

Ich richte daher neuerdings an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister ergebenst kurz und bündig die Anfrage:

Ist derselbe geneigt, im Vereine mit den Wiener Abgeordneten und anderen ehrlich denkenden, für das Volkwohl wirklich besorgten Abgeordneten im hohen Reichsrathe, für den Fall, als derselbe auch die nöthige Zeit finden sollte, sich für die Gesundheit und das Leben der Völker Österreichs einzusetzen, dafür einzutreten, daß die Verfälschungen von Lebensmitteln nicht als Übertretungen, sondern als Vergehen mit Geld und Arrest bestraft werden, ja, daß ein solcher Lebensmittel-Fälscher, richtiger Mordmörder, zur Verschärfung seiner Kerkerstrafe sogar verhalten wird, diese von ihm verfälschten, gesundheitschädlichen Lebensmittel zu genießen (Lebhafte Heiterkeit), um mit Schrecken an sich selbst zu verspüren und zu erleben, was ein solcher Lump anderen zugebracht hat? (Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Meine Herren! Diese Interpellation gehört eigentlich nicht in den Wirkungskreis des Gemeinderathes, sie ist an mich als Reichsraths-Abgeordneter gerichtet. Ich kann nur dem Herrn Dr. Aloßberg sagen: Das werden wir schon thun, daß wir für möglichst scharfe Strafen sind. Aber daß er so weit geht, uns zu einem Morde zu verleiten, das ist doch etwas zu scharf. (Heiterkeit.) Er sagt ja selbst, daß diejenigen, welche verfälschte Lebensmittel genießen, eventuell daran am Leben büßen, und er muthet uns dann zu, wir sollen jenen die verfälschten

Lebensmittel zu essen geben. (Lebhafte Heiterkeit.) Da würden sie ja daran sterben.

Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

30. Interpellation des Gem.-Rathes Wieninger und Genossen:

Die „Österreichische Volkspost“ brachte in ihrer letzten Sonntagsnummer die Nachricht, daß die Direction des Kaiserjubiläums-Stadttheaters am Freitag den 8. d. M. das Lebensbild „Der junge Herr“ von Gustav Andreas Kessel zur Aufführung bringt. Gleichzeitig meldete das Blatt — und dem wurde bisher nicht widersprochen — daß der Autor des erwähnten Stückes, städtischer Kanceli-Official Gustav Andreas Kessel, Mitglied und Functionär der Freimaurerloge „Socrates“ ist. Es ist noch zu bekannt, daß die Gründung der Währinger Bühne dem Bedürfnis entsprang, frei von der jüdisch-freimaurerischen Clique, eine Heimstätte deutscher und christlicher Kunst zu schaffen. Unter dieser Voraussetzung nahm sich auch die Wiener Gemeindeverwaltung der jungen Bühne in einer gewiß fördernden Weise an, ja es muß gefagt werden, daß nur dem thatkräftigen Eingreifen der Gemeindeverwaltung es zu danken ist, daß das Theater überhaupt zustande kam. Nun soll auf dieser einzigen christlichen Volksbühne Wiens auch dem Freimaurerthum Thür und Thor geöffnet werden, soll die Macht der Loge auch über dieses Haus triumphieren. Von der Erwägung ausgehend, daß es im Interesse des Theaters und im Interesse der Stadt Wien liegt, wenigstens eine Bühne frei vom Einflusse des volks- und religionsfeindlichen freimaurerischen Liberalismus zu besitzen, gestatten sich die Gesehtigten den Herrn Bürgermeister zu fragen:

Ist demselben bekannt, daß am 8. d. M. im Währinger Jubiläums-Stadttheater die Premiere eines von einem Freimaurer verfaßten Stückes stattfinden soll, und ist er geneigt, seinen Einfluß aufzubieten, daß wenigstens diese Bühne frei vom Einflusse des Freimaurerthums bleibt? (Beifall und Widerspruch.)

Bürgermeister: Meine Herren! Ich weiß nur — und das nur aus den Zeitungen — daß am Freitag ein Stück „Der junge Herr“ von Gustav Andreas Kessel zum erstenmale im Kaiserjubiläums-Stadttheater zur Aufführung gelangen soll. Ich selbst habe keinen Einfluß darauf, welche Stücke zur Aufführung gebracht werden oder nicht. Ich gestehe auch aufrichtig, ich will keinen Einfluß darauf nehmen, weil ich genug Verantwortung habe. Und die Verantwortung auch noch für die Stücke, die in einem Theater aufgeführt werden oder nicht, würde sogar meine, sonst nicht unbeträchtlichen Kräfte übersteigen. Ich kann nichts anderes thun, als vielleicht Veranlassung nehmen, daß hierüber sobald als möglich — wenn er es freiwillig thut — Aufklärung der Bevölkerung gegeben wird. Ich glaube, das ist der einzig richtige Weg. (Gem.-Rath Bielowek: Er ist kein Freimaurer! — Gem.-Rath Dr. Nechansky: In den Papierkorb! Was geht das uns an? Wenn das Stück gut ist, soll es aufgeführt werden; wenn das Stück schlecht ist, soll es durchfallen! — Unruhe.)

Auch Herr Dr. Nechansky könnte es nicht besser beantworten. Es geht mich weiter nichts an. (Unruhe.)

Ich bitte, zur Verlesung der Anträge zu schreiten.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

31. Antrag des Gem.-Rathes Essenberg und Genossen:

Trotz des starken Wagenverkehrs auf der Lerchenfelderstraße ist das kurze Stück Straße, welches zwischen der Blindengasse und Gürtelstraße liegt, nicht geplastert. Da nun an der betreffenden Stelle zugleich das Terrain ansteigend ist, so erscheint die Pflasterung umso notwendiger, als häufige Verkehrsstörungen entstehen, hervorgerufen durch das tiefe Einschneiden der Räder von Lastwägen in den weichen Straßengrund.

Ich stelle daher den Antrag:

Es sei die Pflasterung jenes Stückes der Lerchenfelderstraße, (VIII. Bezirk), welches zwischen Blindengasse (VIII. Bezirk) und Gürtelstraße liegt, zu beschließen und ehestmöglich durchzuführen

Bürgermeister: Geht an den Stadtrath.

Ich bitte die Herren um etwas Ruhe, ich höre nicht einmal den Herrn Schriftführer.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

32. Antrag des Gem.-Rathes Eszlbauer und Genossen:

Nachdem einige Bezirke nicht durch ein Gemeinderathsmitglied dieser Bezirke im Stadtrathe vertreten sind, sowie mehrere Herren Stadträthe nicht in ihrem Wahlbezirke wohnhaft sind, erlauben sich die Befertigten den Antrag zu stellen:

Dass allen Verhandlungen über Realitäten- und Grundtransaktionen stets ein Mitglied des Gemeinderathes obiger Bezirke, und zwar ein im Bezirke selbst wohnhaftes beigezogen werde.

Bürgermeister: Meine Herren! Der Antrag verstößt gegen das Gemeindestatut. Die Berathungen des Stadtrathes sind ja vertraulicher Natur. Übrigens bemerke ich, dass, wenn der Stadtrath in der Lage ist, irgendeinen der Herren als Experten beizuziehen, er es ohnedies thut. Das ist auch so ein geheimer Pfirsichspieß. Ich möchte nur wissen, wer ihn in den Köcher meines verehrten Freundes Eszlbauer gesteckt hat. (Gem.-Rath Eszlbauer: Das habe ich selbst gethan!) Dann will ich es nicht schieß nehmen. Nun, ich thue ohnehin alles Mögliche, um die verschiedenen Interessen zu wahren, um so viel als möglich Klarheit zu schaffen.

Geht an den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

33. Antrag der Gem.-Räthe Panosch, Urban, Sölzl und Lasmann:

Da es eine unbestreitbare Thatsache ist, dass die bisherige Entlohnung der Diurnisten der Gemeinde Wien eine den heutigen Lebensverhältnissen ungenügende ist, sahen sich dieselben durch ihre äußerst trübe Lage gezwungen, im Jahre 1895 um eine Regelung oder besser gesagt Aufbesserung ihrer bisher üblichen Taggelde bittlich zu werden.

Da jedoch seit dem oben genannten Jahre 1895 diese Angelegenheit eine Erledigung nicht erfuhr, die Preise, selbst der allernothwendigsten Lebensmittel eine steigende Tendenz aufweisen, so wäre es hoch an der Zeit, die gewiss gerechtfertigten Bitten der genannten städtischen Angestellten zu prüfen und einer endlichen, für diese günstigen Weise zu erledigen.

Eine große Anzahl dieser Diurnisten befindet sich auf Posten, wo dieselben beinahe ausschließlich verantwortungsvolle und nichts weniger als mechanische Arbeit zu leisten haben und auch leisten.

In Anbetracht, dass durch die endliche Erledigung der Diurnistenfrage einer großen Anzahl von sich in bitterer Nothlage befindlichen Familien der Kampf ums Dasein um vieles erleichtert würde, stellen die Unterzeichneten nachfolgende Anträge:

1. Die bis jetzt üblichen fünf Abstufungen des Taggeldes der städtischen Diurnisten sind aufzulassen.

2. An Stelle des bisher üblichen ominösen Titels „Diurnist“ tritt der Titel „Kanzlist“.

3. Die Kanzlisten erhalten ein monatlich — anticipoando — auszubehaltendes Gehalt, und zwar:

a) im 1. Jahre ihrer Verwendung monatlich 80 K

b) bei guter Verwendung vom 2. bis inclusive 5. Dienstjahre monatlich 100 „

c) bei weiterer guter Verwendung vom 6. bis inclusive 10. Dienstjahre monatlich 120 „

und außerdem für die letzten zwei Kategorien 3 b und 3 c einen entsprechenden Mietzinsbeitrag.

4. Die Kanzlisten werden nach vollstreckter einjähriger Dienstzeit in Eid und Pflicht genommen.

5. Nach vollstreckter zehnjähriger Dienstzeit sind die Kanzlisten unter einem eigenen Status definitiv in die XI. Rangklasse mit den für diese Rangklasse systemisirten Bezügen und Ruhegehülften, Pflichten und Rechten einzureihen.

6. Vorstehende fünf Anträge sind mit aller Beschleunigung ihrer Erledigung zuzuführen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

34. Antrag des Gem.-Rathes Lasmann und Genossen:

Nachdem der städtische Contrahent für Kehrichtabfuhr im XX. Bezirke Herr Leopold Köstler in Concurs gerathen ist und dadurch die Kehrichteinsammlung in verschiedenen Bezirkeheiten eine sehr vernachlässigte ist, das zum Beispiel in der Nordwestbahnstraße, Kaufserstraße und den dazu gehörigen Gassen der Kehricht seit mehr als zwei Wochen nicht eingesammelt wurde, die Parteien denselben zurückbehalten müssen und dadurch im höchsten Grade sanitätswidrige Zustände einreißen können, stellen die Befertigten den Antrag:

Den Stadtrath zu ermächtigen, sofort und ohne Verzögerung mit der Bestellung eines neuen Contrahenten für Kehrichtabfuhr im XX. Bezirke vorzugehen und von den auszuwählenden Offerenten einen christlichen Unternehmer, der im Bezirke seßhaft ist, zu bevorzugen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

35. Antrag des Gem.-Rathes Sturm und Genossen:

Zu den eminentesten Pflichten, welche die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien als solche zu erfüllen hat, gehört die Pflege der bildenden Künste.

Ein hervorragendes Mittel, dies zu erreichen, wäre dadurch gegeben, dass in das Budget alljährlich ein größerer Betrag eingestellt wird, mit der Bestimmung, in den größeren Ausstellungen, wie den Jahresausstellungen und den Ausstellungen des Aquarellistenclubs der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens, den gleichwertigen Ausstellungen der Seceßion und einer eventuell noch neu entstehenden Künstlervereinigung Kunstwerke österreichischer Künstler, etwa zur Anlage einer modernen Gallerie im neuen Museum der Stadt Wien anzukaufen.

Damit diese Angelegenheit eine Verwirklichung finde, möge der Stadtrath nachfolgende Punkte zum Beschlusse erheben:

1. Zum Ankaufe von Kunstwerken österreichischer Künstler in den größeren Kunstausstellungen der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens, der Seceßion und einer eventuell noch entstehenden Künstlervereinigung zum Zwecke der Anlage einer modernen Gallerie im neuen Museum der Stadt Wien wird ein Betrag von mindestens 30.000 K bewilligt.

2. Es möge an die bestehenden Künstlervereinigungen herangetreten werden, dass der jeweilige Vorstand ersucht werde, bei Gelegenheit oben angeführter Ausstellungen es zu übernehmen, dem Herrn Bürgermeister der Stadt Wien, in einer Liste zusammengefasst, jene Werke österreichischer Künstler namhaft zu machen, welche zur Anlage einer modernen Gallerie besonders wert erscheinen.

3. Es ist aus der Mitte des Gemeinderathes ein zehngliederiger Ausschuss zur Förderung der bildenden Künste zu wählen, in welchem der jeweilige Bürgermeister, eventuell dessen Stellvertreter den Vorsitz zu führen hat.

In diesen Ausschuss können der Custos des Museums der Stadt Wien, sowie auch außerhalb des Gemeinderathes stehende bildende Künstler als Beiräthe herangezogen werden.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Meine Herren! Nun kommt ein Antrag des Herrn Gem.-Rathes Eigner, betreffend die Wäscherollen.

Ich bitte um geneigte Aufmerksamkeit. (Heiterkeit.)

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

36. Antrag des Gem.-Rathes Eigner:

Als Obmann der Commission für den XVII. Bezirk zur Controle des unbeweglichen Fondsvermögens der Stadt Wien habe ich am 3. Jänner 1901 in der neu erbauten Volksschule im XVII. Bezirke, Kastnergasse 29, im Vorkeller des Holz- und Kohlenraumes eine ganz neue Wäscherolle vorgefunden, die von einem Bauingenieur des Stadtbanamtes für den Schuldiener angeschafft wurde; ferner ist mir bekannt, dass erst in der neu erbauten Schule im XX. Bezirke, Jägerstraße, eine oder zwei neue Wäscherollen angeschafft wurden, was womöglich noch in mehreren Schulen der Fall sein kann.

Nachdem aber für eine Volks- und Bürgerschule zum Rollen der wenigen Wäschestücke eine eigene Rolle nicht nöthig ist und sogar bei großen Privatparteien, sowie in großen Privathäusern eine solche nicht zur Verfügung steht, und da weiters in den Instructionen für Schulen keine vorgeschrieben

ist (Heiterkeit), so halte ich die Anschaffung so kostspieliger Wäscherollen (Heiterkeit) für diese Anstalten oder gar nur für die Zwecke der Schuldiener für eine äußerst unnütze Ausgabe.

Da nach dem Stande vom 1. Jänner 1901 sich in den 20 Bezirken Wiens derzeit 415 Volks- und Bürgerschulen befinden, so würden diese Auslagen, per Wäscherolle à 50 K, zusammen 20.750 K betragen, und somit die Commune Wien mit einer großen Mehrausgabe belastet werden.

Die Einwendung, es gäbe Schulen, wo in weitem Umkreise keine Wäscherolle zu haben ist, wird hinfällig durch die Behauptung, dass die Commune nirgends Schulen erbaut, wo keine Häuser stehen. (Heiterkeit.)

Ich stelle demnach den Antrag:

1. Es werde mittels Stadtraths-Beschlusses festgesetzt, unter keinen Umständen mehr für eine Schule oder für die Zwecke des Schuldieners eine Wäscherolle beistellen zu lassen.

2. Behufs Constatierung der in den Schulen Wiens etwa schon vorhandenen Wäscherollen sei eine Controle anzuordnen. (Heiterkeit.)

3. Die in den Schulen vorgefundenen Wäscherollen werden den Versorgungs-, Werk- oder Waisenhäusern zc. überwiesen, wo sie, ihrem Zwecke gemäß, bessere Verwendung finden können.

Bürgermeister: Der Antrag geht an den Stadtrath.

Da ich die Bemerkungen wirklich für richtig halte, werde ich den Magistrat beauftragen, sofort im Sinne des gestellten Antrages die nöthigen Anträge dem Stadtrathe schleunigst vorzulegen.

Ich glaube auch, dass eine Wäscherolle zum Schulhause nicht gehört. (Heiterkeit und Beifall.)

37. Ich muss noch nachträglich mittheilen, dass Herr Gem.-Rath Neumann sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung wegen Unwohlseins entschuldigt.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Schriftführer constatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderathes.

Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Sebastian Grunbeck, das Referat zur Zahl 1680 zu erstatten.

38. Referent Gem.-Rath Sebastian Grunbeck: Zahl 1680. Beilage Nr. 45. Hier handelt es sich um den Verkauf eines Grundstückes, und zwar im Ausmaße von 34·29 m². Das Bauamt schätzt den Grund auf 9568 K 20 h. Es ist nach mehreren Unterhandlungen gelungen, eine Abmachung wegen des Verkaufes zu erzielen, und zwar um die Gesamtsumme von 12.000 K. Es kommt daher das Quadratmeter auf 366 K 92 h; das ergibt ein Mehr von 2491 K 50 h über die Schätzung des Bauamtes.

Ich ersuche um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dobeck contra!

Gem.-Rath Dobeck: Ich möchte mir erlauben, darauf aufmerksam zu machen, dass sich neben diesem Grunde das große Vorwärm-Reservoir des Vollbades befindet. Wenn wir nun den betreffenden Grund verkaufen, so würde unser Vollbad dieses Reservoir verlieren. Die Bezirksvertretung hat aber den Wunsch ausgesprochen, dass das Bad womöglich erhalten werde. Ich hege daher das Bedenken, dass, wenn wir den Grund verkaufen und der Eigenthümer — wie ich die Versicherung erhalten habe — sofort zu bauen beginnt, die Rößergasse eröffnet werden muss. Und das Reservoir liegt gerade in der Rößergasse. Wenn also das Bad thatsächlich erhalten werden sollte, so wäre es vorläufig nicht möglich, den Grund zu verkaufen.

Ich bitte daher, die Frage bezüglich der Erhaltung des Bades festzustellen und demnach den Act an den Stadtrath zurückzuleiten.

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ertheile dem Herrn Referenten das Schlusswort.

Referent: Es ist nicht so, wie der geehrte Herr Colleague die Sache darstellt. Das Bassin dient nicht zur Vorwärmung des Wassers, sondern nur dazu, um eine größere Quantität Wasser schneller befördern zu können. Dies könnte auch dadurch erreicht werden, dass man eine zweite Leitung macht, die höchstens 20 m lang sein müsste. Wir brauchen nichts weiter als einen zweiten kurzen Mohrstrang herzustellen, dann wird das Bad in der halben Zeit voll werden. Weiters muss ich dem Herrn Collegen Dobeck erwidern, dass man ja einen Privaten nicht zwingen kann, eine Heizanlage hineinzunehmen. Wir können die Durchführung der Straße nicht aufhalten, nachdem der nächste Nachbar Heißler bereits um die Parcellierung angefragt hat. Dabei muss er den Grund von der Commune abnehmen, der uns ja ganz gut bezahlt wird.

Ich bitte also, dem Antrage zuzustimmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dobeck zur thatsächlichen Berichtigung.

Ich bitte aber nur thatsächlich zu berichtigen.

Gem.-Rath Dobeck: Wenn das Bad erhalten werden soll, möge getrachtet werden, dass nicht ein solcher Fall zutrifft wie auf der Landstraße. Ich erlaube mir den Herrn Bürgermeister aufmerksam zu machen, dass, wenn das Bad aufrecht erhalten werden soll, es absolut nothwendig ist, dass Dampfheizanlagen angelegt werden.

Bürgermeister: Das ist keine thatsächliche Berichtigung. Ich habe mich über diesen Gegenstand informiert und habe mit dem Stadtbau-Director gesprochen. Derselbe hat erklärt: Durch das Fallen des Rauchfanges, welches von der Bezirksvertretung begehrt wurde — Herr Dobeck wird sich gewiss entsinnen — ist es unmöglich, die jetzigen Anlagen dort weiter zu benützen. Es müsste eine neue Anlage mit dem Preise von 25.000 fl. für Investitionen geschaffen werden, wenn das Bad überhaupt weiter benützungsfähig sein soll. In der unmittelbaren Nähe befindet sich das neue städtische Bad und es ist besser, die Herren bekommen dort einen schönen Park, als diese elenden Hütten bleiben aufrecht.

Gem.-Rath Dobeck: Ich bin mit dieser Erklärung einverstanden und ziehe meinen Antrag zurück.

Bürgermeister: Das Bad ist nach dem, was ich erfahren habe, unhaltbar; ich will der Bevölkerung nicht etwas vor-machen.

Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Dieselben sind mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: Die Gemeinde Wien überlässt dem Lorenz Twaroch behufs Arrondierung der Realität Einl.-Z. 685 Hernals einen Theil der Cat.-Parc. 351/4 Hernals, Figur a E F a, per 34·29 m² um den Pauschalbetrag von 12.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kauffchilling ist binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung zu berichtigen.

2. Sämmtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

3. Derselbe verpflichtet sich, die von der Realität Einl.-Z. 685 Hernals zu der zwischen der Jöbgerstraße und der Pezzlgasse projectierten neuen Gasse und zu dem freien Plage entfallenden Grundflächen im Sinne der auf der genannten Realität einverleibten Verbindlichkeit zur unentgeltlichen Abtretung dieser Grundtheile unmittelbar nach Vollendung des auf dieser Realität an der Ecke der Köbnergasse und des freien Plages aufzuführenden Neubaues im richtigen Niveau an die Gemeinde zu übergeben. Diese Verpflichtung ist als Reallast zu Gunsten der Gemeinde auf der Realität Einl.-Z. 685 Hernals zu intabulieren.

4. Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben a f e g h i a umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 541/4, Einl.-Z. 686 Hernals, per 751-08 m² ins Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen; die Schadloshaltung bezüglich dieser Area ist bereits in dem oberwähnten Pauschalbetrage inbegriffen.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Hipp.

39. Referent Gem.-Rath Hipp: Zur Zahl 1299, Beilage 52, handelt es sich um eine Grundtransaction mit dem Stifte Klosterneuburg, wodurch wir in die Lage kommen, heute schon die Nesselbachgasse auf die richtige Breite zu bringen, um den Kindern den Zugang zur Kirche leichter zu ermöglichen, da dort jetzt eine schlechte Passage ist.

Ich bitte um die Annahme des Stadtraths-Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Drel contra!

Gem.-Rath Drel: Ich habe mir nur das Wort erbeten, weil das Referat, welches hier erstattet wird, wieder an derselben Mangelhaftigkeit leidet wie viele andere wichtige Referate. Ich bin fest überzeugt, es werden wenige Gemeinderäthe in der Lage sein, die Tragweite dieser Transaction in Hinsicht auf ihre materiellen Vor- und Nachteile zu prüfen, denn aus dem Referate ist eigentlich nichts ersichtlich, als daß wir 400 m² gegen 378 m² umtauschen. Das ist der Anfang, dann erst erfährt man im Punkte 3, daß sich auf dem zu übergebenden Grunde eine Baulichkeit befindet, es kommt zum Vorschein, daß sich auf dem dem Chorherrenstifte Klosterneuburg zu übergebenden Grunde ein Feuerwehrrdepot befindet. Das steht hier. Es befinden sich aber noch sonst Gebäude darauf, wie aus dem weiteren Texte hervorgeht, ohne daß im Referate angegeben wird, welchen Wert diese Gebäude repräsentieren. Das Referat sagt nur, daß das Chorherrenstift sich veranlaßt gefunden hat, 3500 K daraufzuzahlen. Es ist das sehr schwer, wenn man uns zumuthet, über ein solches Referat Beschlüsse zu fassen und sein Votum abzugeben. Ich sage ja nicht, daß es auf mich ankommt, aber nachdem ein Votum des Gemeinderathes verlangt wird und ich Mitglied des Gemeinderathes bin, halte ich mich berechtigt, zu erfahren, wie diese Transaction gedacht ist, beziehungsweise was die gegenseitig auszutauschenden Objecte für einen Wert haben, wenn ich zustimmen soll, daß die 3500 K als genügend erachtet werden.

Wenn der Stadtrath das als genügend erachtet, so ist das noch kein Grund, dem Gemeinderathe davon keine Mittheilung zu machen, sondern ich halte dafür, daß bei solchen Transactionen auch der Wert der auf diesen Gründen befindlichen Objecte zum Ausdruck gebracht werde. Es scheint mir, daß der Tausch dadurch bedingt ist — es wurde das auch nicht gesagt, aber ich habe es erfahren — weil wir den Grund für den Nesselbach brauchen,

das soll aber als Motiv angeführt und uns gesagt werden. Wir benötigen das, es hat diesen und jenen Wert, und wir haben es vorgezogen, in Freundschaft mit der betreffenden Partei, sei es das Chorherrenstift oder jemand anderer, eine Vereinbarung zu erzielen, dann würde man über diese Transaction informiert sein und ich könnte mit Beruhigung zustimmen. Gegen die Sache selbst wende ich nichts ein, weil ich zufällig das Verhältnis kenne und denke, daß dieser Grund für den Nesselbach nothwendig ist.

Aber das Referat sollte doch so erstattet werden, daß man die Grundlagen der Transaction daraus ersieht.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Reich contra!

Gem.-Rath Reich: Ich habe mir hauptsächlich auch deshalb das Wort erbeten, um an der Vorlage Kritik zu üben. Es ist aus der Vorlage sehr schwer zu erkennen, was eigentlich getauscht wird. Es ist der Betrag von 3500 K, den das Chorherrenstift nach dem vorgeschlagenen Übereinkommen bezahlen soll, ein sehr geringes Äquivalent, das der Gemeinde geboten wird, wenn man dagegen die nach Punkt 5 von der Gemeinde zu tragenden Lasten in Betracht zieht, wonach die Gemeinde verpflichtet ist, bei Abtragung der auf der vom Chorherrenstifte Klosterneuburg abzutretenden Grundfläche stehenden Baulichkeiten und der Durchführung der Straßenregulierung auf dem dem Chorherrenstifte verbleibenden Grunde an der Nesselbachgasse innerhalb der Baulinie eine einfüßige Böschung und ferner eine Futtermauer auf ihre Kosten herzustellen.

Für diese Leistungen wird ein approximativer Betrag gar nicht genannt, so daß es leicht möglich ist, daß ein Vielfaches der 3500 K, welche die Gemeinde bekommt, für diese Arbeiten erforderlich sein wird und daß von der Gemeinde eigentlich draufgezahlt wird.

Es wäre auch sehr wünschenswert gewesen, wenn, nachdem dieses Feuerwehrrdepot auf einem sehr guten Plage, und zwar seit langem besteht, seitens des Herrn Referenten mitgetheilt würde, wohin die Transferierung dieses Feuerwehrrdepots in Aussicht genommen ist, um sich darüber ein Bild machen zu können.

Das sind Bemerkungen, welche vorzubringen mich das Referat herausgefordert hat und welche vorzubringen ich mich bemüht habe gesehen habe.

Bürgermeister: Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Wer die Gegend dort kennt, wird wissen, welches eminente Interesse die Commune Wien daran hat, daß die Straße dort in die entsprechende Breite gebracht wird, damit die Kinder und Kirchenbesucher besser verkehren können; nachdem an der Kreuzung der Straße eine Doppelschule steht, sind die Kinder einer fortwährenden Gefahr dort ausgesetzt. Das Stift Klosterneuburg kann nicht dazu verhalten werden, diese Straße zu verbreitern, wenn dies nicht auf diese Weise, im Wege eines Ausgleiches, geschieht. Das Stift Klosterneuburg hat seinerzeit unentgeltlich den Grund der alten Gemeinde überlassen und diese errichtete dort das Feuerwehrrdepot. Heute erwirbt das Stift Klosterneuburg diesen Grund zurück. Die Futtermauer, welche dort errichtet werden soll, wird den Betrag von 600 fl. kosten, was von dem Betrage von 3500 K in Abzug zu bringen sein wird. Ich muß den Herren aus Herz legen: Diese Transaction ist höchst günstig für die Commune, damit wir endlich in die Lage kommen, diese Straße, die längst eine Gefahr für die Kinder in den Sommermonaten ist, zu beiseitigen. Das Feuerwehrrdepot wird — wenn das durchgeführt

sein wird — in den Park, welchen wir angekauft haben, verlegt werden, wo auch das Volksbad seinerzeit untergebracht werden soll.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Gegen-Anträge sind nicht gestellt worden.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Ich constatiere, daß der Stadtraths-Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

Beschluss: Zwischen der Gemeinde Wien und dem Chorherrenstifte Klosterneuburg wird vorbehaltlich der staats- und kirchenbehördlichen Genehmigung folgende Vereinbarung getroffen:

Das Chorherrenstift Klosterneuburg übergibt an die Gemeinde Wien jenen Theil der Cat.-Parc. 7, 8 und 9 Heiligenstadt, inliegend in der Landtafel sub Einl.-Z. 630, welcher nach den für die Nesselbachgasse, XIX. Bezirk, genehmigten Baulinien behufs Verbreiterung dieser Gasse entfällt, im ungefähren Ausmaße von 378 m² mit den auf dieser Grundfläche stehenden Baulichkeiten, wogegen die Gemeinde Wien im Tauschwege die Realität Dr.-Nr. 4 Pfarrplatz, Einl.-Z. 552 Heiligenstadt, per circa 400 m², wie sie liegt und steht, dem Chorherrenstifte Klosterneuburg überläßt.

Diese Transaction wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

1. Das Chorherrenstift Klosterneuburg leistet an die Gemeinde Wien eine Baraufzahlung per 3500 K, welche bei Übergabe der Tauschobjecte fällig ist.

2. Die Übergabe beziehungsweise Übernahme der Tauschobjecte in den gegenseitigen physischen Besitz der Contrahenten hat gleichzeitig, und zwar lastenfrei stattzufinden. Zu diesem Behufe wird die Gemeinde Wien das Stift von der beabsichtigten Übergabe beziehungsweise Übernahme der Tauschobjecte drei Monate vorher verständigen.

3. Die Gemeinde wird die anderweitige Unterbringung des derzeit im Hause Dr.-Nr. 4 Pfarrplatz befindlichen Feuerwehrdepots veranlassen.

4. Das Chorherrenstift Klosterneuburg verpflichtet sich, bei dem seinerzeitigen Umbau des in sein Eigenthum übergehenden Hauses Dr.-Nr. 4 Pfarrplatz den von dieser Realität auf Grund der zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 14. Jänner 1899, Z. 10591, genehmigten Baulinie zu dem Pfarrplatze entfallenden Grundtheil unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde Wien abzutreten.

Diese Verpflichtung ist als Reallast zu Gunsten der Gemeinde auf der erwähnten Realität grundbücherlich sicherzustellen.

5. Die Gemeinde Wien wird bei Abtragung der auf der vom Chorherrenstifte Klosterneuburg abzutretenden Grundfläche stehenden Baulichkeiten und der Durchführung der Straßenregulierung auf dem dem Chorherrenstifte verbleibenden Grunde an der Nesselbachgasse innerhalb der Baulinie eine einfüßige Böschung und ferner eine Futtermauer auf ihre Kosten herstellen.

6. Die Kosten der Vertragsausfertigung tragen beide Contrahenten zu gleichen Theilen, die Übertragungsgebühren jeder Vertragstheil für die von ihm zu erwerbenden Objecte.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Collegen Dr. Krenn.

40. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 2136, Beilage Nr. 6. Ansuchen der am 2. März 1900 ernannten zwei städtischen Mahnboten um Anweisung ihres Gehaltes vom Tage ihres Dienstantrittes an. Abänderung der bezüglichlichen Normativbestimmungen.

Es war nämlich das Ansuchen dieser beiden Mahnboten die Ursache, daß man an den Gemeinderath herantrat, um eine Änderung des § 11 herbeizuführen. Dieser Paragraph enthält die Bestimmungen über die Bezüge der städtischen Bediensteten und lautet, daß die mit einem bestimmten Gehalte Angestellten im Falle ihrer Ernennung vom ersten Tage des der Ernennung folgenden Monats auszusahlen sind.

Man will nun in der Beziehung den Dienern entgegenkommen und sie — was ich auch vollständig gerecht finde — vom Tage ihres Dienstantrittes mit dem nöthigen Gehalte versehen, und es wird gebeten, daß Sie in die Umänderung dieses § 11 einwilligen, auf daß die Diener nicht wie in dem Falle, wo diese zwei armen Teufel vom 10. März bis zum 1. April gar keinen Gehalt bezogen haben, so lange auf ihren Gehalt warten müssen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Nach einer Pause:) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Im § 11 der Bestimmungen über die Bezüge der städtischen Diener und der ihnen gleichgestellten Bediensteten ist als 3. Abschnitt folgender Passus aufzunehmen:

„Wird einem noch nicht im Dienste der Gemeinde stehenden eine mit Gehalt verbundene Stelle eines städtischen Dieners oder eines den städtischen Dienern gleichgestellten Bediensteten verliehen, so ist ihm der Bezug an Gehalt und sonstigen Zulagen mit dem Tage des Dienstantrittes anzuweisen.“

Die abgeänderte fragliche Bestimmung hat auf die mit Stadtraths-Beschluss vom 2. März 1900, Z. 1447, ernannten zwei städtischen Mahnboten bereits Anwendung zu finden.

41. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Zahl 2319, Beilage Nr. 15, auf der geschriebenen Tagesordnung. Subvention des Wiener Wärmestubensvereines pro 1901. Die Herren werden die Vorgeschichte der Subventionierung des Wiener Wärmestubensvereines durch den Gemeinderath in Erinnerung haben. Sie wissen, daß wir seinerzeit beansprucht haben, daß Mitglieder des Stadtrathes in das Executiv-Comité des Wärmestubensvereines entsendet werden. Nun hat dieser Verein im Laufe des heurigen Winters einen so enormen Zuspruch gehabt, daß sich seine Ausgaben um 10.000 K vermehrt haben, und daß er heuer ein Deficit von über 10.000 K hat. Es ist nun Sache der Gemeinde, einem solchen Vereine beizuspringen, und ich möchte Sie bitten, daß Sie die Subvention per 4000 K pro 1901 bewilligen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Nach einer Pause:) Herr Gem.-Rath Schwaer pro!

Gem.-Rath Schwer: Ich erlaube mir, meinen Antrag Ihrer freundlichen Befürwortung zu empfehlen. Speciell im heurigen Jahre hat der Wärmesin.verein — ich möchte sagen — fast Übermenschliches geleistet. Tausende und Tausende, ja Hunderttausende von Personen haben hier ein wärmendes und schützendes Obdach gefunden, und ich möchte sagen, Wien marschirt da in erster Linie allen anderen Städten voraus. Paris zum Beispiel hat eine derartige Schöpfung nicht zu verzeichnen. (Ruf: Aber London!) In Paris existiert so etwas nicht. Dort wird der armen Bevölkerung auf den Straßen ein ziemlich schlechter Kaffee serviert. Das ist das Ganze, was geboten wird.

Über 10.000 K beträgt heuer das Deficit, und ich glaube, daß wir nur einer Ehrenpflicht genügen, wenn wir dem Vereine jene Anerkennung zuteil werden lassen, die ihm thatsächlich gebührt. Ich bitte Sie also, den vorliegenden Antrag einstimmig anzunehmen.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Die Debatte ist daher geschlossen und wir schreiten zur Abstimmung. Jene Herren, welche für den Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Dem Wiener Wärmesin. und Wohlthätigkeitsvereine wird mit Rücksicht auf seine humanitäre Wirksamkeit und die gesteigerten Anforderungen an seine Leistungen, welche insbesondere in diesem strengen Winter bedeutend sind, pro 1901 eine Subvention von 4000 K bewilligt.

Bürgermeister: Ich bitte Herrn Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer zum Referate.

42. Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich habe die Ehre, zur Zahl 1892 zu berichten, betreffend die Erweiterung und Ergänzung jener Bestimmungen, welche mit dem Gemeinderaths-Beschlüssen vom 4. März 1900 als Pensionsnormale für die im städtischen Gaswerke bediensteten Arbeiter festgesetzt worden sind. Diese Beschlüsse sind bekanntlich einstimmig vom löblichen Gemeinderathe gefaßt worden. Der Gemeinderath hat sich damals auch bestimmt gefunden, für diese socialpolitische Anregung, welche in erster Linie dem Herrn Bürgermeister zu verdanken ist, demselben den Dank des Gemeinderathes in feierlicher Weise auszusprechen. Der heutige Antrag ist nun eine Erweiterung dieser Beschlüsse, indem wir auf diesem socialpolitischen Wege fortfahren. Er ist hervorgerufen dadurch, daß ja auch Arbeiter ohne ihr Verschulden in dieser zehnjährigen Dienstzeit die Arbeit unterbrechen, daß also eine Unterbrechung ohne ihr Verschulden eintritt.

Jenen Arbeitern der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, welche infolge reducierten Gaswerksbetriebes und eventuell auch wegen abnehmender Arbeit bei der öffentlichen und privaten Beleuchtung periodisch nicht erforderlich, daher zu entlassen sind, und welche durch eine solche, ohne Verschulden, lediglich aus Dienstesrücksichten eintretende periodische Entlassung eine Unterbrechung ihrer Dienstzeit erfahren und hiedurch ihres Pensionsanspruches verlustig würden, die Wohlthat der Erwerbung des Pensionsanspruches zukommen zu lassen, wird folgender Antrag gestellt, welcher lautet (liest):

„I. Jene im Gaswerke oder außerhalb desselben beschäftigten Arbeiter der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, welche lediglich aus Betriebsrücksichten entlassen werden müssen und gegen deren Arbeitsleistungen und Benehmen seitens der ihnen vorgesetzten Organe der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ eine Klage

nicht besteht, erhalten bei ihrem Austritte aus dem Dienste in ihrem Arbeitsbuche den Vermerk, daß ihnen im Falle ihrer Wiederaufnahme in demselben Betriebsjahre, worüber einzig und allein die zur Aufnahme und Entlassung der städtischen Gasarbeiter competenten Organe zu entscheiden haben, und wofür die körperliche Eignung des betreffenden Arbeiters Bedingung ist, diese Entlassung keine Unterbrechung der zur Bemessung der Pension anrechenbaren Dienstzeit unter nachstehenden Bedingungen bildet:

1. daß diese Arbeiter ihren jeweiligen Aufenthaltsort der ihnen unmittelbar vorgesetzten Gaswerksleitung, beziehungsweise der ihnen unmittelbar vorgesetzten Betriebs-Direction bekanntgeben;
2. daß sie einer ihnen zugehenden Einberufung der Gemeinde Wien zu einer städtischen Arbeit in jedem Zeitpunkte binnen 24 Stunden nachkommen und jeden ihnen zugewiesenen Dienst unweigerlich besorgen.

Die Nichteinhaltung dieser Bedingungen zieht unter allen Umständen den Verlust der Pensionsanspruchsberechtigung nach sich.

II. Arbeiter, welche nicht aus Betriebsrücksichten, sondern aus einem anderen Grunde entlassen werden, sowie Arbeiter, welche den Dienst freiwillig verlassen, sowie solche Arbeiter, welchen der im Punkte I dargestellte Vermerk in das Arbeitsbuch nicht eingetragen wurde, verlieren durch ihre Entlassung den Anspruch auf Anrechnung ihrer bisherigen Dienstzeit zur Pensionsbemessung.“

Ich empfehle Ihnen, meine Herren, die Annahme dieser Stadtraths-Anträge.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Urban pro!

Gem.-Rath Urban: Ich habe mich als Proredner zum Worte gemeldet, weil wir es alle selbstverständlich mit Freuden begrüßen werden, wenn der Pensionsanspruch der städtischen Gasarbeiter auch auf jene ausgedehnt wird, welche nicht ständig im Dienste stehen. Aber der Antrag des Stadtrathes selbst leidet an sehr vielen Mängeln, und ich glaube nicht, daß wir in der Lage sind, den Stadtraths-Antrag vollinhaltlich anzunehmen, da wir uns sonst der Gefahr aussetzen, einer That geziehen zu werden, die den Intentionen des Wiener Gemeinderathes in keiner Weise entspricht.

Ich werde mir nun erlauben, Punkt für Punkt die einzelnen Argumente, die ich gegen den Stadtraths-Antrag anzuführen habe, vorzubringen. Es heißt da in erster Linie: „welche lediglich aus Dienstesrücksichten entlassen werden müssen und gegen deren Arbeitsleistungen und Benehmen seitens der ihnen vorgesetzten Organe der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ eine Klage nicht besteht.“

Ich halte diese Zusatzbemerkung für überflüssig, denn wenn es heißt, „sie wurden lediglich aus Dienstesrücksichten entlassen“, so bedingt das selbstverständlich, daß sie aus keiner anderen Ursache entlassen wurden, und ich möchte mich für die Streichung dieses Abjages des Stadtraths-Antrages einsetzen. Derselbe ist ganz und gar überflüssig.

Aber, meine Herren, darin liegt nicht der Schwerpunkt des Ganzen, sondern der Hauptmangel an dem Entwurfe ist der, und für mich geradezu unfassbar ist, daß man von den Arbeitern nach ihrer momentanen oder periodischen Entlassung verlangt, daß sie einer eventuell an sie ergehenden Einberufung binnen 24 Stunden Folge zu leisten haben. (Rufe: Sehr richtig!) Das ist thatsächlich für jedermann, der die Arbeiterverhältnisse kennt, ganz unfassbar; dadurch würde der ganze Stadtraths-Antrag illusorisch gemacht werden. In den meisten Fällen wäre der be-

treffende Arbeiter nicht in der Lage, der Einberufung binnen 24 Stunden Folge zu leisten. Das geht absolut nicht; denn wir wissen ganz genau, daß ein Arbeiter, wenn er momentan entlassen wird, zum Gewerbegericht oder zu einem sonst competenten Gericht geht und sich sein Recht sucht; ebenso würde jeder Brotgeber, den ein Arbeiter, welchen er momentan braucht, im Stich läßt, und dem ein Arbeiter fortgeht, sein Recht gewerbegerichtlich oder sonst versuchen.

Wir zwingen die Leute dadurch, daß sie, wenn sie entlassen werden, keine andere Arbeit sich suchen, dazu, brotlos herumzugehen, weil sie unter diesen Bedingungen eine andere Arbeit nicht annehmen können. (Widerspruch.)

Ich bin daher unbedingt dafür, daß dieser Passus von der 24stündigen Frist in eine 14tägige umgewandelt wird (Widerspruch), sonst wird tatsächlich jeder einzelne Arbeiter des Pensionsanspruches verlustig, weil er dieser Bedingung absolut nicht nachkommen kann.

Weiters, meine Verehrten, kann ich mich mit dem Antrage des Stadtrathes, daß ein bezüglicher Vermerk im Arbeitsbuche eingetragen werde, ebenfalls nicht einverstanden erklären. Denn wir brauchen uns gar nicht zu täuschen: Kein einziger Brotgeber würde einen Arbeiter nehmen, von dem er constatieren kann, daß er unter Umständen binnen 24 Stunden ihm wieder den Rücken kehrt.

Ich möchte daher hier den Antrag stellen, daß wir statt des Vermerkes im Arbeitsbuche jedem derartigen Arbeiter eine Art Legitimation geben, dann wird derselbe Zweck erreicht und der Arbeiter kann leichter sein Brot finden.

Hiemit bin ich im ganzen mit meinen Einwendungen gegen den Stadtraths-Antrag fertig.

Ich bitte Sie, meinen Anregungen zuzustimmen und den vorliegenden Antrag entsprechend abzuändern.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schumier contra!

Gem.-Rath Schumier: Ich habe mich contra eintragen lassen, nicht etwa, weil ich dagegen wäre, daß man den Gasarbeitern das Recht auf Pension erweitert, sondern weil ich auf das Entschiedenste gegen die hier vorliegenden Anträge bin. Als mir die Tagesordnung zur Hand gekommen ist, und ich gefunden habe, daß über die Gasarbeiter wieder einmal gesprochen werden soll, das heißt, daß man den Leuten, die sich so schwer plagen müssen, etwas Gutes zuwenden will, war ich sehr erfreut. Als ich aber den Stadtraths-Antrag gelesen habe, habe ich mir sofort sagen müssen, daß, wenn die Absicht überhaupt bestanden hat, den Arbeitern Gutes zu thun, mit diesem Antrage alles, auch die Absicht wieder aufgeschoben worden ist.

Der Herr Gem.-Rath Urban hat einen Punkt aus der ganzen Angelegenheit hervorgehoben, aber es sind in dem Antrage noch mehr solcher Schlingen vorhanden, die den Arbeiter absolut nicht dazu kommen lassen, daß er, wenn er von der Gasanstalt entlassen wird, jemals wieder einen Pensionsanspruch in der im ersten Absätze angeführten Weise erheben kann.

Sie sagen zunächst, er müsse in demselben Betriebsjahre vorsprechen, dann komme er zu dem, was der Stadtrath ihm zuwenden will, nämlich zur Sicherung seines Pensionsanspruches.

Dann sagen Sie, er müsse die körperliche Eignung haben. Es steht hier aber nicht, wer diese körperliche Eignung feststellen soll. Wahrscheinlich ist es die Direction selbst. Aber das geht nicht, daß wir aus der Gaswerks-Direction noch ein ärztliches Untersuchungs-

organ machen. Das ist an und für sich, wie ich glaube, widersinnig, und das geht nicht. Herr Gem.-Rath Urban ist auf das ärgste gestoßen, auf eine Sache, die auch gegen das Gesetz ist. Wenn irgend ein Arbeiter in eine Fabrik oder bei einem Gewerbetreibenden ist, so gibts überall Kündigungsfristen. Hier aber würde der Arbeiter zu etwas verleitet, wofür er dann strafbar und haftbar ist.

Wenn dieser Antrag von Herrn Dr. Neumayer, der doch Jurist ist, gemacht worden ist, so muß ich schon sagen, daß er sich die Sache etwas gar zu leicht gemacht hat. Man hätte doch auf die Sache näher eingehen sollen, bevor man so etwas festsetzt. Dann heißt es noch außerdem weiter, daß der Arbeiter kommen und jede ihm zugewiesene Arbeit unweigerlich besorgen muß. Wenn Sie so harte und strenge Worte aneinanderreihen, bei einer Sache, durch welche Sie dem Arbeiter eine Wohlthat erweisen wollen, so gehört ein großes Vertrauen dazu, an die Echtheit dieser Worte zu glauben. Der Herr Bürgermeister hat heute ausdrücklich erklärt, nämlich bei der Angelegenheit des Bades in Hernals, man solle der Bevölkerung nichts vormachen. Man darf das nicht bei einem Bad thun, aber auch nicht bei einer solchen Angelegenheit. Mir kommt das so vor — verzeihen Sie meine Offenheit — als ob Sie den zu erwartenden Hinauswurf socialer Arbeiter etwas verüßen wollten, als ob Sie hiemit ihnen Zucker auf das harte Brot der Arbeitslosigkeit, welches Sie hier den Arbeitern verabreichen wollen, streuen wollten. Entlassungen werden vorkommen, wenn sie aber vorkommen, können Sie sich damit absolut nicht in ein günstigeres Licht stellen, wenn Sie den vorliegenden Antrag dem Gemeinderathe zur Beschlussfassung vorlegen. Meine Herren! Sie wollen bei den Arbeitern Hoffnungen erwecken. Ich muß Ihnen aber sagen, daß diese Hoffnung einem Jagdhund ohne Spur gleicht.

Der Arbeiter hat Hoffnungen, aber er wird nie die Spur finden, die ihn zu dem Pensionsanspruche führt, von dem hier die Rede ist. Vorhin hat der Herr Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer diese unsinnige Geschichte von der Erweiterung und Ergänzung der Pensionsrechte der Gasarbeiter breitspurig vorgetragen. Ja, meine Herren, wo man bedeutende Worte ausspricht, und dann so winzige Sachen vor sich hat, muß man sagen, der Neumayer hat gekreißt, und es ist dann ein solcher Stuß geboren worden. (Lebhafte Heiterkeit.) Ich anerkenne diese Pensionierungssache als eine wirkliche socialpolitische Anregung. Aber, meine Herren, wenn der vorliegende Antrag ein Fortfahren auf dem socialpolitischen Wege des christlichsocialen Gemeinderathes bedenten soll, dann muß in öffentlicher Sitzung constatirt werden, daß Sie bei dem Fortfahren auf diesem Wege mit dem Antrage öffentlich und feierlich umgeschmissen haben, was übrigens auch der Herr Gem.-Rath Urban zugestanden hat. (Zwischenruf. — Rufe: Lassen Sie sich nicht irre machen!) Ich höre gern, was da gesagt wird.

Ich bin überzeugt, daß ich in dieser Weise auch auf der anderen Seite einmal ausnahmsweise sehr viel Anklang finden werde; und ich möchte Sie bitten, daß Sie nicht, weil von mir eine Einsprache erhoben wird, sagen, jetzt machen wir es just so, weil Sie sich dadurch als Majorität einer Blamage aussetzen würden. Sie nützen mit dem Antrage niemanden; Sie nützen damit nicht den Gasarbeitern, auch nicht der christlichsocialen Majorität des Gemeinderathes und auch nicht der Commune, weil es niemanden auf der Welt geben wird, der Ihnen glauben wird, daß das wirklich eine Fürsorge im Interesse der Arbeiter ist.

Ich schließe und erlaube mir, in der Erwägung, daß an der Sache, wie sie vorliegt, nicht herumgedoctert werden kann, weil da nichts Gutes herauskommt, den Antrag zu stellen, daß die ganze Angelegenheit an den Stadtrath zurückgewiesen und dieser aufgefordert werde, darüber neuerlich Bericht zu erstatten. Wenn Sie etwas machen wollen, machen Sie etwas Ganzes, aber nicht so eine unfertige Arbeit, wie sie uns vorliegt. Ich habe gesprochen. (Beifall.)

Bürgermeister: Sie erlauben mir, auch der Herr Vorredner, die Bemerkung, daß auf der ganzen Welt, auf der ganzen Welt behaupte ich, eine solche Vorsorge für Arbeiter nicht existiert, wie sie hier seitens des Stadtrathes beantragt wird. Vielleicht wird der Herr Vorredner seinen Antrag zurückziehen, wenn ich ihm sage, daß ja in verhältnismäßig kurzer Zeit Arbeiter entlassen werden müssen. Wir können doch nicht die Arbeiter behalten, ohne ihnen eine Beschäftigung zu geben. Ich glaube, er sollte im Interesse der Arbeiter den Antrag zurückziehen.

Gem.-Rath Schuhmeier: Ich bin überzeugt, der Herr Bürgermeister wird dem Antrage, wie er vorliegt, auch nicht zustimmen. Damit wir uns alle nicht täuschen, habe ich gemeint, den Antrag rückverweisen zu sollen. Der Herr Bürgermeister hat gesagt, um was es sich handelt. Es stehen Entlassungen zu erwarten, das weiß ich; aber ich muß im Interesse der Arbeiter den Antrag aufrechterhalten.

Bürgermeister: Es ist ein Vertagungs-Antrag gestellt.

Der Herr Referent!

Referent: Es ist offenbar, daß die beiden Herren Vorredner ganz vergessen haben, worin denn der ursprüngliche Antrag vom 1. Mai 1900 bestanden hat. Er ist dahin gegangen, daß den städtischen Arbeitern nach zehnjähriger ununterbrochener Dienstzeit im Falle ihrer Arbeitsunfähigkeit die Pensionsfähigkeit zugesichert werde. Nun ist diese möchte ich sagen scheinbare Härte doch dem Gasbeleuchtungs-Ausschusse vorgekehrt, und er hat sich vorgenommen, auch diese Härte zu mildern; und das Resultat ist, daß diejenigen Herren, welche damals dem einstimmigen Beschlusse beigetreten sind und ihm Beifall und Anerkennung gezollt haben, gegen die Verbesserung Stellung nehmen. Ich bitte daher, die Vertagung abzulehnen. (Beifall.)

Bürgermeister: Jene Herren, welche für die Verweisung des Antrages an den Stadtrath stimmen, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Es ist die Minorität, der Antrag ist abgelehnt.

Wir schreiten in der Debatte weiter.

Herr Gem.-Rath Bielohlawek contra!

Gem.-Rath Bielohlawek: Meine sehr geehrten Herren! Auch ich habe mich pro eintragen lassen und bin nicht ganz einverstanden. Allerdings stehe ich nicht auf dem Standpunkte des geehrten Herrn Vorredners, welcher nur die Absicht gehabt hat, agitatorisch zu wirken, und der sich zum Schlusse die geschmackvolle Bemerkung erlaubte: „Der Neumayer hat gekreißt und eine Maus geboren.“ (Rufe: Einen Stuß!) Das ist einfach lächerlich. Ich könnte auch sagen, Herr Schuhmeier hat gequatscht und einen Unsinn geredet. (Beifall.)

Bürgermeister: Ich muß sehr bitten, nicht in den nämlichen Ton zu verfallen.

Gem.-Rath Bielohlawek: Der Hauptpunkt betrifft die 24 Stunden. Bezüglich des Punktes 1 möchte ich aber bemerken, daß ich da eine Einschaltung wünsche, und zwar das, wo es

heißt: „Bezüglich dieser Gasarbeiter haben die competenten Organe zu entscheiden“, eingefügt werde: „wobei in erster Linie immer diejenigen Arbeiter berücksichtigt werden müssen, welche schon im städtischen Gaswerke gearbeitet haben“.

Bürgermeister: Wohin soll das kommen?

Gem.-Rath Bielohlawek: Im Punkte 1 nach den Worten: „. . . Organe zu entscheiden haben und . . .“ (Rufe: Darum handelt es sich ja!) Ich weiß schon.

Bürgermeister: Unglaublich! Nie mehr thue ich so etwas — ich will den Arbeitern helfen und dagegen ist eine solche Opposition — ich schwöre es, nie mehr!

Gem.-Rath Bielohlawek: Jetzt kommen die 24 Stunden. Das ist ganz gerechtfertigt; wenn aber ein Arbeiter wo anders in Diensten steht und er kommt innerhalb 24 Stunden nicht, so kann er natürlich nicht zurückkehren; es kann das ja eine Sicherungsmaßregel sein und ich habe eine Ahnung warum, und sie hätte einen Zweck, aber sie läßt sich im Interesse der Arbeiterschaft nicht durchführen. (Rufe: Warum nicht?) Ich bin deshalb dafür, daß der Punkt gestrichen werde und es nicht heißen soll: „. . . binnen 24 Stunden . . .“, sondern „binnen acht Tagen“. Es ist das ein Wunsch, der gerechtfertigt ist, weil es ungeheuer ausgebeutet werden wird und man sagen würde, daß man damit Arbeitern das Zurückkehren in das Gaswerk unbedingt nehmen wolle. Das wollen wir nicht, dieses Odium wollen wir nicht auf uns lasten lassen, es mögen welche Gründe immer dafür maßgebend sein . . . (Unruhe und Zurufe.)

Bürgermeister: Ich bitte, nicht zu unterbrechen.

Gem.-Rath Bielohlawek (fortfahrend): . . . weil das in den Augen derjenigen, welche sich fortwährend mit Socialpolitik beschäftigen, und insbesondere in den Augen der Gegner, welche darauf lauern, uns fassen zu können, wieder einen neuen Stoff gibt zu einer großartigen Agitation, und ich muß schon sagen, wir sind nicht dazu da, daß wir dazu beitragen.

Ich bitte, deshalb in diesem Sinne zu stimmen, damit die 24 Stunden fallen gelassen werden.

Bezüglich der Legitimationskarten hat Herr College Urban bereits gesprochen. Es ist richtig, wenn in dem Arbeitsbuche oder der Karte so etwas steht . . .

Bürgermeister: Es kommt ja nicht hinein!

Gem.-Rath Bielohlawek: . . . würde ihn der andere nicht aufnehmen. Ein Zeichen in der Karte würde übrigens auch genügen. Weiter steht hier: „einzig und allein den betreffenden Organen, welche über die Wiederaufnahme zu entscheiden haben.“ Das ist auch ein Punkt, der zwar nicht ganz geändert werden kann . . . (Gem.-Rath Eigner ruft dazwischen) . . . Aber ich bitte, Herr Gem.-Rath Eigner, das nützt doch nichts, bei jedem dritten Worte dreinzuschreien. Es ist richtig, daß Organe da sein müssen, die die Wiederaufnahme zu bewerkstelligen haben. Aber, meine Herren, wir haben sehr viele Beispiele auf der Welt, daß nicht alle Organe Engel sind, und daß Dinge unterlaufen können, welche einem Protectionswesen gleichschauen. Sie wissen ja, wie unsere Arbeiterschaft heute eifersüchtig und hart ist wegen jeden Beistrich, der für sie gemacht wird. Ich möchte daher diesen Satz gestrichen und mindestens das Drakonische: „einzig und allein“ weg haben, denn wenn die zur Aufnahme bestimmten Organe darüber zu entscheiden haben, so ist das genügend und es braucht nicht das „einzig und allein“ noch zur Befristung dabei sein.

Ich achte sehr unseren Herrn Gas-Director, wie er weiß, als einen sehr energischen und äußerst fähigen Mann, aber allzuscharf macht schartig, und wir dürfen nicht so drakonisch vorgehen. Ich stehe nicht auf dem Standpunkt der fortwährenden Kreuzerpolitik, wie jeder Kreuzer hereinkommt, sondern auf dem Standpunkt, daß der Arbeiter geschützt werden soll, dort, wo er Schutz verdient (Beifall), und wir können uns nicht auf den Standpunkt stellen, den wir selber seinerzeit bekämpft haben. Ich stehe aber auch nicht auf dem Standpunkte, daß fortwährend den Arbeitern das Blaue vom Himmel herunter versprochen werden soll.

Ich habe nur meine ehrliche Meinung ausgesprochen und bin dafür, daß die 24 Stunden gestrichen und die drakonischen Bestimmungen aus dem Antrage entfernt werden. (Beifall.)

Vize-Bürgermeister Strobach (den Vorsitz übernehmend): Das Wort hat Herr Gem.-Rath Drel contra.

Gem.-Rath Drel: Meine Herren! Ich bitte um Entschuldigung, wenn ich mich von dem Standpunkte, welchen die beiden unmittelbaren Herren Vorredner eingenommen haben, etwas entfernen und mich lediglich auf den Standpunkt des Industriellen stellen werde. Es ist außerordentlich löblich, ich stimme damit überein — und die Herren kennen meine diesbezügliche Anschauung über die Socialpolitik — daß man für die Arbeiter, welche im Dienste eines Unternehmens ihr Leben verbringen und ihre Kräfte verbrauchen, ausgiebig, und zwar in entsprechender und wahrer Weise sorgen soll. Wenn ich mich aber auf den Standpunkt stelle, so kann ich es andererseits nicht unterlassen, auch den Standpunkt des Unternehmens ein wenig ins Auge zu fassen, welchen ja hier die Commune, beziehungsweise die Direction der Gaswerke einzunehmen verpflichtet ist. Ich sage, daß die Bestimmung bezüglich der 24 Stunden eine sehr drakonische ist (Zustimmung) und nach meiner Ansicht sollen Sie den Vorwurf nicht auf sich laden, daß es sich dabei — Sie verzeihen den Ausdruck — um einen Pflanz handelt.

Innerhalb 24 Stunden, wenn er anzeigt, er ist in Wiener-Neustadt oder in der nächsten Nähe von Wien, können Sie ihn unmöglich finden. Ich glaube nun, daß Sie beabsichtigen, das Los der Gasarbeiter, insbesondere jener, welche zeitweise wegen Arbeitsmangel entlassen werden müssen, besser zu gestalten, als es bei dem heutigen Stande der Dinge der Fall ist. Jetzt hat ein entlassener Gasarbeiter überhaupt keine Möglichkeit mehr, irgend einen Anspruch, in welcher Form immer, an seine Arbeitgeber zu stellen. In dem Antrage, welcher vom Stadtrathe vorliegt, ist aber die Möglichkeit einer Erhaltung des Anspruches auf den Pensionsfond gegeben. Ich glaube, darin ist ja die geehrte Versammlung einig, daß das gemacht werden soll. Nur bezüglich der Möglichkeit der Abänderung der einzelnen Bestimmungen bestehen verschiedene Ansichten. Andererseits kann wohl der Director der Gaswerke schon früher als 24 Stunden es wissen und muß es wissen, wenn man überhaupt auf dem Standpunkte einer tüchtigen Direction steht (Beifall), welche Arbeiterschaft und innerhalb welcher Zeit er sie beiläufig braucht.

Wenn es sich darum handeln würde, Arbeiter von der Straße wegzunehmen, so müßte er ja schon viel früher vorsorgen, weil er nicht in der Lage ist, Arbeiter binnen 24 Stunden immer zu bekommen. Es sind Zeitperioden in Wien, wo natürlich Arbeitsmangel ist, daher Überfluß an Arbeitern; aber es gibt auch solche, wo ein Arbeiter in Wien nicht zu haben ist, oder unter Bedingungen, welche vielleicht viel schwerer sind als diejenigen,

welche Sie ihm für den Fall seiner Pensionierung zuwenden. Also, ein tüchtiger und vorhersehender Director muß gewußt haben, im Februar werden Arbeiter entlassen und er muß im Monate August wissen, wann der Betrieb nach der Erfahrung, die er ja jahrelang hat, wieder stark zu werden beginnt, wann eine stärkere Zufuhr von Material stattfindet. Und insolgedessen muß ich sagen — immer vorausgesetzt, daß der Betreffende ein tüchtiger Director ist und seinen Verpflichtungen, seiner Stellung entspricht — daß er viel früher davon wissen muß, ob und wann er diese Arbeiter benötigen wird. (Ganz richtig!) Wenn dem Herrn Bürgermeister eine andere Auskunft gegeben worden ist, oder wenn andere Motive dafür angeführt worden sind, so sind diese nach meiner Ansicht nicht stichhältig. Ich habe ja Gelegenheit gehabt — das wissen ja die Herren — in einer großen Unternehmung mich mit der Arbeiterfrage zu befassen, und wir haben schon immer Wochen, ja Monate voraus gewußt, daß wir zu einer bestimmten Zeit Arbeiter brauchen werden. Das kann ja bei der Gas-Erzeugung nur sehr angenehm sein. Die Statistik ist ja vorhanden, der Gas-consum ändert sich ja nicht in der Weise, daß man das nicht wissen würde. Um 300 Arbeiter mehr oder weniger handelt es sich ja nicht; um was es sich handelt, das ist ein geringfügiger Theil der Arbeiterschaft.

Ich glaube also, ohne einen Antrag zu stellen, daß es nothwendig ist, die Zeit für die Einberufung wesentlich zu erweitern, und ich meine, wenn einige Herren für die Erweiterung dieser Zeit eingetreten sind, speciell Herr College Schumeyer, daß die Festsetzung eines Termines von acht Tagen entsprechend wäre. Ein Termin von 24 Stunden oder drei Tagen ist aber physisch absolut undurchführbar.

Die Arbeiterschaft kann mit vollem Recht dem Gemeinderathe und dem Stadtrathe dafür dankbar sein, daß man ihr Gelegenheit gibt, im Falle, als sie wegen Arbeitsmangel entlassen werden müssen, theilweise in einem anderen Falle wieder aufgenommen zu werden. Im großen und ganzen würde ich das Elaborat sonst acceptieren. Wenn Gem.-Rath Bielowlawek gemeint hat, es sei das erste Alinea zu scharf, und daß darin die Worte „einzig und allein“ entfallen sollen, so bin ich nicht der Ansicht. Man muß, um allen Einwendungen zu begegnen, diesen Antrag scharf formulieren: „Die zur Aufnahme Berechtigten haben auch darüber zu entscheiden.“

Es wurde die Frage gestellt: Wer soll über die körperliche Beschaffenheit entscheiden? Das betrifft ja schon immer Arbeiter, welche bereits gearbeitet haben; es sind keine neuen. Die körperliche Beschaffenheit bestimmt also wieder derjenige, welcher sie bei der ursprünglichen Aufnahme bestimmt hat. Es ist also nicht nothwendig, in dieser Beziehung etwas vorzujorgen, aber das eine muß ich bitten, in Ihrem eigenen Interesse, im Interesse des Gaswerkes und in demjenigen der Arbeiterschaft diesen Termin wesentlich zu erweitern: erstens, weil er ja böses Blut macht; zweitens, weil er durch gar nichts gerechtfertigt ist. Denn wie schon erwähnt, muß ein einsichtiger Director 3 bis 4 Wochen vorher wissen, wie viel Arbeiter er im August, September, October, November, December brauchen wird, und danach muß er sich richten. Ferner ist die Zahl der Arbeiter, die entlassen und wieder aufgenommen werden, nicht so groß, weil einzelne anderweitig Beschäftigung finden andere möglicherweise sterben. Der Betreffende hat also nicht einen so großen Arbeiterstand, welchen er nicht übersehen könnte. Wenn die Arbeiter nur ihr Domicil immer an-

zeigen, darauf wird es auch ankommen, und dass die Arbeiter in Evidenz gehalten werden.

Ich meine also, Sie werden keinen Fehler begehen und im Interesse der Arbeiterschaft beschließen, wenn Sie den Termin auf 8 oder 10 Tage ausdehnen. Einen bestimmten Antrag stelle ich nicht, weil schon Anträge gestellt worden sind. Aber ich glaube, dass es vielleicht nicht notwendig, nicht zweckmäßig wäre, heute hier in dieser Versammlung auch die textliche Stilisierung zu beschließen. Das müsste dem Präsidium überlassen werden, und es wäre zweckmäßiger, wenn auf Grund der hier gegebenen Anregungen eine Umarbeitung der diesbezüglichen Bestimmungen erfolgen, und wenn dann in der nächsten Sitzung des Gemeinderathes darüber beschlossen würde. Ich stelle also keinen Antrag; ich habe nur diese meine Meinung aussprechen wollen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Der Herr Bürgermeister hat das Wort.

Bürgermeister: Nachdem mein Entgegenkommen gegenüber den Arbeitern eine scharfe Kritik gefunden hat und auch von meinen eigenen Parteigenossen nicht gewürdigt wird, trotzdem so etwas vielleicht auf der ganzen Welt nicht da ist, treffe ich die Veranlassung, dass die Sache an den Stadtrath zur neuerlichen Berathung zurückverwiesen werde.

Vize-Bürgermeister Strobach: Damit ist die Angelegenheit erledigt.

Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rath Dr. Deutschmann.

Gem.-Rath Schuhmeier: Ich bitte um das Wort zur thatsächlichen Berichtigung.

Vize-Bürgermeister Strobach: Die Angelegenheit ist bereits erledigt.

Gem.-Rath Schuhmeier: Ich muss aber noch das Wort zur thatsächlichen Berichtigung bekommen. (Unruhe.)

Vize-Bürgermeister Strobach: Nach der Geschäftsordnung hätte unbedingt der Referent früher das Schlusswort, dann kämen Sie, Herr Gem.-Rath Schuhmeier. Nachdem aber das Referat zurückgezogen wurde, hat weder der Herr Referent das Schlusswort, noch Sie das Wort zur thatsächlichen Berichtigung.

Gem.-Rath Schuhmeier: Das ist geschäftsordnungswidrig! Ich bitte, Herr Bürgermeister, was sagen Sie dazu?

Bürgermeister: Es ist eine Unterbrechung der Debatte erfolgt, dadurch, dass das Referat zurückgezogen wurde. Wenn neuerdings das Referat erstattet werden würde, dann würden Sie wieder das Wort bekommen. Es dürfte aber nicht mehr kommen.

Dieses Entgegenkommen der Arbeitervertreter werde ich mir übrigens merken.

Gem.-Rath Schuhmeier: Ich bitte um das Wort, Herr Bürgermeister! (Lärm.)

Vize-Bürgermeister Strobach (das Glockenzeichen gebend): Ich bitte um Ruhe! Wenn ich dem Herrn Gem.-Rath Schuhmeier das Wort ertheilen sollte, so könnte das nur geschehen, wenn die Wiederaufnahme der Debatte beschlossen wird. (Widerspruch.)

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Zu einer persönlichen Bemerkung!

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky, Sie haben nicht das Wort. Ich rufe Sie zur Ordnung! (Lärm.)

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Das weiß ich ja, aber hier kann man sich nicht anders helfen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Ich bitte, sich anständig zu benehmen.

Die Angelegenheit ist erledigt. (Widerspruch.)

Gem.-Rath Schuhmeier: Ich bitte um das Wort! Das ist eine Vergewaltigung!

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Schuhmeier, ich rufe Sie zur Ordnung! (Beifall. — Lärm.)

Gem.-Rath Schuhmeier: Ich bin nicht aufgeregt, ich will nur mein Recht haben. Ich muss das Wort haben, weil ich beleidigt worden bin. (Lebhafte Unruhe. — Gem.-Rath Schlechter ruft dazwischen.)

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Schlechter, ich bitte um Ruhe!

43. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 2140. Es wird beantragt, die Beschwerde zu ergreifen gegen die Ministerial-Entscheidung über den Recurs der Gemeinde Wien, betreffend die Bestreitung der Hand- und Zugkosten per 24 K 98 h für die Neuherstellung des Daches über dem Abortbau im Pfarrhose zu St. Rochus und Sebastian im III. Bezirke.

Ich bitte, diesem Antrage Ihre Zustimmung zu ertheilen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag des Stadtrathes ist angenommen.

Beschluss: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 24. Jänner 1901, Z. 1521, mit welcher der Recurs der Gemeinde Wien, betreffend die Bestreitung der Hand- und Zugkosten per 24 K 98 h für die Neuherstellung des Daches über dem Abortbau im Pfarrhose zu St. Rochus und Sebastian im III. Bezirke, abgewiesen wurde, ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

44. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Ich habe weiters die Ehre, zur Zahl 2141 zu referieren. Auch hier wird beantragt, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung über den Recurs der Gemeinde Wien, betreffend die Leistung von Hand- und Zugkosten für die Instandsetzungsarbeiten im Pfarrhose zu St. Florian in Magleinsdorf zu ergreifen. (Gem.-Rath Schlechter ruft dazwischen.)

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Schlechter, ich rufe Sie zum erstenmale zur Ordnung!

Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag des Stadtrathes ist angenommen.

Beschluss: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 21. Jänner 1901, Z. 1344, mit welcher der Recurs der Gemeinde Wien, betreffend die Leistung von Hand- und Zugkosten für die Instandsetzungsarbeiten am Pfarrhose zu St. Florian in Magleinsdorf, abgewiesen wurde, ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

45. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Ich habe weiters die Ehre, zu referieren zur Zahl 2201. (Gem.-Rath Elt-bogen ruft dazwischen. — Unruhe.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Elt-bogen, ich rufe Sie zur Ordnung! (Beifall.)

Referent (fortfahrend): Hier wird beantragt, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen gegen die Ministerial-Entscheidung über den Recurs der Gemeinde Wien, betreffend die Bestreitung der Hand- und Zugkosten für die Herstellung des Glockenstuhles der Pfarrkirche zur heil. Elisabeth in Wien.

Ich bitte um Ihre Zustimmung zu diesem Antrage.

Vice-Bürgermeister Strobach: Ich ersuche jene Herren, welche diesem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Bechluss: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 23. Jänner 1901, R. 1522, mit welcher der Recurs der Gemeinde Wien, betreffend die Bestreitung der Hand- und Zugkosten für die Herstellung des Glockenstuhles der Pfarrkirche zur heil. Elisabeth in Wien, abgewiesen wurde, ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rath Fiedler, welcher für Herrn Kollegen Dr. Mahreder referieren wird.

46. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zur Zahl 1726 habe ich zu berichten, dass betreffs der Verhandlungen mit dem Hof-Arar behufs Beilegung der zwischen diesem und der Gemeinde Wien bestehenden Streitfragen, welche hier durch ein Referat im Gemeinderathe erledigt wurden, nun die Sanction von Seiner Majestät erfolgt ist, und diese wird uns zur Kenntnis gebracht.

Ich bitte, das zur Kenntnis zu nehmen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht jemand zu diesem Gegenstande das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Bechluss: Die Zuschrift des Obersthofmeisteramtes vom 1. Februar 1901, Z. 1074, betreffend die Allerhöchste Genehmigung des am 21. December 1900 zwischen dem Hof-Arar und der Gemeinde Wien abgeschlossenen Übereinkommens wird zur Kenntnis genommen.

47. Referent Gem.-Rath Fiedler: Sehr geehrte Herren! Ich bitte um Ruhe. Jetzt kommt ein wichtiges Stück. Zahl 1743 das Ansuchen des Herrn Joh. Ev. Mitterndorfer no. des Central-Comités für Marchfeldcultur um Überlassung der in den Hauptsammelcanälen zum Abfluss gelangenden Abwässer zur Verieselung des Marchfeldes.

Um die Vorbereitungen für die Sache selbst zu ermöglichen, ist es nothwendig, dem Comité eine Zusicherung zu geben. Gewiss ist, dass diese Abfuhrwässer, welche gegenwärtig, ohne Nutzen zu bringen, in der Donau verschwinden, wenn sie am Auslaufe der Sammelcanäle aufgefangen werden, von unschätzbarem Nutzen für das Marchfeld selbst sein werden.

Es ist daher das Entgegenkommen, welches wir diesem Comité beweisen, ein solches, welches erst später große Früchte bringen wird.

Es wird daher der Antrag gestellt (liest):

„Es sei dem Central-Comité für Marchfeldcultur, welches sich die Urbarmachung des Marchfeldes zur Aufgabe gestellt hat, in Erledigung der vorliegenden Eingabe die principielle Geneigtheit auszusprechen, demselben die durch die Hauptsammelcanäle abgeführten Abwässer unentgeltlich auf einen Zeitraum zu überlassen, in welchem die Amortisation der Kosten für die aus diesem Anlasse herzustellenden Anlagen ermöglicht wird; die näheren Bestimmungen jedoch über die Abgabe dieser Abfallstoffe werden jenem Zeitpunkte vorbehalten, in welchem ein mit einem Finanzprogramm versehenes Detailproject über die Ausführung der geplanten Anlagen vorliegen wird.“

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Effenberger!

Gem.-Rath Effenberger: Ich freue mich außerordentlich, dass ich den vorliegenden Antrag nur im großen und ganzen wärmstens befürworten kann und wünsche nur, dass das Comité für die Marchfeldcultur baldmöglichst in die Lage komme, auch uns sein Finanzprogramm vorzulegen. Nur ein Punkt berührt mich nicht ganz angenehm. Es heißt hier nämlich: „demselben die durch die Hauptsammelcanäle abgeführten Abwässer unentgeltlich auf einen Zeitraum zu überlassen, in welchem die Amortisation der Kosten für die aus diesem Anlasse herzustellenden Anlagen ermöglicht wird“; nun, soweit ich unterrichtet bin, ist diese Amortisation auf einen Zeitraum von 90 Jahren vorgesehen, und da glaube ich, dass es doch etwas zu weit gegangen wäre, wenn sich der Gemeinderath für 90 Jahre binden würde. Es kann ja auch der Fall eintreten, dass sich diese ganze Anlage nach Abzug der Amortisationsquote recht gut verzinst, und in diesem Falle wäre die Gemeinde benachtheiligt. Ich würde daher die Anregung geben, respective den Antrag stellen, dass die Worte „die durch die Hauptsammelcanäle abgeführten Abwässer unentgeltlich auf einen Zeitraum zu überlassen“ dahin abgeändert würden, dass es heißt: „gegen einen Anerkennungszins zu überlassen“. Ich bin der Ansicht, dass das Unternehmen mit allen Mitteln der Gemeinde zu fördern ist. Um aber kein Präjudiz zu schaffen, möchte ich den Antrag stellen, das Wort „unentgeltlich“ zu streichen und dafür „gegen einen Anerkennungszins“ einzusetzen, der ja dann so gering als möglich bemessen werden kann. Ich bitte um gütige Annahme dieses Antrages.

Vice-Bürgermeister Strobach: Der Herr Bürgermeister hat das Wort.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Mahreder hat in dem Entschuldigungsschreiben, das er an mich gerichtet hat, auf einen Mangel in diesem Referate hingewiesen, den auch ich als richtig anerkenne. Er hat nämlich in diesem Schreiben bemerkt, dass von einer Frist hier nicht gesprochen wird, während welcher die Gemeinde an ihre Zusicherung gebunden ist. Er meint, man sollte die Bindung der Gemeinde für zwei Jahre aussprechen. Ich glaube aber, das ist viel zu weitgehend. Entweder es gelingt oder es gelingt nicht. Ich glaube, das muss sich doch schon im ersten Jahre entscheiden.

Ich stelle daher folgenden Zusatz-Antrag (liest):

„An diese Zusicherung erachtet sich die Gemeinde Wien vorläufig auf die Dauer eines Jahres, das ist bis 15. März 1902 gebunden.“

Ich empfehle diesen Antrag zur Annahme.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rath Zifferer pro.

Gem.-Rath Zifferer: Ich glaube, der Antrag des Herrn Bürgermeisters sollte dahin lauten, daß es darin heißt: unentgeltlich vorläufig bis zu dieser und jener Zeit. Ich habe auch einen Mangel empfunden, daß es auf einen Zeitraum überlassen wird, in welchem die Amortisation gesichert ist. Wer hat denn die Controle darüber, wann diese Frist eingetreten ist?

Wenn ich etwas unentgeltlich überlasse, muß ich wissen, auf wie viel Zeit der Betreffende das braucht. Wir haben uns dann um die Zeit der Amortisierung gar nicht zu kümmern, und in diesem Sinne sollte der Antrag des Herrn Bürgermeisters geändert werden.

Bürgermeister: Das ist ja Sache eines neuerlichen Beschlusses; es muß uns ja vorgelegt werden.

Gem.-Rath Zifferer: Es kann ja ein großes Unternehmen werden, die Leute können es immer erweitern und sagen, es ist noch nicht amortisiert. Es soll ein Versuch gemacht werden und dafür ein beschränkter Zeitraum festgesetzt werden. Für den Moment ist keine große Gefahr, aber es könnte sein, daß die Sache erträgnisreich wird und wir dann viel vergeben haben. Ich bin also für den Zusatz des Herrn Bürgermeisters mit der Beschränkung in Bezug auf die Dauer.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rath Hawranek pro.

Gem.-Rath Hawranek: Ich bin mit dem Antrage Effenberger einverstanden, daß wir einen Anerkennungszins verlangen sollen, damit wir nicht vielleicht später in Prozesse verwickelt werden. Wenn wir einen Anerkennungszins verlangen, haben wir uns im vorhinein unser Recht gewahrt. Ich bitte aber von der Bemessung eines Zeitraumes abzusehen, denn Sie wissen ja, wie es mit der Finanzierung beschaffen ist. Es ist für die Geldbeschaffung vorzuziehen, damit das Werk zustande kommen kann, wenn wir aber eine Befristung festsetzen, kann die ganze Sache in nichts zerrinnen, und es ist von unberechenbarem Nutzen, wenn wir die Sache verwerten. Es wird für das Land und auch für die Stadt Wien gut sein.

Ich habe beim Bundesfeste in Radstatt die Erfahrung gemacht, daß man in Deutschland ungeheuer viel mit dieser Siedjauche erzielt, bei uns aber wird alles in die Donau gegossen. Freilich sollte die Commune deren Verwertung selbst in die Hand nehmen, aber nachdem wir mit anderen Sachen beschäftigt sind, können wir froh sein, wenn sich ein Comité bildet, das die Sache fördern will.

Ich möchte also bitten, nicht einen bestimmten Zeitraum zu bemessen, die Sache wird ja ohnehin gleich in Angriff genommen werden.

Vice-Bürgermeister Strobach: Also Ihr Antrag ist so wie der Stadtraths-Antrag?

Gem.-Rath Hawranek: Aber mit einem Anerkennungszins!

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Dr. Wähner!

Gem.-Rath Dr. Wähner: Ich bitte Sie, den Antrag, wie er vorliegt, mit dem Zusatz-Antrage des Herrn Bürgermeisters anzunehmen. Ich glaube, es ist nicht gut, viel daran herumzudeuteln und zu mäkeln. Die Bedenken, die die Herren Collegen Effenberger und Hawranek vorgebracht haben, halte ich für un-

begründet. Es handelt sich nicht darum, daß wir eine Amortisierungsfrist des Capitals, das von der zu bildenden Gesellschaft ausgenommen wird, im vorhinein verlangen sollen. Die Herren werden ja eine bestimmte Berechnung vorlegen müssen, und wir werden dann noch näher prüfen können, ob die Sache richtig ist.

Wenn wir dann wissen, daß das Capital in einer Anzahl von Jahren amortisiert wird, wissen wir auch, bis zu welcher Zeit wir die unentgeltliche Überlassung dieser aus Wien abzuführenden Fäcalmassen zusagen können.

Ich glaube, daß auch die Bedenken des Herrn Collegen Zifferer vollständig unbegründet sind. Es heißt hier ausdrücklich (liest):

„... demselben die durch die Hauptsammelcanäle abgeführten Abwässer unentgeltlich auf einen Zeitraum zu überlassen, in welchem die Amortisation der Kosten für die aus diesem Anlasse herzustellenden Anlagen ermöglicht wird.“

Der Zeitraum bestimmt nur die unentgeltliche Überlassung; wenn er sich dem Ende nähert, werden wir schon dazu kommen, mit der Gesellschaft neuerlich zu verhandeln, unter welchen Modalitäten der Vertrag erneuert werden soll oder was sonst zu geschehen hat. Übrigens ist es ganz klar, daß wir heute nur die principielle Geneigtheit aussprechen sollen über den Vertrag, der mit der Gesellschaft abzuschließen ist, wenn sie überhaupt gebildet wird. Es wird jedenfalls noch Gelegenheit sein, sich ausführlich darüber zu besprechen. Den Zusatz-Antrag des Herrn Bürgermeisters bitte ich anzunehmen. Es wird jedenfalls ein Ansporn für die Unternehmung sein, möglichst rasch in der Verhandlung fortzuschreiten. Es ist auch keine Gefahr für die Unternehmer darin, nachdem der Herr Bürgermeister das Wort „vorläufig“ zugefügt hat. Wir werden nach einem Jahre ungefähr in die Lage kommen, diese Vorfrist, möchte ich sagen, zu verlängern, wenn wir sehen, daß wirklich fleißig an den Vorbereitungen gearbeitet wird.

In diesem Sinne bitte ich, den Stadtraths-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des Herrn Bürgermeisters anzunehmen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Der Herr Bürgermeister!

Bürgermeister: Herr Hawranek verwechselt offenbar den von mir gestellten Antrag, beziehungsweise den von mir beantragten Termin mit jenem, innerhalb dessen die Sache amortisiert werden soll. Der von mir gestellte Antrag hat auf den Inhalt des eventuell abzuschließenden Vertrages gar keinen Bezug, sondern bezweckt nur, das Versprechen, welches wir hier geben, zeitlich zu begrenzen. (Rufe: Sehr richtig!) Wenn der Antrag so angenommen wird, wie ihn der Stadtrath gestellt hat, sind wir dem betreffenden Comité, ich könnte sagen, für ewige Zeiten ausgeliefert. Dann kann kommen, wer will, und vielleicht ein besseres Project vorlegen und nachweisen, daß auch die Durchführung desselben gesichert ist. Wir können ihm den Unrath nicht geben, weil Herr Mitterdorfer vermöge dieses Beschlusses Eigenthümer des Unrathes ist. Also ich bezwecke Folgendes: Die Herren, welche die Bewässerung des Marchfeldes durchführen wollen, sollen binnen Jahresfrist an uns herantreten und sagen: So und so weit sind die Arbeiten gediehen, so und so weit sind wir mit der Geldbeschaffung gekommen; aber wir brauchen noch ein Jahr. Dann wird der Gemeinderath sagen: Gut, noch ein Jahr. Aber vorläufig geben wir den Unrath beziehungsweise die Abfälle bis zum 15. März 1902.

Was die Bedenken des Herrn Gem.-Rathes Zifferer betrifft, so bemerke ich, daß wir über dieselben hinweggehen können, weil der Inhalt des Vertrages noch gar nicht festgestellt wird. Es

steht uns noch immer frei, wenn die Betreffenden von uns allzu große Opfer verlangen, zu sagen: Das thun wir nicht, oder zu sagen: Ihr müsst das Capital in 90, 80 oder vielleicht 50 Jahren amortisieren. Das ist Sache späterer Debatten. In dieser Beziehung präjudicieren wir uns nicht.

Ich bitte Sie, den Antrag mit dem von mir gestellten Zusatz-Antrage mit dieser zeitlichen Beschränkung der Überlassung anzunehmen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Das Wort hat Herr Gem.-Rath Zifferer.

Gem.-Rath Zifferer: Ich wollte nur, daß es heißen soll: „aus diesem Anlasse herzustellende erste Anlage ermöglicht wird“.

Ich habe das Bedenken, daß wir überhaupt die Anlagelkosten amortisieren müssen und alles umsonst hergeben müssen. Wenn wir es zu dem Versuche hergeben, habe ich nichts dagegen. Ich möchte beantragen, daß es heißen soll: „die Kosten für die aus diesem Anlasse herzustellenden ersten Anlagen“. Dann wäre ich damit einverstanden.

Vice-Bürgermeister Strobach: Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Dem Comité ist damit gedient, es ist ihm damit die Basis gegeben, auf welcher es seine weiteren Arbeiten machen wird, wenn wir ihm zusichern, daß wir diese Abfälle ihm unentgeltlich überlassen. Heute kann von den näheren Bestimmungen des Übereinkommens nicht die Rede sein, weil wir weder ein Project gesehen haben, noch die Kosten kennen. Wenn der Zeitpunkt gekommen sein wird, daß das Comité uns etwas Sichtbares, Greifbares vorlegen wird, so werden wir auch mit dem Comité ein Übereinkommen treffen, welches die Interessen der Gemeinde einerseits wahren, andererseits das Unternehmen möglich machen wird.

Ich möchte mich gegen den Zusatz-Antrag des Herrn Collegen Zifferer aussprechen. Was kann man verstehen unter „die ersten Anlagen“? Entweder wird eine Anlage gemacht oder nicht. Ist das Comité innerhalb der Jahresfrist in der Lage, uns ein solches Programm vorzulegen, nach welchem ein Übereinkommen getroffen werden kann, dann werden wir dasselbe treffen, und dann wird auch die Sache realisiert werden.

Ich spreche mich also für den Zusatz-Antrag des Herrn Bürgermeisters aus. Ich bitte aber, sonst die Anträge des Stadtrathes so zu acceptieren, wie sie vorliegen.

Vice-Bürgermeister Strobach: Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich bringe in erster Linie den Antrag des Stadtrathes zur Abstimmung. Dann erst werden wir über den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Zifferer abstimmen.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

Ich bemerke, daß die Herren Gem.-Räthe Effenberger und Pawranek ihre Anträge zurückgezogen haben.

Herr Gem.-Rath Zifferer hat beantragt, daß nach den Worten „aus diesem Anlasse herzustellende“ es heißen soll: „erste Anlagen“.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.)

Der Antrag hat nicht die nöthige Majorität; er ist daher abgelehnt.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Bürgermeisters, welcher dahin lautet: „an diese Zusicherung erachtet sich die Gemeinde Wien vorläufig auf die Dauer bis 15. März 1902 gebunden“, einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Dieser Antrag ist angenommen.

Die Angelegenheit ist erledigt.

Beschluß: Es ist dem Central-Comité für Marchfeldcultur, welches sich die Urbarmachung des Marchfeldes zur Aufgabe gestellt hat, in Erledigung der vorliegenden Eingabe die principielle Geneigtheit auszusprechen, denselben die durch die Hauptsammelcanäle abgeführten Abwässer unentgeltlich auf einen Zeitraum zu überlassen, in welchem die Amortisation der Kosten für die aus diesem Anlasse herzustellenden Anlagen ermöglicht wird; die näheren Bestimmungen jedoch über die Abgabe dieser Abfallstoffe werden jenem Zeitpunkte vorbehalten, in welchem ein mit einem Finanzprogramm versehenes Detailproject über die Ausführung der geplanten Anlagen vorliegen wird.

An diese Zusicherung erachtet sich die Gemeinde Wien vorläufig auf die Dauer eines Jahres, d. i. bis 15. März 1902, gebunden.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Referate gelangt Herr Colleague Tomola für Herrn Collegen Dr. Mahreder.

48. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 2254. Der Congress der Gas- und Wasserfachmänner, welcher im vorigen Jahre zu Pfingsten in Mainz getagt hat, hat einstimmig beschlossen, im Laufe dieses Jahres den XXI. Congress in Wien abzuhalten. Er hat diesen Entschluß im Hinblick darauf gefaßt, daß die Stadt Wien das größte und best eingerichtete Gaswerk auf dem Continente hat, und daß weiters die Wasserleitungsanlagen, welche Wien theils schon hat, theils neu anzulegen gedenkt, zu den großartigsten gehören, welche überhaupt in der Welt bestehen.

Ich möchte bemerken, daß der Congress der Gas- und Wasserfachmänner zu denjenigen gehört, welche in allerhervorragendster Weise an der Fortbildung der beiden Zweige sich theiligen, welche sie vertreten, nämlich des Gas- und Wasserbaues.

Die Gemeinde Wien selbst hat die Bedeutung dieser Congresse jederzeit dadurch anerkannt, daß sie Delegierte aus dem Stadtbauamte entsendet hat.

Die Städte, wo diese Congresse getagt haben, sind jedesmal den Vertretern des Congresses bereitwilligst entgegengekommen, insbesondere auch in der Hinsicht, daß ihnen alle Behelfe, welche in das Fach der Berathungen des Congresses gehören, in liberalster Weise zur Verfügung gestellt worden sind.

Nachdem nun bekannt ist, daß die Hauptanziehungspunkte, welche Wien als Congressstadt bietet, im Gaswerke einerseits, in dem zu erbauenden Electricitätswerke andererseits, und endlich theils in der schon bestehenden Wasserleitung, theils in der noch zu erbauenden liegen, so ist es wohl dringend nothwendig, den Mitgliedern, welche aus allen Gebieten, wo deutsch gesprochen wird, hieher nach Wien kommen, die nöthigen Broschüren an die Hand zu geben, damit sie sich über alles das wohl informieren können, was Wien im Gas- und Wasserfach geleistet hat. Es wird nun vom Stadtbauamte beantragt, und der Stadtrath hat dem die Zustimmung ertheilt (liest):

„Es sei zur Herstellung von Broschüren, und zwar: 1. über die I. und II. Hochquellenleitung ein Credit von 10.000 K, 2. über das städtische Gaswerk ein Credit von 5000 K und 3. über das städtische Elektrizitätswerk ein Credit von 5000 K, zusammen sohin ein Credit von 20.000 K zu bewilligen.“

Jede dieser Broschüren soll in 2000 Exemplaren ediert werden. Es dürften nämlich 1000 bis 1200 Besucher an diesem Congresse theilnehmen, und der Rest der Broschüren soll an Mitglieder des Gemeinderathes, ferner an solche Communen, welche sich anher wenden, überlassen werden.

Ich glaube nichts weiter hinzufügen zu müssen, sondern ich bin überzeugt, daß Sie dem Antrage zustimmen werden. (Beifall.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

Beschluß: Zur Herstellung von Broschüren anlässlich des im Juni 1901 in Wien stattfindenden deutschen Gas- und Wasserfachmännertages wird 1. über die I. und II. Hochquellenleitung ein Credit von 10.000 K, 2. über das städtische Gaswerk ein Credit von 5000 K und 3. über das städtische Elektrizitätswerk ein Credit von 5000 K, zusammen sohin ein Credit von 20.000 K bewilligt.

Vice-Bürgermeister Strobach: Zum Referate bitte ich den Herrn Bürgermeister.

49. Referent Bürgermeister Dr. Lueger: Zahl 2190. Sehr geehrte Herren! Wie den Herren bekannt ist, hat sich im Bezirke Ottakring ein Verein zu dem Zwecke gebildet, eine Privat-Realschule ins Leben zu rufen. Der Verein hat auch diesen seinen Zweck erreicht, jedoch selbstverständlich auch angestrebt, daß die Realschule vom Staate übernommen werde.

Von Seite der Gemeinde Wien wurde am 9. Februar 1900 beschlossen zu diesem Zwecke einen einmaligen Beitrag von 20.000 K zu bewilligen, und weiters wurde dem betreffenden Vereine auch eine Reihe von Localitäten zur Verfügung gestellt, damit die erste, und wenn ich nicht irre, auch die zweite Classe der Realschule ins Leben gerufen werden kann.

Es sind von mir dann Verhandlungen mit den betreffenden Ministerien eingeleitet worden, und schließlich ist es doch dahin gekommen, daß der Staat sich entschlossen hat, die Realschule zu übernehmen, beziehungsweise eine vollständige Realschule — ich bemerke: eine vollständige Ober-Realschule im Bezirke Ottakring ins Leben zu rufen, wenn von Seite des Gemeinderathes der Beitrag von 20.000 K auf 40.000 K erhöht wird und wenn die Localitäten insoweit zur Verfügung gestellt werden, bis der Bau des neuen Hauses, in dem die Realschule unterzubringen ist, fertiggestellt sein wird.

Ich habe eine gewisse Befriedigung darüber gehabt, daß mit diesen Opfern das Inslebenrufen und Vollenden der Realschule in Ottakring möglich gemacht worden ist.

Es ist richtig, daß die Gemeinde Wien zu gar nichts verpflichtet ist, es ist richtig, daß es Aufgabe des Staates wäre, die Bedürfnisse der Stadt Wien an Mittelschulen endlich einmal zu befriedigen. (Beifall.) Es ist traurig, daß man förmlich das als Gnade annehmen muß, was zu begehren man eigentlich berechtigt ist (Beifall), aber nichtsdestoweniger denke ich, daß in dem vor-

liegenden Falle die Gemeinde Wien an diesen 10.000 fl. sich nicht stoßen sollte. Darum stellt der Stadtrath jene Anträge, die Sie bereits längere Zeit in Händen haben, wonach der einmalige Beitrag der Gemeinde Wien von 20.000 K auf 40.000 K erhöht wird, weiters dem Staate die Bewilligung erteilt wird, die betreffenden Localitäten, wenn ich nicht irre, bis zum Jahre 1905 — es ist in den betreffenden Anträgen genau angegeben — zu benützen, und wonach auch weiters dem Vereine gewisse Einrichtungsgegenstände, welche keinen besonderen Wert repräsentieren, überlassen werden sollen.

Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht umhin, zu bemerken, daß der Staat es nicht vielleicht so betrachten möge, als ob er jetzt seiner Verpflichtung gegenüber der Gemeinde schon los und ledig wäre, sondern ich bin der Meinung, daß es unsere Aufgabe sein wird, dahin zu wirken, daß wenn möglich in jedem Bezirke wenigstens eine oder zwei Mittelschulen ins Leben gerufen werden. (Beifall.)

Es ist nämlich ganz merkwürdig, daß auch die Mittelschulen nicht ganz richtig vertheilt sind. Der eine Bezirk hat etwas mehr, der andere etwas weniger, und dadurch kommt es, daß die Bevölkerung in denjenigen Bezirken, in welchen solche Mittelschulen sich nicht befinden, geradezu zurückgesetzt erscheint. (Beifall.)

Im Interesse dieser Bevölkerung muß daher verlangt werden, daß der Staat auch fernerhin diesem Gegenstande seine volle Aufmerksamkeit zuwende. Es ist Ihnen ja bekannt, daß ein ähnlicher Versuch mit einem derartigen Vereine jetzt in Währing gemacht wird. Wir sind auch hier dem Vereine außerordentlich entgegengekommen, wie Ihnen bekannt ist.

Es liegen Wünsche vor seitens des II. Bezirkes, es liegen Wünsche vor seitens anderer Bezirke. Es muß zum Beispiel im V. Bezirke ein neues Gebäude für die dort befindliche Realschule errichtet werden. Es liegen Wünsche seitens des X. Bezirkes, eigentlich aller Bezirke, bezüglich der Errichtung einer neuen Staatsgewerbeschule vor. Mit einem Worte, es liegen so viele berechnete Forderungen vor, daß wir nur sagen können: Staat, erfülle endlich einmal deine Pflichten und befriedige die berechtigten Forderungen der Bewohner der Stadt Wien! (Beifall.)

Ich empfehle Ihnen für jetzt die Annahme der Anträge und würde bitten, an den 10.000 fl. nicht zu mädeln. Ich sage aufrichtig, wenn der Staat an mich herantreten und sagen würde: Gemeinde Wien, zahle für jede Mittelschule 20.000 fl., so würde ich den Muth gefunden haben, an Sie heranzutreten und zu sagen: Gut, die 20.000 fl. geben wir, aber, Staat, erfülle wenigstens das andere und belaste uns nicht mit Forderungen, die einfach nicht erfüllt werden können.

Das ist der Standpunkt, den ich in dieser Frage einnehme. Ich glaube, daß die Anträge, die ich Ihnen hier vorlege, erfreuliche zu nennen sind. Die 20.000 fl. sind sozusagen eine Abschlagszahlung auf den guten Willen des Staates, in dem einen Falle zu helfen, und ich denke, daß wenigstens der Bevölkerung des einen Bezirkes, des Bezirkes Ottakring, endlich einmal das Recht zutheil wird, welches sie schon allzulange vermißt hat.

Ich bitte um die unveränderte Annahme der Stadtraths-Anträge. (Lebhafter Beifall.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Drel!

Gem.-Rath Drel: Ich habe nur eine kleine Anfrage an den Herrn Bürgermeister zu richten, die dahin geht, ob dagegen vorgesorgt ist, daß — verzeihen Sie das Mißtrauen, welches ich

nicht gegen den Herrn Bürgermeister, sondern gegen die Regierung habe — nach Verlauf der fünf Jahre es nicht der Regierung einfallen wird, zu sagen, das Project ist jetzt undurchführbar; und wir haben dann die Realität auf fünf Jahre überlassen!

Vice-Bürgermeister Strobach: Der Herr Bürgermeister!

Referent: In der Beziehung können die Herren vollständig beruhigt sein. Der Termin ist fix. Es müssen die Localitäten um den betreffenden Termin wirklich geräumt werden.

Es ist nicht die geringste Gefahr vorhanden. Übrigens, meine Herren, wenn wir viele Umstände machen, so zieht der Staat seine Zusage zurück. Ich muß schon sagen, man muß doch so viel Vertrauen auch gegenüber Ministern haben, daß sie das, was sie in so feierlicher Weise erklärt haben, auch erfüllen. Sie erklären sich mit den 20.000 beziehungsweise 40.000 K zufrieden zu geben, sie wünschen nur die Überlassung von Schullocalitäten zu einem gewissen Termine, das ist bis zum Jahre 1905.

Meine Herren! Was soll ich denn machen? Soll ich sagen: „Ich glaube es nicht, daß Sie das erfüllen, Sie müssen mir daher noch irgend welche schriftliche Verpflichtungen geben oder gar eine Caution oder gar eine Conventionalstrafe zugestehen?“ Das kann ich ja nicht thun. Wenn wir es bezüglich der anderen Bezirke schon in gleicher Weise hätten, könnten wir Gott dem Herrn danken.

Ich bitte Sie also, die Anträge des Stadtrathes unverändert anzunehmen. (Beifall.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Rogan!

Gem.-Rath Rogan: Meine Herren! Ich werde Sie nicht lange aufhalten. Unser Herr Bürgermeister hat soeben das Referat, betreffend die Vereinsmittelschule im XVI. Bezirke, vorgebracht. Diese Schule ist ja ein Bedürfnis; das ist ja nicht einmal, sondern oft hier im Gemeinderathe erörtert worden. Wir von Ottakring begrüßen das Referat mit Freuden, wenn sich der Gemeinderath bewogen fühlt, diese Subvention von 20.000 K auf 40.000 K zu erhöhen.

Meine Herren! Wir können es auch nicht mehr lange aushalten, wenn die Schaffung der Mittelschule oder ihre Verstaatlichung nicht bald vor sich geht, denn der Verein kann aus seinen Mitteln diese Schule nicht mehr lange halten.

Indem ich dem Herrn Bürgermeister als Ausschuss des Vereines „Mittelschule“ den Dank ausspreche, bitte ich ihn noch, die Sache hohen Ortes auch weiterhin zu unterstützen. (Bravo!)

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Zifferer!

Gem.-Rath Zifferer: Meine Herren! Ich halte eine Einschaltung zur Sicherung der Gemeinde bei etwaigen Adaptierungen für nothwendig, nämlich die Einschaltung der Worte: „der etwa nach vorgängiger Bewilligung seitens der Gemeinde vorzunehmenden Adaptierungen“.

Vice-Bürgermeister Strobach: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet.

Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Meine sehr geehrten Herren! Obwohl ich die Berechtigung des letztgestellten Antrages nicht verkenne, würde ich Sie doch bitten, die Anträge so wie sie sind, anzunehmen und nichts zu ändern. (Bravo!) Sie sind nämlich eigentlich aus dem betreffenden Erlasse des Landes Schulrathes herausgeschrieben. Was für Änderungen sollen denn vorgenommen werden? Sie müssen ein paar Localitäten dort zu Lehrzimmern adaptieren; wir

müssen vielleicht ein paar Localitäten adaptieren, damit sie ihre Lehrmittel unterbringen können. Viel mehr kann ja nicht geschehen.

Ich glaube, daß wir das ruhig in diesem Hause vornehmen lassen können, ohne daß wir vielleicht die Regierung kopfstechen machen, indem sie befürchten könnte, wir könnten die Bewilligung zu solchen Adaptierungen nicht geben.

Ich würde Sie sehr bitten, nehmen Sie die Anträge an, wie sie sind. Ich habe im Ministerial-Erlasse das Datum entdeckt; der Termin geht bis 31. August 1905. Bezüglich der 40.000 K habe ich gleichfalls nachgesehen; das ist für das erste Baujahr. Es muß also der Bau schon begonnen sein, mit einem Wort, es muß alles in Ordnung sein. Ich denke, Sie können nicht mehr verlangen. (Beifall.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Wir schreiten zur Abstimmung. Es wurde nur von Herrn Collegen Zifferer ein Antrag gestellt.

Jene Herren, welche demselben zustimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Abgelehnt.

Jene Herren, welche dem Antrage des Stadtrathes zustimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

Beschluß: 1. Es ist dem k. k. u. ö. Landes Schulrath mit Beziehung auf den Erlaß vom 12. Februar 1901, Z. 1767/L.-S.-N., die rechtsverbindliche Erklärung zu geben, daß die Gemeinde Wien unter neuerlicher Betonung des Standpunktes, daß sie hiezu in keiner Weise verpflichtet ist, bereit sei, anlässlich der in Aussicht genommenen Übernahme der vom „Vereine zur Gründung einer Mittelschule im XVI. Wiener Gemeindebezirke“ activierten und bisher erhaltenen Privat-Realschule in die unmittelbare Obforge des Staates und Ausgestaltung dieser Anstalt zu einer vollständigen Realschule vom 1. September 1901 an für diese Realschule die bei der diesfälligen Local-Commission vom 22. Februar 1901 als geeignet befundenen provisorischen Localitäten im städtischen Hause XVI., Neulerchenfelderstraße 52/54, bis zum 31. August 1905 unentgeltlich beizustellen, daß sie jedoch jede Beitragsleistung zu den Kosten der etwa vorzunehmenden Adaptierungen, sowie der erforderlichen Schuleinrichtungsgegenstände und Lehrmittel ablehne.

Gleichzeitig sei dem Landes Schulrath eine Abschrift des Commissions-Protokolles vom 22. Februar 1901 vorzulegen.

2. Es ist dem Landes Schulrath zu berichten, daß die Gemeinde Wien im Interesse des Zustandekommens der Errichtung einer Staats-Realschule im XVI. Bezirke bereit ist, den zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 9. Februar 1900, Z. 12117 ex 1899, in Aussicht gestellten einmaligen Beitrag von 20.000 K auf 40.000 K zu erhöhen.

3. Es ist dem Ansuchen des Vereines zur Gründung einer Mittelschule im XVI. Wiener Gemeindebezirke um Überlassung der von der Gemeinde für seine Privat-Realschule bisher entlehnten Einrichtungsgegenstände in das Eigenthum des Vereines mit dem Bemerken Folge zu geben, daß die Gemeinde

jede weitere leih- oder geschenkweise Beistellung von Einrichtungsgegenständen für den gedachten Zweck ausdrücklich ablehne.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr College Brauneiß zum Referate.

50. Referent Gem.-Rath Brauneiß: Ich habe die Ehre, zur Zahl 2208 zu referieren. Beilage Nr. 56. Überbrückung des Westbahnhofes im Zuge der Holoher- und Ruftengasse im XIV. Bezirke. Dieses Referat hat den Gemeinderath schon mehrmals beschäftigt, und zwar am 23. März 1898, wo beschlossen wurde, daß dieser Gehsteg gebaut werden soll; am 19. Juni 1900, daß der Firma Anton B i r o das Project zur Ausführung übertragen wird, und zwar mit Ausnahme des Unterbaues. Es läßt sich an dieser ganzen Angelegenheit eigentlich wenig ändern, und kommt nur mit Rücksicht auf das an den Gemeinderath, was die General-Direction der Staatsbahnen nachträglich noch verlangt hat.

Ich bitte um die Annahme der Anträge des Stadtrathes.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath D r e l contra!

Gem.-Rath Drel: Ich habe mich zum Worte gemeldet, um besonders gegen die Art und Weise, wie solche Referate erstattet werden, Einspruch zu erheben. Ich habe schon bei verschiedenen Referaten darauf hingewiesen, wie mangelhaft und unverständlich dieselben sind, aber dieses Referat übertrifft alles, was bisher dagewesen ist. Ich werde mir erlauben, statt des Herrn Referenten die einzelnen Punkte einer Erörterung zu unterziehen und bitte Sie mir einen Augenblick — ich werde mich so kurz als möglich fassen — Gehör zu schenken.

Da heißt es im Punkte 1: Die vom Eisenbahnministerium mit Erlaß vom 30. und 31. vierten vorgeschriebenen Änderungen seien zur Kenntnis zu nehmen. Ich setze voraus, daß sie der Gemeinderath zur Kenntnis nehmen soll. Wenn ich das voraussetze, so muß ich doch die vorgeschriebenen Änderungen kennen, sonst kann ich nicht etwas zur Kenntnis nehmen, was mir nicht gesagt wird. Dann heißt es im Punkt 4 (liest):

„Der von der Firma Anton B i r o umgearbeitete Kostenschlag für die Eisenconstruction mit dem Gesamterfordernisse von 248.762 K 60 h sei zu genehmigen, hiebei jedoch zu bedingen, daß die Anhaltstangen an den Abgangsstiegen statt in Lärchenholz in Eichenholz (naturpolitiert) hergestellt werden.“

Das ist sehr wichtig.

Soll das auch der Gemeinderath genehmigen, daß die Anhaltstangen statt aus Lärchenholz aus politiertem Eichenholz herzustellen sind? Ist das wirklich so wichtig, daß der Gemeinderath sich damit befassen soll? Jetzt kommt der Nachsatz (liest):

„... und daß die in dem beigefügten Detailausmaße ausgewiesenen Mehrgewichte an Eisen besonders abgewogen werden.“

Wo ist das Ausmaß und wo sind die Mehrgewichte? Ferner heißt es im Punkt 5 (liest): „Die Kosten der Regiezuschläge“ — welche, weiß ich nicht, ich bitte, das zu entschuldigen, ich bin vielleicht mit den Geschäftsverhältnissen noch nicht so vertraut — „für die Überwachung der Unterbauarbeiten mit dem voraussichtlichen Betrage von rund 2600 K seien zu genehmigen“.

Wird diese Überwachung seitens unserer Organe durchgeführt, dann sind diese Kosten systemisiert und bedürfen keiner weiteren Genehmigung. (Zwischenruf.) Ich erwarte ja eine Aufklärung, dann müssen Sie die Sitzung auf eine Stunde unterbrechen, damit

man sich orientiert. Ich bitte, ein sehr wichtiger Antrag des Stadtrathes an den Gemeinderath ist folgender (liest):

„Das Wappen der Stadt Wien ist concav in den Farben roth-weiß, die Krone desselben convex vorpringend gegen die Frontansicht des Portales zu halten.“

Nehmen Sie es mir nicht übel, aber das kann ich doch nicht ernst nehmen, daß der Gemeinderath sich mit derartigen Dingen befaßt. Aber es kommt noch besser (liest):

„Vor der Ausführung sind der städtischen Bauleitung die Detailzeichnungen in Naturgröße zur Überprüfung vorzulegen.“

Jetzt kommt aber sogar: „die Farbe des Anstriches ist comissionell zu bestimmen“. Da weiß man wirklich nicht, ist das scherzhaft gesagt oder nicht. Für die Bestimmung der Farbe soll eine eigene Commission zusammentreten. (Auf: Das ist ja bei den Gaslaternen auch!) Aber eine Commission soll das bestimmen!

Dann heißt es (liest):

„7. Die von der k. k. Staatsbahn-Direction mit der Note vom 5. Jänner 1901, Z. 55443, bzüglich des Montierungsgerüsts gestellten Bedingungen seien mit der Einschränkung zustimmend zur Kenntnis zu nehmen...“

Da steht wieder nicht darin, wer die Montierungsgerüste herstellen soll. Aber jetzt kommt noch etwas (liest):

„8. Die Kosten für die eventuelle provisorische Verstellung von zwei Semaphoren hätte die Gemeinde Wien zu übernehmen.“ — Und was heißt das, „hätte zu übernehmen“? Da muß man sagen: „sie hat“ und nicht „sie hätte“.

„Die Beleuchtung der Montierungsgerüste hätte durch die Firma Anton B i r o auf ihre Kosten zu erfolgen.“

Hier soll es wieder nicht heißen „hätte“, sondern „hat zu erfolgen“.

„10. Das von der Firma Anton B i r o vorgelegte Bauprogramm sei mit den vom Stadtbauamte ersichtlich gemachten Abänderungen zu genehmigen.“

Dann heißt es (liest):

„11. Die Ausfertigung des von der k. k. Staatsbahn-Direction übermittelten Revers-Entwurfes“ — welchen natürlich niemand kennt — „unter Eliminierung der auf die eventuelle gänzliche Auflassung bezugnehmenden Worte sei zu genehmigen.“

Ich will die Herren nicht weiter erschauern, aber es ist sehr interessant, wenn man den ganzen Bericht sieht, was alles von der Gemeinde verlangt wird. Dem zuzustimmen, ist ja ganz unmöglich.

Ich habe schon erklärt — ich spreche nicht vom parteipolitischen Standpunkte, ich bin in solchen Sachen immer vollständig sachlich — ich habe vollständiges Vertrauen zum Stadtrathe, aber in der Form, wie der Antrag vorliegt, ihm zuzustimmen oder die Zustimmung zu verweigern, ist mir persönlich unthunlich.

Ich muß bei dieser Gelegenheit nochmals einen Appell an den Herrn Bürgermeister richten, daß der Ausfertigung der Referate größere Aufmerksamkeit und mehr Gründlichkeit gewidmet werde. Auf Grund dieses Berichtes einfach die Frage zu behandeln, ist nach meiner Auffassung unmöglich.

Bürgermeister (wieder den Vorsitz übernehmend): Herr Gem.-Rath B i e l o s l a w e k pro!

Gem.-Rath Bieloslawek: Ich habe nur Folgendes zu bemerken: Gem.-Rath Drel hat diese Anstände schon bei verschiedenen Referaten gemacht. Ich finde es begreiflich, daß ihn das interessiert, mich interessiert das ja auch; aber ich bin auch der Meinung, wenn das Referat in der Weise, wie es Herr

Gem.-Rath Drel meint, mit genauen Daten und den ganzen Plänen vorgelegt und im Gemeinderathe herumgezeigt werden sollte, mit dem ganzen Convolut von Beilagen, die dort liegen, müßten wir eine ganze Woche hier sitzen. In diesem Referate sind so viele Punkte enthalten; es gibt doch auch etwas, was Vertrauen heißt, und wir müssen zum Stadtrathe das Vertrauen haben, daß er die Sache eingehend studiert hat; nur wenn wirklich einzelne Punkte bedenklich erscheinen, kann man fragen: Wie ist dies oder jenes?

Herr Gem.-Rath Drel hat auch bemängelt, daß eine Commission zur Bestimmung der Farbe bestellt wird. Ja, es schaut kleinlich aus, aber wenn zum Beispiel unsere Gaslaternen papiergrün angestrichen würden, wie würde darüber geschrieben werden. Bei dieser Brücke ist es auch nicht gleichgültig, ob sie mit einer beliebigen Farbe angestrichen wird, sondern das muß wohl erwogen werden, darum wird auch eine Commission eingesetzt.

Wenn Sie, meine Herren, die ganze Gebarung des Staates, des Fiscus betrachten, daß um einen halben Kreuzer ich weiß nicht was für ein Referat erstattet wird, so müssen Sie zugeben, daß auf diesem Gebiete eingehend gearbeitet wird. Daß nicht so detailliert, wie es Herr Gem.-Rath Drel wünscht, in dem vorliegenden Referate alles gesagt wird und daß der Referent nicht so detailliert spricht, müssen Sie wohl entschuldigen, sonst könnten wir noch morgen früh dasitzen.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rath Drel.

Gem.-Rath Drel: Ich werde sehr schnell fertig sein. Ich will nur das eine bemerken, daß unter dem Worte „detaillieren“ nicht jedes einzelne Detail von mir verstanden wird, was vielleicht Colleague Bielowlawek sich denkt, aber ich meine, das Referat, welches erstattet wird, muß die wichtigsten Punkte enthalten, die sollen darinnen sein. Es bedarf nicht solcher Referate, wie sie im Abgeordnetenhaus gemacht werden, bei denen — verzeihen Sie den Ausdruck — jeder Quark darin ist, aber in unseren Referaten ist eine ganze Menge von Dingen darin, welche den Gemeinderath gar nichts angehen, welche im Stadtrathe allein beschlossen werden. Das soll weggelassen werden, aber es sollen die Anträge hineinkommen, die im Gemeinderathe zur Beschlussfassung gebracht werden müssen, dann wird eine Menge Schreibsel wegbleiben und eine Menge wichtiger Dinge, welche da nicht enthalten sind, werden angenommen werden. Es klingt komisch, wenn der Gemeinderath etwas zur Kenntnis nehmen soll, was der Stadtrath in seinem Wirkungskreise bereits beschlossen hat und wozu er auch berechtigt war. Das Referat soll deshalb etwas gründlicher sein. Daß aber ein so ausführlicher Bericht erstattet wird, wie Colleague Bielowlawek mir zugemuthet hat, wünsche ich nicht, aber so viel muß doch im Referate vorkommen, daß man das Verständnis hat, um was es sich hier handelt, wo man doch Ja oder Nein sagen soll. Das wünsche ich. Das sind meine Ausführungen, und ich glaube, sie sind vollständig berechtigt.

Bürgermeister: Ich bin auch der Ansicht, daß das, was der Beschlussfassung des Stadtrathes unterliegt, aus den Anträgen ausgeschieden werden soll, damit dem Gemeinderathe nur das vorgelegt werde, was er zu beschließen hat. Im übrigen können die Details gegeben werden, welche Herr Gem.-Rath Drel verlangt.

Ich bringe zuerst den Antrag des Stadtrathes mit der Abänderung im § 8 zur Abstimmung, daß es statt des zweimal vorkommenden Wortes „hätte“ heißen soll „hat“.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen, der Gegenstand ist erledigt.

Beschluss: 1. Die vom k. k. Eisenbahnministerium mit dem Erlasse vom 30. October 1900, Z. 45161, vorgeschriebenen Änderungen am Mauerwerke und an der Eisenconstruction wird zur Kenntnis genommen.

2. Die vom Stadtbauamte nach den Anforderungen der k. k. Staatsbahn-Direction umgearbeiteten sechs Stück Mauerwerkspläne (Nr. 1, 2, 26, 32, 33 und 34) werden genehmigt.

3. Der vom Stadtbauamte für die Offertausschreibung neu ausgearbeitete Kostenanschlag für die Herstellung von Unterbauarbeiten mit dem Kosten-erfordernisse von 30.419 K 56 h wird sammt Preisliste genehmigt.

4. Der von der Firma Anton Biro umgearbeitete Kostenanschlag für die Eisenconstruction mit dem Gesamt-erfordernisse von 248.762 K 60 h wird genehmigt, hiebei jedoch bedungen, daß die Anhaltstangen an den Abgangstiegen statt in Lärchenholz in Eichenholz (naturpolitiert) hergestellt und daß die in dem beige-schlossenen Detailausmaße ausgewiesenen Mehrgewichte an Eisen besonders abgewogen werden.

5. Die Kosten der Regie-zuschläge für die Überwachung der Unterbauarbeiten mit dem voraus-sichtlichen Betrage von rund 2600 K werden genehmigt.

6. Das Anerbieten der Firma Anton Biro, das Portal des Steges bei der Felberstraße ohne Erhöhung der Kosten-summe reichhaltiger auszugestalten, wird angenommen und zur Ausführung die Variante II (Wappen der Stadt Wien, bekrönt mit der Mauerkrone) bestimmt. Bei der Ausführung sind die Adler, das Wappen der Stadt Wien (ausschließlich des Herz-schildes und Hintergrundes) und die Mauerkrone in Blattgold zu vergolden.

Das Wappen der Stadt Wien ist concav in den Farben roth-weiß, die Krone desselben convex vor-springend gegen die Frontansicht des Portales zu halten. Vor der Ausführung sind der städtischen Bau-leitung die Detailzeichnungen in Naturgröße zur Über-prüfung vorzulegen. Die Farbe des Anstriches ist commissionell zu bestimmen.

7. Die von der k. k. Staatsbahn-Direction mit der Note vom 5. Jänner 1901, Z. 55443, bezüglich des Montierungsgerüstes gestellten Bedingungen werden mit der Einschränkung zustimmend zur Kenntnis ge-nommen, daß:

- a) die Beistellung eines bahnämtlichen Wächters nur für die Gerüstungsarbeiten und nicht etwa auch für die ganze Dauer der Montagearbeiten zu erfolgen hätte, und daß
- b) der Punkt 5 dieser Bedingungen in folgender Weise zu lauten hat:

Wenn während der Ausführung der Ge-rüstungs- und Montagearbeiten die mit denselben betrauten Organe infolge Außerachtlassung der vorausgegangenen Weisungen des Bahnaufsichts-

personales durch den Betrieb oder durch die genannten Arbeiten selbst, oder wenn die mit der Überwachung dieser Arbeiten betrauten bahn-ämtlichen Organe durch diese Arbeiten selbst körperlich verletzt oder getödtet werden, so ist die Gemeinde Wien verpflichtet, jene Entschädigungsbeträge der k. k. Staatsbahn-Verwaltung zu vergüten, welche diese letztere auf Grund der bestehenden Haftungs-gesetze an die Beschädigten, an deren Angehörige oder an die sonstigen Anspruchsberechtigten infolge rechtskräftigen gerichtlichen Urtheiles oder eines im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien abgeschlossenen Vergleiches zu leisten hat.

8. Die Kosten für die eventuelle provisorische Verstellung von zwei Semaphoren hat die Gemeinde Wien zu übernehmen.

Die Beleuchtung des Montierungsgerüsts hat durch die Firma Anton Biro auf ihre Kosten zu erfolgen.

9. Der Firma Anton Biro ist mitzutheilen, daß die Kosten für die von der k. k. Staatsbahn-Direction verlangte Beistellung eines Wächters und die im Punkt 7 erwähnten Entschädigungsbeträge bei Unfällen der genannten Firma gemäß § 23 der besonderen Bedingnisse ausschließlich zur Last fallen und daß daher die Gemeinde Wien sich vorkommenden Falles an der genannten Firma schadlos halten wird.

10. Das von der Firma Anton Biro vorgelegte Bauprogramm wird mit den vom Stadtbau-amte ersichtlich gemachten Abänderungen genehmigt.

11. Die Ausfertigung des von der k. k. Staatsbahn-Direction übermittelten Reversentwurfes unter Eliminierung der auf die eventuelle gänzliche Auflassung bezugnehmenden Worte wird genehmigt.

12. Es wird genehmigt, daß die Kosten für die Unterbauarbeiten einschließlich der Regiezuschläge in zwei Raten nach Maßgabe des Bedarfes an die k. k. Staatsbahn-Direction abgeführt werden.

13. Die Herstellung von Oberlichtern in der Schmiede mit dem auf 7600 K veranschlagten Kostenbetrage, die Installation der Gasbeleuchtung in den Localitäten Nr. 21 bis 24 und 41 bis 43 des Administrationsgebäudes mit zusammen 13 Flammen wird mit dem Kostenverfordernisse von 200 K genehmigt und die Ausführung dieser Arbeiten der k. k. Staatsbahn-Direction auf Rechnung der Gemeinde unter Zugrundelegung der obigen Höchstbeträge übertragen.

Die Kosten der Gasbeleuchtung werden zu nächst für die zehnmonatliche Bauzeit mit 601 K 3 h bewilligt, welcher Betrag monatlich im nachhinein vom Tage des Baubeginnes an die k. k. Staatsbahn-Direction abzuführen ist.

Bezüglich der Kosten für die Ersatzbeleuchtung nach Fertigstellung des Steges werden weitere Vereinbarungen vorbehalten.

14. Die in der für den Steg genehmigten Gesamtkostensumme nicht enthaltenen Beträge, und zwar:

a) die Regiezuschläge mit rund	2600 K
b) die Aufzahlung an die Firma Biro wegen der größeren Spannweiten des Montierungsgerüsts mit	2400 „
c) die Kosten für die Ersatzbeleuchtung in der Schmiede mit	7600 „
d) die Kosten für die Gasinstallation in dem Administrationsgebäude mit	200 „
e) die Kosten für den Gasverbrauch während der zehnmonatlichen Bauzeit mit	600 „

demnach zusammen . 13.400 K sind vorläufig aus dem für das laufende Jahr bewilligten Credite zu bestreiten; wegen des Abganges ist im Voranschlage für das Jahr 1902 vorzujorgen.

Bürgermeister: Ich erjuche Herrn Gem.-Rath Dr. Wähner zum Referate.

51. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Zahl 15081. Das k. k. Postsparcassenamt hat seit einer Reihe von Jahren vom Wiener Bürgerhospitalfonde das Haus I., Schönlaterngasse 13, zu Amtszwecken von der Gemeinde gemietet. Es wird wieder beantragt, dieses Gebäude unter denselben Bedingungen, wie es bisher der Fall war, dem k. k. Postsparcassenamte auf weitere fünf Jahre zu vermieten.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Bielohlawek contra!

Gem.-Rath Bielohlawek: Ich habe mich zwar contra gemeldet, habe aber keine principielle Gegnerschaft gegen diesen Antrag. Ich wollte nur aussprechen, daß unsere Postverwaltung in Wien in so scheußlichen Localen und so decentralisiert untergebracht ist, daß es wünschenswert wäre, daß von der Postverwaltung ein einheitliches Local errichtet werde, wo man die verschiedenen Ämter beisammen hätte. Dadurch, daß wir auf weitere fünf Jahre den Engpaß vermieten, geben wir der Postverwaltung Gelegenheit, sich noch länger fortzuzretten. Ich wäre dafür, daß wir vielleicht das Gebäude nur auf weitere drei Jahre vermieten.

Bürgermeister: Der Herr Referent zum Worte.

Referent: Ich halte den Antrag des Stadtrathes aufrecht, nachdem er im Interesse der Gemeinde liegt.

Bürgermeister: Ich bringe den Antrag des Stadtrathes deswegen zuerst zur Abstimmung, weil er auf die längere Dauer lautet.

Ich ersuche jene Herren, welche für das Vermieten auf fünf Jahre sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **A n g e n o m m e n.**

Bechluss: Dem k. k. Postsparcassenamte wird das Bürgerhospitalfondshaus I. Bezirk, Schönlaterngasse 13, zu Amtszwecken auf weitere 5 Jahre, das ist vom 1. November 1901 bis zum November-Termine 1906 unkündbar um den Netto-Jahreszins von 14.000 K und unter den Bedingungen des bisherigen Mietvertrages mietweise überlassen.

52. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Zahl 2012. Vereinigung der bildenden Künstler Oesterreichs um Genehmigung der provisorischen Ausstellung der Marc Anton-Gruppe von Arthur Straßer vor dem Ausstellungsgebäude am Getreidemarkt.

Es ist den Herren in Erinnerung, daß der Gemeinderath den Beschluß gefaßt hat, der Aufstellung der Marc Anton-Gruppe von Arthur Straßer vor dem Gebäude der „Secession“ unter der Bedingung zuzustimmen, daß diese Gruppe an der Ecke dieses Gebäudes schief aufgestellt werde. Wie nun damals erwähnt wurde . . .

Bürgermeister (unterbrechend): Es wird der Antrag gestellt, man solle die Löwen so stehen lassen, wie sie stehen.

Jene Herren, welche dafür sind, daß sie so stehen bleiben, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Sie bleiben also einstimmig so stehen, wie sie stehen.

Beschluß: Der Vereinigung der bildenden Künstler Österreichs wird die vorläufige Belassung der Marc Anton-Gruppe von Arthur Straßer vor dem Ausstellungsgebäude am Getreidemarkt in ihrer gegenwärtigen Aufstellung ausnahmsweise bewilligt.

Bürgermeister: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen. Es findet eine kurze vertrauliche Sitzung statt.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 1/4 9 Uhr abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der
k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien
vom **5. März 1901.**

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (2135.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt für Marie Weichinger, städtische Kanzlei-Praktikantenswitwe, die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 200 K auf die Dauer des Jahres 1901 oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

2. (1817.) **Gem.-Rath Bissaweg** beantragt, an den Obmann des Ersten Kindergarten-Vereines im X. Bezirke, Ferdinand Tüschler, in Anerkennung seiner vieljährigen Thätigkeit auf dem Gebiete der Armenpflege und im öffentlichen Leben die große goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 12. März 1901.

Mittwoch, den 13. März 1901.

Donnerstag, den 14. März 1901.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **26. Februar 1901.**

Vorsitzender: **Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.**

Anwesende: **Braun, Gräff Ferdinand,**
Brauneiß, Grünbeck Sebastian,
Büsch, Hipp,
Dr. Deutschmann, Hörmann,
Fiedler, Praba,

Dr. Krenn, Schuh,
Dr. Mayreder, Tomola,
Oppenberger, Dr. Wähner,
Kauer, Weitmann,
Rissaweg, Zafka.
Schreiner,
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Josef Stroba ch.

Krank: **St.-R. Wejely.**

Antragsteller: **Gem.-Räthe Eigner und Krikava.**

Schriftführer: **Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.**

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(2173.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Franz Breitkopf um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses IX., Lichtensteinststraße 103, zur Straßenverbreiterung abgetretenen Grund per circa 92·80 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 50 K per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(2171.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Siegmund Stern und Eduard Berger um Ertheilung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses IX., Adergasse 9, Eisengasse 3, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per zusammen circa 94·3 m², sowie um Ertheilung der Baubewilligung und beantragt:

a) die Schadloshaltung mit durchschnittlich 56 K per Quadratmeter zu bestimmen;

b) die Ertheilung der Baubewilligung für den Umbau dieses Hauses nach dem vorgelegten Projecte unter Genehmigung der Herstellung eines 4·30 m langen und 1·25 m vorspringenden Erkers in den vier Obergeschossen des Tractes gegen die Eisengasse unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Ausladefläche dieses Erkers per 5·375 m² bei der Auszahlung der obigen Schadloshaltung im dreifachen Ausmaße in Abzug gebracht werde, so daß nur eine Fläche von 78·175 m² zur Schadloshaltung gelangt.

(Angenommen.)

(2133.) **St.-R. Schuh** referiert über den neuerlichen Bericht des magistratischen Bezirksamtes für den XIX. Bezirk, betreffend die Absperrung des sogenannten Diebsweges bei der Wildgrube und beantragt, gegen das Stift Klosterneuburg, respective gegen seinen Kanzlei-Director sei durch **Dr. Robert Swoboda** die Klage wegen Besitzstörung, begangen durch die Unterfagung des Weges, beziehungsweise durch die erfolgte Ausstellung von Verbotstafeln, beim k. k. Bezirksgerichte Döbling zu überreichen.

(Angenommen.)

(2146.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der Budweiser Brauerei um Zustimmung zur Afterverpachtung der Souverain-Localitäten im Bürgerspitalfondshause, I., Kärnthnerstraße 18, und beantragt, die Zustimmung der Afterverpachtung des Gasthausbetriebes an **Gustav Wegka**, für den Fall zu ertheilen, daß seitens der competenten Gewerbebehörde kein Anstand erhoben wird.

(Angenommen.)

(1665.) **St.-R. Hipp** referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Drafenhofen, Niederösterreich, um käufliche Ueberlassung einer Fahrspritze und eines Wasserwagens und beantragt, die betreffende Fahrspritze nicht abzugeben, sondern dieselbe in Reserve zu behalten, den Wasserwagen dagegen mit 100 K anzubieten.

(Angenommen.)

(2155.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Volksschullehrers Karl Schally und beantragt, dem Genannten anlässlich seiner auf Grund des Erlasses des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 25. Jänner 1901, Z. 15116, erfolgten Versetzung in den bleibenden Ruhestand die normalmäßige Pension im Jahresbetrage per 2625 K vom 1. März 1901 angefangen — nach Einstellung des Gehaltes und der Quinquennien mit 28. Februar 1901 und des Quartiergeldes mit Ende April 1901 — aus der Wiener Lehrerpensionscassa gegen seinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der n.-ö. Landes-Lehrerpensionscassa zuerkennen zu wollen.

(Angenommen.)

(2135.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Marie Weichinger, Kanzlei-Praktikantenswitwe, um Fortbezug der Gnabengabe und beantragt, der Genannten den Fortbezug der Gnabengabe von jährlich 200 K auf die Dauer des Jahres 1901 oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2130.) **St.-R. Brauneis** referiert über das Ansuchen des Matthias Fleischhacker um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause XIV., Diefenbachgasse 44, zur Straßenverbreiterung abgetretenen Grund per 39.42 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 36 K per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(15198 ex 1900.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert des Johann Fleischhacker und Consorten auf Verkauf der Realität Dr.-Nr. 83 Untere Bräuhausgasse, Einl.-Z. 585 V. Bezirk, an die Gemeinde und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt die restlichen $\frac{5}{6}$ -Anteile der Realität Dr.-Nr. 83 Untere Bräuhausgasse, Einl.-Z. 585 V. Bezirk, zum Zwecke der Demolierung und Straßenregulierung um den Preis von circa 3333 K, zusammen 16.665 K. Die Realität ist lastenfrei an die Gemeinde zu übergeben, welche die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt.

2. Sofort nach Übernahme dieses Hauses in den physischen Besitz der Gemeinde ist dasselbe zu demolieren und die Area sodann ins Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen.

(Angenommen.)

(12474 ex 1900.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert der Eheleute Josef und Aralia Serger auf Ankauf eines Theiles der Cat.-Parc. 1657, 546 und 547, Einl.-Z. 75 V. Bezirk, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités.

(Angenommen.)

(2127.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Franz Ströbl um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren per 184 K 2 h für das Haus VII., Westbahnstraße 42, und beantragt die Genehmigung der Abschreibung wegen Rohrgebrechens.

(Angenommen.)

(2140.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 24. Jänner 1901, Z. 1521, mit welcher der Recurs der Gemeinde Wien, betreffend die Bestreitung und Aufbringung der Hand- und Zugkosten per 24 K 98 h für die Neuherstellung des Daches über dem Abortbau im Pfarrhause zu St. Rochus und Sebastian im III. Bezirke abgewiesen wurde, und beantragt, gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof einzubringen.

Die Beschwerde ist durch den Magistrat auszuarbeiten und vom Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer zu fertigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2141.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 21. Jänner 1901, Z. 1344, womit der Recurs der Gemeinde Wien, betreffend die Leistung von Hand- und Zugkosten für die Instandsetzungsarbeiten im Pfarrhose zu St. Florian in Maßleinsdorf, abgewiesen wurde, und beantragt, gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof einzubringen.

Die Beschwerde ist durch den Magistrat auszuarbeiten und vom Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer zu fertigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2124.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Note der k. k. Steuer-Administration für den I. Bezirk, betreffend die Erwerbsteuer-Auftheilung bei der Acetylengas-Actiengesellschaft, und beantragt, von der Ergreifung des Recurses Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(2123.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Note der k. k. Steuer-Administration für den I. Bezirk, betreffend die Erwerbsteuer-Auftheilung bei der Chropiner Zuckersfabriks-Actiengesellschaft, und beantragt, von der Ergreifung des Recurses Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(1954.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Pervolvierung des Josefina Figdor'schen Stipendiums für Lehramts-Candidatinnen der k. k. Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Wien und beantragt, es sei der Adelheid Homolatsch, Schülerin des IV. Jahrganges der k. k. Lehrerinnen-Bildungsanstalt das Josefina Figdor'sche Stipendium jährlicher 200 K vom Beginne des Schuljahres 1900/01 angefangen auf die gesetzmäßige Studiendauer zu verleihen.

(Angenommen.)

(2018.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Vorstellung der Pottschacher Tiefbrunnen-Bauunternehmung Eipeldauer, Djörup & Comp. gegen die verweigerte Auszahlung der Verdienstsomme für die zur Erweiterung des Pottschacher Schöpfwerkes hergestellten Arbeiten bis zu 95 Percent und beantragt, die genannte Unternehmung mit ihrem erwähnten Begehren bis zu dem Zeitpunkte zu verweisen, in welchem die von derselben gelegte Rechnung sowohl von dem Stadtbauamte als der städtischen Buchhaltung überprüft sein wird.

(Angenommen.)

(1248.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Bericht des Dr. Robert Pattai in der Rechtsache des Wilh. Ph. Hauck gegen die Gemeinde Wien puncto Grundentschädigung Einl.-Z. 169, 172 und 661 Favoriten, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(1863.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Vergleichsanbot des Dr. Jakob Adolf, Eigentümers des Hauses Dr.-Nr. 31 Wickenburggasse, VIII. Bezirk, auf Zahlung eines Betrages per 100 K zur Tilgung des Wassermehrverbrauchsgebührenrückstandes per 147 K 34 h und beantragt, dieses Ausgleichsanbot zu genehmigen.

(Angenommen.)

(2013.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Krikawa, betreffend die Umwandlung der Bedarfs-Haltestelle Stolberggasse-Fendigasse der städtischen Straßenbahnlinie in eine definitive Haltestelle, sowie über den Antrag des Gem.-Rathes Eigner, betreffend Verlegung dieser Haltestelle zur Siebenbrunnensfeldgasse.

Die beiden Antragsteller werden der Berathung beigezogen.

Referent beantragt, daß die Umwandlung der bestehenden Bedarfs-Haltestelle in der Reiprechtsdorferstraße bei der Einmündung der Stolberg- und Fendigasse in eine obligatorische Haltestelle beim

k. k. Eisenbahnministerium erwirkt werde, daß jedoch von der vom Gem.-Rathe Eigner beantragten Verlegung dieser Haltestelle zur Siebenbrunnensfeldgasse abzusehen sei.

Gem.-Rath Eigner stimmt dem ersten Theile des Referenten-Antrages zu, regt jedoch an, daß außerdem die Straßenbahn-Wägen bei der Siebenbrunnensfeldgasse an jedem Dienstag und Freitag (an welchen Tagen der Heu- und Strohmärkte stattfindet) obligatorisch, an den übrigen Wochentagen nach Bedarf halten sollen.

St.-R. Sebastian Grünbeck stellt den diesbezüglichen Antrag.

St.-R. Dr. Wähler beantragt, die Anregung Eigner in der Fassung zum Beschlusse zu erheben, daß an Dienstagen und Freitagen während der Stunden des Heu- und Strohmärktes bei der Siebenbrunnensfeldgasse anzuhalten sei.

Referent accommodiert sich diesem Zusatz-Antrage.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(2053.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Erlaß der k. k. Statthalterei vom 16. Februar 1901, Z. 14070, womit

1. das Ansuchen des Magistrates (Armen-Departement) um Veranlassung der Aufnahme spitalsbedürftiger Pfründner in die Spitalspflege der Wiener k. k. Krankenanstalten abgewiesen wird;

2. die Gemeinde aufgefordert wird, sofort die Verfügungen zu treffen, damit arme Kranken, die wegen Platzmangels oder Abganges der zur Aufnahme erforderlichen Eigenschaft der Unabweisbarkeit und Spitalsbedürftigkeit in eine Wiener k. k. Krankenanstalt nicht aufgenommen werden können, die Krankenpflege, auf die sie gesetzlichen Anspruch haben, zutheil werde, und beantragt, gegen diesen Erlaß bezüglich beider Punkte den Recurs an das k. k. Ministerium des Innern zu ergreifen. (Angenommen.)

(2136.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Mahnboten Johann Schmalzl und Josef Tyll um Anweisung ihres Gehaltes vom Tage ihres Dienstantrittes an und beantragt, es sei im § 11 der Bestimmungen über die Bezüge der städtischen Diener und der ihnen gleichgestellten Bediensteten als dritter Abschnitt folgender Passus aufzunehmen:

„Wird einem noch nicht im Dienste der Gemeinde Stehenden eine mit Gehalt verbundene Stelle eines städtischen Dieners oder eines den städtischen Dienern gleichgestellten Bediensteten verliehen, so ist ihm der Bezug an Gehalt und sonstigen Zulagen mit dem Tage des Dienstantrittes anzuweisen.“

Die abgeänderte fragliche Bestimmung hat auf die beiden genannten, mit Stadtraths-Beschluß vom 2. März 1900, Z. 1447, ernannten städtischen Mahnboten bereits Anwendung zu finden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2154.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft, Section VI für Pferdezzucht, um Abgabe von Wasser aus der Nutzwasserleitung im Prater zur Instandhaltung der Anlagen auf dem Ausstellungsplatze und beantragt, der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft, Section VI für Pferdezzucht, zur Instandhaltung der Anlagen auf dem Ausstellungsplatze nächst der Rotunde für die Zeit vom 1. April bis 1. November 1901 die tägliche Abgabe von 300 hl Wasser aus der Nutzwasserleitung im Prater unentgeltlich und unter den bisherigen Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(1550.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Persolvierung der drei Gustav Figdor'schen Stipendien und beantragt, je ein Stipendium per 987 K für das Studienjahr 1900/01 dem Juristen Robert Hahndel (Israelit) und dem Mediciner Emerich Apfelter (Katholik) zuzuerkennen.

Das Stipendium für einen Philosophen evangelischer Confession sei neu auszuschreiben. (Angenommen.)

(1634.) St.-R. Hörmann referiert über die Besetzung der zwei Maschinistenstellen in der Kühlanlage des Schlachthauses St. Marx und beantragt:

1. Es sei die Maschinistenstelle I. Classe in der Kühlanlage im Schlachthause St. Marx mit dem Jahresgehalt von 2000 K und 600 K Quartiergeld dem Heinrich Hauk mit dem Bemerkten zu verleihen, daß die Bestellung vorläufig provisorisch gegen eine beiden Theilen zustehende einmonatliche Kündigung erfolgt und die definitive Anstellung erst nach zweijähriger zufriedenstellender Dienstleistung gewährt werden kann.

2. Es sei die Stelle des Maschinisten II. Classe in der bezeichneten Kühlanlage mit dem Jahresgehalt von 1800 K und 540 K Quartiergeld dem Rudolf Kuisinger, welcher gegenwärtig als II. Maschinist in der Kühlanlage der Großmarkthalle definitiv angestellt ist definitiv zu verleihen. (Angenommen.)

(1347.) St.-R. Tomola referiert über die Dienstesresignation des in Disciplinar-Untersuchung gezogenen Kanzlei-Praktikanten Otto Hultner und beantragt, den Genannten über sein Ansuchen mit Ende Februar 1901 seines Dienstes zu entheben. (Angenommen.)

(14402 ex 1900, 1170 ex 1901.) St.-R. Hörmann referiert über die Offertverhandlungs-Ergebnisse, betreffend einen Theil der städtischen currenten Arbeiten und Lieferungen pro 1901 bis 1903 (III. Serie).

Es wird beschlossen, die betreffenden Arbeiten und Lieferungen in folgender Weise zu vergeben:

Erd- und Baumeisterarbeiten. (Tarif Nr. 1.)

I. bis III. Bezirk an Franz Daxelmüller (Aufzahlung 9.5 Percent);

IV. bis VI. Bezirk neu auszuschreiben;

VII. Bezirk an Emanuel Kamenicky (Aufzahlung 12.5 Percent);

VIII. und IX. Bezirk an Franz Daxelmüller (Aufzahlung 9.5 Percent);

X. Bezirk an Emanuel Kamenicky (Aufzahlung 12.5 Percent);

XI. Bezirk an Anton Heindl (Aufzahlung 5 Percent);

XII. Bezirk an Wenzel Voit (Aufzahlung 20 Percent);

XIII. Bezirk an Josef Schnatter und R. Mühlföser (Aufzahlung 10 Percent);

XIV. und XV. Bezirk an Julius Mitschke (Aufzahlung 15 Percent);

XVI. Bezirk an Franz Feigl und Karl Schuller (Aufzahlung 12 Percent);

XVII. und XVIII. Bezirk neu auszuschreiben;

XIX. Bezirk an Franz Feigl und Karl Schuller (Aufzahlung 9 Percent);

XX. Bezirk an Franz Daxelmüller (Aufzahlung 9.5 Percent).

Deichgräberarbeiten. (Tarif Nr. 2.)

III. Bezirk an Giovanni Balestrin (Aufzahlung 9 Percent);

IV. bis VI. Bezirk an Gioachim Marelli (Aufzahlung 11 Percent);

X. Bezirk an Franz Krassa (Aufzahlung 12.5 Percent);

XI. Bezirk an Giovanni Balestrin (Nachlaß 13 Percent);

XVI. Bezirk an Angelo Lovato (Aufzahlung 18 Percent).

Die Deichgräberarbeiten für die Bezirke I, II, VII, VIII, IX, XII, XIII, XIV, XV, XVII, XVIII, XIX und XX sind von dem betreffenden Ersterher der Erd- und Baumeisterarbeiten und Pflasterarbeiten auszuführen.

Zimmermannsarbeiten. (Tarif Nr. 5.)

- I. Bezirk an Stephan Stangl (Aufzahlung 2 Percent);
 II. Bezirk an Martin Neubauer (Aufzahlung 3 Percent);
 III. Bezirk an Josef Kenner (Aufzahlung 4 Percent);
 IV. und V. Bezirk an Josef Mayer (Aufzahlung 5 Percent);
 VI. bis IX. Bezirk an Stephan Stangl (Aufzahlung 2 Percent);
 X. Bezirk an Wenzel Janisch (Aufzahlung 3 Percent);
 XI. Bezirk an Josef Kenner (Aufzahlung 7 Percent);
 XII. Bezirk an Emil Pollak (Aufzahlung 6 Percent);
 XIII. Bezirk an Peter Geiger (Nachlass 8 Percent);
 XIV. und XV. Bezirk an Emil Pollak (Aufzahlung 6 Percent);
 XVI. Bezirk an Wenzel Trester (Aufzahlung 12 Percent);
 XVII. Bezirk neu auszuschreiben;
 XVIII. und XIX. Bezirk an Johann Sulzbacher (Aufzahlung 8 Percent);
 XX. Bezirk an Martin Neubauer (Aufzahlung 3 Percent).

Bautischlerarbeiten. (Tarif Nr. 10.)

- I. Bezirk an Julius Fadrus (Nachlass 5 Percent);
 II. Bezirk an Karl Stepanek (Nachlass 5 Percent);
 III. Bezirk an Karl Walter (Nachlass 10 Percent);
 IV. Bezirk an Julius Fadrus (Nachlass 5 Percent);
 V. Bezirk an Franz Wanderer (Nachlass 5 Percent);
 VI. Bezirk an Franz Baumgartner (Tarifpreise);
 VII. Bezirk an Josef Reimer (Aufzahlung 2 Percent);
 VIII. Bezirk an Josef Reimer (Tarifpreise);
 IX. Bezirk an Franz Mazuch (Nachlass 6 Percent);
 X. Bezirk an Franz Richter (Nachlass 8 Percent);
 XI. Bezirk an Karl Walter (Nachlass 9 Percent);
 XII. Bezirk an Konrad Bauer (Tarifpreise);
 XIII. Bezirk an Johann Fellner (Nachlass 5 Percent);
 XIV. und XV. Bezirk an Franz Wiffings Witwe (Nachlass 2 Percent);
 XVI. Bezirk an Johann Kafka (Aufzahlung 3 Percent);
 XVII. Bezirk an Franz Laube (Tarifpreise);
 XVIII. Bezirk an Gustav Miesicz (Nachlass 5 Percent);
 XIX. Bezirk an Franz Dworschak (Aufzahlung 10 Percent);
 XX. Bezirk an Adalbert Reclik (Nachlass 5 Percent).

Schlosserarbeiten. (Tarif Nr. 11.)

- I. Bezirk an Wilhelm Scheibenreif (Nachlass 25 Percent);
 II. Bezirk an Franz Waldmüller (Nachlass 10 Percent);
 III. Bezirk an Matthias Siroky (Nachlass 23 Percent);
 IV. Bezirk an Josef Brager (Nachlass 20 Percent);
 V. Bezirk an Johann Maximilian (Nachlass 6 Percent);
 VI. Bezirk an Johann Skalnik (Nachlass 12 Percent);
 VII. Bezirk an Vincenz Leimer (Nachlass 6 Percent);
 VIII. Bezirk an Georg Kraupa (Nachlass 20 Percent);
 IX. Bezirk an J. Schmidt (Nachlass 24 Percent);
 X. Bezirk an Franz Blasak (Nachlass 23 Percent);
 XI. Bezirk an Johann Veran (Nachlass 5 Percent);
 XII. Bezirk an Josef Lang (Nachlass 13 Percent);

- XIII. Bezirk an Josef Wolf (Nachlass 18 Percent);
 XIV. Bezirk an Karl Schebesta (Nachlass 25 Percent);
 XV. Bezirk an Franz Bozowic (Nachlass 22 Percent);
 XVI. Bezirk an Karl Heger (Nachlass 20 Percent);
 XVII. Bezirk an Thaddäus Blümel (Nachlass 18 Percent);
 XVIII. Bezirk an Andreas Neubauer (Nachlass 18 Percent);
 XIX. Bezirk an Anton Heber (Nachlass 10.5 Percent);
 XX. Bezirk an Franz Waldmüller (Nachlass 10 Percent).

Anstreicherarbeiten. (Tarif Nr. 12.)

- I. Bezirk an Franz Beckary jun. (Nachlass 18.3 Percent);
 II. und III. Bezirk an Karl Weidel (Nachlass 10 Percent);
 IV. Bezirk an Franz Beckary jun. (Nachlass 14 Percent);
 V. Bezirk an Franz Langs Witwe (Nachlass 17 Percent);
 VI. Bezirk an Josef Radda (Nachlass 10 Percent);
 VII. Bezirk an Georg Strengsmann (Nachlass 8 Percent);
 VIII. Bezirk an Rudolf Steppner & Max Wolf (Nachlass 7 Percent);
 IX. Bezirk an Johann Storch (Nachlass 18 Percent);
 X. Bezirk an Franz Langs Witwe (Nachlass 17 Percent);
 XI. Bezirk an Karl Weidel (Nachlass 10 Percent);
 XII. Bezirk an Matthias Müllner (Nachlass 8 Percent);
 XIII. Bezirk an Rudolf Bazant (Tarifpreise);
 XIV. und XV. Bezirk an Engelbert Dorn (Nachlass 12 Percent);
 XVI. Bezirk an Joh. Brunners Witwe (Nachlass 20 Percent);
 XVII. Bezirk an Johann August Schöpflin (Nachlass 10 Percent);
 XVIII. Bezirk an August Silwand (Nachlass 10 Percent);
 XIX. Bezirk an Franz Silwand (Nachlass 10 Percent);
 XX. Bezirk an Rudolf Bohrn (Nachlass 10 Percent).

Asphaltierarbeiten. (Tarif Nr. 15.)

I. Abschnitt.

- I. bis IV. Bezirk an Cooper & Comp. (Nachlass 10 Percent);
 V. Bezirk an Johann Bosch (Nachlass 5 Percent);
 VI. Bezirk an Cooper & Comp. (Nachlass 10 Percent);
 VII. bis X. Bezirk an Johann Bosch (Nachlass 5 Percent);
 XI. Bezirk an Cooper & Comp. (Nachlass 12 Percent);
 XII. bis XX. Bezirk an Franz Schneider (XII. bis XV. Bezirk Nachlass 9.5 Percent, XVI. bis XIX. Bezirk Nachlass 4.5 Percent, XX. Bezirk Nachlass 5.25).

II. Abschnitt.

- I. bis XX. Bezirk an The Neushätel Asphalt Comp. (Nachlass 5.5 Percent).

Gasrohrleitung und -Einrichtung. (Tarif Nr. 17.)

- I. Bezirk an Eduard Urban (Nachlass 20 Percent);
 II. Bezirk an Stephan Fröhlich (Nachlass 15 Percent);
 III. und IV. Bezirk an Eduard Urban (Nachlass 15 beziehungsweise 20 Percent);
 V. Bezirk an Friedrich Arofer (Nachlass 20 Percent);
 VI. Bezirk an Georg Fischer (Nachlass 22 Percent);
 VII. und VIII. Bezirk an Friedrich Arofer (Nachlass 20 Percent);
 IX. Bezirk neu auszuschreiben;
 X. Bezirk an Josef Ulrich (Nachlass 18 Percent);
 XI. Bezirk an Karl Simon (Nachlass 10 Percent);
 XII. Bezirk an Josef Haunold (Nachlass 10 Percent);
 XIII. Bezirk an Eduard Demuth (Nachlass 10 Percent);

- XIV. Bezirk an Heinrich Fessler (Nachlass 18 Percent);
- XV. Bezirk an Heinrich Fessler (Nachlass 18 Percent);
- XVI. Bezirk an Adalbert Prinz (Nachlass 12 Percent);
- XVII. Bezirk an Johann Köhler (Nachlass 20 Percent);
- XVIII. und XIX. Bezirk neu auszuscheiden;
- XX. Bezirk an Stephan Fröhlich (Nachlass 15 Percent).

Möbeltischlerarbeiten. (Tarif Nr. 27.)

- I. Bezirk an Johann Scheiber (Nachlass 10 Percent);
- II. Bezirk an Karl Stepanek (Nachlass 10 Percent);
- III. Bezirk an Karl Walter (Nachlass 9 Percent);
- IV. Bezirk an Julius Fadrus (Nachlass 5 Percent);
- V. und VI. Bezirk an Franz Wanderer (Nachlass 5 Percent);
- VII. Bezirk an Engelbert Neuwirth (Nachlass 5 Percent);
- VIII. Bezirk an Josef Keimer (Nachlass 2 Percent);
- IX. Bezirk an Engelbert Neuwirth (Nachlass 5 Percent);
- X. Bezirk an Johann Mach (Nachlass 10 Percent);
- XI. Bezirk an Karl Walter (Nachlass 9 Percent);
- XII. und XIII. Bezirk an Franz Baumgartner (Aufzahlung 5 Percent);
- XIV. und XV. Bezirk an Bernhard Czabel (Nachlass 6 Percent);
- XVI. Bezirk an Johann Kafka (Nachlass 2 Percent);
- XVII. Bezirk an Franz Laube (Tarifpreise);
- XVIII. Bezirk an Gustav Wiesicz (Nachlass 5 Percent);
- XIX. Bezirk an Franz Dworschak (Aufzahlung 5 Percent);
- XX. Bezirk an Adalbert Reclik (Nachlass 5 Percent).

Schultafellieferung. (Tarif Nr. 28.)

- I. bis X. Bezirk an August Fessler (Nachlass 2 Percent);
- XI. bis XX. Bezirk an Fr. Groll & Sohn (Nachlass 15 Percent).

Schriftgießerarbeiten. (Tarif Nr. 30 A.)

- I. bis IX. Bezirk an Wilhelm Lovret (Nachlass 29 Percent);
- X. bis XX. Bezirk an Anton Bächler (XIV. und XV. Bezirk Nachlass 15 Percent; sonst Nachlass 10 Percent).

Schriftenmalerarbeiten (Tarif Nr. 30 B.)

- I. und II. Bezirk an Karl Julius Ritter (Nachlass 5 Percent);
- III. Bezirk an Karl Klimmer (Nachlass 10 Percent);
- IV. Bezirk an Franz Kreuz (Nachlass 15 Percent);
- V. Bezirk an Karl Julius Ritter (Nachlass 5 Percent);
- VI. und VII. Bezirk an Johann Tutschek (Nachlass 12 Percent);
- VIII. Bezirk an Franz Bauer (Nachlass 5 Percent);
- IX. Bezirk an Karl Julius Ritter (Nachlass 5 Percent);
- X. Bezirk an Franz Kreuz (Nachlass 15 Percent);
- XI. Bezirk an Johann Kolniak (Nachlass 5 Percent);
- XII. bis XV. Bezirk an Johann Tutschek (Nachlass 12 Percent);
- XVI. Bezirk an Johann Hausenberger (Nachlass 12 Percent);
- XVII. Bezirk an Karl Julius Ritter (Nachlass 5 Percent);
- XVIII. und XIX. Bezirk an Johann Hausenberger (Nachlass 12 Percent);
- XX. Bezirk an Karl Julius Ritter (Nachlass 5 Percent).

Binderarbeiten. (Tarif Nr. 32.)

- I. und II. Bezirk an Eduard Reim (Nachlass 26 Percent);
- III. bis V. Bezirk an Josef Fürtinger (Nachlass 6 Percent);

- VI. und VII. Bezirk an Eduard Reim (Nachlass 20 Percent);
- VIII. Bezirk an Eduard Reim (Nachlass 26 Percent);
- IX. Bezirk an Johann Kreischek (Nachlass 15 Percent);
- X. und XI. Bezirk an Josef Fürtinger (Nachlass 6 Percent);
- XII. bis XV. Bezirk an Eduard Reim (Nachlass 6 Percent);
- XVII. bis XIX. Bezirk an Ludwig Bretschneider (Nachlass 6 Percent);

- XVI. und XX. Bezirk an Eduard Reim (Nachlass 16 Percent).

Wagnerarbeiten. (Tarif Nr. 33.)

- I. bis III. Bezirk an Wilhelm Gönthner (Nachlass 10 Percent);
- IV. und V. Bezirk neu auszuscheiden;
- VI. Bezirk an Johanna Soutschek (Aufzahlung 30 Percent);
- VII. bis IX. Bezirk an Wilhelm Gönthner (Nachlass 10 Percent);
- X. Bezirk neu auszuscheiden;
- XI. und XII. Bezirk an Johanna Soutschek (Aufzahlung 30 Percent);
- XIII. bis XV. Bezirk an Ludwig Postenrieder (Tarifpreise);
- XVI. bis XX. Bezirk an Wilhelm Gönthner (Nachlass 10 Percent).

Niemerarbeiten. (Tarif Nr. 29.)

- I. Bezirk an Josef Stary (Nachlass 20 Percent);
- II. bis V. Bezirk an Luis Isserstedt (Nachlass 30 Percent);
- VI. und VII. Bezirk an Anton Ullmann (Nachlass 25 Percent);
- VIII. Bezirk an Josef Stary (Nachlass 20 Percent);
- IX. Bezirk an Josef Frodl (Nachlass 20 Percent);
- X. Bezirk an Josef Stary (Nachlass 20 Percent);
- XI. Bezirk an Franz Staniet (Nachlass 28 Percent);
- XII. bis XV. Bezirk an Josef Roschkot (Nachlass 25 Percent);
- XVI. Bezirk an Josef Balda (Nachlass 20 Percent);
- XVII. bis XIX. Bezirk an Ludwig Raida (Nachlass 20 Percent);
- XX. Bezirk an Luis Isserstedt (Nachlass 30 Percent).

Buchbinderarbeiten. (Tarif Nr. 41.)

- I. Bezirk an Karl Dirnhuber (Nachlass 26 Percent);
- II. Bezirk an Ludwig Beer (Nachlass 15 Percent);
- III. Bezirk an Hermann Scheibe (Nachlass 10 Percent);
- IV. Bezirk an Karl Dirnhuber (Nachlass 5 Percent);
- V. Bezirk an Karl Duz (Nachlass 10 Percent);
- VI. Bezirk an Anton Fiedler (Nachlass 10 Percent);
- VII. Bezirk an Alfons Kellig (Nachlass 15 Percent);
- VIII. und IX. Bezirk an Laurenz Steiner (Nachlass 20 Percent);
- X. Bezirk an Karl Duz (Nachlass 10 Percent);
- XI. Bezirk an Emil Nemzik (Nachlass 18 Percent);
- XII. Bezirk an Paul Berger (Nachlass 10 Percent);
- XIII. Bezirk an Paul Berger (Nachlass 10 Percent);
- XIV. und XV. Bezirk neu auszuscheiden;
- XVI. Bezirk an Laurenz Steiner (Nachlass 20 Percent);
- XVII. Bezirk an Josef Heyda (Nachlass 10 Percent);
- XVIII. und XIX. Bezirk an Alexander Lichtnecker (Nachlass 10 Percent);
- XX. Bezirk an Karl Scharfs Witwe (Nachlass 5 Percent).

Schmiedarbeiten. (Tarif Nr. 34.)

- I. Bezirk an Ludwig Pelzer (Nachlass 3 Percent);
- II. und III. Bezirk neu auszuscheiden;

- IV. Bezirk an Georg Engler (Nachlass 22 Percent);
 V. Bezirk an Franz Zalaudek (Nachlass 10 Percent);
 VI. Bezirk neu auszuschreiben;
 VII. und VIII. Bezirk an Ludwig Pelzer (Nachlass 3 Percent);
 IX. Bezirk an Franz Hollomek (Nachlass 14 Percent);
 X. Bezirk an Ferdinand Nagel (Nachlass 5 Percent);
 XI. Bezirk an Engelbert Silberbauer (Nachlass 18 Percent);
 XII. Bezirk an Franz Poor (Nachlass 20 Percent);
 XIII. Bezirk an Johann Zalaudek (Tarifpreise);
 XIV. und XV. Bezirk an Franz Zalaudek (Nachlass 10 Percent);
 XVI. Bezirk an Franz Budin (Nachlass 5 Percent);
 XVII. und XVIII. Bezirk an Ferdinand Zettel (Nachlass 12 Percent);
 XIX. und XX. Bezirk an Franz Hollomek (Nachlass 14 Percent).

Glaserarbeiten. (Tarif Nr. 13.)

XX. Bezirk an Georg Anderer (Nachlass 3 Percent).

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XI. Gemeindebezirk, Simmering.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
 Simmering vom 21. Februar 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Georg Albin Hirsch.

Einläufe.

(6192 ex 1900.) Anregung der Bezirksvertretung Fünfhaus auf Einführung der mitteleuropäischen Zeit auf den öffentlichen Uhren in Wien.

Zur Kenntnis.

(471.) Zuschrift der Bezirksvertretung Mariahilf, betreffend Stellungnahme gegen die häufigen Gründungen von Filialen seitens der großindustriellen Betriebe.

Zustimmung.

Referate.

(6142 ex 1900.) **B.-R. Benesch** referiert über die Baulinienbestimmung für die Grindlergasse und beantragt gemäß den Ausführungen des Stadtbauamtes die Verbreiterung dieser Gasse auf 10 m.

Es wird der Antrag des **B.-R. Benda**, dem sich Referent accommodiert, dahin gehend, dass für die Grindlergasse eine Breite von 12 m festzusetzen sei, zum Beschlusse erhoben.

(322.) **Derselbe** referiert über die Anträge des Stadtbauamtes, betreffend die Regulierung des Gebietes zwischen der Simmeringer Hauptstraße, Kaiser-Eberdorferstraße, dem Friedhofs, dem Seeschlachtwege und der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn, und beantragt, diesen Anträgen zuzustimmen.

Angenommen.

Anträge.

B.-R. Rossbora beantragt, an den Stadtrath mit dem Ersuchen heranzutreten, dass im Hinblick auf die schlechte Lage des mittleren und kleinen Realbesitzes, sowie des Kleingewerbestandes die

gesetzlichen Bestimmungen, betreffend die Anlage von Dünger- und Zauchegruben, mit thunlichster Milde gehandhabt werden.

Zugestimmt.

Derselbe weist auf die Vortheile hin, welche die Verwirklichung des Projectes einer elektrischen Bahn Wien—Prestsburg für die wirtschaftliche Entwicklung des XI. Bezirkes im Gefolge hätte, und regt die Förderung dieses Projectes durch die Gemeinderäthe und die Bezirksvorsteherung von Simmering an.

Zugestimmt.

B.-R. Gatter macht darauf aufmerksam, dass es im XI. Bezirke eine größere Anzahl von Wohnhäusern gebe, vor welchen die Trottoire noch ungepflastert sind, und ersucht den Vorsitzenden, dahin zu wirken, dass deren Pflasterung durch die hiezu Verpflichteten ehestens veranlasst werde.

Wird zugesagt.

B.-R. Primmer urgiert die Erledigung seines Antrages, betreffend die Eröffnung einer Quergasse der Simmeringer Hauptstraße zwischen Kopalgasse und Krausegasse behufs Herstellung einer Verbindung mit der Dorfstraße.

B.-R. Benda verweist auf die sicherheitsgefährlichen Zustände, die bei der Bieregger'schen Realität in der Drißhützgasse nächst der Bürgerschule herrschen, erwähnt, dass erst kürzlich ein bespanntes Fahrzeug über die steile Böschung daselbst abgestürzt sei, und erneuert seinen in der letzten Sitzung gestellten Antrag auf Schrankenherstellung seitens des hiezu verpflichteten Eigenthümers der Realität.

Zugestimmt.

Derselbe beantragt die Einführung von Patentwägen zur Verführung des Hauskehrichts im XI. Bezirke an Stelle der gegenwärtig in Verwendung stehenden offenen Kehrichtsammelwägen.

Zugestimmt.

(XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
 Rudolfsheim vom 25. Februar 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Eduard Junz.

Der **Bezirksvorsteher** berichtet über die Thätigkeit des Weihnachts-Comités. Die Einnahmen ergaben eine Summe von 6608 K, die Ausgaben beliefen sich auf 6510 K 40 h.

Einläufe.

Antrag des VII. Bezirkes auf Normierung gesetzlicher Bestimmungen gegen die übermäßige Ausbreitung großindustrieller Betriebe durch Gründung von Filialen.

Angenommen.

Antrag des XI. Bezirkes auf Regelung der Wassergebühren, einerseits durch rasche Erledigung der bezüglichlichen Agenden, andererseits durch Vorschreibung der Wassergebühren entsprechend dem thatsächlichen Bedarfe.

Angenommen.

Antrag des III. Bezirkes auf Ablehnung der von den Hausbesitzervereinen angeregten Verletzung der quartalsmäßigen Zinszahlungstermine.

Angenommen.

Antrag des XV. Bezirkes auf Einführung der mitteleuropäischen Zeit.
 Abgelehnt.

Anträge.

B.-Z. Köck stellt den Antrag auf Eröffnung beziehungsweise Durchführung der Meißelstraße in ihrer gesammten Länge von Rudolfsheim bis zum Stationsgebäude der Stadtbahn in Breitensee.

Dieser Antrag wird mit der Einschränkung, daß die Durchführung der Meißelstraße vorläufig bis zur Johustraße angestrebt werde, angenommen.

Derselbe stellt ferner den Antrag auf Herstellung der Fahrbahn in dem zwischen der Mobile- und Meißelgasse gelegenen Theile der Märzstraße und Canalisation desselben.

Angenommen.

Derselbe beantragt sodann, die Abrundung des Cardinal Hauscherplatzes am Eingange der Märzstraße durch Entfernung mehrerer Bäume und Ablappung der Ecken herbeizuführen, wodurch gleichzeitig eine Erweiterung der Fahrbahn in der Märzstraße und Meißelstraße erreicht würde.

Angenommen.

B.-Z. Buchinger beantragt die Einschränkung des Hausierhandels durch Fernhalten der Hausierer von dem Rudolfsheimer Markte und von den in der Umgebung gelegenen Gassen.

Es wird beschloffen, ein entsprechendes Ersuchen an das Bezirksamt zu richten.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 5. und 7. März 1901.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	5735 Stück
Fettischweine	7372 "

Summe . 13107 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 874 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11475 Stück
für das Land	— "
unverkauft blieben	1632 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 76 bis 80 h (extrem bis 88 h)
II. "	68 " 74 "
III. "	56 " 66 "

Fettischweine:

I. Qualität	von 81 bis 87 h (extrem bis 92 h)
II. "	75 " 80 "
III. "	68 " 74 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 504 Stück mehr aufgetrieben.

Am Dienstagmarkte tendierten Fettischweine bei ruhigem Geschäftsverkehre flau und waren Primaqualitäten um 3 h, mittlere und mindere Sorten um 3 bis 4 h per Kilogramm billiger; die Preise der Jungschweine blieben im allgemeinen unverändert. Am Donnerstag-Nachmarkte wurde zu letzten Dienstagpreisen verkauft.

* * *

Pferdemarkt vom 5. März 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 493 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	190—850 K per Stück
" Schlachtpferde	40—148 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 7. März 1901.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	51	Schafe lebend	1358
Kälber ausgeweidet	3952	Schafe ausgeweidet	352
Lämmer ausgeweidet	2524	Schweine ausgeweidet	2091

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 80 bis 88 h (extrem bis — h)
II. "	72 " 78 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 92 bis 116 h (extrem bis 124 h)
II. "	78 " 90 "
III. "	64 " 76 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 18 bis 22 K (extrem bis — K)
II. "	12 " 16 "
III. "	8 " 10 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 80 bis 88 h (extrem bis 100 h)
II. "	68 " 78 "
III. "	60 " 66 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 92 bis 100 h (extrem bis — h)
II. "	86 " 90 "
III. "	72 " 84 "

Schafe lebend (per Paar):

III. Qualität	von — bis 30 K (extrem bis — K)
-------------------------	---------------------------------

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 46 bis 49 h (extrem bis 66 h)
II. "	42 " 44 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 195 Stück Kälber weniger zugeführt. Trotz der verminderten Zufuhr war die Tendenz flau und verloren mittlere und mindere Sorten neuerlich 4 bis 8 h per Kilogramm. Nur Hochprimaorten behaupteten einigermaßen die vorwöchentlichen Preise. Weidner Lämmer waren ebenfalls um 2 bis 4 K per Paar billiger. Weidner Schafe und Weidner Schweine waren bei unverändertem Preise etwas leichter verkäuflich.

Auf dem Schafmarkte wurden um 10 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Bei besserem Abfage waren die Preise fest behauptet, zumeist um 1 bis 2 h per Kilogramm höher.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 7. März 1901 383 Stück Mast- und 175 Stück Beinvieh aufgetrieben.

—

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 4. bis 7. März 1901.

Für Neubauten:

- IX. Bezirk: Haus, Säulengasse 9, Dreihackengasse 8, von Karl Bluntzschli, Marxergasse 6, Bauführer C. Gödrich (1335).
- X. Bezirk: Bördere Südbahnstraße 17 a, von Leopold Ottigly, Bauführer F. Mörtinger & Sohn (13630).
- " " Brunnenwegstraße, Einl.-Z. 903 Inzersdorf, von Johann und Agnes Harrer, Bauführer Schnatter & Mülhhofer (12030).
- " " Leibnitzgasse 58, von Peter Röschl, Bauführer Johann Schweiger (13843).
- XX. Bezirk: Haus, Klosterneuburgerstraße, Einl.-Z. 4812, von Paula Weiser, Gellertgasse 20, Bauführer B. Zimmermann (1364).
- " " Gartenhaus, Dammstraße 4, von Eduard M. Basch (1384).
- " " Haus, Pasettistraße 97, von Josef v. Pohr, IX., Währingerstraße 67, Bauführer W. Stadler (1272).

Für Zubauten:

- II. Bezirk: Handelsquai 344, von H. Rieß Söhne, Bauführer A. Paar (1298).
- " " Magazin, Kleine Pfarrgasse 7, von Josef Elmer, Bauführer L. Popp (1316).
- V. Bezirk: Kaffeehaus, Ziegelofengasse 14, von Christian Schütz, Bauführer S. Schütz (1353).
- VII. Bezirk: Kaiserstraße 39, von H. Sternberg, Bauführer Laske & Fiala (1356).
- XIX. Bezirk: Presshaus und Weinkeller, Grinzing, Himmelstraße 21, von Barbara Mühr, ebenda, Bauführer Josef Schmaterna (4902).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Liebenberggasse 7, von Ferdinand Schindler, Baumeister (1295).
- " " Nothenturmstraße 3, von Heinz Gerl, f. l. Bauath (1307).
- II. Bezirk: Obere Donaustraße 29/31, von Kupka & Orglmeister, Baumeister (1334).
- IV. Bezirk: Schaumburgergasse 8, von Karl Schober, Bauführer J. Zieser (1293).
- " " Rittergasse 3, von Wilh. Fehlinger, Bauführer C. Holzmann (1305).
- VII. Bezirk: Kaiserstraße 47, von Ferd. Kalb, Bauführer A. Zwerina (1299).
- VIII. Bezirk: Piaristengasse 22, von Jakob Schablaß, Bauführer J. Protesch (1315).
- X. Bezirk: Stendelgasse 6, von Ferdinand Pecha, Bauführer W. Stadler (11842).
- " " Gudrunstraße 136, von Amalia Glatzel, Bauführer Anton Fritz (12781).
- " " Reichgasse 30, von Franz Fiala, Bauführer Rudolf Graf (11662).
- XI. Bezirk: Simmering, Hauptstraße 57, von G. Chandoir & Comp, ebenda, Bauführer Johann Schneider, Stadt-Baumeister (4906).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Wurlberggasse 37, von Johann Danuert, Bauführer F. Balda (13143).
- " " Ottakring, Römberggasse 25, von Salomon Adler, Bauführer Franz Ferenda (14183).
- XVII. Bezirk: Hernals, Hornmehrgasse 10, von C. Dürnberger, ebenda, Bauführer Josef Böschto (9243).

Für diverse (geringere) Bauten:

- I. Bezirk: Rohrkanal, Weiburggasse 3, von Josef Bündsdorf, Baumeister (1321).
- XIX. Bezirk: Abort, Grinzing, Sandgasse 3, von Emilie Hopfgartner, II., Nothensterngasse 4, Bauführer Friedrich Bayer (5058).

Renovierungen mittelst, Sängegerüsten Leitern zc.:

- I. Bezirk: Univeritätsstraße 8, von Johann Pecival, Baumeister (1308).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- I. Bezirk: Tieser Graben 30, von Robert Neuenhager, Bognergasse 15 (1320).

- I. Bezirk: Wollzeile 18, von Anton Gärlich, noe. Robert Herzfelder, Baumeister (1332).
- " " Museumstraße, Parc. 1863/10, 1869/8, 1863/6, 1863/7, 1863/12, vom f. l. Oberstb Hofmeisteramt (1354).
- III. Bezirk: Schlachthausgasse 12, von der Union-Baugesellschaft noe. Franz Schneider & J. Stadlbauer (1304).
- X. Bezirk: Leibnitzgasse, Einl.-Z. 1126, von Peter Röschl (13403).
- XI. Bezirk: Simmering, Stubengasse, Einl.-Z. 1693, von Josefne Bössner (4762).
- " " Simmering, Rinnböckstraße 12, von Wilhelm und Anna Schöffig (4829).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Habichergasse, Einl.-Z. 2920, von Friedrich und Wilhelmine Schmidt (13141).
- " " Ottakring, Seitenberggasse 18, von Franz Zwertler (13142).
- " " Ottakring, Galitsinstraße und Erdbroßgasse, Einl.-Z. 356, von Rudolf Dreiner (14182).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- II. Bezirk: Große Spertlgasse 15 und Leopoldsgasse 47, von J. Gasteiger, Baumeister (1244).
- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 27, von Adolf Langer, Baumeister (1331).
- " " Schmelzgasse 3, von J. Krombholz & J. Schalberger, Baumeister (1358).
- VII. Bezirk: Neubaugasse 63, von M. Rabas, Baumeister (1297).
- IX. Bezirk: Säulengasse 9, Dreihackengasse 8, von Karl Gödrich, Baumeister (1329).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. December 1900.

- I. Bez., Bauernmarkt, Einl.-Z. 103, bisheriger Besitzer Köhner Natalie v. $\frac{1}{10}$ grundbücherlich übertragen an Köhner Hermann v., Siegel Rosa, Mayer v. Alfo-Rufsbach Auguste, Köhner Ludwig v., je $\frac{1}{40}$, am 27. Dec. 1900.
- " " Bognergasse-Maglergasse, E.-Z. 133, bish. Bes. Stiebitz Rosa $\frac{2}{3}$, grdb. übertr. an Stiebitz Franz Josef $\frac{2}{3}$, am 31. Dec. 1900.
- " " Am Graben, E.-Z. 395, bish. Bes. Thoren Moriz, Ritter v. $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Thoren Theresie, Edle v. $\frac{1}{6}$, am 22. Dec. 1900.
- " " Hohenstaufengasse, E.-Z. 498, bish. Bes. Streicher Philippine $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Hauser Felix, Dr. $\frac{1}{14}$, am 9. Nov. 1900.
- " " Johannesgasse-Schellinggasse, E.-Z. 540, bish. Bes. Doré Emilie $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Wolfbauer Peter jun. $\frac{1}{6}$, am 31. Dec. 1900.
- " " Kärnthnering, E.-Z. 569, bish. Bes. Hohos-Springenstein Ernst, Graf, grdb. übertr. an die prot. Firma „Hotel Bristol“ (Wolf Karl), am 24. Dec. 1900.
- " " Kärnthnerstraße, E.-Z. 594, bish. Bes. Kusche Clara $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Kusche Wenzel $\frac{1}{16}$, am 1. Dec. 1900.
- " " Laurenzerberg, E.-Z. 692, bish. Bes. Hermann Hugo $\frac{3}{8}$, grdb. übertr. an Hermann Karl, Dr., Wolf-Eppinger Anna, Streichig Elisabeth, m. Hermann Hugo, m. Hermann Francisca, je $\frac{1}{4}$, am 4. Dec. 1900.
- " " Maglergasse, E.-Z. 774, bish. Bes. Strauß Marie, Klotzberg Ema, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Maurer Magdalena, am 22. Nov. 1900.
- " " Raufensteinergasse, E.-Z. 908, bish. Bes. m. Schneider Victor, m. Schneider Auguste, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Wilhelm Johann $\frac{1}{2}$, am 22. Dec. 1900.
- " " Reichsrathsstraße, E.-Z. 921, bish. Bes. Rischbed Helene $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marbach Ernst, Dr. $\frac{1}{2}$, am 28. Dec. 1900.
- " " Nothenturmstraße, E.-Z. 985, bish. Bes. Mörzinger-Cabos Christian, grdb. übertr. an Roth Georg, am 29. Nov. 1900.
- " " Ruprechtsplatz-Salzgrub, E.-Z. 1004, bish. Bes. Oberleitner Sidonie v. $\frac{1}{210}$, grdb. übertr. an m. Oberleitner Kurt v. $\frac{1}{210}$, am 22. Dec. 1900.
- " " Ruprechtsplatz-Ragensteig-Ruprechtsstiege, E.-Z. 1005, bish. Bes. Oberleitner Sidonie v. $\frac{1}{1800}$, grdb. übertr. an m. Oberleitner Kurt v. $\frac{1}{1800}$, am 22. Dec. 1900.
- " " Morzinplatz-Ruprechtsstiege, E.-Z. 1018, bish. Bes. Oberleitner Sidonie v. $\frac{1}{210}$, grdb. übertr. an m. Oberleitner Kurt v. $\frac{1}{210}$, am 22. Dec. 1900.
- " " Schellinggasse, E.-Z. 1048, bish. Bes. Köhner Natalie v. $\frac{1}{32}$, grdb. übertr. an Köhner Hermann v., Siegel Rosa, Mayer v. Alfo-Rufsbach Auguste, Köhner Ludwig v., Dr., je $\frac{1}{128}$, am 27. Dec. 1900.
- " " Schottenring, E.-Z. 1085, bish. Bes. die Firma Gebrüder Klein $\frac{1}{25}$, grdb. übertr. an Klein-Wiesenburg Hubert, Freiherr v., Klein-Wiesenburg Friedrich, Freiherr v., je $\frac{41}{525}$, Klein-Wiesenburg Wilhelm, Freiherr v. $\frac{123}{525}$, Klein-Wiesenburg Julie, Frein v., Radherny-Borutin Amalie, Frein v., je $\frac{73}{525}$, am 11. Dec. 1900.

- I. Bez., Schultergasse, E.-Z. 1131, bish. Vef. Pollak Hermann, grbb. übertr. an Hirschfeld Henriette, Pollak Siegmund, Vid Lina, Pollak Max, je $\frac{1}{4}$, am 30. Nov. 1900.
- " " Schultergasse, E.-Z. 1134, bish. Vef. Wayersbach Konstantin, Ritter v. $\frac{1}{15}$, grbb. übertr. an Baldajs Josef, Edler v. $\frac{1}{15}$, am 14. Dec. 1900.
- " " Seilerhütte - Weiburggasse, E.-Z. 1167, bish. Vef. Mundy Johann, Freiherr v., grbb. übertr. an die Johann Freiherr v. Mundy'sche Stiftung in Verwaltung der k. k. Statthaltereie in Brünn, am 18. Jan. 1900.
- " " Seilerhütte, E.-Z. 1169, bish. Vef. Fischl Gustav, grbb. übertr. an Fischl Mathilde, Fischl Oskar, Dr., Brüll Rinta, m. Fischl Klona, m. Fischl Leopold, je $\frac{1}{5}$, am 30. Nov. 1900.
- " " Singerstraße, E.-Z. 1197, bish. Vef. Curandin Augmüller Emilie $\frac{35}{98}$, grbb. übertr. an Augmüller Friedrich $\frac{35}{98}$, am 9. Oct. 1900.
- " " Sonnenfelsgasse, E.-Z. 1214, bish. Vef. Knaipp Philippine $\frac{5}{18}$, grbb. übertr. an Porich Franz $\frac{5}{18}$, am 16. Nov. 1900.
- " " Spiegelgasse, E.-Z. 1231, bish. Vef. Daum Adolf, Dr., grbb. übertr. an Demski Georg, am 30. Nov. 1900.
- " " Tiefer Graben, E.-Z. 1308, bish. Vef. Netsche Marie, grbb. übertr. an Neuenhagen Robert, Neuenhagen Filomena, je $\frac{1}{2}$, am 31. Dec. 1900.
- " " Stubenring, E.-Z. 1629, bish. Vef. das k. k. Ärar, grbb. übertr. an Neumann Alexander, am 30. Nov. 1900.
- " " Werderthorgasse, E.-Z. 1396, bish. Vef. Subal Emanuel, grbb. übertr. an Subal Alois, Subal Heinrich, je $\frac{1}{2}$, am 4. Dec. 1900.
- " " Neuer Markt - Tegetthoffstraße, E.-Z. 1593, bish. Vef. die Baugefellschaft des Ersten allgemeinen Beamtenvereines der österr.-ungar. Monarchie, grbb. übertr. an die Freiherrlich Bichter und Wiesend'sche Stiftung, am 27. Dec. 1900.
- " " St. Pöltnerhof in der Krugerstraße, E.-Z. 17, bish. Vef. Prandl Eduard, grbb. übertr. an Herz Ludwig, Dr., am 19. Dec. 1900.
- II. Bez., Aperngasse, E.-Z. 24, bish. Vef. Förster Karl, grbb. übertr. an Förster Julius, Geiringer Pauline, je $\frac{1}{2}$, am 26. Nov. 1900.
- " " Aperngasse, E.-Z. 28, bish. Vef. Bistungen Eleonore, Gräfin, Liphay Margarete, Baronin, je $\frac{1}{2}$, grbb. übertr. an Szailer Nikolaus, am 10. Dec. 1900.
- " " Untere Augartenstraße, E.-Z. 87, bish. Vef. Szokoloci Julius, grbb. übertr. an Lang Paula, am 10. Dec. 1900.
- " " Dammstraße, E.-Z. 277, bish. Vef. Adensamer Franz, Dr., grbb. übertr. an Föschacher Edle v. Arlschöb Pauline, am 10. Dec. 1900.
- " " Denisgasse, E.-Z. 327, bish. Vef. Krafauer Siegmund, grbb. übertr. an Margold Emanuel, am 12. Nov. 1900.
- " " Obere Donaustraße, An der Brücke, E.-Z. 346, 348, bish. Vef. Zaufal v. Zaufalon Leonilde $\frac{2}{140}$, grbb. übertr. an Curand Zaufal v. Zaufalon Anton $\frac{2}{140}$, am 28. Dec. 1900.
- " " Obere Donaustraße, E.-Z. 391, bish. Vef. FIRM Anna $\frac{1}{7}$, grbb. übertr. an Baumann Emanuel $\frac{1}{7}$, am 22. Nov. 1900.
- " " Greisendergasse, E.-Z. 656, bish. Vef. Diringer Anton sen. $\frac{1}{4}$, grbb. übertr. an Diringer Anton jun. $\frac{1}{4}$, am 22. Dec. 1900.
- " " Heistergasse, E.-Z. 701, bish. Vef. Trisko Matthias, grbb. übertr. an Liebenberg Adolf Ritter v., Dr., am 29. Dec. 1900.
- " " Jägerstraße - Wallensteinplatz, E.-Z. 741, bish. Vef. Santa de Rozmas Stephan, grbb. übertr. an Santa de Rozmas Alexander, m. Santa de Rozmas Magdalena, m. Santa de Rozmas Stephanie, Santa de Rozmas Mathilde, Santa de Rozmas Gisela, Sonne geb. Santa de Rozmas Melanie, je $\frac{1}{8}$, am 27. Dec. 1900.
- " " Klosterneuburgerstraße, E.-Z. 854, bish. Vef. Wodička Marie, grbb. übertr. an Gliemann Jean Bernard, am 9. Nov. 1900.
- " " Komüdiengasse, E.-Z. 892, bish. Vef. Raschka Josef $\frac{1}{4}$, grbb. übertr. an Raschka Johann, Raschka Jfidor, je $\frac{1}{8}$, am 12. Dec. 1900.
- " " Leopoldsgasse, E.-Z. 944, bish. Vef. Eisenich Moriz, grbb. übertr. an Eisenich Hermine, Ullmann Marianne, je $\frac{1}{8}$, Ullmann Rosa $\frac{1}{8}$, Böhm geb. Handofsky Rosa, Löw geb. Handofsky Paula, Kag geb. Handofsky Sophie, Bunzlau geb. Handofsky Jenni, Strauß geb. Handofsky Jda, Handofsky Siegmund, Handofsky Ernst, je $\frac{1}{65}$, Freund geb. Eibenschitz Anna recte Eva, Oppenheim geb. Eibenschitz Luise, Wenzel geb. Eibenschitz Johanna, Reis geb. Eibenschitz Vertha, Eibenschitz Wilhelm, je $\frac{1}{8}$, am 21. Nov. 1900.
- " " Leopoldsgasse, E.-Z. 945, bish. Vef. Milichits Josef $\frac{3}{4}$, grbb. übertr. an Zeiner Marie $\frac{3}{4}$, am 28. Dec. 1900.
- " " Lisenbrunnengasse, E.-Z. 983, bish. Vef. Stiebitz Rosa $\frac{7}{12}$, grbb. übertr. an Zarisch Karoline $\frac{7}{12}$, am 31. Dec. 1900.
- " " Odeongasse, E.-Z. 1224, bish. Vef. Pollak Hermine $\frac{1}{2}$, grbb. übertr. an Hirschfeld Henriette, Pollak Siegmund, Vid Lina, Pollak Max, je $\frac{1}{8}$, am 30. Nov. 1900.
- " " Hannovergasse, E.-Z. 1240, bish. Vef. Spitzer Maximilian, m. Spitzer Rosalia, m. Spitzer Erwin, m. Spitzer Esfrieda, m. Spitzer Martha, m. Spitzer Walter, je $\frac{1}{6}$, grbb. übertr. an Trischak Leopold, Trischak Josefina, je $\frac{1}{2}$, am 27. Dec. 1900.
- II. Bez., Pazmanitengasse, E.-Z. 1254, bish. Vef. Heintschel Edle v. Heinegg Adelaide $\frac{1}{4}$, grbb. übertr. an Lewie Julie $\frac{1}{4}$, am 30. Nov. 1900.
- " " Kleine Pfarrgasse, E.-Z. 1306, bish. Vef. Kainzmayer Friederike, grbb. übertr. an Bonta Franz, Dr., Bonta Marie, je $\frac{1}{2}$, am 5. Nov. 1900.
- " " Praterstraße, E.-Z. 1367, bish. Vef. Streicher Philippine, geb. Hauser $\frac{1}{28}$, grbb. übertr. an Hauser Felix, Dr., am 8. Nov. 1900.
- " " Rauscherstraße 7, E.-Z. 1535, bish. Vef. Trisko Matthias, grbb. übertr. an Liebenberg Adolf, Ritter v., Dr., am 29. Dec. 1900.
- " " Rembrandtstraße, E.-Z. 1555, bish. Vef. Mayer Albert, Mayer Regine, je $\frac{1}{2}$, grbb. übertr. an Mayer Siegmund, am 2. Jan. 1901.
- " " Rneppgasse, E.-Z. 1621, bish. Vef. Muzliach Rudolf, Muzliach Jacques, Muzliach Salomon, Muzliach Jfidor, je $\frac{1}{4}$, grbb. übertr. an Nobl Melitta, am 14. Dec. 1900.
- " " Taborstraße, E.-Z. 1641, bish. Vef. Gaßer Peter, Dr., grbb. übertr. an das Pensionsinstitut des österreichischen Notarenvereines, am 15. Dec. 1900.
- " " Schiffmühlenstraße, E.-Z. 1723, bish. Vef. Kluzinsky Lubin $\frac{1}{2}$, grbb. übertr. an Kluzinsky Marie, Kluzinsky Ferdinand, Kluzinsky Conewald, Kluzinsky Pratian, Kaiser Josef, Molekta Marcelina, Lipelcinka Ther. Sabia, Jacobowska Michalina, Kluzinsky Cur. Julian, je $\frac{3}{64}$, am 6. Dec. 1900.
- " " Schreigasse, E.-Z. 1759, bish. Vef. m. Fritz Friederike, grbb. übertr. an Fritz Hermine, m. Fritz Lothar, je $\frac{1}{24}$, am 11. Dec. 1900.
- " " Schüttaustraße, E.-Z. 1777, bish. Vef. Milich Anton $\frac{1}{2}$, grbb. übertr. an Milich Elisabeth $\frac{1}{2}$, am 3. Dec. 1900.
- " " Schüttaustraße, E.-Z. 1794, bish. Vef. Haller Josef $\frac{13}{24}$, grbb. übertr. an Haller Susanna $\frac{13}{24}$, am 11. Dec. 1900.
- " " Borgartenstraße, E.-Z. 1857, bish. Vef. Firma Gebrüder Klein, grbb. übertr. an Klein v. Wiesenburg Hubert, Graf, Klein v. Wiesenburg Friedrich, Graf, Klein v. Wiesenburg Wilhelm, Graf, je $\frac{2}{21}$, Klein v. Wiesenburg Julia, Freiin, Radherny-Borutin Amalie, je $\frac{2}{21}$, am 11. Dec. 1900.
- " " Kronprinz Rudolfstraße, E.-Z. 1859, bish. Vef. Firma Gebrüder Klein, grbb. übertr. an Klein v. Wiesenburg Hubert, Graf, Klein v. Wiesenburg Friedrich, Graf, Klein v. Wiesenburg Wilhelm, Graf, je $\frac{2}{21}$, Klein v. Wiesenburg Julia, Freiin, Radherny-Borutin Amalie, je $\frac{2}{21}$, am 11. Dec. 1900.
- " " Große Pfarrgasse, E.-Z. 1926, bish. Vef. Marek Josef, grbb. übertr. an Richter Rudolf, am 3. Dec. 1900.
- " " Taborstraße, E.-Z. 2109, bish. Vef. Stiebitz Rosa $\frac{1}{2}$, grbb. übertr. an Rafe Rosa $\frac{1}{2}$, am 31. Dec. 1900.
- " " Valeriestraße, E.-Z. 2257, bish. Vef. Horowitz Salomon, grbb. übertr. an Gasselseder Ferdinand Laurenz, Dr., Gasselseder Karl Theodor, je $\frac{1}{2}$, am 22. Nov. 1900.
- " " Vereinsgasse, E.-Z. 2288, bish. Vef. Schanzer Therese $\frac{1}{15}$, grbb. übertr. an Bertmutter Sophie $\frac{1}{15}$, am 21. Nov. 1900.
- " " Volkertplatz, E.-Z. 2304, bish. Vef. Heintschel Adeleide, Edle v. Hetnigg $\frac{1}{4}$, grbb. übertr. an Lewie Julie $\frac{1}{4}$, am 30. Nov. 1900.
- " " Wallensteinstraße, E.-Z. 2340, bish. Vef. Kollowrat Josef, grbb. übertr. an Weigenberg Eugenie, am 3. Dec. 1900.
- " " Volkertstraße, E.-Z. 2315, bish. Vef. Mazliach Rudolf, Mazliach Salomon, je $\frac{1}{2}$, grbb. übertr. an Nobl Melitta, am 11. Dec. 1900.
- " " Volkertstraße, E.-Z. 2317, bish. Vef. Mazliach Jacques, Mazliach Jfidor, je $\frac{1}{2}$, grbb. übertr. an Nobl Melitta, am 14. Dec. 1900.
- " " Wajshausgasse E.-Z. 2327, 2328, bish. Vef. Gebrüder Klein $\frac{1}{2}$, Klein Hubert, Freiherr v. Wiesenberg, Klein Friedrich, Freiherr v. Wiesenberg, je $\frac{1}{84}$, grbb. übertr. an Klein v. Wiesenberg Wilhelm, Freiherr, $\frac{18}{84}$, Klein v. Wiesenburg Julie, Freiin, Radherny-Borutin Amalia, Freiin v., je $\frac{12}{84}$, Klein v. Wiesenberg Wilhelm, Freiherr $\frac{2}{84}$, am 10. Dec. 1900.
- " " Schweidlgasse, E.-Z. 2486, bish. Vef. Jäger Heinrich, grbb. übertr. an Zerner Johann Theodor, Dr., am 21. Nov. 1900.
- " " Salzachstraße, E.-Z. 3149, bish. Vef. Zinghanns Josef, grbb. übertr. an Zinghanns Leopold, am 12. Dec. 1900.
- " " Leystraße, E.-Z. 3285, bish. Vef. Marmorek Siegmund, grbb. übertr. an Laub Bertha, am 14. Dec. 1900.
- " " Staudingergasse, E.-Z. 3871, bish. Vef. Znojensky Gustav, grbb. übertr. an Luffsch Eleonore, am 13. Nov. 1900.
- " " Nordwestbahnstraße, E.-Z. 3942, bish. Vef. Pfister Christine, grbb. übertr. an Zerner Luis auch (Lazur) am 20. Dec. 1900.
- " " Wallensteinstraße, E.-Z. 4323, bish. Vef. Michtner Franz, Michtner Eric, je $\frac{1}{2}$, grbb. übertr. an Brüll Sabine, am 6. Dec. 1900.
- " " Duaisstraße, E.-Z. 4488, bish. Vef. Schreiber Marie $\frac{1}{2}$, grbb. übertr. an m. Schreiber Wilhelm, m. Schreiber Marie, m. Schreiber Josefina, m. Schreiber Severin, m. Schreiber Paula, je $\frac{1}{10}$, am 27. Dec. 1900.
- " " Wallensteinstraße, E.-Z. 3935, bish. Vef. Schmid Josef $\frac{2}{3}$, grbb. übertr. an Roth Marie $\frac{2}{3}$, am 23. Nov. 1900.

- II. Bez., Praterstraße, E.-Z. 4102, bish. Vef. m. Hauswirth Rudolf $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Hauswirth Johann $\frac{1}{14}$, am 22. Nov. 1900.
- " " Gredlerstraße, E.-Z. 4694, bish. Vef. Pöwy Hermann, Pöwy Philipp, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma C. & A. Weinheim, am 26. Nov. 1900.
- " " Ausstellungsstraße, E.-Z. 4755, bish. Vef. Wünsch Alfred, grdb. übertr. an Hoffinger Karl, Ritter v., am 10. Nov. 1900.
- " " Dammstraße, E.-Z. 4887, bish. Vef. Weiner Heinrich, grdb. übertr. an Geblart Jeanette, am 8. Nov. 1900.
- " " Sternplatz, E.-Z. 4892, bish. Vef. Schröbinger Josef, grdb. übertr. an Mandl Johann, am 7. Nov. 1900.
- " " Valeriestraße, E.-Z. 4935, bish. Vef. Erm Ferdinand, grdb. übertr. an Schmid Ludwig, am 17. Nov. 1900.
- III. Bez., Adamsgasse, E.-Z. 4, bish. Vef. Sonnenschein Michael $\frac{217}{220}$, grdb. übertr. an Sonnenschein Julius Ludwig $\frac{217}{220}$, am 27. Nov. 1900.
- " " Adamsgasse, E.-Z. 4, bish. Vef. Sonnenschein Michael $\frac{3}{220}$, grdb. übertr. an Steiner Hermine $\frac{3}{220}$, am 31. Dec. 1900.
- " " Barichgasse, E.-Z. 94, bish. Vef. Wittel Regina $\frac{5}{72}$, grdb. übertr. an Wittel Johann $\frac{5}{72}$, am 8. Nov. 1900.
- " " Barichgasse, E.-Z. 95, bish. Vef. Veith Josef $\frac{2}{32}$, grdb. übertr. an Walthoff Emil, Dr., Walthoff, je $\frac{1}{32}$, am 17. Nov. 1900.
- " " Baumgasse, E.-Z. 152, bish. Vef. Horwath Veit $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Horwath Francisca $\frac{1}{2}$, am 21. Dec. 1900.
- " " Sophienbrückengasse, E.-Z. 204, bish. Vef. Bösl Josef $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Bösl Dominik $\frac{1}{2}$, am 15. Dec. 1900.
- " " Dietrichgasse, E.-Z. 243, bish. Vef. Primmer Elisabeth $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Primmer Anna, Primmer Katharina, je $\frac{1}{6}$, am 23. Nov. 1900.
- " " Dietrichgasse, E.-Z. 262, bish. Vef. Reidinger Anton, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. Dec. 1900.
- " " Erdbergstraße, Dietrichgasse, E.-Z. 365, bish. Vef. Petritz Ignaz, grdb. übertr. an Vinzl Josef, Vinzl Marie, je $\frac{1}{2}$, am 31. Dec. 1900.
- " " Erdbergstraße, E.-Z. 405, bish. Vef. Stumpf Anton, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 22. Dec. 1900.
- " " Fasangasse, E.-Z. 471, bish. Vef. Allina Samuel, grdb. übertr. an Lewhl Karl, Dr., am 8. Nov. 1900.
- " " Hohlweggasse, E.-Z. 480, bish. Vef. Polorny Auguste $\frac{1}{64}$, grdb. übertr. an Schneider Stephanie, m. Polorny Friedrich, v., je $\frac{1}{16}$, am 24. Dec. 1900.
- " " Gerlgasse, E.-Z. 536, bish. Vef. Polorny Auguste $\frac{5}{192}$, grdb. übertr. an Schneider Stephanie, m. Polorny Friedrich, je $\frac{5}{348}$, am 24. Dec. 1900.
- " " Hafengasse, E.-Z. 572, bish. Vef. Müller Wilhelm $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Müller Anton, Müller Karl, Müller August, Müller Marie, je $\frac{1}{8}$, am 7. Dec. 1900.
- " " Hafengasse, Rennweg, E.-Z. 578, bish. Vef. Popper Siegmund, grdb. übertr. an Moreno Nestor, am 24. Dec. 1900.
- " " Neumarkt, Reisknerstraße, E.-Z. 612, bish. Vef. Oberleitner Sidonie, v., $\frac{1}{1800}$, grdb. übertr. an Oberleitner Kurt, v., $\frac{1}{1800}$, am 22. Dec. 1900.
- " " Hohlweggasse, Gerlgasse, E.-Z. 629, bish. Vef. Pelzer Francisca, grdb. übertr. an Hauptmann Eugenie, Pelzer Valerie, Pelzer Marie, Pelzer Stephanie, Pelzer Hedwig, Stummer-Trautenfels Fanni, Pelzer Friedrich, je $\frac{1}{7}$, am 6. Dec. 1900.
- " " Krieglengasse, E.-Z. 816, bish. Vef. Dengg Karl, grdb. übertr. an Kastner Karl, Kastner Julius, je $\frac{1}{2}$, am 19. Nov. 1900.
- " " Estargasse, E.-Z. 952, bish. Vef. Lehner Edmund, grdb. übertr. an Schmitt Franz, am 23. Nov. 1900.
- " " Neulinggasse, E.-Z. 1153, bish. Vef. Polorny Auguste $\frac{1}{32}$, grdb. übertr. an m. Polorny Friedrich, Schneider Stephanie, je $\frac{1}{64}$, am 24. Dec. 1900.
- " " Petrusgasse, E.-Z. 1186, bish. Vef. Kwizda Auguste, grdb. übertr. an Affert Francisca, am 13. Nov. 1900.
- " " Nüßengasse, E.-Z. 1399, bish. Vef. Mamber Jsaak L., grdb. übertr. an Ellbogen Wladimir, Dr., Pernetz Moriz, je $\frac{1}{2}$, am 14. Dec. 1900.
- " " Schimmelgasse, E.-Z. 1515, bish. Vef. Nella Ricanore, grdb. übertr. an Roth Aloisia, am 10. Oct. 1900.
- " " Schlachthausgasse, E.-Z. 1538, bish. Vef. Wrazel Karl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Winkler Rosa $\frac{1}{2}$, am 24. Nov. 1900.
- " " Schützengasse, E.-Z. 1583, bish. Vef. Lehar Franz $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an m. Lehar Emilie Christine, je $\frac{1}{12}$, am 14. Nov. 1900.
- " " Steingasse, E.-Z. 1612, bish. Vef. Ansböck Sophie, Schnürer Josef, Schnürer Franz, Dr., je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Vorwaller Eduard $\frac{3}{4}$, am 1. Dec. 1900.
- " " Ungargasse, E.-Z. 1685, bish. Vef. Gynlai Adolf, Graf von Maros-Nemeth und Radaska, grdb. übertr. an Mautner Ritter v. Markhof, am 10. Dec. 1900.
- " " Wällischgasse, E.-Z. 1794, bish. Vef. Affert Francisca, grdb. übertr. an Simsha Josef, am 14. Nov. 1900.
- " " Rärchergasse, E.-Z. 2637, bish. Vef. Hiebling Georg, grdb. übertr. an Lang Jsidor, am 13. Nov. 1900.
- " " Estargasse, E.-Z. 2883, bish. Vef. Haas Karl, grdb. übertr. an Rann Theresie Friederike Elisabeth, Edle v., am 7. Nov. 1900.

- IV. Bez., Allegegasse, E.-Z. 20, bish. Vef. Czeloth Johann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Czeloth Joh. jun. $\frac{1}{2}$, am 17. Nov. 1900.
- " " Fleggasse, E.-Z. 225, bish. Vef. Matschko Clementine, Edle v., grdb. übertr. an Malata Victoria, am 18. Dec. 1900.
- " " Schönburgstraße, E.-Z. 286, bish. Vef. Kautsky Karl, Roth Marie Wilhelmine Antonia, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Schöne Ludwig, am 26. Nov. 1900.
- " " Schönburgstraße, E.-Z. 294, bish. Vef. Wittel Regina $\frac{5}{72}$, grdb. übertr. an Wittel Johann $\frac{5}{72}$, am 8. Nov. 1900.
- " " Karolinengasse, E.-Z. 342, bish. Vef. Linsmayer Anton $\frac{1}{16}$, Storpil Rosa, Plewa Marie, Linsmayer Rudolf, Linsmayer Joh. Peter, Linsmayer Clara, Linsmayer Leopoldine, je $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{16}$, m. Mack Gustav, m. Mack Eduard, je $\frac{1}{28}$ und $\frac{1}{32}$, grdb. übertr. an Kuttnerberg Karl, Kuttnerberg Rosina, je $\frac{1}{2}$, am 26. Dec. 1900.
- " " Rainergasse, E.-Z. 468, bish. Vef. Tintner Jsidor Edmund $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Tintner Klotilde Karoline $\frac{1}{2}$, am 2. Jän. 1901.
- " " Luisengasse, E.-Z. 451, bish. Vef. Barrone Johanna, grdb. übertr. an Egger Bela, am 17. Nov. 1900.
- " " Kleine Neugasse, E.-Z. 582, bish. Vef. Döhl Johann, Döhl Theresia, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Posterer Anton, Posterer Anna, je $\frac{1}{2}$, am 20. Nov. 1900.
- " " Paniglgasse, E.-Z. 587, bish. Vef. Pichler Rudolf, grdb. übertr. an Pichler Marie $\frac{1}{2}$, am 26. Nov. 1900.
- " " Pressgasse, E.-Z. 634, bish. Vef. Rittermayer Marie $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rittermayer Cajetan $\frac{1}{2}$, am 18. Dec. 1900.
- " " Taubstummengasse, E.-Z. 783, bish. Vef. Czeloth Johann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Czeloth Joh. jun. $\frac{1}{2}$, am 17. Nov. 1900.
- " " Taubstummengasse, E.-Z. 786, bish. Vef. Kennel Adele (auch Adelheid) $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Kennel Auguste, Kennel Ziabella, Kowacs Rosa, Kennel Justine, je $\frac{1}{20}$, am 28. Dec. 1900.
- " " Weyringergasse, E.-Z. 878, bish. Vef. Barrona Johanna, grdb. übertr. an Egger Bela, am 17. Nov. 1900.
- " " Weyringergasse, Luisengasse, E.-Z. 880, bish. Vef. Pelzer Francisca $\frac{1}{35}$, grdb. übertr. an Pelzer Malvine, Pelzer Marie, Pelzer Stephanie, Pelzer Hedwig, Pelzer Friedrich, je $\frac{1}{175}$, am 6. Dec. 1900.
- " " Johann Straußgasse, E.-Z. 1179, bish. Vef. Roth Aloisia, grdb. übertr. an Nella Ricanore, am 10. Nov. 1900.
- V. Bez., Untere Bräuhausgasse, E.-Z. 79, bish. Vef. Glasmayer Marie, grdb. übertr. an Glasmayer Marie, Glasmayer Gottlieb, Glasmayer Anton, Glasmayer Leopold, Glasmayer Leopoldine, je $\frac{1}{5}$, am 27. Dec. 1900.
- " " Johanngasse, E.-Z. 559, bish. Vef. Zach Josef $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Schicha Leopoldine, Frieden Wilhelmine, Soros Anna, Zach Rudolf, je $\frac{1}{8}$, am 14. Nov. 1900.
- " " Malfattgasse, E.-Z. 618, bish. Vef. Klein Franz, Klein Josef, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Jatsch Karl, Jatsch Marie, je $\frac{1}{2}$, am 7. Nov. 1900.
- " " Koblgaße, E.-Z. 654, bish. Vef. Stefanißch Franz $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Stefanißch Jakob, Stefanißch Anna, Jatschi Barbara, je $\frac{1}{12}$, am 4. Jän. 1901.
- " " Koblgaße, E.-Z. 657, bish. Vef. Sachs Anna, Zöchmeister Georg, je $\frac{1}{84}$, Hartl verehel. Ramp Pauline, Hartl Karl, Verlassenschaft nach Marie Hartl, je $\frac{1}{84}$, grdb. übertr. an Polke Josef $\frac{69}{84}$, am 22. Dec. 1900.
- " " Krongasse, E.-Z. 679, bish. Vef. Tintner Jsidor $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Tintner Klotilde Karoline $\frac{1}{2}$, am 2. Jän. 1900.
- " " Kleine Neugasse, E.-Z. 840, bish. Vef. Gottwald Emilie, grdb. übertr. an Gottwald Anton, Gottwald Oskar, je $\frac{1}{2}$, am 22. Dec. 1900.
- " " Sonnenhofgasse, E.-Z. 1114, bish. Vef. Cihlarz Franz, grdb. übertr. an Fried Marie, am 11. Dec. 1900.
- " " Spengergasse, E.-Z. 1139, bish. Vef. Klement Emilie $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Klement Theresia $\frac{1}{2}$, am 25. Nov. 1900.
- " " Wienstraße, E.-Z. 1238, bish. Vef. Poischta Aloisia $\frac{2}{7}$, Winkler Leopoldine, Kollegger Anna, Adam Bertha, Straka Katharina, je $\frac{1}{7}$, Gronemann Friedrich, Richter Luise, Gronemann Gustav, Gronemann Bertha, Gronemann Ludmilla, Gronemann Katharina, Gronemann Johann, je $\frac{1}{49}$, grdb. übertr. an Langer Karl, am 16. April 1900.
- " " Wienstraße, E.-Z. 1261, bish. Vef. Reiter Emilie, grdb. übertr. an m. Reiter Friederike, m. Reiter Marie, je $\frac{1}{2}$, am 28. Nov. 1900.
- " " Wolfsganggasse, E.-Z. 1332, bish. Vef. Jatscha Stephan, grdb. übertr. an Jatscha Julius, am 24. Dec. 1900.
- " " Wolfsganggasse, E.-Z. 1333, bish. Vef. Friedrich Josef $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Cadlolo Johann, Schmetel Karoline, je $\frac{1}{8}$, am 27. Dec. 1900.
- " " Embelgasse, E.-Z. 1609, 1612, bish. Vef. Hecht Franz, Hecht Marie, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Füglistner Hans, Füglistner Anna, je $\frac{1}{2}$, am 15. Dec. 1900.
- " " Obere Amtshausgasse, E.-Z. 1788, bish. Vef. Pischla Josef, Pischla Antonia, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Schöts Wilhelmine, am 17. Nov. 1900.

- V. Bez., Steinbauergasse, E.-Z. 1836, bish. Vef. Rainz Elisabeth, grdb. übertr. an Johnher Elise, am 7. Nov. 1900.
- " " Einsiedlerplatz, E.-Z. 1876, bish. Vef. Beer Johann, grdb. übertr. an Hecht Franz, Hecht Marie, je $\frac{1}{2}$, am 11. Dec. 1900.
- " " Embelgasse, E.-Z. 1976, bish. Vef. Hartmann August $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Humberger Bertha, geb. Hartmann $\frac{1}{2}$, am 21. Dec. 1900.
- " " Schallergasse, E.-Z. 1984, bish. Vef. Smrha Vincenz, grdb. übertr. an Schnabl Josef, Dr. $\frac{1}{2}$, am 29. Nov. 1900.
- " " Ramperstorffergasse, E.-Z. 2014, bish. Vef. Korwill Moriz, Köppler Ludwig, Dr., Rohn Gustav, Dr., je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Werner Siegfried, am 28. Dec. 1900.
- " " Rainergasse, E.-Z. 2190, bish. Vef. Tesar Marie, Tesar Anna, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Kiesel Georg, Kiesel Anna, je $\frac{1}{2}$, am 3. Nov. 1900.
- VI. Bez., Agidigasse, E.-Z. 7, bish. Vef. Cadlosa Anna, m. Bauer Marie, verehel. Josef, m. Auer Johann, m. Auer Franz, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Frischauer Anna $\frac{1}{2}$, am 27. Nov. 1900.
- " " Agidigasse, E.-Z. 7, bish. Vef. Auer Karl, Auer Cecile, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Frischauer Anna $\frac{2}{8}$, am 7. Dec. 1900.
- " " Brückengasse, E.-Z. 66, bish. Vef. Horak Eustachius, Horak Josefa, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Liebenberger Alois, Liebenberger Aloisia, je $\frac{1}{2}$, am 27. Nov. 1900.
- " " Jägergasse, E.-Z. 193, bish. Vef. Koch Marie, geb. Perniger, grdb. übertr. an Schneider Betti (Barbara), am 6. Nov. 1900.
- " " Gumpendorferstraße, E.-Z. 311, bish. Vef. Menschel Valentin $\frac{1}{2}$, Menschel Karl, Vock Marie, Schide Mathilde, Menschel Julius, Menschel Karoline, je $\frac{1}{10}$, am 18. Dec. 1900.
- " " Gumpendorferstraße, Marchettigasse, E.-Z. 311, bish. Vef. Vock Marie $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Menschel Karl, Schide Mathilde, Menschel Julius, Menschel Karoline, je $\frac{1}{40}$, am 2. Jänner 1900.
- " " Hirtchengasse, E.-Z. 385, bish. Vef. Groß Hermann $\frac{1}{18}$, grdb. übertr. an Parma Hans $\frac{1}{18}$, am 18. Dec. 1900.
- " " Liniengasse, E.-Z. 522, bish. Vef. Rohnstod Luise $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Rohnstod Aloisia, Rohnstod Sophie, m. Rohnstod Marie, m. Rohnstod Leon, m. Rohnstod Hedwig, m. Rohnstod Elisabeth, je $\frac{1}{30}$, am 21. Nov. 1900.
- " " Magdalenastraße, E.-Z. 607, bish. Vef. Köpfer Johann, Köpfer Leonore, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Scholz Karl, am 20. Nov. 1900.
- " " Mariahilferstraße, E.-Z. 676, bish. Vef. Fritz Friederike $\frac{1}{18}$, grdb. übertr. an Fritz Hermine, Fritz Lothar, je $\frac{1}{36}$, am 28. Dec. 1900.
- " " Mollardgasse, E.-Z. 825, bish. Vef. Rothböck Georg $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rothböck Ludwig, Rothböck Karl, Rothböck Bertha, Rothböck Georg, m. Rothböck Victor, m. Rothböck Rudolf, je $\frac{1}{12}$, am 17. Nov. 1900.
- " " Sandwirtgasse, E.-Z. 882, bish. Vef. Bizula Karoline, grdb. übertr. an Reisenleutner Karoline, am 15. Dec. 1900.
- " " Stumpergasse, E.-Z. 952, bish. Vef. Vock Marie $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Vock Karl $\frac{1}{2}$, am 3. Dec. 1900.
- " " Windmühlgasse, E.-Z. 1102, grdb. übertr. an Bauer Ludovica, grdb. übertr. an Hönig Rudolf, Hönig Karoline, je $\frac{1}{2}$, am 10. Nov. 1900.
- VII. Bez., Apollogasse, E.-Z. 21, bish. Vef. Wojtek Josefa, Hajek Francisca, Köpfer Barbara, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Fleischhacker Benedikt, Fleischhacker Hermine, je $\frac{1}{2}$, am 6. Nov. 1900.
- " " Bernardgasse, E.-Z. 91, bish. Vef. Knoblauch Wilhelm Friedrich, Knoblauch Magdalena, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Strauß Anton, Strauß Anna, je $\frac{1}{2}$, am 10. Nov. 1900.
- " " Breitegasse, E.-Z. 105, bish. Vef. Lorenz Adolf $\frac{3}{8}$, grdb. übertr. an m. Raffay Olga, m. Raffay Hermann, m. Raffay Robert, m. Raffay Hedwig, je $\frac{3}{32}$, am 2. Jän. 1900.
- " " Breitegasse, E.-Z. 119, bish. Vef. Mool Johann Peter, Mool Theresia, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Kühn Johann Heinrich, Kühn Marie, je $\frac{1}{2}$, am 3. Dec. 1900.
- " " Breitegasse, Kirchberggasse, E.-Z. 120, 122, bish. Vef. Ullmann Anton sen. $\frac{5}{8}$, grdb. übertr. an Ullmann Anton jun. $\frac{5}{8}$, am 29. Dec. 1900.
- " " Faisziehergasse, E.-Z. 242, bish. Vef. Bernhart Josef, grdb. übertr. an Bernhart Anna, am 17. Nov. 1900.
- " " Kirchengasse, E.-Z. 463, bish. Vef. Marcher Marianne $\frac{2}{28}$, grdb. übertr. an Marcher Karl $\frac{3}{28}$, am 10. Nov. 1900.
- " " Kirchberggasse, E.-Z. 469, bish. Vef. Müller Johann, Schiffer Antonia, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an List Georg, am 12. Nov. 1900.
- " " Perchenselderstraße, E.-Z. 512, bish. Vef. Grafelli Franz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rajs Florian, Malovic Gisela geb. Szabadhazy, Zaborsthy geb. Szabadhazy, je $\frac{1}{6}$, am 17. Nov. 1900.
- " " Neubaugasse, E.-Z. 706, bish. Vef. Brenneffel Karl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Märkl Marie $\frac{1}{2}$, am 7. Dec. 1900.
- " " Neubaugasse, E.-Z. 730, bish. Vef. Doppelit Alois, grdb. übertr. an m. Doppelit Alois, am 20. Nov. 1900.
- " " Neustiftgasse, E.-Z. 818, bish. Vef. Schwarz Wilhelm $\frac{1524}{3200}$, grdb. übertr. an Schwarz Wilhelm, Schwarz Karl, Schwarz Anna, m. Schwarz Gustav $\frac{381}{3200}$, am 7. Dec. 1900.
- VII. Bez., Neustiftgasse, E.-Z. 824, bish. Vef. Bartal Barbara geb. Steiningger $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Steiningger Franz $\frac{1}{3}$, am 26. Nov. 1900.
- " " Spittelberggasse, E.-Z. 1070, bish. Vef. Bede Eugenie, Michel Hyacinth, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Samet Genovefa, am 23. Nov. 1900.
- " " Spittelberggasse, E.-Z. 1074, bish. Vef. Löw Philipp, grdb. übertr. an Frid Theresie $\frac{1}{2}$, Schlägel Georg $\frac{1}{4}$, Schlägel Johanna $\frac{1}{4}$, am 11. Dec. 1900.
- " " Ulrichsplatz, E.-Z. 1121, bish. Vef. Wagner Anton $\frac{4}{7}$, grdb. übertr. an Franze Josef, Franze Marie, je $\frac{2}{7}$, am 18. Dec. 1900.
- " " Westbahnstraße, E.-Z. 1131, bish. Vef. Regensdorfer Josef, grdb. übertr. an Regensdorfer Josef Karl, am 15. Dec. 1900.
- " " Zieglergasse, E.-Z. 1178, bish. Vef. Jndrat verw. Czermak, geb. Hallwachs, grdb. übertr. an Roth Josef, am 3. Dec. 1900.
- " " Zieglergasse, E.-Z. 1220, bish. Vef. Frömmel Karl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Frömmel Johann (Hans) $\frac{1}{2}$, am 5. Dec. 1900.
- " " Mariahilferstraße, Neubaugürtel, E.-Z. 1389, bish. Vef. Lederer Hermann Friedrich, Schwebung Alois, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Zacharias Johann E., Zacharias Leopoldine, je $\frac{1}{2}$, am 27. Dec. 1900.
- VIII. Bez., Florianigasse, E.-Z. 165, bish. Vef. Gasser Peter, Dr., grdb. übertr. an das Pensionsinstitut des Osterreichischen Notarenvereines, am 15. Dec. 1900.
- " " Josefstädterstraße, E.-Z. 268, bish. Vef. Roth Aloisia $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Roth Karl, Roth Leopoldine, je $\frac{1}{6}$, am 16. Nov. 1900.
- " " Josefstädterstraße, E.-Z. 271, bish. Vef. Krimsky Johann $\frac{13}{29}$, grdb. übertr. an Holly Julie, Verlassenschaft nach Schrottenbach Vincenz, Solya Marie, Breyer Karoline, Biondel Theresie, Bertkowitz Karl, Drescher Marie, Stavianick Julie, je $\frac{13}{224}$, am 27. Dec. 1900.
- " " Laugegasse, E.-Z. 347, bish. Vef. Schramm Franz, grdb. übertr. an Bermann Alois, Dr., am 20. Dec. 1900.
- " " Laugegasse, E.-Z. 385, bish. Vef. Neuhold Georg, Neuhold Ella, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Kuffner Elsa, Edle v., am 25. Dec. 1900.
- " " Lederergasse, E.-Z. 436, bish. Vef. Kupla August, Dr. $\frac{5}{8}$, grdb. übertr. an Kupla Pauline $\frac{5}{8}$, am 18. Dec. 1900.
- " " Lederergasse, E.-Z. 452, bish. Vef. Raim Karl, Raim Marie, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Sodawasserfabriken der Wiener Gastwirte, reg. G. m. b. H., am 11. Nov. 1900.
- " " Lerchengasse, E.-Z. 498, bish. Vef. Frommer Eva, grdb. übertr. an Fuchs Josef, am 24. Dec. 1900.
- " " Schloßelgasse, E.-Z. 684, bish. Vef. Berger Helene $\frac{1}{48}$, grdb. übertr. an Sorger Josefine $\frac{1}{48}$, am 27. Nov. 1900.
- " " Schloßelgasse, E.-Z. 684, bish. Vef. m. Böfenkopf Georg $\frac{1}{48}$, grdb. übertr. an Sorger Josefine $\frac{1}{48}$, am 9. Nov. 1900.
- " " Strozsigasse, E.-Z. 774, bish. Vef. Kossak Karoline $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Markus Josef $\frac{1}{2}$, am 12. Nov. 1900.
- " " Tigergasse, E.-Z. 783, bish. Vef. Bida Franz, grdb. übertr. an Abranovitsch Josef, Abranovitsch Francisca, je $\frac{1}{2}$, am 19. Dec. 1900.
- " " Zeltgasse, E.-Z. 842, bish. Vef. Breuer Rudolf, grdb. übertr. an Lanz Michael, am 5. Nov. 1900.
- " " Laugegasse, E.-Z. 872, bish. Vef. Beliza Karl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Beliza Hans, Dr. $\frac{1}{2}$, am 1. Dec. 1900.
- IX. Bez., Adergasse, E.-Z. 7, bish. Vef. Saruthheim Sidonie, Gräfin v. geb. Richhorn v. Richenegg, grdb. übertr. an Stern J. Siegmund, Berger Eduard, je $\frac{1}{2}$, am 21. Nov. 1900.
- " " Augasse, E.-Z. 82, bish. Vef. Gebrüder Ollendorf in Liquidation in Berlin, grdb. übertr. an das Böhmische Actien-Brauhaus in Budweis, am 30. Dec. 1900.
- " " Bindergasse, E.-Z. 155, bish. Vef. Weiß Siegmund $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Kupla & Orglmeister $\frac{1}{2}$, am 7. Nov. 1900.
- " " Garnisonsgasse, Lackierergasse, Beethovengasse, E.-Z. 214, bish. Vef. Rajsmanu Marie, grdb. übertr. an Kalltenböck Josef, am 28. Dec. 1900.
- " " Harmoniegasse, E.-Z. 279, bish. Vef. Gruber Sophie, grdb. übertr. an Wedral Sophie, geb. Gruber, am 13. Dec. 1900.
- " " Höfergasse, E.-Z. 288, bish. Vef. Larisch Leopoldine, grdb. übertr. an Kutil Rudolf, Kutil Johanna, je $\frac{1}{2}$, am 10. Dec. 1900.
- " " Lazarethgasse, E.-Z. 343, bish. Vef. Terdich Anna $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Terdich Anna, Jäger Josefine, Terdich Editha, je $\frac{1}{6}$, am 7. Dec. 1900.
- " " Thurgasse, Liechtensteinstraße, E.-Z. 368, bish. Vef. Majstler Sarah Anna, grdb. übertr. an m. Schlesinger Edgar, m. Schlesinger Stella, m. Schlesinger Margarete, je $\frac{1}{3}$, am 20. Dec. 1900.
- " " Liechtensteinstraße, Salzergasse, E.-Z. 401, bish. Vef. Frommer Joachim, grdb. übertr. an Adler Max Bermann, am 28. Dec. 1900.
- " " Liechtensteinstraße, E.-Z. 420, bish. Vef. m. Schellinger Karl, m. Schellinger Hermine, je $\frac{7}{288}$, grdb. übertr. an Schellinger Rudolf $\frac{14}{288}$, am 7. Dec. 1900.

- IX. Bez., Riechtensteinstraße, E.-Z. 429, bish. Vef. Schreiner Josefa $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ursula Schloffer $\frac{1}{2}$, am 20. Dec. 1900.
- " " Riechtensteinstraße, E.-Z. 432 bish. Vef. Obermayer Rudolf $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Holznacht Guido $\frac{1}{6}$, am 21. Nov. 1900.
- " " Rufsborferstraße, E.-Z. 600, bish. Vef. Fislter Josef $\frac{2}{3}$, grdb. übertr. an Feislter Marie $\frac{2}{3}$, am 6. Nov. 1900.
- " " Rufsborferstraße, E.-Z. 605, bish. Vef. Engel de Janosi. Moriz grdb. übertr. an Schauta Friedrich, Dr., am 17. Nov. 1900.
- " " Rufsborferstraße, E.-Z. 637, bish. Vef. Obermayer Rudolf $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Holznacht Guido $\frac{1}{6}$, am 21. Nov. 1900.
- " " Porzellangasse, E.-Z. 694, bish. Vef. Lehner Franz $\frac{2}{5}$, grdb. übertr. an Schlierholz Emilie, Kärnbach Jakob, je $\frac{2}{10}$, am 21. Nov. 1900.
- " " Pramergasse, Porzellangasse, E.-Z. 726, bish. Vef. Schott Leopold, grdb. übertr. an Schott Robert, Schott Isabella, je $\frac{1}{2}$, am 28. Dec. 1900.
- " " Pramergasse, E.-Z. 746, 748, bish. Vef. Vohner Franz, grdb. übertr. an Schlierholz Emilie, Kärnbach Jakob, je $\frac{1}{2}$, am 21. Nov. 1900.
- " " Salzergasse, E.-Z. 804, bish. Vef. Resch Johanna, grdb. übertr. an Frey Alois, am 13. Nov. 1900.
- " " Schubertgasse, E.-Z. 860, bish. Vef. Eglhofer Julius $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an m. Eglhofer Karoline $\frac{1}{7}$, am 14. Dec. 1900.
- " " Servitengasse, E.-Z. 914, bish. Vef. Vohner Franz $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Schlierholz Emilie, Kärnbach Jakob, je $\frac{1}{6}$, am 21. Nov. 1900.
- " " Servitengasse, E.-Z. 923, bish. Vef. Vohner Franz, grdb. übertr. an Schlierholz Emilie, Kärnbach Jakob, je $\frac{1}{2}$, am 21. Nov. 1900.
- " " Wiefengasse, E.-Z. 1208, bish. Vef. Steinerer Juliana $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Porisch Anna $\frac{1}{6}$, am 14. Dec. 1900.
- " " Wiefengasse, E.-Z. 1231, bish. Vef. Minutti Auguste, Eickler Ottilie, Eickler Anton, je $\frac{1}{32}$, als Erben nach der am 15. October verstorbenen Ruprecht Josefa, grdb. übertr. an Ruprecht Michael $\frac{1}{32}$, am 14. Nov. 1900.
- " " Wiefengasse, E.-Z. 1231, bish. Vef. Ruprecht Josefa $\frac{7}{32}$, grdb. übertr. an Ruprecht Michael $\frac{7}{32}$, am 22. Dec. 1900.
- " " Müllnergasse, E.-Z. 1366, 1367, bish. Vef. Vohner Franz, grdb. übertr. an Schlierholz Emilie, Kärnbach Jakob, je $\frac{1}{2}$, am 21. Nov. 1900.
- " " Sobieskigasse, E.-Z. 1608, bish. Vef. Reschenhofer Juliana $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Reschenhofer Ignaz, m. Reschenhofer Josefa, je $\frac{1}{4}$, am 16. Nov. 1900.
- " " Marianengasse, E.-Z. 1623, bish. Vef. Schmertsch Ferdinand $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hedenigg Emilie $\frac{1}{2}$, am 28. Nov. 1900.
- " " Sechshimmelgasse, E.-Z. 1673, bish. Vef. Edinger Julie, grdb. übertr. an das Spar- und Vorschuß-Consortium des Ersten allgemeinen Beamten-Vereines der österr.-ungar. Monarchie „Gegenseitigkeit“, reg. Genossenschaft mit beschränkter Haftung am 29. Dec. 1900.
- X. Bez., Favoriten, Davidgasse, E.-Z. 262, bish. Vef. Hawlat Josef, Hawlat Josefina, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Braza Marie, am 4. Dec. 1900.
- " " Favoriten, Herndlgasse, E.-Z. 546, bish. Vef. Brandstätter Anna, grdb. übertr. an Bauer Anton, m. Brandstätter Franz, je $\frac{1}{2}$, am 4. Dec. 1900.
- " " Favoriten, Himbergerstraße, E.-Z. 633, bish. Vef. Henke Rudolf $\frac{3}{18}$, grdb. übertr. an Henke Franz Richard, Henke Alexander, Henke Wilhelm, Wollmann Josefina, Lambort Rosa v., je $\frac{1}{18}$, am 6. Sept. 1900.
- " " Favoriten, Himbergerstraße, E.-Z. 649, bish. Vef. Henke Rudolf, $\frac{5}{18}$, grdb. übertr. an Henke Franz Richard, Henke Alexander, Henke Wilhelm, Wollmann Josefina, Lambort Rosa v., je $\frac{1}{30}$, am 6. Sept. 1900.
- " " Favoriten, Keplergasse, Einl.-Z. 861, bish. Vef. Henke Rudolf, grdb. übertr. an Henke Franz Richard, Henke Alexander, Henke Wilhelm, Wollmann Josefina, Lambort Rosa v., je $\frac{1}{30}$, am 6. Sept. 1900.
- " " Favoriten, Himbergerstraße, E.-Z. 660, bish. Vef. Schwandtner Alois, grdb. übertr. an Schwandtner Rosa, am 14. Nov. 1900.
- " " Favoriten, Humboldtgasse, E.-Z. 760, bish. Vef. Kaineder Heinrich, grdb. übertr. an Suchy Anton, am 15. Juni 1900.
- " " Favoriten, Humboldtgasse, E.-Z. 764, bish. Vef. Kattner August, Kattner Johanna, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Kumpelmeier Franz, Kumpelmeier Theresia, je $\frac{1}{2}$, am 24. Nov. 1900.
- " " Favoriten, Leebgasse, E.-Z. 1035, bish. Vef. Boese & Comp., grdb. übertr. an die Accumulatoren- und Electricitäts-Aktiengesellschaft 9. Juli 1900.
- " " Favoriten, Leibnitzgasse, E.-Z. 1087, bish. Vef. Naab Heinrich, grdb. übertr. an Knepperger Karl, Knepperger Anna, je $\frac{1}{2}$, am 28. Nov. 1900.
- " " Favoriten, Leibnitzgasse, E.-Z. 1110, bish. Vef. Kovacs Alexander, grdb. übertr. an die Sparcassa Wolkersdorf, am 21. Oct. 1900.
- " " Favoriten, Leibnitzgasse, E.-Z. 1118, bish. Vef. Zirusch Josef, Zirusch Albine, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Zerzabel Karl, Zerzabel Magdalena, je $\frac{1}{2}$, am 1. Dec. 1900.
- X. Bez., Favoriten, Planetengasse, Himbergerstraße, E.-Z. 1266, bish. Vef. Knöfl Amalia $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wirth Friedrich, Raffay Elise v., Wirth Clementine, je $\frac{1}{6}$, am 28. Nov. 1900.
- " " Favoriten, Puchbaumgasse, E.-Z. 1296, bish. Vef. Gasser Peter, Dr., grdb. übertr. an Gasser Nikolaus, am 12. Nov. 1900.
- " " Favoriten, Schröttergasse, E.-Z. 1500, bish. Vef. Leitner Gottfried, Leitner Theresia, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Waigendorfer Josef, am 6. Dec. 1900.
- " " Favoriten, Watbgasse, E.-Z. 1793, bish. Vef. Leimer Dorothea, grdb. übertr. an Leimer Josef, m. Leimer Franz, je $\frac{1}{4}$, am 5. Nov. 1900.
- " " Favoriten, Absberggasse, E.-Z. 2562, bish. Vef. Großmann Maximilian, grdb. übertr. an Rozanel Johann, am 15. Nov. 1900.
- " " Favoriten, Randhartingergasse, E.-Z. 2616, bish. Vef. Kovats Alexander, Ludwig Karl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ludwig Antonie, am 17. Oct. 1900.
- " " Jizersdorf, Nothenhofgasse, E.-Z. 390, bish. Vef. Quell Karl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Schenk Theresia, geb. Quell $\frac{1}{2}$, am 14. Dec. 1900.
- " " Jizersdorf, Braunspergergasse, E.-Z. 1355, 1369, bish. Vef. Abteidinger Karl $\frac{3}{12}$, grdb. übertr. an Jungmann Manuela $\frac{3}{12}$, am 24. Dec. 1900.
- " " Favoriten, Puchbaumgasse, E.-Z. 1296, bish. Vef. Gasser Peter, Dr., grdb. übertr. an Gasser Nikolaus, am 12. Nov. 1900.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, Schmiedgunstgasse, E.-Z. 98, bish. Vef. Gründler Josefa $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Gründler Johann $\frac{1}{2}$, am 13. Nov. 1900.
- " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße, E.-Z. 134, bish. Vef. Seidler Wilhelm $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Seidler Josefina $\frac{1}{2}$, am 13. Oct. 1900.
- " " Simmering, Hauffgasse, E.-Z. 141, bish. Vef. Deininger Leopold, grdb. übertr. an Amou Lambert, Amou Francisca, je $\frac{1}{2}$, am 12. Dec. 1900.
- " " Simmering, Czizinggasse, E.-Z. 327, bish. Vef. Stiegler Anton $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Stiegler Marie $\frac{1}{2}$, am 20. Dec. 1900.
- " " Simmering, Kaiser-Ebersdorferstraße, E.-Z. 432, bish. Vef. Pagler Franz, grdb. übertr. an Burgert Franz $\frac{1}{2}$, am 26. Nov. 1900.
- " " Simmering, Himbergerstraße, E.-Z. 1400, bish. Vef. Hauswirth Andreas, grdb. übertr. an Hauswirth Johann, am 14. Nov. 1900.
- " " Simmering, Reichelstraße, E.-Z. 1407, bish. Vef. Schmucker Barbara, grdb. übertr. an Schmucker Karl, Schmucker Rosa, je $\frac{1}{2}$, am 1. Dec. 1900.
- " " Simmering, Reichelstraße, E.-Z. 1408, bish. Vef. Schmucker Barbara, grdb. übertr. an Schmucker Franz $\frac{1}{2}$, Schmucker Katharina $\frac{1}{2}$, am 1. Dec. 1900.
- " " Simmering, Dopplergasse, E.-Z. 1565, bish. Vef. Chastel Schapira, Müntz Naat, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Straßberg Ephraim, am 27. Nov. 1900.
- XII. Bez., Altmannsdorf, Breitenfurterstraße, E.-Z. 275, bish. Vef. Hofbauer Juliana, grdb. übertr. an Trenker Michaela, am 4. Dec. 1900.
- " " Gaudenzdorf, Nischorgasse, E.-Z. 38, bish. Vef. die Sparcassa der Stadt Weitra, grdb. übertr. an Raff Max, Raff Theresie, je $\frac{1}{2}$, am 6./7. Dec. 1900.
- " " Gaudenzdorf, Nischorgasse, E.-Z. 191, bish. Vef. Wolfsberger Amalia $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Mayerhofer Antonia $\frac{1}{12}$, am 16. Nov. 1900.
- " " Gaudenzdorf, Aendtsstraße, E.-Z. 216, 254, bish. Vef. Puffi Ludwig, grdb. übertr. an Jarosch Johann, Wolff Otto, je $\frac{1}{2}$, am 10. Nov. 1900.
- " " Hengendorf, Hengendorferstraße, E.-Z. 74, bish. Vef. Pofschak Antonia, grdb. übertr. an Brufenbach Benedikt, am 26. Nov. 1900.
- " " Hengendorf, Hengendorferstraße, E.-Z. 145, bish. Vef. Schocker Josef, Schocker Adelheid, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Kaudella Josef, Kaudella Magdalena, je $\frac{1}{2}$, am 24. Nov. 1900.
- " " Ober-Meidling, Grünberggasse, E.-Z. 19, bish. Vef. Naprawnit Karl, grdb. übertr. an Sahulla Johann, Dr., am 15. Sept. 1900.
- " " Ober-Meidling, Bischoffgasse, E.-Z. 110, bish. Vef. Czech Josefa, grdb. übertr. an Schwanzler Franz, am 3. Aug. 1900.
- " " Unter-Meidling, Rauchgasse, E.-Z. 228, bish. Vef. Czech Josefa, grdb. übertr. an Schwanzler Franz, am 3. Aug. 1900.
- " " Unter-Meidling, Rauchgasse, E.-Z. 14, bish. Vef. Diller Magdalena, grdb. übertr. an Schiffl Marie, Diller Josefa, Victoris Anna, je $\frac{1}{3}$, am 24. Nov. 1900.
- " " Unter-Meidling, Tivoligasse, E.-Z. 35, bish. Vef. Spindler Franz $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an m. Spindler Franz, m. Spindler Josef, je $\frac{1}{10}$, am 13. Nov. 1900.
- " " Unter-Meidling, Bendlgasse, E.-Z. 270, bish. Vef. Kovacic Katharina, grdb. übertr. an Dorn Katharina, am 20. Nov. 1900.

- XI. Bez., Unter-Meidling, Wertheimsteinstraße, E.-Z. 450, bish. Vef. Heese Karl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heese Aloisia $\frac{1}{2}$, am 6. Dec. 1900.
- " " Unter-Meidling, Mandlgasse, E.-Z. 459, bish. Vef. Reich Leopold, grdb. übertr. an Esterl Josef, am 15. Dec. 1900.
- " " Unter-Meidling, Wilhelmstraße, E.-Z. 550, bish. Vef. Widl Karl jun. $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Bömberger Francisca $\frac{1}{8}$, am 9. Nov. 1900.
- " " Unter-Meidling, Wilhelmstraße, E.-Z. 564, bish. Vef. Fuchs Julius, Fuchs Marie, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Wiener Bürgerhospitalfond, am 22. Oct. 1900.
- " " Unter-Meidling, Murlingengasse, Rothmayergasse, E.-Z. 703, 704, bish. Vef. Ritter Johann, Ritter Josefa, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Biermayer Matthias, am 6. Nov. 1900.
- " " Unter-Meidling, Rauchgasse, E.-Z. 1147, bish. Vef. Viber Roman, grdb. übertr. an Riha Matthias, Müller Anton, je $\frac{1}{2}$, am 19. Nov. 1900.
- XIII. Bez., Breitenfee, Spalartgasse, E.-Z. 69, bish. Vef. Wessely Walpurga $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wessely Ferdinand Adam $\frac{1}{2}$, am 26. Oct. 1900.
- " " Breitenfee, Hagelgasse, E.-Z. 90, bish. Vef. Ribisch Franz, grdb. übertr. an Ribisch Theresia $\frac{1}{2}$, am 26. Oct. 1900.
- " " Breitenfee, Breitenfeerstraße, E.-Z. 129, bish. Vef. Kobenschuß Franz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Kobenschuß Katharina $\frac{1}{2}$, am 11. Nov. 1900.
- " " Hoding, Schloßberggasse, E.-Z. 11, bish. Vef. Löwenbein Cäcilie $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Löwenbein Jfidor, m. Löwenbein Karoline, m. Löwenbein Josefine, je $\frac{1}{6}$, am 29. Nov. 1900.
- " " Hacking, Am Schloßberg, E.-Z. 25, bish. Vef. die Firma F. Kramer, grdb. übertr. an Schäfer Franz, Schäfer Ida, je $\frac{1}{2}$, am 12. Nov. 1900.
- " " Hacking, Hackingstraße, E.-Z. 97, bish. Vef. Peitel Josef $\frac{16}{48}$, grdb. übertr. an Peitel Anna, Peitel Johann, je $\frac{2}{48}$, am 13. Nov. 1900.
- " " Hacking, Hackingstraße, E.-Z. 97, bish. Vef. Peitel Theresia $\frac{27}{48}$, grdb. übertr. an Peitel Anna, Peitel Johann, Peitel Josef, je $\frac{9}{48}$, am 22. Nov. 1900.
- " " Hacking, Raschgasse, E.-Z. 101, bish. Vef. Schanta Friedrich, Dr., grdb. übertr. an Engel de Janosi Moriz, am 29. Oct. 1900.
- " " Hacking, Raschgasse, E.-Z. 101, bish. Vef. Engel de Janosi Moriz, grdb. übertr. an Kobierki Franz $\frac{1}{2}$, am 31. Oct. 1900.
- " " Hieging, Stephaniebadgasse, E.-Z. 19, bish. Vef. Santner Theresia, Baumann Antonia, Pollak Pauline, Hubler Anna, Lorenz August, Keller Theresia, je $\frac{2}{48}$, grdb. übertr. an Santner Sebastian $\frac{20}{48}$, am 25. Oct. 1900.
- " " Hieging, Stephaniebadgasse, E.-Z. 19, bish. Vef. Lorenz Ludwig $\frac{4}{48}$, grdb. übertr. an Santner Sebastian $\frac{4}{48}$, am 25. Oct. 1900.
- " " Hieging, Auhofstraße, E.-Z. 27, bish. Vef. Jrrall Marie, grdb. übertr. an Jrrall Josef sen., am 9. Nov. 1900.
- " " Hieging, Trauttmansdorffgasse, E.-Z. 131, bish. Vef. F uhrmanu Walpurga, grdb. übertr. an Specht Hugo, am 7. Nov. 1900.
- " " Hieging, Lainzerstraße, E.-Z. 151, bish. Vef. Rottner Rudolf, grdb. übertr. an Hahn Max, am 5. Nov. 1900.
- " " Hieging, Auhofstraße, E.-Z. 226, bish. Vef. Sgal Ludwig (auch Luis) $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Sgal Emilie Auguste $\frac{1}{2}$, am 24. Dec. 1900.
- " " Hieging, Eduard Kleingasse, E.-Z. 279, bish. Vef. Todt Gustav, Todt Olga, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Csáky Emanuel, Graf, am 28. Dec. 1900.
- " " Hütteldorf, Rosenthalgasse, E.-Z. 105, bish. Vef. Paul Rosalia $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Paul Josef $\frac{1}{2}$, am 29. Oct. 1900.
- " " Hütteldorf, Linzerstraße, E.-Z. 135, bish. Vef. Vidl Charlotte $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Zugmayer Emilie $\frac{1}{4}$, am 3. Dec. 1900.
- " " Hütteldorf, Hüttelbergstraße, E.-Z. 486, 487, bish. Vef. Malz Johanna, grdb. übertr. an Malz Emilian, Malz Johann, je $\frac{1}{2}$, am 7. Nov. 1900.
- " " Lainz, Beraghygasse, E.-Z. 33, bish. Vef. Schreiber Ludwig $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Schreiber Wilhelmine $\frac{1}{2}$, am 15. Nov. 1900.
- " " Lainz, Lainzerstraße, E.-Z. 106, bish. Vef. Straße Wilhelm $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Pomberger Anna $\frac{1}{3}$, am 14. Nov. 1900.
- " " Lainz, Jagdschloßgasse, E.-Z. 273, bish. Vef. Paulty Karl Friedrich, grdb. übertr. an Schleinzer Marie $\frac{1}{2}$, am 26. Nov. 1900.
- " " Lainz, Wambachergasse, E.-Z. 329, bish. Vef. Maher Josefine, grdb. übertr. an Frömmel Karl, Frömmel Katharina, je $\frac{1}{2}$, am 20. Nov. 1900.
- " " Ober-Baumgarten, Linzerstraße, E.-Z. 128, bish. Vef. Hofner Rudolf, grdb. übertr. an Kanbauer Josef, am 26. Oct. 1900.
- " " Ober-Baumgarten, Baumgartenstraße, E.-Z. 180, bish. Vef. Schedl Karl, Dr., grdb. übertr. an Keufel Julie, am 21. Nov. 1900.
- " " Ober-Baumgarten, Auhofstraße, E.-Z. 324, bish. Vef. Senster Jakob, grdb. übertr. an Reischer Anton, Reischer Theresia, je $\frac{1}{2}$, am 24. Sept. 1900.
- XIII. Bez., Ober-St. Veit, E.-Z. 90, bish. Vef. Nowotny Karoline, Zdenek Wilhelmine, je $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Hentschel Anton $\frac{2}{5}$, am 22. Oct. 1900.
- " " Ober-St. Veit, Staufnergasse, E.-Z. 91, bish. Vef. Nowotny Karoline, Zdenek Wilhelmine, je $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Hentschel Anton $\frac{2}{5}$, am 22. Oct. 1900.
- " " Ober-St. Veit, Hieginger Hauptstraße, E.-Z. 134, bish. Vef. Krumhaar Johanna Martina, grdb. übertr. an Fränzl Marie, am 27. Oct. 1900.
- " " Ober-St. Veit, Auhofstraße, E.-Z. 189, bish. Vef. Spitzer Amalia $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Spitzer Josef $\frac{1}{4}$, am 3. Dec. 1900.
- " " Ober-St. Veit, Auhofstraße, E.-Z. 322, bish. Vef. Schimal August, Dr. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Schimal Marie $\frac{1}{4}$, am 20. Sept. 1900.
- " " Ober-St. Veit, Auhofstraße, E.-Z. 324, bish. Vef. Csech Josefa, grdb. übertr. an Schwanzler Franz, am 3. Aug. 1900.
- " " Ober-St. Veit, Suppegasse, E.-Z. 1229, bish. Vef. Waute Aloisia, grdb. übertr. an Schröder Johann, Schröder Hedwig, je $\frac{1}{2}$, am 19. Nov. 1900.
- " " Penzing, Beckmanngasse, E.-Z. 192, bish. Vef. Eberth Elisabeth $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eberth Ferdinand $\frac{1}{2}$, am 19. Nov. 1900.
- " " Penzing, Linzerstraße, E.-Z. 229, bish. Vef. Königstein Samuel, grdb. übertr. an Kamauf Josef, Kamauf Marie, je $\frac{1}{2}$, am 6. Juni 1900.
- " " Penzing, Gurtgasse, E.-Z. 244, bish. Vef. Tschihan Andreas, grdb. übertr. an Kocholl Karoline, am 24. Oct. 1900.
- " " Penzing, E.-Z. 259, bish. Vef. Hofmanninger Michael $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hofmanninger Theresia $\frac{1}{2}$, am 18. Oct. 1900.
- " " Penzing, Ameisgasse, E.-Z. 499, 311, bish. Vef. Fassbender Marie $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Fassbender Eduard, Fassbender Klottilde, Karl Gisela, je $\frac{1}{6}$, am 13. Dec. 1900.
- " " Penzing, Einwanggasse, E.-Z. 377, bish. Vef. Suchanek Anton, grdb. übertr. an Suchanek Heinrich, Suchanek Victor, Zach Elisabeth, Suchanek Olga, m. Suchanek Erwin, m. Suchanek Rudolf, je $\frac{1}{8}$, am 9. Nov. 1900.
- " " Penzing, Linzerstraße, E.-Z. 531, bish. Vef. Niedel Anton, grdb. übertr. an die Maschinenfabrik-Actiengesellschaft vormals Tanner Laetsch & Comp., am 24. Nov. 1900.
- " " Penzing, Flachgasse, E.-Z. 572, bish. Vef. Wimmer Johann, Wimmer Karoline, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Pajer Johann, Pajer Antonia, je $\frac{1}{2}$, am 27. Dec. 1900.
- " " Penzing, Windelmannstraße, E.-Z. 616, bish. Vef. Zellhofer Magdalena $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Zellhofer Anton $\frac{1}{2}$, am 5. Nov. 1900.
- " " Penzing, Aufstüßgasse, E.-Z. 654, bish. Vef. m. Böhm Siegfried $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Böhm Charlotte $\frac{1}{14}$, am 25. Oct. 1900.
- " " Penzing, Hütteldorferstraße, E.-Z. 862, bish. Vef. Salter Siegmund, grdb. übertr. an Deutsch Ludwig, Dr., am 15. Dec. 1900.
- " " Penzing, Litzowgasse, E.-Z. 871, bish. Vef. Spelak Sophie, grdb. übertr. an die Firma Hieginger Stahlwerk Spelak & Comp., am 21. Nov. 1900.
- " " Speifing, Gallgasse, E.-Z. 83, bish. Vef. Grund Josef, grdb. übertr. an Premrou Katharina, am 20. Nov. 1900.
- " " Speifing, Speifingerstraße, E.-Z. 134, bish. Vef. Schladerer Alfred, grdb. übertr. an Weiß Cäcilie, am 29. Oct. 1900.
- " " Unter-Baumgarten, Linzerstraße, E.-Z. 1, bish. Vef. Reich Emilie $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Sammer Matthäus $\frac{1}{2}$, am 29. Dec. 1900.
- " " Unter-Baumgarten, Baumgartenstraße, E.-Z. 8, 254, bish. Vef. Schwarzpappel Franz, Schwarzpappel Rosa, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katschbrenner Josef, Katschbrenner Rosa, je $\frac{1}{2}$, am 18. Oct. 1900.
- " " Unter-St. Veit, Hieginger Hauptstraße, E.-Z. 84, bish. Vef. Mandl Josefine, Szzerba Hermine, Ditz v. Weidenberg Rosa, je $\frac{2}{20}$, grdb. übertr. an Dietz v. Weidenberg Friedrich, Schindler Clementine, je $\frac{2}{20}$, am 9. März 1900.
- " " Unter-St. Veit, Eisstergasse, E.-Z. 353, bish. Vef. Schmuck Josef, Schmuck Marie, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Prillinger Emilie, Hlozanel Eduard, je $\frac{1}{2}$, am 30. Nov. 1900.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Dreihausgasse, E.-Z. 168, bish. Vef. Grabenweger Franz, Grabenweger Marie, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wagner Karl, Wagnr Amalia, je $\frac{1}{2}$, am 2. Nov. 1900.
- " " Rudolfsheim, Phoutongasse, E.-Z. 470, bish. Vef. Schreyvogel Marie, grdb. übertr. an Schreyvogel Fritz, Wawrit Josefine, Seemann Wilhelmine, Preitensteiner Karoline, Dretter Marie, je $\frac{1}{7}$, Schreyvogel Franz $\frac{2}{7}$, am 19. Nov. 1900.
- " " Rudolfsheim, Schweglerstraße, E.-Z. 550, bish. Vef. Widhart Franz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Widhart Leopold $\frac{1}{2}$, am 4. Dec. 1900.
- " " Rudolfsheim, Johnstraße, E.-Z. 555, bish. Vef. Zaworal Johann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Zaworal Johanna $\frac{1}{2}$, am 13. Nov. 1900.

- XIV. Bez., Rudolfsheim, Goldschlagstraße, E.-Z. 599, bish. Vef. Slama Alexander, Slama Anna, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Berger Franz, Berger Barbara, je $\frac{1}{2}$, am 31. Oct. 1900.
- " " Rudolfsheim, Märzstraße, E.-Z. 1226, bish. Vef. Wimmer Marie $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wimmer Robert $\frac{1}{2}$, am 13. Nov. 1900.
- " " Rudolfsheim, Wurmsgasse, E.-Z. 1397, 1398, bish. Vef. Halbritter Josef, grdb. übertr. an Sattiel Wilhelm v., Sattiel Marie v., je $\frac{1}{2}$, am 14. Dec. 1900.
- " " Rudolfsheim, Beckmannstraße, E.-Z. 1471, bish. Vef. Neoral Rudolf, grdb. übertr. an Hermann-Adler Max, am 19. Sept. 1900.
- " " Sechshaus, Kellinggasse, E.-Z. 136, bish. Vef. May Josef $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Pfeiffer Franz $\frac{1}{8}$, am 6. Dec. 1900.
- XV. Bez., Fünshaus, Sechshausstraße, E.-Z. 114, bish. Vef. Hammer Rudolf, grdb. übertr. an Lindenmayer Leopoldine sen., Lindenmayer Leopoldine jun., Lindenmayer Marie, je $\frac{1}{3}$, am 18. Dec. 1900.
- " " Fünshaus, Turnerstraße, E.-Z. 125, bish. Vef. Mayer Anna $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Mayer Wilhelm, Mayer Karl, Mayer Adolf, Schödl Emilie, Ortner Bertha, Mayer Ernst, Mayer Rosa, je $\frac{1}{14}$, am 27. Nov. 1900.
- " " Fünshaus, Clementinengasse, E.-Z. 488, bish. Vef. Mayer Anna $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Mayer Wilhelm, Mayer Karl, Mayer Adolf, Schödl Emilie, Ortner Bertha, Mayer Ernst, Mayer Rosa, je $\frac{1}{14}$, am 27. Nov. 1900.
- " " Fünshaus, Robert Hamerlinggasse, E.-Z. 151, bish. Vef. Fuchs Josef, grdb. übertr. an Kunert Ignaz, Kunert Margarete, je $\frac{1}{6}$, Bednarz Marie, Bednarz Theresia, je $\frac{1}{2}$, am 16. Nov. 1900.
- " " Fünshaus, Mariahilferstraße, E.-Z. 235, bish. Vef. Kupferschmid Eduard $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Kupferschmid Barbara $\frac{1}{2}$, am 14. Nov. 1900.
- " " Fünshaus, Rosinagasse, E.-Z. 240, bish. Vef. Leydolt Richard $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leydolt Marie $\frac{1}{2}$, am 14. Nov. 1900.
- " " Fünshaus, Hanglückgasse, E.-Z. 256, bish. Vef. Maty Johanna, grdb. übertr. an Maty Emilian, Maty Johann, je $\frac{1}{2}$, am 12. Nov. 1900.
- " " Fünshaus, Zindgasse, E.-Z. 400, bish. Vef. Mirthes Magdalena $\frac{2}{5}$, grdb. übertr. an Häusermann Victoria, Wille Karoline, die Verlassenschaft nach der m. Ida Mirthes, je $\frac{1}{5}$, am 10. Nov. 1900.
- " " Fünshaus, Pelzgasse, E.-Z. 400, bish. Vef. Mirthes Magdalena $\frac{2}{5}$, grdb. übertr. an Mirthes Theodor, Mirthes Johann, je $\frac{1}{5}$, am 10. Nov. 1900.
- " " Fünshaus, Märzstraße, E.-Z. 547, bish. Vef. Lasniček Johann Lasniček Rosalia, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rines Wenzel, Rines Anna, je $\frac{1}{2}$, am 4. Dec. 1900.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Gauklachergasse, E.-Z. 43, bish. Vef. Kuffner Moriz Edler v. $\frac{1}{2}$, Kuffner Wilhelm, Kuffner de Dioszegh Karl, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Dub Samuel, am 27. Dec. 1900.
- " " Neulerchenfeld, Brunnengasse, E.-Z. 54, bish. Vef. Honek Josef, grdb. übertr. an Kary Leopold, Kary Ida, je $\frac{1}{2}$, am 13. Nov. 1900.
- " " Neulerchenfeld, Gauklachergasse, E.-Z. 56, bish. Vef. Hanifa Aloisia $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Margold Emanuel $\frac{1}{2}$, am 6. Dec. 1900.
- " " Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße, E.-Z. 157, bish. Vef. Müllner Johann, Müllner Elisabeth, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wagner Josef, Wagner Magdalena, je $\frac{1}{2}$, am 3. Oct. 1900.
- " " Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße, E.-Z. 169, bish. Vef. Siegert Balbine $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wolf Karoline $\frac{1}{2}$, am 3. Nov. 1900.
- " " Neulerchenfeld, Grundsteingasse, E.-Z. 198, bish. Vef. Stefinger Leopoldine $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Stefinger Leopold $\frac{1}{2}$, am 18. Dec. 1900.
- " " Neulerchenfeld, Grundsteingasse, E.-Z. 224, bish. Vef. Zollner Theresia, grdb. übertr. an Radivojevic Petri, am 16. Oct. 1900.
- " " Neulerchenfeld, Grundsteingasse, E.-Z. 265, bish. Vef. Krager Marie $\frac{3}{4}$, grdb. übertr. an Frei Karoline, Krager Theresia, Krager Leopold, je $\frac{1}{3}$, am 27. Oct. 1900.
- " " Neulerchenfeld, Herbststraße, E.-Z. 418, bish. Vef. Kunz Ferdinand $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Kunz Josefa $\frac{1}{2}$, am 5. Nov. 1900.
- " " Neulerchenfeld, Gablenzgasse, E.-Z. 438, bish. Vef. Stangl Johann, Stangl Karoline, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eisner Hugo, Eisner Pauline, je $\frac{1}{2}$, am 14. Nov. 1900.
- " " Neulerchenfeld, Fröbelgasse, E.-Z. 550, bish. Vef. Mojer Franz Mojer Marie, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Kozłowska Anna, am 8. Nov. 1900.
- " " Neulerchenfeld, Fröbelgasse, E.-Z. 619, bish. Vef. Voček Johann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Voček Marie $\frac{1}{2}$, am 21. Nov. 1900.
- " " Neulerchenfeld, Fröbelgasse, E.-Z. 621, bish. Vef. Neuwirth Franz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Neuwirth Anna $\frac{1}{2}$, am 19. Nov. 1900.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Burggasse, E.-Z. 712, bish. Vef. Reimer Josef $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Tandler Katharina, Reimer Josef, m. Reimer Theresia, m. Reimer Ludwig, je $\frac{1}{8}$, am 25. Oct. 1900.
- " " Neulerchenfeld, Peyerlgasse, E.-Z. 722, bish. Vef. Schmidt Albine $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Heigmann Josef $\frac{1}{14}$, am 12. Dec. 1900.
- " " Neulerchenfeld, Habergasse, E.-Z. 753, bish. Vef. Koiterer Leopoldine, grdb. übertr. an m. Lehner Karoline, m. Lehner Hermine, m. Lehner Anton, m. Lehner Karl, am 17. Dec. 1900.
- " " Neulerchenfeld, Kirchnetterngasse, E.-Z. 786, bish. Vef. Haunzwickl Anton, grdb. übertr. an Nemeec Marie, am 27. Dec. 1900.
- " " Dttakring, Hubergasse, E.-Z. 458, bish. Vef. Zollner Theresia, geb. Hofbauer, grdb. übertr. an Zollner Lorenz, am 26. Oct. 1900.
- " " Dttakring, Dttakringerstraße, E.-Z. 456, bish. Vef. Zollner Theresia, geb. Hofbauer, grdb. übertr. an Zollner Johann, am 26. Oct. 1900.
- " " Dttakring, Lamberggasse, E.-Z. 457, bish. Vef. Zollner Theresia, geb. Hofbauer, grdb. übertr. an m. Schmeißer Hermine, m. Schmeißer Bertha, je $\frac{1}{2}$, am 26. Oct. 1900.
- " " Dttakring, Erdbkrustgasse, E.-Z. 1920, bish. Vef. Kunz Ferdinand, grdb. übertr. an Kunz Josefa $\frac{1}{2}$, am 5. Nov. 1900.
- " " Dttakring, Speckbachergasse, E.-Z. 395, bish. Vef. Blahetek Marie $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Blahetek Marie, m. Blahetek Katharina, m. Blahetek Franz, m. Blahetek Stephanie, m. Blahetek Leopoldine, m. Blahetek Matthäus, je $\frac{1}{12}$, am 27. Nov. 1900.
- " " Dttakring, Arneithgasse, E.-Z. 746, bish. Vef. Blahetek Marie $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Blahetek Marie, m. Blahetek Katharina, m. Blahetek Franz, m. Blahetek Stephanie, m. Blahetek Leopoldine, m. Blahetek Matthäus, je $\frac{1}{12}$, am 27. Nov. 1900.
- " " Dttakring, Speckbachergasse, E.-Z. 481, bish. Vef. Francl Johann, grdb. übertr. an Francl Johanna, am 17. Dec. 1900.
- " " Dttakring, Euentelstraße, E.-Z. 630, bish. Vef. Dorndorfer Matthias $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dorndorfer Anna $\frac{1}{2}$, am 18. Sept. 1900.
- " " Dttakring, Wurlthergasse, E.-Z. 853, bish. Vef. Dorndorfer Matthias $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Dorndorfer Anna $\frac{1}{3}$, am 18. Sept. 1900.
- " " Dttakring, Festschlaggasse, E.-Z. 769, bish. Vef. Zierhut Franz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Zierhut Anton, Zierhut Marie, je $\frac{1}{4}$, am 21. Nov. 1900.
- " " Dttakring, Dampfbadgasse, E.-Z. 800, bish. Vef. Zimmermann Adele, grdb. übertr. an Kuffner Moriz, Edler v. $\frac{1}{2}$, Kuffner Wilhelm, Kuffner de Dioszegh Karl, je $\frac{1}{4}$, am 29. Nov. 1900.
- " " Dttakring, Friedmanngasse-Seilerergasse, E.-Z. 944, bish. Vef. Schättele Irma $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Kramer Jakob, Kramer Rosalia, je $\frac{1}{6}$, am 17. Jan. 1900.
- " " Dttakring, Gansterergasse, E.-Z. 1128, bish. Vef. Lochmann Josef $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Lochmann Francisca $\frac{1}{2}$, am 5. Nov. 1900.
- " " Dttakring, Veronikagasse, E.-Z. 1153, bish. Vef. Zuführ Theresia $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Zuführ Johann jun., m. Zuführ Josef, m. Zuführ Julie, je $\frac{1}{6}$, am 6. Dec. 1900.
- " " Dttakring, Brunnengasse, E.-Z. 1273, bish. Vef. Bod Alois $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Bod Franz $\frac{1}{2}$, am 22. Nov. 1900.
- " " Dttakring, Friedrich Kaiserergasse, E.-Z. 1328, bish. Vef. Schreiber Marie $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Schreiber Leopoldine, Schreiber Engelbert, je $\frac{1}{2}$, am 11. Nov. 1900.
- " " Dttakring, Dttakringerstraße, E.-Z. 1445, bish. Vef. Rathorff Hans Eduard Otto $\frac{1}{30}$, grdb. übertr. an Rathorff Eugen $\frac{1}{60}$, Rathorff Ernst, Rathorff Alfred, je $\frac{1}{120}$, am 6. Oct. 1900.
- " " Dttakring, Thaliastraße, E.-Z. 1506, bish. Vef. Bod Franz Bod Francisca, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Grebert Francisca, am 13. Dec. 1900.
- " " Dttakring, Wurlthergasse, E.-Z. 1953, bish. Vef. Czermenska Thedor, Czermenska Maria, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Mayer Johann, Mayer Karoline, je $\frac{1}{2}$, am 4. Dec. 1900.
- " " Dttakring, E.-Z. 2210, bish. Vef. Chmelak Johann, grdb. übertr. an Färth Ludwig, Friisch Adolf, Dr., je $\frac{1}{2}$, am 27. Juli 1900.
- " " Dttakring, Arneithgasse, E.-Z. 2257, bish. Vef. Fichtinger Josef, Fichtinger Anna, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Pflugar Ernst, Dr., am 30. Sept. 1900.
- " " Dttakring, Hyrtlstraße, E.-Z. 2476, bish. Vef. Charubsky Franz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Foitl Josefa, Cudy Johanna, Nassimbeni Marie, Zimmel Anna, je $\frac{1}{8}$, am 19. Sept. 1900.
- " " Dttakring, Koppstraße, E.-Z. 2563, bish. Vef. Betrin Victor $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Szende-Hoffmann Gisela $\frac{1}{2}$, am 5. Nov. 1900.
- " " Dttakring, Herbststraße, E.-Z. 2704, bish. Vef. Grill Friedrich, grdb. übertr. an Prisinger Josef, am 9. Nov. 1900.

- XVI. Bez., Ottakring, Thalheimergasse, E.-Z. 3037, bish. Vef. Schulz Wenzel grdb. übertr. an Redoral Anton, Redoral Francisca, je $\frac{1}{2}$, am 19. Nov. 1900.
- XVII. Bez., Dornbach, Andreasgasse, E.-Z. 323, bish. Vef. Neuenhagen, Robert, grdb. übertr. an Netde Marie, am 14. Dec. 1900.
- " " Dornbach, Sanktsteingasse, E.-Z. 788, bish. Vef. Mauer Michael, grdb. übertr. an Schmid Theresia, am 5. Dec. 1900.
- " " Hernals, Calvarienberggasse, E.-Z. 42, bish. Vef. Rohrhofer Josef, Rohrhofer Pauline, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Fuchs Johann, Fuchs Hermine, je $\frac{1}{2}$, am 28. Nov. 1900.
- " " Hernals, Dttakringerstraße, E.-Z. 299, bish. Vef. Hofmann Franz, grdb. übertr. an Hofmann Heinrich, Hofmann Katharina, je $\frac{1}{2}$, am 15. Nov. 1900.
- " " Hernals, Röhrgasse, E.-Z. 456, bish. Vef. Edlmeier Christine $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Edlmeier Franz $\frac{1}{32}$, am 13. Sept. 1900.
- " " Hernals, Ortliebasse, E.-Z. 495, bish. Vef. Kalas Karl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Kalas Cordula, Kalas Karl, Kalas Anton, je $\frac{1}{6}$, am 9. Nov. 1900.
- " " Hernals, Ortliebasse, E.-Z. 510, bish. Vef. Neubauer Wenzel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Neubauer Francisca $\frac{1}{2}$, am 9. Nov. 1900.
- " " Hernals, Parhamerplatz, E.-Z. 543, bish. Vef. Gans Adolf, Gans Anna, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Siedar Johann, Strnad Karl, je $\frac{1}{2}$, am 28. Dec. 1900.
- " " Hernals, Rattergasse, E.-Z. 603, bish. Vef. Kohn Jakob, grdb. übertr. an Köpf Leopoldine, am 23. Nov. 1900.
- " " Hernals, Rattergasse, E.-Z. 603, bish. Vef. Köpf Leopoldine, grdb. übertr. an Perney Max, am 23. Nov. 1900.
- " " Hernals, Taubergasse, E.-Z. 635, bish. Vef. Fröhlich Rosie $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Winterstein Katharina $\frac{1}{2}$, am 10. Dec. 1900.
- " " Hernals, Veheimgasse, E.-Z. 774, bish. Vef. Duschel Francisca $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Finze Marie $\frac{1}{3}$, am 7. Dec. 1900.
- " " Hernals, Schwandnergasse, E.-Z. 899, bish. Vef. Siegert Babine $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wellenhofer Leonhard, Wellenhofer Johann, Wipplinger Anna, Wellenhofer Karoline, je $\frac{1}{8}$, am 26. Oct. 1900.
- " " Hernals, Antonigasse, E.-Z. 915, bish. Vef. Tauschel Johann, grdb. übertr. an Tauschel Karl, am 18. Oct. 1900.
- " " Hernals, Antonigasse, E.-Z. 1023, bish. Vef. Nuziczka Stephan, Nuziczka Katharina, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Bumm Franz, Bumm Anna, je $\frac{1}{2}$, am 19. Nov. 1900.
- " " Hernals, Klopstockgasse, E.-Z. 1094, bish. Vef. Schuller Ignaz, Schuller Katharina, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Meyer Johann, am 30. Nov. 1900.
- " " Hernals, Kutngasse, E.-Z. 1239, bish. Vef. Kretschmar Theresia, grdb. übertr. an Lamsch Marie, am 1. Dec. 1900.
- " " Hernals, Wichtelgasse, E.-Z. 1259, bish. Vef. Thum Raimund $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Thum Ludwig, m. Thum Rudolf, m. Thum Hermine, je $\frac{1}{6}$, am 15. Nov. 1900.
- XVIII. Bez., Gersthof, Wallrießstraße, E.-Z. 84, bish. Vef. Metus Hippolyt, grdb. übertr. an Fochler Karl, Dr., am 7. Nov. 1900.
- " " Gersthof, Ladenburggasse, E.-Z. 166, bish. Vef. Mann Karl, Mann Francisca, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Schönfeld Josef, Schönfeld Sophie, je $\frac{1}{2}$, am 3. Nov. 1900.
- " " Gersthof, Messerschmidtgasse, E.-Z. 341, bish. Vef. Stirling Michael, grdb. übertr. an Oberst Paul, am 24. Nov. 1900.
- " " Gersthof, Wallrießstraße, E.-Z. 386, bish. Vef. Sadl Anna, grdb. übertr. an Köf Theresia, am 21. Nov. 1900.
- " " Gersthof, Wallrießstraße, E.-Z. 846, bish. Vef. Reuther Marie $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Reuther Hermann $\frac{1}{2}$, am 9. Nov. 1900.
- " " Pöhlensdorf, Julienstraße, E.-Z. 77, bish. Vef. Scharfetter Theodor, Scharfetter Luise, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Scharfetter Robert, am 24. Oct. 1900.
- " " Pöhlensdorf, Pöhlensdorferstraße, E.-Z. 270, bish. Vef. Spitzer Bertha $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Spitzer Victor $\frac{1}{2}$, am 5. Dec. 1900.
- " " Währing, Edelhofgasse, E.-Z. 35, bish. Vef. Beer-Thomayer Marie, grdb. übertr. an Beer-Thomayer Josef, am 16. Nov. 1900.
- " " Währing, Anastasius Grüngasse, E.-Z. 1943, bish. Vef. Beer-Thomayer Marie, grdb. übertr. an Beer-Thomayer Josef, am 16. Nov. 1900.
- " " Währing, Gymnasiumstraße, E.-Z. 107, bish. Vef. Veith Anton, grdb. übertr. an Beer Hans, Beer Constanze, je $\frac{1}{2}$, am 31. Dec. 1900.
- " " Währing, Martinskstraße, E.-Z. 479, bish. Vef. Lang Theresie $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Poriz Gottlieb $\frac{1}{2}$, am 31. Oct. 1900.
- " " Währing, Schulgasse, E.-Z. 485, bish. Vef. Schneider Leopoldine $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Ruff Josef, Ruff Marie, je $\frac{1}{16}$, am 24. Nov. 1900.
- " " Währing, Hildebrandgasse, E.-Z. 607, bish. Vef. Fürst Marie $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Fürst Johann $\frac{1}{2}$, am 13. Dec. 1900.
- " " Währing, Dempsberggasse, E.-Z. 639, bish. Vef. Edlmeier Christine $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Edlmeier Franz $\frac{1}{12}$, am 13. Sept. 1900.
- " " Währing, Hildebrandgasse, E.-Z. 638, bish. Vef. Edlmeier Christine $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Edlmeier Franz $\frac{1}{12}$, am 13. Sept. 1900.
- XVIII. Bez., Währing, Antonigasse, E.-Z. 687, bish. Vef. Edlmeier Christine $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Edlmeier Franz $\frac{1}{12}$, am 13. Sept. 1900.
- " " Währing, Schulgasse, E.-Z. 722, bish. Vef. Dziadel Barbara, grdb. übertr. an Dziadel Paul, Stöckl Marie, je $\frac{1}{2}$, am 30. Nov. 1900.
- " " Währing, Karl Abtgasse, E.-Z. 723, bish. Vef. Dziadel Barbara $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dziadel Paul $\frac{1}{2}$, am 30. Nov. 1900.
- " " Währing, Leitermayergasse, E.-Z. 724, bish. Vef. Dziadel Barbara, grdb. übertr. an Stöckl Marie, am 30. Sept. 1900.
- " " Währing, Staudgasse, E.-Z. 798, bish. Vef. Wittersdorfer Ludwig, Wittersdorfer Barbara, Wolff Emil, Wolff Anna, grdb. übertr. an Wefely Alois $\frac{1}{2}$, am 30. Nov. 1900.
- " " Währing, Lustandlgasse, E.-Z. 866, bish. Vef. Nicolai Alois Leopold $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Nicolai Rudolf Alois, Nicolai Clara Krimhilde, Nicolai Wanda Michaela, je $\frac{1}{6}$, am 17. Oct. 1900.
- " " Währing, Lustandlgasse, E.-Z. 866, bish. Vef. Nicolai Rudolf Alois $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Nicolai Clara Krimhilde, Nicolai Wanda Michaela, je $\frac{1}{12}$, am 18. Dec. 1900.
- " " Währing, Hildebrandgasse, E.-Z. 1015, bish. Vef. Baumgarten Silvester, Ritter v., grdb. übertr. an Baumgarten Heinrich, Ritter v., am 8. Aug. 1900.
- " " Währing, E.-Z. 1067, bish. Vef. Sacher Emanuel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Sacher Karl, Sacher Paula, je $\frac{1}{4}$, am 8. Dec. 1900.
- " " Währing, Schumanngasse, E.-Z. 1071, bish. Vef. Helm Marie $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Slavik Antonia, Schwab Marie, Helm Adolf, je $\frac{1}{6}$, am 11. Dec. 1900.
- " " Währing, E.-Z. 1092, bish. Vef. Winter Josef $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Winter Johann $\frac{1}{2}$, am 13. Dec. 1900.
- " " Währing, Paulinengasse, E.-Z. 1684, bish. Vef. Rohr Georg, grdb. übertr. an Schent Franz, am 7. Nov. 1900.
- " " Währing, Maynoslogasse, E.-Z. 1584, bish. Vef. Spitzer Amalia, grdb. übertr. an Spitzer Josef, am 27. Nov. 1900.
- " " Währing, Maynoslogasse, E.-Z. 1584, bish. Vef. Spitzer Josef, grdb. übertr. an Trampus Franz, Dr. $\frac{1}{2}$, Neumann Karl, Neumann Theresia, je $\frac{1}{4}$, am 28. Nov. 1900.
- " " Währing, Sautschgasse, E.-Z. 1600, bish. Vef. Schuster Franz, Sautsch Luise, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Gussenbauer Ludwig, am 17. Nov. 1900.
- " " Währing, E.-Z. 1909, bish. Vef. Illo Josef, grdb. übertr. an Pöwensohn Lucian, am 8. Nov. 1900.
- " " Weinhans, Währingerstraße, E.-Z. 69, bish. Vef. Wierfel Andreas $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Brunner Eduard $\frac{1}{4}$, am 31. Oct. 1900.
- XIX. Bez., Grinzing, Cobenzlgasse, E.-Z. 32, bish. Vef. Lehner Karl, Lehner Susanna, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Lehner Franz, Lehner Francisca, je $\frac{1}{2}$, am 22. Sept. 1900.
- " " Grinzing, Grinzingter Allee, E.-Z. 131, bish. Vef. Polhammer Leopold $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Polhammer Magdalena $\frac{1}{2}$, am 3. Dec. 1900.
- " " Grinzing, Cobenzlgasse, E.-Z. 417, bish. Vef. Schlenker Richard $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Szily Adolf $\frac{1}{2}$, am 24. Nov. 1900.
- " " Grinzing, Grinzingterstraße, E.-Z. 479, bish. Vef. Dietrich Karl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dietrich Marie $\frac{1}{2}$, am 7. Dec. 1900.
- " " Heiligenstadt, Kahlenbergerstraße, E.-Z. 492, bish. Vef. Gasser Peter, Dr., grdb. übertr. an Gasser Nikolaus, am 12. Nov. 1900.
- " " Heiligenstadt, E.-Z. 492, bish. Vef. Gasser Nikolaus, grdb. übertr. an Deutich Josefina, am 9. Dec. 1900.
- " " Ober-Döbling, Billrothstraße, E.-Z. 208, bish. Vef. Gutmann Anna, grdb. übertr. an Rieß Magdalena, am 25. Sept. 1900.
- " " Ober-Döbling, Billrothstraße, E.-Z. 244, 479, bish. Vef. Schreiber Marie $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Schreiber Wilhelm, m. Schreiber Marie, m. Schreiber Josefina, m. Schreiber Severin, m. Schreiber Paula, je $\frac{1}{6}$, am 18. Dec. 1900.
- " " Ober-Döbling, Türkenhaugstraße, E.-Z. 653, bish. Vef. Schreiber Marie $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Schreiber Wilhelm, m. Schreiber Marie, m. Schreiber Josefina, m. Schreiber Severin, m. Schreiber Paula, je $\frac{1}{6}$, am 18. Dec. 1900.
- " " Ober-Döbling, Oberleitengasse, E.-Z. 526, bish. Vef. Hoch Marie, grdb. übertr. an Hoch Leopold, am 28. Nov. 1900.
- " " Ober-Sievering, Agnesgasse, E.-Z. 95, bish. Vef. Leonhartsberger Franz $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Waiernweg Marie, Schilhofer Antonie, Stodinger Emilie, Riegl Mathilde, Pession Amalie, Leonhartsberger Johann, Cudek Karoline, je $\frac{10}{112}$, am 28. Nov. 1900.
- " " Unter-Döbling, Zglafegasse, E.-Z. 93, bish. Vef. Lehner Franz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Lehner Susanna $\frac{1}{2}$, am 3. Nov. 1900.
- " " Unter-Döbling, Zglafegasse, E.-Z. 93, bish. Vef. Lehner Susanna $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Lehner Vincenz, Lehner Anna, je $\frac{1}{4}$, am 22. Sept. 1900.
- " " Unter-Döbling, Rußwaldgasse, E.-Z. 142, bish. Vef. Markus Johann, grdb. übertr. an Markus Franz, Markus Aloisia, je $\frac{1}{2}$, am 8. Dec. 1900.

- XIX. Bez., Unter-Sievering, Sieveringerstraße, E.-Z. 9, bish. Bef. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Brunner Johann $\frac{1}{2}$, am 16. Nov. 1900.
- " " Unter-Sievering, Friedlgasse, E.-Z. 51, bish. Bef. Dschbauer Friederike Edle v., grdb. übertr. an Dschbauer Karl Ritter v., Dschbauer Friedrich, Ritter v., Dschbauer Philipp Ritter v., je $\frac{1}{3}$, am 14. Dec. 1900.
- " " Unter-Sievering, Sieveringerstraße, E.-Z. 362, 364, bish. Bef. Spieß Karoline, grdb. übertr. an Spieß Eduard, Spieß Georg, Spieß Karl, Spieß Marie, Spieß Rosa, Stölba Cäcilie, je $\frac{1}{6}$, am 12. Dec. 1900.
- " " Unter-Sievering, Medlergasse, E.-Z. 539, bish. Bef. Böck Matthias, Böck Anna, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dienst Franz, am 22. Dec. 1900.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. December 1900.

- I. Bez., E.-Z. 403, Parc. 714, bisheriger Besitzer Specht Hugo, grundbücherlich übertragen an die Gemeinde Wien, am 8. Dec. 1900.
- " " E.-Z. 412, P. 856, bish. Bef. Erstes Wiener Spar- und Verschuss-Consortium des Ersten allgemeinen Beamtenvereines, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. Dec. 1900.
- " " E.-Z. 1231, P. 1113/2, bish. Bef. Demski Georg, grdb. übertr. an Daum Adolf, Dr., am 30. Nov. 1900.
- II. Bez., P. 3882/120, bish. Bef. die Commune Wien, grdb. übertr. an die Allgemeine österreichische Elektrizitäts-Gesellschaft, am 26. Nov. u. 7. Dec. 1900.
- " " P. 3882/119, bish. Bef. die Commune Wien, grdb. übertr. an Frommer Isidor, am 2. Nov. 1900.
- " " P. 544, bish. Bef. die Commune Wien, grdb. übertr. an die Allgemeine österreichische Elektrizitäts-Gesellschaft, am 19. Dec. 1900.
- " " P. 232, bish. Bef. die Commune Wien, grdb. übertr. an Frommer Isidor, am 13. Dec. 1900.
- " " Klosterneuburgerstraße, E.-Z. 859, bish. Bef. Ditmar Rudolf recte Karl, grdb. übertr. an Rint Antonia, Köstler Hildegard, Ditmar Gerhard, Gutshere Lise, je $\frac{1}{4}$, am 3. Nov. 1900.
- " " Valeriestraße, E.-Z. 2236, 2238, 2240, P. 1778/1, 1778/2, 1778/3, Baufl. 16, 17, 18, bish. Bef. Lang Paula, grdb. übertr. an Szokoloci Julius, am 10. Dec. 1900.
- " " E.-Z. 3574, P. 4675, 4668, bish. Bef. Feischl Anton, Feischl Anna, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma A. Hermann Frankl & Söhne, am 3. Dec. 1900.
- " " E.-Z. 3577, P. 4672, Baufl. 9, Gruppe R, Reihe IX, bish. Bef. der Donauregulierungsfond, grdb. übertr. an Österreicher Siegmund, am 29. Dec. 1900.
- " " E.-Z. 3582, P. 4469, 4670, 4673, 4674, bish. Bef. Feischl Anton, Feischl Anna, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma A. Hermann Frankl & Söhne, am 3. Dec. 1900.
- " " Freibadgasse, E.-Z. 4327, P. 3403/1, 3403/5, bish. Bef. Nichtner Franz, Nichtner Elise, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Brüll Sabine, am 6. Dec. 1900.
- " " E.-Z. 4447, P. 3855/2, 3856/3, 3875/2, 3877/6, 3877/7, u. 8, bish. Bef. die k. k. priv. österr. Nordwestbahn, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 10. Nov. 1900.
- " " E.-Z. 4703, bish. Bef. Oberländer Adolf, Oberländer Jeanne, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Goldschmidt Benno recte Venebitt, am 6. Nov. 1900.
- " " E.-Z. 4791, P. 3930/7, bish. Bef. das Stift Klosterneuburg, grdb. übertr. an das k. k. Arar, am 7. Dec. 1900.
- " " E.-Z. 4826, P. 2500/1, 2500/2, bish. Bef. Madele Bertha, grdb. übertr. an Raab Wilhelm, am 13. Nov. 1900.
- " " E.-Z. 1418, P. 1822/5, 4001/2, 1329/3, bish. Bef. das k. k. Hof-Arar, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 19. Nov. 1900.
- " " E.-Z. 4433, P. 1473/155, bish. Bef. Roth Georg, grdb. übertr. an Mörzinger-Cabos Christian, am 22. Nov. 1900.
- " " E.-Z. 4432, P. 1473/117, 1473/118, bish. Bef. Roth Georg, grdb. übertr. an Mörzinger-Cabos Christian, am 22. u. 23. Nov. 1900.
- III. Bez., Bish. Bef. Heimel Andreas, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 22. Dec. 1900.
- " " E.-Z. 2140, bish. Bef. Grajschof Barbara, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. Dec. 1900.
- " " Bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die kaiserlich russische Regierung, am 19. Nov. 1900.
- " " Erdbergermaiz, E.-Z. 2039, bish. Bef. Schramm Johann, Schramm Theresia, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wotroubek Matthias, Wotroubek Charlotte, je $\frac{1}{2}$, am 12. Dec. 1900.
- " " P. 2286/5, bish. Bef. Mayer Johann, grdb. übertr. an Rodler Günther, Dr., am 10. Nov. 1900.
- III. Bez., E.-Z. 2073, 2301, bish. Bef. Primmer Elisabeth $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Primmer Anna, Primmer Katharina je $\frac{1}{6}$, am 23. Nov. 1900.
- " " E.-Z. 2491, bish. Bef. Hofmeier Karl, grdb. übertr. an Wittgenstein Paul, am 31. Oct. 1900.
- " " E.-Z. 2532, P. 1126/100, bish. Bef. die Wiener Baugesellschaft, grdb. übertr. an die Firma W. Szalay & Sohn, am 22. Dec. 1900.
- " " E.-Z. 2534, P. 2212, bish. Bef. Reibinger Anton, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien $\frac{1}{2}$, am 9. Dec. 1900.
- " " Rhunngasse, E.-Z. 2635, bish. Bef. Baas Karl, grdb. übertr. an die Firma Kalkgewerkschaft und Steinbrüche der Gebrüder Ramsler Wien, am 15. Dec. 1900.
- " " E.-Z. 2717, 2718, 2746 bis 2751, P. 1126/99, 1126/107, 1126/105 bis 1126/106, bish. Bef. die Wiener Baugesellschaft, grdb. übertr. an die Firma W. Szalay & Sohn, Wien, am 22. Dec. 1900.
- " " E.-Z. 2957, bish. Bef. Kohn Adolf, grdb. übertr. an Berger Alfred, Berger Otto, je $\frac{1}{2}$, am 11. Dec. 1900.
- " " E.-Z. 3034, bish. Bef. Leitenberger Friedrich, Freiherr v., grdb. übertr. an Petrat Alois, Petrat Cäcilie, je $\frac{1}{2}$, am 23. Nov. 1900.
- " " P. 2312/2, bish. Bef. Wotroubek Matthias, grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 10. Nov. 1900.
- " " E.-Z. 3056, bish. Bef. Leitenberger Friedrich, Freiherr v., grdb. übertr. an Petrat Alois, Petrat Cäcilie, je $\frac{1}{2}$, am 14. Dec. 1900.
- IV. Bez., P. 1038, bish. Bef. Bizjste Wenzel, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. Nov. 1900.
- " " E.-Z. 1211, Baufl. III, bish. Bef. Schiff Rosa $\frac{3}{8}$, Schiff Maximilian Paul $\frac{1}{4}$, Schiff Rudolf $\frac{3}{8}$, grdb. übertr. an Mikuli Karoline, Edle v., am 27. Nov. 1900.
- " " P. 1007, bish. Bef. Polaczek Anton Moriz, Polaczek Rosa, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. Dec. 1900.
- V. Bez., Maglensdorferstraße, P. 1009/2, 1010/1, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Ramsler Hermann, am 7. Nov. 1900.
- " " Maglensdorferstraße, P. 1009/3, 1009/4, 1010/2, bish. Bef. Ramsler Hermann, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 7. Nov. 1900.
- " " P. 27, bish. Bef. Fleischhader Johann, Fleischhader Bertha, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 3. Jan. 1901.
- " " E.-Z. 1753, Baufl. IV, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Nagle Elisabeth, am 7. Dec. 1900.
- " " E.-Z. 2015, Baufl. XII, bish. Bef. Korwill Moriz, Köstler Ludwig, Dr., Kohn Gustav, Dr., je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Werner Luise, am 28. Dec. 1900.
- " " Zenta- und Heinegasse, E.-Z. 2138, Baufl. III, bish. Bef. Sonnenschein Michael $\frac{217}{220}$, grdb. übertr. an Sonnenschein Julius Ludwig $\frac{217}{220}$, am 3. Dec. 1900.
- " " Zenta- und Heinegasse, E.-Z. 2138, bish. Bef. Sonnenschein Michael $\frac{3}{220}$, grdb. übertr. an Steiner Hermine $\frac{3}{220}$, am 31. Dec. 1900.
- VI. Bez., P. 11, bish. Bef. die Firma P. Ladstätter & Söhne, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Dec. 1900.
- " " P. 1015, bish. Bef. Hirschmann Konrad, Hirschmann Marie, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. Dec. 1900.
- " " P. 194/5, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Fried Josef, Fried Alfred, Dr., je $\frac{1}{2}$, am 30. Dec. 1900.
- " " E.-Z. 1241, P. 194/9, 192/6, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Homolka Johann, am 27. Nov. 1900.
- VII. Bez., Zieglergasse, bish. Bef. Kühnel Wenzelin, grdb. übertr. an die Seiden- und Wolltrocknungsanstalt in Wien, am 21. Nov. 1900.
- VIII. Bez., P. 1178/5, bish. Bef. Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Felsinger Franz, Felsinger Josef, Kvetan Karoline, je $\frac{7}{24}$, Brüll Hermine $\frac{3}{24}$, am 19. Nov. 1900.
- " " P. 1176/2, bish. Bef. Felsinger Franz, Felsinger Josef, Kvetan Karoline, je $\frac{7}{24}$, Brüll Hermine $\frac{3}{24}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Nov. 1900.
- " " P. 149, bish. Bef. Hayel Emanuel, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Nov. 1900.
- " " P. 493/1, bish. Bef. Gotthard Mathilde, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. Dec. 1900.
- " " P. 1178/6, bish. Bef. Felsinger Franz, Felsinger Josef, Kvetan Karoline, je $\frac{7}{24}$, Brüll Hermine $\frac{3}{24}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. Nov. 1900.
- IX. Bez., P. 1011/2, bish. Bef. Dreher Anton, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. Nov. 1900.
- " " P. 494/4, bish. Bef. Bathelt Johann, Bathelt Anna, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 2. Nov. 1900.
- " " Von E.-Z. 1238/108 zu E.-Z. 1736, bish. Bef. Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Bathelt Johann, Bathelt Anna, je $\frac{1}{2}$, am 2. Nov. 1900.

- X. Bez., Favoriten, E.-Z. 737, 853, bish. Vef. Hamza Heinrich, grdb. übertr. an Weiser Jakob, am 18. Dec. 1900.
- " " Favoriten, E.-Z. 739, 2008, bish. Vef. Morawig Vincenz, grdb. übertr. an Kopriva Leopold, am 20. Nov. 1900.
- " " Favoriten, Jagdgasse, E.-Z. 812, Bauft. 115, Gruppe XII, bish. Vef. Kimosch Konrad Eduard, grdb. übertr. an Reiß Adalbert, Reiß Amalia, je $\frac{1}{2}$, am 18. Nov. 1900.
- " " Favoriten, Leibnizgasse, E.-Z. 1122, 1124, bish. Vef. Portner Michael, grdb. übertr. an Hajek Anna, am 6. Nov. 1900.
- " " Favoriten, Leibnizgasse, E.-Z. 1124, Bauft. 91, bish. Vef. Hajek Anna, grdb. übertr. an Reidinger Georg, Reidinger Anna, je $\frac{1}{2}$, am 28. Nov. 1900.
- " " Favoriten, Leibnizgasse, E.-Z. 1126, bish. Vef. Portner Michael, grdb. übertr. an Hajek Anna, am 6. Nov. 1900.
- " " Favoriten, Senefeldergasse, E.-Z. 1588, bish. Vef. Portner Michael, grdb. übertr. an Hajek Anna, am 6. Nov. 1900.
- " " Favoriten, Steudergasse, E.-Z. 1728, P. 1328, Bauftelle 29, Gruppe III, bish. Vef. Schwandner Alois $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Schwandner Rosa, am 14. Nov. 1900.
- " " Favoriten, Triester Reichstraße, E.-Z. 1742, P. 2104, 2105, bish. Vef. Schallaböck Franz, Schallaböck Antonia, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Seefried Karl, Seefried Johann, je $\frac{1}{4}$, am 6. Oct. 1900.
- " " Favoriten, E.-Z. 2541, 2542, 2543, bish. Vef. die Firma Engel & Comp., grdb. übertr. an Goldschmidt Leopold, am 15. Nov. 1900.
- " " Favoriten, E.-Z. 2545, bish. Vef. Goldschmidt Leopold, grdb. übertr. an die Firma Engel & Comp., am 15. Nov. 1900.
- " " Favoriten, E.-Z. 2550, bish. Vef. die Firma August Tschinkel Söhne, grdb. übertr. an den Arbeiterverein in Favoriten, am 3. Nov. 1900.
- " " Favoriten, E.-Z. 2671, P. 921/7, bish. Vef. Frankl Julius, Sachs Alfred, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Trenker Michael, Trenker Josefa, je $\frac{1}{2}$, am 29. Nov. 1900.
- " " Favoriten, E.-Z. 2672, P. 1607/2, bish. Vef. Drasche v. Bartenberg Richard, Freiherr, grdb. übertr. an die Firma Evertz & Comp., am 22. Nov. 1900.
- " " Inzersdorf, E.-Z. 971, P. 816/189, bish. Vef. Friedmann Adolf, grdb. übertr. an Zeitlinger Josef, am 4. Dec. 1900.
- XI. Bez., Simmering, E.-Z. 895, P. 1350/51, bish. Vef. Knapp Johann, grdb. übertr. an Knapp Magdalena, am 20. Nov. 1900.
- " " Simmering, E.-Z. 1564, P. 1801/10, bish. Vef. Straßberg Jakob Schya, grdb. übertr. an Brabenetz Franz, Brabenetz Antonia, je $\frac{1}{2}$, am 30. Nov. 1900.
- " " Simmering, E.-Z. 1629, bish. Vef. Probst Franciska, grdb. übertr. an Benesch Robert, Benesch Antonia, je $\frac{1}{2}$, am 20. Dec. 1900.
- " " Simmering, E.-Z. 1779, P. 1139/3, bish. Vef. Burger Otto, Burger Marie, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Grubmüller Josef, Grubmüller Franciska, je $\frac{1}{2}$, am 27. Nov. 1900.
- " " Simmering, E.-Z. 703, bish. Vef. Koppv Katharina, grdb. übertr. an Gey Martin, am 12. Dec. 1900.
- " " Simmering, E.-Z. 979, bish. Vef. Stiegler Anton $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Stiegler Marie $\frac{1}{2}$, am 20. Dec. 1900.
- XII. Bez., Unter-Meidling, E.-Z. 758, bish. Vef. Hannold Josef, Hannold Eleonore, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marhold Josef, Marhold Elisabeth, je $\frac{1}{2}$, am 20. Nov. 1900.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 1448, P. 679/2, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 7. Sept. 1900.
- XIII. Bez., Breitensee, P. 77/1, bish. Vef. Peitl Jakob, Peitl Marie, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 10. Dec. 1900.
- " " Breitensee, E.-Z. 581, 582, P. 96/1, 462/3, 96/2, 96/3, bish. Vef. Ribisch Franz, grdb. übertr. an Ribisch Theresia, am 26. Oct. 1900.
- " " Hading, E.-Z. 32, 34, bish. Vef. Meinschmidt Konrad $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Meinschmidt Antonia Bertha $\frac{1}{2}$, am 29. Oct. 1900.
- " " Hiding, E.-Z. 3, P. 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 8, 604/3, 604/1, bish. Vef. Hermann Hugo $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Hermann Karl, Dr., Wolf-Eppinger Anna, Streitig Elisabeth, m. Hermann Hugo, m. Hermann Franciska, je $\frac{1}{10}$, am 8. Nov. 1900.
- " " Hütteldorf, E.-Z. 314, P. 630, bish. Vef. Wittel Magdalena, grdb. übertr. an Ellipse Katharina, am 4. Oct. 1900.
- " " Hütteldorf, E.-Z. 345, P. 646/3, bish. Vef. Paul Josef, Paul Franz, Forderer Auguste, Tassl Franciska, Pöschl Barbara, grdb. übertr. an Hauser Johann, Hauser Katharina, je $\frac{1}{2}$, am 21. Nov. 1900.
- " " Hütteldorf, E.-Z. 516, bish. Vef. Rohnstod Aloisia $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Rohnstod Aloisia, Rohnstod Sophie, m. Rohnstod Marie, m. Rohnstod Leon, m. Rohnstod Hedwig, m. Rohnstod Elisabeth, zu gleichen Theilen, am 13. Nov. 1900.
- " " Hütteldorf, E.-Z. 345, 371, 395, 449, P. 646/3, 646/34, 646/59, 711/1, bish. Vef. Paul Rosalia $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Paul Josef $\frac{1}{2}$, am 29. Oct. 1900.
- XIII. Bez., Hütteldorf, E.-Z. 610, bish. Vef. Bisseggi Rudolf, grdb. übertr. an Sachs Marie, am 22. Oct. 1900.
- " " Lainz, E.-Z. 137, 182, 187, P. 240, 241, 295, 296, 306/1, 306/2, bish. Vef. Melchart Josef, grdb. übertr. an Kohlendorfer Theresia, am 17. Sept. 1900.
- " " Lainz, E.-Z. 170, bish. Vef. Endlweber Marie, grdb. übertr. an Koller Theresia, am 5. Dec. 1900.
- " " Lainz, E.-Z. 304, P. 332/3, bish. Vef. die Österreichische Heimstätten-Gesellschaft, grdb. übertr. an Krajci Wilhelm $\frac{2}{5}$, Krajci Karoline $\frac{3}{5}$, am 17. Nov. 1900.
- " " Lainz, E.-Z. 455, P. 330/65, 330/64, bish. Vef. Pagholt Wilibald, grdb. übertr. an Schleinzer Marie, am 6. Nov. 1900.
- " " Ober-Baumgarten, E.-Z. 314, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an m. Kreuth Wilhelm, m. Kreuth Georg, m. Kreuth Albrecht, je $\frac{1}{3}$, am 21. Nov. 1900.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 323, bish. Vef. Schimat August, Dr. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Schimat Marie $\frac{1}{2}$, am 20. Sept. 1900.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 324, bish. Vef. Czsch Josefa, grdb. übertr. an Schwanger Franz, am 3. Aug. 1900.
- " " Ober-St. Veit, P. 1629, 1627, bish. Vef. Bahr Hermann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. Oct. 1900.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 1294, P. 676/6, 677/3 und 678/3, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Bahr Hermann, am 30. Oct. 1900.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 1295, bish. Vef. die Wiener Baugesellschaft, grdb. übertr. an Schmidt Julius, Schmidt Anna, je $\frac{1}{2}$, am 27. Nov. 1900.
- " " Penzing, E.-Z. 229, bish. Vef. Kriechenbaum Josef, Kriechenbaum Leopoldine, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rnigstein Samuel, am 29. Sept. 1900.
- " " Penzing, E.-Z. 359, 1481, bish. Vef. Sgal Ludwig auch Louis $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Sgal Auguste Emilie $\frac{1}{2}$, am 24. Oct. 1900.
- " " Penzing, E.-Z. 870, 871, P. 596/68, bish. Vef. Lehmann Otto, Eibighy August, Dr., je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hieginger Stahlwerk Spallat & Comp., am 17. Nov. 1900.
- " " Penzing, E.-Z. 1198, P. 603/15, bish. Vef. Koch Karl Josef, grdb. übertr. an Maruna Johann, am 19. Oct. 1900.
- " " Penzing, E.-Z. 1453, P. 610/7, 611/4, bish. Vef. Eister Ludwig, grdb. übertr. an Eister Antonia, am 29. Oct. 1900.
- " " Penzing, E.-Z. 1464, P. 615/23, bish. Vef. Kühnel Wendelin, Kühnel Amalia, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Bauer Bertha, am 7. Nov. 1900.
- " " Penzing, E.-Z. 1465, P. 615/24, bish. Vef. Kühnel Wendelin, Kühnel Amalia, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Kohn Katharina, am 8. Nov. 1900.
- " " Penzing, E.-Z. 1491, P. 694, bish. Vef. Frankl Julius, Oppenheim Moriz, grdb. übertr. an die Bau- und Betriebs-gesellschaft für städtische Straßenbahnen, am 16. Oct. 1900.
- " " Penzing, E.-Z. 528, 1500, P. 559/1, 595/6, bish. Vef. Reich Johann, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. Nov. 1900.
- " " Speising, E.-Z. 133, P. 273/27, bish. Vef. Schladerer Alfred, grdb. übertr. an Weiß Cäcilie, am 29. Oct. 1900.
- " " Speising, E.-Z. 311, P. 211, 213, bish. Vef. Wittgenstein Paul, Karl Ludwig, Oser Josefine, Pott Marie, Bricke Emilie v., Kuppelwieser Bertha, Wittgenstein Klara, Clotilde, Wittmann Helene, grdb. übertr. an Wittmann Helene wiederberecht. Ebert, am 1. Nov. 1900.
- " " Speising, E.-Z. 512, P. 214/2, 213/2, 212/2, bish. Vef. Wittmann Helene $\frac{1}{2}$, m. Wittmann Karl $\frac{1}{6}$, m. Wittmann Marie $\frac{1}{6}$, m. Wittmann Helene $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Geißler Franz, Geißler Leopoldine, je $\frac{1}{2}$, am 29. Oct. 1900.
- " " Unter-St. Veit, E.-Z. 271, bish. Vef. Zapf Hermann, Winkler Johanna, grdb. übertr. an Seidl Johann, Seidl Marie, je $\frac{1}{2}$, am 22. Oct. 1900.
- " " Unter-St. Veit, E.-Z. 380, P. 308/52, bish. Vef. Frankl Julius, Oppenheim Moriz R., grdb. übertr. an Meißel Marianne, Edle v., am 25. Oct. 1900.
- " " Speising, E.-Z. 199, 429, bish. Vef. Melchart Josef, grdb. übertr. an Kohlendorfer Theresia, am 17. Sept. 1900.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 189, bish. Vef. Spiker Amalia $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Spiker Josef $\frac{1}{2}$, am 27. Nov. 1900.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, E.-Z. 1225, P. 346/13, 1027/4, bish. Vef. Wimmer Marie $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wimmer Robert $\frac{1}{2}$, am 13. Nov. 1900.
- " " Sechshaus, E.-Z. 241, bish. Vef. Eitmayer Otto $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eitmayer Josefine $\frac{1}{2}$, am 17. Nov. 1900.
- XV. Bez., E.-Z. 637, P. 135/25, bish. Vef. Guen Anna, Hengl Marie, Schmause Josefine, Ludwig Pauline, Janid Eugenie, Janid Hugo, grdb. übertr. an Lorel Wilhelm, am 24. Nov. 1900.
- XVI. Bez., Dttakring, E.-Z. 32, 37, bish. Vef. Bauer Karoline, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. Nov. 1900.
- " " Dttakring, E.-Z. 168, P. 55, 56, bish. Vef. Haimböck Andreas, Haimböck Josef, Haimböck Johann, Schneider Anna, Hegny Marie, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Serve Moriz, am 7. Dec. 1900.

- XVI. Bez., Dttakring, E.-Z. 504, 1508, P. 487/5, 487/8, bish. Vef. Vinder Leopold, grdb. übertr. an Eilfch Method, König Wenzel, je $\frac{1}{2}$, am 1. Dec. 1900.
- " " Dttakring, E.-Z. 874, bish. Vef. Aigner Franz, Aigner Amalia, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Prägler Anton, Prägler Johanna, je $\frac{1}{2}$, am 22. Dec. 1900.
- " " Dttakring, E.-Z. 1648, 1649, P. 18, 20, bish. Vef. m. Kober Anton $\frac{46}{200}$, grdb. übertr. an Lindner Leopold, Dr. $\frac{46}{200}$, am 10. Dec. 1900.
- " " Dttakring, E.-Z. 1627, P. 454/2, 454/3, 454/4, bish. Vef. Kunz Ferdinand, grdb. übertr. an Kunz Josefa, am 5. Nov. 1900.
- " " Dttakring, E.-Z. 1852, bish. Vef. Czerventa Theodor, Czerventa Marie, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Mayer Johann, Mayer Karoline, je $\frac{1}{2}$, am 4. Dec. 1900.
- " " Dttakring, E.-Z. 2211, bish. Vef. Schmela Johann, grdb. übertr. an Färth Ludwig, Tritsch Adolf, Dr., je $\frac{1}{2}$, am 27. Juli 1900.
- " " Dttakring, E.-Z. 2253, bish. Vef. Fichtinger Josef, Fichtinger Anna, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Engel Bernhard, am 30. Sept. 1900.
- " " Dttakring, E.-Z. 2254, 2255, bish. Vef. Fichtinger Josef, Fichtinger Anna, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Kallich Siegfried, am 30. Sept. 1900.
- " " Dttakring, E.-Z. 2316, P. 784/9, bish. Vef. Franek Johann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franek Johanna $\frac{1}{2}$, am 17. Dec. 1900.
- " " Dttakring, E.-Z. 2690, 2691, P. 801/54, 801/55, bish. Vef. Kallich Siegfried, grdb. übertr. an Bod Franz, am 13. Dec. 1900.
- " " Dttakring, E.-Z. 2692, P. 801/53, bish. Vef. Engel Bernhard, grdb. übertr. an Bod Franz, am 13. Dec. 1900.
- " " Dttakring, E.-Z. 2896, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, P. 999/5, 999/6, 999/7, 999/8, 999/9, 999/10, bish. Vef. Palm Josefa, grdb. übertr. an Kuffner Moriz, Edler v. $\frac{1}{2}$, Kuffner Wilhelm, Kuffner de Dioszegh Karl, je $\frac{1}{4}$, am 12. Dec. 1900.
- XVII. Bez., Dornbach, E.-Z. 306, 853, 103, P. 942, 959, 958/1, 958/2, bish. Vef. Nicolai Alois Leopold, grdb. übertr. an Nicolai Rudolf Alois, Nicolai Krimhilde Clara, Nicolai Wanda Michaela, je $\frac{1}{3}$, am 17. Oct. 1900.
- " " Dornbach, E.-Z. 264, P. 645, bish. Vef. Hirs Ferdinand jun., Hirs Anna, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Schöller Wilhelm Philipp, v., am 23. Oct. 1900.
- " " Dornbach, E.-Z. 634, P. 792/1, 793, bish. Vef. Hummel Johann, grdb. übertr. an Bauer Josef jun., am 19. Nov. 1900.
- " " Dornbach, E.-Z. 306, 853, 103, P. 942, 959, 958/1, 958/2, bish. Vef. Nicolai Alois Leopold, grdb. übertr. an Nicolai Rudolf Alois, Nicolai Clara Krimhilde, Nicolai Wanda Michaela, je $\frac{1}{3}$, am 17. Oct. 1900.
- " " Hernalz, E.-Z. 631, bish. Vef. Seidl Anna $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Seidl Franz $\frac{1}{2}$, am 15. Nov. 1900.
- " " Hernalz, E.-Z. 686, 997, 1572, bish. Vef. Bezshleba Marie, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien $\frac{1}{2}$, am 25. Oct. 1900.
- " " Hernalz, E.-Z. 1580, P. 594, bish. Vef. Paradeiser Anton, grdb. übertr. an Paradeiser Agnes, am 27. Sept. 1900.
- " " Hernalz, E.-Z. 1856, bish. Vef. Bürger Josef, Bürger Leopold, Fischer Theresia, Bürger Karoline, Kutschera Leopoldine, Paradeiser Philomena, Wagner Marie, Nied Theodor, Nied Adolf, Dr., Nied Karl, Nied Johann, Poforny Marie, Bürger Karl, Bürger Henriette zu gleichen Theilen, grdb. übertr. an Schneider Julius, am 7. Nov. 1900.
- " " Hernalz, E.-Z. 109, bish. Vef. Artaria Heinrich, grdb. übertr. an m. Artaria Heinrich, m. Artaria Lotti, m. Artaria Silvia, je $\frac{1}{3}$, am 24. Oct. 1900.
- XVIII. Bez., Gerstshof, E.-Z. 190, P. 146, bish. Vef. Nicolai Alois Leopold, grdb. übertr. an Nicolai Rudolf Alois, Nicolai Clara Krimhilde, Nicolai Wanda Michaela, je $\frac{1}{3}$, am 17. Oct. 1900.
- " " Gerstshof, E.-Z. 232, bish. Vef. Pollak Theodor Karl, grdb. übertr. an Pollak Friedrich, Dr., am 27. Dec. 1900.
- " " Gerstshof, E.-Z. 339, 340, 420, 421, P. 653, 654, 142/3, 142/1, 630/12, 168/8, 142/4, 142/2, 142/5, 630/11, 168/9, bish. Vef. Stierling Michael, grdb. übertr. an Oberst Paul, am 24. Nov. 1900.
- " " Gerstshof, E.-Z. 499, bish. Vef. Berger Johann Christoph, grdb. übertr. an Bergermayer Marie, am 13. Nov. 1900.
- " " Pögleinsdorf, E.-Z. 62, bish. Vef. Stierling Michael, grdb. übertr. an Bastian Karl, Bastian Aloisia je $\frac{1}{2}$, am 23. Nov. 1900.
- " " Pögleinsdorf, E.-Z. 297, 361 bis 374, bish. Vef. Epstein Siegmund, grdb. übertr. an Weiniger Moriz, am 6. Sept. 1900.
- " " Pögleinsdorf, E.-Z. 441, bish. Vef. Spitzer Bertha, grdb. übertr. an Spitzer Victor, am 5. Dec. 1900.
- " " Pögleinsdorf, E.-Z. 541, bish. Vef. Veith Anton, grdb. übertr. an Veith Josef, am 13. Dec. 1900.

- XVIII. Bez., Salmannsdorf, E.-Z. 18 bis 20, bish. Vef. Gründler Georg, Galetta Jfidor, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. Nabl Karl, Toßler Anna, je $\frac{1}{2}$, am 29. Dec. 1900.
- " " Währing, E.-Z. 152, bish. Vef. die Firma Gerlach Jakob jun., grdb. übertr. an Gerlach Johann Jakob $\frac{1}{2}$, am 30. Nov. 1900.
- " " Währing, E.-Z. 505, bish. Vef. Terdich Anna $\frac{5}{24}$, grdb. übertr. an Terdich Anna, Terdich Editha, Jäger Josefine, je $\frac{5}{72}$, am 7. Dec. 1900.
- " " Währing, E.-Z. 640, P. 417/11, bish. Vef. Edlmeier Christine $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Edlmeier Franz $\frac{1}{14}$, am 13. Sept. 1900.
- " " Währing, E.-Z. 1876, bish. Vef. Stadler Ignaz, grdb. übertr. an Stadler Karl, Stadler Moriz, Gara Marie, je $\frac{1}{5}$, Stadler Josef $\frac{2}{5}$, am 17. Dec. 1900.
- XIX. Bez., Grinzing, E.-Z. 296, bish. Vef. Ruckbauer Anton, grdb. übertr. an Muhr Anna, am 30. Oct. 1900.
- " " Grinzing, E.-Z. 307, 680, bish. Vef. Haller Karl, grdb. übertr. an die Erste Wiener Walzmühle Bonwiller & Comp., am 10. Dec. 1900.
- " " Grinzing, E.-Z. 619, P. 792/5, 792/7, 729/9, bish. Vef. Schleicher Richard $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eitzl Adolf $\frac{1}{2}$, am 30. Nov. 1900.
- " " Heiligenstadt, E.-Z. 87, P. 745, 746, bish. Vef. Gasser Peter, Dr., grdb. übertr. an Gasser Nikolaus, am 5. Dec. 1900.
- " " Heiligenstadt, E.-Z. 301, bish. Vef. Wohlmuth Rosalia $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wohlmuth Siegfried, Wohlmuth Julius je $\frac{1}{4}$, am 28. Nov. 1900.
- " " Heiligenstadt E.-Z. 415, P. 685/1, 685/2, 685/3, 685/4, bish. Vef. Schöll Johann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Schöll Johann $\frac{1}{2}$, am 12. Dec. 1900.
- " " Heiligenstadt, E.-Z. 533, P. 271, bish. Vef. Kreindl Karl, Großinger Theresia, Puntschart Magdalena, Kreindl Franz, Kreindl Cécile, grdb. übertr. an Haufer Eduard $\frac{1}{2}$, am 20. Dec. 1900.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 423, bish. Vef. Heidl Anna, grdb. übertr. an Neurath Gustav, am 29. Dec. 1900.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 654, 873, P. 886/11, 887, 888/1, 889/1, 891 bis 893, 908, 915, 916, 918/1, 919/1, 920/1, 920/2, 921/1, 921/2, 922, 923/1, 923/2, 923/3, 923/4, 923/5, 924/1, 924/2, 974/1, 978 1, 978/2, 979, 894/1, 890/1, 989/2, 918/2, 919/2, 554/2, bish. Vef. Schreiber Marie, grdb. übertr. an Schreiber Wilhelm, m. Schreiber Marie, m. Schreiber Josefine, m. Schreiber Severin, m. Schreiber Paula, je $\frac{1}{5}$, am 26. Dec. 1900.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 1085, 1086, bish. Vef. Frank Wenzel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Kopriva Leopold $\frac{1}{2}$, am 18. Nov. 1900.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 1153, bish. Vef. Kuffner Moriz, Edler v., Kuffner Wilhelm, Kuffner de Dioszegh Karl, grdb. übertr. an Eifenschütz Emil, Dr., Eifenschütz Felice Auguste, je $\frac{1}{2}$, am 15. Dec. 1900.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 1185 bis 1188, P. 15/16, 15/17, 15/18, 15/19, bish. Vef. Löbel Anton, Dr., grdb. übertr. an Kabela Karoline, am 9. Dec. 1900.
- " " Ober-Döbling, Gymnasiumstraße, E.-Z. 1212, P. 889/3, 993/3, bish. Vef. Hörandner Josef, grdb. übertr. an Freitag Johann, am 24. Nov. 1900.
- " " Ober-Sievering, E.-Z. 260, bish. Vef. Stafa Ignaz, grdb. übertr. an Liszta Helene, am 24. Nov. 1900.
- " " Unter-Döbling, E.-Z. 120, bish. Vef. Lehner Franz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Lehner Susanna $\frac{1}{2}$, am 17. Nov. 1900.
- " " Unter-Sievering, E.-Z. 368, 370, 380, bish. Vef. Wendl Johann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Helmbacher Karl $\frac{1}{8}$, am 11. Nov. 1900.
- " " Unter-Sievering, E.-Z. 371, P. 634, bish. Vef. Schreiber Marie, grdb. übertr. an Schreiber Wilhelm, Schreiber Marie, Schreiber Josefine, Schreiber Severin, Schreiber Paula, je $\frac{1}{5}$, am 26. Dec. 1900.
- " " Unter-Sievering, E.-Z. 470, bish. Vef. Wannenmacher Bertha, grdb. übertr. an Ruckbauer Franz, am 29. Nov. 1900.
- " " Unter-Sievering, E.-Z. 539, P. 630/51, bish. Vef. Böck Matthias, Böck Anna, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dinsl Franz, am 27. Dec. 1900.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 9983 ex 1901.

4. März 1901.

Umbau eines Hauptnuthscanales in der Haidgasse von Dr.-Nr. 15 bis zur Großen Sperlgasse im II. Bezirke.

Erdb- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 6028 K 69 h.

Mella S. & Comp. — Aufzahlung 18.5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Litienfeld mit dem

	spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Mannersdorf mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
Kella R. & Nefse	— Aufzahlung 12,5% gegen Verwendung von Romacement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Solleschan mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.
Pittel & Brausewetter	— Aufzahlung 15,1% gegen Verwendung von Romacement der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
Rzehaczek E.	— Aufzahlung 12,3% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Kufflein, und zwar Romacement mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandement mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Königshofer Schlackement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
Sitora Heinrich	— Nachlaß 15,5% gegen Verwendung von Romacement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter und von Schlackement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

III. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Vergabung eines Theiles der currenten Arbeiten und Lieferungen für die Jahre 1901 bis 1903.

	Kupferschmiedarbeiten (Tarif Nr. 9).
Neckl Robert	— Alle Bezirke zu den Tarifpreisen.
	Holzjalousielieferung (Tarif Nr. 18).
Loquai, Dhlert & Pfleger	— Nachlaß 30,5% für den I., IV., VI. und VII. Bezirk.
Barta Ludwig	— Nachlaß 25% für den XIV. und XV. Bezirk.
Nafstan Alois	— Nachlaß 25% für den XII. und XIII. Bezirk.
Gruber Joh.	— Nachlaß 30% für den V. Bezirk.
Kriener Christine	— Nachlaß 30% für den II., III., X. und XI. Bezirk.
Schuberth Johann	— Nachlaß 33 1/3% für den VIII., IX., XVI., XIX. und XX. Bezirk.
Pfleger J. G.	— Nachlaß 26% für den XVII. und XVIII. Bezirk.
	Holzstöckelplaster (Tarif 19).
Rütgers Guido	— Nachlaß 2% für den I. bis III. Bezirk.
Blithe John	— Nachlaß 1,5% für den IV. bis IX. Bezirk. Für den X. bis XX. Bezirk zu den Tarifpreisen.
	Eisenwaren (Tarif Nr. 25).
Gebrüder Ruschowy	— Nachlaß 6% für den I. bis III. und X. bis XV. Bezirk.
Bachmann Hugo	— Nachlaß 26,3% für den XVI. bis XX. Bezirk.
Noth Karl	— Nachlaß 5% für den IV. bis IX. Bezirk.
	Maschinenarbeiten (Tarif Nr. 26).
Waldbherr & Comp.	— Aufzahlung 4% für den I. bis X. Bezirk und XX. Bezirk.
Heinrich S.	— Aufzahlung 4,5% für den XI. bis XIX. Bezirk.
	Turnsaal-Einrichtung (Tarif Nr. 29).
	I. Abschnitt.
Richter Franz	— Nachlaß 30% für alle Bezirke.
	II. Abschnitt.
Plaschkowitz Josef	— Nachlaß 23% für alle Bezirke.
	III. Abschnitt.
Plaschkowitz Josef	— Nachlaß 26% für alle Bezirke.
	VII. Abschnitt.
Plaschkowitz Josef	— Nachlaß 18% für alle Bezirke.
	V. Abschnitt.
Stierstedt Luis	— Nachlaß 32% für alle Bezirke.
	VI. Abschnitt.
Sergl Leopold	— Nachlaß 30% für alle Bezirke.
	IV. Abschnitt neu aufzuschreiben.

	Hölzerne Werkzeuge (Tarif 31).
Hanser Alois	— Nachlaß 11% für alle Bezirke.
	Lösch- und Rettungsgeräte (Tarif 35).
Müller Adolf & Söhne	— Nachlaß 12% für Helme für die Berufsfeuerwehr für alle Bezirke.
Klanbinger Johann	— Nachlaß 10% für Helme für die freiwilligen Feuerwehren für alle Bezirke.
Neuperis D. Nachfolger	— Nachlaß 10% für Druckschlänche nach Qualität A für alle Bezirke. Nachlaß 20% für Druckschlänche nach Qualität B für alle Bezirke.
Rohrbacher J.	— Nachlaß 5% für Mannschafts- und Rüstwagen die nicht zugleich mechanische Geräte oder Maschinen sind, unter Ausschluss der Feuerlöschgeräte und Leitern für alle Bezirke.
Kerrenter Franz	— Nachlaß 5% für Reparaturen aller von demselben gelieferten Geräte für alle Bezirke.
Knaust W.	— Alle restlichen Arbeiten und Lieferungen zu den Tarifpreisen.
	Schuhmacherarbeiten (Tarif 40).
Wiener Schuhmacher-Genossenschaft	— Alle Bezirke zu den Tarifpreisen.
	Zeichenrequisiten (Tarif 43).
Ebers B. Nachf. J. Seidl	— Nachlaß 5% für alle Bezirke.
	Bürstbinderarbeiten (Tarif 37).
Kisa Josef	— Nachlaß 10% für den III., IV., X. und XI. Bezirk.
Jonas Stephan	— Nachlaß 13% für den XVII. bis XIX. Bezirk.
Weymayer Alexius	— Nachlaß 12% für den I., II., V. bis IX., XII., XIV. bis XVI. und XX. Bezirk.
	Seilerarbeiten (Tarif 38).
Rohl August	— Nachlaß 2% für alle Bezirke.
	* * *
	Vergabung eines Theiles der currenten Arbeiten und Lieferungen für die Jahre 1901 bis 1903.
	Glasarbeiten (Tarif XIII).
Anderer Georg	— Nachlaß 3% für den XX. Bezirk.
	Erdb- und Baumeisterarbeiten (Tarif I).
Daxelmüller Franz	— Aufzahlung 9,5% für den I. bis III., VIII., IX. und XX. Bezirk.
Ramenitsch Emanuel	— Aufzahlung 12,5% für den VII. und X. Bezirk.
Franz Freigl & Karl Schuller	— Aufzahlung 12% für den XVI. Bezirk. Aufzahlung 9% für den XIX. Bezirk.
Heindl Anton	— Aufzahlung 5% für den XI. Bezirk.
Josef Schnatter & R. Mühsthofer	— Aufzahlung 10% für den XIII. Bezirk.
Boit Wenzel	— Aufzahlung 20% für den XII. Bezirk.
Mitschke Julius	— Aufzahlung 15% für den XIV. und XV. Bezirk.
	Deichgräberarbeiten (Tarif II).
Kraja Franz	— Aufzahlung 12,5% für den X. Bezirk.
Valestrin Giovanni	— Aufzahlung 9% für den III. Bezirk. Nachlaß 13% für den XI. Bezirk.
Marelli Gioachino	— Aufzahlung 11% für den IV. bis VI. Bezirk.
Lovato Angelo	— Aufzahlung 18% für den XVI. Bezirk.
	Zimmermannsarbeiten (Tarif V).
Janisich Wenzel	— Aufzahlung 3% für den X. Bezirk.
Stangl Stephan	— Aufzahlung 2% für den I., VI. bis IX. Bezirk.
Mayer Josef	— Aufzahlung 5% für den IV. und V. Bezirk.
Renner Josef	— Aufzahlung 4% für den III. Bezirk. Aufzahlung 7% für den XI. Bezirk.
Sulzbacher Johann	— Aufzahlung 8% für den XVIII. und XIX. Bezirk.
Geiger Peter	— Nachlaß 8% für den XIII. Bezirk.
Trefster Wenzel	— Aufzahlung 12% für den XVI. Bezirk.
Reubauer Martin	— Aufzahlung 3% für den II. und XX. Bezirk.
Pollak Emil	— Aufzahlung 6% für den XII., XIV. und XV. Bezirk.
	Bantischlerarbeiten (Tarif X).
Reclit Adalbert	— Nachlaß 5% für den XX. Bezirk.
Laube Franz	— Zu den Tarifpreisen für den XVII. Bezirk.
Richter Franz	— Nachlaß 8% für den X. Bezirk.
Dworfschal Franz	— Aufzahlung 10% für den XIX. Bezirk.
Kafka Joh.	— Aufzahlung 3% für den XVI. Bezirk.
Reimer Josef	— Aufzahlung 2% für den VII. Bezirk.
Miesicz Gustav	— Nachlaß 5% für den XVIII. Bezirk.
Walter Karl	— Nachlaß 10% für den III. Bezirk. Nachlaß 9% für den XI. Bezirk.

- Stepanel Karl — Nachlass 5% für den II. Bezirk.
- Wissings Franz Witwe — Nachlass 2% für den XIV. und XV. Bezirk.
- Bauer Konrad — Zu den Tarifpreisen für den XII. Bezirk.
- Baumgartner Franz — Zu den Tarifpreisen für den VI. Bezirk.
- Wandrerer Franz — Nachlass 5% für den V. Bezirk.
- Mazuch Franz — Nachlass 6% für den IX. Bezirk.
- Fadrus Julius — Nachlass 5% für den I. und IV. Bezirk.
- Fellner Johann — Nachlass 5% für den XIII. Bezirk.

Möbelfertigerarbeiten (Tarif XXVII).

- Stepanel Karl — Nachlass 10% für den II. Bezirk.
- Mieschz Gustav — Nachlass 5% für den XVIII. Bezirk.
- Walter Karl — Nachlass 9% für den III. und XI. Bezirk.
- Neuwirth Engelbert — Nachlass 5% für den VII. und IX. Bezirk.
- Dworzschak Franz — Aufzahlung 5% für den XIX. Bezirk.
- Fadrus Julius — Nachlass 5% für den IV. Bezirk.
- Scheiber Johann — Nachlass 10% für den I. Bezirk.
- Nach Joh. — Nachlass 10% für den X. Bezirk.
- Reimer Josef — Nachlass 2% für den VIII. Bezirk.
- Laube Franz — Zu den Tarifpreisen für den XVII. Bezirk.
- Reclik Adalbert — Nachlass 5% für den XX. Bezirk.
- Kafka Johann — Nachlass 2% für den XVI. Bezirk.
- Ezabel Bernhard — Nachlass 6% für den XIV. und XV. Bezirk.
- Wandrerer Franz — Nachlass 5% für den V. und VI. Bezirk.
- Baumgarten Franz — Aufzahlung 5% für den XII. und XIII. Bezirk.

Schlosserarbeiten (Tarif XI).

- Wolf Josef — Nachlass 18% für den XIII. Bezirk.
- Heber Anton — Nachlass 10-5% für den XIX. Bezirk.
- Beran Johann — Nachlass 5% für den XI. Bezirk.
- Wlasal Franz — Nachlass 23% für den X. Bezirk.
- Scheibenreif Wilhelm — Nachlass 25% für den I. Bezirk.
- Schmidt J. — Nachlass 24% für den IX. Bezirk.
- Lang Josef — Nachlass 13% für den XII. Bezirk.
- Neubauer Andreas — Nachlass 18% für den XVIII. Bezirk.
- Krapka Georg — Nachlass 20% für den VIII. Bezirk.
- Brager Josef — Nachlass 20% für den IV. Bezirk.
- Siroky Matthias — Nachlass 23% für den III. Bezirk.
- Maximilian Johann — Nachlass 6% für den V. Bezirk.
- Walbmüller Franz — Nachlass 10% für den II. und XX. Bezirk.
- Blümel Thaddäus — Nachlass 18% für den XVII. Bezirk.
- Stozović Franz — Nachlass 22% für den XV. Bezirk.
- Belajit Johann — Nachlass 12% für den VI. Bezirk.
- Heger Karl — Nachlass 20% für den XVI. Bezirk.
- Schebesta Karl — Nachlass 25% für den XIV. Bezirk.
- Reimer Vincenz — Nachlass 6% für den VII. Bezirk.

Anstreicherarbeiten (Tarif XII).

- Peckary Franz jun. — Nachlass 18-3% für den I. Bezirk.
Nachlass 14% für den IV. Bezirk.
- Langs Franz Witwe — Nachlass 17% für den V. und X. Bezirk
- Nadba Josef — Nachlass 10% für den VI. Bezirk.
- Müllner Matthias — Nachlass 8% für den XII. Bezirk.
- Storch Joh. — Nachlass 18% für den IX. Bezirk.
- Dorn Engelbert — Nachlass 12% für den XIV. und XV. Bezirk.
- Bazant Rudolf — Zu den Tarifpreisen für den XIII. Bezirk.
- Weibel Karl — Nachlass 10% für den II., III. und XI. Bezirk.
- Silwand Franz — Nachlass 10% für den XIX. Bezirk.
- Silwand August — Nachlass 10% für den XVIII. Bezirk.
- Stappner Rudolf & Max Wolf — Nachlass 9% für den VIII. Bezirk.
- Böhrn Rudolf — Nachlass 10% für den XX. Bezirk.
- Schöpfstin Joh. Aug. — Nachlass 10% für den XVII. Bezirk.
- Strenghmann Georg — Nachlass 8% für den VII. Bezirk.
- Brunners Witwe Joh. — Nachlass 20% für den XVI. Bezirk.

Asphaltierarbeiten (Tarif XV).

I. Abschnitt.

- Schneider Franz — Nachlass 9-5% für den XII. bis XV. Bezirk.
Nachlass 4-5% für den XVI. bis XIX. Bezirk.
Nachlass 5-25% für den XX. Bezirk.
- Bosch Johann — Nachlass 5% für den V., VII. bis X. Bezirk.
- Cooper & Comp. — Nachlass 10% für den I., II., IV. und VI. Bezirk.
Nachlass 12% für den III. und XI. Bezirk.

II. Abschnitt.

The Newshatel Asphalt Comp.

— Nachlass 5-5% für alle Bezirke.

Gasrohrleitung und Einrichtung (Tarif XXIV).

- Prinz Adalbert — Nachlass 12% für den XVI. Bezirk.
- Fischer Georg — Nachlass 22% für den VI. Bezirk.
- Felsler August — Nachlass 18% für den XIV. und XV. Bezirk.
- Ulrich Josef — Nachlass 18% für den X. Bezirk.
- Hannold Josef — Nachlass 10% für den XII. Bezirk.
- Procker Friedrich — Nachlass 20% für den V., VII. und VIII. Bezirk.
- Demuth Eduard — Nachlass 10% für den XIII. Bezirk.
- Fröhlich Stephan — Nachlass 15% für den II. und XX. Bezirk.

- Urban Eduard — Nachlass 20% für den I. und IV. Bezirk.
Nachlass 15% für den III. Bezirk.
- Simon Karl — Nachlass 10% für den XI. Bezirk.
- Köhler Johann — Nachlass 20% für den XVII. Bezirk.

Schultafellieferung (Tarif XXVIII).

- Felsler August — Nachlass 2% für den I. bis X. Bezirk (nach Muster II).
- Gross Franz & Sohn — Nachlass 15% für den XI. bis XX. Bezirk.

Schriftgießerarbeiten (Tarif 30 A).

- Lovrek Wilhelm — Nachlass 29% für den I. bis IX. Bezirk.
- Büchler Anton — Nachlass 10% für den X. bis XIII., XVI. bis XX. Bezirk.
Nachlass 15% für den XIV. und XV. Bezirk.

Schriftenmalerarbeiten (Tarif XXX B).

- Kolnial Johann — Nachlass 5% für den XI. Bezirk.
- Klimer Karl — Nachlass 10% für den III. Bezirk.
- Ritter Karl Julius — Nachlass 5% für den I., II., V., IX., XVII. und XX. Bezirk.
- Kreuz Franz — Nachlass 15% für den IV. und X. Bezirk.
- Tutschek Johann — Nachlass 12% für den VI., VII., XII. bis XV. Bezirk.
- Hausenberger Johann — Nachlass 12% für den XVI., XVIII. und XIX. Bezirk.
- Bauer Franz — Nachlass 5% für den VIII. Bezirk.

Binderarbeiten (Tarif XXXII).

- Reim Eduard — Nachlass 26% für den I., II. und VIII. Bezirk.
Nachlass 20% für den VI. und VII. Bezirk.
Nachlass 6% für den XII. bis XIV. Bezirk.
Nachlass 16% für den XVI. und XX. Bezirk.
- Kreischel Johann — Nachlass 15% für den IX. Bezirk.
- Bretschneider Ludwig — Nachlass 6% für den XVII. bis XIX. Bezirk.
- Fürtinger Josef — Nachlass 6% für den III. bis V., X. und XI. Bezirk!

Wagnerarbeiten (Tarif XXXIII).

- Sontschel Johanna — Aufzahlung 30% für den VI., XI. und XII. Bezirk.
- Göthner Wilhelm — Nachlass 10% für den I. bis III., VII. bis IX. und XVI. bis XX. Bezirk.
- Bostenrieder Ludwig — Für den XIII. bis XV. Bezirk zu den Tarifpreisen.

Riemerarbeiten (Tarif XXXIX).

- Baldia Josef — Nachlass 20% für den XVI. Bezirk.
- Jfferstedt Luis — Nachlass 30% für den II. bis V. und XX. Bezirk.
- Ullmann Anton — Nachlass 25% für den VI. und VII. Bezirk.
- Roschot Josef — Nachlass 25% für den XII. bis XV. Bezirk.
- Frodl Josef — Nachlass 20% für den IX. Bezirk.
- Kaida Ludwig — Nachlass 20% für den XVII. bis XIX. Bezirk.
- Staniek Franz — Nachlass 28% für den XI. Bezirk.
- Stary Josef — Nachlass 20% für den I., VIII. und X. Bezirk.

Schmiedearbeiten (Tarif XXXIV).

- Poor Franz — Nachlass 20% für den XII. Bezirk.
- Silberbauer Engelbert — Nachlass 18% für den XI. Bezirk.
- Engler Georg — Nachlass 22% für den IV. Bezirk.
- Nagel Ferdinand — Nachlass 5% für den X. Bezirk.
- Zalanda Franz — Nachlass 10% für den V., XIV. und XV. Bezirk.
- Belzer Ludwig — Nachlass 3% für den I., VII. und VIII. Bezirk.
- Zalanda Johann — Für den XIII. Bezirk zu den Tarifpreisen.
- Zettel Ferdinand — Nachlass 12% für den XVII. und XVIII. Bezirk.
- Budin Franz — Nachlass 5% für den XVI. Bezirk.
- Hollomek Franz — Nachlass 14% für den IX., XIX. und XX. Bezirk.

Buchbinderarbeiten (Tarif XXI).

- Scharfs Karl Witwe — Nachlass 5% für den XX. Bezirk.
- Berger Paul — Nachlass 10% für den XII. und XIII. Bezirk.
- Beer Ludwig — Nachlass 15% für den II. Bezirk.
- Dirnhuber Karl — Nachlass 26% für den I. Bezirk.
Nachlass 5% für den IV. Bezirk.
- Heyel Josef — Nachlass 10% für den XVII. Bezirk.
- Hellig Alfons — Nachlass 15% für den VII. Bezirk.
- Steiner Laurenz — Nachlass 20% für den VIII., IX. und XVI. Bezirk.
- Nemzil Emil — Nachlass 18% für den XI. Bezirk.
- Scheide Hermann — Nachlass 10% für den III. Bezirk.
- Lichtner Alexander — Nachlass 10% für den XVIII. und XIX. Bezirk.
- Friedler Anton — Nachlass 10% für den VI. Bezirk.
- Duz Karl — Nachlass 10% für den V. und X. Bezirk.

* * *

Lieferung und Verlegung von Grüstgewänden und Grüstdecken aus Granit zur Herstellung von einfachen und Doppelgrüsten im Wiener Central-Friedhofe, und zwar in den Jahren 1901, 1902 und 1903.

Sommer & Weniger — 298 K für eine einfache Grüst.
460 K für eine Doppelgrüst.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 23. Februar 1901.

(Fortsetzung.)

- Gissa Ernestine, v. — Halten eines Tabak-Automaten, Stadtbahn-Haltestelle "Piehng" — II., Ferdinandstraße 31.
Glaspiegel Siegmund — Ärztliche Praxis — V., Matzleindorferstr. 30.
Gleicher Max — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — VIII., Josefsstädterstraße 29.
Göhl Ignaz — Ausübung des Privilegiums vom 26. October 1898, Tom. 48/11, Seite 5332, auf ein Verfahren massive Laughölzer und Journiere für Rahmen und Möbel mit erhabenen und vertieften Ornamenten zu versehen und auf eine Maschine zur Durchführung dieses Verfahrens — VI., Mollardgasse 15.
Had Josef — Halten eines Tabak-Automaten — XIII., Windelmannstraße 34.
Hanreich Rudolf, Dr. — Ärztliche Praxis — V., Matzleindorferstraße 31/33.
Hauswirth Heinrich — Wäschwaren-Erzeugung — VI., Mariahilferstraße 101.
Heim Emma — Victualien-Verschleiß — II., Große Pfarrgasse 21.
Hruby Rosalia — Victualien-Verschleiß — XVI., Reinhardtsgasse 1.
Hofbauer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Herbststraße 53.
Huber Franz — Zeitungs-Verschleiß — XIII., Cumberlandsstraße 14.
Jacob Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 270.
Jusko Josef — Photograph — XII., Schönbrunnerstraße 270.
Klempa Magdalena — Victualien-Verschleiß — VIII., Josefsstädterstraße 71.
Koblich Friedrich — Sattlergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 118 a.
Kohn Karl — Drechslergewerbe — VI., Mollardgasse 67.
Kolafschil Marie, geb. Horvath — Handel mit Geflügel und Eiern im Umherziehen im politischen Bezirke Mödling — XII., Rothenmühlgasse 24.
Kopper Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — VI., Haydngasse 23.
Kozmann Marie — Übernahme von Wäsche zum Putzen — VI., Brückengasse 8.
Krahl Paul — Eisiseur — III., Neulinggasse 6.
Kutschera Friedrich — Privat-Musikunterricht — XII., Schönbrunnerstraße 291.
Lebert Rosa — Privat-Lehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — VI., Münzwardeingasse 3.
Löffel Leopoldine — Pfadlergerei — XVI., Richard Wagnerplatz 15.
Mastai Jakob — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — VI., Webgasse 33.
Menke Hermine — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — VI., Rößlergasse 1.
Mörzinger Rosina, geb. Benn — Näherei — XII., Tivoligasse 56.
Müller Josefina — Fiaker-Licenz Nr. 720 — I., Pestalozziggasse; XIII., Reingasse 9.
Nastles Wilhelmine — Naturblumenbindergewerbe — II., Asperngasse 2.
Niedel Peter — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Ziegelofengasse 29.
Nowak Albert — Milchmeier — XII., Neuwallgasse 3.
Pietsch Hermann — Fensterputzergewerbe — VIII., Biaristengasse 2.
Pimperl Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Breitenfurterstraße 1.
Rehn E. Heinrich — Stadträger — I., Kärnthnerstraße, Ecke der Elisabethstraße.
Reiter Marie — Spirituosen-Verschleiß — V., Gartengasse 23.
Remesch Rosalia; Geschäftsführer Otto Remesch — Damenkleidermacher-gewerbe — XVI., Neulerchenfelderstraße 89.
Reßig & Wölfl (Allein-Inhaber Ludwig Wölfl) — Stahl-, Eisen- und Metallgießerei — XIII., Lützowgasse 10.
Richter Johanna, geb. Filipet — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Murlingengasse 13.
Richter Karl — Pachtweiser Betrieb des Gast- und Schankgewerbes (§ 16, lit b, c G.-D.) — XVI., Wattgasse 34.
Riebel Eduard — Naturblumenhandel — VIII., Josefsstädterstraße 3.
Roß Josef — Halten eines Tabak-Automaten im Hausthor neben der Trafit — XIII., Linzerstraße 93.
Sabata Johann — Fleischhauergewerbe (Filiale) — V., Schönbrunnerstraße 129.
Schachinger Marie — Maschinenricerei — VIII., Lerchengasse 24.
Schäty Stephan — Canditen- und Victualien-Verschleiß — XIII., Breitenfurterstraße 22.
Scheidl Josef — Pachtbetrieb eines radicierten Schankgewerbes — XVI., Friedmannsgasse 3.
Schmid Gregor — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Dominicanergasse 1.
Schreitl Georg — Flaschenbierhandel — XII., Richolzgasse 33.
Sifora Franz — Kleidermacher — XVI., Neulerchenfelderstraße 65.
Steiner Richard — Kleidermacher — XIII., Penzingerstraße 23.
Stiegelbauer Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 274.
Szöte Elisabeth — Damenkleidermacherin — XVII., Calvarienbergg. 13.
Tintner Klotilde Karoline — Wareneinkauf für fremde Rechnung — V., Krongasse 6.

- Tintner Klotilde Karoline — Erzeugung von Kautschukstempeln — V., Krongasse 6.
Tintner Klotilde Karoline — Erzeugung von Tinten, Kitt, Leimmasse, Ledersehmere und Rostschugmitteln — V., Krongasse 6.
Wallmann Franz — Fremdenführer — Hotel Metropole, I., Morzinplatz.
Wingarth Katharina — Gastgewerbe — XII., Tivoligasse 30.
Zemann Franz — Musikergewerbe — V., Reiprechtsdorferstraße 18.
Österr.-ungar. Automaten-Gesellschaft Brüder Stollwerk & Comp., Gesellschafter: Peter, Heinrich, Karl und Ludwig Stollwerk — Händholz-Automat auf der Wiener Stadtbahnstation „Gumpendorferstraße“ — VI., Mariahilferstraße 1 b.
Österr.-ungar. Automaten-Gesellschaft Brüder Stollwerk & Comp., Gesellschafter: Peter, Heinrich, Karl und Ludwig Stollwerk — Automatischer Warenverkauf — VI., Mariahilferstraße 1 b und Magdalenenstraße 18.
Österr.-ungar. Automaten-Gesellschaft Brüder Stollwerk & Comp., Gesellschafter: Peter, Heinrich, Karl und Ludwig Stollwerk — Warenverkaufs-Automat vor dem Hause VI., Naglgasse 6.
Verband ländlicher Genossenschaften in Niederösterreich, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung — Verabreichung von Speise, Ausschank von Obstmost und Obstwein — Schankgewerbe — VIII., Josefsstädterstraße 64.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 25. Februar 1901.

- Banhegyi Jakob — Marktactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
Emberger Marie — Sand- und Schottergewinnung — XIX., Greiner-gasse, Parcelle 210 theilweise und 219 Aufsborf; Wohnort: XIX., Grinzingerstraße 88.
Fisching Leopoldine — Küchengärtnergewerbe — XIX., Heiligenstädterstraße 92.
Glogau Hermann — Pfadlergerei — IV., Favoritenstraße 39.
Graf Marie — Victualien-Verschleiß — XVII., Schumanngasse 77.
Groß Ferdinand — Schuhmacher — X., Quallengasse 171.
Hanus Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Ettenreichgasse 24.
Hartweg Ludwig — Milchmeier — XIII., Auhofstraße 168.
Hau Josef — Bäckergerbe — V., Einriederplatz 17.
Heinl Magdalena — Bäckergerbe und Mehl- und Grieß-Verschleiß — XIX., Boshstraße 17.
Heller Karl — Tapezierergewerbe — XIX., Panzergasse 6.
Hermann Johann — Zimmermaler — XIII., Hütteldorferstraße 131.
Herzfelder Robert (Firma: Mendorfer Ziegelwerke Robert Herzfelder & Comp.) — IV., Paniglgasse 19.
Horacel Philippine — Flaschenbierabfüllergewerbe — X., Alzinger-gasse 81.
Kaurath Johann — Marktactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
Köberle Friedrich — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 427.
Kogler Leopoldine (Firma: Theodor Lenz & Kogler) — Handschuh- und Bandagenmacher — IV., Wiedener Hauptstraße 36.
Konrath Paul — Deichgräber — XVII., Dornbacherstraße 97.
Lehwann Jakob — Fragner — XIII., Linzerstraße 10.
Leonhartberger Franz — Gastwirt — IV., Rainergasse 12.
Mang Anton — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — X., Columbusgasse 70.
Mayer Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 53.
Mayer Marie — Marktactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
Mayer Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Rothenhofgasse 19.
Mendl Heinrich, Mendl Fritz (Firma: Wiener Brot- und Gebäckfabrik von Heinrich und Fritz Mendl) — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 49.
Mendl Heinrich, Mendl Fritz (Firma: Wiener Brot- und Gebäckfabrik von Heinrich und Fritz Mendl); — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Quallengasse 9.
Mendl Heinrich, Mendl Fritz (Firma: Wiener Brot- und Gebäckfabrik von Heinrich und Fritz Mendl) — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Buchengasse 46.
Mosler Engelbert — Pachtbetrieb der Kaffeesieder-Concession des Oskar Marmorek, 8. Februar 1896, Z. 70639 — II., Laborstraße 108.
Mrgghanin Constantin — Friseur und Rasirer — XVII., Ottakringerstraße 9.
Regheda Emanuel — Pachtweiser Betrieb des dem Karl Brustumann gehörigen Gast- und Schankgewerbes mit den Berechtigungen des § 16, lit. b, c, d, f, g G.-D. — XIII., An der Wien, Hütte beim Baumgartener Bade.
Neumann Wilhelm — Modist — X., Himbergerstraße 55.
Berchy Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — X., Himbergerstraße 89.
Porjes Moriz — Kleidermacher — II., Obere Donaustraße 63.
Rauscher Anna — Marktactualienhandel — IV., Phornshalle, Zellen 27 und 28.
Röder Ernst — Schuhmacher — IV., Starhembergasse 21.
Rohrbach Johann — Gemischtwarenhandel — V., Margarethenstr. 69.
Rydl Anton — Zimmerputzergewerbe — IV., Favoritenstraße 29/31.

Rosenzweig Gustav — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Schleifmühlgasse 11.
 Scherada Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Hollergasse 33.
 Schiansky Heinrich — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Döblinger Hauptstraße 88.
 Schidetzky Heinrich — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Cumberlandsstraße 3.
 Schilla Marie — Schuhmachergewerbe — IV., Schönburgstraße 23.
 Schneider Anna — Victualien-Verschleiß — IV., Starbemberggasse 7.
 Schöppel Marie — Wäscheputzerei — XIII., Reintgasse 22.
 Schüller Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Döblinger Hauptstraße 73.
 Schwerer Leopold — Agenturgewerbe und commissionsweiser Ein- und Verkauf von Textilwaren — XIII., Wattmannngasse 10.
 Simroth Martin — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Feldmühlgasse 20.
 Stadlin Helene Ida — Modistengewerbe — IV., Fleischmarkt 7.
 Starobacher Otto in Firma Franz Leibenfrost & Comp. — Wein-Großhandel, Detailvertrieb von Wein und Handel mit Spirituosen in verschlossenen Gefäßen — XIX., Döblinger Hauptstraße 54.
 Strobl Barbara — Holz- und Kohlenhandel — V., Obere Amtshausgasse 34.
 Strohofer Matthias — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Kofschitzgasse 24.
 Sumner Marie — Pferdefleisch- und Pferdefelchwaren-Verschleiß — XVII., Römberggasse 79.
 Szokol Martin — Obst- und Grünwarenhandel — IV., Mozartg. 6.
 Szumlatowsky Antonia — Pfäiderei — X., Herzgasse 2 a.
 Tefat Severin — Geschirrhändler — V., Maßleinsdorferstraße 3.
 Ulrich Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Gymnasiumstraße 62.
 Wagner Franz — Brantweinschank — XIII., Kneiffsteingasse 28.
 Weidler Sophie — Trödlergewerbe — XX., Wintergasse 9.
 Willwerth Rosa — Verschleiß von neuen Sonn- und Regenschirmen — IV., Heumühlgasse 5.
 Wintelmayer Barbara — Milch- und Gebäck-Verschleiß — IV., Gottegggasse 2.
 Witeknil Johann — Herrenkleidermachergewerbe — IV., Pborusplatz 7.
 Woprawil Katharina — Marktviactualienhandel — IV., Kärlthnerthormarkt.
 Worm Marie — Victualien-Verschleiß — X., Logenburgerstraße 86.
 Würfel Antoinette — Damenkleidermachergewerbe — V., Rittersteig 22.
 Zdražil Christiane — Kleiderhandel — XIX., Pfarrwiesengasse 28.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 26. Februar 1901.

Ackermann Mechel Wolf — Verschleiß von neuen Gold- und Silberwaren — III., Rabekthstraße 9.
 Alt Eugen — Gas- und Wasserleitungs-Installateur — III., Sechskrügelgasse 8.
 Barwa Johann — Ausführung von Gasrohrleitungen, Beleuchtungseinrichtungen (mit Ausnahme elektrischer) und Wassereinleitungen — X., Eugengasse 90.
 Baum Franz — Gastwirt — VIII., Levaugasse 1.
 Bauer Marianne — Victualien-Verschleiß — III., Köblgasse 19.
 Bernzweig Leib (genannt Keszler) — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Distlergasse 10.
 Binder Barbara — Zuckerbäcker — III., Obere Bahngasse 2.
 Böhm Anna — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — XX., Kunzgasse 9.
 Borowicka Johann — Tischlergewerbe — XVII., Weißgasse 17.
 Brendl Rosina — Verschleiß von Christbäumen — III., Ungargasse, am Kindergartenplatz.
 Brill Dawson — Möbelhändler (Filiale) — II., Obere Donaustr. 85.
 Brill Philippine — Christbaumhandel — III., Marxergasse vis-à-vis Nr. 14.
 Brill Hermann — Marktferantie — XX., Bäuerlegasse 17.
 Dodaal Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wildbretmarkt 6.
 Edelhofer Moriz — Wirtconcession (§ 16, lit. b, c und g G.-D.) mit Ausnahme des Billardspieles — II., Rothensterngasse 7 a.
 Epstein Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstr. 6.
 Feige Anna — Verabreichung von Speisen — III., Hegergasse 3.
 Fischer Karl — Puffschmiedgewerbe — III., Fasangasse 25.
 Fischer Wilhelm, Felix Gustav, Rosengarten Emanuel; Erste österr. Lichtdruckanstalt Rosengarten & Comp. — Erzeugung von Lichtdruckbildern mittels zwei Pressen — VIII., Josefstädterstraße 61.
 Fister Wilhelm — Verkauf von Christbäumen — III., Augustinermarkt.
 Fjöl Tobias — Milchmeier — III., Erdbergstraße 16.
 Fogt Josef — Friseur und Rasen — XX., Marchfeldstraße 15.
 Frauger Karl — Christbaumhandel — III., Rennweg, Station „Kinder-spielplatz“.
 Frey Johanna — Verschleiß von Herrenhüten — III., Hauptstraße 35.

Trunek Katharina — Gastwirts-gewerbe, und zwar Concession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — III., Kaisergartenstraße 2, recto Rudolfs-gasse 13 b.
 Gerstmann Wilhelm — Chemische Putzerei und Färberei — I., Borlauffstraße 4.
 Glas Isidor — Handelsagent — I., Schottengasse 6.
 Graninger Leopold — Betrieb einer Kupferdruckpresse — III., Kolonizgasse 6.
 Grimlinger Robert — Rasen und Friseur — III., Gürtelstraße 29.
 Greiner Anna — Weißnäheri — XIII., Kandlerstraße 22.
 Großmann Moriz — Schuhmacher — XX., Jägerstraße 12.
 Gschwandner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Cumberlandsstraße 31.
 Halm Karl — Chemische Putzerei — II., Sturverstraße 13.
 Han Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Einfielderplatz 17.
 Helf Theodor — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Welt-Correspondenz“ — III., Hansalgasse 3.
 Hörtmayr Rosa — Conditorenwaren-Verschleiß — II., Sturverstraße 25.
 Horáček Marie — Victualien-Verschleiß — IV., Goldeggasse 21.
 Hospudla Antonia — Gestaltplatz — III., Lustgasse 8.
 De Janosy Anna — Pfäidergewerbe — IV., Hechtengasse 16.
 John Hugo — Schornsteinansätze und Kaminthürchen unter ausschließlicher Verwendung befugter Gewerksleute bei allfälliger Übernahme der Anbringung — IV., Frantenberggasse 8.
 Kaas Josef — Bäcker — IV., Schleifmühlgasse 16.
 Kaiser Gisela — Marktviactualienhandel — IV., Kärlthnerthormarkt; Wohnort: X., Leibnitzgasse 39.
 Karl Franz — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Währingerstraße 74.
 Kauer Therese — Modistin — III., Rostgasse 15.
 Kazda Rudolf — Stuccaturergewerbe — VIII., Bennoplatz 8.
 Kienzl Jakob — Schildermaler — I., Schottenring 10.
 Knöpfelmacher Josef — Buchbinder — VIII., Stodagasse 14.
 Konhäuser Thomas — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XX., Brigittenauerlande 36.
 Koprolin Emanuel — Herrenkleidermacher — XX., Sachsenplatz 7.
 Kottel Matthias — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VIII., Perchenfelderstraße 142.
 Krones Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Gundernstraße 136.
 Krones Franz — Bäcker — X., Gundernstraße 136.
 Krotowski Siegmund — Gast- und Schankgewerbe — I., Herrngasse 6.
 Kulec Christine — Christbaumhandel — III., Kolonizplatz.
 Kupler Marie — Christbaumhandel — III., Augustinermarkt.
 Lang Thomas — Tischler — XIV., Goldschlagstraße 38.
 Lorenz Ignaz — Gastwirt — III., Apfangbahnhof.
 Manaszyl Alois — Kaffeesieder — III., Rennweg 18.
 Menzel Anton — Wildbret- und Geflügelhandel — IV., Alteggasse 5.
 Maurona Therese — Victualien-Verschleiß — IV., Alteggasse 5.
 Neuhof Adolf Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Leitgeb. 17.
 Nevrivy Anna — Marktviactualienhandel — IV., Kärlthnerthormarkt.
 Ortner Melanie — Modistin — III., Sidlgasse 23.
 Pantray Rosa — Privat-Lehranstalt für Kleidermachen, Maßnehmen und Schnittzeichnen — XVI., Friaunngasse 24.
 Piperef Maximilian — Rasen und Friseur — III., Fasangasse 116.
 Pogaber Anton — Verkauf von Kinderpuppen — III., Landstraße Hauptstraße 88.
 Unternehmung für Feuerungsanlagen Emil Bolliger & Comp., vertreten durch Isidor Hirschl — Handel mit Rosten und Roststäben — I., Rodhg. 2.
 Post Marie — Verschleiß von Christbäumen — III., Augustinermarkt.
 Resch Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Ungargasse 48.
 Ruzicka Wenzel — Marktviactualienhandel — IV., Kärlthnerthormarkt.
 Schabegger Johann — Gastwirt — VIII., Buchfeldgasse 10.
 Schaller Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Alteggasse 53.
 Schaubberger Johann — Marktviactualienhandel — IV., Kärlthnerthormarkt.
 Schönberger Camilla — Uhrmachergewerbe — III., Blütengasse 7.
 Schubert Beatrix — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß (Lebensmittel) — XX., Karajungasse 27.
 Schwarzinger Josef (Schwarzinger & Abeles) — Buchdrucker — I., Werderthorgasse 4.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Gemeinderath:	Seite
Sitzung des Gemeinderathes	425
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 5. März 1901.	
Inhalt:	
Mittheilungen des Vorsitzenden:	
1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Franz Schneeweiß, Wolny, Dr. Mayreder und Platter wegen Fernbleibens	425
2. Beglückwünschung Seiner Heiligkeit des Papstes Leo XIII. anlässlich der Vollendung seines 91. Lebensjahres	425

	Seite
3. Beileidskundgebung anlässlich des Ablebens des Schottenprälaten Dr. Ernst Hauswirth und Dank hierfür	425
4. Mittheilungen über den Verlauf des Städtetages vom 23. und 24. Februar 1901	426
5. Dankschreiben der Stadtvertretung von Graz für das deren Delegierten anlässlich des Städtetages erwiesene Entgegenkommen	426
6. Desgleichen seitens der Stadtvertretung von Gälli	426
7. Desgleichen seitens der Stadtvertretung von Biettau	426
8. Desgleichen seitens der Stadtvertretung von Friedel	427
9. Legat nach dem Herrn Commercialrath Karl Schlimp	427
10. Spende des Canonicus Ernst Lukaseder, Pfarrer von Altlerchenfeld	427
11. Legat nach Herrn Anton Böhm, Magistratsrath i. P.	427
12. Erträgnis einer im III. Bezirke stattgefundenen Fiaker-Soiré (übergeben durch Herrn Leopold Scheithauer)	427
13. Spende des Herrn F. Fashold	427
14. Legat nach Herrn Johann Stipberger	427
15. Spende der Frau Hedwig Lachmann	427
16. Spende des Fräulein Albertine Flg für die städtischen Sammlungen	427
17. Dankschreiben der Fiaker-Genossenschaft für die Stellungnahme des Gemeinderathes zum Ansuchen der registrierten Genossenschaft „Automobil“ um Aufstellung von Automobil-Fiakern	427
18. Dank seitens der Buchbinder-Genossenschaft für die ihr gewährte Subvention	428
19. Desgleichen seitens der Ersten Kinderbewahranstalt im X. Bezirke	428
20. Desgleichen seitens des Krankenvereines der Unterlehrer und Unterlehrerinnen Wiens	428
21. Desgleichen seitens der Leitung des Greisen-Asyles in Wien	428
22. Desgleichen seitens der Oberin des Klosterspitals des heil. Franz von Assisi, V., Hartmanngasse 7	428
23. Desgleichen seitens des Ersten evangelischen Unterstützungsvereines für Kinder in Wien	428
24. Zuschrift der Bezirksvertretung Landstraße, betreffend die vom Gemeinderathe beschlossene Erwerbung der sogenannten Krimsky'schen Nothkaserne im III. Bezirke	429
25. Wichtigstellung der in der „Arbeiter-Zeitung“ vom 3. März 1901 enthaltenen Notiz mit der Aufschrift: „Ein untergeschlagener Lehrer und Stadtrathsohn“	429
37. Entschuldigung des Gem.-Rathes Reumann wegen Fernbleibens	434
Interpellationen:	
26. Gem.-Rath Drel, betreffend die Stellungnahme der Bezirksvertretung Landstraße gegen den Gemeinderaths-Beschluss wegen Erwerbung der sogenannten Krimsky'schen Nothkaserne	430
27. Gem.-Rath Schwer, betreffend dieselbe Angelegenheit	430
28. Gem.-Rath Hütter, betreffend die Haltung des Gem.-Rathes Dr. Spannagel in der vom Ackerbauministerium einberufenen Enquete zur Lösung der Wiener Viehmarktfrage	430
29. Gem.-Rath Dr. Klobberg, betreffend eine energische Stellungnahme gegen die Verfälscher von Lebensmitteln	432
30. Gem.-Rath Wieninger, betreffend die Aufführung eines Theaterstückes von dem Mitglied und Functionär der Freimaurer-Loge „Sokrates“ Gustav Andreas Kessel im Kaiserjubiläum-Stadttheater	432
Anträge:	
31. Gem.-Rathe Effenberger, betreffend die Pflasterung der Lerchenfelderstraße zwischen Blindengasse und Gürtelstraße	432
32. Gem.-Rath Eszbauer, betreffend die Beiziehung von Gemeinderäthen als Bezirksvertreter zu den Verhandlungen des Stadtrathes über Grundtransaktionen	433
33. Gem.-Rathe Panosch, Urban, Hölzl und Lassmann, betreffend die Verbesserung der Dienstverhältnisse der städtischen Diurnisten	433
34. Gem.-Rath Lassmann, betreffend die Bestellung eines neuen Contrahenten für die Rehrichfabrik im XX. Bezirke	433
35. Gem.-Rath Sturm, betreffend den Ankauf von Kunstwerken österreichischer Künstler zur Anlage einer modernen Gallerie für die städtische Sammlung	433
36. Gem.-Rath Eigner, betreffend Umgangnahme von der Beistellung einer Wäscherolle in den Schulgebäuden	433
37. Siehe unter „Mittheilungen des Vorstehenden“.	
Referate:	
38. Gem.-Rath Sebastian Grünbeck, betreffend den Verlauf eines Theiles der Cat.-Parc. 351/4 Hernals, XVII. Bezirk, an Lorenz Twaroch	434
39. Gem.-Rath Hipp, betreffend die Grundtransaktion zwischen der Gemeinde Wien und dem Chorherrenstifte Klosterneuburg hinsichtlich der Verbreiterung der Kesselbachgasse im XIX. Bezirke	435

	Seite
40. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend das Ansuchen der am 2. März 1900 ernannten zwei städtischen Mahnboten um Anweisung ihres Gehaltes vom Tage ihres Dienstantrittes an; Abänderung der bezüglichen Normativbestimmungen	436
41. Derselbe, betreffend die Subventionierung des Wiener Wärme-Heizen- und Wohlthätigkeitsvereines	436
42. Vice-Bürgermeister Dr. Reumayer, betreffend die Festsetzung der Pensionansprüche für die während des Sommers zu entlassenden Arbeiter des städtischen Gaswerkes	437
43. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den l. l. Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung rüchichtlich der Hand- und Zugkosten für die Herherstellung eines Daches beim Pfarrhose zu St. Rochus und Sebastian im III. Bezirke	441
44. Derselbe, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den l. l. Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung rüchichtlich der Hand- und Zugkosten für die Instandsetzungsarbeiten am Pfarrhose zu St. Florian in Nagleinsdorf	441
45. Derselbe, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den l. l. Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung rüchichtlich der Hand- und Zugkosten für die Herstellung des Glockenstuhles der Pfarrkirche zur heil. Elisabeth in Wien	442
46. Gem.-Rath Fiedler, betreffend die Zuschrift des Oberhofmeisteramtes in Angelegenheit der Allerhöchsten Genehmigung des am 21. December 1900 zwischen dem Hof-Arar und der Gemeinde Wien abgeschlossenen Übereinkommens	442
47. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Central-Comitès für Marchfeld-Cultur um Überlassung der in den Hauptammelcanälen zum Abflusse gelangenden Abwässer zur Veriefelung des Marchfeldes	442
48. Gem.-Rath Tomola, betreffend die Herstellung von Broschüren über die städtischen Wasserleitungen und die städtischen Gas- und Electricitätswerke anlässlich des im Juni 1901 in Wien tagenden deutschen Gas- und Wasser-Fachmännertages	444
49. Bürgermeister Dr. Lueger, betreffend Stellungnahme zum Erlasse des l. l. u. ö. Landeslehrer-Rathes wegen Erhöhung der Leistungen der Gemeinde Wien anlässlich der in Aussicht genommenen Verstaatlichung der Vereins-Realschule im XVI. Bezirke	445
50. Gem.-Rath Brauneiß, betreffend das Übereinkommen mit der Stadtbahn-Direction über das Project zur Überbrückung des Westbahnhoses im Zuge der Holoher- und Ruffengasse im XIV. Bezirke	447
51. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend die Verlängerung des Mietvertrages mit dem l. l. Postparcassenamte rüchichtlich des Bürgerospitalsfondshauses I., Schönlaterngasse 13	449
52. Derselbe, betreffend die Befassung der Straßer'schen Marc-Anton-Gruppe in ihrer gegenwärtigen Aufstellung vor dem Anstaltungsgebäude am Getreidemarkt	449
Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 5. März 1901.	
Zusalt:	
1. Gem.-Rath Tomola, betreffend Gnadengabe für Marie Weichinger	450
2. Gem.-Rath Kissaweg, betreffend Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an Ferdinand Tüschler, Kindergartenvereins-Obmann	450
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	450
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 26. Februar 1901	450
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 21. Februar 1901	455
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 25. Februar 1901	455
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Bornenwiesmärkte vom 5. und 7. März 1901	456
Pferdemarkt vom 5. März 1901	456
Zug- und Stechviehmarkt vom 7. März 1901	456
Faubewegung:	
Gefuche um Baubewilligungen vom 4. bis 7. März 1901	457
Realitäten-Berkehr in Wien vom 1. bis 31. December 1900	457
Bausstellen-Berkehr in Wien vom 1. bis 31. December 1900	465
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	467
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	468
Eintragungen in das Gewerbe-Register	470
Kundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Eder v. Radler.
 Papier aus der l. l. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei G. Rainz & R. Liebhart, vormals J. B. Wallishausser.
 Inseraten-Annahme bei Haaseustein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
13. März 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 13251. 3-3 Bergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Haupturathscanales in der Obermüllerstraße zwischen der Hartfortstraße und Wolmuthgasse im II. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 4864 K 48 h.
13. März 11 Uhr	detto	M.-Z. 17029. Bergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Haupturathscanales in der Fehlgasse in der Strecke von der Grüllemeiergasse bis zum Hause Dr.-Nr. 15 im XVI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 1804 K 61 h. 1-3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen Bedingungen können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Drucksorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
15. März 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimel) VI. Stiege, Mezzanin)	Bergebung der zweiten Theillieferung der pro 1901 benötigten Pflastersteine, und zwar: 1. von 460.000 Stück 0-184 × 0-184 m großen Würfelsteinen; 2. von 64.000 Stück 0-132 × 0-184 × 0-184 m großen parallelepipedischen Pflastersteinen; 3. von 50.000 Stück 0-132 × 0-184 × 0-237 m großen doppelt gerigten Steinen; 4. von 45.000 Stück 0-237 × 0-237 m großen Halbputzsteinen (Trottoirsteinen); 5. von 22.000 Stück 0-316 × 0-316 m großen Platten; 6. von 650 m ³ großen und 7. von 190 m ³ kleinen ordinären Steinen; 8. von 2160 m geraden Randsteinen und 9. von 240 m Bogenrandsteinen, und zwar sämtliche aus Mauthausener Granit oder aus Granit gleicher Qualität; weiters: 1. von 650.000 Stück 0-184 × 0-184 m großen Würfelsteinen; 2. von 70.000 Stück 0-132 × 0-184 × 0-184 m großen parallelepipedischen Pflastersteinen und 3. von 48.000 Stück 0-132 × 0-184 × 0-237 m großen doppelt gerigten Steinen, sämtlich härterer Gattung, und zwar aus den Steinbrüchen von Schärding, Stud, Zumberg, Thurnhof u. s. w. 1-2

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad 3. 12761.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung für einen Theil der städtischen Arbeiten und Lieferungen.)

Wegen Bestellung ständiger städtischer Unternehmer für die folgenden currenten Arbeiten und currenten Lieferungen, welche bei der Wiener Gemeindeverwaltung in der Zeit vom 1. April 1901 bis 31. December 1903 zur Ausführung kommen, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 16. März 1901, um 10 Uhr vormittags, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung in der Volkshalle des Neuen Rathhauses abgehalten werden.

- Tarif Nr. 1 Erd- und Baumeisterarbeiten für die Bezirke IV, V, VI, XVII und XVIII.
 „ „ 5 Zimmermannsarbeiten für den XVII. Bezirk.
 „ „ 13 Glaserarbeiten für den X. Bezirk.
 „ „ 14 Hafnerarbeiten (Abschnitt I bis VI) für die Bezirke V, VIII, X, XIX und XX.
 „ „ 14 (Abschnitt VII) Geschirrlieferung für die Bezirke I bis XX.
 „ „ 24 Gasrohrleitung und Gaseinrichtung für die Bezirke IX, XVIII und XIX.
 „ „ 29 Turnsaal-Einrichtungen (Abschnitt IV) Seilerarbeiten für die Bezirke I bis XX.
 „ „ 33 Wagnerarbeiten für die Bezirke IV, V und X.
 „ „ 34 Schmiedearbeiten für die Bezirke II, III und VI.
 „ „ 36 Bettwaren und Kagen für die Bezirke I bis XX.
 „ „ 41 Buchbinderarbeiten für die Bezirke XIV und XV.

Die Übernahme der Angebote seitens der Offertverhandlungs-Commission findet an dem angegebenen Tage bis zur bezeichneten Stunde, und zwar ebenfalls in der Volkshalle des Neuen Rathhauses statt.

Die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen erfolgt auf Grundlage der vom Stadtrathe mit dem Beschlusse vom 19. October 1900, Z. 11726, genehmigten Bedingungen, und zwar:

Für die in den Preistarifen Nr. 1 und 5 enthaltenen Arbeiten und Lieferungen auf Grundlage der Preistarife vom Jahre 1895 und den Nachträgen zu den vorgenannten Preistarifen vom Jahre 1901.

Für die in den Preistarifen Nr. 13, 14, 29, 33, 34 und 36 enthaltenen Arbeiten und Lieferungen auf Grundlage der Preistarife vom Jahre 1895.

Für die in den Preistarifen Nr. 24 und 41 enthaltenen Arbeiten und Lieferungen auf Grundlage des neuen Preistarifes vom Jahre 1901.

Unternehmungslustige können die Preistarife sammt Regulativen und die Bedingungen für die Bestellung ständiger städtischer Unternehmer im Stadtbauamte, Abtheilung für Hochbau, sowie in den Bauamts-Abtheilungen der magistratischen Bezirksämter X bis XIX während der Amtsstunden einsehen und bei der städtischen Hauptcassa, sowie den Hauptcassa-Abtheilungen der magistratischen Bezirksämter II bis VII und IX bis XX zu den festgesetzten Verkaufspreisen erwerben.

Die unter den Tarifnummern 1, 5, 14 (Abschnitt I bis VI), 24, 33, 34 und 41 verzeichneten currenten Arbeiten und currenten Lieferungen werden bezirksweise vergeben; Bewerber, welche Angebote für mehrere Bezirke in einem Angebote stellen, müssen sich daher die Zuweisung einzelner Bezirke gefallen lassen, wenn nicht eine entsprechende Erklärung in dem Angebote enthalten ist.

Die unter den Tarifnummern 14 (Abschnitt VII), 29 (Abschnitt IV) und 36 verzeichneten currenten Arbeiten und currenten Lieferungen werden, wenn möglich, für den Umfang des ganzen Gemeindegebietes vergeben.

Für den Preistarif Nr. 36 (Bettwarenarbeiten und Kagen) werden jedoch Angebote angenommen, welche sich auf die Abschnitte I bis inclusive VI oder auf die Abschnitte VII und VIII oder IX bis inclusive XI beziehen.

Die Angebote sind in der Weise abzufassen, daß der Bewerber auf einer bei der städtischen Hauptcassa zum Preise von 10 h erhältlichen Druckform für Angebote in die leer gelassenen Stellen den Bezirk oder die mehreren Bezirke, die Nummer des Preistarifes und die Arbeitsgattung, sowie den angesprochenen Preis, und zwar den Percentsatz in Buchstaben und einheitlich für sämtliche Postnummern des betreffenden Preistarifes einsetzt, diese Druckform mit seinem Namen und unter Bezeichnung seines Berufes und Wohnortes unterfertigt, und mit dem gesetzmäßigen Stempel (1 K) versehen, in verschlossenem Umschlage, auf welchem letzterem die Tarifnummer und die Arbeitsgattung ersichtlich zu machen sind, der Offertverhandlungs-Commission überreicht.

Das im § 9 der Bedingungen für jede Arbeitsgattung bestimmte Badium ist vor Beginn der Offertverhandlung bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen; der Erlagschein ist der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen; ausnahmsweise kann auch das Badium zu Händen der Offertverhandlungs-Commission erlegt, beziehungsweise dem Angebote angegeschlossen werden.

Auf Angebote von Gewerbetreibenden, die nicht gewerbebehördlich berechtigt sind, dann auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote, insbesondere daher auch auf solche, in welchen nicht für alle Posten des betreffenden Tarifes der gleiche Percentual-Nachlass oder Zuschuß angeboten erscheint, wird keine Rücksicht genommen.

Ebenso ist es unzulässig, sich auf Cautionen zu berufen, welche für die in den Jahren 1898 bis 1900 in Ausführung gekommenen currenten Arbeiten und Lieferungen erliegen, da dieselben dermalen von dem Cautionsbände noch nicht frei sind.

Die Gemeinde behält sich die freie Auswahl unter den Bewerbern, ebenso die Ablehnung aller Angebote vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
 im selbständigen Wirkungsbereiche,

am 4. März 1901.

Ad Prot.-Nr. 208965 ex 1899.

IV. 3281.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 1800 m³ Ackererde und 921 m³ Gartenerde für die in den Stadtpark infolge der Wienflussregulierung einzubeziehenden Grundflächen wird vom Magistrate der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 9. März 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenschlag und die Lieferungsvorschrift im Stadtbauamte, Bureau des Herrn Baurathes Helmreich, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums von 150 K beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Weiters sind mit jedem Offerte Proben der offerierten Erdgattung in versiegelten Gläsern, auf welchen der Name des Offerenten ersichtlich zu machen ist, vorzulegen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 27. Februar 1901. 3—3

Prot.-Nr. 12713 ex 1901.

XVI. 1146.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der für den Bau der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke (an der Hütteldorferstraße, Bezirksteil Unterbaumgarten) erforderlichen:

1. Bildhauerarbeiten (Cementguß),
2. Zimmermalerarbeiten,
3. Lieferung und Aufstellung von Kochherden,
4. Lieferung und Aufstellung von Kachelöfen,
5. Herstellung von Kachelböden,
6. Herstellung von Terrazzoböden,

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 16. März 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Pohl im Neuen Rathhause (8. Stiege, 1. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenschläge und die dem Projecte beigezeichnete allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K.-Stempelmarke zu versehenen, versiegelt zu überreichenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenschlagssumme zu be-

rechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. März 1901. 2—3

Ad Prot.-Nr. 10505 ex 1901.

VI. 390.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Demolierung der beiden Wiener Bürgerspitalfondshäuser Dr.-Nr. 23 und 25 Mariahilfsstraße im VI. Bezirke wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 23. März 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Sulka im Neuen Rathhause (5. Stiege, 2. Stock links) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die bezügliche Vorschrift im Stadtbauamte (III. Abtheilung) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium per 1000 K anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. März 1901. 1—3

Ad 3. 372.

VII.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Anstreicherarbeiten im städtischen Donaubade im veranschlagten Kostenbetrage von 2356 K unter Verwendung von Anticorrosiv- und Silicatfarben wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 20. März 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler im Alten Rathhause, I., Wipplingerstraße 8 (2. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Ausmaße, den Kostenschlag und die Bedingnisse im Stadtbauamte, Abtheilung II, im Neuen Rathhause (Mezzanin), während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte, welches auch die Bezugsquelle der zu verwendenden Farben enthalten muss, ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Ausrufsumme anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. März 1901. 1—3

Prot.-Nr. 14781 ex 1901.

IV. 529.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 730 m³ Ackererde und 360 m³ Gartenerde für die auf dem Neubaugürtel im XV. Bezirke zwischen Goldschlag- und Märzstraße im Frühjahr 1901 herzustellende Gartenanlage und Abfuhr von 1253 m³ Aushubmaterialie wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 19. März 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift im Stadtbauamte (Bureau des Herrn Baurathes Lehnerl) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums von 300 K beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Weiters ist mit jedem Offerte eine Probe der angebotenen Erdgattung in einem versiegelten Glase, auf welchem der Name des Offerenten und der Bezugsort ersichtlich zu machen sind, vorzulegen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. März 1901. 1—3

Prot.-Nr. 3919 ex 1901.

IV. 151.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 2864 m³ Ackererde für die in der Ausstellungsstraße im II. Bezirke herzustellende Baumpflanzung und Abfuhr von 2864 m³ Aushubmaterialie wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 18. März 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungs-Vorschrift im Stadtbauamte im Bureau des Herrn Baurathes Lehnerl während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums von 700 K beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Weiters ist mit jedem Offerte eine Probe der angebotenen Erdgattung in einem versiegelten Glase, auf welchem der Name des Offerenten und der Bezugsort ersichtlich zu machen sind, vorzulegen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. März 1901. 1—3

3 6471 ex 1900.

Kundmachung.

(Verpachtung der Restaurationslocalitäten im städtischen Gaswerke.)

Die im Restaurationsgebäude im städtischen Central-Gaswerke in Simmering befindlichen Gasthaus- und Wohnlocalitäten werden zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes vom Mai-Termine 1901 auf die Dauer von fünf Jahren, d. i. bis 30. April 1906, in Bestand gegeben.

Behufs Erzielung von Anboten zur Bestandnahme dieser Localitäten wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Freitag den 15. März 1901, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6 (1. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die bezügliche neue Vorschrift und die Hausordnung im Bureau der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6 (1. Stock), und den Plan des Restaurationsgebäudes im Bureau der Betriebs-Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6 (3. Stock), an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrath

reicht, bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6 (4. Stock), gegen Erlag von je 20 h beziehen.

Die nach Maßgabe der Bestimmungen der vorerwähnten Vorschrift einzubringenden Offerte sind per Bogen mit je 1 K-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 1000 K bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“.

Wien, am 5. März 1900.

Der Verwaltungs-Director:

Roßner.

1—3

M.-Z. 1350 ex 1900.

VI.

Kundmachung.

(Vermietung von Wohnungen und Geschäfts-Localitäten im Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3.)

Der Neubau des Bürgerladfondshauses I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3, welcher ein Souterrain, Parterre, Mezzanin und vier Stockwerke enthält, wird mit Mai-Termin 1901 fertiggestellt und können von da an die darin befindlichen Localitäten benützt werden.

Jene Parteien, welche Geschäfts-Localitäten oder Wohnungen in diesem Hause zu mieten wünschen, erhalten nähere Auskünfte im Magistrats-Departement VI im Neuen Rathhause, 5. Stiege, 2. Stock, bei Herrn Magistratsrath Sulka während der Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und können daselbst auch die bezüglichen Pläne eingesehen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,
am 9. Jänner 1901.

4—19

Kundmachung.

(Verkäufliche Baustellen der Gemeinde Wien im I. Bezirke.)

Drei Baustellen zwischen Nr. 29 Rothenthurmstraße und Kohlmeßergasse mit 18jähriger Steuerfreiheit. Drei Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse, von welchen zwei die 18jährige Steuerfreiheit genießen.

Auskünfte werden ertheilt im Rathhause, Magistrats-Departement IV (4. Stiege, Mezzanin), woselbst den Interessenten auch Pläne zur Verfügung stehen.

11—24

Prot.-Nr. 16401 ex 1901.

IV.

Kundmachung.

(Besetzung einer Wärtergehilfenstelle beim Personenaufzuge im Rathhause.)

Im Stande des Dienerpersonales des Neuen Rathhauses gelangt die Stelle eines Wärtergehilfen bei den Personenaufzügen zur Wiederbesetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Taglohn von 3 K, sowie der Bezug einer Arbeitskleidung verbunden.

Bewerber um diese Stelle müssen den Nachweis der allgemeinen Schulbildung und der Kenntnis des Schlosser- oder Maschinenhandwerkes erbringen, zur Wartung von Dampfkesseln und Dampfmaschinen befähigt sein, wenn möglich auch Kenntnis über Aufzugmaschinenbetrieb haben, nach Wien heimatsberechtigt und nicht über 40 Jahre alt sein.

Die Besetzung dieser Stelle erfolgt provisorisch gegen beiderseitig zustehende 14tägige Kündigung.

Bewerber um diese Stelle haben ihre ordnungsgemäß besetzten Gesuche bis längstens 12. März 1901 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,

am 1. März 1901.

2—3

Z. 212 ex 1901.

Kundmachung.

(Local-Commission.)

Über die von Herrn Valentin Nowak, XIII., Baumgartenstraße 54, gestellte Bitte um Bewilligung zur Verlegung seines Gewerbes zur Herstellung von Anlagen für Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerblicher und häuslicher Anwendung, sowie zum gewerbsmäßigen Betriebe solcher Anlagen von XIII., Baumgartenstraße 54, nach XIII., Hütteldorferstraße 126, findet zur Erhebung der Zulässigkeit der Betriebsanlage in Gemäßheit der §§ 27 und 29 der Gewerbeordnung Samstag den 23. März 1901, vormittags 9 Uhr, eine Local-Commission statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich vor dem Hause XIII., Hütteldorferstraße 126.

Dies wird mit dem Beifuge zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß allfällige Einwendungen gegen die Betriebsanlage entweder schriftlich bis zum obigen Tage hieramts zu überreichen oder mündlich bei der Commission selbst vorzubringen sind, widrigenfalls der Ausführung der Anlage stattgegeben werden wird, sofern sich nicht von amtswegen Bedenken dagegen ergeben.

Die Pläne und die Betriebsbeschreibung liegen bis zum Commissionstage im hiesigen Bezirksamte zur Einsicht auf.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk,
als politischer Behörde I. Instanz.

Wien, am 1. März 1901.

1—1

M. Z. 8676 ex 1901.

VIII. Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener Schachtgräber im Heiligenstädter Friedhofe.)

Vom 1. Juli 1901 ab gelangen die verfallenen, in den Jahren 1883 bis 1886 belegten Schachtgräber der Gruppe II des alten Theiles des Heiligenstädter Friedhofes zur Wiederbelegung.

Gesuche um Exhumierung der in diesen Gräbern ruhenden Leichen können bis zum 1. Juni 1901 beim Magistrate überreicht, bewilligte Exhumierungen bis zum 30. Juni 1901 vorgenommen werden.

Die auf den Gräbern befindlichen Grabdenkmale werden vorläufig auf dem Friedhofe deponiert und nur jenen Parteien ausgesetzt, welche ihr Eigenthumsrecht urkundlich nachweisen.

Über die bis zum 1. Juli 1902 nicht reclamirten Grabdenkmale wird von amtswegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, im Februar 1901. 1—3

Z. 2443 ex 1901.

XI. Kundmachung.

(Stiftplätze des niederösterreichischen Landbruderschaftsfondes.)

In der Allgemeinen städtischen Versorgungsanstalt in Wien, IX. Bezirk, Spitalgasse 23, sind zwei auf Kosten des niederösterreichischen Landbruderschaftsfondes systemisirte, derzeit erledigte Stiftungsplätze wieder zu besetzen.

Stiftungsgemäß sind nur solche Landarme (Niederösterreicher) zur Unterstützung aus dem Landbruderschaftsfonde geeignet, welche:

1. sich in Wien aufhalten, von ihrem Geburtsorte fast immer entfernt sind und in Wien wegen Krankheit, Wahnsinn oder anderen Unglücksfällen eine der öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten in Anspruch nehmen müssen;

2. arme Landkinder, die entweder als Findlinge abgesetzt wurden, oder Waisen, oder mangelhaft organisiert, zum Beispiel taubstumm, blind u. s. w. sind und in einer der hier bestehenden, solchen Unglücklichen geweihten Anstalten untergebracht werden müssen.

In beiden Fällen ist eine weitere Voraussetzung, dass die zur Versorgung dieser Personen gesetzlich berufene Gemeinde, beziehungsweise Bezirk nicht in der Lage ist, die in obigen Anstalten zu entrichtenden Beträge voll aufzubringen.

In der städtischen Versorgungsanstalt können nur Personen obiger Kategorie Aufnahme finden, die das 14. Lebensjahr bereits vollendet haben und die der Pflege der Versorgungsanstalt wirklich bedürftig und hiefür geeignet sind.

Bewerber um diese Stiftungsplätze haben ihre schriftlichen, stempelfreien Gesuche mit folgenden Documenten zu belegen:

1. mit dem Nachweise über ihre Heimatsberechtigung in einer Gemeinde Niederösterreichs (außerhalb Wien);

2. mit dem Geburts- eventuell auch Taufscheine;

3. mit einem von einem städtischen Arzte für Armenbehandlung ausgestellten Zeugnisse, welches ausdrücklich ausspricht, dass der Untersuchte der Pflege in einer Versorgungsanstalt bedarf und zur Aufnahme in eine solche geeignet ist;

4. mit einem von dem Bezirksarmenrathe, in dessen Sprengel die Heimatsgemeinde liegt, ausgestellten Armutzeugnisse;

5. mit einem von der l. f. Polizeibehörde ausgestellten Zeugnisse über die Dauer des Aufenthaltes im Gemeindegebiete von Wien.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 26. März 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armen-Departements, I., Neues Rathhaus, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 25. Februar 1901. 1—3

M. Z. 815 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Josef und Anna Wasner'sche Stiftung.)

Am 26. Juli 1901 gelangt aus den im Jahre 1901 eingehenden Interessen der Josef und Anna Wasner'schen Stiftung für vier ohne ihr Verschulden zugrunde gegangene arme Gewerksleute ohne Unterschied der Confession der Betrag von 800 K zur Vertheilung.

Weiters kommt ein Stiftungsplatz mit dem Betrage von 200 K, welcher im Jahre 1900 nicht verliehen wurde, zur Vertheilung.

Dem Stadtrathe der Stadt Wien steht das Vertheilungsrecht zu, und ist es der Wunsch des seligen Stifters, dass jedes Jahr je ein verarmter Gewerksmann aus der Leopoldstadt und Brigittenan zu berücksichtigen ist.

Bewerber müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, eventuell den Trauungschein, die Tauf- oder Geburtscheine der Kinder, den Gewerbeschein und den Erwerbsteuerschein, den Heimatschein, endlich ein legales Armutzeugnis, in welchem das Moment, dass Gesuchsteller ohne sein Verschulden zugrunde gegangen ist, durch das Armeninstitut, und für den Fall, dass derselbe einer Genossenschaft angehört, durch die Genossenschafts-Vorstellung ausdrücklich hervorgehoben wird, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder doch nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 26. Februar 1901. 1—3

Zur coulaanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 21.

Dienstag, den 12. März 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **27. Februar 1901.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Dr. Mahreder,
Brauneiß,	Oppenberger,
Büsch,	Rissaweg,
Dr. Deutschmann,	Schreiner,
Fiedler,	Schuh,
Gräf Ferdinand,	Tomola,
Grünbeck Sebastian,	Dr. Wähner,
Hipp,	Weitmann,
Hörmann,	Zakka.
Graba,	

Entschuldigt: St.-R. Dr. Kreun, Rauer.

Beurlaubt: St.-R. Wejely.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(1957.) **St.-R. Graba** referiert über die Kosten für die Hauptstellung pro 1901 und beantragt, die Auslage per 13.645 K 20 h zu genehmigen (bedeckt). (Angenommen.)

(2156.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Alois Rutschera, Heizer der städtischen Feuerwehr, um Fortbezug des Lohnes und Zahlung der Spitalverpflegskosten und beantragt, die Bestreitung der Spitalverpflegskosten für den Genannten vom 19. Jänner 1901 als dem Beginne der 21. Krankheitswoche abzulehnen und das Feuerwehr-Commando anzuweisen, das Dienstverhältnis mit dem Genannten nach § 15, Punkt 4 des Originalstatutes sofort zu lösen, wenn die Krankheit über die 28. Woche,

d. i. über den 15. März 1901 fortauern und ihn dienstunfähig machen sollte. (Angenommen.)

(2025.) **St.-R. Graba** referiert über die Bewilligung einer Remuneration für den Lagerhaus-Untersbeamten Julius Bruckmüller und beantragt, demselben für seine außergewöhnliche Dienstleistung in der Zeit vom 30. März bis 28. December 1900 eine Remuneration von 400 K aus der Lagerhauscassa zu gewähren (bedeckt). (Angenommen.)

(2151.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Reconstructionsarbeiten im städtischen Donaubade und beantragt, die Zimmermannsarbeiten pro 1901 dem Stephan Stangl (Aufzahlung 1.5 Percent zu den Kostenanschlagspreisen) zu übertragen. (Angenommen.)

(2152.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Vergebung der Anstreicherarbeiten im städtischen Donaubade und beantragt, die Anstreicherarbeiten und deren Vergebung auf Grund der vorgelegten Bedingungen im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung zu genehmigen. (Angenommen.)

(1947.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Rudolf Riedel um Bestimmung der Schadloshaltung für die Realität Einl.-Z. 20 und 22 III. Bezirk, Apostelgasse 6 und 8, und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung noch vor der Bauausführung und auf Kosten des Gesuchstellers zu bewilligen und die Siltigkeitsdauer der Schadloshaltungsbestimmung auf zwei Jahre einzuschränken. (Angenommen.)

(1379.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Leopold Brechmayer um Bestimmung der Schadloshaltung für die Realität Einl.-Z. 1614 III. Bezirk, Steingasse 12, per 55.6 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 30 K per Quadratmeter, d. i. mit 1668 K zu bestimmen, wobei die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung der Gesuchsteller zu tragen hat. (Angenommen.)

(1835.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Ludwig Richter nos. des Max Reichsgrafen Attens-Gilleis um

Baubewilligung für die Realität Dr.-Nr. 9 Habsburgergasse im I. Bezirke und beantragt, die Zustimmung zur Herstellung eines 2.50 m langen und 1 m über den Mauergrund vorspringenden Erkers im 1., 2. und 3. Stockwerke des Tractes gegen die Habsburgergasse unter der Bedingung auszusprechen, daß die Ausladefläche desselben per 2.5 m² bei der Schadloshaltung für die Straßengrundabtretung im dreifachen Ausmaße in Abzug gebracht werde, wobei hinsichtlich des Balkons in der Stallburggasse keine Entschädigung zu verlangen wäre, und sohin die Baubewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(1658.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Leopoldine Frein v. Chlumetzky und des Ritter v. Liebenberg um Baubewilligung I., Kärnthnerstraße 3, und beantragt die Kenntnisnahme der projectierten Herstellung von je drei offenen Balkons im 3. und 4. Stockwerke und Anbringung von sechs Pilastern im 2., 3. und 4. Stockwerke und Bestätigung der Baubewilligung.

(Angenommen.)

(1832.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Marie Wahlberg um Baubewilligung für die Realität Dr.-Nr. 8, Einl.-Z. 1235, Cat.-Parc. 194/3, Gumpendorferstraße im VI. Bezirke, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die projectierte Erkeranlage mit der gesammten Ausladefläche von 8.10 m² 260 K per Quadratmeter, zusammen 2106 K vor Ausfertigung der Baubewilligung zu den eigenen Geldern erlegt werden.

(Angenommen.)

(1833.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Therese Sulger um Baubewilligung für die Realität Dr.-Nr. 30 Keinergasse und Dr.-Nr. 20 Baumgasse im III. Bezirke und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter der Bedingung, daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkeranlage vor Ausfertigung des Bauconsenses ein Betrag von 50 K per Quadratmeter der Ausladefläche (1.885 m²) zu den eigenen Geldern erlegt werde und außerdem vor Ertheilung des ersten Benützungscensuses für das zu erbauende Haus der zur Verbreiterung der Baumgasse entfallende Grund per 1.83 m², sowie der an der Ecke freiwillig unverbaut bleibende Grund unentgeltlich und auf Kosten der Gesuchstellerin in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen werde.

(Angenommen.)

(1729.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Nikolaus Stockmann um Baubewilligung III., Erdbergstraße 22, und beantragt, die Ertheilung der Baubewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(1920.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Anton Haller um Baubewilligung III., Landstraße Hauptstraße 173 und beantragt, die zu ertheilende Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß seitens der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft ein auf deren Kosten einzuverleibender Demolierungs-Revers ausgestellt werde.

(Angenommen.)

(1829.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Leopold Wanko um Baubewilligung und Bestimmung der Schadloshaltung III., Ungargasse 16, und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den zur Verbreiterung der Gasse abzutretenden Grund sei mit 50 K per Quadratmeter zu bestimmen, wobei die Kosten der Planaufertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung der Gesuchsteller zu tragen hat.

2. Der zur Risikalanlage erforderliche Grund im Ausmaße von 0.580 m² sei dem Gesuchsteller unter der Bedingung zu

überlassen, daß diese Fläche im dreifachen Ausmaße von dem schadlos zu haltenden Grunde in Abzug gebracht werde.

3. Der Bauconsens sei unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkeranlage die Ausladefläche der letzteren per 4.463 m² im dreifachen Ausmaße von dem schadlos zu haltenden Grunde abgezogen werde.

(Angenommen.)

(2125.) St.-R. Hörmann referiert über Ansuchen um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren nach Parteien aus dem III. Bezirke und beantragt, die Herabsetzung dieser Gebühren im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den III. Bezirk zu bewilligen.

(Angenommen.)

(2126.) St.-R. Hörmann referiert über den Recurs des Schlama Salzman wegen verweigerter Warenausstellung, III., Fasangasse 20, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(173, 713, 850.) St.-R. Hörmann referiert über eine Eingabe des Vorstehers des X. Bezirkes wegen Vergebung der Buchbinderarbeiten, des Luis Jfferstedt wegen Vergebung der Riemerarbeiten und über die Eingaben mehrerer Bezirksvorsteher wegen Berücksichtigung des Wohnortes bei Vergebung der currenten Arbeiten und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß diese Acten gegenstandslos geworden seien.

(Angenommen.)

(1432.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Ankauf eines von Hans Geiblinger angebotenen Ölgemäldes von Adam Brenner, darstellend die Hinrichtung des Bürgermeisters Konrad Borlauf und der Rathsherren Kamperstorffer und Koch am 11. Juli 1408, und beantragt den Ankauf des Bildes um den Betrag von 1000 K aus der Museumsdotations.

(Angenommen.)

(1578.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Verlegung der Haltestelle beim Rettungsplatz auf dem Althanplatz zwischen die Häuser Nr. 6 und 7 daselbst und beantragt, von der durch die Bezirksvorsteherung für den IX. Bezirk beantragten Aufstellung einer neuen Wartehalle abzusehen und den Magistrat zu beauftragen, an das k. k. Eisenbahnministerium das Ersuchen zu richten, daselbe möge die Verlegung der Haltestelle am Althanplatz im Sinne des Antrages der Bezirksvorsteherung genehmigen.

(Angenommen.)

(1581.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des k. k. Postsparcassanentes um weitere mietweise Überlassung des Bürgerhospitalfondshauses I. Bezirk, Schönlaterngasse 13, zu Amtszwecken und beantragt die mietweise Überlassung des genannten Hauses auf weitere fünf Jahre, das ist vom 1. November 1901 bis zum November-Termine 1906 unkündbar um den Netto-Jahreszins von 14.000 K und unter den Bedingungen des bisherigen Mietvertrages.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1755.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen der Firma Gerlach & Schenk um Überlassung von Räumen im Rathhause zur Ausstellung ihrer Sammlung von Originalgemälden, Aquarellen etc. und beantragt, dem vorliegenden Ansuchen im Sinne der Äußerung des Directors der städtischen Sammlungen Folge zu geben und den Vorstand des Präsidialbureaus mit der Durchführung der erforderlichen Anordnungen zu betrauen.

(Angenommen.)

(1771.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Wiener Männergesangsvereines in Altmannsdorf um Bewilligung zur Führung des Wappens der Stadt Wien in der Vereinsfahne und beantragt, demselben zu gestatten, in der Vereinsfahne neben dem Wappen der bestandenen Gemeinde Altmannsdorf auch das Wappen der Stadt Wien nach der vorgelegten Skizze führen zu dürfen.

(Angenommen.)

(2012.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Ansuchen der Vereinigung der bildenden Künstler Österreichs um Genehmigung der provisorischen Aufstellung der Marc-Anton-Gruppe von Arthur Straßer vor dem Ausstellungsgebäude am Getreidemarkt und beantragt die ausnahmsweise Genehmigung der vorläufigen Belassung der Marc-Anton-Gruppe in ihrer gegenwärtigen Aufstellung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2014.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen um unentgeltliche Überlassung von General-Stadtplänen und beantragt, die unentgeltliche Überlassung einer Anzahl von General-Stadtplänen zum Zwecke der Einzeichnung der von der genannten Gesellschaft für Straßenbahnzwecke bereits ausgeführten Kabelleitungen und sohin zur möglichst baldigen Rückstellung an das Stadtbauamt behufs Evidenzhaltung dieser Kabelleitungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(2082.) St.-R. Dr. Wähler referiert über die Theilnahme an der in Berlin am 4. und 7. März stattfindenden Versteigerung von Autographen und beantragt die Bewilligung eines außerordentlichen Credites von 6000 K zur Theilnahme an dieser Auction im Sinne des gestellten Antrages der Direction der städtischen Sammlungen.

(Angenommen.)

(2195.) St.-R. Dr. Wähler referiert über den Ankauf eines Adelsdiplomes vom 20. November 1786 für Ferd. Wenekingh und beantragt den Ankauf dieses Diploms um den Betrag von 80 K.

(Angenommen.)

(2207.) St.-R. Tomola referiert über die Abgrabung des Schulbauplatzes XVIII., Alseggerstraße 12 bis 16, und beantragt, die Abgrabung dieses Platzes dem Leopold Schwarz zu den Bedingungen des Protokollanoffertes vom 11. Februar 1901 zu übertragen.

(Angenommen.)

(2206.) St.-R. Tomola referiert über die Erwerbung zweier Entwürfe für den Monumentalbrunnen auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke und beantragt, die Angebote der Bildhauer Josef Breitner und Richard Lufsch auf Ankauf ihrer Entwürfe abzulehnen und von dem Ankaufe derselben für die Gemeinde abzusehen.

(Angenommen.)

(1747.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift des Bezirkschulrathes bezüglich der Neuwahl und Constituirung des Ortschulrathes für den XVIII. Bezirk und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(724.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht über Gewerbeberechtigung der Firma Sommer & Weniger zur Lieferung und Versetzung von Grustwänden und Deckeln im Wiener Central-Friedhofe und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen und die Lieferung und Versetzung von Grustwänden und Grustdeckeln aus Granit zur Herstellung von einfachen und Doppelgrüften im Wiener Central-Friedhofe, und zwar für die Jahre 1901, 1902 und 1903 an die Firma Sommer & Weniger als Bestbieterin zum Preise von 298 K für eine einfache und von 460 K für eine Doppelgruft zu vergeben.

(Angenommen.)

(2233.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht hinsichtlich der Kasenziegelgewinnung für den Wiener Central-Friedhof pro 1900 in Regie der Gemeinde und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(2128.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Heinrich und der Anna Triegler um Baubewilligung, XI., Gehringergasse, Einl.-Z. 1773, und beantragt, die Ertheilung des

Baubausensens im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XI. Bezirk zu bestätigen. (Angenommen.)

(2062.) St.-R. Hipp referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Feststellung des Pferde-Assentplanes pro 1901 und beantragt, die vom Magistrate namhaft gemachten Personen als Mitglieder beziehungsweise Ersatzmänner für die 17 Pferde-Assent-Com-missionen zu bestellen. (Angenommen.)

(2248.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Project der Gemeinde für die Herstellung eines Schotterfanges am Beginn der Einwölbung des Ottakringerbaches nächst der Kreuzung der Erdbrustgasse und Ottakringerstraße, XVI. Bezirk, und beantragt die Kenntnissnahme der Einladung zur politischen Begehung für Dienstag den 5. März 1901. (Angenommen.)

(2149.) St.-R. Schreiner referiert über das nachträgliche Ansuchen des Andreas Dittich um Wasserabgabe für seinen Eislaufplatz, XV., Wurzbachgasse, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(2108.) St.-R. Schreiner referiert über die Herstellung einer Gartenanlage auf dem Neubaugürtel zwischen Goldschlag- und Märzstraße im XV. Bezirke und beantragt:

1. Das Project für die Herstellung einer Gartenanlage auf dem Neubaugürtel zwischen Goldschlag- und Märzstraße mit dem Gesamtkostenbetrage von 16.632 K 82 h, wovon 10.481 K 34 h auf die gärtnerischen Herstellungen, 600 K auf den Gehölzwert, 4864 K 48 h auf den Kostenanschlag II des Stadtbauamtes für die Einfriedungs- und Entwässerungsanlage und 750 K für die Aufstellung von zwei Spritzhydranten entfallen, zu genehmigen. Die Hydranten werden zusammen während der Sommermonate mit einem Wasserquantum von 105 hl täglich aus der Wienthalwasserleitung dotiert.

2. Die Sicherstellung der Lieferung der Acker- und Gartenerde, sowie der Abfuhr des Aushubmaterials hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen.

Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspectorate in eigener Regie durchzuführen und die übrigen Erfordernisse im Handeinkaufe zu beschaffen; die technischen Arbeiten sind vom Stadtbauamte im currenten Wege durchzuführen. Mit den Arbeiten ist im Frühjahr 1901 zu beginnen.

Für die Inanspruchnahme eines Grundstreifens per circa 10 m² der der Neuen Wiener Tramway gehörigen Parcellen 188/5, Einl.-Z. 563 der Catastralgemeinde Fünfhaus, ist ein jährlicher Bestandszins von 2 K unter Festsetzung einer vierteljährigen gegenseitigen Kündigungsfrist an diese Gesellschaft zu entrichten. (Auslage bedeckt.)

(Angenommen.)

(1889.) St.-R. Schreiner referiert über das Project für die Herstellung einer Gartenanlage auf dem Favoritenplatze im IV. Bezirke und beantragt:

1. Das Project für die Herstellung des zweiten Theiles der Gartenanlage auf dem Favoritenplatze im IV. Bezirke nach dem Plane B mit den Gesamtkosten von 10.688 K 62 h, wovon 6123 K 50 h auf den Kostenanschlag II des Stadtgarten-Inspectorates, 350 K auf den Gehölzwert, 2615 K 12 h auf den Kostenanschlag V des Stadtbauamtes für die Einfriedung, 1600 K auf die Aufstellung von drei Spritzhydranten zu genehmigen. Im Innern der Gartenanlage sind Bänke aufzustellen. Die Spritzhydranten werden zusammen mit einem täglichen Wasserquantum von 35 hl aus der Wienthalwasserleitung während der Sommermonate dotiert.

2. Das Garten-Inspectorat hat die gärtnerischen Arbeiten in eigener Regie durchzuführen, die Sicherstellung der Lieferung der Acker-

und Gartenerde und Abfuhr des Aushubmaterials hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen. Die technischen Herstellungen sind vom Stadtbauamte im currenten Wege vornehmen zu lassen. Mit den Arbeiten ist im Frühjahr 1901 zu beginnen.

3. Zur Deckung des unbedeckten Erfordernisses wird zur Rubrik XXIV 16 ein Zuschusscredit per 3338 K 62 h bewilligt.

St.-R. Rissaweg beantragt, die geplante Einfriedung sofort definitiv herzustellen.

Referent accommodiert sich diesem Antrage.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(1743.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Centralcomité für Marchfeldkultur um Überlassung der in den Hauptfammelcanälen zum Abfluß gelangenden Abwässer zur Berieselung des Marchfeldes und beantragt, es sei dem Centralcomité für Marchfeldkultur, welches sich die Urbarmachung des Marchfeldes zur Aufgabe gestellt hat, in Erledigung der vorliegenden Eingabe die principielle Geneigtheit auszusprechen, demselben die durch die Hauptfammelcanäle abgeführten Abwässer unentgeltlich auf einen Zeitraum zu überlassen, in welchem die Amortisation der Kosten für die aus diesem Anlasse herzustellenden Anlagen ermöglicht wird; die näheren Bestimmungen jedoch über die Abgabe dieser Abfallstoffe werden jenem Zeitpunkte vorbehalten, in welchem ein mit einem Finanzprogramm versehenes Detailproject über die Ausführung der geplanten Anlagen vorliegen wird. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1543.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Donauregulierungs-Commission um Nachsicht des 15percentigen Regiekostenzuschlages bei der Rohrlegung für die Hochquellenleitung im Freudenauer Winterhafen und beantragt, bei der auf Rechnung dieser Commission erfolgenden Herstellung eines Hochquellenleitungsrohrstranges bis zum Freudenauer Rückstaudamm ausnahmsweise den Regiezuschlag nur mit 10 Percent unter der Bedingung zu berechnen, daß bei eventueller Rückeinkaufung dieses Rohrstranges durch die Gemeinde dieser Betrag nicht rückvergütet werde. (Angenommen.)

(1839.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft um Bewilligung zur Herstellung eines Kabelanschlusses vom Hause I., Kärnthnerstraße 39, behufs Beleuchtung des an der Ecke befindlichen Candelabers und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(1739.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Martin Schocken um Bewilligung zur Herstellung eines Anschlusses von dem Kabel der Wiener Elektrizitäts-Gesellschaft in der Großen Neugasse und beantragt, die Beschlussefassung zu vertagen, und ist der Act zur geeigneten Jahreszeit im Vereine mit ähnlichen Acten vorzulegen. (Angenommen.)

(1726.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Zuschrift des Obersthofmeisteramtes vom 1. Februar 1901, Z. 1074, betreffend die Allerhöchste Genehmigung des am 21. December 1900 zwischen dem Hofärar und der Gemeinde Wien abgeschlossenen Übereinkommens und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1373.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Anschaffung von Maschinen für Strombauten seitens der Donauregulierungs-Commission (Antrag des Vice-Bürgermeisters Dr. Neumayer) und beantragt, über diesen Antrag vorläufig keine Verfügung zu treffen. Der Magistrat hat jedoch vor Ablauf des gegenwärtigen Vergebungs-termines die entsprechenden Anträge zu stellen. (Angenommen.)

(1737.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project für die Beleuchtung der Wehrbrücke, Rampen, Borquais und sonstigen Straßenzüge nächst der Absperrvorrichtung in Rusßdorf und beantragt die Genehmigung des vorliegenden Beleuchtungsprojectes und Anstellung eines Reverses an die k. k. Staatsbahn-Direction nach dem vorgelegten Entwurfe. (Angenommen.)

(1556.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Wiener Consumvereines um Herstellung einer Abzweigung von dem Kabel der Allgemeinen österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft in der Pokornygasse in seine Localitäten und beantragt, diesen Act zu vertagen und gelegentlich mit anderen elektrische Anschlüsse betreffenden Acten seinerzeit wieder vorzulegen. (Angenommen.)

(2057.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Johann König um Abschreibung von Augenschneis- und Kanzeleitaren anlässlich der Tribünen-Aufstellung am Michaelerplatz und beantragt ausnahmsweise die gnadenweise Nachsicht der Taxen per 10 K 80 h.

St.-R. Fraba beantragt die Abweisung.

Referenten-Antrag angenommen.

(1555.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Vermehrung der ganznächtigen Flammen in den Straßen, in welchen Starkstromleitungen gespannt sind, und beantragt, 132 halbnächtige öffentliche Gasflammen in den Gebieten der englischen und der österreichischen Gasgesellschaft in Flammen mit ganznächtiger Brenndauer umzumandeln und den hiefür erforderlichen Betrag von 3168 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(1824.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Jacques Wallis um Einlösung der Realität I., Singerstraße 4, und beantragt, dem Differenten bekanntzugeben, daß die Gemeinde die Erwerbung dieser Realität nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

(1282.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Firma A. Herzog & Söhne um Planauswechslung zur Erbauung einer Maschinenfäge X., Laaerstraße 170, und beantragt, den angesuchten Planauswechslungs-Consens für Zubauten zur Maschinenholzfäge auf der Realität Einl.-Z. 93 Ober-Laa (Stadt) im X. Bezirke nächst der Laaerstraße unter der Bedingung zu bestätigen, daß diese Zubauten jederzeit sofort auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf Entschädigung beseitigt werden und als Sicherstellung für diese Demolierungsverbindlichkeit eine Caution von 400 K erlegt werde. (Angenommen.)

(2258.) St.-R. Rissaweg referiert über das Kaufoffert der Firma Alois Striegl & Sohn, betreffend einen Theil der Wegparcelle 1722 in Inzersdorf (Stadt), X. Bezirk, und beantragt, denselben behufs Arrondierung der Cat.-Parc. 921, Einl.-Z. 142 Inzersdorf (Stadt), einen Theil der Wegparcelle 1722 Inzersdorf (Stadt), Figur C D F C, per 14.38 m² um den Pauschalbetrag von 360 K unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu überlassen. (Angenommen.)

(929.) St.-R. Rissaweg referiert über die Verbesserung der Beleuchtung in der Schikanenberggasse, IV. Bezirk, und beantragt, vorläufig einen neuen Candelaber mit einer halbnächtigen Flamme im Punkt 1 des vorgelegten Planes aufzustellen und die Flamme Nr. 1088 in der im Plane ersichtlichen Weise im heurigen Frühjahr zu versehen. (Angenommen.)

(956.) St.-R. Rissaweg referiert über die Verbesserung der Beleuchtung an der Ecke der Wiedener Hauptstraße und Schleifmühlgasse im IV. Bezirke und beantragt die Errichtung einer Doppel- flamme mit zwei halbnächtigen Flammen an der Ecke des Hauses IV., Wiedener Hauptstraße 22. (Angenommen.)

(1630.) St.-R. Nissaweg referiert über Ergänzungswahlen in den Armenrath des X. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Franz Nehoda, Wagner, und des Johann Wolke, Verwalter des städtischen Kohrdepots, im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen.
(Angenommen.)

(235.) St.-R. Nissaweg referiert über den Ankauf von Decorationsgegenständen und eines Teppiches für den Volkstheater und beantragt, von der Firma Bachhausen & Söhne einen Teppich um 190 K anzulassen. Der Ankauf der von der Firma W. J. Müller offerirten Decorationsgegenstände um den Betrag von 828 K sei abzulehnen.

St.-R. Dr. Wähner beantragt den Ankauf dieser Decorationsgegenstände.

Referenten-Antrag angenommen.

Antrag des St.-R. Dr. Wähner abgelehnt.

(1904.) St.-R. Nissaweg referiert über den Recurs der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft gegen die Taxe für die Baulinienbestimmung Cat.-Parc. 618/4 und 618/2 Inzersdorf-Stadt, Wienerbergstraße, und beantragt, dem Recurse insofern Folge zu geben, als die Baulinientaxe für beide Parzellen als unparcellirte Gründe nach Tarifpost 3 mit 26 fr. per Meter, somit für 327 m Länge mit 85 fl. 2 fr. berechnet wird, dagegen für die beiden Bauten Z. 38761 ex 1899 und Z. 40442 ex 1900 die Baulinientaxe nach Tarifpost 2 mit 53 fr. per Meter, somit für die Länge von 15.47 m und 82.38 m mit 8 fl. 20 fr. und 43 fl. 66 fr. aufgerechnet wird, so daß von der bereits entrichteten Taxe von 173 fl. 31 fr. der Betrag von 36 fl. 43 fr. = 72 K 86 h zurückzuerstatten ist.
(Angenommen.)

(1388.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des Josef Rothmiller um Lösungs- respective Freilassungserklärung Einl.-Z. 1231 und 1093 IV. Bezirk, und beantragt, dem Gesuchsteller gegen Kostenersatz zu bewilligen die Ausfertigung:

1. einer Lösungserklärung ohne weitere Bedingung, bezüglich der auf der Realität Einl.-Z. 1231 IV. Bezirk, sub P.-Z. 1 und 3 für die Gemeinde Wien haftenden Verbindlichkeiten zur Straßengrundübergabe, ferner der bezüglich P.-Z. 4 hinsichtlich des Baustellenfragmentes IX und der Baustelle II einverleibten Bauverbotes, weiters der bezüglich der auf der Realität Einl.-Z. 1093 IV. Bezirk, sub P.-Z. 2, haftenden Verpflichtung zur unentgeltlichen Übergabe des zur Eröffnung der neu projectierten Gasse entfallenden Straßengrundes;

2. einer Lösungserklärung bezüglich der auf der Einl.-Z. 1231 IV. Bezirk, sub P.-Z. 2 und 4, hinsichtlich des Baustellenfragmentes VII, Einl.-Z. 1231, haftenden Bauverbotes unter der Bedingung, daß gleichzeitig mit dem Einschreiten um Lösung die Durchführung der im Parcellierungs-Decrete vom 29. December 1900, M.-Z. 122566, genehmigten Grundabtheilung angefordert wird;

3. einer Freilassungserklärung bezüglich der auf der Einl.-Z. 1093 IV. Bezirk, sub P.-Z. 2, eingetragenen Verpflichtung zur Übergabe des zur Verbreiterung der Wehringergasse entfallenden Grundstückes zum Zwecke der im Punkt 2 angeführten Baustellenbildung.
(Angenommen.)

(1666.) St.-R. Nissaweg referiert über die Berufung des Franz Candra gegen die Abweisung des Ansuchens um Aufstellung eines Fleischverkaufstandes am Columbusplatz im X. Bezirke und beantragt, der Berufung Folge zu geben.
(Angenommen.)

(1606.) St.-R. Nissaweg referiert über den Recurs des Moriz Firnig gegen feuerpolizeiliche Aufträge IV., Mittersteig 14, und beantragt die Abweisung.
(Angenommen.)

(1441.) St.-R. Nissaweg referiert über die Uneinbringlichkeit von Zins- und Schulkreuzern nach Katharina Kumpfan, X., Herzgasse 70, und beantragt, den aushaftenden Rückstand per 187 fl. 69 fr. abzuschreiben.
(Angenommen.)

(1442.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen der Marie Klein um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe pro 1900 und beantragt die Nachsicht beziehungsweise Abschreibung der Strafe per 16 K.
(Angenommen.)

(1385.) St.-R. Nissaweg referiert über Ansuchen um Reducierung beziehungsweise Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren nach Parteien aus dem X. Bezirke und beantragt, die Abschreibung, Ermäßigung, beziehungsweise Abweisung im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den X. Bezirk zu genehmigen.
(Angenommen.)

(1817.) St.-R. Nissaweg referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Obmann des Ersten Kindergartenvereines im X. Bezirke, Ferdinand Tüschler, und beantragt, es sei dem Genannten in Anerkennung seiner vieljährigen Thätigkeit auf dem Gebiete der Armenpflege und im öffentlichen Leben die große goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2271.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Marie Büschhüttel um Auflösung des Mietverhältnisses bezüglich eines Theiles der Cat.-Parc. 706/1 und 2, V. Bezirk, und beantragt, das zur M.-Z. 123792 ex 1900 bezüglich des bezeichneten Grundstückes bestehende Bestandverhältnis unter Umgangnahme von der vereinbarten einmonatlichen Kündigung mit 28. Februar 1901 aufzulösen und der Gesuchstellerin die aus diesem Anlasse erlegte Caution zurückzustellen.
(Angenommen.)

(748.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Ferdinand Berehinal um Baubewilligung V., Wienstraße 61, und beantragt:

1. Die Baubewilligung sei zu bestätigen.

2. Der in die Verbauung einzubeziehende, beziehungsweise zur Risikolitanlage erforderliche Grund im Ausmaße von 8.58 m² + 1.98 m² = 10.56 m² um einen Einheitspreis von 200 K per Quadratmeter, d. i. zusammen 2112 K an den Gesuchsteller zu überlassen, wobei die Kosten der Plananfertiigung und des Rechtsgeschäftes der letztere zu tragen hat.
(Angenommen.)

(2201.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 23. Jänner 1901, Z. 1522, mit welcher der Recurs der Gemeinde Wien, betreffend die Bestreitung der Hand- und Zugkosten für die Herstellung des Glockenstuhles der Pfarrkirche zur heil. Elisabeth in Wien, abgewiesen wurde, und beantragt, es sei gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen. Die Beschwerde ist vom Magistrate (Rechts-Departement) zu verfassen und vom Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer zu signieren.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2202.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der Statthaltereie über den Recurs der Gemeinde Wien, betreffend die Hand- und Zugkosten für die Bauführung an der Kirche zum heil. Peter und Paul in Kaiser-Ebersdorf, und beantragt, den Recurs an das Ministerium für Cultus und Unterricht zu ergreifen.
(Angenommen.)

(2180.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes über die Beschwerde des Max Zirner puncto Portalherstellung I., Graben 7, und beantragt die Kenntnissnahme.

Referenten-Antrag mit dem Zusatz angenommen: Der Magistrat wird beauftragt, zu berichten, ob nicht durch die Errichtung von eigenen Bestandverträgen derartige Angelegenheiten der Judicatur der politischen Behörden entzogen werden können, um die Entscheidung solcher Streitigkeiten den Gerichten vorzubehalten.

(1246.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Friedrich Schütz und Dr. Ludwig Schwitzer um Rückvergütung der Canaleinmündungsgebühr XVIII., Währing-Weinhausersstraße 77, und beantragt, in Berücksichtigung der angeführten Billigkeitsmomente, jedoch ohne Anerkennung einer gesetzlich begründeten Verpflichtung hiezu, von der für Neubauten auf den Baustellen I und II der parcellierten Realität Einl.-Z. 345 des XVIII. Bezirkes gemäß den §§ 2, 3, 8 des Gesetzes vom 19. Jänner 1890, L.-G.-Bl., Nr. 9, bemessenen Canaleinmündungsgebühr per zusammen 1636 K 32 h den Betrag von (652 fl. 20 kr.) 1304 K 40 h, welcher für die Stammrealität im Jahre 1894 als Einmündungsgebühr entrichtet wurde, zurückzuerstatten, wenn die grundbücherliche Durchführung der Umparcellierung der Realität Einl.-Z. 345 des XVIII. Bezirkes nach der richtiggestellten Baulinie und die unentgeltliche Übertragung der zur Währingerstraße weiters entfallenden Grundfläche per 95.78 m² in das öffentliche Gut binnen drei Monaten erfolgt.

Die weiters angesuchte Rückerstattung der bei diesen Neubauten entrichteten Erkerentschädigung sei abzulehnen. (Angenommen.)

(1409.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung eines Stiftbrief-Nachtrages zur Simon Kuffner'schen Stiftung für christliche Arme des II. Bezirkes und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Stiftbrief-Nachtrages. (Angenommen.)

(1661.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung eines Stiftbrief-Nachtrages zur Barbara Steinbauer'schen Armen-Stiftung für Simmering und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Stiftbrief-Nachtrages. (Angenommen.)

(1844.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Karoline Dopfer um Ersatz des ihrem Hause XIX., Grinzingerstraße 63, durch die Kesselbacheinwölbung zugefügten Schadens und beantragt, derselben einen Betrag von 500 K unter der Bedingung zu bewilligen, daß sich dieselbe mit der Auszahlung dieses Betrages hinsichtlich aller ihr gegen die Gemeinde Wien und die Bauunternehmung Ed. Kzechaczek aus vorliegendem Anlasse zustehenden Schadenersatzansprüche vollkommen befriedigt erklärt; das weitere Begehren um Bewilligung eines angemessenen Beitrages zu den Kosten der infolge Versiegens des Hausbrunnens nothwendig gewordenen Einleitung des Hochquellenwassers mangels einer rechtlichen Verpflichtung der Gemeinde Wien sei abzuweisen. (Angenommen.)

(1011.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Recurs des Verwaltungs-Directors Heinrich Hofner gegen die Vorschreibung eines 21percentigen Communalbeitrages zur Besoldungssteuer pro 1900 und beantragt, dem Recurse Folge zu geben und die Vorschreibung eines 21percentigen Communalbeitrages zur Besoldungssteuer des Directors Hofner aufzuheben, beziehungsweise den bereits abgezogenen Betrag von 34 K 82 h dem Genannten rückzuvorgüten.

(Angenommen.)

(2190.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 12. Februar 1901, Z. 1767 L.-S.-N., betreffend weitere Leistungen der Gemeinde Wien anlässlich

der in Aussicht genommenen Verstaatlichung der Vereins-Realschule im XVI. Bezirke — Bitte des Vereines um Überlassung von Einrichtungsgegenständen in das Eigenthum des Vereines — und beantragt:

1. Es sei dem k. k. n.-ö. Landesschulrath mit Beziehung auf den Erlaß vom 12. Februar 1901, Z. 1767 L.-S.-N., die rechtsverbindliche Erklärung zu geben, daß die Gemeinde Wien unter neuerlicher Betonung des Standpunktes, daß sie hiezu in keiner Weise verpflichtet ist, bereit sei, anlässlich der in Aussicht genommenen Übernahme der vom Vereine zur Gründung einer Mittelschule im XVI. Wiener Gemeindebezirke activierten und bisher erhaltenen Privat-Realschule in die unmittelbare Obforge des Staates und Ausgestaltung dieser Anstalt zu einer vollständigen Realschule vom 1. September 1901 an für diese Realschule die bei der diesfälligen Local-Commission vom 22. Februar 1901 als geeignet befundenen provisorischen Localitäten im städtischen Hause XVI., Neulerchenfelderstraße 52/54, bis zum 31. August 1905 unentgeltlich beizustellen, daß sie jedoch jede Beitragsleistung zu den Kosten der etwa vorzunehmenden Adaptierungen, sowie der erforderlichen Schuleinrichtungsgegenstände und Lehrmittel ablehne.

Gleichzeitig sei dem Landesschulrath eine Abschrift des Commissions-Protokolles vom 22. Februar 1901 vorzulegen.

2. Es sei dem Landesschulrath zu berichten, daß die Gemeinde Wien im Interesse des Zustandekommens der Errichtung einer Staats-Realschule im XVI. Bezirke bereit ist, den zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 9. Februar 1900, Z. 12117 ex 1899, in Aussicht gestellten einmaligen Beitrag von 20.000 K auf 40.000 K zu erhöhen.

3. Es sei dem Ansuchen des Vereines zur Gründung einer Mittelschule im XVI. Wiener Gemeindebezirke um Überlassung der von der Gemeinde für seine Privat-Realschule bisher entlehnten Einrichtungsgegenstände in das Eigenthum des Vereines mit dem Bemerkten Folge zu geben, daß die Gemeinde jede weitere leih- oder geschenktweise Beistellung von Einrichtungsgegenständen für den gedachten Zweck ausdrücklich ablehne.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 28. Februar 1901.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Püeger.

Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Anwesende: Braun, Dr. Mayreder,
Brauneiß, Oppenberger,
Büsch, Mauer,
Dr. Deutschmann, Rissaweg,
Fiedler, Schreiner,
Grünbeck Sebastian, Schuh,
Hipp, Tomola,
Hörmann, Dr. Wähler,
Praba, Weitmann,
Dr. Krenn, Zayka.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Beurlaubt: St.-R. Wessely.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung.

(1293.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Detailproject für die Herstellung von Baumpflanzungen in der Ausstellungsstraße im II. Bezirke und beantragt:

1. Das vom städtischen Obergärtner verfaßte Detailproject für die Umpflanzung von 341 Stück Ulmen (*Ulmus montana*) in der Ausstellungsstraße im II. Bezirke und der diesbezügliche Kostenanschlag per 20.903 K 9 h inclusive des Wertes der aus der städtischen Baumschule zu entnehmenden Bäume per 682 K werden genehmigt.

2. Die Sicherstellung der Lieferung der erforderlichen Ackererde und der Abfuhr des Aushubmaterials hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen. Die Ausführung der Anpflanzung hat der städtische Obergärtner im Frühjahr 1901 in eigener Regie gegen nachträgliche Berechnung vorzunehmen. (Angenommen.)

(2209.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Offert der Ida Neuhofner (genannt Lané-Neu) auf mietweise Überlassung der Wohnung Nr. 10 im Bürgerspitalfondshause I., Kärnthnering 18, und beantragt, der Gesuchstellerin die bezeichnete Wohnung für den Fall, als die behördliche Bewilligung zur Abhaltung von Vorstellungen auf antispirituellischem Gebiete in derselben erteilt wird, für die Zeit vom 1. März bis Ende April 1901 zu dem festgesetzten Jahreszinse von 7200 K gegen monatliche Mietzinsezahlung unter der Bedingung zu vermieten, daß sich dieselbe verpflichtet, die Wohnung am 30. April 1901 ohne Kündigung zu räumen. (Angenommen.)

(1929.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Wiederbesetzung des Ladislous-Kinderheims in Cirkvenice im Jahre 1901 und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, auch in diesem Jahre 40 scrophulöse Waisenkinder auf Rechnung der vom Magistrate verwalteten Theodor und Rosine Tümal'schen Waisensiftung in das Ladislous-Kinderheim in Cirkvenice entsenden zu dürfen. (Angenommen.)

(2212.) **St.-R. Fiedler** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Beistellung eines Amtesraumes für die neu zu errichtende Abtheilung des Armen-Departements (Heimatrechts-Angelegenheiten), und beantragt:

Es sei dem Philantropischen Vereine, sowie dem Vereine „Heim für obdachlose Familien“ mitzutheilen, daß die Gemeinde Wien mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit der Creierung dieses Bureaus leider genöthigt ist, die Weiterbenützung der von den genannten Vereinen bisher benützten Räumlichkeiten im Rathhause zu inhibieren, und daher das Ersuchen stellt, dieselben unter Rückstellung des der Gemeinde Wien gehörigen Inventars binnen acht Tagen zu räumen. (Angenommen.)

(2210.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Tapezierarbeiten und die Lieferung der Jalousien für das Bürgerspitalfondshaus I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3, und beantragt, die Tapezierarbeiten der Firma L. und R. Frey um den offerierten Preis von 1814 K 70 h, die Lieferung der Holzjalousien der Firma Ignaz Pflieger mit dem offerierten Gesamtpreise von 1525 K und in beiden Fällen unter Einhaltung der speciellen und allgemeinen Bedingungen zu übertragen.

St.-R. Schreiner beantragt, die Lieferung der Holzjalousien der Firma Johann Gruber (Nachlaß 30 Percent) zu übertragen.

Referenten-Antrag mit der Abänderung Schreiner angenommen.

(2208.) **St.-R. Brauneis** referiert über die Überbrückung des Westbahnhofes im Zuge der Holoher- und Kustengasse im XIV. Bezirke und beantragt:

1. Die vom k. k. Eisenbahnministerium mit dem Erlasse vom 30. October 1900, Z. 45161, vorgeschriebenen Änderungen am Mauerwerke und an der Eisenconstruction seien zur Kenntnis zu nehmen.

2. Die vom Stadtbauamte nach den Anforderungen der k. k. Staatsbahn-Direction umgearbeiteten sechs Stück Mauerwerkspläne (Nr. 1, 2, 26, 32, 33 und 34) seien zu genehmigen.

3. Der vom Stadtbauamte für die Offertauschreibung neu ausgearbeitete Kostenanschlag für die Herstellung von Unterbauarbeiten mit dem Kostenfordernisse von 30.419 K 56 h sei sammt Preisliste zu genehmigen.

4. Der von der Firma Anton Biro umgearbeitete Kostenanschlag für die Eisenconstruction mit dem Gesamterfordernisse von 248.762 K 60 h sei zu genehmigen, hiebei jedoch zu bedingen, daß die Anhaltstangen an den Abgangstiegen statt in Lärchenholz in Eichenholz (naturpolitiert) hergestellt, und daß die in dem beige-schlossenen Detailausmaße ausgewiesenen Mehrgewichte an Eisen besonders abgewogen werden.

5. Die Kosten der Regiezuschläge für die Überwachung der Unterbauarbeiten mit dem voraussichtlichen Betrage von rund 2600 K seien zu genehmigen.

6. Das Anerbieten der Firma Anton Biro, das Portal des Steges bei der Felberstraße ohne Erhöhung der Kosten-summe reichhaltiger auszugestalten, sei anzunehmen und zur Ausführung die Variante II (Wappen der Stadt Wien, bekrönt mit der Mauerkrone) zu bestimmen. Bei der Ausführung sind die Adler, das Wappen der Stadt Wien (ausschließlich des Herzschildes und Hintergrundes) und die Mauerkrone in Blattgold zu vergolden.

Das Wappen der Stadt Wien ist concav in den Farben roth-weiß, die Krone desselben convex vorspringend gegen die Frontansicht des Portales zu halten. Vor der Ausführung sind der städtischen Bauleitung die Detailzeichnungen in Naturgröße zur Überprüfung vorzulegen. Die Farbe des Anstriches ist commissionell zu bestimmen.

7. Die von der k. k. Staatsbahn-Direction mit der Note vom 5. Jänner 1901, Z. 55443, bezüglich des Montierengerüstes gestellten Bedingungen seien mit der Einschränkung zustimmend zur Kenntnis zu nehmen, daß:

a) die Beistellung eines bahnämtlichen Wächters nur für die Gerüstungsarbeiten und nicht etwa auch für die ganze Dauer der Montagearbeiten zu erfolgen hätte, und daß

b) der Punkt 5 dieser Bedingungen in folgender Weise zu lauten hat:

„Wenn während der Ausführung der Gerüstungs- und Montagearbeiten die mit denselben betrauten Organe infolge Außerachtlassung der vorausgegangenen Weisungen des Bahnaufsichtspersonales durch den Betrieb oder durch die genannten Arbeiten selbst, oder wenn die mit der Überwachung dieser Arbeiten betrauten bahnämtlichen Organe durch diese Arbeiten selbst körperlich verletzt oder getödtet werden, so ist die Gemeinde Wien verpflichtet, jene Entschädigungsbeträge der k. k. Staatsbahn-Verwaltung zu vergüten, welche diese letztere auf Grund der bestehenden Haftungs-gesetze an die Beschädigten, an deren Angehörige oder an die sonstigen Anspruchsberechtigten infolge rechtskräftigen gerichtlichen Urtheiles oder eines im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien abgeschlossenen Vergleiches zu leisten hat.“

8. Die Kosten für die eventuelle provisorische Verstellung von zwei Semaphoren hätte die Gemeinde Wien zu übernehmen.

Die Beleuchtung des Montierungsgerüsts hätte durch die Firma Anton Biro auf ihre Kosten zu erfolgen.

9. Der Firma Anton Biro sei mitzutheilen, daß die Kosten für die von der k. k. Staatsbahn-Direction verlangte Beistellung eines Wächters und die im Punkt 7 erwähnten Entschädigungsbeträge bei Unfällen der genannten Firma gemäß § 23 der besonderen Bedingungen ausschließlich zur Last fallen und daß daher die Gemeinde Wien sich vorkommenden Falles an der genannten Firma schadlos halten wird.

10. Das von der Firma Anton Biro vorgelegte Bauprogramm sei mit den vom Stadtbauamte ersichtlich gemachten Abänderungen zu genehmigen.

11. Die Ausfertigung des von der k. k. Staatsbahn-Direction übermittelten Reversentwurfes unter Eliminierung der auf die eventuelle gänzliche Auflassung bezugnehmenden Worte sei zu genehmigen.

12. Es sei zu genehmigen, daß die Kosten für die Unterbauarbeiten einschließlich der Regiezuschläge in zwei Raten nach Maßgabe des Bedarfes an die k. k. Staatsbahn-Direction abgeführt werden.

13. Die Herstellung von Oberlichtern in der Schmiede mit dem auf 7600 K veranschlagten Kostenbetrage, die Installation der Gasbeleuchtung in den Localitäten Nr. 21 bis 24 und 41 bis 43 des Administrationsgebäudes mit zusammen 13 Flammen sei mit dem Kostenfordernisse von 200 K zu genehmigen und die Ausführung dieser Arbeiten der k. k. Staatsbahn-Direction auf Rechnung der Gemeinde unter Zugrundelegung der obigen Höchstbeträge zu übertragen.

Die Kosten der Gasbeleuchtung seien zunächst für die zehnmonatliche Bauzeit mit 601 K 3 h zu bewilligen, welcher Betrag monatlich im nachhinein vom Tage des Baubeginnes an die k. k. Staatsbahn-Direction abzuführen wäre.

Bezüglich der Kosten für die Ersatzbeleuchtung nach Fertigstellung des Steges werden weitere Vereinbarungen vorbehalten.

14. Die in der für den Steg genehmigten Gesamtkostensumme nicht enthaltenen Beträge, und zwar:

a) die Regiezuschläge mit rund	2.600 K
b) die Aufzahlung an die Firma Biro wegen der größeren Spannweite des Montierungsgerüsts mit	2.400 „
c) die Kosten für die Ersatzbeleuchtung in der Schmiede mit	7.600 „
d) die Kosten für die Gasinstallation in dem Administrationsgebäude mit	200 „
e) die Kosten für den Gasverbrauch während der zehnmonatlichen Bauzeit mit	600 „

daher zusammen . 13.400 K

seien vorläufig aus dem für das laufende Jahr bewilligten Credite zu bestreiten; wegen des Abganges sei im Voranschlage für das Jahr 1902 vorzusehen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2247.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Bauunternehmers Leopold Mayer um Nachsicht der Terminüberschreitung von neun Arbeitstagen bei dem Canalbaue in der Mariahilferstraße im XIV. und XV. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Strobach übernimmt den Vorsitz.)

(2296.) St.-R. Zazka referiert über das Ansuchen des Bürgermeistersamt Windegg in Oberösterreich um Beitragsleistung der Gemeinde Wien zur Erhaltung der Schwertberg-Windegg-Tragweiner Bezirksstraße und beantragt, der Gemeinde Windegg an Stelle der im Jahre 1901 zur Verführung des Schotter auf der bezeichneten Bezirksstraße zu leistenden Zugdienste ein Quantum von 9 m³ geschlägelm Granietschotter im Schmidberger Bruche zu Windegg zur Verfügung zu stellen und die Verleitung anzuweisen, zu diesem Zwecke das genannte Schotterquantum in diesem Bruche erzeugen zu lassen.

Für die Abfuhr des Schotter hätte die Gemeinde Windegg selbst Sorge zu tragen. (Angenommen.)

(2073.) St.-R. Zazka referiert über die Bestimmung des Straßenquerprofils des Flößersteiges im XIII. und XVI. Bezirke und beantragt, das definitive und das provisorische Querprofil für diesen Straßenzug gemäß dem vom Stadtbauamte vorgelegten Plane zu genehmigen. (Angenommen.)

(2299.) St.-R. Zazka referiert über die Vergebung der Lieferung von Majolika-Ornamenten für den Bau der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke und beantragt, die Lieferung von Majolika-Ornamenten für das Mannschafts-, Stabs-, Officiers- und Unterofficiersgebäude der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke auf Grund der vorliegenden, unter einem zu genehmigenden Bedingnisse dem Karl Habenicht, I., Nibelungengasse, um den budgetmäßig bedeckten Betrag von 8420 K zu übertragen. (Angenommen.)

(12474 ex 1900.) St.-R. Büsch referiert über das Offert der Eheleute Josef und Amalia Gerger auf Ankauf eines Theiles der Cat.-Parc. 1657, 546 und 547, Einl.-Z. 75, V. Bezirk, behufs Arrondierung der Realität Dr.-Nr. 38 Johannagasse, V. Bezirk, und beantragt, das erhöhte Anbot von 44.000 K abzulehnen und den Magistrat zu ermächtigen, mit dem Offerenten weiter zu verhandeln. (Angenommen.)

(2236.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Rudolf Berger um Baubewilligung zur Adaptierung der Fassade des Hauses V., Margarethenstraße 62, und beantragt, die Ertheilung der Adaptierungsbewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(2129.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Franz Rain um Abschreibung der Wassergebühren pro 1898 und 1899 im Betrage von 223 K 62 h und beantragt die Gesuchsabweisung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2058.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Vereines Patronage „Werl des heil. Philipp Neri“, IV. Section (Kinder-Patronage), um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales und zweier Lehrzimmer der Mädchen-Volksschule XII., Migazziplatz 9, an schulfreien Nachmittagen für Vereinszwecke und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(1119.) St.-R. Oppenberger referiert über den Recurs des Milan Ristić gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den XX. Bezirk vom 13. October 1900, Z. 42265, mit welcher das Ansuchen des Genannten um Bewilligung zur Aufstellung eines Sodawasserwagens mit Canditen, Ecke der Wallensteinstraße und Brigittabrücke abgewiesen wurde, und beantragt die Recursabweisung. (Angenommen.)

(2234.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Heinrich Weiner um Baubewilligung für die Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf den Realitäten Einl.-Z. 4129 und 4130 des II. Bezirkes und beantragt, die Baubewilligung unter der

Bedingung zu bestätigen, daß für die projectierte Erkeranlage ein Betrag von 100 K per Quadratmeter der Ausladefläche von 331 m², sohin ein Gesamtbetrag von 331 K vor Ausfertigung der Baubewilligung an die Gemeinde Wien bezahlt werde. (Angenommen.)

(14536 ex 1900.) St.-R. Dppenberger referiert über den Recurs des Simon Broz gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den II. Bezirk vom 14. October 1900, Z. 91267, womit dessen Ansuchen um Bewilligung zur Aufstellung eines Kastanienbratofens Ecke der Stadtgut- und Circusgasse im II. Bezirke abgewiesen wurde, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben.

(Angenommen.)

(1812.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen des Jakob Kadlmeuer um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XX., Brigittagasse 6, pro I. Quartal 1900 per 213 K 31 h und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(2069.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen des Leopold Boschek um Nachsicht der für die Zeit vom 1. Mai 1900 bis 1. Mai 1901 für die Tischauftellung vor seinem Gasthauslocale, XX., Marchfeldstraße 8, vorgeschriebenen Platzinsgebühr per 44 K 16 h und beantragt, diese Gebür mit Rücksicht darauf, daß von der Bewilligung der Tischauftellung seitens des Gesuchstellers kein Gebrauch gemacht wurde, nachzusehen. (Angenommen.)

(2170.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen der Cäcilie Wagner um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 3 Schmelzgasse im II. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 217 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 90 K per Quadratmeter (19.530 K) zu bestimmen.

(Angenommen.)

(2211.) St.-R. Dppenberger referiert über die Bestellung einer Lehrkraft für Chemie am Wiener städtischen Pädagogium und beantragt, zur Bestellung des Professors an der k. k. Staats-Realsschule im XV. Bezirke Johann Rippel für die Ertheilung des Unterrichtes aus Chemie (wöchentlich zwei Stunden) am städtischen Pädagogium ab 1. März 1901 für die restliche Dauer des Schuljahres 1900/01 die Zustimmung zu ertheilen und dem Prof. Rippel vom gedachten Zeitpunkte an die Remuneration nach dem Maßstabe von jährlich 400 K in monatlichen Decursivraten unter gleichzeitiger Einstellung der gleichen Remuneration für den Director Dr. Anton Kauer flüssig zu machen.

(Angenommen.)

(14876 ex 1900.) St.-R. Kauer referiert über die Änderung des Regulierungsplanes für das Gebiet zwischen der Linzerstraße und dem Flößersteig im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Für das Gebiet von Hütteldorf zwischen der Linzerstraße, der Grenze zwischen Ober-Baumgarten und Hütteldorf und dem Flößersteig werden die in dem mit der Stadtbauamts-Zahl 1797/XR ex 1900 bezeichneten Plane 1 roth eingezeichneten und schraffierten Linien als Baulinien für die Straßen I, II und IV, für einen Theil des Flößersteiges und für die Plätze A und B bestimmt. Als Straßenbreiten haben für die Straßen I und II und für den Flößersteig 15 m, für die Straße IV 12 m zu gelten.

2. Die in den Plänen 1 bis 4 roth eingeschriebenen Coten haben als künftige Straßenhöhen zu gelten.

3. Längs sämtlicher Straßenzüge einschließlich der Platzfronten — mit Ausnahme der Linzerstraße, welche einschließlich einer Länge von 45 m von der Cat.-Parc. 536 an in der Richtung der Straße I und mit Ausnahme der Ausmündung der Straße II auf 30 m Länge, von der Linzerstraße an gerechnet, ohne Vorgärten verbaut werden

können — sind mindestens 10 m tiefe Vorgärten hinter der Baulinie anzulegen und dauernd zu erhalten. Der Abschluß der Vorgärten gegen die Straße hat mit eisernen, den Einblick nicht behindernden Gittern zu erfolgen. Unfällig gemauerte Sockel und Mauern dürfen höchstens 1.5 m hoch sein. Über dieses Maß vorhandene Niveauunterschiede zwischen der Straße und dem Bauplatz oder Garten sind durch Böschungen im Vorgarten zu bewältigen. Längs sämtlicher Straßenzüge und Platzfronten einschließlich der Linzerstraße in dem Theile zwischen der Straße II und der Straße I dürfen nur freistehende oder im Maximum zu Zweien gekuppelte Wohnhäuser errichtet werden, welche außer dem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse enthalten. Ein Mezzanin gilt als Obergeschoss. Höherragende Thürme, Giebel etc. sind gestattet. Die Größe der Seitenabstände, welche ganz allgemein bei der offenen Bauweise einzuhalten sind, wurde bereits durch besondere Gemeinderaths-Beschlüsse festgesetzt. Gekuppelte Häuser müssen zur Erzielung einer einheitlichen Flucht die gleiche Vorgartentiefe einhalten.

4. Diese Straßenzüge sind mit Zuhilfenahme der Angaben im Plane C in natura auszustechen und zu vermarken.

5. Die Baulinienbestimmung für die Straße III bleibt vorläufig in suspenso. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2230.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen der Emilie Thanel um Überlassung des Benützungrechtes an dem am 26. Mai 1901 verfallenden einfachen Grabe Gruppe XII, Nr. 95, ihres Bruders Karl Thanel im Hiezinger Friedhofe auf weitere zehn Jahre gegen Entrichtung der in der alten Friedhofsordnung festgesetzten Gebür von 20 K und beantragt die Gesuchsgewährung unter der Bedingung, daß die fragliche Gebür längstens bis zum Verfallstage entrichtet wird.

(Angenommen.)

(2222.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen der Fanni Fröhlich um Übernahme der Spitalverpflegskosten für die Dienstmagd Karoline Kauer im Betrage von 20 K durch die Wiener Dienstboten-Krankencassa und beantragt die Abweisung des Ansuchens.

(Angenommen.)

(1997.) St.-R. Kauer referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Benennung einer neuen Gasse auf dem Complex der Österreichischen Heimstätten-Gesellschaft im XIII. Bezirke, und beantragt, diese Gasse mit „Loderwiesengasse“ zu benennen.

(Abgelehnt.)

(13193 ex 1900.) St.-R. Kauer referiert über Ansuchen der städtischen Contrahenten Josef Schnatter und Karl Mühlhofer um Stornierung der seitens der Stadtbuchhaltung in der Rechnung über die Herstellung in der Huttengasse im XIII. Bezirke gemachten Abstriche (Post 1 und 13) und beantragt die Abweisung des Ansuchens.

(Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(1892.) Vice-Bürgermeister Dr. Kenmayer referiert über die Festsetzung der Pensionsansprüche für die während des Sommers zu entlassenden Arbeiter des städtischen Gaswerkes und beantragt:

Um jenen Arbeitern der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, welche infolge reduzierten Gaswerksbetriebes und eventuell auch wegen abnehmender Arbeit bei der öffentlichen und privaten Beleuchtung periodisch nicht erforderlich, daher zu entlassen sind, und welche durch eine solche, ohne Verschulden, lediglich aus Dienstesrücksichten eintretende periodische Entlassung eine Unterbrechung ihrer Dienstzeit erfahren und hiedurch ihres Pensionsanspruches verlustig würden, die Wohlthat der Erwerbung des Pensionsanspruches zukommen zu lassen, wird Folgendes festgesetzt:

I. Jene im Gaswerke oder außerhalb desselben beschäftigten Arbeiter der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, welche lediglich aus Betriebsrücksichten entlassen werden müssen und gegen deren Arbeitsleistungen und Benehmen seitens der ihnen vorgesetzten Organe der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ eine Klage nicht besteht, erhalten bei ihrem Austritte aus dem Dienste in ihrem Arbeitsbuche den Vermerk, daß ihnen im Falle ihrer Wiederaufnahme in demselben Betriebsjahre, worüber einzig und allein die zur Aufnahme und Entlassung der städtischen Gasarbeiter kompetenten Organe zu entscheiden haben und wofür die körperliche Eignung des betreffenden Arbeiters Bedingung ist, diese Entlassung keine Unterbrechung der zur Bemessung der Pension anrechenbaren Dienstzeit unter nachstehenden Bedingungen bildet:

1. daß diese Arbeiter ihren jeweiligen Aufenthaltsort der ihnen unmittelbar vorgesetzten Gaswerksleitung, beziehungsweise der ihnen unmittelbar vorgesetzten Betriebs-Direction bekanntgeben;

2. daß sie einer ihnen zustehenden Einberufung der Gemeinde Wien zu einer städtischen Arbeit in jedem Zeitpunkte binnen 24 Stunden nachkommen und jeden ihnen zugewiesenen Dienst unweigerlich besorgen.

Die Nichteinhaltung dieser Bedingungen zieht unter allen Umständen den Verlust der Pensionsanspruchsberechtigung nach sich.

II. Arbeiter, welche nicht aus Betriebsrücksichten, sondern aus einem anderen Grunde entlassen werden, sowie Arbeiter, welche den Dienst freiwillig verlassen, sowie solche Arbeiter, welchen der im Punkte I dargestellte Vermerk in das Arbeitsbuch nicht eingetragen wurde, verlieren durch ihre Entlassung den Anspruch auf Anrechnung ihrer bisherigen Dienstzeit zur Pensionsbemessung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1617.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Landstraßer Stadttheater-Comités um Überlassung eines Theiles des ehemaligen Eislaufplatzes nächst der Großmarkthalle im III. Bezirke für den Bau eines Landstraßer Stadttheaters und beantragt:

Der Magistrat wird beauftragt, mit den Gesuchstellern die Bedingungen zu vereinbaren, unter welchen denselben der von der Landstraße Hauptstraße abgelegene Theil des früheren Eislaufplatzes im III. Bezirke für Theaterzwecke überlassen werden könnte. Dabei sollen ähnliche Bedingungen gestellt werden wie seinerzeit für das Kaiserjubiläum-Stadttheater, insbesondere müßte:

a) die wirkliche Übergabe des Baugrundes von dem Nachweise der Sicherstellung des Baucapitales per 1,500.000 K abhängig gemacht werden, und

b) der im Punkte a erwähnte Nachweis bis längstens 31. Jänner 1902 erbracht werden.

(Angenommen.)

(389.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Regulierungsplan für den zwischen der Wilhelminen- und Galizienstraße beziehungsweise Ottakringerstraße einerseits und der Sandleitengasse, dann einer in der Distanz von circa 1000 m westlich gedachten Linie andererseits gelegenen Theil des XVI. Bezirkes und beantragt:

Für den Theil des XVI. Bezirkes zwischen der Wilhelminenstraße und der Galizienstraße, beziehungsweise Ottakringerstraße einerseits und der Sandleitengasse und einer Linie von circa 1000 m westlich von derselben andererseits sei der aus den Plänen 1 bis 3 bestehende, mit der Stadtbauamts-Zahl 1999/XR. ex 1900 bezeichnete Regulierungsplan zu genehmigen.

1. Als neue Baulinie für die Sandleitengasse, einen Theil der Ottakringerstraße, für den öffentlichen Platz A, für die Galizienstraße, für den Platz bei der Katharinenuhr, für die Wilhelminenstraße, für die Verlängerung der Montleartstraße, für die Verlängerung der

Degengasse, dann für die Erdbrodtgasse, für die Straßen a, b, c hat die im Originalplane roth gezogene schraffierte Linie unter Einhaltung der in den Originalplänen roth cotierten Straßenbreiten zu gelten.

2. Die neuen Straßenzüge sind nach den in den Lageplänen und in den Längenprofilen roth geschriebenen und unterstrichenen Coten anzulegen, welche die Höhen der Straßenkreuzungen in Metern über dem Nullpunkte des Pegels an der Ferdinandsbrücke angeben.

3. Längs sämtlicher Straßenzüge — mit Ausnahme der Verlängerung der Ottakringerstraße von der Sandleitengasse bis zum Platz A und der Verlängerung der Montleartstraße von der Thaliastraße bis zur Ottakringerstraße — sind zu beiden Seiten mindestens 8 m tiefe, hinter der Baulinie liegende Vorgärten anzulegen und dauernd zu erhalten. In der Strecke zwischen dem Hause Conser.-Nr. 1430 und der Cat.-Parc. 474 der Erdbrodtgasse sind diese Vorgärten in der im Plane 2 dargestellten Weise bis an die Flucht der bereits bestehenden Bauten zu erweitern. Der Abschluß der Vorgärten gegen die Straße zu hat mit eisernen Gittern in einer die Durchsicht nicht hindernden Weise zu erfolgen.

Bei größeren Niveau-Unterschieden zwischen der Straße und der Baustelle dürfen im Maximum nur 1.5 m hohe Stützmauern aufgeführt werden. Der dann noch verbleibende Niveau-Unterschied zwischen der Straße und dem Baugrunde ist durch Böschung des Vorgartens zu bewältigen.

4. Die Verbauung westlich von der Sandleitengasse und der Montleartstraße und deren Fortsetzung bis zur verlängerten Ottakringerstraße hat auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, im Sinne des § 82 der Bauordnung mit einzeln stehenden oder im Maximum zu Zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei obere Geschosse enthalten. Höhere Thürme, Giebel etc. sind gestattet. Die gegen die Nachbargrenze frei zu haltenden Seitenabstände sind nach den Bestimmungen des Gemeinderaths-Beschlusses vom 3. März 1899, M.-Z. 178091 ex 1899, zu bestimmen. Die Kuppelung der Wohngebäude hat derart zu erfolgen, daß ein störendes Sichtbarwerden der Feuermauern von der Straße aus nicht eintritt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1936.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Offerte-verhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung der Wiedener Hauptstraße zwischen der Körnthnerstraße und der evangelischen Schule im IV. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestoffes des Franz Böck mit 17 Percent Anzahlung auf die Kostenaufschlagssumme per 10.631 K 52 h, sowie die Bewilligung eines Zuschusscredits zur Ausgabe-Kubrit XXII 1 b per 1540 K.

(Angenommen.)

(2254.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Herstellung von Broschüren anlässlich des im Juni 1901 in Wien stattfindenden deutschen Gas- und Wasserfachmännertages und beantragt, es sei zur Herstellung von Broschüren, und zwar: 1. über die I. und II. Hochquellenleitung ein Credit von 10.000 K, 2. über das städtische Gaswerk ein Credit von 5000 K und 3. über das städtische Elektrizitätswerk ein Credit von 5000 K, zusammen sohin ein Credit von 20.000 K zu bewilligen.

Über die sonstigen Erfordernisse des Empfanges sei seinerzeit zu berichten, sobald ein Überblick über die Zahl der Teilnehmer gewonnen sein wird.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2148.) **St.-R. Hipp** referiert über das Ansuchen des Anton Hirtum um probeweise Anbringung seiner Absperrvorrichtung bei den Brausen in den städtischen Volksbädern und beantragt die probeweise Verwendung dieser Absperrvorrichtung unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu gestatten. (Angenommen.)

(1826.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Besetzung der provisorischen Beamtenstelle des Stadtbauamtes für die Überwachung der vertragmäßigen Verpflichtungen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien.

Ernannt wird der städtische Kanzlei-Diurnist Johann Baptist Pittioni.

(1564.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Anton Kaltenbrunner um Abschreibung von Wassermehrverbrauchgebühren für das Kaffeehaus VIII., Lenaugasse 2, pro I. und II. Quartal 1899 im Betrage von 61 K 60 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2220.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Vergleichsangebot des Dr. Fritz Wagner Ritter v. Sauregg nos. der Theresie Hamann bezüglich der für das Haus VIII., Feldgasse 3, rückständigen Wassergebühren pro I. bis IV. Quartal 1898, sowie pro II. und III. Quartal 1899 im Gesamtbetrage von 176 K 20 h und beantragt die Annahme des Vergleichsangebotes per 140 K. (Angenommen.)

(2280.) **St.-R. Weitmann** referiert über den Magistratsbericht, betreffend Herstellungen an dem Reservoir des städtischen Volksbades im VII. Bezirke, Mondscheingasse, und beantragt, die erforderlichen Herstellungen durch die Firma F. Haag mit dem bedeckten Erfordernisse per 1126 K 36 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(2246.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Anregung der Vorstehung des VII. Bezirkes wegen Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters vor dem Bezirksgerichtsgebäude in der Hermannsgasse im VII. Bezirke und beantragt die Ablehnung dieses Antrages. (Angenommen.)

(2278.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Bau der Doppel-Volkschule XX., Rafaelgasse, und beantragt:

1. die Baumeisterarbeiten an Wenzel König gegen einen Nachlaß von 2 Percent von den Kostenanschlagspreisen;

2. die Lieferung der hydraulischen Bindemittel an M. Egger in Ruffstein (vertreten durch F. Schneid in Wien, I., Rathhausstraße 4), und zwar Romancement im spezifischen Gewichte von 730 g per Liter von Michael Egger in Ruffstein zum Preise von 2 K 40 h und Portlandcement im spezifischen Gewichte von 1100 g per Liter von Egger & Lütthi in Kirchbühl zum Preise von 4 K 60 h, beides per 100 K bei Lieferung in Fässern. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XIX. Gemeindebezirk, Döbling.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom **21. Februar 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Peter Langweber.**

(206.) Die Zuschrift des Magistrates Wien vom 10. Jänner 1901, Z. 34534, wonach die Erlassung einer Verordnung, derzufolge Schutt u. dgl. nur in geschlossenen Truhenwagen verführt werden darf, unthunlich ist, wird zur Kenntnis genommen, und die Mitglieder der Bezirksvertretung ersucht, sich an die Überwachung der Einhaltung der bestehenden Kundmachungen M.-Z. 52481 ex 1898, betreffs Verwendung von Cabs zur Materialverföhrung, und M.-Z. 1752 ex 1896, betreffend Hintanhaltung von Staubbelästigung bei Bauten u. dgl. Verrichtungen, zu betheiligen.

(347.) Die Magistratszuzschrift vom 6. Februar 1901, Z. 105209, wonach die Fortsetzung der Canalisierung der Sieveringerstraße, beziehungsweise die Weiterföhrung der Arbesbach-Einwölbung bis zu dem Zeitpunkte verschoben werden müsse, in welchem die Gemeinde die für diesen Zweck erforderlichen Mittel im Anlehenwege aufgebracht hat, wird zur Kenntnis genommen.

(298.) Der von der Direction der städtischen Sammlungen (M.-Z. 122809) vorgeschlagenen Neubenennung des in die Hohe Warte einmündenden Theiles der Hungerberggasse mit „Haubenbiglgasse“ wird zugestimmt.

(381, 442.) **B.-R. Mayer** referiert über das Bauamtsproject (M.-Z. 10767, 12618), betreffend einen Regulierungsplan für das Gebiet längs der Sieveringerstraße von der Agnesgasse westwärts und Baulinienabänderung und Niveaubestimmung für die Agnesgasse im XIX. Bezirke.

Nach dem Referenten-Antrage wird beschlossen, die vorbezeichneten Bauamtsprojecte zur Genehmigung zu empfehlen.

Der **Vorsitzende** spricht dem Referenten den Dank für seine Mühewaltung aus.

(231.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Simmering, betreffend Regelung der Wasserbezugsgebühren in dem Sinne, daß nur die Menge des wirklich bezogenen Hochquellenwassers zu bezahlen sein soll, wird zugestimmt.

(275.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Mariahilf, den Gemeinderath zu ersuchen, im Petitionswege dahin zu wirken, daß durch Änderung der bezüglichlichen gesetzlichen Bestimmungen der allzu großen Ausbreitung der großindustriellen Betriebe durch Gründung von Filialen Einhalt gethan werde, schließt sich die Bezirksvertretung an.

(470.) Das Ansuchen mehrerer Bewohner von Kahlenbergerdorf um Aufstellung eines Auslaufbrunnens der Hochquellenleitung in der Heiligenstädterstraße bei dem Hause Nr. 621 wird befürwortet.

Anträge.

(482.) **B.-R. Dröbner** beantragt, die Fortsetzung der Straßenbeleuchtung in der Hartäckerstraße im XIX. Bezirke von der Hochschulstraße bis zum Friedhofe.

Angenommen; an den Magistrat.

(483.) **Derselbe** beantragt die Beschleunigung der Verhandlung wegen des Schulbaues in der Weinberggasse, so daß derselbe noch im heurigen Jahre ausgeführt werden kann.

Angenommen; an den Magistrat.

(481.) **Derselbe** beantragt die Hinterlegung von Wassererschläuchen zu Feuerlöschzwecken im städtischen Kindergarten in der Obkirchergasse und Herstellung von Telephonverbindungen zwischen der Wachtube in der Obkirchergasse und den Wohnungen der im Bezirkstheile „Krimm“ ansässigen Löschmänner.

Angenommen; an den Magistrat.

(XII. Gemeindebezirk, Meidling.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung des XII. Wiener Gemeindebezirkes Meidling vom **26. Februar 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Kaffon.**

Mit Bezug auf den Stadtrath-Beschluß vom 28. December 1900, Z. 15014, wird neuerlich der Antrag auf Cassirung des Auslaufbrunnens Meidlinger Hauptstraße (Ecke Zeleborgasse) gestellt.

Einstimmig angenommen.

Antrag der Bezirksvertretung Simmering auf Regelung der Wassergebühren-Agenden.

Zustimmung.

Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf, betreffend Hintanhaltung der Eröffnung neuer Filialgeschäfte in den einzelnen Bezirken durch Großindustrielle.

Zustimmung.

Antrag der Bezirksvertretung Fünfhaus, betreffend Einführung der mitteleuropäischen Zeit in Wien.

Zustimmung.

Zuschrift des Magistrates, betreffend Einhebung der Mitgliedsbeiträge für den Kaiserjubiläumskirchenbauverein durch die Amtsdienere der Bezirksvorstehung.

Abgelehnt.

Der Antrag des **B.-F.-St. Donner**, betreffend Verlängerung des Wasserabzugcanales in der Hekendorferstraße bis zum Hause Nr. 153 wird einstimmig angenommen.

Dem Antrage des **B.-F.-St. Donner** auf Anbringung einer Straßenbezeichnungstafel am Eingange der Schönbrunner-Allee bei der Abzweigung der Altmannsdorferstraße wird zugestimmt.

Derselbe spricht den Wunsch aus, es mögen die Sitzungsprotokolle der Bezirksvertretung im Amtsblatte mehr Berücksichtigung finden.

Zustimmung.

B.-F. Nase wünscht, daß die Numerierung der Häuser in Hekendorf definitiv durchgeführt werde, und beantragt die Bestätigung des Magistrates.

Angenommen.

Der **Vorsteher** stellt folgenden Antrag:

Mit Rücksicht auf die schlechten Erwerbsverhältnisse der Fiaker- und Einspanner-Eigenthümer und der denselben drohenden Concurrenz durch Einführung von Automobil-Lizenzen mit festen Standplätzen sind:

- a) die bestehenden Fiaker- und Einspanner-Lizenzen nicht zu vermehren;

b) nur dann Bewilligungen zur Aufstellung von Automobilwägen auf öffentlichen Standplätzen zu erteilen, wenn bestehende Einspanner- und Fiaker-Lizenzen käuflich erworben worden sind.

Hievon sind zu verständigen die Fiaker- und Einspanner-Gesellschaft und außerdem sämtliche Bezirksvertretungen zur gleichen Stellungnahme.

Einstimmig angenommen.

(IX. Gemeindebezirk, Alsergrund.)

Protokoll

über die Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom **27. Februar 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Anton Orley.**

Dank für die Spende von 400 K von dem verstorbenen Hofrath Dr. v. Semlitsch, IX., Alserstraße 18.

Dem Beschlusse der Bezirksvertretung Mariahilf, betreffend die Erwirkung der Änderung der gewerbegesetzlichen Bestimmungen behufs Verhinderung der allzugroßen Ausbreitung der großindustriellen Betriebe durch Filialgründungen, wird mit Mehrheit zugestimmt.

Den Beschlüssen der Bezirksvertretung Fünfhaus auf Einführung der mitteleuropäischen Zeit auf allen öffentlichen Uhren Wiens und der Bezirksvertretung Simmering auf Abänderung der Bestimmungen über den Wasserbezug und die Bezahlung der Wassergebühren wird einhellig zugestimmt.

Wegen Ablehnung der Anregung der Bezirksvertretung Alsergrund auf Einführung einer ermäßigten Taxe für Postkarten im Localverkehre seitens des Handelsministeriums wird beschlossen, den Reichsraths-Abgeordneten des Bezirktes zu ersuchen, die Angelegenheit im Parlamente zur Sprache zu bringen.

Über Antrag des **B.-F. Hermann** wird einhellig beschlossen, den Gemeinderath zu ersuchen, im IX. Bezirke eine städtische Verkaufsstelle für Coaks zu errichten.

Über Antrag des **B.-F. Pappenheim** wird beschlossen, die Durchführung des seinerzeitigen Beschlusses der Bezirksvertretung Alsergrund auf Erwirkung der Umnennung der Rossauerlände in „Elisabethquai“ beim Wiener Stadtrathe zu urgieren.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom **28. Februar 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler.**

Mittheilungen.

Der **Vorsitzende** theilt mit, daß ihm durch eine Deputation der Veranstalter der Fiaker-Soiree in Dreher's Saal-Localitäten das Reinerträgnis im Betrage von 115 K zur Vertheilung an die Armen des III. Bezirktes übergeben wurde.

Den Spendern wird der Dank votiert.

Derselbe theilt mit, daß die Viaductöffnungen der Stadtbahn bei der Löwengasse vom 15. März ab zur Benützung für die Fleischstände übergeben werden und der Kolonplatz von den Verkaufshütten geräumt wird.

Einläufe.

(567.) Antrag des VI. Bezirkes bezüglich der Filialeröffnungen bei Großbetrieben.

Zugestimmt.

(829.) Zuschrift des Magistrates um gutachtliche Äußerung über die Baulinienbestimmung in der Erdbergstraße gegenüber 130 bis 140.

Es wird beschlossen, an Ort und Stelle einen Augenschein vorzunehmen und das Stadtbauamt zu ersuchen, für diesen Augenschein einen Ingenieur beizustellen.

(894.) Zuschrift des Magistrates um gutachtliche Äußerung über die Aufstellung eines Pavillons auf der der Verkehrs-Commission gehörigen Parzelle Nr. 2998/9 an der Ausmündung der Nechten Bahngasse gegen den Heumarkt zu.

In Übereinstimmung mit dem Bauamtsberichte wird die Ablehnung beantragt.

Anträge.

B.-H. Brake ersucht den Bezirksvorsteher, die Verwendung von schulpflichtigen Kindern bei den Schneefäuberungsarbeiten zu vermeiden.

Der **Vorsitzende** erklärt, dass ihm kein Fall von Verwendung schulpflichtiger Kinder bekannt sei und dass die Straßenaufseher von ihm strengen Auftrag haben, jugendliche Individuen unter 16 Jahren nicht aufzunehmen.

B.-H. Söllthaler berichtet über die Enteignungs-Commission der Kupstky-Realität am Mitterweg und interpelliert zugleich den Vorsitzenden über ein fehlendes Trottoir bei dem Neubau Barthgasse 3.

Der **Bezirksvorsteher** verspricht, sich diesbezüglich informieren zu wollen.

B.-H. Pettrich ersucht den Bezirksvorsteher, die Straße um den Auslaufbrunnen am Landstraßergürtel auspflastern zu lassen.

Wird zugesagt.

B.-H. Spitaler berichtet über einen vom Gemeinderathe gefassten Beschluss auf Ankauf der Krimstky-Realität und erklärt, dass durch die Belassung des Objectes die Regulierung des ganzen Bezirkstheiles in weite Ferne gerückt ist. Zugleich verweist derselbe auf den schlechten Bauzustand der Realität und auf den hohen Kaufpreis, sowie auf den Umstand, dass durch die Gemeinde Wien auf den Gründen des Bürgerhospitalfondes auf dem Landstraßergürtel oder anderwärts auf eine viel billigere Art ein Object zu Kasernenzwecken, welches nach Bedarf später einmal als Depot für die Straßenreinigung von mehreren Bezirken verwendet werden könnte, herzustellen wäre.

Derselbe stellt den Antrag, den Bürgermeister zu ersuchen, die Reaffumierung dieses Gemeinderaths-Beschlusses bewirken zu wollen.

B.-H. Felsmann beantragt, dass in Zukunft die Bezirksvertretung in solchen Angelegenheiten zuerst gefragt werde.

An der Debatte nehmen **B.-H. Brake** und **B.-H. Schack** theil und sprechen im Sinne der Anträge.

Die Anträge werden hierauf einstimmig angenommen.

Im Verlaufe der hierauf folgenden vertraulichen Sitzung kommt an den Bezirksvorsteher die Nachricht, dass der Stadtrath in seiner heutigen Sitzung beschlossen hat, dem Landstraßer Theater-Comité einen Theil des alten Eislaufplatzes zum Theaterbau unter gewissen Bedingungen zu überlassen.

Diese Nachricht ruft in der Bezirksvertretung die freudigste Erregung hervor und wird die Sitzung für öffentlich erklärt.

B.-H. Brake beantragt, dem Bürgermeister und dem Stadtrathe den Dank der Bezirksvertretung durch eine Deputation bekanntzugeben.

Dieser Antrag wird angenommen und für diese Deputation der Bezirksvorsteher und die B.-H. Söllthaler und Wenzl bestimmt.

Ebenso wird dem Bezirksvorsteher für die Verdienste, die er sich um die endliche Lösung der Platzfrage des Theaterbaues erworben hat, der Dank ausgesprochen.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom **28. Februar 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Kienöhl.**

Mittheilungen.

Der **Bezirksvorsteher** theilt der Bezirksvertretung die Mandatsniederlegung des B.-H. Hinner mit.

Zur Kenntnis.

Derselbe gibt weiters bekannt, dass Herr Moriz Faber, Aufsichtsrath der Ersten österreichischen Sparcassa, 500 K für die Armen des IV. Bezirkes gespendet habe.

Es wird beschlossen, dem Spender ein Dankschreiben zu übermitteln.

Anträge.

Der **Bezirksvorsteher** stellt den Antrag, es möge an den Magistrat bezüglich der Einschränkung der sogenannten Häuserfammlungen herangetreten werden.

Die diesbezüglich entworfenen Note gelangt zur Berlesung.

Dem Antrage wird zugestimmt und zugleich beschlossen, hievon die übrigen Bezirksvertretungen behufs Stellungnahme in Kenntnis zu setzen.

Derselbe beantragt ferner, zwei Noten an den Magistrat zu richten wegen der seitens des k. k. Postamtes „Neumanngasse“ verursachten Passagestörungen und wegen der im IV. Bezirke stattfindenden Überfüllung der Straßenbahnwägen.

Die bezüglichlichen Noten gelangen zur Berlesung und werden beide Anträge angenommen.

Einer Zuschrift des VI. Bezirkes, Mariahilf, worin gefordert wird, dass eine Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen über die Errichtung von Filialen im Petitionswege angestrebt werden soll, wird die Zustimmung versagt.

(XVII. Gemeindebezirk, Hernals.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom **28. Februar 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Selbting.**

Mittheilungen.

Der **Vorsitzende** theilt mit, dass nunmehr die Hernalsker Kirche ganz ausgebaut ist und dass für dieses in verhältnismäßig kurzer Zeit zur Fertigstellung gelangte große und schöne Werk speciell der Bezirksvorsteherung Hernals an der Spitze dem Herrn Bezirksvorsteher selbst, von Seite des Herrn Pfarrers von Hernals der tiefstgefühlte

Dank in einem anher gerichteten Schreiben zum Ausdruck gebracht wurde.

Einläufe.

Dem Beschlusse der Bezirksvertretung Mariahilf auf Erwirkung eines Verbotes der Errichtung von Filialen seitens der großen Gewerbetreibenden wird einhellig zugestimmt.

Dem Baulinienabänderungs-Antrage hinsichtlich der Vollbadgasse in Dornbach wird zugestimmt, jedoch bemerkt, daß eine Verlegung der Tramwaygeleise auf die Straßenbahn der Dornbacherstraße nach deren heutigem Bestande unzulässig erscheint.

Anträge.

(576.) Antrag des Herrn **B.-H. Kahler** auf Schaffung eines genauen und evident zu haltenden Friedhofbelegplanes für eigene Gräber behufs Vermeidung aller überflüssigen Wege und Nachfragen seitens der Partien, welche eine Grabstelle zu kaufen wünschen.

Es wird die Veranlassung durch den Bezirksvorsteher beschlossen.

(V. Gemeindebezirk, Margarethen.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des V. Gemeindebezirkes Margarethen vom **4. März 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwarz.**

Der **Vorsitzende** erklärt die Sitzung für eröffnet und gibt bekannt, daß eine Eingabe, betreffend den Durchbruch der Brandmayergasse, dem Bürgermeister unterbreitet wurde.

Derselbe verspricht, die Sache im Auge behalten zu wollen.

Eine Eingabe, betreffend die Umänderung des Namens „Kampferstorffergasse“ in „Sonnenhofgasse“ wurde einem Comité zur Vorberathung zugewiesen.

Nach Vorbringung mehrerer Wünsche und Beschwerden wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom **3. bis 9. März 1901.**

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt

Rindfleisch . . .	308.312 kg	Davon aus:
Wien	180.807 kg	
dem sonst. Niederösterreich . . .	19.797 "	
Oberösterreich	1.602 "	
Böhmen	672 "	
Mähren	7.162 "	
Galizien	75.350 "	
Bukowina	1.720 "	
Ungarn	21.202 "	

Rohfleisch . . .	48.711 kg	Davon aus:
Wien	3.996 kg	
Niederösterreich	443 "	
Mähren	612 "	
Galizien	42.677 "	
Ungarn	983 "	
Schafffleisch . . .	3.696 "	Davon aus:
Wien	164 kg	
dem sonst. Niederösterreich . . .	647 "	
Galizien	407 "	
Ungarn	2.478 "	
Schweinefleisch	142.229 "	Davon aus:
Wien	68.261 kg	
dem sonst. Niederösterreich . . .	2.434 "	
Böhmen	525 "	
Mähren	4.608 "	
Galizien	49.362 "	
Bukowina	500 "	
Ungarn	16.024 "	
Croatien	515 "	
Kälber	2.186 Stück	Davon aus:
Wien	196 St.	
dem sonst. Niederösterreich . . .	17 "	
Oberösterreich	8 "	
Böhmen	1 "	
Mähren	71 "	
Galizien	1.872 "	
Ungarn	12 "	
Bukowina	9 "	
Schafe	197 "	Davon aus:
Wien	115 St.	
dem sonst. Niederösterreich . . .	11 "	
Mähren	64 "	
Galizien	5 "	
Ungarn	2 "	
Schweine	759 "	Davon aus:
Wien	129 St.	
dem sonst. Niederösterreich . . .	5 "	
Mähren	20 "	
Galizien	571 "	
Ungarn	34 "	
Lämmer	366 "	Davon aus:
Wien	64 St.	
dem sonst. Niederösterreich . . .	1 "	
Galizien	6 "	
Ungarn	295 "	

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch von K — 48 bis 1·48 per Kg. Roßbraten u. Nieren " " 1·08 " 1·90 " "
Kalbfleisch	
Schafffleisch	" " — 60 " 1·08 " "
Schweinefleisch	" " — 72 " 1·44 " "
Kälber	" " — 64 " 1·20 " "
Schafe	" " — 60 " — 94 " "
Schweine	" " — 70 " 1·12 " "
Lämmer	" " 16— " 24— per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer als in der Vorwoche, die Nachfrage infolge der ungünstigen Witterung flau; infolgedessen machten sich fast allgemein Preisrückgänge bemerkbar, und zwar bei vorderem Rindfleisch um 2 h, hinterem Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch und Kälbern um 8 h, Schafen um 4 h und Schweinen um 6 h per Kilogramm.

* * *

**Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währinger-
gürtel.**

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleisch-
waren vom 3. bis 9. März 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	4.080 kg	Davon aus:	
		Wien	4.080 kg
Kalbfleisch	207 "	Davon aus:	
		Wien	207 "
Schafffleisch	128 "	Davon aus:	
		Wien	128 "
Schweinefleisch	3.454 "	Davon aus:	
		Wien	3.454 "
Kälber	35 Stück	Davon aus:	
		Wien	35 St.
Schweine	56 "	Davon aus:	
		Wien	56 "
Lämmer	8 "	Davon aus:	
		Wien	8 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K — 80 bis	1.28 per Kg.
	Rostbraten u. Nuden	" " 1.20 "	1.32 " "
Kalbfleisch		" " — 80 "	1.28 " "
Schafffleisch		" " 1.— "	1.20 " "
Schweinefleisch		" " — 92 "	1.60 " "
Schweine		" " — " "	— 90 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 57 kg geringer, in Schweinefleisch um 531 kg größer. Rindfleisch büßte in minderen Qualitäten 4 h per Kilogramm ein. Rostbraten wurden gegen die Vorwoche um 8 h per Kilogramm billiger verkauft. Schweinefleisch wurde im allgemeinen um 8 bis 10 h per Kilogramm billiger gehandelt.

Die übrigen Fleischwaren behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 8. März 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 354 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	160—820 K per Stück
" Schlachtpferde	60—120 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 11. März 1901.

1. Gesamtauftrieb: 4048 Stück, und zwar:

Mastvieh	3353 Stück
Beinlvieh	695 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	360 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	2954 Stück	Kühe	509 Stück
Stiere	544 "	Büffel	41 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	2722 Stück
" Galizien und der Bukowina	653 "
" dem sonstigen Österreich	673 "
" dem Auslande	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I Qualität	von 66 bis 80 K (extrem bis 83 K)
" II.	58 " 65 "
" III.	52 " 57 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 68 bis 72 K extrem bis 76 K)
" II.	60 " 67 "
" III.	54 " 59 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 70 bis 80 K (extrem bis 84 K)
" II.	64 " 69 "
" III.	58 " 63 "
Stiere	von 52 bis 64 K (extrem bis — K)
Kühe	52 " 64 " (" " 74 ")
Büffel	34 " 42 " (" " 44 ")
Beinlvieh	36 " 52 " (" " — ")

b) Preis per Stück:

Beinlvieh von 51 bis 250 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3283 Stück
" " " auswärts	578 "
Unverkauft blieben	187 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung des-
selben, wurden in der Woche vom 3. bis 9. März 1901
für Wien angekauft 410 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 1490 Stück
weniger aufgetrieben.

Trotz des wesentlich geringen Auftriebes herrschte nur wenig
animierte Kauflust und blieben die Preise im allgemeinen unver-
ändert; in vereinzelten Fällen wurden gegenüber der Vorwoche
um 1 bis 2 K per Metercentner höhere Preise erzielt. Stiere
waren um 2 K per Metercentner theurer.

* * *

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche
Producte in Wien vom 9. März 1901.**

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg)	von 7 K 65 h bis 8 K 55 h
Roggen (" " 1 " 71—75 ")	7 " 75 " " 8 " 10 "
Gerste	5 " 50 " " 9 " 40 "
Mais	5 " 80 " " 6 " 95 "
Hafer	6 " 45 " " 7 " 40 "
	(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieh	von 12 K 50 h bis 13 K 80 h
Weizenmehl, Wiener Type	7 " 70 " " 13 " 40 "
Futtermehl	5 " 60 " " 6 " 10 "
Roggenmehl	8 " 50 " " 13 " 40 "
Weizenkleie	4 " 70 " " 4 " 90 "
Roggenkleie	5 " 05 " " 5 " 20 "
	(per 50 Kilogramm).

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 25. Februar 1901, Z. 17546, enthaltend veterinär-polizeiliche Verfügungen in Betreff der Einfuhr von Vieh aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 16181/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 26. Februar 1901, Nr. 47.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 4. März 1901, Z. 19841, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Z. 18268/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 5. März 1901, Nr. 53.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 5. März 1901, Z. 20271, betreffend veterinär-polizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Z. 18528/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 6. März 1901, Nr. 54.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 28. Februar bis 7. März 1901.

Waren eingelagert 16.926 Meter-Centner
 „ ausgelagert 36.962 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 8981 Meter-Centner.

Lagerstand vom 7. März 1901: 242.570 Meter-Centner, und zwar:

86.733 Meter-Centner Weizen,	30.102 Meter-Centner Roggen,	
43.858 „ Gerste,	24.399 „ Hafer,	
3.137 „ Mais,	178 „ Olsaaten,	
11.168 „ Mehl u. Kleie,	2.039 „ Wein,	
4.586 „ Zucker,	8.445 Hektoliter à 100% Spiritus.	

Der Assuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,707.630 K.

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate Februar 1901 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrate abgeschobenen Individuen 400
 dem Wiener Magistrate zugeschobenen (zuständigen) Individuen 59
 Durchschüblinge 293
 Gesamtzahl 752

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimperger).

Bermittlungsthätigkeit vom 2. bis 8. März 1901.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1355 und 64 als Lehrlinge.
 Angemeldet wurden freie Plätze . . 850 „ 72 für „
 Vermittelt wurden freie Stellen . . 786 „ 33 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Galvanisireure, Stanzengraveure, Rosshaar-spinner, Cartonagezuschneider, Kappenschirmmacher für Ungarn und Wien, Kumearbeiter nach Graz, Bürstenarbeiter für Wien und auswärts, Pfeifenschneider.

Weibliche: Verschiedene Näherinnen, Maschinstrickerinnen. Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Eisen- und Metallgießer, Spengler, Gürtler und Bronzearbeiter, Bau- und Maschinenschlosser und Monteure, Binder, verschiedene Tischler, Wagner, Sattler, Kiemer, Herren- und Damenschneider, Schuhmacher, Friseur, Fleischhauer, Selcher, Gas- und Wasserleitungs-Installateure und Helfer, Glaser, Anstreicher, Lackierer, Maschinisten, Heizer, Kutscher, Tagelöhner, Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Posamentierinnen, Winderinnen, Kleidermacherinnen, Wäscheherinnen, Bedienerinnen, Aufräumerinnen, weibliches Dienstpersonal für das Schaufgewerbe, Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 7. bis 11. März 1901

Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Marinellgasse, Einl.-Z. 4969, von F. Reitbauer, Bauführer R. Reichelt (1424).
- „ „ Haus, Marinellgasse, Einl.-Z. 4847, von F. Reitbauer, Bauführer R. Reichelt (1425).
- „ „ Haus, Große Sperlgasse 15, von Bernhard Grünfeld, Schmalzhofgasse 14, Bauführer J. Gasteiger (1454).
- III. Bezirk: Haus, Böschlgasse 3, von Wenzel Bluma, Maurermeister (1405).
- VI. Bezirk: Haus, Gumpendorferstraße 29, von Franz Ritter v. Neumann noe. Convent der Barmherzigen Brüder, Bauführer C. Miserowsky (1430).
- „ „ Haus, Magdalenenstraße 56, von Karl Scholz, Bauführer J. Cv. Hattey (1437).
- VIII. Bezirk: Haus, Schlüsselgasse 18, von Albert und Aloisia Herzog, Bauführer Heinrich Wagner (1452).
- XVI. Bezirk: Haus, Neulerchenfeld, Gauklachergasse 9, von Emanuel Margold und Aloisia Hanika, Bauführer Anton Brunner (1472).
- XX. Bezirk: Haus, Standingergasse, Einl.-Z. 2510, von Anton Capel durch R. Städtler, Wasnergasse 15, Bauführer F. Klement (1397).

Für Zubauten:

- V. Bezirk: Magazin, Griesgasse 11, von Gebrüder Simon, Bauführer J. Pecival (1395).
- X. Bezirk: Himbergerstraße, Conser.-Nr. 269, von Leopold Tögel, Bauführer B. Janisch (14919).
- „ „ Knöllgasse 21, von Johann Mehling, Bauführer Josef Hable (14621).
- „ „ Angelgasse 58, von Josef Leonhardt, Bauführer J. Zeitlinger (14077).

Für Adaptierungen:

- III. Bezirk: Rajumoffstygasse 29, von Schauer & Comp., Spiegelgasse 13, Bauführer J. Helmreich (1421).
- IV. Bezirk: Schleimühlgasse 1a, von Marie Weber, Bauführer F. Neumann (1469).
- „ „ Goldegggasse 33, von Leopoldine Wenzl, Bauführer J. Witzmann (1453).
- V. Bezirk: Siebenaufgasse 2, von Wendelin Kühnel, Bauführer J. Falter (140).
- „ „ Nikolsdorfergasse 5, von Susanna Ruff (1428).
- VII. Bezirk: Seidengasse 22, von Sophie Adam, Bauführer J. Mitschke (1394).
- „ „ Westbahnstraße 1, von Hugo Mayburger, k. k. Notar (1444).
- XVII. Bezirk: Dornbach, Franz Glasergasse 8, von Josef Biskup, XVII, Ladnergasse 48, Bauführer Anton J. Haunzwickl (9505).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Hofzeile 16, von der Sparcassa in Steyr, Bauführer Josef Wöglner (5080).
- „ „ Heiligenstadt, Heiligenstädterstraße 145, von Eduard Hauser, IX., Spitalgasse 19, Bauführer Karl Höllner jun. (5136).

- fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Scheibmühl mit dem spezifischen Gewichte von 150 kg per Hektoliter.
- Nella N. & Neffe — Aufzahlung 42% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Golleschau mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.
- Nella S. & Comp. — Aufzahlung 32.5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Mannersdorf mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
- Nzechaczek E. — Aufzahlung 28% gegen Verwendung von Bindemittel der Marke M. Egger in Ruffstein, und zwar Romancement mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandement mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell der Marke Szczapowa mit dem spezifischen Gewichte von 117 kg per Hektoliter.
- Pöwitsch Georg — Aufzahlung 15% gegen Verwendung von Bindemittel der Marke Steinschall.

* * *

Mag.-Dptm. IV, B. 208965 ex 1899.

9. März 1901.

Lieferung von Erde für die in den Stadtpark einzubeziehenden Grundflächen.

- Schwarz Leopold & Pribitzer Johann
- 3 K 60 h per Cubikmeter Ackererde.
 - 4 K 40 h per Cubikmeter Gartenerde.
- Märkl Franz
- 3 K 80 h per Fuhre = 1.5 m³ Ackererde.
 - 4 K 10 h per Fuhre Gartenerde.
- Jungreithmeyer Peter — Nachlaß 2% 2 K 40 h per Cubikmeter Ackererde.
- Banko Michael
- 2 K 66 h per Cubikmeter Ackererde.
 - 3 K 32 h Gartenerde.
- Banko Alois
- 3 K 78 h per Fuhre = 1.5 m³ Ackererde.
 - 5 K 40 h Gartenerde.
- Schedivy Wilhelm — 5 K 50 h per Fuhre = 1.5 m³ Ackererde.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, B. 7740 ex 1901.

9. März 1901.

Neubau von Hauptmuthschanälen in der Bastien- und Witthauergerasse im XVIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 6146 K 48 h.

- Nzechaczek E. — Aufzahlung 8.2% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Ruffstein mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg und von Portlandement derselben Marke mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter oder von Königshofer Schlackement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Nella N. & Neffe — Aufzahlung 9% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Golleschau mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.
- Sikora Heinrich — Aufzahlung 7.5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Kurowitz mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
- Nella S. & Comp. — Aufzahlung 5.1% bei Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Pittel & Bransewetter — Aufzahlung 9.1% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

- Mayer Leopold — Aufzahlung 6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter und von Schlackement der Marke Wittkowitz mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Vergabung der Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Doppel-Volkschule XX., Kasafelgasse.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

- König Benzel — Nachlaß 2%.
- M. Egger in Ruffstein — 2 K 40 h gegen Verwendung von Romancement mit dem spezifischen Gewichte von 730 g per Hektoliter.
- 4 K 60 h gegen Verwendung von Portlandement mit dem spezifischen Gewichte von 1000 g per Hektoliter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 26. Februar 1901.

(Fortsetzung.)

- Schwoner Jenny — Privatunterrichtsanstalt für Maschinieren — IV., Margarethenstraße 5.
- Scheidl Heinrich — Kistentischer (Zitiale) — I., Seilerstätte 10.
- Schide Josef (Firma: Schide, Balka & Fajzic) Theilhaber Josef Schide, Josef Balka und Jdric Fajzic — Schlossergewerbe — XVI., Degengasse 65.
- Sohr Alexander — Uniformierungsgewerbe — I., Schauffergasse 2.
- Spanger Josefa — Verkauf von Christbäumen — I., Augustinermarkt.
- Spitzer Berthold — Herausgeber der Druckschrift „Humoristische Blätter“ — I., Lichtenfelsgasse 9.
- Stragmaier Karl — Christbaumhandel — III., Rajumoffskygasse 2.
- Sturm geb. Wrazel Marie — Zuckerwaren- und Canditen-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 50.
- Suchmann Nathan — Herstellung für Anlagen für Zwecke der elektrischen Beleuchtung und Kraftübertragung im Anschlusse von bereits bestehenden Centralen (Concession vom 10. Februar 1901) — II., Rothensterngasse 7.
- Szontagh Friedrich Victor — Commissionärswaren-Verschleiß — I., Graben 13.
- Traube Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Wintergasse 42.
- Tschiedl Jda — Victualien-Verschleiß — IV., Schönburgstraße 26.
- Ubl Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks — III., Hainburgerstraße 54.
- Uzel Anton (Firma U. Uzel & Sohn) — Kleidermacher (Zitiale) — I., Kärnthnerstraße 12.
- Wagner Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Friesgasse 2.
- Wanta Marie — Verkauf von Christbäumen — III., Kolonitzplatz.
- Weiß Adolf — Herrenwäsche-Erzeuger — I., Börsegasse 12.
- Weiß Eduard — Naturblumenhandel — III., Radechlystraße 17.
- Weiß Ignaz — Pfadler (Zitiale) — I., Wipplingerstraße 2.
- Weiß Josefina — Pfadlergewerbe — XV., Hanglitzgasse 4.
- Witel Elise — Wäschergewerbe — V., Embelgasse 64.
- Wöhr Alexander — Marktlerant (Märkte in Niederösterreich) — Wohnort: III., Fasangasse 45.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 27. Februar 1901.

- Bäcker Peter — Tabak-Automat — XII., Weidinger Hauptstraße 33.
- Bendl Franz — Auslocherei — VI., Mollardgasse 19.
- Bloch Friederite — Sechswaren-Verschleiß — IX., Riedensteinstr. 91.
- Bloch Wilhelmine — Damentleidermacherin — III., Hörnesgasse 17.
- Butatovic Georg — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Orangen und Citronen — XVI., Gauslachergasse 44.
- Conrad Marie — Fiaker-Licenz Nr. 592 — I., Mätkerbaastei; Wohnort: IX., Rußdorferstraße 82.
- Deabis Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Circusgasse 29.
- Dienstl Marie — Eier- und Geflügelhandel im Umherziehen im politischen Bezirke Hiebing Umgebung — XII., Rosasgasse 9.
- Eichberg Heinrich — Galvaniseur — II., Große Pfarrgasse 28/30.
- Faltin Marie, geb. Fednik — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — XII., Bivenotgasse 20.
- Filipsky Josef — Mislter — XVI., Waschgasse 36.
- Fischer Franz — Spengler — IX., Waschgasse 23.

Gelbwachs Ascher Schaja — Manufacturwarenhandel — II., Melz-
gasse 11.
Girschel Leopold — Tierhandel — VI., Mollardgasse 17.
Grabman Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Herbststr. 13.
Gregor Justine — Wäschepuderei — XVI., Rödlgasse 11.
Grenar Johann — Ausführung von Gasrohrleitungen, Beleuchtungs-
Einrichtungen und Wasserleitungen — V., Kohlsgasse 26.
Herzig Francisca — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisi-
ten und Kurzwaren — IX., Grüneberggasse 8.
Hrdy Franz — Feilbieten von Würfeln und Gebäud. im Umherziehen —
X., Quellengasse 215.
Jonas Johann — Drechsler — XVI., Wilhelmstr. 45.
Juder Ignaz — Buchbinder — II., Obere Donaustraße 6.
Jung Johann — Gemischtwarenhandel — III., Kleißgasse 5.
Knöpfelmacher Katharina — Modistin — IX., Riechtensteinst. 78.
Kök Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Herbststraße 51.
Kötner Leopoldine — Tabak-Automat — XII., Wilhelmstraße 66.
Kopczyk Ernestine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kirchstetter-
gasse 25.
Korompay Arthur — Commissions- und Exportgeschäft — IX., Garsli-
gasse 2.
Kreißl Friedrich — Verschleiß von Feigen- und Malzkaffee — II., Große
Spertlgasse 43.
Maidinger Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Altmanns-
dorferstraße 103.
Markstein Regine — Handel mit Antiquitäten — XVI., Ottafrieger-
straße 25.
Mikovsky Franz — Fleischhauergewerbe — XII., Ruderergasse 47 a.
Möhl Ludwig — Milchmeier — X., Goethegasse 4.
Mraz Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Sternedgasse 19.
Oshery Julia recte Esil Juda — Verkauf von Schul-, Gebetbüchern,
Kalendern und Heiligenbildern — XVI., Johann Rep. Bergerplatz 9.
Peschel Anna, geb. Jelinek — Wäscher und Wäscheputzer — XVI.,
Lindauergasse 28.
Peter Hermann — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — IX.,
Lazarethgasse 7.
Petrusel Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X.,
Laxenburgerstraße 67.
Podratsky Johann — Spengler — IX., Riechtensteinst. 114.
Prucker Marie, geb. Friedrich — Patschenmacherin — XVI., Thalia-
straße 118.
Schowanek Heinrich — Tischlergewerbe — XII., Breitenfurterstr. 157.
Schowanek Johann — Marktviertel-Verschleiß — X., Eugenplatz.
Schub Johanna — Privat-Lehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen
und Kleidermachen — III., Salmgasse 13.
Seidl Marie — Bettwaren-Erzeugung — III., Rohnsgasse 3.
Stark Josefa, geb. Hofstätter — Brennholzhandel — XVI., Stadtbahn-
hof „Hernalds“.
Stern Serafin — Übernahme zum Weiß- und chemischen Putzen —
IX., Riechtensteinst. 17.
Steiner Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V.,
Matzleinsdorferstraße 29.
Brüder Stollwerk & Comp. — Warenverkaufs-Automaten in Weigl's
Dreherpark — VI., Mariahilferstraße 1b.
Stribny Ferdinand — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Cesco
sl ovanske Hlasy na Dimaji“ — X., Eugengasse 37.
Tomek Antonia — Victualien-Verschleiß — XII., Wertheimsteingasse 24.
Wagner Natalie — Tabak-Automat — XII., Halle des Weidlinger
Bahnhofes.
Weinknecht Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Matzleinsdorfer
Bahnhof (Ruische Nr. 12).
Weiß R. v. & Comp. — Handel mit Börse-Effekten — IX., Wasagasse 2,
Wallisch Nathan — Schuhwaren-Verschleiß — IX., Porzellangasse 10.
Zerak Johann — Ruchenbäcker — XII., Vivenotgasse 47.
Zhof Marie — Victualien-Verschleiß — IX., Sechshimmelsgasse 17.
Zita Josef — Schneider — IX., Marktgasse 6.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 28. Februar 1901.

Aichinger Rudolf — Friseur — XVIII., Martinsstraße 82.
Ambros Emil — Kirchner — XIV., Meißelstraße 2.
Akmann Wilhelm — Fournierhandel — XIV., Nobilgasse 54.
Bauer Alois — Patent für Misch-, Milch- und Knetmaschinen — XVIII.,
Antonigasse 58.
Brandl Leopold — Kaffeehaus — XIX., Gatterburggasse 19.
Burggasser Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
VII., Bandgasse 3.
Czerny Marie Katharina — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten- etc.
und Kurzwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 100.
Damborsky Franz — Herrenschneider — II., Scholzgasse 10.
Dengler Rudolf — Bierdepot — XVIII., Schopenhauerstraße 19.
Drab Johann — Tischler — V., Hartmannsgasse 15.
Dworak Johann — Schuhmacher — VII., Mariahilferstraße 32.

Dworak Benzeslaus (Firma: W. Dworak) — Expeditionsgewerbe —
VII., Burggasse 74.
Fanta Josef — Getreideagentur — II., Praterstraße 64.
Fenz Jakob — Concession zur Verabreichung von Kaffee, Thee und
Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von
Liqueuren aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele — VII., Mariahilfer-
straße 120.
Ferina Josefa — Pfadlergewerbe — XIV., Jodengasse 18.
Franke Marie — Damenschneiderei und Lehranstalt für Maßnehmen,
Schnittzeichnen etc. — VIII., Albertgasse 27.
Goldscheider Regina — Fabrikmäßige Erzeugung von Thon- und
Porzellanwaren — XVIII., Staudgasse 79.
Groß Robert — Selchwaren-Verschleiß — XIV., Mariahilferstraße 205.
Hayder Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Seidengasse 29.
Hofer Karl — Victualien-Verschleiß — VI., Handelsquai 420.
Hoffmann Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Theresien-
gasse 52.
Kaiser Karl — Concession zur Verabreichung vegetarischer Speisen
und zum Ausschank alkoholfreier Getränke — VII., Seidengasse 39 b.
Karl Anton — Einspänner-Licenz Nr. 1242 und 1243, XVIII., Rath-
haus — Wohnort: XVIII., Ladenburggasse 40.
Kafedert Kunigunde — Gemischtwaren-Verschleiß (Zentrale) — XVIII.,
Herbststraße 59.
Kestler Josefine — Damenkleidermacherin — V., Rübigergasse 16.
Koblmüller Leopold — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks
— XVIII., Klostergasse 7.
König Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII.,
Buchfeldgasse 4.
Kohn Elise — Bettwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 45.
Kohn Jakob — Handel mit gebrannten geistigen Getränken in handels-
üblich verschlossenen Flaschen und Gebinden — XVIII., Kreuzgasse 52.
Konar Michael — Pachtbetrieb der Zialer-Licenz Nr. 427, I., Freyung
— Wohnort: XVIII., Theresienstraße 16.
Konecny Josef — Wäschepuderei — XVIII., Eduardgasse 15.
Konrad Auguste — Modistengewerbe — VII., Kirchengasse 36.
Koppe Franz Alexius — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Schotten-
feldgasse 3.
Kovackovic Georg — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Pomeranzen
und Citronen im Umherziehen — XVIII., Leitermayergasse 54.
Kral Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV.,
Sueßgasse 12.
Köbl Regine — Fisch-Verschleiß (Zentrale) — VII., Lindengasse 23.
Kühner Rudolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV.,
Ullmannstraße 57.
Kwinger Samuel — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
VII., Rohnstgasse 122.
Mattes Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks —
XVIII., Staudgasse 47.
Meigner Josef — Pachtweiser Betrieb des Kaffeeschankgewerbes —
XVIII., Schumannsgasse 16.
Nebecky Bertha — Verschleiß von Beleuchtungsartikeln — VII., West-
bahnstraße 10.
Nebecky Bertha — Glühstrumpf-Präparierung — VII., Westbahn-
straße 10.
Neumann Bertha — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rembrandt-
straße 36.
Neumann Emanuel — Agentur — XVIII., Stadtbahn-Biaduct 168/169.
Plager Franz — Victualien-Verschleiß — XVIII., Anton Franzgasse 8.
Popp Georg — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV.,
Goldschlagstraße 45.
Raber Salomon — Anstreicher — II., Springergasse 13.
Raup Franzisca — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern,
Kalendern und Heiligenbildern — XVIII., Theresienstraße 36.
Raydt Wilhelm, Dr. (Firma: Kohlenäure-Industrie Dr. Raydt —
Fabrikmäßige Erzeugung von Eistäften, Kühlapparaten und Kühlkammern —
II., Hofeneberggasse 1.
Rogler Johann — Fleischhauer — XIX., Döblinger Hauptstraße 44.
Rusza Josef — Kleinfuhrwerk (Licenz Nr. 1874) — XVIII., Schopen-
hauerstraße 64.
Schmalzer Petri — Schuhmacher — XIV., Goldschlagstraße 93.
Schöll Franz — Einspänner-Licenz Nr. 1091 — II., Kaiser Josef-
straße; Wohnort: XVIII., Hildebrandgasse 12.
Schönfelder Franz — Victualien-Verschleiß — XVIII., Edelhofg. 13.
Seib Anna — Fortbetrieb des Kaffeesiedergewerbes auf Grund des
§ 56 der Gewerbeordnung — XIX., Sickenberggasse 8.
Simek Katharina — Victualien- und Cauditen-Verschleiß — XVIII.,
Schulgasse 74.
Stepanel Engelbert — Farbenhandel — XIX., Sonnenbergplatz 1.
Straßer Anton sen. — Einspänner-Licenz Nr. 1310 — VIII., Feld-
gasse; Wohnort: XVIII., Währingerstraße 182.
Thamm Wilhelm — Pachtbetrieb eines radicierten Weinschankgewerbes —
VIII., Josefsstädterstraße 26 a.
Traschkowicz Josef — Pachtweiser Betrieb des dem Fridolin Weita
gehörenden Gast- und Schankgewerbes mit der Berechtigung zur Verabreichung
von Speisen und zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein — XIV.,
Stieberggasse 8.
Travnik Franz — Kleidermacher — XIV., Märzstraße 55.

Wagner Juliana Theresia — Naturblumenbinderei und Naturblumenhandel — XVIII., Kreuzgasse 28.
 Wanko Johann — Ausübung des Patentes auf einen Schornstein-aufsatz ddo. 1. October 1900, Nr. 2762 — XVIII., Stadtbahn-Biaduct Nr. 165 am Währingergürtel.
 Weidl Josef — Gold-, Silber- und Juwelenarbeiter — VII., Zoller-gasse 16.
 Weiß Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Lindengasse 15.
 Weiß Nina — Damenkleidermacherin — XVIII., Schöffelgasse 15.
 Wolf Josef — Handelsagent — VII., Landlaasse 3.
 Zofera Albine — Damenkleidermacherin — XVIII., Ebersienngasse 46.
 Ziereis Karl — Einspänner-Licenz Nr. 1293 — XVIII., Währinger-straße 126.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 1. März 1901.

Adam Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Friedmannngasse 17.
 Babion Anton — Zeitungs-Verschleiß — X., Quackengasse 75.
 Bischof Anton — Victualien-Verschleiß — II., Laborstraße 50.
 Brijch Josef — Zimmermaler — XVI., Friedrich Kaiserstraße 48.
 Brügge Amalia — Pfaidlergewerbe — II., Herminengasse 10.
 Brunner Marie — Zeitungs-Verschleiß — VIII., Lederergasse 22.
 Chrunat Stanislaus — Ritherschule — XVI., Haberigasse 43.
 Fiala Anna — Milch-Verschleiß — IV., Margarethenstraße 38.
 Freudenberg Rudolf, Kowal Anton — Fabrikmäßiges Glasmaler-gewerbe — XIII., Hütteldorferstraße 211.
 Grünbaum false Weinstein Marcus Baruch — Marktviactualien-Verschleiß — II., Im Werb.
 Herre Anna — Modistin — IV., Margarethenstraße 20.
 Hirsch Karoline — Damenkleidermachergewerbe — IV., Johann Straußgasse 3.
 Höber Theresia — Kleinfuhrwerks-gewerbe — X., Neitreichgasse 29.
 Hollmann Johann — Fleischnhauer — X., Gndrunstraße 163.
 Holzwarth Hermine — Stadtslohnfuhrergewerbe Nr. 189 — XIII., Flachgasse 4.
 Irshik Lambert — Marktviactualienhandel — IV., Kärlthuerthormarkt.
 Jarolim Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Gumberlandstraße 79.
 Kasper Edmund — Gold- und Silberarbeiter — XVI., Tbaliastraße 7.
 Kaufmann Walpurga — Pfaidlerei — III., Wofelgasse 17.
 Keinz Rosina — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Waaggasse 17.
 Kolerer Josefa — Schuhmachergewerbe — XIII., Zheringgasse 33.
 Kovacz Lucas — Pferde-Commissionshandel — IV., Wohllebeng. 19.
 Lanz Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Pienfeldergasse 36.
 Lichtenauer Anna — Victualien-Verschleiß — III., Dietrichgasse 31 a.
 Macher Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Kesselgasse 5.
 Marinitich Gustav — Theehandel — IV., Paulanergasse 10.
 Maurer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Anzen-gruberplatz 4.
 Mayer Josef — Feitbieten von heißen Würfeln im Umherziehen mit Marke Nr. 4257 auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien außer dem I. I. Prater — IV., Schleifmühlgasse 13.
 Meißner Josef — Baumeister — IV., Johann Straußgasse 29.
 Mittendorfer Johann Eo. — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Marchfelder Cultur“ — VIII., Piaristengasse 43.
 Neumann Emanuel — Einwickler — X., Eugengasse 90.
 Neumann Theresia — Victualien-Verschleiß — X., Buchengasse 52.
 Pflimpp Marie — Chemische Färberei und Färberei — X., Quellen-gasse 113.
 Preisel geb. Krößnig Ida — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 188.
 Prucha Johann — Spengler — XVI., Fröbelgasse 17.
 Schiffinger Alois — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke — VIII., Verdenfelderstraße 114
 Schittenhelm Adolf — Spengler — XVI., Fröbelgasse 17.
 Schmutz Steyhan — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 272.
 Schuster Anton — Fleischnhauer — IV., Kärlthuerthormarkt.
 Sruz Josef — Pferdehandel — XIII., Neißgasse 6.
 Herr. ungar. Automaten-Gesellschaft (Brüder Stollwerk & Comp.), Gesellschafter: Stollwerk Peter, Stollwerk Heinrich, Stollwerk Karl und Stollwerk Ludwig — Warenverkauf mittels Automaten — X., Südbahnhof; Staatsbahnhof; Café Hermann, Himbergerstraße; Inzersdorf, Haltestelle.
 Strobl Anna — Wirtsgewerbe — IV., Freisgasse 23.
 Szlavik Christine, geb. Piczo — Verschleiß von Obst, Grünwaren, Citronen und Drangen im Umherziehen mit Marke Nr. 4438 — XVI., Gaullachergasse 44.
 Tauffig Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Schöffelgasse 22.

Theisinger Rosalia — Gemischtwaren-, Petroleum- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Schaumburgergasse 10.
 Uhl Johann — Anstreicher — XIII., Linzerstraße 146.
 Wejmola Josefa — Fortbetrieb des Branntwein- und Theeschankgewerbes nach dem am 4. Jänner 1901 verstorbenen Franz Wejmola für die Dauer der Witwenschaft — X., Gndrunstraße 124.
 Wiedermann Johann — Marktviactualienhandel — V., Hundsturmplatz.
 Wimmer Johann — Handel mit altem Papier — XVI., Neustift-gasse 122.
 Wischinowsky Gustav Josef — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Finanzielle und Assurances-Revue“ — VIII., Piaristengasse 36.
 Wyrlik Josef — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Der Autor“ — V., Margarethenplatz 6.
 Zacek Anton — Schuhmacher — X., Jagdgasse 25.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 2. März 1901.

Ver Hermine — Pfaidlergewerbe — II., Am Labor 15.
 Berger Johann — Gold- und Silberarbeiter — XVI., Hyrtlgasse 28.
 Bigger Georg — Kammergewerbe — XV., Sperrgasse 7.
 Deutsch Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 40.
 Dilger Franz — Tapezierer — XII., Schönbrunnerstraße 154.
 Eisler Magdalena — Milch- und Gebäck-Verschleiß — IX., Sobieski-gasse 14.
 Epstein Wilhelm — Handelsagentie — IX., Fuchsthallergasse 12.
 Ferencak Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Köblichgasse 1.
 Fuchs Estelka — Galanteriewaren-Verschleiß — IX., Porzellangasse 49 a.
 Gegenbauer Josefine — Fleischn-Verschleiß — IV., Markt am Karolinenplatz.
 Großmann Maximilian — Kleinfuhrwerks-gewerbe — XII., Murlingeng-gasse 5.
 Habart Gottlieb — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Meidenbachergasse 5.
 Herrmann Josef — Vermittlung von Transportgeschäften — IV., Goldegg-gasse 26.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 27. Februar 1901	473
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 28. Februar 1901	478
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom 21. Februar 1901	483
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Meidling vom 26. Februar 1901	484
Protokoll über die Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom 27. Februar 1901	484
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 28. Februar 1901	484
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 28. Februar 1901	485
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom 28. Februar 1901	485
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Margarethen vom 4. März 1901	486
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 3. bis 9. März 1901	486
Täglicher Fleischmarkt (Marktballe Währingergürtel) vom 3. bis 9. März 1901	487
Pferdemarkt vom 8. März 1901	487
Schlachtviehmarkt vom 11. März 1901	487
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 9. März 1901	487
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr	488
Städtisches Lagerhaus	488
Öffentliche Sicherheit	488
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Vermittlungsthätigkeit vom 2. bis 8. März 1901	488
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 7. bis 11. März 1901	488
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	489
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	490
Eintragungen in das Gewerbe-Register	490
Kundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der I. I. priv. Wittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Rainz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallischhauser.

Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
15. März 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek) VI. Stiege, Mezzanin)	Bergebung der zweiten Theillieferung der pro 1901 benötigten Pflastersteine, und zwar: 1. von 460.000 Stück 0-184 × 0-184 m großen Würfelsteinen; 2. von 64.000 Stück 0-132 × 0-184 × 0-184 m großen parallelepipedischen Pflastersteinen; 3. von 50.000 Stück 0-132 × 0-184 × 0-237 m großen doppelt gerigten Steinen; 4. von 45.000 Stück 0-237 × 0-237 m großen Halbgutsteinen (Trottoirsteinen); 5. von 22.000 Stück 0-316 × 0-316 m großen Platten; 6. von 650 m ³ großen und 7. von 190 m ³ kleinen ordinären Steinen; 8. von 2160 m geraden Randsteinen und 9. von 240 m Bogenrandsteinen, und zwar sämtliche aus Mauthausener Granit oder aus Granit gleicher Qualität; weiters: 1. von 650.000 Stück 0-184 × 0-184 m großen Würfelsteinen; 2. von 70.000 Stück 0-132 × 0-184 × 0-184 m großen parallelepipedischen Pflastersteinen und 3. von 48.000 Stück 0-132 × 0-184 × 0-237 m großen doppelt gerigten Steinen, sämtlich härterer Gattung und zwar aus den Steinbrüchen von Schärding, Stüß, Zumberg, Thurnhof u. s. w. 2-2
18. März 10 Uhr	detto	M.-Z. 93307 ex 1900. Bergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Pflasterung der Dominicanerbastei zwischen der Wollzeile und dem Franz Josefsquai im I. Bezirke mit der Ausrufsumme von 13.889 K 9 h und 500 K Pauschale. 1-2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
21. März 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 106779 ex 1900. 1-3 Bergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung des Margarethengürtels zwischen der Schönbrunner- und Arndtstraße im V. und XII. Bezirke mit der Ausrufsumme von 10.533 K 18 h und 1200 K Pauschale.

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge zc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K. Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenaufschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
13. März 11 Uhr	Departement XIX b Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 17029. 2-2 Bergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptinrathcanales in der Festgasse in der Strecke von der Grüllemeiergasse bis zum Hause Dr.-Nr. 15 im XVI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 1804 K 61 h.

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigegebenen Bedingnisse können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Drucksorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingnisse einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Ad 3. 12761.

IV.

Kundmachung.

(Offertauschreibung für einen Theil der städtischen currenten Arbeiten und Lieferungen.)

Wegen Bestellung ständiger städtischer Unternehmer für die folgenden currenten Arbeiten und currenten Lieferungen, welche bei der Wiener Gemeindeverwaltung in der Zeit vom 1. April 1901 bis 31. December 1903 zur Ausführung kommen, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 16. März 1901, um 10 Uhr vormittags, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung in der Volkshalle des Neuen Rathhauses abgehalten werden.

- Tarif Nr. 1 Erd- und Baumeisterarbeiten für die Bezirke IV, V, VI, XVII und XVIII.
- „ „ 5 Zimmermannsarbeiten für den XVII. Bezirk.
- „ „ 13 Glaserarbeiten für den X. Bezirk.
- „ „ 14 Hafnerarbeiten (Abschnitt I bis VI) für die Bezirke V, VIII, X, XIX und XX.
- „ „ 14 (Abschnitt VII) Geschirrlieferung für die Bezirke I bis XX.
- „ „ 24 Gasrohrleitung und Gaseinrichtung für die Bezirke IX, XVIII und XIX.
- „ „ 29 Turnsaal-Einrichtungen (Abschnitt IV), Seilerarbeiten für die Bezirke I bis XX.
- „ „ 33 Wagnerarbeiten für die Bezirke IV, V und X.
- „ „ 34 Schmiedearbeiten für die Bezirke II, III und VI.
- „ „ 36 Bettwaren und Koken für die Bezirke I bis XX.
- „ „ 41 Buchbinderarbeiten für die Bezirke XIV und XV.

Die Übernahme der Anbote seitens der Offertverhandlungs-Commission findet an dem angegebenen Tage bis zur bezeichneten Stunde, und zwar ebenfalls in der Volkshalle des Neuen Rathhauses statt.

Die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen erfolgt auf Grundlage der vom Stadtrathe mit dem Beschlusse vom 19. October 1900, Z. 11726, genehmigten Bedingnisse, und zwar:

Für die in den Preistarifen Nr. 1 und 5 enthaltenen Arbeiten und Lieferungen auf Grundlage der Preistarife vom Jahre 1895 und den Nachträgen zu den vorgenannten Preistarifen vom Jahre 1901.

Für die in den Preistarifen Nr. 13, 14, 29, 33, 34 und 36 enthaltenen Arbeiten und Lieferungen auf Grundlage der Preistarife vom Jahre 1895.

Für die in den Preistarifen Nr. 24 und 41 enthaltenen Arbeiten und Lieferungen auf Grundlage des neuen Preistarifes vom Jahre 1901.

Unternehmungslustige können die Preistarife sammt Regulativen und die Bedingnisse für die Bestellung ständiger städtischer Unternehmer im Stadtbauamte, Abtheilung für Hochbau, sowie in den Bauamts-Abtheilungen der magistratischen Bezirksämter X bis XIX während der Amtsstunden einsehen und bei der städtischen Hauptcassa, sowie den Hauptcassa-Abtheilungen der magistratischen Bezirksämter II bis VII und IX bis XX zu den festgesetzten Verkaufspreisen erwerben.

Die unter den Tarifnummern 1, 5, 14 (Abschnitt I bis VI), 24, 33, 34 und 41 verzeichneten currenten Arbeiten und currenten Lieferungen werden bezirksweise vergeben; Bewerber, welche Anbote für mehrere Bezirke in einem Anbote stellen, müssen sich daher die Zuweisung einzelner Bezirke gefallen lassen, wenn nicht eine entgegenstehende Erklärung in dem Anbote enthalten ist.

Die unter den Tarifnummern 14 (Abschnitt VII), 29 (Abschnitt IV) und 36 verzeichneten currenten Arbeiten und currenten Lieferungen werden, wenn möglich, für den Umfang des ganzen Gemeindegebietes vergeben.

Für den Preistarif Nr. 36 (Bettwarenarbeiten und Koken) werden jedoch Anbote angenommen, welche sich auf die Abschnitte I bis inclusive VI oder auf die Abschnitte VII und VIII oder IX bis inclusive XI beziehen.

Die Anbote sind in der Weise abzufassen, daß der Bewerber auf einer bei der städtischen Hauptcassa zum Preise von 10 h erhältlichen Drucksorte für Anbote in die leer gelassenen Stellen den Bezirk oder die mehreren Bezirke, die Nummer des Preistarifes und die Arbeitsgattung, sowie den angesprochenen Preis, und zwar den Percentsatz in Buchstaben und einheitlich für sämtliche Postnummern des betreffenden Preistarifes einsetzt, diese Drucksorte mit seinem Namen und unter Beisetzung seines Berufes und Wohnortes unterfertigt, und mit dem gesetzmäßigen Stempel (1 K) versehen, in verschlossenem Umschlage, auf welchem letzterem die Tarifnummer und die Arbeitsgattung ersichtlich zu machen sind, der Offertverhandlungs-Commission überreicht.

Das im § 9 der Bedingnisse für jede Arbeitsgattung bestimmte Badium ist vor Beginn der Offertverhandlung bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen; der Erlagschein ist der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen; ausnahmsweise kann auch das Badium zu Händen der Offertverhandlungs-Commission erlegt, beziehungsweise dem Anbote angegeschlossen werden.

Auf Anbote von Gewerbetreibenden, die nicht gewerbebehördlich berechtigt sind, dann auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote, insbesondere daher auch auf solche, in welchen nicht für alle Posten des betreffenden Tarifes der gleiche Percentual-Nachlass oder Zuschuss angeboten erscheint, wird keine Rücksicht genommen.

Ebenso ist es unzulässig, sich auf Cautionen zu berufen, welche für die in den Jahren 1898 bis 1900 in Ausführung gekommenen currenten Arbeiten und Lieferungen erliegen, da dieselben dormalen von dem Cautionsbände noch nicht frei sind.

Die Gemeinde behält sich die freie Auswahl unter den Bewerbern, ebenso die Ablehnung aller Anbote vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungsbereiche,

am 4. März 1901.

Ad Prot.-Nr. 125236 ex 1901.

IV. 3466.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 432 m³ Ackererde und 295 m³ Gartenerde für die auf dem Favoritenplatze im IV. Bezirke im Frühjahr 1901 herzustellende Gartenanlage und Verführung von 774 m³ Anshubmateriale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 23. März 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift im Stadtbauamte (Bureau des Herrn Baurathes Lehnerl) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums von 200 K beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Weiters sind mit jedem Offerte Proben der offerierten Erdgattung in versiegelten Gläsern, auf welchen der Name des Unternehmers und der Bezugsort ersichtlich zu machen sind, vorzulegen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. März 1901. 1—3

Prot.-Nr. 12713 ex 1901.

XVI. 1146.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der für den Bau der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke (an der Hütteldorferstraße, Bezirksteil Unterbaumgarten) erforderlichen:

1. Bildhauerarbeiten (Cementguß),
2. Zimmermalerearbeiten,
3. Lieferung und Aufstellung von Kochherden,
4. Lieferung und Aufstellung von Kachelöfen,
5. Herstellung von Khlolithböden,
6. Herstellung von Terrazzoböden,

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 16. März 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Pohl im Neuen Rathhause (8. Stiege, 1. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenaufschläge und die dem Projecte beigezeichnete allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen, versiegelt zu überreichenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der

städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenaufschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. März 1901. 3—3

Ad Prot.-Nr. 10505 ex 1901.

VI. 390.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Demolierung der beiden Wiener Bürgerspitalfondshäuser Dr.-Nr. 23 und 25 Mariahilferstraße im VI. Bezirke wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 23. März 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Sulka im Neuen Rathhause (5. Stiege, 2. Stock links) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die bezüglichliche Vorschrift im Stadtbauamte (III. Abtheilung) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichlichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beige druckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium per 1000 K anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. März 1901. 2—3

Ad Z. 372.

VII.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Anstreicherarbeiten im städtischen Donaubade im veranschlagten Kostenbetrage von 2356 K unter Verwendung von Anticorrosiv- und Silicatfarben wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 20. März 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler im Alten Rathhause,

I., Wipplingerstraße 8 (2. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Ausmaße, den Kostenschlag und die Bedingungen im Stadtbauamte, Abteilung II, im Neuen Rathhause (Mezzanin), während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte, welches auch die Bezugsquelle der zu verwendenden Farben enthalten muß, ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Ausrufsumme anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. März 1901. 2-3

Prot.-Nr. 14781 ex 1901.

IV. 529.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 730 m³ Ackererde und 360 m³ Gartenerde für die auf dem Neubaugürtel im XV. Bezirke zwischen Goldschlag- und Märzstraße im Frühjahr 1901 herzustellende Gartenanlage und Abfuhr von 1253 m³ Aushubmaterialie wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 19. März 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift im Stadtbauamte (Bureau des Herrn Baurathes Lehnerl) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu sehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums von 300 K beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Weiters ist mit jedem Offerte eine Probe der angebotenen Erdgattung in einem versiegelten Glase, auf welchem der Name des Offerenten und der Bezugsort ersichtlich zu machen sind, vorzulegen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. März 1901. 2-3

Prot.-Nr. 3919 ex 1901.

IV. 151.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 2864 m³ Ackererde für die in der Ausstellungsstraße im II. Bezirke herzustellende Baumpflanzung und Abfuhr von 2864 m³ Aushubmaterialie wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 18. März 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift im Stadtbauamte im Bureau des Herrn Baurathes Lehnerl während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu sehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums von 700 K beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Weiters ist mit jedem Offerte eine Probe der angebotenen Erdgattung in einem versiegelten Glase, auf welchem der Name des Offerenten und der Bezugsort ersichtlich zu machen sind, vorzulegen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. März 1901. 2-3

Prot.-Nr. 11576 ex 1901.

VIII. 751.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Veräußerung von ungefähr 400 q des durch das Ausbrennen alter Kränze verbliebenen und im Wiener Central-Friedhofe deponierten Kranzdrahtes wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 27. März 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. F a i t n e r im Neuen Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen in der Verwaltungskanzlei des Wiener Central-Friedhofes in der Zeit von 8 Uhr vormittag bis 4 Uhr nachmittag einsehen und beheben und während der angegebenen Zeit den zu veräußernden Kranzdraht besichtigen, zu welchem Zwecke sie sich an die Friedhofsverwaltung zu wenden haben.

Für den durch das Anhaften von Kost, Sand und Erdbestandtheilen sich ergebenden Gewichtsentgang wird ein Gutgewicht von 3 Percent gewährt.

Offerenten haben ihre in Gemäßheit der Bedingungen eingerichteten Offerte am obigen Tage präcise 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 8. März 1901. 1—3

3. 783 ex 1901.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von geraden gußeisernen Muffenrohren für das Hauptrohrnetz im veranschlagten Kostenbetrage von 54.359 K 76 h wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Samstag den 23. März 1901, präcise 11 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenschlag und die Vorschrift im vorerwähnten Bureau der Verwaltungs-Direction an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags einsehen und die bezügliche Vorschrift, insoweit der Vorrath reicht, bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 20 h beziehen.

Die einzubringenden Offerte sind mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenschlagssumme, d. i. also den Betrag von 2700 K bei der städtischen Hauptcassa, I., Neues Rathhaus, zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“.

Wien, am 7. März 1901. 1—3
Der Verwaltungs-Director:

Roßner.

3 6471 ex 1900.

Kundmachung.

(Verpachtung der Restaurationslocalitäten im städtischen Gaswerke.)

Die im Restaurationsgebäude im städtischen Central-Gaswerke in Simmering befindlichen Gasthaus- und Wohnlocalitäten werden zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes vom Mai-Termine

1901 auf die Dauer von fünf Jahren, d. i. bis 30. April 1906, in Bestand gegeben.

Behufs Erzielung von Anboten zur Bestandnahme dieser Localitäten wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Freitag den 15. März 1901, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6 (1. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die bezügliche neue Vorschrift und die Hausordnung im Bureau der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6 (1. Stock), und den Plan des Restaurationsgebäudes im Bureau der Betriebs-Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6 (3. Stock), an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrath reicht, bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6 (4. Stock), gegen Erlag von je 20 h beziehen.

Die nach Maßgabe der Bestimmungen der vorerwähnten Vorschrift einzubringenden Offerte sind per Bogen mit je 1 K-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 1000 K bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“.

Wien, am 5. März 1900. 2—2
Der Verwaltungs-Director:

Roßner.

Kundmachung.

(Verkäufliche Baustellen der Gemeinde Wien im I. Bezirke.)

Drei Baustellen zwischen Nr. 29 Rothenthurmstraße und Kohlmeßergasse mit 18jähriger Steuerfreiheit. Drei Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse, von welchen zwei die 18jährige Steuerfreiheit genießen.

Auskünfte werden ertheilt im Rathhause, Magistrats-Departement IV (4. Stiege, Mezzanin), woselbst den Interessenten auch Pläne zur Verfügung stehen. 12—24

M. 3. 1350 ex 1900.

VI.

Kundmachung.

(Vermietung von Wohnungen und Geschäfts-Localitäten im Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28, Niemergasse 1/3.)

Der Neubau des Bürgerladfondshauses I., Wollzeile 28, Niemergasse 1/3, welcher ein Souterrain, Parterre, Mezzanin und vier Stockwerke enthält, wird mit Mai-Termin 1901 fertig-

gestellt und können von da an die darin befindlichen Localitäten benützt werden.

Jene Parteien, welche Geschäfts-Localitäten oder Wohnungen in diesem Hause zu mieten wünschen, erhalten nähere Auskünfte im Magistrats-Departement VI im Neuen Rathhause, 5. Stiege, 2. Stock, bei Herrn Magistratsrath Sulka während der Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und können daselbst auch die bezüglichen Pläne eingesehen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 9. Jänner 1901. 5—19

M. Z. 15494 ex 1901.

XV.

Currende

(für die dem Marktamt zugewiesenen Herren Kanzlei-Praktikanten).

Infolge Ausscheidens des Marktamts-Accessisten Franz Miska aus dem städtischen Dienste gelangt im Status des städtischen Marktamtes eine Marktamts-Accessistenstelle in der VIII. Rangklasse mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen Herren, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre diesbezüglichen Competenzgesuche bis inclusive 21. März 1901 im vorgeschriebenen Dienstwege zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Für diejenigen Herren, welche sich bereits aus Anlaß der hieramtlichen Currende vom 19. Jänner 1901, M. Z. 2236, in Competenz gesetzt haben, entfällt die Nothwendigkeit eines neuerlichen Competenzgesuches.

Wien, am 6. März 1901.

Der Magistrats-Director:

Preyer.

1—1

M. Z. 14325 ex 1901.

XV.

Currende.

(Marktgebühren-Einheberstelle.)

Im Status des Hilfspersonales des Marktamtes ist eine Marktgebühren-Einheberstelle provisorisch zu besetzen.

Mit einer solchen Stelle ist ein Jahresgehalt von 1100 K, ein jährliches Quartiergeld von 360 K und der Bezug einer Dienstmontur verbunden.

Für die Besetzung dieser Stelle wird hiemit der Concurs ausgeschrieben, und es haben die Bewerber um diese Stelle ihre Gesuche, welche mit dem Taufscheine und Heimatscheine, eventuell Trauungsscheine, sowie mit dem Nachweise über die bisherige Verwendung zu belegen sind, längstens bis einschließend 24. März 1901 im magistratischen Einreichungs-Protokolle, I., Neues Rathhaus, zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 4. März 1901.

Der Magistrats-Director:

Preyer.

1—1

Prot.-Nr. 16401 ex 1901.

IV.

Kundmachung.

(Besetzung einer Wärtergehilfenstelle beim Personenaufzuge im Rathhause.)

Im Stande des Dienerpersonales des Neuen Rathhauses gelangt die Stelle eines Wärtergehilfen bei den Personenaufzügen zur Wiederbesetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Taglohn von 3 K, sowie der Bezug einer Arbeitskleidung verbunden.

Bewerber um diese Stelle müssen den Nachweis der allgemeinen Schulbildung und der Kenntnis des Schlosser- oder Maschinisten-Handwerkes erbringen, zur Wartung von Dampfkesseln und Dampfmaschinen befähigt sein, wenn möglich auch Kenntnis über Aufzugsmaschinenbetrieb haben, nach Wien heimatsberechtigt und nicht über 40 Jahre alt sein.

Die Besetzung dieser Stelle erfolgt provisorisch gegen beiderseitig zustehende 14tägige Kündigung.

Bewerber um diese Stelle haben ihre ordnungsgemäß besetzten Gesuche bis längstens 12. März 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,

am 1. März 1901. 3—3

M. Z. 8676 ex 1901.

VIII.

Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener Schachtgräber im Heiligenstädter Friedhofe.)

Vom 1. Juli 1901 ab gelangen die verfallenen, in den Jahren 1883 bis 1886 belegten Schachtgräber der Gruppe II des alten Theiles des Heiligenstädter Friedhofes zur Wiederbelegung.

Gesuche um Exhumierung der in diesen Gräbern ruhenden Leichen können bis zum 1. Juni 1901 beim Magistrate überreicht, bewilligte Exhumierungen bis zum 30. Juni 1901 vorgenommen werden.

Die auf den Gräbern befindlichen Grabdenkmale werden vorläufig auf dem Friedhofe deponiert und nur jenen Parteien ausgesetzt, welche ihr Eigenthumsrecht urkundlich nachweisen.

Über die bis zum 1. Juli 1902 nicht reclamirten Grabdenkmale wird von amtswegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, im Februar 1901. 2—3

Zur Statth. Z. 13666.

Kundmachung.

(Georg Franz v. Griener'scher Stiftungsplatz.)

Ein Georg Franz v. Griener'scher Stiftungsplatz in den Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten ist mit Beginn des Schuljahres 1901/1902 zu vergeben.

Auf diesen Stiftungsplatz haben wenig bemittelte nied.-österr. Landeskinder, ohne Unterschied des Standes und unter diesen zunächst die Anverwandten des Stifters Georg Franz v. Griener,

gewesenen Hofkammer-Kanzlisten, Anspruch, welche für den Eintritt in den ersten Jahrgang der Militär-Unterrealschulen die 4. oder 5. Classe einer Volks- oder Bürgerschule, in den dritten Jahrgang einer Unterrealschule, die 2. Classe einer Realschule, eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder der gleichgeltenden Classe der Bürgerschule mit befriedigendem Erfolge absolviert und das Maximalalter von 12 beziehungsweise 14 Jahren nicht überschritten haben.

Die Aspiranten haben ihre diesfälligen Gesuche bis **längstens 15. April 1901** bei der k. k. nied.-österreich. Statthalterei zu überreichen und denselben folgende Belege beizuschließen:

1. den Tauf- oder Geburtschein;
2. den Heimatschein;
3. das Impfungszugnis;
4. das Mittellosigkeitszeugnis;
5. das Zeugnis eines graduierten activen Arztes des k. und k. Heeres, der Kriegsmarine oder der beiden Landwehren über die körperliche Eignung sowohl für die Militärerziehung als für künftige Kriegsdienste;
6. das Schulzeugnis des letzten Semesters und
7. insofern ein Vorzugsrecht aus dem Titel der Verwandtschaft mit dem Stifter geltend gemacht wird, die diesen Rechtstitel begründenden legalen Documente.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 21. Februar 1901.

2-3

W. Z. 4949 ex 1901.

III.

Kundmachung.

(Erherzogin Gisela-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der vom Wiener Gemeinderathe zur Feier der Vermählung Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erherzogin Gisela errichteten Heiratsausstattungs-Stiftung im Betrage von 50.000 fl. in Silberrente (100.000 K) Nominale kommen die Zinsen dieses Capitales am Jahrestage der höchsten Vermählung in fünf gleichen Theilen als Heiratsausstattungs-Stipendien an fünf in Wien heimatsberechtigte und würdige Töchter mittelloser Eltern, wobei bei gleicher Würdigkeit Waisen, insbesondere mutterlose, den Vorzug haben sollen, unter der Bedingung zu verleihen, daß das Ehebündnis binnen Jahresfrist gesetzmäßig vollzogen und dieses auch gehörig nachgewiesen werde, widrigenfalls die bis dahin nicht zur Auszahlung gelangenden Stipendien als erledigt angesehen und an andere Bewerberinnen verliehen werden.

Das Verleihungsrecht steht der Gemeinde Wien unbeschränkt zu.

Bewerberinnen haben ihre mit dem Nachweise der Heimatsberechtigung, mit dem Mittellosigkeits- und Sittenzeugnisse, dann mit den Belegen über die allfällige Verwaisung versehenen Gesuche **längstens bis 24. März 1901** im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. März 1901.

3-3

Z. 564.

XIII.

Kundmachung.

(David Schwarzmann'sche Stiftung.)

Am 20. Mai 1901 gelangen die Interessen der David Schwarzmann'schen Stiftung pro 1900 im Betrage von 75 K 20 h an eine arme Familie ohne Unterschied der Confession, welcher im Laufe des Jahres, also nach dem 20. Mai 1900 ein Unglücksfall widerfahren ist, zur Vergebung.

Dem Ansuchen um diesen Stiftungsbetrag ist der Tauf- respective Geburtschein, der Trauungschein und der Heimatschein des Bittstellers, die Tauf- respective Geburtscheine der Kinder, endlich ein legales Armutszugnis beizulegen und ist jener Unglücksfall, der der Familie des Bewerbers nach dem 20. Mai 1900 widerfahren ist, documentarisch zu erweisen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 20. März 1901** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 7. Februar 1901.

3-3

Z. 185.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Josef Schrott'sche Stiftung.)

Aus den Erträgnissen der Dr. Josef Schrott'schen Stiftung gelangen mehrere Stiftungsplätze mit dem jährlichen Bezuge von 200 K an Frauenspersonen, welchen ein Fuß oder ein Arm amputiert worden ist, auf Lebensdauer zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stipendien haben nach den Bestimmungen des Testamentes des Stifters Frauenspersonen, welche:

- a) einen Fuß oder einen Arm durch Amputation verloren haben;
- b) in Nieder- oder Oberösterreich geboren und in einer Gemeinde des einen dieser beiden Länder zuständig sind;
- c) eine Bürger- oder eine Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache absolviert und
- d) das 14. Lebensjahr überschritten haben.

Bewerber um ein solches Stipendium haben in ihren einzubringenden Gesuchen ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheitsgetreu darzustellen und diesem Gesuche ein ärztliches Zeugnis über die erfolgte Amputation des Armes oder Fußes, das Zeugnis einer Volks- oder Bürgerschule, den Tauf- und Heimatschein, sowie ein Armutszugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. April 1901** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Jänner 1901.

3-3

3. 2443 ex 1901.

XI.

Kundmachung.

(Stiftplätze des niederösterreichischen Landbruderschaftsfondes.)

In der Allgemeinen städtischen Versorgungsanstalt in Wien, IX. Bezirk, Spitalgasse 23, sind zwei auf Kosten des niederösterreichischen Landbruderschaftsfondes systemisierte, derzeit erledigte Stiftungsplätze wieder zu besetzen.

Stiftungsgemäß sind nur solche Landarme (Niederösterreicher) zur Unterstützung aus dem Landbruderschaftsfonde geeignet, welche:

1. sich in Wien aufhalten, von ihrem Geburtsorte fast immer entfernt sind und in Wien wegen Krankheit, Wahnsinn oder anderen Unglücksfällen eine der öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten in Anspruch nehmen müssen;

2. arme Landkinder, die entweder als Findlinge abgesetzt wurden, oder Waisen, oder mangelhaft organisiert, zum Beispiel taubstumm, blind u. s. w. sind und in einer der hier bestehenden, solchen Unglücklichen geweihten Anstalten untergebracht werden müssen.

Zu beiden Fällen ist eine weitere Voraussetzung, daß die zur Versorgung dieser Personen gesetzlich berufene Gemeinde, beziehungsweise Bezirk nicht in der Lage ist, die in obigen Anstalten zu entrichtenden Beträge voll aufzubringen.

In der städtischen Versorgungsanstalt können nur Personen obiger Kategorie Aufnahme finden, die das 14. Lebensjahr bereits vollendet haben und die der Pflege der Versorgungsanstalt wirklich bedürftig und hiefür geeignet sind.

Bewerber um diese Stiftplätze haben ihre schriftlichen, stempel-freien Gesuche mit folgenden Documenten zu belegen:

1. mit dem Nachweise über ihre Heimatsberechtigung in einer Gemeinde Niederösterreichs (außerhalb Wien);

2. mit dem Geburts- eventuell auch Taufscheine;

3. mit einem von einem städtischen Arzte für Armenbehandlung ausgestellten Zeugnisse, welches ausdrücklich ausspricht, daß der Unterjuchte der Pflege in einer Versorgungsanstalt bedarf und zur Aufnahme in eine solche geeignet ist;

4. mit einem von dem Bezirksarmenrathe, in dessen Sprengel die Heimatsgemeinde liegt, ausgestellten Armutszeugnisse;

5. mit einem von der k. f. Polizeibehörde ausgestellten Zeugnisse über die Dauer des Aufenthaltes im Gemeindegebiete von Wien.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 26. März 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armen-Departements, I., Neues Rathhaus, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 25. Februar 1901.

2—3

M. 3. 815 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Josef und Anna Wasner'sche Stiftung.)

Am 26. Juli 1901 gelangt aus dem im Jahre 1901 eingehenden Interessen der Josef und Anna Wasner'schen Stiftung für vier ohne ihr Verschulden zugrunde gegangene arme Gewerbsleute ohne Unterschied der Confession der Betrag von 800 K zur Vertheilung.

Weiters kommt ein Stiftungsplatz mit dem Betrage von 200 K, welcher im Jahre 1900 nicht verliehen wurde, zur Vertheilung.

Dem Stadtrathe der Stadt Wien steht das Vertheilungsrecht zu, und ist es der Wunsch des seligen Stifters, daß jedes Jahr je ein verarmter Gewerbsmann aus der Leopoldstadt und Brigittenau zu berücksichtigen ist.

Bewerber müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, eventuell den Trauungschein, die Tauf- oder Geburtscheine der Kinder, den Gewerbschein und den Erwerbsteuerschein, den Heimatschein, endlich ein legales Armutszeugnis, in welchem das Moment, daß Gesuchsteller ohne sein Verschulden zugrunde gegangen ist, durch das Armeninstitut, und für den Fall, daß derselbe einer Genossenschaft angehört, durch die Genossenschafts-Vorsteherung ausdrücklich hervorgehoben wird, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder doch nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. Februar 1901.

2—3



Wilh. Ritter

Ingenieur.

Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coakshheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Platz zu verpachten,

Fläche circa 1100 Quadratklaster, mit 2 Gebäuden, gegenwärtig und seit 29 Jahren zum Betriebe eines Betongeschäftes und einer Cementwarenfabrik benützt, vom

1. Juli 1901 an, eventuell früher.

Wien, XIX./6, Muthgasse 66.

Zur couranten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 22.

Freitag, den 15. März 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelnugemulare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Dienstag, den 19. März 1901, 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **12. März 1901** unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vice-Bürgermeisters Dr. Neumayer.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung haben entschuldigt die Herren Gem.-Räthe Ferdinand Gräf, Franz Schneeweiß, Wessely und Sebastian Grünbeck.

2. Von Seite des Apostolischen Nuntius ist mir, und zwar unmittelbar vor der Sitzung eine Zuschrift vom 12. März 1901 zugekommen. Sie lautet in der Übersetzung (liest):

„Ich habe nicht ermangelt, dem heiligen Vater das edle Schreiben zukommen zu lassen, mit welchem Euer Hochwohlgeboren in Ihrem Namen und in jenem der von Ihnen so würdig vertretenen katholischen Bürgerschaft Wiens demselben bei der glücklichen Wiederkehr seines 90. Geburtstages neuerdings Ihre Huldigung darbrachten.

Obwohl dem heiligen Vater die Gefühle der kindlichen Ehrfurcht, sowohl seitens Euer Hochwohlgeboren als auch der katholischen Bürgerschaft dieser erlauchten Hauptstadt nicht unbekannt waren, so hat doch der neuerliche Ausdruck dieser Gefühle demselben eine besondere Genugthuung gewährt.

Indem Seine Heiligkeit mir die freudige Aufgabe anvertraute, Euer Hochwohlgeboren Ihren tiefgefühlten Dank auszu-

drücken, hat mich dieselbe zugleich beauftragt, den apostolischen Segen, welchen Seine Heiligkeit Ihnen, Herr Bürgermeister, vom ganzem Herzen spendet, Euer Hochwohlgeboren und den treuen Katholiken Wiens zu überbringen.“

Nun kommt der Schluss.

3. Ferner ist mir — auch unmittelbar vor der Sitzung — eine Zuschrift des englischen Botschafters zugekommen.

Sie ist datiert vom 11. März 1901 und lautet in der Übersetzung (liest):

„Bezugnehmend auf das Schreiben, welches ich die Ehre hatte, am 23. Jänner an Sie zu richten, erlaube ich mir nunmehr Sie zu benachrichtigen, dass eine Abschrift des Condolenzschreibens, welches Sie am 23. Jänner an mich richteten, und welches im Namen der Stadt Wien Ihrem tiefen Mitgeföhle und Ihrem Schmerze anlässlich des tiefbetrübten Hinscheidens Ihrer Majestät der Königin Victoria, Kaiserin von Indien, Ausdruck verlieh, dem König, meinem gnädigen Herrscher, unterbreitet wurde.

Ich habe nunmehr Seiner Majestät Befehl empfangen, Ihnen namens der Stadt Wien Seinen aufrichtigsten Dank zu übermitteln für dieses hochgeschätzte Zeichen der Theilnahme an dem schweren Verluste, welcher Ihnen und Sein königliches Haus getroffen hat.

Ich habe die Ehre, zu verbleiben . . .“ Und so weiter.

4. Herr Heinrich Wieser hat mir für die Armen des IV. Bezirkes einen Betrag von 200 K. übermittelt.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

5. Herr Weeser-Krell richtet an mich folgendes Schreiben vom 8. März 1901 (liest):

„8. März 1901.
Seiner Hochwohlgeboren dem Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt Wien, Herrn Dr. Karl Lueger
Wien.

Ew. Hochwohlgeboren

bitte ich hiemit ergebenst, die beiden beifolgenden Kupferdrucke nach meinen Gemälden „Peterskirche und Vatican“, sowie „Mariazell“

für die Stadt Wien gütigt von mir annehmen zu wollen. In dankbarer Erinnerung des freundlichen Entgegenkommens, mir zu einer zehntägigen Separat-Ausstellung meiner beiden Gemälde „Osener Königsburg“ und „Mariazell“ einen Eckalon der Festräume des Rathhauses überlassen zu haben, sowie des warmen Interesses, welches Ew. Hochwohlgeboren, die Behörden und Körperschaften der Stadt meinen Werken und auch mir entgegengebracht haben . . .“ Und so weiter.

6. Von Seite des Stiftes Schotten erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Tief gerührt durch die innige Theilnahme, welche hochgeehrter Herr Bürgermeister und die löbliche Gemeindevertretung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien bei dem Ableben des hochwürdigen Herrn Abtes Dr. Ernest Hauswirth unserem Hause ausgesprochen haben, beehrt sich der Convent des Stiftes Schotten seinen wärmsten Dank auszusprechen.

Möge die freundliche Gesinnung, welche in Ihrem hochgeschätzten Beileidsschreiben zum Ausdruck kam, noch fernerhin unserem Hause gewahrt bleiben, wie auch die Mitglieder derselben ihrerseits in treuer Erfüllung ihres Berufes und durch eifervolles Mitwirken an allem, was zur Ehre und zum Ruhme, sowie zur Förderung der Interessen unserer geliebten Vaterstadt Wien beizutragen vermag, sich die Sympathien der Gemeinde Wien zu bewahren eifrigst bestrebt sein werden.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung und Verehrung, mit welchem zeichnet im Namen des Convents

Dr. Leopold R o s t,
Prior.“

7. Ferner habe ich folgende Zuschrift vom Gemeinderathe der Stadt Marburg erhalten (liest):

„Der Gemeinderath der Stadt Marburg fühlt sich verpflichtet, für die freundliche Aufnahme seiner zum Städtetag entsendeten Mitglieder dem geehrten Präsidium den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Marburg, am 8. März 1901.

Der Bürgermeister.“

8. Von Seite der Stadt Graz habe ich folgende Zuschrift erhalten (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Gestatten Sie mir, Ihnen im Namen der Stadt Graz und der seitens derselben zum Städtetag in Wien abgeordnet gewesenen Herren, wie in meinem eigenen Namen den wärmsten, verbindlichsten Dank für die überaus herzliche Aufnahme auszusprechen, die Sie den Delegierten zutheil werden ließen, und Sie zu ersuchen, auch dem geehrten Gemeinderathe der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien den Dank der Stadt Graz und ihrer Delegierten für die Veranstaltung und mustergiltige Durchführung des Städtetages, sowie für die den letzteren erwiesene Gastfreundschaft zu übermitteln.

Genehmigen Sie, hochgeehrter Herr Bürgermeister, die Versicherung meiner vollkommenen Ergebenheit, mit der ich die Ehre habe, zu zeichnen

Dr. Graf.

Graz, am 4. März 1901.“

9. Von Seite des Comités des Bürgerballes des XVIII. Wiener Gemeindebezirkes Währing erhalte ich den Ausweis über

die Einnahmen und Ausgaben. Das Resultat ist, daß ein Reinertrag von 1178 K 80 h erzielt wurde. (Bravo! Bravo!) Dieser Betrag wurde dem Armeninstitute für den XVIII. Bezirk übergeben.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

10. Der Obmann des Armenrathes des VII. Bezirkes Neubau, Franz Ströbl, richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich die höfliche Anzeige zu erstatten, daß Seine Hochwürden Herr Canonicus Ernst Lukaseder, Pfarrer zu Altlerchenfeld, anlässlich seiner stattgefundenen Secundiz den Betrag von 50 K für die Armen des Bezirkes Neubau erlegt hat, worüber nach erfolgter Vertheilung der Ausweis der städtischen Buchhaltung vorgelegt werden wird.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung und Verehrung, mit der ich mich zeichne Euer Hochwohlgeboren ergebener

Franz Ströbl,

Obmann des Armenrathes im VII. Bezirke, Neubau.“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

11. Von Seite der Vorsteherin des Spitales St. Elisabeth im III. Bezirke erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Hochlöblicher Stadtrath

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Der gefertigte Convent von einem hochlöblichen Magistrate laut Zuschrift vom 6. Februar 1901, M.-Z. 39300/III ex 1900, verständigt, daß der hochlöbliche Stadtrath für die gynäkologische Abtheilung unseres Spitales für das Jahr 1900 eine Subvention von 2000 K bewilligt hat, welche der dankbarst gefertigte Convent nun bereits empfangen, erlauben sich die gefertigte Oberin und der ganze Convent in hochachtungsvollster Weise den größten Dank für die großmüthige Spende auszudrücken.

Einen hochlöblichen Stadtrath um das fernere Wohlwollen für unser Hospital bittend, verharret in vorzüglichster Hochachtung einem hochlöblichen Stadtrathe ergebenst

S. M. Bernardine Dvorzak,

Oberin und Vorsteherin des Spitales St. Elisabeth, III. Bezirk.“

12. Vom Katholischen Waisenhilfsvereine erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Hochlöblicher Stadtrath!

Die Vorsteherung des Katholischen Waisenhilfsvereines in Wien erstattet hiemit den wärmsten Dank einem hochlöblichen Stadtrathe für die dem Vereine in munificentester Weise bewilligte Subvention per 1500 K pro 1900, und erlaubt sich unter einem, sich dem ferneren Wohlwollen eines hochlöblichen Stadtrathes empfohlen zu halten.

Mit dem Ausdrucke der vorzüglichsten Hochachtung . . .“ Und so weiter.

13. Von Seite des Vereines „Margarethener Kinderhort“ — früher Erster Wiener Volksbildungsverein im V. Bezirke — erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Löblicher Gemeinderath!

Namens des Vereines „Margarethener Kinderhort“ beehrt sich die ergebenst unterzeichnete Vereinsleitung für die dem Knabenhort im V. Bezirke abermals zugewiesene Subvention von 200 K den aufrichtigsten und herzlichsten Dank zum Ausdrucke zu bringen.

Da die Vereinsleitung in der Bewilligung der Subvention auch eine Anerkennung für das Wirken des Vereines erblickt, so bittet dieselbe, auch hiefür den besten Dank gütigst entgegenzunehmen."

14. Von Seite des Kreuzervereines zur Unterstützung von Wiener Gewerbetreibenden erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

"Die ergebenst gefertigte Central-Direction gestattet sich Einem hochlöblichen Gemeinderathe für die dem Kreuzervereine gütigst gespendeten 800 K den innigsten und wärmsten Dank zu unterbreiten.

Mit der gleichzeitigen ergebenen Bitte, ein hochlöblicher Gemeinderath möge auch weiterhin dem Verein ein geneigtes Wohlwollen und Vertrauen bewahren, zeichnet . . ." Und so weiter.

15. Von Seite der Handels- und Gewerbekammer für das Erzherzogthum Österreich unter der Enns erhalte ich folgende Zuschrift ddo. 7. März 1901, Z. 4501 (liest):

"Euer Hochwohlgeboren!

Die unterzeichnete Kammer beehrt sich zur gefälligen Kenntnis Euer Hochwohlgeboren zu bringen, daß sie in ihrer Plenarsitzung am 14. Februar 1901 im Sinne des § 2 des Reglements für das h. o. Lagerhaus-Schiedsgericht nachstehende sechs Herren zu Mitgliedern dieses Fachgerichtes für die Dauer des Jahres 1901 gewählt hat:

E. Bauml, Spediteur, I., Schellinggasse 2;

Ernst Ritter v. Boschan, Besitzer einer mechanischen Weberei, Kammerrath, IX., Wajagasse 6;

Rudolf Erber, Kaufmann, Kammerrath, IV., Kettenbrückengasse 24;

Berthold Schwickler, Producten-Commissionshändler, Kammerrath, II., Praterstraße 4;

Friedrich Vogel, Mühlenbesitzer, Kammerrath, XI., Dampfmühlgasse 5;

Dr. Gustav Weiß Ritter v. Wellenstein, Commissionshändler, Kammerrath, IV., Tilgnerstraße 4.

Indem die Unterzeichnete bemerkt, daß die Genannten sich bereit erklärt haben, die auf sie gefallene Wahl anzunehmen, stellt sie das höfliche Ersuchen, wegen der Wahl von sechs Mitgliedern in dieses Schiedsgericht seitens des Wiener Gemeinderathes geneigtest das Erforderliche veranlassen zu wollen."

Ich werde diese Wahl auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen stellen.

16. Ich bitte, Folgendes zur Kenntnis zu nehmen (liest):

"Nach den Bestimmungen des § 8 des Militärtaxgesetzes vom 13. Juni 1880, R.-G.-Bl. Nr. 70, und zufolge Erlasses der k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 19. October 1891, Z. 64254, hat im Jahre 1901 gleichwie in den Vorjahren eine Commission zur Bemessung der Militärtaxen für die pro 1900 taxpflichtigen, in Wien heimatsberechtigten Personen am Sitze eines jeden magistratischen Bezirksamtes zu functionieren, und hat jede der 20 Commissionen aus dem Leiter des magistratischen Bezirksamtes als Vorsitzenden und aus vier Mitgliedern zu bestehen, von denen zwei durch den Gemeinderath und zwei vom Vorsitzenden auf ein Jahr zu wählen sind; außerdem ist für jede dieser Gruppen von gewählten Commissionsmitgliedern ein Ersatzmann zu nominieren."

Es wird die Wahl der vom Gemeinderathe zu bestimmenden Mitglieder und Ersatzmänner für die 20 Militärtaxbemessungs-

Commissionen auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen gesetzt werden.

17. Das Stadtbauamt erstattet an den Magistrat folgenden Bericht über die durch den letzten Schneefall hervorgerufenen Störungen im Communicationswesen (liest):

"Auf Grund der hieramts gepflogenen Erhebungen wird über die durch den heftigen Schneefall vom 8. März 1901 verursachten Störungen im Betriebe der städtischen Straßenbahnen, sowie über die von der gleichen Ursache hervorgerufenen Unfälle und dergleichen Folgendes berichtet:

1. Der Betrieb der elektrisch betriebenen Straßenbahnlinien wurde mit Ausnahme in der Strecke „Eichenbachgasse—Gumpendorferstraße“, wo derselbe normal abgewickelt werden konnte, durchwegs entweder verspätet eröffnet oder bald nach der fahrplanmäßig erfolgten Eröffnung wieder eingestellt oder unterbrochen, und zwar wurde der Betrieb eröffnet auf den Linien:

„Kronprinz Rudolfstraße — Brigittabrücke“ um 8 Uhr 30 Minuten;

„Taborstraße“ um 9 Uhr 30 Minuten;

„Porzellangasse“ um 9 Uhr;

„Magleinsdorferstraße“ um 7 Uhr;

„Kärnthnerstraße—Landgut“ um 5 Uhr 30 Minuten, jedoch um 6 Uhr wieder eingestellt;

„Südbahn“ um 5 Uhr 30 Minuten, jedoch um 6 Uhr wieder eingestellt;

„Heugasse“ um 7 Uhr 40 Minuten;

„Fasangasse—Ungargasse“ um 9 Uhr;

„Hauptallee“ fahrplanmäßig; die Rückfahrt wurde jedoch um 7 Uhr gesperrt;

„Ring“ fahrplanmäßig, gegen 7 Uhr wurde der Verkehr am Ring gesperrt, um 8 Uhr auf derselben Strecke wieder eröffnet;

„Margarethenplatz—Alserstraße“ um 10 Uhr 30 Minuten;

„Nördliche Gürtellinie“ um 9 Uhr;

„Südliche Gürtellinie bis Mariahilferlinie“ um 9 Uhr, mußte aber um 10 Uhr 30 Minuten wieder eingestellt werden;

„Südliche Gürtellinie bis zur Wallgasse“ um 7 Uhr.

Diese Unregelmäßigkeiten im Betriebe der elektrischen Linien wurden ausschließlich dadurch hervorgerufen, daß infolge der Belastung der Telephonleitungsdrähte mit Schnee fast in allen Straßen Wiens solche Leitungsdrähte in großer Anzahl rissen und auf die Straßenbahnleitung aufielen, wodurch ein Betrieb der Bahnen insoweit unmöglich wurde, als nicht sämtliche auf die Oberleitung gefallenen Drähte entfernt waren.

In den meisten Strecken wurde der unterbrochene Verkehr um 9 Uhr vormittags wieder aufgenommen.

Die mit Pferden betriebenen Straßenbahnlinien wurden, mit Ausnahme der Linie zum Central-Friedhofe, auf welcher der Verkehr erst um 8 Uhr 13 Minuten eröffnet werden konnte, fahrplanmäßig — mit geringen Unterbrechungen — betrieben.

2. Infolge des heftigen Schneefalles sind weiters mehrere Objecte der k. k. Post- und Telegraphen-Direction zerstört worden, nämlich Dachständer, hölzerne Telephon Säulen und eiserne Telephon Säulen. Auf den umgestürzten Säulen waren je 100 Leitungen montiert.

Soviel die bisherigen Erhebungen ergeben haben, sind insbesondere folgende Säulen durch die Last des auf den an diesen Säulen montierten Leitungen haftenden Schnees umgestürzt:

Eine eiserne Säule (98) nächst dem Franz Josef-Bahnhofe, eine hölzerne Säule daselbst, eine hölzerne Säule beim Reitlehrer-Institut in der Ungargasse, je eine eiserne Säule beim Morzin-Platz und Am Tabor und eine Säule beim Nordbahnhof.

3. Verletzungen von Personen sind hieramts nicht bekannt geworden, jedoch wurden infolge Berührung mit gerissenen und durch das Auffallen auf die Straßenbahnoberleitung starkstrom-führend gewordenen Schwachstromleitungsdrähten mehrere Pferde theils verletzt, theils getödtet, und zwar wurden am Engenplatz ein Pferd und am Landstraßergürtel nächst dem Arsenalweg ein Pferd, in der Lerchenfelderstraße nächst der Strozsigasse zwei Pferde und in der Gubrunstraße ein Pferd, zusammen fünf Pferde getödtet und sechs Pferde verletzt.

Die im Vorstehenden gegebene Schilderung aller dieser Vor-Commissie beruht auf Angaben der k. k. Post- und Telegraphen-Direction und der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, welche Angaben durch die hieramts gepflogenen Erhebungen insoweit ihre Bestätigung gefunden haben, als eine solche noch nachträglich möglich war." (Unruhe.)

Darf ich bitten, meine Herren, jetzt nicht allzulaut miteinander zu sprechen. Es ist mir unangenehm, man strengt die Stimme zu sehr an.

18. Meine sehr geehrten Herren! In der letzten Sitzung habe ich mir erlaubt, eine Zuschrift der Bezirksvertretung des III. Gemeindebezirktes vom 3. März 1901, welche sich mit dem Tauschgeschäft bezüglich der Krimsky-Realität im III. Bezirke beschäftigte, zur Verlesung zu bringen.

Ich habe damals auch mitgetheilt, daß ich über Begehren des Herrn St.-Rathes *Hörmann* die Veranlassung getroffen habe, daß über den Wert dieser Realität neuerlich Erhebungen gepflogen werden.

Mit diesen Erhebungen habe ich den Herrn St.-Rath *Ludwig Zalka*, den Herrn Gem.-Rath *Josef Grünbeck*, den Herrn Ober-Commissär *Dr. Ehrenberg* und den Herrn Bauath *Rudolf Helreich* betraut.

Die geehrten Herren haben sich ihrer Mission am 8. März 1901 unter Zuziehung des Herrn Bezirksvorstehers *Paul Spitaler* und des Herrn B.-Rathes *Wenzl* unterzogen.

Über die diesbezüglichen Erhebungen ist folgendes Protokoll aufgenommen worden (liest):

„Die ganze Realität besteht aus einem circa 75 m langen Gassen-Doppeltract, wovon ein Drittel einstöckig, die beiden links und rechts liegenden Theile ebenerdig sind. An diesen Gassen-tract schließt sich im Hofe rechts ein 7.5 m langer Doppel-Seitentract (ebenerdig) an.

Links an den erstgenannten Gassen-tract stoßt rechtwinkelig ein 20 m breiter und 63 m langer, theils ebenerdiger, theils halbstöckiger Hoftract an.

An dem letzteren schließt sich wieder ein 18 m tiefer und circa 57 m langer Hofquertract parallel zum Gassen-tract an. Nach rückwärts gegen die Reitschule und den großen Hof ist ein Anbau von 11 m Länge und 13.5 m Breite. Diese Tracte sind ebenerdig.

Gegen den ersten Hof ist ein Flügelanbau, welcher 16.5 m lang und 13.5 m breit ist. Dieser Anbau ist einstöckig.

Schließlich ist im ersten Hofe noch ein freistehender, ebenerdiger Stallbau an der rechtsseitigen Nachbargrenze gegen das Haus Nr. 39 errichtet.

Wieder parallel zum Gassen-tracte im rückwärtigen Theile des zweiten Hofes ist ein gemauerter, 70 m langer Stall-Doppeltract mit einer Tracttiefe von 14 m.

Der Gassen-Doppeltract, sowie die angrenzenden, bereits vorhin beschriebenen und mit demselben zusammenhängenden Tracte sind in den Kellerräumen in Tonnen eingewölbt und dienen dormalen zu Stallzwecken.

Der Gassen-Doppeltract, sowie ein kleiner Theil des im ersten Hofe ausgebauten stockhohen Annexes sind im Parterre in Gurten und böhmischen Fliegeln eingewölbt. Der Rest aller anderen Baulichkeiten hat stuccaturte Holzdecken; in allen jenen Räumen, wo die Holzdecken große Spannweiten aufweisen, sind sie mit Unterzügen und Holzsäulen unterstützt.

Die Decken der Ausbauten sind sämmtlich aus Holz construirt und stuccaturt.

Die Dachböden aller Baulichkeiten mit Ausnahme des langen Stallgebäudes im zweiten Hofe, dessen Dachboden nicht zugänglich war, sind überschüttet und mit Ziegeln gepflastert.

Sämmtliche Stiegen, welche sowohl in die Stockwerke, als auch auf die Dachböden führen, sind von Stein, mit Ausnahme der in dem stockhohen Hofausbau befindlichen Stiege, welche aus Ziegeln hergestellt ist.

Die Bedachung des Gassen-Doppeltractes, sowie der bereits eingangs beschriebenen anstoßenden Gebäudetracte besteht aus Schiefer auf Schallung gedeckt.

Der Tract, der an die Nachbar-Realität *Dr.-Nr. 39 Baumgasse* stoßt, welcher nicht unterkellert ist, enthält ebenfalls eine Stallung und ist mit Dachziegeln gedeckt.

Der lange, im zweiten Hofe bestehende Stalltract hat eine Eindeckung aus verzinktem Eisenblech.

Sowohl im ersten als auch im zweiten Hofe stehen einige, theils offene, theils geschlossene Schuppen, welche als Magazine, Schmiede und Beschlagräume verwendet werden.

Weiters steht im zweiten großen Hofe ein isolirt stehender Holzbau, in welchem seinerzeit ein Pferddegöpel eingerichtet war.

In der Front der Rabengasse, angrenzend an den langen Stalltract des zweiten Hofes besteht ein circa 16.5 m langer und durchschnittlich 10 m breiter, ebenerdiger, mit Zinkblech gedeckter, aus Miegelwänden hergestellter Tract, an welchen sich die zu dieser Realität gehörigen Häuser in der Wällischgasse anschließen.

Die Aborte sind größtentheils freistehend, theils gemauert, theils aus Holz.

Der Bauzustand sämmtlicher vorhin beschriebenen und ehemalige zu Fabrikzwecken verwendeten Baulichkeiten ist im allgemeinen ein guter.

Thüren und Fenster sind in den einer starken Benützung unterzogenen Abicationen theilweise mangelhaft und reparaturbedürftig, desgleichen ist die Ziegelpflasterung in den Souterrain-Stallungen stark abgenützt und zum großen Theile zu erneuern.

Die Realitäten *Einl.-Z. 1747* und *1749* in der Wällischgasse sind ebenerdige, theils mit Schindeln, theils mit Ziegeln gedeckte Bauten im alten, mittelmäßigen Bauzustande, deren Flächen nur als Baugrund bewertet werden können.

Es wird demnach diese Realität unter Berücksichtigung ihrer Lage, Beschaffenheit des Bauzustandes und des Zinsertragnisses, sowie unter Zugrundelegung der derzeit herrschenden Grund- und Bauwerte geschätzt wie folgt:

Calcul.

Bewertung nach dem gegenwärtigen Bestande:
 Gesamttausmaß 19263 m² à 35 K gibt 674.205 K
 Davon verbaut 4503 m² à 65 „ „ 292.695 „
 Grund und Bauwert zusammen 966.900 K.“

Ich bringe den Herren in Erinnerung, daß der Wert der Realität in dem betreffenden Tauschvertrage, der mit der Gemeinde zu schließen ist, mit einer Million Kronen angenommen wurde. (In der Verlesung fortfahrend:)

„Bewertung nach dem Zinssertrage:
 Bormaliges Erträgnis 74.000 K
 an Gebäudesteuern und Erhaltungskosten
 in Abschlag zu bringen 31.080 „
 bleibt Reinertrag 42.920 K
 gibt à 4 Percent capitalisirt den Zinswert von 1.073.000 K
 Summe beider Werte 2.039.900 K
 daher Mittelwert 1.019.950 K

Bei der Bewertung nach dem gegenwärtigen Bestande wurde bloß eine abermalige Verbaunng mit Rücksicht auf alle Aufbauten angenommen; von jeder Bewertung wurden ausgeschlossen: der in der Rabengasse gelegene, mit Zinkblech gedeckte ebenerdige Tract, ferner sämtliche in den beiden Höfen befindlichen, theils offenen, theils geschlossenen Holzbauten, endlich die Realitäten Einl.-Z. 1747 und 1749 in der Wällischgasse, welche bloß als Baugrund in Rechnung gezogen wurden.

Im Parcellierungsfalle unter Zugrundelegung von 16 m breiten Straßenzügen wird der zur Verbaunng verbleibende und zur Veräußerung gelangende Grund bewertet wie folgt:

Gegenwärtige Gesamtfläche 19263 m²
 hievon ab auf Straßen . . 3633 m²
 verbleibt 15630 m² à 70 K gibt 1.094.100 K.“

Die anwesenden Mitglieder der Bezirksvertretung, der Herr Bezirksvorsteher und der Herr Bezirksrath Wenzl, haben in einem an mich gerichteten Schreiben bezüglich des Bauzustandes etwas abweichende Äußerungen abgegeben.

Meine Herren! Ich habe es für meine Pflicht gehalten, auch noch anderweitig Erhebungen zu pflegen, und habe mir insbesondere den Tauschvertrag verschafft, welcher am 22. December 1897 zwischen Josef Krimsky, Herrn Herther und den übrigen Genossen einerseits und dem Herrn Moriz Brill andererseits abgeschlossen worden ist. In diesem Tauschvertrage erscheint der Wert der in Rede stehenden Realität mit 412.000 fl. angenommen. Ich habe es für meine Pflicht erachtet, um diese höchst leidige und unangenehme Angelegenheit zu beenden, der Bezirksvertretung Landstraße von dem, was ich eben mitgetheilt habe, Kenntnis zu geben und die Herren darauf zu verweisen, daß ihre Annahme, daß die Kaserne für ewige Zeiten dort bleiben werde, eine vollständig unrichtige ist. Wenn sich der Gemeinde Gelegenheit bieten wird, die dortige Realität zu parcellieren und einzelne Gründe besser zu verwerten, wird niemand in diesem Hause dagegen sein, daß eventuell an einem anderen Plage eine solche Kaserne erbaut werde. Besser wird eine neu erbaute Kaserne immer sein als jene, die jetzt in Verwendung steht. Von Seite der Bezirksvertretung wurde denn auch dieses eingesehen und in der gestrigen Sitzung wurde der folgende Beschluß gefaßt (liest):

„Nachdem der Antrag des Bezirksvorstehers Paul Spitaler in der Sitzung vom 28. Februar 1901 bezüglich der Krimsky-Realität nur in der Voraussetzung gestellt wurde, daß die Gemeinde Wien dieses Object zum Zwecke dauernder Militär-einquartierung zu kaufen beabsichtige, wodurch die Regulierung des ganzen umliegenden Viertels von Erdberg gehemmt würde und die Bezirksvertretung Landstraße nur in der Sorge um die Entwicklung des III. Bezirkes diesen Antrag in derselben Annahme einstimmig zum Beschlusse erhoben hat, erklärt die Bezirksvertretung nach den vom Herrn Bürgermeister gegebenen befriedigenden Aufklärungen, den diesbezüglichen Beschluß der Sitzung vom 28. Februar 1901 zurückzuziehen.

Zugleich erklärt die Bezirksvertretung“ — daß ist sehr wichtig — „daß ihr jede gehässige Tendenz bei dieser Beschlußfassung ferne gelegen sei, und daß der Antrag und Beschluß nicht als Protest gegen den diesbezüglichen Gemeinderaths-Beschluß gerichtet war, sondern nur ein Ersuchen an den Herrn Bürgermeister enthielt, die Reassumierung dieses Gemeinderaths-Beschlusses veranlassen zu wollen.

Die Bezirksvertretung stellt an den anwesenden Herrn Bürgermeister die Bitte, beim Gemeinderathe nach Thunlichkeit die Parcellierung der Krimsky-Realität und die Erbauung einer anderen Kaserne an der Peripherie Wiens erwirken zu wollen.

Wien, am 11. März 1901.

Der Vorsteher des III. Bezirkes:
 Paul Spitaler.“

Ursprünglich war in dem Antrage noch ein Passus, in welchem ich hätte aufgefordert werden sollen, die von mir in der letzten Sitzung gemachten Äußerungen als nicht gesprochen zu erklären.

Ich habe darauf bestanden, daß dieser Passus unter jeder Bedingung gestrichen wird, weil ich mir von einer Bezirksvertretung einen diesbezüglichen Auftrag erteilen zu lassen nicht in der Lage bin. Ich muß aber freiwillig und ohne in irgend einer Weise veranlaßt zu sein, bemerken, daß hier wirklich große Irrthümer obwalteten zu haben scheinen; so ist merkwürdigerweise Folgendes zu Tage getreten: Der betreffende Journalist ist Mitglied der Correspondenz „Austria“. Die Notiz wurde nicht nur mir feindlich gesinnten Blättern, sondern allen Blättern mitgetheilt, nur haben die zwei anderen die Notiz nicht gebracht. Die Notiz enthält auch nicht das Wörtlein „Protest“, welches später in die Zeitung hineingekommen ist. Das Unglück wollte auch, daß der Herr Bezirksvorsteher längere Zeit krank und daher verhindert war, mich zu besuchen.

Infolge aller dieser unangenehmen Mißverständnisse und Irrthümer, welche unterlaufen sind, ziehe ich die besonders tadelnden Äußerungen meinerseits gegen die Bezirksvertretung zurück und es scheint dadurch der Friede zwischen der Gemeinde, dem Bürgermeister und der Bezirksvertretung wieder hergestellt. (Beifall.)

19. Der Herr Gem.-Rath Schögl überreicht eine Petition von Bewohnern des XIV. Bezirkes, deren Bitte dahin geht, daß die Stiebergasse zur Längenseldgasse und in der Folge zum Südbahnhofe Meidling durchgeführt werde. Da überhaupt nur durch diese Straßentracierung eine directe Verbindung zum Bahnhofe hergestellt werden kann, so liegt es im allseitigen Interesse der Bewohner des genannten Bezirkes, wenn endlich mit dem Bau dieser Straßenverlängerung begonnen wird.

Ich weise diese Angelegenheit an den Magistrat. Aber wenn ich mich recht erinnere, ist das Haupthindernis, daß dieser Straßenzug bisher nicht durchgeführt wurde, in den etwas übermäßigen Forderungen zu finden, welche seitens einzelner Grund- oder Hausbesitzer an die Gemeinde gestellt wurden.

Ich erjuche nunmehr den Herrn Schriftführer, die eingelaufenen Interpellationen zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

20. Interpellation des Gem.-Rathes Mender:

Vor ungefähr einer Woche erschienen in einigen Wiener Tagesblättern Artikel, welche sich mit einer angeblichen Transaction mehrerer Wiener Straßenbahn-Unternehmungen mit der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, befaßten.

Diese Thatsache nun hat in den Reihen der Bediensteten der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft große Beunruhigung und Aufregung hervorgerufen, weil es sich bei einem eventuellen Wechsel in dem Unternehmen um ihre Existenz, um ihren ferneren Lebensunterhalt handelt.

Viele von diesen Bediensteten stehen 15 bis 20 Jahre im Dienste dieser Gesellschaft und es ist nur allzujehr zu befürchten — weil Beispiele ja genug vorhanden sind — daß die eventuelle neue Unternehmung diese Leute erbarmungslos aufs Pflaster wirft, um sich junge Kräfte anzuwerben.

Wenn es nun auch mit Freude zu begrüßen ist, daß ein Verkehrsinstitut, wie es jetzt die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft darstellt, das mit seinem unzulänglichen Verkehr den Verhältnissen nicht mehr entspricht und das mit seinem verwahrlosten Verkehrsmateriale einer Großstadt wie Wien unwürdig ist, vom Schauplatz verschwindet, um einem modernen, den Verhältnissen entsprechenden Verkehrsunternehmen Platz zu machen, so ist es gewiß auch eine Pflicht der Gemeindevertretung von Wien, in einem solchen Falle die Interessen der Bediensteten der früheren Gesellschaft im Auge zu behalten.

Ich erlaube mir daher an den Herrn Bürgermeister folgende Anfrage zu richten:

1. Ist dem Herrn Bürgermeister von dieser angeblichen Transaction zwischen den obgenannten Straßenbahn-Unternehmungen etwas Näheres bekannt?

2. Ist derselbe geneigt, im Falle an Stelle der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft ein neues Unternehmen tritt, demselben gegenüber als Bürgermeister der Stadt Wien bei dem neuen Vertragsabschlüsse für die Interessen der Bediensteten der früheren Gesellschaft energisch einzutreten?

Bürgermeister: Der Magistrat erstattet hierüber folgenden Bericht. Ich betone das Wort „Magistrat“. (Liest:)

„Dem Magistrate ist von einer zwischen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft und anderen Straßenbahn-Unternehmungen geplanten Transaction, welche offenbar nur in einer Fusion der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft mit einem anderen Unternehmen bestehen könnte, nichts bekannt.“

Die Gemeinde steht übrigens mit der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, welche ihre einzelnen Linien zum größten Theile in den Gebieten der ehemaligen Vororte erbaut hat und betreibt, in keinem Vertragsverhältnisse, welches ihr eine vertragsmäßige Einflussnahme auf die Dienstverträge dieser Gesellschaft einräumen würde.

Auch hinsichtlich der in das alte Gemeindegebiet übergreifenden Linien der genannten Gesellschaft, d. i. hinsichtlich der Linien Meidling—Opernring, Nußdorf—Schottenring und Sechshimmelfgasse—Alserbachstraße, hat die Gemeinde mit der Gesellschaft bloß Straßenbenützungsverträge abgeschlossen.“

Nun kommt ein Passus, den ich nicht verlesen werde, weil ich mit der rechtlichen Anschauung, die in demselben zutage tritt, nicht einverstanden bin.

Weiter heißt es (liest):

„Sollte dagegen durch eine solche Transaction die Einführung des elektrischen Betriebes auf den Linien der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft beabsichtigt werden, so wird aus diesem Anlasse mit der Gemeinde Wien ein neuer Vertrag abzu-

schließen sein, welcher selbstverständlich auch auf die vom Herrn Fragesteller angeregte Sicherstellung der Rechte der Bediensteten der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft Rücksicht zu nehmen haben wird.“

In welcher Weise dies aber am zweckmäßigsten zu geschehen hätte, vermag der Magistrat heute noch nicht anzugeben, da — wie bemerkt — von den in der vorliegenden Anfrage erwähnten Verhandlungen dem Magistrate nichts bekannt ist.“

Ich persönlich füge Folgendes bei: Meine Herren! Ich habe mich bisher immer um das Schicksal der Bediensteten gelegentlich solcher eventueller Transactionen oder Umänderungen des Betriebes angenommen und werde dies selbstverständlich auch in dem Falle thun, als von Seite der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft eine Umänderung des Betriebes geplant werden sollte.

Es ist ja bekannt, daß dieselbe die Umänderung des jetzigen Pferdebetriebes in den elektrischen Betrieb anstrebt und sie wäre vielleicht schon längst durchgeführt, wenn ich mich in der Frage etwas nachgiebiger erwiesen hätte. Ich darf nicht viel weiter reden. Die Herren können sich mit dieser Erklärung für befriedigt geben.

So oft ich jetzt mit Bediensteten der Bau- und Betriebsgesellschaft zusammenkomme, wirke ich immer dahin, daß die Betreffenden ja den elektrischen Betrieb kennen lernen, damit die armen Leute für den Fall, als der Pferdebetrieb vollständig aufhört, nicht eventuell brotlos werden. Ich thue, was ich kann, um in dieser Beziehung die Interessen zu wahren. Ich kann Ihnen nur sagen, daß sich die Arbeiter nur beglückwünschen könnten, wenn sie immer solche „Feinde“ hier sitzen hätten. (Rufe: Ja wohl!)

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

21. Anfrage des Gem.-Rathes Pischler:

Die Pfründen für die Bürger wurden im XI. Bezirke immer am 2. eines jeden Monats ausbezahlt; später am 4., dann am 6. und bei der letzten Auszahlung wurde demselben bedeutet, daß die nächste Auszahlung erst am 20. April erfolgen werde.

Nachdem doch diese armen Leute schon am 1. April warten und meistens auch davon gleich ihren Zins zahlen, ihre sonstigen Bedürfnisse decken, um in der gewohnten Ordnung leben zu können, kommen nun dieselben in die größten Unannehmlichkeiten, da sie ihre Verbindlichkeiten am bestimmten Tage nicht mehr begleichen können und überdies auch noch die Tage bis zum 20. verlieren sollen.

Der Gefertigte erlaubt sich daher an den geehrten Herrn Bürgermeister die höfliche Anfrage zu richten:

1. Möchte der Herr Bürgermeister nicht die Güte haben, die betreffenden Beamten anzuweisen, daß die Auszahlung der Bürgerpfründen regelmäßig am 2. eines jeden Monats stattfindet, damit die Pfründner durch diese unregelmäßige Auszahlung nicht gezwungen sind, unnöthigerweise Schulden zu machen.

2. Ist dem Herrn Bürgermeister diese Verlegung des Auszahlungstages auf den 20. April bekannt?

Bürgermeister: Auf diese Interpellation erlaube ich mir Folgendes zu antworten: Es war mir bis heute die Verlegung des Auszahlungstages auf den 20. April, beziehungsweise auf den 20. eines jeden Monats nicht bekannt. Es wird mir diesbezüglich Folgendes gesagt: „Früher wurden die Pfründner im vorhinein ausbezahlt. Es stellte sich aber als zweckmäßig heraus, die Pfründen nicht schon am 1. oder 2. im vorhinein, sondern am 20. eines jeden Monats zur Auszahlung zu bringen, um die Gemeinde vor unnöthigen Auslagen zu bewahren. Es ist diese Änderung übrigens nur das erstemal etwas fühlbar, für die Zukunft bleibt sich das ja ganz gleich.“ Das letztere ist wohl richtig, ich werde mir aber doch erlauben, mich über diesen Gegenstand näher in-

formieren zu lassen. (Zwischenrufe seitens des Gem.-Rathes Elt-
bogen.) Ich weiß nicht, was der Herr Eltbogen hat. Ich
kann ja nicht mehr thun, als das ich ihm sage, ich werde mich
über diesen Gegenstand näher informieren lassen, damit ich dann
eine Lösung finde, die sowohl im Interesse der Gemeinde Wien
als auch im Interesse der Pfründner gelegen ist. Mehr kann ich
doch nicht thun. (Neuerliche Zwischenrufe seitens des Gem.-Rathes
Eltbogen. — Rufe: Ruhig Jud'!) Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

22. Interpellation des Gem.-Rathes Sturm:

Vor einiger Zeit sollen durch eine Maschinenfabrik Reparaturen an dem
Pumpwerke des städtischen Lagerhauses in so mangelhafter Weise durchgeführt
worden sein, daß sich beim Betriebe desselben Mängel ergaben, welche nur
durch neuerliche beträchtliche Kosten behoben werden konnten.

So wurde der Pumpencylinder der Maschine derart mangelhaft aus-
gebohrt, daß gleich als man dieselbe neuerdings in Betrieb setzte, zwei
Cylinderdeckel durch die Kolbenstange gesprengt wurden. Ein dritter Cylinder-
deckel, welcher ebenfalls brach, wurde nicht durch einen neuen ersetzt, sondern
gestückt in Verwendung genommen.

Diese Vorfälle verursachten eine leichte Krümmung der Kolbenstange, wegen
welcher nun sowohl der Cylinderdeckel als auch der Cylinder selbst nur lose
angeschraubt sein können, damit diese den Bewegungen der Kolbenstange zu-
folgen vermögen.

Eine weitere Folge davon ist, daß die Stopfbüchsen undicht sind und
daher Wasser durchlassen.

Da die Kosten der in solcher Weise gemachten Reparaturen auf einige
1000 K gekommen sein sollen, und trotz aller Mängel auch ausbezahlt wurden,
da ferner die oben angeführten Angaben von verlässlicher fachmännischer Seite
in ihrer Wahrheit verbürgt gegeben wurden, so erlaubt sich der Interpellant
die Anfrage:

1. Auf welche Weise gedenkt der Herr Bürgermeister die in
diesem Falle schuldtragenden Organe zu treffen?

2. Was gedenkt der Herr Bürgermeister zu thun, daß in
Zukunft solche die Gemeinde Wien schwer schädigende Vorfälle sich
nicht mehr wiederholen?

Bürgermeister: Von Seite des Magistrates wird hierüber
an mich folgender Bericht erstattet (liest):

„Über die von Herrn Gem.-Rath Sturm gestellte Inter-
pellation, betreffend die mangelhafte Ausführung von Reparaturen
an dem Schöpfwerke beim städtischen Lagerhause, hat der Magistrat
sofort Erhebungen gepflogen, wobei sich laut des beiliegenden
Protokolles vom 9. d. M. herausgestellt hat, daß die Angaben
des Herrn Interpellanten bis auf die behauptete Krümmung der
Kolbenstange und die Höhe der seinerzeitigen Reparaturkosten im
ganzen und großen richtig sind.“

Die im Protokolle erwähnte Arbeit wurde im Laufe des
Jahres 1896 vom städtischen Contrahenten H. Heinrich aus-
geführt, und erhielt derselbe hiefür einen Betrag von 900 fl. Das
Schöpfwerk ist in der heurigen Winteraison seit 12. December
1901 ununterbrochen im Betriebe und liefert täglich 20- bis 30.000 hl
Wasser, das für Nutzwecke, hauptsächlich für den Central-Fried-
hof und das St. Marzer Schlachthaus, zur Verwendung gelangt.

Über die Frage, ob und inwiefern bezüglich dieses Falles
städtische Organe schuldtragend sind, wird nach Abschluss der Er-
hebungen an den Herrn Bürgermeister eingehend Bericht erstattet
werden.“

Ich glaube, daß ich das Protokoll nicht zu verlesen brauche.
Ich werde es aber dem stenographischen Protokolle über die heutige
Sitzung beidrucken lassen, damit die Herren darüber unterrichtet
sind. Meine Herren! Was ich zu thun gedenke, kann ich heute
wohl nicht mittheilen, weil ich die Erhebungen abwarten muß,
um mich zu entscheiden, ob ich in der einen oder anderen Weise
vorzugehen habe.

[Das bezogene Protokoll lautet:

„Protokoll,

aufgenommen am 9. März 1901 im städtischen Schöpfwerke beim
Lagerhause im Prater.

Gegenstand: Erhebungen über den Zustand der Pumpmaschine.
Gegenwärtig: Die Gefertigten.

Bei dem Besuche des Maschinenhauses durch die Gefertigten
wurde die Maschine im Betriebe gefunden, und zwar arbeitete sie
mit einer Tourenzahl von 12 in der Minute. Der Betrieb ist
kein kontinuierlicher, sondern es treten innerhalb 24 Stunden
Unterbrechungen ein von 2 bis 3 Stunden. Wie beobachtet wurde,
war der Gang der Maschine ein ganz geräuschloser, wie dies bei
jeder guten Wasserhebmaschine vorausgesetzt wird. Die Maschine
ist derzeit im allgemeinen intact, und wurde nur am rechten
Pumpengehäuse in der Höhe der Kolbenstange ein aufgenietetes
Kesselflech über einen früher bestandenen Riß vorgefunden. Wie
Maschinist Niesner angibt, hat diese Reparatur bereits im
Jahre 1873, also zu einer Zeit, wo das Schöpfwerk noch nicht
Eigenthum der Gemeinde Wien war, stattgefunden.

Fehler im Materiale der Maschinenbestandtheile wurden sonst
nicht wahrgenommen. Seit das Schöpfwerk im Besitze der Commune
ist, wurden mehrfache Reparaturen vorgenommen; so sind unter
anderem auch alle acht Spindel der Drehscheiben an der Corliis-
Steuerung ausgewechselt worden. Ferner hat sich während des
Betriebes gezeigt, daß sich die Pumpencylinder derart durch den
mehrjährigen Gebrauch abgenützt hatten, daß eine Ausbohrung
dringend geboten erschien, um den Betrieb aufrecht erhalten zu
können. Mit dieser Arbeit wurde der städtische Contrahent Heinrich
betraut, welcher diese Ausbesserung nach Angabe des Maschinisten
Niesner vor circa fünf Jahren ausführte. Bei der Instand-
setzung wurde der Pumpencylinder nicht präzise in die Achse des
Dampfcylinders gebracht, wodurch bei dem Betriebe auf die
Stopfbüchse des Pumpencylinderdeckels derartige Drücke entstanden
sind, daß dieser und die Stopfbüchse zu wiederholtenmalen aus-
gewechselt und erneuert werden mußten. Das geschah jedoch zu
einer Zeit, wo das Pumpwerk nicht in Betrieb gesetzt werden
mußte. Der vorerwähnte Umstand macht sich auch heute noch in
der senkrechten Richtung auf die Kolbenstange bei dem Pumpen-
gehäuse an der Basis, jedoch kaum merklich, fühlbar. Die letzte
Auswechslung der Stopfbüchse und des Pumpendeckels erfolgte im
Herbst 1900 und waren bisher keine weiteren Auswechslungen
nötig gewesen. Infolge der Oscillation des Pumpengehäuses
wurde es nothwendig, die innere Richte der Stopfbüchse zu er-
weitern, um eine Reibung der Kolbenstange zu verhindern, wo-
durch sich aber der Übelstand ergab, daß die Stopfbüchse sehr
schwer wasserdicht zu halten ist. Auch ist zu bemerken, daß durch
die Bewegung des Pumpengehäuses behufs Hintanhaltung einer
weiteren Beschädigung die Fundamentschrauben, sowie die Schrauben
des Pumpendeckels nicht fest angezogen werden dürfen. Eine
Krümmung der Kolbenstangen wurde nicht wahrgenommen.

Maschinist Niesner erklärt, daß trotz des angeführten
Fehlers der Betrieb im ganzen und großen aufrecht erhalten
werden kann.

Nach diesen Erhebungen und Constatierungen wird das
Protokoll verlesen, geschlossen und gefertigt.

Dr. Keitler,
Magistratsrath.

Fr. Borkowik,
Bau-Inspecteur.

Franz Niesner.]

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

23. Anfrage des Gem.-Rathes Sonntag:

Bei der letzten vom Wiener Stadtrathe vorgenommenen Lehrstellen-Besezung wurden provisorische Unterlehrer und Unterlehrinnen mit 10 bis 15 Dienstjahren übergangen, solche mit 5, 6 und 7 Jahren dagegen befördert; definitive Unterlehrer und Unterlehrinnen mit 12 bis 20 Jahren wurden solche mit 9, 8 und 7 Jahren vorgezogen.

Nach einer statistischen Zusammenstellung gab es in Wien vor der letzten Besezung 21 provisorische Unterlehrer und Unterlehrerinnen mit 10 bis 15 Dienstjahren und 86 definitive Unterlehrer und Unterlehrerinnen mit 12 bis 21 Dienstjahren.

Aus den Reihen dieser ältesten Bewerber wurden nur 1 provisorischer Unterlehrer und 15 definitive Unterlehrer und Unterlehrerinnen ernannt, die 50 übrigen Lehrstellen wurden an dienstjüngere Lehrpersonen vergeben und darum 91 dieser ältesten Bewerber zurückgesetzt.

Der Herr Bürgermeister hat auf eine von mir aus demselben Anlasse gestellte Interpellation erklärt, daß an diesen in die Augen springenden Ungerechtigkeiten die Art der Einreichung um Lehrstellen Schuld trage. Es reiche um gewisse Stellen der dienstälteren Lehrer nicht ein, weshalb dem Stadtrathe nur unter jüngeren Bewerbern die Auswahl bleibe. Wenn dieser Fall auch vereinzelt vorkommen mag, so ist doch gewiß, daß damit für die Mehrzahl der Ernennungen jüngerer Bewerber die richtige Erklärung nicht gegeben ist, was folgende Thatsachen beweisen:

Definitiver Unterlehrer Jenny steht im 16. Dienstjahre, er hatte sich um 22 Volksschullehrstellen beworben. An einer einzigen Stelle wurde ein Colleague mit gleichem Dienstalter ernannt (A. Reißer), die übrigen Stellen erhielten lauter dienstjüngere, und zwar einer im 13. Dienstjahre (K. Schatzl), zwei im 12. Dienstjahre (E. Bauer, F. Frankl), vier im 11. Dienstjahre (J. Stettner, E. Smeykal, A. Hante, J. Spiegl), fünf im 10. Dienstjahre (St. Assmann, H. Krausenberger, L. Langer, F. Gass, A. Reischer), fünf im 9. Dienstjahre (J. Gabriel, Karl Lang, Hubert Langer, J. Madritsch, F. Birringer), und endlich vier im 8. Dienstjahre (J. Winkler, F. Kayler, K. Glanig, K. Hilscher).

Definitiver Unterlehrer Enzlein reichte um 5 Bürger- und 25 Volksschullehrstellen ein, er steht im 12. Dienstjahre und ist seit 8 Jahren für Bürger- und Volksschulen befähigt und seit 7½ Jahren definitiver Unterlehrer. Es wurden ihm 23 dienstjüngere Collegen vorgezogen, und zwar an Bürger- und Volksschulen einer im 11. Dienstjahre (St. Stepan) und zwei im 10. Dienstjahre (K. Thum, K. Wagner); an Volksschulen sechs im 11. Dienstjahre (J. Stella, A. Krebs, die anderen Namen wie beim Fall Jenny), fünf im 10., fünf im 9. und vier im 8. Dienstjahre (Namen wie oben).

Karl Peltzer wurde ebenfalls mit 7½ Dienstjahren Bürger- und Volksschullehrer; um dieselbe Stelle hatte sich unter anderen auch ein Volksschullehrer mit 21 Dienstjahren und ausgezeichneter Qualifikation beworben.

Außer diesen sind dem Interpellanten noch viele Fälle bekannt, wo dieselbe Zurücksetzung älterer Bewerber nachgewiesen werden kann.

Angeichts der vorgebrachten schreienden Ungerechtigkeiten frage ich den Herrn Bürgermeister:

1. Wird der Herr Bürgermeister veranlassen, daß dieser willkürlichen Protectionswirtschaft eine Ende gemacht wird?
2. Wird er dahin wirken, daß bei Ernennungen von Lehrpersonen nicht aus parteipolitischen Erwägungen heraus, nicht mit Rücksicht auf verwandtschaftliche oder freundschaftliche Beziehungen, nicht mit Rücksicht auf die Zugehörigkeit zu einer Confession oder einer politischen Partei, sondern einzig und allein in Ansehung des Dienstalters und der Leistungen der Bewerber im Schuldienste die Entscheidung falle?

Bürgermeister: Meine Herren! Ich habe bereits einmal erwähnt, daß es ja ganz und gar unmöglich ist, über einzelne Fälle hier Auskunft zu geben, weil ich, wenn ich das thun wollte, eine kolossale Masse von Acten zu prüfen verpflichtet wäre. (Gem.-Rath Sonntag: Dazu sind Sie verpflichtet! — Unruhe.)

Meine Herren! Es ist eine Thatsache, daß durch die jetzige Art und Weise der Bewerbung um die erledigten Stellen Ernennungen vorkommen, welche den Anschein haben, als ob ältere Lehrer übergangen werden. Es ist eben, und zwar in Folge des dringendsten Verlangens der Lehrerschaft, jeder Lehrer verpflichtet, um jede einzelne Stelle, beziehungsweise Schule anzuhaken.

Es ist dadurch gar nicht möglich — wie soll ich mich richtig ausdrücken . . . (Unruhe.) — Es ist eine alte Geschichte . . . (Gem.-Rath Sonntag: Ja, alte Ausrede!) . . . aber der Herr Gem.-Rath Sonntag weiß es ja ganz genau: „Es ist eine alte Ge-

schichte, doch bleibt sie ewig neu“, um mich mit einem Lieblingsdichter des Herrn Gem.-Rathes Sonntag auszudrücken.

Die Sache ist die: Um gute Posten kommt eine Unmasse ein und um sogenannte schlechte Posten kommen nur wenige ein. (Unruhe und Zwischenrufe.) Dadurch mag manches geschehen, was den Anschein der Protectionswirtschaft hervorrufen. Ich muß jedoch dem Vorwurf willkürlicher Protectionswirtschaft mit aller Entschiedenheit entgegenreten, und weise ihn zurück. (Gem.-Rath Sonntag macht einen Zwischenruf. — Ruf: Soci werden nicht befördert; aus ist's!)

Wenn hier gesprochen wird von Rücksichten auf verwandtschaftliche oder freundschaftliche Beziehungen, von Rücksichten auf die Zugehörigkeit zu einer Confession oder politischen Partei, so bemerke ich kurz, daß ich ganz und gar nicht berechtigt bin, dem Stadtrathe irgend welche Lectionen zu geben oder vielleicht einen Unterricht über die Art und Weise der Beförderung zu erteilen. Da würde ich beim Stadtrathe sehr schön ankommen, und ich hätte zu den Lasten, die ich ohnehin zu tragen habe, noch neue hinzuzufügen, welche ich kaum mehr noch zu bewältigen imstande wäre.

Bei mir gibt es nur zwei Punkte, die ich im Auge habe, wenn ich bei solchen Sachen überhaupt interveniere. Aber an diesen halte ich mit aller Entschiedenheit fest. Und die sind: Der Lehrer darf kein Socialdemokrat sein (Bravo-Rufe und Händeklatschen) und er darf — das füge ich auch bei . . . (Gem.-Rath Sonntag macht einen Zwischenruf. — Unruhe.) Darf ich bitten, Herr Colleague Sonntag, wir wollen darüber ganz ruhig sprechen. Er darf weiters kein sogenannter Alldentscher sein. (Beifall und Händeklatschen.) Die Gründe, welche mich hierzu bewegen, sind folgende: . . . (Gem.-Rath Hebig macht einen Zwischenruf.) Das Weitere besorgen die anderen. Das geht nicht mich an. Was der Stadtrath macht, in das mische ich mich nicht hinein, das habe ich nicht zu verantworten, und es wäre traurig genug, wenn ich alles zu tragen hätte. Das ist nicht meine Sache. (Rufe: Das ist eine Ausrede!) Aber an diesen zwei Dingen halte ich fest, und zwar aus folgenden Gründen: Die Socialdemokraten erklären sich offen und ungeheut als Republikaner. (Bravo-Rufe. — Widerspruch.) Jawohl, sie erklären sich weiters offen und ungeheut . . . (Gem.-Rath Dr. Nechansky macht einen Zwischenruf.) Aber Herr Dr. Nechansky! (Gelächter. — Ironischer Beifall.) Sie erklären sich weiters offen und ungeheut als Feinde der Religion, als Anhänger des Grundgesetzes, daß die Religion unter jeder Bedingung aus der Schule entfernt werden müsse. (Rufe: Sehr richtig!) Nun hat jeder, der zum Lehrer ernannt werden soll, den Eid der Treue zu schwören, der Treue zum Kaiser und der Treue zum Vaterland Österreich. Ein Republikaner kann nicht den Eid der Treue dem Kaiser schwören. Es ist unmöglich. Denn wenn ich Republikaner bin, negiere ich den Kaiser. So steht die Sache! Er hat weiter zu beschwören, daß er die Kinder sittlich . . . (Gem.-Rath Dr. Nechansky: Das sind lauter Ausreden! — Lärm.) Meine Herren! Ich bitte Sie, lassen Sie doch den Dr. Nechansky reden; das ist doch gar kein Unglück, wenn er spricht. — Er hat weiter zu beschwören, daß er die Kinder sittlich-religiös zu erziehen hat; derjenige, der glaubt, daß die Religion ein Unglück für die Schule ist, kann auch die Kinder sittlich-religiös nicht erziehen. (Bravo-Rufe und Händeklatschen.) Der Herr Socialdemokrat, der diesen Eid schwört, schwört einen falschen Eid. (So ist es!)

Die Alldeutschen befördere ich — das gilt immer nur für meine Person — nicht, denn sie haben offen und ungescheut ausgesprochen, daß sie nach Deutschland wollen. Ich aber will in Österreich sein. (Beifall.) Ich huldige dem Grundsatz: Wer in Österreich sein Brot isst, muß österreichisch sein. (Beifall und Händeklatschen.) Ein Alldeutscher kann den Eid der Treue dem Reiche Österreich nicht schwören. (So ist es!)

Sowie sich die Socialdemokraten zu Monarchisten erklären, in dem nämlichen Momente schwindet meine Gegnerschaft. (Rufe: Der höchste Schwindel!) Aber solange sie Republikaner sind, bekämpfe ich sie bis auf den Tod. Das ist meine Erklärung. (Stürmischer, andauernder Beifall und Händeklatschen.)

Meine Herren! Es mag ja sein, daß eine solche offene Sprache in Österreich selten vorkommt. Ich weiß es . . . (Gem.-Rath Dr. Nechansky: Das ist freisinnig!)

Herr Dr. Nechansky, Sie sind ja selbst ein Beispiel dafür, Sie sind gewiß ein kaisertreuer Mann. Treue zum Vaterland, Treue zum Kaiser, Treue zur Religion muß jeder haben. (Beifall und Händeklatschen.) Ich habe übrigens . . . (Lärm und Zwischenrufe.) Darf ich um Ruhe bitten! (Neuerliche Unruhe.) Meine Herren! Ich unterbreche die Sitzung, wenn nicht Ruhe ist. Herr Gem.-Rath Mender, ich bitte, sich auf Ihren Platz zu begeben. (Erneuerter Lärm.) Ich ersuche die geehrten Herren nochmals, Ruhe zu halten.

Der Herr Gem.-Rath Tomola, welcher Referent in solchen Sachen ist, hat mir übrigens hier Folgendes aufgeschrieben (liest): „Die Daten über die Anzahl der Competenten sind ganz falsch. Als die „Arbeiter-Zeitung“ am 2. März einen Artikel . . .“ (Zwischenrufe und Unruhe.) Ich bitte, lassen Sie mich doch verlesen, Sie sehen ja, wie gewissenhaft ich meine Aufgabe nehme; wenn Sie auch mit der Erfüllung nicht einverstanden sind, so lassen Sie mich doch lesen. (Liest:)

„Als die „Arbeiter-Zeitung“ am 2. März einen Artikel über die Lehrerbesetzungen veröffentlichte, in welchem unter anderem behauptet wurde, es sei von 15 Unterlehrerinnen mit mehr als 14 Dienstjahren nur eine befördert worden, sandte St.-Rath Tomola aus freiem Antriebe dem Herrn Gem.-Rathe Reumann die amtliche Liste der nach ihrer Dienstzeit gereihten Bewerberinnen, damit derselbe daraus entnehme, daß bloß vier Bewerberinnen mit mehr als 14 Dienstjahren eingereicht haben, daß sich aber unter diesen weder Bewerberinnen mit 21 noch mit 20, noch mit 19, noch mit 18 Dienstjahren befinden, wie dies die „Arbeiter-Zeitung“ behauptete, sondern daß die dienstälteste Bewerberin — Julie Schick — eine Dienstzeit von etwas mehr als 16 Jahren hat. Wie sehr die Competenten wählerisch sind, beweist am besten der Umstand, daß um eine erledigte Lehrerinnenstelle im XVIII. Bezirke 73 Bewerberinnen, hingegen um zwei erledigte Lehrerinnenstellen im II. Bezirke bloß 17 Bewerberinnen eingeschritten sind.“ (Hört! Hört!)

Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

24. Interpellation und Protest des Gem.-Rathes Dr. Nechansky:

In der Gemeinderaths-Sitzung vom 5. März 1901 hat der Herr Bürgermeister, und zwar zu einer Zeit, als er nicht den Vorsitz führte, bei Behandlung jenes Stadtraths-Antrages, mit welchem den zeitweise entlassenen Arbeitern der Gasanstalten der Pensionsanspruch gewahrt werden sollte, überraschender Weise auf einmal erklärt, er treffe Veranlassung, daß die Sache an den Stadtrath zur neuerlichen Berathung zurückverwiesen werde. Der Vorsitzende, Herr Vice-Bürgermeister Strobach, bemerkte darauf: „Damit ist die Angelegenheit

erledigt.“ Leider wurde aus der Geschäftsordnung jene Bestimmung entfernt, welche die Möglichkeit gibt, solche Fehler und Verstöße in der Führung der Geschäfte zu corrigieren.

Der Gemeinderath muß sich dagegen verwahren, daß der Herr Bürgermeister mitten in der Berathung einen Antrag des Stadtrathes zurückzieht und damit dem Gemeinderathe die Möglichkeit benimmt, den gewollten Beschluß zu fassen.

Der Herr Bürgermeister vindicirt sich damit die Rechte einer Regierung, welche Vorlagen bei den Vertretungskörpern einbringt und zurückzieht. Der Herr Bürgermeister ist aber keine Regierung.

Über den gestellten Antrag des Stadtrathes hat der Gemeinderath zu entscheiden, und der Vorsitzende hat höchstens das Recht, die Berathung zu unterbrechen zum Zwecke einer Aufklärung, Erhebung und dergleichen.

Es hat auch der Herr Bürgermeister unbestreitbar das Recht, einen gefassten Beschluß des Gemeinderathes unter den Voraussetzungen des § 73 G.-D. zu sistieren, aber er hat, wie gesagt, nicht das Recht, für sich allein einen im Gemeinderathe in Berathung stehenden Antrag zur neuerlichen Berathung an den Stadtrath zurückzuverweisen.

Gegen einen solchen Vorgang muß zur Wahrung der Rechte des Gemeinderathes protestiert werden.

An den Herrn Bürgermeister aber erlaube ich mir die Anfrage zu stellen:

Auf Grund welcher Bestimmung des Gemeindestatutes hält sich der Herr Bürgermeister für berechtigt, für sich allein einen in Berathung begriffenen Antrag des Stadtrathes zur neuerlichen Berathung an den Stadtrath zurückzuverweisen?

Bürgermeister: Meine sehr geehrten Herren! Der Herr Interpellant wird mir gewiß zugeben, daß mir als Bürgermeister der Stadt Wien das Recht zusteht, die Tagesordnung festzusetzen. (Gem.-Rath Dr. Nechansky: Als Vorsitzender!) Der Bürgermeister ist auch immer der Vorsitzende des Gemeinderathes, außer er wäre verhindert, es zu sein, und dann tritt derjenige, der an die Stelle des Bürgermeisters tritt, auch in alle Rechte des Bürgermeisters ein. Nun, wenn er das Recht hat, die Tagesordnung festzusetzen, so hat er gewiß auch das Recht, einen Gegenstand, den er auf die Tagesordnung gesetzt hat, nicht zur Berathung gelangen zu lassen. (Gem.-Rath Zifferer: Als Vorsitzender?) Nein, als Bürgermeister! Das ist ein Recht, das mir zweifellos als Bürgermeister zusteht. Wenn ich das Recht habe, einen Gegenstand von der Tagesordnung abzusetzen, habe ich auch das Recht, die Berathung eines Gegenstandes zu unterbrechen und zu veranlassen, daß derselbe zur neuerlichen Berathung an den Stadtrath zurückgeleitet werde. Dieses Recht geht aus dem Umstande hervor, daß ich als Bürgermeister sogar das Recht habe, einen Beschluß des Gemeinderathes zu sistieren. (Gem.-Rath Schlechter: Ja, einen Gemeinderaths-Beschluß!) Der Herr Gem.-Rath Schlechter möge mir verzeihen, wenn ich ihm Folgendes erkläre: Derjenige, dem das größere Recht zusteht, ist auch zu dem kleineren Rechte berechtigt. (Gem.-Rath Dr. Nechansky: Das steht nicht im Gemeindestatut! — Gelächter.) Herr Dr. Nechansky wird mir aber zugeben, daß man das schon im ersten Jahre Jus auf der Universität lernt. (Heiterkeit und Beifall.) Derjenige, der das größere Recht hat, hat auch das kleinere Recht. Habe ich das Recht, einen vollständig correct gefassten Gemeinderaths-Beschluß zu sistieren, dann werde ich doch das Recht haben, die Berathung über einen Gemeinderaths-Beschluß zu unterbrechen und die Sache neuerdings an den Stadtrath zurückzuleiten. (Rufe: Wir sind ja einverstanden!)

Mir liegt auch daran, daß mein Vorgehen nach außen hin gerechtfertigt erscheint.

Wenn die Herren einverstanden sind, so bin ich sehr dankbar dafür, aber ich halte es immer für meine Pflicht, daß auch die Bevölkerung weiß, daß der Bürgermeister nie ein Unrecht begeht und sich nie ein Recht anmaßt, das er nicht besitzt.

Das sind die Gründe, die mich bewogen, in der vorigen Sitzung den Gegenstand von der Tagesordnung abzugeben, beziehungsweise die Berathung zu unterbrechen und den Gegenstand neuerdings an den Stadtrath zurückzuweisen.

Ich erkläre Ihnen aber, meine Herren, es ist mir schwer gefallen, das zu thun; es hat mir sehr leid gethan; aber ich hoffe denn doch, daß die Schwierigkeiten in verhältnismäßig kurzer Zeit überwunden sein werden.

Heute hat der Stadtrath beschlossen, den Antrag an die Gas-Commission zurückzuweisen und neuerlich eine Vorlage erstatten zu lassen. Das ist auch ganz erklärlich, weil der Stadtrath nicht in einseitiger Weise und ohne Anhörung der Gas-Commission vorgehen will. Also ich denke nur daran, daß vielleicht denn doch das Gute, das der Stadtrath und meine Wenigkeit mit dem betreffenden Antrage gewollt haben, baldmöglichst den Arbeitern zukomme.

Es war eine Einrichtung geplant, wie sie auf der ganzen Welt noch nicht existiert. (So ist es!) Es gibt wohl pensionsberechtigte Beamte und pensionsberechtigte Arbeiter, aber das gibt es noch gar nirgends, daß einem einfachen Arbeiter (Kuf: Tagelöhner!) oder Tagelöhner — das ist alleseins — die Zeit der Unterbrechung als Dienstzeit eingerechnet wird. Das steht einzig da, und ich bedauere unendlich, daß ich gezwungen war, das zu verfügen, was ich in der letzten Sitzung gethan habe. Ich hoffe nur, daß ich einen Ausweg aus der ganzen Angelegenheit finden werde.

Netzt kommen die Anträge.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

25. Antrag des Gem.-Rathes Wokk und Genossen:

In der Erwägung, daß die zu Recht bestehende Reichsraths-Wahlordnung eine Verkürzung der infolge der Einverleibung der Vorortegemeinden an Wien angegliederten Bezirke in Bezug auf die Anzahl der zu wählenden Abgeordneten involviert, da diesen Bezirken weniger Abgeordnete zugewiesen sind, als ihnen sowohl in Ansehung der Bevölkerungsziffer und Wähleranzahl als auch mit Rücksicht auf ihre Steuerleistung gebührt;

in der Erwägung, daß dieses Mißverhältnis nach den Ergebnissen der jüngsten Volkszählung noch crasser hervortritt;

in der Erwägung, daß nicht einzusehen ist, weshalb die vollreichen Vorortbezirke Wiens gegenüber ganz kleinen Wahlbezirken der Provinz, von welchen mehrere zusammen noch nicht einmal so viel Einwohner zählen, wie ein einziger Wiener Vorortbezirk, dennoch aber in Bezug auf die Zahl der Mandate mehrfach überlegen sind, verkürzt sein sollen;

in der Erwägung endlich, daß bei dem dormaligen Zustande, wo ein Wiener Reichsrathswahlbezirk gleich vier politische Bezirke mit einer gesammten Einwohnerzahl von circa 300.000 Seelen umfaßt, der so nothwendige Contact zwischen dem Abgeordneten und seinen Wählern fast zur Unmöglichkeit wird, weil der Abgeordnete ein Übermensch sein müßte, der den tausenden und aber-tausenden auf ihn eindringenden Wünschen und Beschwerden einzeln eine eingehende Behandlung angebeihen lassen könnte;

und auch in der Erwägung, daß bei den Interessenverschiedenheiten der einzelnen in einen Reichsrathswahlbezirk vereinigten Stadtbezirke Wiens die verschiedenartigen Schwierigkeiten und Weiterungen auftauchen, was nicht der Fall wäre, wenn jeder einzelne Vorortbezirk selbständig im Abgeordneten-hause vertreten wäre; stelle ich den Antrag:

Der löbliche Gemeinderath wolle sich in einer alle beregten Verhältnisse eingehend darstellenden und mit dem erforderlichen statistischen Materiale ausgestatteten Petition an beide Häuser des hohen Reichsrathes, sowie an die Regierung wenden, damit die Reichsrathswahlordnung dergestalt abgeändert werde, daß wenigstens in der IV. Curie jeder einzelne der Wiener Bezirke XI bis XIX seinen eigenen Abgeordneten erhalte.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

26. Anfrage des Gem.-Rathes Weitmann:

Nachdem der am Stephansplatz alljährlich aufgestellte Borgarten des Cafetiers Nield ein großes Passagierhinderniß bildet, so wird beauftragt:

In diesem Jahre sei die Bewilligung zur Aufstellung von Tischen und Bäumen auf dem Stephansplatz nicht zu ertheilen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

27. Antrag des Gem.-Rathes Schlögl:

Ich beantrage:

Es sei die Rauchfangkehrergasse im XIV. Bezirke Rudolfsheim derart zu regulieren, daß den Bewohnern der genannten Straße endlich die Gelegenheit geboten wird, auf den Trottoirs zu ihren Häusern zu gelangen, ohne gleichzeitig den Roth der vor- genannten Straße durchwaten zu müssen.

Auch aus sanitären Gründen ist es angezeigt, die dortselbst befindliche Grube endlich anzuschütten.

Als Beleg für diesen Antrag liegt ein Situationsplan der Rauchfangkehrergasse bei.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

28. Antrag des Gem.-Rathes Wokk und Genossen:

Der Wiener Magistrat als politische Behörde erster Instanz hat mit der Verfügung vom 15. Februar 1901, M.-Z. 78666/XVII ex 1900, auf Grund des § 54, Absatz 2 der Gewerbeordnung die Sperrstunde für die Brautweinschenken in der Weise festgesetzt, daß dieselben an Samstagen um 8 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen um 12 Uhr mittags geschlossen werden müssen. Um alle Umgehungen und Hinterpfortchen zu verschließen, hat der Magistrat seiner Verfügung den apodictischen Beisatz angefügt, daß Bewilligungen zum Offenhalten über die festgesetzten Sperrstunde nicht ertheilt werden.

Diese Verfügung bedeutet einen von maßgebender Stelle unternommenen energischen Schritt zur Bekämpfung und Eindämmung der Brautweinpest. Jeder Menschenfreund muß diese Verfügung begrüßen und wünschen, daß hier nicht mehr locker gelassen werde.

Ich glaube, daß dem Magistrat hiefür der Dank der Öffentlichkeit gebührt und stelle deshalb den Antrag:

Der löbliche Gemeinderath spreche dem Magistrat für diese vom socialen Standpunkte zu begrüßende Verfügung die Anerkennung aus. (Beifall.)

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

29. Antrag des Gem.-Rathes Dr. Aehansky und Genossen:

Die zahlreichen Unglücksfälle, welche das Zerreißen der Telephondrähte und deren Berührung mit der Starkstromleitung der Straßenbahnen anlässlich des Schneefalles der letzten Woche herbeiführte, haben in den weitesten Kreisen der Wiener Bevölkerung große Beunruhigung hervorgerufen.

Es erscheint daher dringend geboten, unverzüglich radicale Vorkehrungen zu treffen, welche für die Zukunft die Gefährdung der Passanten durch die parallel laufenden oder sich kreuzenden Drahtleitungen des Telephons und der elektrischen Oberleitungen ausschließen.

Die Gefertigten stellen den Antrag:

Der Gemeinderath beschließe, eine dringliche Petition an die hohe Regierung zu richten, in welcher dieselbe aufgefordert wird, im Interesse der Sicherheit der Bewohner Wiens, an allen Stellen, an welchen die Gefahr der Berührung der Telephondrähte mit der Starkstromleitung der Straßenbahnen besteht, die oberirdischen Telephondrähte unverzüglich zu beseitigen und durch unterirdische Kabelleitungen zu ersetzen, und zwar unbeschadet der Austragung der Rechtsfrage betreffs Tragung der Kosten.

Hierüber wolle der Stadtrath in der nächsten Gemeinderaths-Sitzung berichten.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Wir schreiten endlich zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Schriftführer constatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderathes.

Ich ertheile das Wort zum Referate Herrn Gem.-Rath Dr. Krenn (auf der geschriebenen Tagesordnung)

30. Referent Gem.-Rath Dr. Arenn: Ich habe die Ehre, zur Zahl 2540 zu referieren. Es handelt sich um das Offert des Eduard Berger auf käufliche Überlassung des Baugrundes Einl.-Z. 1894 Währing, XVIII. Bezirk. Die Herren haben die Plan-Flizze in der Beilage Nr. 68 vor sich. Das mit a b c d bezeichnete Stück im Ausmaße von 236-90 m² wird um den Preis von 72 K per Quadratmeter unter folgenden Bedingungen an Berger abgetreten (liest):

„Die Gemeinde Wien überläßt an Eduard Berger behufs Arrondierung der Cat.-Parc. 297/26, Einl.-Z. 1165 Währing, die Cat.-Parc. 283/12 und 819/6, Einl.-Z. 1894 Währing, per 236-90 m² um den Einheitspreis von 72 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

- a) Von dem Kaufschillinge ist die Hälfte binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung, der Rest bis 31. December 1901 zu berichtigen.
- b) Zur Sicherstellung des Kaufschillingsrestes sammt Nebengebühren, welcher mit 45 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen ist, wird auf der durch den oberwähnten städtischen Grund arrondierten Realität Einl. Z. 1165 Währing das Pfandrecht zu Gunsten der Gemeinde primo loco intabuliert.
- c) Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt der Käufer.“

Berger hat nach der Schätzung des Bauamtes per Quadratmeter um 2 K mehr bezahlt als das Bauamt angegeben hat. Das Bauamt hat diese Gründe nämlich auf 70 K geschätzt. Die umliegenden Gründe, und zwar Eckplätze, wurden in früherer Zeit um 30 bis 35 fl. per Quadratmeter verkauft.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer (welcher während des vorstehenden Referates den Vorsitz übernommen hat): Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer: Ich habe gegen den Antrag als solchen nichts einzuwenden. Es heißt hier aber „Zur Sicherstellung des Kaufschillingsrestes“ u. s. w. Dieser Kaufschillingsrest muß doch einmal fällig werden. Es ist aber über die Fälligkeit desselben hier nichts gesagt. Ich glaube, es wird nicht beabsichtigt, daß dieser Kaufschillingsrest für ewige Zeiten aushaften bleibt. Es steht nirgends, wann er zahlbar ist. (Rufe: Am 31. December 1901! — Das steht ja in dem Antrag groß geschrieben!)

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Das steht im Punkte a. Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet.

Ich bitte jene Herren, welche dem Antrage des Stadtrathes zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Schreiner!

31. Referent Gem.-Rath Schreiner: Ich habe die Ehre, zur Zahl 2538 zu referieren. Es handelt sich um den Ankauf des großen Grundcomplexes bei der ehemaligen Mariahilferlinie, wo die alte Hühnersteige gestanden ist. Es ist das schon ein altes Schmerzenskind, und ich glaube, die Sache könnte jetzt zu einem günstigen Abschlusse gebracht werden.

Ich empfehle Ihnen die Annahme des nachstehenden Antrages (liest):

„Das Offert der Elisabeth Eberle auf Verkauf der Cat.-Parc. 1/1 und 240/2, Einl.-Z. 118 Fünfhaus, per circa 1279 m² um den Pauschalbetrag von 80.000 K an die Gemeinde wird unter der Bedingung genehmigt, daß die Genannte sofort die substitutionsbehördliche Genehmigung dieser Transaction erwirkt, diese Grundfläche lastenfrei an die Gemeinde übergibt, die gegen die Gemeinde Wien angestrenzte Eigenthumsklage bezüglich eines Theiles obiger Realität vorbehalts- und kostenlos zurückzieht und überhaupt keine weiteren Ansprüche an die Gemeinde stellt.

Letztere trägt die Vertragskosten und eventuellen Übertragungsgebühren.“

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand zum Worte gemeldet.

Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage des Stadtrathes zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Schuh zum Referate.

32. Referent Gem.-Rath Schuh: Ich habe die Ehre, zur Zahl 2257 zu referieren.

Der Stadtrath hat seinerzeit beschlossen, daß in der verlängerten Krottenbachstraße eine große Parkanlage geschaffen werden soll und er hat sich auch in den Besitz der dazu nothwendigen Plätze gesetzt. Hierzu gehört noch, insbesondere zur Vergrößerung des Parkes, das der Anna Wambacher gehörige Grundstück im Ausmaße von 8679 m². Dasselbe wurde von Seite der Verkäuferin mit einem Betrage von 4 K 50 h angeboten, welcher Betrag im Hinblick auf die früheren Verkäufe günstig ist.

Aus den in Ihren Händen befindlichen Stadtrathes-Anträgen sehen Sie, daß der Kauf für die Gemeinde Wien ein sehr guter ist, und ich erlaube mir, Ihnen im Namen des Stadtrathes dieselben zur Annahme zu empfehlen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

Gem.-Rath Schlechter: Nicht contra, sondern nur eine Bemerkung zu machen. Es ist gewiß sehr wünschenswert, wenn in Zukunft bei solchen Grundtransactionen, wo Pläne vorgelegt werden und wo schon Theile der Umgebung im Besitze der Gemeinde sind, bei den Plänen angezeigt wird, welche Theile bereits im Eigenthum der Gemeinde sind. Aus dem hier vorliegenden Plane entnimmt man das nicht, und es wäre daher zu empfehlen . . . (Referent macht einen Zwischenruf.)

Ja, ich glaube, der Herr Referent hat das auf seinem Plane wohl eingezeichnet, aber wir haben es nicht, und es bedarf nur einer einfachen Bezeichnung; es soll punktiert oder hineingeschrieben werden, die und die Fläche befindet sich im Besitze der Gemeinde. Dadurch würde man sehen, wie sich das arrondiert, und man wäre augenblicklich in der Lage, zu wissen, wie viel man noch anzukaufen hätte. Sehr erfreut sind wir übrigens, wenn der Herr Referent sagt, daß die Gemeinde ein gutes Geschäft macht, daß wir das billig bekommen.

Ich muß sagen, das bedarf doch einer Erläuterung, denn wenn wir den Grund um einen Betrag von circa 40.000 K kaufen und wir haben keine bessere Verwertung dafür, als denselben sofort um 80 K pro Jahr zu verpachten, dann soll uns

der Herr Referent sagen, wie viel Percente das sind, was übrigens auch leicht auszurechnen ist, und ich glaube, das Geschäft sieht dann nicht so glänzend aus. Ich bin übrigens der Meinung, nachdem da eine ganz eigenthümliche Figur, für die ich keine geometrische Bezeichnung habe, eingezeichnet ist, welche offenbar in Zukunft für eine Gartenanlage bestimmt ist — ich glaube mich wenigstens nicht zu täuschen, wenn ich dieser Meinung bin — daß wir uns nicht mit Pachtverträgen binden sollen, sondern weil wir den Grund schon erworben haben, sollen wir daran gehen, für die Grundfläche, welche dort in unser Eigenthum übergeht, einen Plan anzulegen, wie diese Gartenanlage beiläufig aussehen würde. Man kann sich das allerdings denken nach den verschiedenen Stricheln, die der Plan aufweist, und man könnte mittlerweile jenen Theil, der in unseren Besitz übergegangen ist, als Garten eröffnen. Das wäre für die Bevölkerung viel nutzbringender, als wenn wir bei einem Capital von 40.000 K 80 K einnehmen, die vielleicht nicht einmal die Grundsteuer decken, die wir selbst an den Staat zu zahlen haben. Ich bin also nicht gegen den Ankauf, sondern ich sage: der Ankauf dieses Theiles ist nur eine notwendige Consequenz, weil wir den Besitz arrondieren wollen. Ich muß aber bei dieser Gelegenheit noch einmal die Bitte aussprechen, das Präsidium wolle in Zukunft veranlassen, daß bei Vorlage von solchen Plänen unangegeben wird, was bereits im Besitze der Gemeinde ist, so daß das aus der Zeichnung sofort sichtbar ist. Diese Bitte erlaube ich mir an das Präsidium zu stellen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Die Vorlagen werden in der gewünschten Weise vervollständigt werden.

Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Die Gemeinde Wien erwirbt die der Anna Wambacher gehörige Cat.-Parc. 456, Einl.-Z. 443 Unter-Sievering, im Ausmaße von 8679 m² um den Preis von 4 K 50 h per Quadratmeter, d. i. um den Gesamtbetrag von 39.055 K 50 h und unter folgenden Bedingungen:

- a) Der Kaufschilling ist binnen vier Wochen nach Genehmigung dieser Transaction fällig;
- b) der Grund ist lastenfrei an die Gemeinde zu übergeben;
- c) letztere trägt die Vertragskosten und die Übertragungsgebühren;
- d) der Anna Wambacher wird die Cat.-Parc. 456 Unter-Sievering vom Tage der Übernahme derselben in den physischen Besitz der Gemeinde bis auf weiteres um den jährlichen, halbjährig im vorhinein fälligen Pachtchilling von 80 K und gegen halbjährige Kündigung, welche jedoch in den Monaten April bis inclusive September nicht erfolgen kann, in Bestand gegeben.

2 Behufs Deckung der Auslage wird zur Ausgabens-Kubrik XII 11 ein Zuschußcredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate ersuche ich Herrn Collegen Dr. Deutschmann.

33. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 1782. Es wird vom Stadtrathe beantragt, gegen eine Ministerial-Entscheidung, betreffend den Anspruch der Gemeinde auf Rückerlag der Armenunterstützung aus dem Nachlasse des Unterstützten, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Ich ersuche um Ihre Zustimmung zu diesem Antrage.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht jemand von den Herren zu diesem Antrage das Wort? Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **angenommen.**

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 28. December 1900, Z. 28230, durch welche der Anspruch der Gemeinde auf Rückerlag der Armenunterstützung aus dem Nachlasse des Unterstützten als ein privatrechtlicher erklärt wird, ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Zalka zum Referate.

34. Referent Gem.-Rath Zalka: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 1728, Beilage Nr. 61, betreffend das Ansuchen des Alois Uzel um Abänderung der Baulinie bei der Cat.-Parc. 290, Grundb.-Einl.-Z. 178 XIII. Bezirk, Lainz.

Dieser Mann hat einen größeren Grundcomplex und hat um Bestimmung der Baulinie vor zwei bis drei Jahren angefragt. Nachdem damals für diesen Platz die Baulinie nicht bestimmt gewesen ist, hat man ihm nahegelegt, selbst ein Baulinienproject vorzulegen, welches auch genehmigt wurde. Nun hat er, nachdem dieses Project eine große Straßenbepflanzung annimmt, dieselbe angelegt und eine Auslage von 8000 K gehabt und hiebei die Baulinie um ein Geringses überschritten. Es wird daher nachträglich beantragt, es möge ihm die Abänderung dieser Baulinie genehmigt werden.

Ich bitte um Annahme des Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht jemand von den Herren zu diesem Antrage das Wort? Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **angenommen.**

Beschluß: Die Baulinien für den im Zuge der Sauraugasse genehmigten öffentlichen Platz werden nach den rothen Linien F E D beziehungsweise I H G abgeändert.

Im Zuge der Straße II werden die genehmigten Baulinien aufrecht erhalten. Hinsichtlich der Vorgärten-tiefen und der Bestimmung über die Bauweise tritt keine Veränderung ein.

35. Referent Gem.-Rath Zalka: Zur Zahl 192, Ansuchen des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 26. August 1900, Z. 2443/V Pr., betreffend die Erbauung eines Landwehrruppenhospitals in Wien, XIII. Bezirk, durch die Gemeinde Wien.

Das Landesverteidigungsministerium hat sich an die Gemeinde Wien gewandt, ob es nicht möglich wäre, in der Nähe der im Baue begriffenen Landwehrlaserner ein sogenanntes Landwehrruppenhospital zu erbauen. Dasselbe soll einen Fassungsraum von 70 Betten erhalten. Nach den Berechnungen des Bauamtes wird

das Auslangen mit der uns gebotenen Entschädigung nicht gefunden werden. Wir haben uns daher veranlaßt gesehen, den Beschluß, wie er heute vorliegt, zur Genehmigung dem Gemeinderathe vorzulegen.

Denn wenn es thatsächlich möglich sein sollte, mit 300.000 K das Truppenspital mit 70 Betten herzustellen, und dafür einen jährlichen Pacht von 21.000 K zu erhalten, so hat die Gemeinde 6 Percent Verzinsung. Die Gemeinde wäre überdies in der Lage, ihre in der Nähe befindlichen Gründe vortheilhaft zu verwerten.

Ich bitte daher, die Anträge des Stadtrathes zu genehmigen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Drel contra!

Gem.-Rath Drel (contra): Ich habe mir das Wort erbeten gegen die Vorlage, um gegen das Ganze, sowie auch gegen die Details zu sprechen. Vor allem anderen erlaube ich mir, auf den Umstand aufmerksam zu machen, daß in dieser Vorlage Undeutlichkeiten herrschen in Bezug auf den Wert der Investition. In der Vorlage heißt es, der reine Bauwert beträgt 300.000 K. Ist hier der Grund inbegriffen oder nicht? (Referent: Ja, er ist inbegriffen!) Also er ist inbegriffen. Was ist der Grundwert, was der Gebäudewert? Das ist doch nothwendig, zunächst zu wissen (Referent macht einen Zwischenruf) — Pardon, ich werde gleich Gelegenheit haben, zu sagen — um deren Verzinsung u. s. w. zu beurtheilen. Nun, selbst wenn der Grund inbegriffen ist, meine Herren, muß ich sagen, daß nun ein zweites Moment fehlt. Wo ist dieser Grund? Wo wird dieses Spital hingebaut? Das ist in der Vorlage nicht drin. Und es ist doch so wesentlich. Meine Herren! Wenn man einen solchen Gegenstand beurtheilen soll, so muß man auch wissen, wo dieses Spital hingestellt werden soll, weil ja das möglicherweise einer späterer Verbanung präjudicieren kann. Ich sage ja nicht, daß es so ist. Aber es ist nothwendig, daß man es erfährt. Ich mache auf den Umstand aufmerksam, daß die Gemeinde Wien doch kein Capitalist ist, welcher bemüht sein soll, sein Geld günstig zu elocieren, selbst zu einem Zinsfuß von 6 Percent, nachdem sie doch zunächst eine Schuld aufnehmen muß. Wir haben anlässlich der Budgetberathung gesehen, wie das von der Buchhaltung aufgestellte Budget gesiebt worden ist, zu dem Zwecke, um überflüssige Ausgaben zu vermeiden. Das war doch der Grund. Dann hat der Magistrat und dann der Stadtrath gesiebt, und dann ist es endlich an den Gemeinderath gelangt. Da wurden Bauten unterlassen, wo selbst der Herr Bürgermeister und die maßgebenden Personen zugeben mußten, daß sie nur deshalb unterlassen worden sind, weil die Mittel der Stadtgemeinde Wien dazu nicht ausreichen und weil man nicht gewillt war, weitere Schulden für diesen Zweck zu machen. Es wurden Ausgaben ausgelassen, die viel wichtiger sind und zu welchen die Commune verpflichtet ist; und zwar waren es wichtigere als die Herstellung eines Landwehrtruppenspitales. Es wurden Schulbauten und die Arbeiten für die Ergänzung der Hochquellenleitung im ungefähren Betrage von 1 Million Kronen unterlassen.

Und nun hören wir, daß ein Landwehrspital gebaut werden soll. Für wen? (Heiterkeit und Rufe: Für die Landwehr!) Für das Militär-Ärar! Das Militär-Ärar ist ja in der Lage, sich das Geld zu beschaffen, und ich glaube nicht, daß die Gemeinde die Verpflichtung hat, ein Spital zu bauen.

Das geht aus dem Punkte 5 des Referates hervor, daß wir die Verpflichtung nicht haben, und wenn die Gemeinde keine Verpflichtung zur Ausgabe von 300.000 K hat, so soll sie diese

Ausgabe einfach unterlassen, selbst für den Fall, daß diese Ausgabe 6 Percent Zinsen tragen sollte. Die Sache steht rechnungsmäßig folgendermaßen. Es soll nämlich auf den ersten Blick imponieren, daß die Gemeinde in der Lage ist, für eine Investition von 300.000 K 21.000 K an Zinsen einzunehmen.

Wie ist das in Wirklichkeit? Wenn die Gemeinde 300.000 K ausborgt — und sie muß sie ausborgen, denn das Budget zeigt, daß sie nicht aus den eigenen Mitteln bestritten werden können — was ist die Differenz?

Sagen wir, daß das Geld sammt allen Spejen die Gemeinde 4.5 Percent kostet; sie bekommt aber 6 Percent, profitiert also jährlich eine Zinsdifferenz von 5 bis 6000 K. Sagen Sie sich selbst, ob ein Privatmann, welcher Schulden hat, welcher sein eigenes Geld nicht hat und welcher sich anbietet, jemanden für eine aufgenommene Schuld von 300.000 K etwas zu bauen, und sich mit der Zinsdifferenz begnügt, das Risiko, welches er durch Aufnahme einer Schuld eingeht, durch eine Einnahme von 5000 K paralytisch erhält?

Die Gemeinde geht das Risiko ein, um einen jährlichen Gewinn von 5 bis 6000 K zu erzielen. Wenn das ein maßgebender Factor ist, dann gibt es in der Verwaltung der Stadt Wien eine Menge von Objecten, bei welchen, wenn man spart, einen viel größeren Betrag erhalten kann, ohne daß die Gemeinde es nothwendig hat, für das Militär-Ärar ihren Credit herzugeben. Es ist merkwürdig, daß eine Gemeinde Wien für das Militär-Ärar ein Anlehen machen soll; das kann das Militär-Ärar viel einfacher und besser besorgen, jedenfalls im Interesse der Commune Wien besser besorgen, als wenn die Commune auf diesen Bau eingeht.

Zu dem Bau von Spitälern sind wir, wie der Herr Bürgermeister wiederholt erklärt hat, nicht verpflichtet, und wenn wir nicht verpflichtet sind, sollen wir es auch unterlassen. Die Bauumme, heißt es, beträgt 300.000 K. Der Herr Referent hat bemerkt, daß der Baugrund inbegriffen ist. Wenn ich bitten darf, Herr Referent, wie groß ist der Baugrund, der verbaut werden soll, und welchen Wert repräsentiert dieser Grund?

Referent: Der für das Spital benötigte Grund soll circa 10 bis 15.000 m² betragen, und in der Gegend, in der das Spital gebaut werden soll, wird das Quadratmeter um 2 fl. erhältlich sein, also macht das circa 60.000 K.

Gem.-Rath Drel (fortfahrend): Ich danke für die Aufklärung. Nachdem der Grund mit 60.000 K bewertet ist, bleiben für den Bau des Spitales circa 240.000 K. Es ist allerdings im Referate gesagt, daß die Bauumme nicht überschritten werden darf. Meine Herren! Und wenn sie doch überschritten wird, was ja, Sie wissen es alle, in der Regel der Fall ist, was geschieht dann? Daß sie nicht überschritten wird, dafür möchte ich keine Garantie übernehmen, und daß sie überschritten wird, das wissen die Herren aus eigener Erfahrung, da Sie täglich mit derlei Bauten zu thun haben.

Sie wissen, daß jede Bauumme, die Sie noch bewilligt haben, die eine um mehr, die andere um weniger überschritten wurde. Was geschieht also dann? Wer bestimmt den Plan der Einrichtung? Sie sagen, die Summe wird nicht überschritten. Liegt denn der Plan schon vor? Wer bestimmt das? Doch die Militär-Verwaltung! Wer bestimmt die Einrichtung des Spitales? Wer disponiert darüber? Das ist ja eine Frage, die von Wichtigkeit ist, wenn man beurtheilen will, ob die Bau-

summe ausgerechnet sein wird oder nicht. Wie groß ist die für den Garten benötigte Fläche? Ist die unbegriffen? Weil für die Verzinsung des Gartens ein anderer Zinsfuß in Anspruch genommen ist, nämlich es heißt, daß die Anlage des Eiskellers und die unverbaute Fläche mit 6 Percent zu verzinsen sind, ohne daß gesagt ist, wie groß die Summe sein wird, welche für den Eiskeller und welche für den Garten entfällt.

Ferner ist ein Punkt in der Vorlage: „Abgabe von höchstens 80 l Wasser per Kopf und Tag gratis“. Wenn das Militär-Ärzt oder jemand anderer ein Spital baut, so muß an Sie herangetreten werden, und Sie sind in der Lage, das Wasser zu einem mäßigen Preis abzugeben. Sie verpflichten sich aber hier im vorhinein, 80 l per Kopf und Tag gratis herzugeben, während die ganze Bürgerschaft von Wien sich dieser Wohlthat nicht erfreuen kann. Per Kopf und Tag sind 25 l Wasser berechnet, glaube ich. Das Wasser muß man also theuer bezahlen. Verbraucht man mehr, so muß man es noch theurer bezahlen. Ich bin der Meinung, daß die Abgabe von 80 l Wasser per Kopf und Tag gratis . . . (Unruhe und Unterbrechung.)

Gem.-Rath Siquet: Es ist für die armen, kranken Soldaten.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte, nur fortzufahren.

Gem.-Rath Orel (fortfahrend): Ich kann mich nicht mehr anstrengen; wenn die Herren nicht zuhören wollen, so bitte ich, es zu sagen. Ich wollte sagen, daß wir nicht wissen, wie viel Wasser verbraucht wird, das wir gratis abgeben, und daß die Summe von 21.000 K nicht steht, weil von dieser Summe auch noch der Betrag für das Wasser, welches wir frei liefern, abgezogen werden muß.

Das ist eine Rechnung, gegen die es eine Einwendung nicht geben kann, weil sie auf $2 \times 2 = 4$ basiert.

Wie sind im Punkt 4 die 0.5 Percent, welche das Ärtzt zurückbehält, verstanden? In diesem Punkte heißt es, daß die Installationen von Gas- und Wasserleitungen und derartigen Dingen nicht die Gemeinde besorgt und ebenso auch nicht die Instandhaltung. Hier ist etwas nicht klar. Da heißt es (liest):

„4. Einrichtung, Beheizung und Beleuchtung, wie auch die hiezu erforderlichen Installationen stellt die Gemeinde nicht bei und besorgt dieselbe auch nicht die Instandhaltung, für welche letztere Instandhaltung“ — also von den vorgenannten Objecten oder für das ganze — „jedoch seitens der Landwehr-Verwaltung von der jährlichen Vergütung 0.5 Percent des Bauauswandes zurückbehalten werden können.“

Ist das für den ganzen Bau oder für das letztere? Das ist nicht klar. Behält die Militär-Verwaltung 0.5 Percent von der ganzen Bauausgabe von 300.000 K zurück oder nur von jenem Betrage, welchen sie selbst zu investieren und zu erhalten hat? Das ist hier nicht klar gesagt, darüber muß man sich aber auch eine Aufklärung verschaffen. Kurz, ich bin zur Überzeugung gekommen, daß die Gemeinde Wien sich mit ihren finanziellen Mitteln nicht in solche Geschäfte einlassen soll. Es ist auch im Referate nicht gesagt, wer uns dafür bürgt, daß die zurückbehaltene Summe von jährlich 1500 K ausreichend ist, und daß sie wirklich zur Erhaltung verwendet wird. In welchem Zustande wird uns das Gebäude nach 25 Jahren zu übergeben sein? Das steht auch nicht darinnen; mit einem Worte: es ist das lediglich wieder ein Referat, bei welchem man nichts hört, als was da geschrieben steht; andere wichtige Punkte sind darin unberührt. Ich stehe auf

dem Standpunkte, daß jemand, der kein Geld hat, einem anderen, der Geld hat, nichts vorschießen soll, sondern seinen Credit aufbewahren soll, für die Zeit, wo er ihn nothwendig braucht.

Wir stehen vor einer Ausgabe von mehreren Millionen, für Wasserleitung, Ampflasterung u. Da werden sie gebraucht, und weiß Gott zu welchem Zinsfuße Sie in die Lage kommen werden, das Geld sich zu beschaffen. Belasten Sie Ihren Credit nicht mit Dingen, welche, Sie verzeihen, Sie nichts angehen, mit Dingen, welche andere, viel reichere Corporationen sich selbst herstellen können und wozu Sie gar nicht die Verpflichtung haben. Auch wirtschaftlich wird das ein großer Fehler sein, wenn Sie einen solchen Bau für das Ärtzt durchführen und sich mit einer Verzinsung von 6 Percent begnügen und dabei glauben, ein Geschäft gemacht zu haben. Sie machen kein Geschäft, Sie belasten Ihren Credit, und diese Belastung ist mit Ziffern gar nicht auszudrücken.

Ich bin daher zu der Ansicht gekommen, daß der Antrag des Stadtrathes abzulehnen ist.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Fickels zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rath Fickels: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich ersuche jene Herren, welche für Schluß der Debatte stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Das Wort haben noch die Gem.-Räthe Neumann, Schlechter, Bielehlawek; alle drei contra.

Das Wort hat Herr Gem.-Rath Neumann.

Gem.-Rath Neumann: Der vorliegende Antrag ruft meiner Ansicht nach gerade deshalb eine Debatte hervor, weil er so unklar gehalten ist, wie bereits mein Herr Vorredner ausgeführt hat. Ich glaube, daß im Referate in erster Linie festgestellt werden sollte, ob die Commune Wien zum Baue dieses Krankenhauses verpflichtet ist oder ob sie es nicht ist.

Die Commune Wien ist verpflichtet, für die Unterkunft von Militärs Sorge zu tragen; nach dem Einquartierungsgesetze ist sie aber nicht verpflichtet, ein eigenes Krankenhaus zu bauen. Das ist in dem Referate nicht gesagt worden; auch nicht, wie groß die Zahl der Mannschaft ist, für die dieses Spital bestimmt ist. Bekanntlich sagt das Einquartierungsgesetz, daß die Unterkunft einem gewissen Percentjah der Mannschaft entsprechen muß, die eben in der Stadt, wo diese Unterkunft verlangt wird, vorhanden ist. Das ist aber im Referate nicht angeführt. Infolgedessen fordert es factisch zu Erörterungen heraus.

Meine Herren! Wir sind ja Freunde der Erbauung von Spitälern, und es ist nur traurig, daß wir so wenig Spitäler haben. Und daß es auch nothwendig ist, daß Militär-Spitäler vorhanden sind, ist ganz unzweifelhaft. Aber andererseits ist ebenso richtig, daß die Commune Wien nicht in der Lage ist, wenn sie nicht unbedingt durch das Gesetz dazu gezwungen wird, für das Ärtzt 300.000 fl. auszugeben und ein Spital zu bauen. Die Finanzlage der Stadt Wien ist keine so glänzende, und es müßte naturgemäß nur der Fall der Nothwendigkeit vorhanden sein, wenn eine solch kolossale Ausgabe gemacht werden soll.

Der Militarismus kostet der Gemeinde Wien alljährlich ziemlich viel Geld. Unter dem Titel für Einquartierung und Militärzwecke überhaupt kommen alljährlich circa 150.000 fl. ein und circa 400.000 fl. werden ausgegeben. Durch diese Neuausgabe für die Erbauung eines neuen Spitals steigen natürlich die Ausgaben ziemlich gewaltig, und es ist infolgedessen nur natürlich, daß hier

die Frage aufgeworfen wird, ob wir verpflichtet sind, ein derartiges Spital zu bauen oder nicht, und dass weiters gesagt wird, wenn wir diese Verpflichtung nicht haben, dann können wir unter den gegenwärtigen Verhältnissen ein solches Spital nicht bauen. Der Herr Referent hat also vergessen, hier klipp und klar zu erklären, ob eine solche Verpflichtung vorliegt. (Zwischenruf.)

In dem Berichte heißt es allerdings, das Gesetz kann der Gemeinde eine solche Verpflichtung nicht auflasten, und es heißt auch, wie ich schon angeführt habe, dass die Gemeinde nach dem Einquartierungs-gesetz bloß für die Unterkunft zu sorgen hat. Es ist also das eine richtig, dass wir gegenwärtig die 300.000 K nicht auszugeben bemüht sind, und es liegt demnach gar keine Ursache vor, dass wir das Ansuchen des Landesverteidigungsministeriums berücksichtigen. Wenn dieses Ansuchen berücksichtigt werden sollte, dann müsste vor allem ganz genau definiert werden, warum dieses Ansuchen berücksichtigt werden soll; es müsste dem Gemeinderathe vor allem klargestellt werden, dass er diese Ausgabe machen muss, dass er dieser Ausgabe nicht entrinnt. Wenn aber diese Ausgabe nicht dringend ist, dann, glaube ich, wäre sie unter den gegenwärtigen Verhältnissen jedenfalls abzulehnen. Mein Antrag geht also dahin, in erster Linie sei das Referat an den Stadtrath zurückzuleiten; der Stadtrath habe dem Gemeinderathe ein neues Referat vorzulegen, in welchem dem Gemeinderathe auch mitgeteilt wird, ob es notwendig ist, dass jetzt eine so große Ausgabe gemacht wird. Die neue Vorlage soll aber gleichzeitig eine Darlegung enthalten, ob die Gemeinde Wien mit der Erbauung eines eigenen Krankenhauses finanziell besser herauskommt, oder ob sie es bei dem belassen soll, was im Einquartierungs-gesetz ausgesprochen ist, ob sie in der Zukunft einzig und allein für die Unterkunft der Landwehristen Sorge tragen soll. Das möge der Stadtrath dem Gemeinderathe in der neuen Vorlage darlegen. Mein Antrag geht also zunächst dahin, die Vorlage an den Stadtrath zurückzuleiten.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Schlechter!

Gem.-Rath Schlechter: Der unmittelbare Herr Vorredner hat die Rückverweisung an den Stadtrath beantragt. Wenn man nun bestimmt wissen würde, wie die Abstimmung ausfällt, so wäre es vielleicht ganz überflüssig, weiter zu der Sache zu sprechen. Die Abstimmungen im Gemeinderathe sind aber manchmal ganz merkwürdig. Oft hat es den Anschein gehabt, als wenn etwas abgelehnt werden würde, und es ist dann einstimmig angenommen worden, und der umgekehrte Fall kann auch eintreten. Es ist daher notwendig, dass man doch über die Sache spricht. Sicher ist das eine, dass das Referat solche Unklarheiten enthält, dass es in der Form, wie es jetzt vorliegt, nicht angenommen werden kann. Der wesentlichste Mangel liegt meiner Meinung nach in der Stilisierung des Punktes 4, wie dies auch Herr College Drel hervorgehoben hat. Was die Sache selbst betrifft, so möchte ich Folgendes vorschicken. Mir scheint die Angelegenheit, die wir heute erledigen sollen, nur als eine Folge des Umstandes, dass wir überhaupt die Landwehrkaserne im XIII. Bezirke zu bauen unternommen haben.

Damals haben wir A gesagt, und sollen jetzt, wie mir scheint, B sagen. Vom Standpunkte des Gefühls möchte ich aber die Sache nicht ablehnen; denn wenn wir für unsere gesunden Mitbürger, die Landwehrdienste leisten, sorgen, so glaube ich, dass wir eigentlich noch mehr verpflichtet sind, für die Kranken zu sorgen. (So ist es!)

Ich wäre also von vornherein nicht so sehr abgeneigt, für die Ergänzung dieser Landwehrkaserne durch das Spital zu stimmen, weil ich glaube, dass das doch unseren Mitbürgern, die Militärdienste leisten, zugute kommt.

Es ist hier einmal der XIII. Bezirk genannt, es ist nicht ausdrücklich gesagt, dass diese beiden Gebäude in unmittelbare Verbindung kommen sollen, aber ich glaube doch annehmen zu dürfen, dass dieses Spital in unmittelbare Verbindung mit der im Baue befindlichen Landwehrkaserne kommen wird.

Ich mache da speciell aufmerksam, dass ein solches Spital notwendig sein wird, denn, wo eine Kaserne ist, gibt es immer viele Marode, und für diese muss gesorgt werden. Ich weiß auch nicht, ob für die Umgebung nicht besser gesorgt ist, wenn die Gemeinde ein entsprechendes Spital baut, als wenn sie das dem Staate überlässt.

Es gibt also gewiss Dinge, welche vom Standpunkte der Humanität, vom Standpunkte der Billigkeit behandelt werden sollen, welche es rechtfertigen, auf eine Anregung einzugehen, welche unseren Mitbürgern zugute kommt, und nicht von vornherein gegen dieselbe zu sein. Aber klar muss die Sache sein, und von Punkt 4 kann man dies nicht jagen. Zuerst wird einmal gesagt, „die Einrichtung, Beheizung und Beleuchtung, wie auch die hiezu erforderlichen Installationen stellt die Gemeinde nicht bei und besorgt auch nicht die Instandhaltung“. Es liegt nun nahe, dass dieses Wort „Instandhaltung“ sich doch nur auf diese Sachen bezieht; es bezieht sich aber gewiss nicht nur darauf, sondern im allgemeinen auf die Instandhaltung des ganzen Hauses; denn sonst würden die 0.5 Percent in gar keinem Verhältnis dazu stehen.

Das muss klar ausgedrückt werden, und ich glaube, wenn man mit dem Fiskus oder Arar etwas zu thun hat, muss man jeden Beistrich genau ansehen, weil ein solches Übersehen die Gemeinde oft schon viel Geld gekostet hat. Es wäre also zweckmäßig, dass der Antrag des Collegen Neumann angenommen wird. Ich glaube, dass er auch der Anschauung ist, dass wir nicht unter allen Umständen den Antrag ablehnen sollen, weil das ja der Gemeinde Wien zugute kommt; aber wir wollen in der Sache Klarheit haben, und nach dem, was heute geäußert wurde, könnte der Stadtrath die entsprechenden Änderungen vornehmen.

Ich bin also nicht im Principe gegen die Errichtung dieses Spitales, wünsche aber, dass die Punctionen vollständig klar sind, und werde daher für den Antrag Neumann stimmen, und bitte die Herren, ebenfalls für denselben zu stimmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Bielohlawek contra!

Gem.-Rath Bielohlawek: Nach den Ausführungen des Herrn Gem.-Rathes Schlechter bin ich eigentlich mancher weiteren Ausführungen überhoben. Ich weiß nur nicht, warum gerade nur Contraredner vorgemerkt sind. Nach den Ausführungen des Herrn Gem.-Rathes Drel, der sehr sachlich war und der sich immer warm um die Interessen der Gemeinde Wien annimmt, damit ja kein unnützer Kreuzer ausgegeben werde, was sehr zu begrüßen ist, wobei er aber etwas zu weit geht, muss ich Folgendes bemerken: Es hat Herr Gem.-Rath Schlechter bereits betont, dass er nicht principiell gegen die Erbauung der Kaserne ist, und zwar aus Humanitätsgründen. Ich speciell als gewesener Soldat und als Wiener Kind bemerke, dass es bei dem Landwehr-

Regiment, welches hier bequartiert werden soll und in welchem Wiener Kinder dienen, nicht gleichgiltig ist, ob die Maroden in elenden Baracken verpflegt werden oder in ein anständiges Spital kommen. Daher möge Herr Gem.-Rath Drel entschuldigen, daß wir für die Errichtung des Truppenspitals sind und da nicht knausern, wo es sich um Söhne der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien handelt. (Gem.-Rath Drel: In die Mittelschulen kommen aber auch Wiener Kinder hinein!) Es handelt sich jetzt aber nicht um die Mittelschulen, sondern um Landwehrruppen, Sie entschuldigen schon. (Heiterkeit.)

Warum werden überhaupt Kasernen gebaut? Eine eigentliche Verpflichtung hiezu steht nirgends, wir erbauen sie aber, weil wir das Militär anständig unterbringen wollen, und weil man mit dem wirtschaftlichen Aufschwunge, der in dem betreffenden Bezirkstheile zu gewärtigen ist, rechnet, obwohl das für Wien nicht so sehr in Betracht kommt.

Ich habe mich eigentlich contra gemeldet, und spreche jetzt pro, muß aber bemerken, daß seitens des Militär-Arars uns gegenüber nicht das gleiche Entgegenkommen gezeigt wird, wenn es sich zum Beispiel darum handelt, eine so alte Chaluppe wie die Reiterkaserne in der Josefstadt zu beseitigen; daß es da oft einen halsstarrigen Standpunkt einnimmt und aus uns herauspressen will, was aus uns herauszupressen ist. Es möge auch in dieser Rücksicht zur Kenntnis genommen werden, daß der Wiener Gemeinderath sehr gerne bereit ist, im Interesse seiner Einwohner in jeder Beziehung zu sorgen, daß wir aber auch vom hohen Militär-Arar, dem so viele Millionen für unnötige Bajonette und Kanonen in den Rachen geworfen werden, erwarten, daß es in dieser Beziehung uns gegenüber Entgegenkommen beweisen möge. (Gem.-Rath Zifferer: Sie sollen selbst den Anfang machen!) Diesen Standpunkt vertrete ich ja seit jeher. Ich bin der größte Gegner der unnötigen Militärauslagen.

Hier handelt es sich ja nicht um ein fait accompli. Die Gemeinde erklärt sich nur im Princip dafür; also das heißt, daß wir gegen ein gewisses Entgegenkommen auch das Landwehrspital bauen werden.

Dann heißt es da im § 5 (liest):

„Diese eventuelle Bauführung präjudiciert in keiner Weise der Haltung der Gemeinde in von anderen staatlichen Behörden an geregten sanitären Fragen, sondern ist das vorliegende Anerbieten der Gemeinde lediglich als Äußerung auf die seitens der Landwehr-Verwaltung an die Gemeinde gestellte Aufforderung einer Beistellung auf Grund des Einquartierungsgesetzes, bezüglich welcher das Gesetz jedoch eine Verpflichtung der Gemeinde nicht ausspricht, anzusehen.“

Also, meine Herren, wir sind dazu nicht verpflichtet; aber nach dem Einquartierungsgesetze sind wir wohl verpflichtet, für die Einquartierten zu sorgen, wo es auch Marode gibt. Wenn wir nun die Wahl haben, unsere Kinder in schlechten oder in guten Quartieren unterzubringen, so entscheiden wir uns für die guten, weil der jetzige Gemeinderath sich immer für das Gute entscheidet. (Beifall.)

In diesem Sinne bitte ich Sie, für den Antrag des Stadtrathes zu stimmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Meine Herren! Der langen Rede kurzer Sinn ist, daß wir gar nichts zu thun haben, als im Principe zu erklären,

ob wir dazu geneigt sind oder nicht. Alles andere ist der späteren Beschlussfassung vorbehalten, wenn die Pläne aufgestellt sind, welche wir für dieses Truppenspital gemeinschaftlich mit dem Landwehr-Arar ausarbeiten müssen, und welche dann dem Gemeinderathe zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Ich kann auch noch nicht sagen, wohin das Spital kommt. Ich will es auch nicht sagen, wo wir den Grund ankaufen werden, damit nicht der eine oder der andere Speculant hinrennt und uns die Geschichte verteuert. Wenn die Herren glauben, daß die Gemeinde nicht in der Lage ist, den Betrag von 150.000 fl. für ihre eigenen Kinder aufzubringen, so stellt sich die Gemeinde nur selbst ein Armutszugnis aus. So weit ist es mit der Gemeinde Wien noch nicht. Ich bitte daher, der Sache die Spitze abzubringen und den Anträgen zuzustimmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Neumann hat die Rückverweisung des Antrages an den Stadtrath beantragt. Ich bringe daher diesen Antrag zuerst zur Abstimmung.

Ich bitte diejenigen Herren, welche dafür sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist abgelehnt.

Diejenigen Herren, welche für die Anträge des Stadtrathes sind, bitte ich nun, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Dieselben sind angenommen.

Beschluss: Die Gemeinde Wien erklärt sich im Principe bereit, dem Ansuchen des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung um Beistellung eines Landwehr-Truppenspitals unter nachstehenden Bedingungen und Vorbehalten zu entsprechen.

1. Der reine Bauaufwand darf 300.00 K nicht überschreiten und muß die seitens des Landwehr-Arars für die Objecte im Sinne des Einquartierungsgesetzes durch 25 Jahre ununterbrochen zu leistende gesetz- und tarifmäßige Vergütung jährlich mindestens 21.000 K betragen.

2. Die im Sinne des Einquartierungsgesetzes zu vereinbarenden besonderen Vergütungen, und zwar für Ciskeller und Garten (Grundarea exclusive verbauter Flächen) haben 6 Percent des nachzuweisenden Aufwandes hiefür zu betragen.

3. An Trink- und Nutzwasser werden nur 80 l per Krankenbett und Tag unentgeltlich beigelegt, wogegen ein Wassermehrverbrauch nach den jeweilig für die Wasserabgabe aus der Hochquellenleitung für Wien geltenden Bestimmungen zu vergüten kommt.

4. Einrichtung, Beheizung und Beleuchtung, wie auch die hiezu erforderlichen Installationen stellt die Gemeinde nicht bei und besorgt dieselbe auch nicht die Instandhaltung, für welche letzteren Zweck jedoch seitens der Landwehr-Verwaltung von der jährlichen Vergütung 0.5 Percent des Bauaufwandes rückbehalten werden können.

5. Diese eventuelle Bauführung präjudiciert in keiner Weise der Haltung der Gemeinde in von anderen staatlichen Behörden angeregten sanitären Fragen, sondern ist das vorliegende Anerbieten der Gemeinde lediglich als Äußerung auf die seitens der Landwehr-Verwaltung an die Gemeinde gestellte Aufforderung

einer Beistellung auf Grund des Einquartierungs-gesetzes, bezüglich welcher das Gesetz jedoch eine Ver-pflichtung der Gemeinde nicht ausspricht, anzusehen.

36. Referent Gem.-Rath Zahka: Zahl 9304, Beilage Nr. 95. Es handelt sich um eine Ergänzung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 13. Juli 1900, Z. 6876, betreffend die Bau-linien- und Vorgartenbestimmung hinsichtlich der Firmian- und Glasauergasse, XIII. Bezirk, Ober-St. Veit. Es handelt sich nur um eine kleine Correctur.

Ich bitte um Annahme des Ihnen schriftlich vorliegenden Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte diejenigen Herren, welche für den Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *A g e n o m m e n.*

Beschluss: Der Punkt 2 des Gemeinderaths-Beschlusses vom 13. Juli 1900, Z. 6876, wird in nachstehender Weise formuliert:

Die mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 28. November 1893 mit der Breite von 4 m fest-gesetzten Vorgärten für die Firmian- und Glasauer-gasse (früher Längegasse und Rudolfs-gasse), sowie für die Ausmündung der Diabelligasse in letztere, welche Vorgärten in dem vorgelegten Plane schwarz strich-punktiert eingetragen sind, sind in dieser Breite, ins-fern dajelbst eine Baulinienänderung laut Punkt 1 bestimmt worden ist, von der geänderten Baulinie an zu rechnen. Es können jedoch auch größere Vorgarten-breiten hergestellt werden, insoweit beiderseits frei-stehende Objecte (einzeln oder gekuppelt) zur Ausführung gelangen.

Die Begrenzung des Vorgartens bei der Ver-einigung der Glasauer- und Firmiangasse gegen den eigentlichen Baugrund (im vorgelegten Plane strichliert), wird (ungeachtet der Baulinienänderung l m n o) bei-gehalten.

37. Referent Gem.-Rath Zahka: Zahl 2061. Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 4. Februar 1901, Z. 1185, be-treffend das Ansuchen der Eheleute Franz und Francisca Vock um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei der Realität Conscr.-Nr. 1710 und Grundb.-Einl.-Z. 1506 Ottakring, Dr.-Nr. 83 Arnethgasse und Dr.-Nr. 5 Seitenberggasse, zur Straßen-eröffnung und Verbreiterung abzutretenden Grund.

Es wird hier beantragt, den Recurs an den Verwaltungs-gerichtshof zu ergreifen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte diejenigen Herren, welche für den Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *A g e n o m m e n.*

Beschluss: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 4. Februar 1901, Z. 1185, betreffend das Ansuchen der Eheleute Franz und Francisca Vock um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei der Realität Conscr.-Nr. 1710 und Grundb.-Einl.-Z. 1506 Ottakring, Dr.-Nr. 83 Arnethgasse und Dr.-Nr. 5 Seitenberggasse, zur Straßenöffnung und Verbreiterung abzutretenden Grund ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Jetzt kommt das Referat Beilage 59, welches der Herr Referent für den Herrn St.-Rath Dr. Mahreder referieren wird.

38. Referent Gem.-Rath Zahka: Zahl 459, Beilage 59. Es handelt sich hier um den Regulierungsplan für einen Theil des XVI. Bezirkes zwischen der Wilhelminen- und Galizinstraße beziehungsweise Ottakringerstraße einerseits und der Sandleiten-gasse, dann einer in der Distanz von 1000 m westlich gedachten Linie andererseits.

Es hat dort eine Anzahl von Hausbesitzern um Bestimmung der Baulinie angesucht. Nun hat das Stadtbauamt sich mit der Bau-linienfrage beschäftigt und legt nun das vorliegende Project vor.

Es soll die Erdbrustgasse eine Breite von 12 m, die Degen-gasse ebenfalls 12 m und die Wilhelminenstraße eine Breite von 15 m erhalten. Die senkrecht darauf stehenden Straßen B und C sollen eine solche von 10 m erhalten. Außerdem schlägt der Stadt-rath vor, es mögen 8 m tiefe Vorgärten angelegt werden. Mit Rücksicht auf die Niveauabgrabungen, die sonst nothwendig wurden, hat der Stadtrath beantragt, die Anschüttungen beziehungsweise Abgrabungen nicht zu groß werden zu lassen, und schlägt daher nur 10 oder 12 m vor.

Nachdem im großen und ganzen gegen das Project niemand etwas einzuwenden haben dürfte, bitte ich um Annahme des vor-liegenden Projectes.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Franz Gräf contra!

Gem.-Rath Franz Gräf (contra): Wenn ich mich zu dieser Vorlage als Contraredner eintragen ließ, so will ich nicht sagen, daß ich gegen die ganze Vorlage Stellung nehme, sondern ich wünsche nur Abänderungen derselben, und diesbezüglich erlaube ich mir Folgendes zu beantragen. Ich werde jeden Antrag begründen. Zunächst (liest):

„1. Es sei die neu bestimmte Straße B, welche von der Wilhelminenstraße direct zum Hauptportal des Ottakringer Fried-hofes führt, von 10 m auf 12 m zu verbreitern.“

Meine Herren! Wenn man heute eine 10 m breite Straße beantragt, so dürfte es jedenfalls einleuchtend sein, daß das ent-schieden zu schmal ist. Nehmen wir an, daß jederseits ein anderthalb Meter breites Trottoir angenommen wird, daß Alleen angelegt werden, welche außerhalb des Rinnjales zu liegen kämen, so ist es klar, daß bei Schnee die ganze Straße unpassierbar wäre.

Ich bitte daher, diesem Punkte die Zustimmung nicht zu ver-jagen. (Liest:)

„2. Es sei dafür in dieser Straße B die Vorgartentiefe an-statt mit 8 mit 6 m zu bestimmen.“

Auch das hat einen sehr guten und bestimmten Zweck, und zwar deshalb, weil die Gründe dort ziemlich feicht sind und jeder Grundbesitzer auf einen größeren Hintergarten reflectiert, und andererseits in Aussicht genommen wäre, daß diese Straße heuer noch zur Durchführung gelauge.

Ich bitte daher, auch den Punkt 2 zu acceptieren. (Liest:)

„3. Es sei, um den mittleren Baublock zwischen der Wilhelminenstraße und Degengasse nicht unnütz durch Einbauchung des neuen Straßenzuges der Degengasse zu verengern, die Bau-linie anstatt curvenförmig geradlinig zu bestimmen.“

Wenn Sie diesen Plan betrachten, werden Sie sehen, daß in der mittleren Gruppe eine curvenförmige Straße angelegt ist. Diese ganze Curve beträgt nur 5 m; sie ist nicht von Bedeutung

wegen der Ansteigung, sondern nur aus purer Passion ist die Curventlinie hineingezogen worden.

Ich bitte, auch diesen Punkt anzunehmen.

Weiters erlaube ich mir den Antrag zu stellen, es seien sämtliche Straßenzüge mit Alleen zu bepflanzen, und zwar die Anpflanzung systematisch zu vollziehen, und zwar mit einer Akazien-Allee, einer Kastanien-Allee, einer Nuss-Allee, kurz und gut so, daß jede einzelne Allee mit gewissen Baumarten bepflanzt wird.

Ferner wäre es mir sehr erwünscht, daß alle Schärpen in der ganzen Vorlage abgelappt werden, so daß an den Kreuzungslinien schöne Ruheplätzchen entstehen, welche der ganzen Anlage zum Vortheile gereichen werden.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Dany contra!

Gem.-Rath Dany: Nachdem die Ausmündung in die Galitzinstraße mit 12 m, das Liebhartsthal aber mit 15 m projectiert ist, beantrage ich, daß die Galitzinstraße ganz ebenso wie die Thaliastraße mit 18-96 m projectiert oder angenommen werde.

Weiter mache ich darauf aufmerksam, daß durch die Galitzinstraße Sonntags alle Ausflügler wandern, und da an derselben auch Friedhöfe liegen, auch zahlreiche Leichenzüge ihren Weg durch dieselbe nehmen und daß deshalb die Breite von 16 m viel zu schmal ist, zumal sie der Ausgang der Thaliastraße ist und diese letztere bis zur Katharinen-Ruhe mit 18-96 m beibehalten werden soll; ich beantrage deshalb für die Galitzinstraße statt 16 m 18-96 m Breite. Weiters ist die Straße A mit 12 m projectiert, dagegen habe ich gar nichts; die Straßen B und C sind aber nur mit 10 m projectiert; das ist viel zu schmal. Da doch dort heute noch lauter Wiesen sind und alles frei ist und die Gründe noch nicht viel kosten, könnte man die Straßen breiter anlegen. Wenn wir das Trottoir mit je 2 m, das Kinnjal mit je 1 m — da dort eventuell Bäume gepflanzt werden sollen — rechnen, so ist die Straße 6 m breit, wenn wir aber nur 10 m Breite annehmen, würde die Straße, die Trottoire abgerechnet, nur 4 bis 5 m breit werden, und da kann nicht einmal mehr ein Wagen umkehren; ich möchte deshalb 12 m Breite beantragen. (Rufe: Mindestens!) Diese Breite würde genügen, denn die Straße ist bergig, aber 10 m wären doch zu wenig. (Zustimmung.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Passmann zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rath Lassmann: Ich beantrage Schluss der Debatte.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist Schluss der Debatte beantragt.

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Zum Worte gelangen noch die Herren Gem.-Räthe Rogan pro und Josef Grünbeck contra.

Herr Gem.-Rath Rogan pro!

Gem.-Rath Rogan: Meine Herren! Ich muß als Vertreter dieses Bezirkes mich zum Gegentheile der Ansicht des Herrn Vorredners bekennen; ich muß mich im Gegentheile für den Stadtraths-Antrag, und zwar aus folgenden Gründen einsetzen: Ich habe schon seinerzeit im Bezirksausschusse und während der letzten Jahre im Gemeinderathe Interpellationen gestellt, daß

endlich ein General-Regulierungsplan für den oberen Theil von Ottakring herausgegeben werde. Nun ist es nach langem Hin und Her dazu gekommen, daß wir diesen Plan bekommen, und daß endlich dieser Wunsch zur Durchführung gelangt.

Ich behandle speciell nur die Gassen B und C, die eröffnet werden sollen. Die ganze Länge, welche von der Sandleitengasse bis zum Galitzinberg durchschnitten wird, beträgt vielleicht 1 km. Wir haben keine Durchzugsstraße, um auf den Wilhelminenberg zu gelangen.

Endlich hat sich ein Bauunternehmer gefunden, welcher die Plätze ankauft und geneigt ist, aus eigenem Antriebe die Straße zu eröffnen, und weil man nur diese kurzen Straßen, welche Querstraßen sind, von der Galitzinstraße bis zur Wilhelminenstraße auf 12 m verbreitern will, kann er es nicht thun, weil er den Grund dazu nicht hat und weil die angrenzenden Grundeigenthümer ihre Gründe nicht verkaufen. Dadurch soll aber die ganze Sache vereitelt werden, und wir sollen vielleicht noch viele Jahre warten, bis wir auf dem Wilhelminenberg eine Durchgangsstraße bekommen. Das können wir, die oben wohnen, nicht zulassen. Ich kenne die Verhältnisse am allerbesten, weil ich selbst oben wohne und weiß, wie schwer es ist, durch Fußwege auf den Wilhelminenberg zu gelangen. (Unruhe und Unterbrechungen.) Ich bitte, mir Ruhe zu lassen! Ich lasse Ihnen auch Ruhe.

Wenn heute jemand mit einem Fuhrwerke hinaufkommen will, muß er einen Umweg von einer Stunde machen. Endlich ist Gelegenheit, daß wir eine Straße bekommen; und jetzt kommt wieder ein neues Hindernis.

Ich sage Ihnen, dieser Plan war auch im Bezirksausschusse, der hat zwar nicht viel dareinzureden, aber er hat ihn gutgeheißen und die Bewohner heißen ihn auch gut.

Ich bitte daher, den Stadtraths-Antrag in diesem Punkte anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Josef Grünbeck contra!

Gem.-Rath Josef Grünbeck: Ich kann mich dem Herrn Vorredner nicht anschließen, sondern ich muß mich für den Antrag des Herrn Collegen Graf erwärmen.

Es ist ganz richtig, wenn man im grünen Anger parcelliert, so hat man keine solchen Rücksichten zu nehmen. Der Antrag Graf ist ja für die Grundeigenthümer nicht so schwer empfindlich, denn wenn Sie hier statt 10 m 12 m breite Straßen machen und dann von den Vorgärten 2 m streichen, so gewinnen sie eigentlich 1 m.

Sie sollen auch in solchen Straßen, wo keine dichte Verbauung stattfindet, selbstverständlich Allees anlegen. Wenn Sie eine so schmale Gasse haben, macht es auch keinen günstigen Eindruck. Dort sind die Gründe nicht so theuer, daß Sie sparen. Für die Gemeinde Wien ist es gewiß empfindlich, wenn sie dort breite Straßen schafft, wo die Gründe viel Geld kosten, aber dort draußen kosten sie der Gemeinde nichts, und der Eigenthümer gewinnt genügend dadurch, daß dort eine Gasse durchgemacht und parcelliert wird.

Ich habe mich eigentlich nur darum zum Worte gemeldet, weil ich damit nicht zufrieden bin, daß die Straße B auf 12 m verbreitert wird. Ich muß noch auf die Galitzinstraße zurückkommen. Dieselbe ist eine Verlängerung der Thaliastraße. Es ist ganz richtig, daß die Thaliastraße mit 18 m Breite bedacht ist, und die Fortsetzung der Galitzinstraße mit 16 m.

Die Straße ist nach meinem Empfinden breit genug. Denn in der Thaliastraße haben Sie dicht verbaute drei Stock hohe Häuser, während sie in der Galizinstraße nicht dicht, sondern freistehend sind und außerdem hat die Straße dort Vorgärten. Sie ist also breit genug. Es ist nicht stichhältig, zu sagen, die Thaliastraße sei um 2 m breiter. In dem Verhältnisse können Sie sagen, die Galizinstraße könnte nach dem Verhältnisse der Thaliastraße statt einer Breite von 16 m eine solche von 14 m haben. Aber ich glaube, daß 16 m Breite den dortigen Verkehrsverhältnissen entspricht.

Ich schließe mich daher dem Antrage Grä f au und unterstütze denselben; aber dem Antrage des Collegen Dan y, die Galizinstraße auch auf 18 m zu verbreitern, stimme ich nicht zu. Es genügen 16 m mit Rücksicht darauf, daß dort Vorgärten gelegen sind.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Referent!

Referent: Ich glaube, meine Herren, daß wir nicht viel streiten sollen. Der weitergehende Antrag ist der des Stadtrathes, und der schlägt Ihnen vor, für die Straßen B und C mit Rücksicht auf die Steigung bloß 10 m mit 8 m tiefen Vorgärten. Das gibt zusammen einen Abstand zwischen den beiden Häuserfronten von 26 m. Herr Colleague Grä f will aber 12 m Breite und 6 m tiefe Vorgärten, das gibt zusammen 24 m.

Nun, meine Herren, durch die Annahme des Stadtraths-Antrages ist mehr Luft und Licht garantiert. Was die Verbreiterung der Thaliastraße anbetrifft, so habe ich nichts dagegen, wenn sie thatsächlich verbreitert wird, indem sie einen eminenten Verkehrswert hat, was man von den Straßen B und C nicht sagen kann. Gegen die Geradestellung der Degengasse, d. i. der Mittelstraße zwischen den Straßen A und B habe ich auch nichts.

Im übrigen bitte ich Sie, die Anträge des Stadtrathes so wie sie vorliegen, anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zu einer thatsächlichen Berichtigung Herr Gem.-Rath Dan y.

Gem.-Rath Dan y: Ich berichtige thatsächlich, daß die Galizinstraße an der Ausmündung der Thaliastraße und Ottakringerstraße, also zweier Hauptstraßen, liegt; dann berichte ich thatsächlich, daß dort die Tramway gebaut werden wird; daß dort die Leichenzüge gehen; daß ferner die Sonntagsausflügler alle durch die Galizinstraße gehen müssen. Nachdem der Herr Referent sich übrigens mit meinem Antrage einverstanden erklärt hat, bin ich zufrieden.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung.

Es hat Herr Gem.-Rath Franz Grä f einen Gegen-Antrag gestellt (liest):

„1. Es sei die neu bestimmte Straße B, welche von der Wilhelminenstraße direct zum Hauptportal des Ottakringer Friedhofes führt, von 10 auf 12 m zu verbreitern.

2. Es sei dafür in dieser Straße B die Vorgartentiefe anstatt mit 8 mit 6 m zu bestimmen.

3. Es sei, um den mittleren Baublock zwischen der Wilhelminenstraße und Degengasse nicht unnütz durch Einbauchung des neuen Straßenzuges der Degengasse zu verengern, die Baulinie anstatt curvenförmig geradlinig zu bestimmen.

4. Bei allen neu geschaffenen Straßenkreuzungen sind die Ecken der Einfriedungen so abzukappen, daß die Abkappungslinie mindestens 2 m beträgt.

5. In sämtlichen Straßenzügen sind Alleen zu pflanzen, und zwar systematisch, so daß eine Linden-, eine Akazien-, eine Kastanien- und eine Kussallee u. s. f. entstehen.“

Herr Colleague Dan y hat beantragt, daß die Galizinstraße wie die Thaliastraße auf 18-96 m verbreitert werden sollen, die anderen Straßen aber sollen mit 12 m bestimmt werden. (Gem.-Rath Dan y: Mindestens!)

Ich werde derart vorgehen, daß ich zuerst den Antrag des Herrn Collegen Grä f zur Abstimmung bringe, weil er der weitergehende ist. (Widerspruch.) Der Antrag Dan y ist weitergehend in Bezug auf die Galizinstraße und die anderen Straßen, welche auf 12 m verbreitert werden sollen. Ich werde daher diesen Antrag zuerst zur Abstimmung bringen. Fällt derselbe, dann bringe ich den Antrag des Herrn Collegen Grä f zur Abstimmung. Fällt auch der, dann kommt der Stadtraths-Antrag in seiner Gänze zur Abstimmung. Selbstverständlich werden diejenigen Theil-Anträge des Stadtrathes, welche durch die Gegen-Anträge unberührt geblieben sind, dann auch zur Abstimmung gelangen müssen.

Ich bitte jene Herren, welche für den Antrag des Herrn Collegen Dan y stimmen, daß die Galizinstraße wie die Thaliastraße auf 18-96 m verbreitert werden soll, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ist angen o m m e n.

Ich bitte jene Herren, welche dem Antrage des Herrn Collegen Dan y zustimmen, daß sämtliche anderen Straßen auf mindestens 12 m verbreitert werden sollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ist die Majorität. Ang e n o m m e n.

Ich bitte jene Herren, welche den Anträgen des Herrn Collegen Franz Grä f zustimmen, welche durch die Anträge des Herrn Collegen Dan y noch unberührt geblieben sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Diese Anträge sind ang e n o m m e n.

Ich bitte jene Herren, welche für die unberührt gebliebenen Theile des Stadtraths-Antrages stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ang e n o m m e n. Damit ist die Sache erledigt.

Beschluß: Der Antrag des Stadtrathes:

„Für den Theil des XVI. Bezirkes zwischen der Wilhelminenstraße und der Galizinstraße beziehungsweise der Ottakringerstraße einerseits und der Sandleitengasse und einer Linie circa 1000 m westlich von derselben andererseits wird der aus den Plänen 1 bis 3 bestehende, mit der Stadtbauamts-Zahl 1999/XR ex 1900 bezeichnete Regulierungsplan genehmigt.

1. Als neue Baulinie für die Sandleitengasse, einen Theil der Ottakringerstraße, für den öffentlichen Platz A, für die Galizinstraße, für den Platz bei der Katharinen-Ruhe, für die Wilhelminenstraße, für die Verlängerung der Montleartstraße, für die Verlängerung der Degengasse, dann für die Erdbrüstgasse, für die Straßen A B C hat die im Originalplane roth gezogene und schraffierte Linie unter Einhaltung der in den Originalplänen roth cotierten Straßenbreiten zu gelten.

2. Die neuen Straßenzüge sind nach den in den Original-Lageplänen und in den Längenprofilen roth geschriebenen und unterstrichenen Coten, welche die Höhen der Straßenkreuzungen in Metern über dem Nullpunkte des Pegels an der Ferdinandsbrücke angeben, anzulegen.

3. Längs sämtlicher Straßenzüge, mit Ausnahme der Verlängerung der Ottakringerstraße von der Sandleitengasse bis zum Plage A und der Verlängerung der Montleartstraße von der Thaliastraße bis zur Ottakringerstraße sind zu beiden Seiten mindestens 8 m tiefe, hinter der Baulinie liegende Vorgärten anzulegen und dauernd zu erhalten. In der Strecke zwischen dem Hause Conser.-Nr. 1430 und der Cat.-Parc. 474 der Erdbrustgasse sind diese Vorgärten in der im Originalplane 2 dargestellten Weise bis an die Flucht der bereits bestehenden Bauten zu erweitern. Der Abschluss der Vorgärten gegen die Straße zu hat mit eisernen Gittern in einer die Durchsicht nicht behindernden Weise zu erfolgen. Bei größeren Niveau-Unterschieden zwischen der Straße und der Baustelle dürfen im Maximum nur 1.5 m hohe Stützmauern aufgeführt werden. Der dann noch verbleibende Niveau-Unterschied zwischen der Straße und dem Baugrunde ist durch Böschung des Vorgartens zu bewältigen.

4. Die Verbauung westlich von der Sandleitengasse und Montleartstraße und deren Fortsetzung bis zur verlängerten Ottakringerstraße hat auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891 im Sinne des § 82 B.-O. mit einzeln stehenden oder im Maximum zu Zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei obere Geschosse enthalten.

Höhere Thürme, Giebel etc. sind gestattet. Die gegen die Nachbargrenze frei zu haltenden Seitenabstände sind nach den Bestimmungen des Gemeinderaths-Beschlusses vom 3. März 1899, M.-Z. 178091 ex 1899, festzusetzen. Die Kuppelung der Wohngebäude hat derart zu erfolgen, dass ein störendes Sichtbarwerden der Feuermauern von der Straße aus nicht eintritt." —

wird mit der Modification angenommen, dass die Galizinstraße, wie die Thaliastraße eine Breite von 18.96 m und sämtliche anderen Straßen eine Breite von 12 m erhalten.

Ferner werden nachstehende die Stadtraths-Anträge modificierende Punkte genehmigt:

1. Die neu bestimmte Straße B, welche von der Wilhelminenstraße direct zum Hauptportale des Ottakringer Friedhofes führt, ist von 10 auf 12 m zu verbreitern.

2. Dafür ist in dieser Straße B die Vorgartentiefe anstatt mit 8 m mit 6 m zu bestimmen.

3. Um den mittleren Baublock zwischen der Wilhelminenstraße und der Degengasse nicht unnütz durch Einbauung des neuen Straßenzuges der Degengasse zu verengern, ist die Baulinie anstatt curvenförmig, geradlinig zu bestimmen.

4. Bei allen neu geschaffenen Straßenkreuzungen sind die Ecken der Einfriedungen so abzukappen, dass die Abkappungslinie mindestens 2 m beträgt.

5. In sämtlichen Straßenzügen sind Alleen zu pflanzen, und zwar systematisch, so dass eine Linden-, eine Akazien-, eine Kastanien- und eine Nuss-Allee u. s. w. entstehen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr College Kauer zum Referate.

39. Referent Gem.-Rath Bauer: Zahl 14876 ex 1900, Beilage Nr. 66. Es betrifft dies das abgeänderte Project für die Regulierung des Gebietes zwischen dem Flößersteig und der Linzerstraße im XIII. Bezirke.

Der Gemeinderath hat in der Sitzung vom 28. September 1901 beschlossen, es seien an dem damals vorgelegenen Projecte mehrere Abänderungen vorzunehmen, und zwar soll:

1. der zwischen dem Plage B und dem verlängerten Flößersteig liegende Theil der Straße II derart abgeändert werden, dass seine Steigung 50 Percent nicht überschreitet, was eine Verlegung der rechtsseitigen Schleife ungefähr bis zu jener Stelle bedingen dürfte, wo die Vereinigung der Straßen III und IV projectiert erscheint.

Diesem Beschlusse des Gemeinderathes wird in dem vorliegenden Antrage nachgekommen.

2. Wurde beschlossen, anstatt des projectierten Straßenzuges III die Verbindung der Hütteldorferstraße mit der Straße IV, respective dem verlängerten Flößersteig durch serpentinenartig angeordnete Straßenzüge zu bewirken. Diesem Beschlusse wurde keine Folge gegeben, es bleibt die Baulinienbestimmung für die Straße III vorläufig in suspenso. Dem dritten Beschlusse des Gemeinderathes, die projectierte Straße IV von 10 m auf 12 m zu verbreitern, ist in dem vorliegenden Antrage ebenfalls nachgekommen.

Die Anträge befinden sich in den Händen der Herren, ich glaube, ich kann mir die Verlesung derselben ersparen, und bitte um deren Annahme.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Jene Herren, welche den Stadtraths-Anträgen zustimmen, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluss: 1. Für das Gebiet von Hütteldorf, zwischen der Linzerstraße, der Grenze zwischen Ober-Baumgarten und Hütteldorf und dem Flößersteig, werden die in dem mit der Stadtbauamtszahl 1797/XR ex 1900 bezeichneten Plane 1 roth eingezeichneten und schraffierten Linien als Baulinien für die Straßen I, II und IV für einen Theil des Flößersteiges und für die Plätze A und B bestimmt. Als Straßenbreiten haben für die Straßen I und II und für den Flößersteig 15 m, für die Straße IV 12 m zu gelten.

2. Die in den Originalplänen 1 bis 4 roth eingeschriebenen Coten haben als künftige Straßenhöhen zu gelten.

3. Längs sämtlicher Straßenzüge einschließlich der Platzfronten — mit Ausnahme der Linzerstraße, welche einschließlich einer Länge von 45 m von der Cat.-Parc. 536 an in der Richtung der Straße I und mit Ausnahme der Ausmündung der Straße II auf 30 m Länge von der Linzerstraße an gerechnet, ohne Vorgärten verbaut werden können — sind mindestens 10 m tiefe Vorgärten hinter der Baulinie anzulegen

und dauernd zu erhalten. Der Abschluss der Vorgärten gegen die Straße hat mit eisernen, den Einblick nicht behindernden Gittern zu erfolgen. Allfällige gemauerte Sockel und Mauern dürfen höchstens 1.5 m hoch sein. Über dieses Maß vorhandene Niveau-Unterschiede zwischen der Straße und dem Bauplatz oder Garten sind durch Böschungen im Vorgarten zu bewältigen. Längs sämtlicher Straßenzüge und Platzfronten einschließlich der Linzerstraße in dem Theile zwischen der Straße II und der Straße I dürfen nur freistehende, oder im Maximum zu Zweien gekuppelte Wohnhäuser errichtet werden, welche außer dem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse enthalten. Ein Mezzanin gilt als Obergeschoss. Höher ragende Thürme, Giebel etc. sind gestattet. Die Größe der Seitenabstände, welche ganz allgemein bei der offenen Bauweise einzuhalten sind, wurde bereits durch besondere Gemeinderaths-Beschlüsse festgesetzt.

Gekuppelte Häuser müssen zur Erzielung einer einheitlichen Flucht die gleiche Vorgartentiefe einhalten.

4. Diese Straßenzüge sind mit Zuhilfenahme der Angaben im Originalplane C in natura auszustechen und zu vermarken.

5. Die Baulienbestimmung für die Straße III bleibt vorläufig in suspenso.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate bitte ich Herrn Kollegen Braun.

40. Referent Gem.-Rath Braun: Zahl 2606, Beilage 60. Baulinienbestimmung für die Grindlergasse im XI. Bezirke. Es wird von Seite des Stadtrathes der Antrag gestellt, die Baulinien der Grindlergasse im XI. Bezirke werden unter Annahme einer Breite von 12 m nach den Linien a, b, c, d bestimmt. Die Niveaus sind bereits festgesetzt. Es ist das eine kleine Gasse, die an eine Fabriklocalität stößt und die weiter keinen Verkehrswert hat.

Ich bitte, den Stadtraths-Antrag anzunehmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche den Stadtraths-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluss: Die Baulinien der Grindlergasse im XI. Bezirke werden unter Annahme einer Breite von 12 m nach den Linien a, b — c, d bestimmt.

Die Niveaus sind bereits festgesetzt.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen, es folgt eine kurze vertrauliche Sitzung.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 7 Uhr 35 Minuten abend.)

Beschluss-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 12. März 1901.

Vorsitz: **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer.**

1. (2239.) Gem.-Rath Tomola beantragt für Rosalia Kugler, gewesene Wärterin des Versorgungshauses zu Ybbs, die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 16. März 1901 an auf die Dauer weiterer drei Jahre, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. **(Angenommen.)**

2. (2535.) Derselbe beantragt, es sei der Marie Eidenberger, städtische Amtsdienerswitwe, eine jährliche Gnadengabe von 240 K für die Zeit bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu verleihen. **(Angenommen.)**

3. (2570.) Gem.-Rath Zahka referiert über ein Ansuchen des E. Ritter v. Rubinsky und Consorten um Bestimmung der Schadloshaltung für den aus Anlaß des beabsichtigten Neubaus eines Wohngebäudes auf der Realität VI., Magdalenenstraße 8 (Theater an der Wien), zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt:

Die Schadloshaltung für den längs des projectierten Neubaus auf der Realität Einl.-Z. 565 des VI. Bezirkes, Dr.-Nr. 8 Magdalenenstraße, Dr.-Nr. 1 Millöckergasse, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund von 172.36 m² in der Magdalenenstraße und von 119.19 m² in der Millöckergasse wird mit dem Betrage von 160 K per Quadratmeter für die Grundabtretung in der Magdalenenstraße, d. i. mit 27.577 K 60 h und mit 110 K per Quadratmeter für jene in der Millöckergasse, d. i. mit 13.110 K 90 h festgesetzt.

Die Kosten der grundbücherlichen Durchführung des Rechtsgeschäftes und der Plananfertiigung trägt die Partei.

Dem Hause kommt die 18jährige Steuerfreiheit zu.

(Angenommen.)

4. (2626.) Derselbe referiert über den Umbau der Bürgerhospitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, und beantragt:

1. Es werden die nachstehenden Entwürfe der Baugrundzüge und der Concurrenz-Ausschreibung für den Umbau der Bürgerhospitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, und insbesondere die Bestimmung im Punkte 5 der Concurrenzbedingungen genehmigt.

2. Der Herr Bürgermeister wird ermächtigt, drei Sachverständige zu Überprüfung der eingelangten Concurrenzprojecte zu bestimmen.

Baugrundzüge für den Umbau der dem Wiener Bürgerhospitalfonde gehörigen Häuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, Einl.-Z. 664 und 665.

(Genehmigt zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 12. März 1901.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat in seiner Sitzung vom 8. Februar 1901, Z. 673, eine allgemeine Concurrenz-Ausschreibung zur Erlangung von vollständigen Projecten für den Umbau der Häuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, beschlossen.

Der durch die Demolierung der derzeit bestehenden zwei Gebäude entstehende Bauplatz ist in zwei Eckbaustellen abzutheilen. Der gegen die Mariahilferstraße gelegene Neubau hat die Bestimmung, als Wohn- und Geschäftshaus zu dienen, und soll fünf

Stockwerke enthalten, während der gegen die Pfauengasse gelegene Neubau ein Kellergeschoß, ein Ebenerdgeschoß und vier Stockwerke umfassen soll.

Die Baulinien für die genannten Gebäude sind, wie aus dem vorgelegten Lageplane zu ersehen ist, bereits bestimmt, und ist der Entwurf denselben genau anzupassen.

Hinsichtlich der Höhenlage ist darauf zu achten, daß auf die im Lageplane ersichtlichen Niveaus entsprechend Rücksicht genommen wird.

Bei Projectsverfassung ist auf die Verwendung der Kellerräume zu Magazinen, Werkstätten u. dgl. Bedacht zu nehmen.

Der Bau ist mit ganz einfachen, würdigen und schönen Facaden auszugestalten, so daß derselbe nicht durch unnöthige Zieraten vertheuert wird.

Concurrenz-Ausschreibung

(genehmigt zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 12. März 1901).

Der Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat in seiner Sitzung vom 8. Februar 1901, Z. 673, beschlossen, die durch die Demolierung der beiden Bürgerspitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, entstehende Bauarea in zwei Gebäustellen abzutheilen, von welchen die an der Mariahilferstraße gelegene mit fünf Stockwerken zu verbauen ist.

Im Sinne dieses Gemeinderaths-Beschlusses wird zur Erlangung von vollständigen Projecten für diesen Umbau eine allgemeine Concurrenz ohne Festsetzung von Preisen ausgeschrieben und hiebei Nachstehendes bedungen:

1. Die Bewerber haben ihre Arbeiten auf Grund der im Stadtbauamte erhältlichen Baugrundzüge, sowie auch des Lageplanes anzufertigen.

Die einzubringenden Entwürfe haben im Maßstabe von 1:200 der natürlichen Größe die Grundrisse für sämtliche Geschosse, je einen Hauptschnitt und eine Facadenzeichnung zu enthalten. Ein Streifen der Facade gegen die Mariahilferstraße von mindestens drei Fensterachsen ist im Maßstabe von 1:50 der natürlichen Größe beizubringen.

Dem Entwürfe ist ein Erläuterungsbericht beizulegen, welcher nebst der Baubeschreibung eine annähernde Kostenangabe für den beabsichtigten Bau zu enthalten hat.

2. Die Arbeiten sind bis längstens 30. April 1901, 12 Uhr mittags, beim Wiener Magistrate im Departement VI, I., Neues Rathhaus, Stiege 5, 2. Stock, zu überreichen.

Nach diesem Zeitpunkte einlangende Entwürfe finden keine Berücksichtigung.

Die Entwürfe dürfen nicht mit der Namensfertigung des Bewerbers versehen sein, sondern sind durch ein Schlagwort zu kennzeichnen.

Jeder Arbeit ist ein mit dem für die Arbeit gewählten Schlagworte versehenener, Namen und Wohnort des Bewerbers enthaltender versiegelter Umschlag beizuschließen.

Der Empfang der einlangenden Arbeiten wird bei der Überreichung bestätigt und ist diese Bestätigung aufzubewahren.

3. Nach Ablauf der für die Concurrenz festgesetzten Zeit werden die eingelangten Entwürfe im Beisein von mindestens zwei Sachverständigen geöffnet und die versiegelten Briefe dem Vertreter des Magistrates zur Aufbewahrung übergeben.

Die eingelangten Arbeiten werden auf ihre Zulässigkeit geprüft, und können jene nicht berücksichtigt werden, welche gegen die in der Ausschreibung gestellten Bedingungen verstoßen.

4. Sämmtliche Projectanten behalten das geistige Eigenthumsrecht für ihre Arbeiten.

5. Die Gemeinde behält sich das Recht vor, entsprechende Arbeiten auf Grund besonderer Übereinkommen zu erwerben und mit den Verfassern derselben wegen eventuellder Ausführung in Verhandlung zu treten.

6. Die anderen Arbeiten werden ihren Verfassern gegen Rückstellung der Empfangsbestätigung ausgefolgt.

Arbeiten, welche bis 1. September 1901 nicht abgeholt worden sind, werden sammt dem uneröffneten Umschlage der Vernichtung zugeführt.

7. Als Sachverständige fungieren die vom Herrn Bürgermeister hiezu bestimmten Personen. (Angenommen.)

5. (2649.) **Gem.-Rath Sraba** referiert über einen Gehaltsvorschuß. (Angenommen.)

6. (2652.) **Derselbe** beantragt die Bewilligung eines Zuschusses credits von 140 K zur Ausgabe-Rubrik III 14 e anlässlich der Gewährung einer Remuneration an den städtischen Rechnungs-Ober-Revidenten Adalbert Piewehr für die Intervention bei der Revision der Armenarzzeitage. (Angenommen.)

7. (2226.) **Derselbe** beantragt die Bewilligung eines Zuschusses credits von 250 K zur Ausgabe-Rubrik III 14 e anlässlich der Gewährung von Remunerationen für die Verfassung der Pläne und Berechnungen für das zwischen dem k. k. Hof-Arzt und der Gemeinde Wien abgeschlossene Übereinkommen vom 8. December 1900. (Angenommen.)

8. (1158.) **Gem.-Rath Rauer** beantragt für Marie Klambauer, Witwe nach dem am 15. November 1900 verstorbenen Buchdruckereibesitzer Josef Klambauer, die Zuerkennung der Vortheile des ihrem Gatten mit dem Beschlusse des Gemeinderaths-Ausschusses vom 24. October 1900, Z. 12217, verliehenen Bürgerrechtes gemäß § 10, Absatz 3 des Gemeindestatutes. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 19. März 1901.

Mittwoch, den 20. März 1901.

Donnerstag, den 21. März 1901.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 5. März 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Grünbeck Sebastian,
Brauneiß,	Hipp,
Büsch,	Hörmann,
Dr. Deutschmann,	Sraba,
Fiedler,	Dr. Krenn,
Gräf Ferdinand,	Oppenberger,

Mauer, Dr. Wähler,
 Rissaweg, Weitmann,
 Schreiner, Wessely,
 Schuh, Bagla.
 Tomola,
 Bürgermeister Dr. Karl Pueger.
 Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Mayreder.
 Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und bringt Nachstehendes zur Kenntnis:

1. Geschäftsausweis des Stadtrathes pro Februar 1901:
 Einlauf im Monate Februar 1901 1124 Acten.

Von diesen Acten erledigten: der Stadtrath . . . 499 Acten,
 die Gemeinderaths-Ausschüsse 38 " ,
 wurden dem Magistrate zugewiesen 341 " ,
 befanden sich noch am Schlusse des Monats Jänner in
 Berathung 246 " .

Weiters erledigte der Stadtrath im Monate Februar
 1901 aus den Vormonaten 221 Acten;
 daher insgesammt im Monate Februar 1901 720 Acten.
 Gesamteinlauf vom 1. Jänner bis inclusive 28. Februar
 1901 2396 Acten.

Recapitulation aus dem Monate Jänner 1901:
 Einlauf im Monate Jänner 1271 Acten.
 Von diesen Acten erledigten: der Stadtrath 542 Acten,
 die Gemeinderaths-Ausschüsse 128 " ,
 wurden dem Magistrate zugewiesen 272 " ,
 befanden sich noch in Berathung 329 " .

Außerdem erledigte der Stadtrath im Monate Jänner
 1901 aus den Vormonaten 253 Acten,
 daher insgesammt im Monate Jänner 1901 795 Acten.

In Berathung befinden sich noch aus dem Monate
 Jänner 1901 133 Acten.
 Februar " 246 " .

2. Verzeichnis der im Monate Februar 1901 stattgefundenen
 Comitè-Berhandlungen, Local-Commissionen etc., an welchen Mitglieder
 des Stadtrathes theilgenommen haben. (Zur Kenntnis.)

(2381.) **St.-R. Schuh** referiert über die Bespritzung der
 Spitalgasse (von der Sensengasse bis zur Währingerstraße), sowie
 der Rufsendorferstraße (von der Fuchsthallergasse bis zum Währinger-
 gürtel) und beantragt:

die Einführung der Bespritzung der Spitalgasse und des restlichen
 Theiles der Rufsendorferstraße von der Fuchsthallergasse bis zum
 Währingergürtel mit Schlauchtrommelwägen;

die Aufstellung der Unterflurhydranten I bis IV in der Spital-
 gasse, V bis IX in der Rufsendorferstraße in Verbindung mit den
 Strängen der Hochquellenleitung, XII und XIII in Verbindung mit
 der Wienthalwasserleitung;

ferner die Anschaffung eines Schlauchtrommelwagens und der
 nöthigen Schläuche;

die Vergrößerung der Depothütte im Gemeindehause Alfergrund
 mit dem Kostenbetrage von 5253 K 93 h (enthaltend den Material-

wert per 2300 K 43 h und der effectiven Auslagen per 2953 K 50 h)
 zu genehmigen.

Rohre und Maschinenbestandtheile sind dem Vorrathe zu ent-
 nehmen, die Arbeiten durch die städtischen Contrahenten auszuführen.

Zur Ausführung der Bespritzung (welche in der Regel täglich
 zweimal, in den heißen Sommermonaten nach Maßgabe des vor-
 handenen Wassers auch dreimal erfolgt), sind drei Mann mit dem
 Taglohne von 2 K 20 h und eventuell dem Stiefelpauschale von
 6 K monatlich, mit dem Gesamtkostenbetrage von 1761 K jährlich
 aufzunehmen.

Zur Rubrik XX 6 g sei ein Zuschusscredit von 405 K und
 zur Rubrik XXII 2 b ein Zuschusscredit von 1761 K zu bewilligen.
 (Angenommen.)

(2331.) **St.-R. Schuh** referiert über die Entscheidung des
 Ministeriums des Innern vom 18. Februar 1901, Z. 7959, be-
 treffend die Errichtung eines Verbrennungssofens für Thiercadaver
 beim Zweiten physischen Institute in Wien, und beantragt die
 Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(2257.) **St.-R. Schuh** referiert über das Offert der Anna
 Wambacher auf Verkauf der Cat.-Parc. 456, Einl.-Z. 443
 Unter-Sievering, an die Gemeinde und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien erwirbt die der Anna Wambacher
 gehörige Cat.-Parc. 456, Einl.-Z. 443 Unter-Sievering, im Ausmaße
 von 8679 m² um den Preis von 4 K 50 h per Quadratmeter, das
 ist um den Gesamtbetrag von 39.055 K 50 h und unter folgenden
 Bedingungen:

- a) der Rauffschilling ist binnen vier Wochen nach Genehmigung
 dieser Transaction fällig;
- b) der Grund ist lastenfrei an die Gemeinde zu übergeben;
- c) letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren;
- d) der Anna Wambacher wird die Cat.-Parc. 456 Unter-
 Sievering vom Tage der Übernahme derselben in den physischen
 Besitz der Gemeinde bis auf weiteres um den jährlichen, halb-
 jährig im vorhinein fälligen Pachtshilling von 80 K und gegen
 halbjährige Kündigung, welche jedoch in den Monaten April bis
 inclusive September nicht erfolgen kann, in Bestand gegeben.

II. Behufs Dedung der Auslage wird zur Ausgabe-Rubrik XII 11
 ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2227.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Maurer-
 meisters Ambros Schmid um pachtweise Überlassung des städtischen
 Baugrundes Einl.-Z. 1681, Cat.-Parc. 530/3 Döblichgasse, IX. Bezirk,
 und beantragt, die Verpachtung des Baugrundes (im Ausmaße von
 circa 346 m²) als Depotplatz für Baumaterialien an den Gesuchsteller
 um den Monatszins von 30 K gegen jederzeit mögliche vierzehn-
 tägige Kündigung gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen.
 (Angenommen.)

(2224.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Karl
 Such um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der
 Realität (Baustelle) Einl.-Z. 71 Grundbuch Ober-Döbling, Dr.-
 Nr. 90 Döblinger Hauptstraße, XIX. Bezirk, und beantragt, die Bau-
 bewilligung unter Genehmigung der projectierten Erkeranlage zu be-
 stätigen. (Angenommen.)

(2245.) **St.-R. Schuh** referiert über das Project für die
 Neupflasterung der Sensengasse von der Spitalgasse bis zum Haupt-
 eingange des k. und k. Officierspitals und beantragt, das vom Magi-
 strate vorgelegte Project mit dem abjustierten Gesamterfordernisse von
 33.003 K 64 h zu genehmigen.

Die erforderlichen Pflasterarbeiten sind im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu vergeben.

Dem mit der permanenten Überwachung der Arbeit zu betrauenden Bau-Inspicienten sei der normale Zehrungsbeitrag von täglich 3 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(2228.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Josef Horický um pachtweise Überlassung des städtischen Linienwallgrundes Cat.-Parc. 547/1, Einl.-Z. 52, IX. Bezirk, Lustkandlgasse, und beantragt, dem Gesuchsteller den in der Lustkandlgasse neben Dr.-Nr. 32 befindlichen Linienwallgrund, Theil der Cat.-Parc. 547/1, Einl.-Z. 52, IX. Bezirk, im Ausmaße von 80 m² als Materialdepotplatz um den Jahreszins von 96 K gemäß dem Magistrats-Antrage in Bestand zu geben. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** bringt zur Kenntnis die an den Herrn Bürgermeister gerichtete Zuschrift des St.-R. Schreiner vom 5. März 1901, betreffend die mangelhafte Canalräumung in den Häusern Dr.-Nr. 144 Mariahilferstraße und Dr.-Nr. 4 Zwölfelgasse, XV. Bezirk.

(Wird an den Magistrat geleitet zur schleunigen Berichterstattung.)

(2250.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Kirchenbauvereines Hegendorf, XII. Bezirk, um Überlassung des Turnsaales der Volksschule XII. Bezirk, Hegendorferstraße 138, für die am 17. März 1901 stattfindende VII. ordentliche General-Versammlung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(1445.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Josef Ehrfurt um Ausstellung einer Lösungserklärung bezüglich der auf den Realitäten Einl.-Z. 29 und 1432 Unter-Meidling haftenden Reallasten (Verpflichtung zur unentgeltlichen Abtretung des zur Verbreiterung der Bony- und Johannesgasse entfallenden Grundes) und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(2221.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Johann und der Leopoldine Barta um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses Einl.-Z. 316 Grundbuch Unter-Meidling, Nischholzgasse, XII. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 4·10 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 18 K per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(2020.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Julius Frankl um politische Bewilligung zur Abtheilung der Realitäten Einl.-Z. 366 Grundbuch Altmannsdorf, Cat.-Parc. 230/1, an der Breitenfurterstraße, XII. Bezirk, und beantragt, dem Ansuchen unter der Bedingung, daß der zur Verbreiterung der Breitenfurterstraße, sowie der zur Durchführung der neuen Straßen erforderliche Grund per 2370·04 m² im festgesetzten Niveau unentgeltlich abgetreten wird, sowie unter den vom Magistrat beantragten Bedingungen Folge zu geben. (Angenommen.)

(2369.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Ersten Bierbrauerei-Aktiengesellschaft Schellenhof, I., Hohenstaufengasse 9, um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Neubaus Einl.-Z. 309 Grundbuch Gaudenzdorf, Kobingerstraße, XII. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abgetretenen Grund im Ausmaße von 65·10 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit dem Betrage von 14 K per Quadratmeter, daher zusammen mit dem Betrage von 911 K 40 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(2321.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des evangelischen Waisenhauses, V. Bezirk, Wienstraße 51, um unentgeltliche Überlassung von 50 q Coaks aus dem Vorrathe der städtischen

Gaswerke und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2485.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Ludwig Böck um Ausstellung einer Lösungserklärung bezüglich des auf der Realität Einl.-Z. 1343 (an der Herthergasse) V. Bezirk, für die Gemeinde Wien haftenden Bauverbotes und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2231.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes um Einleitung des Hochquellenwassers in den Unter-Meidlinger, Hegendorfer und Altmannsdorfer Friedhof und beantragt die Gesuchsgewährung.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt.

(2481.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Marie Lenoch um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 5 Bischoffgasse, XII. Bezirk, im II. Quartal 1900 vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebühr per 25 K 90 h und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(2482.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Gabriele v. Kállay um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr bezüglich der Grabstelle Nr. 22 am Hegendorfer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(2483.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Josef Drobilisch um Baubewilligung zur Errichtung eines Schuppens auf der dem Wiener Bürgerhospitalfonds gehörigen Realität Cat.-Parc. 263 an der Aspmayergasse, XII. Bezirk, und beantragt, die Zustimmung zur projectierten Vausführung zu verweigern.

Dem Pächter Matth. J. Kuzelka ist der Pachtzins zu erhöhen. Die feinerzeit bewilligte Afterspachtung an Josef Drobilisch ist aufzuheben.

Die Gemeinde, respective das Departement VI verpachte den fraglichen Grund zu erhöhtem Preise direct dem Josef Drobilisch (mindestens um den Bestandzins von 2 K per Quadratlast).

Der Pächter ist protokollarisch aufmerksam zu machen, daß die gegenwärtigen Verhältnisse auf den in Rede stehenden Bürgerhospitalfondsgründen von nicht mehr langer Dauer sein werden, nachdem ein Act über die Parcellierung und Verbauung dieser Gründe in Verhandlung steht. (Angenommen.)

(2628.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Entscheidung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hiezing-Umgebung vom 21. Februar 1901, Z. 5617, betreffend die Bewilligung zur Errichtung eines Nothspitales für die Gemeinde Tullnerbach nächst dem Wolfsgraben-Reservoir der Wienthalwasserleitung, und beantragt, den Recurs an die k. k. n.-ö. Statthaltereie zu ergreifen. (Angenommen.)

(2337.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Persolvierung der Hugo Petrasch'schen Stiftung für Schulkinder in der Brigittenau im Jahre 1901 und beantragt, die am 1. April 1901 zur Verteilung gelangenden Interessen der Stiftung im Betrage von 84 K dem von der Bezirksvertretung des XX. Bezirkes primo loco vorgeschlagenen Schüler der städtischen Volksschule für Knaben XX., Wintergasse 34, Franz Heypal zuzuerkennen. (Angenommen.)

(2319.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Scherer und Genossen, betreffend die Bewilligung einer Subvention an den Wiener Wärmestubenverein, und beantragt, es sei dem genannten Verein mit Rücksicht auf seine humanitäre Wirksamkeit und die gesteigerten Anforderungen an seine Leistungen,

welche insbesondere in diesem strengen Winter bedeutend sind, pro 1901 eine Subvention von 4000 K zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2324.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Instandsetzung der Original-Donner'schen Brunnenfiguren, und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(2379.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Verkauf der im Jahre 1900 im Revier „Kaiserbrunn“ erzeugten, nach Maßgabe des Deputatholzes verbleibenden Hölzer im Gesamtausmaße von 76 rm und beantragt, den freihändigen Verkauf der Hölzer an den Hotelier Eduard Greiner in Kaiserbrunn um den Gesamtkaufschilling von 279 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(2229.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Kostenschlag für Herstellungen anlässlich der eventuellen Entnahme des gegenüber dem consentierten Quantum von täglich 36.400 m³ verbleibenden Überschussquantums der oberhalb des Kaiserbrunnens einbezogenen Quellen und beantragt, die mit 550 K veranschlagten Herstellungen, sowie die Verweisung dieser Kosten auf den Reservefond zu bewilligen. (Angenommen.)

(2252.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht des Forstmeisters Karl Hiller, betreffend das Durchforstungs-Ergebnis im Pögleinsdorfer Walde, Abtheilung 14 f, und beantragt, dem k. k. Forstmeister Karl Hiller die Bewilligung zu erteilen, das im Pögleinsdorfer Walde, Abtheilung 14 f, infolge Durchforstung gewonnene Brennholz per 97 rm um den Mindestpreis von 3 K per Raummeter aus freier Hand zu verkaufen, jedoch hat derselbe danach zu trachten, womöglich höhere Verkaufspreise zu erzielen. (Angenommen.)

(2378.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des k. u. k. Oberstjägermeisteramtes um Verkauf des zum Fondsgute Ebersdorf an der Donau gehörigen Forsthauses in Kühwört und beantragt:

1. Es sei dem k. u. k. Oberstjägermeisteramte bekanntzugeben, dass die Gemeinde Wien nos. des Wiener allgemeinen Versorgungsfondes bereit ist, das dem Fondsgute Ebersdorf an der Donau gehörige Forsthaus in Kühwört sammt dem eingefriedeten Grund und Boden im Ausmaße von 28 ha 25-54 m² um den Betrag von 9000 K unter der Bedingung zu verkaufen, dass seitens des Käufers alle Vertrags- und Übertragungsgebühren entrichtet werden und für das Fondsgut Ebersdorf an der Donau das Vorkaufrecht zu dem Kaufpreise von 9000 K bürgerlich einverleibt werde.

2. Es sei zum Zwecke des Ankaufes der Realität Nr. 31 in Mühllaiten durch ein stadträthliches Comité mit dem Eigentümer Karl Muck wegen Herabsetzung des Kaufpreises auf 8100 K zu verhandeln. (Angenommen.)

(2239.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Rosalia Kugler, gewesenen Wärterin des städtischen Versorgungshauses zu Ybbs, um Bewilligung zum Fortbezuge der Gnadengabe von jährlich 240 K und beantragt, der Gesuchstellerin den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 16. März 1901 auf die Dauer weiterer drei Jahre, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2243.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend die unentgeltliche zahnärztliche Behandlung der Angehörigen der städtischen Feuerwehr durch die Zahnärzte Dr. Theodor Blau und Dr. Josef Ritter v. Metnitz, und beantragt, den Zahn-

ärzten Dr. Theodor Blau, und Dr. Josef Ritter v. Metnitz, k. k. Universitäts-Professor, für ihr erspriessliches humanitäres Wirken die Anerkennung der Gemeinde auszusprechen. (Angenommen.)

(2292.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Deutschen Schulvereines in Wien um Zustimmung zum Austausch der Schredl'schen Stiftungsliste (Verleiher: der Wiener Stadtrath), beziehungsweise der Rigoni'schen Stiftungsliste (Verleiher: der Deutsche Schulverein) und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3215.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Samuel Koliner um theilweise Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 4 Zappertgasse, XIV. Bezirk, in der Zeit vom 15. October 1898 bis Ende 1900 vorgeschriebenen Gebüren per 314 K 19 h und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(2316.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Matthäus Schneider um Abschreibung der Gebür per 124 K 86 h für den im Hause Dr.-Nr. 3 Beingasse, XV. Bezirk, im IV. Quartal 1898, sowie im I. und II. Quartal 1899 constatirten Wassermehrverbrauch und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(2219.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Auguste Fundulus um Abschreibung der Gebür per 49 fl. 13 fr. für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 25 Laudongasse, VIII. Bezirk, im IV. Quartal 1898 und beantragt die Reducierung der Gebür durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter. (Angenommen.)

(2479.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Josef Reimer um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 7 Albertgasse, VIII. Bezirk, im II. Quartal 1899 vorgeschriebenen Gebür per 146 K 78 h und beantragt die Reducierung der Gebür durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter. (Angenommen.)

(2480.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Dr. Peters, Advocaten, nos. der Salzburger Sparcassa um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 14 Josefstädterstraße, VIII. Bezirk, im III. Quartal 1899 vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebüren per 42 K 72 h und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(2309.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Johann Benedikter um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch VIII., Wickenburggasse 15, im III. Quartale 1893 vorgeschriebenen Gebür per 220 K 48 h und beantragt die Reducierung der Gebür durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter. (Angenommen.)

(2310.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Karl Grundtner um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause VIII., Tigergasse 30, im III. Quartal 1899 vorgeschriebenen Gebür per 19 K 94 h und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(2311.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Heinrich Pernitsch um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause VIII., Schlüsselgasse 2, im III. Quartal 1899 vorgeschriebenen Gebür per 1562 K 58 h und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(2308.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Johann Scheckenbach um Abschreibung der für den Wassermehr-

verbrauch im Hause VIII., Florianigasse 31, im III. Quartale 1899 vorgeschriebenen Gebür per 277 K 34 h und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(2295.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Bezirksvertretung des I. Bezirkes, sowie von Bewohnern und Geschäftsleuten in der Wollzeile um Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters in der Wollzeile, I. Bezirk, und beantragt, die Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters in der Wollzeile, I. Bezirk, gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(2253.) St.-R. Fiedler referiert über die Herstellung von Abschlussgittern für den Personenaufzug im Bürgerladfondshause Wollzeile 28, Riemergasse 1, I. Bezirk, und beantragt, zu genehmigen, daß die im neu erbauten Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28, in jedem Stockwerke anzubringenden Personenaufzugs-Schutzgitter nach der vom Architekten Pecha verfaßten Skizze mit einem Gesamtkosten-Erfordernisse von 2160 K durch den Schlossermeister Albert Barnert ausgeführt werden und die Verrechnung dieser Kosten auf Rubrik X des Bürgerladfondes erfolgt. (Angenommen.)

(2491.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Johann Wenda um Bewilligung zur Herstellung einer Abortanlage für die im Parke am Franz Josefsquai (gegenüber der Eßlinggasse) auf communalem Grunde bestehende Milchtrinkhalle und beantragt die Gesuchsgewährung und Baubewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2384.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Katholischen Waisen-Hilfsvereines, I., Wollzeile 20, um nachträgliche Vergütung von Verpflegskosten für das Kind Adelheid Schuster und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(2498.) St.-R. Fiedler referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Asphaltierungsarbeiten für die Regulierung des Lugeck, I. Bezirk, und beantragt, die beiden eingelangten Offerte gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen und die Ausführung des Projectes auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. (Angenommen.)

(1247.) „Hermann Gerhardus um Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung bei den Häusern Dr.-Nr. 66 bis 70 Schönbrunnerstraße, V. Bezirk.“

Referent St.-R. Dr. Deutschmann beantragt, den Beschluß vom 20. Februar d. J. zu reassumieren und die Verhandlung mit dem Gesuchsteller durch das bereits gewählte stadträthliche Comité fortzusetzen. (Angenommen.)

(2525.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Entscheidung des k. k. Landesgerichtes Wien, betreffend die Feststellung der Entschädigungssumme für das zu Zwecken der Einführung des elektrischen Betriebes auf der Straßenbahnlinie Erdbergstraße enteignete Haus Dr.-Nr. 65 Erdbergstraße, III. Bezirk, und beantragt, die Entscheidung zur Kenntnis zu nehmen, sowie zu genehmigen, daß das Haus nach vollzogener Besitzübergabe demoliert wird. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 6. März 1901.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Rauer,
Büsch, Kissaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Fiedler, Schuh,
Gräf Ferdinand, Tomola,
Grünbeck Sebastian, Dr. Wähler,
Hipp, Weitmann,
Hörmann, Wejely,
Hraba, Zalka.
Dr. Krenn,
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Mayreder.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(14553 ex 1900.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Mathilde Spizer um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität XX., Klosterneuburgerstraße 54, Gerhardusgasse 22, abzutretenden Grund und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung auf Kosten der Gesuchstellerin noch vor der Bauausführung mit dem Bedeuten zu genehmigen, daß das Gutachten der Sachverständigen, sowohl über die Schadloshaltung für die Abtretung nach dem Baulinienplane, wie auch über die Entschädigung für die Abtretung von den beiden Weg-Parzellen nach dem vorliegenden Situationsplane eingeholt und die Gültigkeitsdauer der durchgeführten Schadloshaltungsbestimmung auf zwei Jahre eingeschränkt werde. (Angenommen.)

(2380.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Gemeindevorsteherung Floridsdorf um Versorgung von Floridsdorf mit Hochquellenwasser und beantragt, dem Gemeindevorstande Floridsdorf mitzutheilen, daß die Gemeinde Wien mit Rücksicht auf die einzuleitenden wasserrechtlichen Verhandlungen wegen der Ergänzung der bestehenden und der Erbauung der projectierten zweiten Hochquellenleitung derzeit nicht in der Lage sei, eine, wenn auch nur principielle Zustimmung zur Wasserversorgung Floridsdorf durch die projectierte zweite Hochquellenleitung auszusprechen. (Angenommen.)

(2318.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Josef Halbritter um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für den im Hause XVII., Karajangasse 17, im II. Quartale 1898 constatirten Wassermehrverbrauch und beantragt, die Gebür per 20 K 12 h durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf 12 K 58 h zu ermäßigen. (Angenommen.)

(2168.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Kindergartenvereines „Erster Mariahilfer Kindergarten“ um unentgeltliche Abgabe von Gas zur Beleuchtung der Kindergartenlocalitäten in der Knaben-Volksschule VI., Grasgasse 5, und beantragt, den Stadtraths-Beschluß vom 17. Jänner 1901, Z. 461, in folgender Weise abzuändern:

„Die unentgeltliche Überlassung der Beleuchtung wird unter der Bedingung bewilligt, daß durchaus Auerbeleuchtung eingeführt und die durch die Installation der Beleuchtung erwachsenden Kosten vom Vereine aus eigenem getragen werden.“ (Angenommen.)

(2514.) St.-R. Tomola referiert über die Anweisung der Witwenpension für die Volksschullehrerwitwe Marie Gruber und beantragt, der Genannten anlässlich des am 30. Jänner 1901 erfolgten Ablebens ihres Gatten, des Volksschullehrers Johann Gruber, die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 933 K 33 h jährlich auf die Dauer des Witwenstandes vom 1. Februar 1901 angefangen, dann das Sterbequartal per 700 K aus der Wiener Lehrerpensionscassa gegen seinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der niederösterreichischen Landes-Lehrerpensionscassa, endlich das Quartiergeld für das Quartal vom 1. Februar 1901 bis Ende April 1901 im Betrage von 200 K aus den eigenen Geldern zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(3217.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Patronage für katholische Arbeiterinnen um Überlassung des Zeichen- und Zeichen- an der Mädchen-Volks- und Bürgerschule XIX., Kreindlgasse 24, statt des Turnsaales daselbst und beantragt, dieses Ansuchen aus schulhygienischen Gründen abzuweisen.

(Angenommen.)

(2394.) St.-R. Tomola referiert über die Pensionierung des Volksschullehrers Alois Hoffmann und beantragt, dem Genannten anlässlich seiner auf Grund des Erlasses des k. k. n.-ö. Landes- und Schulrathes vom 28. Jänner 1901, Z. 15114, erfolgten Versetzung in den bleibenden Ruhestand die normalmäßige Pension im Jahresbetrage per 2800 K vom 1. März 1901 angefangen nach Einstellung des Gehaltes und der Quinquennien mit 28. Februar 1901 und des Quartiergeldes mit Ende April 1901 aus der Wiener Lehrerpensionscassa gegen seinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der n.-ö. Landes-Lehrerpensionscassa zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(2972.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Mosböck um Abschreibung der für das Haus XVIII., Dittesgasse 3, pro II. und III. Quartal 1898 mit 43 K 88 h und 54 K 46 h vorgezeichneten Wassermeherverbrauchsgebühr und beantragt die Genehmigung der Abschreibung.

(Angenommen.)

(2495.) St.-R. Tomola referiert über den nach dem gewesenen städtischen Contrahenten für Anstreicherarbeiten, Johann Baum aushaftenden Vorschussrest per 311 K 46 h und beantragt, diesen Vorschussrest wegen Uneinbringlichkeit abzuschreiben.

(Angenommen.)

(2513.) St.-R. Tomola referiert über die Anweisung der Witwenpension an die Bürgerschullehrerwitwe Julie Müllner und beantragt, der Genannten anlässlich des am 7. Februar 1901 erfolgten Ablebens ihres Gatten, des Bürgerschullehrers Stephan Müllner, die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1133 K 33 h jährlich auf die Dauer des Witwenstandes vom 1. März 1901 angefangen, dann das Sterbequartal per 850 K aus der Wiener Lehrerpensionscassa gegen seinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der niederösterreichischen Landes-Lehrerpensionscassa, endlich das Quartiergeld für das Quartal vom 1. Mai 1901 bis Ende Juli 1901 im Betrage von 200 K aus den eigenen Geldern zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(2293.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Lehrgesellschaft „Lehrmittel-Centrale“, I., Werderthorgasse 6, um leihweise Überlassung von zwei Glaspulken und beantragt die Genehmigung gegen Tragung der Transportkosten durch die genannte Gesellschaft.

(Angenommen.)

(2306.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Gesellschaft der Kunstfreunde, Section des Österreichischen Touristenclub, um Überlassung des Zeichen- und eines Lehrzimmers der

Knaben-Volksschule I., Stubenbastei 3, und beantragt die Gefuchsgewährung nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(2273.) St.-R. Tomola referiert über die Anweisung der Witwenpension an die Volksschullehrerwitwe Magdalena Württh und beantragt, der Genannten anlässlich des am 28. Jänner 1901 erfolgten Ablebens ihres Gatten, des pensionierten Volksschullehrers Leopold Württh, die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1000 K jährlich auf die Dauer des Witwenstandes vom 1. Februar 1901 angefangen aus der Wiener Pensionscassa gegen seinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der niederösterreichischen Landes-Lehrerpensionscassa zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(2179.) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 21. November 1900, Z. 7998, womit die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 30. Jänner 1899, Z. 32739 ex 1898, betreffend die Remunerierung des israelitischen Religionsunterrichtes, abgewiesen wurde, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(2272.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes, betreffend die Remunerierung des Oberlehrers Anton Reisinger für die Ertheilung von Spätunterricht an der Mädchen-Volksschule XVIII., Leitnermehrgasse 47, und beantragt, die Zuerkennung einer Remuneration von 340 K für die Zeit vom 1. Jänner 1892 bis 15. Juli 1892 und vom 15. September 1892 bis 15. Juli 1893 an den Oberlehrer Anton Reisinger für seine außerordentliche Dienstleistung aus Anlass des Bestandes des Spätunterrichtes an der Volksschule XVIII., Leitnermehrgasse 47, zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(14008 ex 1900.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vereines für erweiterte Frauenbildung um Einräumung von Localitäten in der demalsten unbenützten Directors-Naturalwohnung im städtischen Pädagogium für Zwecke der gymnastischen Mädchenschule und beantragt, es sei das Ansuchen des genannten Vereines, ihm für Zwecke der gymnastischen Mädchenschule die Directorswohnung im Pädagogium ganz oder theilweise gegen einen entsprechenden Mietzins zu überlassen, abzulehnen, dem Vereine jedoch zu bedeuten, dass die Gemeinde bereit sei, ihm so viele Räume dieser Wohnung jedoch nur bis zum Ende des Schuljahres 1900/01 unentgeltlich zu überlassen, als zur vollständigen Entlastung jenes Raumes, in welchem gegenwärtig die V. Classe des Gymnasiums untergebracht ist, dann des als Lehrzimmer für den katholischen Religionsunterricht verwendeten Raumes, endlich des Laboratoriums und des naturhistorischen Museums von der Verwendung für die gymnastische Mädchenschule nothwendig sind. Die Anzahl dieser Räume sei dahin commissionell festzustellen.

(Magistrats-Antrag Punkt 1.)

Referenten-Antrag angenommen.

Ferner wird auch der 2. Punkt des Magistrats-Antrages, lautend: „Es sei die Bewilligung für die Benützung sämtlicher vom Vereine im städtischen Pädagogium für Zwecke der gymnastischen Mädchenschule sonst noch in Verwendung genommenen Räume mit Schluss des Schuljahres 1900/01 zu widerrufen“, angenommen.

(2509.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes, betreffend die Versetzung des Bürgerschullehrers Josef Schönbauer von der Bürgerschule für Knaben XX., Staudingerergasse 6, an die Bürgerschule für Mädchen XX., Jägerstraße 54, aus Dienstesrücksichten, und beantragt die Zustimmung.

(Angenommen.)

(2535.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der städtischen Amtsdienerswitwe Marie Eidenberger um Verleihung einer Gnadengabe und beantragt, der Genannten eine jährliche Gnadengabe von 240 K für die Zeit bis Ende 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2530.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift des Wiener Schutzvereines zur Rettung verwahrloster Kinder, mit welcher für die bewilligte Subvention der Dank ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(2529.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift des Verbandes der n.-ö. Bezirkskrankenassen, mit welcher für die bewilligte Subvention der Dank ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(2528.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift des k. k. Karl Ludwig-Gymnasiums im XII. Bezirke, mit welcher für die bewilligte Subventionierung der Schülerlade der Dank ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(2636.) St.-R. Bäsch referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Wiedergestattung der Abgabe von Bauwasser, und beantragt, mit Rücksicht auf den vermehrten Zufluss der Hochquellenleitung die Abgabe von Bauwasser bis zum Maximalquantum von täglich 25 Hektoliter wieder zu gestatten.

(Angenommen.)

(1782.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 28. December 1900, Z. 28230, in Angelegenheit der Pfründenersatzforderung der Gemeinde Wien gegen den Nachlass der Elisabeth Höller und beantragt, gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen; diese Beschwerde sei durch das magistratische Rechts-Departement auszuarbeiten und vom Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer zu fertigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2639.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Bestellung eines Vertreters der Gemeinde Wien für die am 9. d. M. stattfindende Verhandlung vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshof über die Beschwerde der Gemeinde Reichenau puncto Verpflegkostenersatz an die Gemeinde Wien für das Kind Felix Polter und beantragt, den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. K. Linke als Vertreter der Gemeinde Wien zu bestellen.

(Angenommen.)

(2139.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Expensnoten des Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Pattai für die Vertretung der Gemeinde Wien in verschiedenen Rechtsfachen in den Jahren 1898 bis 1900 und beantragt, die vorgelegten Expensnoten zu genehmigen und den angesprochenen Betrag von 12.081 K 3 h anzuweisen.

Wird mit dem Zusätze angenommen, es sei Dr. Pattai zu ersuchen, seine Expensnoten alljährlich vorzulegen.

(2328.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Expensnoten des Dr. Karl Kaser und Dr. Erwin Ritter v. Spaun für die Vertretung der Gemeinde Wien im Proceffe contra Max Heilig puncto Rechnungslegung und beantragt, die vorgelegte, auf den Betrag von 876 K 97 h lautende Expensnote zu genehmigen.

(Angenommen.)

(2532.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Expensnote des Dr. Erwin Ritter v. Spaun für die Vertretung der Gemeinde Wien in der Rechtsfache gegen den Gymnasialverein für den XIII. Bezirk und beantragt, die Auszahlung des angesprochenen Betrages per 102 K 70 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(2627.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Dr. Robert Swoboda, betreffend die (zu Gunsten der Gemeinde eröffnete) Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 1. März 1901 über die Beschwerde der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft puncto Bemessung einer Canaleinmündungsgebühr für das Hernalser Ziegelwerk, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(1295.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Offert des Johann Klöpfer auf einen Theil der Cat.-Parc. 426, 427 und 430, VI. Bezirk, und beantragt, das auf 20.000 K lautende Offert abzulehnen, jedoch den Magistrat zu beauftragen, die weitere Verhandlung mit Klöpfer zu führen und über das Ergebnis, sowie über die eventuelle Demolierung des Hauses Nr. 21 Dürergasse einen Antrag zu stellen.

(Angenommen.)

(9304 ex 1900.) St.-R. Zafka referiert über eine Ergänzung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 13. Juli 1900, Z. 6876, betreffend die Baulinien- und Vorgartenbestimmung hinsichtlich der Firmian- und Glasauergasse, XIII. Bezirk, Ober-St. Veit, und beantragt, der Punkt 2 des Gemeinderaths-Beschlusses vom 13. Juli 1900, Z. 6876, werde in nachstehender Weise formuliert:

„Die mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 28. November 1893 mit der Breite von 4 m festgesetzten Vorgärten für die Firmian- und Glasauergasse (früher Vangegasse und Rudolfs-gasse), sowie für die Ausmündung der Diabelligasse in letztere, welche Vorgärten in dem vorgelegten Plane schwarz strichpunktirt eingetragen sind, sind in dieser Breite, insofern daselbst eine Baulinienänderung laut Punkt 1 bestimmt worden ist, von der geänderten Baulinie an zu rechnen. Es können jedoch auch größere Vorgartenbreiten hergestellt werden, insoweit beiderseits freistehende Objecte (einzeln oder gekuppelt) zur Ausführung gelangen.“

Die Begrenzung des Vorgartens bei der Vereinigung der Glasauer- und Firmiangasse gegen den eigentlichen Baugrund (im vorgelegten Plane strichliert) wird (ungeachtet der Baulinienänderung 1 m n o) beibehalten.“

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2626.) St.-R. Zafka referiert über den Umbau der Bürger-spitalsfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, und beantragt:

1. Es seien die vorgelegten Entwürfe der Baugrundzüge und der Concurrenzausschreibung für den Umbau der Bürger-spitalsfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, und insbesondere die Bestimmung im Punkte 5 der Concurrenzbedingungen, wonach sich die Gemeinde das Recht vorbehält, entsprechende Arbeiten auf Grund besonderer Übereinkommen zu erwerben, und mit den Verfassern derselben wegen eventueller Ausführung in Verhandlung zu treten, zu genehmigen.

2. Der Bürgermeister werde ermächtigt, drei Sachverständige zur Überprüfung der eingelangten Concurrenz-Projecte zu bestimmen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2370.) St.-R. Zafka referiert über das Ansuchen des Heinrich Wagner um Baubewilligung für die Realität XIII., Hütteldorferstraße 24, und beantragt, die Ertheilung der Baubewilligung unter Genehmigung des projectierten Erkers unter der Bedingung zu beständigen, daß für die Differenz zwischen der Ausladungsfäche des Erkers per 2.29 m² und der freiwilligen Eckabkappung per 1.12 m² ein dem Grundwerte dieser Fläche per 1.17 m² entsprechender Betrag per 35 K per Quadratmeter, d. i. zusammen der Betrag per 40 K 95 h vor Ausfertigung des Bauconsenses an die Gemeinde Wien entrichtet werde.

(Angenommen.)

(14453 ex 1900.) St.-R. **Zaška** referiert über die Bau-
linienbestimmung für das Gebiet des XIX. Bezirkes zwischen Oster-
leitengasse und Guneshgasse.

Die Referenten-Anträge werden genehmigt.

(An den Gemeinderath.)

(2570.) St.-R. **Zaška** referiert über das Ansuchen des
E. Ritter v. **Rubinsky** und Consorten um Bestimmung der
Schadloshaltung für den aus Anlaß des beabsichtigten Neubaus
eines Wohngebäudes auf der Realität VI., Magdalenenstraße 8
(Theater an der Wien), zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund,
beziehungsweise um Baubewilligung und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den längs des projectierten Neubaus
auf der Realität Einl.-Z. 565 des VI. Bezirkes, Dr.-Nr. 8 Magda-
lenenstraße, Dr.-Nr. 1 Willöckergasse, zur Straßenverbreiterung abzu-
tretenden Grund von 172.36 m² in der Magdalenenstraße und von
119.19 m² in der Willöckergasse wird mit dem Betrage von 160 K
per Quadratmeter für die Grundabtretung in der Magdalenenstraße,
d. i. mit 27.577 K 60 h und mit 110 K per Quadratmeter für
jene in der Willöckergasse, d. i. mit 13.110 K 90 h festgesetzt.

Die Kosten der grundbücherlichen Durchführung des Rechts-
geschäftes und der Plananfertigung trägt die Partei.

2. Die Zustimmung zur Herstellung der im Bauprojecte ersicht-
lichen Erker sei unter der Bedingung zu ertheilen, daß die Ausladefläche
der Erker, und zwar von 13.09 m² in der Magdalenenstraße und
von 11.16 m² in der Willöckergasse im dreifachen Ausmaße von der
abzutretenden Grundfläche in Abzug gebracht werde.

3. Für den Fall der Annahme dieser Bedingung seitens der
Partei sei die Bestätigung der Baubewilligung für das projectierte
Wohngebäude zu ertheilen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(2061.) St.-R. **Zaška** referiert über die Entscheidung des
k. k. Ministeriums des Innern vom 4. Februar 1901, Z. 1185,
über den Recurs der Eheleute **Franz** und **Francisca Bock**, betreffend
die Bestimmung der Schadloshaltung für den bei der Realität Einl.-
Z. 1506 Ottakring, Dr.-Nr. 83 Arneithgasse und Dr.-Nr. 5 Seiten-
berggasse zur Straßeneröffnung und Verbreiterung abzutretenden Grund,
und beantragt, gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k.
Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen und mit der Einbringung
derselben, sowie mit der Vertretung der Gemeinde den Advocaten
Dr. Robert Swoboda zu betrauen. (Angenommen.)

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(192.) St.-R. **Zaška** referiert über die Note des k. k.
Ministeriums für Landesverteidigung vom 26. August 1900,
Z. 2443/V Pr., betreffend die Erbauung eines Landwehr-Truppen-
Spitales in Wien (XIII. Bezirk) durch die Gemeinde Wien und be-
antragt:

Die Gemeinde Wien erklärt sich im Principe bereit, dem An-
suchen des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung um Beistellung
eines Landwehr-Truppen-Spitales unter nachstehenden Bedingungen
und Vorbehalten zu entsprechen:

1. Der reine Bauaufwand darf 300.000 K nicht überschreiten
und muß die seitens des Landwehr-Arars für die Objecte im Sinne
des Einquartierungsgesetzes durch 25 Jahre ununterbrochen zu leistende
gesetz- und tarifmäßige Vergütung jährlich mindestens 21.000 K
betragen.

2. Die im Sinne des Einquartierungsgesetzes zu vereinbarenden
besonderen Vergütungen, und zwar für Eiskeller und Garten (Grund-

area exclusive verbauter Flächen) haben 6 Percent des nachzuweisenden
Aufwandes hiefür zu betragen.

3. An Trink- und Nutzwasser werden nur 80 l per Krankenbett
und Tag unentgeltlich beigelegt, wogegen ein Wassermehrverbrauch
nach den jeweilig für die Wasserabgabe aus der Hochquellenleitung
für Wien geltenden Bestimmungen zu vergüten kommt.

4. Einrichtung, Beheizung und Beleuchtung, wie auch die hiezu
erforderlichen Installationen stellt die Gemeinde nicht bei und besorgt
dieselbe auch nicht die Instandhaltung, für welche letzteren Zweck
jedoch seitens der Landwehr-Verwaltung von der jährlichen Vergütung
0.5 Percent des Bauaufwandes rückbehalten werden können.

5. Diese eventuelle Ausführung präjudiciert in keiner Weise der
Haltung der Gemeinde in von anderen staatlichen Behörden angeregten
sanitären Fragen, sondern ist das vorliegende Anerbieten der Ge-
meinde lediglich als Äußerung auf die seitens der Landwehr-Ver-
waltung an die Gemeinde gestellte Anforderung einer Beistellung auf
Grund des Einquartierungsgesetzes, bezüglich welcher das Gesetz jedoch
eine Verpflichtung der Gemeinde nicht ausspricht, anzusehen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1728.) St.-R. **Zaška** referiert über das Ansuchen des **Alois**
Uzel um Abänderung der Baulinie bei der Cat.-Parc. 290,
Grundb.-Einl.-Z. 178 XIII. Bezirk, Lainz, und beantragt, die
Baulinien für den im Zuge der Sauraugasse genehmigten öffent-
lichen Platz nach den im Plane rothen Linien F E D beziehungs-
weise J H G abzuändern.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Bürgermeister **Dr. Lueger** übernimmt den Vorsitz)

(2634.) St.-R. **Dr. Wähner** referiert über die politische
Begehung über das Project der Herstellung einer Schlepplahn zum
städtischen Elektrizitätswerke und beantragt, der Stadtrath wolle die
Vertreter der Gemeinde Wien ermächtigen, bei der am 7. März 1901
stattfindenden politischen Begehung des Projectes für die zu den
städtischen Elektrizitätswerken zu erbauende Schlepplahn folgende,
nach Bedarf zu ergänzende Erklärung abzugeben:

Die Gemeinde Wien erhebt gegen das Project keine Ein-
wendung, wenn:

a) alle durch den Bahnbau bedingten Abänderungen und Ver-
sicherungen städtischer Objecte, sowie die auf die ungehinderte
Passierbarkeit der öffentlichen Straßen bezughabenden Her-
stellungen im Einvernehmen mit den competenten städtischen
Organen ausgeführt und

b) die von den Geleisen occupierten Straßentheile auf die Breite
des Bahnplanums dauernd in gut fahrbarem Zustande erhalten
werden. (Angenommen.)

(2568.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Ansuchen des
Michael Banko um Aufhebung des Stadtraths-Beschlusses vom
8. August 1900, Z. 9197, betreffend seine Ausschließung von
städtischen Arbeiten und Lieferungen, und beantragt, diesen Beschluss
im Gnadenwege aufzuheben.

Referenten-Antrag angenommen.

(Schluss der Sitzung.)

* * *

(Richtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 21 vom 12. März 1901, Seite 481,
Spalte II, 27. und 28. Zeile v. u. soll es richtig heißen: „für die Dienst-
magd **Karoline Rainer**“ etc.

Bezirksvertretungen.

(XVI. Gemeindebezirk, Ottakring.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XVI. Wiener Gemeindebezirkes Ottakring vom
12. Februar 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Johann Hofinger.**

Wahlen.

Als Ersatzmänner für den Ortschulrath wurden die Herren Franz Gräß, Gemeinderath, und Julius Meixner, Bezirksrath, für die restliche Funktionsperiode gewählt, nachdem Franz Patz sein Mandat zurückgelegt hatte und eine Stelle noch unbesetzt war.

Weiters gab der **Vorsitzende** bekannt, daß der Magistrat dem Gemeinderathe vorgeschlagen, die gewählten Armenräthe, deren Funktionsperiode mit dem Jahre 1900 abgelaufen war, zu ersuchen, das Mandat als Armenräthe bis zur Constituirung der Armeninstitute auf Grund des neuen Heimatsgesetzes beizubehalten.

Referate.

Dem Antrage des **B.-R. Frauenberger** vom VI. Bezirke, betreffend die Einschränkung von Filialen größerer Unternehmungen wie Firma Meini, „Ankerbrot“ u. s. w., wird über Antrag des **B.-B. St. Friedl** zugestimmt.

Bezüglich der Eröffnung der Bernardgasse zwischen der Peyerlgasse und Kaiserstraße für den Fuhrwerksverkehr wird nach Vollendung des Neubaus an der Ecke der Bernardgasse und Kaiserstraße und der damit zusammenhängenden Ausgrabungen das Stadtbauamt an die Regulierung des Niveaus schreiten und damit die Möglichkeit für die Verkehrsöffnung schaffen.

Der Canalaushub muß Juli 1901 auf den Großen Bruckhausen verführt werden und nicht mehr in die Teufelskoth-Nied im XVII. Bezirke.

Die Vorstehung des XI. Bezirkes übermittelt einen Antrag, betreffend die Regelung der Wassergebühren in der Weise, daß nur dasjenige Wasser gezahlt werden soll, das thatsächlich verbraucht wird.

B.-B. St. Friedl bemerkt hiezu, daß auf ein derartiges Arrangement die Commune sich schwerlich einlassen wird, doch stelle er den Antrag, daß die Ausschreibungen am Wassermesser wie bisher vierteljährig, die Verrechnung jedoch ganzjährig erfolgen soll. Dadurch könne erreicht werden, daß der Mehrverbrauch eines Vierteljahres durch das Manco des anderen Vierteljahres ausgeglichen werde und der Jahresconsum annähernd der vorgeschriebenen Verbrauchsmenge sich stelle.

Antrag **Friedl** befürwortet.

Mittels Note warnt das Ministerium des Innern die Bevölkerung vor einer eventuellen Auswanderung nach Transvaal, Capcolonie und Natal.

Dem Thierschutzverein wurde seitens des Stadtrathes die Bewilligung ertheilt, Tafeln mit der Aufschrift: „Schüzet die Thiere“, im Bezirke aufzustellen oder an öffentlichen Gebäuden anzubringen.

B.-B. Hofinger beantragt den Ausbau der Hütteldorferstraße (Flößersteig) und motiviert den Antrag wie folgt:

Ottakring zählt heute 150.000 Einwohner und besitzet kein Hinterland; es ist der Wagenverkehr nach Baumgarten-Hütteldorf total abgeschnitten. Nachdem jedoch in kürzester Zeit das Kinderspital vollendet sein wird, ist eine Verbindung mit dem Hinterlande unerlässlich. Auch wäre es

im Interesse der Fiaker, Fuhrwerker und Milchmeier gelegen, wenn an der Peripherie des XVI. Bezirkes ein Heu- und Strohmarkt errichtet würde, um den genannten Berufsleuten den Ankauf von Heu und Stroh zu erleichtern und weniger zeitraubend zu machen. Hütteldorf und Baumgarten haben an dem Ausbau dieser Straße gewiß auch ein Interesse, und nachdem diese Gemeinden heute einen Theil der Stadt Wien bilden, entfallen jene Schwierigkeiten, welche sich bisher infolge der Verweigerung der nöthigen Gründe seitens der ehemaligen Gemeinde Baumgarten ergeben haben. An dem geplanten Heu-Großmarkt haben auch die Hernalser und Währinger Berufsleute ein Interesse, und so ist der Ausbau dieser Straße geradezu dringlich geworden.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Schmidt bringt zur Kenntniß, daß seitens des Bezirksgerichtes die Wohnungskündigungen den Parteien so spät zugestellt werden, daß oft Einwendungen oder gar die Nichtannahme derselben die Folge sei. Hiedurch kommt der Hausbesitzer, der manchmal die Wohnung schon weiter vermietet hat, zu Schaden, denn er muß der aufgenommenen Partei den ihr aus der Nichtüberlassung der Wohnung entstehenden Schaden vergüten.

Der **Bezirksvorsteher** verspricht eine Eingabe zu machen, worin um Zustellung der Kündigungen innerhalb 24 Stunden ersucht wird.

B.-R. Hefenmayer fragt, wann endlich der Kosterplatz reguliert wird.

Der **Vorstehrer** erwidert, daß die Plauskizze bereits fertig sei und der Genehmigung durch den Stadtrath harre.

B.-R. Wolfram gibt bekannt, daß die Omnibusroute Ottakring-Stephanieplatz nahe daran war, aufgelassen zu werden, seitdem die Pferdebahn in der Thaliastraße activiert wurde. Doch ist es den Bemühungen der Bezirksvertretung und dem aufopfernden Entgegenkommen der Omnibus-Gesellschaft gelungen, diese für den XVI. Bezirk so wichtige Verbindung Ottakrings mit der Inneren Stadt aufrecht zu erhalten, und verkehren die Wägen vom Hofferplatz regelmäßig durch die Kirchstetterngasse, Neulerchenfelderstraße, Josefstädterstraße, Mathausplatz, Teinfaltstraße, Am Hof, Vognergasse, Graben und Stephansplatz und zurück.

Derselbe beantragt, dem Übelstande, daß man wegen der gesetzlichen Ruhe Sonntags keine Briefmarken in Wien bekommen kann, dadurch abzuhefen, daß die Automaten-Unternehmung ersucht werde, Briefmarken in kleinen Paketen mittels der Automaten feilzubieten.

Dieser Antrag wurde mit dem Hinweise abgelehnt, daß unsere Gast- und Kaffeehäuser ohnehin diese Marken feilbieten.

Allgemeine Nachrichten.

(Mayrhofer, Handbuch für den politischen Verwaltungsdienst. Manz'sche k. und k. Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung). Dieses bedeutsamste Werk über den politischen Verwaltungsdienst in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern geht mit raschen Schritten seiner Vollendung entgegen. Die soeben erschienenen Hefte 97, 98, 99 enthalten die Fortsetzung des umfangreichen Abschnittes „Das Heerwesen“. Das gleichfalls schon vorliegende Heft 100 enthält endlich den Anfang zum Schlusse des 5. Bandes, der mit dem „Wasserrecht“ seinen Abschluss erreicht. Mit den Schlusslieferungen zum 5. Bande werden zugleich die Lieferungen zum 7. Bande erscheinen. Die Hefte unterscheiden sich durch die verschiedenen Farben des Um-

schlages. Dem Bedürfnisse des Publicums nach rascher Orientierung wird durch ein sorgfältig gearbeitetes alphabetisches Nachschlageregister Rechnung getragen werden. Von den bereits erschienenen Bänden stellen sich die Preise wie folgt: Erster Band, 1895, 22 K 50 h, geb. 25 K; Zweiter Band, 1896, 24 K, geb. 26 K 50 h; Dritter Band, 1897, 19 K 50 h, geb. 22 K; Vierter Band, 1898, 27 K, geb. 29 K 50 h; Sechster Band, 1900, 25 K 50 h, geb. 28 K. Jede Lieferung kostet 1 K 50 h. Das Werk kann durch jede Buchhandlung bezogen werden.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 12. und 14. März 1901.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	5050 Stück
Fettschweine	6040 "

Summe . 11090 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1635 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	10742 Stück
für das Land	10 "
unverkauft geblieben	338 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 80 bis 84 h (extrem bis 90 h)
II. "	72 " 78 "
III. "	60 " 70 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 84 bis 90 h (extrem bis 91 h)
II. "	78 " 83 "
III. "	70 " 77 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden im Vergleiche mit den vorwöchentlichen um 2017 Stück Schweine weniger aufgetrieben. Bei etwas lebhafterem Geschäftsverkehre gewannen Prima-Fettschweine 2 h, Mittelsorten, wenigstens während des ersten Marktverkehres, 2 bis 4 h per Kilogramm, Jungschweine waren um 4 h per Kilogramm theurer.

* * *

Pferdemarkt vom 12. März 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 564 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	200—850 K per Stück
" Schlachtpferde	60—135 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 14. März 1901.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	36	Schafe lebend	1657
Kälber ausgeweidet	3942	Schafe ausgeweidet	294
Lämmer ausgeweidet	2633	Schweine ausgeweidet	1725

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 80 bis 90 h (extrem bis — h)
II. "	70 " 78 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 92 bis 116 h (extrem bis 124 h)
II. "	78 " 90 "
III. "	64 " 76 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 18 bis 22 K (extrem bis — K)
II. "	12 " 16 "
III. "	7 " 10 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 80 bis 90 h (extrem bis 100 h)
II. "	68 " 78 "
III. "	60 " 66 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 98 bis 104 h (extrem bis 120 h)
II. "	90 " 96 "
III. "	76 " 88 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 46 bis 49 h (extrem bis 68 h)
II. "	40 " 44 "
III. "	— " 32 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 43 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei wenig animiertem Geschäftsverkehre blieben die Preise der Kälber knapp behauptet und waren namentlich gegen Marktschluss matter. Weidnerschafe notierten unverändert; die Preise der Weidnerschweine giengen um 4 h per Kilogramm höher.

Auf dem Schafmarkte wurden um 299 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Bei etwas regerer Kauflust schlossen die Preise gegenüber der Vorwoche im allgemeinen um 1 h per Kilogramm besser.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 14. März 1901 192 Stück Mast- und 57 Stück Weinvieh aufgetrieben.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 11. bis 14. März 1901.

Für Neubauten:

- III. Bezirk: Haus, Baumgasse 22, von Marie Fayrhuber, Bauführer Ferd. Schindler (1535).
- VI. Bezirk: Haus, Windmühlgasse 20, von Futter & Schräuf, Windmühlgasse 16/18 (1510).
- XIII. Bezirk: Einfödiges Wohnhaus, Ober-St. Veit, Firmiangasse, Einl.-Z. 344, von Ludwig und Katharina Pitta, Bauführer Anton Trillsam (7545).
- XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Kastnergasse, Einl.-Z. 1481, von Anton Haunzwickl, Seidengasse 44, Bauführer derselbe (10575).
- " " Wohnhaus, Hernals, Hauptstraße 116, von A. Twaroch, XVII, Hauptstraße 106 (10843).
- XIX. Bezirk: Synagoge, Ober-Döbling, Gebhardtgasse, Einl.-Z. 1190, 1191, von Rudolf Demsky, VII., Westbahnstraße 56, Bauführer derselbe (5600).
- XX. Bezirk: Schulbau, Rafaelgasse, von der Stadt Wien, Bauführer B. König (1509).
- " " Werkstätte und Wohnhaus, Wintergasse 47, von Albert Barnert, Rafaelgasse 4, Bauführer J. Horaczek (1513).

Für Zubauten:

- XIII. Bezirk: Stiegenhaus und Adaptierung, Penzing, Einl.-Z. 337, von Marie Doppler, Bauführer Heinrich Staud (7358).
 " " Ein Stock hoher Zubau, Hieking, Cat.-Parc. 650, von Thomas Weidlich, Bauführer Otto Eitmayers Witwe (7848).
 " " Zubau, Penzing, Einzerstraße 173, von Ignaz und Amalia Gfaller, Bauführer B. Wenniger (8014).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Hochgasse 2, von August Weichselbaum, Baumeister (1526).
 " " Schwarzenbergplatz 6, von Albert v. Boschan, Bauführer J. Wischmann (1473).
 " " Johannesgasse 16, von Ed. Frauenfeld, Baumeister (1530).
 II. Bezirk: Untere Donaustraße 29, von Anton Kellermann, Bauführer J. Krottenthaler (1472).
 III. Bezirk: Fasangasse 11, von Julius König, Bauführer Franz Reitbauer (1475).
 " " Marzergasse 2, von Rudolf Jäger, Baumeister (1491).
 V. Bezirk: Wolfsganggasse 40, von Franz Stöger, Bauführer J. Schönka (1499).
 VII. Bezirk: Zollerergasse 31, von Karl Michna, Maurermeister (1487).
 " " Guttentberggasse 28, von Alois Fernerstorfer, Neufußgasse 41, Bauführer M. Draxelmayer (1519).
 XIII. Bezirk: Lainz, Lainzerstraße 113, von Marie Kopta, Bauführer Heinrich Kaiser (7354).
 " " Hütteldorf, Einl.-Z. 140, von Rudolf Edlen v. Hofmannsthal, Bauführer Karl Brizzi (7571).
 " " Lainz, Fasangartengasse 8, von Graf Alfons Csaky, Bauführer Gabriel Kröpfel (7678).
 XVII. Bezirk: Hernals, Gschwandnergasse 18, von W. Döhlbach, ebenda, Bauführer Franz Haslinger (11020).
 " " Hernals, Hornmehrgasse 1, von Karl Haas, XVII., Hauptstraße 114, Bauführer derselbe (11021).

Für diverse (geringere) Bauten:

- I. Bezirk: Flugbad, Wildpretmarkt 3, von Ant. Mord (1489).
 II. Bezirk: Rohrcanal, Praterhütte 137, von R. Pretschers Söhne, Bauführer E. Wicker (1503).
 V. Bezirk: Schuppe, Arndtstraße 27, von Emil Pollak, Zimmermeister (1474).
 VII. Bezirk: Abort, Dreifaulergasse 5, von Rudolf und Wilhelm Kerl, Franzensring 14, Bauführer A. Lang (1511).
 XIII. Bezirk: Hauscanal, Penzing, Habitzgasse 34, von Moriz Barzer (7567).
 " " Hauscanal, Lainz, Lainzerstraße, von Heinrich Gerstorfer, Bauführer Johann Weilgony (7568).
 " " Hauscanal, Lainz, Lainzerstraße 151, von Ludwig Schneider, Bauführer Johann Weilgony (7569).
 XIX. Bezirk: Schuppen, Heiligenstadt, Friedlgasse, Parzelle 372/3, von Luis Bochmann, XIX., Parawitzlagasse 21, Bauführer Johann Sterreicher (5421).
 " " Canalisierung, Grinzing, Sandgasse 12, von Leopold Knott, ebenda, Bauführer Edmund Melcher (5592).
 " " Canalisierung, Grinzing, Sandgasse 8, von Matthias Hengl, ebenda, Bauführer Edmund Melcher (5593).
 " " Canalisierung, Grinzing, Sandgasse 20, von Karl Wangel, ebenda, Bauführer Edmund Melcher (5594).
 " " Canalisierung, Grinzing, Sandgasse 16, von R. Jart, ebenda, Bauführer Edmund Melcher (5595).
 " " Canalisierung, Grinzing, Sandgasse 5, von Josef Schöll, ebenda, Bauführer Edmund Melcher (5596).
 " " Canalisierung, Grinzing, Sandgasse 6, von R. Ruckebauer, ebenda, Bauführer Edmund Melcher (5597).

Für Stockwerks-Auffsetzungen:

- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 337, von Marie Doppler, Bauführer Heinrich Staud (7358).
 " " Hütteldorf, Einl.-Z. 59, von Josef Eder, Bauführer Matthias Bohdal (7657).
 XVII. Bezirk: Hernals, Geblergasse 6, von Heinrich, Karl und Karoline Sattler, XVII., Hauptstraße 9, Bauführer Thomas Hofer's Witwe (10842).

Gesuche um Parzellierung wurden überreicht:

- XIII. Bezirk: Hieking, Einl.-Z. 312, von Rudolf und Ernst Rupp, XIII., Auhofstraße 38 (1481).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- I. Bezirk: Bognergasse 15, von Frida Neubauer und Alice Dietrich (1529).
 XI. Bezirk: Simmering, Leberstraße, Einl.-Z. 213, von Aloisia Hohlbaum (5443).

- XIII. Bezirk: Hütteldorf, Cat.-Parc. 46, Block I, von der Hütteldorfer Bierbrauerei (7636).
 " " Penzing, Einl.-Z. 1164, von Theresie Niedermayer (7735).
 " " Penzing, Einl.-Z. 42, von M. Behrnf Erben (8016).
 " " Penzing, Einl.-Z. 337, Habitzgasse, von Marie Doppler (7356).
 " " Hieking, Einl.-Z. 312, von Rudolf und Ernestine Rupp (7561).
 " " Baumgarten, Einl.-Z. 508, von Ignaz und Amalia Gfaller (7774).
 " " Penzing, Einl.-Z. 1544, von Albert Hofmann (8133).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 1190, 1191, Gebhardgasse, von Rudolf Demsky (5599).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- VII. Bezirk: Kaiserstraße 20, von Ferd. Ptaczek, Maurermeister (1532).
 XIII. Bezirk: Trauttmansdorffgasse 29, von Rudolf Krunke, Demolierender derselbe (7704).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. Jänner 1901.

- I. Bez., Ebendorferstraße 2, 4, 6, Einl.-Z. 212, 214, 216, bisheriger Besitzer Heinrich Neumann $\frac{1}{2}$, grundbüchertlich übertragen an Helene Neumann $\frac{1}{2}$, am 20. Jänner 1901.
 " " Esslinggasse 9, E.-Z. 247, bish. Bes. Heinrich Berger, grdb. übertr. an Dr. Alfred Berger, Dr. Emil Berger, Ernst Berger, Betti Adler, geb. Berger, je $\frac{1}{5}$, m. Gustav Berger, m. Henriette Berger, m. Albrecht Berger, je $\frac{1}{15}$, am 5. Feb. 1901.
 " " Franz Josefsquai 27, E.-Z. 208, bish. Bes. Julius Edel $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Marie Edel, Dr. Karl Edel, Jda Grob, je $\frac{1}{24}$, am 21. Jän. 1901.
 " " Gonzagagasse 5, E.-Z. 376, bish. Bes. Heinrich Berger, grdb. übertr. an Dr. Alfred Berger, Dr. Emil Berger, Ernst Berger, Betti Adler, geb. Berger, je $\frac{1}{4}$, am 5. Feb. 1901.
 " " Am Hof 12, E.-Z. 488, bish. Bes. Gustav Wagner $\frac{9}{20}$, grdb. übertr. an Emilie Gärber, Bertha Schmidt, je $\frac{9}{40}$, am 5. Feb. 1901.
 " " Maximilianstraße 8, E.-Z. 731, bish. Bes. Samuel Ritter v. Hahn, grdb. übertr. an Clara Marschall, geb. v. Hahn, Margarete Altmann, geb. v. Hahn, je $\frac{1}{2}$, am 2. Feb. 1901.
 " " Nöckerbastei 5, E.-Z. 755, bish. Bes. die Firma Lieben & Comp., grdb. übertr. an m. Friedrich Lieben, m. Heinrich Lieben, je $\frac{1}{2}$, am 8. Jän. 1901.
 " " Rauhensteingasse 5, E.-Z. 909, bish. Bes. Antonia Baronin v. Doblhoff $\frac{23}{108}$, grdb. übertr. an m. Robert Freiherr v. Doblhoff, m. Richard Freiherr v. Doblhoff, je $\frac{23}{108}$, am 5. Feb. 1901.
 " " Reichsrathstraße 5, Doblhoffgasse 1, E.-Z. 921, bish. Bes. Rosa (Kofalia) Marbach $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Ernst Marbach $\frac{1}{2}$, am 5. Feb. 1901.
 " " Reichsrathstraße 19, 23, E.-Z. 927, 929, bish. Bes. Heinrich Neumann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Neumann $\frac{1}{2}$, am 20. Jän. 1901.
 " " Rothenturmstraße 14, E.-Z. 982, bish. Bes. Antonia Baronin v. Doblhoff $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an m. Robert Freiherr v. Doblhoff, m. Richard Freiherr v. Doblhoff, je $\frac{1}{16}$, am 5. Feb. 1901.
 " " Steindlgasse 2, E.-Z. 1241, bish. Bes. Clara Anörlein $\frac{3}{8}$, grdb. übertr. an Dr. August Moll $\frac{3}{8}$, am 11. Jän. 1901.
 " " Sternegasse 2, Zudergasse 9, E.-Z. 1244, bish. Bes. Clemens v. Arway $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Karoline Lichtenstern $\frac{1}{4}$, am 11. Jän. 1901.
 " " Rudolfsplatz 11, E.-Z. 1519, bish. Bes. Heinrich Neumann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Helene Neumann $\frac{1}{8}$, Otto Neumann $\frac{2}{8}$, am 20. Jän. 1901.
 II. Bez., Brigittagasse 12, E.-Z. 173, bish. Bes. Theresie Ertl, geb. Lang, Karoline Hofbauer, geb. Lang, Katharina Futter, geb. Lang, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Karl Lang $\frac{3}{4}$, am 17. Jän. 1901.
 " " Circusgasse 44, E.-Z. 258, bish. Bes. August Bernhard Franz Renz $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Emil Alexander Adolf Renz, Ernestine Marie Antoinette Luhn, geb. Renz, je $\frac{1}{10}$, am 8. Jän. 1901.
 " " Obere Donaustraße 28, 30, An der Brücke 1, 3, E.-Z. 346, 348, bish. Bes. Marie Edle v. Raab, verehel. Baronin Kiesel v. Norberg, Gabriele Weithof, geb. Edle v. Raab, je $\frac{1}{420}$, grdb. übertr. an Franz Ritter v. Raab $\frac{8}{420}$, am 4. Jän. 1901.
 " " Floßgasse 7, 9, E.-Z. 524, 525, bish. Bes. Josef Högl, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach der am 30. Juli 1900 verstorbenen Bertha Högl, am 8. Jän. 1901.
 " " Haidgasse 15, Taborstraße 31, E.-Z. 684, bish. Bes. Elisa Beth Welsch $\frac{827}{2600}$, grdb. übertr. an Agnes Gagnätter $\frac{827}{2600}$, am 23. Jän. 1901.

- II. Bez., Klosterneuburgerstraße 31/33, E.-Z. 844, bish. Vef. Heinrich Weiner, grdb. übertr. an Jakob Fidor, am 26. Jän. 1901.
- " " Leopoldsgasse 6/8, Nestrongasse 9, Adamberggasse 9, E.-Z. 926, bish. Vef. Franz v. Furtenbach $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Freiin v. Gussich $\frac{1}{2}$, am 14. Jän. 1901.
- " " Leopoldsgasse 22, Schiffamts-gasse 17, E.-Z. 936, bish. Vef. Adolf Lorenz $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Alfred Lorenz, Richard Lorenz, je $\frac{1}{6}$, am 16. Jän. 1901.
- " " Kleine Mohrengasse 5, E.-Z. 1101, bish. Vef. Magdalena Habit $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Heinrich Müller $\frac{1}{8}$, am 14. Jän. 1901.
- " " Kleine Mohrengasse 5, E.-Z. 1101, bish. Vef. Magdalena Deschauer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Müller $\frac{1}{2}$, am 16. Jän. 1901.
- " " Kleine Mohrengasse 7, E.-Z. 1103, bish. Vef. Magdalena Habit $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Karl Deschauer $\frac{1}{8}$, am 12. Jän. 1901.
- " " Kleine Mohrengasse 7, E.-Z. 1103, bish. Vef. Magdalena Deschauer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Deschauer $\frac{1}{2}$, am 16. Jän. 1901.
- " " Kleine Pfarrgasse 2, Leopoldsgasse 17, E.-Z. 1291, bish. Vef. Hermine v. Obermayer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Anton Heidmann, m. Hermine Heidmann, je $\frac{1}{4}$, am 24. Jän. 1901.
- " " Rothenergasse 26, E.-Z. 1601, bish. Vef. Magdalena Habit $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Hermine Kaiser $\frac{1}{8}$, am 14. Jän. 1901.
- " " Kleine Schiffgasse 16, E.-Z. 1679, bish. Vef. Salomon Stein, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Ranette Stein, geb. Willgott, am 26. Jän. 1901.
- " " Schmelzgasse 3, E.-Z. 1732, bish. Vef. Cäcilie Wagner, grdb. übertr. an Johanna Kober, Vincenz Wagner, Ferdinand Wagner, Anna Gabler, je $\frac{1}{4}$, am 14. Jän. 1901.
- " " Schmelzgasse 12, E.-Z. 1738, bish. Vef. Samuel Glaser, grdb. übertr. an Adolf Oberländer, am 14. Jän. 1901.
- " " Schmelzgasse 16, E.-Z. 1748, bish. Vef. Rosalia Greuzinger, grdb. übertr. an Regina Weiß, am 1. Feb. 1901.
- " " Große Stadtgutgasse 34, E.-Z. 1978, bish. Vef. Magdalena Habit $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Heinrich Müller $\frac{1}{8}$, am 14. Jän. 1901.
- " " Große Stadtgutgasse 33, E.-Z. 1978, bish. Vef. Magdalena Deschauer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Müller $\frac{1}{2}$, am 16. Jän. 1901.
- " " Landelmarkt-gasse 3, E.-Z. 2125, bish. Vef. Elisabeth Welsch ^{1654/7200}, grdb. übertr. an Agnes Wagstätter ^{1654/7200}, am 23. Jän. 1901.
- " " Vereins-gasse 9, E.-Z. 2276, bish. Vef. Eduard Popper, grdb. übertr. an Nestor Moreno, am 4. Jän. 1901.
- " " Hannover-gasse 16, E.-Z. 2366, bish. Vef. Fidor Fleischer, grdb. übertr. an Matthias Tristo, am 31. Jän. 1901.
- " " Innstraße 9, Pasettstraße 94, E.-Z. 3512, bish. Vef. die Firma Leo Weiß, grdb. übertr. an die Firma A. Fischer & Sohn, am 10. Jän. 1901.
- " " Adalbert Stiftergasse 12, Klosterneuburgerstraße 108, E.-Z. 4249, bish. Vef. Philipp Süßmann, grdb. übertr. an Max Berman Adler, Dr. Adolf Adler, je $\frac{1}{2}$, am 31. Jän. 1901.
- " " Leipzigerstraße 18, Burghardt-gasse 13, E.-Z. 4424, bish. Vef. Ferdinand Weese, grdb. übertr. an Emil Stary, am 15. Jän. 1901.
- " " Ausstellungsstraße 15, E.-Z. 4774, bish. Vef. Heinrich Weiner, grdb. übertr. an m. Anton Heidmann, m. Hermine Heidmann, je $\frac{1}{2}$, am 5. Jän. 1901.
- " " Stauerstraße 16, E.-Z. 4775, bish. Vef. Heinrich Weiner, grdb. übertr. an m. Anton Heidmann, m. Hermine Heidmann, je $\frac{1}{2}$, am 5. Jän. 1901.
- " " Wolfsgang Schmäzlgasse 3, E.-Z. 4792, bish. Vef. Karl Zahradnik, grdb. übertr. an Ignaz Fleischer, am 15. Jän. 1901.
- " " Stauerstraße 21, E.-Z. 4824, bish. Vef. Heinrich Weiner, grdb. übertr. an m. Anton Heidmann, m. Hermine Heidmann, je $\frac{1}{2}$, am 1. Jän. 1901.
- " " Denisgasse 38, Romanogasse 18, E.-Z. 4865, bish. Vef. Cäcilie Bach, grdb. übertr. an Karoline Kreisheim, Heinrich Koch, August Kohl, Adolf Spitzer, je $\frac{1}{4}$, am 15. Jän. 1901.
- " " Treustraße 66, Romanogasse 9, E.-Z. 4873, bish. Vef. Siegmund Goldfinger, grdb. übertr. an Heinrich Koch, Gustav Koch, je $\frac{1}{2}$, am 10. Jän. 1901.
- III. Bez., Fasangasse 9, 10, E.-Z. 463, 464, bish. Vef. Vincenz Fanta $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Antonia Hartleben, Aloisia Röck, Karl Fanta, Julius Fanta, je $\frac{1}{8}$, am 14. Jän. 1901.
- " " Fasangasse 39, 41, E.-Z. 484, 485, bish. Vef. Wilhelm Haslicht, Anna Haslicht, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Fleischhacker, Marie Reithmayer, Hans Haslicht, Wilhelm Haslicht, je $\frac{1}{4}$, am 11. Jän. 1901.
- " " Fasangasse 51, E.-Z. 494, bish. Vef. Oswald Lüdener, grdb. übertr. an Paula Lüdener, am 7. Jän. 1901.
- " " Kölligasse 10, E.-Z. 784, bish. Vef. Wilhelm Haslicht, Anna Haslicht, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Fleischhacker, Marie Reithmayer, Hans Haslicht, Wilhelm Haslicht, je $\frac{1}{4}$, am 11. Jän. 1901.
- " " Krieglergasse 12, E.-Z. 819, bish. Vef. Ferdinand Zimmermann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Elisabeth Zimmermann $\frac{1}{2}$, am 19. Jän. 1901.
- III. Bez., Landstraße Hauptstraße 32, E.-Z. 874, bish. Vef. Adalbert Ernst Lederer, grdb. übertr. an Dr. Adalbert Lederer, Josefina Freiin v. Kutschera, je $\frac{1}{2}$, am 23. Jän. 1901.
- " " Landstraße Hauptstraße 139, Petrusgasse 15, E.-Z. 968, bish. Vef. Abraham Guttrier $\frac{3}{10}$, grdb. übertr. an Eugenie Guttrier, geb. Guttrier, Fanni Seidner, geb. Guttrier, Paula Biffelches, geb. Guttrier, je $\frac{1}{10}$, am 9. Jän. 1901.
- " " Leonhardgasse 2, E.-Z. 989, bish. Vef. Johann Zaburek $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Barbara Wisela Bambofchel $\frac{1}{4}$, am 21. Jän. 1901.
- " " Rochusgasse 25, Ungargasse 35, E.-Z. 1396, bish. Vef. Wilhelm Haslicht, Anna Haslicht, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Theresia Fleischhacker, Marie Reithmayer, Hans Haslicht, Wilhelm Haslicht, je $\frac{1}{16}$, am 11. Jän. 1901.
- " " Rudolfsgasse 20, E.-Z. 1413, bish. Vef. Franz Altenburger, grdb. übertr. an m. Franz Altenburger, am 4. Feb. 1901.
- " " Sechstrügelgasse 10, E.-Z. 1472, bish. Vef. Karl Pfeiffer Eder v. Weisenegg, Wilhelmine Pfeiffer Ede v. Weisenegg, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Mariani sen., Agnes Mariani, je $\frac{1}{2}$, am 9. Jän. 1901.
- " " Steingasse 28, E.-Z. 1625, bish. Vef. August Fröhbauer $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an m. August Fröhbauer $\frac{1}{8}$, am 4. Jän. 1901.
- " " Ungargasse 14, E.-Z. 1661, bish. Vef. Eudny Karl, grdb. übertr. an Josef Mariani, Agnes Mariani, je $\frac{1}{2}$, am 9. Jän. 1901.
- " " Obere Biaductgasse 2, Obere Weißgärberstraße 21, Dampfschiffstraße 22, E.-Z. 1707, bish. Vef. Karl Causal, grdb. übertr. an Ludwig Schmitt, Emilie Schmitt, je $\frac{1}{2}$, am 21. Jän. 1901.
- " " Untere Biaductgasse 15, E.-Z. 1725, bish. Vef. Wilhelm Haslicht, Anna Haslicht, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Fleischhacker, Marie Reithmayer, Hans Haslicht, Wilhelm Haslicht, je $\frac{1}{4}$, am 11. Jän. 1901.
- " " Ewengasse 44, Nasumoffskygasse 6, E.-Z. 2388, bish. Vef. Fanni Robert, grdb. übertr. an Justus Robert, am 31. Jän. 1901.
- " " Beatriggasse 14, E.-Z. 2585, bish. Vef. Med.-Dr. Theodor Matzal $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Matzal $\frac{1}{2}$, am 7. Jän. 1901.
- " " Berggasse 20, E.-Z. 2608, bish. Vef. Josef Haas, grdb. übertr. an die Firma Brüder Hesty in Wien, am 15. Jän. 1901.
- " " Rhungasse 23, Kärzergasse 6, E.-Z. 2636, bish. Vef. Karl Haas, grdb. übertr. an Emil Wehle, am 28. Jän. 1901.
- " " Mohsgasse 22, E.-Z. 2701, bish. Vef. Rudolf A. Nutz, grdb. übertr. an Albertine Kölbl, am 16. Jän. 1901.
- IV. Bez., Danuhauergasse 5, E.-Z. 92, bish. Vef. Francisca Tomann, grdb. übertr. an Anton Tomann, Karl Tomann, Ignaz Tomann, Michael Tomann jun., Marie Przerowksky, Anna Schramel, Francisca Türker, je $\frac{1}{7}$, am 10. Jän. 1901.
- " " Kleinmiedgasse 1, Hechtengasse 8, E.-Z. 398, bish. Vef. Adalbert Ernst Lederer, grdb. übertr. an Dr. Adalbert Lederer, Freiin v. Josefina Kutschera, je $\frac{1}{2}$, am 23. Jän. 1901.
- " " Lambrechtgasse 9, Leidenrostgasse 4, E.-Z. 412, bish. Vef. Oswald Lüdener, grdb. übertr. an m. Marie Lüdener, m. Paul Lüdener, je $\frac{1}{2}$, am 7. Jän. 1901.
- " " Pressgasse 22, E.-Z. 642, bish. Vef. Adalbert Ernst Lederer, grdb. übertr. an m. Bela Freiberger v. Kutschera, m. Karoline Freiin v. Kutschera, und die noch eventuell geboren werdenden Nachkommen der Josefina Freiin v. Kutschera, am 28. Jän. 1901.
- " " Waltergasse 3, E.-Z. 863, bish. Vef. Josef Eder v. Engel, grdb. übertr. an Dr. Friedrich v. Engel, am 8. Jän. 1901.
- " " Weyringergasse 34, E.-Z. 891, bish. Vef. Anna Weid $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich Weid, Marie Weid, Franz Weid, je $\frac{1}{6}$, am 10. Jän. 1901.
- " " Wiedener Hauptstraße 54, E.-Z. 935, bish. Vef. Josef Prantl $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Josef Kalons $\frac{1}{4}$, am 26. Jän. 1901.
- " " Wiedener Hauptstraße 89, E.-Z. 962, bish. Vef. Anna v. Reymister $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Moriz Wasserburger $\frac{1}{2}$, am 17. Jän. 1901.
- " " Eilgnerstraße 3, E.-Z. 1210, bish. Vef. Wilhelm Legler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Legler, Adele Angerer, Wilhelm Legler, Elia Legler, Bertha Legler, je $\frac{1}{10}$, am 4. Feb. 1901.
- V. Bez., Einsiedlergasse 42, E.-Z. 143, bish. Vef. Franz Baumgartner $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Anna Baumgartner, am 7. Jän. 1901.
- " " Griesgasse 4, E.-Z. 307, bish. Vef. Julius Edel ^{19/138}, grdb. übertr. an Marie Edel, Dr. Karl Edel, Ida Grob, je $\frac{1}{4}$, am 21. Jän. 1901.
- " " Griesgasse 4, E.-Z. 307, bish. Vef. Julius Edel ^{50/138}, grdb. übertr. an Marie Edel, Ida Edel, geb. Grob, Dr. Karl Edel, je $\frac{50}{414}$, am 31. Jän. 1901.
- " " Heinegasse 25, E.-Z. 396, bish. Vef. Wilhelm Haslicht, Anna Haslicht, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Fleischhacker, Marie Reithmayer, Hans Haslicht, Wilhelm Haslicht, je $\frac{1}{4}$, am 11. Jän. 1901.
- " " Schönbrunnerstraße 69, E.-Z. 478, bish. Vef. Franz Schramm $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Eduard Schramm, Adele Schramm, Victor Schramm, je $\frac{1}{24}$, am 2. Jän. 1901.

- V. Bez., Reiprechtsdorferstraße 46, E.-Z. 960, bish. Vef. Karl Olmann, grdb. übertr. an m. Karl Anton Olmann, m. Barbara Theresia Olmann, m. Franz Anton Olmann, m. Edmund Josef Olmann, je $\frac{1}{4}$, am 14. Jän. 1901.
- " " Müdigergasse 12, E.-Z. 991, bish. Vef. Nina Adams $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Charles Vasco Adams, Victoria Desfrée Biro, Luise Elise Teltfcher, John Quincy Adams, Mary Adeline Teltfcher, je $\frac{1}{20}$, am 14. Jän. 1901.
- " " Siebenbrunnengasse 34, E.-Z. 1079, bish. Vef. Karl Olmann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Karl Anton Olmann, m. Barbara Theresia Olmann, m. Franz Anton Olmann, m. Edmund Josef Olmann, je $\frac{1}{8}$, am 14. Jän. 1901.
- " " Wiesenstraße 14, E.-Z. 1232, bish. Vef. Alfred Wenzel Wiktorin, grdb. übertr. an Alfred Collmann, am 7. Jän. 1901.
- " " Wolfsganggasse 19, E.-Z. 1333, bish. Vef. m. Hermine Cabloto $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Johann Cabloto, Jakob Cabloto, Karoline Schmegal, je $\frac{1}{12}$, am 7. Jän. 1901.
- " " Wolfsganggasse 19, E.-Z. 1333, bish. Vef. Jakob Cabloto $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Johann Cabloto, Karoline Schmegal, je $\frac{1}{24}$, am 7. Jän. 1901.
- VI. Bez., Barnabitengasse 15, E.-Z. 33, bish. Vef. Rosina Hartl, geb. Hueber $\frac{9}{100}$, grdb. übertr. an Karl Hartl $\frac{9}{100}$, am 22. Jän. 1901.
- " " Corneliusgasse 2, Kaunigasse 10, E.-Z. 104, bish. Vef. Nina Adams $\frac{9}{10}$, grdb. übertr. an Charles Vasco Adams, Victoria Desfrée Biro, Luise Elise Teltfcher, John Quincy Adams, Mary Adeline Teltfcher, je $\frac{9}{50}$, am 14. Jän. 1901.
- " " Eßterhazgasse 21, E.-Z. 174, bish. Vef. Rosina Hartl $\frac{9}{100}$, grdb. übertr. an Karl Hartl $\frac{9}{100}$, am 22. Jän. 1901.
- " " Hirschengasse 25, E.-Z. 401, bish. Vef. Samuel Pich, Franz Josef Herschmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Wilhelm Bed & Söhne, am 4. Jän. 1901.
- " " Hornbofelgasse 5, E.-Z. 424, bish. Vef. Rosalia Trebitfch, grdb. übertr. an Dr. Oskar Trebitfch, Hermine Trebitfch, Hermine Trebitfch, Flora Trebitfch, Dr. Hugo Trebitfch, je $\frac{1}{4}$, am 31. Jän. 1901.
- " " Canalgasse 10, E.-Z. 434, bish. Vef. Georg Fißl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ernestine Fißl $\frac{1}{2}$, am 28. Jän. 1901.
- " " Magdalenenstraße 53, E.-Z. 605, bish. Vef. Arnold Heymann, grdb. übertr. an Dr. Ludwig Herz, am 30. Jän. 1901.
- " " Mariahilferstraße 113, E.-Z. 704, bish. Vef. Johann Neßch $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Neßch $\frac{1}{2}$, am 11. Jän. 1901.
- " " Mollardgasse 48, E.-Z. 815, bish. Vef. Ferdinand Zimmermann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Elisabeth Zimmermann $\frac{1}{2}$, am 19. Jän. 1901.
- " " Morizgasse 7, E.-Z. 847, bish. Vef. Johann Kuba $\frac{4}{10}$, grdb. übertr. an Marie Kuba $\frac{4}{10}$, am 19. Jän. 1901.
- " " Sandwirtgasse 14, E.-Z. 894, bish. Vef. Wolf Hirsch $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Fißl, Friedrich Hirsch, je $\frac{1}{4}$, am 8. Jän. 1901.
- " " Stumpergasse 25, E.-Z. 971, bish. Vef. Matthias Wotrabeuf $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Anna Wotrabeuf $\frac{1}{4}$, am 21. Jän. 1901.
- " " Webgasse 4, E.-Z. 1053, bish. Vef. Rosalia Haber $\frac{7}{48}$, grdb. übertr. an Karoline Haber $\frac{7}{48}$, am 12. Jän. 1901.
- " " Windmühlgasse 24, E.-Z. 1111, bish. Vef. Antonia Baronin v. Doblhoff $\frac{161}{2304}$, grdb. übertr. an m. Robert Freiherr v. Doblhoff, m. Richard Freiherr v. Doblhoff, je $\frac{161}{4808}$, am 5. Feb. 1901.
- " " Garbergasse 8, E.-Z. 1127, bish. Vef. Matthias Wotrabeuf $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Anna Wotrabeuf $\frac{1}{4}$, am 21. Jän. 1901.
- VII. Bez., Bernardgasse 6, E.-Z. 74, bish. Vef. Josef Schönbeck sen., grdb. übertr. an Josef Schönbeck jun., am 4. Feb. 1901.
- " " Breitegasse 14, E.-Z. 111, bish. Vef. Adolf Lorenz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Francisca Lorenz, geb. Schweighofer $\frac{1}{2}$, am 15. Jän. 1901.
- " " Burggasse 120, Kaiserstraße 72, E.-Z. 211, bish. Vef. Dominik Antropp, grdb. übertr. an Dominik Antropp, Karl Antropp, Leopold Antropp, Theodor Antropp, Marie Eckl, Aloisia Giles, je $\frac{1}{6}$, am 31. Jän. 1901.
- " " Kaiserstraße 74, E.-Z. 390, bish. Vef. Dominik Antropp, grdb. übertr. an Dominik Antropp, Karl Antropp, Leopold Antropp, Theodor Antropp, Marie Eckl, Aloisia Giles, je $\frac{1}{6}$, am 31. Jän. 1901.
- " " Burggasse 111, Kaiserstraße 73/75, E.-Z. 391, bish. Vef. Julius Herbabny $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Herbabny $\frac{1}{2}$, am 19. Jän. 1901.
- " " Kirchengasse 26, E.-Z. 496, bish. Vef. Adalbert Ernst Lederer, grdb. übertr. an m. Bela Freiherr v. Kutschera, m. Karoline Freiin v. Kutschera, und die noch geboren werdenden Nachkommen der Josefina Freiin v. Kutschera, am 28. Jän. 1901.
- " " Perchensfelderstraße 35, E.-Z. 520, bish. Vef. Karl Felix $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Hermine Felix, geb. Schebl $\frac{1}{3}$, am 23. Jän. 1901.
- " " Myrthengasse 6, E.-Z. 688, bish. Vef. Katharina Maurer, grdb. übertr. an m. Cäcilie Nichtsch, am 19. Jän. 1901.
- " " Spittelberggasse 20, E.-Z. 1071, bish. Vef. Emilie Escherich, grdb. übertr. an Theresia Kettinger, am 18. Jän. 1901.
- VII. Bez., Stiflgasse 3/5, Mariahilferstraße 26, E.-Z. 1083, 1086, bish. Vef. August Herzmansky, grdb. übertr. an Johann Herzmansky, Friedrich Herzmansky, je $\frac{1}{2}$, am 21. Jän. 1901.
- " " Burggasse 24, St. Ulrichsplatz 8, E.-Z. 1124, bish. Vef. Adalbert Ernst Lederer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Adalbert Lederer, Josefina Freiin v. Kutschera, je $\frac{1}{4}$, am 23. Jän. 1901.
- " " Zollergasse 4, E.-Z. 1238, bish. Vef. Franz Xaver Weigel, Marie Weigel, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Victor Weigel, am 3. Jän. 1901.
- VIII. Bez., Albertgasse 4, E.-Z. 2, bish. Vef. Jakob Fidor, grdb. übertr. an Heinrich Weiner, am 26. Jän. 1901.
- " " Blindengasse 12, E.-Z. 98, bish. Vef. Josef Kautz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Kautz, Wilhelmine Hinkelmann, Rudolf Kautz, m. Karl Kautz, m. Aloisia Kautz, m. Julius Kautz, je $\frac{1}{12}$, am 10. Jän. 1901.
- " " Feldgasse 13, E.-Z. 159, bish. Vef. Veronika Waszmuth $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Waszmuth $\frac{1}{2}$, am 23. Jän. 1901.
- " " Feldgasse 19, E.-Z. 161, bish. Vef. Anna Pölzl (Pölzel), grdb. übertr. an Josef Fischer, Katharina Fischer je $\frac{1}{2}$, am 12. Jän. 1901.
- " " Josefgasse 5, E.-Z. 224, bish. Vef. m. Karl Rendl $\frac{1}{20}$, grdb. übertr. an m. Fanni Wafonigg $\frac{1}{20}$, am 24. Jän. 1901.
- " " Lammgasse 10, E.-Z. 337, bish. Vef. Jda Feigl $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Dr. Victor v. Feigl, Adolf Feigl, Verlassenschaft nach Helene Feigl, Pflegebefohlene Adele Feigl, je $\frac{1}{32}$, Emil Feigl, Marie Meißner, Emitie Füllg, je $\frac{1}{72}$, Verlassenschaft der Jda Sierich, geb. Milan, Ernst Milan, August Milan, Anton Milan, Rudolf Milan, je $\frac{1}{30}$, am 19. Jän. 1901.
- " " Penangasse 3, E.-Z. 464, bish. Vef. Veronika Waszmuth $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Waszmuth $\frac{1}{2}$, am 23. Jän. 1901.
- " " Perchensfelderstraße 122, E.-Z. 557, bish. Vef. Francisca Kronawetter $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Amalie Kronawetter, Ferdinand Kronawetter, je $\frac{1}{6}$, am 31. Jän. 1901.
- IX. Bez., Grüne Thorgasse 8, E.-Z. 231, bish. Vef. die prot. Firma S. Thenen (Alleinhaber Samuel Thenen), grdb. übertr. an Leopold Schönwald, am 1. Feb. 1901.
- " " Lazarethgasse 29, E.-Z. 351, bish. Vef. Dr. Hermann Wengraf, grdb. übertr. an Benito Wengraf, am 22. Jän. 1901.
- " " Liechtensteinstraße 125, E.-Z. 435, bish. Vef. Josef Edelhofer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Peter Edelhofer, Josefina Edelhofer, je $\frac{1}{4}$, am 1. Feb. 1901.
- " " Rusdorferstraße 25, E.-Z. 596, bish. Vef. Antonia Wöllersdorfer, grdb. übertr. an Marie Hutter, Jda Kondar, Curand Gebhard Wöllersdorfer, je $\frac{1}{3}$, am 29. Jän. 1901.
- " " Rusgasse 3, E.-Z. 654, bish. Vef. Leander Schleinzer $\frac{10}{80}$, grdb. übertr. an Franz Tomel $\frac{10}{80}$, am 31. Jän. 1901.
- " " Rusgasse 5, Rusgasse 4, E.-Z. 655, bish. Vef. Leander Schleinzer $\frac{10}{80}$, grdb. übertr. an Franz Tomel $\frac{10}{80}$, am 31. Jän. 1901.
- " " Pelitangasse 14, E.-Z. 669, bish. Vef. Helene Chrobat, grdb. übertr. an Helene Kuh, geb. Chrobat, Margarete Hartmann, geb. Chrobat, Dorothea Regnier, geb. Chrobat, am 11. Jän. 1901.
- " " Pulverturmngasse 4, E.-Z. 763, bish. Vef. Leander Schleinzer $\frac{10}{80}$, grdb. übertr. an Franz Tomel $\frac{10}{80}$, am 31. Jän. 1901.
- " " Rosauerlande 21, E.-Z. 779, bish. Vef. Leander Schleinzer $\frac{10}{144}$, grdb. übertr. an Franz Tomel $\frac{10}{144}$, am 31. Jän. 1901.
- " " Salzergasse 32, E.-Z. 818, bish. Vef. Anton Panholzer, grdb. übertr. an die Firma Kainz & Partit, am 26. Jän. 1901.
- " " Säulengasse 9, E.-Z. 828, bish. Vef. Theresia Kann $\frac{1}{2}$, Franz Edert-Wahinger $\frac{9}{20}$, Karl Obermayer $\frac{1}{10}$, Theresia Pizzala, Elisabeth Böhm, je $\frac{1}{50}$, Ferdinand Kotter, Katharina Kestles, je $\frac{1}{30}$, Pauline Edert, Katharina Edert, je $\frac{1}{60}$, Theresia Kernthaler, Karl Kernthaler, Moriz Kernthaler, je $\frac{1}{40}$, m. Josef Kernthaler, m. Leopold Kernthaler, je $\frac{1}{80}$, Anna Kernthaler, Karl Kernthaler, Ferdinand Kernthaler, August Kernthaler, je $\frac{1}{120}$, grdb. übertr. an Karl Bluntfchli, am 4. Jän. 1901.
- " " Säulengasse 3, E.-Z. 833, bish. Vef. m. Adolf Dürbeck $\frac{1}{64}$, grdb. übertr. an Johann Dürbeck $\frac{1}{64}$, am 31. Jän. 1901.
- " " Garnisonngasse 4, E.-Z. 866, bish. Vef. Felix Ritter v. Proskowetz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Emanuel Ritter v. Proskowetz $\frac{1}{2}$, am 11. Jän. 1901.
- " " Spitalgasse 7, E.-Z. 980, bish. Vef. Adolf Ruffler $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Adolf Ruffler, Gustav Ruffler, Mathilde Erleben, geb. Ruffler, m. Olga Schoberg-Ruffler, je $\frac{1}{16}$, am 5. Feb. 1901.
- " " Währingerstraße 60, E.-Z. 1129, bish. Vef. Leopold Bartelmus $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Bartelmus $\frac{1}{2}$, am 7. Jän. 1901.
- " " Wasagasse 23, E.-Z. 1198, bish. Vef. Victor Freiherr v. Urban $\frac{1}{18}$, grdb. übertr. an Felix Guttmann $\frac{1}{18}$, am 26. Jän. 1901.
- " " Wiefengasse 3, E.-Z. 1208, bish. Vef. Juliana Steininger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Porzh $\frac{1}{2}$, am 5. Jän. 1901.
- " " Säulengasse 17 a, E.-Z. 1700, bish. Vef. Hermann Kohau, grdb. übertr. an Ferdinand Kriffl, Anna Kriffl, je $\frac{1}{2}$, am 7. Jän. 1901.

- X. Bez., Favoriten, Bürgergasse 10, C.-Nr. 155, E.-Z. 155, bish. Vef. Wirta v., Dani, grdb. übertr. an Karoline Bojko, am 16. Jän. 1901.
- " " Favoriten, Columbusgasse 85/87, C.-Nr. 234, E.-Z. 234, bish. Vef. Ludwig Borkowsky, grdb. übertr. an Karl Eckstein, am 4. Jän. 1901.
- " " Favoriten, Eitenreichgasse, C.-Nr. 352, E.-Z. 352, bish. Vef. Anna Hayel, grdb. übertr. an Dr. Siegfried Roppa, am 4. Jän. 1901.
- " " Favoriten, Gellertgasse, C.-Nr. 467, E.-Z. 467, bish. Vef. Josefa Krumpholz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Krumpholz $\frac{1}{2}$, am 2. Jän. 1901.
- " " Favoriten, Hajengasse, C.-Nr. 520, E.-Z. 520, bish. Vef. Karl Wenzel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Thomas Kofal $\frac{1}{2}$, am 31. Jän. 1901.
- " " Favoriten, Quellengasse 47, C.-Nr. 1328, E.-Z. 1328, bish. Vef. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Jonas Braun, am 23. Jän. 1901.
- " " Favoriten, Senefeldergasse, C.-Nr. 1565, E.-Z. 1565, bish. Vef. Ladislaus Karczewsky $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Kalchauer $\frac{1}{2}$, am 29. Jän. 1901.
- " " Favoriten, Senefeldergasse, C.-Nr. 1581, E.-Z. 1581, bish. Vef. Karl Tonisel, grdb. übertr. an Katharina Vogl, am 8. Jän. 1901.
- " " Favoriten, Siccardsburggasse, C.-Nr. 1617, E.-Z. 1617, bish. Vef. Franz Dragowanitsch, grdb. übertr. an m. Marie Dragowanitsch, m. Franz Dragowanitsch, m. Pauline Dragowanitsch, je $\frac{1}{3}$, am 12. Jän. 1901.
- " " Favoriten, Van der Millgasse 18, C.-Nr. 1755, E.-Z. 1755, bish. Vef. Marie Kofal, Karl Wenzel, grdb. übertr. an Eduard Wagner, Francisca Wagner, am 31. Jän. 1901.
- " " Inzersdorf, Linzerstraße, C.-Nr. 136, E.-Z. 136, bish. Vef. Josef Breuer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Elisabeth Breuer $\frac{1}{2}$, am 2. Jän. 1901.
- " " Inzersdorf, Arzingergasse 70, C.-Nr. 257, E.-Z. 257, bish. Vef. Alois Ruffwurm, Johann Ruffwurm, grdb. übertr. an Marie Stahl, am 9. Jän. 1901.
- " " Inzersdorf, Arzingergasse 74, E.-Z. 448, bish. Vef. m. Alois Ruffwurm, m. Ludwig Ruffwurm, m. Elisabeth Ruffwurm, Leopold Ruffwurm, Johann Stahl, Marie Stahl, grdb. übertr. an Alois Ruffwurm, am 9. Jän. 1901.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, Hörtengasse, C.-Nr. 299, E.-Z. 206, bish. Vef. Johann Mazinge, Rosina Mazinge, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Prinz, Anna Haumer je $\frac{1}{2}$, am 24. Jän. 1901.
- " " Simmering, Dorfstraße, C.-Nr. 93, E.-Z. 86, bish. Vef. Theresia Haller $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Matthias Haller $\frac{1}{2}$, am 1. Jän. 1901.
- " " Simmering, Hütte C.-Nr. 170, 210, 212 zur neu eröffneten E.-Z. 1720 zugeschrieben, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Theresia Haller, am 1. Jän. 1901.
- " " Simmering, Dorfstraße, C.-Nr. 136, E.-Z. 127, bish. Vef. Marie Kornfeld, grdb. übertr. an Marie Kailfuß, am 22. Jän. 1901.
- " " Simmering, Forststraße 7, C.-Nr. 261, E.-Z. 252, bish. Vef. Johann Gfrier, grdb. übertr. an Georg Albin Hirsch, Elisabeth Hirsch, je $\frac{1}{2}$, am 4. Jän. 1901.
- " " Simmering, Hauptstraße, C.-Nr. 282, E.-Z. 273, bish. Vef. Katharina Rippbauer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Rippbauer $\frac{1}{2}$, am 8. Jän. 1901.
- " " Simmering, Rinnböckstraße, C.-Nr. 465, E.-Z. 433, bish. Vef. Katharina Rippbauer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Rippbauer $\frac{1}{2}$, am 8. Jän. 1901.
- " " Simmering, Hauffgasse, C.-Nr. 353, E.-Z. 1315, bish. Vef. Marie Pagler nach Franz Pagler, grdb. übertr. an Alois Pagler, am 22. Jän. 1901.
- " " Simmering, Sänsbacherstraße 2, Geieredgasse 7, C.-Nr. 550, E.-Z. 1345, bish. Vef. Karl Döhner, grdb. übertr. an Emil Döhner, am 15. Jän. 1901.
- " " Simmering, Krausgasse, C.-Nr. 641, E.-Z. 1640, bish. Vef. Paula Schaad $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Margarete Schaad, m. Hans Schaad, je $\frac{1}{4}$, am 15. Jän. 1901.
- XII. Bez., Altmannsdorf, C.-Nr. 44, E.-Z. 139, bish. Vef. Philomena Schweda $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Paul Heinrich Richter $\frac{1}{2}$, am 26. Jän. 1901.
- " " Gaudenzdorf, Arndtstraße 48, C.-Nr. 32, E.-Z. 32, bish. Vef. Leopoldine Paschel, grdb. übertr. an Karl Paschel, Rosa Paschel, m. Hermine Schibor, geb. Paschel, m. Heinrich Paschel, je $\frac{1}{4}$, am 25. Jän. 1901.
- " " Gaudenzdorf, Aichhorngasse 13, C.-Nr. 36, E.-Z. 36, bish. Vef. Karl Wagner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Preßler $\frac{1}{2}$, am 11. Jän. 1901.
- " " Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße 156, C.-Nr. 114, E.-Z. 144, bish. Vef. Franz Seher jun., grdb. übertr. an m. Marie Seher, m. Margarete Seher, je $\frac{1}{2}$, am 9. Jän. 1901.
- " " Segendorf, Rosenhügelstraße, C.-Nr. 153, E.-Z. 44, bish. Vef. Franz Hambach, Marie Hambach, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Ruff, am 25. Jän. 1901.
- XIII. Bez., Segendorf, Rosenhügelstraße 26, C.-Nr. 99, E.-Z. 48, bish. Vef. Rosa Kronabether, grdb. übertr. an Karoline Kohl, am 28. Jän. 1901.
- " " Ober-Meidling, Fabriksgasse, C.-Nr. 76, E.-Z. 73, bish. Vef. Thaddäus Frank $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Frank $\frac{1}{2}$, am 28. Jän. 1901.
- " " Unter-Meidling, Mandlgasse 10, C.-Nr. 435, E.-Z. 435, bish. Vef. Josefa Nowacek $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Nowacek $\frac{1}{2}$, am 4. Jän. 1901.
- " " Unter-Meidling, Pohlsgasse 29, C.-Nr. 939, E.-Z. 787, bish. Vef. Julie Weigl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ludwig Weigl $\frac{1}{2}$, am 16. Jän. 1901.
- " " Unter-Meidling, Aichholzgasse 7, C.-Nr. 907, E.-Z. 1301, bish. Vef. Ignaz Kultfar, grdb. übertr. an Amalia Schütz, Hermine Zeitler, Agnes Eder, Rudolf Kultfar, je $\frac{1}{4}$, am 18. Jän. 1901.
- XIII. Bez., Hiebing, Wattmannsgasse, C.-Nr. 122, E.-Z. 112, bish. Vef. Rosa Stiebitz $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Karoline Jarisch $\frac{1}{3}$, am 12. Jän. 1901.
- " " Hiebing, Lainzerstraße, C.-Nr. 169, E.-Z. 151, bish. Vef. Esther Rottner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rudolf Rottner $\frac{1}{2}$, am 14. Jän. 1901.
- " " Hiebing, Lainzerstraße, C.-Nr. 255, E.-Z. 210, bish. Vef. Karl Seberle, grdb. übertr. an Rudolf Laban v. Baralja, Marie Laban v. Baralja, je $\frac{1}{2}$, am 13. Jän. 1901.
- " " Hütteldorf, Linzerstraße, C.-Nr. 3, E.-Z. 56, bish. Vef. Auguste Reiß $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Auguste Karoline Reiß, m. Margarete Henriette Reiß, je $\frac{1}{2}$, am 16. Jän. 1901.
- " " Lainz, Lainzerstraße, C.-Nr. 10, E.-Z. 107, bish. Vef. Anna Faserer, grdb. übertr. an m. Theresia Hübler, m. Anna Hübler, m. Julie Hübler, je $\frac{1}{3}$, am 17. Jän. 1901.
- " " Lainz, Fasangartengasse, C.-Nr. 22, E.-Z. 70, bish. Vef. Marianne Ziral, grdb. übertr. an Anna Ziral, Johann Ziral, Hermine Ziral, Victor Ziral, je $\frac{1}{4}$, am 18. Jän. 1901.
- " " Penzing, Habdgasse, C.-Nr. 36, E.-Z. 43, bish. Vef. Josef Schurich $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josefa Schurich $\frac{1}{2}$, am 14. Jän. 1901.
- " " Penzing, Löpfelgasse, C.-Nr. 454, E.-Z. 163, bish. Vef. Bertha Freigenbaum $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ludwig Trojan $\frac{1}{2}$, am 12. Jän. 1901.
- " " Penzing, Linzerstraße, C.-Nr. 188, E.-Z. 249, bish. Vef. Josef Breuer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Elisabeth Breuer $\frac{1}{2}$, am 2. Jän. 1901.
- " " Penzing, Linzerstraße, C.-Nr. 262, E.-Z. 834, bish. Vef. Karl Birnböcker, grdb. übertr. an Josef Seitmacher, am 3. Jän. 1901.
- " " Ober-St. Veit, Anhofstraße, C.-Nr. 250, E.-Z. 311, bish. Vef. Anton Sobotka, Marie Sobotka, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Winkler, am 24. Jän. 1901.
- " " Unter-Baumgarten, Baumgartenstraße, C.-Nr. 191, E.-Z. 295, bish. Vef. Johann Kaltenböck $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ernestine Strobl $\frac{1}{2}$, am 11. Jän. 1901.
- " " Unter-Baumgarten, Baumgartenstraße, C.-Nr. 191, E.-Z. 295, bish. Vef. Theresie Wieshaupt, m. Emma Kaltenböck, m. Johann Kaltenböck, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Anton Strobl $\frac{1}{2}$, am 11. Jän. 1901.
- " " Unter-St. Veit, St. Veitgasse, C.-Nr. 169, E.-Z. 265, bish. Vef. Johann Windisch, Elisabeth Windisch, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Friedrich Aisenbaum, Anna Aisenbaum, je $\frac{1}{2}$, am 15. Jän. 1901.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Grimmigasse, C.-Nr. 94, E.-Z. 94, bish. Vef. Luise Devidé $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Marie Devidé $\frac{1}{3}$, am 31. Jän. 1901.
- " " Rudolfsheim, Dreihausgasse, C.-Nr. 167, E.-Z. 167, bish. Vef. Johann Zwieauer sen. ^{2009/211200}, Theresia Zwieauer sen. ^{70/28500}, Karoline Zwieauer, Marie Wagner, je ^{200/211200} grdb. übertr. an Johann Zwieauer ^{643/211200}, am 29. Jän. 1901.
- " " Rudolfsheim, Mariahilferstraße, C.-Nr. 356, E.-Z. 356, bish. Vef. Adolf Ruffler $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Adolf Ruffler, Gustav Ruffler, Mathilde Ergleben, geb. Ruffler, m. Olga Schöber, geb. Ruffler, je $\frac{1}{40}$, am 24. Jän. 1901.
- " " Rudolfsheim, Vereiragasse, C.-Nr. 437, E.-Z. 437, bish. Vef. Adolf Ruffler $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Adolf Ruffler, Gustav Ruffler, Mathilde Ergleben, geb. Ruffler, m. Olga Schöber, geb. Ruffler, je $\frac{1}{16}$, am 24. Jän. 1901.
- " " Rudolfsheim, Märzstraße, C.-Nr. 955, E.-Z. 1244, bish. Vef. Anton Sattler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelmine Sophie Niederl $\frac{1}{2}$, am 24. Jän. 1901.
- " " Rudolfsheim, Flachgasse 53, C.-Nr. 896, E.-Z. 1412, bish. Vef. Rudolf Neoral, grdb. übertr. an Karl Blainschein, am 23. Jän. 1901.
- " " Sechshaus, Körnerberggasse 6, C.-Nr. 17, E.-Z. 17, bish. Vef. Karoline Schnal, grdb. übertr. an Friedrich Fuchs, Aurelia Fuchs, je $\frac{1}{2}$, am 14. Jän. 1901.
- XV. Bez., Fünfhans, Geyhslägergasse, C.-Nr. 705, E.-Z. 75, bish. Vef. Oswald Ludeneber, grdb. übertr. an Paula Ludeneber, am 17. Jän. 1901.

- XV. Bez., Jünfhaus, Karmeliterhofgasse 8, C.-Nr. 210, E.-Z. 210, bish. Bes. Josef Winter, Rosa Winter, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adolf Flegel, Antonia Flegel, je $\frac{1}{2}$, am 19. Jän. 1901.
- " " Jünfhaus, Geyßschlägergasse, C.-Nr. 699, 698, E.-Z. 686, 687, bish. Bes. Oswald Ludeneder, grdb. übertr. an Paula Ludeneder, am 17. Jän. 1901.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Reinhartgasse 12, C.-Nr. 40, E.-Z. 42, bish. Bes. m. Otto Kiedl v. Leuenstern $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Hedwig Wagner $\frac{1}{6}$, am 27. Jän. 1901.
- " " Neulerchenfeld, Brunnengasse, C.-Nr. 263, E.-Z. 454, bish. Bes. Eduard Gams ^{53239/100000}, grdb. übertr. an Antonie Gams, Eduard Gams, je $\frac{26615/100000}{100000}$, am 12. Jän. 1901.
- " " Neulerchenfeld, Liebhardtgasse, C.-Nr. 414, E.-Z. 562, bish. Bes. Julie Hausberger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Johann Hausberger, m. Leopold Hausberger, je $\frac{1}{4}$, am 23. Jän. 1901.
- " " Neulerchenfeld, Haberlgasse, C.-Nr. 675, E.-Z. 755, bish. Bes. Leopoldine Jhl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Aloisia Friedrich, Marie Jhl, m. Othmar Jhl, je $\frac{1}{6}$, am 18. Jän. 1901.
- " " Dttakring, Wilhelminenstraße, C.-Nr. 375, E.-Z. 330, bish. Bes. Karl Fint nach Alois Fint $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Hermine Fint $\frac{1}{12}$, am 22. Jän. 1901.
- " " Dttakring, Arnehtgasse 40, C.-Nr. 418, E.-Z. 344, bish. Bes. Barbara Wihart $\frac{1}{24}$, grdb. übertr. an Karoline Schaffelhofer $\frac{1}{24}$, am 31. Jän. 1901.
- " " Dttakring, Wilhelminenstraße, C.-Nr. 926, E.-Z. 479, bish. Bes. Jakob Fischer, grdb. übertr. an Sophie Vetti vulgo Bertha Scheuer, Emanuel Fischer, Regine Kaposi, Pauline Eisenstein, Heinrich Fischer, Leopold Fischer, je $\frac{1}{6}$, am 27. Jän. 1901.
- " " Dttakring, Wursitzergasse 37, C.-Nr. 1345, E.-Z. 676, bish. Bes. Leopold Berger, Rosalia Berger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Donnert, Marie Donnert, je $\frac{1}{2}$, am 5. Mai 1901.
- " " Dttakring, Speßbacherstraße 3, C.-Nr. 566, E.-Z. 757, bish. Bes. Ludwig Tomischit $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Benzel Tomischit $\frac{1}{2}$, am 16. Jän. 1901.
- " " Dttakring, Abelegasse, C.-Nr. 439, E.-Z. 1115, bish. Bes. Marie Böller, grdb. übertr. an Hermine Takacsy de Bezso, am 22. Jän. 1901.
- XVI. Bez., Dttakring, Degengasse, C.-Nr. 1718, E.-Z. 1117, bish. Bes. Siegmund Frankl, grdb. übertr. an Angela Jordan, Josef Kraus, Betty Kraus, je $\frac{1}{2}$, am 3. Jän. 1901.
- " " Dttakring, Dttakringstraße, C.-Nr. 784, E.-Z. 1161, bish. Bes. Barbara Weiß, grdb. übertr. an Henriette Kaupa, Hermine Seeböck, je $\frac{1}{2}$, am 12. Jän. 1901.
- " " Dttakring, Hubergasse, C.-Nr. 401, E.-Z. 1226, bish. Bes. Friedrich Wolfram $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Wolfram $\frac{1}{2}$, am 5. Jän. 1901.
- " " Dttakring, Lindbaurgasse, C.-Nr. 289, E.-Z. 1311, bish. Bes. Johann Wollheim recte Wollheyn, grdb. übertr. an Rosalia Wollheim recte Wollheyn, am 5. Jän. 1901.
- " " Dttakring, Friedrich Kaiserstraße 58, C.-Nr. 419, E.-Z. 1332, bish. Bes. Anna Panoch, Leopoldine Rößler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Kowarik, am 22. Jän. 1901.
- " " Dttakring, Friedrich Kaiserstraße 56, C.-Nr. 398, E.-Z. 1334, bish. Bes. Anna Panoch, Leopoldine Rößler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Kowarik, am 22. Jän. 1901.
- " " Dttakring, Eßfingergasse, C.-Nr. 1668, E.-Z. 1598, bish. Bes. Ferdinand Kulb, Johanna Kulb, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Jacques Zeisler, am 16. Jän. 1901.
- " " Dttakring, Vrestelgasse 3, C.-Nr. 1175, E.-Z. 2115, bish. Bes. Karl Schräll $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dominika Schräll, am 21. Jän. 1901.
- " " Dttakring, Wögingergasse, C.-Nr. 1231, E.-Z. 2173, bish. Bes. Jakob Fischer, grdb. übertr. an Sophie Vetti vulgo Bertha Scheuer, Emanuel Fischer, Regine Kaposi, Pauline Eisenstein, Heinrich Fischer, Leopold Fischer, je $\frac{1}{6}$, am 27. Jän. 1901.
- " " Dttakring, Sandleitengasse, C.-Nr. 1179, E.-Z. 2174, bish. Bes. Jakob Fischer, grdb. übertr. an Sophie Vetti vulgo Bertha Scheuer, Emanuel Fischer, Regine Kaposi, Pauline Eisenstein, Heinrich Fischer, Leopold Fischer, je $\frac{1}{6}$, am 27. Jän. 1901.
- " " Dttakring, Wilhelminenstraße, C.-Nr. 1177, E.-Z. 2175, bish. Bes. Jakob Fischer, grdb. übertr. an Sophie Vetti vulgo Bertha Scheuer, Emanuel Fischer, Regine Kaposi, Pauline Eisenstein, Heinrich Fischer, Leopold Fischer, je $\frac{1}{6}$, am 27. Jän. 1901.
- " " Dttakring, Degengasse, C.-Nr. 1166, E.-Z. 2266, bish. Bes. Josef Scheichl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Hofbauer, Josef Scheichl, Katharina Winkler, m. Leopold Scheichl, m. Rosalia Scheichl, m. Johann Scheichl, je $\frac{1}{12}$, am 27. Jän. 1901.
- " " Dttakring, Hasnerstraße, C.-Nr. 1166, E.-Z. 2062, bish. Bes. Georg Dobruschka, Ferdinand Schaffhauser, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Sempad Johannes Efendi Marcarian, Marie Marcarian, je $\frac{1}{2}$, am 27. Jän. 1901.
- " " Thalstraße 136, C.-Nr. 1734, E.-Z. 3188, bish. Bes. Georg Kowarik, grdb. übertr. an Anna Panoch, Leopoldine Rößler, je $\frac{1}{2}$, am 22. Jän. 1901.
- XVII. Bez., Dornbach, Dornbacherstraße 64, C.-Nr. 203, E.-Z. 178, bish. Bes. Paul Fint, grdb. übertr. an Hermann Fint, Klottie Wödl, geb. Fint, Paula Ancic, geb. Fint, m. Emma Fint, m. Luise Fint, je $\frac{1}{5}$, am 20. Jän. 1901.
- " " Dornbach, Dornbacherstraße 109, C.-Nr. 50, E.-Z. 340, bish. Bes. Ludwig Wertl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Ludwig Wertl, m. Josef Wertl, je $\frac{1}{4}$, am 8. Jän. 1901.
- " " Hernals, Calvarienberggasse 74, C.-Nr. 1025, E.-Z. 455, bish. Bes. Jakob Zeisler, Amalia Zeisler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ferdinand Kulb, Johanna Kulb, je $\frac{1}{2}$, am 15. Jän. 1901.
- " " Hernals, Beheimgasse, C.-Nr. 697, E.-Z. 769, bish. Bes. m. Bijela Bäumli $\frac{2}{12}$, grdb. übertr. an Mathilde Bäumli, verehel. Semenez $\frac{2}{12}$, am 12. Jän. 1901.
- " " Hernals, Weidmannngasse, C.-Nr. 1098, E.-Z. 807, bish. Bes. Josef Batter, Vetti Batter, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Pöllmann, am 17. Jän. 1901.
- " " Hernals, Weidmannngasse, C.-Nr. 508, E.-Z. 823, bish. Bes. Stephan Heilinger $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Rudolf Heilinger $\frac{1}{3}$, am 26. Jän. 1901.
- " " Hernals, Hornmayrgasse 17, C.-Nr. 708, E.-Z. 832, bish. Bes. Franz Wawrusch $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Wawrusch $\frac{1}{2}$, am 3. Jän. 1901.
- " " Hernals, Leitermayergasse 11, C.-Nr. 620, E.-Z. 894, bish. Bes. Franz Kofina, grdb. übertr. an Anna Kofina, am 16. Jän. 1901.
- " " Hernals, Leopold Ernstgasse 50, C.-Nr. 614, E.-Z. 910, bish. Bes. Ignaz Kiehmayer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Thelma Kiehmayer $\frac{1}{2}$, am 19. Jän. 1901.
- " " Hernals, Geblergasse, C.-Nr. 986, E.-Z. 1389, bish. Bes. Niederösterreichischer Bauverein, grdb. übertr. an Marie Lamisch am 17. Jän. 1901.
- " " Neuwaldegg, Neuwaldeggstraße 3, C.-Nr. 7, E.-Z. 15, bish. Bes. Crescentia Mayer, grdb. übertr. an Franz Freundorfer, Anna Freundorfer, je $\frac{1}{4}$, Marianne Pasching $\frac{2}{4}$, am 26. Jän. 1901.
- " " Neuwaldegg, Neuwaldeggstraße 8, C.-Nr. 8, E.-Z. 50, bish. Bes. Crescentia Mayer, grdb. übertr. an Barbara Pasching, am 26. Jän. 1901.
- XVIII. Bez., Gersthofer, Ladenburggasse, C.-Nr. 109, E.-Z. 405, bish. Bes. Magdalena Langer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Langer, am 27. Jän. 1901.
- " " Salmansdorf, C.-Nr. 66, E.-Z. 36, bish. Bes. m. Georg Scherb, m. Friedrich Scherb, m. Marie Scherb, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Marie Scherb $\frac{1}{2}$, am 23. Jän. 1901.
- " " Währing, Gersthoferstraße, C.-Nr. 282, E.-Z. 1103, bish. Bes. Marie Schreiber, grdb. übertr. an m. Wilhelm Schreiber, m. Marie Schreiber, m. Josefine Schreiber, m. Severin Schreiber, m. Paula Schreiber, je $\frac{1}{5}$, am 20. Nov. 1900.
- " " Währing, Blumengasse, C.-Nr. 1027, E.-Z. 1554, bish. Bes. Marie Annimayr $\frac{1}{4}$, Marie Trock, geb. Annimayr, Josefine Kellner, geb. Annimayr, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Friedrich Marhold, Rosalia Marhold, je $\frac{1}{8}$, am 16. Jän. 1901.
- " " Währing, Hans Sacksgasse, C.-Nr. 1107, E.-Z. 1601, bish. Bes. Luise Soukup $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Luz $\frac{1}{2}$, am 28. Jän. 1901.
- " " Währing, Lazaristengasse, C.-Nr. 1500, E.-Z. 1963, bish. Bes. Hans Kazda, Adele Kazda, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Barta, Clara Barta, je $\frac{1}{2}$, am 7. Jän. 1901.
- " " Weinhaus, Lacknergasse, C.-Nr. 20, E.-Z. 6, bish. Bes. Adolf Dürbeck $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Anna Dürbeck $\frac{1}{14}$, am 7. Jän. 1901.
- XIX. Bez., Grinzing, Himmelstraße 15, C.-Nr. 87, E.-Z. 106, bish. Bes. Anna Mattes, grdb. übertr. an Marie Brecher, am 9. Jän. 1901.
- " " Grinzing, Grinzingstraße 17, C.-Nr. 115, E.-Z. 360, bish. Bes. Lambertine Röttner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Röttner, geb. Eckhart $\frac{1}{2}$, am 5. Jän. 1901.
- " " Rußdorf, Greinergasse 40, C.-Nr. 113, E.-Z. 248, bish. Bes. Anna Ruth $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Friedrich, Barbara Friedrich, je $\frac{1}{2}$, am 14. Jän. 1901.
- " " Rußdorf, Bachofengasse, C.-Nr. 235, E.-Z. 617, bish. Bes. Isidor Egger, grdb. übertr. an m. Hans Egger, m. Grete Egger, je $\frac{1}{2}$, am 17. Jän. 1901.
- " " Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 90, C.-Nr. 5, E.-Z. 71, bish. Bes. Karoline Kubelka, grdb. übertr. an Karl Suchy, am 31. Jän. 1901.
- " " Ober-Döbling, Willrothstraße 68, C.-Nr. 121, E.-Z. 237, bish. Bes. Heinrich Köchert, Theodor Köchert, Josefine Kuziewska, grdb. übertr. an Helene Dianhy, am 12. Jän. 1901.
- " " Ober-Döbling, Gatterburggasse, C.-Nr. 229, E.-Z. 386, bish. Bes. Leopold Witter, grdb. übertr. an Ida Witter, Josef Hartmann, je $\frac{1}{10}$, Bernhard Hartmann $\frac{2}{10}$, am 8. Jän. 1901.
- " " Ober-Döbling, Krottenbachstraße 74, C.-Nr. 465, E.-Z. 943, bish. Bes. Franz Sladeczek, grdb. übertr. an m. Erich Sladeczek, am 29. Jän. 1901.
- " " Unter-Döbling, Rudolfsterngasse 16, C.-Nr. 6 a, E.-Z. 46, bish. Bes. Franz Haselberger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Haselberger $\frac{1}{2}$, am 23. Jän. 1901.

- XIX. Bez., Unter-Döbling, Iglafegasse 22, E.-Nr. 125, E.-Z. 103, bish. Def. Marie Holzmann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Laner $\frac{1}{2}$, am 12. Jän. 1901.
 " " Unter-Döbling, Hohe Warte 25, E.-Nr. 90, E.-Z. 195, bish. Def. Gottfried Schenker, grdb. übertr. an Marietta Kifiser, am 31. Jän. 1901.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. Jänner 1901.

- I. Bez., Grund 41.929 m² von Parzelle 922/1, Einl.-Z. 1200 ab- und zur Straßengrund-Parzelle 1705 Weiburggasse zugeschrieben, bisheriger Besitzer die Allgemeine österreichische Pangesellschaft, grundbücherlich übertragen an die Gemeinde Wien am 26. Jänner 1901.
 " " Grund 32.235 m² von P. 922/2, E.-Z. 1621 ab- und zur Straßengrund-Parzelle 1708 Singerstraße zugeschrieben, bish. Def. die Allgemeine österreichische Pangesellschaft, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. Jän. 1901.
 II. Bez., Sub-P. 491/3 von E.-Z. 78 ab- und als Straßengrund zur Haasgasse zugeschrieben, bish. Def. Leopold Hermann, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Jän. 1901.
 " " P. 3192/48, 3192/49, von E.-Z. 408 ab- und als öffentlicher Straßengrund zugeschrieben, bish. Def. die k. k. priv. Nordwestbahn, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 10. Jän. 1901.
 III. Bez., Theil-P. 348 von E.-Z. 527 abgeschrieben und zur P. 2974/1 und 2887/1 als öffentliches Gut übertragen, bish. Def. die Firma Kupta & Drglmeister, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. Jän. 1901.
 " " Baustelle, E.-Z. 2990, bish. Def. Josef Haas, grdb. übertr. an die Firma Brüder Hestky, am 15. Jän. 1901.
 " " P. 2321/8, 2321/7, E.-Z. 3062, bish. Def. Andreas Ferdinand Hawel, Rosine Hawel, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Jakob Reichardt, Josefa Reichardt, je $\frac{1}{2}$, am 7. Jän. 1901.
 " " P. 2313/2, E.-Z. 3053, bish. Def. Anna Krieger, Josef Huber, Katharina Göppel, je $\frac{2}{3}$, Maximus Huber $\frac{1}{3}$, Magdalena Bauer, Magdalena Weixelbaum, Barbara Weixelbaum, Heinrich Galgony, je $\frac{2}{3}$, Elisabeth Gagony, Karoline Gagony, je $\frac{1}{3}$, Josefa Huber, Elisabeth Gagony, je $\frac{1}{3}$, Theresia Leeb $\frac{2}{3}$, Karoline Gagony $\frac{1}{3}$, Andreas Göppel $\frac{1}{3}$, Theresia Leeb $\frac{2}{3}$, grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 10. Jän. 1901.
 " " P. 960/6, Bauarea, E.-Z. 3064, bish. Def. Ludwig R. Schütz, grdb. übertr. an Karl Wenzel, Karoline Wenzel, je $\frac{1}{2}$, am 16. Jän. 1901.
 IV. Bez., Baustelle I in der Gusshausstraße, P. 5/2, E.-Z. 1, bish. Def. Ritterlicher Kreuzherren-Orden vom rothen Stren zu Prag, grdb. übertr. an Julie Pastrée, am 22. Jän. 1901.
 V. Bez., Baustelle in der Schallergasse, E.-Z. 1994, bish. Def. Karl Waas, grdb. übertr. an die prot. Firma W. Megerle in Floridsdorf, am 17. Jän. 1901.
 " " Baustelle XV in der Schallergasse, E.-Z. 1996, bish. Def. Karl Waas, grdb. übertr. an Dr. Adolf Fritsch, am 17. Jän. 1901.
 " " Baustelle XVI, E.-Z. 1997, bish. Def. Karl Waas, grdb. übertr. an die prot. Firma W. Megerle, am 17. Jän. 1901.
 VII. Bez., Sub-P. 460/5 in der Zoller- und Lindengasse von E.-Z. 718 ab- und als öffentlicher Straßengrund zugeschrieben, bish. Def. Max Thury, Marie Annmüller, Bertha Rigand, Theresia Wöls, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 4. Feb. 1901.
 " " Abschreibung der P. 1520 von E.-Z. 878 als öffentlicher Straßengrund, bish. Def. Josef Baumann, Karoline Baumann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Jän. 1901.
 " " Baustelle, Ecke der Zoller- und Lindengasse, Sub-P. 460/4 und 530/5 von E.-Z. 718 ab- und zu E.-Z. 1423 zugeschrieben, bish. Def. Thury Max, Marie Annmüller, Bertha Rigand, Theresia Wöls, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Anton de Toma, am 4. Feb. 1901.
 " " Abschreibung der P. 529/2 von E.-Z. 1252 und Zuschreibung zur E.-Z. 1423, bish. Def. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Anton de Toma, am 4. Feb. 1901.
 VIII. Bez., Theile der P. 118 und 119 von E.-Z. 300 ab- und als öffentlicher Straßengrund zugeschrieben, bish. Def. Friedrich Schlect, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 22. Jän. 1901.
 IX. Bez., 126-15 m² von P. 1386 der E.-Z. 137 als Straßengrund abgeschrieben, bish. Def. Julius Steiner, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 10. Jän. 1901.
 " " 55-70 m² von P. 765 der E.-Z. 808 als Straßengrund abgeschrieben, bish. Def. Matthias Trisko, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 5. Jän. 1901.
 " " Baustellenfragment IV, E.-Z. 1683, bish. Def. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Adolf Schächinger, Leopoldine Schächinger, je $\frac{1}{2}$, am 5. Feb. 1901.
 X. Bez., Favoriten, P. 1538, 1537, E.-Z. 712, bish. Def. Dr. Salomon Neumann, grdb. übertr. an Rosalia Neumann, am 18. Jän. 1901.
 " " Oberlaa, P. 1548, 1549 und 1616, E.-Z. 429, bish. Def. Anna Gassner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Gassner $\frac{1}{2}$, am 9. Jän. 1901.
 " " Oberlaa, E.-Z. 528, bish. Def. Matthias Bachinger, grdb. übertr. an Robert Anders, Josefine Anders, je $\frac{1}{2}$, am 12. Jän. 1901.
 XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 333, bish. Def. Josef Heimel, grdb. übertr. an Josef Heimel jun., am 22. Jän. 1901.
 " " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 556, bish. Def. Georgine v. Hochstetter, Elisabeth Eyerodt, grdb. übertr. an Thomas Brant, Anna Brant, je $\frac{1}{2}$, am 8. Jän. 1901.
 " " Simmering, Abschreibung der P. 123/2 von E.-Z. 54 und Zuschreibung zur E.-Z. 55, bish. Def. Josef Sey, grdb. übertr. an Martin Sey, Elisabeth Gatter, Katharina Schmitt, Theresie Kirchberger, Josef Sey, am 24. Jän. 1901.
 " " Simmering, Abschreibung der P. 116/2 von E.-Z. 56 und Zuschreibung zur E.-Z. 55, bish. Def. Franz Väder, Rosalia Väder, grdb. übertr. an Martin Sey, Elisabeth Gatter, Katharina Schmitt, Theresie Kirchberger, Josef Sey, am 24. Jän. 1901.
 " " Simmering, E.-Z. 672, bish. Def. Marie Kornfeld $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Marie Kailfuß $\frac{1}{10}$, am 22. Jän. 1901.
 " " Simmering, Abschreibung der P. 1649 von E.-Z. 40 und Zuschreibung zur E.-Z. 764, bish. Def. Josef Wiesend, Katharina Wiesend, Theresia Härtl, grdb. übertr. an Max Malowan, am 12. Jän. 1901.
 " " Simmering, E.-Z. 1355, bish. Def. Karl Döhner, grdb. übertr. an Emil Döhner, am 15. Jän. 1901.
 " " Simmering, E.-Z. 1562, bish. Def. Jakob Schya, grdb. übertr. an Chastel Schapira, Jsaak Müng, am 23. Jän. 1901.
 XII. Bez., Ober-Meidling, Abschreibung der Sub-P. 49/4 von E.-Z. 27 und Zuschreibung zur E.-Z. 135, bish. Def. Heinrich Hajek, grdb. übertr. an Josef Dunderlitzo, Barbara Dunderlitzo, je $\frac{1}{2}$, am 25. Jän. 1901.
 XIII. Bez., Hieting, E.-Z. 373, bish. Def. Dr. Gustav Potorny, grdb. übertr. an Aimé Müd, geb. Potorny, am 4. Jän. 1901.
 " " Ober-Baumgarten, E.-Z. 106, bish. Def. Alois Lauffig, Anna Lauffig, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Berg, am 5. Jän. 1901.
 " " Penzing, E.-Z. 855, bish. Def. ?, grdb. übertr. an m. Agnes Wagner, am 7. Jän. 1901.
 " " Penzing, E.-Z. 1203, bish. Def. Bernhard Kohn, grdb. übertr. an Julius Pollak, am 14. Jän. 1901.
 XV. Bez., Fünfhaus, Abschreibung der P. 100 von E.-Z. 74 und Zuschreibung zur Straßengrund-Parzelle 264, bish. Def. der Sechshäuser Volkskassenverein, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Jän. 1901.
 XVI. Bez., Neulerchenfeld, Parz. II, P. 424/22, E.-Z. 733, bish. Def. Christine Edelmeier $\frac{1}{28}$, grdb. übertr. an Franz Edelmeier $\frac{1}{28}$, am 9. Jän. 1901.
 " " Neulerchenfeld, Fragment: XXIII, VI, VII, P. 422/5, 423/8, 423/9, E.-Z. 762, 767, 768, bish. Def. Christine Edelmeier $\frac{1}{28}$, grdb. übertr. an Franz Edelmeier $\frac{1}{28}$, am 3. Jän. 1901.
 " " Dttakring, P. 426/1, 426/2, 426/3, E.-Z. 356, bish. Def. Georg Neumayr, Jacques Neumayr, Marie Püringer, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Rudolf Breuer, am 5. Jän. 1901.
 " " Dttakring, Grundtheit, E.-Z. 391, bish. Def. Jakob Fischer, grdb. übertr. an Sophie Betti vulgo Bertha Scheuer, Emanuel Fischer, Regine Kapost, Pauline Eisenstein, Heinrich Fischer, Leopold Fischer, je $\frac{1}{6}$, am 27. Jän. 1901.
 " " Dttakring, Weingarten, E.-Z. 476, bish. Def. Jakob Fischer, grdb. übertr. an Sophie Betti vulgo Bertha Scheuer, Emanuel Fischer, Regine Kapost, Pauline Eisenstein, Heinrich Fischer, Leopold Fischer, je $\frac{1}{6}$, am 27. Jän. 1901.
 " " Dttakring, Grundtheit, E.-Z. 480, bish. Def. Jakob Fischer, grdb. übertr. an Sophie Betti vulgo Bertha Scheuer, Emanuel Fischer, Regine Kapost, Pauline Eisenstein, Heinrich Fischer, Leopold Fischer, je $\frac{1}{6}$, am 27. Jän. 1901.
 " " Dttakring, P. 2349, E.-Z. 876, bish. Def. Franz Aigner, Amalia Aigner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Zapotochy, Sophie Zapotochy, je $\frac{1}{2}$, am 5. Jän. 1901.
 " " Dttakring, Grundtheit, E.-Z. 939, bish. Def. Jakob Fischer, grdb. übertr. an Sophie Betti vulgo Bertha Scheuer, Emanuel Fischer, Regine Kapost, Pauline Eisenstein, Heinrich Fischer, Leopold Fischer, je $\frac{1}{6}$, am 27. Jän. 1901.
 " " Dttakring, Acker, E.-Z. 1699, bish. Def. Jakob Fischer, grdb. übertr. an Sophie Betti vulgo Bertha Scheuer, Emanuel Fischer, Regine Kapost, Pauline Eisenstein, Heinrich Fischer, Leopold Fischer, je $\frac{1}{6}$, am 27. Jän. 1901.
 " " Dttakring, Weingarten, E.-Z. 1927, bish. Def. Jakob Fischer, grdb. übertr. an Sophie Betti vulgo Bertha Scheuer, Emanuel Fischer, Regine Kapost, Pauline Eisenstein, Heinrich Fischer, Leopold Fischer, je $\frac{1}{6}$, am 27. Jän. 1901.

- XVI. Bez., Ottakring, Grundtheil, E.-Z. 1946, bish. Vef. Jakob Fischer, grdb. übertr. an Sophie Betti vulgo Bertha Scheuer, Emanuel Fischer, Regine Kaposi, Pauline Eisenstein, Heinrich Fischer, Leopold Fischer, je $\frac{1}{6}$, am 27. Jän. 1901.
- " " Ottakring, Baustelle, E.-Z. 2054, bish. Vef. Jakob Fischer, grdb. übertr. an Sophie Betti vulgo Bertha Scheuer, Emanuel Fischer, Regine Kaposi, Pauline Eisenstein, Heinrich Fischer, Leopold Fischer, je $\frac{1}{6}$, am 27. Jän. 1901.
- " " Ottakring, Baustellenfragmente, E.-Z. 2087, 2170, 2171, bish. Vef. Jakob Fischer, grdb. übertr. an Sophie Betti vulgo Bertha Scheuer, Emanuel Fischer, Regine Kaposi, Pauline Eisenstein, Heinrich Fischer, Leopold Fischer, je $\frac{1}{6}$, am 27. Jän. 1901.
- " " Ottakring, Realität, E.-Z. 2172, bish. Vef. Jakob Fischer, grdb. übertr. an Sophie Betti vulgo Bertha Scheuer, Emanuel Fischer, Regine Kaposi, Pauline Eisenstein, Heinrich Fischer, Leopold Fischer, je $\frac{1}{6}$, am 27. Jän. 1901.
- " " Ottakring, Baustellenfragment, E.-Z. 2635, bish. Vef. Jakob Fischer, grdb. übertr. an Sophie Betti vulgo Bertha Scheuer, Emanuel Fischer, Regine Kaposi, Pauline Eisenstein, Heinrich Fischer, Leopold Fischer, je $\frac{1}{6}$, am 27. Jän. 1901.
- " " Ottakring, Baustelle, E.-Z. 2636, bish. Vef. Jakob Fischer, grdb. übertr. an Sophie Betti vulgo Bertha Scheuer, Emanuel Fischer, Regine Kaposi, Pauline Eisenstein, Heinrich Fischer, Leopold Fischer, je $\frac{1}{6}$, am 27. Jän. 1901.
- " " Ottakring, Baustellenfragmente, E.-Z. 2640, 2641, bish. Vef. Jakob Fischer, grdb. übertr. an Sophie Betti vulgo Bertha Scheuer, Emanuel Fischer, Regine Kaposi, Pauline Eisenstein, Heinrich Fischer, Leopold Fischer, am 27. Jän. 1901.
- " " Ottakring, Baustellen, E.-Z. 2941 bis 2944, bish. Vef. Jakob Fischer, grdb. übertr. an Sophie Betti vulgo Bertha Scheuer, Emanuel Fischer, Regine Kaposi, Pauline Eisenstein, Heinrich Fischer, Leopold Fischer, am 27. Jän. 1901.
- " " Ottakring, Baustellenfragmente, E.-Z. 2945 bis 2947, bish. Vef. Jakob Fischer, grdb. übertr. an Sophie Betti vulgo Bertha Scheuer, Emanuel Fischer, Regine Kaposi, Pauline Eisenstein, Heinrich Fischer, Leopold Fischer, je $\frac{1}{6}$, am 27. Jän. 1901.
- " " Ottakring, Baustelle, E.-Z. 2948, bish. Vef. Jakob Fischer, grdb. übertr. an Sophie Betti vulgo Bertha Scheuer, Emanuel Fischer, Regine Kaposi, Pauline Eisenstein, Heinrich Fischer, Leopold Fischer, je $\frac{1}{6}$, am 27. Jän. 1901.
- " " Ottakring, Straßengrundtheil, E.-Z. 2950, bish. Vef. Jakob Fischer, grdb. übertr. an Sophie Betti vulgo Bertha Scheuer, Emanuel Fischer, Regine Kaposi, Pauline Eisenstein, Heinrich Fischer, Leopold Fischer, je $\frac{1}{6}$, am 27. Jän. 1901.
- " " Ottakring, Baustelle, E.-Z. 2954, bish. Vef. Jakob Fischer, grdb. übertr. an Sophie Betti vulgo Bertha Scheuer, Emanuel Fischer, Regine Kaposi, Pauline Eisenstein, Heinrich Fischer, Leopold Fischer, je $\frac{1}{6}$, am 27. Jän. 1901.
- XVII. Bez., Dornbach, P. 823/1, 823/2, 824/2, E.-Z. 2663, bish. Vef. Anton Willfurth $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Johann Willfurth, m. Hermine Willfurth, je $\frac{1}{2}$, am 29. Jän. 1901.
- " " Dornbach, Baufl. VI, P. 1113/41, E.-Z. 993, bish. Vef. Julius Weiß, Josef Großmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Marek, am 15. Jän. 1901.
- " " Dornbach, Baufl. VII, XIV, P. 1113/40, 1113/28, 1113/24, 1113/33, 1113/13, 1113/18, E.-Z. 993, 1000, bish. Vef. Julius Weiß, Josef Großmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Fuchs, am 29. Jän. 1901.
- " " Dornbach, Baufl. XV, P. 1113/19, 1113/34, E.-Z. 1001, bish. Vef. Julius Weiß, Josef Großmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Marek, am 15. Jän. 1901.
- XVIII. Bez., Währing, E.-Z. 94, 95, 96, bish. Vef. Marie Schreiber, grdb. übertr. an m. Wilhelm Schreiber, m. Marie Schreiber, m. Josefina Schreiber, m. Severin Schreiber, m. Paula Schreiber, je $\frac{1}{6}$, am 20. Jän. 1901.
- " " Währing, Baustelle, P. 297/6, E.-Z. 1165, bish. Vef. Siegmund J. Stern $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eduard Berger $\frac{1}{2}$, am 17. Jän. 1901.
- " " Währing, E.-Z. 1637 bis 1640, bish. Vef. Ludwig Schmitt, Emilie Schmitt, grdb. übertr. an Karl Coufal, am 29. Jän. 1901.
- " " Währing, E.-Z. 1824, bish. Vef. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Johann Kitting, am 7. Jän. 1901.
- " " Währing, Baustelle III, P. 660/1, 259/1, E.-Z. 1881, bish. Vef. Eduard Berger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Siegmund J. Stern $\frac{1}{2}$, am 17. Jän. 1901.
- XIX. Bez., Grinzing, P. 699/2, 699/3, 695, 696, 697, 698/2, 979, E.-Z. 62, 364, 365, 456, bish. Vef. Lambertine Röttner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Röttner, geb. Eckhart $\frac{1}{2}$, am 5. Jän. 1901.
- " " Grinzing, P. 438, 499, 500, E.-Z. 481, 482, 500, bish. Vef. Franz Haselberger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Haselberger $\frac{1}{2}$, am 23. Jän. 1901.
- " " Grinzing, P. 78, E.-Z. 548, bish. Vef. Lambertine Röttner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Röttner, geb. Eckhart $\frac{1}{2}$, am 5. Jän. 1901.

- XIX. Bez., Heiligenstadt, P. 657/1 bis 657/4, 904/1 bis 904/4, 911/1, 911/2, 910/1, 910/2, 908, 909, 817, 818, 819/1, 819/2, E.-Z. 422, 423, 424, 463, 487, 511, bish. Vef. Lambertine Röttner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Röttner, geb. Eckhart $\frac{1}{2}$, am 5. Jän. 1901.
- " " Rufsborn, P. 652, E.-Z. 334, bish. Vef. Rudolf Lindnerbauer, Elisabeth Kofke, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Muth, Marie Muth, je $\frac{1}{2}$, am 19. Jän. 1901.
- " " Rufsborn, P. 648, E.-Z. 368, bish. Vef. Anton Muth, grdb. übertr. an Franz Muth, Marie Muth, je $\frac{1}{2}$, am 18. Jän. 1901.
- " " Ober-Döbling, Baustelle II, Gruppe B, P. 870/96, 870/187, 870/190, E.-Z. 1006, bish. Vef. Moriz Edler v. Kuffner, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, grdb. übertr. an den Verein zur Schaffung und Erhaltung eines Studentenheims an der Hochschule für Bodencultur in Wien, am 14. Jän. 1901.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. VIII, B. 4429.

9. März 1901.

- Lieferung von circa 8000 Stück Ephenpflanzen für den Central-Friedhof.
- | | |
|------------------------------------|-----------------------------------|
| Küring Karl | — 500 Stück à 1 K 20 h. |
| | 500 Stück à 1 K 40 h. |
| Nigner Martin | — 500 Stück à 1 K 60 h. |
| Bayerhofer Johann | — 400 Stück à 70 h. |
| | 150 Stück à 1 K. |
| Thaler Caspar, Butovar (Slavonien) | — 200 Stück à 50 h. |
| Karl de Cente, Wiener-Neustadt | — 1000 bis 1200 Stück à 1 K 20 h. |
| | 1200 Stück à 1 K. |
| Nigner Karl | — 300 Stück à 80 h. |
| | 200 Stück à 1 K 50 h. |
| Menachers Franz Witwe | — 1200 Stück à 2 K 40 h. |
| | 500 Stück à 1 K 60 h. |
| | 500 Stück à 1 K. |

Mag.-Dptm. XIX b, B. 13251 ex 1901.

13. März 1901.

Neubau eines Hauptunrathscanales in der Obermüllnergasse zwischen der Hartort- und Wolmuthgasse im II. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 4864 K 48 h.

- | | |
|------------------|---|
| Nella S. & Comp. | — Aufzahlung 5-1% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Mannersdorf mit dem specifischen Gewichte von 128 kg per Hektoliter. |
| Sikora Heinrich | — Aufzahlung 9% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Kurovitz mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter. |
| Nella R. & Nefse | — Zu den Kostenanschlagspreisen gegen Verwendung von Romancement der Marke Ober-Piesting mit dem specifischen Gewichte von 77 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter. |

Mag.-Dptm. XIX b, B. 17029 ex 1901.

13. März 1901.

Umbau des Hauptunrathscanales in der Feistgasse in der Strecke von der Grüllemeiergasse bis zum Hause Dr.-Nr. 15 im XVI. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 1804 K 61 h.

- | | |
|------------------|---|
| Nella S. & Comp. | — Aufzahlung 20% bei Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Mannersdorf mit dem specifischen Gewichte von 128 kg per Hektoliter. |
|------------------|---|

- Sitora Anton — Aufzählung 22,7% gegen Verwendung von Roman-
 cement der Marke Steinschall mit dem spezifischen
 Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von
 Portlandcement der Marke Kurowitz mit dem
 spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
 Nella N. & Neffe — Aufzählung 18,6% gegen Verwendung von Roman-
 cement der Marke Lilienfeld mit dem speci-
 fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und
 von Portlandcement der Marke Gollechau mit
 dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register
 vom 2. März 1901.**

(Fortsetzung.)

- Herzog Margarete — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Lazarethgasse 33.
 Hofstädter Hanna — Geschirrhändler — IX., Hahngasse 11.
 Jiral Franz — Eislauf-Unternehmung — XIII., Hütelborferstraße 157.
 Kahler Richard Otto — Photograph — XIII., Beckmanngasse 6.
 Kallner Theodor — Erbdöler — XV., Haidmannsgasse 8.
 Kohn Albert — Kleidermachergewerbe — II., Franzensbrückenstraße 12.
 Kriechmanits Barbara — Wäschewaren-Erzeugung — IV., Pressgasse 31.
 Kristl Adolf — Kleidermachergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 212.
 Krupiczka Anastasia — Zeitungs-Verschleiß — IX., Schlickplatz (Hütte).
 Firma Leopolder & Sohn — Privilegium zum Schutze elektrischer
 Glockensignal-Leitungen — III., Erbbergstraße 52.
 Leutner Josefa — Anstreichergewerbe — XVII., Hernauer Haupt-
 straße 46.
 Linsmayer Anton — Fassbinder — IV., Apfelgasse 2.
 Metz Franz — Photograph — XIII., Theringgasse 13.
 Musić Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X.,
 Columbusgasse 85.
 Oberbauer Wilhelm Josef — Gast- und Schankgewerbe mit der Be-
 rechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein
 und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billard-
 spiels — XIV., Märzstraße 74.
 Dujezdsky Wenzel — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung
 zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obst-
 wein, zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate und anderen warmen
 Getränken und Erfrischungen und zur Haltung erlaubter Spiele — XIV.,
 Arnsteingasse 21.
 Pataf Helene — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 75.
 Pfannhäuser Theresia, geb. Devin — Krügen- und Manchettennäherei —
 XII., Wilhelmstraße 68.
 Pollak Gustav — Kaffeesieder — IV., Favoritenstraße 22.
 Pollak Johann — Handel mit Brot und Gebäck — X., Laaerstraße 3.
 Pržibil Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Seckshausen-
 straße 12.
 Rainer Clementine — Damenschneiderin — X., Landgutgasse 10.
 Schachel Johanna — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich ver-
 schlossenen Gefäßen — X., Reisingergasse 12.
 Schenkel Raimund — Maschinenbau-Ingenieur — XIII., Penzinger-
 straße 102.
 Schultes Josef — Fleischhanergewerbe — IV., Wohllebengasse 15.
 Schwarz Anna — Pfadlergewerbe — II., Schiffamtsgasse 17.
 Siebler Johann — Schilder- und Schriftenmalerei — IX., Ruschdorfer-
 straße 5.
 Soyka Franz — Herrenkleidermachergewerbe — XV., Maria vom
 Siege 8.
 Summer geb. Weltshel Marie Anna — Victualien-Verschleiß — XVI.,
 Liebhartsgasse 20.
 Veleta Karl — Kleidermachergewerbe — XIV., Lehnergasse 5.
 Wechsler Emil, Dr. — Ärztliche Praxis — XIII., Trauttmansdorff-
 gasse 27.
 Weiß false Holzger Mendl — Verschleiß von neuen Möbeln — II.,
 Rothfesterngasse 16.
 Widfener Vincenz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Herbststr. 60.
 Wollner Rudolf & Comp. — Verschleiß von photographischen Apparaten
 und sämtlichen dazu gehörigen Bedarfsartikeln unter Anschluß von Gift-
 präparaten — IX., Pramergasse 8.
 Wünsch Anton — Zeitungs-Verschleiß — XIII., Breitensteerstraße 18.

* * *

**Eintragungen in das Gewerbe-Register
 vom 4. März 1901.**

- Alphonous Karl — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f und g G. D.)
 — VII., Westbahnstraße 37.
 Brinke Marie — Victualien-Verschleiß — XI., Hauptstraße 179.
 Charvat Franz — Musiker — XI., Hauptstraße 90.
 Erzherzog Friedrich'sches Central-Wilchdepot — Milch-Verschleiß (Filiale)
 — IV., Paulanergasse 10.
 Eblauer Johanna — Watta-Erzeugung — VII., Zieglergasse 16.

- Fiala Barbara — Marktviactualienhandel — IV., Bhorushalle.
 Harusthal Georg — Handel mit Grünwaren, Obst, Orangen und Citronen
 im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XI., Krausjegasse 3.
 Harusthal Katharina — Handel mit Grünwaren, Obst, Orangen und
 Citronen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XI., Krausjeg. 3.
 Herlinger Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Albrechtsberger-
 gasse 21.
 Herzka Adolf Abraham — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß
 — VII., Kerckensfelderstraße 39.
 Hobina Katharina — Kunstblumen-Erzeugung — VII., Lindeng. 1 a.
 Hofer Jakob — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — IV.,
 Rubensgasse 9.
 Hugendorfer Josefa, geb. Reich — Kinderkleider-Erzeugung — XII.,
 Rischholzgasse 5.
 Kindermann Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Siebenbrunnen-
 gasse 59.
 Klameker Matthias — Marktviactualien-Verschleiß — XI., Entplatz
 (Markt).
 Klein Zerline — Damenkleidermacherin — VII., Mariahilferstraße 12.
 Lang Karl — Ungarischer Schnürmacher — VII., Schottenfeldgasse 72.
 Luchs Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 68.
 Mandl Franz — Tischler — II., Ferdinandsstraße 18.
 Mittler Max — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakringerstr. 17.
 Nowotny Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Vereinsgasse 28.
 Petter Johann — Handelsagent — IV., Wienstraße 39.
 Philipp Julius — Verschleiß von Farben, Druckbildern und sonstigen
 auf mechanischem Wege vervielfältigten Bildern — II., Obere Donaustr. 61.
 Plachy Barbara — Feilbieten von Obst, Butter und Eier im Umher-
 ziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des t. t. Praters — V.,
 Siebenbrunnengasse 69.
 Rentenberger Ferdinand — Zeitungs-Verschleiß — XI., Kaiser Ebers-
 dorferstraße 14.
 Rosenzweig Ignaz — Marktviactualienhandel — II., Im Werb (Markt).
 Roubicek Antonia — Concession zum Betriebe des Gast- und Schank-
 gewerbes mit der Berechtigung zum Ausschank von gebrannten geistigen
 Flüssigkeiten und zur Verabreichung von Thee, Punsch und Erfrischungen —
 VII., Schottenfeldgasse 49.
 Schindler Johann — Concession zum Ausschank von Brantwein und
 warmem Thee — II., Laborstraße 6.
 Schwarz Emilie — Damenkleidermacherin — IV., Weyringergasse 15.
 Seemann Franz — Hufschmiedgewerbe — XI., Hauptstraße 71.
 Sirmir Johann — Anstreichergewerbe — II., Lampigasse 25.
 Stodny Josef — Pfasterer — V., Bräuhausgasse 6.
 Sommer Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII.,
 Kaiserstraße 79.
 Steiner Josef — Pachtweiser Ausschank gebrannter geistiger Getränke,
 Verabreichung von Thee, Punsch und Erfrischungen — XI., Hauptstraße 11.
 Dr. Stepinski Stanislaus — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichen-
 requisiten und mercantilen Druckformen — VII., Neubaugasse 48/50.
 Stöhr Franz — Schuhmacher — III., Salmgasse 13.
 Tüber Leopoldine, geb. Werner — Wäschewaren-Verschleiß — XII.,
 Alsmayergasse 22.
 Trnacek Rudolf — Victualien-Verschleiß — XVI., Wichtelgasse 1.
 Wandl Franz — Concession zur Verabreichung von Speisen, Ausschank
 von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme
 des Billardspiels — VII., Stiftgasse 17.
 Weinberger Moses Söb — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Untere
 Augartenstraße 18.
 Weiß Regina — Gemischtwaren-Verschleiß (mit Petroleum) — IV.,
 Favoritenstraße 44.

* * *

**Eintragungen in das Gewerbe-Register
 vom 5. März 1901.**

- Arnold Josef — Stadträger-Licenz Nr. 698 — I., Franz Josef'squai
 (Abfertigung).
 Bachrach Siegmund — Mechaniker — VI., Grabnergasse 14.
 Bachrach Siegmund — Kautschukstämpfigliem-Erzeugung — VI., Grabner-
 gasse 14.
 Baier Karl — Zimmer- und Decorationsmaler — VI., Magdalenen-
 straße 49.
 Bauer Francisca — Spirituosenhandel in handelsüblich verschlossenen
 Gefäßen mit Anschluß jeden Ausschankes — XX., Denisgasse 8.
 Boznjal Marie — Kaffeechank — VI., Magdalenenstraße 14.
 Brig Vincenz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX.,
 Dammstraße 8.
 Catannia Russo Rosano — Commissionswarenhandel mit Süßfrüchten
 — VI., Magdalenenstraße 32.
 Chamet Chaje Esther — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 XX., Treustraße 3.
 Christ Karl — Rappenmachergewerbe — IV., Danuhausergasse 9.
 Czack Johann — Kleinfuhrwerk-Licenz Nr. 1858 — XVII., Antoni-
 gasse 103.
 Ebenhecht Otto — Chirurgisches Gewerbe — IX., Währingerstraße 26.
 (Das Weitere folgt.)

Offert-Ausschreibungen.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegegenstand
der Offertverhandlung		
18. März 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimel) VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 93307 ex 1900. 2-2 Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Pflasterung der Dominicanerbastei zwischen der Woll- zeile und dem Franz Josefsquai im I. Bezirke mit der Ausrufsumme von 13.889 K 9 h und 500 K Pauschale.
19. März 10 Uhr	detto	M.-Z. 130519 ex 1900. 1-1 Vergebung der Straßenbespritzung in den Bezirken IV und XIII (1. Sec- tion) für die Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1902 (und eventuell bis 31. März 1903 oder 1904).
21. März 10 Uhr	detto	M.-Z. 106779 ex 1900. 2-3 Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Regulierung des Mar- garethengürtels zwischen der Schön- brunner- und Arndtstraße im V. und XII. Bezirke mit der Ausrufsumme von 10.533 K 18 h und 1200 K Pauschale.

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenschätzungen etc. können im Stadtbauamt während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingungen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenschätzsumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegegenstand
der Offertverhandlung		
26. März 11 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 17028 1-3 Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neu- bau eines Hauptnathscanales am Aus- sichtswege in der Strecke zwischen der Hohen Warte und dem Hause Dr.-Nr. 9 im XIX. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3471 K 50 h.

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenschätzungen und die dem Projecte beigegebenen Bedingungen können im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Drucksorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Prot.-Nr. 128208 ex 1900.

IV. 3582.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung des Bedarfes an Rasenziegeln für die städtischen Gartenanlagen, Alleen und Baumpflanzungen in Wien für die Jahre 1901, 1902 und 1903 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 28. März 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV, im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die allgemeinen und besonderen Bedingungen im Magistrats-Departement IV und im Stadtgarten-Inspectorate, III., Großmarkthalle, 1. Stock, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des in den besonderen Bedingungen vorgeschriebenen

Badiums von 200 K beizuschließen; ausnahmsweise kann auch das Badium der Offertverhandlungs-Commission übergeben, beziehungsweise dem Anbote angegeschlossen werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. März 1901. 1—3

Ad Z. 12761.

IV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung für einen Theil der städtischen currenten Arbeiten und Lieferungen.)

Wegen Bestellung ständiger städtischer Unternehmer für die folgenden currenten Arbeiten und currenten Lieferungen, welche bei der Wiener Gemeindeverwaltung in der Zeit vom 1. April 1901 bis 31. December 1903 zur Ausführung kommen, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 16. März 1901, um 10 Uhr vormittags, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung in der Volkshalle des Neuen Rathhauses abgehalten werden.

Tarif Nr. 1 Erd- und Baumeisterarbeiten für die Bezirke IV, V, VI, XVII und XVIII.

„ „ 5 Zimmermannsarbeiten für den XVII. Bezirk.

„ „ 13 Glaserarbeiten für den X. Bezirk.

„ „ 14 Hafnerarbeiten (Abschnitt I bis VI) für die Bezirke V, VIII, X, XIX und XX.

„ „ 14 (Abschnitt VII) Geschirrlieferung für die Bezirke I bis XX.

„ „ 24 Gasrohrleitung und Gaseinrichtung für die Bezirke IX, XVIII und XIX.

„ „ 29 Turnjaal-Einrichtungen (Abschnitt IV), Seilerarbeiten für die Bezirke I bis XX.

„ „ 33 Wagnerarbeiten für die Bezirke IV, V und X.

„ „ 34 Schmiedearbeiten für die Bezirke II, III und VI.

„ „ 36 Bettwaren und Kogen für die Bezirke I bis XX.

„ „ 41 Buchbinderarbeiten für die Bezirke XIV und XV.

Die Übernahme der Anbote seitens der Offertverhandlungs-Commission findet an dem angegebenen Tage bis zur bezeichneten Stunde, und zwar ebenfalls in der Volkshalle des Neuen Rathhauses statt.

Die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen erfolgt auf Grundlage der vom Stadtrathe mit dem Beschlusse vom 19. October 1900, Z. 11726, genehmigten Bedingungen, und zwar:

Für die in den Preistarifen Nr. 1 und 5 enthaltenen Arbeiten und Lieferungen auf Grundlage der Preistarife vom Jahre 1895 und den Nachträgen zu den vorgenannten Preistarifen vom Jahre 1901.

Für die in den Preistarifen Nr. 13, 14, 29, 33, 34 und 36 enthaltenen Arbeiten und Lieferungen auf Grundlage der Preistarife vom Jahre 1895.

Für die in den Preistarifen Nr. 24 und 41 enthaltenen Arbeiten und Lieferungen auf Grundlage des neuen Preistarifes vom Jahre 1901.

Unternehmungslustige können die Preistarife sammt Regulativen und die Bedingungen für die Bestellung ständiger städtischer Unternehmer im Stadtbauamte, Abtheilung für Hochbau, sowie in den Bauamts-Abtheilungen der magistratischen Bezirksämter X bis XIX während der Amtsstunden einsehen und bei der städtischen Hauptcassa, sowie den Hauptcassa-Abtheilungen der magistratischen Bezirksämter II bis VII und IX bis XX zu den festgesetzten Verkaufspreisen erwerben.

Die unter den Tarifnummern 1, 5, 14 (Abschnitt I bis VI), 24, 33, 34 und 41 verzeichneten currenten Arbeiten und currenten Lieferungen werden bezirksweise vergeben; Bewerber, welche Anbote für mehrere Bezirke in einem Anbote stellen, müssen sich daher die Zuweisung einzelner Bezirke gefallen lassen, wenn nicht eine entgegenstehende Erklärung in dem Anbote enthalten ist.

Die unter den Tarifnummern 14 (Abschnitt VII), 29 (Abschnitt IV) und 36 verzeichneten currenten Arbeiten und currenten Lieferungen werden, wenn möglich, für den Umfang des ganzen Gemeindegebietes vergeben.

Für den Preistarif Nr. 36 (Bettwarenarbeiten und Kogen) werden jedoch Anbote angenommen, welche sich auf die Abschnitte I bis inclusive VI oder auf die Abschnitte VII und VIII oder IX bis inclusive XI beziehen.

Die Anbote sind in der Weise abzufassen, daß der Bewerber auf einer bei der städtischen Hauptcassa zum Preise von 10 h erhältlichen Druckform für Anbote in die leer gelassenen Stellen den Bezirk oder die mehreren Bezirke, die Nummer des Preistarifes und die Arbeitsgattung, sowie den angesprochenen Preis, und zwar den Percentsatz in Buchstaben und einheitlich für sämtliche Postnummern des betreffenden Preistarifes einsetzt, diese Druckform mit seinem Namen und unter Beisetzung seines Berufes und Wohnortes unterfertigt, und mit dem gesetzmäßigen Stempel (1 K) versehen, in verschlossenem Umschlage, auf welchem letzterem die Tarifnummer und die Arbeitsgattung ersichtlich zu machen sind, der Offertverhandlungs-Commission überreicht.

Das im § 9 der Bedingungen für jede Arbeitsgattung bestimmte Badium ist vor Beginn der Offertverhandlung bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen; der Erlagschein ist der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen; ausnahmsweise kann auch das Badium zu Händen der Offertverhandlungs-Commission erlegt, beziehungsweise dem Anbote angegeschlossen werden.

Auf Anbote von Gewerbetreibenden, die nicht gewerbebehördlich berechtigt sind, dann auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote, insbesondere daher auch auf solche, in welchen nicht für alle Posten des betreffenden Tarifes der gleiche Percentual-Nachlass oder Zuschuss angeboten erscheint, wird keine Rücksicht genommen.

Ebenso ist es unzulässig, sich auf Cautionen zu berufen, welche für die in den Jahren 1898 bis 1900 in Ausführung gekommenen currenten Arbeiten und Lieferungen erliegen, da dieselben dormalen von dem Cautionsbände noch nicht frei sind.

Die Gemeinde behält sich die freie Auswahl unter den Bewerbern, ebenso die Ablehnung aller Anbote vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 4. März 1901. 3—3

Ad Prot.-Nr. 125236 ex 1901.

IV. 3466.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 432 m³ Ackererde und 295 m³ Gartenerde für die auf dem Favoritenplatze im IV. Bezirke im Frühjahr 1901 herzustellende Gartenanlage und Verführung von 774 m³ Anshubmateriale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 23. März 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift im Stadtbauamte (Bureau des Herrn Baurathes Lehnerl) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums von 200 K beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Weiters sind mit jedem Offerte Proben der offerierten Erdgattung in versiegelten Gläsern, auf welchen der Name des Unternehmers und der Bezugsort ersichtlich zu machen sind, vorzulegen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. März 1901. 2—3

Prot.-Nr. 18385 ex 1901.

IV. 650.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der mit 36.283 K 87 h veranschlagten Bantischlerarbeiten für den Bau einer Doppel-Volkschule im XVI. Bezirke, Grubergasse 4, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 26. März 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Kostenanschläge und die allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen. Die bei dieser Offertverhandlung einzubringenden Anbote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 26. März 1901 zur M.-Z. 18385 aufgelegenen Kostenanschläge, Ugemeinen und speciellen Bedingungen für den Bau einer

Doppel-Volkschule im XVI. Bezirke, Grubergasse 4, eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die ausgeschriebenen Bantischlerarbeiten, wobei ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe, gegen einen Nachlaß von den Kostenanschlagspreisen. (Datum, Unterschrift.)“

Die Verständigung der Ersther von der Annahme ihrer Offerte erfolgt mündlich und ist von ihnen mittels eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. März 1901. 1—3

Ad Prot.-Nr. 10505 ex 1901.

VI. 390.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Demolierung der beiden Wiener Bürgerspitalsfondshäuser Nr.-Nr. 23 und 25 Mariahilferstraße im VI. Bezirke wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 23. März 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Sulka im Neuen Rathhause (5. Stiege, 2. Stock links) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die bezügliche Vorschrift im Stadtbauamte (III. Abtheilung) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium per 1000 K anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. März 1901. 3—3

Ad B. 372.

VII.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Anstreicherarbeiten im städtischen Donaubade im veranschlagten Kostenbetrage von 2356 K unter Verwendung von Anticorrosiv- und Silicatfarben wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 20. März 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler im Alten Rathhause, I., Wipplingerstraße 8 (2. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Ausmaße, den Kostenanschlag und die Bedingnisse im Stadtbauamte, Abtheilung II, im Neuen Rathhause (Mezzanin), während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind, mit einer 1 K=Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte, welches auch die Bezugsquelle der zu verwendenden Farben enthalten muß, ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Ausrufsumme anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 2. März 1901. 3—3

Prot.-Nr. 12839 ex 1900.

IV. 3601.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung des Bedarfes an:

- a) Gartenbänken;
- b) gußeisernen Einfriedungs-Säulen;
- c) Drahtgittern;
- d) Rabatteinfassungsbögen;
- e) Gummiprisschläuchen

für die bestehenden und neu herzustellenden städtischen Gartenanlagen und Baumpflanzungen in Wien für die Jahre 1901, 1902 und 1903 wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 27. März 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die allgemeinen und besonderen Bedingnisse und sonstigen Behelfe im Stadtbauamte (Bureau des Herrn Baurathes Lehnerl) und im Stadtgarten-Inspectorate, III, G. e. j. Markthalle, 1. Stock, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

stunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Die Anbote sind auf einem Briespapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 27. März 1901 zur M.-Z. 128839 ex 1900 aufliegenden allgemeinen und besonderen Bedingnisse (eventuell sind noch die anderen aufliegenden Behelfe zu citieren) einsehen und offeriere der Gemeinde die Lieferung

für die städtischen Gartenanlagen in den Jahren 1901, 1902 und 1903 zum Einheitspreise von

Ich erkläre ausdrücklich, daß ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe.“

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des in den besonderen Bedingnissen vorgeschriebenen Badiums beizuschließen; ausnahmsweise kann auch das Badium der Offertverhandlungs-Commission übergeben, beziehungsweise dem Anbote angeschlossen werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Erstehet wird von der Annahme des Offertes vom Magistratsreferenten mündlich in Kenntnis gesetzt und ist sodann verpflichtet, diese Verständigung gleichfalls in der Form eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. März 1901. 1—3

Prot.-Nr. 14781 ex 1901.

IV. 529.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 730 m³ Ackererde und 360 m³ Gartenerde für die auf dem Neubaugürtel im XV. Bezirke zwischen Goldschlag- und Märzstraße im Frühjahr 1901 herzustellende Gartenanlage und Abfuhr von 1253 m³ Anhubmaterialie wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 19. März 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift im Stadtbauamte (Bureau des Herrn Baurathes Lehnerl) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums von 300 K beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Weiters ist mit jedem Offerte eine Probe der angebotenen Erdgattung in einem versiegelten Glase, auf welchem der Name des Offerenten und der Bezugsort ersichtlich zu machen sind, vorzulegen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. März 1901. 3—3

Prot.-Nr. 3919 ex 1901.

IV. 151.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 2864 m³ Ackererde für die in der Ausstellungsstraße im II. Bezirke herzustellende Baumpflanzung und Abfuhr von 2864 m³ Anshubmateriale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 18. März 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungs-Vorschrift im Stadtbauamte im Bureau des Herrn Baurathes Lehnerl während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums von 700 K beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Weiters ist mit jedem Offerte eine Probe der angebotenen Erdgattung in einem versiegelten Glase, auf welchem der Name des Offerenten und der Bezugsort ersichtlich zu machen sind, vorzulegen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. März 1901. 3—3

Prot.-Nr. 11576 ex 1901.

VIII. 751.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Veräußerung von ungefähr 400 q des durch das Ausbrennen alter Kränze verbliebenen und im Wiener Central-Friedhofe deponierten Kranzdrahtes wird vom Magistrate der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 27. März 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner im Neuen Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen in der Verwaltungskanzlei des Wiener Central-Friedhofes in der Zeit von 8 Uhr vormittag bis 4 Uhr nachmittag einsehen und beheben und während der angegebenen Zeit den zu veräußernden Kranzdraht besichtigen, zu welchem Zwecke sie sich an die Friedhofsverwaltung zu wenden haben.

Für den durch das Anhaften von Rost, Sand und Erbbestandtheilen sich ergebenden Gewichtsentsgang wird ein Gutgewicht von 3 Percent gewährt.

Offerenten haben ihre in Gemäßheit der Bedingungen eingerichteten Offerte am obigen Tage präcise 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 8. März 1901. 2—3

3. 783 ex 1901.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von geraden gußeisernen Ruffenrohren für das Hauptrohrnetz im veranschlagten Kostenbetrage von 54.359 K 76 h wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Samstag den 23. März 1901, präcise 11 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die Vorschrift im vorerwähnten Bureau der Verwaltungs-Direction an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags einsehen und die bezügliche Vorschrift, insoweit der Vorrath reicht, bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 20 h beziehen.

Die einzubringenden Offerte sind mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme, d. i. also den Betrag von 2700 K bei der städtischen Hauptcassa, I., Neues Rathhaus, zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlaufende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“.

Wien, am 7. März 1901.

Der Verwaltungs-Director:

Rohner.

2-3

Kundmachung.

(Verkäufliche Baustellen der Gemeinde Wien im I. Bezirke.)

Drei Baustellen zwischen Nr. 29 Rothenthurmstraße und Kohlmeßergasse mit 18jähriger Steuerfreiheit. Drei Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse, von welchen zwei die 18jährige Steuerfreiheit genießen.

Auskünfte werden erteilt im Rathhause, Magistrats-Departement IV (4. Stiege, Mezzanin), woselbst den Interessenten auch Pläne zur Verfügung stehen.

13-24

M.-Z. 1350 ex 1900.

VI.

Kundmachung.

(Vermietung von Wohnungen und Geschäfts-Localitäten im Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28, Nierergasse 1/3.)

Der Neubau des Bürgerladfondshauses I., Wollzeile 28, Nierergasse 1/3, welcher ein Souterrain, Parterre, Mezzanin und vier Stockwerke enthält, wird mit Mai-Termin 1901 fertiggestellt und können von da an die darin befindlichen Localitäten benützt werden.

Jene Parteien, welche Geschäfts-Localitäten oder Wohnungen in diesem Hause zu mieten wünschen, erhalten nähere Auskünfte im Magistrats-Departement VI im Neuen Rathhause, 5. Stiege, 2. Stock, bei Herrn Magistratsrath Hülka während der Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und können dajelbst auch die bezüglichen Pläne eingesehen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,

am 9. Jänner 1901.

6-19

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 1. März 1901, Z. 7874, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate Juni 1900 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 27126 bis Pfand Nr. 32829 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 48931 bis Pfand Nr. 58621 inclusive am 29. und 30. März 1901, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendigt werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 12. März 1901.

1-3

M.-Z. 8676 ex 1901.

VIII.

Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener Schachtgräber im Heiligenstädter Friedhofe.)

Vom 1. Juli 1901 ab gelangen die verfallenen, in den Jahren 1883 bis 1886 belegten Schachtgräber der Gruppe II des alten Theiles des Heiligenstädter Friedhofes zur Wiederbelegung.

Gesuche um Exhumierung der in diesen Gräbern ruhenden Leichen können bis zum 1. Juni 1901 beim Magistrate überreicht, bewilligte Exhumierungen bis zum 30. Juni 1901 vorgenommen werden.

Die auf den Gräbern befindlichen Grabdenkmale werden vorläufig auf dem Friedhofe deponiert und nur jenen Parteien ausgesetzt, welche ihr Eigenthumsrecht urkundlich nachweisen.

Über die bis zum 1. Juli 1902 nicht reclamirten Grabdenkmale wird von amtswegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, im Februar 1901.

3-3

M.-Z. 7526 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Anton Schey'sches Stipendium für Philosophen.)

Vom 1. November 1900 angefangen, gelangt ein Anton Schey'sches Stipendium im Betrage von 588 K jährlich an einen armen, fleißigen Studenten ohne Unterschied der Confession zur Vergebung, und zwar an einen Hörer der philosophischen Facultät an der k. k. Universität in Wien.

Der Genuß des Stipendiums erstreckt sich in der Regel auf die ganze Studiendauer an der betreffenden Facultät und erlischt außer mit dem Ablaufe der normalen Studiendauer nur mit dem etwa früher eintretenden Abgange von der betreffenden Hochschule. Für den Fall, als der Stiffling den Doctorgrad anstrebt, kann der Stipendiengenuß über Ansuchen noch um ein Jahr verlängert werden.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche mit einem Mittellosigkeits- oder Armutzeugnisse, einem Sittenzugnisse, einem Tauf- oder Geburtscheine und dem Nachweise ihrer Studienerfolge, insbesondere aus dem zuletzt absolvirten Studienjahre, zu belegen und bis längstens 18. April 1901 bei dem betreffenden Professoren-Collegium einzubringen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. März 1901.

1-3

3. 828 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'sche Stiftung.)

Am 1. Juli 1901 gelangen die Interessen der Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'schen Stiftung per 640 K in Beträgen von 50 K bis 100 K zur Verteilung.

Auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Anspruch Witwen von Gewerbsleuten und krüppelhafte Waisen ohne Unterschied der Confession, welche der Stadt Wien angehören und dieses, sowie ihre Armut legal nachweisen können.

Der Stiftungsgenuß kann, höchst würdige Fälle ausgenommen, in zwei aufeinander folgenden Jahren nicht an eine und dieselbe Person verliehen werden.

Witwen, welche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung einschreiten, haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, den Tauf- beziehungsweise Geburtschein, den Trauungschein, den Todtenchein des Mannes, das ihr Heimatsrecht in Wien nachweisende Document, endlich eine Bestätigung, daß der Gatte ein Gewerbe betrieben hat, beizulegen.

Waisen haben dem Gesuche den Tauf- beziehungsweise Geburtschein, den Todtenchein des Vaters oder der Eltern, ein legales Armutszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit und den Nachweis des Heimatrechtes in Wien anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 28. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 25. Februar 1901.

1—3

3. 181 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stipendien-Stiftung.)

Im Jahre 1901 sind bei der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung fünf Stipendien per je 210 K für das Studienjahr 1900/01 an solche unbemittelte Studierende der hiesigen technischen Hochschule, ohne Unterschied der Religion, zu vergeben, welche in Wien geboren sind und sich durch fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten auszeichnen.

Diese Stipendien verbleiben den Stipendisten auch in den folgenden Studienjahren, wenn sie ihre fortgesetzte fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten ausweisen.

Weiters ist aus derselben Stiftung ein in den Jahren 1899 und 1900 nicht zur Verleihung gelangtes Reisestipendium für einen in Wien geborenen, vorzüglich ausgezeichneten, mit besonderen Fähigkeiten ausgerüsteten absolvierten Techniker im Betrage von 1050 K sammt den bisher aufgelaufenen Interessen zu vergeben.

„Der Gewählte soll seine Studien mit Auszeichnung vollendet haben und zu der Hoffnung berechtigen, daß eine Reise in das Ausland ihn zu einem vollkommenen Manne im technischen Fache,

zum Besten des Vaterlandes und zum Frommen seiner Mitbürger ausbilden werde.“

Bei sonst gleichen Umständen haben Söhne von Wiener Bürgern bei den obigen Stipendien den Vorzug.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre diesfälligen Gesuche, welche mit den erforderlichen Zeugnissen über die vorangeführten Eigenschaften, dem Ausweise über ihre Heimatsberechtigung und bei Geltendmachung der bürgerlichen Eigenschaft des Vaters noch insbesondere mit dem Bürger-Diplom oder der Bürgerkarte desselben versehen sein müssen, bis längstens 1. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden kann.

Vom Wiener Magistrate,
am 11. Februar 1901.

2—3

M. 3 10248.

III.

Kundmachung.

(Josef Treitl'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Josef Treitl'schen Heiratsausstattungs-Stiftung werden am 1. Mai 1901 drei Stiftungen mit dem Betrage von je 1030 K verliehen.

Hievon sind eine an eine Person männlichen und die beiden anderen an zwei weiblichen Geschlechtes, ledigen Standes, christlicher Religion, erstere (die männliche Person) im Alter von 24 bis einschließlich 32, letztere (die weiblichen Personen) im Alter von 20 bis einschließlich 28 Jahren zu verleihen, welche Personen sich über einen unbescholtenen Charakter, Fleiß, sittlichen Lebenswandel, gesunde Leibesconstitution, Dürftigkeit und den Antritt eines Handwerkes oder anderen soliden Geschäftes bei ihrer vorhabenden Verehelichung gehörig auszuweisen im Stande sind.

Die ehelichen Nachkömmlinge der Verwandten des StifTERS und die Waisen oder Kinder verarmter braver Wiener Bürger sollen unter gleichen Umständen den Vorzug vor anderen haben.

In der Regel soll nur das eine oder das andere der angehenden Eheleute einen derlei Ausstattungsbetrag bekommen.

Bei besonders rüchsihtswerten Umständen aber sollen auch beide derselben mit einem Ausstattungsbetrage theilhaft werden können.

Die Gesuche sind zu belegen mit dem Tauffcheine, Armutszeugnisse, Sittenzeugnisse, amtsärztlichen Gesundheitszeugnisse und dem Nachweise über den Antritt eines Handwerkes oder anderen soliden Geschäftes (d. i. mit dem Gewerbescheine).

Wenn im Sinne obiger Bestimmungen ein Vorzugsrecht in Anspruch genommen wird, ist hierüber außerdem der entsprechende Nachweis beizubringen.

Die Gesuche sind bis Ende März 1901 beim Wiener Magistrate einzureichen.

Nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Februar 1901.

3—3

W. Z. 815 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Josef und Anna Wasner'sche Stiftung.)

Am 26. Juli 1901 gelangt aus den im Jahre 1901 eingehenden Interessen der Josef und Anna Wasner'schen Stiftung für vier ohne ihr Verschulden zugrunde gegangene arme Gewerbsleute ohne Unterschied der Confession der Betrag von 800 K zur Vertheilung.

Weiters kommt ein Stiftungsplatz mit dem Betrage von 200 K, welcher im Jahre 1900 nicht verliehen wurde, zur Vertheilung.

Dem Stadtrathe der Stadt Wien steht das Vertheilungsrecht zu, und ist es der Wunsch des seligen Stifter's, daß jedes Jahr je ein verarmter Gewerbsmann aus der Leopoldstadt und Brigittenau zu berücksichtigen ist.

Bewerber müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, eventuell den Trauungschein, die Tauf- oder Geburtscheine der Kinder, den Gewerbeschein und den Erwerbsteuerschein, den Heimatschein, endlich ein legales Armutzeugniß, in welchem das Moment, daß Gesuchsteller ohne sein Verschulden zugrunde gegangen ist, durch das Armeninstitut, und für den Fall, daß derselbe einer Genossenschaft angehört, durch die Genossenschafts-Vorsteherung ausdrücklich hervorgehoben wird, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder doch nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 26. Februar 1901.

3—3

Z. 2443 ex 1901.

XI.

Kundmachung.

(Stiftungsplätze des niederösterreichischen Landbruderschaftsfondes.)

In der Allgemeinen städtischen Versorgungsanstalt in Wien, IX. Bezirk, Spitalgasse 23, sind zwei auf Kosten des niederösterreichischen Landbruderschaftsfondes systemisirte, derzeit erledigte Stiftungsplätze wieder zu besetzen.

Stiftungsgemäß sind nur solche Landarme (Niederösterreicher) zur Unterstützung aus dem Landbruderschaftsfonde geeignet, welche:

1. sich in Wien aufhalten, von ihrem Geburtsorte fast immer entfernt sind und in Wien wegen Krankheit, Wahnsinn oder anderen Unglücksfällen eine der öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten in Anspruch nehmen müssen;

2. arme Landkinder, die entweder als Findlinge abgesetzt wurden, oder Waisen, oder mangelhaft organisiert, zum Beispiel taubstumm, blind u. s. w. sind und in einer der hier bestehenden, solchen Unglücklichen geweihten Anstalten untergebracht werden müssen.

In beiden Fällen ist eine weitere Voraussetzung, daß die zur Versorgung dieser Personen gesetzlich berufene Gemeinde, beziehungsweise Bezirk nicht in der Lage ist, die in obigen Anstalten zu entrichtenden Beträge voll aufzubringen.

In der städtischen Versorgungsanstalt können nur Personen obiger Kategorie Aufnahme finden, die das 14. Lebensjahr bereits vollendet haben und die der Pflege der Versorgungsanstalt wirklich bedürftig und hiefür geeignet sind.

Bewerber um diese Stiftungsplätze haben ihre schriftlichen, stempelfreien Gesuche mit folgenden Documenten zu belegen:

1. mit dem Nachweise über ihre Heimatsberechtigung in einer Gemeinde Niederösterreichs (außerhalb Wien);

2. mit dem Geburts- eventuell auch Taufcheine;

3. mit einem von einem städtischen Arzte für Armenbehandlung ausgestellten Zeugnisse, welches ausdrücklich anspricht, daß der Unterjuchte der Pflege in einer Versorgungsanstalt bedarf und zur Aufnahme in eine solche geeignet ist;

4. mit einem von dem Bezirksarmenrath, in dessen Sprengel die Heimatsgemeinde liegt, ausgestellten Armutzeugnisse;

5. mit einem von der l. f. Polizeibehörde ausgestellten Zeugnisse über die Dauer des Aufenthaltes im Gemeindegebiete von Wien.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 26. März 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armen-Departements, I., Neues Rathhaus, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 25. Februar 1901.

3—3

Z. 183.

XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung für Gewerbetreibende.)

Aus den Interessen der Salomon Mayer Freiherrn v. Rothschild'schen Stiftung des Jahres 1901 gelangt im Monate November 1901 ein Betrag von 2100 K an solche Wiener Gewerbsleute oder an mit Kindern zurückgebliebene Witwen solcher, ohne Unterschied der Religion, zur Vergebung, welche ihr Gewerbe noch betreiben, ohne ihr Verschulden mittellos geworden sind und ohne Beihilfe außerstande wären, ihr Geschäft fortzusetzen.

Bei sonst gleichen Verhältnissen haben jene Bewerber den Vorzug, welche Bürger von Wien sind.

Gesuche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung müssen:

1 mit dem Tauf- oder Geburts- und dem Heimatscheine oder dem Bürgerdiplome;

2. mit dem Gewerbescheine oder der Concessionsurkunde und dem Erwerbsteuerebogen;

3. mit einem legalen Mittellosigkeitszeugnisse des Bewerbers belegt werden.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 11. Februar 1901.

2—3

Zur Statth.-Z. 13666.

Kundmachung.

(Georg Franz v. Griener'scher Stiftungsplatz.)

Ein Georg Franz v. Griener'scher Stiftungsplatz in den Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten ist mit Beginn des Schuljahres 1901/1902 zu vergeben.

Auf diesen Stiftungsplatz haben wenig bemittelte nied.-östr. Landeskinder, ohne Unterschied des Standes und unter diesen zunächst die Anverwandten des Stifter's Georg Franz v. Griener, gewesenen Hofkammer-Kanzlisten, Anspruch, welche für den Eintritt in den ersten Jahrgang der Militär-Unterrealschulen die 4. oder 5. Classe einer Volks- oder Bürgerschule, in den dritten Jahrgang einer Unterrealschule, die 2. Classe einer Realschule, eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder der gleichgeltenden Classe der Bürgerschule mit befriedigendem Erfolge absolviert und das Maximalalter von 12 beziehungsweise 14 Jahren nicht überschritten haben.

Die Aspiranten haben ihre diesfälligen Gesuche bis längstens 15. April 1901 bei der k. k. nied.-östr. Statthalterei zu überreichen und denselben folgende Belege beizuschließen:

1. den Tauf- oder Geburtschein;
2. den Heimatschein;
3. das Impfungszeugnis;
4. das Mittellosigkeitszeugnis;
5. das Zeugnis eines graduierten activen Arztes des k. und k. Heeres, der Kriegsmarine oder der beiden Landwehren über die körperliche Eignung sowohl für die Militärerziehung als für künftige Kriegsdienste;
6. das Schulzeugnis des letzten Semesters und
7. insofern ein Vorzugsrecht aus dem Titel der Verwandtschaft mit dem Stifter geltend gemacht wird, die diesen Rechtstitel begründenden legalen Documente.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 21. Februar 1901.

3-3

Z. 829.

XIII.

Kundmachung.

(Baron Moriz Wodianer'sche Stiftung.)

Im Monate Juli 1901 gelangen die halbjährigen Interessen der Baron Moriz Wodianer'schen Stiftung im Betrage von 2000 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Gewerbs- und Handelsleute ohne Rücksicht auf die Confession oder Heimatsberechtigung; dieselben müssen jedoch in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben.

Diejenigen, welche für eine Familie zu sorgen haben, und nicht kinderlose Witwen, die ein Gewerbe betreiben, haben unter gleichen Verhältnissen den Vorzug.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Mittellosigkeitszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todten-schein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 27. Februar 1901.

1-3

Z. 813 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Stettner'sche Stiftung.)

Am 24. Juni 1901 gelangen aus den Interessen der Johann Stettner'schen Stiftung 150 K an fünf Gastgeberswitwen in Wien, die fränklich und ohne ihr Verschulden verarmt sind, zur Vertheilung.

Bewerberinnen um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- (Geburts-), Trauungs- und Heimatschein, die Tauf- (Geburts-)Zeugnisse der Kinder, den Todten-schein des Gatten, den Rathschlag über die erfolgte Wirtscconcejjions-zurücklegung, ein ärztliches Parere über ihre Kränklichkeit, sowie ein legales Armutszeugnis, in welchem der Umstand, daß sie ohne ihr Verschulden verarmt sind, bestätigt erscheint, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 15. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 26. Februar 1901.

1-3

Z. 692 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Franz Heiß'sche Stiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß demnächst die Interessen für das I. Semester 1901 des Franz Heiß'schen Stiftungscapitales für arme Verwandte des Stifter's im Betrage von 729 K 75 h zur Vertheilung gelangen.

Jene armen Verwandten des Stifter's, welche auf den Genuß dieser Stiftung Anspruch erheben zu können glauben, haben ihre Gesuche, welche mit den legalen Zeugnissen über die Armut, die mindere Erwerbsfähigkeit, das vorgerückte Alter oder die Gebrechen des Bittstellers, dann mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, in Wien bei dem Magistrate (Armenstiftungs-Departement), auf dem Lande bei den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften bis inclusive 1. Mai 1901 zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 27. Februar 1901.

1-3

3. 380 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Anna Kerner'sche Studenten-Stiftung.)

Aus den Überschüssen der Anna Kerner'schen Studenten-Stiftung des Jahres 1900 kommen im Jahre 1901 zehn Stiftpflegeplätze per je 100 K an arme Individuen Wiens zur Verleihung.

Bewerber um einen solchen Stiftpflegeplatz haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, eventuell den Trauungschein, den Nachweis der Heimatsberechtigung in Wien, sowie der derzeitigen Beschäftigung, dann ein legales Armutszugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements, I., Neues Rathhaus, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise, am 19. Jänner 1901.

Kundmachung.

(Schwestern Fröhlich-Stiftung.)

Aus der Schwestern Fröhlich-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger und hervorragender schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft werden Stipendien und Pensionen verliehen.

Vorschriftsmäßig belegte, eventuell mit Kunstproben versehene Gesuche sind zu überreichen bis 31. März 1901 im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderathes, I., Pichlergasse 2, wo auch die Stiftungsstatuten erhältlich sind.

Vom Curatorium der Schwestern Fröhlich-Stiftung, Wien, am 2. Jänner 1901.

Asphalt-Unternehmung Carl Günther

Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3. — Telephon Nr. 12776.

Strassen- u. Trottoir-Asphaltirungen

mit Naturasphalt nach Communalvorschrift.

Alle anderen Arten von Naturasphalt-Arbeiten.

UNION-BANK

Die einunddreissigste

ordentliche General-Versammlung

der Actionäre der Union-Bank

findet Samstag den 30. März 1901, um 11 Uhr vormittags in den Bank-localitäten, I., Renngasse 1, statt.

Tagesordnung.

1. Bericht des Verwaltungsrathes und Vorlage des Bilanz-Abschlusses pro 1900.
2. Bericht des Revisions-Ausschusses und Beschlussfassung hierüber.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahlen in den Verwaltungsrath.
5. Wahl des Revisions-Ausschusses für das Jahr 1901.

Die stimmberechtigten Herren Actionäre, welche an der General-Versammlung theilzunehmen wünschen, wollen ihre Actien in Gemäßheit des § 27*) der Statuten spätestens am 22. März a. c. deponieren, u. zw.: in **Wien** bei der Liquidatur der Union-Bank, „**Triest** bei der Filiale der Union-Bank, „**Berlin** bei der Berliner Handels-Gesellschaft, „**Frankfurt a. M.** bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank.

Die Actien sind unter Anschluss von Consignationen zu erlegen, welche vom Einreicher eigenhändig zu unterzeichnen und für Wien in zwei Exemplaren, für die anderen Erlagsstellen in drei Exemplaren auszufertigen sind.

Ein Exemplar der Consignationen erhält der Deponent mit der Empfangsbestätigung versehen zurück; nach abgehaltener General-Versammlung werden die Actien gegen Rückstellung dieser Consignation ausgefolgt.

Das Stimmrecht kann vom Actionär oder von dessen gesetzlichem Vertreter persönlich oder durch Bevollmächtigung eines anderen stimmberechtigten Actionärs ausgeübt werden (§ 28 der Statuten).

Wien, am 12. März 1901.

Union-Bank

*) § 27 der Statuten lautet: Der Besitz von je 20 Actien gibt das Recht auf eine Stimme in der General-Versammlung. — Zur Ausübung des Stimmrechtes ist erforderlich, dass die Actien längstens 8 Tage vor dem Zusammentritte der statutenmäßig bernannten General-Versammlung in die Gesellschaftscassa oder an einen anderen von dem Verwaltungsrathe zu bestimmenden Orte hinterlegt werden. (Nachdruck wird nicht honoriert.)

Anglo-Österreichische Bank.

Die siebenunddreißigste

ordentliche General-Versammlung

der Actionäre der Anglo-Österreichischen Bank

findet am 28. März 1901, um halb 7 Uhr abends im Saale des Österr. Ingenieur- und Architekten-Vereines (I., Eschenbachgasse 9) statt.

Gegenstände der Verhandlung:

1. Jahresbericht des Generalrathes.
2. Bericht der Censoren über den Rechnungsabschluss des Jahres 1900 und Beschlussfassung hierüber.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes pro 1900.
4. Wahl eines Mitgliedes des Generalrathes infolge Ablaufes der Functionsdauer.

Laut Artikel 30 der Statuten berechtigen je 25 Actien zu einer Stimme.

Die stimmberechtigten Herren Actionäre werden eingeladen, ihre Actien sammt den nicht fälligen Coupons bis inclusive 20. März d. J. in **Wien** bei der Liquidatur der Anglo-Österreichischen Bank, in **London** bei der Anglo-Austrian-Bank, in **Aussig, Brünn, Budapest, Prag, Teplitz** und **Triest** bei den Filialen der Anglo-Österreichischen Bank zu deponieren.

Laut Artikel 27 der Statuten können Vollmachten nur an stimmberechtigte Actionäre ertheilt werden.

Wien, am 7. März 1901.

Der Generalrath.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten Effecten und Valuten bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und  Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 23.

Dienstag, den 19. März 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 7. März 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Rauer,
Brauneiß, Rissaweg,
Büsch, Schreiner,
Dr. Deutschmann, Schuh,
Fiedler, Tomola,
Grünbeck Sebastian, Dr. Wähner,
Hipp, Weitmann,
Hörmann, Wessely,
Praba, Bakla.
Oppenberger,
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Ferdinand Gräf, Dr. Krenn, Dr. Mahreder.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(2606.) St.-R. Braun referiert über die Baulinienbestimmung für die Grindlergasse im XI. Bezirke und beantragt, die Baulinien der Grindlergasse im XI. Bezirke werden unter Annahme einer Breite von 12 m nach den Linien a b — c d bestimmt. Die Niveaus sind bereits festgesetzt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2645.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Franz Hohlbäum um Baubewilligung XI., Kopalgasse, Acker-Parcelle Nr. 102/1, und beantragt, die Ertheilung der Baubewilligung unter

Umgangnahme von der Ausfertigung eines intabulationsfähigen Demolierungsreverses zu bestätigen. (Angenommen.)

(2599.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Elisabeth Schiegl um pachtweise Überlassung der Abtheilung 3 a der Bürgerspitalfonds-Parcelle 1798, XI. Bezirk, Rinnböckstraße, nach ihrem verstorbenen Gatten, und beantragt, dieselbe für die restliche Pachtdauer, d. i. bis 31. October 1903 als Pächterin obiger Parcellen unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu belassen. (Angenommen.)

(2396.) St.-R. Braun referiert über die Zuschrift der Freiwilligen Turner-Feuerwehr Simmering, womit für die Spende von 50 q Coaks der Dank ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(2520.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Therese Reitbauer um pachtweise Überlassung der Weg-Parcelle 1249 2/VII in Simmering und beantragt, den bezeichneten Grund gegen einen jährlichen Pachtschilling von 4 K anstatt mit 7 K 76 h weiter zu verpachten. (Angenommen.)

(2368.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Josef Kimmert, Johann Keder und Josef Lang um pachtweise Überlassung der Cat.-Parc. 126, 122 und 124 in Albern und 341 in Kaiser-Ebersdorf und beantragt die Genehmigung der Verpachtung und Abweisung der Gesuche des Georg Amon und Friedrich Kölb um Herabsetzung der Pachtzinse. (Angenommen.)

(2501.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Maschinen- und Waggonbau-Fabrik-Actiengesellschaft in Simmering vormals H. D. Schmid um Erhöhung des Preises für Canalgitter und Deckel, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(2601.) St.-R. Rauer referiert über die Verbindung zweier Rohrstränge der Hochquellenleitung in der Luhsstraße im XIII. Bezirke und beantragt, zu genehmigen, daß die Gemeinde Wien anlässlich der Verbindung der zwei 80 mm-Rohrstränge der Hochquellenleitung durch einen in dem unter der Verbindungsbahn liegenden Canale der Wienthalwasserleitung eingelegten gleichcalibrigen Rohr-

strang für diesen Rohrstrang gegenüber der k. k. Staatsbahn die gleichen Verpflichtungen bezüglich dieses Rohrstranges übernimmt, welche die Compagnie des Eaux de Vienne mit dem in Abschrift vorgelegten Revers übernommen hat. (Angenommen.)

(2314.) St.-R. **Nauer** referiert über das Ansuchen der Marie **Geißel** um Bewilligung der Zahlung der Canaleinmündungsgebür Einl.-Z. 200 und 222 Unter-St. Veit in Raten und beantragt, die Bezahlung der Canaleinmündungsgebür per 948 K 43 h und 537 K 60 h in mit 1. Mai 1901 beginnenden je 8 gleichen vierteljährigen Raten zu bewilligen. (Angenommen.)

(2313.) St.-R. **Nauer** referiert über das Ansuchen des Katholischen Jünglingsvereines „St. Laurentius“ in Breitensee um Überlassung des Turnsaales der Knaben-Volksschule XIII., Ruffsteingasse 38, und beantragt, die Besuchsgewährung im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XIII. Bezirk. (Angenommen.)

(2527.) St.-R. **Nauer** referiert über den Recurs des Constantin und der Leopoldine **Gießer** gegen die Vorschreibung eines städtischen Zuschlages Einl.-Z. 1081 Penzing und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(10328, 10678 ex 1900.) St.-R. **Oppenberger** referiert über das neuerliche Offert des Heinrich **Doninger** und Consorten auf Verkauf der Realität Nr. 42 Laborstraße an die Gemeinde und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, mit dem Offerten wegen Ankauf obiger Realität Verhandlungen einzuleiten. (Angenommen.)

(2612.) St.-R. **Oppenberger** referiert über die Auflösung des mit S. **Rössler & Sohn** abgeschlossenen Vertrages, beziehungsweise Einsammlung und Abfuhr des Hauskehrichts im XX. Bezirke und beantragt:

Die Einsammlung und Abfuhr des Hauskehrichts im XX. Bezirke ist für die Zeit vom 4. März bis 31. December 1901 der Firma S. **Rössler & Sohn**, beziehungsweise deren Concursmassa-Verwaltung abzunehmen und diese Leistung während der angegebenen Zeit durch **Hermann Neuther** gemäß seines protokolllarischen Offertes vom 28. Februar 1901 ausführen zu lassen.

Der aus dieser anderweitigen Besorgung der genannten Leistung für die Gemeinde Wien entstehende Schaden per 452 K 18 h wäre mit dem Betrage von 425 K aus der Caution, welche der Firma S. **Rössler & Sohn** für diese Leistung bei der städtischen Hauptcassa im Betrage von 425 K erliegen hat, zu decken.

Von der Einbringung des restlichen Theiles des Schadens per 27 K 18 h von der genannten Firma beziehungsweise deren Concursmassa-Verwaltung ist abzusehen. (Angenommen.)

(2524.) St.-R. **Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Neuen Freundschaftsbundes zur Belleidung armer Schulkinder im XX. Bezirke um Rückersatz einer Musikpostgebür und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(2569.) St.-R. **Schuh** referiert über das Ansuchen des Alois und der Victoria **Schwartz** um Grundentschädigung IX., Mariannengasse 2 und Spitalgasse 3, und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund bei obigem Hausbau (Mariannengasse circa 72·60 m², Spitalgasse circa 129·35 m²) per circa 201·95 m² werde durchschnittlich mit 90 K per Quadratmeter festgesetzt, wobei die Hauseigentümer die Kosten der grundbücherlichen Durchführung des Rechtsgeschäftes und der Plananfertigung zu tragen haben.

2. a) In der Voraussetzung, daß sich die Gesuchsteller mit der festgesetzten Schadloshaltung einverstanden erklären, werde der zur Herstellung des Risalites erforderlichen Grund per 0·66 m² den Hausbesitzern unter der Bedingung überlassen, daß diese Grundfläche bei der Schadloshaltung für die Straßengrundabtretung im dreifachen Ausmaße in Abzug gebracht und daß für den durch die freiwillige Abkappung der Ecke unverbaut bleibenden Grundstreifen keine Entschädigung geleistet beziehungsweise beansprucht werde.

b) Die Herstellung des an der Ecke im Mezzanin, ersten, zweiten und dritten Stocke projectierten runden Erkers werde unter der Bedingung zugestimmt, daß die Ausladefläche desselben per 1·25 m² bei der Schadloshaltung für die Straßengrundabtretung gleichfalls im dreifachen Ausmaße in Abzug gebracht werde.

c) Die Baubewilligung für den beabsichtigten Umbau sei zu bestätigen. (Angenommen.)

(2613.) St.-R. **Schuh** referiert über das Project für den Canalbau am Aussichtsweg im XIX. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project für den Neubau eines Hauptmuthscanales am Aussichtsweg in der Strecke zwischen der Hohen Warte und dem Hause Nr. 9 im XIX. Bezirke mit dem bedeckten Erfordernisse von 4209 K 68 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(2609.) St.-R. **Tomola** referiert über das Ansuchen des Vorstandes der österreichischen Gruppe der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte um Unterstützung dieser Gruppe durch Beitritt der Gemeinde Wien und beantragt den Beitritt der Gemeinde Wien als Mitglied der österreichischen Gruppe obiger Gesellschaft mit einem Jahresbetrage von 6 K. (Angenommen.)

(2589.) St.-R. **Tomola** referiert über das Ansuchen des Bartholomäus **Peter** um Bestimmung der Schadloshaltung XVIII., Währingerstraße, Einl.-Z. 148, Cat.-Parc. 37/1, 37/2, 42/2 Weinhans und beantragt, die Schadloshaltung für den abzutretenden Grund per 67·04 m² mit 14 K per Quadratmeter zu bestimmen und die Verpachtung dieses Grundes an den Gesuchsteller um den Pachtzins von 10 K jährlich vom Tage des Benützungscensenses zu genehmigen. (Angenommen.)

(2657.) St.-R. **Tomola** referiert über das Offert des Karl **Gilka** auf die alte Schulrealität in Kahlenbergerdorf und beantragt die Ablehnung des Offertes; dem Gesuchsteller ist bekanntzugeben, daß diese Realität nicht verkäuflich ist. (Angenommen.)

(2651.) St.-R. **Tomola** referiert über die Zuschrift des Verbandes der Genossenschafts-Krankencassen Wiens, womit der Dank für die Subventionierung des Reconvalescentenheimes in Königstetten pro 1900 ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(2610.) St.-R. **Tomola** referiert über die Aufnahme der Schulfahnen in das Inventar der Volks- und Bürgerschulen Wiens und beantragt, grundsätzlich zu beschließen, allen neu zu errichtenden Schulen je eine Schulfahne nach dem Muster der anlässlich des Kinderfestzuges angeschafften tragbaren Fahnen beizustellen, in das Inventar der Schule zu übergeben und instand zu halten. (Angenommen.)

(2605.) St.-R. **Tomola** referiert über das Ansuchen des Josef und der Marie **Sifora** um Parcellierung der Realität Einl.-Z. 440 Sievering und beantragt die Bewilligung zur Parcellierung obiger Realität auf drei Baustellen und acht Baustellenfragmente unter den vom Magistrat beantragten Bedingungen. (Angenommen.)

(2499.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Vergebung der Straßenbespitzung in den Bezirken II bis XX exclusive Prater und beantragt:

1. die Annahme folgender Offerte:

II. Bezirk: Hermann Neuther 17.000 K Pauschale für ein Jahr.

III. Bezirk: Karl Weber 35.000 K Pauschale für drei Jahre.

V. Bezirk: Elise Schuloff 16.632 K Pauschale für ein Jahr.

VI. Bezirk: P. Jungreithmeyer 10.600 K Pauschale für ein Jahr.

VII. Bezirk: Eduard Reiter 7840 K Pauschale für drei Jahre.

VIII. Bezirk: Eduard Radisch 8200 K Pauschale für ein Jahr.

IX. Bezirk: S. Zalaudek 17.300 K Pauschale für ein Jahr.

X. Bezirk: Karl Weber 35.200 K Pauschale für drei Jahre.

XI. Bezirk: Georg Neumayer 28.116 K Pauschale für drei Jahre.

XII. Bezirk: C. Szenneghi 26.000 K Pauschale für ein Jahr.

XIII. Bezirk, 2. Section: W. & R. Sager, S. Kümmerle, R. Faschold 23.790 K Pauschale für ein Jahr.

XIV. Bezirk: Franz Fuschik 19.000 K Pauschale für drei Jahre.

XV. Bezirk: Johann Märkl 10.000 K Pauschale für drei Jahre.

XVI. Bezirk: Eduard Neuther 21.600 K Pauschale für drei Jahre.

XVII. Bezirk: Johann Rousseau 21.900 K Pauschale für drei Jahre.

XVIII. Bezirk: Franz Flicker 38.000 K Pauschale für drei Jahre.

XIX. Bezirk, 1. Section: R. Wannenmacher und A. Sigl 21.990 K Pauschale für ein Jahr.

XIX. Bezirk, 2. Section: Josef Noßner 10.400 K Pauschale für ein Jahr.

XX. Hermann Neuther 14.300 K Pauschale für ein Jahr.

2. Ablehnung der Offerte:

IV. Bezirk: P. Jungreithmeyer 17.000 K Pauschale für ein Jahr.

XIII. Bezirk, 1. Section: A. Fuhrmann 27.200 K Pauschale für ein Jahr und Aberaumung einer neuerlichen Offertverhandlung für diese Bezirke. (Angenommen.)

(2644.) **St.-R. Weitmann** referiert über Ansuchen von Parteien aus dem VII. Bezirke um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren infolge von Rohrgebrechen und beantragt die Abschreibung des Betrages von 360 K 22 h. (Angenommen.)

(2518.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Moriz Steinbeck um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren VII., Schottensfeldgasse 94, und beantragt die Abschreibung des Betrages von 274 K 26 h und 536 K 16 h. (Angenommen.)

(2519.) **St.-R. Weitmann** referiert über den Recurs der Francisca Vater gegen sanitätspolizirliche Verfügungen VII., Neustiftgasse 55, und beantragt, dem Recurse Folge zugeben. Die Küche darf jedoch nicht mehr als Schlafraum verwendet werden. (Angenommen.)

(2661.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Auswechslung des mit Holz und Gips gedickten Rohrstranges der Ferdinands-Wasserleitung in der Westbahnstraße von Nr. 4 bis 18 und 30 bis 50 gegen einen 210 mm-Rohrstrang der Hochquellenleitung und be-

antragt, die Herausnahme des Rohrstranges der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung und Ersatz desselben durch einen 210 mm-Rohrstrang der Hochquellenleitung, wie selber bei Nr. 18 bis 28 bereits besteht, zu genehmigen.

Die Kosten per 14.500 K (Materialwert 7447 K 6 h) sind bedeckt. Diese Arbeiten sind durch die Ersterer der currenten Arbeiten auszuführen, Rohre und Maschinenbestandtheile dem städtischen Vorrathe zu entnehmen.

Über die Verwertung der gewonnenen Rohre hat das Bauamt zu berichten. (Angenommen.)

(2307.) **St.-R. Bäsch** referiert über das Ansuchen der Firma Stankovits & Preininger um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren V., Blechthurmstraße 5, und beantragt die Abschreibung der Wassergebühren per 180 K und Pöschung des Wasserbezugs-Contos obiger Firma. (Angenommen.)

(11972 ex 1900.) **St.-R. Bäsch** referiert über die Errichtung eines Geflügel-, Eier- und Fischmarktes in den Bogenöffnungen der Gürtellinie der Stadtbahn zwischen Kobinger- und Hartthausergasse und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß dieser Act wegen der bereits erfolgten Vermietungen dieser Bogenöffnungen gegenstandslos sei.

Das magistratische Bezirksamt für den XV. Bezirk wird beauftragt, die Verwendung des grün lasierten Platzes als Schneezablageplatz der Commission für Verkehrsanlagen nicht wieder zu gestatten.

Referenten Antrag mit folgender Abänderung angenommen:

Der Magistrat wird beauftragt, zu berichten, warum der Platz vor den Bogenöffnungen Nr. 8 bis 13 zwischen Kobinger- und Hartthausergasse nicht entsprechend dem Übereinkommen mit der Verkehrsanlagen-Commission gereinigt worden ist.

(11675 ex 1900.) **St.-R. Bäsch** referiert über das Offert des Josef Pomberger wegen Verkaufes der Realität XII., Schönbrunnerstraße 251, an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu hoher Forderung. (Angenommen.)

(2071.) **St.-R. Bäsch** referiert über die Anfertigung der Badewäsche für das Theresienbad im XII. Bezirke und beantragt, betreffs der Leinwandvergebung die Ausschreibung einer allgemeinen Offertverhandlung und Bemusterung durch das bestehende Comité. Betreffs der Arbeitsleistung ist mit dem Pfaidler Johann Barta zu unterhandeln und Vereinbarung zu treffen. (Angenommen.)

(2484.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der Emilie Zovic um Nachsicht der vierteljährigen Frist zur Kündigung des Industriewasserbezuges XVII., Geblergasse 55, und beantragt die Gesuchsgewährung und Pöschung des Contos vom 17. März 1900. (Angenommen.)

(2648.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Johann Nechedil um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren XVII., Geblergasse 63, und beantragt, die Mehrverbrauchsgebühr per 386 K 12 h im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XVII. Bezirk abzuschreiben. (Angenommen.)

(4212 ex 1900.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über mehrere Ansuchen um Fristerstreckung für Herstellungen sanitätspolizeilicher Natur, sowie über Recurse gegen sanitätspolizeiliche Verfügungen nach mehreren Parteien aus dem XVII. Bezirke und beantragt, die erbetenen Fristerstreckungen zu bewilligen, die Recurse hingegen abzuweisen. (Angenommen.)

(5578 ex 1899.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über den Recurs des Leopold Sollaß gegen sanitätspolizeiliche Verfügungen X., Erlachgasse 71, und beantragt die Abweisung; es würde

sich jedoch empfehlen, das Pissoir mit Planstrich (System Beezy) zu versehen. (Angenommen.)

(1196.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Recurs des Alois Wawreczka gegen feuerpolizeiliche Aufträge XVII., Ladnergasse 14, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(2131.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Marie Mandl um Erneuerung des Benützungsbrechtes für ein eigenes Grab im Hernalser Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XVII. Bezirk. (Angenommen.)

(6849 ex 1900.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Recurs der Marie Benedikt gegen sanitätspolizeiliche Aufträge XVII., Peitermayergasse 1, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(1811.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Julie Scheller um nachträgliche Genehmigung der im Hause XVII., Geblergasse 123 vorgenommenen Adaptierungen und beantragt, die Befestigung der Baubewilligung hinsichtlich der Adaptierungen im linksseitigen Tracte zu versagen. (Angenommen.)

(1459.) St.-R. Wessely referiert über die Eingabe der Vorsteherung des II. Bezirkes, betreffend die Vergebung der Schotterlieferung für Simmering, und beantragt, das Ansuchen in Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 16. Jänner 1900, Z. 111, dahin, daß die Übertragung der Schotterlieferung für den XI. Bezirk pro 1901 an Mathias Baxa widerrufen und der früheren Contrahentin Helene Mühleder zugesprochen werde, abzulehnen. (Angenommen.)

(1205.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Zuschrift des Ministeriums des Innern wegen Veräußerung eines für das „Sängerhaus“ bestimmten Theiles der Baugruppe XI an Stelle des ehemaligen Reserviegartens und beantragt, es sei dem Wiener Stadterweiterungsfonde in Beantwortung der Zuschrift vom 16. Jänner 1901, Z. 752, mitzutheilen, daß die Gemeinde Wien die Aufrechterhaltung der zu Gunsten desselben auf der fraglichen Realität einverleibten Widmung besser gewahrt sieht, wenn der Wiener Stadterweiterungsfond Eigentümer der Realität bleibt und etwa seine Zustimmung zur Einverleibung des Pfandrechtes auf dem für das zu erbauende Vereins-Sängerhaus erforderlichen, von der Baugruppe abzutrennenden Grundstücke hinsichtlich des vom Sängerhausvereine anderweitig nicht zu beschaffenden Baucapitals erteilt, in welchem Falle die zu Gunsten der Gemeinde haftende Widmung gänzlich unberührt bleiben kann.

Referenten-Antrag mit dem Zusätze angenommen, es sei weiter zu erklären, daß die Gemeinde, falls dennoch ein Verkauf stattfinden sollte, hierzu ihre Zustimmung nur dann geben könnte, wenn:

- a) die Realklast zu Gunsten der Gemeinde vollständig unberührt bleibt; auf eine Zurückwirkung des Vorzugsrechtes kann die Gemeinde nie und nimmer eingehen;
- b) vor dem Verkaufe jene gemeinnützigen Zwecke vereinbart werden, für welche der Erlös verwendet werden soll.

(2251.) St.-R. Bahka referiert über die Entscheidung der Baudeputation für Wien vom 12. Februar 1901, Z. 207, womit dem Recurse der Imperial-Continental-Gas-Association gegen die seitens des Stadtrathes zufolge Beschlusses vom 5. September 1900, Z. 10140, verweigerte Befestigung der Baubewilligung zur Errichtung eines zweiten Gasbehälters auf der Realität Einl.-Z. 212 Hütteldorf, XIII. Bezirk, Deutschordensstraße 12, Folge gegeben, beziehungs-

weise der erbetene Bauconsens erteilt wird, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs an das k. k. Ministerium des Innern zu ergreifen. (Angenommen.)

(1931.) St.-R. Wessely referiert über die Ergänzung der Bestimmungen für die Benützung der Bogenöffnungen Nr. 4 und 5 der Wiener Verbindungsbahn am Radezkyplaz, III. Bezirk, zu Marktzwecken und beantragt:

Es seien die Bestimmungen des Punktes 7 wie folgt zu ändern:

„Die Inhaber der Verkaufsstände, sowie ihr Personale haben die markt-sanitäts- und veterinärpolizeilichen Vorschriften genauestens einzuhalten.

Die Befolgung dieser Vorschriften wird durch das Markt- und Veterinäramt überwacht.

Den Anordnungen der hiezu bestellten Organe des genannten Amtes ist unbedingt Folge zu leisten.

Das Marktamt hat für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu sorgen.“

Der Act ist sonach der k. k. Statthalterei wieder vorzulegen.

(Angenommen.)

(2383.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Benzel Nawratil um Übertragung der Anbohrungsarbeiten für die Bienthal- und Hochquellenleitung in den Bezirken XII bis XIX an Peter Adamek und beantragt, dem Peter Adamek obige Arbeiten, ferner die currenten Installationsarbeiten in den städtischen Gebäuden daselbst bis 1. Jänner 1903 unter den für Nawratil festgesetzten Bedingungen mit 19.5 Percent Nachlaß von den Tarifpreisen zu übertragen. (Angenommen.)

(1956.) St.-R. Wessely referiert über die Sicherstellung der currenten Arbeiten und Lieferungen für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg und beantragt:

I. Von einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung für obiges Waisenhaus pro 1901, 1902 und 1903 sei abzusehen.

II. Diese Arbeiten und Lieferungen werden folgenden Offerenten übertragen:

1. Die Baumeister-, Stuccaturer- und Steinmearbeiten dem Josef Freyer (Nachlaß 5 Percent).
2. Die Zimmermannsarbeiten dem Georg Wellner (Nachlaß 5 Percent).
3. Die Spenglerarbeiten dem Anton Dypelt (Nachlaß 11 Percent).
4. Die Schlosserarbeiten dem Anton Debit (Tarifpreise).
5. Die Bau- und Möbelfachlerarbeiten dem Simon Haas jun. (Tarifpreise).
6. Die Anstreicherarbeiten dem Franz Passini (Nachlaß 5 Percent).
7. Die Glaserarbeiten dem Georg Kosner (Aufzahlung 15 Percent).
8. Die Tapezierer- und Bettwarenarbeiten, sowie die Kofenlieferung dem Alexander Tappeiner (Nachlaß 5 Percent).
9. Die Binderarbeiten dem Johann Christ (Aufzahlung 25 Percent).
10. Die Rauchfangkehrerarbeiten der Paula Artaria (Pauschale 290 K).
11. Die Canalräumerarbeiten und Kehrlichtverführung dem Ludwig Kapf (Pauschale 200 K).
12. Die Brunnenmacherarbeiten dem Johann Nabl (Tarifpreise).

III. Bezüglich aller nicht sichergestellten Arbeiten und Lieferungen wird der Waisenhausvater ermächtigt, dieselben von Fall zu Fall durch selbstgewählte Geschäftsleute ausführen zu lassen.

(Angenommen.)

(2150.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Lieferung von Schläuchen zur Straßenbespritzung pro 1901 und beantragt die Genehmigung des Offertes der Firma Josef Reithofers Söhne auf Lieferung der Gummischläuche zum Preise von 8 K 97 h für 1 m 38 mm-Schlauch, von 12 K 10 h für 1 m 51 mm-Schlauch zur Straßenbespritzung pro 1901.

(Angenommen.)

(1411.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Gebrüder Kerber um Terminverlängerung für die ihnen übertragene Steinlieferung und Nachsicht des Fönales und beantragt, von der Einziehung der Caution und Vorschreibung der bisher aufgelaufenen und bis zur vollständigen Abwicklung sich noch weiter ergebenden Conventionalstrafe aus Anlaß der Überschreitung der Lieferungsfrist bezüglich der der Firma Gebrüder Kerber in Buchberg mit Stadtraths-Beschluß vom 26. September 1900, Z. 10938, übertragenen Steinlieferung, weiters auch von der Aufrechnung eines Lagerzinses unter der Bedingung abzusehen, daß das ausgewiesene Restquantum von 2370 Stück 7/7mm Hthaler Granitwürfel bis längstens Ende April 1901 zur Ablieferung gelange.

(Angenommen.)

(1312.) St.-R. Wessely referiert über die Erprobung des Rehrichthammelsystems Fügert-Loos unter Verwendung eines städtischen Rehrichthammels, und beantragt, dem Anton Fügert, dessen Rehrichthammelsystem Fügert-Loos mit Stadtraths-Beschluß vom 31. Jänner 1900, Z. 1029, zur Erprobung in Wien unter gewissen Bedingungen zugestanden worden ist, wird über Ansuchen ein der Gemeinde gehöriger Rehrichthammelswagen zur Anbringung der dem System eigenthümlichen Einwurfsöffnungen am Wagenkasten und beiderseitigen Trittbretter unter den vom Magistrat beantragten Bedingungen leihweise zugestanden.

(Angenommen.)

(1311.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Hygienischen Müllabfuhr-Gesellschaft Decker & Comp. in Berlin um Erprobung ihres Rehrichthammelsystems mit 30 Apparaten sammt Säcken und einem Abfuhrwagen und beantragt, dem Ansuchen unter folgenden Bedingungen stattzugeben:

1. Die zur Vornahme des Versuches erforderlichen Gegenstände des Systems müssen von der Gesellschaft unentgeltlich beigelegt und während der Proben im gebrauchsfähigen Zustande erhalten werden.

2. Die Dauer der Erprobung setzt der Magistrat beliebig fest; sie wird jedoch nicht über ein Jahr ausgedehnt.

3. Sollten die Apparate in den Häusern befestigt werden müssen, so hat die Gesellschaft die Zustimmung der Hauseigentümer hiezu einzuholen, die Befestigung auf ihre Kosten herzustellen und nach Beendigung des Versuches binnen kurzer Zeit die Entfernung der befestigten Apparate zu veranlassen.

4. Durch die Erprobung erwächst der Gesellschaft keinerlei Recht auf Einführung des Systems, selbst bei günstigem Erfolge nicht. Bei Ablehnung des Systems werden die Gründe bekanntgegeben.

Ferner wird der Gesellschaft gestattet, während der Erprobung einen eigenen Mann zur Unterweisung des städtischen Personales und der Handhabung der Apparate kostenlos beizustellen, welcher jedoch dem städtischen Personale unterstellt ist und dessen Anordnungen unweigerlich zu befolgen hat, widrigenfalls derselbe sofort zu entfernen ist.

(Angenommen.)

(1788.) St.-R. Wessely referiert über die Zuschrift der Genossenschaft der Wäschewaren-Erzeuger etc., womit der Dank für die Überlassung des Turnsaales der Mädchen-Bürgerschule VI., Stumpfgasse 56, ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(2336.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Karl Schuster um Erhöhung der Rindfleischpreise für das I. städtische Waisenhaus, VII., Kaiserstraße 92, und beantragt, dem Gesuchsteller für die Lieferung des Rindfleisches für das I. städtische Waisenhaus einen fixen Preis von 1 K 44 h per Kilogramm zu bewilligen. (Mehrauslage bedekt.)

(Angenommen.)

(633.) St.-R. Wessely referiert über die Relationen über die während des IV. Quartales 1900 vorgenommenen Superrevisionen der turnusmäßigen Canalräumung in sämtlichen Bezirken und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(2341.) St.-R. Wessely referiert über den Recurs des S. Kössler & Sohn gegen die dieser Firma wegen mangelhafter Einsammlung des Hauskehrichts im V. und XX. Bezirke verhängte Conventionalstrafe und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(2781.) St.-R. Büsch referiert über die Abgabe von Bauwasser für die städtischen Electricitätswerke und Unterstationen und beantragt, die Abgabe von Bauwasser für obige Zwecke ohne Beschränkung auf ein tägliches Quantum zu gestatten.

(Angenommen.)

(2539.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren in Wien um Bewilligung zur Führung des städtischen Wappens auf den Druckorten und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(2226.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredits von 250 K zur Ausgabe-Nubrik III 14 e anlässlich der Gewährung von Remunerationen für die Verfassung der Pläne und Berechnungen für das zwischen dem k. und k. Hofjäger und der Gemeinde Wien abgeschlossene Übereinkommen vom 8. December 1900 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2652.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredits von 140 K zur Ausgabe-Nubrik III 14 e anlässlich der Gewährung einer Remuneration an den städtischen Rechnungs-Ober-Revidenten Adalbert Piewehr für die Intervention bei der Revision der Armenarzneitarze und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2531.) St.-R. Graba referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Vergebung der Buchdruckerarbeiten für die Hauptrechnungsschlüsse pro 1900 bis 1904 und der Hauptvoranschläge pro 1902 bis 1906, und beantragt, diese Arbeiten im Sinne des Magistrats-Antrages der Firma Georg Moser zu den für die Übertragung der gesammten Arbeiten offerierten Preisen zu übertragen.

(Angenommen.)

(2611.) St.-R. Hörmann referiert über die Vorkehrungen für die Eröffnung der für Marktzwecke adaptierten Bogenöffnungen Nr. 4 und 5 der Wiener Verbindungsbahn am Radekyplatz und beantragt, die Kosten der nächtlichen Beleuchtung mit je einer Gasflamme im Betrage von 112 K und der Entlohnung des Dieners jährlich 144 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(2676.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Beteiligung an einer von Gilhofer & Ranschburg veranstalteten Autographen-Versteigerung und beantragt, einen Credit im Höchstbetrage von 4000 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(2297.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Karl Edlhofer um Entschädigung für die Zurücklegung der Gasthaus-Concession am Grelberg zu Gunsten der Gemeinde Wien und beantragt, demselben als Entschädigung für die Zurücklegung der Concession und der in den Betriebslocalitäten vorhandenen Inventarstücke den Betrag von 1400 K zu bewilligen, denselben jedoch erst dann auszubehalten, wenn die Gemeinde Wien die angestrebte Concession thatsächlich erhalten haben wird. (Angenommen.)

(2642.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Vereines Patronage „Werk des heil. Philipp Neri“ um Überlassung des Turnsaales und zweier Lehrzimmer der Mädchen-Volks- und Bürgerschule III., Kleistgasse 12, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(2736.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Bestimmung eines Vertreters der Gemeinde bei der öffentlichen Verhandlung vor dem Verwaltungsgerichtshofe bezüglich der Leistung einer Entschädigung für zu Untersuchungszwecken entnommene Weinproben und beantragt, zur Vertretung der Gemeinde den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Vrzobohaty zu bestellen. (Angenommen.)
(Schluss der Sitzung.)

Gemeinderaths - Ausschuss

für die

Verleihung des Heimatsrechtes und des Bürgerrechtes.

Bericht

über die Sitzung des Gemeinderaths-Ausschusses für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien vom **7. März 1901.**

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Anwesende: Die Gem.-Räthe:

Bechmann,	Rundi,
Breuer,	Oppenberger,
Dany,	Pilder,
Dechant,	Boyer,
Dürbeck,	Main,
Fickens,	Schneeweiß Martin,
Geyer,	Sturm,
Göb,	Swoboda,
Hallmann,	Wessely,
Hölzl,	Wimberger.
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.	
Obmann Gem.-Rath Josef Mauer.	
Obmann-Stellvertreter Gem.-Rath Ferd. Gräf.	

Entschuldigt: Gem.-Rath Zoder.

Experten: Magistrats-Secretär Dr. Weißkirchner und Magistrats-Ober-Commissär Dr. Mayer.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung

(1095.) **G.-R. Sturm** referiert über das Gesuch des Heinrich Bellwinkel, Honorarkanzler beim k. u. k. österr.-ungar. Consulate in Amsterdam, um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband für sich, seine Gattin und seine sechs minderjährigen Kinder und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(14981 ex 1900.) **G.-R. Sturm** referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusage der Aufnahme an:

Johann Böller, Kaffeesieder;

Franz Ringer, Tischlergehilfe.

(Angenommen.)

(15266 ex 1900.) **G.-R. Sturm** referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Ignaz Müller, Mechanikergehilfe;

Anton Bruttman, Monteur.

(Angenommen.)

(1802.) **G.-R. Wessely** referiert über das Gesuch des Karl Braumüller, Platzagent, um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VI. Bezirk.) (Angenommen.)

(1485.) **G.-R. Geyer** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVIII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Skabroud, Fabrikarbeiter;

Jakob Wirtinger, Schuhmachermeister. (Angenommen.)

(2213.) **G.-R. Hallmann** referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Kaska, Tischlergehilfe;

Sigismund Fiska, Goldarbeitermeister;

Vincenz Gorgon, Schlossergehilfe;

Franz Golob, Tischlergehilfe.

(Angenommen.)

(1074.) **G.-R. Hallmann** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Hartmann, Bergolder;

Franz Hiltawsky, Bürstenmacher. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(1937.) **G.-R. Rain** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Weber, Kxlograph;

Johann Göb, Gemischtwaren-Verschleiger;

Johann Timmel, Uhrmachermeister;

Wilhelm Dhnesorge, Versicherungsbeamter. (VIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(2363.) **G.-R. Rain** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Koll, Graveur;

Anton Strouhal, Schuhmachermeister;

Maximilian Kovatsch, Zuckerbäckermeister. (VIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(2364.) **G.-R. Rain** referiert über das Gesuch des Ferdinand Münzberger, Metallarbeiter, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(2582.) **G.-R. Rain** referiert über Gesuche von Parteien aus dem VIII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Machalka, Schuhmachermeister;

Peter Hembera, Dienstmann;

Karl Alibach, Notariatsbeamter;

Johann Strobl, Scontist.

(Angenommen.)

(2581.) G.-R. Nain referiert über das Gesuch der Clara Wilhelmine Neugschwendtner, geprüfte Lehrerin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(1424.) G.-R. Martin Schneeweiß referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Matthäus Schischka, Uhrmachergehilfe;

Anton Siegel, Fabrikarbeiter;

Alexius Danzer, Vice-Präsident der k. k. Finanz-Landes-Direction in Prag i. P.;

Franz Bartnik, Vorsteviehändler. (Angenommen.)

(1229.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche von Parteien aus dem IV. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anna Mischka, Köchin;

Jakob Musil, Mechaniker;

Johann Redl, Anstreichergehilfe;

Adalbert Novak, Schuhmachergehilfe;

Maurice Alois Josef Hebling, Selbwaren-Verschleifer.

(Angenommen.)

(1481.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Jägerbauer, Tischlermeister;

Wenzel Damaschka, Spenglermeister. (IV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(1482.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Szepnikta, Spenglermeister;

Franz Hanek, Gemischtwaren-Verschleifer. (IV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(1710.) G.-R. Breuer referiert über das Ansuchen der Anna Szallay um Erneuerung der ihr und ihrem minderjährigen Sohne Josef mit Gemeinderaths-Beschluss vom 16. April 1891, Z. 1482, erteilten Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt, die seinerzeit gegebene Aufnahms-Zusicherung an die Gesuchstellerin und den inzwischen großjährig gewordenen Sohn Josef zu erneuern. (Angenommen.)

(1387.) G.-R. Hölzl referiert über das Gesuch des Franz Koch, Hilfsbeamter, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIX. Bezirk.) (Angenommen.)

(1902.) G.-R. Hölzl referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Rudolf Nieder, Fleischermeister;

Johann Tiller, Holzschachtel-Erzeuger. (XIX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(1483.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche von Parteien aus dem X. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Wenzel Zavožda, Tischlermeister;

Heinrich Frank, Tischlergehilfe;

Anton Netoušek, Schuhmachermeister;

Josef Trojan, Kesselschmiedhelfer;

Wenzel Tomrle, Schmiedfeuerbursch;

Thomas Senkyrik, Einspänner-Eigenthümer;

Josef Fiala, Gemischtwaren-Verschleifer;

Theresia Bastian, Wäscherin;

Karl Sycek, provisorischer Schuldiener;

Adalbert Nikles, Schneidermeister;

Eleonora Pitra, Bantagelöhnerin;

Francisca Monizer, Handarbeiterin;

Franz Havel, gewesener Gemischtwaren-Verschleifer;

Josef Hajek, Kaufmann. (Angenommen.)

(1803.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche von Parteien aus dem X. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Oskar Pauli, Kunstformer;

Heinrich Edner, Uhrmacher;

Romolo Rebonato, Schaffer. (Angenommen.)

(1804.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Heinrich Arlt, Candiden-Erzeuger;

Anton Hartmann, Dachpappenfabrikant;

Josef Jost, Hausbesitzer. (X. Bezirk.) (Angenommen.)

(1184.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Schramm, Fuhrwerksbesitzer;

Karl Wippel, Magozinsleiter. (X. Bezirk.) (Angenommen.)

(14803 ex 1900.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Seidl, Hausbesitzer;

Eduard Schodauer, Gemischtwaren-Verschleifer;

Johann Hendrich, Gemischtwaren-Verschleifer. (X. Bezirk.)

(Angenommen.)

(8342 ex 1900.) G.-R. Wimberger referiert über das Gesuch des Edmund Zeigenhofer, Theaterinspicient, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XV. Bezirk.) (Angenommen.)

(3094.) G.-R. Wimberger referiert über das Gesuch des Josef Skripal, Schneidermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XV. Bezirk.) (Angenommen.)

(1158.) G.-R. Wimberger referiert über das Ansuchen der Marie Klambauer, Witwe, nach dem am 15. November 1900 verstorbenen Buchdruckereibesitzer Josef Klambauer, um Zuerkennung der Vortheile des ihrem Gatten mit dem Beschlusse des Gemeinderaths-Ausschusses vom 24. October 1900, Z. 12217, verliehenen Bürgerrechtes und beantragt die Bewilligung des Ansuchens gemäß § 10, Absatz 3 des Gemeindefatutes.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1361.) G.-R. Wimberger referiert über Gesuche von Parteien aus dem XV. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Francisca Frömel, Pfaidlerin;

Franz Tschurtschenthaler, Doctor der gesammten Heilkunde.

(Angenommen.)

(1561.) G.-R. Wimberger referiert über das Gesuch der Marie Volk, Verkäuferin, um Zusicherung der Aufnahme in den

Gemeindeverband für sich und ihren minderjährigen Sohn und beantragt die Besuchsgewährung. (XV. Bezirk.) (Angenommen.)

(2132.) **G.-R. Dechant** referiert über das Ansuchen des städtischen Diurnisten Robert Floquet um Bewilligung zur Zahlung der vorgeschriebenen Zuständigkeitstaxe per 400 K in monatlichen Ratenzahlungen vom 1. März d. J. angefangen und beantragt, dem Gesuchsteller die Zahlung der Zuständigkeitstaxe in monatlichen Raten von 30 K zu bewilligen.

Die Ausfertigung des Decretes über die Verleihung der Zuständigkeit hat jedoch erst nach vollständiger Entrichtung der Taxe zu erfolgen.

Die rechtsverbindliche Erklärung des Gesuchstellers, wonach derselbe zugestehet, dass im Falle seiner definitiven Anstellung die Raten von seinem Gehalte in Abzug gebracht werden können, wird abgelehnt. (Angenommen.)

(1486.) **G.-R. Dechant** referiert über das Gesuch des Karl Friedrich Hentschel, Laborant, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Besuchsgewährung (XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(2517.) **G.-R. Götz** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Buchanaky, Marktferant;
Adolf Huber, Kaufmann;
Laurenz Pavan, Friseur. (XII. Bezirk.) (Angenommen.)

(2522.) **G.-R. Götz** referiert über das Ansuchen des Karl Zimmerer um Ermäßigung der vorgeschriebenen Zuständigkeitstaxe per 400 K und beantragt, mit Rücksicht auf die obwaltenden Umstände und in außerordentlicher Gnade — ohne Schaffung eines Präjudices — die Zuständigkeitstaxe auf 40 K zu ermäßigen.

(Angenommen.)

(1484.) **G.-R. Götz** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Marie Saria, Bedienerin;
Karl Bucher, Tischlermeister;
Franz Heimbucher, provisorischer Lehrer;
Josef Repey, Tischlergehilfe;
Franz Röthl, Hilfsarbeiter;
Franz Schittenhelm, Fabrikarbeiter;
Augustin Cop, Hilfsarbeiter. (Angenommen.)

(1761.) **G.-R. Swoboda** referiert über Gesuche von Parteien aus dem I. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anna Koppstein, Köchin;
Francisca Tropper, Bedienerin;
Eulalia Pech, Köchin. (Angenommen.)

(1762.) **G.-R. Swoboda** referiert über Gesuche von Parteien aus dem I. Bezirke um die Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Ludwig Mathys, Professor der französischen Sprache;
Karl Bartels, Portier;
Josef Herr, Portier. (Angenommen.)

(1603.) **G.-R. Swoboda** referiert über das Gesuch der Maria Anna Straka, Private, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Besuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(1001.) **G.-R. Swoboda** referiert über das Gesuch des Erwin Hägel, Gymnasialschüler, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Besuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(2122.) **G.-R. Poyer** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XIII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Lorenz Seyer, Pferdehändler;
Othmar Lindner, Schlossergehilfe;
Franz Matejka, Tischlermeister;
Franz Holub, Eisenhobler. (Angenommen.)

(1938.) **G.-R. Poyer** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Anton Strobl, Kaufmann;
Wenzel Pöschner, Bäckermeister;
Karl Nistich, Kammacher;
Franz Döbler, Hausbesitzer. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(1901.) **G.-R. Poyer** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XIII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Karl Cihlar, Spenglermeister;
Josef Soutzka, Laternenanzünder;
Antonie Lautner, Wäscherin. (Angenommen.)

(1422.) **G.-R. Poyer** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XIII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josef Neunteufel, Gärtner;
Ladislav Rattay, Tramway-Conducteur;
Josef Siegmund, Hilfsarbeiter. (Angenommen.)

(2585.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch der Aloisia Cermak, Bedienerin, um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Besuchsgewährung. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(1604.) **G.-R. Sturm** (für **G.-R. Furscht**) referiert über das Gesuch des Augustin Joh. Kopecky, Metallgießergehilfe, um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Besuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(1187.) **G.-R. Sturm** (für **G.-R. Furscht**) referiert über das Gesuch des August Pecak, Comptoirist, um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Besuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(1186.) **G.-R. Sturm** (für **G.-R. Furscht**) referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anna Schmied, Näherin;
Franz Stieglmayer, Maurergehilfe;
Franz Rudal, Steinschleifer;
Francisca Remta, Bedienerin. (Angenommen.)

(1185.) **G.-R. Sturm** (für **G.-R. Furscht**) referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Anton Virus, Fiaker-Eigenthümer;
Leopold Merstallinger, Bäckermeister. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(2584.) **G.-R. Fickens** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XI. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusage der Aufnahme an:

Michael Tiani, Delicatenhändler;
Johann Spizer, Leichenbestattungs-Unternehmer;
Alois Sironi, Zuckerbäcker. (Angenommen.)

(2583.) **G.-R. Fickens** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Ignaz Grün, Anstreichermeister;
Franz K. Schmid, Zimmermeister. (XI. Bezirk.)
(Angenommen.)

(15111 ex 1900.) **G.-R. Fickens** referiert über das Ansuchen des Franz Hasau um Herabsetzung der Zuständigkeitstaxe per 100 K und beantragt, die Zuständigkeitstaxe mit Rücksicht auf die durch die neuerlichen Erhebungen festgestellte Thatsache, dass der Gesuchsteller seit seiner Geburt in Wien sich aufhält, auf 20 K zu ermäßigen.
(Angenommen.)

(12680 ex 1900.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Gesuch des Johann Winterleithner, Fiaker-Eigenthümers, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.)
(Angenommen.)

(2218.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Knollmayer, Gemischtwaren-Verschleißer;
Josef Haimberger, Gemischtwaren-Verschleißer;
Karl Pretsch, Gemischtwaren-Verschleißer. (XVI. Bezirk.)
(Angenommen.)

(2215.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Gesuch des Josef Windbrechtlinger, Brantweinschanker, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.)
(Angenommen.)

(1939.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Gesuch des Johann Hannhofer, Maurermeister, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.)
(Angenommen.)

(2304.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Schäffer, Schuhmachergehilfe;
Adolf Hanus, Bernsteindrechslergehilfe;
Josef Müller, Schuhmachergehilfe;
Eduard Krejci, Schuhmachergehilfe. (Angenommen.)

(1709.) **G.-R. Oppenberger** referiert über Gesuche von Parteien aus dem II. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Vincenz Komarek, Schneidermeister;
Andreas Madvan, Schneidermeister;
Alois Hauser, Gastwirt;
Jakob Siebinger, Gastwirt;
Wenzel Wawra, Schlossermeister;
Johann Wessner, Pferdehändler;
Anton Schleimer, Rauchfanglehrergehilfe;
Matthias Panhartel, Schneidermeister;
Benedikt Brusenbauch, Bauleiter;
Florjan Berndl, Hühneraugen-Operateur;
Rudolf Nowak, städtischer Sanitätsdiener. (Angenommen.)

(1278.) **G.-R. Bauer** referiert über das Gesuch des Karl Schäffer, gewesenen Gemischtwarenhändlers, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(2067.) **G.-R. Zoder** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Adalbert Eizek, Kammachermeister;
Ignaz Beran, Anstreicher;
Anton Zwettler, Schuhmacher. (XIV. Bezirk.)
(Angenommen.)

(2065.) **G.-R. Zoder** referiert über das Gesuch des Franz Machaczek, Tischlergehilfe, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIV. Bezirk.)
(Angenommen.)

(2066.) **G.-R. Zoder** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Fröhlich, Taschner und Hausbesitzer;
Anton Dilg, Brantweinschanker;
Karl Schulz, Wagen- und Gewichtfabrikant;
Franz Pichler, Leichenvereins-Cassier;
Eduard Köhler, Gastwirt;
Franz Witacek, Inhaber einer Kleiderreinigungsanstalt. (XIV. Bezirk.)
(Angenommen.)

(2064.) **G.-R. Dürbeck** referiert über das Gesuch der Rosalia Pfannhauser um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (IX. Bezirk.)
(Angenommen.)

(2365.) **G.-R. Dürbeck** referiert über Gesuche von Parteien aus dem IX. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Schmied, Geschäftsdiener;
Johann Danek, Schuhmachermeister;
Jakob Fau, Maurer;
Josef Kleckachy, Hilfsarbeiter;
Franz Heger, Schneidermeister;
Franz Rössler, Hilfsarbeiter;
Franz Leberl, Hausdiener;
Josef Zemann, Gemischtwaren-Verschleißer;
Josef Sedlacek, Wagnergehilfe;
Paul Supik, Kleinhändler mit Brennholz, Kohle und Coaks;
Johann Honsa, Schneidermeister;
Franz Zemanek, Schneidermeister;
Peter Friedlmayer, Stadträger. (Angenommen.)

(2059.) **G.-R. Danz** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josef Hofmann, Schneidermeister;
Katharina Kolar, Hilfsarbeiterin;
August Fuchs, Gerüstpolier;
Ernest Trimmel, Schlossergehilfe. (Angenommen.)

(1425.) **G.-R. Danz** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johanna Hawlin, Wäscherin;

Johann Stratil, Sattlermeister;

Johann Wagner, Hilfsbediener im k. und k. Reichs-Kriegsministerium. (Angenommen.)

(256.) G.-R. Dany referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Heinrich Fechner, Drechslergehilfe;

Josef Giller, Handschuhmachergehilfe;

Wenzel Haunold, Drechslermeister;

Isidor Ulrich, Metallschmelzer;

Josef Pachta, Schuhmachermeister. (Angenommen.)

(1428.) G.-R. Dany referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Marie Klupath, Magazineurin;

Michael Wanecel, Tischlergehilfe. (Angenommen.)

(257.) G.-R. Dany referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Karoline Schimeck, Hilfsarbeiterin;

Josefa Luka, Bedienerin;

Josef Horejsi, Leisten- und Schneidermeister;

Josef Zacek, Schneidermeister;

Franz Schauhuber, Hilfsarbeiter;

Johann Diwald, Verschleißer in einer k. k. Tabak-Trafik;

Katharina Grubner, Hausiererin. (Angenommen.)

(2305.) G.-R. Dany referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Hajsky, Schuhmachermeister;

Ignaz Maschek, Eisengießergehilfe;

Anton Stehulka, Tischlermeister;

Anna Grundböck, Milch- und Gebäck-Verschleißerin.

(Angenommen.)

(1230.) G.-R. Dany referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Leopold Füllsack, Bürstenmachergehilfe;

Franz Paussegger, Zimmermannspolier. (Angenommen.)

(14.) G.-R. Dany referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Georg Aigner, Stellwagen-Conducteur;

Josef Jaderny, Schneidermeister;

Karl v. Görz, Concepts-Aspirant des Wiener Magistrates (gegen Erlag der vorgeschriebenen Taxe per 400 K);

Dito Glaser, Kellner. (Angenommen.)

(2641.) G.-R. Dany referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Aufnahme beziehungsweise Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt:

a) die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anton Frömmel, Schuhmachergehilfe;

b) die Zusicherung der Aufnahme an:

Karl Wittmann, Pfaidler;

Georg Hofmann, Bindergehilfe;

Julius Steiner, Bürstenbindermeister. (Angenommen.)

(1427.) G.-R. Dany referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Franz Pivacek, Grünwaren-Verschleißer;

Dagobert Neumann, Metallschleifergehilfe. (Angenommen.)

(1426.) G.-R. Dany referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVI. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Lorenz Häusler, Kulscher;

Johann Radivojčev, Friseurgehilfe. (Angenommen.)

(2216.) G.-R. Dany referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Fritsch, Meerschaaumdrechslermeister;

Karl Nowak, Einspanner-Eigenthümer. (XVI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(2217.) G.-R. Dany referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Wipplinger, Friseur;

Josef Cvrček, Tischlermeister. (XVI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(2121.) G.-R. Bschmann referiert über Gesuche von Parteien aus dem VII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Marie Müller, Wäscherin;

Wilhelm Eder, Einkäufer. (Angenommen.)

(2214.) G.-R. Bschmann referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Bernhard Schneckenburger, Schlossermeister;

Moriz Peyer mann, Privatier. (Angenommen.)

(1277.) G.-R. Bschmann referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Schmid, Silberposamentierer;

Wenzel Zalaudek, protokollierter Kaufmann;

Michael Adler, Messerschmied und Hausbesitzer. (VII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(Bei den nachfolgenden Referaten fungierten Magistrats-Secretär Dr. Weißkirchner und Magistrats-Ober-Commissär Dr. Mayer als Experten.)

(2625.) G.-R. Bauer referiert über Gesuche von Parteien aus dem VIII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 5. December 1896, N.-G.-Bl. Nr. 222, und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an Matthias Rosenberger, Diener des Wiener Giro- und Cassenvereines;

Anton Mikura, Redacteur;

Konrad Wolfschütz, Bronzearbeiter;

Wilhelm Seligmann, Buchhalter;

Anton Huber, Tischlergehilfe;

Karl Weber, Schneidermeister;

Johann Witzmann, Kaffeesieder;

Rudolf Losz, Buchhalter;

Josef Simon, Bediensteter im Handelsministerium;

Anton Knay, Milch- und Gebäck-Verschleißer;

Isidor Singer, Uhrmacher;

Wilhelm Siegler, pensionierter Amtsdienner;
 Ignaz Rainz, Commis;
 Franz Kouřil, Schuhmachermeister;
 Alois Kalusch, Secretär;
 Anton Pecz, Privatbeamter;
 Johann Plank, Schuhmachermeister;
 Adolf Drescher, Masseur;
 Marie Obermeier, Wärterin;
 Karl Pressl, Geschäftsdienner;
 Jonas Birnbaum, Dienstmann;
 Josef Kölbl, Inspector;
 Franz Kaitinger, Portier;
 Franz Aldrian, Gemischtwaren-Verschleißer;
 Bruno Winkler, Bademeister;
 Johann Mazánek, Privatbeamter;
 Robert Schöppel, Ritter v., Beamter;
 Theresia Soucek, Magd;
 Leopold Donhauser, Hilfsarbeiter;
 Theodor Fleischmann, Parlamentsdiener.

(Angenommen.)

(2682.) G.-R. Nauer referiert über Gesuche von Parteien aus dem IX. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 5. December 1896, N.-G.-Bl. Nr. 222, und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Eduard Binder, Magister der Pharmacie;
 Franz Heinz, Apotheker;
 Karl Grünwald, Privatbeamter;
 Karl Jesevofsky, Buchhalter;
 Dominik Komarek, Gerüstpolier;
 Auguste Sedliczka, Bedienerin;
 Karl Fraisl, Maler;
 Josef Höfer, Cassier;
 Anna Siegel, Inhaberin einer chemischen Putzerei;
 Alois Kreisel, Messerschmied;
 Siegmund Kaiser, Agentur;
 Alois Watzel, Scontist;
 Moriz Fink, Börsebesucher;
 Josef Seifert, Geschäftsdienner;
 Philipp Wagner, Beamter;
 Josef Ganz, k. u. k. Hauptmann des Armeestandes;
 Ferdinand Prokesch, Bureaudiener;
 Maximilian Schultes, Kaufmann;
 Anton Thürschweller, Diener;
 Josef Drnstein, Friseur.

(Angenommen.)

(2684.) G.-R. Nauer referiert über das Ansuchen der Gemeinde Buchers um Zuerkennung des Heimatsrechtes für Theresia Pohl und beantragt, das Ansuchen abzuweisen, da der gesetzlich erforderliche Erfindungsnachweis nicht erbracht und die Partei überdies vor Einbringung des Ansuchens der öffentlichen Armenversorgung anheimgefallen ist.

(Angenommen.)

(2683.) G.-R. Nauer referiert über das Ansuchen der Gemeinde Nieder-Preschkau um Zuerkennung des Heimatsrechtes für Veronika Eisel und beantragt die Abweisung des Ansuchens, da der gesetzlich erforderliche Erfindungsnachweis nicht erbracht ist und die Partei überdies vor Einbringung dieses Ansuchens der öffentlichen Armenversorgung anheimgefallen ist.

(Angenommen.)

(2681.) G.-R. Nauer referiert über Gesuche von Parteien aus dem IX. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusage der Aufnahme gegen Erlag der nach der Dauer des Aufenthaltes in Wien zu bemessenden Tage an:

Peter Heiszler, Friseur;
 Robert Julius Ruder, Buchbinder;
 Paul Schloß, Buchhändler;
 Moriz Langfelder, Gemischtwaren-Verschleißer;
 Friedrich Mayer, Agent.

(Angenommen.)

(2624.) G.-R. Nauer referiert über Gesuche von Parteien aus dem VIII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusage der Aufnahme gegen Erlag der nach der Dauer des Aufenthaltes in Wien zu bemessenden Tage an:

Matthias Fabro, Bindergehilfe;
 Josef Vermann, Schneidermeister;
 Moriz Haas, Advocatur-Candidat.

(Angenommen.)

(2686.) G.-R. Nauer referiert über das Ansuchen der Barbara Romanino, Haushälterin, um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Abweisung des Ansuchens, weil der Gatte der Gesuchstellerin am 7. Februar 1897 als Einleger der Gemeinde Waldhausen gestorben und somit bis zu seinem Tode der heimatischen Armenversorgung anheimgefallen ist, und da ferner die Gesuchstellerin während des Bestandes ihrer Ehe nicht selbständig den Anspruch auf Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband erfüllen konnte.

(Angenommen.)

(2685.) G.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Gustav Fuß, Kaufmann, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Abweisung des Ansuchens, weil der Gesuchsteller am 1. Jänner 1891 noch nicht großjährig gewesen ist und seit seiner Großjährigkeit bis zum Tage seines Ansuchens das gesetzlich geforderte Decennium nicht abgelaufen ist.

(Angenommen.)

(2623.) G.-R. Nauer referiert über das Ansuchen der Theresia Buchmann, Hebamme, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Abweisung des Ansuchens, weil die österreichische Staatsbürgerschaft nicht nachgewiesen ist.

(Angenommen.)

(2622.) G.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Karl Bohaczek, Disponent, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Abweisung des Ansuchens, weil die vom 17. März 1901, als dem Tage der letzten Wohnstättunterbrechung, bis zum 2. Februar 1901, als dem Tage der polizeilichen Wohnbestätigung, abgelaufene Zeit nicht zehn Jahre beträgt.

(Angenommen.)

(2687.) G.-R. Nauer referiert über das Ansuchen des Max Barber, Privatier, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband für sich und seine beiden großjährigen Söhne Siegmund und Bernhard Barber und beantragt, die Abweisung des Ansuchens und zwar bezüglich des Max Barber, weil weder die österreichische Staatsbürgerschaft nachgewiesen ist, noch der Aufenthaltsnachweis den gesetzlich erforderlichen Zeitraum von zehn Jahren umfaßt; bezüglich seiner beiden großjährigen Söhne Siegmund und Bernhard Barber, weil die Erfindungserfordernisse für dieselben nicht nachgewiesen erscheinen.

(Angenommen.)

(2621.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen der Marie Redl, Näherin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 5. December 1896, N.-G.-Bl. Nr. 222, und beantragt die Abweisung des Ansuchens,

weil die vom Tage der letzten Unterbrechung des Wohnsitzes, das ist vom 3. September 1896 bis zum 30. Jänner 1901, als dem Tage der polizeilichen Wohnbestätigung, abgelaufene Zeit nicht zehn Jahre beträgt.

(Angenommen.)

(2692, 2693, 2694, 2699, 2701, 2703, 2706.) G.-R. Nauer referiert über das Ansuchen von sieben Gemeinden um Aufnahme von in denselben heimatsberechtigten Personen in den Wiener Gemeindeverband auf Grund der §§ 2 und 3 des Gesetzes vom 5. December 1896, N.-G.-Bl. Nr. 222, und beantragt die Abweisung dieser Gesuche, da die Amtssprache der Wiener Gemeindeorgane die deutsche ist und Gesuche in einer anderen Sprache, denen keine amtliche deutsche Übersetzung beigegeben ist, nicht in Verhandlung gezogen werden können.

(Angenommen.)

(2688, 2689, 2690, 2691, 2695, 2696, 2697, 2698, 2700, 2702, 2704, 2705, 2707, 2708, 2709.) G.-R. Nauer referiert über das Ansuchen von 15 Gemeinden um Aufnahme von in denselben heimatsberechtigten Personen in den Wiener Gemeindeverband auf Grund der §§ 2 und 3 des Gesetzes vom 5. December 1896, N.-G.-Bl. Nr. 222, und beantragt, die vorliegenden Gesuche mit Rücksicht darauf abzuweisen, daß auch Gemeinden, welche für ihre Heimatsangehörigen den Anspruch auf die Aufnahme in den Gemeindeverband einer anderen Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 5. December 1896, N.-G.-Bl. Nr. 222, geltend machen, die gesetzlichen Voraussetzungen des Anspruches nachzuweisen haben, da die Gemeinde, gegen welche der Anspruch erhoben wird, nicht verpflichtet ist, diesen Nachweis durch ihre amtlichen Erhebungen zu ersetzen.

(Angenommen.)

(2404, 2406, 2407, 2408, 2416, 2417, 2421, 2424, 2427, 2428, 2429, 2431, 2432, 2433, 2436, 2439, 2443, 2446, 2448, 2452, 2453, 2457, 2458, 2460, 2461, 2466, 2468, 2469, 2474, 2475.) G.-R. Nauer referiert über das Ansuchen von 30 Gemeinden um Aufnahme von in denselben heimatsberechtigten Personen in den Wiener Gemeindeverband auf Grund der §§ 2 und 3 des Gesetzes vom 5. December 1896, N.-G.-Bl. Nr. 222, und beantragt, die vorliegenden Gesuche mit Rücksicht darauf abzuweisen, daß auch Gemeinden, welche für ihre Heimatsangehörigen den Anspruch auf die Aufnahme in den Gemeindeverband einer anderen Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 5. December 1896, N.-G.-Bl. Nr. 222, geltend machen, die gesetzlichen Voraussetzungen des Anspruches nachzuweisen haben, da die Gemeinde, gegen welche der Anspruch erhoben wird, nicht verpflichtet ist, diesen Nachweis durch ihre amtlichen Erhebungen zu ersetzen.

(Angenommen.)

(2402, 2403, 2405, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2418, 2419, 2420, 2422, 2423, 2425, 2426, 2430, 2434, 2435, 2437, 2438, 2440, 2441, 2442, 2444, 2445, 2447, 2449, 2450, 2451, 2454, 2455, 2456, 2459, 2462, 2463, 2464, 2465, 2467, 2470, 2471, 2472, 2473, 2476, 2477.) G.-R. Nauer referiert über das Ansuchen von 46 Gemeinden um Aufnahme von in denselben heimatsberechtigten Personen in den Wiener Gemeindeverband auf Grund der §§ 2 und 3 des Gesetzes vom 5. December 1896, N.-G.-Bl. Nr. 222, und beantragt die Abweisung dieser Gesuche, da die Amtssprache der Wiener Gemeindeorgane die deutsche ist und Gesuche in einer anderen Sprache, denen keine amtliche deutsche Übersetzung beigegeben ist, nicht in Verhandlung gezogen werden können.

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(I. Gemeindebezirk, Innere Stadt.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung im
I. Gemeindebezirk, Innere Stadt,
vom **28. Februar 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Pisker.**

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 11. October 1900 abgehaltenen öffentlichen Sitzung wird zur Einsicht aufgelegt.

Einläufe.

(4504.) Mittheilung des Magistrates vom 13. December 1900, Z. 111307, womit in Erledigung des seinerzeit vom B.-R. Waldstein gestellten Antrages wegen Errichtung von Mietwagen-Standplätzen bei den Stationsgebäuden der Stadtbahnlinien diesbezüglich getroffene Verfügungen bekanntgegeben werden.

Zur Kenntniss.

(234.) Antrag der Bezirksvertretung des XI. Bezirkes, betreffend die Änderung der Wasserbezugsgebühren-Vorschriften bei angemeldeten Wasserquanten in Fällen von Minderverbrauch, sowie auf eine raschere Erledigung der Wassergebühren-Agenden.

Zustimmung.

(4.) Antrag der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes auf Einführung der mitteleuropäischen Zeit auf den öffentlichen Uhren Wiens.

Zustimmung.

(10.) Zuschrift des Magistrates vom 29. December 1900, Z. 115409, puncto Abgabe einer Äußerung hinsichtlich der von der Direction der städtischen Sammlungen vorgeschlagenen Benennung einer auf dem Areale der Franz Josef-Kaserne gelegenen, gegenüber dem k. k. österreichischen Museum für Kunst und Industrie ausmündenden Straße nach dem Dichter Johann Gottfried v. Herder.

Hierüber referiert der **Vorsitzende** und beantragt, für diese neu zu benennende Straße die Bezeichnung „Falkestraße“, nach dem seinerzeitigen langjährigen Director des vorerwähnten Museums Hofrath Jakob Friedrich Ludwig Ritter v. Falke, in Anerkennung seines langen, erprießlichen Wirkens, sowie seiner besonderen Verdienste um die heimische Kunst und Industrie in Vorschlag zu bringen.

Angenommen.

Anträge.

B.-R. Ketskemeti vermisst in den öffentlichen Tagesblättern eine Notiznahme von der Abhaltung der jeweiligen Bezirksraths-Sitzungen des I. Bezirkes und drückt den Wunsch aus, es wären die Tagesblätter von der Abhaltung von Bezirksraths-Sitzungen immer zu verständigen.

Hiezu sprechen noch die **B.-R. Dr. Hein** und **Waldstein**, sowie der **Vorsitzende**, welcher verspricht, in Zukunft behufs Verständigung der Tagesblätter über die Abhaltung von Bezirksraths-Sitzungen im I. Bezirke im Wege der communalen Correspondenz das Geeignete veranlassen zu wollen.

B.-R. Dr. Hein spricht den Wunsch aus, es möge seitens der Bezirksvertretung an geeigneter Stelle die Bitte unterbreitet werden, die Umgestaltung der den Tiefen Graben im Zuge der Wipplingerstraße übersetzenden „hohen Brücke“ ehestens zur Durchführung zu bringen, nachdem dieselbe rücksichtlich der vorgeschrittenen

Regulierung der Wipplingerstraße, sowohl ein bedeutendes Verkehrshindernis bildet, als auch verunstaltend wirkt.

Der **Vorsitzende** erwidert hierauf, dass der gerügte Übelstand competenten Ortes bekannt sei, dass seines Wissens bereits Projecte zu einer befriedigenden Umgestaltung dieses Objectes vorliegen, dass aber, insolange das Haus Dr.-Nr. 24 Wipplingerstraße nicht gefallen ist — was, soweit seine Informationen reichen, in kurzer Zeit geschehen dürfte — an eine endgiltige Durchführung dieser Regulierung kaum geschritten werden kann, sowie dass die Schaffung eines Provisoriums aus technischen und finanziellen Gründen unthunlich erscheint. Er verspricht schließlich, die Angelegenheit im Auge zu behalten und nach eingeholten weiteren Informationen in einer der nächsten Sitzungen hierüber Mittheilung zu machen, womit sich Antragsteller zufrieden erklärt.

Nach Erschöpfung der Tagesordnung wird die öffentliche Sitzung um 1/2 6 Uhr abends geschlossen.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes, Währing, vom **1. März 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Baumann.**

Mittheilungen.

Bei Verlesung des Protokolles der letzten Sitzung bemerkt der **Vorsitzende** zu demselben, dass er in der letzten Sitzung nach Verlesung der Interpellation des **B.-R. Dziadek** wegen Pflasterung des zwischen dem Stationsgebäude „Währingerstraße“ und der Gengasse befindlichen, von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft befahrenen Theiles der Gürtelstraße Folgendes erwidert habe: „Soviel ich mich erinnere, ist dieser Theil bereits gepflastert; ich werde mich übrigens an Ort und Stelle persönlich überzeugen.“

Sohin wird das verlesene Protokoll mit dem Nachtrage genehmigt.

Interpellations-Beantwortung.

Der **Vorsitzende** theilt mit, dass er aus Anlass der vorerwähnten Interpellation des **B.-R. Dziadek** an Ort und Stelle die Erhebungen gepflogen und sich überzeugt habe, dass seine diesbezügliche, in der letzten Sitzung erfolgte Äußerung richtig ist, da an der betreffenden Stelle des inneren Gürtels ein gepflasterter Übergang besteht.

Zur Kenntniss.

Sohin werden die Einläufe verlesen.

Referate.

B.-R. Argauer stellt aus Anlass eines Ansuchens der Leitung der Volksschule Köhlergasse 1 den Antrag, es sei bei Neupflasterung der Gengasse ein geräuschloses Pflaster vor dieser Schule herzustellen.

Einstimmig angenommen.

Den Anträgen der Bezirksvertretungen des VI., beziehungsweise des XI. Bezirkes, betreffend die Errichtung von Filialen der großindustriellen Betriebe und wegen Beschleunigung der Wassergebührenagenden, wird zugestimmt.

Sonstiges.

B.-R. Laub stellt an den Vorsitzenden die mündliche Anfrage wegen der sehr mangelhaften Säuberung des zwischen Calvarienberggasse und Ladnergasse befindlichen Theiles der Antonigasse.

Der **Vorsitzende** erwidert, dass Interpellationen geschäftsordnungsgemäß schriftlich zu stellen sind, und nimmt die Anfrage mit dem Bemerkten zur Kenntniss, dass die Reinigung des erwähnten Straßentheiles den Straßensäuberungsorganen des XVII. Bezirkes Hernals obliegt.

Zur Kenntniss.

(XV. Gemeindebezirk, Fünfhaus.)

Protokoll

der ordentlichen öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom **5. März 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Dr. Josef Mattis.**

Mittheilung.

B.-R. Hermann Stolle wird ein weiterer Krankheitsurlaub in der Dauer von zwei Monaten bewilligt.

Einläufe.

(375, 376.) Auf Grund der Zuschriften des Wiener Magistrates vom 19. Februar 1901, respective 20. Februar 1901, ZB. 54799 und 54670 ex 1900, wird die Wahl von zwei Armenräthen vorgenommen und werden einstimmig folgende Herren zu Armenräthen des XV. Bezirkes gewählt:

Julius Retuschil, Official der k. k. Staatsbahnen, Zindgasse 3;

Alois Wiesböck, Gemischtwarenhändler, Pelzgasse 19.

(200.) Antrag der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes, nach welchem der Wiener Gemeinderath im Petitionswege dahin wirken möge, dass durch Änderung der bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen der allzugroßen, durch Gründung von Filialen herbeigeführten Ausbreitung der großindustriellen Betriebe Einhalt gethan werde.

B.-R. Hössl stellt hiezu den Zusatz-Antrag, es möge gesetzlich bestimmt werden, dass jede unter die Gewerbeordnung fallende Unternehmung in jeder Gemeinde nur eine Filiale errichten dürfe.

Beschluss: Dem Antrage der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes und dem Zusatz-Antrage Hössl wird einhellig zugestimmt.

(160.) Antrag der Bezirksvertretung des XI. Bezirkes, betreffend die Regelung der Bestimmungen über den Bezug und Bezahlung der Wassergebühren.

Zustimmung.

(158.) Der Magistrat übermittelt ein Verzeichnis der Geschwornen, mit der Aufforderung, die Anzeige zu erstatten, falls ein im XV. Bezirke wohnender Geschwornener im Jahre 1901 zur Ausübung des Geschwornenamtes unfähig oder falls dessen Berufung zu diesem Amte unzulässig würde.

Zur Kenntniss.

(257.) Zuschrift betreffs der Ablehnung des seinerzeit gestellten Antrages auf Einführung der mitteleuropäischen Zeitrechnung durch den Wiener Stadtrath.

Zur Kenntniss.

(295.) Zuschrift, betreffend die Widerrufung der Bewilligungen zur Aufstellung von Automaten aller Art.

Zur Kenntniss.

Anträge.

B.-R. Lintner beantragt, es sei der Wiener Stadtrath zu ersuchen, derselbe wolle den Magistrat beauftragen, dass dieser die geeigneten Vorschläge erstatte, wie es hintangehalten werden könne, dass jene Personen, die in Absicht der Erlangung des sogenannten

privilegierten Wahlrechtes ein höheres als ihr factisches Einkommen fätieren und trotz aller Executionschritte keine Personaleinkommensteuer entrichten, das Wahlrecht zutheil werde.

Für den Fall der Annahme dieses Antrages sei derselbe allen Bezirksvertretungen zur Kenntnis und Stellungnahme zu übermitteln.
A n g e n o m m e n .

B.-R. Jenner stellt den Antrag, dahin zu wirken, dass die Hütteldorferstraße im Interesse des Verkehrs und der Bauhätigkeit über den Schmelzer Friedhof zur Westbahnstraße im VII. Bezirke fortgeführt werde.

Im Falle der Annahme dieses Antrages sei derselbe den beteiligten Bezirken, und zwar dem XIV. und XIII. Bezirke zur Kenntnis und Stellungnahme zu übermitteln.
A n g e n o m m e n .

B.-R. Weinheimer beantragt, es möge alljährlich im com-missionellen Wege festgestellt werden, dass jene Geschäftsleute, welchen kommunaler Grund zur Aufstellung von Tischen, Ausstellungs-bänken zc. überlassen wurde, nur den thatsächlich überlassenen Grund für diese Zwecke verwenden, ferner dass die von diesen Geschäftsleuten zu errichtenden Abgrenzungen dieses Raumes in gefälliger Form erfolgen.

Der **Vorsitzende** verspricht, sich diesbezüglich mit dem Bezirks-amtsleiter ins Einvernehmen zu setzen.

Derselbe beantragt, zu veranlassen, dass die Bau- und Betriebs-Gesellschaft die ihr obliegenden Pflasterausbesserungen in der Maria-hilferstraße im XV. Bezirke mit thunlichster Beschleunigung vornehme.

Der **Bezirksvorsteher** verspricht, sich diesbezüglich mit der Stadt-bauamts-Abtheilung für den XIV. und XV. Bezirk ins Einvernehmen zu setzen.

B.-R. Lintner verweist auf die Unzukömmlichkeiten, die durch das Bekriegen der allgemein zugänglichen Aborte der Inhaber der Gast- und Schankgewerbe hervorgerufen werden, und wünscht, dass dagegen Abhilfe geschaffen werde.

B.-R. Holzwarth bemerkt, dass dies nur dadurch geschehen könne, wenn diese Gewerbsleute verpflichtet würden, die Aborte mit etnem Spritzanwurf zu versehen oder mit Kacheln zu bekleiden. Derselbe beantragt sohin, es sei der Magistrat zu ersuchen, derselbe wolle in seinem Wirkungskreise als politische Behörde I. Instanz anordnen, dass anlässlich der Übertragung von bestehenden Concessionen, beziehungsweise bei Verleihung von neuen Concessionen den Concessions-werbern diese Verpflichtung als Bedingung der Concessions-ertheilung auferlegt werde.

Antrag **Holzwarth** angenommen.

B.-R. Hössl beantragt, die Erledigung des seinerzeit gestellten Antrages, betreffend die Herstellung eines Zuganges zur Haltestelle „Margarethengürtel“ der Stadtbahn über die Einwölbung des Wien-flusses, zu betreiben.

A n g e n o m m e n .

B.-R. Holzwarth stellt den Antrag, die Erledigung des seinerzeit gestellten Antrages, betreffend die Herstellung der längst projectierten Verbindung der Stadtbahn mit der Südbahn, zu betreiben.

A n g e n o m m e n .

Derselbe beantragt, es sei der Stadtrath zu ersuchen, derselbe wolle dahin wirken, dass eine Verbindungscurve von der Station „Gumpendorferstraße“ der Gürtellinie der Stadtbahn zur Wienthal-linie, und zwar nach links gebaut werde, damit man vom Gürtel direct in die Stadt, beziehungsweise zum Praterstern fahren könne.

A n g e n o m m e n .

Allgemeine Nachrichten.

(Normalien-Sammlung für den politischen Verwaltungs-dienst.) Im Verlage der Manz'schen Buchhandlung ist gegenwärtig ein Sammelwerk im Erscheinen begriffen, welches nach Inhalt und Form geeignet sein dürfte, die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich zu lenken. Es ist dies die „Normalien-Sammlung für den politischen Verwaltungs-dienst“, welche über Veranlassung des Statthalters Grafen Kie l m a n s e g g unter Leitung eines dem Status der k. k. n.-ö. Statthalterei angehörigen Comité's und mit Benützung amtlicher Materialien zustande gekommen ist.

Zweck dieser Sammlung ist, die im Laufe der Zeit überaus zahlreich gewordenen Erlässe, welche neben Gesetz und Verordnung auf dem weiten Gebiete der politischen Verwaltung Geltung haben, leicht zugänglich zu machen und so eine einheitliche, rasche, sichere und klaglose Amtierung der Verwaltungs-Behörden zu ermöglichen. Wenn auch nach der Natur der Sache ein Werk, wie dieses, in erster Linie für Ämter und Beamte berechnet ist, vermittelt es doch der Öffentlichkeit die Kenntnis jener zahlreichen Normen, welche im Rahmen der publicierten Gesetze und Verordnungen für die vielseitige Thätigkeit der Administrativ-Behörden eine Richtschnur bilden; insofern hat die in Rede stehende Normalien-Sammlung Wert und Bedeutung für jeden, der, sei es in eigener Sache, sei es berufsmäßig in Vertretung von Parteien in die Lage kommt, häufiger mit der politischen Behörde in Berührung zu treten.

Was die äußere Anordnung des umfangreichen Stoffes, beziehungsweise die Aneinanderreihung der einzelnen Normalerlässe betrifft, so wurde die einfache Form eines alphabetisch geordneten Lexikons gewählt.

Dieses Sammelwerk, dessen erste Lieferung soeben im Buchhandel erschienen ist, soll 30 Lieferungen (zu 1 K) umfassen.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 10. bis 16. März 1901.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	268.782 kg	Davon aus:	
		Wien	162.554 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	20.643 "
		Oberösterreich	505 "
		Mähren	7.379 "
		Galizien	58.366 "
		Bukowina	4.310 "
		Ungarn	15.025 "
Kalb-fleisch . . .	54.075 "	Davon aus:	
		Wien	5.188 kg
		Niederösterreich	117 "
		Oberösterreich	4 "
		Mähren	649 "
		Galizien	47.401 "
		Ungarn	716 "
Schafffleisch . . .	7.392 "	Davon aus:	
		Wien	1.457 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	202 "

Schweinfleisch . 170.831 kg	Galizien 344 kg	
	Ungarn 5.319 "	
	Bukowina 70 "	
	Davon aus:	
	Wien 81.710 kg	
	dem sonst. Niederösterreich . . 4.032 "	
	Oberösterreich 36 "	
	Böhmen 529 "	
	Mähren 4.370 "	
	Galizien 47.759 "	
	Ungarn 30.517 "	
	Croatien 1.878 "	
Rälber 2.604 Stück	Davon aus:	
	Wien 201 St.	
	dem sonst. Niederösterreich . . 38 "	
	Oberösterreich 1 "	
	Mähren 74 "	
	Galizien 2.208 "	
	Ungarn 82 "	
Schafe 203 "	Davon aus:	
	Wien 116 St.	
	dem sonst. Niederösterreich . . 8 "	
	Mähren 8 "	
	Galizien 7 "	
	Ungarn 64 "	
Schweine . . . 870 "	Davon aus:	
	Wien 286 St.	
	dem sonst. Niederösterreich . . 7 "	
	Mähren 42 "	
	Galizien 455 "	
	Ungarn 80 "	
Lämmer 469 "	Davon aus:	
	Wien 80 St.	
	dem sonst. Niederösterreich . . 2 "	
	Galizien 9 "	
	Ungarn 378 "	

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch von K —48 bis 1.40 per Kg.
	Rostbraten u. Nieten " " 1.— " 1.80 " "
Kalbfleisch	" " —56 " 1.40 " "
Schafffleisch	" " —60 " 1.08 " "
Schweinfleisch	" " —80 " 1.40 " "
Rälber	" " —68 " 1.16 " "
Schafe	" " —68 " —94 " "
Schweine	" " —80 " 1.12 " "
Lämmer	" " 10.— " 16.— per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker, die Tendenz etwas lebhafter als in der Vorwoche; es wurden Rälber um 4, Kalbfleisch um 6, Schweinfleisch und Schafe um 8, Schweine um 10 h per Kilogramm theurer verkauft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

Zu der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 10. bis 16. März 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 3.669 kg	Davon aus:	
	Wien 3.669 kg	
Kalbfleisch . . . 913 "	Davon aus:	
	Wien 913 "	

Schafffleisch . . . 309 kg	Davon aus:	
	Wien 309 kg	
Schweinfleisch . 3.371 "	Davon aus:	
	Wien 3.371 "	
Rälber 40 Stück	Davon aus:	
	Wien 40 St.	
Schweine 45 "	Davon aus:	
	Wien 45 "	
Lämmer 3 "	Davon aus:	
	Wien 3 "	

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch von K —76 bis 1.28 per Kg.
	Rostbraten u. Nieten " " 1.16 " 1.28 " "
Kalbfleisch	" " —80 " 1.28 " "
Schafffleisch	" " — " 1.— " "
Schweinfleisch	" " —96 " 1.60 " "
Lammfleisch	" " 1.10 " 1.40 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 411 kg, in Schweinfleisch um 83 kg geringer. Vorderes Rindfleisch wurde um 4 h billiger, Schweinfleisch in minderen Qualitäten jedoch um 4 h theurer verkauft. Die übrigen Fleischwaren behaupteten im allgemeinen die vorwöchentlichen Preise.

* * *

Pferdemarkt vom 15. März 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 558 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 240—850 K per Stück
" Schlachtpferde 40—160 " " "

Der Markt war sehr lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 18. März 1901.

(einschließlich des Contumazmarktes vom 16. März 1901).

1. Gesamtauftrieb: 4912 Stück, und zwar:

Maftvieh	4158 Stück
Beinvieh	754 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 3705 Stück	Rühe 615 Stück
Stiere 536 "	Büffel 40 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3325 Stück
" Galizien und der Bukowina	776 "
" dem sonstigen Österreich	805 "
" dem Auslande	6 "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I Qualität . . . von 66 bis 78 K (extrem bis 80 K)
" II. " 58 " 65 "
" III. " 52 " 57 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . . von 67 bis 72 K (extrem bis 74 K)
" II. " 61 " 66 "
" III. " 54 " 60 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . von 70 bis 78 K (extrem bis 81 K)
" II. " 64 " 69 "
" III. " 56 " 63 "

Für Zubauten:

- X. Bezirk: Gudrunstraße 11, von Felten & Guilleaume, Bau-
führer Alois Schumacher (16065).
- " " Eugengasse 65, von Karl Schult, Bauführer W. Laitl
(15741).
- XIII. Bezirk: Einhöcker Zubau, Penzing, Einwaggasse 7, von Betti
Mattich, Bauführer Heinrich Staud (8658).
- " " Ober-St. Veit, Firmiangasse 15, von Josef Brudner,
Bauführer Josef Walek (8666).
- " " Seitentract, Schuppen und Adaptierung, Baumgarten, Baum-
gartenstraße 54, von Valentin Nowak, Bauführer Eduard
Horn (8704).
- XVI. Bezirk: Haus, Neulerchenfeld, Thaliastraße 32, von Josef Stryzel,
Bauführer Ferdinand L. Baldias Witwe (16122).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Kärnthnerstraße 28, von Victor Paul Berger (1571).
- II. Bezirk: Praterstraße 50, von S. Benedikt (1549).
- " " Ausstellungsstraße 9, von E. v. Hoffinger, Bauführer
J. Kernast (1553).
- " " Obere Donaustraße 12, von Josef Baier, Maurermeister
(1582).
- " " Hofeneberggasse 1, von Josef Sonnauer, Bauführer J.
Krottenthaler (1597).
- " " Praterstraße 3, von Bartholomäus Rühreiter, Maurer-
meister (1622).
- IV. Bezirk: Neumanngasse 7, von F. W. Paple, Bauführer J. Zieser
(1543).
- VII. Bezirk: Neuhofgasse 123, von Ursula Ritter, Bauführer J. Drbal
(1609).
- VIII. Bezirk: Alterstraße 11, von Ferd. Ptaszek, Maurermeister (1562).
- IX. Bezirk: Eisengasse 5, von Jsidor Mantner, Bauführer E. Ducker
(1579).
- " " Lichtensteinstraße 90, von Emil Wehle (1608).
- X. Bezirk: Mührengasse 13, von Josef Prastl, Bauführer W.
Stabler (16068).
- " " Inzersdorferstraße 49/51, von Josefine Ferzabel, Bau-
führer J. Zeitlinger (16639).
- XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Dehngasse 11, von Emil und Anna über-
bacher, Bauführer Josef Walek (8665).
- XV. Bezirk: Finkenhaus, Haidmangasse 2, von Katharina Kupfer und
Johanna Bibus, Bauführer Heinrich Staud (5707).
- XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Koppstraße 2, von Samuel Reiß, Grund-
steinigasse 29, Bauführer F. Balbia (15445).
- " " Ottakring, Abelegasse 21, von Marie Bicht, Bauführer Franz
Hastlinger (15621).
- XX. Bezirk: Ohmargasse 34, von Georg Kolleger, Bauführer J.
Freitag (1600).

Für diverse (geringere) Bauten:

- III. Bezirk: Magazin, Untere Weißgärberstraße 25, von Clayton &
Shuttleworth, Bauführer W. Schimikel.
- V. Bezirk: Werkstätte, Embelgasse 21 und 23, von Hans Füglistner,
Bauführer R. Reichelt (1564).
- " " Schuppe, Griesgasse 28, von Magdalena Bingert, Bau-
führer J. Hegny (1569).
- XIII. Bezirk: Mansarde, Erler und Abort, Hieking, Lainzerstraße 109, von
Marianne Edle v. Meißl, Bauführer Heinrich Kaiser (8378).
- " " Hauscanal, Hieking, Lainzerstraße 27, von Julius Rosen-
zweig, Bauführer Heinrich Kaiser (8379).
- " " Hauscanal, Lainz, Lainzerstraße 129, von Franz Guber,
Bauführer Franz Abel (8380).
- " " Veranda, Hieking, Einl.-Z. 168, von Ferd. Maloschek,
Bauführer Franz Abel (8404).
- " " Hauscanal, Lainz, Lainzerstraße 156, von Alois Schent,
Bauführer Johann Weilgonh (8535).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

- II. Bezirk: Nordwestbahnstraße 39, von Elise Fröhlich, Bauführer
A. Langer (1578).
- XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Anhoffstraße 172, von Karl und Katharina
Fischer, Bauführer Anton Trillsam (8401).

Renovierungen mittelst Hängegerüsten, Leitern zc.:

- II. Bezirk: Laborstraße 44, von Johann Nowak, Maurermeister (1587).
- IX. Bezirk: Waisenhausgasse 20, von Rudolf Höllnerl, Baumeister (1575).
- XVII. Bezirk: Kreuzwiesengasse 7, von H. & F. Glaser (11667).
- " " Waldegghofgasse 3, von Fürst Schwarzenberg durch H.
& F. Glaser (11666).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- I. Bezirk: Niemergasse 8, von Eugenie Gräfin Platen (1547).
- V. Bezirk: Schußwallgasse 2, von Joh. Simon noe. Bergmaier'sche
Erben (1545).
- X. Bezirk: Inzersdorferstraße 53, von Josefine Ferzabel (16064).

- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 1538, von Julius Frankl (8500).
- " " Penzing, Einl.-Z. 1540, von Dr. Josef und Theresie Mattis
(8502).
- " " Ober-Baumgarten, Einl.-Z. 281, von Dr. Heinrich Gustav
Thierl (8517).
- " " Unter-St. Veit, Einl.-Z. 249, von Julius Frankl (9024).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 2008, Degengasse 42, von F. Mayer
(16823).
- " " Ottakring, Ottakringerstraße 91, von Kuffner (16923).
- XVII. Bezirk: Hernals, Einl.-Z. 1859, Hernalser Hauptstraße, Ede Watt-
gasse, von Wenzel Schulz, XVI., Hasnerstraße 14 a
(11407).
- XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Wollergasse, Einl.-Z. 284, von Dr. Hugo
Henneberg (5699).
- " " Ober-Döbling, Degagasse, E.-Z. 801, von Erwin und Malvine
Saffir (5820).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- IV. Bezirk: Phornsplatz, Einl.-Z. 957, von Edmund Melcher, Bau-
meister (1595).
- XIII. Bezirk: Penzing, Conscr.-Nr. 405, von Johann Lachner (8700).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Berw.-Direct. d. Wr. städt. Gaswerke Z. 6471 ex 1900.

15. März 1901.

Bestandgabe der Restaurations-Localitäten im städtischen Central-Gaswerke
in Simmering.

Baum Franz	— Bestandzins 16.000 K.
Ehrlich Kaspar Johann	— Bestandzins 6.000 K.
Moser Franz	— Bestandzins 7.000 K.
Niemey Georg und Dopler Karl	— Bestandzins 10.000 K.
Roch Franz und Held Jean	— Bestandzins 7.000 K.
Berthold Leopold und Singer Anton	— Bestandzins 6.000 K.
Laa Silvester	— Bestandzins 16.000 K.
Rosel Adolf	— Bestandzins 5.000 K.
Slamal Josef	— Bestandzins 8.000 K.
Neusser Raimund	— Bestandzins 6.000 K.
Florian Georg	— Bestandzins 5.000 K.
Kurz Friedrich	— Bestandzins 8.000 K.
Guschauer Josef	— Bestandzins 7.200 K.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 9609.

15. März 1901.

Bergebung der zweiten Theillieferung der pro 1901 benötigten Pflastersteine

Cihal Franz	— Steine härterer Gattung: 70.000 Stück 7" 0-184/0-184 m große Würfel- steine, 640 K pro Mille.
Gebrüder Kerber, Passau	— Steine härterer Gattung: 30.000 Stück 7" 0-184/0-184 m große Würfel- steine, 670 K pro Mille während der Zeit, da der Donaustromcanal bei Rusdorf für die Einfahrt der großen Schiffe gesperrt ist; 640 K pro Mille während der Zeit, da die Schiffahrt offen ist.
Poschacher Anton	— Mauthhauener Steine oder solche gleicher Qualität: 350.000 Stück 7" 0-184/0-184 m große Würfel- steine 560 K pro Mille; darunter bis zu 70.000 Stück lange Buntsteine, und zwar 150.000 Stück bis 31. Juli 1901, 200.000 Stück bis 31. October 1901.
	10.000 Stück 5" 7" 7" 0-182/0-184/0-184 m große parallelepipedische Pflastersteine 435 K pro Mille.
	40.000 Stück 5" 7" 9" 0-132/0-184/0-273 m große doppelt gerigte Steine 615 K pro Mille.
	6000 Stück 12" 0-316/316 m große Platten 1 K 20 h per Stück.
	250 m ³ große ordinäre Steine 34 K per Cubit- meter.
	100 m ³ kleine ordinäre Steine 28 K per Cubimeter.
	2160 m gerade Randsteine 7 K 90 h per Meter.
	240 m Bogenrandsteine 11 K 84 1 per Meter.

- Böck Ludwig — Mauthhausener Steine oder solcher gleicher Qualität: 200 m³ große ordinäre Steine 36 K per Cubikmeter.
Steine härterer Gattung:
150.000 Stück 7" 0-184/0-184 m große kurze Würfelsteine 660 K pro Mille.
50.000 Stück 7" 0-174/0-184 m große lange Würfelsteine 990 K pro Mille.
30.000 Stück Formsteine 1800 K per 1000 Stück.
- Heindl Leopold — Mauthhausener Steine oder solcher gleicher Qualität: 50.000 Stück 7" 0-184/0-184 m (harte blaue) große Würfelsteine 560 K pro Mille.
50.000 Stück 7" 0-184/0-184 m (harte graue) große Würfelsteine 540 K pro Mille.
10.000 Stück 5" 7" 7" 0-182/0-184/0-184 m große parallelepipedische Pflastersteine 420 K pro Mille.
10.000 Stück 5" 7" 9" 0-132/0-184/0-237 m große doppelt gerigte Steine 600 K pro Mille.
30.000 Stück 9" 0-237/0-237 m große Halbgutsteine (Trottoirsteine) 360 K pro Mille.
6000 Stück 12" 0-316/0-316 m große Platten 1050 K pro Mille.
100 m³ große ordinäre Steine 34 K per Cubikmeter.
50 m³ kleine ordinäre Steine 27 K per Cubikmeter.
2160 m gerade Randsteine 8 K per Meter.
240 m Bogenrandsteine 12 K per Meter.
Bei geschlossenem Canal erhöht sich der Preis um 15 K per 1000 Stück Steine, respective für 1 m³ um 2 K.
Steine härterer Gattung:
50.000 Stück 7" 0-184/0-184 m große Würfelsteine 620 K pro Mille bei offenem Donau-canal.
6000 Stück 5" 7" 7" 0-132/0-184/0-184 m große Parallelepiped-Pflastersteine 450 K per 1000 Stück bei offenem Donau-canal.
Bei geschlossenem Canale erhöht sich der Preis um 15 K per 1000 Stück Steine.
6000 Stück 5" 7" 9" 0-132/0-184/0-237 m große doppelt gerigte Steine 640 K pro Mille bei offenem Donau-canal.
Bei geschlossenem Donau-canal erhöhen sich die Preise um 15 K per 1000 Stück.
- Straßer Leopold — Mauthhausener Steine oder solche gleicher Qualität: 70.000 Stück 7" 0-184/0-184 m große Würfelsteine 560 K pro Mille.
10.000 Stück 5" 7" 7" 0-182/0-184/0-184 m große parallelepipedische Pflastersteine 439 K pro Mille.
20.000 Stück 5" 7" 9" 0-132/0-184/0-237 m große doppelt gerigte Steine 619 K pro Mille.
Steine härterer Gattung:
150 m³ große ordinäre Steine 34 K per Cubikmeter.
50 m³ kleine ordinäre Steine 28 K per Cubikmeter.
- Straßer Josef — Mauthhausener Steine oder solche gleicher Qualität: 30.000 Stück 7" 0-184/0-184 m große Würfelsteine 560 K pro Mille.
45.000 Stück 9" 0-237/0-237 m große Halbgutsteine (Trottoirsteine) 360 K pro Mille.
500 m gerade Randsteine 8 K 40 h per Meter.
100 m Bogenrandsteine 13 K per Meter.
- Wagenführer C. — Mauthhausener Steine oder solche gleicher Qualität: 25.000 Stück 7" 0-184/0-184 m große Würfelsteine 560 K pro Mille.
8000 Stück 5" 7" 7" 0-182/0-184/0-184 m große parallelepipedische Pflastersteine 435 K pro Mille.
2000 Stück 5" 7" 9" 0-132/0-184/0-237 m große doppelt gerigte Steine 590 K pro Mille.
20.000 Stück 9" 0-237/0-237 m große Halbgutsteine (Trottoirsteine) 360 K pro Mille.
5000 Stück 12" 0-316/0-316 m große Platten 1100 K pro Mille.
100 m³ große ordinäre Steine 30 K per Cubikmeter.

Mag.-Dptm. XVI, B. 12713 ex 1901.

16. März 1901.

Arbeiten und Lieferungen für den Bau der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke (an der Hütteldorferstraße, Bezirksteil Unter-Baumgarten), und zwar 1. Bildhauerarbeiten (Cementguß), 2. Zimmermalerarbeiten, 3. Lieferung und Aufstellung von Kochherden, 4. Lieferung und Aufstellung der Kachelöfen, 5. Herstellung von Kylolithböden, 7. Herstellung von Terrazzoböden.

1. Bildhauerarbeiten.

- Hausleithner Heinrich — Nachlaß 10%. Cementguß: Kuffsteiner Romancement. Marke Kraft, Zunsbrud.
Böck August — Nachlaß 22%. Romancement Marke Kraft, Zunsbrud.
Anreiter Johann — Nachlaß 40%. Romancement Marke Kraft, Zunsbrud.
Benzl Josef — Nachlaß 35 3/4%. Romancemente aus Kuffstein Perlmooser Cement-Actiengesellschaft, die innere Bildhauerarbeit in Schottwiener Gips. Lieferzeit: 8 Wochen.
Sanwald Ernst und Rebhan Josef — Nachlaß 15%. Romancement Marke Perlmooser Actiengesellschaft.
Pauigl Josef — Nachlaß 42%. Marke Cement A Kraft, Kuffstein. Gips F. Kreuthaler in Schottwien.
Bielohambel Ludwig — Nachlaß 8% für sämtliche Gebäude.

2. Zimmermalerarbeiten.

- Raschka Johann — Um den Einheitspreis von 4961 K.
Spittler W. — Aufzahlung 5%.
Butschel Karl — Zu den Kostenschlagspreisen von 4961 K.
Reinl Karl — Zu den Kostenschlagspreisen.
Magauer Philipp — Zu den Tarifpreisen.
Sermann Adolf — Gegen Einheitspreise des Preistarifes.
Renner Franz Anton — Zu den Kostenschlagspreisen.
Meigner Anton — Zu den Tarifpreisen.
Großmann Heinrich — Zu den Einheitspreisen.
Wild & Weygand, Nachfolger Friedrich Paul Weiße — Nachlaß 5% von den Kostenschlagspreisen.
Eizel F. & W. Süß — Zu den Tarifpreisen.
Mons Karl — Aufzahlung 7%.
Voubesit Christine — Aufzahlung 5%.
Zandl Julius — Nachlaß 3 1/2%.
Burger Josef — Zu den Kostenschlagspreisen.
Kloucel Franz — Nachlaß 5%.
Rathgebers Max Neffe Ludwig Bestle — Zu den Kostenschlagspreisen.
Kuda Franz — Zu den Kostenschlagspreisen.
Wagner Gustav — Nachlaß 5%.
Rühmfort Adolf — Nachlaß 5%.
Marholz Josef — Zu den Einheitspreisen.
Fischer Franz — Zu den Kostenschlagspreisen.
Werner Adolf — Zu den Kostenschlagspreisen.
Wagner Pins — Nachlaß 5%.

3. Lieferung und Aufstellung von Kochherden.

- Wolf Josef — Nachlaß 8%. Post 1 bis 8.
Post 9 nach Detailverrechnung im Einkommen mit der Bauleitung.
Max Bode & Comp. mit Johann Scheibenreith — Für Öfen im Mannschafts-, Officiers- und Unterofficiersgebäude.
Zu dem Kostenschlagspreise von 7120 K mit Zuschlag von 100 K; bei Post 5 zusammen für 7 Sparherde für Officierswohnungen 700 K zusammen 7820 K. In dieser Nettosumme ist Post 9 „Pauschale für Aufstellung von Essen“ nicht inbegriffen.
Kostenschlag liegt bei.
Reumann H. & Eidam — Nachlaß 2%.
Fosler Johann — Zu den Kostenschlagspreisen.
Mit Ausnahme der Officiersherde, welche mit 200 K per Stück berechnet werden, 12 Plattenherde in den 6 Mannschaftsküchen für je 150 Mann nach Muster der in der Schmelzer Kaserne aufgestellten Herde, jedoch nur mit 2 Platten (ein Herd in der Länge von 175 cm und Breite 78 cm mit 2 Platten).
Heger Karl — Zu den Einheitspreisen.
Kowotny Josef — Aufzahlung 20%.
Post 9 wie im Kostenschlage.
Stodinger Anton — Aufzahlung 10% Post 1, 6, 8.
Post 2, 3, 4 und 7 zu festgesetzten Preisen.
Post 5 per Stück 240 K.

4. Kachelöfen.

Lieferung und Aufstellung.

Kein Offert eingelangt.

5. Herstellung von Kxylolithböden.

- Zellenta Rudolf — Herstellung von Hygiefußböden (verbessertes Kxylolith).
 a) Nachlaß 9.5% bei den geschliffenen Hygiefußböden zum Grundpreise von 7 K 20 h.
 b) Nachlaß 10.4% bei den ungeschliffenen zum Grundpreise von 6 K 60 h.
 Haftzeit 3 Jahre.
- Milch, Zboril & Comp. — 6800 m² Kxylolithfußböden, einfarbig, einmal geschliffen und eingelassen sammt 7 cm starker Betonunterlage in sämtlichen Räumen des Mannschaftsgebäudes, wo ein solcher zu liegen kommt, mit 6 K 60 h, zusammen 44.880 K, ferner 3100 m² Kxylolithfußböden, einfarbig, ungeschliffen, eingelassen, mit 7 cm Betonunterlage in den zwei Magazinen und den Arresten im Stabsgebäude per Quadratmeter 6 K = 18.600 K. Gesamtsumme 63.480 K. Zur Herstellung der Portlandbetonunterlage wird Perlmoofer Cement und reiner, fehmfreier Donausand verwendet.
- Spittler Wenzel — Zu den Einheitspreisen, wobei die Herstellung einer 7 cm Kurowiger Portlandbetonunterlage inbegriffen ist.
- Betonbaunnternehmung N. Schmidts Nachfolger Franz Jira — Lapidit, fugenlos, verbesserte Kxylolithböden.
 1. 6800 m² fußwarme, fugenlose Kxylolithböden laut österreichischem Patent 377/146 „Lapidit“ genannt, einmal geschliffen und eingelassen mit 7 cm Portlandbetonunterlage.
 Nachlaß 12% vom Kostenanschlagspreise per 7 K 20 h.
 2. 3100 m² dieselben wie Post 1 für Magazine, ungeschliffen, sonst wie Post 1.
 Nachlaß 15.7%.
- Alternative.
 2. a) Dieselben 3100 m² Fußböden für Magazine in Verbindung mit Asche und Schlacke, feuerfester, 7 cm Portlandbetonunterlage per Quadratmeter 5 K 20 h.
 Zur Vereitung der Betons Marke Szczakowa.
- Hübner E. — Zu den Einheitspreisen.
 Bernhuber & Schenk — 1. 6800 m² Kxylolithfußbodenbelag, einfarbig, einmal geschliffen und eingelassen, mit 7 cm Portlandbetonunterlage in sämtlichen Räumen; per Quadratmeter 6 K 60 h, zusammen 44.880 K.
 2. 3100 m² Kxylolithfußbodenbelag, einfarbig, ungeschliffen, 7 cm Portlandbetonunterlage, per Quadratmeter 6 K = 18.600 K. Gesamtsumme 63.480 K.
- Haslsicht Hans — Nachlaß 15%.

6. Herstellung von Terrazzoböden.

- Schmidts N. Nachfolger Franz Jira — 6810 m² Terrazzoböden wie im städtischen Kostenanschlage vorgeschrieben, dreimal geschliffen und eingelassen.
 Nachlaß 5%.
- Nella S. & Comp. — Aufzahlung 10%, in der Voraussetzung, daß die Firma im Fortgange der Terrazzolegung nicht gehindert werde. Bindemittel: Mannersdorfer Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 28 g per Liter.

* * *

Mag.-Dptm. IV, 3. 3919.

18. März 1901.

- Lieferung von 2864 m³ Ackererde für die Baumpflanzung in der Ausstellungsstraße und Abfuhr von 2864 m³ Aushubmateriale.
- Hoffingers Michael Nachfolger — Ackererde per Fuhr = 1.5 m³ 5 K.
 Aushubmateriale 2 K 20 h.
- Reuther Hermann — Ackererde per Fuhr = 1.5 m³ 4 K 40 h.
 Aushubmateriale 2 K 80 h.
- Schaumberger Marie — Ackererde per Cubikmeter 2 K 70 h.
 Aushubmateriale per Fuhr = 1.5 m³ 2 K 40 h.
- Wanko Michael — Ackererde per Fuhr = 1.5 m³ 4 K 39 h.
 Aushubmateriale 2 K 80 h.

* * *

Mag.-Dptm. VIII, 3. 5635.

19. März 1901.

Wegen Veräußerung der Grasfuchung im Wiener Central-Friedhofe im Jahre 1901.

- Göts Johann Nachfolger — 3210 K.
 Balestrin Giovanni — 2500 K.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 5. März 1901.

(Fortsetzung.)

- Fährich Johann — Schuhmacher — IV., Theresianumgasse 5.
 Fiala Ignaz — Tischler — XII., Neßgasse 7.
 Filipenko Peter — Marktferantie — XX., Wallensteinstraße 28.
 Fried Josef (Firma: Josef Fried) — Musterlager und Comptoir zur Hutfabrik in Troppau — VI., Stumpergasse 17.
 Hager Juliana — Pfaiderei — IX., Simondengasse 11.
 Heintzel Karl — Handelsagent — VII., Bernardgasse 3.
 Herz Karl — Graveurgewerbe — VI., Hirschengasse 5.
 Holy Karl — Gastwirt — VI., Hofmühlgasse 23.
 Jrschik Johann — Victualien-Verschleiß — VI., Eßterhazygasse 17.
 Kaufmann Johann — Feilbieten von Gebäud im Umherziehen im Gemeindegiete von Wien — XVII., Hauptstraße 29.
 Kizal Francisca — Kunstblumen-Erzeugung — VI., Gumpendorferstraße 116.
 Klement Karl — Kaffeeschank — VI., Gumpendorferstraße 33.
 Komzala Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Wintergasse 18.
 Kosnar Rosa — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Stumpergasse 29.
 Leitner Marie — Handel mit Obst, Honig und Himbeerfaß im Umherziehen im Gemeindegiete von Wien mit Ausschluß des l. l. Praters — XII., Bierthalergasse 16.
 Pienert Francisca — Übernahme zum chemischen Putzen und Vorhänge-Appretur — IV., Paniglgasse 19.
 Rindinger Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Mollardgasse 21.
 Masala Rudolf — Gesangsproduction mit vier Naturfängern in Wien — VII., Apollgasse 3.
 Medak Ludwig — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Laimgrubengasse 18.
 Mieder Ignaz — Schneider — IX., Badgasse 27.
 Neubauer Barbara — Kleinhandel mit Brennumaterialien (Filiale) — XVII., Rößergasse 17.
 Obrecht Franz Anton — Handelsagent — VII., Bernardgasse 17.
 Palkowicz Florian — Erzeugung und Verschleiß von Lederlack — IX., Eburngasse 11.
 Perina Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß (mit Petroleum) — XVIII., Lanberggasse 2.
 Peschel Franz — Schuhmacher — XIV., Herklotzgasse 39.
 Pivovik Josef — Kleinhandel mit Brennumaterialien — XX., Heinkelmannungasse 7.
 Preis Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 32.
 Reichl Georg — Kaffeesiedergewerbe nach § 16, lit. f und g G.-D. (Flaschenbier, Wein und Piquier) — XII., Gierstergasse 3.
 Salzborn Alois — Ausführung von Gasrohrleitungen und Beleuchtungseinrichtungen — IX., Pechtlgasse 11.
 Schwarz Arnold Josef — Tischner — IX., Althanplatz 11.
 Schwarz Rosa — Verschleiß von Tischner- und Galanteriewaren — IX., Althanplatz 11.
 Stehlik Agnes — Fragnerie — XX., Wallensteinstraße 19.
 Steinbauer Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Streßleurgasse 12.
 Steiner Salomon recte Samuel — Verschleiß von Bettwaren — IX., Pramergasse 10.
 Sterk Barbara — Damenkleidmachersin — VI., Webgasse 25.
 Trinkl Therese — Maschinfriderei — XX., Jägerstraße 46.
 Trittel Anton — Kürschner — VI., Gumpendorferstraße 119.
 Ulrich Hermine, Ulrich Karoline, Ulrich Rudolf, minderj. Erben nach Karoline respective Franz Ulrich — Kleidermachersgewerbe — VI., Canalgasse 2.
 Weiß Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Schottensfeldgasse 21.
 Wieher Emilie — Verschleiß von heißen Würsteln aus Pferdefleisch und Gebäud — VII., Kenyongasse.
 Wüste Floris Luis — Ausübung des von Karl und Rosa Paulitschky am 27. September 1900 beim l. l. Patentamte angemeldeten Patentens auf ein federndes Rad für Straßenfahrzeuge — VI., Stumpergasse 29.
 Zalmann Francisca — Wäschegewerbe — V., Obere Bräuhausgasse 1.
 Zeilinger Anton — Gastwirtsgererbe exclusive Billard (§ 16, lit. b, e, f und g G.-D.) — XII., Nischorggasse 3.
 Zinsler Euphrosine — Habernsammlerin — IX., Wagnergasse 3.
 Niederösterreichisches Wingerhaus, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung — Gast- und Schankgererbe — VII., Mariahilferstr. 8.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 6. März 1901.

Anderle Anna (Inhaberin der Firma Johann Anderle) — Fabrikmäßiges Schloßergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 31.
 Androsch Marie — Selchwaren-Verschleiß — VIII., Wickenburggasse 14.
 Berger Ferdinand — Gast- und Schankgewerbe (Obstmost und Obstwein); § 16 lit. c G.-D.) — XVI., Reinhartsgasse 24.
 Bittmann Ignaz — Herausgabe der „Ruder-Zeitung“ — I., Kärnthnerstraße 20.
 Brandt Anna — Pfaidlerei — I., Rothenthurmstraße 7.
 Brecht Ludwig — Fiaker-Licenz Nr. 857 — XII., Niederhofstraße 7.
 Calm Paul — Commissionswarenhandel — I., Singerstraße 14.
 Diethelm Stephan — Einspänner-Licenz Nr. 950 — X., Buchsbaumgasse 42.
 Donath Jakob — Sodawasser-Erzeuger — II., Novaragasse 17.
 Duliba Johann — Pferdehandel — V., Städtischer Pferdemarkt.
 Eisler Abraham — Pfaidlergewerbe — I., Rudolfsplatz 13.
 Esler Albert Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Dornbacherstraße 102.
 Färber Wilhelm — Friseur — I., Bellariastraße 10.
 Feil Karoline — Zuderwaren- und Canditen-Verschleiß — XVII., Landerbergasse 37.
 Fischer Friedrich — Verschleiß von Galanterie-, Kurzwaren und Garnen (Filiale) — I., Kärnthnerstraße 2.
 Fried Karoline — Handel mit rohem Thee und Verschleiß von Sodawasser — XV., Mariahilferstraße 136.
 Friedl Josef — Musiker — XVI., Lerchenfeldergürtel 31.
 Friedmann Leopold (Ebb) — Gast- und Schankgewerbe — I., Salvatorgasse 6.
 Gladitsch Georg — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Krenngasse 14.
 Gold Ferdinand — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Pazmanitengasse 7.
 Grünner Ludwig — Friseur — XV., Mariahilferstraße 158.
 Gündl Stephan Karl — Gemischtwaren-Verschleiß (mit Petroleum) — XVII., Schumanngasse 71.
 Gundacker Karoline — Einspänner-Licenz Nr. 850 — IV., Theresianumgasse; Wohnort: X., Siccardsburggasse 67.
 Guschonit Franz — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Spiegelg. 2.
 Haller Alois — Einspänner-Licenz Nr. 364 — X., Südbahnhof; Wohnort: X., Siccardsburggasse 11.
 Hanak Michael — Kleinfuhrgewerbe — X., Buchsbaumgasse 38.
 Herold Marie — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — VIII., Stolzenthalgasse 8.
 Hohenberg Anna — Wäsche-Erzeugung — V., Margarethenplatz 8.
 Holzer Johanna — Bäckergerbe — XV., Zindgasse 11.
 Hüblich Ludwig — Gummiwaren-Erzeugung — XVII., Hernauer Hauptstraße 67.
 Immervoll Ludwig — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Dreihausgasse 7.
 Jarec Michael — Herrenschneider — II., Pazmanitengasse 28.
 Jüttner Johann — Spielwaren-Erzeugung — XIII., Hütteldorfstr. 10.
 Jungbluth Alfred — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Geblerg. 86.
 Klement Josef — Korbflechtergerbe — XVII., Stadtbahn-Straduct 77.
 Klimo Miloslav — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVII., Blumengasse 63.
 Kohlendorfer Johann — Milchmeier — XIII., Fasangartengasse 4.
 Kotzba Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Untere Bräuhäusgasse 47.
 Kurutz D. Witwe, offene Gesellschafter: Katharina Unger und Johanna Burger, vertreten durch Katharina Unger — Pfaidlergewerbe — I., Kohlmarkt 22.
 Löbl Stanislaus — Kürschnergewerbe — XV., Mariahilferstraße 170.
 Lustig Simon — Fleisch-Verschleiß — XVII., Calvarienberggasse 64.
 Makal Jakob — Einspänner-Licenz Nr. 1189 — I., Johannesgasse; Wohnort: X., Rudolfsplatz 23.
 Mannersdorfer Jda — Modistin — XVII., Ottakringerstraße 54.
 Mayer Josef — Milch-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 13.
 Medek Adolf — Pachtbetrieb eines verkäuflichen Bierschankgewerbes — II., Ladorstraße 33.
 Meisl Hedwig — Wäschwaren-Erzeugung — V., Schönbrunnerstr. 100.
 Nagy Samuel — Verschleiß von Obst und Grünwaren von Haus zu Haus — X., Schröttergasse 37.
 Reißer Leopold — Musikergerbe — VIII., Kochgasse 17.
 Dylberger Rudolf — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII., Klopstockgasse 18.
 Perny Benedikt — Commissionswaren-Verschleiß — I., Franz Josefsquai 51.
 Pichl Juliana Johanna — Pfaidlergewerbe — XVI., Lerchenfeldergürtel 39.

Rasler Marie — Pfaidlergewerbe — XVI., Grundsteingasse 64.
 Raustil Alois — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Lerchenfeldersstraße 150.
 Reil Arpad — Gold- und Silberwaren-Commissionshändler — I., Hoher Markt 4.
 Rohachy Johann — Kleinfuhrwerks-Licenz Nr. 1867 — XVII., Clemens Hofbauerplatz 13.
 Rohrbach Adolf Paul — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — XIV., Lehnrgasse 2.
 Rudorfer Francisca — Victualien-Verschleiß — XVII., Rosensteingasse 33.
 Schaffer Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wollzeile 5.
 Schenter Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wipplingerstraße 8.
 Schmidt Paul — Herausgabe des „Wiener Centralblatt für elektrische Industrie“ — I., Bartensteingasse 11.
 Schreiner Ludwig — Sattlergerbe — XVII., Hornayrgasse 10.
 Schwarz Caspar, Dr. — Herausgabe der Druckschrift „Betrübe an das katholische Volk“ — I., Wildbretmarkt 3.
 Settl Victor — Victualien-Verschleiß — XVII., Leopold Ernstgasse 34.
 Siederer Max (Mendel) — Verschleiß von Confectionsartikeln — VIII., Lerchenfeldersstraße 62/64.
 Silbermann Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Eugengasse 88.
 Stopalik Jakob — Friseur (Filiale des Geschäftes: IV., Kolschitzkygasse 3) — X., Lagenburgerstraße 37.
 Spechter Ignaz — Trödlergewerbe — VIII., Schlüsselgasse 19.
 Spindler Francisca Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Calvarienberggasse 7.
 Stern Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshausersstraße 68/70.
 Straßer Josef — Gast- und Schankgewerbe — I., Hohenstaufeng. 10.
 Straßl Josef — Verschleiß von Sodawasser mit und ohne Zuderbäckerwaren — XV., Stand: Ede Wurzbach- und Sorbaitgasse beim Schmelzer Friedbhofe.
 Tentulin Georg — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — V., Hügelmüllergasse 2.
 Tavra Thomas — Schuhmacher — X., Himbergerstraße 89.
 Thymlatil Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Rneppgasse 24.
 Wärendorfer Josef — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D ohne Willard) — X., Raaberbahngasse 10.
 Walsky Rudolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Maximilianstraße 3.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 7. März 1901	533
Gemeinderaths-Ausschuß:	
Bericht über die Sitzung des Gemeinderaths-Ausschusses für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien vom 7. März 1901	538
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des I. Wiener Gemeindebezirkes Innere Stadt vom 28. Februar 1901	544
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung für den XVIII. Bezirk Währing vom 1. März 1901	545
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhans vom 5. März 1901	545
Allgemeine Nachrichten:	
Normalien-Sammlung für den politischen Verwaltungsdienst	546
Approvisonierung:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 10. bis 16. März 1901	546
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 10. bis 16. März 1901	547
Pferdemarkt vom 15. März 1901	547
Schlachtviehmarkt vom 18. März 1901	547
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 16. März 1901	548
Städtisches Lagerhaus	548
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Vermittlungsthätigkeit vom 9 bis 15. März 1901	548
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 11. bis 17. März 1901	548
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse	549
Eintragungen in das Gewerbe-Register	551
Rundmachungen:	
Beilage:	
Mittheilungen des statistischen Departements des Wiener Magistrates pro Jänner 1901.	

Offert-Ausschreibungen.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
21. März 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Math Bilimek) VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 106779 ex 1900. 3-3 Vergabung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Regulierung des Mar- garethengürtels zwischen der Schön- brunner- und Arndtstraße im V. und XII. Bezirke mit der Ausrufssumme von 10.533 K 18 h und 1200 K Pauschale.

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
26. März 11 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 17028 2-3 Vergabung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neu- bau eines Hauptunrathscanales am Aus- sichtswege in der Strecke zwischen der Hohen Warte und dem Hause Dr.-Nr. 9 im XIX. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3471 K 50 h.

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten Bedingungen können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Drucksorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Prot.-Nr. 128208 ex 1900.

IV. 3582.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergabung der Lieferung des Bedarfes an Rasenziegeln für die städtischen Gartenanlagen, Alleen und Baumpflanzungen in Wien für die Jahre 1901, 1902 und 1903 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 28. März 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV, im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die allgemeinen und besonderen Bedingungen im Magistrats-Departement IV und im Stadtgarten-Inspectorate, III., Großmarkthalle, 1. Stock, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des in den besonderen Bedingungen vorgeschriebenen Badiums von 200 K beizuschließen; ausnahmsweise kann auch das Badium der Offertverhandlungs-Commission übergeben, beziehungsweise dem Anbote angeschlossen werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. März 1901.

2-3

Prot.-Nr. 128839 ex 1900.

IV. 3601.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung des Bedarfs an:

- a) Gartenbänken;
- b) gußeisernen Einfriedungs-Säulen;
- c) Drahtgittern;
- d) Rabatteinfassungsbögen;
- e) Gummi-Preis-Schlänchen

für die bestehenden und neu herzustellen städtischen Gartenanlagen und Baumplantagen in Wien für die Jahre 1901, 1902 und 1903 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 27. März 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die allgemeinen und besonderen Bedingungen und sonstigen Behelfe im Stadtbauamte (Bureau des Herrn Baurathes Lehnerl) und im Stadtgarten-Inspectorate, III., Großmarkthalle, 1. Stock, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Die Angebote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat
der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 27. März 1901 zur M.-Z. 128839 ex 1900 aufliegenden allgemeinen und besonderen Bedingungen (eventuell sind noch die anderen aufliegenden Behelfe zu citieren) eingesehen und offeriere der Gemeinde die Lieferung.....
für die städtischen Gartenanlagen in den Jahren 1901, 1902 und 1903 zum Einheitspreise von.....

Ich erkläre ausdrücklich, daß ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe.“

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des in den besonderen Bedingungen vorgeschriebenen Badiums beizuschließen; ausnahmsweise kann auch das Badium der Offertverhandlungs-Commission übergeben, beziehungsweise dem Angebote angegeschlossen werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Ersteher wird von der Annahme des Offertes vom Magistratsreferenten mündlich in Kenntnis gesetzt und ist sodann verpflichtet, diese Verständigung gleichfalls in der Form eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. März 1901. 2-3

Prot.-Nr. 18385 ex 1901.

IV. 650.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der mit 36.283 K 87 h veranschlagten Bautischlerarbeiten für den Bau einer Doppel-Volksschule im XVI. Bezirke, Grubergasse 4, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 26. März 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Kostenschläge und die allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen. Die bei dieser Offertverhandlung einzubringenden Angebote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat
der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 26. März 1901 zur M.-Z. 18385 aufgelegenen Kostenschläge, allgemeinen und speciellen Bedingungen für den Bau einer Doppel-Volksschule im XVI. Bezirke, Grubergasse 4, eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die ausgeschriebenen Bautischlerarbeiten, wobei ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe, gegen einen Nachlaß von..... den Kostenschlagspreisen. (Datum, Unterschrift.)“

Die Verständigung der Ersterer von der Annahme ihrer Offerte erfolgt mündlich und ist von ihnen mittels eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. März 1901. 2-3

Ad Prot.-Nr. 125236 ex 1901.

IV. 3466.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 432 m³ Ackererde und 295 m³ Gartenerde für die auf dem Favoritenplatze im IV. Bezirke im Frühjahr 1901 herzustellende Gartenanlage und Verführung von 774 m³ Anshubmateriale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 23. März 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsvorschrift im Stadtbauamte (Bureau des Herrn Baurathes Lehnerl) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums von 200 K beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Weiters sind mit jedem Offerte Proben der offerierten Erdgattung in versiegelten Gläsern, auf welchen der Name des Unternehmers und der Bezugsort ersichtlich zu machen sind, vorzulegen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. März 1901. 3—3

Prot.-Nr. 11576 ex 1901.

VIII. 751.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Veräußerung von ungefähr 400 q des durch das Ausbrennen alter Kränze verbliebenen und im Wiener Central-Friedhofe deponierten Kranzdrahtes wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 27. März 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner im Neuen Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen in der Verwaltungskanzlei des Wiener Central-Friedhofes in der Zeit von 8 Uhr vormittag bis 4 Uhr nachmittag einsehen und beheben und während der angegebenen Zeit den zu veräußernden Kranzdraht besichtigen, zu welchem Zwecke sie sich an die Friedhofsverwaltung zu wenden haben.

Für den durch das Anhaften von Rost, Sand und Erdbestandtheilen sich ergebenden Gewichtsentsgang wird ein Gutgewicht von 3 Percent gewährt.

Offerenten haben ihre in Gemäßheit der Bedingungen eingerichteten Offerte am obigen Tage präcise 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 8. März 1901. 3—3

Ad B. 224.

VII.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 2901 m weißem Creas zur Erzeugung von Badewäsche für das Theresienbad und 50 Stück Handtücher im veranschlagten Kostenbetrage von 1476 K 75 h wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 29. März 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler im Alten Rathhause, I., Wipplingerstraße 8 (2. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im Stadtbauamte (Abtheilung II) im Neuen Rathhause während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Anbote sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, schriftlich und versiegelt der Offertverhandlungs-Commission zu überreichen. Dem Anbote sind Muster der angebotenen Stoffe anzuschließen und sind die Preise in Ziffern und Buchstaben ausgeschrieben anzugeben.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium von 5 Percent des Anschlagsbetrages anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. März 1901. 1—3

B. 783 ex 1901.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von geraden gußeisernen Muffenrohren für das Hauptrohrnetz im veranschlagten Kostenbetrage von 54.359 K 76 h wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Samstag den 23. März 1901, präcise 11 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

**

Unternehmungslustige können den Kostenschlag und die Vorschrift im vorerwähnten Bureau der Verwaltungs-Direction an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags einsehen und die bezügliche Vorschrift, insoweit der Vorrath reicht, bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 20 h beziehen.

Die einzubringenden Offerte sind mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenschlagssumme, d. i. also den Betrag von 2700 K bei der städtischen Hauptcassa, I., Neues Rathhaus, zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“.

Wien, am 7. März 1901.

Der Verwaltungs-Director:

Hofner.

3-3

G. B. 1928.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung erledigter Lehrstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen nachstehend angeführte Lehrstellen zur Besetzung:

Je 1 Bürgerschullehrerinstelle für die Lehrgegenstände der sprachlich-historischen Fachgruppe an den nachbenannten Bürgerschulen für Knaben:

II., Schwarzingerstraße 4 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

V., Bachergasse 14 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

IX., Lazarethgasse 27 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVI., Speckbacherstraße 48 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Gesang).

* * *

Je 1 Bürgerschullehrerinstelle für die Lehrgegenstände der naturwissenschaftlichen Fachgruppe an den nachbenannten Bürgerschulen für Knaben:

V., Embelgasse 46 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIII., Reintlgasse 19 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVI., Lorenz Mandlgasse 40 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen),

XVI., Speckbacherstraße 48 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen).

* * *

1 Bürgerschullehrerinstelle für die Lehrgegenstände der mathematisch-technischen Fachgruppe an der Bürgerschule für Knaben:
III., Kleistgasse 12 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

Je 1 Bürgerschullehrerinstelle für die Lehrgegenstände der sprachlich-historischen Fachgruppe an den nachbenannten Bürgerschulen für Mädchen:

III., Hörnesgasse 12 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XI., Entplatz 4 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVI., Wurlberggasse 59 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

Je 1 Bürgerschullehrerinstelle für die Lehrgegenstände der naturwissenschaftlichen Fachgruppe an den nachbenannten Bürgerschulen für Mädchen:

III., Hörnesgasse 12 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen),

XV., Zindlgasse 12/14 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVII., Rindermannstraße 1 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen).

* * *

Je 1 Bürgerschullehrerinstelle für die Lehrgegenstände der mathematisch-technischen Fachgruppe an den nachbenannten Bürgerschulen für Mädchen:

II., Holzhausergasse 7 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

II., Czerninplatz 3 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

IV., Starhembergstraße 8 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

IX., Währingerstraße 43 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

X., Am Antonplatz 11 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIV., Märzstraße 72 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XX., Jägerstraße 54 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen).

* * *

2 Volksschullehrerstellen an der Ersten allgemeinen Volksschule für Knaben:

XVII., Kastnergasse 29 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

2 Volksschullehrerstellen an der Zweiten allgemeinen Volksschule für Knaben:

XVII., Kastnergasse 29 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

Je 1 Volksschullehrerinstelle an den nachbenannten Allgemeinen Volksschulen für Knaben:

II., Borgartenstraße 191 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

X., Himbergerstraße 30 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

X., Knollgasse 59 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XII., Schönbrunnerstraße 189 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIII., Diefsterweggasse 10 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVI., Speckbachergasse 48 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen),

XVI., Kirchstetterngasse 38 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Gesang),

XVI., Mildeplatz 3 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen),

XVIII., Schulgasse 19 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVIII., Leitermayergasse 45 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIX., Silbergasse 2 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XX., Pöchlarnstraße 14 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XX., Treustraße 9 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XX., Wintergasse 34 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

1 Volksschullehrerstelle an der Ersten allgemeinen Volksschule für Knaben:

XVI., Ottakringerstraße 150 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen).

* * *

1 Volksschullehrerstelle an der Allgemeinen Kaiser Franz Josef-Volksschule für Knaben:

XVI., Liebhartgasse 21 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen).

* * *

1 Volksschullehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Knaben:

XI., Münnichplatz 6 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

1 Volksschullehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Knaben:

XI., Münnichplatz 6 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen).

* * *

1 Volksschullehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen:

XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 65 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

1 Volksschullehrerstelle an der allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen:

XIX., Mannagetttagasse 1 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

Je 2 Volksschullehrerinstellen an den nachbenannten allgemeinen Volksschulen für Mädchen:

XII., Ruckergasse 42 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XX., Pöchlarnstraße 12 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

Je 1 Volksschullehrerinstelle an den nachbenannten allgemeinen Volksschulen für Mädchen:

X., Uhlandgasse 1 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

X., Leibnitzgasse 33 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 65 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIII., Drogergasse 3,

XIII., Siebeneichengasse 17 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIV., Kröllgasse 20 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XV., Hackengasse 13 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVI., Friedrich Kaiserergasse 32 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XX., Treustraße 58 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

1 Volksschullehrerinstelle an der Allgemeinen Kaiser Franz Josefs-Volksschule für Mädchen:

XVI., Liebhartgasse 19 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

1 Volksschullehrer- oder Volksschullehrerinstelle an der mit einer Specioabtheilung für schwach sinnige Kinder verbundenen allgemeinen Volksschule für Mädchen:

XVIII., Anastius Grünigasse 16/18 (die Befähigung für den Unterricht an schwach sinnige Kinder ist erwünscht).

* * *

Je 2 Unterlehrerstellen an den nachbenannten allgemeinen Volksschulen für Knaben:

III., Erdbergstraße 76 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen),

X., Quellengasse 52 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

X., Replergasse 11 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

Je 1 Unterlehrerstelle an den nachbenannten allgemeinen Volksschulen für Knaben:

II., Borgartenstraße 191 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

II., Czerningasse 3 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

II., Wittelsbachstraße 6 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

III., Strohgasse 15 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen),

III., Estarnngasse 3 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

III., Paulusgasse 9/11 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

III., Kleistgasse 12 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

IV., Phorusgasse 10 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

VII., Kandlergasse 30 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

VIII., Perchengasse 19 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

VIII., Albertgasse 20 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

IX., Währingerstraße 43 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

X., Buchsbaumgasse 55 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XI., Brehmstraße 5 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XII., Schönbrunnerstraße 189 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XII., Mesasgasse 8 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIII., Siebeneckengasse 17 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIII., Diesterweggasse 10 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XV., Hackengasse 11 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVI., Lorenz Mandlgasse 40 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVII., Hernalser Hauptstraße 100 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVIII., Schopenhauerstraße 66 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XX., Treustraße 9 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

1 Unterlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen:

II., Asperralle (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

Je 2 Unterlehrerinstellen an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen:

X., Uhländgasse 1 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XX., Wintergasse 14 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

Je 1 Unterlehrerinstelle an den nachbenannten Allgemeinen Volksschulen für Mädchen:

II., Leopoldsgasse 3 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

II., Kleine Sperrgasse 2 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

II., Vorgartenstraße 191 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

VII., Zollerergasse 41 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

VII., Burggasse 14 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

IX., Grünethorgasse 7 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

X., Laaerstraße 1 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

X., Leibnizgasse 33 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

X., Herzgasse 27 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

X., Knöllgasse 61 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

X., Himbergerstraße 30 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 65 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XII., Bierthalgasse 13 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XII., Ruckergasse 42 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIII., Diesterweggasse 10 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XIII., Hiesinger Hauptstraße 166 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XV., Herkloggasse 21 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVII., Rupertusplatz 1 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVIII., Röhlgasse 1 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XVIII., Alseggerstraße 12/16 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang),

XX., Böchlarnstraße 12 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

1 Unterlehrerinstelle an der Allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen:

XIII., Lainzerstraße 148 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen und Gesang).

* * *

Mit jeder der ausgeschriebenen Stellen ist der Jahresgehalt der II. Gehaltsklasse für Bürgerschullehrer und Bürgerschullehrerinnen von 2000 K, für Volksschullehrer und Volksschullehrerinnen von 1600 K, für Unterlehrer und Unterlehrerinnen von 1200 K, und das Quartiergeld für Bürgerschullehrer und Volksschullehrer von jährlich 600 K, für Bürgerschullehrerinnen und Volksschullehrerinnen von jährlich 400 K, für Unterlehrer von jährlich 240 K, für Unterlehrerinnen von jährlich 180 K, beziehungsweise nach 15jähriger Dienstleistung in definitiver Anstellung an öffentlichen Volksschulen für Bürgerschullehrer und Volksschullehrer von jährlich 800 K, für Bürgerschullehrerinnen und Volksschullehrerinnen von jährlich 500 K, ferner für Bürgerschullehrer und Bürgerschullehrerinnen, sowie für Volksschullehrer und Volksschullehrerinnen der Anspruch auf Dienstalterszulagen von je 200 K nach einer

Dienstzeit von je 5 Jahren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen verbunden.

Die Bewerber haben ihre Gesuche an den Wiener Stadtrath zu richten.

Die Gesuche der auswärtigen Bewerber müssen längstens bis inclusive 15. April 1901 im vorgeschriebenen Dienstwege bei jenen Ortschulrathen eingelangt sein, in deren Sprengel die betreffenden Lehrstellen erledigt sind, und zwar sind bei jedem Ortschulrathen so viele Gesuche zu überreichen, als Kategorien von Lehrstellen in Betracht kommen.

Die im Sprengel eines Ortschulrathes angestrebten Lehrstellen derselben Kategorie sind im Gesuche einzeln anzuführen.

Die Bewerbungsgesuche im Wiener Schulbezirke bereits angestellter Lehrpersonen sind bis zu dem genannten Tage bei der unmittelbar vorgesetzten Bezirkssection des Bezirkschulrathes zu überreichen.

Solchen Lehrpersonen ist es gestattet, für sämtliche in dieser Concursverlautbarung enthaltene Stellen nur ein mit allen Beilagen belegtes Gesuch durch die Schulleitung der betreffenden Bezirkssection zu überreichen.

In diesem Gesuche sind sämtliche angestrebten Lehrstellen nach Kategorien und Bezirken geordnet, anzuführen.

Diesem Gesuche sind so viele Diensttabellen mit dem erforderlichen amtlichen Auszuge aus dem Gesuche anzuschließen, daß für jede Kategorie der vom Bewerber angestrebten Lehrstellen jedem der betreffenden Ortschulrathen eine Diensttabelle zugestellt werden und noch eine Diensttabelle beim Gesuche verbleiben kann. In jeder Diensttabelle, erforderlichenfalls auf deren Rückseite, sind sämtliche im Wiener Schulbezirke angestrebten Lehrstellen derselben Kategorie, nach Bezirken geordnet, anzuführen. Die Diensttabellen müssen mit dem Vermerk: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen“ versehen sein.

Jedes Gesuch ist weiters zu belegen mit: dem Tauf- beziehungsweise Geburtscheine bei solchen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke noch nicht definitiv angestellt sind, dem Heimatscheine bei männlichen Bewerbern unter derselben Voraussetzung, bei weiblichen in jedem Falle, dem Trauungscheine bei verheirateten oder verwitweten Bewerberinnen, dem Nachweise über die Erfüllung der Stellungspflicht bei männlichen Bewerbern, dem Reisezeugnisse (beziehungsweise dem Maturitätszeugnisse einer Mittelschule) oder dem Dispense von der Ablegung der Reifeprüfung, dem Lehrbefähigungszeugnisse für Bürger- beziehungsweise Volksschulen, ferner bei denjenigen Stellen, hinsichtlich welcher eine besondere Lehrbefähigung verlangt wird, dem gesetzlichen Nachweise derselben, endlich den Nachweisen der Dienstleistung (Anstellungs-, Enthebungsdecreten u. dgl.).

Die geforderten Gesuchsbelege sind im Originale oder in gesetzlich beglaubigten Abschriften beizubringen.

Die Dienstzeit ist bis zum Ablaufe des Concurstermines zu berechnen.

Ver spätet einlangende oder innerhalb des Concurstermines nicht gehörig documentierte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Bezirkschulrathen der Stadt Wien,
am 13. März 1901.

Der Vor sitzende Stellvertreter:
Gugler.

M. B. 15313 ex 1901.

IV.

Kundmachung.

(Städtische Gärtnerei.)

Für den Arenbergpark im III. Bezirke gelangt die Stelle eines städtischen Gärtners zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Monatslohn von 130 K, Naturalwohnung und Beheizung verbunden. Die Besetzung erfolgt provisorisch gegen eine beiderseits jederzeit zustehende einmonatliche Kündigung.

Es werden nur solche Bewerber berücksichtigt, welche mindestens 25 und höchstens 40 Jahre alt, physisch für die Stelle geeignet und unbescholten sind, und die deutsche Sprache in Wort und Schrift vollständig beherrschen.

Die Bewerber haben den Nachweis zu erbringen, daß sie eine Gartenbauschule oder ähnliche Anstalt mit gutem Erfolge absolviert haben, und in der Landschafts- und Glashausgärtnerei erfahren sind. Bewerber, welche bei sonst gleicher Qualifikation nach Wien zuständig sind, erhalten den Vorzug.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre diesfälligen ordnungsmäßig belegten Gesuche bis einschließlich den 31. März 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 16. März 1901. 1-4

Kundmachung.

(Verkäufliche Baustellen der Gemeinde Wien im I. Bezirke.)

Drei Baustellen zwischen Nr. 29 Rothenthurmstraße und Kohlmeßergasse mit 18jähriger Steuerfreiheit. Drei Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse, von welchen zwei die 18jährige Steuerfreiheit genießen.

Auskünfte werden ertheilt im Rathhause, Magistrate-Departement IV (4. Stiege, Mezzanin), woselbst den Interessenten auch Pläne zur Verfügung stehen. 14-24

M. B. 1350 ex 1900.

VI.

Kundmachung.

(Vermietung von Wohnungen und Geschäfts-Localitäten im Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28, Niernergasse 1/3.)

Der Neubau des Bürgerladfondshauses I., Wollzeile 28, Niernergasse 1/3, welcher ein Souterrain, Parterre, Mezzanin und vier Stockwerke enthält, wird mit Mai-Termin 1901 fertiggestellt und können von da an die darin befindlichen Localitäten benützt werden.

Jene Parteien, welche Geschäfts-Localitäten oder Wohnungen in diesem Hause zu mieten wünschen, erhalten nähere Auskünfte im Magistrate-Departement VI im Neuen Rathhause, 5. Stiege,

2. Stock, bei Herrn Magistratsrath Sulka während der Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und können daselbst auch die bezüglichen Pläne eingesehen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.
im selbständigen Wirkungskreise,
am 9. Jänner 1901. 7—19

M. Z. 3547.

XII.

Kundmachung.

(Waisenhauvaterstelle.)

Wegen Besetzung einer Waisenhauvaterstelle wird hiemit der Concurs ausgeschrieben und bemerkt, daß diese Besetzung vorderhand provisorisch für die Dauer eines und eines halben (1½) Jahres erfolgt.

Mit dieser Stelle sind ein Jahresgehalt von 1600 K, dann vier bei der Pensionierung oder Quiescierung anrechenbare Quinquennien à 200 K, die Naturalwohnung im Anstaltsgebäude, die Benützung des für diese Wohnung erforderlichen Brenn- und Beleuchtungsmateriales, die Verköstigung des Waisenhauvaters, seiner Gattin und seiner im Familienverbande lebenden Kinder nach den diesfalls bestehenden Normen verbunden.

Die sämtlichen Obliegenheiten des Waisenhauvaters und seiner Gattin sind in den bezüglichen Instructionen enthalten, welche während der Concursdauer im Departement des Herrn Magistratsrathes Dr. Ferdinand Seltjam, I., Rathhaus, Parterre, Stiege 5, Departement XII, eingesehen werden können.

Der Gattin des Waisenhauvaters, als Waisenhauvmutter, obliegt insbesondere, und zwar ohne Anspruch auf Honorierung, die Besorgung und Überwachung aller in einem geordneten Haushalte der Familienmutter zukommenden Geschäfte, namentlich aber die Besorgung der Auspeisung der in der Anstalt befindlichen Personen, sowie die Aufsicht über die Garderobe, Wäsche und deren Anfertigung, wie über die Handarbeiten weiblicher Böglinge.

Der Waisenhauvater untersteht übrigens der Dienstespragmatik für die Beamten der Stadt Wien (§ 18), und ist auch für die strenge Pflichterfüllung seitens seiner Gattin verantwortlich.

Bewerber um eine Waisenhauvaterstelle sollen nicht weniger als 35 Jahre alt, müssen österreichische Staatsbürger, Lehrer und verheiratet sein; wenn sie bereits im Wiener öffentlichen Schuldienste stehen, dürfen sie das Alter von 50 Jahren, andere Bewerber dagegen das Alter von 40 Jahren nicht überschritten haben; sie müssen die Lehrbefähigung für öffentliche Volks- oder Bürgerschulen nachweisen, der Musik, und zwar mindestens des Violinspiels kundig und zum Unterrichte im Gesange befähigt sein.

Die vorschriftsmäßig zu stempelnden Competenzgesuche sind mit dem eigenen Taufscheine, sowie jenen der Gattin und der Kinder, dem Trauscheine und Heimatsnachweise, den Lehrbefähigungszeugnissen, der Dienstestabelle, betreffend die bisherige Verwendung, den Ausweisen über die musikalischen Kenntnisse des Bewerbers, eventuell mit Zeugnissen der Gattin über deren Verwendung in einer größeren Hauswirtschaft oder Anstalt zu belegen und längstens bis 3. April 1901 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Departements XI, XII, XIII zu überreichen.

Später einlangende Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Wien, am 15. März 1901.

1—3

Kundmachung.

(Picitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 1. März 1901, Z. 7874, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate Juni 1900 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 27126 bis Pfand Nr. 32829 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 48931 bis Pfand Nr. 58621 inclusive am 29. und 30. März 1901, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Picitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Picitationsstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 12. März 1901. 2—3

Ad M. Z. 21073 ex 1901.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Paut Erlasses der k. k. u.-ö. Statthalterei vom 13. März 1901, Z. 21342, findet über das Project der k. k. Staatsbahn-Direction Wien für die Verbreiterung der im Zuge des Rennweges im III. Bezirke bestehenden gewölbten Überfahrtsbrücke über die Wiener Verbindungsbahn in der Richtung gegen Hauptzollamt die politische Begehung am Montag den 1. April 1901 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Jakob Kowly statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags an Ort und Stelle.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die bezüglichen Projectsbefehle vom 18. März 1901 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Kindermann) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme ausliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Pinsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,
am 16. März 1901. 1—1

Z. 963 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Mag Freiherr v. Springer'sche Stiftung.)

Am 10. Mai 1901 gelangen die Zinsen der Mag Freiherr v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 490 K an zehn hilfsbedürftige Angehörige der bestandenen Gemeinde Rudolfsheim zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben nach Wien zuständige, hilfsbedürftige Personen, und zwar:

In erster Linie jene, welche vor der Einbeziehung von Rudolfsheim dahin zuständig waren;

in zweiter Linie jene, die in Rudolfsheim wohnhaft sind oder daselbst geboren wurden.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- beziehungsweise Geburtschein, den Heimatschein und ein legales Armutszugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armen-Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates oder bei der Bezirks-Vorstellung Rudolfsheim zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. März 1901. 1—3

M. Z. 17160.

XIV.

Kundmachung.

(Ignaz und Magdalena Erzebiſky'sches Legat.)

Aus dem Ignaz und Magdalena Erzebiſky'schen Legate für verunglückte Feuerwehrmänner der städtischen Feuerwehr gelangt für das Jahr 1901 ein Interessenbetrag von 580 K zur Vertheilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Stiftungsinteressen können den diesbezüglichen Stiftbrief im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Waas, I., Neues Rathhaus, 2. Stock, oder beim städtischen Feuerwehr-Commando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die betreffenden, mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Commandos oder direct im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates bis längstens 5. April 1901 einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 13. März 1901. 1—3

Z. 962.

XIII.

Kundmachung.

(Freiherr Anselm v. Rothschild'sche Waisenstiftung.)

Aus der Freiherr Anselm v. Rothschild'schen Waisenstiftung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gelangen am 27. Juli 1901 42 Unterstützungsbeträge von je 200 K an solche Waisen christlicher Religion zur Vertheilung, die in Wien heimatsberechtigt sind und von würdigen und armen Personen abstammen.

In Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen sind von den zu betheiligenden Waisen in erster Reihe solche zu bedenken, deren Väter entweder verarmte und nothleidende Kaufleute und Handelsgenossen oder aber auch Künstler, d. h. Maler, Bildhauer, oder endlich Kunstgewerbe ausübende Handwerker waren. Andere

Waisen, bei welchen diese speciellen Vorbedingungen nicht eintreffen, können dann unter übrigens gleichen Umständen in zweiter Reihe berücksichtigt werden.

Die mit einem solchen Stiftungsgenusse zu betheiligenden Waisen dürfen nicht weniger als sechs Jahre alt sein und sollen zur Zeit ihrer Bewerbung das 18. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die im schulpflichtigen Alter Stehenden müssen die Schule besuchen, tadellose Sitten und mindestens einen guten Fortgang in den Lehrgegenständen ausweisen.

Stiftlinge, die in ihrem 15. oder 16. Lebensjahre in den Genuss dieser Stiftung gelangen, können den Unterstützungsbetrag per 200 K bei ausgezeichnete Verwendung und sehr gutem Fortgange in ihren Ausbildungsstudien durch längstens drei auf einander folgende Jahre ohne Unterbrechung beziehen, während die übrigen Bewerber den Stiftungsgenuss per 200 K in der Regel nur für ein Jahr erhalten.

Gesuche um eine solche Unterstützung müssen mit dem Zuständigkeitsausweise, einem legalen Armutszugnisse, dem Nachweise der Verwaisung, dem Taufscheine, eventuell mit den Schulzeugnissen des zu Betheiligenden und bei Geltendmachung des erwähnten Vorzugsrechtes mit den erforderlichen Nachweisungen über dasselbe belegt sein und längstens bis einschließlic 30. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates überreicht werden.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. März 1901. 1—3

M. Z. 7526 ex 1901.

X. Kundmachung.

(Anton Schey'sches Stipendium für Philosophen.)

Vom 1. November 1900 angefangen, gelangt ein Anton Schey'sches Stipendium im Betrage von 588 K jährlich an einen armen, fleißigen Studenten ohne Unterschied der Confession zur Vergebung, und zwar an einen Hörer der philosophischen Facultät an der k. k. Universität in Wien.

Der Genuss des Stipendiums erstreckt sich in der Regel auf die ganze Studiendauer an der betreffenden Facultät und erlischt außer mit dem Ablaufe der normalen Studiendauer nur mit dem etwa früher eintretenden Abgange von der betreffenden Hochschule. Für den Fall, als der Stiftling den Doctorgrad anstrebt, kann der Stipendiengenuss über Ansuchen noch um ein Jahr verlängert werden.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche mit einem Mittellosigkeits- oder Armutszugnisse, einem Sittenzugnisse, einem Tauf- oder Geburtscheine und dem Nachweise ihrer Studienerfolge, insbesondere aus dem zuletzt absolvierten Studienjahre, zu belegen und bis längstens 18. April 1901 bei dem betreffenden Professoren-Collegium einzubringen.

Nur die mit einem legalen Armutszugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. März 1901. 2—3

M. 3. 18463 ex 1901.

III.

Kundmachung.

(Franz Graf Codroipo'sche Stiftung.)

Aus der Franz Graf Codroipo'schen Stiftung für arme, heiratsfähige Soldatenmädchen sind vier Beträge von je 84 K zur einmaligen Betheilung zu vergeben.

Hierauf haben Anspruch arme, heiratsfähige Soldatenmädchen, deren Väter einem der in den ehemaligen innerösterreichischen Ländern gelegenen Regimenter angehören oder angehört haben, sowie Mädchen von Invaliden des Militär-Invalidenhauses in Wien, welche aus einer während der activen Dienstleistung des Vaters nach erster Art geschlossenen Ehe stammen.

Die Gesuche sind mit Taufschein, Armuts- und Sittenzeugnis des Mädchens, Angabe, ob der Vater nach erster Art verheiratet ist oder war, zu belegen und bis 31. März 1901 an das vorgesezte Regiments- beziehungsweise Invalidenhaus-Commando oder an die zuständige Evidenzbehörde einzusenden.

Für den k. k. Statthalter:

Lattermann m. p.

Wien, am 1. März 1901.

1-3

3. 828 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'sche Stiftung.)

Am 1. Juli 1901 gelangen die Interessen der Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'schen Stiftung per 640 K in Beträgen von 50 K bis 100 K zur Vertheilung.

Auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Anspruch Witwen von Geschäftsleuten und krüppelhafte Waisen ohne Unterschied der Confession, welche der Stadt Wien angehören und dieses, sowie ihre Armut legal nachweisen können.

Der Stiftungsgenuß kann, höchst würdige Fälle ausgenommen, in zwei aufeinander folgenden Jahren nicht an eine und dieselbe Person verliehen werden.

Witwen, welche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung einschreiten, haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, den Tauf- beziehungsweise Geburtschein, den Trauungschein, den Todtenchein des Mannes, das ihr Heimatsrecht in Wien nachweisende Document, endlich eine Bestätigung, daß der Gatte ein Gewerbe betrieben hat, beizulegen.

Waisen haben dem Gesuche den Tauf- beziehungsweise Geburtschein, den Todtenchein des Vaters oder der Eltern, ein legales Armutszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit und den Nachweis des Heimatsrechtes in Wien anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 28. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 25. Februar 1901.

2-3

3. 813 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Stettner'sche Stiftung.)

Am 24. Juni 1901 gelangen aus den Interessen der Johann Stettner'schen Stiftung 150 K an fünf Gastgeberswitwen in Wien, die kränklich und ohne ihr Verschulden verarmt sind, zur Vertheilung.

Bewerberinnen um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- (Geburts-), Trauungs- und Heimatschein, die Tauf- (Geburts-) Zeugnisse der Kinder, den Todtenchein des Gatten, den Rathschlag über die erfolgte Wirtzconcessions-zurücklegung, ein ärztliches Parere über ihre Kränklichkeit, sowie ein legales Armutszeugnis, in welchem der Umstand, daß sie ohne ihr Verschulden verarmt sind, bestätigt erscheint, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 15. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 26. Februar 1901.

2-3

3. 183.

XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung für Gewerbetreibende.)

Aus den Interessen der Salomon Mayer Freiherrn v. Rothschild'schen Stiftung des Jahres 1901 gelangt im Monate November 1901 ein Betrag von 2100 K an solche Wiener Geschäftsleute oder an mit Kindern zurückgebliebene Witwen solcher, ohne Unterschied der Religion, zur Vergebung, welche ihr Gewerbe noch betreiben, ohne ihr Verschulden mittellos geworden sind und ohne Beihilfe außerstande wären, ihr Geschäft fortzusetzen.

Bei sonst gleichen Verhältnissen haben jene Bewerber den Vorzug, welche Bürger von Wien sind.

Gesuche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung müssen:

1. mit dem Tauf- oder Geburts- und dem Heimatscheine oder dem Bürgerdiplome;
2. mit dem Gewerbescheine oder der Concessionsurkunde und dem Erwerbsteuerebogen;
3. mit einem legalen Mittellosigkeitszeugnisse des Bewerbers belegt werden.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 11. Februar 1901.

3-3

3. 181 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stipendien-Stiftung.)

Im Jahre 1901 sind bei der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung fünf Stipendien per je 210 K für das Studienjahr 1900/01 an solche unbemittelte Studierende der hiesigen technischen Hochschule, ohne Unterschied der Religion, zu vergeben, welche in Wien geboren sind und sich durch fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten auszeichnen.

Diese Stipendien verbleiben den Stipendisten auch in den folgenden Studienjahren, wenn sie ihre fortgesetzte fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten ausweisen.

Weiters ist aus derselben Stiftung ein in den Jahren 1899 und 1900 nicht zur Verleihung gelangtes Reisestipendium für einen in Wien geborenen, vorzüglich ausgezeichneten, mit besonderen Fähigkeiten ausgerüsteten absolvierten Techniker im Betrage von 1050 K sammt den bisher aufgelaufenen Interessen zu vergeben.

„Der Gewählte soll seine Studien mit Auszeichnung vollendet haben und zu der Hoffnung berechtigen, daß eine Reise in das Ausland ihn zu einem vollkommenen Manne im technischen Fache, zum Besten des Vaterlandes und zum Frommen seiner Mitbürger ausbilden werde.“

Bei sonst gleichen Umständen haben Söhne von Wiener Bürgern bei den obigen Stipendien den Vorzug.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre diesfälligen Gesuche, welche mit den erforderlichen Zeugnissen über die vorangeführten Eigenschaften, dem Ausweise über ihre Heimatsberechtigung und bei Geltendmachung der bürgerlichen Eigenschaft des Vaters noch insbesondere mit dem Bürger-Diplom oder der Bürgerkarte desselben versehen sein müssen, bis längstens 1. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden kann.

Vom Wiener Magistrate,
am 11. Februar 1901.

3—3

3. 829.

XIII.

Kundmachung.

(Baron Moriz Wodianer'sche Stiftung.)

Im Monate Juli 1901 gelangen die halbjährigen Interessen der Baron Moriz Wodianer'schen Stiftung im Betrage von 2000 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Gewerbs- und Handelsleute ohne Rücksicht auf die Confession oder Heimatsberechtigung; dieselben müssen jedoch in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben.

Diejenigen, welche für eine Familie zu sorgen haben, und nicht kinderlose Witwen, die ein Gewerbe betreiben, haben unter gleichen Verhältnissen den Vorzug.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Gewerbechein oder

das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Mittellosigkeitszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todten-schein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 27. Februar 1901.

2—3

3. 692 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Franz Heiß'sche Stiftung.)

Vom dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß demnächst die Interessen für das I. Semester 1901 des Franz Heiß'schen Stiftungscapitales für arme Verwandte des Stifeters im Betrage von 729 K 75 h zur Vertheilung gelangen.

Jene armen Verwandten des Stifeters, welche auf den Genuß dieser Stiftung Anspruch erheben zu können glauben, haben ihre Gesuche, welche mit den legalen Zeugnissen über die Armut, die mindere Erwerbsfähigkeit, das vorgerückte Alter oder die Gebrechen des Bittstellers, dann mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, in Wien bei dem Magistrate (Armenstiftungs-Departement), auf dem Lande bei den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften bis inclusive 1. Mai 1901 zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 27. Februar 1901.

2—3

M. 3 6357 ex 1900.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Eckhardt'sche Stiftung.)

Bei der am 8. März 1901 stattgehabten Ziehung der Lose der Johann Eckhardt'schen Stiftung für erwerbsunfähige Gewerbsleute sind folgende 26 Losnummern gezogen worden, und zwar:

1, 2, 4, 5, 8, 9, 10, 11, 14, 16, 18, 20, 21, 26, 27, 28, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 40, 47, 51.

Die Inhaber dieser Lose haben behufs Behebung des Stiftungsbetrages von je 30 fl. Conv.-Münze oder 63 K in der Zeit vom 15. März bis inclusive 31. März 1901 während der gewöhnlichen Amtsstunden bei der städtischen Hauptcassa im Neuen Rathhause zu erscheinen und die in ihren Händen befindlichen Originallose mitzubringen.

Die bis inclusive 31. März 1901 nicht behobenen Beträge fallen an die Stiftung zurück.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungsbereiche,
am 8. März 1901.

1—3

Zur Statth.-Z. 13666.

Kundmachung.

(Georg Franz v. Griener'scher Stiftungsplatz.)

Ein Georg Franz v. Griener'scher Stiftungsplatz in den Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten ist mit Beginn des Schuljahres 1901/1902 zu vergeben.

Auf diesen Stiftungsplatz haben wenig bemittelte nied.-österreich. Landeskinder, ohne Unterschied des Standes und unter diesen zunächst die Anverwandten des Stifters Georg Franz v. Griener, gewesenen Hofkammer-Kanzlisten, Anspruch, welche für den Eintritt in den ersten Jahrgang der Militär-Unterrealschulen die 4. oder 5. Classe einer Volks- oder Bürgerschule, in den dritten Jahrgang einer Unterrealschule, die 2. Classe einer Realschule, eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder der gleichgeltenden Classe der Bürgerschule mit befriedigendem Erfolge absolviert und das Maximalalter von 12 beziehungsweise 14 Jahren nicht überschritten haben.

Die Aspiranten haben ihre diesfälligen Gesuche bis längstens 15. April 1901 bei der k. k. nied.-österreich. Statthalterei zu überreichen und denselben folgende Belege beizuschließen:

1. den Tauf- oder Geburtschein;
2. den Heimatschein;
3. das Impfungszeugnis;
4. das Mittellosigkeitszeugnis;
5. das Zeugnis eines graduierten activen Arztes des k. und k. Heeres, der Kriegsmarine oder der beiden Landwehren über die körperliche Eignung sowohl für die Militärerziehung als für künftige Kriegsdienste;
6. das Schulzeugnis des letzten Semesters und
7. insofern ein Vorzugsrecht aus dem Titel der Verwandtschaft mit dem Stifter geltend gemacht wird, die diesen Rechtstitel begründenden legalen Documente.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.

Wien, am 21. Februar 1901.



Wilh. Ritter

Ingenieur.

Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coakshheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Platz zu verpachten,

Fläche circa 1100 Quadratklaster, mit 2 Gebäuden, gegenwärtig und seit 29 Jahren zum Betriebe eines Betongeschäftes und einer Cementwarenfabrik benützt, vom 1. Juli 1901 an, eventuell früher.

Wien, XIX./6, Muthgasse 66.

Telephon 15446.

Betonbau

für Wasserbauten, Gebäudefundamente, Maschinenfundamente, Turbinenbauten, Decken, Wölbungen (auch System Monier), Reservoirs, Holländer und Böden etc. empfohlen in solidester Ausführung und weitestgehender Garantie.

Constructionsbücher, Atteste und Kas e. voranschläge gratis und franco.

Gesellschaft für Betonbau

Diss & Co.

Wien,
IX., Berggasse 4.



Thurmuhren-Fabrik

Jos. Hofmann's Stiefsohn, Wien

VII., Schottenfeldgasse 56.

Eigene Erzeugung von Uhren für Kirchen, Klöster, Schulen und Corridore etc. in solidester Ausführung mit 5jähriger schriftlicher Garantie.

Gemeinden und Pfarrämtern werden die günstigsten Zahlungsbedingungen eingeräumt.

Preis-Courante gratis und franco.

Gegründet im Jahre 1850.

Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup.

Dieser seit einunddreissig Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweissvermindernd, sowie die Esslust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der **Knochenbildung** sehr nützlich.



Preis 1 Flasche fl. 1.25 = K 2.50, per Post 20 kr. = 40 h mehr für Packung.

Ersuchen, stets ausdrücklich **Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup** zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf der Verschlusskapsel **den Namen „Herbabny“** in erhöhter Schrift, und ist jede Flasche mit nebigem **behördlich protokollierter Schutzmarke** versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandtstelle:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“

VII/1, Kaiserstrasse 73 und 75.

Depots in den meisten Apotheken Wiens und der Provinzen.

Zur couranten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 24.

Freitag, den 22. März 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionstocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Donnerstag, den 28. März 1901, 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **19. März 1901** unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räthe Schweigel, und zwar wegen einer commissionellen Verhandlung in Groß-Enzersdorf, Zalka, Sebastian Grünbeck, Pichler, Schuhmeier und Stangelberger.

2. Herr Gem.-Rath Prof. Sturm ersucht um einen Urlaub in der Dauer von sechs Wochen.

Ich ersuche jene Herren, welche diesen Urlaub bewilligen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Urlaub ist bewilligt.

Dem Herrn Gem.-Rath Prof. Koltich habe ich einen Urlaub vom 20. März bis 20. April 1901 bewilligt.

3. Das Reinerträgnis des am 9. Februar 1901 abgehaltenen Balles der Stadt Wien beträgt auf Grund des heute erfolgten Abchlusses 21.381 K 47 h. (Lebhafter Beifall.)

4. Herr Ferdinand Tüschler hat anlässlich der Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille den Betrag von 300 K für die Armen des X. Bezirkes gespendet. (Bravo!)

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

5. (Liest:)

„Das Junge Damen- und Junge Herren-Comité des Balles der Stadt Wien hat am 17. Februar 1901 in den Räumen des

Cursalons ein Kränzchen veranstaltet, dessen Reinerträgnis den Armen der Stadt Wien gewidmet wird.

Als Obmann des Comité's habe ich die angenehme Aufgabe, Euer Hochwohlgeboren im Anschlusse den Betrag von 439 K 22 h als Reinerträgnis dieses Kränzchens mit der höflichen Bitte zu übersenden, denselben unter besonderer Verrechnung dem Reinerträgnisse des Balles der Stadt Wien 1901 gütigst zuzufließen zu lassen.

Bei diesem Anlasse erlaube ich mir zu bemerken, dass zu diesem finanziellen Erfolge wesentlich auch Herr Paul Gerin beigetragen hat, indem er die Einladungen, Karten und Tanzordnungen in geschmackvoller Ausstattung dem Comité ohne jede Entschädigung zur Verfügung stellte.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck vorzüglichster Hochachtung . . .“

Und so weiter. (Beifall.)

Die Versammlung spricht auch hiefür den Dank aus.

6. Das Armeninstitut des XIV. Wiener Gemeindebezirkes Rudolfsheim richtet an mich eine Zuschrift ddo. 14. März 1901 folgenden Inhaltes (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Der Gefertigte beehrt sich mitzutheilen, dass bei dem Armeninstitute des XIV. Bezirkes folgende Spenden zu Gunsten der Armen dieses Bezirkes eingelangt sind:

Von Herrn Martin Groß anlässlich des Todes seines Schwiegervaters Karl Hoffmann 500 K.

Von einem Ungenannten 200 K.

Von dem Comité des im XIV. Bezirk veranstalteten Armenballes als Erträgnis desselben 500 K.

Mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung zeichnet ergebenst

Der Obmann

des Armeninstitutes für den XIV. Bezirk.“

Die Versammlung spricht auch hiefür den Dank aus.

7. Der Vorsteher des XI. Bezirkes richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Wien, am 15. März 1901.

Euer Hochwohlgeboren!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich Euer Hochwohlgeboren die Mittheilung zu machen, daß ihm vom Herrn Baumeister Franz Waneček als theilweises Reinerträgnis des in den Sälen der Simmeringer Brauhaus-Restaurations stattgefundenen Costüm-Kränzchens der Betrag von 40 K zu Gunsten der Armen von Simmering übergeben worden ist, und daß die Vertheilung der Spende im Sinne der Widmung erfolgen wird.

Mit ausgezeichnete Hochachtung

Der Vorsteher des XI. Bezirkes.“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

8. Herr Gem.-Rath Prof. Sturm hat ein von ihm gemaltes Bild, den „Teufelsee“ aus dem Siebenseegebiete der projectierten zweiten Hochquellenleitung, für die städtischen Sammlungen gespendet. (Lebhafter Beifall.)

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus. (Neuerlicher lebhafter Beifall.)

9. Der Erste österreichische Völkerverein richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Beehren uns sowohl Euer Hochwohlgeboren, wie den geehrten Mitgliedern des Gemeinderathes für den beschlossenen Beitritt Wiens zum Vereine und für den Erhalt von 100 K den höflichsten Dank hiemit zu übermitteln.“

10. Die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien begeht am 30. März 1901 die Feier ihres 50jährigen Bestandes durch eine Festversammlung um 12 Uhr mittags im Festsaale des Oesterreichischen Ingenieur- und Architektenvereines I., Eschenbachgasse 9.

Die Gesellschaft ist sich bewußt, in den 50 Jahren ihres Bestandes nicht bloß hervorragenden Antheil genommen zu haben an dem Ausbaue der Wissenschaften, denen sie dient, sondern auch eine angesehenere Stellung unter den ähnliche Ziele verfolgenden Corporationen Wiens errungen zu haben. Sie war auch bestrebt, durch Versorgung der österreichischen, in erster Linie der Wiener Lehranstalten mit naturwissenschaftlichen Lehrmitteln eine direct gemeinnützige Thätigkeit zu entfalten. Sie benützt diese Gelegenheit, um dankend der Anerkennung und Förderung zu gedenken, welche diese ihre Wirksamkeit von Seite der löblichen Gemeindevertretung der Stadt Wien durch Gewährung einer jährlichen Subvention erfuhr.

Das gefertigte Präsidium gibt sich die Ehre, den löblichen Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hiemit zu der erwähnten Festversammlung einzuladen.“

11. Der Verein vom heil. Josef von Arimathäa in Wien spricht seinen ergebensten Dank aus für die gnädige Spende von 400 K pro 1900, die der löbliche Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien in Folge Plenar-Beschlusses vom 27. November 1900, Z. 13267, dem genannten Vereine zuerkannt und am 19. Februar 1901 per Postparcassa ausbezahlt hat.

12. Der Stadtpräsident von Lemberg richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Dem Gemeinderathe der königlichen Hauptstadt Lemberg habe sowohl ich als auch die für den Städtetag delegierten Herren

Gemeinderäthe in der Sitzung am 28. Februar 1901 über den Verlauf des am 23. Februar 1901 stattgefundenen Städtetages und über die bei dieser Gelegenheit gefaßten Beschlüsse ausführlichen Bericht erstattet.

Der Gemeinderath hat diesen unseren Bericht zur bestätigenden und befriedigenden Kenntnis genommen und einstimmig beschlossen, dem löblichen Präsidium, als auch dem verehrten Gemeinderathe der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien den herzlichsten Dank für die außerordentlich gastfreundliche Aufnahme der Delegierten der Stadt Lemberg auszusprechen.

Es gereicht mir zum besonderen Vergnügen, diesen Beschlus dem geehrten Präsidium der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hiemit zur Wissenschaft zu bringen.“

13. Der Verein zur Errichtung und Erhaltung der Ersten Wiener Suppen- und Thee-Anstalt richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Wir bitten, den verehrlichen Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, für die unserem Vereine gütigst bewilligte und durch das k. k. Postparcassenamt erhaltene Subvention für das Jahr 1900 unseren wärmsten Dank entgegenzunehmen und zeichnen, unsere humanitären Anstalten einem ferneren geneigten Wohlwollen empfehlend . . .“ Und so weiter.

14. Ferner habe ich folgende Zuschrift erhalten (liest):

„Der ergebenst Gefertigte beehrt sich einem wohlwollenden Stadtrathe für die gütigst bewilligte Subvention von 200 K für das Jahr 1900 für die Zwecke der Congregation der Frommen Arbeiter den innigsten Dank hiemit abzustatten.

Wien, am 16. März 1901.

P. Anton M. Schwarz,
General.“

15. Die Firma Gerlach & Schenk veranstaltet in den Festräumen des Rathhauses (Nordtract) eine Ausstellung der in ihrem Besitze befindlichen Originalzeichnungen, Ölgemälde, Aquarelle und Pastelle von hervorragenden Künstlern des In- und Auslandes.

Diese Ausstellung dauert von heute bis einschließlich Sonntag den 31. März 1901 und ist täglich von 9 bis 5 Uhr geöffnet, jedoch nur für geladene Personen zugänglich.

Den Herren ist übrigens die Einladung zur Besichtigung dieser Ausstellung bereits zugekommen.

Ich werde die geehrten Herren bitten, diese Ausstellung eingehend zu besichtigen, weil es immerhin möglich ist, daß von Seite der Gemeinde oder von Seite einzelner Organe diesbezüglich ein Antrag dem Gemeinderathe unterbreitet wird.

16. Ich habe an den Herrn Magistrats-Director Moriz Preyer einen Präsidial-Erlaß folgenden Inhalts gerichtet (liest):

„Ich muß meinem Erstaunen Ausdruck geben, daß bisher in der Straßenpflege nichts geschehen ist, trotzdem bei der günstigen Jahreszeit mit diesen Arbeiten schon längst hätte begonnen werden können.

Ich ersuche Sie, Herr Magistrats-Director, Sorge zu tragen, daß die Arbeiten wegen der Instandsetzung des Straßenpflasters ungefümt und ohne jede weitere Verzögerung in Angriff genommen und daß diese Arbeiten mit aller Beschleunigung durchgeführt werden.

Hiebei ist Bedacht zu nehmen auf die den Contrahenten der Gemeinde obliegenden Verpflichtungen und überdies auf die seitens

der verschiedenen Gesellschaften, Corporationen zc. vorzunehmenden Arbeiten, eventuell mit letzteren wegen einheitlicher und rascher Herstellung des Pflasters im Sinne ihrer Verpflichtungen das Einvernehmen zu pflegen.

Wien, am 18. März 1901." (Beifall)

Meine Herren! Ich füge nur Folgendes bei. Ich kann natürlich nicht alles sehen, ich habe nur gefunden, daß auch die kleineren Fehler consequent vernachlässigt werden. Aus kleinen Übelständen werden große Übelstände, während, wenn rechtzeitig darauf gesehen wird, die Straßen ohne bedeutende Vermehrung der Kosten in anständiger Weise erhalten werden können.

Ich erlaube übrigens, meine Herren, wenn Sie irgendwo einen argen Scandal sehen — ich kann nicht selbst in alle Straßen kommen — gütigt mich zu verständigen. Ich erlaube auch das Publicum, die geehrten Brieffschreiber, sich nicht in Anonymität einzuhüllen, weil das sonst gar keine Bedeutung hat, sondern wenn Übelstände gemeldet werden, so soll der Betreffende sich mit Namen nennen, es geschieht ihm ja nichts, wenigstens nicht von meiner Seite.

17. In Fortsetzung der Beantwortung der Interpellation, welche der Herr Gem.-Rath Pichler in der letzten Sitzung an mich gestellt hat, erlaube ich mir folgenden Bericht des Magistrats-Armen-Departements zur Verlesung zu bringen (liest):

„Wie aus dem sub Beilage angeschlossenen Acte gefälligst entnommen werden wolle, wurde die Verlegung der Bürgerpfünden-Zahltag aus dem Grunde verfügt, weil durch dieselbe einerseits die wünschenswerte Conformität bei den Pfünden-auszahlungen erzielt und weiters erreicht werden sollte, daß der Bürgerfond bei zu Beginn eines Monats eintretenden Sterbefällen oder in Fällen dringender Aufnahmen in die Bürgerversorgung u. dgl. nicht über Gebühr in Anspruch genommen werde; demnach wurden sämtliche Hauptcassen-Abtheilungen angewiesen, die Parteien bei der März-Auszahlung auf diese Zahltagsverlegung entsprechend aufmerksam zu machen und vorzubereiten.

Wenn ich auch einräume, daß in dieser Zahltagsverlegung für einzelne Bürger eine empfindliche Unannehmlichkeit liegen mag, so kann ich doch von dieser lediglich im Interesse des Bürgerfondes getroffenen nothwendigen Verfügung nicht abgehen — so sagt der Magistrat — „habe aber zur Milderung der vielleicht prekären Lage einzelner Bürgerpfündner die Anordnung getroffen, daß in allen jenen Fällen, in denen die Änderung des Zahltages sich etwa als eine Härte fühlbar macht, durch Verabreichung einer angemessenen Geldaushilfe darüber hinweggeholfen werde.

Endlich gestatte ich mir noch die Bemerkung, daß diese Änderung nur einmal wirklich fühlbar ist und daß von einem Verluste der Bürgerpfündner aus dem in Rede stehenden Anlasse überhaupt nicht gesprochen werden kann, denn die Bürgerpfünden pro April 1901 werden ja vollständig, wie in allen anderen Monaten ausbezahlt, nur nicht am 6., sondern am 20. April 1901. Solche Maßnahmen sind immer naturgemäß von unangenehmer Wirkung für die Einzelnen.“

Wenn also von Seite des Magistrates verfügt worden ist, daß in besonders crassen Fällen beigeprungen wird, daß die betreffenden Pfündner Geldaushilfen erhalten, so kann man ja darüber hinwegkommen.

Ich bitte um Verlesung der eingelaufenen Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

18. Interpellation des Gem.-Rathes Schlehter:

Zu letzterer Zeit sind mehrfache Klagen darüber bekanntgeworden, daß bei der durch die Gemeinde veranlaßten Einsammlung des Hauskehrichts bei Abgabe von Abfällen aus Werkstätten und Fabriken, auch wenn selbe factisch als Hauskehricht angesehen werden können, dieselben zurückgewiesen wurden.

Nachdem nun die ordentliche und regelmäßige Abholung des Hauskehrichts im eminenten Interesse der sanitären Verhältnisse gelegen ist, erscheint es dringendst geboten, daß allenfalls neu getroffene Verfügungen in Bezug auf die Kehrichtabfuhr zur allgemeinen Kenntniss gebracht werden.

Die Frage der Entfernung der Kehrichtabfälle aus Werkstätten und Fabrikslocalitäten ist aber gewiss ebenso wichtig wie die der aus Wohnungen, wobei auch noch zu berücksichtigen kommt, daß wenn jeder einzelne Geschäfts- oder Fabriksinhaber für die Abfuhr von Kehrichtabfällen, denen die Eigenschaft als Hauskehricht nicht abgesprochen werden kann, selbst vorzusorgen hat, dadurch unverhältnismäßige Kosten entstehen.

Ich erlaube mir daher an den geehrten Herrn Bürgermeister die Frage zu stellen:

welche Verfügungen seitens der Gemeindeorgane betreffs der Kehrichtabfuhr in letzterer Zeit getroffen wurden und ob insbesondere die Zurückweisung von Kehrichtabfällen aus Geschäfts- und Fabrikslocalitäten angeordnet wurde, und ob nicht der geehrte Herr Bürgermeister Veranlassung treffen wolle, eventuelle neue Normen zur öffentlichen Bekanntgabe zu bringen.

Bürgermeister: Über diese Interpellation wird an mich seitens des Magistrates folgender Bericht erstattet (liest):

„Seit 1. März 1901 wird die Einsammlung und Abfuhr der häuslichen und gewerblichen Abfälle im VI. Bezirke in eigener Regie besorgt, wobei nach denselben Vorschriften vorzugehen ist, welche für den Unternehmer festgesetzt waren.

Unter anderem befindet sich in dieser Vorschrift die Bestimmung, daß das Begleitpersonale der Kehrichtwagen das Recht hat, Kehrichtgefäße, welche sich wegen ihrer Größe oder Unhandbarkeit zur möglichst staubfreien Entleerung nicht eignen, oder welche ohne Gefährdung des Personales nicht in den Sammelwagen entleert werden können, zurückzuweisen. Außerdem sind nach dieser Vorschrift die Parteien verpflichtet, die Kehrichtgefäße selbst zum Sammelwagen behufs Entleerung zu bringen, beziehungsweise bringen zu lassen.

Bei der Einsammlung und Abfuhr des Hauskehrichts im VI. Bezirke durch den bestellt gewesenen städtischen Unternehmer riß nun in sehr vielen Fällen der Mißbrauch ein, daß dessen Personale die Kehrichtgefäße aus einzelnen Häusern und Geschäftsbetrieben gegen besondere Entlohnung selbst herauschaffte, ja sogar daß ein Sammelwagen in einem Geschäftsbetriebe zur Aufnahme des Kehrichts eingestellt wurde.“ (Rufe: Hört! Hört!) „Diese die Gemeinde schädigenden Mißbräuche wurden nun von den städtischen Organen bei Durchführung der mehrerwähnten Leistung in eigener Regie abgestellt, und es wurde verlangt, daß gemäß obiger Vorschrift die Parteien selbst den Kehricht in entsprechenden Gefäßen zum Sammelwagen bringen lassen.

Dieses Vorgehen der städtischen Organe gab anfänglich zu vielfachen Beschwerden Anlaß, weshalb der Leiter des städtischen Fahrwerksbetriebes für die Straßenpflege, welcher die mehrerwähnte Leistung nach den Anordnungen des Bezirksvorstehers durchzuführen hat, aufgefordert wurde, jeden einzelnen Beschwerdefall genauestens zu untersuchen und hierüber dem Bezirksvorsteher, beziehungsweise Magistrate behufs Entscheidung Bericht zu erstatten. Auf diese Weise ist es gelungen, die Beschwerden nach und nach aus der Welt zu schaffen und die Einhaltung der für die Einsammlung und Abfuhr des Hauskehrichts im VI. Bezirke geltenden Vorschrift zu erreichen. Es liegt sonach kein Anlaß vor, in dieser Angelegenheit neue Normen zu veröffentlichen.“

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):**19. Interpellation des Gem.-Rathes Dr. Reisch:**

In der Gemeinderaths-Sitzung vom 9. November 1900 habe ich unter Hinweis darauf, daß der Deutsche Schulverein an der Spitze der Schulvereine steht, welche dazu berufen sind, das nationale Bewußtsein des deutschen Volkes in Österreich wach zu erhalten, und daß es seiner unablässigen Arbeit durch zwei Jahrzehnte gelungen ist, ungezählte Volksglieder vor der Stabification und Verwässerung zu bewahren, den Antrag gestellt, der Gemeinderath beschließe, eine Subvention von jährlich 2000 K dem Deutschen Schulvereine zu bewilligen und dieselbe pro 1899 und 1900 mit zusammen 4000 K flüssig zu machen, zumindest diesen Betrag in das Budget 1901 einzustellen. Dieser Antrag wurde dem Stadtrath zugewiesen, ohne das bisher eine Erledigung erfolgt wäre.

Nachdem es sich darum handelt, dem Gemeinderathe Gelegenheit zu bieten, die nationale Pflicht, welche jede deutsche Stadt in Österreich anerkennt, auch für Wien baldigst zu erfüllen, stelle ich an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

1. In welchem Stadium befindet sich der dem Stadtrath am 9. November 1900 zugewiesene Antrag wegen Subventionierung des Deutschen Schulvereines?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, Veranlassung zu treffen, daß der Stadtrath über diesen Antrag schlüssig werde und darüber an den Gemeinderath baldigst Bericht zu erstatten?

Bürgermeister: Von Seite des Magistrates wurde der diesbezügliche Bericht am 7. Februar d. J. an den Stadtrath geleitet. Ich werde den letzteren aufmerksam machen, daß er diesen der baldigsten Erledigung zuführe.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):**20. Interpellation des Gem.-Rathes Sonntag:**

Die Rechtssection des Wiener Bezirkschulrathes hat über Ansuchen des am 16. September 1900 seines Dienstes enthobenen provisorischen Unterlehrers Katschinka in ihrer Sitzung vom 6. Februar 1901 mit Stimmeneinhelligkeit beschlossen, demselben die seit seiner Nichtwiederverwendung fällig gewordenen Quoten seiner Remuneration nach- und dieselbe so lange fortzubezahlen, bis der Minister für Cultus und Unterricht als oberste Instanz in dieser Frage entschieden hat, da erst dann die Entscheidung des Bezirkschulrathes, betreffend die Nichtwiederverwendung Katschinkas, als in Rechtskraft erwachsen zu betrachten ist.

Bei der Fassung des eingangs erwähnten Beschlusses ließ sich die Rechtssection des Wiener Bezirkschulrathes von folgenden Erwägungen leiten:

1. „§ 25 des Landesgesetzes vom 12. October 1870 bestimmt ausdrücklich, daß jeder Beschwerde gegen eine Entscheidung des Bezirkschulrathes — insofern sie binnen 14 Tagen nach Eröffnung der angefochtenen Entscheidung überreicht wird — aufhebende Wirkung zukommt.“

2. „§ 37 desselben Gesetzes räumt unter der gleichen Bedingung auch allen Recurren gegen Entscheidungen des Landeschulrathes aufschiebende Wirkung ein.“

Nun hat Katschinka nachgewiesen, daß er sowohl gegen die Entscheidung des Bezirkschulrathes als auch gegen die Entscheidung des Landeschulrathes, welche die vom Bezirkschulrath beschlossene Nichtwiederverwendung Katschinkas bestätigt, innerhalb 15 Tagen den Recurs bei der nächst höheren Instanz überreicht. Die Rechtssection des Bezirkschulrathes mußte daher nach den bestehenden Gesetzen dem Gesuche Katschinkas stattgeben und den eingangs erwähnten Beschluß fassen. Dennoch weigert sich der Wiener Magistrat, Katschinka den fälligen Betrag auszusahlen und behauptet, der Stadtrath habe ihm den Auftrag erteilt, gegen den Beschluß der Rechtssection des Wiener Bezirkschulrathes an den Landeschulrath zu recurririeren.

Der Unterzeichnete stellt nun an den Herrn Bürgermeister folgende Anfrage:

1. Hat der Herr Bürgermeister von dem Beschlusse der Rechtssection des Wiener Bezirkschulrathes Kenntnis?

2. Beruht die Behauptung des Magistrates, er müsse über Beschluß des Stadtrathes gegen den Zahlungsauftrag an den Landeschulrath recurririeren, auf Wahrheit?

3. Wenn ja, auf Grund welcher Erwägungen konnte der Stadtrath gegen die klaren Bestimmungen der §§ 25 und 37 des Gesetzes vom 12. October 1870 einen solchen Beschluß fassen und wie läßt sich derselbe rechtfertigen.

Bürgermeister: Über diese Angelegenheit finde ich in dem Protokolle über die am 12. März 1901 stattgefundene Sitzung des Stadtrathes folgendes Referat (liest):

„Zahl 2884. St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des Wiener Bezirkschulrathes vom 28. Februar 1901,

3. 476, betreffend die Zuerkennung der Remunerationenbezüge von 1200 K jährlich an den gewesenen provisorischen Unterlehrer Otto Katschinka vom 17. September 1900 an bis auf weiteres, und beantragt, daß seitens der Gemeinde Wien als Verwalterin und Dotantin des Wiener Bezirkschulfondes gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. ö. Landeschulrath ergriffen werde, und daß bis zur rechtskräftigen Entscheidung über diese Beschwerde die dem Otto Katschinka vom Bezirkschulrath der Stadt Wien zuerkannten Remunerationenbezüge nicht flüssig zu machen seien.“

Der Stadtrath faßt seine Beschlüsse, ohne daß irgend welche Gründe angeführt werden. Es ist mir daher nicht bekannt, welche Gründe den Stadtrath bewogen haben, diesen Beschluß zu fassen, er wird aber hoffentlich vollständig begründet sein.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):**21. Interpellation des Gem.-Rathes Eltbogen:**

In der Gemeinderaths-Sitzung vom 4. Jänner 1901 wurde sowohl von mir, als auch von anderen Herren Collegen darauf hingewiesen, daß das Armeninstitut des II. Bezirkes, Leopoldstadt, das Unicum eines Obmannes besitzt, der schon seit 1½ oder 2 Jahren gar nicht einmal Armenrath ist. Seitens des Herrn Collegen Helbig wurden meine Ausführungen noch dahin ergänzt, daß außerdem noch zwei andere wichtige Functionärstellen im Armenrath Leopoldstadt seit März 1898 unbesetzt blieben; es sind dies die Stellen des Obmann-Stellvertreters und des Schriftführers. Seit vielen Monaten fehlt nun noch ein dritter Functionär, nämlich der Rechnungsführer.

Hinsichtlich der unbesetzten Obmann-Stellvertreterstelle wurde schon damals auf die Gefahr hingewiesen, die darin besteht, daß im Falle einer Erkrankung des derzeitigen Obmannes das Armeninstitut Leopoldstadt sozusagen kopflos dasteht. Dadurch, daß das Armeninstitut Leopoldstadt ferner auch keinen Schriftführer und keinen Rechnungsführer besitzt, ist die Sache neuerdings nicht allein acut geworden, sondern hat sich geradezu zu einer Rechtsfrage zugespitzt. Es ist dem Herrn Bürgermeister zweifellos bekannt, daß für allfällige Abgänge in den Armencaffen die gesammte Vorstehung haftpflichtig ist; ebenso dürfte es bekannt sein, daß jede Armencaffa eine sogenannte Gegensperre besitzen muß. Setzen wir nun den Fall, daß der derzeitige Obmann zu einer Zeit erkrankt, in der gerade die Auszahlungen stattfinden, wie verhält es sich da mit der Gegensperre, die doch nur den Zweck gegenseitiger Überwachung zwischen dem Obmann einerseits und dem Cassier andererseits hat?

Es liegt mir gewiß völlig fern, dem gegenwärtigen Cassier des Armenrathes Leopoldstadt, der ein ehrenwerter Mann ist, damit irgendwie nahezutreten; aber jeder Unbefangene wird mir gewiß zugestehen müssen, daß es nicht correct ist, wenn der Cassier als Besitzer des Tresorschlüssels im vorerwähnten Falle (Abwesenheit des Obmannes) mit den ihm anvertrauten Gemeindegeldern unumschränkt wirtschaften kann. Es müßte sogar für den betreffenden Cassier selbst peinlich sein, wenn er in diese Zwangslage versetzt werden würde. Und setzen wir nun weiters den Fall, es würde sich durch ein Versehen, das ja jedem Cassier passieren kann, bei solcher Gelegenheit ein Manco ergeben, wie verhält es sich dann mit der Haftpflicht der Vorstehung?

Alle diese Ungefügigkeiten, die mit den Vorschriften über die Wiener Armenpflege in crassester Widersprache stehen, wurden von mir schon in der Sitzung vom 4. Jänner 1901 berührt. Der Herr Bürgermeister hat mir damals laut Protokoll wortwörtlich erwidert, er werde neuerlich Erhebungen pflegen und werde trachten, die Sache in Ordnung zu bringen. Ich kann heute, da inzwischen genau 2½ Monate verstrichen sind, nur bedauernd constatieren, daß der Herr Bürgermeister sein Versprechen bisher nicht eingelöst hat. Es wurde ferner damals geäußert, man müsse vorerst die Reform der Armenpflege abwarten, bevor man zur Renewal der Armenräthe und Functionäre schreiten könne. Ich habe mir schon damals das Räthsel gestellt, in welchem Zusammenhange die Reform der Armenpflege mit den Armenrathswahlen steht, und bin heute zu dem Schlusse gelangt, daß des Räthfels Lösung eine höchst einfache sei: Der gegenwärtige Herr Armenreferent Dr. Weiskirchner ist ein vielgeplagter Mann, er ist Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter, verbringt demnach seine Zeit entweder im Abgeordnetenhaus, im Landtage, oder er hat andere Arbeiten, indem er Wahlsreformen und wer weiß was noch alles auszuarbeiten hat. In seinen freien Stunden ist er auch — Magistrats-Secretär. Nachdem aber dieser außerordentlich so vielbeschäftigte Mann eben nur über sehr wenig freie Stunden verfügt, liegt es in der Natur der Dinge, daß er sich um ein so hochwichtiges Amt und um die Armen Wiens eben nicht kümmern kann. Wäre es sonst möglich, daß eine so wichtige Sache auf weiß Gott wie lange verschleppt wird? Im II. Bezirke haben wir die erforderliche Anzahl von Armenräthen nur am Papier, d. h. im Communalcalender, in Wirklichkeit fehlt eine ganze Reihe. Das sind Zustände, die man kaum in Hohenplog für möglich halten möchte, und es ist geradezu unbegreiflich und unerhörte, wie ein Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien eine solche Ungefügigkeit ruhig dulden kann.

Ich stelle daher an den geehrten Herrn Bürgermeister die höfliche Anfrage:

1. Ist der Herr Bürgermeister gewillt, die besprochenen Ungehörigkeiten ehestens abzustellen und zu ordnen, indem er den Armenrath des II. Bezirkes auflöst und Neuwahlen ausschreibt?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, für diesen so wichtigen Posten des Armen-Departements einen Mann zu bestellen, der die nöthige Zeit hierzu hat?

(Gem.-Rath Hawranek: Ist das eine Plauderei! — Rufe links: Jüdischer Schwefel!)

Bürgermeister: Ich bitte, er hat ja das Recht, zu interpellieren.

Über die Interpellation des Herrn Gem.-Rathes Eltbogen erlaube ich mir Folgendes zu berichten (liest):

„Thatsächlich bestehen beim Armeninstitute Leopoldstadt ungewöhnliche Verhältnisse. Wiederholt wurde über Auftrag des Wiener Stadtrathes der Obmann dieses Institutes veranlaßt, wegen Neuwahlen der Vorstehung Armenrathss-Versammlungen einzuberufen, welche jedoch jedesmal infolge Beschlussunfähigkeit die Wahlen frustrierten. Eine Auflösung des Armeninstitutes erscheint mir dormalen unzweckmäßig, nachdem die längst in Aussicht gestellte, und nur durch verschiedene Ereignisse, zuletzt durch die Vorarbeiten für den Städtetag, Durchführung der Heimatsgesetz-Novelle, verzögerte Armenreform in den nächsten Wochen zum Abschlusse gelangen wird, und dann ohnehin vollständige Neuwahlen in den Armeninstituten vollzogen werden müssen.

Gegenwärtig ist die Cassagebarung des Armeninstitutes eine correcte; sollte der Obmann oder der Cassier erkranken, so werde ich gewiss rechtzeitig wegen Aufrechthaltung der Gegen Sperre die nöthigen Verfügungen treffen.

Was die gegen mich gerichteten Bemerkungen anbelangt — das sagt der Magistrats-Referent — „erlaube ich mir kurz anzuführen, daß ich auf den mir zufolge meiner öffentlichen Mandate gebührenden Urlaub verzichtet habe und mir bewußt bin, daß ich den Anforderungen meines Amtes nach Kräften entsprochen habe.“ (Beifall.)

Er behält sich übrigens vor, mir noch einen ausführlichen Bericht für die nächste Sitzung zu erstatten.

Ich glaube, meine Herren, wir sollten wirklich warten, bis die allgemeinen Wahlen stattfinden.

Das wird wirklich in verhältnismäßig kurzer Zeit geschehen; wozu also mich jetzt zwingen, zu irgendwelchen Maßregeln zu greifen, zur Auflösung oder sonst etwas, was mir natürlich nicht angenehm ist. Ich bin fest überzeugt, daß über kurz oder lang jene Reformen durchgeführt sein werden, welche es ermöglichen werden, vollständige Ordnung in die Angelegenheit zu bringen.

Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

22. Antrag des Gem.-Rathes Hallmann:

Ich stelle an den sehr geehrten Herrn Bürgermeister das E r s u c h e n :

Er möge veranlassen, daß in sämtlichen Wiener Gemeindebezirken an deren Bezirksamtshäuser Orientierungstafeln angebracht werden, welche alle im Besitze der Gemeinde Wien stehenden und in dem betreffenden Bezirke gelegenen Baustellen und Grundstücke verzeichnet enthalten, die zur Veräußerung gelangen, um so den Kauflustigen jederzeit Aufklärung zu verschaffen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Ich werde den Magistrat beauftragen, hierüber sogleich Bericht zu erstatten.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

23. Antrag des Gem.-Rathes Nagler:

Durch den Anlauf und die Demolierung der Häuser zwischen der Rudolfs- und Hühnergasse im III. Bezirke seitens der Gemeinde Wien ist die so nothwendige Verbreiterung der erstgenannten Gasse ermöglicht worden. Trotzdem nun aber schon monatelang die Demolierung des gedachten Häuserblockes durchgeführt erscheint, ist bis jetzt die Regulierung der Rudolfs-gasse verabsäumt worden; die Randsteine stehen noch dort, wo sie vor der Demolierung der bezüglichen Häuser standen, und die Fahrbahn ist jetzt, trotz des geschaffenen Raumes, noch ebenso eng wie früher.

Ich stelle daher den Antrag:

Es sei die Regulierung der Rudolfs-gasse im III. Bezirke in der normierten Breite endlich durchzuführen, die derzeit über die Baulinie vorspringende Einplankung des städtischen Baugrundes in die Baulinie zurückzurücken und der so für die Fahrbahn gewonnene Straßentheil auszupflastern.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

24. Antrag des Gem.-Rathes Bock und Genossen:

Die Unterbindung des Verkehrs zwischen dem XVIII. und IX. Bezirke infolge der zwischen diesen Bezirken gelegenen Area der n.ö. Landes-Irrenanstalt wird schon lange als ein drückender Uebelstand empfunden, weil dadurch ausgedehnte Bezirkstheile in ihrer Entwicklung gehemmt sind.

Die endgiltige Anklaffung dieser Irrenanstalt und Parcellierung ihrer Area wird noch geraume Zeit auf sich warten lassen; die Verkehrsverhältnisse, namentlich seit Inbetriebsetzung der Gürtellinie der Stadtbahn, erleiden aber kein weiteres Zuwarten mehr, und es ist dringend notwendig, daß im Einvernehmen mit dem löblichen n.ö. Landesauschusse sobald wie möglich eine vorläufige Abhilfe geschaffen werde.

Ich stelle daher den Antrag:

Der löbliche Gemeinderath beschließe mit dem löblichen n.ö. Landesauschusse das Einvernehmen zu pflegen, daß:

1. der Durchbruch der Acker-gasse im IX. Bezirke und die Durchführung dieser Gasse durch die Irrenanstalts-Area in der Richtung auf den Währingergürtel und die Verbindung mit diesem durch eine Überbrückung, eventuell mit Rücksichtnahme auf die beantragte Personen-Haltestelle „Michelbeuern“;
2. die Eröffnung des inneren Währingergürtels in der Strecke von der Czermakgasse bis zur Severing-gasse (Währingergürtel Nr. 14 bis Nr. 80) — bewerkstelligt werde.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung. Ich constatire die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderathes und ersuche den Herrn Gem.-Rath Kauer, das Referat Zahl 2205 zu erstatten.

25. Referent Gem.-Rath Kauer: Zahl 2205, Beilage Nr. 70. Offert der Barbara Handl auf künstliche Überlassung eines Theiles der Baustelle Einl.-Z. 398 in Unter-Baumgarten.

Frau Barbara Handl hat der Gemeinde Wien ein Anbot auf die Baustelle Einl.-Z. 398 in Unter-Baumgarten gemacht und mitgetheilt, daß sie willens sei, diese Baustelle um den Preis von 16 K per Quadratmeter zu erwerben. Sie hat im Zuge der Verhandlungen diesen Preis auf 24 K per Quadratmeter erhöht. Diesen Preis hat der Stadtrath entsprechend gefunden und legt Ihnen folgende Anträge zur Genehmigung vor (liest):

„Die Gemeinde Wien überläßt der Barbara Handl die Baustelle V an der Ecke der Baumgartenstraße und Zehetnergasse (Theil der Einl.-Z. 398 Unter-Baumgarten) per 459.72 m² um den Preis von 24 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Von dem Kaufschilling ist ein Betrag von 3500 K binnen 8 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaction, der Rest binnen weiterer 6 Monate fällig.

Der Kauffchillingsrest ist mit 4.5 Percent im vorhinein zu verzinsen.

2. Zur Sicherstellung des Kauffchillingsrestes sammt Neben- gebühren ist auf dem Kaufobjecte das Pfandrecht zu Gunsten der Gemeinde primo loco zu intabulieren.

3. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Käuferin.“

Ich bitte um die Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich constatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben worden ist.

Beschluß: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Wessely zum Referate.

26. Referent Gem.-Rath Wessely: Ich habe die Ehre, zur Zahl 3067 zu referieren. Es handelt sich um die Erbauung eines Feuerwehrgebäudes in der Wallgasse für die Feuerweh- Filiale für den VI. Bezirk. Das Haus, in welchem sich diese Filiale jetzt befindet, Gumpendorferstraße Nr. 106, soll niedergerissen und neu aufgebaut werden. Aus diesem Grunde beantragt der Stadtrath (liest):

„Die Gemeinde erbaut auf dem an die Baustelle in der Wall- gasse Einl.-Z. 640 Fünfhaus, Einl.-Z. 1050 VI. Bezirk, an- stoßenden unbenützten Straßengrunde ein Feuerwehrgebäude nach der vorgelegten Projectskizze um den Pauschalbetrag von 17.000 K. Für die Verlegung der Telegraphenanlage werden 4000 K bewilligt. Diese im Budget nicht vorgesehenen Auslagen von 21.000 K werden auf den Reservefond verwiesen.“

Ich ersuche um die Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter!

Gem.-Rath Schlechter: Meine Herren! Die Angelegenheit ist sehr dringlich, sie hängt nämlich mit dem Umbaue des Hauses Gumpendorferstraße Nr. 106 zusammen. Ich möchte die Angelegen- heit nicht verzögern, muß aber bemerken, daß es doch wünschens- wert wäre, wenn dem Gemeinderathe mit diesem Antrage auch eine Planskizze vorgelegt worden wäre. Man kann doch nicht im Kopfe behalten, wo die verschiedenen Grundbuch-Nummern liegen, man müßte ja ein Weltweiser sein, wenn man das im Kopfe behalten sollte. (Heiterkeit.)

Es wäre also sehr gut gewesen, wenn eine ganz kleine Plan- skizze von der Wallgasse und deren Umgebung angefertigt worden wäre, damit man doch sehen könnte, auf welchen Fleck dieses Gebäude eigentlich kommt.

Ich möchte doch bitten, Gelegenheit zu geben, daß man das mindestens auf dem Originalplane einsehen kann.

Bürgermeister: Zur Entschuldigung führe ich nur an, daß das Referat erst heute an den Stadtrath gekommen ist. Wegen der außerordentlichen Dringlichkeit habe ich es auf die Tages- ordnung der heutigen Sitzung gesetzt.

Diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Anträge sind zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Gemeinde erbaut auf dem an die Baustelle in der Wallgasse, Einl.-Z. 640 Fünfhaus, Einl.-Z. 1050 VI. Bezirk, anstoßenden unbenützten Straßengrunde ein Feuerwehrgebäude nach der vorgelegten Project-

skizze um den Pauschalbetrag von 17.000 K. Für die Verlegung der Telegraphenanlage werden 4000 K bewilligt. Diese im Budget nicht vorgesehenen Aus- lagen von 21.000 K werden auf den Reservefond verwiesen.

27. Referent Gem.-Rath Wessely: Zur Zahl 2819 handelt es sich um die Bewilligung eines Zuschußcredits von 470 K 56 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d anlässlich der Macadamisierung der Theobaldgasse im VI. Bezirke längs der Häuser Dr.-Nr. 23 und 25.

Ich ersuche um die Genehmigung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Mayer contra!

Gem.-Rath Mayer: Ich möchte nur eine ganz kurze Be- merkung machen. Ich habe in einer der letzten Sitzungen gebeten, es möge bei solchen Gelegenheiten jedesmal gesagt werden, für welches Jahr das genommen wird. Der Herr Bürgermeister hat das damals selbst getadelt, trotzdem geschieht es wieder nicht.

Bürgermeister: Es ist für das Jahr 1901.

Gem.-Rath Mayer: Ich bitte, das jedesmal zu sagen.

Bürgermeister: Ich werde es veranlassen.

Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet, die Debatte ist geschlossen. Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths- Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußcredits von 470 K 56 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d anlässlich der Macadamisierung der Theobaldgasse im VI. Bezirke längs der Häuser Dr.-Nr. 23 und 25.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Braun zum Referate.

28. Referent Gem.-Rath Braun: Zur Zahl 2855 handelt es sich um eine Lohnaufbesserung für den Hausstichler im städtischen Reservergarten und für die vier Gehilfen in der städtischen Baumschule in Albern.

Es wird der Antrag gestellt (liest):

„Dem Hausstichler im städtischen Reservergarten wird ein Wohnungsbeitrag von 6 K wöchentlich und den vier Gehilfen in der städtischen Baumschule in Albern eine Erhöhung des Wochenlohnes von 16 K auf 20 K vom ersten Tage des der Beschlusfassung des Gemeinderathes folgenden Monates an bewilligt.“

Ich muß bemerken, daß der Hausstichler einen Bezug von 28 K hat, und daß die Mehrkosten bedeckt sind...

Bürgermeister: Es ist nicht nothwendig, das noch näher zu begründen.

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Stadt- raths-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: Dem Hausstichler im städtischen Reservergarten wird ein Wohnungsbeitrag von 6 K wöchentlich und den vier Gehilfen in der städtischen Baumschule in Albern eine Erhöhung des Wochenlohnes von 16 K auf 20 K vom ersten Tage des der Beschlusfassung des Gemeinderathes folgenden Monates an bewilligt.

29. Referent Gem.-Rath Braun: Zahl 2853 betrifft die Erhöhung der Bezüge des städtischen Bezirksgärtners im XI. Bezirke.

Es wird der Antrag gestellt (liest):

„Es wird dem Genannten vom ersten Tage des der Beschlusfassung des Gemeinderathes folgenden Monats an der Monatslohn von 100 K auf 120 K erhöht.“

Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Dem städtischen Bezirksgärtner im XI. Bezirke wird vom ersten Tage des der Beschlusfassung des Gemeinderathes folgenden Monats an der Monatslohn von 100 K auf 120 K erhöht.

Bürgermeister: Herr Dr. Deutschmann zum Referate.

30. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zahl 2971.

Es wird hier der Antrag gestellt, von einer Beschwerde, welche laut Beschlusses des Gemeinderathes in einer Bau Sache an den Verwaltungsgerichtshof hätte ergriffen werden sollen, Abstand zu nehmen, und zwar deswegen, weil in einer ganz parallel laufenden Angelegenheit bereits eine Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes erlossen ist, durch welche die jetzige Beschwerde gegenstandslos geworden ist.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Von der am 21. Februar 1901 vom Gemeinderathe gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 16. Jänner 1901, Z. 45082 ex 1900, betreffend das Ansuchen des Hermann Gerhards um Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 484 im V. Bezirke, Schönbrunnerstraße 70, beschlossenen Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof wird Umgang genommen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Fiedler zum Referate.

31. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zur Zahl 3002

handelt es sich um die Genehmigung eines Mehrerfordernisses für die Fundierungsarbeiten bei der Herstellung des Gutenberg-Monumentes. Es ist eine Mehrausgabe von 838 K 36 h gewesen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung zu dieser Mehrausgabe.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Das Mehrerfordernis für die mit Gemeinderaths-Beschluß vom 13. Juli 1900, Z. 8117, bewilligte Fundierung des Gutenberg-Denkmales, I., Am Lugeck 3, per 838 K 36 h wird genehmigt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schuh zum Referate.

32. Referent Gem.-Rath Schuh: Ich habe die Ehre, zur

Zahl 103 zu referieren, und zwar über das Bauprogramm und die Durchführung des Baues des Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums.

Wie die sehr geehrten Herren wissen, hat am 3. Juli 1900 der Gemeinderath den Beschluß gefaßt, es sei anlässlich des Jubiläums Seiner Majestät ein städtisches Museum zu erbauen, und hat den Platz desselben am Karlsplatz bestimmt. Über Auftrag des Herrn Bürgermeisters hat das Stadtbauamt im Vereine mit dem Regulierungsbureau des Magistrates und dem Regierungs-

rath Dr. Glosjy ein Bauprogramm, sowie die Bedingungen für eine engere Concurrenz ausgearbeitet und dem Stadtrathe zur Genehmigung vorgelegt.

Bei der Wichtigkeit dieses großen Bauwerkes, welches auch späteren Generationen Zeugnis von dem Wirken der Gemeinde Wien am Ende des 19. beziehungsweise am Anfang des 20. Jahrhunderts geben wird, glaubte der Stadtrath von seinem Vorberathungsrechte Umgang nehmen zu sollen, und zwar darum, weil in der Mitte des Gemeinderathes bedeutende Baufachmänner und Künstler sich befinden, welche ein großes Recht darauf haben, der Vorberathung beigezogen zu werden. Der Stadtrath glaubte im Hinblick darauf die Wahl eines zwölfgliedrigen Comités aus dem Gemeinderathe vorschlagen zu sollen, welches nicht nur die Vorberathungen für das Bauprogramm zu pflegen, sondern auch die Bedingungen für eine eventuell eintretende engere Concurrenz festzustellen und auch den Bau selbst zu leiten hätte.

Ich ersuche, diese Stadtraths-Anträge zu genehmigen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Rechansky!

Gem.-Rath Dr. Rechansky: Ich habe natürlich nicht die Absicht, mich gegen diesen Antrag zu erklären, möchte aber bitten, um die Wahl sachverständiger Mitglieder aus unserer Mitte zu ermöglichen, statt 12, 13 Mitglieder in die Commission zu wählen.

Bürgermeister: Der Herr Referent hat nichts dagegen.

Herr Colleague Bündsdorf!

Gem.-Rath Bündsdorf: Ich bin auch dafür, nur würde ich wünschen, daß die Commission nicht aus 13 Mitgliedern bestehen soll, es ist dies eine ominöse Zahl, ich würde 14 Mitglieder beantragen.

Bürgermeister: Das ist ein weitergehender Antrag. Aber ich möchte bitten, nicht noch weiter zu gehen.

Diejenigen Herren, welche aus altem Aberglauben für 14 Mitglieder stimmen (Heiterkeit), bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Ich werde mir, wenn ein Widerspruch nicht erhoben wird, erlauben, die Wahl dieses Ausschusses noch in der heutigen Sitzung vornehmen zu lassen.

Beschluß: Zur Durchführung des Baues des Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums wird ein Gemeinderaths-Ausschuß, bestehend aus 14 Mitgliedern, eingesetzt.

Bürgermeister: Jetzt kommt Herr Gem.-Rath Tomola, welcher auch für die Herren Gem.-Räthe Zajka und Hörmann die Referate erstatten wird.

33. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 14453, das ist ein Referat des Herrn Collegen Zajka.

Der Gemeinderath hat am 19. Mai 1899 über einen größeren Regulierungsplan im XIX. Bezirke berathen. Dieser Regulierungsplan wurde genehmigt mit Ausnahme des Theiles der Gürtelstraße zwischen der Osterleitengasse und Gumpelgasse, und zwar wurde dieser Theil damals deshalb beanständet, weil man gegen die s-förmige Führung der Gürtelstraße Einwendungen erhoben hat.

Diesbezüglich berichtet das Stadtbauamt Folgendes (liest):

„Wie im Bauamtsberichte vom 16. März 1899 bereits bemerkt wurde, ist die s-förmige Führung der Straße in diesem Theile durch das am Plane B ersichtlich gemachte, äußerst ungünstige Längenprofil der Nadelmayergasse bedingt. Würde man nämlich die äußere Gürtelstraße geradlinig fortsetzen, so würde man an

einem tieferen Niveaupunkte die Nadelmayergasse kreuzen und somit ein Gefälle von der Guneschgasse zur Nadelmayergasse von circa 30 pro Mille, und von der Nadelmayergasse zur Osterleitengasse eine Steigung von circa 26 pro Mille erhalten, welches Längensprofil ein höchst unschönes Straßenbild ergeben würde.

Um nun diesem Gegengefälle so viel als möglich auszuweichen, mußte der höher gelegene Kreuzungspunkt in der Nadelmayergasse gewählt werden, wodurch die Gefälle auf 11 beziehungsweise 21 pro Mille gemildert wurden."

Auf Grund dieser Ausführungen beantragt nun das Stadtbauamt, der Gemeinderath möge beschließen, bei seinen seinerzeit schon gestellten Anträgen zu bleiben und die Gürtelstraße in ihrer s-förmigen Krümmung, die übrigens nur sehr mäßig ist, beizubehalten.

Bezüglich der Verbauung sind die Anträge in der Beilage Nr. 69 enthalten.

Ich glaube, es ist für den Bezirk Döbling das Günstigste, was es gibt, und der Bezirk wird mit der Vorlage, wie sie heute zur Beschlussfassung vorgelegt wird, sehr einverstanden sein.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so ersuche ich diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluss: A. In Ergänzung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 19. Mai 1899, Z. 3777, womit die Baulinien nördlich von der Osterleitengasse zwischen der Döblinger Hauptstraße und der Heiligenstädterstraße genehmigt wurden, werden in dem Gebiete südlich der Osterleitengasse zwischen der Döblinger Hauptstraße, Guneschgasse und der Heiligenstädterstraße nachfolgende Baulienabänderungen beziehungsweise Niveaus- und Verbauungsbestimmungen genehmigt:

1. Für die Straße I und den an derselben gelegenen öffentlichen Platz zwischen der Nadelmayergasse und der Osterleitengasse unter Annahme einer Straßenbreite von 16 m, für den Theil ohne Vorgärten zwischen der Guneschgasse und Nadelmayergasse und von 15 m für den übrigen Theil, in welchem 8 m tiefe Vorgärten hinter der Baulinie anzulegen sind, die Baulinien $u t - s r q - p o n m l k i$ einerseits und $f' c' - d' c' b' a' z$ andererseits.

2. Die bereits genehmigten Baulinien für die Osterleitengasse, die Nadelmayergasse und die Guneschgasse sind nach den Linien $d'' c'' - d' h' i' - e' k' l'$ und $f' g'$ zu ergänzen.

B. Bezüglich der Verbauung wird festgesetzt, daß der Beschluss des Gemeinderathes vom 19. Mai 1899, wonach das Gebiet zwischen der Döblinger Hauptstraße, der Vorortelinie der Stadtbahn und der Heiligenstädterstraße vorläufig bis zur Osterleitengasse, mit Ausnahme von 25 m tiefen Streifen, längs der Döblinger Hauptstraße und Heiligenstädterstraße auf Grund des § 82 B.-D. mit Wohnhäusern zu erfolgen hat, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse haben, wobei jedoch die Verbauung in geschlossenen Fronten zugelassen wird, auch auf das Gebiet bis zur Nadelmayergasse auszu-

dehnen ist. Die im Plane gekennzeichneten Streifen längs der Döblinger Hauptstraße, der Nadelmayergasse und der Heiligenstädterstraße können nach § 42 B.-D. (exklusive Absatz 1 bis 7) verbaut werden. Hierbei sind außer den ad A in der Straße I bestimmten Vorgärten auch an der südlichen Flucht der Osterleitengasse und an der nördlichen Flucht der Nadelmayergasse so tiefe Vorgärten anzulegen, daß die künftigen Baufluchten der erstgenannten Straßen 16 m, der letztgenannten Straßen 16,5 m Abstand von einander erhalten.

C. Als künftige Niveaus haben die blau eingeschriebenen Coten im Originalplane A zu gelten.

34. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 2486, für Herrn Collegen **Hörmann.**

Hier hat der Gemeinderath im Jänner 1901 den Beschluss gefasst, eine größere Transaction im III. Bezirke, Erdbergstraße, vorzunehmen.

Im Punkt 1 der damaligen Stadtraths-Anträge hieß es (liest):

„Die Gemeinde Wien überläßt an Arnold **Heymann** unter der Voraussetzung, daß er binnen vier Wochen . . .“

Und so weiter.

Diesbezüglich hat sich nun Herr **Heymann** an die Gemeinde Wien mit folgendem Schreiben gewendet (liest):

„Da die mir in diesem Beschlusse zum Nachweise des Erwerbes der Realitäten Dr.-Nr. 104, 106 und 108“ — das ist alles bei der Erdberger Kirche — „in der Erdbergstraße im III. Bezirke in Wien gewährte Frist von vier Wochen aus dem Grunde nicht ausreicht, weil zur Erwerbung der Realität Dr.-Nr. 104, welche zum Theile Minderjährigen gehört, die vormundschaftsbehördliche Genehmigung des diesfälligen Kaufvertrages erforderlich ist, welche ich kaum vor Ablauf einiger Wochen erlangen dürfte, so erlaube ich mir an den löblichen Magistrat die ganz ergebene Bitte zu richten, diese oberwähnte vierwöchentliche Frist bis 31. März 1901 zu erweitern.“

Der Stadtrath schlägt Ihnen vor, auf dieses Ansuchen einzugehen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so ersuche ich diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.** (Lebhafte Unruhe.)

Beschluss: Dem Arnold **Heymann** wird die mit Gemeinderaths-Beschluss vom 25. Jänner 1901, Z. 15087 ex 1900, festgesetzte vierwöchentliche Frist zur Erbringung des Nachweises der Erwerbung der Realitäten Dr.-Nr. 104, 106 und 108 Erdbergstraße, III. Bezirk, bis 31. März 1901 verlängert.

Bürgermeister: Ich bitte, meine Herren, um Ruhe, es ist unmöglich, zu referieren. Ich unterbreche die Sitzung, wenn nicht Ruhe eintritt.

35. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 2168. Die Leitung des Kindergartens im VI. Bezirke, Grasgasse 5, hat hier um Benützung von Localitäten im Schulhause Grasgasse 5 ange sucht. Früher war es immer so üblich, daß man einem Verein die Schullocalitäten gegen dem zur Verfügung stellte, daß die Gemeinde die Kosten für die Beleuchtung aus eigenem trägt. Nachdem nun die Beleuchtung für die Kindergarten-Localitäten

aus dem städtischen Gaswerke besorgt wird und zwischen dem städtischen Gaswerke und der städtischen Cassa zweierlei Berechnungen bestehen, so wird der Antrag gestellt, welcher auf der Tagesordnung ersichtlich ist. Es wird diese Beleuchtung als eine Art Subvention des Kindergartens aufgefasst. Ich mache übrigens aufmerksam, dass dieser Kindergarten ohnehin eine ziemlich hohe Subvention bezieht. Es wird der Antrag gestellt (liest):

„Die unentgeltliche Überlassung der Beleuchtung wird unter der Bedingung genehmigt, dass durchaus Auerbeleuchtung eingeführt und die durch Installation der Beleuchtung erwachsenden Kosten vom Vereine aus eigenem getragen werden.“

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rath Karl Moriz Mayer contra.

Gem.-Rath Mayer: Nein, nicht contra! Die Herren, welche schon früher dem Gemeinderathe angehört haben, werden sich erinnern, dass die Frage wegen der Kindergärten schon wiederholt den Gemeinderath und früher die alte Schul-Section beschäftigt hat. Meines Wissens sind diese Kindergärten alle in nicht sehr glänzenden Verhältnissen. Ich glaube daher, dass es, nachdem dieser Kindergarten in einem Gemeindehaus untergebracht ist, doch human wäre, wenn die Gemeinde auch die Kosten dieser Installation auf sich nimmt.

Es ist überhaupt merkwürdig, dass nicht schon in allen Schulhäusern der Gemeinde Wien solche moderne Beleuchtungsobjecte eingeführt sind. Ich möchte mir daher den Antrag zu stellen erlauben, dass der Passus, der sich darauf bezieht, dass die Installation der Beleuchtung dem Vereine zufällt, fallen gelassen werde und dass die Kosten hiefür von der Gemeinde getragen werden.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Dies ist nicht der Fall.

Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Diesbezüglich möchte ich mir Folgendes zu bemerken erlauben. Der Herr College Mayer hat vollständig recht, wenn er bedauert, dass die Auerbeleuchtung nicht in sämtlichen Schulen eingeführt ist. Wenn aber Herr College Mayer die Amtsblätter durchgesehen hätte, so würde er darin einen Beschluss des Stadtrathes gefunden haben, zufolge dessen in sämtlichen Wiener Volks- und Bürgerschulen die Auerbeleuchtung, und zwar successiv eingeführt werden sollte, successiv aus dem Grunde, weil in einzelnen Schulen erst vor zwei und drei Jahren die sogenannten Siemensbrenner eingeführt wurden. Ganz gewiss wird auch im V. Bezirke in den für städtische Schulzwecke bestimmten Localitäten die Auerbeleuchtung eingeführt werden. Die Localitäten aber, welche der Kindergarten benützt, sind nicht solche, welche im übrigen für städtische Schulzwecke benützt werden, sondern in dem Schulhause bestehen Localitäten, welche lediglich für Zwecke des Kindergartens verwendet werden.

Gem.-Rath Mayer: Ich ziehe in Folge dieser Aufklärungen den Antrag zurück.

Bürgermeister: Der Antrag wird zurückgezogen.

Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Dem Kindergartenverein „Erster Mariahilfer Kindergartenverein, VI., Gumpendorferstraße 88“ wird die unentgeltliche Überlassung der Beleuchtung der Kinder-

gartenlocalitäten in der Knaben-Volksschule VI., Grasse-gasse 5, unter der Bedingung genehmigt, dass durchaus Auerbeleuchtung eingeführt und die durch Installation der Beleuchtung erwachsenden Kosten vom Vereine aus eigenem getragen werden.

36. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 3316 betrifft die Mandatsniederlegung beziehungsweise Auflösung der Bezirksvertretung im XVIII. Bezirke. Diesbezüglich erlaube ich mir Folgendes zu bemerken:

Die Bezirksvertretung des XVIII. Gemeindebezirkes ist in Folge von Mandatsniederlegungen und in Folge Abganges durch Todesfall auf elf Bezirksräthe herabgesunken. Es fehlen im 1. und 2. Wahlkörper je drei Bezirksräthe und im 4. Wahlkörper ein Bezirksrath. Wenn nun Ergänzungswahlen durchgeführt würden, so würden dieselben die sämtlichen drei Wahlkörper betreffen.

Jedenfalls in Erwägung dieses Umstandes haben die Herren Bezirksräthe des XVIII. Bezirkes: Anton Baumann, Georg Spitschan, C. Liebisch, Rudolf Argauer, Franz Kirchmayer, Hermann Starke, Josef Laub, Ludwig Willersdorfer, Hans Schiner und Karl Weisgram beschlossen, ihre Mandate für die Bezirksvertretung zurückzulegen. Wenn ich die Sache richtig auffasse, so geschah dies aus dem Grunde, um eine Erleichterung sowohl für die Gemeinde Wien, als auch für die Parteien, welche in den Wahlkampf eintreten, herbeizuführen. Die Ergänzungswahlen hätten nur Gültigkeit bis zum Jahre 1903 also nur 1½ Jahre, während die vollständigen Neuwahlen eine Gültigkeit von 6 Jahren in sich schließen. Von dieser Erwägung haben sich jedenfalls die unterschriebenen zehn Herren leiten lassen, als sie ihre Mandate zurücklegten.

In Folge dieser Zurücklegung ist die Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes functionsunfähig geworden, und es bleibt nichts übrig, als dieselbe aufzulösen und die Neuwahlen mit thunlichster Beschleunigung durchzuführen.

Ich bemerke weiters noch Folgendes: Ein alter Wunsch der Vertretung des XVIII. Bezirkes, welcher durch verschiedene Eingaben hieher zur Kenntniss gebracht wurde, liegt darin, dass die Zahl der Bezirksräthe vermehrt werde.

In der allzu geringen Zahl der Bezirksräthe ist ja mit einer Ursache gelegen, dass einer nach dem anderen der Bezirksräthe ihre Mandate zurückgelegt haben, weil sie viel zu überbürdet waren. In den äußeren Bezirken, welche nicht nur einen außerordentlich großen Flächenraum haben, sondern wo auch sehr viel gebaut wird, sind neben der gewöhnlichen Arbeit der Bezirksvertreter noch Commissionsarbeiten wegen Neubauten u. dgl. zu verrichten, so dass mit einer Anzahl von 18 Bezirksräthen das Auslangen unbedingt nicht gefunden werden kann. Infolgedessen wird der Antrag gestellt, bei den in Aussicht zu nehmenden Neuwahlen die Zahl der Bezirksräthe um acht zu vermehren.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Die Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes wird aufgelöst. Für die bevorstehende Neuwahl wird die Zahl der Mandate in jedem Wahlkörper mit acht (zusammen 24) festgesetzt.

Bürgermeister: Ich unterbreche die Sitzung auf fünf Minuten behufs Feststellung der Mandate für 14 Stellen in den Gemeinderaths-Ausschuß wegen Erbauung eines Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums.

(Die Sitzung wird um 6 Uhr 25 Minuten unterbrochen.)

* * *

(Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 6 Uhr 30 Minuten:)

37. Bürgermeister: Ich erkläre die Sitzung wieder für eröffnet.

Ich ersuche den Herrn Schriftführer, die Namen der Mitglieder des Gemeinderathes zu verlesen, weil wir zur Wahl schreiten, und zwar werden wir sämtliche Wahlen auf einmal vornehmen.

Gem.-Rath Etkbogen: Ich bitte ums Wort zur Wahl.

Bürgermeister: Zur Wahl habe ich noch nie jemandem das Wort gegeben.

Kann ich mit der Verlesung beginnen lassen? (Rufe: Ja!)

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Wieninger geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel für nachstehende Wahlen ab:

1. Wahl in den Gemeinderaths-Ausschuß zur Durchführung des Baues des Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Stadtmuseums.

2. Wahl von Mitgliedern und Ersatzmännern in die Commission zur Bewerfung der Militärtaxe pro 1900.

3. Wahl von sechs Mitgliedern in das Schiedsgericht für Lagerhausstreitigkeiten.

Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Ich ersuche Herrn Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer und den Schriftführer Herrn Gem.-Rath Bärtl, das Scrutinium vorzunehmen.

Ich ertheile Herrn Gem.-Rath Dr. Wähler das Wort zur Erstattung seines Referates.

38. Referent Gem.-Rath Dr. Wähler: Zur Zahl 2543 liegt der Geschäftsbericht des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes für das Jahr 1900 vor. Der gedruckte Bericht befindet sich seit längerer Zeit in den Händen der geehrten Herren; ich glaube daher, mich kurz fassen zu können. Ich will nur Folgendes feststellen.

Die Anzahl der Vermittlungen im letzten Jahre hat insgesamt 45.057 betragen; es ist dies ein Zuwachs von 4679 gegenüber dem Jahre 1899. Dies ist umso bemerkenswerter, als auch im vorigen Jahre wieder ein bedeutender Zuwachs stattgefunden hat, obwohl ja in dieses Jahr eine Baukrisis in Wien fällt, welche einen wesentlichen Rückgang der mit dem Baugewerbe zusammenhängenden Gewerbe herbeigeführt hat. Nichtsdestoweniger hat eine nicht unwesentliche Zunahme stattgefunden; es ist dies ein Zeichen des erfreulichen Fortschrittes der Wirkung des Arbeitsvermittlungsamtes.

Die Anzahl der Zuweisungen beträgt 49.295 Männer, 12.381 Frauen und 4545 Lehrstellen.

Die Netto-Auslagen des Amtes betragen 55.488 K 10 h. Im übrigen sind die Einzelheiten aus dem gedruckten Berichte zu entnehmen, und ich bitte Sie, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Neumann contra!

Gem.-Rath Neumann: Ich möchte mir vor allem zum Berichte selbst einige Worte gestatten. In der Tabelle über die

Vermittlung der Genossenschaften finden wir, daß 42 Genossenschaften die Vermittlungsthätigkeit des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes in Anspruch nehmen.

Es ist eine Bemerkung unten beigelegt, wo es heißt, daß einige von diesen Genossenschaften nur theilweise die Vermittlung des Institutes in Anspruch nehmen, daß andererseits die Zugehörigkeit einzelner Auftraggeber zu einer Genossenschaft nicht immer constatierbar sei. Ich meine, daß es für uns in erster Linie wünschenswert wäre, zu erfahren, welche Genossenschaften die Arbeitsvermittlung dem städtischen Arbeitsvermittlungsamte überwiesen haben. Es ist insolgedessen nur natürlich, daß auch diesbezüglich Anmerkungen in dem Berichte erfolgen. Der Bericht, den das städtische Arbeitsvermittlungsamte vorgelegt hat, soll auch einen Überblick über den Erfolg, über die Frequenz des Arbeitsmarktes geben. Die letztere werden wir dann erkennen, wenn wir wissen, wie groß gerade jene Körperschaften sind, welche die Vermittlungsthätigkeit dieses Amtes in Anspruch genommen haben, wie viel Stellenlose sich aus diesen Körperschaften gemeldet haben und wie viel Stellen für diese Körperschaften vermittelt worden sind. Das kann aber nach diesem Berichte durchaus nicht constatiert werden.

In zweiter Linie mache ich darauf aufmerksam, daß einige Genossenschaften sind, wo eine Vormerkung von Stellensuchenden nicht stattgefunden hat. Wo aber eine Vermittlungsthätigkeit ausgewiesen ist, sind dies bloß die Genossenschaften der Blas- und Sireichinstrumentenmacher, wo 4 Stellensuchende vorgemerkt und 21 Stellen vermittelt worden sind, der Großfuhrwerksbesitzer, wo keine Stellensuchenden vorgemerkt waren und 29 Stellen besetzt worden sind, der Kleinfuhrwerksbesitzer, wo ebenfalls keine Stellensuchenden vorgemerkt waren und 6 Stellen besetzt worden sind, sodann der Sodawasser-Erzeuger, Sonn- und Regenschirm-Erzeuger und Surrogatkaffee-Erzeuger.

Ich glaube, daß ich nicht irren werde, wenn ich annehme, daß diese Stellensuchenden aus irgend einer anderen Kategorie der Stellensuchenden herausgenommen worden sind. Es ist aber andererseits auch sehr leicht möglich, daß man sich an irgend einen anderen Verein gewendet, daß man die Vermittlungsthätigkeit eines anderen Vereines in Anspruch genommen hat, und ich glaube, der Vollständigkeit des Berichtes wegen müßte naturgemäß angefügt werden, wie oft diese Arbeitsvermittlung eigentlich stattgefunden hat.

In zweiter Linie möchte ich auf die Beiträge aufmerksam machen. Noch im Jahre 1898 hat, glaube ich, das Handelsministerium die Arbeitsvermittlung subventioniert, allerdings mit dem lächerlich geringen Betrage von 500 fl., während im letzten Berichtsjahre eine Subvention von Seite der Regierung überhaupt nicht stattgefunden hat.

Meine sehr Verehrten! Wir verkennen die Wichtigkeit der Stellenvermittlung nicht, wir verkennen auch die Wichtigkeit der städtischen Arbeitsvermittlung durchaus nicht, und wir glauben daher, daß eine solche Institution wirklich den Anspruch auf eine Subvention von Seite der Regierung hätte.

Andererseits finden Sie auch in dem Berichte über die Einnahmen, daß die Kleidermacher-Genossenschaft, die ihre Stellenvermittlung gänzlich der städtischen Arbeitsvermittlung überwiesen hat, einen Betrag von 2000 K, beziehungsweise eine Subvention von 2000 K dem städtischen Arbeitsvermittlungsamte angeboten hat. Noch zwei Jahre vorher waren auch andere Genossenschaften,

welche die städtische Arbeitsvermittlung subventioniert haben, und zwar die Friseure, welche 180 fl. gegeben haben, und die Tischler, welche 500 fl. gegeben haben.

Meine Herren! Ich bin der Meinung, daß in Bezug auf den Beitrag der Genossenschaften wir entweder auf dem Standpunkte stehen müssen, daß wir sagen, die Arbeitsvermittlung ist überhaupt unentgeltlich und die Genossenschaften haben nichts beizutragen, oder, wenn die Genossenschaften beitragen müßten, dann müßten die Beiträge nach einem gewissen Schlüssel erfolgen; es müßte gesagt werden, es sei wenigstens die Vermittlungsthätigkeit des vorhergehenden Jahres zu berechnen, es sei zu berechnen, was eine einzelne Vermittlung kostet — die Kosten stellen sich auf beiläufig 40 kr. — und es müßte auch nach diesem Schlüssel beigetragen werden. Ich selbst, meine sehr verehrten Herren, sage, daß das städtische Arbeitsvermittlungsamt auf die Beiträge von Seite der Genossenschaften verzichten möge, daß insolgedessen davon abgesehen werde, an irgend eine Genossenschaft um eine Subvention heranzutreten. Es handelt sich ja nur um lächerlich geringe Summen, wegen deren es keinesfalls der Mühe wert ist, daß man die Genossenschaften in irgend einer Weise belästigt.

Ich muß speciell anlässlich des Berichtes auf einige Vorkommnisse in der städtischen Arbeitsvermittlung in jüngster Zeit zurückkommen. In jüngster Zeit vermehren sich die Fälle, wo in der städtischen Arbeitsvermittlung die Polizei einschreiten mußte, daß Arrestierungen vorkamen. . . (Gem.-Rath *Hawranek*: Weil die „Soci“ dahinterstecken!) Ob „Soci“ dahinterstecken, darum habe ich Sie nicht gefragt; das können Sie ausführen, wenn ich ausgeprochen habe. . . wo bei Gericht Entscheidungen gefällt wurden.

Es ist auch vor Gericht von den städtischen Beamten gesagt worden: diejenigen, welche in der städtischen Arbeitsvermittlung Arbeit suchen, werden von außen aufgereizt und insolgedessen komme es zu diesen bedauernswürdigen Erscheinungen.

Meine Herren! Ich mache Sie aufmerksam, es ist auch im Berichte eine obersterichtliche Entscheidung enthalten, wonach die Beamten des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes den Schutz als amtliche Personen genießen; insolgedessen soll von Seite dieser Beamten alles vermieden werden, was dazu führen könnte, irgend einen Streit zu provocieren. Arbeitslose sind bedauerlicherweise vor Gericht gestellt worden, und es kommen sehr harte Verurtheilungen vor, wie sie in diesem Berichte angeführt sind, wonach zwei von denjenigen, welche die städtische Arbeitsvermittlung aufgesucht haben, zu einer längeren Kerkerstrafe, und zwar jeder zu drei Monaten verurtheilt worden sind.

Es müßte insolgedessen ein gewisser Einfluss auf die Beamten ausgeübt werden, damit von ihrer Seite alles vermieden werde, was etwa die Arbeitslosen provocieren könnte, die ja jedenfalls nicht in beneidenswerter Situation sind, die jedenfalls mehr aufgeregt sind wie diejenigen, welche ihr Auskommen haben.

Wir können aber sagen, daß dies leider in der letzten Zeit häufig genug vorgekommen ist. Worauf ist nun dieser Umstand zurückzuführen? Ich erkläre mir denselben dadurch, daß die Verwaltung des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes einzig und allein den Beamten überwiesen ist. Der Stadtrath selbst hat die Geschäftsordnung auszuarbeiten, der Stadtrath hat die Thätigkeit des Arbeitsvermittlungsamtes zu überwachen. Aber, meine sehr Verehrten, der Stadtrath findet nicht die nothwendige Zeit, sich persönlich über die Verhältnisse in der städtischen Arbeitsvermittlungsanstalt zu informieren, und insolgedessen sind wir auch heute einzig

und allein auf die Aussage der dort angestellten Beamten angewiesen, und läßt sich heute nicht genau erforschen, wer eigentlich an den jüngsten bedauerlichen Vorkommnissen die größere Schuld hat, ob die größere Schuld auf Seite der Arbeitslosen oder auf Seite der Beamten liegt. Infolgedessen ist es nur natürlich, daß ich bei Gelegenheit dieses Berichtes einen Antrag stelle, der dahin geht, daß man sich endlich damit beschäftigt, eine eigene Verwaltungscommission für die städtische Arbeitsvermittlung zu wählen, daß diese Commission paritätisch zusammengesetzt ist, das heißt, daß sie zur Hälfte aus Arbeitgebern und zur Hälfte aus Arbeitnehmern besteht. (Widerspruch.)

Sie können ja dagegen sein, ich bin dafür und da muß es mir gestattet sein, zu sprechen, so wie es Ihnen gestattet ist.

Bürgermeister (unterbrechend): Darf ich bitten, Herr College *Fiedler*, wozu denn unterbrechen? Der Herr Gemeinderath hat seine Meinung, die anderen Herren haben eine andere Meinung, und dadurch wird die Geschichte ausgeglichen.

Gem.-Rath *Reumann* (fortfahrend): Die Erfahrungen, die in jenen Vermittlungsämtern, die paritätisch geleitet werden, gemacht worden sind, müßten schon allein dafür sprechen, daß wir ebenfalls die paritätische Leitung durchführen.

Mit dem Momente, wo die Arbeiter, welche die Arbeitsvermittlungsämter frequentieren, wissen, daß Arbeiter in der Verwaltung sitzen, können Sie überzeugt sein, daß derartige Dinge, wie gegenwärtig, nicht vorkommen werden.

Die Arbeiter haben aber auch in anderer Richtung ein Recht darauf, an der Verwaltung in diesem Institute theilzunehmen.

Schauen Sie sich die städtische Arbeitsvermittlung an. Sie wird aus den Mitteln der Stadt Wien erhalten. Auch die Arbeiter tragen bei zu den Mitteln der Stadt Wien, sie leisten ihre Steuern zum Haushalte der Stadt Wien, die Arbeiter leisten direct und indirect Steuern, sie leisten bei dem Mietzins direct Steuern und sie machen denjenigen, welche Erwerbsteuer bezahlen, vermöge ihrer Arbeit und Kraft als Consumenten es möglich, die Erwerbsteuer zu bezahlen.

Insolgedessen haben die Arbeiter das Recht, an der Verwaltung theilzunehmen, und bitte ich Sie, diesen Wunsch, den ich soeben ausgesprochen, zu berücksichtigen.

Eine andere Frage ist ebenfalls aufzurollen, und zwar die Frage, wie das städtische Arbeitsvermittlungsamt sich eigentlich bei Streiken und Aussperrungen zu verhalten hat.

Meine Herren! Ich gehe nicht so weit, daß ich sage, bei Streiken und Aussperrungen soll die Vermittlungsthätigkeit für die betreffende Firma eingestellt werden, aber ich verlange, daß die Commission, welche nach meinem Antrage zusammengesetzt werden soll — ich bin überzeugt, daß Sie den Antrag ablehnen werden. . . (Unruhe.)

Meine Herren! Ich habe die Pflicht, diesen Antrag zu bringen, und wenn Sie heute den Antrag ablehnen, so können Sie versichert sein, daß die Zeit ganz gewiß kommen wird, wo diese paritätische Verwaltung durchgeführt werden muß, meine Herren, und diese Zeit ist gar nicht so fern.

Ich möchte also nur den Antrag stellen, daß bei Streiken und Aussperrungen die Commission von Fall zu Fall berathe, ob die Arbeitsvermittlungsthätigkeit einzustellen ist, oder ob sie nicht einzustellen ist. Auf jeden Fall aber müsse jedem einzelnen, welcher bei einer Firma Arbeit sucht, welche entweder ihre Leute aus-

gesperrt hat oder bei welcher ein Streit stattgefunden hat, dies von Seite der Arbeitsvermittler bekanntgegeben werden.

In dritter Linie möchte ich noch folgenden Wunsch aussprechen. Die städtische Arbeitsvermittlungs-Anstalt hat ja ein ziemlich umfangreiches Resultat aufzuweisen. Trotz der Krisen finden wir, daß eine Steigerung der Vermittlungsthätigkeit stattgefunden hat. Ich möchte aber, daß doch endlich die städtische Arbeitsvermittlungsthätigkeit auf die Dienstboten ausgedehnt werde, daß sie auch die Dienstboten-Vermittlung übernehme. Im Jahre 1898 hat derselbe Herr Referent erklärt, er halte die Ausdehnung der Vermittlungsthätigkeit auf die Dienstboten deswegen nicht für opportun, weil dadurch die Freizügigkeit der Dienstboten gefördert werde, und es liege nicht im Interesse der „gnädigen Frauen“, daß die Dienstboten allzuhäufig Gelegenheit haben, ihren Dienstplatz zu wechseln. Ich glaube aber, daß der Herr Referent von seiner damals geäußerten socialpolitischen Ansicht auch abgegangen ist und vielleicht heute schon gefunden hat, wie sehr es nothwendig ist, daß die Vermittlungsthätigkeit gerade auch auf die Dienstboten ausgedehnt werde. (Rufe: Sehr richtig!)

Ich möchte daher folgenden Antrag zur Annahme empfehlen (liest):

„1. Das städtische Arbeitsvermittlungsamt wird durch eine gemischte Commission, die zur Hälfte aus Arbeitgebern, zur Hälfte aus Arbeitnehmern besteht, verwaltet.“ (Gelächter.)

Wenn Sie darüber lachen, so beweisen Sie, wie rückständig Sie in socialpolitischen Dingen sind. Diejenigen, welche außen stehen, werden über Sie das Richtige sagen. Der Grundsatz: Die Socialdemokraten werden überall „rausgeschmissen“, welcher vom Herrn Bürgermeister aufgestellt wird, wird nicht lange halten. (Rufe links: Wir haben keine Angst!)

Ich beantrage ferner (liest):

„2. Die Wahl der Commissionsmitglieder aus dem Stande der Arbeitnehmer erfolgt durch die Beisitzer der Gewerbegerichte.

3. Der Vorsitzende der Commission soll über deren Vorschlag vom Gemeinderathe ernannt werden, und darf weder Unternehmer noch Arbeiter sein.

4. Die Beamten und Diener des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes werden von der Commission ernannt, welche auch die Dienstinstruction vorschreibt und ihre Besoldung bestimmt.

5. Bei Aussperrungen und Streiks hat die Commission fallweise Beschlüsse zu fassen, ob die Vermittlungsthätigkeit für die beteiligten Betriebe oder den beteiligten Industriezweig einzustellen ist oder nicht. In jedem Falle haben die Vermittlungsbeamten den Stellensuchenden ausdrücklich mitzutheilen, ob in dem betreffenden Betriebe gestreikt wird oder nicht.

6. Das städtische Arbeitsvermittlungsamt hat bei der Anmeldung von Stellen die Angabe der Arbeitsbedingung, besonders über Lohnhöhe, Arbeitszeit und Kündigungsfrist einzufordern — das ist wegen der Statistik von großem Belange — „und diese Daten den Stellensuchenden mitzutheilen. Für Unternehmer, welche die zugesagten Arbeitsbedingungen nicht einhalten, wird die Vermittlungsthätigkeit für eine bestimmte Zeit oder für immer eingestellt.

7. Die Vermittlungsthätigkeit des städtischen Amtes wird auch auf die Dienstboten ausgedehnt.“

Das ist mein Antrag zu dieser ganzen Angelegenheit und ich bitte Sie, denselben anzunehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Bielohlawek pro!

Gem.-Rath Bielohlawek: Ich könnte in die Details eingehen, denn der Herr Gem.-Rath Neumann hat in detaillierter Weise seine Wünsche und Beschwerden geäußert. Es würde dies aber zu weit führen. Wir kennen die Tendenz, wir merken die Absicht, werden nicht verstimmt, sondern werden die Geschichte hier einfach ablehnen. Herr Gem.-Rath Neumann ist hier Vertreter der Socialdemokraten, dessen Aufgabe ist es nur, alles das durchzusetzen, was im Interesse der Agitation der Socialdemokratie liegt. Um die Arbeiter kümmert er sich so wenig, wie die anderen Socialdemokraten (Beifall links), ihm ist es nur darum zu thun, daß die Agitation klappt, damit, wenn eine Wahl ist, der „Schab“ von den Nothen gemacht wird. (Gem.-Rath Neumann: Das ist eine sehr sachliche Erwiderung!) Ich werde noch sachlicher kommen. Die städtische Arbeitsvermittlung ist mit großen Opfern seitens der Commune Wien errichtet worden. Der viel verhasste Bürgermeister Dr. Lueger hat sie aus freiem Antrieb geschaffen. Im Gegensatz zu jener Zeit, wo die Arbeiter noch in socialdemokratischer Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit die Kreuzer zahlen mußten, bezahlen jetzt bei der städtischen Verwaltung die Herren Arbeiter keine Kreuzer, sondern die Verwaltung arbeitet umsonst, weil wir nicht auf die Arbeiterkreuzer reflectieren.

Wir haben eine Institution geschaffen, sie functioniert, wie Herr Neumann selbst zugeben muß, außerordentlich großartig, nur haben die berühmten Agitatoren und Berheger der Arbeiterschaft nichts dreinzureden. Das Institut wirkt in beiderseitigem Interesse der Arbeitgeber und Arbeitnehmer; eine andere Absicht haben wir nicht gehabt. Die Commune Wien, der Bürgermeister und die Verwaltung sind nicht dazu da, um für die Socialdemokraten Stimmung zu machen und Agitationsstätten zu schaffen, sondern um den Arbeitern und Arbeitgebern zu nützen. Inwiefern das der christlichsocialen Sache nützt, das zu beurtheilen, überlasse ich Ihrer Erwägung; jedenfalls können Sie aus dem Berichte entnehmen, daß vollständig correct gehandelt wurde. Der Antrag Neumann bejagt nichts anderes als „Wahl“. Es sollen Wahlen der Arbeiter stattfinden. (Gem.-Rath Neumann: Die letzten Reichsrathswahlen liegen Ihnen halt noch im Magen! — Unruhe und Widerspruch.)

Bürgermeister: Ich bitte, den Redner nicht zu unterbrechen, Herr Gem.-Rath Neumann.

Gem.-Rath Bielohlawek: Ich glaube, Herr Gem.-Rath Neumann — ich weiß nicht, vielleicht gifte ich mich auch, aber vielleicht ist der Antrag, den Sie eingebracht haben, auch der Ausfluß Ihres Durchfalls bei den Wahlen. (Beifall und Rufe: Sehr gut!) Ich habe jedenfalls das voraus, daß ich schon Abgeordneter war; bis Sie es werden, wird es noch sehr lange dauern.

Bürgermeister: Ich bitte, sich nicht in persönliche Discussionen zu ergehen.

Gem.-Rath Bielohlawek: Ich will nicht länger aufhalten. Die Idee der paritätischen Vertretung ist nicht auf socialdemokratischem Mist gewachsen; es hat ein sehr bedeutendes Mitglied der conservativen Partei, Graf Belcredi, sie schon im Abgeordnetenhaus beantragt, das soll jetzt also nur zur socialdemokratischen Agitation dienen.

Nun, meine Herren, Sie wissen, was Herr Gem.-Rath Neumann wünscht; Sie haben sofort begriffen, welchen Zweck dieser Antrag hat. Man will nichts anderes, als, wie ich schon bemerkt habe, die Verwaltung der Arbeitsvermittlung in die Hände

bekommen, um dann zu gelegener Zeit, wenn ein Streik auszubrechen droht oder wenn einer ausbricht, auch die Mittel in der Hand zu haben, terroristisch gegen die Arbeitgeber vorgehen zu können. (Rufe: So ist es!) Zu so etwas geben wir uns aber nicht her. Wir sind gewählt von sämtlichen Ständen der arbeitenden Bevölkerung ohne Unterschied des Standes, und wir werden die Rechte der Arbeiter dort vertreten, wo sie zu vertreten sind, aber auch die Rechte der Arbeitgeber. (Beifall.) So ist die christliche, ehrliche, socialreformatorsche Partei beschaffen und so werden wir auch weiter handeln.

Die Drohung, daß es anders werden wird, daß der Bürgermeister nicht ewig bei seinen Absichten bestehen wird können — das wird ja die Folge lehren — jetzt sind wir noch hier und der Bürgermeister Dr. Lueger, und da bleibt die Arbeitsvermittlung auch so, wie sie jetzt ist.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Fickens zur geschäftsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rath Fickens: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, die für den Schluß der Debatte sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Das Wort haben noch, und zwar sämtliche Herren pro, die Gem.-Räthe Axmann, Gregorig, Schlechter und Urban. Herr Gem.-Rath Axmann!

Gem.-Rath Axmann: Sehr geehrte Herren! Der Herr Vorsprecher, Herr College Vielohlawel, hat bereits die Ausführungen des Herrn Gem.-Rathes Neumann widerlegt; aber ich kann nicht umhin, seine Ausführungen noch in einer Richtung zu ergänzen. Der politische Kampf ist ja eine alte Sache, er wird auch nicht aus der Welt geschaffen werden; wenn man aber sieht, daß von Seite des politischen Gegners gerade gegen eine Schöpfung Angriffe erhoben werden, die einzig in ihrer Art dasteht, wo die Vorgänger der heutigen Gemeindeverwaltung niemals daran gedacht haben, die sociale Frage, soweit es sich um den Arbeitsmarkt einer großen Stadt handelt, zur Lösung zu bringen, und wenn man da zu nörgeln anfängt, da muß ich sagen, entweder ist ein solcher Ausspruch nicht ernst zu nehmen, oder es ist eine solche Handlungsweise als Böswilligkeit aufzufassen. (Beifall und Widerspruch.)

Hochgeehrte Herren! Es hat Herr Gem.-Rath Neumann jene Beträge kritisiert, welche von einzelnen Genossenschaften der Commune zu diesem Zwecke gegeben werden, sagen wir als Subvention oder als ein auf Grund bestehender Verträge zu leistender Beitrag.

Er scheint zu vergessen, daß die Gewerbeordnung ausdrücklich vorschreibt, daß die Genossenschaften verpflichtet sind, sogenannte Zuschickordnungen zu unterhalten, und wenn nun heute ein Theil der Genossenschaft überzeugt ist, daß, wenn er diese Zuschickordnung selbst unterhält, sie ihrem Zwecke nicht entspricht und sich daher der Arbeitsvermittlung der Stadt Wien anschließt, dann ist es auch richtig, wenn seitens der Genossenschaft ein bestimmter Beitrag eingehoben wird — und er wird auch auf die Dauer eingehoben werden müssen, weil man den Genossenschaften etwas abgenommen hat, wozu sie eigentlich verpflichtet wären — um die nöthigen Kosten aufzubringen.

Meine Herren! Ich möchte nur noch eines erwähnen. Herr Gem.-Rath Neumann meint, daß die Beaufsichtigung, oder

vielleicht hätte er sich besser ausdrücken sollen, die Verwaltung dieser Institution der Gemeinde anders bestellt sein soll, als es gegenwärtig der Fall ist, und zwar wünscht er eine Commission, welche paritätisch zusammengesetzt sein soll, nämlich aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Darauf erwidere ich ihm Folgendes: Ihm kann in diesem Antrage nur ein politischer Gedanke vorgeschwebt haben, gar kein anderer (Rufe: Sehr richtig!), und wenn er nachdenkt — er ist ja in der Bewegung seiner Partei kein Neuling, sondern ein alter Herr — so wird er sich erinnern müssen, daß gerade bei dieser Institution der Wiener Gemeinderath und der Herr Bürgermeister mit der größten Objectivität vorgegangen sind, indem man in erster Linie einen Ihrer bedeutendsten Leute auf diesem Gebiete als zweiten Vorstand für das städtische Arbeitsvermittlungsamt bestellt hat. Ich gestehe zu, und das wird auch hier ausgesprochen — vielleicht werden Sie daraus meine Aufrichtigkeit ersehen — diese Acquisition war kein schlechte, wir haben bisher über diesen Mann keine Klage zu führen gehabt. Wir sind aber objectiv zu Werke gegangen, ja noch mehr, wir haben von der Arbeitsvermittlung, die in der Gumpendorferstraße bestand, die ganze Sache übernommen und haben Ihnen den Gefallen erwiesen, alle diejenigen Leute anzustellen, die Sie weiter versorgt haben wollten (Rufe: Hört! Hört!), wenn Ihre Arbeitsvermittlung aufgelöst wird. Man muß also gerecht vorgehen, und ich glaube, daß Sie selbst bei Ihren Parteigenossen, welche objectiv über solche Fragen urtheilen, mit solchen Angriffen auf unsere Schöpfung und die Verwaltung unserer Schöpfung keinen Beifall finden.

Noch eines möchte ich erwähnen. Es wurde weiters der Antrag gestellt, daß wenn Ausstände, Ausperrungen oder Boykotts beschloffen werden, eine Commission darüber berathen und beschließen möge, ob das Arbeitsvermittlungsamt sich den betreffenden Verfügungen anschließen solle oder nicht.

Meine Herren! Das wäre die größte Gefahr, die man sich nur denken kann. Es ist von einem städtischen Arbeitsvermittlungsamte, welches den Arbeitsmarkt einer Großstadt zu versorgen hat, nicht zu verlangen, daß es sich gewissen wirtschaftlichen und politischen Richtungen anschließe, irgend welche Verfügungen unterstütze oder sie bekämpfe, die sich auf dem Gebiete des öffentlichen Kampfes zeigen.

Das Wiener städtische Arbeitsvermittlungsamt muß sich an das strengste den Charakter der Objectivität wahren, es darf ihn nicht verlieren, und ich sage Ihnen, wenn sich diese Institution im Kampfe zwischen den Arbeitnehmern und Arbeitgebern zum Schiedsrichter aufwirft, verliert sie ihren Wert, dann ist sie nicht wert, daß sie bestehe. (Lebhafte Zustimmung.) Das ist meine innerste Überzeugung.

Zum Schlusse möchte ich nur noch das eine sagen: Wenn von Herrn Gem.-Rath Neumann quasi ein Schreckchuis abgegeben wurde, indem er sagt, unsere Herrschaft sei nur noch kurz bemessen oder werde doch in absehbarer Zeit aus sein, und dann werden seine Gesinnungsgenossen an das Regime kommen, so sage ich ihm: Gott behüte uns alle, auch Ihre Gesinnungsgenossen, Herr Neumann, davor, daß diese Zeit komme, und wenn Sie glauben, Sie werden es zuwege bringen, so sage ich Ihnen: Wir leben nicht in einer Zeit, in welcher Robespierre gelebt hat, im Gegentheil, wir leben in einer Zeit, wo die Bevölkerung und speciell auch die Arbeiterbevölkerung die Freunde und die Feinde ihrer Sache erkennt. (Lebhafte Beifall und Händeklatsch.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Oberzeller zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rath Oberzeller: Ich beantrage die Wahl von Generalrednerin.

Bürgermeister: Ich ersuche jene Herren, welche diesem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlacht.) Angenommen.

Ich ersuche die Herren Gem.-Räthe Gregorig, Schlechter und Urban, einen Generalredner zu wählen. (Nach einer Pause:) Kommt keine Einigung zustande? (Zwischenrufe.) Für wen stimmt Herr Gem.-Rath Gregorig?

Gem.-Rath Gregorig: Für Urban!

Bürgermeister: Für wen stimmt Herr Gem.-Rath Schlechter? (Rufe: Für sich! — Heiterkeit.)

Gem.-Rath Schlechter: Wenn ich für mich stimme, nützt es mir nichts. Ich stimme also für Herrn Gem.-Rath Urban. Ich will aber nur erklären, daß selbstverständlich die Anschauungen, welche wahrscheinlich von Herrn Urban werden ausgesprochen werden, nicht als die meinigen anzusehen sind.

Bürgermeister: Dann ist Herr Gem.-Rath Urban als Generalredner pro gewählt und ich ertheile demselben das Wort.

Gem.-Rath Urban: Meine sehr geehrten Herren! Ich bin in der angenehmen Lage, als Generalredner mich sehr kurz fassen zu können, denn nach der sowohl äußerlich sachlichen, als auch stellenweise sehr kräftigen Erwiderung des Herrn Collegen Neumann auf die Contrarede des Herrn Gem.-Rathes Neumann bleibt mir nicht mehr viel auszuführen übrig.

Meine sehr verehrten Herren! Ein Punkt ist mir in den Ausführungen des Herrn Gem.-Rathes Neumann aufgefallen, den zu besprechen ich nicht unterlassen kann. Ich kann constatieren, daß ich eine solche Naivetät und eine solche Kindlichkeit, wie sie Herr Gem.-Rath Neumann in seinen Ausführungen entwickelt hat, von ihm nicht erwartet hätte.

Herr Gem.-Rath Neumann hat sich darüber beschwert, daß sich in jüngster Zeit die Fälle mehren, in denen bei dem städtischen Arbeitsvermittlungsamte Excesse vorkommen, die regelmäßig mit Arretierungen enden, und daß die Arretierten gewöhnlich einer Strafe zugeführt werden, weil die städtischen Beamten meistens ansagen, daß diese Leute von draußen geholt werden, und daß sie insolgedessen sich im Arbeitsvermittlungsamte nicht so benehmen, wie man sich benehmen soll.

Ich möchte den Herrn Collegen Neumann wirklich auf Ehre und Gewissen fragen, ob diese Arbeiter nicht aufgehetzt werden, und zwar thatsächlich von seiner Partei. (Gem.-Rath Neumann: Selbstverständlich! — Heiterkeit.) Im Winter, meine sehr verehrten Herren, finden von Zeit zu Zeit im ehemaligen Wimberger-Saal, jetzt Ethofer-Saal, Versammlungen von Arbeitslosen statt, die man besser als Arbeitsschene bezeichnen kann. (Sehr richtig!) In diese Versammlung kommt der ganze socialdemokratische Generalstab, in erster Linie der große Arbeiterführer Dr. Ellenbogen, und da wird in einer unglaublichen Weise über das städtische Arbeitsvermittlungsamt geschimpft, und zwar in einer verschwommenen, nicht greifbaren Art, weil die Herren sehr genau wissen, daß die Leitung des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes über jeden Tadel erhaben ist. Ihr Kampf richtet sich auch nicht gegen die Leitung des Arbeitsvermittlungsamtes als solches, sondern gegen den Leiter desselben, weil derselbe zufälligerweise ein Reichsraths-Abgeordneter der christlichsocialen Partei ist. (Sehr richtig!)

Ich kann es dem Leiter des Arbeitsvermittlungsamtes nur zum größten Lob sagen und anerkennen, daß er sich einer Objectivität und Unparteilichkeit bei der Leitung des Institutes befließt, wie man sie von Seite der Socialdemokraten in ähnlichen Fällen nie beobachten würde. (Beifall.) Und der Leiter des Amtes, welcher seinen einzigen Stolz, seine ganzen Kenntnisse und Fähigkeiten darein setzt, in vollständig objectiver Weise gemäß den Intentionen des Amtes zu amtshandeln, wird in diesen Versammlungen in solcher Weise beschimpft und besudelt! Ein einzigesmal ist er hingekommen, da ist er nach juden-socialer Manier angespuckt worden (Hört! Hört!), und heute traut sich Gem.-Rath Neumann zu sagen, daß es nicht wahr ist, daß die Leute aufgehetzt werden.

Was den Wunsch nach einer paritätischen Commission anbelangt, so muß ich mich ganz entschieden dagegen aussprechen; denn die Socialdemokratie, wie sie besteht, bietet nicht die geringste Gewähr dafür, daß die Leitung des Amtes besser wäre; im Gegentheile, wir sind heute schon überzeugt, daß dann jene Verhältnisse eintreten würden, die von den Socialdemokraten heute mit Unrecht bekämpft werden.

Die Arbeitsvermittlung, die sich gewiss nicht einer kolossalen Unterstützung erfreut, leistet mit den geringen Mitteln, die ihr zur Verfügung stehen, das Allermeiste und Allergrößte.

Ich bitte Sie daher, die Anträge des Stadtrathes anzunehmen. (Beifall.)

Bürgermeister: Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Meine sehr verehrten Herren! Herr Gem.-Rath Neumann hat die Frage bezüglich der Beiträge der Genossenschaften aufgeworfen. Die Sache ist insofern erledigt, als principiell feststeht, daß die Genossenschaften die gesetzliche Verpflichtung haben, die Arbeitsvermittlung durchzuführen, und daß sie daher, wenn die Gemeinde diese Verpflichtung auf sich nimmt, gewiss eine Entschädigung zu tragen haben. Es ist mit einzelnen Genossenschaften in dieser Hinsicht folgende Vereinbarung getroffen worden: Wir vermitteln vorläufig für die Genossenschaften, und es wird dann nachher der Schlüssel der Entschädigung festgestellt werden, also ganz dasselbe, was Herr College Neumann diesbezüglich sich gedacht hat.

Was die Polizeigeschichten und Arretierungen betrifft, so möchte ich nur Folgendes bemerken: Der Herr Gem.-Rath Neumann hat gemeint, daß die Arbeiter von den Beamten provociert werden. Nun, ich glaube, daß jeder objectiv Denkende von vornherein der Meinung ist, daß dies nicht der Fall ist (Sehr richtig!); der Herr Gem.-Rath Neumann hat das merkwürdigerweise in einem späteren Punkte seiner Rede selbst zugegeben. Er hat nämlich gesagt, wenn wir diese paritätische Commission wählen, dann werden die Ausschreitungen, die Excesse der Arbeiter nicht mehr vorkommen. Es ist sehr merkwürdig; wenn die Arbeiter von den Beamten provociert werden, so muß sich das in dem einen Falle ebenso ereignen wie in dem anderen. (Sehr richtig!) Ich glaube, daß Gem.-Rath Neumann damit auf das deutlichste gezeigt hat, daß die Provocationen von der anderen Seite kommen.

Ich glaube aber auch, daß dieses paritätische System nichts in dieser Hinsicht nützen würde. Wenn nämlich die Arbeitervertreter zufälligerweise — nehmen wir an — Antijemiten sein würden, so bin ich der Überzeugung, daß die Ausschreitungen und

Excesse mindestens genau so stattfinden würden wie gegenwärtig. (So ist es!)

Wie es übrigens mit den Ausschreitungen der Arbeiter bestellt ist, dafür will ich bloß ein einziges Beispiel anführen. Die Genossenschaft der Fleischhacker hat gerade aus dem Grunde die genossenschaftliche Arbeitsvermittlung aufgegeben, weil sie zur Einsicht gekommen ist, daß sie nicht imstande ist, der socialdemokratischen Arbeiter Herr zu werden. (Ganz richtig!) Ich glaube, daß das ein Kennzeichen für die ganze Situation ist. (So ist es!)

Nun möchte ich noch auf eines zurückkommen. Bezüglich der Streikparagraphen muß ich bemerken, daß wir diese Frage seinerzeit bei Schaffung des Statutes für die Arbeitsvermittlung vollständig genau erwogen haben, und daß sie sehr gut dadurch gelöst worden ist, daß der Streikparagraph nicht in das Statut hineingekommen ist.

Meine Herren! Der Streikparagraph wird von socialdemokratischer Seite jedenfalls bei jeder Verhandlung beantragt werden, und ich bitte Sie, bei jeder dieser Verhandlungen den Streikparagraphen wieder abzulehnen. (Bravo!)

Was die Dienstbotenvermittlung betrifft, so hat Herr Gem.-Rath Neumann dem Referenten einen vollständig erfundenen und aus der Luft gegriffenen Ausdruck in den Mund gelegt; ich habe damals durchaus nicht gesagt, daß, wenn die städtische Arbeitsvermittlung die Dienstbotenvermittlung auch durchführen würde, dies eine Gefährdung der Freizügigkeit wäre. Ich bitte mir dies vielleicht aus dem Protokolle nachzuweisen. Ganz im Gegentheile, ich stehe auf dem Standpunkte, wie auch der Stadtrath damals auf dem Standpunkte gestanden ist, daß das Arbeitsvermittlungsamt sich auch mit dieser Frage wird beschäftigen müssen, und auch der Gemeinderath hat seinerzeit den Beschluß gefaßt, daß der Magistrat beauftragt werde, einen diesbezüglichen Bericht seinerzeit zu erstatten. Das Arbeitsvermittlungsamt hat aber gegenwärtig so viele andere Fragen zu lösen, es hat nach und nach sämtliche Genossenschaften in seinen Bereich gezogen, so daß es dem Amte gewiß nicht zu verdenken ist, daß es dieser Frage noch nicht näher treten konnte. Ich glaube aber, daß auch diese Frage endlich gelöst werden wird. Ich bitte, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen. (Beifall.)

Bürgermeister: Zu einer thatsächlichen Berichtigung Herr Gem.-Rath Neumann.

Gem.-Rath Neumann: Ich will nur etwas berichtigen, was Herr Gem.-Rath Armann gesagt hat. In erster Linie habe ich nicht direct gefordert, daß die Subvention der Genossenschaft zurückgewiesen werden soll, sondern ich habe gesagt, man solle entweder einen Schlüssel aufstellen, wie die Beiträge der Genossenschaft geleistet werden oder man verzichte überhaupt auf die Beiträge.

Es ist auch nicht richtig, wie Herr Gem.-Rath Armann angeführt hat, daß ich etwa darüber nicht unterrichtet bin, daß die Genossenschaften für die Arbeitsvermittlung Beiträge zu leisten haben. Wenn aber die Genossenschaften für die Arbeitsvermittlung sorgen, und es ist möglich, daß sie das ganz kostenlos thun, so hindert sie die Gewerbe-Ordnung daran gar nicht, verehrtester Herr Armann.

Bürgermeister: Ich habe ebenfalls eine kleine thatsächliche Berichtigung vorzubringen. Herr Gem.-Rath Neumann hat behauptet, daß ich einmal gesagt habe, die Socialdemokraten

müssen überall hinausgeschmissen werden. (Gem.-Rath Neumann: Bei den Lehrern! — Heiterkeit. — Ruf; Böse Beispiele verderben gute Sitten!) Ich habe gesagt, ich befördere niemanden, wenn ich weiß, daß er ein Socialdemokrat ist. So habe ich es gesagt. Vom „Hinausschmeißen“ von Socialdemokraten war nicht die Rede. Warum sind Sie Republikaner? (Heiterkeit.) Ich kann da nicht helfen. Wenn sich einer selbst hinaus-schmeißt, so bin ich nicht schuld daran. Wenn einer in Oesterreich Republikaner ist, so wirft er sich selbst hinaus. Sie können machen, was Sie wollen. (Heiterkeit und Beifall.)

Wir schreiten zur Abstimmung. Gegen den Antrag auf Kenntnissnahme des Berichtes ist eine Einwendung nicht erhoben worden.

Ich bitte jene Herren, welche mit der Berichtkenntnissnahme einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ange-nommen.

Die Anträge des Herrn Gem.-Rathes Neumann sind Ihnen bekannt.

Diejenigen Herren, welche für die Anträge des Herrn Gem.-Rathes Neumann stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Gem.-Rath Neumann erhebt die Hand. — Lebhaftige Heiterkeit.) Dieselben erscheinen abgelehnt. (Rufe: Einstimmig!)

Beschluß: Der II. Geschäftsbericht des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes für das Jahr 1900 wird zur Kenntnis genommen.

39. Bürgermeister: Ich erlaube mir das Resultat über das Scrutinium der in der heutigen Gemeinderaths-Sitzung vorgenommenen Wahlen bekanntzugeben:

1. Wahl von Mitgliedern und Ersatzmännern in die Commission zur Bemessung der Militärlaxe pro 1900.

Abgegebene Stimmen 103. Gewählt erschienen, und zwar soweit nichts anderes bemerkt ist, mit 103 Stimmen:

I. Bezirk.

Mitglieder: Siegmund Ketskemeti, Anstreichermeister, I., Seilerstätte 2, 102 Stimmen; Moriz Klops, f. u. l. Hof-Tuch- und Schafwollwaren-Appreteur, I., Liebenberggasse 7.

Ersatzmann: Maximilian Swadosch, Kleidermacher, I., Marc Aurelstraße 3.

II. Bezirk.

Mitglieder: Ferdinand Lichtblau, Bezirksrath, II., Malzgasse 13, 101 Stimmen; Karl Jung, Bezirksrath, II., Robertgasse 1, 102 Stimmen.

Ersatzmann: Johann Hartl, Lederhändler, II., Obere Augartenstraße 76, 102 Stimmen.

III. Bezirk.

Mitglieder: Karl Wenzl, Bezirksrath zc., III., Beatriggasse 19 c; Heinrich Pabst, Bezirksrath zc., III., Baumgasse 32.

Ersatzmann: Johann Goldband, Hausbesitzer, III., Dietrichgasse 7.

IV. Bezirk.

Mitglieder: Rudolf Brzezowski, Bezirksrath zc., IV., Margarethenstraße 19; Johann Eichinger, Haus- und Realitätenbesitzer zc., IV., Paniglgasse 24.

Ersatzmann: Josef Hermann, Bezirksrath, IV., Karls-gasse 16.

V. Bezirk.

Mitglieder: Emanuel Bruschka, Bezirksrath zc., V., Schönbrunnerstraße 99; Franz Butulla, Bezirksrath zc., V., Ramperstorfergasse 38.

Ersatzmann: Theodor Beck, Bezirksrath zc., V., Lustgasse 3.

VI. Bezirk.

Mitglieder: Peter Reimer, Bezirksrath zc., VI., Rauniggasse 33; Johann Fraunberger sen., Hausbesitzer zc., VI., Dürergasse 29.

Ersatzmann: Karl Glöckl, Bezirksrath, VI., Gumpendorferstraße 113.

VII. Bezirk.

Mitglieder: Franz Zeininger, Bezirksvorsteher-Stellvertreter zc., VII., Zieglergasse 44; Alois Decker, Bezirksrath zc., VII., Siebensterngasse 52.

Ersatzmann: Josef Anton Kohler, Bezirksrath zc., VII., Schrankgasse 1.

VIII. Bezirk.

Mitglieder: Leopold Fell, Bezirksrath zc., VIII., Strozzi-gasse 39; Josef Kuntzschik, Bezirksrath, VIII., Landesgerichtsstraße 15.

Ersatzmann: Rudolf Bieröckl, Bezirksrath zc., VIII., Josefstädterstraße 43.

IX. Bezirk.

Mitglieder: Josef Starý, Bezirksrath, IX., Thurngasse 11, 102 Stimmen; Andreas Hörmann, Bezirksrath, IX., Markt-gasse 25, 102 Stimmen.

Ersatzmann: Karl Henneis, Bezirksrath, IX., Porzellan-gasse 9.

X. Bezirk.

Mitglieder: Michael Koller, Bezirksrath zc., X., Buchen-gasse 40; Franz Wahra, Bezirksrath zc., X., Himbergerstraße 46.

Ersatzmann: Gregor Bohmann, Hausbesitzer, X., Himbergerstraße 45.

XI. Bezirk.

Mitglieder: Ferdinand Kaup, Bezirksrath, XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 324; Karl Weiß, Bezirksrath, XI., Simmeringer Hauptstraße 187.

Ersatzmann: Peter Primmer, Bezirksrath, XI., Simmeringer Hauptstraße 91.

XII. Bezirk.

Mitglieder: Karl Donner, Bezirksvorsteher-Stellvertreter, XII., Hekendorferstraße 129; Ignaz Peyfuß, Bezirksrath, XII., Steinhagegasse 14.

Ersatzmann: Josef Kasson, Bezirksvorsteher, XII., Schönbrunnerstraße 272.

XIII. Bezirk.

Mitglieder: Leopold Karlinger, Bezirksrath, XIII., Ameis-gasse 10; Josef Baumgartner, Hausbesitzer, XIII., Gall-gasse 49.

Ersatzmann: Georg Gujenleithner, Bezirksvorsteher, XIII., Penzingerstraße 79.

XIV. Bezirk.

Mitglieder: Anton Buchinger, Bezirksrath, XIV., Lehner-gasse 6; Ludwig Schwarzmayer, Hausbesitzer, XIV., Rusten-gasse 1, 102 Stimmen.

Ersatzmann: Anton Helfert, Hausbesitzer, XIV., Grimm-gasse 21.

XV. Bezirk.

Mitglieder: Hermann Holzwarth, Bezirksrath, XV., Maria-hilferstraße 156/158; Anton Morengl, Bezirksrath, XV., Burg-gasse 121.

Ersatzmann: Gustav Pintner, Bezirksrath, XV., Felber-straße 22.

XVI. Bezirk.

Mitglieder: Josef Ramhart, Bezirksrath, XVI., Arnetth-gasse 38; Wenzel Tomjchik, Bezirksrath, XVI., Neulerchen-felderstraße 94.

Ersatzmann: Jakob Felinet, Bezirksrath, XVI., Kopp-straße 21.

XVII. Bezirk.

Mitglieder: Karl Gassenmeier, Bezirksvorsteher-Stell-vertreter, XVII., Calvarienberggasse 68; Josef Rand, Obmann des Ortschulrathes und Armenrath, XVII., Blumengasse 41.

Ersatzmann: Johann Steinmeß, Bezirksrath, XVII., Dornbacherstraße 85.

XVIII. Bezirk.

Mitglieder: Karl Kierner, Hausbesitzer, XVIII., Semper-straße 10; Ludwig Willersdorfer, Bezirksrath, XVIII., Mitterberggasse 16.

Ersatzmann: Franz Reymund, Hafner, XVIII., Geng-gasse 72.

XIX. Bezirk.

Mitglieder: Gustav Schönwetter, Buchhändler, XIX., Panzergasse 14; Josef Manhart, Bezirksrath, XIX., Colloredo-gasse 21.

Ersatzmann: August Dröbner, Bezirksrath, XIX., Hut-weidengasse 8.

XX. Bezirk.

Mitglieder: Peter Mayr, Bezirksrath, XX., Wallenstein-straße 27; Karl Durant, Armenrath, XX., Klosterneuburger-straße 33.

Ersatzmann: Franz Hofbauer, Bezirksrath, XX., Wallen-steinstraße 63 a.

II. Wahl von sechs Mitgliedern in das Schiedsgericht für Lagerhausstreitigkeiten.

Abgegebene Stimmen 105.

Es wurden gewählt:

1. Victor Friß, Materialwarenhändler, I., Currentgasse 4, mit 104 Stimmen.

2. Franz K. Fürst, Fouragehändler, XVII., Hernaller Hauptstraße 106, mit 104 Stimmen.

3. Ferdinand Heger, Hotelbesitzer und Weinhändler, I., Weihburggasse 3, mit 105 Stimmen.

4. Josef Janaschek, Productenhändler, III., Ungargasse 3, mit 104 Stimmen.

5. Ferdinand Linder, Spezerei- und Colonialwarenhändler, XIV., Braunnhirschengasse 32, mit 104 Stimmen.

6. Karl Richard Seyferth, Exporteur, XIII., Anschüt-gasse 26/28, mit 104 Stimmen.

III. Wahl von 14 Mitgliedern in den Gemeinderaths-Ausschuß zur Durchführung des Baues des Kaiser Franz Josef-Stadt-museums.

Abgegebene Stimmen 111.

Es wurden gewählt die Herren Gemeinderäthe:

1. Josef Bündsdorf mit 111 Stimmen.
2. Karl Costenoble mit 111 Stimmen.
3. Franz Gräf mit 109 Stimmen.
4. Dr. Roderich Krenn mit 111 Stimmen.
5. Wenzel Ottokar Noltzsch mit 111 Stimmen.
6. Heinrich Schmid mit 111 Stimmen.
7. Karl Johann Schuh mit 83 Stimmen.
8. Eugen Schweigl mit 110 Stimmen.
9. Josef Sturm mit 111 Stimmen.
10. Dr. Theodor Wähner mit 100 Stimmen.
11. Karl Moriz Mayer mit 92 Stimmen.
12. Julius Deininger mit 110 Stimmen.
13. Moïse Wurm mit 107 Stimmen.
14. Josef Grünbeck mit 91 Stimmen.

Weiters entfielen auf Herrn Dr. Uhl 30 Stimmen, auf Gregorig 12 Stimmen und Nyl 9 Stimmen.

Die übrigen Stimmen waren zerplittert.

Die öffentliche Sitzung ist geschlossen, es folgt eine kurze vertrauliche Sitzung.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 7 Uhr 10 Minuten abends.)

Beschluss-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 19. März 1901.

Vorsitz: Bürgermeister Dr. Lueger.

1. (3257.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** beantragt, anlässlich der Pensionierung des Magistratsrathes Matthias Schnitt demselben in Anerkennung seiner vieljährigen, sehr verdienstvollen Dienstleistung die große goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen.)

2. (3256.) **Derselbe** beantragt, anlässlich der Pensionierung des Magistratsrathes Moïse Kremzar demselben in Würdigung seiner vieljährigen, sehr ersprießlichen und als Leiter der magistratischen Bezirksämter XVIII und II unter schwierigen Verhältnissen stattgehabten Dienstleistung die große goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen.)

3. (3175.) **Gem.-Rath Graba** referiert über ein Ansuchen um einen Gehaltsvorschuss. (Angenommen.)

4. (2801.) **Gem.-Rath Braun** beantragt, an den Bezirksrath des XI. Bezirkes Martin Fischer und an den Vorsteher-Stellvertreter des XI. Bezirkes Josef Mayerhofer in Anerkennung ihrer vieljährigen Thätigkeit im öffentlichen Leben die goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen.)

5. (2813.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt, der Katharina Stöckl, Oberlehrerswaise, vom 7. März 1901 angefangen bis zum 31. December 1902, beziehungsweise bis zu dem Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung neuerlich eine Gnadengabe von jährlich 240 K aus den eigenen Geldern zu bewilligen. (Angenommen.)

6. (2811.) **Derselbe** beantragt, der Marie Liepisch, Bürger-schullehrerswitwe, vom 15. März 1901 angefangen bis zum 31. December 1902, beziehungsweise bis zu dem Tage einer etwa

früher eintretenden anderweitigen Versorgung neuerlich eine Gnadengabe von jährlich 400 K aus den eigenen Geldern zu bewilligen. (Angenommen.)

7. (2810.) **Derselbe** beantragt, der Klottilde Heißler, gewesene Industriellehrerin, vom 18. Jänner 1901 angefangen bis zum 31. December 1902, beziehungsweise bis zu dem Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung neuerlich eine Gnadengabe von jährlich 300 K aus den eigenen Geldern zu bewilligen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 26. März 1901.

Mittwoch, den 27. März 1901.

Donnerstag, den 28. März 1901.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 12. März 1901.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Oppenberger,
Brauneiß,	Rauer,
Büsch,	Rissaweg,
Dr. Deutschmann,	Schreiner,
Fiedler,	Schuh,
Gräf Ferdinand,	Tomola,
Grünbeck Sebastian,	Dr. Wähner,
Hipp,	Weitmann,
Hörmann,	Wessely,
Graba,	Zakta.
Dr. Krenn,	
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.	

Beurlaubt: St.-R. Dr. Mayreder.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung.

(1892.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Festsetzung der Pensionsansprüche für die während des Sommers zu entlassenden Arbeiter des städtischen Gaswerkes und beantragt, die Angelegenheit an den städtischen Gasbeleuchtungs-Ausschuss mit dem Auftrage zurückzuleiten, hierüber neuerlich zu berathen und an den Stadtrath zu berichten. (Angenommen.)

(2538.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Offert der Elisabeth Eberle auf Verkauf der Cat.-Parc. 1/1 und 240/2, Einl.-Z. 118 Fünfhaus, an die Gemeinde und beantragt:

Das Offert der Elisabeth Eberle auf Verkauf der Cat.-Parc. 1/1 und 240/2, Einl.-Z. 118 Fünfhaus, per circa 1279 m² um den Pauschalbetrag von 80.000 K an die Gemeinde wird unter der Bedingung genehmigt, dass die Genannte sofort die substitutions-behörbliche Genehmigung dieser Transaction erwirkt, diese Grundfläche lastenfrei an die Gemeinde übergibt, die gegen die Gemeinde Wien

angestrenzte Eigenthumsklage bezüglich eines Theiles obiger Realität vorbehalten und kostenlos zurückzieht und überhaupt keine weiteren Ansprüche an die Gemeinde stellt.

Letztere trägt die Vertragskosten und eventuellen Übertragungsgebühren. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

Der **Bürgermeister** gibt bekannt die Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 9. März 1901:

Reservefond 1,000.000 K — h
Effective Belastung 4.480 K — h

Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen 158,886 „ 20 „

zusammen 163.366 „ 20 „
daher noch 836.633 K 80 h

und nach Abzug der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K zu reservierenden 20.000 „ — „
eigentlich noch 816.633 K 80 h verfügbar.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 319.106 K 87 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(2763.) **St.-R. Schuh** referiert über das Project für die Herstellung der Weinberggasse von der Friedlgasse bis zum Hause Dr.-Nr. 79 im XIX. Bezirke und beantragt, es seien vorerst die Hausbesitzer zur Herstellung der Trottoirs aufzufordern und mit der Macadamisierung der Straße so lange zuzuwarten, bis die Gasrohre in derselben gelegt sind. (Angenommen.)

(2794.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Josef Sucharipa um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren für die Häuser IX., Borschkogasse 4 (Brünnlbad) und Lazarethgasse 20, und beantragt:

1. die Mehrverbrauchsgebühren für das Haus IX., Borschkogasse 4 (außergewöhnlicher Hausbezug), pro IV. Quartal 1898 bis inclusive II. Quartal 1900 per zusammen 1032 K 77 h durch Berechnung des Wassers zum Preise von 9 K per Hektoliter und Zahl aus Billigkeitsrücksichten auf zusammen 645 K 48 h zu ermäßigen;
2. die Mehrverbrauchsgebühren für das Brünnlbad pro I. Quartal 1899 bis inclusive IV. Quartal 1900 per zusammen 12.532 K 71 h aus Billigkeitsrücksichten auf zusammen 7832 K 95 h zu ermäßigen;
3. die Mehrverbrauchsgebühren für das Haus IX., Lazarethgasse 20, pro IV. Quartal 1898 bis inclusive IV. Quartal 1900 per zusammen 786 K 76 h auf 491 K 73 h zu ermäßigen.

St.-R. Fiedler beantragt folgenden Zusatz:

„Die in den Punkten 1 bis 3 erwähnte Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühren wird jedoch nur bedingt zugestanden, d. h. dieselbe tritt außer Wirksamkeit, sobald Josef Sucharipa die im Vergleichswege festgesetzten Zahlungstermine nicht einhält.“

Referenten-Antrag mit dem Zusätze Fiedler angenommen.

(2771.) **St.-R. Schuh** referiert über den Bericht des Directors der städtischen Sammlungen, betreffend den Ankauf eines Aquarells von A. Slavacek, das ehemalige Wohnhaus Grillparzers in der Spiegelgasse darstellend, sowie die geschenkwweise Überlassung eines Aquarells, das Eingangsthor des obigen Hauses darstellend, und beantragt, den Ankauf des ersterwähnten Aquarells um den

Betrag von 500 K zu genehmigen und das zum Geschenke angebotene Aquarell anzunehmen. (Angenommen.)

(2793.) **St.-R. Schuh** referiert über den Recurs des Jacques Ehrenzweig gegen den feuerpolizeilichen Auftrag des magistratischen Bezirksamtes für den IX. Bezirk vom 20. December 1900, Z. 43441, betreffend das Haus IX., Türkenstraße 15, und beantragt die Abweisung des Recurses. (Angenommen.)

(2667.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Julie Edinger um Bewilligung für die Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 52 im IX. Bezirke und Einl.-Z. 883 im XVIII. Bezirke, IX., Sechschimmelgasse 24, und beantragt, die Bewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Auslade-fläche der projectierten Erkeranlage per 3·60 m² eine Entschädigung von 140 K per Quadratmeter, somit von zusammen 504 K vor Ausfertigung der Baubewilligung an die Gemeinde Wien entrichtet werde. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(2510.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über die Einladung des Kaiserin Elisabeth-Kinder-Hospitales zu Bad-Hall in Oberösterreich zu der am 11. März 1901 stattfindenden General-Versammlung und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(2983.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Nominierung eines Vertreters der Gemeinde Wien, sowie von Sachverständigen für die Verhandlung über das Ansuchen der Wiener Wohnungs-Genossenschaft „Libertas“ wegen Grundschätzung für Einl.-Z. 629 im VIII. Bezirke, Piraristengasse 20, und beantragt, als Vertreter der Gemeinde den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda zu bestellen und als Sachverständige Cajetan Misserowsky, k. k. Baurath, Johann Görllich, Baumeister, und Johann Reinhardt namhaft zu machen. (Angenommen.)

(2808.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Abonnement der Zeitschrift „Die Gesundheit“ und beantragt, das Abonnement derselben für ein Jahr zu genehmigen. (Angenommen.)

(2759.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Magistratsbericht betreffend die Gewährung von Remunerationen an die Beamten der städtischen Versorgungsanstalten anlässlich der Naturalauspeisung in Eigenregie der Gemeinde, und beantragt:

Für das Jahr 1900 werden den nachstehenden, bei der Naturalauspeisung verwendeten Beamten der städtischen Versorgungsanstalten Remunerationen in folgender Höhe bewilligt, und zwar:

dem Verwalter Steinbach . . .	500 K
„ „ Gausterer . . .	360 „
„ „ Wiener . . .	360 „
„ „ Dr. Scholz . . .	360 „
„ „ Eipeldauer . . .	400 „
„ Ober-Official Hartel . . .	330 „
„ „ Koskopf . . .	300 „
„ „ Wastel . . .	200 „
„ „ Infeld . . .	200 „
„ Official Guggenberger . . .	200 „

(Angenommen.)

(2760.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Blasius L. Kufovic, Beneficiat der städtischen Versorgungsanstalt zu Mauerbach, um Gewährung eines Übersiedlungskostenbeitrages und beantragt die Ablehnung des Ansuchens gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2745.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Karl Meller um gemeinsame Verrechnung der Wasserbezugsgebühren bezüglich seiner beiden Häuser XVIII., Theresiengasse 75 und 77, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(2798.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Karoline Bogl um Erneuerung des Benützungrechtes für das Grab Nr. 69, Gruppe I, Reihe V im Gersthofer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gegen Entrichtung der Renovationsgebür per 80 K.

(Angenommen.)

(2797.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Wilhelm Zech um Erneuerung des Benützungrechtes für das Grab Nr. 62, Gruppe I, Reihe IV, im Gersthofer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gegen Entrichtung der Renovationsgebür per 40 K.

(Angenommen.)

(2540.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offert des Eduard Berger auf käufliche Überlassung des Baugrundes Einl.-Z. 1894 Währing, XVIII. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt an Eduard Berger behufs Arrondierung der Cat.-Parc. 297/26, Einl.-Z. 1165 Währing, die Cat.-Parc. 283/12 und 819/6, Einl.-Z. 1894 Währing, per 236.90 m² um den Einheitspreis von 72 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Von dem Kaußchilling ist die Hälfte binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung, der Rest bis 31. December 1901 zu berichtigen.

2. Zur Sicherstellung des Kaußchillingsrestes sammt Neben-gebühren, welcher mit 4.5 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen ist, wird auf der durch den oberwähnten städtischen Grund arrondierten Realität Einl.-Z. 1165 Währing das Pfandrecht zu Gunsten der Gemeinde primo loco intabuliert.

3. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2750.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend die definitive Anstellung von zwei provisorischen städtischen Ärzten, und beantragt, die provisorischen städtischen Ärzte in der VII. Rangklasse Dr. Gebhard Kosmanit und Dr. Emil Telsch nach einjähriger zufriedenstellender Verwendung zu definitiven städtischen Ärzten in der VII. Rangklasse zu ernennen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(2848.) St.-R. Schuß referiert über den Bericht des Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert S w o b o d a in der Besitzstörungssache der Gemeinde Wien gegen das Stift Klosterneuburg puncto Unterfagung der Benützung des sogenannten Diebßweges im XIX. Bezirke und beantragt:

1. Es sei dem Stifte Klosterneuburg bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien bereit ist, die derzeit nothwendigen Ausbesserungen des sogenannten Diebßweges vornehmen zu lassen, ohne jedoch hiedurch für künftige Zeiten eine ausdrückliche Verpflichtung zur Instandhaltung anzuerkennen.

Diese Herstellung ist durch den Bezirksvorsteher mittels städtischer Tagelöhner zu veranlassen.

2. Es sei die gegen das Stift Klosterneuburg eingebrachte Besitzstörungssache zurückzuziehen, wenn das Stift Klosterneuburg in Ergänzung seiner Zuschrift vom 3. März 1901 erklärt, daß es die in der Zuschrift vom 5. Februar 1901, Z. 91, enthaltene Unterfagung des Weges zurücknimmt und die Verbotstafel auch thatsächlich entfernt.

3. Es sei von einem Besitzstörungsproceße Umgang zu nehmen, wenn der Rechtsbestand des Weges durch die sub 2 erwähnte Erklärung des Stiftes Klosterneuburg, sowie durch die Entfernung der Verbotstafel anerkannt wird.

4. Es seien die Kosten des Proceßes von der Gemeinde zu tragen.

(Angenommen.)

(2795.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Firma E. Pilhals Nachfolger Schalit & Abelmann um Baubewilligung zur Erweiterung der auf der Realität Einl.-Z. 278 Simmering, Dr.-Nr. 88 Simmeringerlände, XI. Bezirk, bestehenden Fabriksanlage, und beantragt die Zustimmung zu ertheilen, daß der Bauconsens für die von der genannten Firma projectierten baulichen Herstellungen unter Umgangnahme von der Ausstellung eines Demolierungsreverses ausgefertigt werde, und weiters gemäß § 105, Absatz 4, Punkt 5 der Wiener Bauordnung zuzugestehen, daß das Arbeiter-Wohngebäude unter erleichterten Bedingungen erbaut werde.

(Angenommen.)

(2493.) St.-R. Braun referiert über den Regulierungsplan für das Gebiet des XI. Bezirkes zwischen der Simmeringer Hauptstraße beziehungsweise Kaiser-Eberödorferstraße, dem Friedhofe, dem sogenannten Seeschlachtgraben und der k. k. priv. Staatsbahn und beantragt:

I. Für das Gebiet des XI. Bezirkes zwischen der Simmeringer Hauptstraße, beziehungsweise Kaiser-Eberödorferstraße, dem Friedhofe, dem sogenannten Seeschlachtgraben und der k. k. priv. Staatsbahn werden die Baulinien unter theilweiser Auflassung der derzeit giltigen, vom k. k. Ministerium des Innern genehmigten Baulinien, ferner die Niveaus und die Verbaunungsart unter Zugrundelegung der mit der Stadtbauamts-Zahl 5/XIII ex 1901 bezeichneten Originalpläne wie folgt bestimmt:

1. die Ergänzung der Baulinie der Kobelgasse nach Linie O N';

2. für einen 8 m breiten Gehweg mit Ufereanlage am nördlichen Rande und einer Stiege im unteren Theile des Weges nach den Linien N' D und P Q;

3. für eine fahrbare Verbindung im Zuge der Mückgasse mit 8 m Breite nach den Linien A B B' C D einerseits und F' F E andererseits mit 5 m tiefen Vorgärten längs des letzteren Theiles;

4. für einen Baublock zwischen der verlängerten Mückgasse, deren Breite mit 12 m bestimmt wird, und der Kirche St. Laurenz nach den Linien K K' G G' H I K;

5. für die Simmeringer Hauptstraße längs der Häuser Dr.-Nr. 153 bis 165 in Fortsetzung der Mauer der Armenhausrealität Dr.-Nr. 167 nach der Linie L M M' N;

6. Die derzeit genehmigten, im Originalplane blau eingeschriebenen künftigen Straßenhöhen werden nach den roth geschriebenen Coten abgeändert beziehungsweise ergänzt.

7. Die Verbaunung wird im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, derart festgesetzt, daß die im § 42 der Bauordnung exclusive Absatz 1 bis 7 enthaltenen Bestimmungen, also die drei Stock hohe Verbaunung nur für den Baublock zwischen der Simmeringer Hauptstraße und der Kobelgasse Gültigkeit haben, während in den beiden Baublöcken nördlich der Kirche und der Kobelgasse auf Grund des § 82 der Bauordnung außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse errichtet werden dürfen, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist. Höher ragende Thürme, Giebel cc. sind gestattet.

Von weiteren Baubeschränkungen — Seitenabständen cc. — wird abgesehen.

II. Die vom k. k. Ministerium des Innern genehmigten neuen Straßenhöhen für die Simmeringer Hauptstraße, vom Staatsbahn- Viaducte auf 1 km Entfernung in der Richtung gegen Schwedat werden im Anschlusse an das bestehende Niveau nach den rothen Coten des beiliegenden Planes Z. 5/XIII ex 1901 Nr. 2, abgeändert. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2855.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Lohnausbesserung für den Hausstischler im städtischen Reservegarten und die vier Gehilfen in der städtischen Baumschule in Albern, und beantragt: Dem Hausstischler im städtischen Reservegarten wird ein Wohnungsbeitrag von 6 K wöchentlich und den vier Gehilfen in der städtischen Baumschule in Albern eine Erhöhung des Wochenlohnes von 16 auf 20 K vom 1. des der Beschlussfassung des Gemeinderathes folgenden Monats bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2853.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Franz Zizmann, Bezirksgärtner im XI. Bezirke, um Erhöhung der Bezüge und beantragt, dem Genannten vom ersten Tage des der Beschlussfassung des Gemeinderathes folgenden Monats an den Monatslohn von 100 K auf 120 K zu erhöhen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2984.) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des Wiener Bezirksschulrathes vom 28. Februar 1901, Z. 476, betreffend die Zuerkennung der Remunerationsbezüge von 1200 K jährlich an den gewesenen provisorischen Unterlehrer Otto Katschinka vom 17. September 1900 an bis auf weiteres, und beantragt, dass seitens der Gemeinde Wien als Verwalterin und Dotantin des Wiener Bezirksschulfondes gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. n.-ö. Landesschulrath ergriffen werde, und dass bis zur rechtskräftigen Entscheidung über diese Beschwerde die dem Otto Katschinka vom Bezirksschulrath der Stadt Wien zuerkannten Remunerationsbezüge nicht flüssig zu machen seien.

(Angenommen.)

(2666.) St.-R. Fiedler referiert über den Bericht des Dr. Robert Pattai über die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 21. Februar 1901 in Angelegenheit der Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern wegen des Baues eines israelitischen Tempels im VIII. Bezirke, Neudeggergasse, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(2814.) St.-R. Fiedler referiert über das Ergebnis der Ergänzungswahlen in den Armenrath des VIII. Bezirkes Josefstadt und beantragt die Wahl des Johann Sepolt, k. k. Ober-Rechnungsrath i. P., des Anton Gölle, Musiklehrer, und des Josef Stifter, Rentier, und zwar sämmtliche mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1901, beziehungsweise, wenn die Armenreform früher durchgeführt werden sollte, bis zu den auf Grund derselben vorgenommenen Neuwahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(2665.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Papierfabriks- und Verlags-Gesellschaft „Elbemühl“ um Bekanntgabe der Baulinie für das Haus I., Wollzeile 17, und beantragt, die Hinausgabe derselben an die Partei von Seite des Magistrates zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(2752.) St.-R. Fiedler referiert über die Änderung der Baulinie auf Seite der geraden Nummern der Löwenburggasse im VIII. Bezirke und beantragt, die für die gerade Nummernseite dieser Gasse genehmigte Baulinie aufzulassen und als neue Baulinie für dieselbe unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 11,5 m die Linien a b und c d zu bestimmen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2659.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Gustav Reichart um pachtweise Überlassung des vor dem Hause Dr.-Nr. 19 Landesgerichtsstraße, Ecke der Florianigasse im VIII. Bezirke gelegenen städtischen Grundstückes Cat.-Parc. 48 und beantragt, dem Gesuchsteller den bezeichneten Grund im Ausmaße von circa 140 m² lediglich zum Zwecke der Anlage und Erhaltung von Rasen und Sträuchern daselbst auf dessen Kosten unter Ausschluss jeder weiteren Benützung dieses Grundstückes gegen einen jährlichen Anerkennungszins von 10 K, sowie gegen beiderseits zustehende, jederzeit mögliche monatliche Kündigung unter der Bedingung in Bestand zu geben, dass die von dem Gesuchsteller auf seine Kosten hergestellten Anpflanzungen und Einfriedungen ohne Anspruch auf Entschädigung bei Auflösung des Bestandverhältnisses in das Eigenthum der Gemeinde Wien überzugehen haben.

(Angenommen.)

(2534.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Ludwig Nimmann, Obmann des Comité's zur Errichtung und Erhaltung einer Knabenbeschäftigungsanstalt in Breitenfeld, um unentgeltliche Überlassung von Coaks aus dem Vorrathe der städtischen Gaswerke für die genannte Anstalt und beantragt, dem bezeichneten Comité 50 q Coaks geschenktweise zu überlassen.

(Angenommen.)

(2817.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Project für die Herstellung der öffentlichen Beleuchtung in der auf der Bezechlebschen Realität im XVII. Bezirke zu errichtenden Gartenanlage und beantragt die Genehmigung des Projectes (jährliche Kosten für Gaslieferung 564 K).

(Angenommen.)

(2846.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Eheleute Johann und Antonia Kopecky um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 49 Hernalser Hauptstraße im XVII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 der Wiener Bauordnung noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Giltigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken.

(Angenommen.)

(2796.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Rosa v. Gerold um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XVII., Neuwaldegger Hauptstraße 6, und beantragt, die Ermäßigung der pro III. Quartal 1900 aufgelaufenen Mehrverbrauchsgebühr per 176 K 94 h unter Zugrundelegung des Preises von 9 K pro Hektoliter und Jahr auf den Betrag von 110 K 59 h zu bewilligen.

(Angenommen.)

(1327.) St.-R. Hörmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Verkauf des in der Kühlanlage im Schlachthause St. Marx erzeugten Eises, und beantragt:

1. Es sei zu genehmigen, dass das in der städtischen Kühlanlage in St. Marx erzeugte Eis durch die Gemeinde selbst an die Consumenten verkauft wird und die Preisbestimmung in der vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Weise erfolgt.

2. Es sei die Eis-Erzeugung bei der Gewerbebehörde anzuzeigen.

(Angenommen.)

(2749.) St.-R. Hörmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Betheiligung der Gemeinde Wien an der zwangsweisen Versteigerung der Gründe 1972 und 1974 im III. Bezirke, und beantragt, von der Betheiligung der Gemeinde Wien an der executiven Feilbietung der bezeichneten Realitäten abzusehen.

(Angenommen.)

(1684.) St.-R. Hörmann referiert über die Zuschrift der k. und k. Militär-Bauabtheilung in Wien vom 15. Jänner 1901,

Nr. 5811 ex 1900, betreffend die Abtretung des infolge der Zurücksetzung des Eingangsthores bei der k. und k. Poststall-Kaserne in der Ungargasse, III. Bezirk, zur Straße entfallenden Grundes und beantragt:

Es sei der k. und k. Militär-Bauabtheilung in Wien mitzutheilen, daß die Gemeinde Wien auf die Abtretung des im Plane mit a b c d a (roth) umschriebenen Grundtheiles im Ausmaße von 4.30 m² von der k. und k. Fuhrwesen-Kaserne zur Ungargasse derzeit keinen Wert legt, und daß sie, falls dem k. und k. Militär-Arzt an dieser Abtretung gelegen sein sollte, sich zur Übernahme des Grundes nur unter der Bedingung bereit erklären könnte, daß die Abschreibung des Grundes im Grundbuche unentgeltlich, gebühren- und lastenfrei auf Kosten des Militär-Arztes erfolge.

Unter einem wäre die k. und k. Militär-Bauabtheilung zu ersuchen, sie möge mittheilen, wann und mit welcher Entscheidung der k. k. Statthalterei der im § 14 der Wiener Bauordnung vorgeschriebene Bauconsens für das neue Eingangsthor erteilt wurde, da hiervon hierorts nichts bekannt ist. (Angenommen.)

(2486.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Arnold Heymann um Verlängerung der mit Gemeinderaths-Beschluß vom 25. Jänner 1901, Z. 15087 ex 1900, festgesetzten vierwöchentlichen Frist zur Erbringung des Nachweises der Erwerbung der Realitäten Dr.-Nr. 104, 106 und 108 Erdbergstraße, III. Bezirk, und beantragt die Verlängerung der Frist bis 31. März 1901.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2235.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Karl Ritter v. Wessely um Bewilligung zur Herstellung eines Wettersehndaches am Hause Dr.-Nr. 43 Jacquingasse, III. Bezirk, und beantragt, die Adaptierungsbewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für den durch das Wettersehndach über dem Trottoir in Anspruch genommenen Luftraum ein jährlicher Anerkennungsbeitrag von 20 K an die Gemeinde entrichtet werde. (Angenommen.)

(2068.) St.-R. Hörmann referiert über den Recurs des Otto Singer gegen den Auftrag des magistratischen Bezirksamtes für den III. Bezirk vom 15. Jänner 1901, Z. 47690, betreffend die Abänderung der in seinem Geschäftslocal III., Landstraße Hauptstraße 119, vorschriftswidrig aus schmiedeeisernen Röhren hergestellten Abzweigung von der Hauswasserleitung, und beantragt die Abweisung des Recurses.

(Angenommen.)

(2985.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Karl Hofner, Waisenhausvater des I. städtischen Waisenhauses, um Enthebung von seinem Dienstposten und beantragt:

1. Die Resignation des Waisenhausvaters Karl Hofner wird im Sinne der §§ 114 bis 116, 118 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten genehmigt, der Magistrat jedoch beauftragt, den Genannten noch weiterhin mit der Führung der Geschäfte bis zur Bestellung des neuen Waisenhausvaters zu betrauen.

2. Für die Neubefetzung der Stelle ist ein Concurus mit einem zweimonatlichen Präclufivtermine unter den im Magistratsberichte bezeichneten individuellen Voraussetzungen und unter Festsetzung eines anderthalbjährigen Provisoriums im Amtsblatte der Stadt Wien zu veröffentlichen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 11. März 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Paul Spitaler.

B.-V. Spitaler eröffnet die Sitzung mit der Begrüßung des Herrn Bürgermeisters und erklärt dieselbe für beschlußfähig.

Das Protokoll der am 28. Februar 1901 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der Vorsitzende gibt den Zweck der heutigen außerordentlichen Sitzung bekannt und ersucht den Bürgermeister, in Angelegenheit der Krimsky-Kaserne das Wort zu ergreifen.

Bürgermeister Dr. Lueger legt die Gründe dar, welche die Gemeinde bewogen haben, die Krimsky-Kaserne anzukaufen und gibt auch das Resultat der Schätzungen bekannt. Er erklärt auch, daß der Ankauf wohl zunächst in der Absicht erfolge, um das Object zu Kasernenzwecken weiterhin zu verwenden, daß jedoch auch hierbei die Parcellierung der Realität ins Auge gefaßt wurde und gewiß auch erfolgen werde, wenn die Gemeinde in die Lage kommen werde, die Frage der Militär-Einquartierung in einer anderen Form zu lösen.

Zum Schlusse erklärt der Bürgermeister, daß er bei dieser Transaction auf die Entwicklung des III. Bezirkes nicht vergessen habe und daß er hoffe, daß durch den Übergang dieser Realität in das Eigenthum der Stadt Wien die Regulierung des ganzen Viertels eher beschleunigt als aufgehalten werde.

Der Bezirksvorsteher dankt dem Bürgermeister für die gegebenen Aufklärungen und beantragt, folgende Resolution zu beschließen:

„Nachdem der Antrag des B.-V. Paul Spitaler in der Sitzung vom 28. Februar 1901 bezüglich der Krimsky-Realität nur in der Voraussetzung gestellt wurde, daß die Gemeinde Wien dieses Object zum Zwecke dauernder Militär-Einquartierung zu kaufen beabsichtige, wodurch die Regulierung des ganzen umliegenden Viertels von Erdberg gehemmt würde und die Bezirksvertretung Landstraße nur in der Sorge um die Entwicklung des III. Bezirkes diesen Antrag in derselben Annahme einstimmig zum Beschlusse erhoben hat, erklärt die Bezirksvertretung nach den vom Bürgermeister gegebenen befriedigenden Aufklärungen den diesbezüglichen Beschlusse der Sitzung vom 28. Februar 1901 zurückzuziehen.“

Zugleich erklärt die Bezirksvertretung, daß ihr jede gehässige Tendenz bei dieser Beschlussefassung ferne gelegen sei und daß der Antrag und Beschlusse nicht als Protest gegen den diesbezüglichen Gemeinderaths-Beschlusse gerichtet war, sondern nur ein Ersuchen an den Herrn Bürgermeister enthielt, die Reassumierung dieses Gemeinderaths-Beschlusses veranlassen zu wollen.

Die Bezirksvertretung stellt an den anwesenden Herrn Bürgermeister die Bitte, beim Gemeinderathe nach Thunlichkeit die Parcellierung der Krimsky-Realität und die Erbauung einer anderen Kaserne an der Peripherie erwirken zu wollen.“

Diese Resolution wurde einstimmig angenommen und die Sitzung geschlossen.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Mariahilf vom **12. März 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **F. J. Schadek.**

Einläufe.

(489.) Magistrats-Decret vom 13. Februar 1901, Z. 406,
betreffend Pflasterungen.

Zur Kenntnis.

(481.) Magistrats-Decret vom 12. Februar 1901, Z. 79649,
betreffend die Baustelle zwischen der Kurz- und der Matrosengasse.

Zur Kenntnis.

(670.) Magistrats-Decret vom 4. März 1901, Z. 4196 und
Z. 613, puncto Verführung des Schienenrillenaushubes der städtischen
Straßenbahnen.

Zur Kenntnis.

(633.) Magistrats-Decret vom 28. Februar 1901, Z. 113915,
puncto Fiaker-Standplätze.

Zur Kenntnis.

(530.) Magistrats-Decret vom 13. Februar 1901, Z. 169940,
puncto Kranzspenden für städtische Functionäre.

Zur Kenntnis.

(527.) Magistrats-Decret vom 18. Februar 1901, Z. 123313,
puncto geräuschlosen Pflasters in der Brüdengasse.

Beschluss: Wird zur Kenntnis genommen und neuerlich
ersucht, daß diese Pflasterung noch heuer hergestellt werde, weil durch
den bei dem derzeitigen Straßenpflaster herrschenden Lärm der
Gottesdienst in der Gumpendorfer Pfarrkirche in arger Weise
gestört wird.

(526.) Magistrats-Decret vom 15. Februar 1901, Z. 127588,
puncto Festsetzung der Gebühren der städtischen Canalräumungs-
Unternehmer im Falle von Verstopfungen oder des Einfrierens von
Abortschläuchen.

Zur Kenntnis.

(456.) Magistrats-Decret vom 5. Februar 1901, Z. 109696,
puncto Widerrufes der bisher erteilten Bewilligung zur Aufstellung
von Automaten.

Zur Kenntnis.

(679.) Zuschrift der Bezirksvertretung Alsergrund puncto der
2 h-Karten im Localverkehr.

Zur Kenntnis.

(698.) Zuschrift der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes Fünf-
haus vom 7. März 1901, Z. 523, puncto Erstattung von Vor-
schlägen zur Hintanhaltung des Übelstandes, daß Personen durch
Fälschung eines höheren Einkommens, als sie wirklich haben, das
privilegierte Wahlrecht der Steuerzahler erlangen.

Beschluss: Zur Kenntnisnahme und Anschluß.

(700.) Zuschrift des Österreichischen Völkervereines puncto
Constituierung des Bezirks-Hilfscomités.

Zur Kenntnis.

Antrag.

Unter Bezugnahme auf die in der vorigen Woche vorgekommenen
Unglücksfälle, welche durch die Berührung der gerissenen Drähte des
Staatsstelephons, die mit den Drähten der Oberleitung der städtischen
Straßenbahnen in Contact gekommen waren, verursacht wurden, stellt
B.-R. Schelz folgende Anträge:

1. Der Gemeinderath möge die erforderlichen Schritte einleiten,
um derartige Unglücksfälle in Zukunft zu verhüten.

2. Insbesondere wäre die Frage, wer den in solchen Fällen
eingetretenen Schaden zu ersetzen hat, ehestens zu regeln.

3. Die Drähte des Staatsstelephons wären bei Kreuzungen
derselben mit der Oberleitung der Straßenbahnen derart zu führen,
daß im Falle des Reißens derselben eine gefährliche Berührung
derselben mit den Drähten der Oberleitung unmöglich ist.

4. Die Zahl der sogenannten Ausschalter wäre zu vermehren.

5. Das Publicum wäre über die Gefährlichkeit solcher gerissenen
Drähte besser aufzuklären.

Angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 19. und 21. März 1901.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine) 6778 Stück
Fettschweine 6323 "

Summe . 13101 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 338 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien 11790 Stück
für das Land — "
unverkauft blieben . . . 1311 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität von 80 bis 82 h (extrem bis 88 h)
II. " " 72 " 78 "
III. " " 60 " 70 "

Fettschweine:

I. Qualität von 84 bis 90 h (extrem bis — h)
II. " " 78 " 83 "
III. " " 70 " 77 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden gegen
die Vorwoche um 2011 Stück mehr aufgetrieben. Bei wenig
animiertem Geschäftsverkehre blieben die Preise der Fettschweine
unverändert. Jungschweine tendierten matter und waren eher um
2 h per Kilogramm billiger.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 21. März 1901.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend 127	Schafe lebend 1513
Kälber ausgeweidet . . 4044	Schafe ausgeweidet . . 295
Lämmer ausgeweidet . . 3695	Schweine ausgeweidet . . 2251

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität von 80 bis 92 h (extrem bis — h)
II. " " 70 " 78 "
III. " " 60 " 68 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 96 bis 120 h (extrem bis 130 h)
II. "	82 " 96 "
III. "	68 " 80 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 18 bis 22 K (extrem bis 36 K)
II. "	12 " 16 "
III. "	8 " 10 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 80 bis 90 h (extrem bis 92 h)
II. "	68 " 78 "
III. "	60 " 66 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 98 bis 104 h (extrem bis 120 h)
II. "	90 " 96 "
III. "	76 " 88 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 46 bis 50 h (extrem bis 66 h)
II. "	40 " 45 "
III. "	— " 37 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 211 Stück Kälber mehr zugeführt. Kälber tendierten etwas fester und waren im allgemeinen um 4 h per Kilogramm theurer. Weidnerschafe und Schweine notierten ebenso wie Lämmer zu gewöhnlichen Preisen.

Auf dem Schafmarkte wurden um 144 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Der Verkehr war ruhig, die Preise notierten unverändert.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 21. März 1901 233 Stück Mast- und 56 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Bierpreise im Monate Februar 1901.

En gros.

Abzug, Wiener I.	10 bis 11.5°	fl. 9.— bis fl. 9.70
" mährisches II.	9 " 10°	" 8.70 " " 9.—
Lager, Wiener	12 " 13°	" 13.— " " 14.—
Märzen, Wiener (Export)	13 " 14°	" 14.— " " 15.—
Böhmisches nach Pilsner Art	11 " 12°	" 14.— " " 15.40
Pilsner	11 " 12°	" 15.50 " " 16.60
Bayrisches (importiert)	12 " 14°	" 21.— " " 24.—

(Diese Preise verstehen sich franco Zustellung, incl. Verzehrungssteuer, per Cassa, ohne Sconto.)

En détail.

Abzug	12 bis 14 fr. per Liter	über die Gasse,
"	12 " 16 " " "	im Locale,
Lager und Märzen	18 " 24 " " "	über die Gasse
" " " " " "	20 " 30 " " "	im Locale,
Böhmisches (Pilsner)	28 " 36 " " "	
Bayrisches (importiert)	30 " 34 " " "	

Flaschenbier-Preise.

Abzug in Flaschen zu 1/2 Liter	per Liter 11 bis 14 fr.
Lager " " " " " "	" " " 17 " 24 "
Pilsner " " " " " "	" " " 24 " 30 "

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 18. bis 21. März 1901.

Für Umbauten:

XI. Bezirk: Haus, Simmering, 4. Landengasse, Einl.-Z. 1779, von Josef und Francisca Grubmüller, 5. Landengasse 669, Bauführer Franz Waneček, Baumeister (6052).

Für Zubauten:

XI. Bezirk: Haus, Simmering, Kaiser-Ebersdorferstraße 10, von Johann und Anna Winter, ebenda, Bauführer Anton Heindl, Baumeister (6127).

XX. Bezirk: Hoftract, Brigittaplatz 18, von Ignaz und Sophie Lewy, Bauführer J. Matschinger (1660).

Für Adaptierungen:

II. Bezirk: Laborstraße 27, von Dr. Andreas Urbanek, Bauführer A. Hofmann (1701).

IV. Bezirk: Danuhauergasse 9, von M. Poppelbaum, Bauführer Karl Kraus (1671).

" " Favoritenstraße 1, von Andreas Kühner, Bauführer M. Milde (1687).

VII. Bezirk: Reustiftgasse 13, Faszziebergasse 12, von Joh. Henninger, Bauführer J. Bisef (1632).

" " Reustiftgasse 15, von Johann Henninger, Bauführer J. Bisef (1633).

" " Halbgaße 15, von Adolf Löwenstein, Bauführer J. und M. Sturany (1644).

IX. Bezirk: Sechshimmelgasse 25, vom Spar- und Vorschuss-Consortium des Ersten allgem. Beamten-Vereines „Gegenseitigkeit“, Bauführer A. Schmid (1638).

" " Thurngasse 4, von Moriz Jakobi, Bauführer Karl Kraus (1672).

XVII. Bezirk: Hernalz, Hauptstraße 125, von Franz und Alois Anger, Hauptstraße 122, Bauführer Karl Haas (12170).

XX. Bezirk: Dammsstraße 36, von Anton Friß, Maurermeister (1648).

Für diverse (geringere) Bauten:

V. Bezirk: Schupfe, Linienwallplatz 2, von Hugo Brunner, Bauführer Matthias Brunner (1685).

VI. Bezirk: Hofendeckung, Gfornergasse 1, von Otto Kunz, Bauführer Matthias Brunner (1663).

VIII. Bezirk: Rohrcanal, Albertgasse 25, von Eduard Diszewski, Bauführer M. Göb (1643).

IX. Bezirk: Rohrcanal, Berggasse 9, von Franz Machata, Bauführer Karl Hofmann (1629).

XIX. Bezirk: Canalisierung, Grinzing, Sandgasse 7, von Johann Nöskner, ebenda, Bauführer Karl Höllner jun. (6139).

" " Requistenhammer, Ober-Döbling, Billrothstraße 69, von Dr. Heinrich Obersteiner, ebenda, Bauführer Josef Wurts (6149).

Renovierungen mittelst Sängegerüsten, Leitern zc.:

IV. Bezirk: Große Neugasse 11, Mostgasse 6, von Emanuel Kamernick (1655).

" " Favoritenstraße 11, von Joh. Ev. Hattey, Baumeister (1682).

XVII. Bezirk: Dornbacherstraße 59, von H. und F. Glaser, Dornbacherstraße 72 (12337).

XX. Bezirk: Engerthstraße 114, von Franz Obermayer, Maurermeister (1682).

Gesuche um Parzellierung wurden überreicht:

XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 534 und 638, und Unter-Döbling, Einl.-Z. 231 und 395, von Julius Frankl, I., Opernring 3 (1676).

Gesuche um Bekanntgabe der Paulinie wurden überreicht:

I. Bezirk: Bognergasse 3, Naglergasse 4, von Karl Prinz, XVII., Bähringerstraße 73 (1678).

VI. Bezirk: Köstlergasse, Einl.-Z. 1215, von A. Frankl, VII., Kirchengasse 33 (1696).

VII. Bezirk: Faszziebergasse und Spittelberggasse, Einl.-Z. 240, von Ferdinand Weese (1641).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

VI. Bezirk: Windmühlgasse 20, von Karl Stigler, I. f. Baurath (1631).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. IV, 3. 12761.

16. März 1901.

Theil der currenten Arbeiten und Lieferungen für die Zeit vom 1. April 1901 bis 31. December 1903.

Erdb- und Baumeisterarbeiten im IV., V., VI., XVII. und XVIII. Bezirke.

Kamenitzky Emanuel	— Aufzahlung 9 5/8% für den IV. bis VI. Bezirk.
Haupt Max	— Aufzahlung 15% für den XVII. und XVIII. Bezirk.
Münster Josef	— Aufzahlung 10% für den IV. bis VI. Bezirk.
Gießhammer & Comp.	— Aufzahlung 10% für den IV. bis VI. Bezirk, Aufzahlung 15% für den XVIII. Bezirk.
Frieder Franz	— Aufzahlung 12% für den XVII. und XVIII. Bezirk.
Wimmer Anton	— Aufzahlung 9% für den XVIII. Bezirk.

Zimmermannsarbeiten im XVII. Bezirke.

Bechleba Franz jun.	— Aufzahlung 12%.
Tröster Wenzel	— Aufzahlung 12 5/8%.
Pollat Emil	— Aufzahlung 14%.

Glasarbeiten im X. Bezirke.

Wall Anton	— Eigene Preise.
Winkler Ignaz	— Aufzahlung 2%.
Frank Bernhard	— Aufzahlung 5%.
Fischer Friedrich	— Zu den Einheitspreisen.

Tapfenerarbeiten im V., VIII., X., XIX. und XX. Bezirke.

Eckl Johann	— Nachlaß 20% für den V. und VIII. Bezirk inclusive Geschirrlieferung.
-------------	---

Geschirrlieferung in sämtlichen Bezirken.

Schoßberger L.	— Zu den Einheitspreisen.
Heintl & Rasper	— Aufzahlung 10%.
Eckl Joh.	— Nachlaß 10%.

Gasrohrleitung und Gaseinrichtung im IX., XVIII. und XIX. Bezirke.

Haberlig Joh.	— Nachlaß 4% für den IX. Bezirk.
Howorka K.	— Nachlaß 15% für den IX. und XVIII. Bezirk, für den XIX. Bezirk zu den Einheitspreisen.
Matuschek & Comp.	— Nachlaß 20 5/8% für den IX., XVIII. und XIX. Bezirk.
Fröhlich St.	— Nachlaß 15% für den IX., XVIII. und XIX. Bezirk.
Horichy Josef	— Nachlaß 18% für den IX. Bezirk, Nachlaß 16% für den XVIII. und XIX. Bezirk.
Arocker F.	— Nachlaß 16% für den IX., XVIII. und XIX. Bezirk.
Mörzinger Ad.	— Nachlaß 10% für den XVIII. und XIX. Bezirk.
Urban Ed.	— Nachlaß 20% für den IX., XVIII. und XIX. Bezirk.

Turnsaaleinrichtungen (Seilerarbeiten) in sämtlichen Bezirken.

Kohl August	— Aufzahlung 20%.
-------------	-------------------

Wagnerarbeiten im IV., V. und X. Bezirke.

Günthner Wilhelm	— Zu den Einheitspreisen.
Stingl Rupert	— Aufzahlung 30% für den IV. Bezirk.
Pichler Anton	— Aufzahlung 30% für den V. und X. Bezirk.

Schmiedearbeiten im II., III. und VI. Bezirke.

Poor Franz	— Nachlaß 5% für den III. und VI. Bezirk.
Kaiser Josef	— Aufzahlung 50% für den VI. Bezirk.
Blecha Math.	— Nachlaß 10% für den II., III. und VI. Bezirk.
Hollomet F.	— Nachlaß 14%.
Bettel F.	— Nachlaß 12%.
Silberbauer Engelbert	— Nachlaß 10%.

Buchbinderarbeiten im XIV. und XV. Bezirke.

Dorr Anton	— Nachlaß 20%.
Bereby Georg	— Nachlaß 10%.
Fiedler Anton	— Nachlaß 15%.
Duz Karl	— Nachlaß 15%.
Platt Johann	— Nachlaß 20%.

Bettwaren und Kissen in allen Bezirken.

Dimmel Karl	— Nachlaß 5% für Abschnitt I bis VI, eventuell für Abschnitt VII bis XI Aufzahlung 20%.
Meister Julius	— Nachlaß 5% für Abschnitt VII und VIII.

Danninger & Comp.	— Nachlaß 5% für Abschnitt I bis XI, für die Bezirke I bis IV und XIV bis XIX. Nachlaß 7% für Abschnitt I bis XI für alle Bezirke.
Straschy Franz	— Nachlaß 6% für alle Abschnitte und für alle Bezirke.
Koch Josef	— Nachlaß 10% für die Abschnitte IX bis XI und für alle Bezirke.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, 3. 130519 ex 1900.

19. März 1901.

Vergabung der Straßenbespühung im IV. Bezirke und im XIII. Bezirke (2. Section) vom 1. Februar 1901 bis 31. März 1902, eventuell bis 31. März 1903 oder 1904.

IV. Bezirk.

Schedivy Wilhelm	— 16.400 K pro Jahr. Tagfuhr 16 K.
Jungreithmeyer P.	— 16.400 K pro Jahr. Tagfuhr 17 K.
Andre Josef	— 18.400 K pro Jahr. Tagfuhr 18 K.

XIII. Bezirk (1. Section).

Wasserburger Franz	— 26.000 K pro Jahr. Tagfuhr 17 K.
Alf Karl & Lanber Marie	— 23.600 K pro 1901. Tagfuhr 16 K, jedoch 23.000 K pro Jahr. (Für drei Jahre.)
Fuhrmann Anton	— 26.500 K pro Jahr. Tagfuhr 17 K.

* * *

Mag.-Dptm. IV, 3. 14781.

19. März 1901.

Lieferung von Acker- und Gartenerde für die Anlage am Neubaugürtel im XV. Bezirke zwischen Goldschlag- und Märzstraße und Abfuhr des Anshubmaterialies.

Wanko Alois	— Ackererde per Fuhr = 1 1/2 m ³ 3 K. Gartenerde 4 K 40 h. Anshubmateriale 2 K 80 h.
Wanko Michael	— Ackererde per Fuhr = 1 1/2 m ³ 3 K 98 h. Gartenerde 4 K 60 h.
Endlweber Karl & Fuschit Franz	— Ackererde per Fuhr = 1 1/2 m ³ 3 K 60 h. Gartenerde 4 K 90 h. Anshubmateriale 3 K 20 h.
Schedivy Wilhelm	— Ackererde per Fuhr 3 K = 1 1/2 m ³ 3 K. Gartenerde 3 K 80 h. Anshubmateriale 3 K

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, 3. 106779 ex 1900.

21. März 1901.

Vergabung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für Regulierung und Pflasterung des Margarethengürtels zwischen Schönbrunner- und Arndtstraße im V. und XII. Bezirke.

Poschacher Anton	— Aufzahlung 31 1/2%.
Frigo Angelo	— Aufzahlung 19%.

* * *

II. Vergabung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Lieferung von 1800 m³ Ackererde und 921 m³ Gartenerde für die in den Stadtpark einzubeziehenden Grundflächen.

Jungreithmeyer Peter	— Ackererde per Cubikmeter 2 K 40 h und Nach- laß 2%. Gartenerde per Cubikmeter 3 K.
----------------------	--

* * *

Vergabung der Anstreicherarbeiten im städtischen Donaubade im veranschlagten Kostenbetrage von 2356 K.

Petriß Ferdinand & Markeli Karl	— Aufzahlung 5% zu den Kostenanschlagspreisen.
Meißl O. M.	— Nachlaß 6% von den Anschlagspreisen.
Schöpfliu Joh. Aug.	— Nachlaß 15% von den Anschlagspreisen.
Bohrn Rudolf	— Nachlaß 5%.
Gago Michael	— Post 1 bis 4 des Kostenanschlages um 1206 K; den ganzen Holzanschlag um 1150 K, zusammen 2356 K; somit zu den Kostenanschlagspreisen.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 6. März 1901.

(Fortsetzung.)

- Banač Adalbert — Drechslergewerbe — XIV., Märzstraße 62.
 Weisklein Anton — Wäschwaren-Erzeugung — XIV., Benedikt Schellingergasse 21.
 Wist Karl — Tapezierergewerbe — X., Senefelsberggasse 40.
 Brana Anna, geb. Ednitsch — Pferdefleisch- und Pferdefleischwaren-Verschleiß — XVI., Reinhardtgasse 36.
 Erbitz Rudolf — Mustergewerbe — XVII., Hornmayrgasse 35.
 Zabradna Cécilie — Victualien-Verschleiß — XVII., Dornersplatz 12.
 Zimmer Adolf — Kleidermachergewerbe — XVII., Frauengasse 19.
 Zimmer Susanna — Flaschenbier-Verschleiß — I., Fleischmarkt 19.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 7. März 1901.

- Agular Ignaz — Rohproductenhandel — IX., Rossauerlande 5.
 Apler Johann — Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — IX., Alerstraße 40.
 Balbia Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Gürtelstraße 31.
 Barteis Theresie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Baumgasse 10.
 Baumhart Peter — Viehhandel — III., Central-Viehmarkt.
 Brantner Johann — Verkaufliches Wirtsgewerbe — XVI., Neulerchenfelderstraße 49.
 Braun Franz Xaver — Friseur — IX., Bähringerstraße 17.
 Brunner Charlotte — Pfaidlergewerbe — II., Nordwestbahnstraße 25.
 Burger Alois — Chemische Pflanzerei und Färberei (Filiale) — XVI., Neulerchenfelderstraße 70.
 Buschowitz Karl — Marktfahrgewerbe — II., Novaragasse 36 a.
 Dengler Rudolf — Bierdepot — III., Apostelgasse 27.
 Dörfler Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Landstraße Hauptstraße 44.
 Engelmann Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rajumoffskygasse 29.
 Febr Michael — Bäckergerbe — XVII., Weißgasse 21.
 Freudenprung Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß und Verschleiß von geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Flaschen und Gebinden — IX., Sechschimmelgasse 23.
 Friedmann Gabriel — Rappenmachergewerbe — II., Große Mohren-gasse 38.
 Fuchs Hermann — Naturblumenhandel — III., Rajumoffskygasse 6.
 Furchheimer Ludwig — Einspänner-Licenz Nr. 1250 — XVI., Kirchnetterngasse 39; Wohnort: XVI., Hasnerstraße 49.
 Furchheimer Ludwig — Einspänner-Licenz Nr. 1249 — XVI., Gablenzgasse 2; Wohnort: XVI., Hasnerstraße 49.
 Furchheimer Ludwig — Einspänner-Licenz Nr. 832 — IV., Theresianumgasse; Wohnort: XVI., Hasnerstraße 49.
 Furchheimer Ludwig — Einspänner-Licenz Nr. 811 — VII., Burggasse 59 bis 63; Wohnort: XVI., Hasnerstraße 49.
 Furchheimer Ludwig — Fiaker-Licenz Nr. 957 — I., Weißburggasse; Wohnort: XVI., Hasnerstraße 49.
 Garej Rudolf — Commissionswarenhandel — III., Obere Weißgärberstraße 5.
 Gedl Katharina — Frachtransport-Licenz Nr. 219, 599, 897 — IX., Rußgasse 3.
 Glaninger Franz — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele — XIV., Geibelgasse 8.
 Glogau Heinrich, Dr. — Herausgeber der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ — IX., Pelikangasse 4.
 Firma Franz Gratzs Nachfolger Anton Feischl (Philipp Frankl, Gottlieb Frankl, Gustav Frankl, Ignaz Frankl, Heinrich Frankl) — Eisenconstruction und Schlosserei (fabrikmäßig) — XX., Leithastraße 33.
 Hübnerhammer Karl — Fleischhauergewerbe — XIII., Finzerstraße 70.
 Hochreiter Leopold — Spengler — III., Radolfsplatz 38.
 Humburger Emil — Colonialwarenhandel — III., Regelgasse 11.
 Hüschel Johann — Grünwarenhandel — III., Landstraße Hauptstraße 71.
 Jisch Anton — Spirituosenhandel — III., Röhngasse 21.
 Kaller Rudolf — Flaschenbier- und Gemischtwaren-Verschleiß — III., Regelgasse 2 a.
 Kanta Marie — Victualien-Verschleiß — III., Mohsgasse 22.
 Kaupa Adolf — Gold- und Silberarbeitergewerbe — XVI., Neulerchenfelderstraße 63.
 Ritter Franz — Schneider — III., Heumarkt 9.
 Kral Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Erubelgasse 9.
 Kriß Hildegard — Pfaidlergewerbe — XVI., Penzelgasse 12.
 Krübel Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Gauslachergasse 47.
 Kuegel Katharina — Wäschepflanzerei — XVI., Reinhardtgasse 1.
 Kurzweil Josef — Handel mit Eisenwaren — III., Hauptstraße 81.

- Langer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß (Küchengeräte) — II., Rueppgasse 24.
 Lepich Josefina — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Rum und Cognac als Beigabe zum Kaffee, Thee und Punsch und zur Haltung erlaubter Spiele — XIV., Sechshäuserstraße 98 a.
 Lindner Franz — Kafeur und Friseur — III., Landstraße Gürtel 29.
 Linsbauer Rudolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Reisknerstraße 16.
 Lutas Karl — Fleischschwaren-Verschleiß — III., Mohsgasse 11.
 Meineke Heinrich — Erzeugung von Wassermessern auf Grund und im Rahmen eigener Privilegien — III., Hegergasse 13.
 Neuherr Francisca — Wäschergewerbe — XVI., Koppstraße 90.
 Neumann Franz — Pferdefleisch-Verschleiß (Filiale) — XVI., Festgasse 5.
 Neumayer Alois — Musikunterricht in Clavier und Zither — XVI., Neumayergasse 28.
 Oppitz Marie — Selchwaren-Verschleiß — II., Wehlstraße 159.
 Pankratz Rosa — Privat-Heimstätte für Maßnahmen, Kleidermachen und Schnittzeichnen — XVI., Friedmanngasse 24.
 Pospischi Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Schallergasse 28.
 Brettenhofer Leopold — Wäschepflanzerei — III., Mohsgasse 22.
 Regen Alois — Zimmermalergewerbe — XVI., Hasnerstraße 56.
 Riziba Stephan — Kürschner — XVI., Brunnengasse 57.
 Sauer Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Selzergasse 21.
 Schachter Ignaz — Verschleiß von neuen Herren- und Raabentleideren und Stoffen (Filiale) — IX., Alerstraße 19.
 Schafranek Franz — Friseurgewerbe — XIV., Schwendergasse 35.
 Schridich Christoph — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D.) — II., Praterstraße 22.
 Schmidt Johann — Kleidermacher — III., Salefanergasse 27.
 Schuster Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Löwenberggasse 9.
 Slavit Adalbert — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Battgasse 49.
 Strenbel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Matthäusgasse 9.
 Toma Lorenz — Friseur- und Kafeurgewerbe — III., Marokkanerg. 6.
 Tomashitsch Georg — Sattler — III., Wällichgasse 9.
 Woloun Benzel — Tischler — XVII., Mariengasse 21.
 Weiner Johanna — Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches von Realitäten — IX., Schlagergasse 5.
 Weiß Francisca — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Czerningasse 6.
 Weiß Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hauptstraße 80.
 Weißhäupl Rosa — Victualien-Verschleiß — III., Raimsgasse 6.
 Wenzl Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Wällichgasse 19.
 Wilpert Josef — Sammeln von Pränumeranten für das Werk „Pilgerstab“ und „Knecht Ruprecht“ — IX., Rußdorferstraße 42.
 Wisniowski Josef — Schuhmachergewerbe — XVI., Koppstraße 48.
 Zimmermann Josef — Wagneregewerbe — XII., Reischgasse 13.
 Zint Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Salmgasse 1 a.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 8. März 1901.

- Baber Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Mühlgasse 23.
 Bayer Alexander — Hausadministrator — V., Krongasse 14.
 Berni Eduard — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 20.
 Dilian Josef — Victualien-Verschleiß — V., Siebenbrunnengasse 17.
 Farentkopf Adolf — Fenster- und Fußbödenreinigung — XVI., Neuhofgasse 120.
 Großer Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Kiebergasse 5.
 Grüner Karoline — Markt victualien-Verschleiß — XVI., Markt am Joh. Nep. Bergerplatz.
 Hattak Juliana — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Columbusgasse 79.
 Hieß Theopista — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f G.-D.) — X., Humbergerstraße 7 a.
 Hornig Israel — Gast- und Schankgewerbe (Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und Verabreichung von Thee) — X., Humbergerstraße 8.
 Howorta Karl — Gas- und Wasserleitungs-Installateur — V., Schötschgasse 7.
 Hubnik Emil — Tischler — XII., Grieshofgasse 6.
 Jungwirth Fanni (Geschäftsführer: Leopold Ruita) — Metallschleifer-gewerbe — XIII., Hütteldorferstraße 245.
 Kleck Franz — Verkauf von Obst und Grünwaren im Umherziehen in Wien mit Anschluss des k. k. Praters — III., Paulusgasse 3.
 Kober Rudolf — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — X., Laaerstraße 5.
 Kornherr Franz — Tischler — XVI., Herbststraße 72.
 Peemann Emilie — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Belvederegasse 24.

Lehn Rudolf — Musiker — X., Dampfgasse 3.
 Rejedy Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b und c G. D.) — X., Eugengasse 90.
 Paulik Josef — Gemischtwaren-Verschleiß (Feilbieten von Würsteln) — XIII., Ringstraße (bei der Linie in Hütteldorf).
 Pfundner Marie — Wäscheputzerei — XX., Dammstraße 21.
 Pilati Marie — Verkauf von Leinenwaren und Bettzeug — X., Waldgasse 44.
 Polatschek Theresie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Landgutgasse 47.
 Pospichal Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß (mit Petroleum) — IV., Favoritenstraße 44.
 Prumüller Johanna — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — IV., Eufengasse 17.
 Raibl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 2.
 Roky Josef — Herrenschneider — X., Bürgerplatz 7.
 Rottler Josef — Fensterputzergewerbe — V., Siebenbrunnengasse 59.
 Salett Leopoldine — Halten eines Tabak-Automaten — XIII., Stadtbahn-Haltestelle „Hitzing“.
 Scharif Elisabeth — Victualien-Verschleiß — IV., Schwindgasse 16.
 Schebesta Alois — Kleinverschleiß von Brennmaterialien — XIV., Zedengasse 8.
 Scheidl Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f, g G. D. und Verabreichung von Liqueuren aller Art) — X., Lazemburgerstraße 42.
 Schlieper Friedrich Wolfgang, Dr. — Handelsagent — IV., Favoritenstraße 20 b.
 Scholz Marie — Flaschenbierhandel — X., Katharinengasse 9.
 Stadler Vincenz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Pflergasse 22.
 Svoboda Josef — Tröbdl — X., Schröttergasse 1 b.
 Svoboda Josefa, geb. Spina — Markt victualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Markt.
 Zalusky Karl — Tischler — XX., Raucherstraße 6.
 Zeral Johann — Küchenbäckerei — XII., Wertheimsteingasse 20.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 9. März 1901.

Baldia Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakringerstr. 117.
 Berger Franz Ferdinand — Pfaidler — I., Herrngasse 2.
 Bifenz Rosalia — Übernahme von Wäsche zum Putzen — II., Große Pfarrgasse 25.
 Blahot Rosalia, geb. Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Lorenz Mandlgasse 27.
 Böhm Anna — Gast- und Schankgewerbe — I., Goldschmidgasse 9.
 Budin Franz — Sodawasser- und Canditen-Verschleiß — XVI., Yppenplatz.
 Daxböck Alois — Victualienhandel im Umherziehen in der Gemeinde Wien — XIV., Denglergasse 11.
 Deutsch Friedrich — Tuchhandel — II., Eisenbrunnengasse 15.
 Dyrner Anna Marie — Pfaidlergewerbe — XII., Schönbrunnerstr. 247.
 Eigner Josef — Fleischerhauer — XVI., Kirchstettergasse 26.
 Ernst Rudolf — Friseur und Rasier — XVI., Haberlgasse 48.
 Fischl Karl — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — II., Circusgasse 38.
 Frankl Ignaz — Handel mit Tuch-, Schafwollwaren und Schneiderzugehörartikeln — I., Brandstätte 5.
 Göth Heinrich — Fiaker-Licenz Nr. 121 — Standplatz: I., Am Hof; Wohnung: XVII., Rotensteingasse 40.
 Hammer Alois — Gast- und Schankgewerbe — I., Bartensteingasse 13.
 Herzl Edmund — Gast- und Schankgewerbe — I., Naglergasse 11.
 Heß Elisabeth — Damenkleidmacherin — II., Elisabethstraße 14.
 Hlawatsch Otto, Lorenz Albert (Vertreter: Hlawatsch Otto) — Handelsagentin — I., Gifelsstraße 6.
 Holecsek Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Stieberggasse 4.
 Horvath Clara — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 171.
 Jirkowsky Johann — Drechsler — V., Leitgebasse 14.
 Kabella Johann — Kleidermacher — XV., Sperrgasse 3.
 Karl Hugo — Fiaker-Licenz Nr. 350 — Standplatz: I., Hohenstaufengasse; Wohnort: XVII., Hormayrgasse 36.
 Kellhofer Karoline — Victualien-Verschleiß — II., Haidgasse 7 a.
 Kellner Friedrich — Fiaker-Licenz Nr. 119 — Standplatz: I., Graben; Wohnort: XVII., Hormayrgasse 1.
 Kießlinger Franz — Naturblumenhandel — I., Schwarzenbergstraße 1.
 Kitzler Franz — Kleinfuhrwerksgerbe — XV., Sperrgasse 1.
 Klamecker Wenzel — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — II., Fugbadgasse 2.
 Kraft Julius Friedrich — Gastwirtsgerbe (§ 16 lit. b, c, d, g G. D.) exklusive Billard — XII., Feleborggasse 4.
 Kraßer Anna — Milch- und Canditen-Verschleiß — XVI., Koppstr. 92.
 Kronbichler Josef — Milchmeier — XVII., Frauengasse 15.
 Kubler Albert — Commissionswarenhandel mit Textilwaren — I., Neuthorgasse 13.
 Kutschirek Jakob — Spengler — XVII., Taubergasse 26.

Laa Silvester — Gast- und Schankgewerbe — I., Naglergasse 6.
 Leo Hermine — Aufstellung automatischer Wagen — XVII., Stadtbahnhöfe „Alferstraße“ und „Hernals“.
 Piffel Alfred — Agentur ohne bestimmte Angabe der Warenkategorien — II., Kaiser Josefstraße 29.
 Löwy Maximilian — Kleiderhandel — XVII., Calvarienberggasse 65.
 May Lambert — Kleinfuhrwerksgerbe — XII., Ignazgasse 28.
 Modern Hermann, Dr. — Advocatur — XVI., Ottakringerstraße 71.
 Nader Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Adlergasse 7.
 Neumann Moriz — Herrenkleidmacher — I., Franz Josefquai 5.
 Pfalzer Francisca — Gast- und Schankgewerbe — I., Zatoberggasse 4.
 Pflanz Leopoldine, geb. Riewald — Wäschergewerbe — XII., Fremdechnergasse 28.
 Preclik Bertha — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — I., Graben 29.
 Preullinger Leopold — Pränumerantensammler — XVII., Mayßengasse 16.
 Prinz Karl — Drechsler — V., Reinprechtsdorferstraße 33.
 Prohaska Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Reichholzgasse 7.
 Rampacek Franz — Kleinhandel mit Brennmaterial — XVI., Thaliastraße 47.
 Reim Karoline — Crapaten-Erzeugung — I., Weiburggasse 14.
 Rembrand Leiser, Goldberg Jsaak Jakob — Tröbdlerei — I., Judengasse 12.
 Rosauer Gustav, Dr. — Commissionshandel mit Börse-Effecten — I., Zelinkagasse 9.
 Schlosser Emilie — Privat-Lehranstalt für weibliche Handarbeiten — XX., Brigittagasse 14.
 Schmidt Marie — Victualien-Verschleiß — XVI., Friedmanngasse 7.
 Schön Leopold — Zimmermaler — I., Gartensteingasse 8.
 Schuberth Karl — Feilbieten von Obst, Blumen und Gebäck in der Gemeinde Wien — II., Fugbadgasse 21.
 Seba Anna — Fragnerin — XV., Hünfhausgasse 21.
 Smetiprach Margarete — Gast- und Schankgewerbe — I., Schulerstraße 20.
 Stach Anna — Victualien-Verschleiß — III., Erdbergstraße 112.
 Steiner Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ferdinandsstr. 26.
 Steinsböcker Georg — Selchwaren-Verschleiß — V., Johanngasse 18.
 Striny Wilhelmine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Mariengasse 20.
 Varenitsch Josef — Selchwaren-Verschleiß — V., Koblgaße 17.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 11. März 1901.

Baldt Richard — Fleischerhauer — V., Webergasse 27.
 Benes Josef — Herrenkleidmacher — XVI., Hubergasse 17.
 Broch Adele — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich geschlossenen Gefäßen — II., Große Pfarrgasse 9.
 Felestin Ludwig — Concession (§ 16, lit. b, c und g G. D. mit Ausnahme des Billardspieles) — II., Laborstraße 100.
 Frank Friedrich — Kleinfuhrwerksgerbe — V., Siebenbrunnengasse 51.
 Friedrich Johann — Pfaidler — IV., Favoritenstraße 41.
 Günst Josef — Tapezierer — V., Reinprechtsdorferstraße 15.
 Hauser Wilhelmine, geb. Boglitsch — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wattgasse 49.
 Honas Franz Karl — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XX., Treustraße 45.
 Huppert Eduard recte Elias — Pränumerantensammler — XX., Karajangasse 7.
 Michalovic Adam — Handel mit Obst, Gemüse, Orangen und Citronen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XVI., Gauslachergasse 44.
 Möbius Oswald — Papier-, Zeichen- und Schreibwaren-Verschleiß, Ansicht- und Beglückwünschungskarten, sofern sie nicht als artistische Erzeugnisse anzusehen sind — IV., Hauptstraße 21/23.
 Ott Georg — Verkauf von Fuhrwerksutensilien — III., Central-Biehmarkt.
 Polodna Magdalena — Gastwirtin — III., Erdbergermaiss Nr. 2027.
 Pühringer Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Traunfelsgasse 5.
 Rieger Rudolf — Tischler — XVI., Gauslachergasse 11.
 Schmid Henriette — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Kollschitzg. 12.
 Spielmann Johann — Fleisch-Verschleiß (Kiz-Verschleiß) — II., Zum Werb (Markt).
 Weidlinger Vorwärts- und Sparcassa, reg. G. m. b. H. — Pachtbetrieb einer Pfandleihanstalt — VII., Westbahnstraße 18.
 Socialistischer Volksverein (Vertreter Hermann Habisch, IV., Victorgasse) — Herausgabe der Zeitschrift „Neue Bahnen“ — II., Lessinggasse 5.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 12. März 1901.

- Baldt Theresia — Papier-, Schreib-, Zeichen- und Kurzwaren-Verschleiß — XVIII., Schöffelgasse 40.
 Bauer Katharina — Kleinfuhrwerk-Licenz Nr. 1877 — XVIII., Währingerstraße 162; Wohnort: XVIII., Währingerstraße 152.
 Baumann Marie — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — XIV., Johannastraße 14.
 Benesch Francisca — Feilbieten von Obst und Blumen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien (Marke Nr. 4069) — XVII., Schopenhauerstraße 40.
 Beranel Johann, Fischer Emanuel — Ausübung eines Patentens auf einen Fingerring betrieblen im Jahre 1898 — II., Leisinggasse 12.
 Biza Josef — Schuhmacher (Filiale) — I., Landesgerichtstraße 12.
 Bürger Barbara, geb. Weiß — Pferdefleisch-Verschleiß — XII., Wilhelmstraße 58.
 Buresch Johann — Einleitung von Gasrohr- und Wasserleitungen, sowie Beleuchtungseinrichtungen — XVIII., Währingergürtel 99.
 Chobil Josef — Victualien-Verschleiß — II., Vereinsgasse 33.
 Csarman Rupert — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Arnsteingasse 25.
 Denk Elisabeth — Victualien- und Canditen-Verschleiß — V., Müdigergasse 12.
 Deutsch Karoline — Verschleiß von Papier, Papierwaren und gebrauchten Briefmarken — I., Kärnthnering 2.
 Deutsch Michael — Abonnentensammeln für Druckwerke — XX., Bäuerlegasse 16.
 Edel Josef — Pachtbetrieb der von Frau Therese Hack nach § 56 G.-D. fortbetriebenen Wirtskoncession nach Johann Hack ddo. 1. August 1888, Z. 113386, lautend auf die Berechtigung des § 16, lit. b, c, g G.-D. mit Ausnahme des Billardspieles — II., Borgartenstraße 195.
 Engel Adalbert — Börsebesucher — I., Börse.
 Feusel Franz — Wagenschmied — XI., Simmeringer Hauptstraße 10.
 Fichna Rudolf — Flaschenbier-Verschleiß — III., Steingasse 16.
 Filipek Ferdinand Theodor — Verschleiß von Edelstein-Imitationen — I., Kärnthnerstraße 27.
 Franek Adalbert — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Johanngasse 9.
 Franek Franz — Korbflechter — V., Jochniggasse 25.
 Frank Juliana, geb. Rufs — Pachtbetrieb des Franz Kratky'schen Gastgewerbes — XII., Wilhelmstraße E.-Z. 3.
 Keller Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 8.
 Getrej Beite — Pfaidler — III., Matthäusgasse 14.
 Gilgeons Helene — Privatunterricht — I., Salvatorgasse 6.
 Göbel Isidor — Tapezierergewerbe — II., Novaragasse 17.
 Göhl Anna — Damenkleidermacherin — II., Große Mohrengasse 19.
 Galm Emilie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Mitterberggasse 4.
 Hanslil Hugo — Trödler — II., Franzensbrüdenstraße 9.
 Hartl Johann — Handschuh- und Bandagenmacher — XVIII., Michaelerstraße 31.
 Commandit-Gesellschaft „Automat“ Hartwig & Comp. — Chocolate- und Canditen-Verschleiß mit Automaten — XVIII., Stadtbahnviaduct 116.
 Hauffe Leopoldine — Tabak-Traffik, Stempel-, Briefmarken- und Zeitungs-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 22.
 Heißler Hermine — Pfaidler (Filiale) — I., Am Peter 9.
 Heller Francisca — Posamentierergewerbe — VII., Richterstraße 7.
 Hemm Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Kramerergasse 12.
 Herz Oskar — Gemischtwarenhandel (Filiale) — I., Schellinggasse 1.
 Hodbwagner Johann — Gastwirtsgererbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D. exklusive Billard) — XII., Niederhofstraße 14/16.
 Hofbauer Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Schopenhauerstraße 18.
 Jandessl Aloisia — Geflügelhandel — XVIII., Währingerstraße 99.
 Jaschka Mathilde — Fragnergewerbe — XIV., Feuzgasse 11.
 Junfer Karl — Redacteur der Druckchrift „Österreichische Bibliographie“ — I., Himmelfortgasse 9.
 Kammerer Katharina — Feilbieten von Brot, Gebäck, Butter, Eiern, Obst, Gemüse und Blumen im Umherziehen in Wien mit Ausschluß des f. f. Praters — XX., Klosterneuburgerstraße 34.
 Kasper Anna — Damenkleidermacherin — XVIII., Schumanngasse 38.
 Khuen Eduard, v. — Herausgabe der Zeitung „Vindobona“ — I., Dominicanerbastei 21.
 Kling Wilhelm — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Reiprechtsdorferstraße 54.
 Koblinger Karl — Tapezierergewerbe — V., Heinegasse 25.
 König Luise — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Cottagegasse 12.
 Kolben Taube — Marktfahrgewerbe — XX., Wasnergasse 43.
 Kometter Jakob — Wäschegewerbe — V., Wimmergasse 11.
 Kohn Alexander — Commissionshandel mit Börse-Effekten — I., Kärnthnerstraße 22.
 Kohn Max — Pfaidler — I., Rothenturmstraße 22.
 Kranzl Ferdinand — Dachdecker — XI., Hauffgasse 14.
 Krejci Marie — Damenkleidermacher — XVIII., Säulengasse 23.
 Krottendorfer Josef — Hufschmied — XII., Meidinger Hauptstraße 60.
 Kühner Emma — Tabak-Automat — XVIII., Fürstengarten.
 Langer Pauline — Victualien-Verschleiß — V., Brandmayergasse 2.

- Leeb Heinrich — Tischler — VII., Lerchenfelderstraße 11.
 Liebhart Anna — Preßbefe-Verschleiß — XVIII., Köhlergasse 8.
 Linfenmeyer Karl — Niederlage der fabrikmäßigen Erzeugung von Pinseln, Bürsten und einschlägigen Artikeln — I., Wildpretmarkt 1.
 Löwenfel (Löwenhed) Franz (Froim) — Ausschank von Bier, Wein, gebrannten geistigen Getränken und Thee — II., Circusgasse 37.
 Marsteiner Elisabeth — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern und Kalendern — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 60.
 Metz Franz — Photographengewerbe — XIII., Jheringgasse 19.
 Mitulits Pauline — Sodawasser-Erzeugung — XVIII., Dampfergasse 18.
 Mohr Robert — Herausgeber der Druckchrift „Die weite Welt“ — I., Domgasse 4.
 Moser David — Börsebesucher — I., Börse.
 Neumaier Michael — Biergärtner — XI., Hauptstraße vis-à-vis dem Hauptthore des Central-Friedhofes.
 Nipst Auguste — Zunderwaren- und Canditen-Verschleiß — VII., Kaudlgasse 27.
 Pasch Leopoldine — Feilbieten von „Meteor“-Feueranzündern im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße innerhalb des Gemeindegebietes von Wien exklusive Prater — VII., Badhausgasse 5.
 Peschal Emilie — Markt victualien-Verschleiß — XI., Dreischützgasse 8.
 Pförtner Magdalena — Wäschepuzerin — II., Prager Reichstraße 8.
 Pineles Moses vel Moriz — Verschleiß von Leder — II., Große Mohrengasse 27.
 Pracher Theresie, geb. Gady — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Rauchgasse 26.
 Raber Lazar — Pachtbetrieb des Adolf Stier'schen Schantgewerbes — XII., Niederhofstraße 6.
 Redtenbacher Paul, Mag. Pharm. — Personal-Apothetergewerbe — XIII., Auhofstraße 157.
 Rehal Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Dorfstraße 5.
 Sax Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kneppgasse 10.
 Schimek Johann — Verschleiß von gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Flaschen und Gebinden — XVIII., Gymnasiumstraße 13.
 Schramm Anna — Handel mit Reibband — V., Matzleinsdorferstr. 57.
 Schubert Albine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Stättermehergasse 17.
 Slama Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Göschlgasse 7.
 Slezak Francisca — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten, mercantilen Druckforten und Kurzwaren — VII., Buragasse 12.
 Stachelberger Elise — Land- und Stadtlöhfuhrwerk-Licenz Nr. 1280 — XVIII., Schumanngasse 31.
 Suchy Amalia Agathe — Land- und Stadtlöhfuhrwerkgererbe — XVIII., Wittbaurgasse 9.
 Szabonavy Josef — Glasergewerbe — XVIII., Wittbaurgasse 14.
 Taufsig Bertha — Erzeugung eines Haarträufelwassers — XVIII., Kreuzgasse 10.
 Tegner Clemens — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Hietzingerquai 5.
 Waidhofer Hedwig — Verschleiß von Papier, Kurz- und Galanteriewaren — XVIII., Alzebergerstraße 20.
 Weidlein Anton jun. — Bronzearbeiter — VII., Richterstraße 8.
 Weiner Johanna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Schönbrunnstraße 111.
 Wroffla Anton — Fleischhauer — XI., Dreischützgasse 10.
 Ziegler Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gutzgasse 21.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 13. März 1901.

- Wochmig Marie, geb. Daserl — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — VI., Webgasse 20.
 Bratter Minna — Weisnäherin — VII., Kaudlgasse 11.
 Cap Anna — Pfaidlerin — X., Manhartgasse 10.
 Dimling Franz — Anstreicher — XIII., Spackingerstraße 55.
 Djörup Marie — Bürstenbindergewerbe — IX., Thurngasse 19.
 Djörup Marie — Bauunternehmung — IX., Thurngasse 19.
 Dolch Rosa — Damenkleidermacherin — XIX., Osterleitengasse 7.
 Edert Josef — Schuhmacher — IX., Nußdorferstraße 55.
 Echart Thessa — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Esterhazyplatz (Pavillon).
 Etich Jos. — Zutespinnerei und Zuteweberei (Niederlage) — IX., Maria Theresienstraße 17.
 Feid Walte Rive — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Schwendergasse 37.
 Forthuber Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Senefeldergasse 53.
 Gregoritsch Jgnaz — Sodawasser-Ausschenker — IX., Kreuzung der Alferbach- und Nußdorferstraße.
 Hanfelmann Anna — Flaschenbierhandel — VI., Windmühlgasse 2 a.
 Hartenstein Emil Joachim — Handelsagent — IX., Fahngasse 6.
 Hartl Franz — Gastwirt — IV., Margarethenstraße 24.
 Haunold Franz — Pachtbetrieb des Gast- und Schantgewerbes — X., Himbergerstraße 2.

Herz Julius — Eisengewerbe — VI., Hirschengasse 5.
 Glabik Franz — Schuhmacher — XIV., Kauerhof.
 Hofstner Andreas — Milchmeier — XVI., Waggasse 42.
 Hotel Julius — Schuhmacher — XIII., Viehinger Hauptstraße 168.
 Jofovich Josef — Geflügel-, Wildbret- und Eierhandel im Umherziehen
 im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluss des k. k. Praters — XII.,
 Schönbrunnerstraße 280.
 Kachler Josef — Pfaidlergewerbe — IX., Sobiestigasse 23.
 Kerner Rosine — Pfaidlerei — XVI., Neuniftgasse 122.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Gemeinderath:	Seite
Sitzung des Gemeinderathes	493
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 19. März 1901.	
Inhalt:	
Mittheilungen des Vorstands:	
1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Schweigel, Zajka, Sebastian Grünbeck, Pichler, Schuhmeier und Stangelberger wegen Fernbleibens	553
2. Beurlaubung der Gem.-Räthe Sturm und Koltisch	553
3. Reinertragnis des Balles der Stadt Wien pro 1901	553
4. Spende des Herrn Ferdinand Lüscher	552
5. Reinertragnis des Kränzchens des Junge Damen- und Junge Herren-Comités des Balles der Stadt Wien	553
6. Zugschrift des Armeninstitutes des XIV. Bezirkes, betreffend die Spende des Herrn Martin Groß, jene eines Ungenannten und das Reinertragnis des Armenballes dieses Bezirkes	553
7. Spende des Herrn Franz Waneckel (Theil des Reinertragnisses eines Costüm-Kränzchens)	554
8. Spende des Gem.-Rathes Prof. Sturm (Bild) für die städtischen Sammlungen	554
9. Dank des Ersten österreichischen Bülkervereines für den Beitritt der Gemeinde Wien zum Vereine	554
10. Einladung seitens der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien zur Festversammlung anlässlich der Feier ihres 50jährigen Bestandes	554
11. Dank des Vereines vom heil. Josef von Arimathäa in Wien für die gewährte Subvention	554
12. Dank des Gemeinderathes von Lemberg für das seinen Mitgliedern anlässlich des österreichischen Städtetages gewährte Entgegenkommen	554
13. Dank des Vereines zur Errichtung und Erhaltung der Ersten Wiener Suppen- und Theeanstalt in Wien für die gewährte Unterstützung	554
14. Dank der Congregation der frommen Arbeiter für die gewährte Subvention	554
15. Einladung zur Besichtigung der von der Firma Gerlach & Schenk in den Festräumen des Rathhauses veranstalteten Kunstausstellung	554
16. Präsidial-Erlass, betreffend die Zustandssetzung der Straßen	554
17. Magistratsbericht, betreffend die Verlegung der Bürgerpfändenzahltag	555
Interpellationen:	
18. Gem.-Rath Schlechter, betreffend die Einsammlung und Abfuhr der häuslichen und gewerblichen Abfälle im VI. Bezirke	555
19. Gem.-Rath Dr. Reisch, betreffend die Erledigung seines Antrages auf Subventionierung des Deutschen Schulvereines	556
20. Gem.-Rath Sonntag, betreffend die vom Stadtrathe verfügte Nichtauszahlung der Remunerationsbezüge an den des Dienstes enthobenen provisorischen Unterlehrer Otto Katschinka	556
21. Gem.-Rath Eltbogen, betreffend den Mangel an Functionären im Armeninstitute des II. Bezirkes	556
Anträge:	
22. Gem.-Rath Hallmann, betreffend die Aufstellung von Orientierungstafeln bei den Bezirksamtshäusern, welche die veräußerten städtischen Realitäten zu enthalten haben	557
23. Gem.-Rath Nagler, betreffend die Regulierung der Rudolfs-gasse im III. Bezirke	557
24. Gem.-Rath Bock, betreffend die Durchführung der Abergasse bis zum Gürtel und des inneren Währingergürtels längs der Irrenanstalt	557
Referate:	
25. Gem.-Rath Rauer, betreffend den Verkauf eines Theiles der städtischen Baustelle Einl.-Z. 398 Unter-Baumgarten, Zehner-gasse, an Barbara Handl	557
26. Gem.-Rath Wessely, betreffend die Erbauung eines provisorischen Feuerwehrgebäudes im VI. Bezirke, Wallgasse, Einl.-Z. 640 Fünfhaus, Einl.-Z. 1050 VI. Bezirk	558

27. Derselbe, betreffend die Macadamisierung der Theobaldgasse im VI. Bezirke längs der Häuser Nr. 23 und 25 (Zuschuss-credit)	558
28. Gem.-Rath Braun, betreffend Lohnaufbesserung für den Hans-tischer im städtischen Reservergarten und für die vier Gehilfen in der städtischen Baumschule in Albern	558
29. Derselbe, betreffend die Erhöhung der Bezüge des städtischen Bezirksgärtners im XI. Bezirke	558
30. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend Umgangnahme von der am 21. Februar 1901 beschlossenen Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung über das Ansuchen des Hermann Gerhardus um Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität V., Schönbrunnerstraße 70	559
31. Gem.-Rath Fiedler, betreffend Mehrkostenbewilligung für die Fundierung des Gutenberg-Denkmales	559
32. Gem.-Rath Schuh, betreffend Einsetzung eines Gemeinderaths-Ausschusses zur Durchführung des Baues des Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums	559
33. Gem.-Rath Tomola, betreffend den Regulierungsplan für das Gebiet des XIX. Bezirkes zwischen der Osterleitengasse, der Heiligenstädterstraße, der Suneschgasse und der Döblinger Hauptstraße	559
34. Derselbe, betreffend Verlängerung der dem Arnold Heymann mit Gemeinderaths-Beschluss vom 25. Jänner 1901, Z. 15087, festgesetzten Frist zur Erbringung des Nachweises der Erwerbung der Realitäten III., Erdbergstraße 104, 106 und 108	560
35. Derselbe, betreffend die unentgeltliche Überlassung der Beleuchtung der Localitäten des Ersten Mariahilfer Kindergarten-Vereines in der Schule VI., Grasgasse 5	560
36. Derselbe, betreffend die Auflösung der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes und die Erhöhung der Zahl der Bezirksrathsmandate in diesem Bezirke auf 24	561
37. Siehe unter „Wahlen“.	
38. Gem.-Rath Dr. Wähler, betreffend den zweiten Geschäftsbericht des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes für das Jahr 1900	562
Wahlen:	
37. Vornahme der Wahl von Mitgliedern und Ersatzmännern in die Commission zur Bemessung der Militärzute pro 1900, von 6 Mitgliedern in das Schiedsgericht für Lagerhausstreitigkeiten und von 14 Mitgliedern in den Gemeinderaths-Ausschuss für den Bau des Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums	562
39. Ergebnis dieser Wahlen	567
Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 19. März 1901.	
Inhalt:	
1., 2. Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an den pensionierten Magistratsrath Matthias Schnitt und an den pensionierten Magistratsrath Alois Kremzar	569
3. Gem.-Rath Graba, betreffend Gehaltsvorzuschuss	569
4. Gem.-Rath Braun, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an Martin Fischer, Bezirksrath des XI. Bezirkes, und an Josef Mayerhofer, Vorsteher-Stellvertreter des XI. Bezirkes	569
5., 6., 7. Gem.-Rath Tomola, betreffend Gnadengaben an: Katharina Stöckl, Oberlehrerswaise, Marie Piepsch, Bürgerschullehrerswitwe, und Klottilde Heißler, gewesene Industriellehrerin	569
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	569
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 12. März 1901	569
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 11. März 1901	573
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung für den VI. Wiener Gemeindebezirk Mariahilf vom 12. März 1901	574
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Vornehmärkte vom 19. und 21. März 1901	574
Zug- und Stechviehmarkt vom 21. März 1901	574
Vierpreise im Monate Februar 1901	575
Baubewegung:	
Gefuche um Baubewilligungen vom 18. bis 21. März 1901	575
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	576
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	576
Eintragungen in das Gewerbe-Register	577
Kundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Ebler v. Radler.
 Papier aus der k. k. priv. Pitterer Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Ranz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallischhauser.
 Anzeigen-Annahme bei Haaseenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, I., Wallischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen. 1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
30. März 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Math Bilimet, VI. Stiege, Mezzanin)	Mag.-Z. 109747 ex 1900. Vergabung der Asphaltierarbeiten an- lässlich der Verlängerung des ge- räuschvermindernden Pflasters vor dem Pazmany'schen Collegium in der Waisenhausgasse im IX. Bezirke mit der veranschlagten Kostensumme von 2190 K. 1-3
1. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 118061 ex 1900. Vergabung der Entfernung des Metalle- pflasters und Herstellung einer As- phaltpflasterdecke in den Fahrbahnen der Reisknerstraße von der Neuling- gasse bis zur Strohgasse, sowie in letzterer Gasse von der Reisknerstraße bis zum Hause Dr.-Nr. 25 im III. Be- zirke mit der Ausrufsumme von 32.352 K. 1-3
2. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 13247. Vergabung der Neupflasterung in der Sensengasse von der Spitalgasse bis zum Haupteingange des k. und k. Officiersspitales im IX. Bezirke mit der Ausrufsumme von 6327 K 42 h und 400 K Pauschale. 1-3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beige druckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
26. März 11 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 17028. 3-3 Vergabung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neu- bau eines Hauptunrathscanales am Aus- sichtswege in der Strecke zwischen der Hohen Warte und dem Hause Dr.-Nr. 9 im XIX. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3471 K 50 h.
2. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 17343. Vergabung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Um- bau des Hauptunrathscanales in der Fuchsgasse im XV. Bezirke mit dem ver- anschlagten Kostenbetrage von 3706 K 88 h. 1-3
2. April 11 Uhr	detto	M.-Z. 17027. Vergabung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neu- bau eines Hauptunrathscanales in der Flachgasse im XIII. Bezirke in der Strecke von der Fenzlgasse bis zur Goldschlagstraße mit dem veran- schlagten Kostenbetrage von 3412 K 67 h. 1-3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beige druckten Bedingnisse können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-
sorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-
selben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingnisse
einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Haupt-
cassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern,
aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Prot.-Nr. 128839 ex 1900.

IV. 3601.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung des Bedarfes an:

- a) Gartenbänken;
- b) gußeisernen Einfriedungs-Säulen;
- c) Drahtgittern;
- d) Rabatteinsassungsbögen;
- e) Gummiprüsschläuchen

für die bestehenden und neu herzustellenden städtischen Gartenanlagen und Baumplantagen in Wien für die Jahre 1901, 1902 und 1903 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 27. März 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die allgemeinen und besonderen Bedingungen und sonstigen Behelfe im Stadtbauamte (Bureau des Herrn Baurathes Lehnerl) und im Stadtgarten-Inspectorate, III., Großmarkthalle, 1. Stock, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Die Angebote sind auf einem Briespapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 27. März 1901 zur M.-Z. 128839 ex 1900 aufliegenden allgemeinen und besonderen Bedingungen (eventuell sind noch die anderen aufliegenden Behelfe zu citieren) eingesehen und offeriere der Gemeinde die Lieferung

für die städtischen Gartenanlagen in den Jahren 1901, 1902 und 1903 zum Einheitspreise von

Ich erkläre ausdrücklich, daß ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe.“

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Erstehet wird von der Annahme des Offertes vom Magistratsreferenten mündlich in Kenntnis gesetzt und ist sodann verpflichtet, diese Verständigung gleichfalls in der Form eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. März 1901.

3-3

Prot.-Nr. 18385 ex 1901.

IV. 650.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der mit 36.283 K 87 h veranschlagten Bantischlerarbeiten für den Bau einer Doppel-Volksschule im XVI. Bezirke, Grubergasse 4, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 26. März 1901 präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Kostenanschläge und die allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen. Die bei dieser Offertverhandlung einzubringenden Angebote sind auf einem Briespapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 26. März 1901 zur M.-Z. 18385 aufgelegenen Kostenanschläge, allgemeinen und speciellen Bedingungen für den Bau einer Doppel-Volksschule im XVI. Bezirke, Grubergasse 4, eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die ausgeschriebenen Bantischlerarbeiten, wobei ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe, gegen einen Nachlaß von den Kostenanschlagspreisen. (Datum, Unterschrift.)“

Die Verständigung der Erstehet von der Annahme ihrer Offerte erfolgt mündlich und ist von ihnen mittels eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. März 1901

3-3

Prot.-Nr. 128208 ex 1900.

IV. 3582.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung des Bedarfes an Rasensiegeln für die städtischen Gartenanlagen, Alleen und Baumpflanzungen in Wien für die Jahre 1901, 1902 und 1903 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 28. März 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV, im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die allgemeinen und besonderen Bedingungen im Magistrats-Departement IV und im Stadtgarten-Inspectorate, III., Großmarkthalle, 1. Stock, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versendenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des in den besonderen Bedingungen vorgeschriebenen Badiums von 200 K beizuschließen; ausnahmsweise kann auch das Badium der Offertverhandlungs-Commission übergeben, beziehungsweise dem Anbote angeschlossen werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. März 1901. 3-3

Ad B. 224.

VII.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 2901 m weißem Creas zur Erzeugung von Badewäsche für das Theresienbad und 50 Stück Handtücher im veranschlagten Kostenbetrage von 1476 K 75 h wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 29. März 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler im Alten Rathhause, I., Wipplingerstraße 8 (2. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im Stadtbauamte (Abtheilung II) im Neuen Rathhause während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Anbote sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, schriftlich und versiegelt der Offertverhandlungs-Commission zu überreichen. Dem Anbote sind Muster der angebotenen Stoffe anzuschließen und sind die Preise in Ziffern und Buchstaben ausgeschrieben anzugeben.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium von 5 Percent des Aufschlagsbetrages anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. März 1901. 2-3

Kundmachung.

(Verkäufliche Baustellen der Gemeinde Wien im I. Bezirke.)

Drei Baustellen zwischen Nr. 29 Rothenthurmstraße und Kohlmeßergasse mit 18jähriger Steuerfreiheit. Drei Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse, von welchen zwei die 18jährige Steuerfreiheit genießen.

Auskünfte werden ertheilt im Rathhause, Magistrats-Departement IV (4. Stiege, Mezzanin), woselbst den Interessenten auch Pläne zur Verfügung stehen. 15-24

M. B. 1350 ex 1900.

VI.

Kundmachung.

(Vermietung von Wohnungen und Geschäfts-Localitäten im Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3.)

Der Neubau des Bürgerladfondshauses I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3, welcher ein Souterrain, Parterre, Mezzanin und vier Stockwerke enthält, wird mit Mai-Termin 1901 fertiggestellt und können von da an die darin befindlichen Localitäten benützt werden.

Jene Parteien, welche Geschäfts-Localitäten oder Wohnungen in diesem Hause zu mieten wünschen, erhalten nähere Auskünfte im Magistrats-Departement VI im Neuen Rathhause, 5. Stiege, 2. Stock, bei Herrn Magistratsrath Hülka während der Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und können daselbst auch die bezüglichlichen Pläne eingesehen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,
am 9. Jänner 1901. 8-19

Ad M. B. 26599 ex 1900.

VI.

Concurrenz-Ausschreibung.

(Genehmigt zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 12. März 1901, B. 2626.)

Der Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat in seiner Sitzung vom 8. Februar 1901, B. 673, beschlossen, die durch die Demolierung der beiden Bürgerhospitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, entstehende Bauarea in zwei Eckbaustellen abzutheilen, von welchen die an der Mariahilferstraße gelegene mit 5 Stockwerken zu verbauen ist.

Im Sinne dieses Gemeinderaths-Beschlusses wird zur Erlangung von vollständigen Projekten für diesen Umbau eine allgemeine Concurrenz ohne Festsetzung von Preisen ausgeschrieben und hiebei Nachstehendes bedungen:

1. Die Bewerber haben ihre Arbeiten auf Grund der im Stadtbauamte erhältlichen Baugrundzüge, sowie auch des Lageplanes anzufertigen.

Die einzubringenden Entwürfe haben im Maßstabe von 1 : 200 der natürlichen Größe, die Grundrisse für sämtliche Geschosse, je einen Hauptschnitt und eine Façadenzeichnung zu enthalten. Ein Streifen der Façade gegen die Mariahilferstraße von mindestens drei Fensterachsen ist im Maßstabe von 1 : 50 der natürlichen Größe beizubringen.

Dem Entwürfe ist ein Erläuterungsbericht beizulegen, welcher nebst der Baubeschreibung eine annähernde Kostenangabe für den beabsichtigten Bau zu enthalten hat.

2. Die Arbeiten sind bis längstens 30. April 1901, 12 Uhr mittags, beim Wiener Magistrate im Departement VI, I., Neues Rathhaus, Stiege 5, 2. Stock, zu überreichen.

Nach diesem Zeitpunkte einlangende Entwürfe finden keine Berücksichtigung.

Die Entwürfe dürfen nicht mit der Namensfertigung des Bewerbers versehen sein, sondern sind durch ein Schlagwort zu kennzeichnen.

Jeder Arbeit ist ein mit dem für die Arbeit gewählten Schlagworte versehenen, Namen und Wohnort des Bewerbers enthaltender versiegelter Umschlag beizuschließen.

Der Empfang der einlangenden Arbeiten wird bei der Überreichung bestätigt und ist diese Bestätigung aufzubewahren.

3. Nach Ablauf der für die Concurrenz festgesetzten Zeit werden die eingelangten Entwürfe im Beisein von mindestens zwei Sachverständigen geöffnet und die versiegelten Briefe dem Vertreter des Magistrates zur Aufbewahrung übergeben.

Die eingelangten Arbeiten werden auf ihre Zulässigkeit geprüft, und können jene nicht berücksichtigt werden, welche gegen die in der Ausschreibung gestellten Bedingungen verstoßen.

4. Sämtliche Projectanten behalten das geistige Eigenthumsrecht für ihre Arbeiten.

5. Die Gemeinde behält sich das Recht vor, entsprechende Arbeiten auf Grund besonderer Übereinkommen zu erwerben und mit den Verfassern derselben wegen eventueller Ausführung in Verhandlung zu treten.

6. Die anderen Arbeiten werden ihren Verfassern gegen Rückstellung der Empfangsbestätigung ausgefolgt.

Arbeiten, welche bis 1. September 1901 nicht abgeholt worden sind, werden sammt dem uneröffneten Umschlage der Vernichtung zugeführt.

7. Die Sachverständigen zur Überprüfung der eingelangten Concurrenz-Projecte werden vom Herrn Bürgermeister bestimmt.

1—6

Ad M. 3. 26599 ex 1900.

VI.

Baugrundzüge

(für den Umbau der dem Wiener Bürgerhospitalfonds gehörigen Häuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, Einl. 3. 664 und 665.)

(Genehmigt zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 12. März 1901, 3. 2626.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat in seiner Sitzung vom 8. Februar 1901, 3. 673, eine allgemeine Concurrenz-Ausschreibung zur Erlangung von vollständigen Projecten für den Umbau der Häuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, beschlossen.

Der durch die Demolierung der derzeit bestehenden zwei Gebäude entstehende Bauplatz ist in zwei Eckbaustellen abzutheilen. Der gegen die Mariahilferstraße gelegene Neubau hat die Bestimmung, als Wohn- und Geschäftshaus zu dienen und soll fünf Stockwerke enthalten, während der gegen die Pfauenstraße gelegene Neubau ein Kellergeschoss, ein Erdgeschoss und vier Stockwerke umfassen soll.

Die Baulinien für die genannten Gebäude sind, wie aus dem vorgelegten Lageplane zu ersehen ist, bereits bestimmt, und ist der Entwurf denselben genau anzupassen.

Hinsichtlich der Höhenlage ist darauf zu achten, daß auf die im Lageplane ersichtlichen Niveaus entsprechend Rücksicht genommen wird.

Bei Projectverfassung ist auf die Verwendung der Kellerräume zu Magazinen, Werkstätten u. dgl. Bedacht zu nehmen.

Der Bau ist mit ganz einfachen, würdigen und schönen Façaden auszugestalten, so daß derselbe nicht durch unnötige Zieraten vertheuert wird.

1—6

G. 3. 1928.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung erledigter Bezirksaushilfs-Unterrichtsstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen:

- 4 Bürgererschullehrerstellen der I. Fachgruppe,
- 4 Bürgererschullehrerstellen der II. Fachgruppe,
- 1 Bürgererschullehrerstelle der III. Fachgruppe,
- 3 Bürgererschullehrerinnenstellen der I. Fachgruppe,
- 3 Bürgererschullehrerinnenstellen der II. Fachgruppe,
- 7 Bürgererschullehrerinnenstellen der III. Fachgruppe,
- 24 Volksschullehrerstellen,
- 1 Volksschullehrer- oder Volksschullehrerinnenstelle,
- 14 Volksschullehrerinnenstellen,
- 30 Unterlehrerstellen und
- 26 Unterlehrerinnenstellen

zur Besetzung.

Termin für das Einlangen der Gesuche längstens bis inclusive 15. April 1901.

(Näheres siehe Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 23.)

Vom Bezirkschulrath der Stadt Wien,

am 14. März 1901.

Für den Vorsitzenden:

Narožny.

1—2

M. 3. 18222 ex 1901.

XVI.

Currende

(für die Herren Kanzlei-Praktikanten.)

Im Status des städtischen Conscriptioensamtes gelangen die zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 2. August 1901, 3. 4538, wegen des Mangels an geeigneten Bewerbern offen gelassenen zwei Accessistenstellen mit den systemisirten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen und eine mindestens zweijährige

Dienstzeit bei der Gemeinde aufweisen können, sowie die vorgeschriebene Fachprüfung mit gutem Erfolge bestanden haben, haben ihre Comp.tenzgesuche bis längstens einschließlich den 28. März 1901 im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 16. März 1901.

1-1

W.-Z. 15313 ex 1901.

IV.

Kundmachung.

(Städtische Gärtnerstelle.)

Für den Arenbergpark im III. Bezirke gelangt die Stelle eines städtischen Gärtners zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Monatslohn von 130 K, Naturalwohnung und Beheizung verbunden. Die Besetzung erfolgt provisorisch gegen eine beiderseits jederzeit zustehende einmonatliche Kündigung.

Es werden nur solche Bewerber berücksichtigt, welche mindestens 25 und höchstens 40 Jahre alt, physisch für die Stelle geeignet und unbescholten sind, und die deutsche Sprache in Wort und Schrift vollständig beherrschen.

Die Bewerber haben den Nachweis zu erbringen, daß sie eine Gartenbauschule oder ähnliche Anstalt mit gutem Erfolge absolviert haben, und in der Landschafts- und Glashausgärtnerei erfahren sind. Bewerber, welche bei sonst gleicher Qualifikation nach Wien zuständig sind, erhalten den Vorzug.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre diesfälligen ordnungsmäßig belegten Gesuche bis einschließlich den 31. März 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 16. März 1901.

2-4

W.-Z. 3547.

XII.

Kundmachung.

(Waisenhausvaterstelle.)

Wegen Besetzung einer Waisenhausvaterstelle wird hiemit der Conkurs ausgeschrieben und bemerkt, daß diese Besetzung vorderhand provisorisch für die Dauer eines und eines halben (1½) Jahres erfolgt.

Mit dieser Stelle sind ein Jahresgehalt von 1600 K, dann vier bei der Pensionierung oder Quiescierung anrechenbare Quinquennien à 200 K, die Naturalwohnung im Anstaltsgebäude, die Benützung des für diese Wohnung erforderlichen Brenn- und Beleuchtungsmaterials, die Verköstigung des Waisenhausvaters, seiner Gattin und seiner im Familienverbande lebenden Kinder nach den diesfalls bestehenden Normen verbunden.

Die sämmtlichen Obliegenheiten des Waisenhausvaters und seiner Gattin sind in den bezüglichen Instructionen enthalten,

welche während der Concursdauer im Departement des Herrn Magistratsrathes Dr. Ferdinand Seltjam, I., Rathhaus, Parterre, Stiege 5, Departement XII, eingesehen werden können.

Der Gattin des Waisenhausvaters, als Waisenhausmutter, obliegt insbesondere, und zwar ohne Anspruch auf Honorierung, die Besorgung und Überwachung aller in einem geordneten Haushalte der Familienmutter zukommenden Geschäfte, namentlich aber die Besorgung der Ausspeisung der in der Anstalt befindlichen Personen, sowie die Aufsicht über die Garderobe, Wäsche und deren Anfertigung, wie über die Handarbeiten weiblicher Zöglinge.

Der Waisenhausvater untersteht übrigens der Dienstespragmatik für die Beamten der Stadt Wien (§ 18), und ist auch für die strenge Pflichterfüllung seitens seiner Gattin verantwortlich.

Bewerber um eine Waisenhausvaterstelle sollen nicht weniger als 35 Jahre alt, müssen österreichische Staatsbürger, Lehrer und verheiratet sein; wenn sie bereits im Wiener öffentlichen Schuldienste stehen, dürfen sie das Alter von 50 Jahren, andere Bewerber dagegen das Alter von 40 Jahren nicht überschritten haben; sie müssen die Lehrbefähigung für öffentliche Volks- oder Bürgerschulen nachweisen, der Musik, und zwar mindestens des Violinspiels kundig und zum Unterrichte im Gesange befähigt sein.

Die vorschriftsmäßig zu stempelnden Competenzgesuche sind mit dem eigenen Taufscheine, sowie jenen der Gattin und der Kinder, dem Trauscheine und Heimatsnachweise, den Lehrbefähigungszeugnissen, der Dienstestabelle, betreffend die bisherige Verwendung, den Ausweisen über die musikalischen Kenntnisse des Bewerbers, eventuell mit Zeugnissen der Gattin über deren Verwendung in einer größeren Hauswirtschaft oder Anstalt zu belegen und längstens bis 3. April 1901 im Einreichungs-Protokolle der Magistrate-Departements XI, XII, XIII zu überreichen.

Später einlangende Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Wien, am 15. März 1901.

2-3

Kundmachung.

(4%¹⁰⁰⁰ 30-Millionen-Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1900 — Electricitäts-Anlehen.)

Die am 1. April 1901 fälligen Coupons und die am 1. October 1900 ausgelosten Obligationen des 4%¹⁰⁰⁰ 30-Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1900 (Electricitäts-Anlehen) werden vom Fälligkeitstermine ab eingelöst:

bei der Hauptcassa der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien;

bei der Cassa der k. k. priv. österr. Länderbank in Wien, deren Filiale in Prag;

bei der k. k. priv. böhmischen Unionbank in Prag und deren Filialen.

Wien, am 22. März 1901.

Dr. Karl Lueger,
Bürgermeister.

1-1

Kundmachung.

(Recitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 1. März 1901, Z. 7874, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde

Wien, XIV. Bezirk, im Monate Juni 1900 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 27126 bis Pfand Nr. 32829 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 48931 bis Pfand Nr. 58621 inclusive am 29. und 30. März 1901, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 12. März 1901.

3—3

W. Z. 19292.

XV.

Kundmachung.

(Lammermarkt.)

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Lammermarkt in der Charwoche auch im heurigen Jahre in der Rinderhalle des Central-Viehmarktes, und zwar Donnerstag den 4. April 1901 abgehalten wird.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 12. März 1901.

1—3

Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup.

Dieser seit einunddreissig Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Esslust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der **Knochenbildung** sehr nützlich.



Preis 1 Flasche fl. 1.25 = K 2.50, per Post 20 kr. = 40 h mehr für Packung.

Ersuchen, stets ausdrücklich Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf der Verschlusskapsel den Namen „Herbabny“ in erhöhter Schrift, und ist jede Flasche mit nebiger behördlich protokollierter Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandtstelle:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstrasse 73 und 75.
Depots in den meisten Apotheken Wiens und der Provinzen.

Z. 828 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'sche Stiftung.)

Am 1. Juli 1901 gelangen die Interessen der Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'schen Stiftung per 640 K in Beträgen von 50 K bis 100 K zur Vertheilung.

Auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Anspruch Witwen von Gewerbsleuten und krüppelhafte Waisen ohne Unterschied der Confession, welche der Stadt Wien angehören und dieses, sowie ihre Armut legal nachweisen können.

Der Stiftungsgenuß kann, höchst würdige Fälle ausgenommen, in zwei aufeinander folgenden Jahren nicht an eine und dieselbe Person verliehen werden.

Witwen, welche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung einschreiten, haben ihren Gesuchen ein legales Armutszugnis, den Tauf- beziehungsweise Geburtschein, den Trauungschein, den Todtenchein des Mannes, das ihr Heimatsrecht in Wien nachweisende Document, endlich eine Bestätigung, daß der Gatte ein Gewerbe betrieben hat, beizulegen.

Waisen haben dem Gesuche den Tauf- beziehungsweise Geburtschein, den Todtenchein des Vaters oder der Eltern, ein legales Armutszugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit und den Nachweis des Heimatrechtes in Wien anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 28. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrat,
am 25. Februar 1901.

3—3

Platz zu verpachten,

Fläche circa 1100 Quadratklaster, mit 2 Gebäuden, gegenwärtig und seit 29 Jahren zum Betriebe eines Betongeschäftes und einer Cementwarenfabrik benützt, vom

1. Juli 1901 an, eventuell früher.

Wien, XIX./6, Muthgasse 66.

PATENTE

in allen Ländern besorgt Ingenieur

W. Theodorovič, beeid. Patentanwalt

Stephansplatz Nr. 8, Wien, I., Jasomirgottstrasse Nr. 2.

Seit 1877: 18.000 Patente besorgt. — Ausführliche Preis-Courante gratis und franco.

Zur coulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 25.

Dienstag, den 26. März 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. | Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzeln exemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 13. März 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Mauer,
Brauneiß, Rissaweg,
Büsch, Schreiner,
Dr. Deutschmann, Schuh,
Fiedler, Tomola,
Grünbeck Sebastian, Dr. Wähner,
Hipp, Weitmann,
Hörmann, Weßeloh,
Hraba, Zakska.
Oppenberger,
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Krenn.

Krank: St.-R. Dr. Mayreder.

Schriftführer: Magistrats-Secretär Dr. Weiser.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und theilt mit, daß St.-R. Dr. Krenn sein Ausbleiben entschuldigt. (Zur Kenntnis.)

(2964.) St.-R. Schuh referiert über die Zuschrift des Architektenclub der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens puncto Veranlassung eines Wettbewerbes zur Erlangung eines Projectes für den Bau eines städtischen Museums und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(2668.) St.-R. Schuh referiert über die Baulinienabänderung und Niveaubestimmung für die Realität Dr.-Nr. 9 in der Agnesgasse, XIX. Bezirk, und beantragt, wegen der von den Ämtern be-

antragten Straßenbreite von 9 m den Act an das General-Regulierungsbureau zurückzuleiten, damit dasselbe eine neuerliche Vorlage unter Bedachtnahme auf die Anlage einer Allee erstatte.

Über Antrag des St.-R. Dr. Wähner wird folgender, vom Magistrate gestellter Antrag genehmigt:

1. Die seinerzeit vom k. k. Ministerium des Innern genehmigten Baulinien für die Agnesgasse im XIX. Bezirke werden unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 9 m nach den Linien A B C D E F G H I J K L M und N O P Q R S T U V W X Y Z abgeändert. Längs dieser Baulinien sind auf der Seite der ungeraden Nummern bis zur Sieveringerstraße, auf der Seite der geraden Nummern bis zum Hause Nr. 2 Vorgärten von mindestens 7 m Tiefe anzulegen.

An der Ecke der Sieveringerstraße und Agnesgasse ist die Vorgartentiefe derartig einzurichten, daß die Baufront des Hauses Dr.-Nr. 219 im Anschlusse an Dr.-Nr. 217 Sieveringerstraße noch 6 m lang wird.

2. Die Verbauung hat im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, nach § 82 der Bauordnung mit Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer dem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse enthalten. Ein Mezzanin ist als Stockwerk zu rechnen. In der Strecke von der Sieveringerstraße bis zum Hause Nr. 7, beziehungsweise bis zum Hause Nr. 2 ist die Verbauung in geschlossenen Fronten gestattet. Die Vorgartentiefe ist zur Erzielung einer einheitlichen Flucht unbedingt einzuhalten.

Vom Hause Nr. 2, beziehungsweise vom Hause Nr. 7 an müssen die Wohnhäuser einzeln stehend oder im Maximum zu Zweien gekuppelt mit Einhaltung der vom Gemeinderathe am 3. März 1899, Z. 11670 ex 1898, genehmigten Seitenabstände erbaut werden.

Der Abschluß der Vorgärten gegen die Straße zu hat mit die Durchsicht freilassenden Gittern zu erfolgen, welche auf höchstens 1.5 m hohen Sockeln gestellt sein dürfen. Größere Niveau-Unterschiede als zwischen der Straße und dem Baulterrain sind durch Böschungen des Vorgartens im Sinne der auf Plan 3 enthaltenen Querschnitte zu vermitteln.

3. Als neue Straßenhöhen haben unter Festhaltung der für das obere und untere Ende der Agnesgasse bereits genehmigten im Plane 1 roth eingeschriebenen und unterstrichenen Niveaus, die im Längenprofile Plane 2 roth eingeschriebenen Coten zu gelten.

(2872.) St.-R. Sch u h referiert über das Project für die Neu- und Umpflasterung eines Theiles der Döblinger Hauptstraße vor Dr.-Nr. 38 im XIX. Bezirke und beantragt, dieses Project mit dem die Gemeinde treffenden Erfordernisse von 4063 K 25 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1948.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Alfred S a i ß um Auflassung von Cautionshypotheken und Änderung von Parcellierungs-Bedingungen hinsichtlich der Realitäten Einl.-Z. 109, 110, 1840, 1991 und 1992 Grundbuch Margarethen und beantragt, über diese Eingabe mit Rücksicht auf die Rechtskraft der Parcellierungs-Decrete vom 28. Mai 1899, Z. 45758, und vom 19. Juni 1900, Z. 28886, nichts zu versügen.

(Angenommen.)

(2761.) St.-R. Büsch referiert über die Errichtung einer Bedürfnisanstalt nächst der ehemaligen Hundsthurmerlinie beziehungsweise in der Zenogasse im XII. Bezirke und beantragt, den W. B e c k auf Grund des § 5 des Vertrages zwischen ihm und der Gemeinde aufzufordern, eine acht Closets und sechs Pisifstände enthaltende Bedürfnisanstalt an der ehemaligen Hundsthurmerlinie auf der am 3. August 1900 commissionell bestimmten Stelle zu errichten.

(Angenommen.)

(2654.) St.-R. Büsch referiert über das neuerliche Kaufoffert des Johann F a b i a n y auf die Cat.-Parc. 216/8 und 216/9 Unter-Weidling und beantragt, den Act an den Magistrat zum Zwecke der Angabe des Wertes der aus der von der Gemeinde eingelösten Realität entstandenen Baufragmente mit Rücksicht auf ihre Lage und den Ankaufspreis zurückzuleiten.

(Angenommen.)

(2663.) St.-R. Braun referiert über die Kündigung des städtischen Contrahenten für die Herstellung der gemeinsamen Gräber im Wiener Central-Friedhofe Giovanni B a l e s t r i n und beantragt:

1. Dem genannten Contrahenten ist gemäß der Bestimmungen des § 7 der diesbezüglichen Vorschrift vierteljährig zu kündigen.

2. Vom Zeitpunkte der Auflösung des obbezeichneten Vertragsverhältnisses ist die Herstellung der gemeinsamen Gräber im Central-Friedhofe in eigener Regie im Sinne der Magistrats-Anträge durchzuführen.

3. Die Verwaltung des Central-Friedhofes wird beauftragt, nach Ablauf eines Jahres vom Zeitpunkte der Einführung der eigenen Regie über die gemachten Erfahrungen und insbesondere über die damit verbundenen Kosten einen genauen Bericht vorzulegen.

(Angenommen.)

(2857.) St.-R. Braun referiert über das Gehölz-Inventarium der städtischen Baumschule in Albern pro 1900 und beantragt die Kenntnissnahme.

Der Magistrat werde aufgefordert, darüber zu berichten, was die Baumschulen in Albern bis jetzt gekostet haben, und welchen Nutzen die Gemeinde von diesen Baumschulen gezogen hat.

(Angenommen.)

(2536.) St.-R. Braun referiert über die Pensionierung von Bediensteten des Wiener Central-Friedhofes und beantragt, auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom 19 Juni 1900, Z. 6362, den städtischen Nachtwächter am Wiener Central-Friedhofe Simon H e r m a n e k unter Zugrundelegung einer anrechenbaren Dienstzeit von zwölf Jahren mit 34 Percent des letzten Jahreslohnes, d. i. 372 K 30 h und den städtischen Thorwächter Josef S c h u s t e r a unter Zugrundelegung

einer anrechenbaren Dienstzeit von elf Jahren mit 32 Percent des letzten Jahreslohnes, d. i. 327 K 4 h als Ruhegehalt wegen Dienstes-unfähigkeit in den bleibenden Ruhestand von amtswegen zu versetzen.

Dagegen wäre das Ansuchen der Friedhof-Verwaltung hinsichtlich der übrigen fünf namhaft gemachten Bediensteten mit Rücksicht auf die Äußerung des Stadtphysikates abzuweisen.

Weiters wäre das Ansuchen um Anrechnung der früheren, nicht communalen, bei den Todtengräbern Lang & Stockinger zugebrachten Dienstzeit abzuweisen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(2758.) St.-R. Tomola referiert über den Entwurf zu einem Normallernmittel-Verzeichnisse und beantragt:

1. Der vom Bezirks-Schulrath der Stadt Wien vorgelegte Entwurf eines neuen Normallernmittel-Verzeichnisses wird, vermehrt:

a) durch die Aufnahme der im Verlage von Freytag & Berndt erscheinenden G. A. N o t h u n g ' s c h e n Schulwandkarten der österreichischen Alpenländer, der Sudetenländer, von Asien, Afrika, Nord-Amerika, Süd-Amerika, Australien (bestehend aus je einer Berg- und Flusskarte und einer politischen Karte), sowie einer Karte von Palästina;

b) durch die Aufnahme des Constantin B a r d e i ' s c h e n Zeichenwerkes (mit 50 Tafeln)

genehmigt.

2. Die Lernmittelgründungs-Dotation für neu zu errichtende Bürgerschulen wird von dem bisherigen Betrage von 2400 K auf 3745 K per Schule erhöht; für die Volksschulen bleibt die bisherige Gründungs-Dotation per 800 K per Schule aufrecht.

3. Die Lieferung der Lernmittel ist — soweit es sich nicht um die sub Punkte 4 und 5 angeführten Lernmittel handelt — durch eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung auf Grund von Bedingungen, welche erst noch zur Genehmigung vorzulegen sind, zu vergeben.

4. Bezüglich der Beistellung jener Lernmittel, welche in einem bestimmten Verlage erscheinen oder von bestimmten Erzeugern hergestellt werden, hat sich der Magistrat mit den betreffenden Verlegern beziehungsweise Erzeugern wegen Feststellung des Preises ins Einvernehmen zu setzen und über das diesbezügliche Ergebnis dem Stadtrathe zu berichten.

5. Die Lieferung der Punkte Nr. 13, 14 und 16 (Nr. 16 kostenlos) des Normallernmittel-Verzeichnisses für Volksschulen, sowie der Punkte Nr. 31 bis inclusive 38 (Punkt Nr. 38 ebenfalls kostenlos), weiters Punkt Nr. 41 und Punkt Nr. 189 bis inclusive 376 des Verzeichnisses für Bürgerschulen wird der Gesellschaft „Lernmittel-Centrale“ übertragen und derselben behufs Inangriffnahme der erforderlichen Vorarbeiten und Beschaffung notwendiger Behelfe ein einmaliger, in fünf Jahresraten zu je 800 K zahlbarer Betrag von 4000 K gegen Detail-Verrechnung bewilligt. (Angenommen.)

(2812.) St.-R. Tomola referiert über die Beurlaubung des Bürgerschullehrers Franz O m a n n und beantragt, die Zustimmung dazu zu ertheilen, daß dem Genannten behufs Vollendung seiner Studien an der Kunstgewerbeschule des k. k. österr. Museums ein Urlaub vom 15. Februar bis 15. Juli 1901 unter Belassung der vollen Bezüge gewährt werde.

(Angenommen.)

(2755.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Volksschullehrerin Julie S c h r e n z e l um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt, der Genannten die normalmäßige Pension im Jahresbetrage von 750 K vom 1. März 1901 nach Einstellung des Gehaltes und der Quinquennien mit 28. Februar 1901 und des Quartiergeldes mit Ende April 1901 aus der Wiener Lehrerpensions-

caffa gegen seinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der niederösterreichischen Landes-Lehrerpenfionscaffa zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(2813.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Katharina Stöckl, Oberlehrerwitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Genannten vom 7. März 1901 angefangen bis zum 31. December 1902, beziehungsweise bis zu dem Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung neuerlich eine Gnadengabe von jährlich 240 K aus den eigenen Geldern zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2811.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Liepisch, Bürgerschullehrerwitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Genannten vom 15. März 1901 angefangen bis zum 31. December 1902, beziehungsweise bis zu dem Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung neuerlich eine Gnadengabe von jährlich 400 K aus den eigenen Geldern zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2810.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Clotilde Heißler, gewesene Industriellehrerin, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Genannten vom 18. Jänner 1901 angefangen bis zum 31. December 1902, beziehungsweise bis zu dem Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung neuerlich eine Gnadengabe von jährlich 300 K aus den eigenen Geldern zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2800.) St.-R. Tomola referiert über die Remuneration des der Bezirkssection V des Bezirksschulrathes zugetheilten Kanzleipraktikanten Eduard Handel und beantragt die Bewilligung einer Remuneration von 75 K und eines Zuschussescredits in der gleichen Höhe zur Ausgabe-Kubrik III 14 c.

(Abgelehnt.)

(2823, 2824.) St.-R. Tomola referiert über die provisorisch erfolgte Versetzung der Volksschullehrer Josef Stegbauer und Eduard Tenjchert aus dem X. in den IV. Bezirk und beantragt die Ertheilung der Zustimmung.

(Abgelehnt.)

(2669.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht, betreffend die gnadenweise Anrechnung der seitens der Industriellehrerin Marie Schmidt als Privat-Kinderpädagogin verbrachten Dienstzeit, und beantragt:

Der Gemeinderaths-Beschluss vom 26. Februar 1901 ist in dem Sinne durchzuführen, daß die durch denselben bedingte Remunerationserhöhung im jährlichen Betrage von 360 K so lange aus den eigenen Geldern zu bestreiten ist, bis der Gesuchstellerin die erhöhte Remuneration auf Grund des Gesetzes vom 27. December 1891 ex lege zukommt.

(Angenommen.)

(2809.) St.-R. Tomola referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Erweiterung des Gersthofer Friedhofes und beantragt die Annahme nachstehender Offerte:

1. dasjenige des Leo Dieß, Deichgräbers, Mauer, Wienerstraße 4, auf Ausführung der Deichgräberarbeiten gegen einen Nachlaß von 10 Percent von den ad Punkte 1, 2, 3 und 4 des Kostenvoranschlages bestimmten Preisen gegen einen Nachlaß von 5 Percent von den ad Punkte 6, 7, 8, 9 und 10 des Kostenvoranschlages bestimmten Preisen;

2. dasjenige der Gebrüder Andrae, IV., Rainergasse 3, auf Lieferung der Steinzeugrohre gegen einen Nachlaß von 20.5 Percent von den veranschlagten Preisen.

(Angenommen.)

(2849.) St.-R. Tomola referiert über das Offert des Karl und Matthias Vitmann auf einen Theil der Cat.-Parc. 702/1,

703/3, 960/2 in Ober-Döbling und beantragt die Wahl eines städtischen Verhandlungs-Comités.

(Angenommen.)

(2847.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift des k. k. Bezirksgerichtes Währing vom 15. Februar 1901, Z. 36, betreffend Herstellungen im Gebäude Dr.-Nr. 35 Anastasius Grüngasse, XVIII. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien als Rechtsnachfolgerin der Gemeinde Währing erklärt sich bereit, für die zur Trockenlegung der durch die Grundfeuchtigkeit durchnässten Mauern in der zu ebener Erde gelegenen Grundbuchskanzlei des bezüglichen Gebäudes erforderlichen Arbeiten die Kosten — jedoch nur mit höchstens 350 K — zu übernehmen, mit dem Beifügen, daß die für diese Trockenlegung erwachsenen Kosten behufs Vergütung rechnungsmäßig auszuweisen sind. Die Auslagen für die Malerei sammt Nebenarbeiten und für die Reinigung wären vom k. k. Justizärar zu tragen.

(Angenommen.)

(2870.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Seifert, Bürgerschullehrerwitwe, um Erhöhung des Erziehungsbeitrages für ihre Tochter Helene und beantragt, der Genannten für ihre Tochter Helene bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres oder bis zu dem Tage einer etwa früher erlangten Versorgung einen Erziehungsbeitrag jährlicher 230 K unter gleichzeitiger Einstellung der Erziehungsbeiträge von je 116 K 66 h jährlich für die Kinder Ida und Helene aus der Wiener Lehrerpenfionscaffa gegen seinerzeitige Abrechnung mit der niederösterreichischen Landes-Lehrerpenfionscaffa zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(2934.) St.-R. Tomola referiert über den Landes Schulraths-Erlass, betreffend die Delegation eines Beamten des Wiener Magistrates in das Comité zur Durchberathung der abzuändernden Bestimmungen über die Beschaffenheit der Schulgebäude und der Schuleinrichtungen, sowie der Bestimmungen über die Schulgesundheitspflege, und beantragt:

1. Es sei in das vom k. k. n.-ö. Landes Schulrath mit der Durchberathung des gesammelten Materiales über die Abänderung der Bestimmungen hinsichtlich der Beschaffenheit der Schulgebäude, sowie über die Schulgesundheitspflege zu betrauende Comité der Schulreferent des Magistrates Magistratsrath Schnitt und für den Fall seiner Verhinderung der Magistrats-Secretär Leopold Schmidbauer zu entsenden.

2. Gleichzeitig sei jedoch dem k. k. Landes Schulrath nahezu legen, daß in dieses Comité auch ein Mitglied des Wiener Stadtrathes zu berufen wäre.

(Angenommen.)

(2762.) St.-R. Tomola referiert über das Project für die Verbreiterung der Währingerstraße im XVIII. Bezirke bei Dr.-Nr. 147 und 149 und beantragt, das Project mit dem bedeckten Kosten-erfordernisse per 7726 K 62 h zu genehmigen und die Deichgräberarbeiten dem Bezirksvorsteher zur Ausführung in eigener Regie gegen separate Verrechnung zu übertragen.

(Angenommen.)

(2869.) St.-R. Tomola referiert über die Kostenüberschreitung bei den Herstellungen in dem Schulhause XIII., Hiesinger Hauptstraße 166, und beantragt, das Mehrerfordernis von 38 K 27 h zu bewilligen.

(Angenommen.)

(2866.) St.-R. Tomola referiert über die Zuerkennung einer Wegentschädigung an den Religionslehrer Em. Martinek anlässlich der Ertheilung des katholischen Religionsunterrichtes an den Schulen XVI., Neumayergasse 25, und V., Herthergasse 28, und beantragt, zur Zuerkennung einer Wegentschädigung an den Genannten im Betrage von 338 K 80 h die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(2865.) St.-R. Tomola referiert über die Zuerkennung einer Wegenschädigung an den Religionslehrer Dr. Leopold Picigar anlässlich der Ertheilung des katholischen Religionsunterrichtes an den Schulen XIII., Gurkgasse 32 und Diesterweggasse 10, und beantragt, die Zustimmung zur Zuerkennung einer Remuneration von 62 K 40 h an den Genannten zu erteilen. (Angenommen.)

(2909.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Johann Lichtenegger um pachtweise Überlassung eines Theiles der städtischen Parzelle 177/2 Gersthofer und beantragt, dem Genannten einen Theil dieser Parzelle im Ausmaße von 142.5 m² um den Jahrespachtschilling von 80 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu verpachten. (Angenommen.)

(2910.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Anton Eigner um pachtweise Überlassung der Grundparzelle 556/4 Pögleinsdorf und beantragt, dem Genannten diese Parzelle um den Jahrespachtschilling von 4 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu verpachten. (Angenommen.)

(2927.) St.-R. Tomola referiert über den Bericht der Leitung des städtischen Pädagogiums, betreffend den Schluss des I. und den Beginn des II. Semesters, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(2926.) St.-R. Tomola referiert über den Ankauf des Studienwerkes des Rudolf Paradieser: „Scalen und Cadenzen für die Violine“ für Schulzwecke und beantragt, dieses Werk nicht anzukaufen. (Angenommen.)

(2928.) St.-R. Tomola referiert über die Remuneration des Oberlehrers Leopold Bötzl anlässlich der Ertheilung von Spätunterricht und beantragt, die vom Bezirkschulrath erfolgte Zuerkennung einer Remuneration von 264 K an den Genannten zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(2868.) St.-R. Tomola referiert über die Anbringung eines Ausschalterkästchens für die elektrische Straßenbahn am Schulhause IV., Paulanergasse 3, und beantragt die Genehmigung unter den im Magistrats-Antrage enthaltenen Bedingungen. (Angenommen.)

(2862.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Martin und der Johanna Hubmann um Bestimmung der Schadloshaltung und um Baubewilligung für VII., Neubaugasse 63, und beantragt:

1. die Schadloshaltung entsprechend der Schätzung mit 40 K per Quadratmeter, das ist im ganzen circa 2646 K 40 h zu bestimmen;
2. den Bauconsens unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung zu der projectierten Erkeranlage die Ausladefläche desselben per 2.80 m² im dreifachen Ausmaße von der schadlos zu haltenden Fläche in Abzug gebracht werde. (Angenommen.)

(2807.) St.-R. Weimann referiert über das Offert des Karl Brodhag auf einen Theil der Linienwall-Parzelle 1696/4, VII. Bezirk, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(2963.) St.-R. Schreiner referiert über die Abänderung des Projectes für die Wiederherstellung des Kinderparkes im III. Bezirke anlässlich der Stadtbahn-Eindeckung und beantragt:

Das Ergebnis der am 8. März 1901 abgehaltenen Localaugenscheins-Commission, betreffend die an dem wiederherzustellenden Kinderparke im III. Bezirke infolge der Stadtbahn-Eindeckung notwendigen Herstellungen, wird zur Kenntnis genommen und werden die vom Stadtgarten-Inspectorate beantragten Abänderungen des Projectes genehmigt. (Angenommen.)

(2959.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Sicherstellung des Erdmaterials zur Erweiterung des Stadtparkes und beantragt, die Lieferung des Erdmaterials für die in den Stadtpark infolge der Wienflussregulierung einzubeziehenden Grundflächen dem Großfuhrwerksbesitzer Peter Jungreithmeyer, VI., Magdalenenstraße 16, gegen nachstehende Entlohnung zu übertragen:

Die Lieferung von circa 1800 m³ Ackererde zum Einheitspreise von 2 K 40 h per Cubikmeter und 2 Percent Nachlass, die Lieferung von circa 921 m³ Gartenerde zum Einheitspreise von 3 K per Cubikmeter.

Sämmtliche Preise verstehen sich loco Stadtpark bei Zufuhr in Truhenvägen mit 1.5 m³ Fassungsraum. (Angenommen.)

(2876.) St.-R. Schreiner referiert über das Project für den Canalbau in der Fuchsgasse im XV. Bezirke und beantragt, dieses Project mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenfordernisse von 5955 K 60 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(2970.) St.-R. Wessely referiert über die Petition, betreffend die Fortführung der Grabnergasse im VI. Bezirke, und beantragt die Ablehnung der auf Durchführung einer Verbindungsstraße zwischen der heute als Sackgasse bestehenden Grabnergasse und der Brückengasse oder Revillebrücke abzielenden Petition. (Angenommen.)

(2917.) St.-R. Wessely referiert über das Offert der Eheleute Josef und Anna Krapp auf käufliche Überlassung eines Theiles der Straßenparzelle 1583, VI. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt den Genannten den nach der Baulinie in die Realität Dr.-Nr. 28 Mollardgasse, VI. Bezirk, einzubeziehenden Theil der Straßenparzelle 1583, VI. Bezirk, per 168.25 m² um den Preis von 95 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist binnen 8 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaction fällig.
2. Die Kosten der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung, sowie die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.
3. Letztere übernehmen die Verpflichtung, die Realität Dr.-Nr. 28 Mollardgasse binnen drei Jahren zu parcellieren und den zur Durchführung der Grabnergasse in der halben Breite erforderlichen Grund an die Gemeinde Wien unentgeltlich und im richtigen Niveau abzutreten.

4. Vom Verlaufe ausgeschlossen bleibt das Pflastermateriale.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2920.) St.-R. Wessely referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Zulässigkeit der Abgabe von Hochquellenwasser oder Wienthalwasser zu industriellen Zwecken, und beantragt, diesen Bericht, wonach in sechs vom Magistrate zu begutachtenden Fällen der Wasserabgabe aus der Hochquellenleitung zum außergewöhnlichen und industriellen Bedarf eine Verletzung des mit der Compagnie des Eaux de Vienne abgeschlossenen Vertrages nicht stattgefunden habe, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(2819.) St.-R. Wessely referiert über den Kostenanschlag für die Macadamisierung der Theobaldgasse bei Dr.-Nr. 23 und 25, VI. Bezirk, und beantragt, den diesfalls vorgelegten Kostenanschlag mit dem Gesammterfordernisse von 1120 K 32 h zu genehmigen und behufs Bedeckung des im Präliminare nicht vollständig bedeckten Betrages einen Zuschusscredit von 470 K 56 h zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d beim Gemeinderathe zu erwirken.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(2875.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Leopold Straßer um Nachsicht der über ihn wegen verspäteter Lieferung von Pflastersteinen verhängten Conventionalstrafe und beantragt, dem Ansuchen um Nachsicht der Conventionalstrafen von 223 K 91 h und 46 K 75 h gewährende Folge zu geben, dagegen das weitere Ansuchen um Abschreibung des wegen nicht rechtzeitig erfolgter Abfuhr der bei der Sortierung ausgeschiedenen Steine aufgerechneten Lagerzinsess per 11 K 4 h abzuweisen.

(Angenommen.)

(2874.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Franz Tscholl um Terminverlängerung zur Lieferung von 12.000 Stück Halbgutsteinen und beantragt, dem Genannten unter Absehung von der Verhängung einer Conventionalstrafe eine weitere Frist bis 30. April 1901 zu bewilligen.

(Angenommen.)

(2908.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des M. Durán y Castilla um Nachsicht der vierteljährigen Frist zur Kündigung des Wasserbezuges, VI., Magdalenenstraße 88, und beantragt die Gewährung der Nachsicht.

(Angenommen.)

(2907.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Thomas und der Josefine Oberwalder um Nachsicht der vierteljährigen Frist zur Kündigung des Wasserbezuges, VI., Mariahilferstraße 61, und beantragt die Gewährung der Nachsicht.

(Angenommen.)

(2942.) St.-R. Tomola referiert über den Besetzungsvorschlag für die Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen II., Borgartenstraße 193, und beantragt, Lucas Bittner zu ernennen (präsentieren).

St.-R. Weitmann beantragt die Präsentation des Karl Hofegger.

Antrag Weitmann abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen. (Mehr als 16 Anwesende.)

(2863.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Baulinien-Abänderung für die Dornbacherstraße von Dr.-Nr. 127 aufwärts und für die Neuwaldeggerstraße im XVII. Bezirke und beantragt:

1. Die derzeit geltigen Baulinien für die Dornbacherstraße von der Waldegghofgasse an und für die Neuwaldeggerstraße bis zur Artariastraße werden unter Verbreiterung des Straßenzuges von 15·17 m auf 19 m nach den im Originalplane roth schraffierten Linien A B C D E, F F', G G', H H', J J', K K', L M M' N, dann O P P', Q R S T T' U V W X Y Z A₁ B₁ C₁ D₁ abgeändert.

2. Die Baulinien für die Fortsetzung der Luchtengasse von der Waldegghofgasse bis zur Dornbacherstraße werden unter Beibehaltung der genehmigten Breite von 12 m nach den Linien E₁ P' und F₁ Q abgeändert.

3. Längs sämtlicher Baulinien mit Ausnahme der Strecke O P P' E₁ sind mindestens 6 m tiefe Vorgärten anzulegen, deren Abschluss gegen die Straße zu, mit Gittern, welche die Durchsicht frei lassen, auf im Maximum 1 m hohen gemauerten Sockeln zu erfolgen hat.

Die Verbauung hat mit einzeln stehenden oder zu Zweien gekuppelten Wohnhäusern stattzufinden, welche außer dem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Stockwerke enthalten, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist. Höher ragende Thürme, Giebel etc. sind gestattet.

Die von der Nachbargrenze einzuhaltenen Seitenabstände sind mit Gemeinderaths-Beschluss vom 3. März 1899, Z. 11670 ex 1898, M.-Z. 178091 ex 1899, festgesetzt.

4. Als neue Niveaus haben die blau eingeschriebenen Coten zu gelten. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2223.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Ersten Wiener Consumvereines um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für XVI., Hasnerstraße 127, und beantragt die Abschreibung der Gebür per 283 K 81 h.

(Angenommen.)

(2242.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Sicherung der Feuermelde-Apparate gegen Starkstrom und beantragt:

1. Die Anbringung von Sicherungen bei den städtischen Feuermeldern zum Schutze gegen Starkstrom wird mit dem Erfordernisse von 4000 K, beziehungsweise mit dem Einheitspreise von 8 K per Feuermelder für die Sicherung einschließlich der Montierung genehmigt und sind die bezüglichen Arbeiten sofort in Ausführung bringen zu lassen.

2. Der Magistrat wird ermächtigt, mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien wegen Rückvergütung der der Gemeinde aus diesem Anlasse erwachsenden Auslagen in Verhandlung zu treten.

(Angenommen.)

(2006.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Karl Reinwart um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren für XVI., Hasnerstraße 117, und beantragt, die Gebür von 41 K 90 h auf 26 K 19 h zu reducieren. (Angenommen.)

(2938.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Dr. Robert Pattai, betreffend das Urtheil des k. k. Landesgerichtes vom 8. März 1901 in dem Prozesse des Ph. W. Faud contra Gemeinde Wien wegen Entschädigung für die Grundabtretung anlässlich der Parcellierung der sogenannten Nothenhof-Realität am Bürgerplage im X. Bezirke, und beantragt die Kenntnissnahme dieses zu Gunsten der Gemeinde Wien erlassenen Erkenntnisses.

(Angenommen.)

(2943.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Dr. Karl Linke, betreffend das in der Beschwerde der Gemeinde Reichenau in Böhmen wegen Verpflegskostenerlag für das Kind Felix Polter zu Gunsten der Gemeinde Wien erlassene Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes vom 9. März 1901, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(2871.) St.-R. Deutschmann referiert über die Einbringung der Erbsenklärung zu dem Nachlasse des Ober-St. Veiter Pfarrers Josef Strobl und beantragt, es sei zu dem bezeichneten Nachlasse namens des Wiener allgemeinen Versorgungsfondes die Erbsenklärung mit dem Vorbehalte der Rechtswohlthat des Inventars auf Grund des Gesetzes einzubringen.

(Angenommen.)

(2590.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Dr. Josef Brzobohaty, betreffend das Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes, mit dem die Beschwerde des Rudolf Freiherrn v. Doblhoff gegen die Gemeinde Wien puncto Zahlung von Baulinien- und Kanzleitoren abgewiesen wurde, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(2971.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 16. Jänner 1901, Z. 45082 ex 1900, betreffend das Ansuchen des Hermann Gerhardus um Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 484 im V. Bezirke, Schönbrunnerstraße 70, und beantragt, es wird von der am 21. Februar 1901 vom Gemeinderathe gegen

diese Entscheidung beschlossenen Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof Umgang genommen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2925.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Dr. Robert Swoboda, betreffend die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, mit welcher die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen den Auftrag des k. k. Ministeriums des Innern auf Einleitung der Schadloshaltungsverhandlung für die von dem Hermann Gerhards gehörigen Realitäten Einl.-Z. 484, 482 und 479 V. Bezirk abgetretenen Gründe abgewiesen wurde.

Referent beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(2653.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Karl Hörandner um Ausfolgung eines Badiums für Arrondierung eines Linienwallgrundes und beantragt, die Ausfolgung des Badiums ohne Beibringung des Erlagscheines an Hörandner unter der Bedingung zu genehmigen, daß derselbe sich verpflichtet, die Gemeinde für jeden ihr aus diesem Anlasse etwa erwachsenden Nachtheil vollkommen klag- und schadlos zu halten.

(Angenommen.)

(2238.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Verwendung der Zinsen und des Capitals der Ortschulffonde der ehemaligen Gemeinden Grinzing, Lainz, Ober- und Unter- St. Veit, Pöbleinsdorf und Rusendorf und beantragt, an den Bezirksschulrath der Stadt Wien das Ersuchen zu stellen, gemäß § 6 des n.-ö. Landesgesetzes vom 18. December 1871, L.-G.-Bl. Nr. 45 der Verwendung nicht bloß der Zinsen, sondern auch des Capitals der Ortschulffonde Rusendorf, Pöbleinsdorf, Ober- und Unter- St. Veit und Lainz zum Zwecke des Rückersatzes der gemäß des § 34 des n.-ö. Landesgesetzes vom 5. April 1870, L.-G.-Bl. Nr. 34, seit dem Beginne des Jahres 1892 bestrittenen sachlichen Schulauslagen zuzustimmen, die Devinculierung der Wertpapiere dieser Fonde und sodann die Abfuhr der zu realisierenden Effecten dieser Fonde im Betrage der für die betreffenden Vororteschulen seit Beginn des Jahres 1892 bestrittenen oben bezeichneten Auslagen zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien anzuordnen.

Hiebei wäre auf die diesbezügliche, hinsichtlich des Ortschulffondes Grinzing am 29. September 1900, Z. 1584, seitens des Bezirksschulrathes der Stadt Wien spontan gegebene Zustimmung hinzuweisen.

(Angenommen.)

(2294.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung eines Stiftbrief-Nachtrages zur Hugo Petrasch'schen Schulstiftung für die Brigittenau und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Entwurf des Stiftbrief-Nachtrages zu genehmigen.

(Angenommen.)

(2205.) St.-R. Kauer referiert über das Offert der Barbara Handl auf käufliche Überlassung eines Theiles der Baustelle Einl.-Z. 398 in Unter-Baumgarten und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt der Barbara Handl die Baustelle V an der Ecke der Baumgartenstraße und Zehetnergasse (Theil der Einl.-Z. 398 Unter-Baumgarten) per 459.72 m² um den Preis von 24 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Von dem Kauffchilling ist ein Betrag von 3500 K binnen 8 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaction, der Rest binnen weiterer 6 Monate fällig.

Der Kauffchillingsrest ist mit 4.5 Percent im vorhinein zu verzinsen.

2. Zur Sicherstellung des Kauffchillingsrestes sammt Neben-gebühren ist auf dem Kaufobjecte das Pfandrecht zu Gunsten der Gemeinde primo loco zu intabulieren.

3. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Käuferin. (Angenommen an den Gemeinderath.)

(2371.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen der Katharina Gasser um Bestimmung der Schadloshaltung für XIII., Isbarygasse, Einl.-Z. 31, und beantragt die Schadloshaltung mit dem Betrage von 5 K per Quadratmeter, das ist zusammen 58 K 95 h zu bestimmen.

(Angenommen.)

(2845.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen der Barbara Waldmann um Ratensbewilligung zur Zahlung der Canaleinmündungsgebühr für Einl.-Z. 470 und 1479 Penzing, XIII. Bezirk, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(2748.) St.-R. Kauer referiert über das neuerliche Offert der Anna Pohlmann auf die städtische Realität XIII., Auhofstraße 35, und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(2860.) St.-R. Fiedler referiert über das Offert des Karl Rathner auf die mietweise Überlassung der Wohnung Nr. 16 im Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28 und Riemergasse 1 und 3, um den Jahresmietzins von 1800 K jährlich und beantragt die Ablehnung wegen zu niedrigen Zinsanbotes.

(Angenommen.)

(2949.) St.-R. Fiedler referiert über den Recurs des Dr. Julius Richter gegen sanitätspolizeiliche Aufträge, betreffend das Haus I., Riemergasse 11, und beantragt die Recursabweisung.

(Angenommen.)

(2968.) St.-R. Fiedler referiert über die Zuschrift der k. k. Staatsbahn-Direction Wien vom 4. März 1901, Nr. 8005, womit die Aufstellung von Fahrkarten-Automaten auf dem Mittelperron des Hauptzollamts-Bahnhofes zugesichert wurde und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(2950.) St.-R. Fiedler referiert über rückständige Wasserbezugsgebühren nach Martin Jäger für die Häuser I., Rathhausstraße 2, Bartensteingasse 8, und beantragt, die Einbringung des Rückstandes per 235 K 74 h im gerichtlichen Wege und die Durchführung des Klageverfahrens durch einen rechtskundigen Beamten des magistratischen Bezirksamtes anzuordnen.

(Angenommen.)

(2578.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Bildhauers Hans Bitterlich um Überlassung der von ihm im Auftrage der Gemeinde Wien anlässlich der Pariser Weltausstellung 1900 ausgeführten Büste Grillparzer's für die Frühjahrsausstellung im Künstlerhause und beantragt die Genehmigung unter den üblichen Cauteleu.

(Angenommen.)

(2602.) St.-R. Oppenberger referiert über das Betriebsergebnis der städtischen Volksbäder pro 1900 und beantragt, den bezüglichen Bericht des Bauamtes zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(2955.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Eisfabrik der Approvisionierungsgewerbe um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühr für das Haus XX., Pasettistrasse 76, und beantragt die Reducierung der Gebühr von 31 K 76 h auf 19 K 85 h.

(Angenommen.)

(2673.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungsergebnis für den Canalbau in der Haidgasse von Dr. Nr. 15 bis zur großen Sperlgasse, II. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des E. Kzechaczek mit der Aufzahlung von 12.3 Percent zu dem veranschlagten Kostenbetrage.

(Angenommen.)

(2929.) St.-R. Dppenberger referiert über die Abänderung der bisherigen Armeninstitutsgrenzen der Bezirke Leopoldstadt und Brigittenau infolge der durch das Gemeindestatut vom Jahre 1901 erfolgten Grenzbestimmung der beiden Bezirke und beantragt, den hierüber erstattete Magistrats-Bericht vorerst zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(2967.) St.-R. Dppenberger referiert über den Erlaß des Eisenbahnministeriums vom 6. März 1901, Z. 8159/20, betreffend die seitens der Verwaltung der k. k. priv. österr. Nordwestbahn in Aussicht genommene Activierung einer Personenhaltestelle bei der Kreuzung ihrer Linie mit der Donauuferbahn, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(1741.) St.-R. Dppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Lieferung von Rundschorer für den II., XVIII. und XX. Bezirk, und beantragt, es wäre die Lieferung von Donauschorer für die Erhaltung von Straßen und Gehwegen im II., XVIII. und XX. Bezirke, und zwar von ordinärem Rundschorer, von grobem und von feinem Rundschorer für das Jahr 1901 in der nachstehenden Weise zu vergeben:

II. Bezirk.

Hermann Neuter: ordinärer Rundschorer 3 K 20 h, grober Rundschorer 3 K 80 h per Cubikmeter.

Johann W a y r: feiner Rundschorer 4 K 20 h per Cubikmeter.

XVIII. Bezirk.

Johann W a y r: ordinärer Rundschorer 5 K 95 h, grober Rundschorer 6 K 20 h, feiner Rundschorer 6 K 35 h per Cubikmeter.

XX. Bezirk.

Hermann Neuter: ordinärer Rundschorer 3 K 10 h, grober Rundschorer 3 K 80 h per Cubikmeter.

Johann W a y r: feiner Rundschorer 4 K 18 h per Cubikmeter.

(Angenommen.)

(1908.) St.-R. Dppenberger referiert über den Recurs des Wenzel Petrag wegen verweigerter Aufstellung von Schaufeln auf der Baustelle XX., Ecke der Klosterneuburger- und Wenzelstraße und beantragt die Abweisung des Recurses.

(Angenommen.)

(2134.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen des Karl Frank um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XX., Wallensteinplatz 3, und beantragt die Herabsetzung von 44 K 46 h auf 27 K 79 h.

(Angenommen.)

(2523.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen der Congregation der Schwestern vom armen Kinde Jesu um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Klostergebäude Dr.-Nr. 83 Döblinger Hauptstraße, XIX. Bezirk, abzutretenden Grund und beantragt, im Sinne des § 12, 2. Absatz der Bauordnung für Wien vor der Bauausführung die Verhandlung einzuleiten, eventuell auszuführen.

(Angenommen.)

(2932.) St.-R. Dppenberger referiert über die Verbesserung der Beleuchtung der Zufahrtsstraße zu den Fischergeschirren oberhalb der Augartenbrücke und beantragt zu bestimmen, daß die drei halbnächtigen Gasflammen in den Zufahrtsstraßen zu den Fischergeschirren am linken Donauufer oberhalb der Augartenbrücke an den Markttagen vor Ostern und Weihnachten ganznächtlich zu brennen haben.

(Angenommen.)

(280.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen des Wenzel Fädel, Maschinisten im städtischen Donaubade, um definitive Anstellung und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

Antrag des St.-R. Schreiner:

Es seien für die städtische Besitzung im Preinthale:

50 Stück hochstämmige Kirschen mit starken Kronen in späten Sorten;

30 Stück Zwetschen in späten Sorten;

für die städtische Besitzung in Raswald:

50 Stück hochstämmige Kirschen mit starken Kronen in späten Sorten;

30 Stück Mespilus germanica — aus den städtischen Baumschulen in Albern gegen Verrechnung abzugeben und die städtische Forstverwaltung in Kaiserbrunn anzuweisen, die Anpflanzung obiger Bäume noch in diesem Frühjahr vornehmen zu lassen.

(An den Magistrat.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 14. März 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Dr. Mayreder,
Brauneiß,	Dppenberger,
Büsch,	Rauer,
Fiedler,	Rissaweg,
Grünbeck Sebastian,	Schreiner,
Hörmann,	Schuh,
Praba,	Dr. Wähner,
Dr. Krenn,	Weitmann.
Bürgermeister Dr. Karl Ineger.	
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.	

Entschuldigt: St.-R. Hipp.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(1632.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Franz Čihák, städtischen Contrahenten, für die Lieferung von Pflastersteinen um Nachsicht des Pönales für die bisher noch nicht erfolgte Lieferung von 44.700 Stück Pflastersteinen pro 1900 und beantragt:

Es sei auf das Ansuchen des Franz Čihák um Nachsicht des wegen Nichterhaltung der Frist bezüglich der von demselben pro 1900 vertragsmäßig zu liefernden Steine bereits aufgelaufenen und weiters noch sich ergebenden Pönales derzeit nicht einzugehen, und sei die definitive Entscheidung hierüber von der ordnungsmäßigen Effectuierung der Ablieferung der auf Grund des mit demselben abgeschlossenen Vertrages wegen der Steinlieferung pro 1900 noch abzugebenden 41.531 Stück 7"igen Würfel und 3169 Stück doppelt geritzten Steine aus den Stocker Granitbrüchen abhängig zu machen.

Zur Bewerksichtigung dieser Lieferung, worauf die pro 1900 gültigen Bedingungen, sowie die contrahierten Preise Anwendung zu finden haben, sei dem Franz Čihák eine Frist bis Ende Mai 1901 zu bewilligen.

(Angenommen.)

(2933.) St.-R. Hörmann referiert über die Note der k. k. Finanzbezirks-Direction Wien vom 31. Jänner 1901, Z. 5024/VIII, betreffend den Bezug von Fabriksalz für den Betrieb der Kühlanlage, sowie für die Eiszerzeugung im Schlachthause St. Marx, und beantragt, die bedungene Verpflichtungs-Erklärung nach dem vom Magistrats vorgelegten Entwürfe zu genehmigen. (Angenommen.)

(2958.) St.-R. Hörmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Vergebung der städtischen currenten Eisenwarenlieferungen bezüglich der Bezirke XVI bis XX für die Zeit vom 1. April 1901 bis 31. December 1903, und beantragt die Vergebung der Lieferungen an Karl Roth (Nachlass 5 Percent) gemäß dem Magistrats-Antrage.

St.-R. Büsch beantragt die Vergebung an Gebrüder Ruschowy (Nachlass 6 Percent).

Es wird der Antrag des St.-R. Büsch abgelehnt; der Referenten-Antrag wird zum Beschlusse erhoben.

(2873.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert des Franz Tscholl auf Lieferung von 430 m geraden Randsteinen zum Preise von 7 K 60 h per Meter aus Schörfchinger Granit mit dem Lieferungstermine bis 30. April 1901 und beantragt die Genehmigung des Offertes gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2867.) St.-R. Hörmann referiert über Herstellungen im Schulhause III., Poinburgerstraße 40, und beantragt, die im Commissions-Protokolle vom 4. März 1901 genannten Herstellungen mit dem Gesamtkostenerfordernisse von 5543 K 60 h zu genehmigen. Die Ausführung derselben hat während der Hauptferien 1901 zu erfolgen. (Angenommen.)

(1919.) St.-R. Hörmann referiert über die Cassierung des Schöpfbrunnens vor dem Hause Nr. 13 Heumarkt, III. Bezirk, und beantragt, anlässlich des Baues der städtischen Straßenbahn am Heumarkt die Cassierung des Schöpfbrunnens bei Nr. 13 Heumarkt, ferner die Aufstellung eines Auslaufbrunnens der Hochquellenleitung bei dem genannten Hause und die Verlegung eines Hydranten in die Nähe des Brunnens auf Kosten der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen zu genehmigen. Der Brunnen wird mit einem täglichen Wasserquantum von 114 hl dotiert. (Angenommen.)

(2677.) St.-R. Hörmann referiert über die Zuschrist des Vereines zur Errichtung und Erhaltung einer Kinderbewahranstalt Unter den Weißgärbern, betreffend den Dank desselben für die Überlassung von 50 q Coaks aus dem Vorrathe der städtischen Gaswerke und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(2619.) St.-R. Hörmann referiert über den Bericht des Stadtbauamtes, betreffend die im Jahre 1900 besorgten Amtsgeschäfte, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(1785.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Exemption der städtischen Bediensteten von der Unfall- beziehungsweise Krankenversicherungspflicht, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(1988.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Zuschrist der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn vom 19. Jänner 1901, Z. 78, betreffend die erfolgte Einzahlung des Kauffchillings per 266.445 K 32 h für die zum Bau der Wiener Stadtbahn in Anspruch genommenen Bürgerspitalfondsgründe im IX. Bezirke (an der Spittelauerlände), sowie im XIX. Bezirke (Heiligenstädterlände), und beantragt, für den Kauffchilling per 266.445 K 32 h Obligationen des Anlehens für den Bau städtischer Electricitätswerke anzukaufen. (Angenommen.)

(2276.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Anerbieten des Josef Adolf Goldmann zur unentgeltlichen Aufnahme von Inseraten der Vereinigung des österreichischen Städtetages in den „Submissions-Anzeiger für Österreich-Ungarn“ und beantragt, es sei in dieser Angelegenheit nichts weiter zu verfügen. (Angenommen.)

(2277.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Offert der Firma R. Lechner bezüglich der Lieferung von Plänen der Bezirke I bis IX, XII, XX und beantragt:

1. Die Anschaffung von je 120 colorierten und 80 schwarzen Plänen im Maßstabe von 1:5000 der Gemeindebezirke II und XX um den Betrag von 2 K für ein coloriertes und von 1 K 80 h für ein schwarzes Blatt, zusammen um den Betrag von 2304 K zu genehmigen.

2. Diese Lieferung sei der Firma R. Lechner unter der Bedingung zu übertragen, dass dieselbe bei Nachbestellungen eine 25percentige Ermäßigung vom Ladenpreis zugestehet.

3. Aus Anlass dieser Anschaffung sei zur Ausgabe- Rubrik IV 11 „Zeichenrequisiten, Vermessung und Mappierung“ ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen.

4. Das Offert der obigen Firma auf Lieferung der Pläne der Bezirke I, III bis IX zu denselben Bedingungen mangels eines Bedarfes abzulehnen. (Angenommen.)

(2543.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den 2. Geschäftsbericht des städtischen Arbeitsvermittlungsamies für das Jahr 1900 und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2548.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Einleitung von Maßnahmen zur Erhaltung der noch im Besitze der gewerblichen Genossenschaften befindlichen älteren Urkunden, Bücher und Acten und beantragt, die vom Ober-Archivar in Vorschlag gebrachten Maßnahmen zu genehmigen. (Angenommen.)

(2992.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Victor Heller um Bewilligung zur Benützung des Archivs zum Zwecke der Verfassung einer Geschichte der Wiener Frucht- und Mehlbörse (vom Jahre 1848 bis zur Gegenwart) und beantragt die Besuchsgewährung.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt.

(2803.) St.-R. Büsch referiert über das Anerbieten des Karl Schandera zur käuflichen Überlassung des Hauses Dr.-Nr. 17 Meidlinger Hauptstraße, XII. Bezirk, und beantragt, das Offert gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen und dem Dfferenten bekanntzugeben, dass die Gemeinde die Erwerbung dieser Realität nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

(14192 ex 1900.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Friederike Schulda um Abänderung der Baulinien für die Nothenmühlgasse zwischen Schönbrunnerstraße und Fabriksgasse im XII. Bezirke und beantragt:

Das Ansuchen der Eigenthümerin der Realitäten Schönbrunnerstraße Dr.-Nr. 244 bis 250 und Wienzeile (Fabriksgasse) Dr.-Nr. 15 bis 21 um Verschiebung der Nothenmühlgasse in die Mitte ihrer Realität wird abgelehnt.

Um aber ihrem Ersuchen theilweise Rechnung zu tragen und die Eröffnung dieser Gasse zu erleichtern, werden die Baulinien derselben unter Beibehaltung der bereits genehmigten Breite von 15·17 m nach den Linien A B, C D, E F, G H abgeändert und die Baulinien der Wienzeile in der sogenannten Schönbrunner Schlossstraße nach den Linien D' D und C C' beziehungsweise B B' ergänzt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(626.) St.-R. Büsch referiert über die Abänderung der Baulinien für die Iheringgasse im XIV. Bezirke und deren Fortsetzung bis zur Schönbrunnerstraße im XII. Bezirke und beantragt:

1. Die Baulinien der Iheringgasse zwischen der Sechshausersstraße und der Wienzeile (Quaifstraße) werden nach der Linie a c abgeändert und die Baulinie der Wienzeile nach der Linie c b ergänzt.

2. Zur Herstellung eines kontinuierlichen Straßenzuges wird die Baulinie der auf den Realitäten Dr.-Nr. 272, 274 Schönbrunnerstraße zwischen der Schönbrunnerstraße und Wienzeile (Fabriksgasse) genehmigten Straße unter Annahme einer Straßenbreite von 16 m nach den Linien n o, p r, s t, u v abgeändert und werden die Baulinien der Wienzeile (Fabriksgasse), der verlängerten Schönbrunner Schloßstraße und der Schönbrunnerstraße nach den Linien n m', o o', p p', r r', v v' ergänzt.

3. Die Transaction zwischen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen und der Gemeinde Wien, welche sich durch die im Punkte 1 beantragte Baulinien-Abänderung ergibt, wird auf die Übertragung des dreieckigen Platzes c d m e ins öffentliche Gut ausgedehnt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2051.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Franz Böck um Vertagung der Verhandlung über den Verkauf des städtischen Baugrundes Dr.-Nr. 22 Wienstraße, V. Bezirk, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(2588.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Heinrich Eger um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 18/20 Griesgasse, V. Bezirk, im Jahre 1895 vorgeschriebenen Gebür per 397 K 16 h und beantragt die Reducierung der Gebür auf den Betrag von 248 K 22 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(2646.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Adolf Franz um Bewilligung zur Herstellung eines ebenerdigen Tractes (enthaltend eine Wächterwohnung, sowie einen Raum für Comptoirzwecke) auf der dem Bürgerspitalfonds gehörigen Realität Cat.-Parc. 281/11 an der verlängerten Wilhelmstraße, XII. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung zu bestätigen, den Gesuchsteller jedoch aufmerksam zu machen, daß der gegenwärtige Bestand der dortigen Bürgerspitalfondsgründe nicht mehr von langer Dauer sein wird.

(Angenommen.)

(2952.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Karl Matzko um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause XII., Meidlinger Hauptstraße 3, im III. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebür per 29 K 13 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(2672.) St.-R. Kauer referiert über das Project für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Flachgasse, XIII. Bezirk (in der Strecke von der Fenzlgasse bis zur Goldschlagstraße), und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenverfordernisse von 4370 K 47 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1020.) St.-R. Kauer referiert über Kaufofferte auf Theile der Cat.-Parc. 314/8, Einl.-Z. 1421 Penzing, und beantragt:

Die Gemeinde überläßt von der Cat.-Parc. 314/8, Einl.-Z. 1421 Penzing:

a) den Eigenthümern der Realität Dr.-Nr. 199 Linzerstraße, Andreas und Leopoldine Schottrowski, die Figur o p w q o per 23:19 m²;

b) den Eigenthümern der Realität Dr.-Nr. 201 Linzerstraße, Josef und Katharina Bayer, die Figur m n p o per 21:41 m²;

c) den Eigenthümern der Realität Dr.-Nr. 203 Linzerstraße, Karl und Francisca Eisler, die Figur m n o t s h k b m per 56:39 m² um den Einheitspreis von 10 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Kaufrisikillinge sind binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung fällig.

2. Die Käufer verpflichten sich, diese Grundtheile nur als Hofraum beziehungsweise Garten zu benützen, welche Verpflichtung auf ihren Realitäten als Reallast zu Gunsten der Gemeinde grundbücherlich sicherzustellen ist.

3. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.

4. Andreas und Leopoldine Schottrowski verpflichten sich, den Organen der Gemeinde jederzeit den Zugang über ihre Realität Dr.-Nr. 199 Linzerstraße zu dem der Gemeinde verbleibenden Theile der Cat.-Parc. 314/8 zu gestatten.

Diese Verpflichtung ist zu Gunsten der Gemeinde auf der genannten Realität grundbücherlich sicherzustellen. (Angenommen.)

(2953.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des Gustav Pokorny um Baubewilligung zur Adaptierung des Hauses Dr.-Nr. 34 Ruhofstraße, XIII. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung rücksichtlich der in den Vorgarten fallenden Veranda.

(Angenommen.)

(3002.) St.-R. Fiedler referiert über die Überschreitung der mit Gemeinderaths-Beschluß vom 13. Juli 1900, Z. 8117, bewilligten Kosten per 3000 K für die Fundierung des Gutenberg-Denkmales, I., Am Lugeß 3, und beantragt die Genehmigung des Mehrverfordernisses per 838 K 36 h.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2976.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Dr. Franz Mayrhofer, k. k. Notars, um politische Bewilligung zur Untertheilung der Realität Landtafel-Einl.-Z. 26, Dr.-Nr. 23 (neu 19) Salzgras, I. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(3021.) St.-R. Fiedler referiert über das Offert des Verlags-Buchhändlers Hermann Herder auf Ankauf des Anna Kerner'schen Stiftungshauses, I., Bäckerstraße 30, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités.

(Angenommen.)

(3010.) St.-R. Fiedler referiert über die Einbeziehung der Porzellangasse, sowie deren Fortsetzung bis zur Ringstraße in die Bespritzung mittels Schlauchtrommelwägen und beantragt:

Die Einführung der Bespritzung mit Schlauchtrommelwägen in der Börsegasse, ferner in der Porzellangasse zwischen Schottenring und Althanplatz, die Aufstellung von 13 Spritzhydranten, die Anschaffung von Schläuchen und eines Schlauchtrommelwagens mit dem Kostenbetrage von 1494 K 56 h, 405 K, 540 K (bedeckt sub Rubrik XXVI 8 b, XX 6 f) unter Verwendung des dort liegenden 160 mm-Wienthalwasserleitungs-Rohrstranges zu genehmigen.

Für die Bespritzung sind vier Tagelöhner mit dem Lohne von 2 K 20 h täglich, ferner eventuell dem monatlichen Stiefelpauschale von 6 K aufzunehmen, die voraussichtlichen Kosten per 2350 K sind sub Rubrik XXII 6 b bedeckt.

Die Arbeiten sind durch die Ersthörer der currenten Arbeiten auszuführen, Rohre und Maschinenbestandtheile dem Vorrathe zu entnehmen.

Das Anbot der fürstlich Liechtenstein'schen Hausverwaltung, die Einstellung des Schlauchtrommelwagens in einer Hütte zwischen dem Straßensäuberungsdepot und der Hauswand kostenlos gegen halbjährige Kündigung am 1. April und 1. October jedes Jahres im Hause Dr.-Nr. 46 Liechtensteinstraße zu gestatten, wird mit Dank angenommen. Die Fortsetzung der Platte (Rückwand) sammt Flugdach hat durch das Bauamt im Einvernehmen mit der genannten Hausverwaltung mit dem sub Rubrik XXII 6 f bedeckten Kostenbetrage von 120 K zu erfolgen. (Angenommen.)

(2931.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Vergebung der Glaserarbeiten für das städtische Versorgungshaus St. Andrä an der Traisen, und beantragt:

1. Der mit dem Glasermeister **Karl Kamechhofer** in Herzogenburg mit Stadtraths-Beschluß vom 25. Jänner 1901, Z. 891, bezüglich der für das städtische Versorgungshaus in St. Andrä an der Traisen während des Trienniums 1901 bis 1903 sich ergebenden Glaserarbeiten abgeschlossene Vertrag wird aufgelöst.

2. Diese Arbeiten werden dem **Rudolf Ruckert** gegen Aufzahlung von 10 Percent zu den Einheitspreisen des Tarifes in Genehmigung des Offertes vom 27. Februar 1901 übertragen. (Angenommen.)

(2930.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der currenten Schlosserarbeiten für das städtische Versorgungshaus in St. Andrä an der Traisen und beantragt, die für das städtische Versorgungshaus in St. Andrä an der Traisen während der Jahre 1901 bis 1903 erforderlichen currenten Schlosserarbeiten dem Schlossermeister **Anton Kube** in Herzogenburg gegen einen Nachlaß von 6 Percent von den Einheitspreisen des Tarifes zu übertragen. (Angenommen.)

(2923.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Zuschrift des Stadtvorstandes Baden, betreffend die baucommissionelle Verhandlung über das Ansuchen der **Marie Fekl** um Bewilligung zu Adaptierungen im Hause Nr. 9 Berghofgasse in Baden, und beantragt, die von den Magistrats-Abgeordneten bei der Bauverhandlung am 5. März 1900 abgegebene Zustimmungserklärung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(2922.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Zuschrift des Stadtvorstandes Baden, betreffend die baucommissionelle Verhandlung über das Ansuchen des **Anton Schönberger** um Bewilligung zur Herstellung eines Zubaus zum Hause Nr. 14 Mozartstraße in Baden, und beantragt, die von den Magistrats-Abgeordneten abgegebene Zustimmungserklärung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(3011.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Bewilligung eines Wagenpaucholes für den städtischen Arzt **Dr. Emil Schmid**, Supplenten des erkrankten städtischen Bezirksarztes **Dr. Julius Stern** im Todtenbeschaudienste, und beantragt die Bewilligung eines Beitrages von täglich 2 K gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(1691.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des III. Bezirkes um Bewilligung eines neuen-Credites zur Instandsetzung der während des Sammelcanalbaues vom Fuhrwerke benützten Straßenzüge im III. Bezirke und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(St.-R. Dr. **Wähner** verläßt den Sitzungssaal.)

(3005.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Ausschreibung eines Concurses für die Stelle eines städtischen Gärtners im **Arenbergpark** und beantragt:

Es sei zur Erlangung von Gesuchen geeigneter Bewerber sofort ein öffentlicher Concur auszusprechen und im Amtsblatte der Stadt Wien, ferner in den Tagesblättern „Deutsches Volksblatt“, „Deutsche Zeitung“ und „Neuigleits-Weltblatt“ zu verlautbaren.

Die vom Magistrate vorgelegte Kundmachung sei unter Weglassung der Worte: „und die Befähigung zur Anfertigung von Zeichnungen, insbesondere von Gartenplänen besitzen“, ferner der Worte: „welche bereits im städtischen Gartendienste verwendet sind“ mit der Abänderung zu genehmigen, daß die Bewerber auch Erfahrung in der Glashausgärtnerei nachzuweisen haben und der Termin zur Einreichung der Gesuche mit 31. März 1901 festgesetzt wird. (Angenommen.)

(2998.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des **Karl Emanuel Herzig** um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei den Häusern Dr.-Nr. 36 und 38 Sechshauerstraße im XV. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 der Wiener Bauordnung noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Gültigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken. (Angenommen.)

(2333.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der **Karoline Edlen v. Mikuli** um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Baustelle III, Einl.-Z. 1211 Grundbuch des IV. Bezirkes, an der Tilgnerstraße, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkeranlage ein Betrag von 200 K per Quadratmeter der Ausladefläche von 3.60 m² vor Ausfertigung des Bauconsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt werde. (Angenommen.)

(2906.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des **Leopold Ottitzky** um Bauconsens für drei Magazinschuppen auf dem (nicht parcellierten) Lagerplatz Nr. 17 a Vordere Südbahnstraße, X. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(2607.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des **Franz und Karl Richter** um politische Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 779 Grundbuch Inzersdorf-Stadt (an der Reikreichgasse), X. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2604.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der Firma **Alois Striegl & Sohn** um politische Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 142 Grundbuch Inzersdorf-Stadt, X. Bezirk, auf zwei Baustellen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(2541.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des **Josef Fiedler** um pachtweise Überlassung eines weiteren Theiles der Bürgerospitalsfonds-Parcelle 1366/I im X. Bezirke und beantragt, dem Gesuchsteller einen weiteren Theil der Cat.-Parc. 1366/1 im X. Bezirke, Sudbrunnstraße, im Ausmaße von 350 m² um den Jahreszins von 210 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu verpachten; ferner sei dem bisherigen Pächter des bezeichneten Grundes die nach Verhältnis seines Pachtzinses auf den abzutrennenden Grund entfallende Pachtzinsquote in Abschreibung zu bringen. (Angenommen.)

(2603.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der **Armaturen- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft** vormalig **J. A. Hilpert** um Verwendung eines neuen, von ihr erzeugten, patentierten Selbstschlußhahnes in den städtischen Gebäuden und Anstalten und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(2660.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des Bademeisters im städtischen Volksbade im X. Bezirke um Erhöhung der Sparprämie und beantragt, die Sparprämie, welche dem Bademeister im X. Bezirke Karl Walla für die Betriebsperiode vom 1. Juli 1899 bis 1. Juli 1900 zukommt, neuerlich zu berechnen, bei dem Kohlenverbrauche aber ein Quantum von 59.000 kg Brennmaterial, welches nach Angabe des Bauamtes zum Ausheizen der neuen Baderäume verwendet wurde, nicht in Rechnung zu stellen.

(Angenommen.)

(2643.) St.-R. Nissaweg referiert über den Recurs der Cigarettenpapierfabrik von Jakob Schnabl & Comp. wider die mit Bezirksamts-Decret vom 18. Februar 1901, Z. 2865, erfolgte Abweisung ihres Ansuchens um Auswechslung des Wassermessers im Hause IV., Starhembergasse 6, und beantragt, dem Recurse keine Folge zu geben, dem Gesuchsteller aber zu bedeuten, dass er berechtigt sei, wenn er in die Richtigkeit des Wassermessers Zweifel setzt, auf Grund des § 6 der bezüglichen Vorschrift um Überprüfung desselben im städtischen Probierlocale anzufuchen.

(Angenommen.)

(2367.) St.-R. Nissaweg referiert über die Abschreibung von Lizenzgebühren nach Eduard Sofka, X. Bezirk (Licenz-Nr. 705/64), und beantragt die Abschreibung der Gebühren per 208 K 32 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(2742.) St.-R. Nissaweg referiert über die Abschreibung von Lizenzgebühren nach Ignaz Höller, X. Bezirk (Licenz-Nr. 296/150), und beantragt die Abschreibung des Lizenzgebühren-Rückstandes per 227 K 85 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(3013.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Firma Franz Liebisch' Söhne um Liquidierung der erhöhten Preise für die Lieferung von Kalmuck für die städtischen Waisenhäuser und beantragt:

1. Der Firma Franz Liebisch' Söhne die Rechnung per 394 K 64 h nach dem mit Stadtraths-Beschluss vom 26. Juli 1900, Z. 8441, bewilligten Preise per 74 h voll zu liquidieren und die Mehrauslagen per 42 K 66 h zu genehmigen.

2. Die erhöhten Preise der Lieferung von Kalmuck für die städtischen Waisenhäuser ausdrücklich zu bewilligen.

(Angenommen.)

(103.) St.-R. Schuh referiert über das Bauprogramm, sowie über die Wettbewerb-Bestimmungen, betreffend den Bau des Kaiser Franz Josef-Stadtmuseums.

Es wird beschlossen:

1. Zur Durchführung des Baues eines städtischen Museums (Kaiser Franz Josef-Stadtmuseum) wird ein Gemeinderaths-Ausschuss, bestehend aus zwölf Mitgliedern, eingesetzt.

2. Der Magistrat wird beauftragt, über das Project des Bauathes Otto Wagner Bericht zu erstatten.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(2972.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Abänderung der Baulinien für die Bollbadgasse im XVII. Bezirke und beantragt:

1. Die ministeriell genehmigten Baulinien der Bollbadgasse im XVII. Bezirke werden unter Annahme einer Straßenbreite von 16 m und Anlage von im Minimum 5 m tiefen Vorgärten hinter den Baulinien nach den im Originalplane roth schraffierten Linien A B C D E F G G' einerseits und K J J' K L M M' andererseits abgeändert und die Baulinie der Alzeile nach der Linie N O ergänzt.

2. Die Verbauung hat mit einzeln stehenden oder im Maximum zu Zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem

Parterre oder Tiefparterre höchstens noch zwei Stockwerke erhalten dürfen (wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist) und welche von den Nachbargrenzen die mit Gemeinderaths-Beschluss vom 3. März 1899, Z. 11670 ex 1898, M.-Z. 178091 ex 1899, genehmigten Seitenabstände einzuhalten haben.

3. Das Niveau ist durch die stetige Verbindung der genehmigten Niveaus in der Dornbacherstraße und der Alzeile herzustellen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

Der **Vorsitzende** bringt zur Kenntnis das Ergebnis der Wahl eines Comités zur Verhandlung mit Hermann Herder über dessen Offert auf Ankauf des Anna Kerner'schen Stiftungshauses, I., Bäckerstraße 30.

Es wurden gewählt: die St.-R. Fiedler, Hörmann und Weitmann.

(Zur Kenntnis.)

(Schluss der Sitzung.)

* * *

(Richtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 24 vom 22. März 1901, Seite 573, Spalte I, 5. Zeile (von unten nach hinauf gezählt) soll es anstatt: zweimonatlichen Präklusivtermin, richtig heißen: zweiwöchentlichen Präklusivtermine.

Bezirksvertretungen.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Neubau vom **13. März 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher kaiserl. Rath **Franz Weidinger.**

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einläufe.

(781.) Antrag der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes, hintanzuhalten, dass jenen Personen, die in Absicht der Erlangung des sogenannten privilegierten Wahlrechtes ein höheres als ihr factisches Einkommen satieren, trotz aller Executionschritte aber keine Personaleinkommensteuer entrichten, das Wahlrecht zutheil werde.

Zustimmung.

(807.) Antrag der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes, nach welchem an die Automobil-Unternehmung keine neue Lizenznummer ertheilt und die Aufstellung von Automobilwägen auf den Standplätzen der Unternehmung nur in dem Falle bewilligt werden soll, wenn die genannte Unternehmung bestehende Lizenznummern von Fialern beziehungsweise Einspannern käuflich erwirbt.

Zustimmung.

Mittheilungen.

Der **Vorsitzende** theilt mit, dass er im Namen der Bezirksvertretung dem hochwürdigen Herrn Canonicus Ernst Lukaseder zur Feier des 50jährigen Priesterjubiläums, dem Herrn Gem.-Rathe Andreas Bechmann zum 60. Geburtstage und dem Herrn Magistratsrathe und Bezirksamtsleiter Rudolf Schelle zum 40jährigen Dienstjubiläum die herzlichsten und wärmsten Glückwünsche zum Ausdrucke gebracht hat.

Diese Mittheilung wird von der Versammlung mit lebhaften Beifallsbezeugungen entgegengenommen.

Der **Vorsitzende** theilt weiters mit, dass das Ergebnis der im Bezirke für die Armen eingeleiteten Sammlung von Geldspenden die

Summe von 1846 K 55 h aufweist und dass sich das Reinerträgnis der Wohltätigkeits-Vorstellung, welche am 6. März 1901 im Deutschen Volkstheater stattgefunden hat, mit 3893 K 84 h beziffert.

Im Anschlusse an diese Mittheilung wird über Antrag des **B.-R. Jirek** dem Comité, welches die Vorarbeiten für die Wohltätigkeits-Vorstellung zu besorgen hatte, insbesondere aber dem Präsidenten des Comité, dem Herrn kaiserlichen Rathe Weidinger für seine werththätigen und äußerst umsichtigen Bemühungen der Dank der Bezirksvertretung durch Erheben von den Sigen votiert.

Anträge.

B.-R. v. Schrank weist darauf hin, dass am 12. April d. J. 100 Jahre verflossen sein werden, seit Josef Lanner im ehemaligen Vororte St. Ulrich das Licht der Welt erblickt hat, und bringt die Veranstaltung einer würdigen Gedenkfeier in Anregung.

Der **Vorsitzende** theilt mit, dass das Comité zur Errichtung eines Strauß-Lanner-Denkmales bereits die diesbezüglich erforderlichen Vorkehrungen getroffen habe.

Der **Vorsitzende** stellt den Antrag, um Widmung eines Ehrengrabes für die auf dem alten Döbblinger Friedhofe ruhenden sterblichen Überreste der beiden Meister der heiteren Musik Josef Lanner und Johann Strauß (Vater) einzuschreiten.

Ein stimmig angenommen.

B.-R. Gold bringt neuerlich das schamlose Treiben der Prostituierten in der Spittelberg-, Guttenberg- und Kirchberggasse zur Sprache und weist auf die Vermehrung der verrufenen Häuser, sowie auf die damit verbundene schwere, materielle Schädigung vieler Hauseigentümer, welche ihre Mietparteien angesichts der skandalösen Vorgänge in den genannten Gassen verlieren, hin.

Nach einer längeren Debatte, an welcher sich vornehmlich der Vorsitzende, B.-St. Zeininger und B.-R. Jirek betheiligen, wird beschlossen, mit aller Energie anzustreben, dass den unerhörten Zuständen in den genannten Gassen ein Ende gemacht werde.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 17. bis 23. März 1901.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	296.687 kg	Davon aus:	
		Wien	198.376 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	20.944 "
		Oberösterreich	374 "
		Mähren	11.987 "
		Galizien	50.639 "
		Bukowina	3.695 "
		Ungarn	10.672 "
Kalbfleisch . . .	63.798 "	Davon aus:	
		Wien	4.789 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	337 "
		Mähren	714 "
		Galizien	57.184 "
		Ungarn	774 "

Schafffleisch . . .	7.138 kg	Davon aus:	
		Wien	1.181 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	20 "
		Mähren	60 "
		Galizien	507 "
		Bukowina	15 "
		Ungarn	5.355 "
Schweinfleisch .	165.756 "	Davon aus:	
		Wien	72.308 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	1.230 "
		Böhmen	163 "
		Mähren	6.968 "
		Galizien	52.757 "
		Ungarn	30.282 "
		Croatien	2.048 "
Kälber	3.134 Stück	Davon aus:	
		Wien	188 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	23 "
		Mähren	107 "
		Galizien	2.763 "
		Ungarn	53 "
Schafe	182 "	Davon aus:	
		Wien	136 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	22 "
		Mähren	2 "
		Galizien	22 "
Schweine	830 "	Davon aus:	
		Wien	257 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	1 "
		Mähren	51 "
		Galizien	462 "
		Ungarn	59 "
Lämmer	722 "	Davon aus:	
		Wien	386 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	1 "
		Galizien	9 "
		Mähren	129 "
		Ungarn	197 "

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	{ Siedfleisch	von K —48 bis	1.44 per Kg.
	{ Roßbraten u. Nieren	" " 1.— "	1.90 " "
Kalbfleisch	" " —50 "	" "	1.40 " "
Schafffleisch	" " —60 "	" "	1.08 " "
Schweinfleisch	" " —80 "	" "	1.40 " "
Kälber	" " —68 "	" "	1.20 " "
Schafe	" " —60 "	" "	—90 " "
Schweine	" " —80 "	" "	1.14 " "
Lämmer	" " 10.— "	" "	26.— per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war etwas stärker als in der Vorwoche und notierten bei lebhafter Nachfrage sämtliche Fleischwaren mit Ausnahme von Kalbfleisch, welches um 6 h billiger abgegeben wurde, vorwöchentliche Preise.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 17. bis 23. März 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	3.960 kg	Davon aus:	
		Wien	3.960 kg

Kalbfleisch . . .	917 kg	Davon aus:	
		Wien	917 kg
Schafffleisch . . .	182 "	Davon aus:	
		Wien	182 "
Schweinfleisch . . .	3.724 "	Davon aus:	
		Wien	3.724 "
Kälber	40 Stück	Davon aus:	
		Wien	40 St.
Schweine	28 "	Davon aus:	
		Wien	28 "
Lämmer	3 "	Davon aus:	
		Wien	3 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch von K —76 bis 1·28 per Kg. Roßbraten u. Rieden " " 1·16 " 1·28 " "
Kalbfleisch " " —76 " 1·20 " "	
Schweinfleisch " " —96 " 1·60 " "	
Lammfleisch " " —92 " 1·40 " "	

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 291 kg, in Schweinfleisch um 353 kg größer. Kalbfleisch wurde gegen die Vorwoche um 4 bis 8 h billiger verkauft. Die übrigen Fleischwaren behaupteten im allgemeinen die vorwöchentlichen Preise.

* * *

Pferdemarkt vom 19. März 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 555 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 240—850 K per Stück
" Schlachtpferde 40—150 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Pferdemarkt vom 22. März 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 552 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 230—830 K per Stück
" Schlachtpferde 60—250 " " "

Der Markt war lebhaft.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 23. März 1901.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg)	von 7 K 80 h bis 8 K 75 h
Roggen (" " " 71—75 ")	" 8 " — " " 8 " 35 "
Gerste	" 5 " 50 " " 9 " 40 "
Mais	" 5 " 85 " " 6 " 95 "
Hafer	" 6 " 60 " " 7 " 50 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Griß	von 12 K 80 h bis 14 K 30 h
Weizenmehl, Wiener Type	" 8 " 10 " " 13 " 75 "
Futtermehl	" 5 " 75 " " 6 " 15 "
Roggenmehl	" 9 " 25 " " 13 " 75 "
Weizenkleie	" 4 " 80 " " 4 " 90 "
Roggenkleie	" 5 " 10 " " 5 " 20 "

(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

Vom 14. bis 21. März 1901.

Waren eingelagert 22.766 Meter-Centner
" ausgelagert 41.935 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 10.763 Meter-Centner.

Lagerstand vom 21. März 1901: 205.115 Meter-Centner, und zwar:
74.755 Meter-Centner Weizen, 23.214 Meter-Centner Roggen,
33.868 " Gerste, 17.873 " Hafer,
3.410 " Mais, 167 " Olsaaten,
10.949 " Mehl u. Kleie, 2.273 " Wein,
4.387 " Zucker, 8.445 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Asscuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,085.890 K.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Monate Februar 1901 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen Kranken	Infectionskranken	Leichen	
Depot, III., Fasangasse 29	53	—	12	65
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61	361	58	21	440
Depot, XI., Landen 7	2	5	17	24
Station, XIV., Pillergasse 21	181	45	50	276
Depot, XVI., Thaliastraße 113	69	18	83	170
Depot, XVI., Kirchstetterngasse 57	86	16	28	130
Depot, XVII., Rößergasse 31	78	11	30	119
Depot, XVIII., Sommarugagasse 4	21	9	9	39
Station, XX., Gerhardusgasse 3/5	239	94	156	489
Zusammen	1090	256	406	1752
		1346		

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Bermittlungsthätigkeit vom 16. bis 22. März 1901.

Vorgemerkt wurden Arbeitssuchende . 1423 und 57 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . . 993 " 80 für "
Bermittelt wurden freie Stellen . . 959 " 55 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 1 Plattierer (auswärts), 2 Hufschmiede (Niederösterreich), 1 Eisenhobler (Wien), 1 Feilenhauer (Wien), 1 Uhrmacher für gemischte Arbeit (Wien), 1 Stanzengraveur (Wien), 1 Messerschmied (Stockerau), 1 Friseur (Wien), 3 Bürstenbinder (Wien), 1 Tachner auf Nordpoltaschen (Preßburg), 5 Wagenlackierer (Junsbruck), 1 Blechlackierer (Böhmen), 1 Dachpappen-decker (Wien), mehrere Wagensattler (Wien), 1 Tapezierer auf Kinderwägen (Wien), 2 Ledergalanteriearbeiter für Rahmen (Wien), 1 Treibriemenarbeiter (Preßburg), 1 Brunnenmacher (Wien), 1 Geschirrbinder (Krems), 1 Marmorchleifer (Wien), 1 Beinknopfdrechsler (Wien), 1 Seidenjammitweber (Wien), 1 Posamentierer Stuhlarbeiter (Deutschland), mehrere Schuhmacher (Wien), 1 Rum-

metmacher (Graz), 1 Lederseffelpresser (Budapest), mehrere Provisionsagenten (Wien), Schneider für Kinderanzüge, Hosen und Gilets, 10 junge deutsche Gärtner.

Weibliche: Näherinnen, Federnschmückerinnen, Maschinstrickerinnen, 1 Schneiderin (Mostar), 1 Goldschleiferin, 1 Silberpolierin (Böhmen).

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Eisen-, Metallgießer und Former, Werkzeugmacher, Bau- und Maschinenschlosser, Eisen- und Metalldreher, Mechaniker, Spengler, Maschinisten und Heizer, Bau- und Möbelschler, Tapezierer, Schuhmacher, Sattler, Riemer, Frieseure, Anstreicher, Zimmermaler, Installateure, Monteure, Fleischschler, Geschäftsdienner, Tagelöhner, Kutscher und Hilfsarbeiter aller Art.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Weberinnen, Winderinnen, Wäscherinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonal für das Schankgewerbe und Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 21. bis 25. März 1901.

Für Neubauten:

- I. Bezirk: Haus, Wollzeile 18, Schulerstraße 13, von Lippowitz & Comp., Bauführer Anton Gärlich (1721).
 III. Bezirk: Haus, Baumgasse 22, von Marie Payrhuber, Bauführer Ferd. Schindler (1727).
 X. Bezirk: Buchengasse 100, von Alois Nagy, Bauführer Franz Macher (17188).
 " " Bürgerhospitalfondsgrund vor der Belvederelinie Cat.-Parc. 99, von Heinrich Stern, Bauführer W. Laitl (17661).
 " " Himbergerstraße 187, 189, von Leopold und Katharina Kopřiva, Bauführer Michna & Herzberg (18048).
 " " Jügersdorf, Am Brunnweg, Einl.-Z. 44, von Ludwig Stell, Bauführer Joh. Gasteiger (17192).

Für Zubauten:

- II. Bezirk: Praterhütte 10, von Em. Winkler, Bauführer Franz Obermayer (1728).
 X. Bezirk: Waldgasse 3, von Josef Krepela, Bauführer Josef Münster (17832).
 " " Laxenburgerstraße, von Moriz Hafner, Bauführer Johann Kernast (18298).
 " " Siccardsburggasse, Parc. 821/6, von Moriz Hafner, Bauführer Johann Kernast (18299).
 XIX. Bezirk: Pferdefall, Ober-Döbling, Billrothstraße 41, von S. Schreiber's Erben, ebenda, Bauführer D. Laste & Victor Fiala (6395).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Börsegasse 12, von Josef Baier, Maurermeister (1704).
 Börsegasse 7, von Anton Fritz, Maurermeister (1706).
 IX. Bezirk: Währingerstraße 26, von Dr. Rob. Eugendhart, Bauführer Laste & Fiala (1714).
 " " Landelmarktgasse 20, von Leopold Weinwurm, Bauführer F. Steiner (1723).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:

- IV. Bezirk: Danubauerstraße 3, von Johann Müller, Maurermeister (1714).
 XX. Bezirk: Sackplatz 14, von Johann Stadler, Maurermeister (1705).
 " " Brigittenauerlande 24, von Johann Krottenthaler, Maurermeister (1713).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- V. Bezirk: Anzengruberstraße 19, von R. Liederhaus, Mariahilferstraße 8 (1733).
 X. Bezirk: Antonplatz, Einl.-Z. 2667, von Anna Gayet (17581).
 " " Himbergerstraße, Ecke Hebbelgasse, Einl.-Z. 704, von Franz Leopold (18297).
 XIX. Bezirk: Grinzing, Cobenzlgasse, Einl.-Z. 420, 468, 667, 93, von Dörny & Comp. (6433).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. VI, Z. 10505.

23. März 1901.

Bergebung der Demolierungsarbeiten der beiden Bürgerhospitalfondshäuser im VI. Bezirke, Mariahilferstraße 23 und 25.

- Jelniczek Josef — Aufzahlung 2020 K. Ausgeführt durch Ferdinand Paczel, Maurermeister.
 Köstler Jakob — Aufzahlung 11.325 K. Ausgeführt durch Alois Sallatmayer, Baumeister.
 Schürff Johann, Großfuhrmann, Wödling a. d. Südbahn. — Aufzahlung 11.150 K. Ausgeführt durch Josef Tischler.

Mag.-Dptm. IV, Z. 125236 ex 1900.

23. März 1901.

Lieferung von Acker- und Gartenerde für den Favoritenplatz im IV. Bezirke und Verführung des Anshubmaterials.

- Banko Michal: — Gartenerde 4 K 50 h per Fuhre = 1.5 m³.
 Ackererde 3 K per Fuhre = 1.5 m³.
 Anshub 2 K 80 h per Fuhre = 1.5 m³.
 Schaumberger Marie: — Gartenerde 3 K per Fuhre = 1.5 m³.
 Ackererde 2 K 36 h per Fuhre = 1.5 m³.
 Anshub 2 K 70 h per Fuhre = 1.5 m³.
 Jungreithmeier Peter: — Gartenerde 4 K 98 h per Fuhre = 1.5 m³.
 Ackererde 3 K 78 h per Fuhre = 1.5 m³.
 Anshub 2 K 82 h per Fuhre = 1.5 m³.

Z. 783 ex 1901.

23. März 1901.

Lieferung gußeiserner Muffenrohre für das Hauptrohrnetz der städtischen Gaswerke in Wien.

- Commercielles Centralbureau — Muffenrohre 18 K 75 h per 100 kg.

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Umbau eines Hauptnuthscanales in der Heidgasse von Dr.-Nr. 15 bis zur Großen Sperlgasse im II. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 6028 K 69 h.

- Nehaczek E. — Aufzahlung 12.3% gegen Verwendung von Roman cement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg und von Königshofer Schlacken cement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 13. März 1901.

(Fortsetzung.)

- Kellner Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Fieginger Hauptstraße 145.
 Knoll Josef — Temp. Fleischaugewerbe — V., Maßleinsdorferstraße 74.
 Koritschoner Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Baumg. 33.
 Kozs Anton — Kleidermadergewerbe — VI., Millergasse 1.
 Leimer Josef — Fortbetrieb der Einpänner-Licenz Nr. 1909 für Rechnung des minderj. Franz Leimer — X., Südbahnhof; Wohnort: X., Waldgasse 4.
 Lewy Gustav, Alleinhaber, Richard Lewy — Musikinstrumenten-Verschleiß — IX., Währingerstraße 17.
 Pilawsky Juliana — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Fenzlgasse 25.
 Wager Josefa — Marktviatualienhandel — VI., Markthalle, Zelle 139.

Mähringer Karl — Handel mit Reibband und Reibwascheln im Umherziehen — V., Ziegelofengasse 20.
 Nowotny Matthias — Kleidermachergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 203.
 Nußbacher Johanna — Pfaidlergewerbe — IV., Goldegggasse 18.
 Pagin Ferdinand — Erzeugung von Aufschriften auf Bändern, Futtfutter, Geschäftsetiketten unter Verwendung von Prägepressen mit Handbetrieb — V., Wienstraße 79.
 Perthold Rudolf — Radiciertes Bäckergerwebe — XIII., Linzerstr. 385.
 Pfeifer Johann — Milch-Verschleiß — VII., Rindlgasse 3.
 Pinter Josef — Branne Hochglanzwische-Erzeugung — VI., Mollardg. 61.
 Pöhn Franz — Vorhänge-Appretur — VI., Gumpendorferstraße 119.
 Pollinger Francisca — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 151.
 Prosch Thomas — Kaffeesieder — V., Schönbrunnerstraße 102.
 Rieder Jakob Anton — Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Himmelstraße 1.
 Rossi Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Bürgerplatz 7.
 Schabetsberger Marie — Tischlergewerbe — XV., Löhrgasse 11.
 Schapira Arthur Theodor — Provisionsagentie — IX., Glasergasse 22.
 Schiefer Max — Kleidermacher — XIX., Billrothstraße 49.
 Schmalz Rupert — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 95.
 Schneider Marie — Silberarbeitergewerbe — VI., Webgasse 43.
 Schneider Marie — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — X., Columbusgasse 71.
 Schneiderhofer Johann — Fleischhauer — VI., Markthalle, Zellen 181 u. 182.
 Schug Karl — Gemischtwarenhandel — VI., Amerlingsstraße 8.
 Schurgast Ludwig — Sammlung von Pränumeranten auf das Werk Kaiserbuch „Viribus unitis“ — IX., Glasergasse 14.
 Schwarzinger Karl — Photographengewerbe — VI., Mariahilferstr. 101.
 Seidl Leopold — Hunde-Bade- und Schuranstalt — VI., Magdalenenstraße 30.
 Sementa Martin — Tischler — XIV., Neubergensstraße 36.
 Sieger Robert — Photograph — III., Marzergasse 19.
 Situla Veronika — Übernahme von Wäsche zum Putzen — VI., Wallgasse 13.
 Smejtal Josef — Kleidermacher — XVI., Hasnerstraße 65.
 Singer Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schiffamtsgasse 14.
 Steiner Matvine — Verschleiß von Hüten und Kappen — XIV., Rein-dorfstraße 32.
 Sternheim Siegmund — Verkaufsstelle von Platten aus präpariertem Stroh — IX., Schwarzspanierstraße 20.
 Stifftind Gabriel — Zimmermalergewerbe — II., Taborstraße 49.
 Voglhuber Josef — Fournier- und Holzhandel — VI., Agidigasse 24.
 Wächter Johann — Schuhmacher — XIII., Linzerstraße 51.
 Weiß Gisela, geb. Steiner — Modistin — VII., Vandgasse 6.
 Weiß Alfred — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Neue Fortuna“ — IX., Kolingasse 10.
 Weiser Anna — Modistin — VII., Neustiftgasse 96.
 Wiesinger Josefa — Flaschenbier-Verschleiß — X., Columbusgasse 82.
 Wiesner Wilhelmine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ganglbauer-gasse 31.
 Wödl Leopold — Wirtsgewerbe — IV., Wiedener Hauptstraße 70.
 Zapletal Eva — Grünwarenhandel — Stand: X., Leibnizgasse 24.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 14. März 1901.

Adam Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Gauklachergasse 16.
 Anzinger Franz — Friseur und Rasier — XVI., Anzengruberplatz 3.
 Aischer Philipp — Verschleiß von Zuckerwaren (Filiale) — XVI., Neu-lerchenfelderstraße 39 (im Hauseingange).
 Barak Josef — Kleidermacher — VIII., Langegasse 30.
 Breitenbaum Chaim — Allgemeiner Handelsagent — III., Obere Weiß-gärberstraße 19.
 Celnar Wenzel — Verschleiß von heißen Würfeln und Victualien im Umherziehen in Wien — XIV., Fenzlgasse 11.
 Czanda Adolf — Betrieb eines Marionettentheaters — VIII., Lerchen-felderstraße 124.
 Dies Marie — Verschleiß von Gold, Silber- und Metallwaren und Uhren — XIV., Sechshauerstraße 25.
 Dobias Johann — Maurermeister — VIII., Laubongasse 57.
 Domansky Babette, geb. Götz — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Weyprechtgasse 24.
 Ebner Franz — Concession mit den Berechtigungen des § 16, lit. b, c, g B. D. mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Kaiserstraße 121.
 Elias Michael — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes der Francisca Hrusa — I., Schönlaterngasse 8.
 Freic Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Laubongasse 44.
 Fuchs Franz — Pachtbetrieb eines radicierten Schankgewerbes — III., Rennweg 71.
 Graf Laura — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Fern-ferngasse 12.
 Gröbl Johann — Drechsler — XVI., Arnetzgasse 100.
 Guschl Emilie — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 71.
 Heiligtag Paul — Stadttäger — I., Albrechtsplatz, Ecke Tegetthoffstraße.

Helm Armand — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Florianigasse 42.
 Herzfeld Nikolaus Josef — Kaffeesieder — VIII., Bündengasse 28.
 Hochegger Adolf — Realitäten-Bermittler — VIII., Langegasse 9.
 Jster Hermann — Brantweinscheker — VIII., Akerstraße 7.
 Jög Josefa — Pfaidlergewerbe — VII., Siebensterngasse 39.
 Juffh Alfred — Sonn- und Regenschirmmacher — XVI., Brunnen-gasse 78.
 Käferböck Rudolf Georg — Mechaniker — VII., Zieglergasse 41.
 Kapann Franz — Behördlich autorisierter Bau-Ingenieur — IX., Nuß-dorferstraße 75.
 Klinger Anna — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern zc. — VIII., Strozsigasse 12.
 Kneifel Ignaz — Fleischhauergewerbe — XVI., Brunnengasse 10.
 Koch Katharina — Gastwirtsgerwebe — V., Schönbrunnerstraße 112.
 Kochanel Antonie — Naturblumenhändler — I., Rohmarkt 5.
 Kodydel Sophie — Holz-, Kohlen- und Coaks-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 60.
 Kohl Georg — Gastwirt — V., Reinprechtsdorferstraße 2.
 Kübelbeck Anna, geb. Jitel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Römer-gasse 69.
 Kupfer Eisig — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Engerthstraße 201.
 Landsberger Alexander — Goldarbeiter — VIII., Lerchenfelderstraße 22.
 Lederer Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädter-straße 37.
 Lingenberg Noech — Übernahme von Wäsche zum Putzen — II., Malzgasse 9.
 Marouzel Josefa — Victualien-Verschleiß — X., Lazenburgerstraße 60.
 Massiczel Paul, Draving Henriette (Firma: Massiczel & Comp.) — Buchdruckerei, beschränkt auf die Drucklegung der „Österreichischen Volkspost“ und der „Wiener neuen Nachrichten“ — VIII., Lerchengasse 27.
 Mayländer Salomon, Mayländer Leopold (Firma: Giuseppe Mayländer & Figlio), Erste Fiumaner Gewürzmühle — Handel mit Gewürzen — II., Kaiser Josefstädterstraße 34.
 Meister Julius — Handel mit Leinen, Bettwaren, Kogen, Gummi-waren und Jugendspielen — V., Pilgramgasse 8.
 Müschmeier Karl — Gast- und Schankgewerbe — I., Jasomirgott-straße 3.
 Nuzit Franz — Kleinfuhrwerk — X., Jagdgasse 2.
 Navratil Johann — Tischler — V., Untere Bräuhausgasse 84.
 Nemecek Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Dampfstraße 31.
 Nimführ Franz — Gast- und Schankgewerbe — I., Sonnensekg. 6.
 Nissel Anna — Fragnergerwebe — XIV., Robitegasse 15.
 Pommer Johann — Tischler — V., Untere Bräuhausgasse 73.
 Ponner Francisca — Pachtweiser Betrieb der Kaffeeschant-Concession der Marie Grabowski — VII., Neustiftgasse 73.
 Prochaska Anton — Verschleiß von Selchwaren und rohem Schwein-fleisch — VIII., Josefstädterstraße 69.
 Rabensteiner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — X., Ettenreichgasse 6.
 Richter Raimund — Drechsler — XIV., Märzstraße 102.
 Röyer Dorothea — Tabak-Export — III., Gärtnergasse 20.
 Rosenheck Mendel — Verabreichung von Speisen nach koscherem Ritus — VII., Neubaugasse 36.
 Scherer Anna — Damenkleidermacherin — II., Erzherzog Karlsplatz 18.
 Schlesinger Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Widen-burggasse 23.
 Schoderböck Richard — Dachbedergewerbe — XIV., Geibelgasse 12.
 Schwarz Josef — Stadttäger — VIII., Laubongasse vor Nr. 23.
 Schwarz Richard — Gutmacher — I., Aldergasse 4.
 Seep Aloisia — Damenkleidermacherin — VII., Andreasgasse 5.
 Stoll Rosalia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Suezgasse 17.
 Stiaßny Amalia — Selchwaren-Verschleiß — I., Rudolfsplatz 1.
 Teichel Ernestine — Verschleiß von Papier und Kurzwaren — VIII., Schlüsselgasse 22.
 Bergun Dimitry N., Dr. — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Das slavische Jahrhundert“, allslavische Halbmonatschrift — VIII., Benno-gasse 22.
 Wajla Wilhelmine — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Steindlgasse 1.
 Wörner Georg — Agentie mit Materialien für Anstreicher, Lackierer und Maler — VIII., Laubongasse 34.
 Wranz Wenzel — Tischler — XVI., Degengasse 38.
 Österreichische Musik-Verlags- und Sortiments-Actiengesellschaft „Wiener Musik-Verlagshaus“ — Musikalienhandel — I., Rohmarkt 11, und I., Johannesgasse 17.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 15. März 1901.

Arbeth Michael — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Drangen und Zitronen im Umherziehen — XVI., Gauklachergasse 33.
 Bojanowstky Karl — Schuhmachergerwebe — V., Reinprechtsdorfer-straße 18.
 Brezina Wenzel — Herrenkleidermachergerwebe — II., Springergasse 6.

- Gsuty Karl — Tabak-Trafik — XIX., Heiligenstädterstraße 293.
- Fischer Josef — Brantweinschant — XVII., Bergsteiggasse 81.
- Fröhlich Barbara — Verschleiß von Canditen und Zuckerbäckerwaren — III., Marzergasse 11.
- Heger Marie, geb. Hier — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Friedrich Kaiserergasse 73.
- Jauernik Mathilde — Tabak-Trafik — XIX., Josefssdorf 34.
- Kaiser Franz — Metall-Lackierer — V., Embelgasse 52.
- Kaiser Moses — Wein-Commissionshandel — III., Aspangbahnhof.
- Kohn Adolf — Pfaidlbergwerke — II., Laborstraße 8.
- Kovazit Anna — Feilbieten von Obst, Gemüse, Butter und Eiern im Umherziehen in der Gemeinde Wien mit Ausschluß des k. k. Praters — V., Gartengasse 19.
- Krebs Johann — Ansschant von Brantwein und Verabreichung von Thee — V., Schönbrunnerstraße 55.
- Kreun Karoline — Marktactualienhandel — II., Karmelitermarkt.
- Kunz Emilie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Casparienberggasse 65.
- Lapornik Amalia, geb. Pestl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Lerchenfeldberggürtel 24.
- Lajchel Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Fenzelgasse 27.
- Martin Christian — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Breitenfurterstraße 56.
- Nachlinger Barbara, geb. Koch — Handschuhnäherin — XII., Bendlgasse 21.
- Nagl Marie, geb. Brenner — Victualien-Verschleiß — XII., Dörfelstraße 7.
- Nojtel Johann — Dienstmann — III., Köblgasse 22.
- Rußbaum recte Quartner Eifig — Herrenkleidernähergewerbe — II., Praterstraße 41.
- Razl Johann — Schuhmachergewerbe — XVII., Mariengasse 4 a.
- Reichan August — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Spengergasse 22.
- Ruder Johann — Kleinhandel mit Brennmaterial — XVII., Geblergasse 8.
- Schiffal Albine — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rennweg 51.
- Schmidmayer Anton — Fleischtönergewerbe — III., Rennweg 65.
- Spazier Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Holohergasse 11.
- Stadler Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Ramperstorfergasse 63.
- Straßberg Bernhard, Firma B. Straßberg & Comp. — Handel mit Gummi- und Lederschuh — II., Schwarzringergasse 6.
- Tomecset Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Nösnergasse 4.
- Treitl Leopold — Bierläse-Erzeugung — XVI., Watzgasse 49.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 16. März 1901.

- Amon Katharina — Pfaidlbergwerke — VIII., Aferstraße 19.
- Auer Pauline — Fragnergewerbe — VIII., Josefstädterstraße 37.
- Bartuschel Franz — Kleidermacher — XVI., Thaliastraße 13.
- Biederman n Johann — Herrenschneider — II., Vereinsgasse 27.
- Binder Johann — Fleisch-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 59.
- Bilner Franz — Kleinfuhrwerks-Licenz — XVI., Wichtelgasse 58.
- Brezovits Justine — Pferdefleisch- und Pferdefleischschlachten-Verschleiß — XVI., Gauklachergasse 8.
- Buchmayer Johann — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVI., Gauklachergasse 39.
- Drechsler Anna — Pfaidlbergwerke — XX., Karl Meißlgasse 12.
- Eberl Karl — Fleischtönergewerbe — XIV., Loßgasse 7.
- Friedl Sigisbert — Kleinhandel mit Baumaterialien — XX., Rauscherstraße 14.
- Goffenreiter Florian — Ziafer-Licenz Nr. 850 — Standplatz: IX., Berggasse 10/12; Wohnort: Wichtelgasse 43.
- Heißig Josef — Vermittlung von Annoncen durch Orientierungstabellen auf Straßen, in Hotels, Wartehäusern der Eisenbahnen und Curhäusern, Anbringung von Placaten und Placattafeln in Hotels, Curorten, Aufnahme von Inseraten behufs Expedition an Zeitungen — II., Weintraubengasse 9.
- Hödl Franz — Musiker — III., Salmgasse 5.
- Hofmann Eduard — Deichgräber — VI., Wälschergasse 4.
- Holl Josef — Tischergewerbe — VI., Wallgasse 14.
- Hollit Alois — Gast- und Schankgewerbe — I., Schauslergasse 2.
- Karcsal Albert — Schuhmacher — VIII., Josefstädterstraße 53.
- Kleker Anton — Pachtbetrieb eines radic. Schankgewerbes — XVI., Gauklachergasse 6.
- König Gisela — Kunst- und Confectionsstickereigewerbe — VII., Westbahnstraße 3.
- Kohout Barbara — Kleindererschleiß von Brennmaterialien — XIV., Bedmannngasse 80.

- Kral Marie — Kaffeesiedergerbe — XII., Stieggasse 6.
- Krejci Anna — Marktactualienhandel — II., Markt, Volkertplatz.
- Krzywan Anna — Fragnergewerbe — XX., Bäuerlegasse 25.
- Lanka Adalbert — Kleidermacher — XVI., Hasnerstraße 31.
- Laznicka Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 116.
- Lemp Anton — Pachtweiser Betrieb des Gast- und Schankgewerbes der Marie Semlitsch — I., Schulerstraße 14.
- Madler Margarete, geb. Bürger — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und f G.-D.) — XII., Schönbrunnerstraße 200.
- Malicly Anna — Verschleiß von Luftballons im Gemeindegebiete Wien mit Ausschluß des k. k. Praters — XVI., Pienfeldergasse 23.
- Marchi Luigi — Gipsfiguren-Erzeugung — V., Nikolsdorfergasse 20.
- Mayer Josef — Mundharmonikamacher — XVI., Fröbelgasse 44.
- Merzel August — Gast- und Schankgewerbe — I., Schottenbastei 12.
- Moßmer Julius — Lithographie und Steindruckerei — XII., Fabriksgasse 4/6.
- Nierlich Ferdinand — Gastwirtsgerbe (§ 16, lit. b, c, f und g G.-D. exclusive Billard) — XII., Steinackerergasse 9.
- Oczenaschel Antonia — Feilbieten von Blumen, Gemüse und Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des k. k. Praters — XX., Treustraße 21.
- Poppschil Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Dthmargasse 15.
- Rathausky Barbara, Nathausky Flora — Gürtler- und Bronzearbeitergewerbe (Fortbetrieb nach § 56 G.-D.) — VII., Vaudgasse 5.
- Reig Otiás (false Frenkel) — Marktferiant — XX., Brigittenauerlande 22.
- Reiterer Emilie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 60.
- Ronchetti Rosa — Robbiergewerbe — XX., Jägerstraße 18.
- Schira Johann — Feilbieten von Eiern, Butter, Grünwaren, Obst und Blumen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des k. k. Praters — XX., Webergasse 25.
- Schuster Rosa — Fragnergewerbe — XX., Streßleurgasse 10.
- Seblaczek Karoline — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI., Anhofstraße 171.
- Seefried Karl — Gastwirt — V., Schönbrunnerstraße 109.
- Sehal Josef — Optiker — VII., Kaiserstraße 94.
- Seiler Johann — Glaser — XX., Streßleurgasse 13.
- Specht Karl — Gast- und Schankgewerbe — I., Kumpfgasse 5.
- Stadlbauer Leopold — Gast- und Schankgewerbe — I., Börsegasse 14.
- Stagol Karl Josef — Brantwein- und Theeschank — XII., Albrechtsberggasse 28.
- Stern Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Herminengasse 17.
- Stöffel Agnes — Victualien-Verschleiß — II., Am Labor 11.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 13. März 1901	581
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 14. März 1901	587
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 13. März 1901	591
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 17. bis 23. März 1901	592
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 17. bis 23. März 1901	592
Pferdemarkt vom 19. März 1901	593
Pferdemarkt vom 22. März 1901	593
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 23. März 1901	593
Städtisches Lagerhaus	593
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Anweis über die im Monate Februar 1901 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte	593
Städtisches Arbeitsvermittlungssamt in Wien:	
Vermittlungstätigkeit vom 16. bis 22. März 1901	593
Baubewegung:	
Besuche um Baubewilligungen vom 21. bis 25. März 1901	594
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	594
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	594
Eintragungen in das Gewerbe-Register	594
Kundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Ebler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Rainz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallishausser.

Inseraten-Aannahme bei Haasestein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.

Ausschreibungen. 1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
30. März 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 109747 ex 1900. Vergebung der Asphaltierarbeit an- lässlich der Verlängerung des ge- räuschvermindernden Pflasters vor dem Pazmany'schen Collegium in der Waisenhausgasse im IX. Bezirke mit der veranschlagten Kostensumme von 2190 K. 2-3
1. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 118061 ex 1900. Vergebung der Entfernung des Metalle- pflasters und Herstellung einer As- phaltpflasterdecke in den Fahrbahnen der Reisknerstraße von der Neuling- gasse bis zur Strohgasse, sowie in letzterer Gasse von der Reisknerstraße bis zum Hause Dr.-Nr. 25 im III. Be- zirke mit der Ausrufsumme von 32.352 K. 2-3
2. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 13247. Vergebung der Neupflasterung in der Senfengasse von der Spitalgasse bis zum Haupteingange des k. und k. Officiersspitales im IX. Bezirke mit der Ausrufsumme von 6327 K 42 h und 400 K Pauschale. 2-3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge u. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
2. April 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 17343. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Um- bau des Hauptunrathscanales in der Fuchsgasse im XV. Bezirke mit dem ver- anschlagten Kostenbetrage von 3706 K 88 h. 2-3
2. April 11 Uhr	detto	M.-Z. 17027. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neu- bau eines Hauptunrathscanales in der Flachgasse im XIII. Bezirke in der Strecke von der Fenzlgasse bis zur Goldschlagstraße mit dem veran- schlagten Kostenbetrage von 3412 K 67 h. 2-3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beigegebenen Bedingnisse können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-
sorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-
selben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingnisse
einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Haupt-
cassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern,
aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Prot.-Nr. 18780 ex 1901.

1232.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der für die Gräberaus-
schmückung am Wiener Central-Friedhofe im Jahre 1901
erforderlichen circa 70.000 Chrysanthemem wird vom Magistrate
der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den
16. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des

Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner im Neuen Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im obigen Bureau oder in der Verwaltungskanzlei des Wiener Central-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und beziehen.

Die Lieferung wird auch in Partien vergeben.

Offerte auf Lieferung von weniger als 2000 Stück Chrysanthemem werden nicht berücksichtigt.

Die Offerenten haben die im Sinne der Bedingungen ausgefertigten Offerte am obbezeichneten Tage präcise 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Jedem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. März 1901. 1—3

Ad Z. 224.

VII.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 2901 m weißem Creas zur Erzeugung von Badewäsche für das Theresienbad und 50 Stück Handtücher im veranschlagten Kostenbetrage von 1476 K 75 h wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 29. März 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler im Alten Rathhause, I., Wipplingerstraße 8 (2. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im Stadtbauamte (Abtheilung II) im Neuen Rathhause während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Anbote sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, schriftlich und versiegelt der Offertverhandlungs-Commission zu überreichen. Dem Anbote sind Muster der angebotenen Stoffe anzuschließen und sind die Preise in Ziffern und Buchstaben ausgeschrieben anzugeben.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium von 5 Percent des Aufschlagsbetrages anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. März 1901. 3—3

Kundmachung.

(Verkäufliche Baustellen der Gemeinde Wien im I. Bezirke.)

Drei Baustellen zwischen Nr. 29 Rothenthurmstraße und Kohlmeßergasse mit 18jähriger Steuerfreiheit. Drei Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse, von welchen zwei die 18jährige Steuerfreiheit genießen.

Auskünfte werden erteilt im Rathhause, Magistrats-Departement IV (4. Stiege, Mezzanin), woselbst den Interessenten auch Pläne zur Verfügung stehen. 16—24

M. Z. 1350 ex 1900.

VI.

Kundmachung.

(Vermietung von Wohnungen und Geschäfts-Localitäten im Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3.)

Der Neubau des Bürgerladfondshauses I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3, welcher ein Souterrain, Parterre, Mezzanin und vier Stockwerke enthält, wird mit Mai-Termin 1901 fertiggestellt und können von da an die darin befindlichen Localitäten benützt werden.

Jene Parteien, welche Geschäfts-Localitäten oder Wohnungen in diesem Hause zu mieten wünschen, erhalten nähere Auskünfte im Magistrats-Departement VI im Neuen Rathhause, 5. Stiege, 2. Stock, bei Herrn Magistratsrath Sulka während der Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und können daselbst auch die bezüglichen Pläne eingesehen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,
am 9. Jänner 1901. 9—19

Ad M. Z. 26599 ex 1900.

VI.

Concurrenz-Ausschreibung.

(Genehmigt zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 12. März 1901, Z. 2626.)

Der Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat in seiner Sitzung vom 8. Februar 1901, Z. 673, beschlossen, die durch die Demolierung der beiden Bürgerhospitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, entstehende Bauarea in zwei Eckbaustellen abzutheilen, von welchen die an der Mariahilferstraße gelegene mit 5 Stockwerken zu verbauen ist.

Im Sinne dieses Gemeinderaths-Beschlusses wird zur Erlangung von vollständigen Projecten für diesen Umbau eine allgemeine Concurrenz ohne Festsetzung von Preisen ausgeschrieben und hiebei Nachstehendes bedungen:

1. Die Bewerber haben ihre Arbeiten auf Grund der im Stadtbauamte erhältlichen Baugrundzüge, sowie auch des Lageplanes anzufertigen.

Die einzubringenden Entwürfe haben im Maßstabe von 1:200 der natürlichen Größe, die Grundrisse für sämtliche Geschosse, je einen Hauptschnitt und eine Façadenzeichnung zu enthalten. Ein Streifen der Façade gegen die Mariahilferstraße von mindestens drei Fensterachsen ist im Maßstabe von 1:50 der natürlichen Größe beizubringen.

Dem Entwurfe ist ein Erläuterungsbericht beizulegen, welcher nebst der Baubeschreibung eine annähernde Kostenangabe für den beabsichtigten Bau zu enthalten hat.

2. Die Arbeiten sind bis längstens 30. April 1901, 12 Uhr mittags, beim Wiener Magistrat im Departement VI, I., Neues Rathhaus, Stiege 5, 2. Stock, zu überreichen.

Nach diesem Zeitpunkte einlangende Entwürfe finden keine Berücksichtigung.

Die Entwürfe dürfen nicht mit der Namensfertigung des Bewerbers versehen sein, sondern sind durch ein Schlagwort zu kennzeichnen.

Jeder Arbeit ist ein mit dem für die Arbeit gewählten Schlagworte versehener, Namen und Wohnort des Bewerbers enthaltender versiegelter Umschlag beizuschließen.

Der Empfang der einlangenden Arbeiten wird bei der Überreichung bestätigt und ist diese Bestätigung aufzubewahren.

3. Nach Ablauf der für die Concurrenz festgesetzten Zeit werden die eingelangten Entwürfe im Beisein von mindestens zwei Sachverständigen geöffnet und die versiegelten Briefe dem Vertreter des Magistrates zur Aufbewahrung übergeben.

Die eingelangten Arbeiten werden auf ihre Zulässigkeit geprüft, und können jene nicht berücksichtigt werden, welche gegen die in der Ausschreibung gestellten Bedingungen verstoßen.

4. Sämmtliche Projectanten behalten das geistige Eigenthumsrecht für ihre Arbeiten.

5. Die Gemeinde behält sich das Recht vor, entsprechende Arbeiten auf Grund besonderer Übereinkommen zu erwerben und mit den Verfassern derselben wegen eventueller Ausführung in Verhandlung zu treten.

6. Die anderen Arbeiten werden ihren Verfassern gegen Rückstellung der Empfangsbestätigung ausgefolgt.

Arbeiten, welche bis 1. September 1901 nicht abgeholt worden sind, werden sammt dem uneröffneten Umschlage der Vernichtung zugeführt.

7. Die Sachverständigen zur Überprüfung der eingelangten Concurrenz-Projecte werden vom Herrn Bürgermeister bestimmt.

2—6

Ad M.-Z. 26599 ex 1900.

VI.

Baugrundzüge

(für den Umbau der dem Wiener Bürgerspitalfonds gehörigen Häuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, Einl.-Z. 664 und 665.)
(Genehmigt zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 12. März 1901, Z. 2626.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat in seiner Sitzung vom 8. Februar 1901, Z. 673, eine allgemeine Concurrenz-Ausschreibung zur Erlangung von vollständigen Projecten für den Umbau der Häuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, beschlossen.

Der durch die Demolierung der derzeit bestehenden zwei Gebäude entstehende Bauplatz ist in zwei Eckbaustellen abzutheilen. Der gegen die Mariahilferstraße gelegene Neubau hat die Bestimmung, als Wohn- und Geschäftshaus zu dienen und soll fünf Stockwerke enthalten, während der gegen die Pfauenstraße gelegene Neubau ein Kellergeschoss, ein Ebenerdgeschoss und vier Stockwerke umfassen soll.

Die Baulinien für die genannten Gebäude sind, wie aus dem vorgelegten Lageplane zu ersehen ist, bereits bestimmt, und ist der Entwurf denselben genau anzupassen.

Hinsichtlich der Höhenlage ist darauf zu achten, dass auf die im Lageplane ersichtlichen Niveaus entsprechend Rücksicht genommen wird.

Bei Projectverfassung ist auf die Verwendung der Kellerräume zu Magazinen, Werkstätten u. dgl. Bedacht zu nehmen.

Der Bau ist mit ganz einfachen, würdigen und schönen Facaden auszugestalten, so dass derselbe nicht durch unnötige Zieraten vertheuert wird.

2—6

G.-Z. 1928.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung erledigter Bezirksanshilfs-Unterrichtsstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen:

- 4 Bürgerschullehrerstellen der I. Fachgruppe,
- 4 Bürgerschullehrerstellen der II. Fachgruppe,
- 1 Bürgerschullehrerstelle der III. Fachgruppe,
- 3 Bürgerschullehrerinnenstellen der I. Fachgruppe,
- 3 Bürgerschullehrerinnenstellen der II. Fachgruppe,
- 7 Bürgerschullehrerinnenstellen der III. Fachgruppe,
- 24 Volksschullehrerstellen,
- 1 Volksschullehrer- oder Volksschullehrerinnenstelle,
- 14 Volksschullehrerinnenstellen,
- 30 Unterlehrerstellen und
- 26 Unterlehrerinnenstellen

zur Besetzung.

Termin für das Einlangen der Gesuche längstens bis inclusive 15. April 1901.

(Näheres siehe Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 23.)

Vom Bezirksschulrath der Stadt Wien,

am 14. März 1901.

Für den Vorsitzenden:

Harvath.

2—2

M.-D.-Z. 681 ex 1901.

Currende

(für die Herren Bau-Inspectoren, Ober-Ingenieure, Ingenieure, Bauadjuncten und Praktikanten.)

Infolge Pensionierung der städtischen Bauräthe Johann Jahn, Josef Schurz und Rudolf Winkler, ferner infolge Ablebens des städtischen Ober-Ingenieurs Adalbert Pokos gelangen im Status des Wiener Stadtbauamtes:

- 3 Baurathstellen in der III. Rangklasse,
- 3 Bau-Inspectorstellen in der IV. Rangklasse,
- 4 Ober-Ingenieurstellen in der V. Rangklasse,
- 4 Ingenieurstellen in der VI. Rangklasse und weitere
- 4 Bau-Adjunctenstellen in der VII. Rangklasse,

und zwar sämmtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Bauamtsbeamten (Praktikanten), welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Competenzgesuche längstens bis einschließlich Samstag den 30. März 1901, mittags 12 Uhr, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direction zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 22. März 1901.

Der Magistrats-Director:

Preyer m. p.

1—1

**

M. Z. 15313 ex 1901.

IV.

Kundmachung.

(Städtische Gärtnerstelle.)

Für den Arenbergpark im III. Bezirke gelangt die Stelle eines städtischen Gärtners zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Monatslohn von 130 K, Naturalwohnung und Beheizung verbunden. Die Besetzung erfolgt provisorisch gegen eine beiderseits jederzeit zustehende einmonatliche Kündigung.

Es werden nur solche Bewerber berücksichtigt, welche mindestens 25 und höchstens 40 Jahre alt, physisch für die Stelle geeignet und unbefehlten sind, und die deutsche Sprache in Wort und Schrift vollständig beherrschen.

Die Bewerber haben den Nachweis zu erbringen, dass sie eine Gartenbauschule oder ähnliche Anstalt mit gutem Erfolge absolviert haben, und in der Landschafts- und Glashausgärtnerei erfahren sind. Bewerber, welche bei sonst gleicher Qualifikation nach Wien zuständig sind, erhalten den Vorzug.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre diesfälligen ordnungsmäßig belegten Gesuche bis einschließlich den 31. März 1901 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 16. März 1901. 3—4

M. Z. 723 ex 1901.

VII.

Kundmachung.

(Bademeisterstelle.)

Für das der Gemeinde Wien gehörige Flossbad im XIX. Bezirke Kahlenbergerdorf, welches im Monate Mai 1901 eröffnet wird, gelangt die Bademeisterstelle zur Besetzung.

Diese Stelle, welche nur auf die Dauer einer Badeperiode verliehen wird, ist mit einem Monatsbezüge von 120 K verbunden und ist der Bademeister verpflichtet, in der Nähe des Bades zu wohnen.

Bewerber um diese Stelle haben die österreichische Staatsbürgerschaft, die Heimatszuständigkeit nach Wien, ein Alter unter 40 Jahren unter Vorlage des Tauf- oder Geburtscheines nachzuweisen, müssen verheiratet, des Schwimmens und Schifffahrens kundig und mit der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen vertraut sein.

Der ernannte Bewerber hat eine Caution von 200 K zu erlegen, mit welcher derselbe für das demselben übergebene Gemeindegut haftet.

Die Besetzung der Stelle erfolgt provisorisch gegen beiden Theilen zustehende einmonatliche Kündigung.

Die Gesuche um diese Stelle sind vorschriftsmäßig belegt bis längstens 14. April 1901 bei dem Magistrats-Departement VII, 1. Bezirk, Wipplingerstraße 8, im Alten Rathhause, 2. Stiege, 2. Stock, zu überreichen.

Nicht vorschriftsmäßig belegte oder verspätet eingebrachte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Der Magistrat behält sich die freie Wahl unter den Bewerbern vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. März 1901. 1—3

M. Z. 3547.

XII.

Kundmachung.

(Waisenhausvaterstelle.)

Wegen Besetzung einer Waisenhausvaterstelle wird hiemit der Concurs ausgeschrieben und bemerkt, dass diese Besetzung vorderhand provisorisch für die Dauer eines und eines halben (1½) Jahres erfolgt.

Mit dieser Stelle sind ein Jahresgehalt von 1600 K, dann vier bei der Pensionierung oder Quiescierung anrechenbare Quinquennien à 200 K, die Naturalwohnung im Anstaltsgebäude, die Benützung des für diese Wohnung erforderlichen Brenn- und Beleuchtungsmateriales, die Verköstigung des Waisenhausvaters, seiner Gattin und seiner im Familienverbande lebenden Kinder nach den diesfalls bestehenden Normen verbunden.

Die sämtlichen Obliegenheiten des Waisenhausvaters und seiner Gattin sind in den bezüglichlichen Instructionen enthalten, welche während der Concursdauer im Departement des Herrn Magistratsrathes Dr. Ferdinand Seltjam, I., Rathhaus, Parterre, Stiege 5, Departement XII, eingesehen werden können.

Der Gattin des Waisenhausvaters, als Waisenhausmutter, obliegt insbesondere, und zwar ohne Anspruch auf Honorierung, die Beforgung und Überwachung aller in einem geordneten Haushalte der Familienmutter zukommenden Geschäfte, namentlich aber die Beforgung der Ausspeisung der in der Anstalt befindlichen Personen, sowie die Aufsicht über die Garderobe, Wäsche und deren Anfertigung, wie über die Handarbeiten weiblicher Zöglinge.

Der Waisenhausvater untersteht übrigens der Dienstespragmatik für die Beamten der Stadt Wien (§ 18), und ist auch für die strenge Pflichterfüllung seitens seiner Gattin verantwortlich.

Bewerber um eine Waisenhausvaterstelle sollen nicht weniger als 35 Jahre alt, müssen österreichische Staatsbürger, Lehrer und verheiratet sein; wenn sie bereits im Wiener öffentlichen Schuldienste stehen, dürfen sie das Alter von 50 Jahren, andere Bewerber dagegen das Alter von 40 Jahren nicht überschritten haben; sie müssen die Lehrbefähigung für öffentliche Volks- oder Bürgerschulen nachweisen, der Musik, und zwar mindestens des Violinspiels kundig und zum Unterrichte im Gesange befähigt sein.

Die vorschriftsmäßig zu stempelnden Competenzgesuche sind mit dem eigenen Taufcheine, sowie jenen der Gattin und der Kinder, dem Trauscheine und Heimatsnachweise, den Lehrbefähigungszeugnissen, der Dienstestabelle, betreffend die bisherige Verwendung, den Ausweisen über die musikalischen Kenntnisse des Bewerbers, eventuell mit Zeugnissen der Gattin über deren Verwendung in einer größeren Hauswirtschaft oder Anstalt zu belegen und längstens bis 3. April 1901 im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Departements XI, XII, XIII zu überreichen.

Später einlangende Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Wien, am 15. März 1901. 3—3

M. Z. 22200 ex 1901.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 16. März 1901, Z. 13006, findet über das Project der k. k. Staatsbahn-Direction Wien für die Herstellung eines Industriegeleises auf dem Franz Josefs-Bahnhofe für den Holzhändler Michael Seitz die politische Begehung am **Mittwoch den 3. April 1901** unter der Leitung des k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Hans Ritter von Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags im Vestibule des Franz Josefs-Bahnhofes auf der Abfahrtsseite.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 22. März 1901 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistrats-rathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 22. März 1901.

1—1

M. Z. 30607 ex 1900.

VIII.

Kundmachung.

(Wiederbelegung der verfallenen, in den Jahren 1874 bis 1878 belegten eigenen Gräber im Baumgartener Friedhofs.)

Vom 1. Juli 1901 ab gelangen die in den Jahren 1874 bis 1878 belegten, infolge Nichtzahlung der Renovationsgebür verfallenen eigenen Gräber im Baumgartener Friedhofs zur Wiederbelegung.

Neuerwerbungen dieser Grabstellen, beziehungsweise Exhumierungen der in denselben ruhenden Leichen sind bis zum 30. Juni 1901 zulässig.

Im Falle der Neuerwerbung ist die durch die derzeit bestehende Friedhofsordnung festgesetzte Gebür beim magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk zu erlegen.

Die auf den wiederzubelegenden Gräbern befindlichen Grabdenkmale werden vorläufig auf dem Friedhofs deponiert und nur jenen Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigenthumsrecht an denselben urkundlich, und zwar bis zum 1. Juli 1902 nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die nicht reclamirten Grabdenkmale von amtswegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 16. März 1901.

1—3

M. Z. 19292.

XV.

Kundmachung.

(Lammermarkt.)

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Lammermarkt in der Charwoche auch im heurigen Jahre in der Rinderhalle des Central-Viehmarktes, und zwar **Donnerstag den 4. April 1901** abgehalten wird.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 12. März 1901.

2—3

Z. 962.

XIII.

Kundmachung.

(Freiherr Anselm v. Rothschild'sche Waisenstiftung.)

Aus der Freiherr Anselm v. Rothschild'schen Waisenstiftung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gelangen am 27. Juli 1901 42 Unterstützungsbeträge von je 200 K an solche Waisen christlicher Religion zur Vertheilung, die in Wien heimatsberechtigt sind und von würdigen und armen Personen abstammen.

In Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen sind von den zu betheiligenden Waisen in erster Reihe solche zu bedenken, deren Väter entweder verarmte und nothleidende Kaufleute und Handelsgenossen oder aber auch Künstler, d. h. Maler, Bildhauer, oder endlich Kunstgewerbe ausübende Handwerker waren. Andere Waisen, bei welchen diese speciellen Vorbedingungen nicht eintreffen, können dann unter übrigens gleichen Umständen in zweiter Reihe berücksichtigt werden.

Die mit einem solchen Stiftungsgenuße zu betheiligenden Waisen dürfen nicht weniger als sechs Jahre alt sein und sollen zur Zeit ihrer Bewerbung das 18. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die im schulpflichtigen Alter Stehenden müssen die Schule besuchen, tadellose Sitten und mindestens einen guten Fortgang in den Lehrgegenständen anweisen.

Stiftlinge, die in ihrem 15. oder 16. Lebensjahre in den Genuß dieser Stiftung gelangen, können den Unterstützungsbetrag per 200 K bei ausgezeichnete Verwendung und sehr gutem Fortgange in ihren Ausbildungsstudien durch längstens drei auf einander folgende Jahre ohne Unterbrechung beziehen, während die übrigen Bewerber den Stiftungsgenuß per 200 K in der Regel nur für ein Jahr erhalten.

Gesuche um eine solche Unterstützung müssen mit dem Zuständigkeitsausweise, einem legalen Armutszugnisse, dem Nachweise der Verwaisung, dem Taufscheine, eventuell mit den Schulzeugnissen des zu Betheiligenden und bei Geltendmachung des erwähnten Vorzugsrechtes mit den erforderlichen Nachweisungen über dasselbe belegt sein und längstens bis einschließlich 30. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates überreicht werden.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
am 9. März 1901.

2—3

G. Z. 988 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Neydhart'sche Waisenstiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß die für Waisen bestimmten Interessen aus dem Jahre 1901 der Sebastian Neydhart'schen Stiftung in der zweiten Hälfte des Jahres 1901 zur Vertheilung gelangen werden.

Nach den stiftbrieflichen Bestimmungen und den wegen Personierung dieser Stiftung vom Wiener Gemeinderathe gefassten Beschlüssen sind diese Interessen zunächst für die aus den städtischen Waisenhäusern austretenden Waisen beiderlei Geschlechtes, sodann in weiterer Linie überhaupt für die in der Versorgung der Commune Wien stehenden Waisen nach Maßgabe des Bedürfnisses zu Unterstützungen ein- für allemal, oder beim Antritte eines Gewerbes, oder zur Fortsetzung ihrer Ausbildung durch Verleihung von Stipendien bis zur Vollendung ihrer bezüglichen Studien zu verwenden.

Die Verleihung dieser Unterstützungen und Stipendien hat sich der Wiener Gemeinderath vorbehalten.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche für die in ihrer Obforge befindlichen Waisen um eine Unterstützung oder ein Stipendium aus dieser Stiftung bittlich werden wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf- und dem Todtenscheine des einen oder beider Elternteile der Waisen, ferner mit dem Nachweise über deren Versorgung seitens der Commune Wien (Angabe der Abhörzahl) und endlich mit dem Heimatscheine und mit den Schulfortgangszeugnissen (Jahreszeugnissen oder Schulnachrichten) oder den Zeugnissen über deren Fortgang in einer Berufsbildung zu belegen und bis längstens einschließlich 25. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,
am 13. März 1901.

1-3

Z. 1052 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Eduard und Aloisia Nusser'sche Stiftung.)

Am 14. Mai 1901 gelangen die Interessen der Dr. Eduard und Aloisia Nusser'schen Stiftung im Betrage von 220 K in der Weise zur Vertheilung, daß dieselben zu einem Dritteile der Witwe eines städtischen Arztes der Stadt Wien, zu einem Dritteile der Witwe eines städtischen Beamten der Stadt Wien mit dem Vorzugsrechte für Witwen nach Beamten des Wiener städtischen Marktammtes und zu einem Dritteile der Witwe eines Wiener Bürgers zugewendet werden.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein, den Todtenschein, das Anstellungs- oder Pensions-Decret des Gatten, den Heimatschein und die Tauf-, respective Geburtszettel der Kinder und ein legales Mittellofigkeitszeugnis, Bürgerwitwen aber noch

außerdem das Bürgerrechts-Decret ihres verstorbenen Gatten beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. März 1901.

1-3

Z. 1051 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Taus'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Taus'schen Stiftung für arme unbescholtene, verwitwete Wiener Bürger und für Wiener Bürgerwitwen katholischer Religion kommen am 16. September 1901 die Jahreszinsen in Theilbeträgen per je 100 K zur Verleihung.

Nach dem Stiftbriefe sind jedes Jahr andere dürftige verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerwitwen zu theilen.

Bewerber um diese Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Tauschein, ihren Trauschein, den Nachweis über ihre bürgerliche Eigenschaft, den Todtenschein des verstorbenen Gattentheiles dann ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 31. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. März 1901.

1-3

M. Z. 17160.

XIV.

Kundmachung.

(Ignaz und Magdalena Trzebißky'sches Legat.)

Aus dem Ignaz und Magdalena Trzebißky'schen Legate für verunglückte Feuerwehrmänner der städtischen Feuerwehr gelangt für das Jahr 1901 ein Interessenbetrag von 580 K zur Vertheilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Stiftungsinteressen können den diesbezüglichen Stiftbrief im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Waas, I., Neues Rathhaus, 2. Stock, oder beim städtischen Feuerwehr-Commando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die betreffenden, mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Commandos oder direct im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates bis längstens 5. April 1901 einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 13. März 1901.

2-3

M. Z. 7526 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Anton Schey'sches Stipendium für Philosophen.)

Vom 1. November 1900 angefangen, gelangt ein Anton Schey'sches Stipendium im Betrage von 588 K jährlich an einen armen, fleißigen Studenten ohne Unterschied der Confession zur Vergebung, und zwar an einen Hörer der philosophischen Facultät an der k. k. Universität in Wien.

Der Genuß des Stipendiums erstreckt sich in der Regel auf die ganze Studiendauer an der betreffenden Facultät und erlischt außer mit dem Ablaufe der normalen Studiendauer nur mit dem etwa früher eintretenden Abgange von der betreffenden Hochschule. Für den Fall, als der Stiffling den Doctorgrad anstrebt, kann der Stipendiengenuß über Ansuchen noch um ein Jahr verlängert werden.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche mit einem Mittellosigkeits- oder Armutszugnisse, einem Sittenzeugnisse, einem Tauf- oder Geburtscheine und dem Nachweise ihrer Studienerfolge, insbesondere aus dem zuletzt absolvierten Studienjahre, zu belegen und bis längstens 18. April 1901 bei dem betreffenden Professoren-Collegium einzubringen.

Nur die mit einem legalen Armutszugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. März 1901. 3-3

Z. 963 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Max Freiherr v. Springer'sche Stiftung.)

Am 10. Mai 1901 gelangen die Zinsen der Max Freiherr v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 490 K an zehn hilfsbedürftige Angehörige der bestandenene Gemeinde Rudolfsheim zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben nach Wien zuständige, hilfsbedürftige Personen, und zwar:

In erster Linie jene, welche vor der Einbeziehung von Rudolfsheim dahin zuständig waren;

in zweiter Linie jene, die in Rudolfsheim wohnhaft sind oder daselbst geboren wurden.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- beziehungsweise Geburtschein, den Heimatschein und ein legales Armutszugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armen-Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates oder bei der Bezirks-Vorstehung Rudolfsheim zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. März 1901. 2-3

M. Z. 18463 ex 1901.

III.

Kundmachung.

(Franz Graf Codroipo'sche Stiftung.)

Aus der Franz Graf Codroipo'schen Stiftung für arme, heiratsfähige Soldatenmädchen sind vier Beträge von je 84 K zur einmaligen Vertheilung zu vergeben.

Hierauf haben Anspruch arme, heiratsfähige Soldatenmädchen, deren Väter einem der in den ehemaligen innerösterreichischen Ländern gelegenen Regimenter angehören oder angehört haben, sowie Mädchen von Invaliden des Militär-Invalidenhauses in Wien, welche aus einer während der activen Dienstleistung des Vaters nach erster Art geschlossenen Ehe stammen.

Die Gesuche sind mit Taufschein, Armut- und Sittenzeugnis des Mädchens, Angabe, ob der Vater nach erster Art verheiratet ist oder war, zu belegen und bis 31. März 1901 an das vorgesezte Regiments- beziehungsweise Invalidenhaus-Commando oder an die zuständige Evidenzbehörde einzulegen.

Für den k. k. Statthalter:

Pattermann m. p.

Wien, am 1. März 1901.

2-3

Z. 828 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'sche Stiftung.)

Am 1. Juli 1901 gelangen die Interessen der Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'schen Stiftung per 640 K in Beträgen von 50 K bis 100 K zur Vertheilung.

Auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Anspruch Witwen von Gewerbsleuten und krüppelhafte Waisen ohne Unterschied der Confession, welche der Stadt Wien angehören und dieses, sowie ihre Armut legal nachweisen können.

Der Stiftungsgenuß kann, höchst würdige Fälle ausgenommen, in zwei aufeinander folgenden Jahren nicht an eine und dieselbe Person verliehen werden.

Witwen, welche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung einschreiten, haben ihren Gesuchen ein legales Armutszugnis, den Tauf- beziehungsweise Geburtschein, den Trauungschein, den Todtenschein des Mannes, das ihr Heimatsrecht in Wien nachweisende Document, endlich eine Bestätigung, daß der Gatte ein Gewerbe betrieben hat, beizulegen.

Waisen haben dem Gesuche den Tauf- beziehungsweise Geburtschein, den Todtenschein des Vaters oder der Eltern, ein legales Armutszugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit und den Nachweis des Heimatsrechtes in Wien anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 28. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 25. Februar 1901.

3. 829.

XIII.

Kundmachung.

(Baron Moriz Wodianer'sche Stiftung.)

Zum Monate Juli 1901 gelangen die halbjährigen Interessen der Baron Moriz Wodianer'schen Stiftung im Betrage von 2000 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Gewerbs- und Handelsleute ohne Rücksicht auf die Confession oder Heimatsberechtigung; dieselben müssen jedoch in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben.

Diejenigen, welche für eine Familie zu sorgen haben, und nicht kinderlose Witwen, die ein Gewerbe betreiben, haben unter gleichen Verhältnissen den Vorzug.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Gewerbechein oder



Wilh. Ritter

Ingenieur.

Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coak-Heizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Platz zu verpachten,

Fläche circa 1100 Quadratklaster, mit 2 Gebäuden, gegenwärtig und seit 29 Jahren zum Betriebe eines Betongeschäftes und einer Cementwarenfabrik benützt, vom 1. Juli 1901 an, eventuell früher.

Wien, XIX./6, Muthgasse 66.

Telephon 15446.

Betonbau

für Wasserbauten, Gebäudfundamente, Maschinenfundamente, Turbineneinbauten, Decken, Wölbungen (auch System Monier), Reservoirs, Holländer und Böden etc. empfohlen in solidester Ausführung und weitestgehender Garantie.

Constructionsbücher, Atteste und Kostenvoranschläge gratis und franco.

Gesellschaft für Betonbau

Diss & Co.

Wien,
IX., Berggasse 4.

das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Mittellofigkeitszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todten-schein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 27. Februar 1901.

3-3

Robert Kern, Wien, I., Walfischgasse 12

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes,
liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc.,
Gusseiserne Röhren nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken
Abflussröhren, Messing- und Kupferrohren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren etc.
Alle Installationsartikel für Wasser-, Gas- und Dampfleitungen
Preis-Courante gratis und franco.



Thurmuhren-Fabrik

Jos. Hofmann's Stiefsohn, Wien

VII., Schottenfeldgasse 56.

Eigene Erzeugung von Uhren für Kirchen, Klöster, Schulen und Corridore etc. in solidester Ausführung mit 5jähriger schriftlicher Garantie.

Gemeinden und Pfarrämtern werden die günstigsten Zahlungsbedingungen eingeräumt.

Preis-Courante gratis und franco.

Gegründet im Jahre 1850.

Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup.

Dieser seit einunddreissig Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrop wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweisvermindernd, sowie die Esslust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der **Knochenbildung** sehr nützlich.



Preis 1 Flasche fl. 1.25 = K 2.50, per Post 20 kr. = 40 h mehr für Packung.

Ersuchen, stets ausdrücklich Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf der Verschlusskapsel den Namen „Herbabny“ in erhöhter Schrift, und ist jede Flasche mit nebiger behördlich protokollierter Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandtstelle:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstrasse 73 und 75.

Depots in den meisten Apotheken Wiens und der Provinzen.

Zur coulanten Besorgung aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 26.

Freitag, den 29. März 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelnegemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 2. April 1901 (Vor- und Nachmittag).

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **19. März 1901.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Rauer,
Büsch, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Fiedler, Schuh,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Hipp, Dr. Wähler,
Graba, Weitmann,
Dr. Krenn, Wessely,
Dr. Mayreder, Zakla.
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Gräf.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mittheilung:

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 16. März 1901:
Reservefond 1,000.000 K — h
Effective Belastung 4.480 K — h

Belastung durch in Aussicht
stehende, bereits ge-
nehmigte, jedoch noch
nicht effectuierte Aus-
lagen 183.764 K 82 h
zusammen 188.244 K 82 h
daher noch 811.755 K 18 h
und nach Abzug der für unvorhergesehene
Auslagen bei den Bezirken I bis XX
à 1000 K zu reservierenden 20.000 „ — „
eigentlich noch 791.755 K 18 h
verfügbar.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 623.632 K 65 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntniss.)

St.-R. Graba bringt eine Interpellation darüber ein, ob im Falle des Umbaues des alten Rathhauses die Rechte der Gemeinde Wien bezüglich der auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom 6. October, beziehungsweise 10. October 1871 den Altkatholiken ertheilten Bewilligung zur Abhaltung des Gottesdienstes in der Salvator-kapelle vollaus geschützt seien.

Der Vorsitzende erklärt, daß von Seite des Bürgermeisters alles geschehen wird, um die Rechte der Gemeinde zu schützen, und verfügt zu diesem Zwecke die Einholung eines Magistratsberichtes.

(3079.) St.-R. Graba referiert über die provisorische Bestellung des Franz Fischer zum Leiter der Buchhaltung des städtischen Lagerhauses und beantragt, diese provisorische Bestellung zu genehmigen. (Angenommen.)

(2573.) St.-R. Graba referiert über die Ertheilung des Absolutatoriums an die Verwaltung des städtischen Asyl- und Werkhauses bezüglich der von ihr vorgelegten Geldjournale, Geld- und Material-Rechnungen, sowie der Inventarien für die Jahre 1896 bis inclusive 1899 und beantragt, es werde der von der städtischen Buchhaltung

vorgelegte Entwurf des Absolutoriums unter Umgangnahme von der vom Gemeinderathe am 21. December 1900, zur Z. 12899 ex 1900, beschlossenen Drucklegung desselben genehmigt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2594.) St.-R. Graba referiert über die Indrucklegung des Rechnungsabschlusses des Rathhauskellers pro 1899 und beantragt, es sei der vorgelegte Bürstenabzug zu genehmigen, die Anzahl der Exemplare mit 200 zu beschließen und diese Druckorte als vertrauliche und verrechenbare zu erklären.

(Angenommen.)

(3242.) St.-R. Brauneiß referiert über das Project für die Instandsetzung der Hüttelborferstraße zwischen Schweglerstraße und Hugelgasse im XIV. Bezirke und beantragt:

1. das vorgelegte Project mit dem bedeckten Erfordernisse von 5360 K zu genehmigen;

2. die Erdarbeiten dem Vorsteher des XIV. Bezirkes zur Ausführung in eigener Regie im Einvernehmen mit der Stadtbauamts-Abtheilung zu übertragen;

3. das Anerbieten des Anton und der Rosa Krones auf Überlassung der in ihrem Eigenthume stehenden Straßengrundstreifen Cat.-Parc. 206/5—7, 324/3—5, 324/8, 9, 206/10, 11, zu diesem Behufe unter der Bedingung, daß vor Ertheilung der Bauconsense für die Realitäten in dieser Strecke die Baustellenbesitzer zur Einlösung dieser Grundstreifen verhalten werden, anzunehmen.

(Angenommen.)

(3138.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Vereines „Werk des heil. Philipp Neri“ um unentgeltliche Überlassung alter Schulbänke, Kleiderrechen und einer Kathedertreppe und beantragt, die unentgeltliche Überlassung von 10 alten Schulbänken, einem Kleiderrechen (4 m lang) und einer Kathedertreppe an den genannten Verein zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3201.) St.-R. Brauneiß referiert über die Bewilligung von Kostgeldern für die Bediensteten der Pfandleihanstalt Rudolfsheim anlässlich der Aufarbeitung der Rückstände in der Liquidatur und Buchhaltung und beantragt, den mit der Aufarbeitung der erwähnten Rückstände beschäftigten Anstaltsbediensteten Kostgelder bis zum Höchstbetrage von 1000 K zu bewilligen. Diese Auslage ist aus den Anstaltsgeldern zu bestreiten und hat der Anstaltsleiter seinerzeit eine detaillierte Verrechnung der zur Verwendung gelangenden Beträge vorzulegen.

(Abgelehnt.)

(3199.) St.-R. Brauneiß referiert über den Bericht des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk, betreffend den nach dem Baumeister Eduard Siebel, derzeit im XVII. Bezirke wohnhaft, aushaftenden Platzzins von 160 K 92 h, und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

Bürgermeister Dr. Lueger bringt ein an ihn gerichtetes Schreiben des St.-R. Hörmann zur Kenntnis, worin ihm derselbe die bedingungsweise Niederlegung seines Mandates als Gemeinderath anzeigt.

Über Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig beschlossen:

Der Stadtrath versichert St.-R. Hörmann seines vollsten Vertrauens und ersucht ihn, seine erspriessliche Thätigkeit als Mitglied des Gemeinderathes beziehungsweise Stadtrathes wieder aufzunehmen.

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(3257.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen des Magistratsrathes Matthias Schnitt um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt, den Genannten in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen zu versetzen, den Ruhe-

gehalt unter Zugrundelegung einer Dienstzeit von 36 Jahren, 1 Monat und 22 Tagen mit dem vollen letzten Activitätsgehalte, d. i. mit 7200 K vom 1. April 1901 an und dem Mietzinsbeitrage mit 1400 K vom 1. Mai 1901 an zu bemessen, endlich dem Genannten in Anerkennung seiner vieljährigen, sehr verdienstvollen Dienstleistung die große goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen; puncto Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Gemeinderath.)

(3256.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen des Magistratsrathes Alois Kremzar um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt, den Genannten in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen zu versetzen, den Ruhegehalt unter Zugrundelegung einer Dienstzeit von 34 Jahren, 6 Monaten, 9 Tagen mit dem vollen letzten Activitätsgehalte, d. i. mit 7200 K vom 1. April 1901 an und dem Mietzinsbeitrage mit 1400 K vom 1. Mai 1901 an zu bemessen, endlich dem Genannten in Würdigung seiner vieljährigen, sehr erspriesslichen und als Leiter der magistratischen Bezirksämter XVIII und II unter schwierigen Verhältnissen stattgehabten Dienstleistung die große goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen; puncto Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Gemeinderath.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt neuerlich den Vorsitz.)

(3124.) St.-R. Schuh referiert über den Vergleichs-Antrag des Friedrich Hauser auf Bezahlung von 340 K für die von dem Hause Rufsborferstraße Nr. 12 für die Zeit vom II. Quartale 1878 bis zum III. Quartale 1891 und vom I. Quartale 1894 bis 12. Juli 1898 aushaftenden Wassermehrverbrauchsgebühren im Betrage von 146 K 68 h und von 507 K 96 h, zusammen von 654 K 60 h und beantragt, diesen Vergleichs-Antrag anzunehmen.

(Angenommen.)

(3065.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Josef v. Baechle um Überlassung des Eckgrustplatzes Gruppe X, Reihe O, Nr. 9, am Döblinger Friedhofe und beantragt, dem Genannten den bezeichneten Grustplatz auf dem Döblinger Friedhofe zur Anlage einer Doppelgruft um den Betrag von 10.000 K und unter den vom Magistrat vorgeschlagenen Bedingungen zu überlassen.

(Angenommen.)

(3165.) St.-R. Schuh referiert über den nach Ludwig Wilhelm, IX., Hahngasse 8/10, aushaftenden Wassergebührenrückstand per 4188 K 90 h und beantragt, es sei der genannte Rückstand im gerichtlichen Wege einzubringen und mit der Einbringung der Klage der Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Robert Swoboda zu betrauen.

(Angenommen.)

(3170.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Wenzel und der Wilhelmine Mezek um Bestimmung der Schadloshaltung für die Realitäten Einl.-Z. 565, 590 und 557 Ober-Döbling und beantragt, die Verhandlung über die Schadloshaltung für den gegen Entgelt abzutretenden Grund, Figur a b c d, einzuleiten.

(Angenommen.)

(3239.) St.-R. Schuh referiert über das Project für die Regulierung und Pflasterung der Hahngasse im IX. Bezirke zwischen Berg- und Grünethorgasse und beantragt, das vorgelegte Project mit den im Pflasterungs-Präliminare pro 1901 bedeckten Kosten von 16.927 K 98 h zu genehmigen, für den mit der genannten Überwachung der Ausführung zu betrauenden Inspicienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von täglich 3 K zu bewilligen und zur

Sicherstellung der erforderlichen Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ausrufsumme von 5186 K 6 h und 800 K Pauschale eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung anzuordnen.

(Angenommen.)

(3130.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Niederösterreichischen Molkerei um Übertragung des Bestandesrechtes des Leopold Liebhart für den sogenannten Engelpavillon im Türkenchampsparke und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(3229.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen um Erhöhung des Wasserbezugsquantums für das Etablissement XIX., Döblinger Hauptstraße und beantragt, widerrufsweise den Wasserbezug von täglich 114 hl Hochquellenwasser vom 15. März 1901 an für das I. und IV. Quartal jedes Jahres auf 150 hl, für das II. und III. Quartal jedes Jahres auf 185 hl täglich zu erhöhen. (Angenommen.)

St.-R. Tomola referiert über Gesuche um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt, im Sinne der bezüglichen Magistrats-Anträge unter normalmäßiger Bemessung der Ruhestandsbezüge die Nachbenannten in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen zu versetzen:

(3172.) Johann Fahn, städtischer Baurath, Ruhegehalt 7200 K, Mietzinsbeitrag 1400 K;

(3174.) Rudolf Winkler, städtischer Baurath, Ruhegehalt 7200 K, Mietzinsbeitrag 1400 K;

(3178.) Josef Schurz, städtischer Baurath, Ruhegehalt 7200 K, Mietzinsbeitrag 1400 K;

(3173.) Leopold Brodhuber, Rechnungs-Ober-Revident, Ruhegehalt 3800 K, Mietzinsbeitrag 1000 K;

(3171.) Josef Schnabel, städtischer Amtsdienner, Ruhegehalt 1200 K, Mietzinsbeitrag 360 K;

(3177.) Karl Kaltenberger, städtischer Amtsdienner, Ruhegehalt 1200 K, Mietzinsbeitrag 360 K.

(Angenommen.)

(3136.) St.-R. Tomola referiert über die Pensionierung der Volksschullehrerin Marie Dits und beantragt, der Genannten anlässlich ihrer auf Grund des Erlasses des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes vom 22. Februar 1901, Z. 1410, erfolgten Versetzung in den bleibenden Ruhestand die normalmäßige Pension im Jahresbetrage per 1300 K vom 1. März 1901 an nach Einstellung des Gehaltes und der Quinquennien mit 28. Februar 1901 und des Quartiergeldes mit Ende April 1901 aus der Wiener Lehrerpensionscassa gegen feinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der n.-ö. Landes-Lehrerpensionscassa zuzuerkennen. Ferner sei der Bezirkschulrath zu ersuchen, die hiedurch erledigte Stelle einer Volksschullehrerin an der Schule II., Kleine Pfarrgasse, bei der bevorstehenden Concursaus-schreibung zu berücksichtigen. (Angenommen.)

(2999.) St.-R. Tomola referiert über das Aushaften der nach dem gewesenen Hausbesitzer Matthias Sturm für den im Hause Nr. 137 Währingerstraße, Conscr.-Nr. 125, im I. bis inclusive III. Quartale 1897 constatirten Wassermehrverbrauch vorgeschriebenen Gebühr per 123 K 37 h und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3093.) St.-R. Tomola referiert über die Note des n.-ö. Landesauschusses, mit welcher derselbe für die mit Stadtraths-Beschluss vom 22. Februar 1901, Z. 1764, genehmigte Überlassung von Localitäten im Volksschulgebäude I., Bartensteingasse 7, den Dank ausspricht, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(3076.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes, betreffend die Zuerkennung einer Remuneration von 220 K an den Bürgerschul-Director August Stifft anlässlich der Ertheilung des Spät-Unterrichtes an der Knaben-Volks- und Bürgerschule XVIII., Kettenhofergasse 3, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(3248.) St.-R. Tomola referiert über das Dankschreiben des Karl Hofer anlässlich seiner Enthebung von der Stelle als Waisenhausvater des I. städtischen Waisenhauses und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

St.-R. Tomola referiert über die Noten des Wiener Bezirkschulrathes, betreffend die Einreichung von Lehrkräften in den Status der nachbezeichneten Schulen, und zwar:

(3189.) Knaben- und Mädchen-Volksschule XII., Bischoffgasse 10;

(3190.) Knaben- und Mädchen-Volksschule XII., Hezendorferstraße 9;

(3191.) Knaben- und Mädchen-Volksschule XIX., Silbergasse 2;

(3192.) Knaben- und Mädchen-Volksschule XIX., Windhaber-gasse 2;

(3193.) Knaben- und Mädchen-Bürgerschule XIX., Grinzingerstraße 51/61;

(3221.) Knaben- und Mädchen-Volksschule XVIII., Köhlergasse 1, und beantragt, den vorgeschlagenen Einreichungen die Zustimmung zu ertheilen.

(Angenommen.)

(3233.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Volksschullehrerwitwe Marie Bockner um Anweisung des Quartiergeldes für das Quartal vom 1. Februar 1901 bis Ende April 1901 per 200 K, und beantragt die Gesuchsgewährung nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(3075.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes, betreffend die Zuerkennung einer Remuneration von 176 K an den Volksschul-Director Josef Bischof anlässlich der Ertheilung von Spätunterricht in der Schule XVIII., Leitermayer-gasse 45, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(2756.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen von acht vormalig communalen Professoren am k. k. Staatsgymnasium im XIX. Bezirke um Vergütung der ihnen bei Zuerkennung der I., beziehungsweise II. Quinquennalzulage vorgeschriebenen Carenztagen aus Gemeindemitteln und beantragt, im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. Jänner 1893, Z. 297, den erforderlichen Zuschuss-credit zur Ausgabe-Kubrik XLII 4 per 1733 K 16 h zu bewilligen.

(Angenommen.)

(3316.) St.-R. Tomola referiert über die Mandatsniederlegung seitens einer Anzahl von Mitgliedern der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes und beantragt:

1. Die Niederlegung der Mandate seitens der Mitglieder Anton Baumann, Georg Spitschan, Rudolf Argauer, Franz Kirchmayer, Ludwig Willersdorfer, Johann Schinner, Josef Laub, Karl Libisch, Eduard H. Starke und Karl Weißgramm wird zur Kenntnis genommen.

2. Die Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes wird aufgelöst.

3. Der Bürgermeister wird ersucht, wegen Fortführung der Geschäfte das Geeignete zu verfügen.

4. Die Neuwahl ist mit thunlichster Beschleunigung durchzuführen.

5. Für die bevorstehende Neuwahl wird die Zahl der Mandate in jedem Wahlkörper mit acht (zusammen 24) festgesetzt.

(Angenommen; Punkte 2 und 5 an den Gemeinderath.)

(2478.) **St.-R. Hipp** referiert über Sitzungs-Protokolle der Bezirksvertretungen für den II., III., V. bis VIII., X. bis XX. Bezirk und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(3061.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Bericht des Forstamtes Spitz an der Donau, betreffend die Sicherstellung der Holzhauerlöhne pro 1900/1901, und beantragt, es seien die vorgeschlagenen Holzfällungslohne, ferner die in dem Berichte der Forstverwaltung Spitz vom 16. Februar 1901 unter 1 bis 4 gestellten Anträge der Forstverwaltung bezüglich der Fällung in den Forstdistricten Fahrenleiten, Windegg und Schüttboden zu genehmigen, endlich zu bewilligen, daß der Verkauf des durch Windbrüche angefallenen Holzes von Fall zu Fall aus freier Hand zu üblichen Preisen ausgeführt werden könne, wobei aber die Forstverwaltung anzustreben hat, die möglichst günstigen Verkaufspreise zu erzielen. (Angenommen.)

(3060.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Bericht des Forstamtes Spitz an der Donau, betreffend des Forstkultur-Präliminare pro 1901, und beantragt, das vorgelegte Präliminare mit dem Gesamterfordernisse von 1573 K 80 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(3230.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Forstkultur-Antrag der Verwaltung Kaiserbrunn pro 1901 und beantragt, den Forstkultur-Antrag pro 1901 zu genehmigen und den zur Durchführung erforderlichen bedeckten Kostenbetrag per 8795 K 30 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(3084.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Canalbau in der Bastien- und Wirthaugasse, XVIII. Bezirk, und beantragt die Annahme des Bestbotes der Firma H. Kella & Comp. mit der begehrten Aufzahlung von 5.1 Percent zu dem veranschlagten Kostenbetrage von 6146 K 48 h unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen. (Mehrersfordernis per 313 K 47 h bedekt.) (Angenommen.)

(3231.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Requirierung der Wiener Freiwilligen Rettungsgesellschaft durch communale Behörden im December 1900, und beantragt, den Bericht, wonach die Wiener Freiwillige Rettungsgesellschaft vom Schlachthause St. Marx in einem Falle und seitens der städtischen Feuerwehr in 14 Fällen, und zwar in einem Falle für einen durch Absturz verunglückten Feuerwehrmann, in den anderen 13 Fällen für Privatpersonen, welche in der Nähe von Feuerwachen verunglückten, requiriert wurde, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(3176.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Alterthumsvereines in Wien um Klüffigung der dritten Rate der mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 18. November 1898, Z. 9913, bewilligten Subvention von zusammen 15.000 fl. = 30.000 K zur Herausgabe des Werkes „Quellen zur Geschichte der Stadt Wien“ und beantragt, es sei dem genannten Vereine die Jahresrate pro 1900 der erwähnten Subvention im Betrage von 10.000 K klüffig zu machen. (Angenommen.)

(3030.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Boak auf Botierung der Anerkennung für den Magistrat anlässlich der mit Verfügung vom 15. Februar 1901, M.-Z. 78666/XVII ex 1900, erfolgten Festsetzung der Sperrstunde für die Brantweinschenken und beantragt, dem Magistrate den Dank des Stadtrathes auszusprechen. (Angenommen.)

(2799.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das neuerliche Ansuchen des Fritz Peucker, Eigentümers des Hauses Dr.-Nr. 22

Scheidlstraße, XVIII. Bezirk, um Herabsetzung des Anerkennungszinses per 20 K für den in den Vorgarten des Hauses einbezogenen Straßengrundstreifen und beantragt, die Herabsetzung auf 10 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(14329 ex 1900.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Ansuchen der Kaiser Franz Josef = Jubiläumstiftung für Volkswohnungen und Wohlfahrtseinrichtungen um Benennung eines Platzes und einer Brücke bei dem Grundbesitze der Stiftung in Breitensee und beantragt, den Platz am Zusammenstoße der Bernhard-, Zöschbauer- und Enckelstraße nach dem gewesenen zweiten Bürgermeister von Wien Gabriel Guttrater (1522 bis 1527) „Guttraterplatz“, ferner die fragliche Brücke nach dem gewesenen Mitgliede der Breitenseer Gemeindevertretung und Besitzer der Realität „zur Kiefen“ Matthias Spetter (gestorben 1867) „Spetterbrücke“ zu benennen. (Angenommen.)

(14448 ex 1900.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Ansuchen des Julius Frankl um Bewilligung zur Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 424, 427, 445, 457 und 754 des Grundbuches Penzing, sowie Einl.-Z. 239 und 241 des Grundbuches Unter-Baumgarten und beantragt, die Parcellierung dieser Realitäten unter Einbeziehung der städtischen Realität Einl.-Z. 422 des Grundbuches Penzing (Gemeinderaths-Beschluss vom 16. März 1900, Z. 1472) unter den vom Magistrate vorgeschlagenen, sowie der weiteren Bedingung zu bewilligen, daß erst dann eine Baubewilligung für die Frankl'schen Baustellen hinausgegeben sein wird, bis der Verpflichtung hinsichtlich der Herstellung des richtigen Niveaus in den neu entstehenden Straßen in vollem Umfange entsprochen sein wird. Diese Verpflichtung ist auf sämtlichen dem Julius Frankl gehörigen Baustellen grundbücherlich sicherzustellen. (Angenommen.)

(9033 ex 1900.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Ansuchen des Julius Frankl um Bewilligung zur Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 102, 536 und 566 Grundbuch Ober-Döbling, XIX. Bezirk, und beantragt, die Parcellierung dieser Realitäten auf zusammen 16 Baustellen und ein Baustellenfragment unter den vom Magistrate vorgeschlagenen und der weiteren Bedingung zu bewilligen, daß für die neu entstehenden, vollständigen Baustellen eine Baubewilligung erst dann hinausgegeben sein wird, bis der Verpflichtung hinsichtlich der Herstellung des Niveaus in den neu entstehenden Straßen seitens des Parcellierungswerbers in vollem Umfange entsprochen sein wird. Diese Bedingung ist auf allen Baustellen und -Fragmenten grundbücherlich sicherzustellen. (Angenommen.)

(14706 ex 1900.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Ansuchen des Ludwig Schmidt um Bewilligung zur Parcellierung der Realität Einl.-Z. 298 Breitensee und beantragt, die angeforderte Parcellierung unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen und der weiteren Bedingung zu bewilligen, daß für die neu entstehenden vollständigen Baustellen eine Baubewilligung erst dann hinausgegeben sein wird, bis der Verpflichtung bezüglich der Straßenniveausherstellung im vollen Umfange entsprochen ist, welche Bedingung auf allen Baustellen und -Fragmenten sicherzustellen ist. (Angenommen.)

(3135.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Baumeister- und Maschinenarbeiten für die Rohrlegung der Wienthalwasserleitung in der Hütteldorf-, Friedhofstraße, Nobile- und Wagnergasse im XIII. Bezirke, und beantragt, die erwähnten Arbeiten dem Max Haupt, Architekt und Stadtbaumeister, mit der offerierten Aufzahlung von 14 Percent auf die Ansätze des Kostenanschlages zu übertragen. (Angenommen.)

(2658.) St.-R. Z a g l a referiert über den Magistratsbericht, daß die Kosten für die Bedienung der Reservoir-Anlagen der Wiener Wasserregulierung in Hadersdorf-Weidlingau bei Hochwässern im Jahre 1900 538 K 40 h betragen haben, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(A n g e n o m m e n.)

(2858.) St.-R. Z a g l a referiert über den Bericht des Magistrates in Angelegenheit der Ausführung der Bauten des Winterhafens in der Freudenau und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(A n g e n o m m e n.)

(3125.) St.-R. Z a g l a referiert über das Ansuchen des Hermann Zapf und der Leonore F u l d um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Realität Dr.-Nr. 35 Anhofstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Fläche b e d b per 0.2 m² um den Einheitspreis von 21 K per Quadratmeter, d. i. 4 K 20 h von der Gemeinde Wien eingelöst und die Fläche a b c a per 0.6 m² um den Einheitspreis von 7 K per Quadratmeter, d. i. ebenfalls um 4 K 20 h an die Gemeinde abgetreten werde.

(A n g e n o m m e n.)

(3157.) St.-R. S c h r e i n e r referiert über das Ersuchen des k. k. 3. Bataillons-Commandos des Landwehr-Infanterie-Regimentes Wien Nr. 1 um Bewilligung der Benützung des Dampfbades im Theresienbade durch die Mannschaft des 3. Bataillons des genannten Regimentes um 10 h per Mann und beantragt, dieses Ersuchen abzulehnen, dagegen die Benützung des Volksbades im XV. Bezirke, Reithoferplatz, dieser Mannschaft zu gestatten. Die Badestunden wären im Einvernehmen mit dem Magistrate zu regeln.

(A n g e n o m m e n.)

(3169.) St.-R. S c h r e i n e r referiert über das Ansuchen des Michael D a m j a n i s c h um Abschreibung von Wassermehrerbrauchsgebühren für das Haus XV., Karmeliterhofgasse 7, im Betrage von 40 K 85 h und beantragt, die Abschreibung aus Billigkeitsrücksichten zu genehmigen.

(A n g e n o m m e n.)

(3208.) St.-R. S c h r e i n e r referiert über das Ansuchen des Gastwirthes Alois S i l l e r, IX., Lazarethgasse 39, um Herstellung einer Baumpflanzung auf dem Zimmermannplatz im IX. Bezirke und beantragt, das Project für die Anpflanzung von 12 Bäumen (*Acer platanoides*) auf dem Zimmermannplatz gemäß den Anträgen der Localaugenscheins-Commission unter der Bedingung zu genehmigen, daß der Gesuchsteller sämtliche Herstellungskosten der Gemeinde rückvergütet, für die weitere klaglose Instandhaltung der Bäume Sorge trägt und keinerlei Eigenthumsansprüche auf dieselben erhebt.

(A n g e n o m m e n.)

(3226.) St.-R. S c h r e i n e r referiert über das Ansuchen des Flaschenbierhändlers Moriz W i l l i s c h, XV., Beingasse 8/10, um Industriewasserabgabe und beantragt, dem Genannten den täglichen Bezug von 25 hl Industriewasser aus der Hausleitung auf Widerruf und gegen Bezahlung von 9 K per Hektoliter und Jahr zu bewilligen.

(A n g e n o m m e n.)

(3220.) St.-R. S c h r e i n e r referiert über den Sommerfahrplan der elektrischen Straßenbahn Praterstern—Ragnan pro 1901 und beantragt die ausnahmsweise Genehmigung des vorgelegten Fahrplan-Entwurfes für die Sommerperiode 1901, d. i. für die Zeit vom 1. Mai bis 15. October, mit dem Beifügen, daß sich die Gemeinde die Berechtigung vorbehält, bei eintretendem Verkehrsbedürfnisse die durchgängige Einhaltung von 15 Minuten-Intervallen zu verlangen.

(A n g e n o m m e n; a n d e n G e m e i n d e r a t h.)

(2818.) St.-R. Dr. M a y r e d e r referiert über die Vornahme einer informativen Schätzung der Werke und Anlagen der drei Elektrizitäts-Gesellschaften in Wien und beantragt:

1. Die Vornahme der informativen Schätzung der Werke und Anlagen der drei Elektrizitäts-Gesellschaften in Wien, und zwar der Allgemeinen österreichischen, der Internationalen und der Wiener Elektrizitäts-Gesellschaft ist bezüglich des elektrotechnischen Theiles dem Ingenieur Fr. Brock in Düsseldorf, bezüglich des maschinellen Theiles dem Maschinen-Ingenieur und Professor Victor Horwathitsch und bezüglich der Hochbauten dem Baumeister Eduard Frauenfeld unter Annahme der von denselben für ihre diesfällige Mühewaltung beanspruchten Honorarforderung (beiläufig 16.300 K) und unter der Bedingung zu übertragen, daß das bezügliche Schätzungs-Elaborat mit der Beantwortung der zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 22. Februar 1901, Z. 1458, formulierten Fragen der Gemeinde Wien binnen acht Wochen vom Tage der Auftragertheilung vorgelegt wird.

2. Den genannten Gesellschaften ist bekanntzugeben, daß die Gemeinde zu ihrer Information (also nicht nach § 5 der Verträge) die Vornahme einer Schätzung der gesellschaftlichen Anlagen in Wien beschlossen hat. Gleichzeitig sind die Gesellschaften zu ersuchen, den von der Gemeinde mit der Vornahme dieser Schätzung betrauten Sachverständigen die erforderlichen Auskünfte zu erteilen und die an Ort und Stelle vorzunehmenden Erhebungen zu ermöglichen.

3. Für die aus Anlaß dieser Schätzung auslaufenden Kosten wird ein auf den Reservefond zu überweisender Betrag von 20.000 K bewilligt, welcher auf einer Subrubrik der Rubrik XII „Kosten der informativen Schätzung der Elektrizitätswerke“ der Gruppe III des Voranschlages zu verrechnen ist.

(A n g e n o m m e n.)

(2965.) St.-R. Dr. M a y r e d e r referiert über die Note der Commission für Verkehrsanlagen vom 4. December 1900, Z. 675, betreffend die Ausgestaltung der Überbrückung des Wienflusses und der Stadtbahn vor dem Lustschlosse Schönbrunn, und beantragt, die citierte Note und insbesondere das in dieser Note enthaltene Ersuchen, die Gemeinde Wien möge die Ausgestaltung der Überbrückung des Wienflusses und der Stadtbahn vor dem Lustschlosse Schönbrunn im Bereiche der Stadtbahn auf Kosten des Bahnunternehmens ohne Verrechnung eines Regiekostenzuschlages durchführen, zustimmend zur Kenntnisaufnahme zu nehmen, ohne daß hiedurch der Verrechnung des Regiekostenzuschlages in künftigen ähnlichen Fällen vorgegriffen werden soll.

(A n g e n o m m e n.)

(2500.) St.-R. Dr. M a y r e d e r referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Pflasterung und Regulierung des äußeren Währingergürtels und beantragt die Annahme des Bestoffes des Alexander und Leopold Wolf mit der begehrten Aufzahlung von 9 Percent und die Genehmigung eines dementsprechenden Zuschusscredits per 642 K 68 h zur Rubrik XXII 1 c.

(A n g e n o m m e n.)

(2966.) St.-R. Dr. M a y r e d e r referiert über die Anschüttung eines Theiles des Baublockes XI am Heumarkt, und beantragt:

1. das Anerbieten des Wiener Eislaufvereines, für die Unterlassung der Anschüttung auf einem Theile des Baublockes XI am Heumarkt ein Entgelt von 1000 K zu entrichten, mit der Zusicherung zu genehmigen, daß die Übergabe dieses nicht angeschütteten Theiles an den Stadterweiterungsfond am 1. April 1901 erfolgen wird;

2. das Anbot des Fuhrwerksbesizers Eduard S o f m a n n vom 7. März 1901 wegen Anschüttung der Restfläche des Baublockes gegen eine an die Gemeinde zu entrichtende Vergütung von 85 h per Cubikmeter gleichfalls zu genehmigen.

(A n g e n o m m e n.)

(2746.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über den Magistratsbericht, betreffend das (negative) Ergebnis der Verhandlungen wegen Verkaufes des von der städtischen Realität Dr.-Nr. 59 Kaiserstraße, VII. Bezirk, verbliebenen Baugrundes per 319·08 m², und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(3219.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über die Zuschrift der k. k. Baudirection für die Wiener Stadtbahn wegen Ausfertigung einer Auffandungs-Urkunde, betreffend Straßengrundstücke in Heiligenstadt, und beantragt, die Ausfertigung der vorgelegten Servitutbestellungs-Urkunde, betreffend die Benützung von Straßengründen in der Catastralgemeinde Heiligenstadt durch die Gärtelinie der Stadtbahn, zu genehmigen. (Angenommen.)

(3161.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über das Ansuchen des Bau-Comités für den Neubau des elektrotechnischen Institutes der Technischen Hochschule, IV., Gusshausstraße, um Überlassung von Nisalitgründen und Zustimmung zur Herstellung von Lichteinfallöffnungen und beantragt, dem Bau-Comité und der k. k. n.-ö. Statthaltereie bekanntzugeben:

1. daß die Gemeinde Wien der Anlage eines Mittelrisalites von 18·50 m Länge mit einem Vorsprunge von 0·75 m und zweier seitlicher Nisalite mit einer Länge von je 9·8 m und einem Vorsprunge von je 0·30 m, ohne ein Entgelt zu beanspruchen, unter der Bedingung zustimme, daß die bei der Bauverhandlung hinsichtlich der Straßengrundabtretung seitens der Gemeinde gestellten Bedingungen vom k. k. Arrar vollinhaltlich angenommen werden.

In diesem Falle ist in der von der Gemeinde gestellten Bedingung 3 nur das Ausmaß des Nisalitgrundes von 8·325 m² auf 19·755 m² abzuändern, und gilt im übrigen alles in dieser Bedingung Gesagte.

2. Falls infolge der geänderten Situierung des Gebäudes mehr als die in der Bedingung 2 der Gemeinde erwähnten, aus dem ursprünglichen Bauprojecte ersichtlichen vier Lichteinfallöffnungen über die Baulinie vorspringend angelegt werden sollten, ist für jede weitere Öffnung ein Platzzins von weiteren 10 K jährlich auf die in der gedachten Bedingung bezeichnete Art und Weise an die Gemeinde Wien zu entrichten, und hat der Inhalt dieser Bedingung überhaupt auch für solche weitere Lichteinfallöffnungen zu gelten.

(Angenommen.)

(3141.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über die Fortsetzung der Verhandlungen wegen Feststellung der Entschädigung für die an die Commission für Verkehrsanlagen zur Herstellung des rechtsseitigen Hauptammelcanales an der Erdbergerlande überlassenen Grundflächen und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Comités.

(Angenommen.)

(3212.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über die Eingabe des Jakob Hermann Strauß um Einlösung des Hauses Dr.-Nr. 5 Franciscanerplatz, I. Bezirk, und beantragt, es sei dem Gesuchsteller mitzuteilen, daß die Gemeinde Wien vorläufig die Einlösung der bezeichneten Realität nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

(2332.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über das Ansuchen des Anton Gürlich um Baulinienbekanntgabe für I., Wollzeile 33, und beantragt, die Hinausgabe des mit dem General-Regulierungsplane in Übereinstimmung stehenden Baulinienplanes für das bezeichnete Haus zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(2753.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über das Ansuchen des Heinrich Frank um Baulinienbekanntgabe für I., Wollzeile 25, und beantragt, die Hinausgabe des mit dem General-Regulierungsplane in Übereinstimmung stehenden Baulinienplanes für das bezeichnete

Haus zur Kenntnis zu nehmen, gleichzeitig aber den Magistrat zu beauftragen, bei den allfälligen seinerzeitigen Verhandlungen wegen Abtretung des Straßengrundes der Schwibbogengasse auf die Möglichkeit der Erhaltung des dortigen öffentlichen Pissoirs Bedacht zu nehmen. (Angenommen.)

(1730.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über das Ansuchen des Wendelin Kühnel um Bewilligung zur Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 3050 und 3053 Grundbuch Landstraße und beantragt:

1. Die Parcellierung auf drei Baustellen und zwei Baustellenfragmente sei unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu bewilligen.

2. Die Löschung des auf der Einl.-Z. 3050 (früher Baustelle 4) haftenden Bauverbotes (welches im Falle der Durchführung dieser Parcellierung gegenstandslos wird) und die Ausstellung der Freilassungserklärung auf Kosten des Gesuchstellers sei unter der Bedingung zu bewilligen, daß diese Parcellierung grundbücherlich durchgeführt werde. (Angenommen.)

(2326.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über das Anbot der Firma Jg. Gridl, nach welchem sich dieselbe für die Weglassung der Consolen der Karolinenbrücke zur Zahlung eines Betrages von 320 K an die Gemeinde verpflichtet, und beantragt, dieses Anbot unter der Voraussetzung anzunehmen, daß die Firma entsprechend ihrer Zusage vom 13. August 1900 einen weiteren Betrag in gleicher Höhe dem Vorsteher des V. Bezirkes zur Vertheilung an Arme des Bezirkes zur Verfügung stellt. (Angenommen.)

(2329.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über das Ansuchen des Franz Hillel um Bewilligung zur Herstellung zweier Aborte und eines Pissoirs im Parterrelocalle des Hauses I., Wollzeile 27, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung.

(Angenommen.)

(2325.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über die Zuschrift der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn vom 15. Februar 1901, Z. 2190, betreffend die Umlegung der Rossauerlande, und beantragt, es sei der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn mitzuteilen, daß die Voraussetzungen, unter denen dieselbe sich zufolge der citierten Note bereit erklärt hat, um die Anordnung einer politischen Begehung des abgeänderten Projectes für die Correction der Rossauerlande anzufuchen, seitens der Gemeinde Wien zustimmend zur Kenntnis genommen werden. (Angenommen.)

(3218.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über die Herstellung eines provisorischen Stromrückleitungsnetzes der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien und beantragt, das von der Gesellschaft vorgelegte Project für die Herstellung eigener Rückleitungen, als der derzeitigen Strombelastung entsprechend, unter der Bedingung zu genehmigen, daß über Verlangen der Gemeinde auf Grund von zeitweiligen Messungen der Strom- und Spannungsverhältnisse an den Fahrschienen eine weitere Ausgestaltung dieses Rückleitungsnetzes von der Gesellschaft ausgeführt wird.

(Angenommen.)

(2489.) St.-R. Dr. Mayröder referiert über das Ansuchen der Firma John B. Blythe um Festsetzung der Preise für Brückenpflasterungen mit Theerölstöckeln und beantragt, es sei die vorgeschlagene Ergänzung zum Preistarife Nr. 19, betreffend Holzstöckelpflasterungen auf Brücken, zu genehmigen und weiters dem Ansuchen der genannten Firma um Rückwirkung dieser Preisbestimmung auf die abgelaufene Vertragsperiode Folge zu geben. (Angenommen.)

(2598.) St.-R. Dr. Mahreder referiert über das Ansuchen des Ingenieurs Josef Dertina in Graz um Stellungnahme der Gemeinde Wien zu dem Projecte der Erbauung eines Electricitätswerkes außerhalb der Gemeindegrenze und beantragt, es sei dem Einschreiter mitzutheilen, daß die Gemeinde Wien auf ihrem, demselben zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 11. Juli 1900, Z. 8126, bekanntgegebenen Standpunkt verharre. (Angenommen.)

(3066.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung von Ephen für den Central-Friedhof im Jahre 1901, und beantragt, die Verwaltung des Central-Friedhofes werde ermächtigt:

- a) von Karl Kläring 500 Stück Epheupflanzen à 1 K 20 h und 500 Stück à 1 K 40 h;
- b) von Martin Aigner 500 Stück Epheupflanzen à 1 60 h;
- c) von Karl de Cente 1000 bis 1200 Stück Epheupflanzen à 1 K 20 h und 1200 Stück à 1 K;
- d) von Karl Aigner 300 Stück Epheupflanzen à 80 h und 200 Stück à 1 K 50 h;
- e) von Franz Menachers Witwe 500 Stück Epheupflanzen à 1 K, die weiters offerierten 1200 Stück und 500 Stück nur im Falle der Ermäßigung des Preises der 1200 Stück von 2 K 40 h auf 1 K 60 h per Stück und der 500 Stück von 1 K 60 h auf 1 K per Stück;
- f) von Johann Bayerhofer 400 und 150 Stück Epheupflanzen, jedoch nur im Falle der Ermäßigung des Preises der 400 Stück von 70 h auf 40 h per Stück und der 150 Stück von 1 K auf 80 h per Stück;

nach den vorgelegten Mustern und in Geschirren verpflanzt, gut eingewurzelt und den Bedingungen entsprechend liefern zu lassen und den eventuell erforderlichen restlichen Bedarf im Handeinkaufe zu beziehen. (Angenommen.)

(3166.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Emil Trentinaglia um Übertragung der Pachtrechte der Elise Bachmayer an der Garten-Parcelle 1112, 31/VII, und beantragt die Genehmigung der Pachtübertragung. (Angenommen.)

(3067.) St.-R. Wessely referiert über die Erbauung eines Feuerwehrgebäudes im VI. Bezirke und beantragt, die Gemeinde erbaut auf dem an die Baustelle in der Wallgasse Einl.-Z. 640 Fünfhaus, Einl.-Z. 1050 VI. Bezirk, anstoßenden unbenützten Straßengrunde ein Feuerwehrgebäude nach der vorgelegten Projectskizze und überträgt die Ausführung dieses Baues dem Zimmermeister Martin Neubauer um den Pauschalbetrag von 17.000 K. Für die Verlegung der Telegraphenanlage werden 4000 K bewilligt. Diese im Budget nicht vorgesehenen Auslagen von 21.000 K werden auf den Reservefond verwiesen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3314.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Fleischhauer in Wien um Bewilligung, in der Bahnstation St. Marx den Dünger aus dem Schlachthause St. Marx zu verladen, sowie über die in dieser Angelegenheit eingelangte Note der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft, und beantragt, es sei der österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft mitzutheilen, daß vom Standpunkte der Gemeinde Wien gegen die Verladung des erwähnten Düngers in der Bahnstation St. Marx unter den im Protokolle vom 6. März 1901 enthaltenen Bedingungen nichts eingewendet wird, beziehungsweise der Genossenschaft der Fleischhauer in Wien die Bewilligung hiezu unter diesen Bedingungen und auf Widerruf zu erteilen. (Angenommen.)

(2975.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Julius Koch um Baubewilligung, VI., Millergasse 50, Fügergasse 6, und beantragt, die Ertheilung der Baubewilligung für die angeforderte Adaptierung, nach welcher bei dem bezeichneten Hause durch Umgestaltung eines Fensters im 1. Stocke an der Hausdecke ein 2.50 m langer und 0.85 m über den Mauergrund vorspringender Erker hergestellt werden soll, unter Genehmigung dieses Erkers zu bestätigen, wenn für die Zustimmung der Gemeinde Wien zur Erkererrichtung ein Betrag von 140 K per Quadratmeter der Ausladefläche von 2.13 m², d. i. im ganzen ein Betrag von 298 K 20 h, noch vor Ausfertigung der Baubewilligung bei der städtischen Hauptcassa zu den eigenen Geldern erlegt wird. (Angenommen.)

(3244.) St.-R. Wessely referiert über das Project für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Agidigasse von Dr.-Nr. 24 bis zur Strohmayergasse im VI. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem von der städtischen Buchhaltung abjustierten Gesamtkosten-Erfordernisse von 17.543 K 1 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 20. März 1901.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Rauer,
Büsch, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Fiedler, Schuh,
Gräf, Tomola,
Grünbeck Sebastian, Dr. Wähner,
Hipp, Weitmann,
Dr. Krenn, Wessely,
Dr. Mahreder, Zajka.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Hörmann, Praba.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung.

(2671.) St.-R. Oppenberger referiert über die Versicherung des auf der Donau von Mauthausen nach Wien zu verschiffenden Pflastersteinmaterials und beantragt, der Mannheimer Versicherungsgesellschaft obiges Steinmaterial für die Schifffahrtsperiode 1901 mit dem Prämienfusse von 0.9 Percent unter den bisherigen Bedingungen zu übertragen. (Angenommen.)

(2911.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Ignaz Fleischer um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren im XX. Bezirke, Mathildenplatz 5, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(15108 ex 1900.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Josef Pintscha um Bewilligung zur Aufstellung einer Verkaufshütte an der Ragraner Reichsstraße und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(2754.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Firma Bunzl & Bich um Baubewilligung II., Dresdener-

straße 109, und beantragt, die Zustimmung zur Anlage eines 4·20 m langen und 1·05 m über den Mauergrund vorspringenden Erkens im ersten Stockwerke unter der Bedingung auszusprechen, daß für die Ausladefläche desselben per 4·41 m² eine Entschädigung von 60 K per Quadratmeter, somit 264 K 80 h vor Ausfertigung des Bauconsenses bei der städtischen Hauptcassa zu den eigenen Geldern erlegt werde, und sohin die Baubewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(2974.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen der Marie Steiner um Baubewilligung XX., Wallensteinstraße 6, und beantragt, die Ertheilung der Baubewilligung für die angesuchten Adaptierungen bei dem Hause Einl.-Z. 2201 des II. Bezirkes, Wallensteinstraße 6, Treustraße 15, unter Genehmigung des parcellierten Wetterschutzbaches unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Gestattung der Herstellung dieses Wetterschutzbaches für die Dauer des Bestandes desselben ein jährlicher Anerkennungszius von 10 K vom 1. April 1901 angefangen bei der städtischen Hauptcassa erlegt werde.

(Angenommen.)

(3196.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen des Dr. Karl Kott um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren, II., Schüttelstraße 81, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(3240.) St.-R. Dppenberger referiert über die anderweitige Vergebung der Hauskehrtabfuhr im XX. Bezirke (Antrag des Gem.-Rathes Laßmann) und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß dieser Antrag gegenstandslos sei, da diese Leistung mit 4. März 1901 bereits an den Großfuhrmann Hermann Neuther vergeben worden ist.

(Angenommen.)

(3133.) St.-R. Dppenberger referiert über die Schlußrechnung für die Reconstructionsarbeiten an der Stephaniebrücke und beantragt, die bei den Anstreicherarbeiten vorgekommene Terminüberschreitung (32 Tage) nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(2545.) St.-R. Dppenberger referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredits von 20.900 K zur Ausgabs-Nubrit XXII 1 b anlässlich der Pflasterung der Zufahrtsstraße zum Kehrriechtabladeplatz am Großen Bruchhausen im II. Bezirke und beantragt die Bewilligung. Weiters seien die vorgelegten Bedingungen für die offermäßige Vergebung zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3273.) St.-R. Dppenberger referiert über rückständige Beerdigungskosten nach Marcus Grepl und beantragt die Abschreibung.

(Angenommen.)

(3007.) St.-R. Wessely referiert über die Aufstellung von Kiosken längs des Wienflusses und beantragt, das Ergebnis der bezüglich der Aufstellung von Kiosken bei den Stiegenabgängen in das regulierte Wienflussgerinne abgehaltenen Localaugenscheine zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(3322.) St.-R. Wessely referiert über die Herstellung von Geschäftslokalen und Werkstätten bei den städtischen Bauten (Antrag des Gem.-Rathes Schwarz) und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(3241.) St.-R. Wessely referiert über das Offert der Firma A. Hoffmann & Comp. auf einen neu erfundenen Schneeschmelz-Apparat und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(3139.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Anton Mayer, Gärtner im Versorgungshause zu St. Andrä an der Traisen, um Diensteszulage anlässlich der Instandhaltung des

Windmotors und beantragt, demselben vom 1. Jänner 1901 an eine monatliche Diensteszulage von 10 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(3052.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Julius Leon Ritter v. Wernburg und Otto Wagner um grundbücherliche Löschung Einl.-Z. 591, 593, 1217, 1219 VI. Bezirk, und beantragt, die Ausfertigung der Löschungserklärung über die auf den Einl.-Z. 591, 593, 1212 bis 1217, 1219 bis 1223 des VI. Bezirkes haftende Verpflichtung zur Straßengrundübergabe und Niveauherstellung, sowie des auf Einl.-Z. 591 des VI. Bezirkes haftenden Bauverbotes bis zur definitiven Bestimmung der Baulinie in der Magdalenenstraße und zur Straßengrundübergabe beziehungsweise Einlösung auf Kosten der Parteien zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3018.) St.-R. Wessely referiert über den Bericht des Leiters des städtischen Fuhrwerksbetriebes über das Berenden eines schweren Zugpferdes und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(3270.) St.-R. Wessely referiert über rückständige Wassermehrverbrauchsgebühren nach Smith & Menger, VI., Schmalzhofgasse 26, und beantragt die Abschreibung des Betrages von 156 K 82 h.

(Angenommen.)

(3269.) St.-R. Rissaweg referiert über das Anbot des Karl Rain, Concursmassenverwalter im Wilhelm Eberl'schen Concurs, durch Dr. Eduard Petschnar, auf eine Abschlagszahlung auf die Wassermehrverbrauchsgebühren IV., Margarethenstraße 40, und beantragt, die vom Concursmassenverwalter bezüglich der Forderung der Gemeinde Wien per 77 K 84 h angebotene Abschlagszahlung von 14·4 Percent aus den in der Eingabe enthaltenen Gründen unter der Bedingung anzunehmen, daß der Rest der Forderung gegen den Creditar ausdrücklich vorbehalten bleibt, und sohin in die Aufhebung des Concurses einwilligen zu wollen.

(Angenommen.)

(3321.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Leopold Tögel um Baubewilligung Einl.-Z. 184 Ober-Laa (Stadt) und beantragt, den angesuchten Bauconsens für ein hölzernes Schutzbach und eine hölzerne Veranda auf der Realität Grundl.-Z. 184 Ober-Laa (Stadt) im X. Bezirke an der Himbergerstraße unter der Bedingung zu bestätigen, daß diese Objecte jederzeit sofort auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung beseitigt werden.

(Angenommen.)

(3282.) St.-R. Rissaweg referiert über die Aufstellung eines Rohrastes auf Südbahngrund behufs Streckentrennung der Straßenbahn-Oberleitung beim Stockgeleise nächst dem Südbahnhofe und beantragt:

1. zu genehmigen, daß der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft anlässlich der Aufstellung dieses Rohrastes auf der Südbahn-Parcelle 2223/2 namens der Gemeinde Wien als Concessionärin des städtischen Kleinbahnezes ein Revers mit jenem Wortlaute ausgestellt werde, mit welchem sich die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft laut Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 13. März 1901, Z. 2400/2837, einverstanden erklärt hat.

2. Die Erklärung der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in der bezogenen Zuschrift sei zur Kenntnis zu nehmen, wonach sie der Gemeinde Wien die durch die Aufstellung dieses Reverses auf die Gemeinde Wien fallenden Kosten für die Zeit der Betriebsführung der städtischen Straßenbahnen durch die Gemeinde Wien ersetzen wird.

(Angenommen.)

(3081.) St.-R. Rissaweg referiert über das Project für die Abgrabung und Neupflasterung des Favoritenplatzes zwischen der Favoritenstraße und Starhembergstraße und beantragt, das vorliegende Project mit dem Kostenerfordernisse von 13.080 K 72 h zu genehmigen, zur Rubrik XXII 1 d einen Zuschusscredit von 7050 K zu erwirken und die Vergabung der Erd- und Pflasterungsarbeiten im Offertwege anzuordnen. (Angenommen.)

(3198.) St.-R. Rissaweg referiert über den Recurs des Leopold Kugel wegen verweigerter Anbringung von Reclame-Automaten an seinem Geschäftsportale, X., Himbergerstraße 15, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(3203.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Hannoverschen Centralheizungs- und Apparate-Bauanstalt um 50procentige Abschlagszahlung für die Herstellung der Niederdruck-Dampfheizung im Schulhause X., Knöllgasse 61, und beantragt, derselben ausnahmsweise nach Vorlage der Schlussrechnung eine Abschlagszahlung von 50 Percent zu bewilligen. (Angenommen.)

(3227.) St.-R. Rissaweg referiert über die Aufstellung von Normal-Feuerhydranten im X. Bezirke und beantragt, im Sinne des Magistrats-Antrages 16 Normal-Feuerhydranten im X. Bezirke mit dem bedeckten Kostenbetrage von 5806 K einschließlich des aus dem Vorrathe entnommenen Materiales im Werte von 3213 K 44 h zu genehmigen.

Die Arbeiten sind durch die städtischen Contrahenten auszuführen, Rohre und Maschinenbestandtheile dem Vorrathe zu entnehmen.

Nach der Aufstellung sind diese Hydranten der Collaudierung zu unterziehen. (Angenommen.)

(3140.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Josef Hotwagner um Nachsicht der über ihn verhängten Conventionalstrafe anlässlich der Rohrcanalverstopfung IV., Kolschitzgasse 24, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(3107.) St.-R. Rissaweg referiert über die Zuschrift des Junge Herren-Comitès des Favoritener Bürgerballes, womit der Dank für die Überlassung des Festsales im Gemeindehause des X. Bezirkes ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(3047.) St.-R. Rissaweg referiert über die Bemessung des Platzzinses für das beim Haupteingange des Wöchnerinnenheims „Lucina“, X., Knöllgasse 22/24, angebrachte Wetterstuhndach und beantragt, den Platzzins mit jährlich 1 K vom 1. Jänner 1901 zu bestimmen. (Angenommen.)

(3055.) St.-R. Rissaweg referiert über die Ersetzung des Gitters der Gartenanlage auf dem Rubensplatz und beantragt, für die Einfriedung obiger Anlage, bestehend aus gußeisernen Säulen, Drahtgittern und Steinzeugsockeln, im Präliminare pro 1902 einen Betrag von 2800 K sicherzustellen. (Angenommen.)

(3197.) St.-R. Rissaweg referiert über die Zuweisung des Wasserquantums an die Doppel-Bürgerschule am Antonplatz im X. Bezirke und beantragt, die Abgabe von 100 hl Wasser an obige Schule zu genehmigen. (Angenommen.)

(3225.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Anna Pettschacher um gemeinsame Verrechnung der Wassergebühren für die Häuser IV., Favoritenstraße 22 und Mayerhofgasse 2a, und beantragt, vom 1. April 1901 die revirementmäßige Verrechnung der Wassergebühren insoweit auf Widerruf zu gestatten, als der dermalige Bauzustand und die bauliche Verbindung der Häuser besteht und beide Häuser demselben Eigenthümer gehören. (Angenommen.)

(3228.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Andreas Francini um gemeinsame Verrechnung der Wassergebühren für den Hausbedarf und das k. k. Postamt IV., Altegasse 42, und beantragt, die revirementmäßige Abrechnung des in seinem Hause durch zwei Wassermesser (für den Hausbedarf und das Postamt) abgegebenen Hochquellenwassers auf Widerruf und insoweit die k. k. Post nicht den Wasserbezug für den eigenen Bedarf selbst anmeldet, zu gestatten. (Angenommen.)

(2912.) St.-R. Rissaweg beantragt die Reassumierung des in der Stadtraths-Sitzung am 14 März 1901 erledigten Geschäftsstückes Z. 2912, betreffend das Ansuchen des Adam Börsch um Belassung seiner Verkaufshütte am Karlsplatz, IV. Bezirk. (Angenommen.)

Referent beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben.

Es wird beschlossen, dem Ansuchen bis auf Widerruf unter der Bedingung Folge zu geben, dass Reclame-Annoncen auf der Verkaufshütte nicht angebracht werden.

(3059.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Josef Jungreithmeyer um pachtweise Überlassung von Theilen des Heideackers im X. Bezirke zur Schotter- und Sandgewinnung und beantragt die pachtweise Überlassung der im Plane A roth lasirten Theile der Bürgerspitalfonds-Parzellen 45/I und 45/II per circa 5736-39 m² um den Pachtzins von 8 K per Quadratlast auf vier Jahre unter den vom Magistrate beantragten Modalitäten.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt die Ablehnung.

Referenten-Antrag abgelehnt.

(3215.) St.-R. Bäsch referiert über das Project für die Hauscanalisation des Lustschlosses Schönbrunn und beantragt, die von den Vertretern der Gemeinde Wien bei der Baucommission vom 14. März 1901 in Betreff des obigen Projectes abgegebene Erklärung zu genehmigen. (Angenommen.)

(3129.) St.-R. Bäsch referiert über die Demolierung des Hauses V., Untere Bräuhausgasse 83, und beantragt, die Demolierung dieses Hauses unter Aufsicht der Bezirksvertretung (Vorsteher-Stellvertreter — ohne Kosten) zu genehmigen. (Angenommen.)

(3167.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen der Josefa Käffer um Bewilligung zur Zahlung ihres Licenzgebührenrückstandes in Raten und beantragt, derselben für die Bezahlung der rückständigen Gebühren (Licenz Nr. 611) vom 1. November 1897 bis 1. Jänner 1901 per 247 K 38 h in monatlichen Raten per 8 K vom 1. April 1901 bei Terminverlust und gegen Entrichtung der laufenden Schuldsigkeit zu bewilligen. (Angenommen.)

(3046.) St.-R. Bäsch referiert über drei Gesuche aus dem V. Bezirk um Nachsicht der Hundesteuer pro 1901 und beantragt, dem Ansuchen des Johann Müller, Sandhändler, und Lorenz Wieninger Folge zu geben, das Ansuchen des Josef Eduard Weßinger, Ziegeldecker, abzuweisen. (Angenommen.)

(2791.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen von 14 Parteien aus dem V. Bezirke um Nachsicht der Hundesteuer pro 1901 und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(1190.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen um Abschreibung respective Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren nach sieben Parteien aus dem V. Bezirke und beantragt die Reducierung beziehungsweise Abschreibung und Abweisung im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den V. Bezirk. (Angenommen.)

(2960.) St.-R. Bäsch referiert über die neuerlichen Verhandlungen mit Josef und Amalia Berger wegen Erwerbung eines Theiles der städtischen Realität V., Obere Bräuhausgasse 27 und beantragt, das protokollarisch gestellte neuerliche Ansuchen vom 18. März 1901 abzulehnen und den Stadtraths-Beschluß vom 14. März 1901 aufrecht zu erhalten. (Angenommen.)

(3315.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über die Eröffnung eines Zuganges zum Arenbergparke durch die Arenberggasse und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, die hiefür nöthigen Vorkehrungen ehestens zu treffen. (Angenommen.)

(1018.) St.-R. Bäsch referiert über das Offert des Ludwig Böck auf käufliche Überlassung eines Theiles der Realität Einl.-Z. 1237 im V. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Ludwig Böck, Eigenthümer der Realität Einl.-Z. 1146 V. Bezirk den mit den Buchstaben a b c d a umschriebenen Theil des städtischen Grundes Einl.-Z. 1237 V. Bezirk per circa 456.30 m² um den Pauschalbetrag von 80.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist bis 1. Mai 1901 bar zu berichtigen.
2. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung dieses Rechtsgeschäftes verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

3. Ludwig Böck verpflichtet sich, den von der Realität Einl.-Z. 1146 V. Bezirk zu Straßenzwecken entfallenden Grund Figur e g f e i h e per circa 323 m² unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und im November-Termine 1901 im richtigen Niveau in den physischen Besitz derselben zu übergeben, welche Verpflichtung als Reallast zu Gunsten der Gemeinde auf dem arrondierten Kaufobjecte grundbücherlich sicherzustellen ist.

4. Der Käufer tritt in das bezüglich des städtischen Grundes bestehende Pachtverhältnis ein.

5. Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben b e g k b umschriebenen Theil der Realität Einl.-Z. 1237 V. Bezirk per circa 95.50 m² ins Verzeichniß für das öffentliche Gut übertragen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2751.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen des Dr. Alois Dschberger, Erbenmachthaber nach Henriette Prenias, um Parcellierung der Realität Einl.-Z. 1447 Unter-Weidling und beantragt, die Abtheilung obiger Realität unter Einbeziehung eines Theiles der Realität Einl.-Z. 398 unter den vom Magistrat beantragten Bedingungen. (Angenommen.)

(3361.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Besetzung der Magistrats-Vice-Directorstelle.

Zum Magistrats-Vice-Director II. Rangklasse wird ernannt Magistrats-Secretär Dr. Richard Weiskirchner.

(3362.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Besetzung von Magistratsrathsstellen.

Zu Magistratsräthen III. Rangklasse werden ernannt die Magistrats-Secretäre Robert Hanel, Anton Frischauf, Karl Appel.

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(3323.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Entscheidung der Bezirkshauptmannschaft Hiezing Umgebung, betreffend die Nichtgenehmigung des Projectes für die Versorgung von Realitäten in Hadersdorf-Weidlingau mit Trinkwasser, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs zu ergreifen und dem Bürgermeister puncto Hadersdorf-Weidlingau mitzuthemen, daß die Commission für Verkehrsanlagen durch Zufuhr von Wasser aus der Hochquellenleitung zu

den betreffenden Realitäten in Hadersdorf-Weidlingau ihrer concessionsmäßigen Verpflichtung vollkommen genügt, und daß daher alle wie immer gearteten Schadenersatzansprüche der in Frage kommenden Hauseigenthümer und der Gemeinde Hadersdorf-Weidlingau schon aus diesem Grunde abgelehnt werden. (Angenommen.)

(9625 ex 1900, 38, 623, 2327 ex 1901.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Beitragsleistung der Gemeinde Wien zu den Ambulatorien der k. k. Krankenanstalten und beantragt, der Statthalterei in Entsprechung des Erlasses vom 16. Juli 1900, Z. 51361, bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien nicht in der Lage und nicht gesonnen ist, einen Theil der unbedeckten Kosten der Ambulatorien zu übernehmen. (Einstimmig angenommen.)

(2378.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht des Forstamtes Groß-Enzersdorf über den Verkauf des Forsthauses Kühwört an das k. k. Oberstjägermeisteramt (siehe Stadtraths-Beschluß vom 5. März 1901) und beantragt, die dem Karl Muck gehörige Realität Nr. 31 in Mühlleiten um den Betrag von 8400 K anzukaufen. Die Vertrags- und Übertragungsgebühren trägt der Wiener allgemeine Versorgungsfond als Käufer. (Angenommen.)

(3284.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Übertragung der Oberaufsicht über den Bürgerhospitalfondsforst „Kalksburgerwald“ und beantragt, dem k. k. Forstmeister in Pressbaum Robert Fünklh mit 31. März 1901 die bisher versohene Oberaufsicht über obigen Forst abzunehmen, die hiefür entfallenden Bezüge per 300 K jährlich einzustellen und diese Function dem k. k. Forst- und Domänenverwalter in Breitenfurt unter Flüssigmachung des hiefür bestimmten Bezuges per 300 K jährlich vom 1. April 1901 an zu übertragen. (Angenommen.)

(3285.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Herstellung einer Brücke über den Hochwassergraben des Siedingbaches in St. Johann und beantragt, der Stadtrath nimmt von der mit dem Beschlusse vom 12. Juni 1896, Z. 3659, aufgestellten Bedingung, daß die Gemeinde St. Johann die Garantie für die Erfüllung der herzustellenden Brücke über den Hochwassergraben des Siedingbaches in St. Johann übernehme, unter der Bedingung Umgang, daß die betreffenden Grundbesitzer die übernommene Verbindlichkeit, die Brückenbedielung beizustellen und die fernere Erhaltung der Brücke auf ihre alleinigen Kosten zu besorgen, als Reallast auf die bezüglichlichen Grundstücke bürgerlich einverleiben lassen.

Bürgermeister Dr. Lueger beantragt, dem n.-ö. Landesausschusse mitzutheilen, daß die Gemeinde nicht in der Lage ist, einer Abänderung des gefassten Beschlusses zuzustimmen.

Referenten-Antrag abgelehnt.

Antrag des Bürgermeisters angenommen.

(3283.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Verkauf des Holzes aus dem Bürgerhospitalfondsforst Schuhbrecherwald und beantragt, den früheren Verkaufsmodus wieder einzuführen. (Angenommen.)

(3331.) St.-R. Zazka referiert über das Mehrererforderniß bei dem Bau der Landwehrkaserne in der Hütteldorferstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, das Mehrererforderniß per 39.096 K für die infolge schlechter Grundverhältnisse nothwendig gewordenen Fundamentaltiefen und Fundamentverbreiterungen zu genehmigen und diese Auslage auf Rubrik XLIX 2 zu verrechnen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3008.) St.-R. Zazka referiert über die Zuschrist der k. k. Bau-Direction der Wiener Stadtbahn wegen Refundierung der Baukosten für die Markthallen und beantragt:

1. Die von der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn in der Note vom 2. März 1901, Z. 229, gestellte Forderung auf Verzugszinsen für die von der Gemeinde dem Unternehmen rückzufordernden Baukosten für die Markthallen abzulehnen;

2. an die k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn das Ersuchen zu stellen, es mögen die vom Magistrate bezeichneten Forderungen der Gemeinde Wien an das Stadtbahn-Unternehmen im Gesamtbetrage von 388.522 K 58 h bis längstens 6. April 1901 beglichen werden, so daß dieses Ersuchen als außergerichtliche Mahnung gemäß § 1334 a. b. G.-B. anzusehen ist und von dem erwähnten Tage an die gesetzlichen Verzugszinsen zu Gunsten der Gemeinde Wien laufen.

Der Magistrat hat diese Beschlüsse entsprechend zu begründen.
(Angenommen.)

(3271.) St.-R. Z a s k a referiert über das Ansuchen der Marianne Edlen v. M e i ß l um Baubewilligung XIII., Lainzerstraße 109, und beantragt die Zugestehung der Bauerleichterung rücksichtlich der projectierten Dachbodenzimmer.
(Angenommen.)

(3020.) St.-R. Z a s k a referiert über mehrere grundsätzliche Bestimmungen für die Canalherstellungen und beantragt:

1. Zur Herstellung der städtischen Hauptunrathscanäle aus Beton ist in Zukunft ausschließlich Portlandcementbeton zu verwenden.

2. An Stelle des bisherigen Hauscanalprofils (0.60/1.05 und der bisherigen Profile I (0.80/1.10) und II (0.84/1.20) sind in der Folge die neuen Canalprofile I mit den Dimensionen (0.70/1.05) und II mit den Dimensionen 0.80/1.20 in Verwendung zu bringen.

3. Bei Canalbauten, deren Sohle infolge der Einwirkung säurehaltiger Brauchwässer oder infolge der Geschiebeführung voraussichtlich einer stärkeren Abnutzung ausgesetzt ist, ist die Verkleidung der Canalsohle mit Steinzeugmassa (Steinzeugschalen) vorzunehmen.
(Angenommen.)

(3287.) St.-R. S c h r e i n e r referiert über das Offertverhandlungsergebnis über die Vergebung der Lieferung von Eisenconstruktionen zum Umbau eines Pelargonienhauses im Wiener Central-Friedhofe und beantragt, das Offert des Johann F a n i s c h (15 Perceni Nachlaß) zu genehmigen.
(Angenommen.)

(3335.) St.-R. S c h r e i n e r referiert über die nicht entsprechende Canalräumung im XIV. und XV. Bezirke durch Leopoldine Fröhlich und beantragt:

1. der Unternehmerin Leopoldine Fröhlich die ihr übertragenen Canal- und Sentgrubenräumungsarbeiten im XIV. und XV. Bezirke für die restliche Vertragsdauer, das ist bis 30. Juni 1901, wegen offener Unfähigkeit und Unzuverlässigkeit im Sinne des § 39 der Bedingungen zu entziehen;

2. diese Arbeiten der Canalräumungs-Unternehmung G e r b e r t & G r o b zum angebotenen Normalpauschale von 3706 K für die Zeit bis 30. Juni 1901 auf Gefahr und Kosten der obigen Unternehmerin zu übertragen. Die Unternehmung G e r b e r t & G r o b hat die Räumungsarbeiten längstens 8 Tage nach ihrer Bestellung zu beginnen und dieselben unter vollständiger Unterwerfung unter die für die Bezirke XI bis XIX geltenden Canalräumungsbedingungen durchzuführen;

3. die der Gemeinde durch Übertragung dieser Arbeiten an einen anderen Unternehmer erwachsenden Mehrkosten sind von Leopoldine Fröhlich zu tragen und eventuell aus deren Caution zu decken.
(Angenommen.)

(3021.) St.-R. F i e d l e r referiert über die Bestimmung der Schadloshaltung und des Übernahmepreises anlässlich des beabsichtigten

Umbaues des Stiftungshauses I., Bäckerstraße 30 (Anna Kerner'sche Stipendien- und Armen-Stiftung), und beantragt:

Der Stadtrath ertheilt namens der Gemeinde Wien als Perfolvierungsorgan der Armen-Stiftung der „Anna Kerner'schen Studentenstipendien- und Armen-Stiftung“ die Zustimmung zum Verkaufe des Stiftungshauses in der Bäckerstraße Dr.-Nr. 30 Einl.-Z. 70 Grundbuch des I. Gemeindebezirkes in Wien um den Kaufschilling von 78.000 K und unter den im Verhandlungsprotokolle vom 19. März 1901, M.-Z. 600/XIII, aufgestellten Vertragsbestimmungen an Hermann Herder und erklärt sich bereit, den Kaufschilling bei der städtischen Hauptcassa auf der Stiftungsrubrik „Anna Kerner'sche Studentenstipendium- und Armenstiftung“ behufs dauernder Verwahrung und Verwertung in Empfang zu nehmen, — unter Vorbehalt der stiftungsbehördlichen Genehmigung seitens der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Der Wiener Gemeinderath erklärt sich namens der Gemeinde Wien als Eigentümerin des Straßengrundes in der Bäckerstraße — für den Fall der stiftungsbehördlichen Genehmigung des vorstehenden Verkaufs-offertes — gemäß § 59, lit. k des Wiener Gemeindestatutes mit der im Punkte 3 des obgenannten Verhandlungsprotokolles gestellten Vertragsbestimmung, daß die nach der laut Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. Februar 1901, Z. 1992, genehmigte Baulinie der Bäckerstraße vom Stiftungshause zur Straße abzutretende Grundfläche per 54.37 m² und die von der Bäckerstraße zum Stiftungshause zur Straße abzutretende Grundfläche per 20 m² ohne Aufzahlung seitens der Gemeinde Wien oder des Hermann Herder nach vollzogenem Umbau des Hauses Bäckerstraße Nr. 30 gegenseitig verträglich übertragen werden, einverstanden.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

(3238.) St.-R. F i e d l e r referiert über die Auftheilung der der Actien-Gesellschaft „k. k. priv. Teppich- und Möbelstoff-Fabrik vormals Philipp Haas & Söhne“ pro 1898 vorgeschriebenen Erwerbsteuer und beantragt, gegen die Entscheidung der Steuer-Administration einen Recurs nicht einzubringen.
(Angenommen.)

(3137.) St.-R. F i e d l e r referiert über die Überfiedlung des Vorbereitungscurses für Lehrlinge der Gastwirte und Kaffeefieder von der Knaben-Volksschule VI., Windmühlgasse 45, in die Knaben-Volksschule VI., Corneliusgasse 6, und beantragt, diese Überfiedlung zu genehmigen.
(Angenommen.)

(3217.) St.-R. D r. D e u t s c h m a n n referiert über die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 5. December 1900, Z. 72870, betreffend die Verweigerung der permanenten Steuerfreiheit für die Bogendöffnungen Nr. 185 bis 199 der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn, und beantragt, es sei gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen. Die Beschwerde ist der k. k. Staatsbahn-Direction zur Mitfertigung mit dem Bedeuten zu übermitteln, daß sämtliche aus der Einbringung der Beschwerde erwachsenden Kosten von der Gemeinde Wien übernommen werden.
(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3158.) St.-R. D r. D e u t s c h m a n n referiert über die Entscheidung der Finanz-Landes-Direction in Betreff der permanenten Steuerfreiheit für die Unterbringung von Amtlocalitäten des städtischen Gaswerkes im Schulgebäude I., Doblhoffgasse 6, und beantragt, gegen diese Entscheidung einen Recurs nicht einzubringen.
(Angenommen.)

(3012.) St.-R. D r. D e u t s c h m a n n referiert über das Testament der Karoline S p i e ß, mit welchem die Armen Wiens zu Erben eingesetzt worden sind, und beantragt, zum Nachlasse der

Karoline Spieß die bedingte Erbserklärung namens des Wiener allgemeinen Versorgungsfondes aus dem Testamente abzugeben.

(Angenommen.)

(8332.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Erwerbsteuer-Auftheilung bei den Österreichischen Schudertwerken und beantragt, von der Ergreifung eines Recurses gegen die Entscheidung der k. k. Steuer-Administration Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 21. März 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Franz Antensteiner.

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung, und wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und ohne Änderung angenommen.

Einläufe.

(822.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Meidling: 1. es mögen keine neuen Lizenz-Nummern an die Automobil-Unternehmungen erteilt werden, und 2. die Gemeinde Wien habe nur dann die Bewilligung zur Aufstellung von Automobilwagen auf den Standplätzen der Automobil-Unternehmung zu erteilen, wenn bestehende Lizenz-Nummern von Fiakern und Einspannern käuflich erworben worden sind, wurde nach längerer Debatte, in welcher **B.-R. Fuchsik** die Erklärung abgab, es wäre viel angezeigter, das Scherfwerk zu schätzen als die Fiaker, die ohnehin gute Geschäfte machen, zugestimmt.

Die Genossenschaft der concessionierten Spirituosenhändler Wiens richtet an die Bezirksvertretung die Bitte, den Kaffeeschekern keine Erweiterung ihrer Concession auf die Berechtigung zum Ausschank gebrannter geistiger Flüssigkeiten zu erteilen, da es nicht die Absicht der maßgebenden Factoren gewesen sein kann, die Brantweinschekern zu sperren und den Brantweinconsum in die Kaffeeschekern zu verlegen, die weder der Sperrstunde an den Samstag-Abenden um 8 Uhr, noch der Sonntagsruhe unterliegen.

Wird zugestimmt.

Mittheilungen.

Der **Vorsitzende** berichtet sodann über das Reinerträgnis des am 31. Jänner 1901 stattgehabten Bürgerballes. Dasselbe beträgt 1408 K 8 h, somit beinahe um 200 K mehr als im Vorjahre.

Der Reinertrag wurde nun in folgender Weise vertheilt:

Der Josefstädter Kindergarten wurde mit 500 K, die Dr. Karl Helm-Skrippe mit 200 K, die Knabenbeschäftigungsanstalt Breitenfeld mit 200 K und das Armen-Institut für den VIII. Bezirk mit 508 K 8 h theilt.

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, dass durch die Florianigasse eine Tramway gebaut werden soll. Dieses Project wäre zu fördern und würde es wünschenswert erscheinen, wenn dasselbe von Seite der Commune Wien selbst in Angriff genommen würde, anderenfalls möge aber der Correspondenz-Verkehr mit den übrigen Gesellschaften eingeführt werden.

Anträge.

B.-R. Fuchsik stellt den Antrag, an den Gemeinderath heranzutreten, damit die Genehmigung der Baulinienbestimmung in der Löwenburggasse des VIII. Wiener Gemeindebezirkes beschleunigt werde.

Angenommen.

B.-R. St. Schneeweiß stellt den Antrag, dem früheren Kanzleileiter Dr. Otto v. Nagel für seine erspriessliche Thätigkeit bei Arrangierung des Bürgerballes den Dank auszusprechen und demselben gleichzeitig bei Gelegenheit seiner Veretzung die Anerkennung für seine pflichterfüllende Thätigkeit schriftlich zum Ausdruck zu bringen.

Angenommen.

B.-R. Bierökl stellt den Antrag, es möge competenten Ortes dahin gewirkt werden, dass die Randsteine an der Ecke der Florianigasse und Skodagasse entfernt werden, um dadurch eine größere Fahrbahn zu schaffen.

Angenommen.

Interpellation.

B.-R. Ballacs stellt an den Herrn Vorsitzenden die Anfrage, wie es derzeit mit der Errichtung der Gartenanlage am Piaristen-Platz stehe.

Der **Vorsitzende** und **B.-R. Bierökl** berichten über den Stand der Angelegenheit und theilen mit, dass die Gartenanlage höchst wahrscheinlich im Herbst dieses Jahres in Angriff genommen wird.

Zur Kenntnis.

Allgemeine Nachrichten.

Schul-Angelegenheiten.

Gewerbeschul-Commission in Wien.

(Sitzung vom 7. März 1901.)

Zu Beginn der Sitzung theilt der Vorsitzende, Obmann Dr. Josef Neumayer, mit, dass Se. kais. Hoheit Herr Erzherzog Otto im Laufe des Monats Februar d. J. die sachlichen Fortbildungsschulen der Buchbinder, Anstreicher und Zimmer- und Decorationsmaler mit seinem Besuche ausgezeichnet habe.

Es folgt die Mittheilung, dass der k. k. Handelsminister den Ministerial-Vice-Secretär Dr. Rudolf Schindler mit der eingehenden Besichtigung der sachlichen Fortbildungsschulen in Wien beauftragt habe, welcher letzterer auch seit Jänner d. J. circa zehn Schulen besichtigt habe.

Die Versammlung beschließt in der Tagesordnung die Überreichung einer Petition wegen Erhöhung der Staatssubvention für Parallelklassen und ein Ansuchen an die Gemeinde Wien um Übernahme der Beleuchtungs- und Heizungskosten der von ihr den sachlichen Fortbildungsschulen beigegebenen Unterrichtslocalitäten.

Es wird die Einberufung von Conferenzen der Directoren der gewerblichen Fortbildungsschulen und der Leiter der Vorbereitungscurse zur Berathung pädagogischer und administrativer Schul-Angelegenheiten beschlossen, und der Vorsitz in denselben den Commissionsmitgliedern und k. k. Landes-Schulinspektoren den Herren Dr. Karl Rieger und Dr. Theodor Kellig übertragen.

Das Ansuchen eines Bürgerchullehrers um Abhaltung eines stenographischen Wettstreitens für die Schülerinnen der gewerblichen Fortbildungsschulen im nächsten Schulsemester wird genehmigt und schließlich die Eröffnung einer Central-Schülerbibliothek für die gewerblichen Vorbereitungscurse und Fortbildungsschulen im XII., XIII. und XIV. Bezirke mit dem Sitze am gewerblichen Vorbereitungscurse im XIII. Bezirke, Siebeneichengasse 17, und unter der Verwaltung des Leiters dieser Schule, Director Meißl, beschlossen.

Approvisionnement.

Schlachtviehmarkt vom 26. März 1901.

(einschließlich des Contumazmarktes vom 23. März 1901).

1. Gesamtauftrieb: 4477 Stück, und zwar:

Mastvieh	3643 Stück
Beinvieh	834 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	108 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3111 Stück	Rühe	586 Stück
Stiere	760 "	Büffel	20 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3081 Stück
" Galizien und der Bukowina	699 "
" dem sonstigen Oesterreich	689 "
" dem Auslande	8 "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 66 bis 78 K (extrem bis 81 K)
" II. "	58 " 65 "
" III. "	52 " 57 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 67 bis 71 K (extrem bis 73 K)
" II. "	61 " 66 "
" III. "	54 " 60 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 70 bis 78 K (extrem bis 81 K)
" II. "	64 " 69 "
" III. "	56 " 63 "
Stiere	von 52 bis 64 K (extrem bis 67 K)
Rühe	52 " 64 " (" " 72 ")
Büffel	34 " 44 " (" " — ")
Beinvieh	34 " 52 " (" " — ")

b) Preis per Stück:

Beinvieh von 71 bis 190 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3618 Stück
" " " auswärts	782 "
Unverkauft blieben	77 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 17. bis 23. März 1901 für Wien angekauft 496 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 435 Stück mehr aufgetrieben.

Der Markt eröffnete in wenig animierter Stimmung, doch befestigte sich die Tendenz im weiteren Marktverlaufe, so dass die vorwöchentlichen Preise behauptet blieben, in einzelnen Fällen sogar um 1 K per Metercentner höher giengen. Nur Stiere tendierten anhaltend flau.

* * *

Vorstenviehmärkte vom 26. und 28. März 1901.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	6330 Stück
Fettschweine	6147 "

Summe . 12477 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1311 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11412 Stück
für das Land	10 "
unverkauft blieben	1055 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 78 bis 82 h (extrem bis 88 h)
II. "	70 " 76 "
III. "	56 " 58 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 84 bis 89 h (extrem bis 90 h)
II. "	78 " 83 "
III. "	70 " 77 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 624 Stück Schweine weniger aufgetrieben.

Bei flauem Geschäftsverkehre waren Fettschweine um 1 bis 2 h, Jungschweine um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger.

* * *

Pferdemarkt vom 26. März 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 420 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	220—810 K per Stück
" Schlachtpferde	40—150 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 28. März 1901.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	23	Schafe lebend	1327
Kälber ausgeweidet	3795	Schafe ausgeweidet	148
Lämmer ausgeweidet	4270	Schweine ausgeweidet	2000

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 86 bis 92 h (extrem bis — h)
II. "	78 " 84 "
III. "	72 " 76 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 100 bis 124 h (extrem bis 128 h)
II. "	88 " 98 "
III. "	76 " 86 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 20 bis 28 K (extrem bis 34 K)
II. "	" 14 " 18 "
III. "	" 8 " 12 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 78 bis 96 h (extrem bis 100 h)
II. "	" 68 " 76 "
III. "	" 60 " 66 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 98 bis 104 h (extrem bis 120 h)
II. "	" 88 " 96 "
III. "	" 76 " 86 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 47 bis 49 h (extrem bis 68 h)
II. "	" 44 " 46 "
III. "	" 42 " 43 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 353 Stück Kälber weniger zugeführt. Kälber tendierten fest und waren mittlere und mindere Sorten um 6 bis 8 h, Prima-Sorten um 4 h per Kilogramm theurer. Lämmer, in besseren Qualitäten zahlreicher angeboten, waren im allgemeinen um 4 K per Paar billiger. Weidner Schafe hatten vorwöchentliche Notierung, Weidner-Schweine hatten anfänglich leichteren Verkauf mit etwas gebesserten Preisen, konnten jedoch diese Tendenz nicht bis zum Marktschlusse behaupten.

Auf dem Schafmarkte wurden um 186 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Bei etwas besserer Kauflust waren die Preise im allgemeinen um 2 h per Kilogramm höher.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 28. März 1901 55 Stück Mast- und 64 Stück Weinvieh aufgetrieben.

* * *

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 25. bis 28. März 1901.

Für Neubauten:

- V. Bezirk: Haus, Steinbauergasse, Ecke der Siebertgasse, Einl.-Z. 1840, von Ed. Zelnicek, Steinbauergasse 29 (1778).
- IX. Bezirk: Haus, Pichtenthalergasse 17, von Wilh. Wohlmeier, VIII., Strozsigasse 31, Bauführer Robl & Löwitsch (1819).
- " " Haus, Säulengasse 9, von Karl Bluntschli, III., Marzergasse 6, Bauführer C. Gödrich (1820).
- X. Bezirk: Siccardsburggasse 63, Inzersdorferstraße 53, von Josefine Ferzabel, Bauführer Josef Zeitlinger (18797).
- XIII. Bezirk: Einföckige Villa, Ober-St. Veit, Conser.-Nr. 250, von Marie Winkler, Bauführer Arnold Haischel (9471).
- " " Zweiföckiges Wohnhaus, Penzing, Diesterweggasse, Parc. 96/1, von Albert Hofmann, Bauführer Djurre Dnursina (9949).
- " " Einföckige Villa, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 1295, von Julius Schmidt, Bauführer Martin Leopold (10111).

Für Zubauten:

- II. Bezirk: Prater, Englischer Garten, von Gabor Steiner, Bauführer C. Wicker (1765).
- " " Praterhütte 27, von Franz Lachmayer, Bauführer J. Kapeter (1833).
- VII. Bezirk: Zieglergasse 76, von Franz Weseba, Bauführer J. Böschko (1789).
- X. Bezirk: Laaerstraße 70, von Franz Kopetsky, Bauführer Wenzel Janitsch (18792).

XIII. Bezirk: Weinschank-Niegelwand, Ober-St. Veit, Kuhofstraße 186, von Josef und Christine Zaitinger, Bauführer Franz Bürger (9343).

" " Waschküche, Penzing, Marnogasse 2, von Vincenz Wessely, Bauführer Anton Brunner (9520).

" " Regelpahn, Penzing, Cumberlandsstraße 9, von Anna Maslo, Bauführer Ferdinand Hierodt (10095).

XIV. Bezirk: Stall und Wagenremise, Rudolfshheim, Husterstraße 14, von Johann Kautner (1191).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Graben 19, von Clement Gruber, Bauführer F. Helreich (1780).
- " " Tuschlauben 8, von Em. und Ed. Schweinburg, I., Schließgasse 6 (1829).
- II. Bezirk: Fischerstraße 1, von Julius Gewitsch, Bauführer J. Prolesch (1782).
- " " Ausstellungsstraße 9, von Karl Ritter v. Hoffinger, Bauführer J. Kernast (1790).
- III. Bezirk: Esterngasse 10, von Heinrich Winkler, Baumeister (1822).
- IV. Bezirk: Floragasse 7, von Johann Wieser, Bauführer W. König (1832).
- " " Weyringergasse, von Karl Weyringer, Bauführer J. Merz (1806).
- V. Bezirk: Schallergasse 27, von Marie Schiefl (1756).
- " " Rohlgasse 22, von Georg Strohmayer, Maurermeister (1846).
- " " Gartengasse 24, von Josef Reich, Bauführer F. Weiß (1868).
- VI. Bezirk: Mariabiserstraße 45, von Leopold Stowasser, Bauführer J. Chalusch (1845).
- VIII. Bezirk: Josefsbaderstraße 34, von Matth. Gotthardt, Bauführer G. Demski (1785).
- XIII. Bezirk: Penzing, Reintgasse 63, von Adolf Reiß, Bauführer Arnold Frieß (9926).
- " " Hiebing, Battmannstraße 36, von Theodor F. W. Schredl (9969).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Wilhelminenberg, von Erzherzog Rainer, Bauführer Eduard Frauenfeld (18682).
- " " Neulerchensfeld, Haberlgasse 49, von Erhard Schuffler, Bauführer Thomas Hofers Witwe (18683).
- " " Ottakring, Buchgasse, Ecke Lindanergasse, von Ludw. Supancic, Bauführer Georg Kovarik (19122).
- " " Ottakring, Friedmannsgasse 51, von Anna Schmiedhofer, Bauführer Thomas Hofers Witwe (19401).
- XVII. Bezirk: Hernalds, Hernalser Hauptstraße 121, von Karl Häpfl, ebenda, Bauführer Karl Haas (12738).
- XX. Bezirk: Wintergasse 1, von Ignaz Körner, Bauführer J. Horacek (1777).
- " " Pöschlarnstraße 11, von Franz Clement, Maurermeister (1821).

Für diverse (geringere) Bauten:

- III. Bezirk: Rohrcanal, Rudolfsgasse 30, von Franz Berger, Bauführer C. Michna (1792).
- " " Rohrcanal, Landstraße Hauptstraße 143, von Ant. Haller, Bauführer C. Michna (1854).
- XIII. Bezirk: Steinzeugrohrcanal, Hütteldorf, Guldengasse 12, von Johann und Amalia Bichler, Bauführer Eduard Horn (9526).
- " " Steinzeugrohrcanal, Lainz, Lainzerstraße 126, von Ferdinand Guber, Bauführer Franz Abel (9528).
- XVI. Bezirk: Schupfen, Ottakring, Einl.-Z. 2273, Parc. 344/8, Galitzinstraße, Ecke Traunergasse, von Moriz Novak, Bauführer Ferdinand Valdia (19121).
- XIX. Bezirk: Steinzeugrohrleitung, Unter-Sievering, Weinberggasse 32, von Emanuel Tischler, ebenda, Bauführer Johann Schäffer (6678).
- XX. Bezirk: Rohrcanal, Leystraße 133, von Oskar Marmorek, Bauführer C. Michna (1738).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

- XIV. Bezirk: Aufsetzung dreier Stockwerke, neuer Betoncanal, Rudolfshheim, Benedikt Schellingergasse 19, von Johann Hanaukef, VI., Millergasse 10, von Jg. Teutschert, XVII., Weißgasse 22, und A. Bambuta, VII., Neufistgasse 94, Bauführer Thomas Hofers Witwe, Stadtbaumeister (12027).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern etc.:

- II. Bezirk: Schreigasse 4, von Franz Obermeyer, Maurermeister (1800).
- III. Bezirk: Salmgasse 12, von Gisshammer & Comp., Baumeister (1799).
- XVII. Bezirk: Andergasse 40, von Karl Rainz, XVII., Andergasse 34 (18431).
- " " Andergasse 60, von Johann Binder, XVIII., Währinger-gürtel 121 (18432).
- " " Dornbacherstraße 4, von Josef Schimek (12563).
- " " Weidmannsgasse 3, von Josef Schimek (12562).
- XX. Bezirk: Jägerstraße 31, von Anton Hofmann, Baumeister (1842).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- II. Bezirk: Baleriestraße, Einl.-Z. 2232, von Wlth. Schönwolk, Parkring 1 (1849).
- V. Bezirk: Spengergasse, Einl.-Z. 2197, von E. Misierowski (1807).
- " " Schönbrunnerstraße 103, von Josef Peulert durch Hans Schäh (1844).
- XIII. Bezirk: Hütteldorferstraße, Einl.-Z. 207, von Eduard und Leopoldine Haberl (9521).
- " " Ober-St. Veit, Auhofstraße 166, Conscr.-Nr. 250, von Marie Winkler (9470).
- XV. Bezirk: Hünshaus, Ecke der Seiden- und Kenyongasse, Einl.-Z. 696, von Karl Wimperger (6575).
- XVII. Bezirk: Dornbach, Einl.-Z. 177, von Alexander v. Montefort-Wielemann (13205).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Erbsenbachgasse, Friedlgasse, Sieveringerstraße, Einl.-Z. 522, von Karl und Matthias Wittmann (6642).
- " " Unter-Sievering, Erbsenbachgasse, von Alfred Sachs (6647).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- I. Bezirk: Liefer Graben 30, von Johann Gasteiger, Baumeister (1776).
- III. Bezirk: Baumgasse 22, von Ferdinand Schindler, Baumeister (1804).
- IX. Bezirk: Säulengasse 9, von E. Bluntschli, Marxergasse 6 (1808).
- X. Bezirk: Siccardsburggasse 63, von Josefine Ferzabel, Bauführer Josef Zeitlinger (18796).
- XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einl.-Z. 342, von Katharina Armleder, Demolierender Schnatter & Mühleder (9345).
- " " Auhofstraße 166, von Marie Winkler, Demolierender Adolf Ambor (9642).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. IV, Z. 128028 ex 1900.

21. März 1901.

Lieferung der Rasenziegel für die städtischen Gartenanlagen zc. pro 1901 bis inclusive 1903.

- Milch Pauline — 60 K per 1000 Stück.
- Schmah Josef — 60 K per 1000 Stück.
- Gemeindeamt Gallbrunn — 56 K per 1000 Stück (nur auf ein Jahr zunächst).

Mag.-Dptm. IV, Z. 18385.

26. März 1901.

Vantifchlerarbeiten für den Schulbau XVI., Grubergasse 4.

- Schrom Franz — Nachlass 17%.
- Zita Josef — Nachlass 15%.
- Riedl Franz — Nachlass 16.5%.
- Oltmanns Andreas — Nachlass 17%.

Mag.-Dptm. XIX, Z. 17028 ex 1901.

26. März 1901.

Neubau eines Hauptnathscanales am Aussichtsweg in der Strecke zwischen der Hohen Warte und dem Hause Dr.-Nr. 9 im XIX. Bezirke. Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlic der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3471 K 50 h.

- Kella S. & Comp. — Aufzahlung 15.5% bei Verwendung von Roman-cement der Marke Lisenfeld mit dem speci-fischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Schlacencement der Marke Wittowitj mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Rzachzel E. — Aufzahlung 12.6% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandcement derselben Marke mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter oder von Königshofer Schlacencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Sifora Heinrich — Aufzahlung 14.5% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Kurowitj mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter oder von Königshofer Schlacencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

- Kella N. & Neffe — Aufzahlung 15% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Lisenfeld mit dem speci-fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlacencement der Marke Wittowitj mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. VIII, Z. 11576.

27. März 1901.

Beräufierung von ungefähr 400 q des durch das Ausbrennen alter Kränze verblebenen und im Wiener Central-Friedhofe deponierten Kranzdrahtes.

- Fischer A. & Sohn — 4 K 50 h per 100 kg.
- Stederk F. — 4 K 65 h per 100 kg.
- Pofamentir J. — 2 K 80 h per 100 kg.
- Klein Anton — 3 K 70 h per 100 kg.
- Engel Salomon — 2 K 30 h per 100 kg.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 128839 ex 1900.

27. März 1901.

Sicherstellung der Lieferung von Gartenbänken, gußeisernen Einfriednungs-säulen, Drahtgittern, Rabatt-Einfassungsbögen und Gummipriffschläuchen pro 1901 bis inclusive 1903.

Gartenbänke.

- Ritshelts August Erben — 36 K mit Befestigung am Erdboden, 34 K 50 h ohne Befestigung am Erdboden, 9 K für zerbrochene Eisentheile per 100 kg.
- Gutter & Schranz — 37 K mit Befestigung am Erdboden, 35 K ohne Befestigung am Erdboden, 8 K für zerbrochene Eisentheile per 100 kg.

Gußeiserne Säulen.

- Gutter & Schranz — 22 K per 100 kg.
- Maschinenbau-Aktiengesellschaft in Blansko — 19 K 60 h per 100 kg.
- Vogelsinger & Pastrée — 20 K 70 h per 100 kg.
- Armaturen- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft vormals J. A. Hilpert — 20 K 60 h per 100 kg.
- Zbirower Eisenwerke des Max Hopfengärtner — 22 K 50 h per 100 kg.
- Waagner R. Ph. — 23 K per 100 kg.

Drahtgitter.

- Gutter & Schranz — 1 K 75 h per Currentmeter.
- Neerlag Johann — 1 K 79 h per Currentmeter.
- Zboril Johann — 2 K 18 h per Currentmeter.
- Genossenschaft der Siebmacher und Gitterstricker — 2 K 25 h per Currentmeter.
- Zimmermann Karl — 1 K 78 h per Currentmeter.
- Koczor Franz — 2 K 40 h per Currentmeter.

Rabatten-Einfassungsbögen.

- Gutter & Schranz — 36 K per 100 Stück, 8 K für zerbrochene Eisentheile per 100 kg.
- Maschinenbau-Aktiengesellschaft in Blansko — 39 K per 100 Stück, 8 K für zerbrochene Eisentheile per 100 kg.
- Zbirower Eisenwerke — 39 K 90 h per 100 Stück, 8 K für zerbrochene Eisentheile per 100 kg.
- Armaturen- und Aktiengesellschaft vormals J. A. Hilpert — 38 K per 100 Stück, 9 K für zerbrochene Eisentheile per 100 kg.
- Wallner & Neubert — 43 K per 100 Stück, 8 K für zerbrochene Eisentheile per 100 kg.

Gummischläuche.

- Bereinigte Gummivarenfabriken Harburg-Wien — 9 K 5 h per Currentmeter.
- Österreichisch-amerikanische Gummiabriks-Aktiengesellschaft — 8 K 95 h per Currentmeter.
- Metallgießerei von M. Kertay — 8 K 50 h nach Muster 150, 7 K nach Muster 151, 8 K nach Muster 152, 154, 6 K 50 h nach Muster 153.
- Meißner Julius — 9 K 15 h per Currentmeter.
- Reithoffer Josef Söhne — 8 K 97 h per Currentmeter.
- Österreichische Aktiengesellschaft für Gummi-Industrie — 6 K 50 h per Currentmeter.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Lieferung von 2864 m³ Ackererde für die in der Ausstellungsstraße im I. Bezirke herzustellende Baumpflanzung und Abfuhr von 2864 m³ Aushubmaterial.

Schaumberger Marie — Ackererde 2 K 70 h per Kubikmeter.
Abfuhr des Aushubmaterials 1 K 60 h.

* * *

Lieferung von Acker- und Gartenerde für die Anlage am Neubaugürtel im XV. Bezirke zwischen Goldschlag- und Märzstraße und Abfuhr des Aushubmaterials.

Schedivy Wilhelm — Ackererde 3 K per halben Kubikmeter.
Gartenerde 3 K 80 h per halben Kubikmeter.
Aushub 3 K per halben Kubikmeter.

* * *

Herstellung eines Schotterfanges am Beginne der Einwölbung des Ottaringerbades nächst der Erdbrunnstraße im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 7206 K 74 h.

Löwitich Georg — Aufzahlung 15% gegen Verwendung von Romanacement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Rurowitz mit dem spezifischen Gewichte von 1157 g per Liter.

Steinmearbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 713 K 46 h.
Widy Josef in Schrems in Niederösterreich — 24 K 60 h per Quadratmeter bei Verwendung von Schremsjer Granit.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 16. März 1901.

(Fortsetzung.)

Svec Franz — Schuhmacher — XX., Leibzigerstraße 46.
Tichatschek Katharina, geb. Turzil — Marktviertel-Verschleiß — XVI., Yppenplatz (Markt).
Tiefenböck Karoline — Milch-Verschleiß — I., Stadiongasse 9.
Tremmel Leopold — Thierarzt — VIII., Laugegasse 10.
Tručal Franz — Kafeur und Friseur — III., Kolonitzplatz 8.
Waidmann Albert — Filialwerkstätte des Schlossergewerbes — II., Valericstraße 20.
Wlach Thomas — Juweliergewerbe — VI., Grasgasse 3.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 18. März 1901.

Aue Alois — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Hauptstraße 122.
Barbal Jakob — Hutmacher — XIX., Döbflinger Hauptstraße 57.
Barz Katharina — Pferdefleisch-Verschleiß — XI., Kopalgasse 32.
Barz Katharina — Viehmalen-Verschleiß — XI., Kopalgasse 32.
Cesky Adalbert — Schuhmacher — XI., Hauffgasse 23.
Fabianschitz Marie — Einspänner-Licenz Nr. 424 — IV., Theresianumgasse; X., Senefelberggasse 81.
Fabianschitz Marie — Einspänner-Licenz Nr. 877 — IV., Theresianumgasse; X., Senefelberggasse 81.
Frühweis Franz — Verschleiß von Fleisch, Wurst- und Selchwaren — XI., 4. Landengasse 697.
Goldfrich Heinrich — Damenkleider-Verschleiß (Filiale) — X., Himbergerstraße 3.
Grad Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rothensterngasse 20.
Hirsch Andreas — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Adamgasse 17.
Kahn Theresia — Modistin — X., Himbergerstraße 64.
Krautwurst Karl — Fassbinder — XIX., Heiligenstädterstraße 85.
Lang Eduard — Naturblumenbinder- und Händlergewerbe — XI., Hauptstraße, Parc.-Nr. 235.

Lebifohn Clara (Firma: S. Krull & Comp.) — Bauholzhandel — XII., Diefenbachgasse 13.

Mahal Jakob — Einspänner-Licenz Nr. 949 — X., Columbusplatz; X., Rudlichgasse 23.

Meid Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Matthäusgasse 13.

Müller Vincenz — Fleischhauer — X., Quellungasse 157.

Novak Josef — Drechsler — XIV., Dreihausgasse 29.

Posch Josef — Pränumerantensammler für die Firma C. Daberlow — X., Ettenreichgasse 18.

Prskawec Franz — Schuhmacher (Filiale) — X., Himbergerstraße 89.
Rausch Rudolf — Celluloidwaren-Erzeugung — XII., Schönbrunnerstraße 247.

Schefzil Anna, geb. Hrebus — Obst- und Grünwaren-, Orangen- und Citronen-Verschleiß im Umherziehen, Marke Nr. 4411 — XVI., Kufmgasse 3.

Schefzil Johann — Obst-, Grünwaren-, Orangen- und Citronen-Verschleiß im Umherziehen, Marke Nr. 4412 — XVI., Kufmgasse 3.

Schwarz Franz — Ziergärtner — XI., Wildbretstraße 114.

Seidl Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Keulerchenfelderstraße 51.

Slabe Valentin — Steingrauer zur Ausführung von Grabchriften zc. — XII., Schönbrunnerstraße 266.

Stadly Ferdinand — Handel mit Obst und Gebäc im Umherziehen in Wien exclusive f. f. Prater — II., Rneppgasse 15.

Stama Emanuel — Flaschenbier-Verschleiß — X., Quellenplatz 2.

Steinhauser Theresia — Anschant von Thee und Punsch — XII., Schönbrunnerstraße 58 (alt).

Wagner Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Hauptstraße 46.

Wiesinger Karl — Fleisch-Verschleiß — II., Bachaustraße 21.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 19. März 1901.

Adamek Franz — Fleischhauergewerbe — XX., Spaugasse 23.
Alber Anna — Baumeistergewerbe — XIII., Hütteldorferstraße 145.
Antreiber Feige — Gasgewerbe (§ 16, lit b, c und g G.-D. mit Ausnahme des Billards) — II., Krummbaumgasse 1.
Bansky Johann — Verschleiß von Pferdefleisch- und Pferdefleisch-Selchwaren — XV., Maria vom Siege 1.
Bartoczky Marie — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVII., Förgerstraße 19.
Bellony Theresie — Milch-Verschleiß — XVII., Calvarienberggasse 13.
Benninger Magdalena — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D.) — XV., Zwölfergasse 23.
Berger Isak, Firma F. Berger — Erzeugung von Leder-, Huf- und Waffen-Conservierungs-Artikeln und Schuhwische — II., Engerthstraße 205.
Biba Ferdinand Eugen — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Neubaugürtel 20.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	597
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 19. März 1901	597
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 20. März 1901	603
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 21. März 1901	608
Allgemeine Nachrichten:	
Schul-Angelegenheiten:	
Gewerbeschl.-Commission in Wien	608
Approvisionnement:	
Schlachtviehmarkt vom 26. März 1901	609
Vorkensviehmärkte vom 26. und 28. März 1901	609
Pferdemarkt vom 26. März 1901	609
Zug- und Stechviehmarkt vom 28. März 1901	609
Baubewegung:	
Gefuche um Baubewilligungen vom 25. bis 28. März 1901	610
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	611
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	612
Eintragungen in das Gewerbe-Register	612
Rundmachungen.	
Beilage:	
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderathes, Stadtrathes und des Magistrates. (III.)	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Eder v. Radler.

Papier aus der f. f. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Rainz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallischhauser.

Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
30. März 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilmel, VI. Stiege Mezzanin)	M.-Z. 109747 ex 1900. Vergebung der Asphaltiererarbeit an- lässlich der Verlängerung des ge- räuschvermindernden Pflasters vor dem Pazmany'schen Collegium in der Waisenhausgasse im IX. Bezirke mit der veranschlagten Kostensumme von 2190 K. 3-3
1. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 118061 ex 1900. Vergebung der Entfernung des Metall- pflasters und Herstellung einer As- phaltpflasterbede in den Fahrbahnen der Reisknerstraße von der Neuling- gasse bis zur Strohgasse, sowie in letzterer Gasse von der Reisknerstraße bis zum Hause Dr.-Nr. 25 im III. Be- zirke mit der Ausrufsumme von 32.352 K. 3-3
2. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 13247. Vergebung der Neupflasterung in der Sensengasse von der Spitalgasse bis zum Haupteingange des k. und k. Officiersspitales im IX. Bezirke mit der Ausrufsumme von 6327 K 42 h und 400 K Pauschale. 3-3
9. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 19589. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten anlässlich der Regulierung und Pflasterung der Fahngasse zwischen der Grünethor- und Berggasse im IX. Bezirke mit dem veranschlagten Erfordernisse von 5186 K 66 h und 800 K Pauschale. 1-3
10. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 19592. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Erdbgrabung und Neupflasterung auf dem Favoriten- platz zwischen Favoritenstraße und Starhembergasse im IV. Bezirke mit der Ausrufsumme von 2740 K 35 h und 500 K Pauschale. 1-3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge zc. können im Stadtbauamte währen-
der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa
gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse
mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in
Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am
Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend aus-
zufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert
versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kosten-
anschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den
bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offert-
verhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form
ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne
Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen,
sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten
behält sich die Gemeinde vor.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
2. April 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Rüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 17343. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Um- bau des Hauptunrathscanales in der Fuchsgasse im XV. Bezirke mit dem ver- anschlagten Kostenbetrage von 3706 K 88 h. 3-3
2. April 11 Uhr	detto	M.-Z. 17027. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neu- bau eines Hauptunrathscanales in der Flachgasse im XIII. Bezirke in der Strecke von der Fenzlgasse bis zur Goldschlagstraße mit dem veran- schlagten Kostenbetrage von 3412 K 67 h. 3-3
10. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 19247. 1-3 Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Menzelgasse im XVI. Bezirke in der Strecke von der Brunnengasse bis zur Neumayergasse im veranschlagten Kostenbetrage von 3619 K 25 h.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
10. April 11 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	<p>M.-Z. 19587. Vergabung der Arbeiten und Lieferungen für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Agidigasse von Dr.-Nr. 24 bis zur Strohmayergasse im VI. Bezirke, und zwar:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 12.640 K 63 h und 2. der Lieferung der erforderlichen Sohlenschalen im veranschlagten Kostenbetrage von 1841 K. <p style="text-align: right;">1—3</p>

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigegebenen Bedingungen können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Drucksorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Ad Prot.-Nr. 18419 ex 1901.

XIX b 256.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergabung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Margarethenstraße, und zwar in der Strecke von Dr. Nr. 84 Margarethenstraße bis zur Kettenbrückengasse mit der Anschlussstrecke zur Einmündung in den Canal der letztgenannten Gasse im V. Bezirke und in der Strecke von Dr.-Nr. 52 Margarethenstraße bis zur Einmündung in den Canal der Preisgasse im IV. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 30.216 K 34 h, sowie wegen Sicherstellung der hiezu erforderlichen Thonwaren (Steinzeugsohlenschalen und Wandstücke) im veranschlagten Kostenbetrage von 4319 K 86 h

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 9. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Nüchtern im Neuen Rathhause (5. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden, wobei die Offerte rücksichtlich der Erd- und Baumeisterarbeiten alternativ auf Durchführung dieser Arbeiten innerhalb eines Arbeitstermines von 60 Arbeitstagen und eines solchen von 35 Arbeitstagen bei Anwendung von wechselnden Tag- und Nachtschichten zu stellen sind.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, die Kostenanschläge und die dem Projecte beigegebenen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Drucksorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 26. März 1901.

1—3

Prot.-Nr. 18780 ex 1901.

1232.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergabung der Lieferung der für die Gräberaus schmückung am Wiener Central-Friedhofe im Jahre 1901 erforderlichen circa 70.000 Chrysanthemem wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 16. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner im Neuen Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im obigen Bureau oder in der Verwaltungskanzlei des Wiener Central-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und beziehen.

Die Lieferung wird auch in Partien vergeben.

Offerte auf Lieferung von weniger als 2000 Stück Chrysanthemem werden nicht berücksichtigt.

Die Offerenten haben die im Sinne der Bedingungen ausgefertigten Offerte am obbezeichneten Tage präcise 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Jedem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa

erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. März 1901. 2—3

Kundmachung.

(Verkäufliche Baustellen der Gemeinde Wien im I. Bezirke.)

Drei Baustellen zwischen Nr. 29 Rothenthurmstraße und Kohlmeßergasse mit 18jähriger Steuerfreiheit. Drei Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse, von welchen zwei die 18jährige Steuerfreiheit genießen.

Auskünfte werden erteilt im Rathhause, Magistrats-Departement IV (4. Stiege, Mezzanin), woselbst den Interessenten auch Pläne zur Verfügung stehen. 17—24

M.-Z. 1350 ex 1900.

VI.

Kundmachung.

(Vermietung von Wohnungen und Geschäfts-Localitäten im Bürgerlabfondshause I., Wollzeile 28, Nierergasse 1/3.)

Der Neubau des Bürgerlabfondshauses I., Wollzeile 28, Nierergasse 1/3, welcher ein Souterrain, Parterre, Mezzanin und vier Stockwerke enthält, wird mit Mai-Termin 1901 fertiggestellt und können von da an die darin befindlichen Localitäten benützt werden.

Jene Parteien, welche Geschäfts-Localitäten oder Wohnungen in diesem Hause zu mieten wünschen, erhalten nähere Auskünfte im Magistrats-Departement VI im Neuen Rathhause, 5. Stiege, 2. Stock, bei Herrn Magistratsrath Sulka während der Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und können daselbst auch die bezüglichen Pläne eingesehen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 9. Jänner 1901. 10—19

Ad M.-Z. 26599 ex 1900.

VI.

Baugrundzüge

(für den Umbau der dem Wiener Bürgerlabfondshause gehörigen Häuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, Einl.-Z. 664 und 665.)

(Genehmigt zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 12. März 1901, Z. 2626.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat in seiner Sitzung vom 8. Februar 1901, Z. 673, eine allgemeine Concurrenz-Ausschreibung zur Erlangung von vollständigen Projecten für den Umbau der Häuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, beschlossen.

Der durch die Demolierung der derzeit bestehenden zwei Gebäude entstehende Bauplatz ist in zwei Eckbaustellen abzutheilen. Der gegen die Mariahilferstraße gelegene Neubau hat die Be-

stimmung, als Wohn- und Geschäftshaus zu dienen und soll fünf Stockwerke enthalten, während der gegen die Pfauengasse gelegene Neubau ein Kellergechoß, ein Ebenerdgechoß und vier Stockwerke umfassen soll.

Die Baulinien für die genannten Gebäude sind, wie aus dem vorgelegten Lageplane zu ersehen ist, bereits bestimmt, und ist der Entwurf denselben genau anzupassen.

Hinsichtlich der Höhenlage ist darauf zu achten, daß auf die im Lageplane ersichtlichen Niveaus entsprechend Rücksicht genommen wird.

Bei Projectsverfassung ist auf die Verwendung der Kellerräume zu Magazinen, Werkstätten u. dgl. Bedacht zu nehmen.

Der Bau ist mit ganz einfachen, würdigen und schönen Façaden auszugestalten, so daß derselbe nicht durch unnötige Zieraten vertheuert wird.

3—6

Ad M.-Z. 26599 ex 1900.

VI.

Concurrenz-Ausschreibung.

(Genehmigt zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 12. März 1901, Z. 2626.)

Der Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat in seiner Sitzung vom 8. Februar 1901, Z. 673, beschlossen, die durch die Demolierung der beiden Bürgerlabfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, entstehende Bauarea in zwei Eckbaustellen abzutheilen, von welchen die an der Mariahilferstraße gelegene mit 5 Stockwerken zu verbauen ist.

Im Sinne dieses Gemeinderaths-Beschlusses wird zur Erlangung von vollständigen Projecten für diesen Umbau eine allgemeine Concurrenz ohne Festsetzung von Preisen ausgeschrieben und hiebei Nachstehendes bedungen:

1. Die Bewerber haben ihre Arbeiten auf Grund der im Stadtbauamte erhältlichen Baugrundzüge, sowie auch des Lageplanes anzufertigen.

Die einzubringenden Entwürfe haben im Maßstabe von 1:200 der natürlichen Größe, die Grundrisse für sämtliche Geschosse, je einen Hauptschnitt und eine Façadenzeichnung zu enthalten. Ein Streifen der Façade gegen die Mariahilferstraße von mindestens drei Fensterachsen ist im Maßstabe von 1:50 der natürlichen Größe beizubringen.

Dem Entwurfe ist ein Erläuterungsbericht beizulegen, welcher nebst der Baubeschreibung eine annähernde Kostenangabe für den beabsichtigten Bau zu enthalten hat.

2. Die Arbeiten sind bis längstens 30. April 1901, 12 Uhr mittags, beim Wiener Magistrate im Departement VI, I., Neues Rathhaus, Stiege 5, 2. Stock, zu überreichen.

Nach diesem Zeitpunkte einlangende Entwürfe finden keine Berücksichtigung.

Die Entwürfe dürfen nicht mit der Namensfertigung des Bewerbers versehen sein, sondern sind durch ein Schlagwort zu kennzeichnen.

Jeder Arbeit ist ein mit dem für die Arbeit gewählten Schlagworte versehenen, Namen und Wohnort des Bewerbers enthaltender versiegelter Umschlag beizuschließen.

Der Empfang der einlangenden Arbeiten wird bei der Überreichung bestätigt und ist diese Bestätigung aufzubewahren.

**

3. Nach Ablauf der für die Concurrenz festgesetzten Zeit werden die eingelangten Entwürfe im Beisein von mindestens zwei Sachverständigen geöffnet und die versiegelten Briefe dem Vertreter des Magistrates zur Aufbewahrung übergeben.

Die eingelangten Arbeiten werden auf ihre Zulässigkeit geprüft, und können jene nicht berücksichtigt werden, welche gegen die in der Ausschreibung gestellten Bedingungen verstoßen.

4. Sämmtliche Projectanten behalten das geistige Eigentumsrecht für ihre Arbeiten.

5. Die Gemeinde behält sich das Recht vor, entsprechende Arbeiten auf Grund besonderer Übereinkommen zu erwerben und mit den Verfassern derselben wegen eventueller Ausführung in Verhandlung zu treten.

6. Die anderen Arbeiten werden ihren Verfassern gegen Rückstellung der Empfangsbestätigung ausgefolgt.

Arbeiten, welche bis 1. September 1901 nicht abgeholt worden sind, werden sammt dem uneröffneten Umschlage der Vernichtung zugeführt.

7. Die Sachverständigen zur Überprüfung der eingelangten Concurrenz-Projecte werden vom Herrn Bürgermeister bestimmt.

3—6

M. Z. 15313 ex 1901.

IV.

Kundmachung.

(Städtische Gärtnerstelle.)

Für den Arenbergpark im III. Bezirke gelangt die Stelle eines städtischen Gärtners zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Monatslohn von 130 K, Naturalwohnung und Beheizung verbunden. Die Besetzung erfolgt provisorisch gegen eine beiderseits jederzeit zustehende einmonatliche Kündigung.

Es werden nur solche Bewerber berücksichtigt, welche mindestens 25 und höchstens 40 Jahre alt, physisch für die Stelle geeignet und unbescholten sind, und die deutsche Sprache in Wort und Schrift vollständig beherrschen.

Die Bewerber haben den Nachweis zu erbringen, dass sie eine Gartenbauschule oder ähnliche Anstalt mit gutem Erfolge absolviert haben und in der Landschafts- und Glashausgärtnerei erfahren sind. Bewerber, welche bei sonst gleicher Qualifikation nach Wien zuständig sind, erhalten den Vorzug.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre diesfälligen ordnungsmäßig belegten Gesuche bis einschließlich den 31. März 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 16. März 1901.

4—4

M. Z. 723 ex 1901.

VII.

Kundmachung.

(Bademeisterstelle.)

Für das der Gemeinde Wien gehörige Flossbad im XIX. Bezirke Kahlenbergerdorf, welches im Monate Mai 1901 eröffnet wird, gelangt die Bademeisterstelle zur Besetzung.

Diese Stelle, welche nur auf die Dauer einer Badeperiode verliehen wird, ist mit einem Monatsbezüge von 120 K verbunden und ist der Bademeister verpflichtet, in der Nähe des Bades zu wohnen.

Bewerber um diese Stelle haben die österreichische Staatsbürgerschaft, die Heimatzuständigkeit nach Wien, ein Alter unter 40 Jahren unter Vorlage des Tauf- oder Geburtscheines nachzuweisen, müssen verheiratet, des Schwimmens und Schifffahrens kundig und mit der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen vertraut sein.

Der ernannte Bewerber hat eine Caution von 200 K zu erlegen, mit welcher derselbe für das demselben übergebene Gemeinde-eigentum haftet.

Die Besetzung der Stelle erfolgt provisorisch gegen beiden Theilen zustehende einmonatliche Kündigung.

Die Gesuche um diese Stelle sind vorschriftsmäßig belegt bis längstens 14. April 1901 bei dem Magistrats-Departement VII, 1. Bezirk, Wipplingerstraße 8, im Alten Rathhause, 2. Stiege, 2. Stock, zu überreichen.

Nicht vorschriftsmäßig belegte oder verspätet eingebrachte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Der Magistrat behält sich die freie Wahl unter den Bewerbern vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. März 1901.

2—3

Ad M. Z. 23439 ex 1901.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 30. März 1901, Z. 17162, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Erweiterung des Betriebsbahnhofes „Erdberg“ der Wiener elektrischen Straßenbahnen die politische Begehung und Entschleunungsverhandlung am Mittwoch den 10. April 1901 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10¹/₂ Uhr vormittags beim Betriebsbahnhofe „Erdberg“.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichlichen Projectsbefehle vom 24. März 1901 an bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Busche) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme ausliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder gegen die begehrte Enteignung, oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Einsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden; jedoch bleiben Einwendungen, welche nach Abschluss der Localverhandlung vorgebracht werden, zufolge § 15 des Gesetzes vom 18. Februar 1878, R.-G.-Bl. Nr. 30, unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 23. März 1901.

1—1

M. Z. 30607 ex 1900.

VIII.

Kundmachung.

(Wiederbelegung der verfallenen, in den Jahren 1874 bis 1878 belegten eigenen Gräber im Baumgartener Friedhose.)

Vom 1. Juli 1901 ab gelangen die in den Jahren 1874 bis 1878 belegten, infolge Nichtzahlung der Renovationsgebür verfallenen eigenen Gräber im Baumgartener Friedhose zur Wiederbelegung.

Neuerwerbungen dieser Grabstellen, beziehungsweise Erzhumierungen der in denselben ruhenden Leichen sind bis zum 30. Juni 1901 zulässig.

Im Falle der Neuerwerbung ist die durch die derzeit bestehende Friedhofsordnung festgesetzte Gebür beim magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk zu erlegen.

Die auf den wiederzubelegenden Gräbern befindlichen Grabdenkmale werden vorläufig auf dem Friedhose deponiert und nur jenen Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigenthumsrecht an denselben urkundlich, und zwar bis zum 1. Juli 1902 nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die nicht reclamirten Grabdenkmale von amtswegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise, am 16. März 1901. 2—3

M. Z. 19292.

XV.

Kundmachung.

(Lammermarkt.)

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Lammermarkt in der Charwoche auch im heurigen Jahre in der Rinderhalle des Central-Viehmarktes, und zwar Donnerstag den 4. April 1901 abgehalten wird.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise, am 12. März 1901. 3—3

Z. 962.

XIII.

Kundmachung.

(Freiherr Anselm v. Rothschild'sche Waisenstiftung.)

Aus der Freiherr Anselm v. Rothschild'schen Waisenstiftung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gelangen am 27. Juli 1901 42 Unterstützungsbeträge von je 200 K an solche Waisen christlicher Religion zur Vertheilung, die in Wien heimatsberechtigt sind und von würdigen und armen Personen abstammen.

In Gemäßheit der stiftbriefflichen Bestimmungen sind von den zu betheilenden Waisen in erster Reihe solche zu bedenken, deren Väter entweder verarmte und nothleidende Kaufleute und Handelsgenossen oder aber auch Künstler, d. h. Maler, Bildhauer, oder endlich Kunstgewerbe ausübende Handwerker waren. Andere

Waisen, bei welchen diese speciellen Vorbedingungen nicht eintreffen, können dann unter übrigens gleichen Umständen in zweiter Reihe berücksichtigt werden.

Die mit einem solchen Stiftungsgenuße zu betheilenden Waisen dürfen nicht weniger als sechs Jahre alt sein und sollen zur Zeit ihrer Bewerbung das 18. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die im schulpflichtigen Alter Stehenden müssen die Schule besuchen, tadellose Sitten und mindestens einen guten Fortgang in den Lehrgegenständen ausweisen.

Stiftlinge, die in ihrem 15. oder 16. Lebensjahre in den Genuß dieser Stiftung gelangen, können den Unterstützungsbetrag per 200 K bei ausgezeichneter Verwendung und sehr gutem Fortgange in ihren Ausbildungsstudien durch längstens drei auf einander folgende Jahre ohne Unterbrechung beziehen, während die übrigen Bewerber den Stiftungsgenuß per 200 K in der Regel nur für ein Jahr erhalten.

Gesuche um eine solche Unterstützung müssen mit dem Zuständigkeitsausweise, einem legalen Armutszugnisse, dem Nachweise der Verwaisung, dem Taufscheine, eventuell mit den Schulzeugnissen des zu Betheilenden und bei Geltendmachung des erwähnten Vorzugsrechtes mit den erforderlichen Nachweisungen über dasselbe belegt sein und längstens bis einschließlich 30. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates überreicht werden.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 9. März 1901. 3—3

M. Z. 6357 ex 1900.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Eckhardt'sche Stiftung.)

Bei der am 8. März 1901 stattgehabten Ziehung der Lose der Johann Eckhardt'schen Stiftung für erwerbsunfähige Gewerksleute sind folgende 26 Losnummern gezogen worden, und zwar:

1, 2, 4, 5, 8, 9, 10, 11, 14, 16, 18, 20, 21, 26, 27, 28, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 40, 47, 51.

Die Inhaber dieser Lose haben behufs Behebung des Stiftungsbetrages von je 30 fl. Conv.-Münze oder 63 K in der Zeit vom 15. März bis inclusive 31. März 1901 während der gewöhnlichen Amtsstunden bei der städtischen Hauptcassa im Neuen Rathhause zu erscheinen und die in ihren Händen befindlichen Originale mitzubringen.

Die bis inclusive 31. März 1901 nicht behobenen Beträge fallen an die Stiftung zurück.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise, am 8. März 1901. 3—3



Wilh. Ritter

Ingenieur.

Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coaksheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegethoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Wiener Eiswerke

II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: **Eiswerke Wien.** — Telephon Nr. 253.

Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Kochkunst-Ausstellung Wien 1884.

Donau-Block-Eis

von höchster Kühlkraft, Haltbarkeit und Reinheit.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. — Ganze Wagenladungen nur **plombiert** unter Garantie richtigen Gewichtes.

Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup.

Dieser seit einunddreissig Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweissvermindernd, sowie die Esslust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der **Knochenbildung** sehr nützlich.



Preis 1 Flasche fl. 1.25 = K 2.50, per Post 20 kr. = 40 h mehr für Packung.

Ersuchen, stets ausdrücklich Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf der Verschlusskapsel den Namen „Herbabny“ in erhöhter Schrift, und ist jede Flasche mit nebiger **behördlich protokollierter Schutzmarke** versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“

VII/1, Kaiserstrasse 73 und 75.

Depots in den meisten Apotheken Wiens und der Provinzen.

Kraftnahrung

TROPON

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten Effecten und Valuten bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung

NEUCHÂTEL ASPHALTE CO
WIEN, I. GISELA STRASSEN 6.
BERGWERKE VALDE TRAVERS I. D. SCHWEIZ.
SCAFA, ITALIEN.



A. DETOMA



k. u. k. österr. und herzogl. braunschweig. Hof-Kunstmarmorierer und Stuccateur.

Erzeugung:

Stucc- und Cementmarmor, Stuccolucido, Kunststein, Sgraffitogrund, Leimgips-Wände und Verschalungen, Stucc- und Verputzarbeiten, Glattstuccaturen, Vollständige Restaurierung von Kirchen, Schlössern etc., jede Art von Decorationsarbeiten.

Betriebsorte:

WIEN, BUDAPEST,
IV., Allee-gasse Nr. 22. VI., O-utcza 11 sz.

Heim's MEIDINGER-ÖFEN

vom Erfinder
PROF. DR. MEIDINGER
AUSCHL. AUTOR. FABRIK.

K. u. K. HOF-



LIEFERANT.

H. HEIM

„Hestia“-Öfen.

HEIM'S Dauerbrand-Regulir-Ventilations-Öfen.
ÜBER 60,000 IN VERWENDUNG.

Dauerbrand-Kamine und CENTRALHEIZUNGEN ALLER SYSTEME.

FÜR JEDEN BRENNSTOFF MIT RAUCHFREIER FEUERUNG.
EIN KAMIN KANN MEHRERE RÄUME UNABHÄNGIG BEHEIZEN.

Ventilations-Anlagen!
TROCKEN-ANLAGEN JEDER ART.
Beste Referenzen. Prospekte u. Kostenausschläge gratis u. franco.

WIEN-DOBLING

ECHT ZU BEZIEHEN NUR AUS DER FABRIK ODER DEN FILIALEN:
WIEN, I. KOHLMARKT 7.
BUDAPEST, THONETHOF.
PRAG, HYBERNERG. 7.

appetitanregend und ausserordentlich nahrhaft.
Als Zusatz zu Speisen für Gesunde und Reconvalescente.
Klinisch erprobt und wissenschaftlich begutachtet.
Überall erhältlich
wo nicht, theilt die gefertigte Firma die nächste Verkaufsstelle mit.
Kochbuch „Moderne Kraftküche“ gratis und franco.
Österr.-ung. Tropon- und Nährmehl-Werke
Dr. Röder & Co.
Centralbureau: Wien, VIII/1, Kochgasse 3.